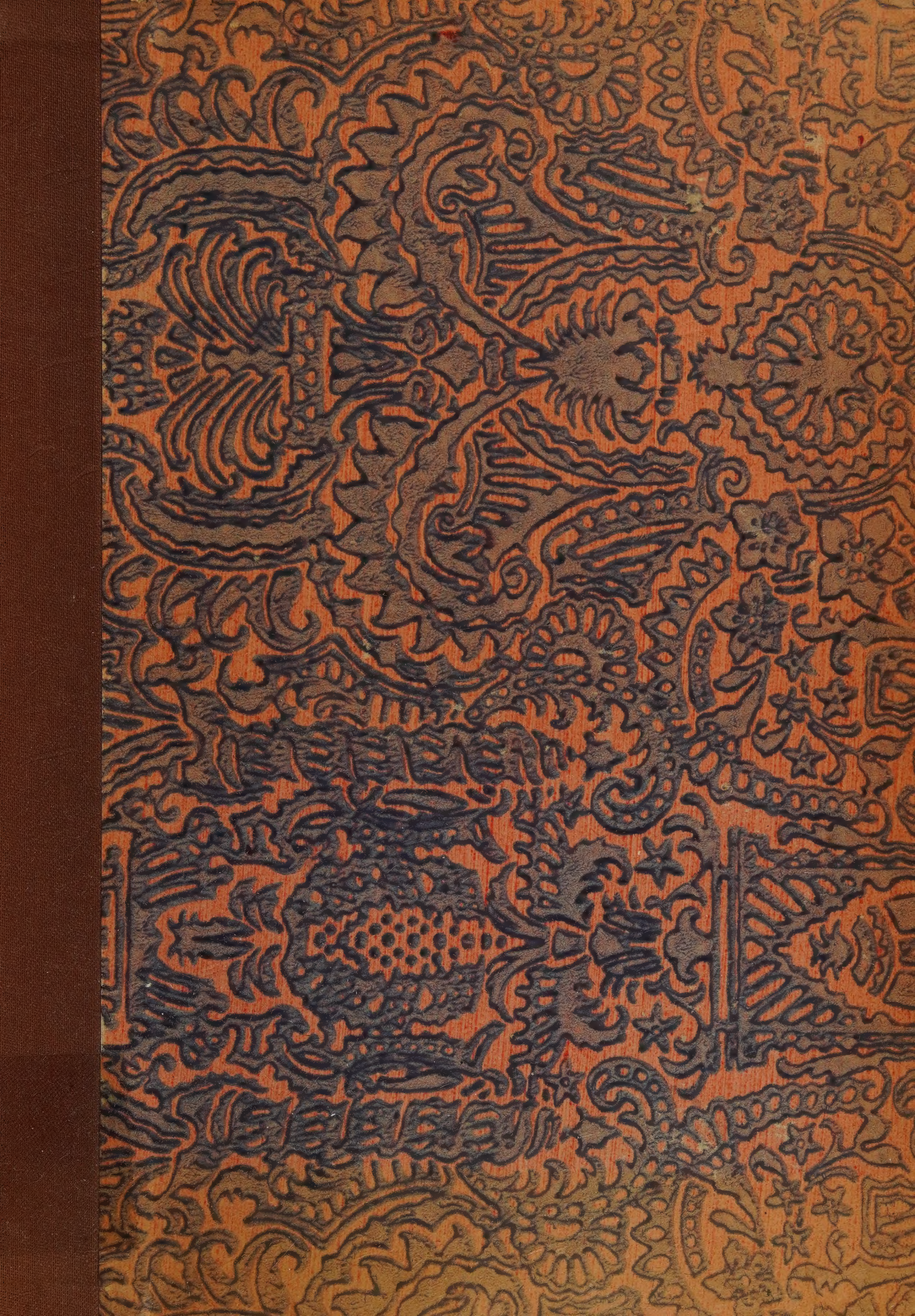
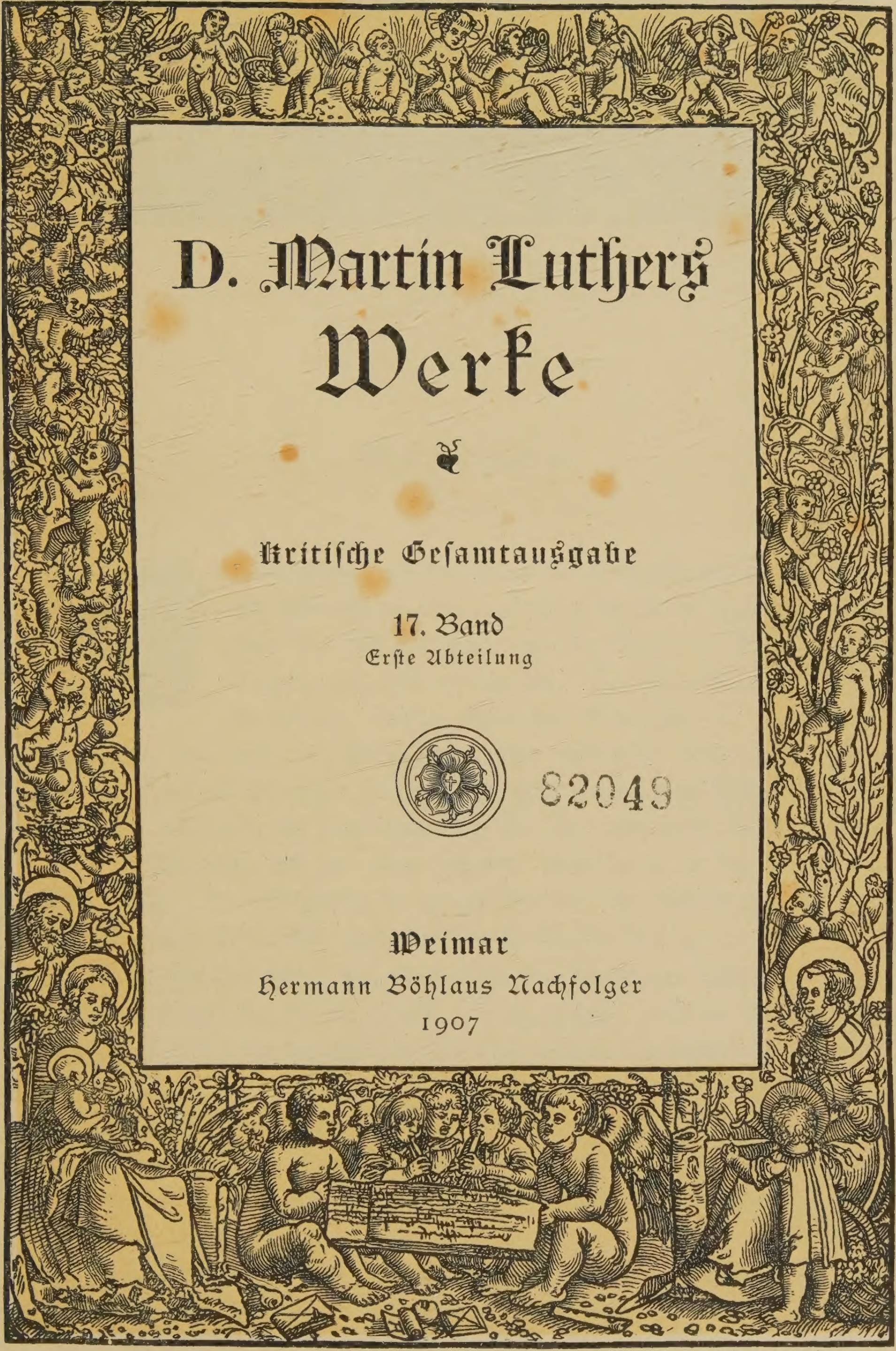


REF
BR
330
.A2
188
v.17



D. Martin Luthers Werke

Kritiſche Geſamtausgabe

17. Band
Erſte Abteilung

82049

Weimar
Hermann Böhlaus Nachfolger
1907

Kaeseberg & Oertel X·8

CONCORDIA COLLEGE LIBRARY
BRONXVILLE, N.Y. 10708

Vorwort.

Im vorliegenden Bande werden die Predigten des Jahres 1525 zum Abdrucke gebracht. Ihre Herausgabe iſt wiederum, gleich denen der früheren Jahre, von der bewährten Kraft D. Georg Buchwalds geliefert worden. Die Korrekturen der handſchriftlichen, zumal Rörerſchen Texte hat D. Koffmane mitgeleſen, der auch bei Erwägungen über ſchwierige Stellen mit ſeiner genauen Kenntnis Rörerſchen Handſchriften ſtets bereitwilligſt Beiſtand leiſtete. Außerdem fällt ihm die Herausgabe des von ihm gefundenen Nachtragſtückes Nr. 47^{a}) (S. 520) und die dazu gehörige Bemerkung in der Einleitung S. XIV zu. Die Einleitung im ganzen bis auf den bibliographiſchen und germaniſtiſchen Teil rührt wiederum von D. Buchwald her.

Über die Grundſätze der Wiedergabe der ſchwierigen Rörerſchen Texte iſt Unſre Ausg. Bd. 29 S. XVIff. in Fortſetzung früherer Bemühungen (Bd. 28 S. Vff.) von Profeſſor P. Pietſch eingehend gehandelt, insbeſondere findet ſich dort S. XXIIff. ein für die Nachprüfung der Wiedergabe unentbehrliches Verzeichnis der häufigſten Abkürzungen und Siglen Rörers. Weitere Bemerkungen über die Einrichtung des Textes vgl. noch Bd. 29 S. IVf., ebenfalls von P. Pietſch; die dort geäußerten Grundſätze gelten naturgemäß auch für unſern Band.

Die bibliographiſchen Angaben ſtammen von Dr. J. Luther, der germaniſtiſche Teil, beſonders der Einleitung, ferner auch die Lesarten ſowie die erklärenden Zuſätze bis auf einige wenige beſonders gezeichnete werden Profeſſor O. Brenner verdankt. In der germaniſtiſchen Beſchreibung der einzelnen Drucke ſind hier zum erſten Male durchgreifend neue Grundſätze inſofern zur Geltung gebracht, als davon abgegangen worden iſt, die einzelnen Lauterſcheinungen jeweils durch alle Drucke zu verfolgen, ſtatt deſſen erſcheint jeder einzelne Druck in der Geſamtheit ſeines Lautſtandes zuſammenhängend beſchrieben. Die Überſichtlichkeit über das ganze Material dürfte ſich hierdurch nicht unweſentlich erhöhen, da der örtliche Urſprung der einzelnen lautlichen Erſcheinungen klarer zutage tritt. In dem allernächſt erſcheinenden Band XVIII wird Profeſſor O. Brenner über dieſe Änderung noch eingehender Rechenſchaft ablegen.

Auch die erklärenden Anmerkungen ſollen von jetzt tunlichſt ſtets unter dem Texte ſelbſt gebracht werden, um eine größere Unmittelbarkeit ihrer Berückſichtigung zu ſichern.

Breslau, November 1907.

Karl Dreſcher.

Inhalt

Seite

Vorwort . . . V

Predigten des Jahres 1525, herausgegeben von G. Buchwald (mit O. Brenner und J. Luther)

  Allgemeine Einleitung . . . IX

  Zu den Nachträgen S. 508ff. . . . XIII

  Einleitung zum Nachtrag Nr. 47^{a} (von Koffmane) . . . XIV

  Überſicht über die Predigten . . . XV

  Einleitung zu den einzelnen Predigten . . . XIX

  Texte . . . 1

(Schon gedruckt im 16. Jahrhundert:

Nr. 3 Von dem Eheſtandt . . . 12
18 Von der heubtſumma gottes gepots . . . 102
19 Mißbrauch und rechtbrauch des geſetzes . . . 121
21 Section wider die rottengeyſter . . . 138
24 Spruch S. Pauli ausgelegt 1. Tim. 2, 4—6 . . . 159
28 Sermon am Oſtertag Mark. 16, 1ff. . . . 178
30. 31 Predigten an der Leiche Kurfürſt Friedrichs des Weiſen . . . 196. 212
32 Predigt über den 26. Pſalm . . . 228
34 Am 5. Sonntag nach Oſtern (Joh. 16, 23) . . . 248
42. 43 Benedictus oder Weiſſagung Zachariae . . . 284
52 Warnung vor falſchen propheten . . . 354
54 Zerſtörung Jeruſalems . . . 380
61 Sterke und Zunemen des glaubens und der liebe . 428
63 Rechte art des glaubens . . . 444

Handſchriftlich deutſch:

Verantwortung auf das Büchlein wider die Bauern . . 265)

Seite
Nachträge 508
  1. zu Bd. 15 Predigt über Apg. 13 508
  2. zu Bd. 16, 605, 5—608, 2 512
  3. oben nach Nr. 4 einzufügen (Auslegung von Hiob 20) . 515
  4. oben Nr. 47^{a}: Predigt (?) über Pſ. 34 (von Koffmane) . 520
Zu einzelnen Stellen 522

* * *

Predigten des Jahres 1525.

Von den alten Predigtverzeichniſſen *A* (Zwickau), *B* (Zwickau), *C* (Weimar), die uns die Predigttätigkeit Luthers ſeit Weihnachten 1522 am leichteſten überſchauen laſſen, iſt Bd. 10^{3} S. IX ff. ausführlich gehandelt. Es genügt hier darauf zu verweiſen.

Die Predigten des Jahres 1525 liegen zumeiſt in handſchriftlicher Überlieferung, teilweiſe in mehrfacher vor. Es kommen folgende Handſchriften in Betracht:

1. (R) Handſchrift Bos. o. 17^{b} der Univerſitätsbibliothek zu Jena, welche Rörerſche Nachſchriften darbietet. Dieſe iſt des näheren in Unſrer Ausg. Bd. 15, 398 f. beſchrieben.

Von unſerem Jahrgange enthält ſie nur den Anfang der Nr. 1.

2. (R) Handſchrift Bos. o. 17^{c} der Univerſitätsbibliothek zu Jena, gleichfalls Rörers Nachſchriften enthaltend, ausführlich beſchrieben in Unſrer Ausg. Bd. 15, 399 f.

Die Handſchrift enthält unſern Jahrgang vollſtändig (von Nr. 1 den Schluß) außer Nr. 27, 30, 31, 32, 61, 71, 72, 73.

3. (R) Handſchrift Bos. o. 17^{d} der Univerſitätsbibliothek zu Jena, gleichfalls Rörers Nachſchriften enthaltend, genau beſchrieben in Unſrer Ausg. Bd. 20, 204.

Von unſerem Jahrgang enthält die Handſchrift Nr. 71, 72, 73.

4. (R) Handſchrift Bos. q. 24^{n} der Univerſitätsbibliothek zu Jena. Dieſer Band enthält Rörers Nachſchriften der Predigten Luthers von Weihnachten 1533 bis zum 4. Advent 1534. Er wird in der Einleitung zu den Predigten des Jahres 1533 genauer zu beſchreiben ſein. Von unſerem Jahrgang enthält dieſe Handſchrift nur Nr. 27.

5. (R) Handſchrift Bos. o. 17^{1} der Univerſitätsbibliothek zu Jena. Dieſer von Rörer geſchriebene, in Pergamentumſchlag geheftete Band enthält 60 Blätter in Oktav, bezeichnet von neuerer Hand 1 bis 60; die drei letzten

Seiten ſind leer. Auf der Vorderſeite des Vorderdeckels ſteht: Enarratio Epistolae ad Rom. D. Pom || Contio D M in 13 cap. Actorum fol. 2. Auf der Rückſeite des Hinderdeckels ſteht: Annotationes in ep: ad Cor. || Libellum cantionum ecclesiasticarum latinarum || Anno⌊tationes C⌊asparis C⌊rucigeri in Eb⌊raicam gram|maticam. Auf dem dem erſten Blatt vorgehefteten bedruckten Blatt ſteht in roter Schrift: In Ep|istolam ad Rho|manos Anno|tationes Po⌊merani breues || Eiusdem in 1 ad Cor⌊inthios || Sermones dominicales Anni .25. || Contio Lutherj In .13. c. Act. fol. 2. Die Handſchrift enthält Bugenhagens Predigten über den Römerbrief (ſehr ſummariſch mitgeteilt), ſowie über den 1. und den Anfang des 2. Korintherbriefs (aus den Jahren 1524 etwa Pfingſten bis 15. Juli 1525). Von Luther befinden ſich in dieſem Band Nr. 32 und Nr. 46 unſeres Jahrganges (die den Schluß des Bandes bilden). Vgl. auch unten S. XIII.

6. (R) Handſchrift H. III der Zwickauer Ratsſchulbibliothek (vgl. Unſre Ausg. Bd. 13, XIV; 14, 93; 15, 400; Sechs Predigten Johannes Bugenhagens. Aufgef. und mitget. von G. Buchwald. Halle 1885. S. 6f.). Dieſer von Roth geſchriebene Band enthält von unſerm Jahrgang Nr. 7, 10, 27 und 41 (teilweiſe).

7. (R) Handſchrift H. IV der Zwickauer Ratsſchulbibliothek (vgl. Sechs Predigten Bugenhagens uſw. S. 7, wo ſtatt H. V zu leſen iſt H. IV), gleichfalls von Roth geſchrieben. In dieſem Bande findet ſich nur Nr. 8 unſeres Jahrgangs.

8. (R) Handſchrift H. VI der Zwickauer Ratsſchulbibliothek (vgl. Unſre Ausg. Bd. 13, XV), gleichfalls von Roth geſchrieben. Dieſer Band enthält von unſerm Jahrgang Nr. 46, 53 und 54.

9. (R) Handſchrift Nr. XXXIV der Zwickauer Ratsſchulbibliothek (vgl. Unſre Ausg. Bd. 14, 94. 489), gleichfalls von Roth geſchrieben. Dieſer Band enthält von unſerm Jahrgang nur Nr. 37.

10. (R) Handſchrift Nr. XXXIX der Zwickauer Ratsſchulbibliothek, gleichfalls von Roth geſchrieben. In dieſem Bande finden ſich von unſerm Jahrgang Nr. 12, 13, 15, 16 und 17. Vgl. auch unten S. XIII.

11. (H) Handſchrift 74 der Stadtbibliothek zu Hamburg (vgl. Unſre Ausg. Bd. 20, 204f.). Hier finden ſich Nr. 67 bis 73 unſeres Jahrgangs.

Sämtliche Predigten des Jahres 1525 — außer den beiden bei der Beiſetzung Kurfürſt Friedrichs (Nr. 30 und 31) und der Predigt Nr. 61, die lediglich in Drucken vorliegen — ſind in Rörers, 14 in Roths Nachſchrift, 7 durch den Hamburger Kodex 74 überliefert.

In gleichzeitigen Drucken (1525ff.) ſind erhalten die vier Predigten über 1. Tim. 1 und 2 (Nr. 18, 19, 21, 24), die Oſterpredigt (Nr. 28), die beiden Predigten bei der Beiſetzung Kurfürſt Friedrichs (Nr. 30 und 31), ſowie die Predigten Nr. 34, 42, 43, 52, 54 und 63. Die Predigten über Jeſaia 9 (Nr. 72 und 73) ſind in umfänglicher Bearbeitung 1526 gedruckt erſchienen und in dieſer Faſſung bereits in Unſrer Ausg. Bd. 19, 126ff. mitgeteilt.

Erſt in ſpäterer Zeit (1560) erſchien im Druck Nr. 3 (vgl. unten die Einleitung), während Nr. 32 auf Grund der Rörerſchen Nachſchrift bearbeitet in dem zweiten Eislebener Ergänzungsband mitgeteilt worden iſt (vgl. unten die Einleitung).

Gegen Luthers Autorſchaft könnten Zweifel aufſteigen gegenüber der Predigt Nr. 3, die jedoch ſicher behoben werden (vgl. unten die Einleitung). Nachweislich irrtümlich ſchreibt Rörer die Predigt Nr. 7 Bugenhagen zu (vgl. unten die Einleitung).

Zweifel über den Tag der Predigt könnten ſich erheben gegenüber Nr. 9, wo ſich Rörer in der Angabe „3. feria ante Vincula Petri“ offenbar geirrt hat (vgl. unten die Einleitung). Fraglich muß es bleiben, ob Nr. 61 auf den 1. Oktober 1525 zu legen iſt (vgl. unten die Einleitung).

Wir bringen insgeſamt 73 Predigten Luthers aus dem Jahre 1525 zum Abdruck. In dasſelbe Jahr gehören außerdem die 30 (oder 31) Predigten über 2. Moſe 12—21, die in Unſrer Ausg. Bd. 16, 159—537 abgedruckt ſind.

Von den im vorliegenden Bande mitgeteilten 73 Predigten ſind 53 an Sonn- bez. Feſttagen gehalten (davon nur fünf, Nr. 4, 38, 40, 43, 72, nachmittags), 17 ſind Reihenpredigten, zwei Gelegenheitspredigten, eine iſt bezüglich der Datierung fraglich.

Die Sonn- und Feſttagspredigten behandeln außer der Gründonnerstagspredigt Nr. 27, der Luther 1. Kor. 11, 23ff. zugrunde legte, Nr. 49, wo Luther nach kurzer Berührung des Evangeliums ſich zur Epiſtel wendet, und Nr. 64, die evangeliſchen Perikopen.

Von beſonderer Wichtigkeit ſind die Reihenpredigten dieſes Jahres.

Hierzu gehören:

1. Die Predigten über Pſalm 5 (Nr. 5, 6), Pſalm 21 (Nr. 9), Pſalm 26 (Nr. 32), Pſalm 34 (Nr. 4 der Nachträge)[1] und Pſalm 37 (Nr. 48). Es ſind ſämtlich Wochenpredigten (Montags Nr. 48, Dienstags Nr. 9, Donnerstags Nr. 5, Freitags Nr. 32, Sonnabends Nr. 6). Zu dieſer Predigtreihe gehören ohne Zweifel auch die drei Predigten über Pſalm 112 vom 9. (Sonnabend), 16. (Sonnabend) und 17. (?Sonntag?) Juni 1526 (vgl. Unſre Ausg. Bd. 19, 294ff.; 20, 210. 445. 806 zu S. 445).

2. Die Predigten über Matth. 27, 45ff. (Nr. 12, 13, 15, 16 und 17; gehalten Montags, Dienstags und Mittwochs). Dieſe bilden die Fortſetzung und den Schluß der von Bugenhagen begonnenen Paſſionspredigten nach Matthäus (vgl. unten die Einleitung).

3. Die Predigten über 1. Tim. 1, 3ff. (Nr. 18, 19, 21 und 24; gehalten Montags, Freitags und Sonnabends). Vgl. unten die Einleitung.

4. Die Predigten über 2. Kor. 1, 3ff. (Nr. 46; Sonnabends gehalten) und 2. Kor. 5, 1ff. (Nr. 50; Freitags gehalten). Vgl. unten die Einleitung.

5. Die Predigt über Mark. 14, 34ff. (Nr. 51; am 28. Juli, Freitags, früh 7 Uhr gehalten) gehört ſicher, da für die Behandlung der Paſſionsgeſchichte in dieſer Zeit keine Veranlaſſung vorliegt, gleichfalls einer laufenden Predigtauslegung des Markusevangeliums an.

---

[1] Dieſes Stück wurde von D. Koffmane entdeckt. Vgl. unten S. XIV.

6. Die im Nachtrag (S. 515ff.) mitgeteilte Auslegung von Hiob 20 (vgl. unten S. XIIIf.).

Die Predigten, für die wir nur zweimal eine Stundenzeit angegeben finden (Nr. 20 früh 8 Uhr, Nr. 51 früh 7 Uhr), ſind außer Nr. 25 (in Kemberg) und Nr. 27 (in proximo pago) ſämtlich in Wittenberg gehalten. Die Predigtſtätte iſt in der Regel die Stadtpfarrkirche zu St. Marien. Ausdrücklich als „in arce“ d. h. in der Schloßkirche gehalten werden — abgeſehen von Nr. 30/31 — bezeichnet Nr. 5, 6, 9 (Predigten über Pſalmen), 47 (Sonntagspredigt), 50 (über 2. Kor.) und 66 (Sonntagspredigt). Als vor fürſtlichen Perſönlichkeiten gehalten werden bezeichnet Nr. 5, 9 (Predigten über Pſalmen), Nr. 46 (über 2. Kor.) und Nr. 66 (Sonntagspredigt). Da, wie wir gleich ſehen werden, die Anweſenheit fürſtlicher Perſonen für Luther die Veranlaſſung war, ſtatt „in templo Mariae“ „in arce“ zu predigen, dürfen wir annehmen einerſeits, daß auch den Predigten Nr. 6, 47 und 50 fürſtliche Perſonen beiwohnten, und anderſeits, daß auch Nr. 46 in der Schloßkirche gehalten worden iſt.

In der vom „tag Galli“ (16. Oktober) 1525 ſtammenden, von Bugenhagen und Jonas „mytt rath D. Martinj“ geſtellten, den Gottesdienſt in der Schloßkirche betreffenden Ordnung (Zeitſchrift für Hiſtoriſche Theologie 1860 S. 453ff.) heißt es: „Presente Principe aut aliis Principibus, si uel Principes aut alij ex aulicis voluerunt communicare, Doctor Martinus, Pastor uel aliquis ex praedicatoribus nostris poterit in arce celebrare, si ad hoc rogatus fuerit iussu principum“ (a. a. S. 453; hierzu S. 459: „Wenn vnnſer gnedigſter Herr gen Wittenberg komet vnd ſein gnade aber etlich auſſem hoffe geſinde wollen Communieren, iſts beſſer das ſein churfurſtliche gnade D. Martinum, denn pfarrhern aber ander, die hie das Euangelion predigen vnnd Diener des gottlichen Worts ſein, anreden laſſe, die meſſe nach der weyſ wie dem Euangelio gemeſ ym Schlos zcwhalten, das als denn do ſelbſt die gantze Wittenbergiſche gemeyne vnnd der hauff hin kome“). Wenn wir nun annehmen dürfen, daß eine bis dahin bereits wenigſtens teilweiſe geübte Gepflogenheit (vgl. Unſre Ausg. Bd. 11, 33. 104; 15, 623. 633) mit dieſer Beſtimmung zu einer „Ordnung“ erhoben worden iſt, ſo würde ſich folgendes ergeben: Die beiden Sonntagspredigten (Nr. 47, 66) hielt Luther, veranlaßt durch die Anweſenheit fürſtlicher Perſonen, in der Schloßkirche, während gleichzeitig Bugenhagen zu St. Marien predigte (vgl. die Überſicht unten S. XV). Nicht mit Beſtimmtheit läßt ſich ſagen, ob die ganze Reihe der Pſalterpredigten und der Predigten über den 2. Korintherbrief in der Schloßkirche gehalten[1] oder ob die oben hervorgehobenen Predigten gleichfalls nur wegen Anweſenheit fürſtlicher Perſonen in die Schloßkirche verlegt worden ſind. Jedenfalls ſind die übrigen oben erwähnten Reihenpredigten nur in der Marienkirche gehalten.

---

1) Dann würden ſie zu den „Lectionen“ gehören, von denen in der oben erwähnten „Ordnung“ (a. a. O. S. 453) die Rede iſt: „Predicatio ewangelij et lectiones siue interpretationes scripture, que hactenus hic observatae sunt, Predicatio illa dominica die, lectiones singulis diebus manere debent. Doctor Jonas predicabit dominica die et leget siue interpretabitur aliquid ex scripturis sequentibus tribus diebus, vt hactenus. Aliis autem tribus diebus leget alius, qui ad hoc uocatus fuerit et huic dabitur salarium. Vsque ad Natiuitatis Christi leget ibi pomeranus.“

Zu den Nachträgen S. 508ff.

1. Predigt über Apoſtelgeſchichte 13, 1ff.

Dieſe Predigt iſt erhalten in Rörers Nachſchrift in dem Band Bos. o. 17^{l} der Jenaer Univerſitätsbibliothek (vgl. oben S. IXf.), wo ſie ſich Bl. 2^{b}—4^{a} findet. Sie iſt, wie ſich aus S. 508, 2/3: Audistis hactenus in hoc libro ergibt, ein Stück einer laufenden Auslegung der Apoſtelgeſchichte, zu der ohne Zweifel auch die Predigten über Apoſtelgeſch. 15—17 (Unſre Ausg. Bd. 15, 571ff., 609ff., 630ff.) gehören. Wir haben es alſo hier mit einer Reihenpredigt zu tun, an der ſich Luther mehrfach beteiligt hat. In Unſrer Ausg. Bd. 15, 820 iſt die Frage aufgeworfen worden, ob nicht dieſe Predigten über die Apoſtelgeſchichte dem Jahre 1525 zuzuweiſen ſeien. Dagegen, aber beſtimmt für 1524 ſpricht:

Die Einſchiebung der Nachſchrift in dem Rörerſchen Band darf als der Zeit richtig entſprechend angeſehen werden, ebenſo wie es bei der Predigt über Pſalm 26 der Fall iſt. Nun ſchloß ſich die Auslegung des erſten Korintherbriefes Anfang April 1525 an die des Römerbriefes an. Zwar läßt ſich aus den nur ſehr ſummariſchen Aufzeichnungen über die Römerbriefpredigten bezüglich der Ausdehnung nichts Sicheres erkennen. Aber immerhin iſt es nicht unwahrſcheinlich, daß die Predigten die Zeit von etwa drei Vierteljahren umfaßten, wobei zu bedenken iſt, daß in der Weihnachts- und Paſſionszeit größere Pauſen eingetreten ſein werden. Die Predigten über den Römerbrief können alſo recht wohl um Pfingſten 1524 begonnen haben. Nebenher gingen noch die Predigten über die Apoſtelgeſchichte. Am 23. Mai 1524 ſtand die Auslegung derſelben beim Anfang des 13., die des Römerbriefs beim Schluſſe des 1. Kapitels.

Fielen die Predigten über Apoſtelgeſch. 13, 15, 16, 17 in das Jahr 1525, ſo müßte die über das 13. Kapitel am 12. Juni, die über das 17. Kapitel bereits am 21. Juni (Die Mercurii post Viti) gehalten ſein. Das iſt höchſt unwahrſcheinlich, auch wenn man dabei außer Betracht läßt, daß dieſe Predigten gerade in die Zeit der Verheiratung Luthers fallen.

2. Nachtrag zu Band 16, 605, 5—608, 2.

Dieſes Stück in Roths Aufzeichnung, enthalten in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXIX Bl. 2^{b}—4^{b} (vgl. oben S. X), iſt ein Paralleltext zu der Predigt über 2. Moſe (Allegorie der Kapitel 25—30) vom 2. Dezember 1526, ſich aufs engſte mit dem in Unſrer Ausg. Bd. 16, 605ff. mitgeteilten Texte Rörers aus der Jenaer Handſchrift Bos. o. 17^{k} berührend.

3. Auslegung von Hiob 20.

Dieſes Stück, bezüglich deſſen man zunächſt zweifelhaft ſein kann, ob es als Predigt zu bezeichnen iſt, iſt erhalten in Rörers Nachſchrift in dem Bande der Jenaer Univerſitätsbibliothek Bos. o. 17^{c} Bl. 21^{b}—22^{b} (vgl. oben S. IX) und in Roths Nachſchrift in dem Bande der Zwickauer Ratsſchulbibliothek H. III

Bl. 193^{b}—194^{b}. Weder Rörer noch Roth weiſen ſie Luther zu. Auffällig iſt allerdings, daß Rörer dieſes Stück als „portio ex Job“ ſeinem Bande Bos. o. 17^{c} einreiht. In H. III ſteht das Stück, ohne in Bezug auf die Autorſchaft irgendwie beſonders hervorgehoben zu werden, in der Bl. 170^{a} beginnenden Bugenhagenſchen Auslegung des Buches Hiob.[1] Daß wir es hier doch nicht mit einer für Studenten beſtimmten Auslegung, ſondern mit einer predigtartigen Erklärung zu tun haben, die auch jenen Reihenpredigten zuzuzählen iſt, ergibt ſich aus den Worten Bugenhagens im Eingang (H. III Bl. 170^{a}): „Hactenus legi deu⌊teronomium, 5. li⌊brum Mosi atque hoc ideo ut utilis esset vulgo, quod audit Euan⌊gelium et inde capit occasionem carnalis libertatis, ut servirent discerentque non sibi fidere. Iam video nihil prodesse verbum praedicari. In posterum Iob exponemus.“

Luther wird die Auslegung des 20. Kapitels zugeſchrieben in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXIII (vgl. Unſre Ausg. Bd. 10^{3}, IX) und hier ausdrücklich unter die „contiones“ gerechnet. Bl. 43^{a}ff. werden zuſammengeſtellt „Loci & dicta Scripturae a Luthero pro contionib⌊us enarrata.“ Hier findet ſich unter dem Jahre 1525 aufgezeichnet „20 cap: Hiob: 21“, alſo auch die Seitenzahl von Bos. o. 17^{c} genannt.

Danach dürfte es gerechtfertigt ſein, dieſes Stück Luther zuzuſchreiben und den Predigten des Jahres 1525 einzureihen.

4. Predigt über Pſalm 34 (= 47^{a}).

In der Zwickauer Handſchrift H. III (vgl. oben S. X), welche Luthers Vorleſungen zu den kleinen Propheten 1524f. enthält, findet ſich bei der Joel c. 2. behandelnden Stelle ein loſer Zettel eingelegt (ſ. Unſre Ausg. Bd. 13, 67), der Auslegungen zu den letzten Verſen des Pſ. 34 behandelt: unmittelbare Nachſchrift Roths im Hörſaal oder unter der Kanzel. Da Luther in dieſen Jahren über die Pſalmen nicht geleſen hat, ſo gewinnt die Vermutung Wahrſcheinlichkeit, daß dies Stück zu den Predigten 1525 gehöre. Wie die obigen Nr. 5, 6, 9, 32, 48 zeigen, behandelte Luther in dieſem Jahre einzelne Pſalmen in Wochentagspredigten. Roth könnte einmal das Heft vergeſſen und ein loſes Blatt zur Nachſchrift benützt haben. Der Predigtton iſt nicht ſtark ausgeſprochen. Iſt das Stück eine Predigt, ſo fällt ſie nahe vor Nr. 48, um Mitte Juli.

---

[1] Vgl. Hartfelder, Melanchthoniana Paedagogica 1892 S. 144.

Überſicht über die Predigten des Jahres 1525.

Luc: 2:	die circumciſio: (9)	1	R	1. Jan. vorm.	Luk. 2, 21	1
mat: 2:	die Epipha: (12)					
luce: 3.	A prandio de baptiſ: Chriſti (14)					
luc: 2:	do. 1. post epipha: cum eſset 12 annō: (15)	2	R	8. Jan. vorm.	Luk. 2, 41 ff.	4
Ioh: 2:	do: 2 de nuptijs (17)	3 4	R𝔇r R	15. Jan. vorm. 15. Jan. nachm.	Joh. 2, 1 ff. Joh. 2, 1 ff.	8 29
hiob: 20.	20 cap: Hiob. (21)					
mat: 8.	do: 3 de leproſo (23. 24)					
pſal: 5	pſalmus q̲ntus (26. 28)	5 6	R R	26. Januar 28. Januar	Pſalm 5 Pſalm 5	32 37
mat: 8	do: 4: de tempeſ: in mari (29)					
	A prandio de 2 obſeſsis (31)					
luc: 2	die purificacionis (32)					
mat: 3:	A prandio Ecce ego mitto angelum meum (34)					
mat: 11.	do: 5: venite ad me omnes (35)	7	Rℜ	5. Febr. vorm.	Matth. 11, 25 ff.	38
mat 20.	do: 7ima de operarijs (37)					
mat: 26	Hiſtoria paſsionis ſcti: matth: I. B. (40)					
lu: 8.	do: 6^{ima} de ſemine (42)	8	Rℜ	19. Febr. vorm.	Luk. 8, 4 ff.	46
	lunae sequenti Hiſto: paſsio: I. B. (44)					
pſal: 11:	pſal: XI. primi tres verſus (46)	9	R	21. Februar	Pſalm 11	52
	Martis negatio petrj I B (48. 49)					
luc: 8	do 5^{ima} ecce aſcendimus. M. L. (52)	10	Rℜ	26. Februar	Luk. 18, 31 ff.	56
	A prandio de ceco I B. (54)					
mat: 27	lunae poſt math: Hiſto: paſs: I B. (56)					
	die martis & ſequentib: diebus (58. 59)					
mat: 4.	do. inuocauit ante poſt prand: (60. 63)	11	R	5. März vorm.	Matth. 4, 1 ff.	63
	lunae ſequēt: & cet: hiſtoria paſs: (64)	12	Rℜ	6. März	Matth. 27, 45 ff.	67

---

1 Luc: 2:] Luc: 7 *B* *2 über* Epipha: *steht* I. B. P *B* *zwischen 5 und 6 steht* ⟨Die Epipha: Math: 2⟩ *darüber* ⟨I. B. P.⟩ *B* *6 dazu* I. B. P. *B r* *7 C hat* Die Sabbati post Sebastiani caput XX. Iob 21 *rot durchstrichen* *8 über* 3 *steht* I. B. P. *B dazu am Rande* lectio in Hiob: pam: fol: 59 *B* *9* 25. Ioann: in arce *[darüber:* fꝭ 6 post pauli*]* p̄nte duce Iohanne et filio Ioh: frid: p̃s V *B* *nach 9* p̃s V Sabbato sequentj in eodem pſal: *B* *10* Dom: 4 *[darüber* J: B P.*]* Mat: 8 Imperat mari *B* *11 über* A prandio *steht* I. B. P. *B* *12 über* purificacionis *steht* I. B. P. *B* *15* Dom: post *[darüber:* I. B P.*]* purifica: Euang: 11. *dazu am Rande:* Confiteor tibi *B* *16* Dom: in 7^{ma} *[darüber:* I B P.*]* Math: 20 *B* *zwischen 21 und 22* p̃s 5 ‖ Matth 11 *B* *22* P̃s 11 ‖ 3 fꝭ an̄ vincla petri tractauit luth: p̃s 11 pro conc̄oe p̄ntib. ducib Sax: pat: et filio *[dazu* p̃s 11 *r]* *B* *zwischen 22 und 23* Paſsio histo: continuata ꝑ I B Po *B* *23* 22 februa: de negatione Petri *B* *27* I B *fehlt B* *28* cap: 27 Martis i. e. die bachana: *B* *zwischen 28 und 29* Continuata histo: paſsionis *B* *29* Do: inuocauit Math 4 Luth: ‖ A prandio I. B. Po. *B* *30 über* paſs: *steht* M. L. *A* Lunae post inuocauit paſsio Luth: *B*

	martis M. L: (66)	13	R R	8. März[1]	Matth. 27, 51 ff.	74
mat: 15.	dom: reminiſcere M L (67)	14	R	12. März	Matth. 15, 21 ff.	80
	lunae poſt reminiſ: Hiſto: paſ (68)	15	R R	13. März	Matth. 27, 57 ff.	83
Ioseph arima	14. 15 martij (69. 70)	16	R R	14. März	Matth. 28, 1 ff.	86
		17	R R	15. März	Matth. 28, 10 ff.	92
1 Timo: 1 & 2:	4 contio: in 1. & 2 cap: 1 ad timoth: (73. 76. 83. 88) duae ſunt impreſsae.	18	R Dr	17. März	1. Tim. 1, 3 ff.	102
		19	R Dr	18. März	1. Tim. 1, 8 ff.	121
		21	R Dr	24. März	1. Tim. 1, 18 ff.	138
		24	R Dr	27. März	1. Tim. 2, 2 ff.	157
luc. 11	dom: oculi I B. in arce (79)					
	M. L: in templo mariae (81)	20	R	19. März	Luk. 11, 14 ff.	134
lu: 1	die conceptio: Chriſti M L: (85)	22	R	25. März	Luk. 1, 26 ff.	150
Ioh: 6:	dom: letare (87)	23	R	26. März	Joh. 6, 1 ff.	155
Ioh: 8	dom: iudica. I B. a prandio M. L: (91. 92)	25	R	2. April (in Kemberg)	Joh. 8, 46 ff.	167
	do: palmarum ante prand: de confeſ: ſacra: M. L (93)	26	R	9. April	De confessione et sacramento	170
	a prandio hiſto: paſs: ex hoc: euangel: (95)					
Ioh: 13	coenae domini de cena & lotione pe: M. l: (89. 99)	27	R R	13. April (in[2] proximo pago)	1. Kor. 11, 23 ff.	173
	die paraſceue tota die Hiſto: paſs: (100. 104)					
	Sabbato mane & veſperi hiſto: paſs: (105. 106)	28	R Dr	16. April	Mark. 16, 1 ff.	178
	die paſcehiſto: & vſus reſur: (108)					
	a prandio de virtute reſur epheſ: 2: (110)					
Luc: 24.	lunae in ferijs de 2 diſcip: (112)					
Ioh: 20	A prandio de M Magdalena (114)					
Luc: 24	martis de peniten: & remiſ: p: (115. 117)					

---

1 nach L: *steht* Math 27 *von Andreas Poach geschrieben A* *3 zwischen* reminiſ: *und* Hiſto: *ist eingefügt* M. L *A* *nach* paſ *steht* Math. 28 *von A. Poach geschrieben A* 3 Martij Luth: *B* 4 Ex 28 cap: Math: Luth: 14 Martij ‖ 15 Martij de vſu et fructu resurrectionis *B* 5 1. Timo: .1. 17 Martij .1. Timo. 1. Luth: ‖ 18 Scimus quod lex bona est *B* *9* 8 hora Luth: in templo Mariae *B* *zwischen 9 und 10 steht* 6 post oculi Luth: 1 Timo 1 ‖ .1. Timo: .2. Initium 2 Cap: *B* *11* Do: Laetare Ioh: 6 Luth: *B* *zwischen 11 und 12 steht* 1 Timo: 2. Lunae post laetare *B* *12 statt* a prandio M. L: *hat B:* Contio Luth: quam hab: eadem dominica Kenb: *16* A prand: PASSIONIS HISTOR: TRACt: *[darüber* a I. B: Po.*] B* *18* Die coenae Iohan: XIII ‖ A prandio Lotio pedum *B* *25/27* Ephe: 2 < DIE PASCHÆ LVTH. *[darüber* Mar. 16*]* A prandio I. B. Po. *B* *25 über* epheſ: 2: *steht* I B. *A* *27* Die Lunae in ferijs paſchal: I. B. Po. ‖ I Timo. 1. ‖ Ephe. 2 *B* *29* Luc: 24 *über* < mat Ioh 20 > *A* Die Martis in ferijs I. B. Po. ‖ A prandio Ioh: vltimo *B*

[1] *So nach Rörers Angabe. Die Indices geben Dienstag, also 7. März, an!* [2] *Die Predigtverzeichnisse geben natürlich nur den Inhalt des Predigtbandes an, buchen also die Predigt 'in proximo pago' nicht.*

Ioh: 20	Quaſimodogeniti 1 B. (118)					
Ioh: 10	miſericordia dominj I. B (120)					
	iubilate M. L. (122)	29	R	7. Mai	Joh. 16, 16 ff.	193
Ioh: 16.		30	Dr Wit	10. Mai	1. Theſſ. 4, 13 ff.	196
		31	Dr Wit	11. Mai	1. Theſſ. 4, 15 ff.	212
		32	R Dr	12. Mai	Pſalm 26	228
	cantate M. L: (124)	33	R	14. Mai	Joh. 16, 5 ff.	243
Ioh: 16	vocem iocunditatis de oratione (126)	34	R Dr	21. Mai	Joh. 16, 23 ff.	248
mar: 16	die aſcenſionis M. L: (127)	35	R	25. Mai	Mark. 16, 14 ff.	256
Ioh: 15 16.	Exaudi. M. L: (128)	36	R	28. Mai	Joh. 15, 26 ff.	259
Ioh: 14:	die pentecoſtes M. L. (131. 132)	37	R R	4. Juni vorm.	Joh. 14, 23 ff.	264
		38	R	4. Juni nachm.	Joh. 14, 25 ff.	268
Ioh: 3:	lunae sic deus dilexit mundum M. L. (133)	39	R	5. Juni	Joh. 3, 16 ff.	271
Ioh: 10	martis qui non intrat per oſtium M. L. (134)	40	R	6. Juni	Joh. 10, 1 ff.	273
Ioh: 3:	dominica trinitatis M. L: (137)	41	R R	11. Juni	Joh. 3, 1 ff.	278
luc: 1	die baptiſtae cur dies celebretur (140. 143)	42/43	R Dr	24. Juni vorm. 24. Juni nachm.	Luk. 1, 67 ff. Luk. 1, 71 ff.	284 300
luc: 15.	do: 3 de oue perdita M. L: (145)	44	R	2. Juli	Luk. 15, 1 ff.	317
luce: 1	viſitationis Mariae M. (147)	45	R	2. Juli	Luk. 1, 39 ff.	320
		46	R R	15. Juli	2. Kor. 1, 3 ff.	325
luc: 6:	do: 4: eſtote miſericor: I B. (149)					
mat. 5	do: 6: niſi abundauerit M.L. (151) vide que extant de eodem euangelio (155)	47	R	16. Juli	Matth. 5, 20 ff.	331
luc: 5.	Eadem dominica de captu piſcium I B. (152)					
pſal: 37:	pſal: 37. primi 6. verſus M. L: (153)	48	R	17. Juli	Pſalm 37	334
mar: 8	dom: 7 4000 ſaturati I B. (154)					
Ro: 6:	Ro: 6: an ignoratis quod quicunque (155)	49	R	23. Juli	Matth. 5, 20; Röm. 6, 3 ff.	336
2 cor: 5.	2 cor: 5 ſcimus quod ſi ter: no: (157)	50	R	28. Juli	2. Kor. 5, 1 ff.	342
mat: 14	paſio die veneris poſt Iacob: (160)	51	R	28. Juli (hora 7.)	Mark. 14, 34 ff.	347
mat: 7:	do: 8 de pſeudoprophetis M L: (163)	52	R Dr	30. Juli	Matth. 7, 15 ff.	354
luce: 16.	do: 9. de economo iniquo M. L. (166)	53	R R	6. Auguſt	Luk. 16, 1 ff.	372

---

1 I B. *fehlt B* *zu 1/3 hat B am Rande* .3. manifestationis explicationis per I. B. Po. quere in lib: 10 praecep: *zu 3 fügt B hinzu* hoc die vocatus ſum ad munus p̄ſbyteri in Ec̄ca vuit: 3 Maij Anno 1525 primus a Luthero *zu 4 fügt B hinzu* 14 Maij Ordinatus, Confirmatus impoſitione manuum et Eccleſiae toti exhibitus facta aña p̄catione ꝛc. *zwischen 4 und 5 steht* Eadem domi: q̄ erat 14 maij anno 25 ego n̄c miniſter verbi G. R. primus ordinatus ſum hoc tempore *A* *5* Vocem Iucunditatis Luth: *B* *zwischen 8 und 9 hat B* Idem A prandio Euangelij explicatio *14* Luth: Iohannis Baptistae Lucae 1 *[darüber* Canticum Zachariae*]* ‖ A prandio *B* *19 über* Math. *steht* in arce *B* *22 nach* I B. P. *hat B* in Templo Ma: *23* p̄s 37 Lunae post Luth: p̄s 37 Ne aemul: *B* *26* Rom: 6 Do: ante fe: Iacobi Math: 5 Rom: 6 Luth: *B* *28* 2 cor: 5 6 post Iacobi in *[darüber* Luth:*]* arce 2 Cor: 5 *B* *30 über* veneris *steht* M. L. *A* passio: vsus Eodem die hora 7 in templo *[darüber* Luth:*]* passio Marci *B*

lu: 19	do: 10 de excidio Hieroſolymae (170)	54	RRDr	13. Auguſt	Luk. 19, 41ff.	380
luc: 18	do: 11. de publica: & phariſ: (173)	55	R	20. Auguſt	Luk. 18, 9ff.	400
mat. 7.	do: 12. de ſurdo & muto (176)	56	R	27. Auguſt	Mark. 7, 31ff.	404
luce: 10	do: 13 de Samaritano I B (178)					
luc: 17:	do. 14 de 10 leproſis M: L. (181)	57	R	10. September	Luk. 17, 11ff.	409
mat: 6:	dom: 15 nemo p̄t duob: M. L (184)	58	R	17. September	Matth. 6, 24ff.	414
luc. 7.	do: 16 de filiolo viduae reſuſcito M. l. (184)	59	R	24. September	Luk. 7, 11ff.	419
luc: 14	do: 17: de hidropico M. l. (189)	60	R	1. Oktober	Luk. 14, 1ff.	423
		61	Dr	1. Oktober? (Sermon von Stärke und Zunehmen des Glaubens und der Liebe)	Eph. 3, 14ff.	428
mat: 22	do: 18 de magno mandato I B. (192)					
mat: 9	dom: 19 de paralytico (193)					
mat: 22	do: 20 de nuptijs M. L. (195)	62	R	22. Oktober	Matth. 22, 1ff.	439
Ioh: 4	do. 21 de regulo M. L. (199)	63	RDr	29. Oktober	Joh. 4, 47ff.	444
mat: 18	do: 22: de eo qui debebat 10000 (202)	64	R	5. November	Matth. 18, 21ff.	460
mat: 22	do: 23 de cenſu M. L: (205)	65	R	12. November	Matth. 22, 15ff.	464
mat: 9.	do: 24 de filia Iairj reſuſ: (206)	66	R	19. November	Matth. 9, 18ff.	469
mat: 24	in templo communi I. B. (212) dom: 25 I B. (213. 215)					
mat: 21	do: 1 aduentus M. L. (218)	67	RH	3. Dezember	Matth. 21, 1ff.	474
luc: 21	dom: 2: de ſignis M. L. (221)	68	RH	10. Dezember	Luk. 21, 25ff.	481
mat: 11.	do: 3. Ioh: mittit duos diſ: M. L:	69	RH	17. Dezember	Matth. 11, 2ff.	487
	(224)	70	RH	24. Dezember	Joh. 1, 19ff.	490
	26. Contiones M. L. anno Md. XXVI					
luc: 2:	die natali Chriſti M L: (1)	71	RH	25. Dezember	Luk. 2, 1ff.	496
	a prandio populus qui ſedet in tene: (2)	72	RH	25. Dez. nachm.	Jeſ. 9, 2ff.	500
Eſa: 9	die Stephanj (4)	73	RH	26. Dez. nachm.	Jeſ. 9, 6ff.	504
	die Iohannis quo tempore et vbi Chriſtus natus (6)					
Ioh: 21.	A prandio ſequere me I B. (7)					

(72/73 Druck Unſre Ausg. Bd. 19, 126ff.)

2 *dazu hat B* Luth: 3 *dazu hat B* Luth: 7 luc. *über* ⟨mat.⟩ *A* *zwischen 8 und 9 hat B* ps̃ 37 ‖ Rom: 6 ‖ 2 Cor: 5 11 *über* paralytico *steht* I. B P. *B* *zwischen 12 und 13 steht* Ibi primum Cecini Germa: miſsam *B* *zwischen 13 und 14 steht* die *[mit 13* regulo *durch Strich verb]* erſte deutſche meſſe *A* 14 *über* 10000 *steht* M. L *A* Do: 22 Math: 18 Luth *B* 15 M. L: *fehlt B* 16 mat: 9 *durch Strich mit 16* in *verb A* do: *mit 17* 24 *durch Strich verb A* *über 25 steht* in arce *A* *über* reſuſcitata *steht* Luth: *B* *zu 16/18 hat B am Rande:* In arce praeſente Duce Hen. Megapo 17 24 *mit 18* dom: *durch Strich verb A* 18 Do: 25 Math: 24 de abo: *[darüber* I. B. Po.*]* ſtante ꝛc ‖ A prandio idem *B* *zwischen 19 und 20 hat B* 6 ante i. e. 8 decemb: Anna Caris fuit mihi deſpon:[1] *dazu am Rande* Hanna i. e. vxor 22 *AB verzeichnen diese Predigt nicht, wohl aber C:* Do: IIII. Aduent. Euang: Ioh: 1. Et hoc est testimonium Iohannis. 225ᵃ 23 26 CONCIONES VIRI DEI LVTHERI Anno XXVI ab eo habitae *B* *zu 24/27 hat B am Rande* Luth 28 Die Ioannis I. B. Po. *B* 30 A prandio Ioh: XXI *B*

---

[1] *Hanna, Bugenhagens Schwester, Rörers Gattin. Vgl. Hering, Bugenhagen S. 164.*

Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1. 1. Januar 1525.

Predigt am Tage der Beſchneidung Chriſti.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^b Bl. 301^b—302^b (bis 6, 14: mors); o. 17^c Bl. 11^a—12^a (das übrige).

2. 8. Januar 1525.

Predigt am Sonntag nach Epiphanias.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 15^a—17^b.

3. 15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii.

Dieſe in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 17^b—19^b erhaltene Predigt ſtellt uns zunächſt vor ein Rätſel. Wir beſitzen nämlich zugleich für dieſen Sonntag — den zweiten nach Epiphanias — eine von Georg Buchholtzer herausgegebene Predigt Luthers:

> „Ein ſchöner Sermon oder predigt vonn dem Eheſtande, durch den Ehrwirdigen Vater Doctorem Martinum Lutherum, heiliger vnd ſeliger gedechtnis, zu Wittemberg gepredigt, vormals desgleichen nie ausgangen oder gedruckt worden, der in vier theil getheilet iſt, wie am nechſten blat zuſehen. Zu Ehren dem Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn Julio, Hertzogen zu Braunſchweigk vnd Luneburg, etc. in druck verfertiget, Durch Georgium Buchholtzer Probſt zu Berlin. ANNO, 1560." Zeile 1, 2, 9, 15, 16 rot gedruckt. 30 Blätter in Quart, Titelrückſeite bedruckt; die vorletzte Seite enthält zwei Korrekturen; die letzte Seite leer.

Das vorliegende Exemplar (Königsberg) enthält auf dem Vorſatzblatt die eigenhändige Widmung: „Dem hochwirdigiſten In Gott vater, durchleuchtigiſten vnd hochgebornen furſten vnd hern, hern Wilhelmen Ertzbiſchoff zu Riga In liffland, vnd marggraue zu Brandenburg ꝛc. meynem gnedigiſten hern, vntertheniger demutiger Caplan Georgius Buchholzer probſt zu Berlin."

Bl. 1^b ſteht die Einteilung der Predigt, Bl. 2—6 der Widmungsbrief, datiert „Montags nach dem Sonntag Eſtomihi Anno 1560", Bl. 7—29 die Predigt.

Über die Veranlaſſung zur Herausgabe dieſer Predigt ſpricht ſich Buchholtzer in dem Widmungsbriefe aus: „— — weis E. F. G. nicht zu bergen, das der Durchleuchtigſte Hochgeborne Fürſt vnd Herr, Herr Joachim Marggraff zu Brandenburgk, des heiligen Römiſchen Reichs Ertzkamerer vnd Churfürſt etc. E. F. G. geliebter herr Vater vnd mein Gnedigſter Herr, von mir offtmals gnediglich begert, die predigten, die ich vor zeiten von dem Ehrwirdigen Herren Doctore Martino Luthero, ſeliger gedechtnus, zu Wittemberg geſchrieben habe, wieder aufſchreiben vnd die im druck laſſen ausgehen, damit ſolcher edler ſchatz nicht vorborgen bliebe. Nachdem ich aber geſehen habe, das der ſcribenten, die Poſtillen machen, ſo vil ſein, vnnd mich meine kranckheit darzu vorhindert, das ich nicht ſchreiben können, hab ichs vnderlaſſen.“ — — — Um aber der Bitte Kurfürſt Joachims zu entſprechen, habe er „vor einem jar eine predigt des ſeligen D. Luthers, ſo er zu Wittemberg vom Eheſtande gethan, deßgleichen noch nie ausgangen iſt“, zu Ehren des Herzogs Franz Otto von Braunſchweig und Lüneburg „verfertiget vnd drucken laſſen“. Da dieſer aber geſtorben ſei, ohne „den Sermon zu ſehen oder zu leſen“, habe er ihn „auffs newe drucken laſſen“ „E. F. G. zu ehren“. — — Exemplare jenes erſten Druckes haben ſich nicht finden laſſen.

Hiernach beſaß alſo Buchholtzer Predigten, die er „vor zeiten“ von Luther „zu Wittemberg geſchrieben“ hatte. Es kann ſich dabei, ebenſo wie bei den in Unſrer Ausg. Bd. 20, 321ff., 340ff., 356ff. mitgeteilten, gleichfalls von Buchholtzer herausgegebenen Predigten nur um Nachſchriften oder um Abſchriften Lutherſcher Predigten handeln. Buchholtzers Vorlage beſitzen wir nicht mehr. Wohl aber enthält Bos. o. 17^{c} Bl. 17^{b}–21^{b} zwei Predigten für jenen Sonntag, die eine am Vormittag, die andere am Nachmittag gehalten, deren erſtere ausdrücklich Bugenhagen zugeſchrieben wird, während die andere weder Bugenhagens noch Luthers Namen trägt.

Wir haben alſo zunächſt zu unterſuchen, ob Rörers Angabe richtig oder ob ihm hier ein Irrtum untergelaufen iſt. Daß auch der in ſeinen Angaben ſonſt ſo gewiſſenhafte und zuverläſſige Mann ſich einmal irren konnte, iſt von vornherein nicht ausgeſchloſſen. Ein ſolcher Irrtum liegt nachweislich auch an einer andern Stelle dieſes Bandes Bos. o. 17^{c} vor (ſ. unten Nr. 7). Aber auch bei unſrer Predigt läßt ſich der Beweis führen, daß Rörers Angabe irrtümlich iſt. Der ungenannte Nachmittagsprediger identifiziert ſich (S. 29, 8) mit dem Vormittagsprediger, zugleich aber auch (S. 29, 16) mit dem Prediger des vorhergehenden Sonntags — und das iſt Luther. Auf ihn weiſen auch mit ziemlicher Beſtimmtheit S. 11, 9: Ego aliquoties incepi 10 praecepta, ſowie S. 31, 33 die Erwähnung Bennos hin. Somit dürfen wir als gewiß annehmen, daß Luther beide Predigten des 2. Sonntags nach Epiph. gehalten hat.

Ein indirekter Beweis dafür, daß Bugenhagen nicht dieſer Prediger iſt, könnte auch darin gefunden werden, daß die Gedanken der Predigt ſich nicht berühren mit der im gleichen Jahre von Bugenhagen veröffentlichten Schrift: De coniugio episcoporum et diaconorum ad venerandum Doctorem Vuolfgangum Reissenbusch (vgl. Hering, Bugenhagen S. 39; Enders, Luthers Briefwechſel Bd. 5, 146).

Nun ſollte man erwarten, daß Buchholtzers Ausgabe wenigſtens in den Hauptpunkten und im Gedankengang mit Rörers Nachſchrift übereinſtimmt. Das iſt jedoch nicht der Fall, darf uns bei Buchholtzer aber auch nicht wundernehmen. Es verhält ſich mit dieſer Buchholtzerſchen Bearbeitung genau ſo wie mit den in Unſrer Ausg. Bd. 20 (ſ. oben) mitgeteilten. Buchholtzer hat ſeine Vorlage in der freieſten Weiſe benutzt. Wir können ihm bei dieſer Edition zum Teil genau auf die Finger ſehen. Er hat unverfroren Stücke aus andern Lutherſchriften wörtlich herübergenommen.[1] Das gleiche findet ſich bereits — bisher unbeachtet — an einer Stelle in den Predigten über das zweite Buch Moſis (Unſre Ausg. Bd. 16), an deren Bearbeitung

---

[1] Hierauf hat bereits Kolde, Luther 2, 581 zu S. 199 hingewieſen.

Buchholtzer gleichfalls beteiligt geweſen iſt. Glücklicherweiſe ſind ihm damals ſeine Nachſchriften „entrückt und endtragen worden“ (Unſre Ausg. Bd. 16, XVII), ſo daß weitere Editionen ihm unmöglich wurden. In der Einleitung zu jenen durch Aurifaber in Druck gegebenen Predigten iſt bereits (a. a. O. S. XVIII) vermerkt worden, daß man „den Eindruck gewinnt, als habe ihm (sc. Aurifaber) ſeine Beleſenheit in Luthers Schriften Mancherlei zur Ausſchmückung ſeiner Bearbeitung an die Hand gegeben, was er in den knappen Predigtnachſchriften, wie ſie ihm zur Verfügung geſtellt waren, ſchwerlich vorfand“. Vielleicht iſt es aber auf Buchholtzers Konto zu ſetzen, daß der Abſchnitt Unſre Ausg. Bd. 16, 490, 11--30 faſt wörtlich entnommen iſt der Schrift „Von den guten Werken“, Unſre Ausg. Bd. 6, 253 bis S. 254, 10.

In der vorliegenden Predigt hat Buchholtzer zum großen Teil wörtlich herübergenommen

1. aus der Schrift „vom ehelichen Leben“ (1522)
S. 18, 19—33 = Unſre Ausg. Bd. 10^2, 294, 34—295, 15
S. 22, 16f. = „ „ „ 10^2, 302, 17
S. 25, 22—32 = „ „ „ 10^2, 296, 15—24
S. 28, 27—39 = „ „ „ 10^2, 291, 25—292, 6.

2. aus dem „Sermon von dem ehelichen Stand“ (1519)
S. 21, 1—21 = Unſre Ausg. Bd. 2, 169, 20—29

3. aus den Predigten „über das erſte Buch Moſe“ (1527)
S. 21, 22—35 vgl. Unſre Ausg. Bd. 24, 420, 19—24
S. 26, 27—29 = Unſre Ausg. Bd. 24, 102, 29f.

4. aus der „Auslegung der zehn Gebote aus dem 19. und 20. Kapitel des zweiten Buches Moſi“ (1528)
S. 28, 1—6 vgl. Unſre Ausg. Bd. 16, 490, 11—25
(vgl. auch Bd. 2, 171, 9—11. 30).

Wenn Buchholtzer eine Nachſchrift der Lutherſchen Predigt vorgelegen hat, ſo müßte dieſe im weſentlichen mit der Rörerſchen Nachſchrift übereingeſtimmt haben. Mithin können wir die Frage, inwieweit ſich Buchholtzer, abgeſehen von den eben aufgewieſenen Plagiaten, an ſeine Vorlage gehalten hat, beantworten, indem wir ſeine Bearbeitung mit Rörers Nachſchrift — es kommt hier nur die Vormittagspredigt in Betracht — vergleichen. Da ergibt ſich denn, daß jene die Vorlage nur an wenigen Stellen erkennen läßt. Abgeſehen von vielen Zitaten, die ſich bei Buchholtzer wie bei Rörer finden, ſtimmt die Diſpoſition bei beiden überein (vgl. Buchholtzer S. 12, 26ff. mit R 9, 32f.), nur daß Buchholtzer den drei Teilen in R noch einen über die „Ehren des Eheſtandes“ vorausſchickt. Ferner ſind zu vergleichen R 9, 10f. und 9, 33 mit Buchholtzer 13, 38 und 17, 36.

Nach alledem könnte man auch hier, wie bei den Predigten Unſre Ausg. Bd. 20, 321ff. zweifelhaft ſein, ob Buchholtzers Bearbeitung überhaupt zum Abdruck zu bringen iſt. Wir entſcheiden uns dennoch dafür, weil die Möglichkeit nicht ausgeſchloſſen iſt, daß B. doch etwas bringt, was zwar R nicht mitteilt, aber doch in B.s Vorlage geſtanden hat.

Erheblich einzuſchränken iſt allerdings das Urteil, das Köſtlin (Martin Luther 1^3 S. 765, danach auch 1^5 S. 731) über dieſe Predigt fällt, indem er ſie als eine der gediegenſten Ausführungen bezeichnet, die wir von Luther über den Eheſtand beſitzen.

Schließlich ſei noch auf den ganz ähnlichen Fall Unſre Ausg. Bd. 11, 462 ff. (die Schrift „Von zweierlei Menſchen, wie ſie ſich in dem Glauben halten ſollen und was der ſei" betreffend) hingewieſen. Vgl. auch Buchwald, Der Wittenberger Buchdrucker Georg Rhau als „theologiſcher Schriftſteller" im Archiv für Geſchichte des Deutſchen Buchhandels 9, 38 ff.

In den Geſamtausgaben findet ſich Buchholtzers Bearbeitung: Eisleben 1, 207^b—215^b; Altenburg 2, 865—876; Leipzig 12, 382—394; Walch 10, 706—745; Erlangen^1 16, 165—189; ^{2} 17, 116—140.

4. 15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 19^b—21^b.

5. 26. Januar 1525.

Predigt am Donnerstag nach Pauli [Bekehrung].

Dieſe in der Schloßkirche in Gegenwart Herzog Johanns von Sachſen und ſeines Sohnes gehaltene Predigt iſt erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 26^a—28^a.

6. 28. Januar 1525.

Predigt am Sonnabend nach Pauli [Bekehrung].

Dieſe in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 28^a—28^b überlieferte Predigt bildet die Fortſetzung von Nr. 5 und iſt ſicher auch in der Schloßkirche gehalten.

7. 5. Februar 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Reinigung.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 35^b—37^b, ſowie in Roths Nachſchrift in dem Zwickauer Kodex H. III Bl. 10^a—11^b.

Roth verſchweigt den Tag der Predigt und den Namen des Predigers, Rörer nennt als Tag „Dominica post purificationis" und ſchreibt die Predigt Bugenhagen zu. Da jedoch Roth die Predigt in die Kirchenpoſtille aufnahm (Erlang. Ausg.^{2} 15, 289—303) — ſeine Niederſchrift iſt durchgeſtrichen zum Zeichen, daß er ſie verarbeitet hat —, es aber ſchwer denkbar iſt, daß er eine Bugenhagenſche Predigt in Luthers Kirchenpoſtille eingeſchmuggelt hat, ſo müſſen wir auch hier, wie oben bei Nr. 3 einen Irrtum Rörers annehmen und die Predigt Luther zuſchreiben.

Die Bemerkung über die vorliegende Predigt in Unſrer Ausg. Bd. 23, 679 iſt hiernach zu berichtigen.

Wir teilen oben Rörers, unten Roths Text mit.

8. 19. Februar 1525.

Predigt am Sonntag Sexageſimä.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 42^b—44^b, ſowie in Roths Nachſchrift in dem Zwickauer Kodex H. IV Bl. 86^b—87^b.

Wir teilen oben Rörers, unten Roths Nachſchrift mit.

9. 21. Februar 1525.

Predigt am Dienstag vor Petri Stuhlfeier.

Dieſe in der Schloßkirche vor Herzog Johann und ſeinem Sohne (ſ. o. Nr. 5) nach deren Rückkehr aus Pommern gehaltene Predigt iſt überliefert in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 46^a—48^a.

Die Angabe Rörers, daß die Predigt „3. feria ante Vincula Petri“ gehalten iſt, würde auf den 25. Juli führen. Da aber die Predigt zwiſchen den 19. und 26. Februar eingefügt iſt, ſo iſt wohl mit Beſtimmtheit anzunehmen, daß er nicht „Petri Kettenfeier“, ſondern „Stuhlfeier“ meint. Dann iſt die Predigt am 21. Februar gehalten. Hierfür ſpricht auch der Text der Predigt, Pſalm 11. Am 17. Juli ſtand die Behandlung des Pſalters bereits bei Pſalm 37. Gegen den 25. Juli ſpricht auch der Umſtand, daß am 15. Juli Kurfürſt Johann Luthers Predigt beiwohnte (ſ. unten Nr. 46). Dann müßte die Reiſe nach Pommern und die Rückkehr nach Wittenberg zwiſchen den 15. und 25. Juli fallen. Dafür iſt aber die Zeit zu kurz. Die Bos. o. 17^c Bl. 1^a befindliche Angabe, daß die Predigt „praesentibus ducibus Pom⌊eraniae qui redierunt ex comitiis“ gehalten ſei, beruht ſicher auf einem Irrtum, da der Reichstag zu Augsburg 1525 — an dem nach Lünig, Reichsarchiv 2, 459 allerdings Herzog Georg und Herzog Barnim von Pommern teilnahmen — erſt im November ſeinen Anfang nahm (Seckendorf, comm. de Luth. II, 9, 15), der Reichstagsabſchied aber erſt vom 9. Januar 1526 datiert iſt (a. a. O. Add. I. c).

10. 26. Februar 1525.

Predigt am Sonntag Quinquageſimä.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 52^a—54^b, ſowie in Roths Niederſchrift in dem Zwickauer Kodex H. III Bl. 16^b—18^b.

Den Schluß von 62, 30 ab hat Roth auf die Rückſeite eines beigehefteten Zettels geſchrieben, auf deſſen Vorderſeite folgende von Bugenhagen geſchriebenen Worte ſtehen:

Joannes Bugenhagen ⟨Pom⟩
leſer Gnade vnd fride von
vater vnnd von Jeſu Chriſ

Dieſe ⟨vnſe⟩ meyne auſleggunge
mennige handt gekomen, das ⟨. .
habe müſſen ſelbs drucken laſſen
da zu drungen, forchteden es
das etwas gedrucket wurde on
nomen, Vnder dem̃ iſt auch
Magiſter Stephanus N. begerend[1]
die ſelbige auſleggunge zu vordeut
habe in den erſten quaternen
den ich ſcheme mich nicht
In dieſen epiſtolen geleret
In vielen ⟨or⟩ ſteden nicht moͤch
den die es beſſer machen konen
nach der maſſe ſeynes glaubens
das man nicht gedencke das
ſen on mynem willen, Gott
vnſernn Hern. Amen.

Der Zettel iſt alſo das Original von Bugenhagens Vorrede zu „Auslegung der ‖ kurtzen Epi ‖ ſteln ‖ S. Pauls ‖ durch Johann ‖ Bugenhagen / ‖ den Pomern / zu nutz ‖ gemeyner Chriſten= ‖ heyt vordeutzſchet. ‖ Wittemberg. 1524. ‖“ [Exemplar Ratsſchulbibliothek Zwickau.]

---

[1] Dazu am Rande: + zu dienſte der die nicht lateiniſch konen vorſtehen.

11.

5. März 1525.

Predigt am Sonntag in Quadragesima (Invokavit).

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 61^{a}—63^{a}.

12.

6. März 1525.

Predigt über das Evangelium Matthäi am Montag nach Invokavit.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 64^{a}—65^{b}, ſowie in Roths Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXIX Bl. 390^{b}—393^{a}.

Am Montag oder Dienstag nach Septuageſimä, alſo am 13. oder 14. Februar, begann Bugenhagen eine Reihe von Paſſionspredigten nach dem Matthäusevangelium, die faſt mit völliger Regelmäßigkeit Montags, Dienstags und Mittwochs gehalten worden ſind. Vom Montag nach Invokavit trat Luther für Bugenhagen ein. Er begnügte ſich aber nicht mit der Auslegung der Paſſionsgeſchichte, ſondern behandelte das Matthäusevangelium bis zu Ende. Nach Rörers Aufzeichnungen ergibt ſich folgende Reihe dieſer Matthäuspredigten:

1.	Bos. o. 17^{c} Bl.	39^{b}	Bugenhagen	über Matth.	26, 6 ff.	[Montag od. Dienstag,		13. od. 14. Febr.]
2.	„ „	41^{a}	—	„ „	26, 21 ff.	Mittwoch	nach Septuageſ.	15. Febr.
3.	„ „	44^{b}	Bugenhagen	„ „	26, 36 ff.	Montag	„ Sexageſ.	20. „
4.	„ „	48^{a}	Bugenhagen	„ „	26, 51 ff.	Dienstag	„ „	21. „
5.	„ „	50^{b}	—	„ „	26, 58 ff.	Mittwoch	„ „	22. „
6.	„ „	56^{a}	—	„ „	27, 1 ff.	Montag	„ Matth.	27. „
7.	„ „	57^{b}	—	„ „	27, 11 ff.	Dienstag (in bacchanalibus)		28. „
8.	„ „	59^{a}	—	„ „	27, 35 ff.	[Mittwoch		1. März]
9.	„ „	64^{a}	Luther	„ „	27, 45 ff.	Montag	nach Invokavit	6. „
10.	„ „	66^{a}	Luther	„ „	27, 51 ff.	Mittwoch	„ „	8. „
11.	„ „	68^{a}	Luther	„ „	27, 57 ff.	Montag		13. „
12.	„ „	69^{a}	Luther	„ „	28, 1 ff.	Dienstag		14. „
13.	„ „	70^{a}	Luther	„ „	28, 10 ff.	Mittwoch		15. „

Nr. 2, 5—8 geben den Namen des Predigers nicht ausdrücklich an. Da ſie ſich aber ſämtlich an Predigten Bugenhagens anſchließen, darf kaum an Bugenhagens Autorſchaft gezweifelt werden. Nr. 9 beginnt Luther mit einer allgemeinen Bemerkung über die rechte Art der Paſſionsbetrachtung. Auch daraus darf man ſchließen, daß er jetzt erſt als Prediger einſetzt.

Auch Stephan Roth hat uns dieſe Predigten überliefert (Zwickauer Handſchrift Nr. XXXIX Bl. 370^{a}—401^{b}), allerdings ohne jegliche Zeitangabe. Hier beginnen die Predigten Bugenhagens bereits mit der Auslegung von Matth. 26, 1. Nr. 9 trägt die Überſchrift: „Hactenus Pomeranus, pergit Doctor Martinus.“ Der Vergleich der Rothſchen Aufzeichnung mit Rörers Nachſchrift lehrt, daß Roth die letztere, wenigſtens ſoweit Luthers Predigten in Betracht kommen, ausſchließlich vorgelegen hat. Aus Roths Aufzeichnung erfahren wir aber weiter, daß Bugenhagen und Luther eine Matthäusauslegung Johann Agricolas zu Ende führten. Bl. 337^{a}—369^{b} enthalten nämlich „Loci quidam in Euangelium Matthei: Io: E.“ Wir haben alſo vermutlich hier Agricolas „Lection in der Pfarrkirche“ (vgl. Kawerau, Johann Agricola von Eisleben S. 37 n. 2). Ein Teil derſelben liegt uns vermutlich vor in Agricolas Anfang des Jahres 1525 erſchienener Schrift: „Eyn kurtze verfaſſung des ſpruchs

Matthei am 16.“ (Kawerau, a. a. O. S. 40 f.). Leider ſind Roths Aufzeichnungen (Matth. 16, 13) ſo dürftig, daß ein Vergleich mit jener Schrift nicht möglich iſt.

Wir geben oben Rörers Nachſchrift, darunter Roths Aufzeichnung.

13. 8. März 1525.

Fortſetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Rörers Abſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 66^{a}—67^{a}, ſowie in Roths Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXIX Bl. 393^{a}—395^{b}.

14. 12. März 1525.

Predigt am Sonntag Reminiſcere.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 67^{a}—68^{a}.

15. 13. März 1525.

Fortſetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 68^{a}—69^{a}, ſowie in Roths Niederſchrift in dem Zwickauer Kodex Nr. XXXIX Bl. 395^{b}—396^{b}.

16. 14. März 1525.

Fortſetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 69^{a}—70^{a}, ſowie in Roths Aufzeichnung in dem Zwickauer Kodex Nr. XXXIX Bl. 397^{a}—398^{b}.

17. 15. März 1525.

Schluß der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 70^{a}—72^{b}, ſowie in Roths Aufzeichnung in dem Zwickauer Kodex Nr. XXXIX Bl. 398^{b}—401^{b}.

18. 19. 21. 24. 17. 18. 24. 27. März 1525.

Predigten über 1. Tim. 1, 3—2, 7.

Aus dem März des Jahres 1525 ſind uns vier Predigten Luthers über den 1. Timotheusbrief erhalten, die ſich vornehmlich mit der rechten Auffaſſung vom Geſetz, ſowie mit der Stellung der Obrigkeit zu den „Rottengeiſtern“ beſchäftigen. Es klingen nach die von Luther in ſeiner Schrift „Wider die himmliſchen Propheten“ (Unſre Ausg. Bd. 18, 37 ff.) gegen Karlſtadt ausgeſprochenen Gedanken und es klingen voraus die furchtbar ernſten Worte, mit denen Luther in der Schrift „Wider die mörderiſchen und räuberiſchen Rotten der Bauern“ (Unſre Ausg. Bd. 18, 344 ff.) das rückſichtsloſe Vorgehen der Fürſten verlangt.

Die Predigten Nr. 18, 19, 21 und 24 bilden den Anfang einer Reihe von Wochenpredigten über den 1. Timotheusbrief. Luther kam jedoch nur bis 2, 7. Ob ein andrer dieſe Predigten fortgeſetzt hat oder ob die folgenden Ereigniſſe ihre Fortſetzung verhinderten, wiſſen wir nicht.

In der erſten Predigt (unten Nr. 18), überliefert in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 72^{b}—76^{a}, gehalten am Freitag, den 17. März, behandelt Luther 1. Tim. 1, 3—7, in der zweiten (unten Nr. 19), überliefert in Rörers Nachſchrift

Bos. o. 17^{c} Bl. 76^{a}—78^{b}, gehalten am Sonnabend, den 18. März, V. 8—11. Dieſe beiden Predigten erſchienen ſamt der vierten (ſ. unten) im Jahre 1526 im Druck in folgenden Ausgaben:

A „Sermon von ‖ der heubtſum ‖ ma Gottes gepots, ‖ darzu vom misbrauch ‖ vnd rechtem brauch ‖ des geſetzs, Aus der ‖ Epiſtel Pauli ‖ 1. Timot. ‖ 1. ‖ Mar. Luth. ‖ Wittemberg. 1. 5. 26. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 40 Blätter in Oktav, die drei letzten Seiten leer.

Druck von Hans Weiß in Wittenberg.

Vorhanden: Berlin, Nürnberg, Wolfenbüttel; London. Weller 3885; Erl. Ausg.^{1} 51, 275 Nr. 2.

Die Predigt Nr. 18 ſteht Bl. a 1^{b}—c iij^{a}; Nr. 19 von Bl. c iij^{a}—d 7^{b}; Nr. 21 (eigne Überſchrift, neue Seite) von Bl. d 8^{a}—e 7^{a}.

B „Vō der haubt ‖ ſum̄a Gottes gebots, ‖ darzů vom mißbꝛauch ‖ vnd rechtem bꝛauch ‖ des geſetz, Auß ‖ der Epiſtel ‖ Pauli. I. ‖ Timo= ‖ thei. I. ‖ Mar. Luth. ‖ Wittemberg. 1526. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 32 Blätter in Oktav.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, München H.; London. Weller 3887; Erl. Ausg.^{1} 51, 275 Nr. 1.

Die Predigt Nr. 18 ſteht hier auf Bl. A 1^{b}—B 8^{b}; Nr. 19 ohne eigne Überſchrift gleich angeſchloſſen Bl. B 8^{b}—D ij^{b}; Nr. 21 (eigne Überſchrift, neue Seite) von Bl. D iij^{a}—D 8^{b}.

C „Sermon von ‖ der Haubt ſum̄a Got= ‖ tes gebots, darzů vom miß ‖ bꝛauch vnnd rechtē bꝛauch ‖ des geſatzes, Auß der ‖ Epiſtel Pauli ‖ 1. Tim. 1. ‖ D. Martinus Luther. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 34 Blätter in Oktav.

Druck von Friedrich Peypus in Nürnberg.

Vorhanden: Wittenberg, Wolfenbüttel. Weller 3886.

Unſre Predigten ſtehen hier Nr. 18 von Bl. a 1^{a}—c 1^{a}; Nr. 19 ohne neue Überſchrift gleich angeſchloſſen Bl. c 1^{a}—d 4^{a}; Nr. 21 (mit eigner Überſchrift) Bl. d 4^{a}—d 10^{b}.

In lateiniſcher Überſetzung:

D „SERMO DE ‖ *FINE PRAECEPTORVM DEI,* ‖ *atq; de uero Legis uſu, iuxtà ac abuſu,* ‖ *in quo bona pars primi capitis ex* ‖ *Epistola ad Timoth. priore* ‖ *feliciter explicatur.* ‖ *Exegeſis in locum D. Pauli 1. Timoth. 2.* ‖ *Deus uult omnes homines ſaluos* ‖ *fieri, &c,* ‖ *M. LVTHERO AVTORE.* ‖ *ARGENTORATI, ANNO M. D. XXVI.* ‖“ Titelrückſeite bedruckt. 26 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Am Ende: „*ARGENTORATI, APVD* ‖ *IOHANNEM HERVAGI*= ‖ *VM, MENSE IANVARIO,* ‖ *ANNO, M. D. XXVII.* ‖“

Vorhanden: Wittenberg, Wolfenbüttel.

Die Überſetzung ſtammt von Jacobus Bedrotus Pludentinus in Straßburg (vgl. Briefwechſel des Beatus Rhenanus, hsg. von Horawitz und Hartfelder S. 342 n. 8) und iſt gewidmet Johann Menlishofer, Arzt in Konſtanz.

Unſre Predigten ſtehen hier Nr. 18 von Bl. A 1^{b} — B 5^{a}; dann ohne eigne Überſchrift weiter Nr. 19 von Bl. B 5^{a}—C 4^{b}; Nr. 21 (neue Seite und eigne Überſchrift) Bl. C 4^{b}—C 8^{b}.

Die Predigten Nr. 18 und 19 ſind in den vier Drucken ohne Zeichen der Trennung aneinandergedruckt, ein Druck *A* beginnt Nr. 19 auf Bl. c iiij^{a}, 21 beginnt auf einer neuen Seite mit eigner Überſchrift in Druck *A* auf Bl. e 1^{a}. *B* und *C*, beide oberdeutſch, ſind unabhängig voneinander aus *A* abgedruckt, ſtimmen aber in der ſprachlichen Form vielfach nahe überein.

Von Beſonderheiten von *B* (Augsburg) ſei vorweggenommen, daß ai und ei, ů und u, ů und ü ziemlich genau geſchieden ſind; für z- ſteht oft tz-, für -s -ß, für t- th (nicht nur im Zeitwort thun); Doppelkonſonant iſt eingeführt z. B. in annder, ſprichtt, rechtt, nitt, ratten; zu beachten die Formen uß, uff, yn, thon (Inf.), ſtond (Prät.), ferner geſchrift.

C (Nürnberg) braucht ů für ů und für üe und ü, doch iſt auch öfter ů von ů unterſchieden, bisweilen auch ü; ß für -s (ſſ) ziemlich häufig, auffallend -dt < t in der 3. Perſon des Verbs (gedt); ſtark mundartlich die Verbalformen gat, gon, gang, ſton, ſtand.

Für *B* und *C* zuſammengefaßt kann folgendes werden:

I. Vokale. 1) Umlaut. Der Umlaut von a fehlt (abgeſehen von den ſt. Verben, ſ. unten) in geſatz, arbeit, ſacktrager *BC*, falſchlich *C*; e > å thåte, verklåret, klårlich, angenåme *B*; e > o̊ wo̊lch *BC*, o̊lltern *B*, erwo̊lt *BC*; a > e keſtigen *C*; o > o̊ genauer bezeichnet z. B. in ho̊cheſt, ro̊cke, ko̊pffe *B*, der Umlaut wohl wirklich gegen *A* vorhanden in ſo̊lch *C*, mo̊rden *BC*, wo̊llen *BC*; o̊ > o ſtoſſt, gottloſe, kompt, oberkeit, boßheit, fromkeit, fromm *C*, ſchon (Adverb) *B*; u > ü (ů) beſſer bezeichnet in über (> vber) *C*, zweifelhaft ob lautliche Änderung in für, günnet *B*, entzünden *BC*, iůngſt *C*, dürffen *BC*; ů > u lugen, iunger, zuruck, ſtuck, bruck, ſunder, getruckt, dunckel *BC*, ſund, verſundigt, unnutz *C*, burger, ſchuldig, erwurbe, vffrůr *B*, bem. auch wieſte (< wůſte) *B*; eu > au auſſerlich *BC*, weitlauffig *B*, haupt, glaubig *BC*; au > åu, åw dro̊wen, ſtro̊wet *C*, ſtråwet *B*; eu > åu glåwbig *B*.

2) e > i ſteckt *BC*, weder, welch *BC* (*B* auch wo̊llich), brinnen *C*; o, o̊ > u, ü ſündern (Verb) *C*, gebüte *C*, frum, frumkait, frůmbkait *B*, ſunſt *B*; u > o vorcht *BC*, kommer *C*; ſtond (Verb), thon *B*; a > o noch *B*, thon *BC*, ſomen *C*; o > a wa *BC*; ů > i hilffe, gebirt; heilig > helig; i : ie die Scheidung in *BC* ziemlich genau.

3) Dehnungs- und Trennungs-h iſt in *BC* ſeltener als in *A*: ſeer, mer, ſeelen, ſteet, geet, mer (neben mher), eebrechen, yn *B*, verſte, felen, ebrechen.

4) Die unbetonten auslautenden e können in *BC* überall fehlen, auch in hab, glaub, lieb, růw (*B*), end, ler, ſchlecht, leut, ſoll (Konj.), fiel (Konj.), eyn (una), ſtemb (< ſtemme), ebenſo vor Konſonant erwelt, fert, ſchwebt, verdienſt, ſicht, mengſt, geſchidnen, rechtſchaffnen *C*, entzündt *B*; angefügt iſt e bisweilen in *B*: ſünde, das geſetze, er darffe; in *C* in ſone, fromme (pius), das weibe; eingefügt anderen *BC*, geſaget, prediget *B*, verſundiget, verunreinigeſt, abgemalet, brauchet, ſtoſſet *C*;

i eingeſchoben in Münich, manich *B*; unbetontes i in -iſt > e oder geſchwunden *BC*, ubir > über *C*. Vertauſcht iſt unbetontes e in geren, handeln *C*, fablen *BC*, verduncklett *B*.

II. Konſonanten: 1) d > t getrungen, geteütſcht *B*, entlich, getruckt *C*; t > th häufig *B*, z. B. entthrynnen; t > d in under *BC*; b > p vor Konſonant häufig: pleiben, plüt, plaſt *B*, prungen, prauchen *C*, immer rapen (corvi) *C*; f > pf ſcherpffeſt *BC*; g > k hencken *BC*, vergengklich *BC* (vgl. auch unten die Nachſilben); h > ch hoche, höcheſt, zoch *B*, ſicht, befilche, ſech (ſehe), vich *C*, befilcht *BC*, ſ. auch unten das Verbum.

2) Doppelkonſonanten: vereinfacht iſt beſonders dd in nider, wider *BC*, fodern, lodern *B*.

III. Vor- und Nachſilben: ge > g- gmain, gſetz, gſchenck *B*, gſatz, gſind *C*, g- > ge genad, genůg *C*, gelauben *BC*; zu- > zer *B*; keit > igkait *BC*, > hait (ſchalckhait) *B*, iklich > igklich *BC*, -bar > -ber *B*, -ig > ch (einch) *C*.

IV. Flexionsformen: 1) Nomina: die Apoſteln > Apoſtel *C* (Apoſtlen *B*), die ſeite > ſeiten, den thier > thieren *C*, die orden > örden *C*, die brauch > breuch *C*, Moſe (Gen.) > Moſi *C*, des gewiſſens > gewiſſen *C*, yhn > inen *C*, aber reinen, verſchidenen > rein, verſchiden *C*, Chriſtum > Chriſtus *C*; es (Gen. zu es) > ſein *C*.

2) Verba ohne Umlaut: er laßt, blaßt, geratſt *BC*, gerat, halt, kompt, ſtoiſet *C*, kompt, kumpt *B*; e > i ich ſihe, ſprich, wirffe, wird *C*; Konj. Prät. ohne Umlaut hulff, wurd *C*, erwurb *B*; ich blieb > pleib *C*, geſchieden > geſcheiden *C*; hingen > henckten *C*; einzelne Verba: ſind > ſeind *C*; hatte > hette *C*, tůge > tauge *B*, er weis > weißt *BC*, gehen, gehet uſw. > gon, gön, gat, gang, günd uſw., ſtehen uſw. > ſton, ſtön, ſtand; künnen, gůnnen > künden, günden *C*, künne > künde *C*, wollen, wolle > wöllen, wölle *C* (in *A* ſeltener); umwand (Part.) > umgwent *C*, umbgwant *B*.

V. Wortformen: nu > nun *BC*, dazu, davon uſſ. > darzů, darvon, wazu > warzu *C*, denn > dann *C*, wenn > wann *C*, drauff, dran > darauff, darzu *B*, erein, eraus > herein, herauß *C*, fern > fer *C*, entweder > eintweder *BC*, fur (mit Dativ) > vor *BC*, nicht > nit *B*, ſo > alſo *B*, herumb > hierumb *B*, zuhenden > zuhanden *C*, fürhanden > vorhanden *B*, außer (Präpoſ.) > auß *C*, auff, aus > uff, uß *B*; unternander > undereinander *C*, nichts > nicht *C*, ſolch > ſölch *C*, welch > wöllich *B*, iglich > yeglich *BC*, yderman > yederman *BC*, ſelbs > ſelber *BC*; predigt > predig *C*, geſetz > geſatz *BC*, ſindflut > ſündfluß *B* ſundflus *C*, růge > rüw(e) *BC*, glauben > glaub *C*, hülffe > hilff *B*, frömickeit > frömckeit *B* fromckeit *C*, ſchrifft > geſchrift *B*, öbrikeit > öberkeit *B* oberkeit *C*, erkentnis > erkantnuß *C*, heubtſtück > haubtſtuck *C*; weitleufftig > weitleuffig *C*, wichſen > wůchſen *B*, geruglich > gerüwlich *BC*, růglich > rüwig, rüwglich *B*, unördig > unwürdig *B*; erleiſchen > verloſchen *BC*, foddern > fordern, fürderen *C*, leren > lernen *B*, feylen > felen *C*, ſchlagen > ſchlahen *C*, fangen > fahen *C*, kaſtrirn > keſtigen *C*, brennen > brinnen *C*.

VI. Wortwahl: blindenleiter > blindenfůrer *C*, loddern > plodern (mehrmals) *C* (> faren *W*), fůlen > entpfinden *B*, bis > das (mehrmals) *C*, ſteuern (der bosheit) > ſto̊bern (mehrmals) *C*, bereit > ſchon *C*, ob > obgleich *C*.

VII. Wortfügung: ſolchenn reinen > ſ. reinem *C*, die gelerte heilige > gelerten heiligen *C*.

Die Geſamtausgaben, die dieſe Predigten ins Jahr 1524 legen (Seckendorf I. CLX add. 3 legt ſie in das Jahr 1523, im Index jedoch gleichfalls noch 1524), bringen unſre Predigten Wittenberg 1 (1539), (2. Zählung) CXVI^{b}—CXXV^{b}, CXXV^{b}—CXXVII^{b}; ebenda (1551), 445^{a}—453^{a}, 453^{b}—455^{b}; Jena 2 (1555), 479^{b}—488^{b}, 489^{a}—491^{a}; Altenburg 2, 826—836, 882—886, 836—839; Leipzig 11, 438—448, 461—465, 465—467; Walch 9, 490—522, 564—577, 576(!)—585; Erlangen 51, 275—305, 305—316, 316—324.

Da die Wittenberger Geſamtausgabe nicht unerhebliche Abweichungen von der Urausgabe zeigt und die übrigen Geſamtausgaben ihr folgen, haben wir jene Abweichungen unter dem Text (*W*) vermerkt.

Die dritte Predigt (unten Nr. 21), überliefert von Rörer Bos. o. 17^{c} Bl. 83^{a} bis 85^{b}, gehalten Freitag, den 24. März, ſetzt bereits bei Tim. 1, 18 ein. Ob Luther V 12—17 überſchlagen hat oder ob hier eine oder zwei Predigten (etwa Montag oder Dienstag zuvor gehalten?) fehlen oder ob ein andrer an Luthers Stelle dieſe Verſe behandelt hat, läßt ſich nicht feſtſtellen. In dieſer Predigt ſchreitet die Auslegung bis 2, 2 vor.

Auch dieſe Predigt erſchien in einem Einzeldruck:

„Ain lectiō wider ‖ die Rottengay=‖ſter, vn̄ wie ſich weltlich ‖ oberkayt haltē ſol, Auß ‖ der erſten epiſtel S. ‖ Pauli zů Timo ‖ theo, an frey ‖ tag nach ‖ oculi. ‖ Martin. Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XXV. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.
Vorhanden: Berlin (Luth. 4516), Stuttgart, Wolfenbüttel; London, Zürich St. Panzer 2, 2746.

In den Geſamtausgaben findet ſich dieſe Predigt Eislebener Ergänzungsband 1, 394^{b}—397^{b}; Altenburg 2, 882—886; Leipzig 11, 461—465; Walch 9, 564—577; Erlangen 51, 305—316.

Die vierte Predigt (unten Nr. 24) überliefert durch Rörer Bos. o. 17^{c} Bl. 88^{b}—91^{a}, gehalten Montag, den 27. März, ſetzt wieder bei 2, 2 ein und kommt bis V. 7. Nur ein Teil derſelben, die Auslegung der Verſe 4—6, erſchien in dem oben zu der erſten Predigt angegebenen Drucke. Die Geſamtausgaben haben ſie teils dem Jahre 1524 (ſo auch Seckendorf I. CLX add. 3) teils dem Jahre 1533 zugewieſen.

20.

19. März 1525.

Predigt am Sonntag Okuli.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 81^{a}—82^{b}.

22. 25. März 1525.

Predigt am Tage der Verkündigung Mariä.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 85^{b}—87^{b}.

23. 26. März 1525.

Predigt am Sonntag Lätare.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 87^{b}—88^{b}.

25. 2. April 1525.

Predigt am Sonntag Judika, gehalten in Kemberg.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 92^{b}—93^{b}.

Über dieſe Reiſe Luthers nach Kemberg iſt ſonſt nichts bekannt. Am 1. April war Luther noch (Enders, Briefw. 5, 151), am 2. April wieder in Wittenberg (a. a. O. S. 152).

26. 9. April 1525.

Predigt am Palmſonntag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 93^{b}—95^{a}.

27. 13. April 1525.

Predigt am Gründonnerstag.

Dieſe nach Rörers Angabe „in prox|imo pago“ gehaltene Predigt iſt uns überliefert in Rörers Nachſchrift Bos. q. 24^{n} Bl. 266^{a}—267^{b} ſowie in Roths Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift H. III Bl. 72^{a}—73^{a}.

An welchem Orte dieſe Predigt gehalten iſt, läßt ſich nicht feſtſtellen. Am 11. April war Luther noch, am 15. April wieder in Wittenberg (Enders, Briefw. 5 155 ff.). In Wittenberg predigte am Gründonnerstag früh und nachmittags Bugenhagen (Bos. o. 17^{c} Bl. 98^{a}—100^{a}).

28. 16. April 1525.

Predigt am Oſtertag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 107^{b}—110^{b}.

Die Predigt wurde noch im Jahre 1525 gedruckt unter dem Titel:

„Ain Sermon an dem ‖ Oſtertag. ‖ Die hyſtoꝛi oder ge=‖ſchicht der aufferſteeung ‖ Chriſti inn ain oꝛd=‖nung gebracht. ‖ Der nutz vñ die frucht ‖ der aufferſteeung Chriſti, weliches ‖ allayn gnůg iſt zů wiſſen aim je=‖den Chriſtē zů der ſeligkait. ‖ Martinus L. xxv. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, München H., Stuttgart; London. Panzer 2, 2683; Erl. Ausg. ^{2}17, 140.

Der Druck zeigt der Rörerſchen Nachſchrift gegenüber manche Erweiterung, aber keine derartige, die mit Beſtimmtheit auf die Benutzung einer andern Vorlage als der Rörerſchen ſchließen läßt.

In den Geſamtausgaben findet ſich der Druck nur Erlang. Ausg. ^{2}17, 140—153.

In lateiniſcher Überſetzung findet ſich der Sermon in

„IONAH ‖ *PROPHETA MARTINI LV= ‖ THERI Commentariolo*
explica= ‖ tus, cum alijs quibuſdam Chriſtia ‖ no ſcitu perneceßarijs,
quo= ‖ rum catalogum ſequens ‖ habet pagella. ‖ Argentorati, Menſe
Maio, Anno ‖ M. D. XXVI. ‖“ Titelrückſeite bedruckt. 88 Blätter in
Oktav, letztes Blatt leer. Auf der drittletzten Seite: „*ARGENTO-*
RATI APVD ‖ IOHANNEM HERVA= ‖ GIVM MENSE
MAIO, ‖ ANNO M. D. XXVI. ‖“

Dieſer Druck iſt beſchrieben in Unſrer Ausg. Bd. 19, 175. Er enthält die Überſetzung dreier Lutherſcher Sermone, und zwar ſteht Bl. 62^a—72^a unſre Predigt, Bl. 72^b—81^a der „Sermon auf das Euangelium Matthäi am 9. Cap.“ (Unſre Ausg. Bd. 15, 696ff., wo dieſe lateiniſche Überſetzung überſehen worden iſt) und Bl. 81^b—87^a der zweite Sermon aus „Zwu Sermon auffs feſt aller heyligen“ und zwar das Stück Unſre Ausg. Bd. 10^3, 410, 10—419, 25.

Noch an dieſem Tage brach Luther mit Melanchthon und Johann Agricola von Wittenberg nach Eisleben auf, wo er dem Wunſche des Grafen Albrecht von Mansfeld entſprechend eine Schule einrichten ſollte (Enders, Briefw. 5, 157): „Ego hac hora vado Eyslebium cum Philippo et M. Eysleben illuc vocati ab Adelberdo Comite pro instituenda schola Christiana.“ Vgl. C. R. I, 739 Melanchthon an Camerarius vom 16. April: „Me nunc extrahit Lutherus ex oppido ad suos certe invitum. Ac sic properabat, ut in ipso die paschatos excurreret. Evocatur propter nescio quae negotia ecclesiae illic constituendae.“ Agricola läßt auch Jonas an der Reiſe teilnehmen: „Profecti sumus Islebiam sub tempus Paschatos D. Luth. D. Philippus, D. Ionas et ego“ (Theol. Studien und Kritiken 1907 S. 256). Vgl. auch Kawerau, Johann Agricola S. 49. 59.[1]

Dieſe Reiſe ſollte jedoch ganz andern Zwecken als der friedlichen Errichtung einer Schule dienen. Gerade als Luther in Eisleben weilte, drang die Flut des Bauernaufſtandes heran (vgl. Merx, Thomas Münzer und Heinrich Pfeiffer 1523—1525 1 S. 112f.) und es mußte ihm die Aufgabe als ſelbſtverſtändlich gelten, durch Gottes Wort die erregten Gemüter zu beruhigen. Lingke, Reiſegeſchichte S. 154 läßt Luther am 17. April, alſo auf dem Hinwege nach Eisleben, auf dem Schloſſe Seeburg predigen, ohne hierfür einen Nachweis zu geben.

Bis zum 20. April weilte Luther in Eisleben, wo er ſeine „Ermahnung zum Frieden auf die zwölf Artikel der Bauerſchaft in Schwaben“ (Unſre Ausg. Bd. 18, 279ff.) ſchrieb (Köſtlin-Kawerau, Luther 1, 702). Durchaus ſicherer Nachricht zufolge predigte er Freitag nach Oſtern, am 21. April, in der Hauptkirche zu Stolberg (Lingke, Reiſegeſchichte S. 155; Zeitſchrift des Harzvereins 17, 160: „Martinus Luder hat hyr frytag nach oster eodem anno gepredigt und ist ome von eym erbarn rat LII. st. Rynnes wyn und IIII. sth. Eynbix bere in Wylhelm Ryffensteyns haus geschangk“ [Stolbergiſches Ratsjahrbuch 1525]; vgl. auch a. a. O. S. 203). Von Stolberg kehrte er — ob auf Umwegen und unterwegs predigend, läßt ſich nicht feſtſtellen — nach Eisleben zurück. Denn von hier holte ihn Freiherr von Aſſeburg nach Wallhauſen ab, wo er nach Lingke, a. a. O. S. 156 „Montags nach Miſericord. Dom. den 1. Mai eine Predigt über Matth. VII. 15. Sehet euch vor vor den falſchen Propheten ꝛc. in der Kirche des anliegenden Marktfleckens zu St. Petri Pauli that.“[1]

---

[1] Irrtümlich ſagt Köſtlin-Kawerau, Luther 1, 793 zu S. 702, die Reiſenden ſeien am 17. April nur bis Bitterfeld gekommen. Der Brief Melanchthons an Camerarius von dieſem Tage (C. R. I, 739), auf dem jene Behauptung ruht, ſagt jedoch nur: „Sebaldus nos extra oppidum secutus est hodie ad Bitterfeldium usque.“

Von Wallhauſen reiſte Luther weiter nach Nordhauſen. Hier wurde er (laut der Tiſchreden) während der Predigt, als er mahnend auf ein Bild des gekreuzigten Chriſtus verwies, von etlichen verhöhnt, die dazu mit Glocken klingelten, und wenig ſchien zu fehlen, daß „es los gegangen wäre“ (Köſtlin=Kawerau, Luther 1, 710).

Am 3. Mai weilte Luther in Weimar, wie ein von dort unter dieſem Tage an Mykonius gerichteter Brief (Enders 5, 162f.) erweiſt, tags darauf in Seeburg, von wo er an Johann Rühel nach Eisleben ſchrieb (a. a. O. S. 164). Am 5. Mai — dem Todestag des Kurfürſten — kam er noch einmal perſönlich mit Rühel zuſammen (de Wette, Luthers Briefe 2, 667). Am 6. Mai, abends nach ſieben Uhr, traf er wieder in Wittenberg ein (Enders 5, 170). Tags zuvor war Kurfürſt Friedrich der Weiſe verſchieden, wenige Stunden vor ſeinem Tode noch „Martini Luthers zum Beſten“ gedenkend (Spalatins hiſtoriſcher Nachlaß, hrsg. von Neudecker und Preller 1, 68).

Nach Seckendorf (II, 3 § 3) ſoll Luther damals auch in Erfurt, Orlamünde, Kahla und Jena gepredigt haben (vgl. Lingke S. 155). Für dieſe Predigten, über die alle weiteren Nachrichten fehlen, bliebe nur die Zeit zwiſchen dem 22. und 29. April. (Köſtlin=Kawerau 1, 709 wird indes wohl richtig vermuten: „Beruht die Angabe über die drei letzten Orte auf einer Verwechslung mit ſeiner Reiſe des vorigen Jahres? Auch die über Erfurt muß bezweifelt werden, da die Erfurter in ihrem bald darauf folgenden Brief an Luther eines vorangegangenen Beſuches nicht gedenken“.)

Auf dieſe Reiſe beziehen ſich Luthers Worte in der „Warnung an ſeine lieben Deutſchen“ (Erlang. Ausg.^{2} 25, 8): „wie er mich ſelbs auch errettet in der näheſten Aufruhr, da ich in aller Fahr Leibs und Lebens mehr denn einmal ſchweben mußte.“

29. 7. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17° Bl. 122^b—124^a.

30. 31. 10. und 11. Mai 1525.

Predigten, gehalten bei der Beſtattung Kurfürſt Friedrich des Weiſen.

Am Abend des 5. Mai hatte Kurfürſt Friedrich der Weiſe, nachdem er „zuvor mit chriſtlicher Andacht und guter vernunfft gebeichtet und das hochwirdig Sacrament nach Chriſti Ausſatzung und ordnung entpfangen“ (Schöttgen und Kreyſig, Diplomatiſche und curieuſe Nachleſe 10. Teil S. 370f.), auf dem Schloſſe Lochau (jetzt Annaburg) die Augen geſchloſſen. In ſeinem Teſtament hatte er beſtimmt, daß er „in aller Gotts=Heiligen Stift Kirchen zu Wittenberg in dem Chor fur den hoen Altar“ begraben werde (Teſtament vom Jahre 1517 bei Schöttgen und Kreyſig,

---

[1] Enders vermutet (Erlang. Ausg.^{2} 13, 239), daß die an dieſem Orte abgedruckte Predigt „Eyn predigt vnd warnung, ſich zu hüten für falſchen Propheten auff das Euangelion. Matthei. VII“ jene zu Wallhauſen gehaltene Predigt ſei. Das iſt ein Irrtum. Dieſe gedruckte Predigt iſt vielmehr am 30. Juli 1525 gehalten (unten Nr. 52).

a. a. O. 11. Teil S. 52 — darauf beruft ſich auch das Teſtament von 1525 a. a. O. S. 66). Bei der Feſtſtellung der Beiſetzungsfeierlichkeiten galt es von dem „hievor geubten weltlichen Gepreng, ſo in der groſſen Herrn todsfalh geubt ſind worden“, „was uncriſtlich oder zu Ergernus angeſehen abzuthun“ (Tentzel-Cyprian, Nützl. Urk. 2, 326). Spalatin wandte ſich dieſerhalb an Luther und Melanchthon, ſowie an den Torgauer Pfarrer Gabriel Zwilling mit der Bitte um ihr Gutachten. Wir ziehen dieſelben hier nur inſoweit heran, als ſie von den bei der Feier zu haltenden Predigten ſprechen.

Luther und Melanchthon empfahlen am Abend vor der Beerdigung eine lateiniſche Leichenrede (durch Melanchthon), am Tage der Beerdigung ſelbſt aber die „Hauptpredigt“ halten zu laſſen (a. a. O. S. 327f., Enders, Briefw. 5, 167f.). Zwilling ſchrieb: „Das man predigt auff den abent, das Volck deß tods zu erynnern und zu bitten, das Gott yhrem zukunfftigen Herrn ſeynen Geyſt gebe und nach Gottes willen regyre, iſt wol than.“ — „Die Morgenpredigt, ehe man den leychnam begrebt, iſt gutt“ (Tentzel-Cyprian, a. a. O. S. 329. 331; Enders, a. a. O. S. 169). Am Ende ſeines „Bedenkens“ aber, an deſſen Rand Spalatin ſchrieb: „Iſt Chriſtlich und gefällt mir wohl zu halten“, erklärte Zwilling: „Ich halt, wenn man den leychnam unſers gnedigſten Herrn ſchlecht zum Grabe trůge, lieſſ die ſchůller furher gehen und etliche gutte lieder ſingen. Und etliche vom Adel trůgen den Leichnam und das ander Hoffgeſinde ſampt dem gemeynen volck folgete der par nach und begrůb yhn alſſo ym namen Gottis, das es das beſte were, und thett darnach, wenn der leichnam begraben were, eyne vermannung odder predig dem volck.“

Unter Berückſichtigung dieſer Vorſchläge hielt am Abend vor der Beerdigung Melanchthon eine lateiniſche Rede und Luther eine deutſche Predigt, letzterer eine zweite deutſche Predigt folgenden Tags vor der Beiſetzung.

Spalatin hat ſelbſt aufgezeichnet, wie des Kurfürſten „Begrebnuß hie zu Wittemberg Mitwoch und Donnerſtag nach Jubilate iſt gehalten worden mit Doctor Marthinus, Philipps Melanchthons ꝛc. rat“ (Kappe, Kleine Nachleſe 2, 667ff.). „Mitwoch nach Jubilate“, alſo am 10. Mai (Seckendorf: 2 S. 34 gibt fälſchlich den 9. Mai an), brach man mit der Leiche von Lochau auf und geleitete ſie über Jeſſen und Elſter nach Wittenberg. „Und als man die Leich in die Stifftkirchen gebracht und mitten in die kirchen geſetzt hat, da hat der Kor geſungen: wir glauben alle an einen Gott. Darnach den Hundert und achtzehenden Pſalm: Confitemini Domino etc. lateyniſch. Folgend hat magiſter Philipps Melanchthon ein faſt gute lateyniſche Rede in der Kirchen gegen der Leich (Seckendorf: „stans e regione funeris“) von meinem Gnedigſten Herrn ſeligen gethun. Darnach hat Doctor Martinus Luther (Seckendorf: „de suggestu“) ein ſer Chriſtliche und Troſtliche Predig gethun, geſtellt auf Sant Pauls wort in der erſten Epiſtelnn zun Theſſalonichern am vierten Capitel von den, die in Chriſto entſchlaffen und geſtorben ſeind.“[1] Tags darauf, Donnerstag den 11. Mai, verſammelte man ſich zur letzten Trauerfeier und zur Beiſetzung des Kurfürſten wiederum in der Schloßkirche. Bei dieſer Feier „hat Doctor Martinus abermahls ein faſt Chriſtliche, troſtliche Predig gethun, auch auf Sant Pauls wort zum Theſſalonichern geſtellt“.[1] Nach dieſer Predigt ſenkte man die Leiche ins Grab „gleich under dem hohen Altar under den ſtuffen“.

---

[1] Vgl. Spalatins kurzen Bericht in ſeinen Annalen (bei Mencken, script. rer. Germ. II, 644): Funebrem orationem habuit Ph. Mel. concionem vero D. M. Lutherus mire Christianam, mire consolatoriam.

Luthers beide Predigten erſchienen in folgenden Einzeldrucken:

A „Zwo predigt auff ‖ die Epiſtel S. Pauli. 1. Theſſ. ‖ 4. D. Martini Luther ge= ‖ than vber der leiche des Chuͤr ‖ furſten Hertzog Friderichs ‖ zu Sachſen. ‖ Item eyne troͤſtunge an ‖ Chuͤrfurſten von Sachſen ſeli ‖ ger vnd Chriſtlicher gedecht= ‖ nis, Freytags nach Miſeri= ‖ cordia Domini, den letz ‖ ten ſeynes lebens ‖ hie auff er= ‖ den. ‖ Georgius Spalatinus. ‖ 1525 ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 18 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Joſeph Klug in Wittenberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4471), Breslau St. und U., Leipzig, München U., Wernigerode; London. Panzer 2, 2638.

Kleine Verſehen im Druck hat das Exemplar London: Titelbl. Z. 13 „auff r= ‖ den“ mit ausgeſprungenem „e“; Bl. A 1^b Z. 1 „weyꞁ es“ mit verkehrt geſetztem „l“ ſtatt „weyl es“ u. a.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1^b—B 4^b, die zweite Bl. C 1^a—D 2^b, Spalatins Tröſtung Bl. E 1^a—E 3^b.

B „Twe predigen vp ‖ de Epiſteln S. Pauli. 1. Theſſ. ‖ iiij. D. Mart. Luther, gedan ‖ auer dem lyke des Koͤrvoͤrſten ‖ Hertoge Frederikes tho Saſ= ‖ ſen. ‖ Item eyne troͤſtynge an ‖ den Koͤrvoͤrſten van Saſſen ‖ ſeliger gedechte= nyſſe, des ‖ Frydages na Miſericor ‖ dia Domini, des le= ‖ ſten ſynes leuen= ‖ des hyr vp ‖ erden. ‖ Georgius Spalatinus. ‖ M. D. XXV. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 18 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Joſeph Klug in Wittenberg.

Vorhanden: Wolfenbüttel.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1^b—C 1^a, die zweite Bl. C 1^a—E 1^b, Spalatins Tröſtung Bl. E 1^b bis zum Ende.

C „Czwo pꝛedigt auff die ‖ Epiſtel S. Pauli. i. Theſſ. iiij. ‖ D. Marti. Luther gethan vber ‖ der leiche des Chuͤrfurſten Her= ‖ tzog Friderichs zu Sachſſenn. ‖ Item eyne troͤſtunge an Chuͤr ‖ furſten von Sachſen ſeliger vnd ‖ Chꝛiſt= licher gedechtnis, Frey= ‖ tags nach Miſericoꝛdia ‖ Dn̄i, den letzten ſey= ‖ nes lebens hie ‖ auff erden. ‖ Geoꝛgius Spalatinus. ‖ M. D. XXV. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. Am Ende: „Gedꝛuckt zu Erffurdt zum Leopart bey S. ‖ Geoꝛgen. M. D. XXV. ‖“ 16 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Melchior Sachſe in Erfurt.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4475), Kaſſel; London.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1^b—B 4^a, die zweite Bl. B 4^b—D 1^b, Spalatins Tröſtung Bl. D 2^a—D 4^a.

D „Zwo pꝛedigt ‖ auff die Epiſtel S. Pauli. ‖ 1. Theſſa. 4. D. Martini Lu ‖ ther gethan vber der leiche ‖ des Chuͤrfurſten Hertzog ‖ Friderichs

---

1) Spalatin a. a. O.: Feria V. post Iubilate sepultum est corpus Principis in Divis omnibus post concionem D. M. Lutheri, ut pridie, eximie piam.

zu Sachſen. || Item eine tröſtunge an || Chůrfurſten von Sachſen || ſeliger vnd Chꝛiſtlicher ge || dechtnis, Freytags nach || Miſericoꝛdia Domini den || letzten ſeynes lebens || hie auff erden. || Geoꝛgius Spalatinus || 1525. ||" Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 26 Blätter in Oktav, die drei letzten Seiten leer. Die Ziffer 4 in Zeile 3 des Titels ſteht in Spiegelſchrift.

Druck von Melchior Sachſe in Erfurt.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4473), Dresden; London. Panzer 2, 2639; Erl. Ausg. ^{2}17, 181 Nr. 6.

Das Exemplar Dresden hat auf der Innenlage des Bogens C, d. i. auf Bl. C 5 und C 6, neuen Satz; im Exemplar London fehlen dieſe beiden Blätter.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1^b — B 4^a, die zweite Bl. B 4^b — C 5^a, Spalatins Tröſtung Bl. C 5^b — C 9^a.

E „Zwo pꝛedig auff die Epiſtel || S. Pauli. 1. Theſſa. 4. D. Martin || Luther, gethon über der leich || des Churfürſten Her= || tzog Friderichs zů || Sachſen. || Item ain tröſtūg an Chur= || fürſten von Sachſen ſeliger vnd Chriſt= || licher gedechtnüß, Freytags nach || Miſericoꝛdia Domini, den || letſten ſeynes lebens || hie auff erden. || 1525. || Geoꝛgius Spalatinus. ||" Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 14 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4479), München H.; Baſel, London. Panzer 2, 2637; Erl. Ausg. ^{2}17, 180 Nr. 2.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1^b — B 2^b, die zweite Bl. B 3^a — D 1^b, Spalatins Tröſtung Bl. D 1^b — D 3^b.

F „Zwo pꝛedig auff die Epiſt || el. Pauli. 1. Theſſa. 4. D. Mart. || Luther, gethon über der leich= || des Churfürſten Her || tzog Friderichs zů || Sachſen. || Item ain treſtung an || Curfüꝛſten von Sachſenſeliger || vn̄ Chꝛiſtlicher gedechtnüß, || Freytags nach Miſericoꝛ || dia Domini, den let- || ſten ſeynes lebes || hie auff erden. || 1525. || Geoꝛgius Spalatinus. ||" Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 14 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Augsburger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4477), München H. und U. Weller 3508; Erl. Ausg. ^{2}17, 180 Nr. 3.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1^b — B 2^b, die zweite Bl. B 3^a — D 1^b, die Tröſtung Spalatins Bl. D 1^b — D 3^b.

In den Geſamtausgaben finden ſich die Predigten in der Faſſung der Einzeldrucke nur Leipzig 12, 209—218, 218—227; Walch 12, 2578—2593, 2604—2617; Erlangen ^{1}18, 317—328, 338—347; ^{2}17, 179—192, 202—211.

Die älteren Geſamtausgaben bieten durchgängig einen von den erſten Drucken bedeutend abweichenden Text Wittenberg 1 (1539)[1], Bl. XCIX^b (2. Zählung der

---

[1] Die Tatſache, daß der erſte Band der Wittenberger Ausgabe von Luthers Deutſchen Schriften (vgl. unten S. 196) im Jahre 1539 bereits in zwei verſchiedenen Ausgaben erſchienen war, iſt zuerſt von Johannes Luther beobachtet; nähere Angaben machte daraufhin J. Haußleiter Neue Kirchl. Zeitſchrift 10 (1899) S. 463ff.

Blätter) — CII^b, CII^b — CVI^b; ebenda 1 (1551), 429^a—432^a, 432^a—435^b; Jena 2 (1555), 514^a— 517^b, 517^b—522^a; Altenburg 2, 889—892, 892—896.

Dieſen Text der älteren Geſamtausgaben teilen außer dem der erſten Drucke mit Leipzig 12, 209—218, 218—227 (neben dem andern Text); Walch 12, 2592—2605, 2616—2631; Erlangen [1] 18, 329—338, 347—358; [2] 17, 192—202, 212—223.

Auch wir bringen beide Texte zum Abdruck.

Unſre Schrift iſt alſo nur in fünf oberdeutſchen und einem niederdeutſchen Drucke erhalten. *A* iſt der einzige Wittenberger und wohl der Urdruck. *C* und *D* ſtammen aus der gleichen Erfurter Druckerei, gehen aber beide auf *A* zurück und ſind nach Format, Typen und Orthographie verſchieden. *C* bleibt *A* ſehr nahe; ſtreng durchgeführt gegen *A* iſt nur nun, gnug, dt für d nach Sonorlauten, häufig nn (z. B. unns), oberkeyt > vberkeit, etwas konſequenter iſt der Umlaut des u (*A* hat meiſt ů ſtatt uͤ und ü), die Formen ſtehn, gehn. Bei *D* fällt das gänzliche Fehlen von uͤ oder ü auf; nur einige Male ſteht ue für uͤe. Dagegen iſt hier der Umlaut von o ſtrenger durchgeführt. *E* und *F* ſtammen aus Augsburg von denſelben Druckern wie z. B. *E* und *F* der „Ermanung an die Bauerſchaft“ ſ. Bd. 18, 282 und haben auch die gleichen oberdeutſchen Eigentümlichkeiten wie dieſe (ai neben ei, ů, einige au < eu, Abſtoßung aller Arten auslautender r, unumgelautete Verbalformen); *F* iſt auch hier nach *E* gedruckt. Nur *F* erſetzt fuͤlen durch entpfinden. *B* (niederdeutſch) beruht auf *A*.

Unſer Text iſt nach *A* gedruckt unter Verbeſſerung der nicht ſeltenen Druckfehler. Die Textesänderungen aus *C—F* ſind verzeichnet bis auf offenkundige Druckfehler; die grammatiſchen Beſonderheiten werden hier zuſammengeſtellt, wobei *E* und *F* nicht ausführlich berückſichtigt ſind, da ihre Eigenart in dieſem Band und Bd. 18, 282ff. (vgl. oben) völlig ausreichend verfolgt werden kann.

I. Vokale. 1) Umlaut von a: e > aͤ hinlaͤſſig *F*, naͤmlich *E*; e > a erkantniß *E*, arbait *EF*, ſchlafft *EF*; a > aͤ aͤſchen *F*, geſchaͤtzet *EF*; a > e geſatzt > geſetzt *DEF*, manigfeltig *C*; oͤ > e ſchepffung *D*. — eu > au haubt *CEF*, glauben, glaubig, laugnen, auſſer (Adj.) *EF*; au > eu mißbreuchen *D*; ew > oͤw froͤwen *EF*. o > oͤ woͤllen *DE*, hoͤnig *D*, oͤberkeit *D*, poͤfell *D*, woͤrtlin *DEF*. u > uͤ (ü) beſonders vor r in *EF*, ſünd *EF*, ſtücklin *C*, künfftig *C*, geſündert (in *A* -o-) *EF*, nuͤtz *EF*, muͤtig *EF*, frue > fruͤ *EF*; uͤ (ů) > u gezuckt *CEF*, ſtuck *EF*, iungſt *CEF*, unnutz *C*, in *D* kein ü oder uͤ.

2) u, uͤ > o, oͤ forcht, forchten *D*, forchtſam *C—F*, oberkait *EF* oͤberkeit *D*, pochen *DEF*; o, oͤ > u, ü furthin *D*, buſaune *EF*, künig *EF*, blützlich *EF*, blytzlich *F*, trutzen *EF*; i > e welch *EF*; a > o from *EF*, gethon *EF*; o > a wa *EF*, nach (post) *C*, nach (dum) *C*, nachmals *EF*, an (sine) *D*.

3) Alte Diphthonge u und ů werden nur ſchwankend geſchieden in *EF*, beſſer uͤ und ü ſowie ie und i *EF*, ebenda auch ei und ai. Neues ei fehlt nur in erdtrich *D*.

4) Unbetonte e ſowohl feſte als flexiviſche fehlen in *CD* nach harten Lauten mach, hertz; in geh, zehn, ſtehn, gehn, in *D* auch in ding, lang, ſundt,

verlorn, ſelt, in *EF* in allen Fällen (beſtändig in ſtehn). Hinzugefügt erſcheint es in patriarche, in der Endung -unge (ſo meiſt auch *A*), in thue (= thů?), augenblicke *D*, eingeſchoben in meher, geſetzet, unſſeren, Donerstag, feuerig *D*, in unſerem, ſchmecket, herren, gemalet *F*, langeſt *EF*, zu bemerken iſt -eln > -len, handlen, wandlen nach ſchwäbiſcher Art in *EF*.

5) Dehnungs- und Trennungs-h ſind wie gewöhnlich in den Nachdrucken ſeltener als im Urdruck, z. B. yr *CD*, yn *C*, im, ſteen, meer *DE*, vorred, aufferſteung *EF*, geſeß *EF*.

II. Konſonanten. d > t, dt ſchuldt, erkandt, wirdt *C*, wirt *D*, todt *D*, Teütſchland *EF*, ent- (Vorſilbe) *C*, welth *C*, erlyten *EF*; t > d under *E*; p > b heubt *D*, haubt *EF*, nymbt *D*, kombt *E*, buchen *C*, buſaunen *EF*, breyſen *EF*; b > p ſterplich, leiplich *F*, Haupt *C*, bem. ſchweben > ſchwewen *D*; g > k in -igklich *EF*; vertilgket, entkegen > -gegen *DE*; ch > h (in *A* in der Endung -ich mehrmals), dagegen rohe > roch *EF*, hoͦheſt > hoͦchſt *EF*; g > ch -ich, wech *D*; f > v veruolgen *D*, vaß *F*.

III. Vor- und Nachſilben: g- > ge gelieder *D*, genad *EF*; ge- > g- gnug *C*, gricht *F*; ver > vor vornunfft *D*; zu > zer zerſtoben *EF*; b > be- beleiben *E*; nis > nüß *EF*.

IV. Flexionsformen: des geiſts > des geiſt (bei vorausgehendem Adj.) *C*, der hellen > helle *C*, des Teuffels > des Teüffel *F*, die gabe (Plur.) > gaben *EF*, yhr (suae) > jrer *F*; — ſie hatten > hetend *F*, ebenſo ſie werdent *F*; wollen, wolle > woͦllen, woͦlle *E* wellen *F*, hatte > het *EF*, er weis > waißt *EF*, ſtehen > ſtoͦn (einmal) *E*, ich werde > ich würd *EF*; ſind > ſeind *EF*, ſein *F*, Umlaut fehlt in ſchlafft, laßt *EF*; verbrant > verbrent *EF*.

V. Wortformen: nu > nun *CEF*, nicht > nit *D*, denn > dann *EF*, ytzt > ietzt *E* ietz *F*, yeder > yder *D*, dazu > darzu *D*, ſonſten > ſonſt *EF*, fern > ferr, ferre *EF*, fur > vor (vorhin, davor, vor der welt), ſondern > ſonder *EF*, deſte > deſter *EF*; dran, draus > daran, daraus *EF*, drob > oben *EF*, dennoch > dannocht *E*, ſolch, welch > ſolich, welich *E*, vnternander > vnderainander *E*, ernidder > hernider; ſelb > ſelber *D*; hůlffe > hilff *D*, Erderich > Erdrich *D*, begrebtnis > begrebnis *D* Donrstag > Dornstag *EF*, vernunfft > vernufft *F*, erbeit > arbeit *F*, blix > blitz *F*; unverweſelich > unverweſenlich *EF*, plötzlich > blützlich *EF*, verſtorbende > verſtorbene *EF*, rugen > růwen *EF* růet *F*, ſchůttern > ſchütten *F*; verſchlingen > verſchlinden (ſonſt auch *A*) *EF*, fordern > fobdern *EF*, Joannis > Johannis *D*, Euangelion > Euangelium *D*, Ebreer > Hebreer *EF*.

VI. Wortwahl: fůlen > entpfinden (immer) *F*.

32.

12. Mai 1525.

Predigt über den 26. Pſalm am Freitag nach Jubilate.

Dieſe Predigt iſt erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{e} Bl. $28^{b}-29^{b}$. Aus „des Herrn Philippi Fabritij geſchriebenen Büchern“ gab ſie Johann Aurifaber im zweiten Eislebener Ergänzungsband heraus. Wir haben ſeine Ausgabe als die Bearbeitung ſeiner Vorlage anzuſehen, wobei er, wie ſonſt (vgl. Unſre Ausg. Bd. 33 S. X) ohne Bedenken erweitert und hinzugefügt hat.

Dieſe Predigt enthält keinerlei Beziehungen auf den Tod des Kurfürſten, ſteht vielmehr ganz unter dem Eindrucke der Wirren des Bauernkriegs. Luther verſetzt ſich im Geiſte wieder zurück auf den Boden der aufrühreriſchen Bewegung, von dem er eine Woche zuvor durch den Tod des Kurfürſten abgerufen worden war. Die Predigt bildet ein höchſt intereſſantes und wertvolles Stimmungsbild Luthers (vgl. Köſtlin-Kawerau, Luther 1, 711).

Nach Eisleben 2, 120^b—124^b befindet ſich die Predigt in den Geſamtausgaben Altenburg 2, 896—902; Leipzig 6, 88—94; Walch 5, 424—443; Erlangen 39, 106—122.

Wir bringen oben Rörers Nachſchrift, darunter Aurifabers Bearbeitung der Fabritiusſchen Vorlage zum Abdruck.

33. 14. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Kantate.

Dieſe Predigt iſt erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 124^b—126^a. An dieſem Sonntage wurde Rörer von Luther ordiniert, vgl. Rörers ausführlichere Bemerkung zu der gleichfalls an dieſem Tage gehaltenen Exoduspredigt Unſre Ausg. 16, 226, 6: Dominica Cantate quae erat 14. Maii quo ordinatus sum in diaconum Ecclesiae Wittenbergensis praesente tota ecclesia Wittenbergensi imponentibus mihi manum Luthero, Pomerano, Philippo, Consule, Iudice. Vgl. hiezu Rietſchel, Luther und die Ordination 2. Ausg. 1889 S. 55; Drews, Die Ordination, Prüfung und Lehrverpflichtung der Ordinanden in Wittenberg 1535 (Univerſitätsprogramm 1904) S. 1. 2; Deutſche Zeitſchrift für Kirchenrecht 1905 S. 67.

34. 21. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

Eine auffällig kurze Predigt von dieſem Sonntage hat uns Rörer Bos. o. 17^c Bl. 126^a—126^b überliefert. Es ſchließt ſich daran eine noch kürzere Behandlung desſelben Textes von Juſtus Jonas, ſo daß man faſt annehmen möchte, Luther habe ſeine Predigt aus — uns unbekannten — Gründen abbrechen müſſen und Jonas ſei für ihn eingetreten (vgl. als Beiſpiel hiefür 4. Advent 1530 Unſre Ausg. Bd. 32, LXXIII).

Dieſe Predigt, weit ausführlicher als Rörers Nachſchrift und das dort Fehlende ergänzend, erſchien im Druck in folgenden Ausgaben:

A „Eyne predigt am ‖ funfften Sontage ‖ nach Oſtern ‖ Johan. ‖ xvi. ‖ Martinus Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. xxv. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weyß ‖ Tauſent Funff hundert vnd Funff vnd ‖ zwentzigſten Jar. ‖“

Vorhanden: Berlin (Luth. 4526), München U., Wolfenbüttel. Weller 3507; Erl. Ausg.^{2} 12, 155 Nr. 1.

B „Eyne Predig am ‖ funfften Sontage ‖ nach Oſtern ‖ Johan. ‖ xvi. ‖ Martinus Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XXV. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 6 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Erffurdt zum Leopart bey S. ‖ Georgen. M. D. XXV. ‖“

Druck von Melchior Sachſe in Erfurt.

Vorhanden: Stuttgart, Weimar. Weller Suppl. [I], 351.

C „Ain predig am fünff= ‖ ten Sontage ‖ nach Oſt ‖ ern. ‖ Johannis. ‖ xvi. ‖ Martinus Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. xxv. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 6 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Melchior Ramminger in Augsburg (?).

Vorhanden: Berlin (Luth. 4528), Wernigerode; London, Zürich St. Panzer 2, 2684; Erl. Ausg.² 12, 155 Nr. 2.

Dieſe Predigt wurde in die Kirchenpoſtille aufgenommen und findet ſich in den Geſamtausgaben Leipzig 13, 631—635; Walch 11, 1240—1253; Erlangen¹ 12, 142—150; ² 12, 155—164.

Die Predigt iſt alſo im Wittenberger Urdruck (*A*), in einem Erfurter (*B*) und einem Augsburger Nachdruck (*C*) überliefert. *B* und *C* gehen auf *A* zurück.

B hält die ſprachlichen Formen ziemlich peinlich feſt; zu vermerken iſt nur:

1) bisweilen iſt der Umlaut ſorgfältiger bezeichnet (o > o̊ wo̊rtlin, ko̊nig, zoͤge; u > ů bůcher, juͤngſt, wůndſchen, verkůndigen, důrffen), einmal nach oberd. Weiſe eu > au in glaubt; 2) noch (nec und etiam) > nach, wilch > welch; whan > wahn; 3) unbetontes e fällt nur in der Endung -ung, bei nott (Dativ) und nůtz (Adj.); dagegen iſt i in der Endung iſt immer > e geworden redeſtu. Außerdem ſind an Wortformen zu verzeichnen 4) nu > nun (bisweilen), nicht > (ſelten) nit, erbeit > arbeyt, Johannis > Joannis.

Viel ſtärker iſt ***C*** (Augsburg) verändert: es zeigt die gewöhnlichen oberdeutſchen Eigentümlichkeiten: ei unterſchieden von ai, ie von i, ů von u, ů von ü, eu > eü; ferner s und ſſ oft durch ß erſetzt, t durch th.

1) Oft genauere Umlautsbezeichnung bei u: fünff, fünfft, gründen, verkündigen, mündlich, wünſchen, gerüſt (Partiz.), füllen, dürffen; für, über, müglich, fülen (nicht mit ů); bůcher, verſůnen, ſůſſe, gefůrt; aber ů > u in junger (neben ü); o > o̊ wo̊rtlin; aber eu > au in glauben, haupt; a > o̊ verdo̊ckt, aber auch verdeckt und verdåckt; e > å gnådig, ſchwår, våtterlich. 2) i > e welch, weder, herſchen; o > u zuge, > ü künig; ů > o̊ mo̊gen; a > o in wohn, gethon, o > a wa, noch (etiam) > nach; i > ü würſt. 3) Unbetontes e kann an allen Stellen fehlen: hab, glaub, leut, Got, ſein (sua), das klain, daſſelbig, ains; wird aber auch vor Konſonant eingeſchoben: ſolches, Gottes, welches, alles, regenet, ewer, gefaren, ausnahmsweiſe in das reiche, verſchoben in verordnet (> verordent); -iſt > eſt wie in *B*.

4) Dehnungs= und Trennungs=h wird beſeitigt: ſtet, ſten, ſte, get, mer, yr; whan > wohn.

5) Konſonanten: t > d dappen, dichten, under; d > t ainfeltigkait; b > p haupt; h > ch nechſt. Doppelkonſonant vereinfacht: weder, Got, raten, treflich.

6) Vor= und Nachſilben: g > ge genůg; ickeit > igkait.

7) Flexionsformen: ſie mugen > mügent, ſind > ſie ſeind, wir ſein, wuſſte > wüßte (Ind.), wir konnen > kinden.

8) Wortformen: nu > nun, jtzt > yetz, ſondern > ſonder, dennoch > dennocht; denn > dann, eraus > herauß, drumb > darumb, wofur > wafür; yderman > yederman, iglich > yedtlich, erbeyt > arbeyt, mond > monad, Johannis > Joannis; leufftig > leuffig; feylen > felen, entpfangen > empfahen, ſufftzen > ſeufftzen, foddern > fordern.

9) Wortwahl: fůlen am Anfang > entpfinden (ſpäter fülen, aber nicht mit ů wie zu erwarten wäre, wenn das Wort einheimiſch wäre).

35. 25. Mai 1525.

Predigt am Himmelfahrtstage.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 127^{a}—128^{a}.

36. 28. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Exaudi.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 128^{b}—130^{b}.

37. 4. Juni 1525.

Predigt am Pfingſttage.

Luthers Schrift „Wider die mördiſchen und räubiſchen Rotten der Bauern“ (Erlang. ^{2}24, 300ff.; Unſre Ausg. Bd. 18, 344—361) erregte durch die Schärfe und rückſichtsloſe Entſchiedenheit, mit der ſie zum Dreinſchlagen und Würgen aufforderte, vielfachen Anſtoß. Amsdorf meldete ihm aus Magdeburg, daß man ihn als adulator Principum bezeichne (Enders 5, 182). Auch in Thüringen ſchalt man ihn einen Heuchler (de Wette 2, 669). Selbſt die Zwickauer Freunde, unter ihnen auch Nikolaus Hausmann, waren, wie der Bürgermeiſter Mülpfort an Stephan Roth ſchreibt (Kolde, Analekta S. 64), „etwas mit vorwunderung Entſatzt“. Wenige Tage ſpäter (15. Juni) bekannte Luther ſelbſt: „Welch ein Zettergeſchrey hab ich angericht mit dem Büchlin wider die Bauren! Da iſt alles vergeſſen, was Gott der Welt durch mich gethan hat. Nun ſind Herrn, Pfaffen, Bauren, alles wider mich und dräuen mir den Tod“ (de Wette 3, 1).

Während Luther noch am 30. Mai 1525 an Rühel ſchrieb: „Ich müßte viel Leders haben, ſollt ich einem Jeglichen ſein Maul zuknäufeln“ (de Wette 2, 669), drängten ihn doch die vielfachen Zuſchriften und Klagen zu einer öffentlichen Antwort. Er gab dieſe zuerſt in der Pfingſtpredigt, am 4. Juni 1525. Sie iſt uns erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 131^{a}—132^{a}. Nach derſelben kam er gegen Ende der Predigt auf die Gefährlichkeit des Aufruhrs zu ſprechen. Rörers Aufzeichnungen ſind jedoch nur dürftig. Wir verdanken es dem Fleiße Stephan Roths, daß wir ausführlicher über Luthers Äußerungen unterrichtet ſind. Der Zwickauer Kodex XXXIV Bl. 294^{b}—296^{b} enthält von Roths Hand die „Verantwortung D. Martin Luthers auff das büchlin widder die Reüberiſchen und mördiſchen

Bawern gethan am Pfingſtage ym jare 1525". Dieſe Aufzeichnung iſt nicht eine unmittelbare Nachſchrift des Gehörten, ſondern eine ſaubere, ſpätere Reinſchrift.

Was mag wohl Roth bewogen haben, ſich einen ſorgfältigen Text jener Äußerungen Luthers zu verſchaffen? Mülpfort hatte ihn in dem oben berührten Briefe gebeten: „muget doctor Martino dyß meyn gemut auch woll anczeigen." Vielleicht fühlte ſich Roth hierdurch ſowie durch das Verlangen, vor dem Bürgermeiſter ſeiner Vaterſtadt Luther zu rechtfertigen, veranlaßt, aus Nachſchriften andrer oder auch aus Mitteilungen aufmerkſamer Zuhörer, wenn nicht gar aus Mitteilungen Luthers ſelbſt die auf der Kanzel geſprochenen Worte zu rekonſtruieren. Träfe unſre letztere Vermutung zu, ſo hätten wir in dieſer „Verantworttung" gewiſſermaßen das Mittelſtück zwiſchen Luthers mündlicher Rechtfertigung auf der Kanzel und ſeiner ſchriftlichen Verteidigung in dem „Sendbrief von dem harten Büchlin wider die Bauern" (Erlang. ^{2} 24, 309 ff.; Unſre Ausg. Bd. 18, 375 ff.), der kurz darnach verfaßt ſich mit der „Verantworttung" aufs engſte berührt. Roth verfuhr hier alſo ähnlich wie mit dem ſcharf polemiſchen Schluß der Predigt vom 2. Auguſt 1523 (Unſre Ausg. Bd. 12, 645 ff.).

Vgl. Kolde, Martin Luther 2, 193 f.; Köſtlin-Kawerau, Martin Luther 1, 714 f.: Theol. Stud. u. Krit. 1896 S. 141 ff.

Wir bringen Rörers Nachſchrift und darunter Roths Aufzeichnung zum Abdruck.

38. 4. Juni 1525.

Predigt am Pfingſttage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 132^a—133^b.

39. 5. Juni 1525.

Predigt am Pfingſtmontag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 133^b—134^b.

40. 6. Juni 1525.

Predigt am Pfingſtdienstag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 134^b—137^a.

41. 11. Juni 1525.

Predigt am Trinitatisfeſt.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 137^b—140^b, ſowie im erſten von der Trinität handelnden Teile in Roths Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift H. III Bl. 73^a—73^b.

42. 43. 24. Juni 1525.

Predigten am Tage Johannis des Täufers, vormittags und nachmittags.

Vielleicht iſt es mit Luthers Eintritt in den Eheſtand in Verbindung zu bringen, daß uns von ihm zwiſchen dem 12. und 24. Juni keine Predigt vorliegt. Auch die Exoduspredigten nahm er erſt am 2. Juli wieder auf (Unſre Ausg. Bd. 16, 314). Aber noch vor der förmlichen, öffentlichen Hochzeitsfeier (27. Juni;

vgl. Köſtlin=Kawerau, Luther 1, 735) beſtieg er wieder die Kanzel. Er predigte am Johannistage früh und nachmittags.

Dieſe Predigten ſind uns überliefert in Rörers Aufzeichnung in der Jenaer Handſchrift Bos. o. 17^c Bl. 140^b—142^b, 143^a—145^b. Außerdem liegen ſie uns vor in folgenden beide Predigten zu einer vereinigenden Einzeldrucken:

A „Das Benedictus ‖ odder weyſſagung ‖ des heyligen Zach=‖arie, Luce. j. durch ‖ D. Mart. Luther ‖ gepredigt vnd ‖ ausgelegt. ‖ Gedruckt zu Wit= ‖ temberg. 1525. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 22 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedrůckt zu Wittemberg ‖ durch Jorg Rhaw. ‖ An. ꝛc. 1525. ‖“

Vorhanden: Berlin (Luth. 4451), Breslau St., Danzig, Nürnberg St., Wolfenbüttel; London, Zürich. Panzer 2, 2666; Erl. Ausg.^{2} 15, 389 Nr. 3.

Bl. C ij^a Z. 1: „Chrſti“; andre Exemplare haben richtig: „Chriſti“ (ſo Berlin Luth. 4451^a).

B „Das Bene=‖dictus odder ‖ weyſſagung ‖ des heyligen ‖ Zacharie, Luce. j. durch ‖ D. Mart. Luther. ‖ gepredigt vnd ‖ ausgelegt. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XXv. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 28 Blätter in Oktav.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4453).

C „Das Bene=‖dictus oder weyſ=‖ſagung des heyligen ‖ Zacharie, Luce. j. c. ‖ Durch D. Mart. ‖ Lutther gepꝛe=‖digt vnd auß=‖gelegt. ‖ 1525 ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobſt Gutknecht in Nürnberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4455), Breslau St., Königsberg, München H.; London. Panzer 2, 2664; Erl. Ausg.^{2} 15, 389 Nr. 1.

D „Das Benedictus oder ‖ weyſſagung des haylig ‖ en Zacharie. Luce. j. ‖ Durch Doct. Mart. ‖ Luther gepꝛediget ‖ vñ außgelegt ‖ zů Wittemberg ‖ M. D. XXV. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 18 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, Hamburg, Stuttgart; London. Panzer 2, 2665; Erl. Ausg.^{2} 15, 389 Nr. 2.

Einige Drucke haben auf dem Titelblatt Z. 5 den Druckfehler: „Lthuer“ ſtatt „Luther“ (ſo Stuttgart, Sign.: Theol. Luth. 716).

E „Dat Benedictus ‖ edder wyſſagynge ‖ des hylligen Zacha ‖ rie, Luce. j. dorch ‖ D. Mart. Luther ‖ gepredicket vnd ‖ vth gelecht. ‖ Gedrucket tho ‖ Wittemberg. 1525. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 20 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruͤcket tho Wyttemberg dorch ‖ Jorg Rhaw. Anno 1525. Jar. ‖“

Vorhanden: Berlin (Luth. 4465 und 4465^a).

Kleine Abweichungen im Text der einzelnen Exemplare:

	Luth. 4465	Luth. 4465^a
Bl. C 4^b Kuſtos:	„De myuſchen“	„De mynſchen“
Z. 3:	„drbeydt“	„arbeydt“
Z. 12:	„vorwrouen“	„vorworuen“

Der Satz iſt aber in beiden Exemplaren der gleiche.

In den Geſamtausgaben findet ſich der Druck Wittenberg 6 (1553), 1^a–10^b; Altenburg 8, 949—959; ſodann in der Kirchenpoſtille Leipzig 14, 599–612; Walch 11, 3018—3059; Erlangen ^{1} 15, 356—387; ^{2} 15, 389—423.

Unſre Schrift iſt alſo im Urdruck (*A*) aus der Rhawſchen Druckerei, in einer niederdeutſchen Bearbeitung (*E*) vom gleichen Drucker, in einem Wittenberger Nachdruck (*B*), einem Nürnberger (*C*) und Augsburger (*D*) erhalten. Sämtliche Drucke gehen, wie die Textvarianten ſofort zeigen, auf *A* zurück; die wenigen Übereinſtimmungen von *BCD* gegen *A* (S. 303) müſſen auf Zufall beruhen, wenn nicht etwa ein Druck A^1 verloren gegangen iſt.

Der Druck **B** (in Oktav, von Weiß in Wittenberg), iſt reich an Druckfehlern; es iſt zweifelhaft, ob Formen wie blyben, hellich, ſüberlich nicht dazu zu rechnen ſind. Vielfach ſind Änderungen gegen *A* zu beobachten, wie ſie in oberdeutſchen Drucken beſonders häufig begegnen, ſo die Abwerfung auslautender e: etlich, werck, eh, gnad, ſund, ſorg, ich geh, wo̊l, freilich auch vor Konſonanten: guts, ſtets, lebt, creaturn, geſagt, ertzeygt; Verminderung der Dehnungs- und Trennungs-h: yr, ym, mer, Vorrede, yenig, dagegen wieder ehr (is), wehre (esset), nhu; dt nach r und n handt, erkendtnis, wirdt, verfurdt; Formen wie honig > ho̊nig, denn > dann, da > dar- in darvon, darmit, dennocht, nit; ů > i in willen (laneus). Außerdem iſt zu bemerken: Umlaut des u in ůber (*A* vber), überſchůt, unſchůldig, des au in teuffer, vorleuffer; o, o̊ > u, ů gunſt, gůnſtig, vberkeit, ſunder (peccator, *A* ſonder), hiſtoriſch richtiges i öfter, z. B. vil, geſchriben; unbetontes i (ſ. oben) in hertze, ho̊re ich, rohe (bisweilen auch in *A* für die unflektierte Form). — Bei den Konſonanten iſt Vorliebe für tt (Gott, hatt, mitt, offtt, yetter), für nn (habenn) neben gelegentlicher Vereinfachung drite, trit, den (nam), wider auffällig. In der Deklination iſt zu bemerken: der helle > hellen, ſein gewalt > ſeinen g., von den feinden > v. d. feinde, mit unſerm > m. unſern; beim Verb worde (fieret) > wůrde, wirſt > wurſt; begriffen > begreyffen iſt wohl Druckfehler.

Von Wortformen iſt noch zu erwähnen: dweil > die weil, anders > anderſt, nicht > nit; ſelbs > ſelbſt, Iſrael > Iſrahel, Unſchuld > Anſchuld (Druckf.?); erbarlichen (Adv.) > erbar; leugt > leugnet (= lügt).

Der Nürnberger Druck *C* hat gleichfalls viele Druckfehler, Auslaſſungen und Änderungen; er hat die oberdeutſchen Eigenheiten ei : ai, ů : u (nicht regelmäßig), ü : ů, ſs > ß, ferner (doch gegen das Ende ſeltener als in der erſten Hälfte):

I. Vokale. 1) Umlaut: e > a in arbeyten und im ſtarken Verbum ladet, empfahet; e > å våter; o > o̊ geho̊rt, wo̊rtlein, vo̊lcker, ko̊nd, do̊rffen, aber auch ſo̊lch und ho̊hen (Adj.); u > ü, ů für, thür, hinfürt, ſünden, vernünfftig, künfftig, füllen; fülen (nicht ů!); verfůrt, gerůfft, unrůgig; o̊fter ue > ů můd wohl nur graphiſch; ů > u darumb, beduncken, wunderlich, geluſtet, drucken, ſtuck, zuruck; eu > au glaubig, tauffer, haubt, glaubt.

2) i > e welch, ſtecken, herſchen; o, oͤ > u, ü ſunder, ſunderlich, gunſt, ſunſt, ſun, frumm, kummen, kumpt, genummen, ſünder (Adv.), zürnen, günſtig, münchiſch, bekümmern; u, uͤ > o, oͤ forcht, foͤrchten; o > a da, warauff, warinn, grundlaſe; a > o wohn; i > ü würfft, anſücht; unechtes ie > i ſpil, vil; aber auch verdinet.

3) Das unechte h fehlt meiſt, ſo in jm, jr, mer, ee, vorrede, ruͤmen, geen, ſteen, muͤe.

4) Das unbetonte e kann fehlen in der Flexion ein (una), unſer (nostra), nacht (Plur.), hab; auch vor Konſ. geyſts, heltſt, gebet (< gebetet), hoͤhers, feyrn, Feyrtag, auch das feſte e in geſchlecht, allein, gern, bleibt aber meiſt erhalten, ja iſt oft hinzugefügt, ſo in jme, der wege, er warde, das velde, der heilige geiſt, ich gedencke, vor Konſ. in ruͤmet, krieget, geſaget, fület, herren, züchtiges, eigenen.

II. Bei den Konſonanten bemerken wir: d > dt handt, bundt, wirdt, > t erkant, trucken (siccus und premere); b > p in gepot, pitter, vor allem vor l, r plut, prot, preyt, doch auch p > b gebot, geboren; g > k wegk (Adv.), zeugknuß, -igklich; ch > g in der Nachſilbe -ig; h > ch in hoͤchſt. Die Doppelkonſonanten von *A* ſind oft vereinfacht: wider, oder, hat, trit, zeiten, bietung, ſtoͤſt, geſal, erreten, aber ymmer, nymmer, kummen, genummen, frumm, dagegen zuſamen; auch uns > unns kommt vor.

III. Vor= und Nachſilben: ickeit > igkait, -lin > lein, nis > nüß, nuß; zu > zer.

IV. Flexionsformen: vollere Formen: ihenes > ihenens, ein ander > anderer, ein bloͤde (Neutr.) > ein bloͤdes; Verkürzung: einen > ein, Abfall der Genitivendung: des teuffel, des glauben; von Johannes > Johanne. Verba: wir ſind > ſein, ich ſal > ſol; wollen > woͤllen, woͤlſt, woͤlte (Konj.); konnen > koͤnnen; kuͤnde, kondte > koͤndte, dorffen > doͤrffen; wuſte, gewuſt > wüſte, gewüſt; wiſſe > wüſſe, ich tranck > trunck, Umlaut im Ind. Präſ. beſeitigt: er ladet, empfahet, im Konj. des Prät. ich wurde, überwunde, ſtuncke, ſturbe (dagegen mocht > moͤcht).

V. Wortformen. denn, wenn > dann, wann; droben > da oben, dran, drumb > daran, darumb ꝛc.; nů > nun, dennoch > dannocht, ſondern > ſunder, ſünder; bereyts > bereyt; damit, dazu > darmit, darzu ꝛc.; hie auff > hierauff, enhyndern > enhynder, dweyl > die weyl, idoch > yedoch, ſintemal > ſeintemal, hienach > hernach, alleweg > allwegen, verhanden > vorhanden, yhe > hie (mißverſtanden?); jglich > yegklich, ſolch > ſoͤlch, ſelbſt > ſelbs, nichts > nicht; greslich > groͤßlich, harend > haren (Kleid), rechtſchaffen > rechtgeſchaffen, ſanct > ſant, ebreiſch > hebreiſch; erkentnis > erkantnůß, ſtet (locus) > ſtat, ruge > ruhe; predigt > predig, Pauls (Nom.) > Paulus, Elias > Helias; foddern > fordern, duncken > bedüncken, geſchehen > beſchehen (öfter), feylen > feelen, erbeyten > arbeyten, rugen > ruͤhen, darff > bedarff, verdammen > verdamnen, reche (Imperat.) > rochen (alſo ich rechen = ich reche zum Inf. rechen numerare), verleucken > verleugnen.

VI. Wortwahl. Das im Süden unbekannte ſto̊nen (= ſtützen) > ſtellen; zu bemerken auch: Gott lob! > Gott hab lob (mehrmals). Weitere Belege für die Eigenart des Druckes ergeben ſich aus den Zuſammenſtellungen unten S. LIII und Unſre Ausg. Bd. 18, 17 zu dem „Greuel der Stillmeſſe“ aus Druck *D*, der aus derſelben Druckerei ſtammt.

D. Der Augsburger Druck hat alle die Abweichungen vom Wittenberger *A* wie z. B. die Drucke *D* der „Ermanung an die Bauerſchafft“ und „Wider die hymliſchen Propheten“ (Unſre Ausg. Bd. 18) gegenüber ihren Vorlagen. Es ſeien hier alſo nur die Beſonderheiten verzeichnet, die dort nicht, oder nicht genügend belegt ſind, wobei die zahlreichen leichtfertigen Druckfehler natürlich unberückſichtigt bleiben.

I. Vokale. Zum Umlaut: harend (Kleid) > hårent, waſchen > wåſchen; trotzlich > tro̊tzlich, wullen > wüllen, euſſerlich > auſſerlich. Ferner u > o ſomma, forcht, o > u zürnen; i > e herſchafft. Bei den unbetonten Silben fällt auf die häufige Einſetzung von e vor Konſonanten: verſtocket, trincket, geſchencket, geho̊ret, horen (= Horn), geſchworen, hůren, herren, ſchütet, bedeütet, ſinget, prediget, ſtraffet, langeſt, aines, todes, welches, kindes (neben gefeyrt, ſtudiern, Apoſtlen), aber auch im Auslaut: vergibe (Imperat.), jme, die zeitte, den ſyge, dem reyche.

II. Deklination. Anfügung einer Endung: kindleins, der ſtamme, dem ſtammen, unſerer feinde, eine laytern (Akk.), ein blo̊ds gewiſſen; umgekehrt von vil (< vielen) feinden, unſer feinden; dem Euangelio > Euangelion.

Konjugation: hatte > hette, håtte; wuſte > wiſte, ſie ſind > ſein, worde (Konj.) > warde (Ind.?), zeucht > zeuhet.

III. Wortformen: herauſſer > herauß, dweyl > die weil, hienach > hernach; welch, ſolch > wo̊llich, ſolich; wen > wien (Druckf.?), dis > diſes, nicht > nichts und ∾, was > etwas; leddern > lyderen; ſchrifft > gſchrifft, junckern > junckherrn, fahr > gfar, ruge > ruwe, Euangelion > Ewangelion; uberweldigen > ůbergwåltigen, verleucken > verleugnen; lang nicht > langt n., hoffertig > hochfertig, rugig > ruͤich.

IV. Wortwahl: gero̊ſtet brod > gerſten br., kriegt > überkumpt, fůlen immer > entpfinden.

Die Bearbeitung für den Druck iſt nicht nach Rörers Niederſchriften erfolgt. Denn wenn auch die bedeutenden Erweiterungen, ſowie der bei Rörer ſich nicht findende Schluß nicht unbedingt gegen die Benutzung der Rörerſchen Aufzeichnung ſprechen — das könnte ſelbſtändige Arbeit des Redaktors oder aus andern Nachſchriften entnommen ſein — ſo erſcheint ſicher jene Benutzung ausgeſchloſſen, weil ſich falſche, bei Verwendung Rörers unmögliche Auffaſſungen (ſ. unten S. 294, 19; 314, 19ff.) finden und weil viele kernige, echt Lutherſche, von Rörer deutſch überlieferte Worte in den Druck nicht aufgenommen worden ſind (ſ. unten S. 287, 4. 7; 294, 6).

44.

2. Juli 1525.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 145ᵇ—147ᵃ.

45. 2. Juli 1525

Predigt am Tage Mariä Heimſuchung.

Mariä Heimſuchung fiel in dieſem Jahre zuſammen mit dem 3. Sonntag nach Trinitatis. Da für dieſen Sonntag bereits eine Evangelienpredigt vorliegt, ſo darf wohl angenommen werden, daß die folgende Predigt am Nachmittag dieſes Sonntags gehalten iſt.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 147^a—149^b.

46. 15. Juli 1525.

Predigt über 2. Kor. 1, 3 ff.

Bereits im Jahre 1524 waren in Wittenberg die beiden Korintherbriefe in Predigten behandelt worden. Dieſe Predigten ſind, ſoweit ſie uns in Nachſchriften vorliegen, von Agricola, Amsdorf und Luther gehalten worden (vgl. Unſre Ausg. Bd. 15, 818). Luther predigte am 4. Juni über 1. Kor. 12, 1—23 (Unſre Ausg. Bd. 15, 602 ff.) und am 15. Juli über 2. Kor. 2, 12—17 (a. a. O. S. 653 ff.).

Im Frühjahr 1525 begann Bugenhagen über die beiden Korintherbriefe zu predigen. Dieſe Predigten, in Rörers Nachſchrift erhalten in dem Jenaer Kodex Bos. o. 17^1 Bl. 10^b—27^b, 29^b—59^a (bis zum Anfang des zweiten Korintherbriefes) ſind faſt ausnahmslos datiert. Es ergibt ſich folgende Überſicht:

			Bl.				Bl.
1.	Datum fehlt	c. 1	10^b	16.	Freitag, 2. Juni	c. 9	34^a
2.	Donnerstag, 6. April	„	11^a	17.	Sonnabend, 3. „	c. 10	35^b
3.	Datum fehlt	„	12^b	18.	Freitag, 9. „	c. 11	37^a
4.	„ „	„	14^a	19.	Sonnabend, 10. „	„	38^a
5.	Freitag, 21. April	c. 2	15^b	20.	Donnerstag, 15. „	„	40^a
6.	Sonnabend, 22. „	c. 3	17^a	21.	Freitag, 16. „	c. 12	42^b
7.	Donnerstag, 27. „	„	18^b	22.	Sonnabend, 17. „	„	43^b
8.	Freitag, 28. „	c. 3.4	20^a	23.	Donnerstag, 22. „	c. 13	45^a
9.	Donnerstag, 4. Mai	c. 5	23^b	24.	Freitag, 23. „	c. 14	46^b
10.	Sonnabend, 6. „	„	25^a	25.	Donnerstag, 29. „	„	49^a
11.	Sonntag, 7. „	c. 6	26^a	26.	Freitag, 30. „	c. 15	51^a
12.	Datum fehlt[1]	c. 7	29^b	27.	Sonnabend, 1. Juli	„	52^a
13.	Freitag, 26. „	c. 8	31^a	28.	Donnerstag, 6. „	„	53^b
14.	Sonnabend, 27. „	„	32^b	29.	Sonnabend, 8. „	c. 16	55^a
15.	Donnerstag, 1. Juni	c. 9	33^a	30.	Donnerstag, 13. „	2. Kor. c. 1	56^b

Sonnabend, den 15. Juli, trat Luther für Bugenhagen ein, wohl dazu veranlaßt durch die Anweſenheit des Kurfürſten, der am Donnerstag zuvor nach Wittenberg gekommen war (Bos. o. 17^1 Bl. 56^b: Die Margarethe quae erat 13 Iulii qua dux Ioh|annes Sax|oniae Wit|tenbergam venit Anno. 25.). Vielleicht geſchah es in Rückſicht darauf auch, daß er nicht Bugenhagens Auslegung einfach fortſetzte, ſondern im Eingang ſeiner Predigt zunächſt einleitend über den zweiten Korintherbrief ſprach (darum ſagt Roth in der Überſchrift: repetens).

---

[1] Da vor dieſer Predigt Luthers Predigt über Pſalm 26 (oben Nr. 32) vom 12. Mai ſteht, ſo iſt dieſe Predigt früheſtens am 13. Mai gehalten. Die Pauſe erklärt ſich durch die Feierlichkeiten bei der Beiſetzung Friedrichs des Weiſen.

In dieſe Predigtreihe gehört nun auch ohne Zweifel die unten unter Nr. 50 mitgeteilte Predigt Luthers über 2. Kor. 5, 1ff. von Freitag, 28. Juli. Gemäß obiger Überſicht darf angenommen werden, daß auf die Predigt Luthers vom 15. Juli weitere Predigten (Bugenhagens) über den zweiten Korintherbrief vermutlich am 20., 21., 22. und 27. Juli folgten, in denen die Auslegung bis zum Schluſſe des vierten Kapitels fortſchritt.

Unſre Ausg. Bd. 15, 818ff. ſind Bedenken ausgeſprochen worden, daß die dort S. 653ff. mitgeteilte Predigt über 2. Kor. 2, 12—17 in das Jahr 1524 gehöre, und es iſt dort die Frage erörtert worden, ob ſie nicht dem Jahre 1525 zuzuweiſen ſei. Da jene Predigt aber Die 6. post Margarethae datiert iſt, ſo würde dieſer Tag im Jahre 1525 der 14. Juli ſein. An dieſem Tage kann ſie aber nicht gehalten ſein, da am 13. Juli Bugenhagen erſt mit der Auslegung des zweiten Korintherbriefes beginnt und Luther am 15. Juli nochmals damit anhebt. Wenn Unſre Ausg. Bd. 15, 819 Die 6. post Margarethae als „am 6. Tage nach Marg." aufgefaßt wiſſen will, ſo widerſpricht das durchaus der Gepflogenheit, ganz abgeſehen davon, daß dieſes Datum auf einen Mittwoch (19. Juli) führen würde — während ſonſt keine dieſer Predigten am Mittwoch gehalten iſt — und daß wir dann zwiſchen den Mittwoch und den vorhergehenden Sonnabend mindeſtens noch zwei Predigten über den zweiten Korintherbrief einſchieben müßten — aber auch Montags und Dienstags war nicht über den erſten Korintherbrief gepredigt worden. Es darf ſomit als ganz zweifellos angeſehen werden, daß die Unſre Ausg. Bd. 15, 653ff. mitgeteilte Predigt nach 1524, unſre Predigt aber nach 1525 gehört.

Dieſelbe iſt uns in doppelter Nachſchrift überliefert, in der Rörers Bos. o. 17$^{\text{I}}$ Bl. 38$^{\text{b}}$—39$^{\text{a}}$, in der Roths Zwickauer Cod. H. VI Bl. 111$^{\text{a}}$—113$^{\text{a}}$. Wir geben oben Rörers, darunter Roths Nachſchrift.

47. 16. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Margarethä.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17$^{\text{c}}$ Bl. 151$^{\text{b}}$—152$^{\text{b}}$.

48. 17. Juli 1525.

Predigt am Montag nach dem Sonntag nach Margarethä.

Vergleiche oben S. XI.
Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17$^{\text{c}}$ Bl. 153$^{\text{b}}$—154$^{\text{b}}$.

49. 23. Juli 1525.

Predigt am Sonntag vor Jakobi.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17$^{\text{c}}$ Bl. 155$^{\text{a}}$—157$^{\text{b}}$.

50. 28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jakobi.

Vgl. oben zu Nr. 46.
Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17$^{\text{c}}$ Bl. 157$^{\text{b}}$—160$^{\text{a}}$.

51. 28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jakobi über ein Stück des Markusevangeliums.

Vgl. Einleitung oben S. XI.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 160^a—163^b.

52. 30. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Jakobi.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 163^b—166^b.

Die Predigt erſchien auch in folgendem Einzeldruck:

„Eyn predigt vnd ‖ warnung, ſich zu ‖ hůten fůr falſchen Propheten, ‖ auff das Euangelion. ‖ Matthei. VII. ‖ 1 Zwo vrſach, warumb Gott rotten ‖ vnd ſecten vnter vns ſchicket. ‖ 2 Von zweyerley beruffung zum pre= ‖ digampt. ‖ 3 Wie man die geyſter auff dreyerley ‖ weyſe, probiren vnd brůfen ſoll. ‖ Mart. Luther. ‖ Wittemberg. 1525. ‖" Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 14 Blätter in Quart, die letzten drei Seiten leer. Am Ende: „Gedrůckt zu Wittemberg durch ‖ Jorg Rhaw. An. ꝛc. 1525. ‖"

Vorhanden: Berlin, Breslau St. und U., Hamburg, Leipzig UB., Stuttgart; London. Panzer 2, 2678; Erl. Ausg. ^{2}13, 239.

Einige Exemplare haben Bl. A ij^b Z. 5 v. u. den Druckfehler „Chriſtūs" (ſo Berlin, Breslau U., Hamburg) ſtatt „Chriſtus".

In vielfach abweichender Form fand dieſer Druck Aufnahme in die Kirchenpoſtille. Von den Geſamtausgaben bringen ihn in dieſer abweichenden Form Leipzig 13, 185—198; Walch 11, 1898—1939; Erlangen ^{1}13, 191—223; ^{2}13, 260—286. Den Einzeldruck berückſichtigt nur Erlangen ^{2}13, 239—260.

Die Vermutung Enders', daß die vorliegende Predigt am 1. Mai 1525 in der Kirche zu Wallhauſen gehalten ſein könnte (Erlangen ^{2}13, 239), erweiſt ſich durch Rörers Datierung als falſch.

Wir geben Rörers Nachſchrift und darunter den Einzeldruck.

53. 6. Auguſt 1525.

Predigt am Sonntag vor Laurentii.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 166^b—170^a, ſowie in Roths Aufzeichnung Zwickauer Kodex H. VI Bl. 103^a—104^b.

Wir geben oben Rörers Nachſchrift, unten Roths Aufzeichnung.

54. 13. Auguſt 1525.

Predigt am Sonntag nach Laurentii.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 170^a—173^a, ſowie in Roths Aufzeichnung in dem Zwickauer Kodex H. VI Bl. 105^a—107^a.

Die Predigt erſchien in folgenden Einzeldrucken:

A „EYN SER ‖ mon von der zer= ‖ ſtörung Jeru= ‖ ſalem. ‖ Das teutſch landt ‖ auch alſo zerſtört werd, wo ‖ es die zeyt ſeiner heym= ‖ ſuchung nicht ‖ erkent. ‖ Was der tempel ‖ Gottis ſey. ‖ Martinus Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M D XXV. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Nickel Schirlentz in Wittenberg.

Vorhanden: Knaakeſche Slg.; Berlin (Luth. 4536), Breslau St., Dresden, Hamburg, Jena, Stuttgart, Wolfenbüttel; London, Zürich. Panzer 2, 2679; Erl. Ausg.^{2} 13, 312 Nr. 1.

Einige Exemplare haben auf Bl. A 3 keine Signatur, dagegen auf Bl. A 2^b die gleiche Signatur „A ij“ wie auf Bl. A 2^a (ſo Knaake, London).

B „Eyn Sermon von der ‖ zerſtörung Je=‖ruſalem. ‖ Das Deutſch landt ‖ auch alſo zerſtört werd, wo es ‖ die zeyt ſeyner heymſuch=‖ung nicht erkent. ‖ Was der tempel Gottis ſey. ‖ Martinus Luther. ‖ Gedruckt zu Wittemberg. ‖ M. D. xxv. Jar. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4540), Hamburg, Stuttgart, Wolfenbüttel. Weller 3527; Erl. Ausg.^{2} 13, 312 Nr. 7.

C „Eyn Sermon vō ‖ der zerſtörung Jeru=‖ſalem. ‖ Das teutſch land auch alſo zer ‖ ſtört werd, wo es die zeyt ſey=‖ner heymſuchung ‖ nicht erkent. ‖ Was der Tempel Gottis ſey. ‖ Martinus Luther. ‖ 1 5 2 5 ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Jörg Gaſtel in Zwickau.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4538); London. Weller 3524; Erl. Ausg.^{2} 13, 313 Nr. 4.

D „Ein ſermon von der zerſtö=‖rung Jeruſalem. ‖ Das Teutſch landt auch ‖ alſo zerſtört werd, wo es die zeyt ‖ ſeiner heymſuchung ‖ nicht erkent. ‖ Was der tempel ‖ Gottes ſey. ‖ Martinus Luther. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobſt Gutknecht in Nürnberg.

Vorhanden: Knaakeſche Slg.; Berlin (Luth. 4542), Dresden, Hamburg, Wernigerode, Wolfenbüttel. Panzer 2, 2682; Erl. Ausg.^{2} 13, 312 Nr. 3.

E „Ein Sermon von der ‖ zerſtöꝛung Jeruſalem. ‖ Das Teütſch landt auch ‖ alſo zerſtöꝛt werdt, wo es die zeyt ‖ ſeiner haimſuchung ‖ nicht erkent. ‖ Was der Tempel ‖ Gottes ſey. ‖ Martinus Luther. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobſt Gutknecht in Nürnberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4543), Königsberg U., Nürnberg GM.; London. Weller 3525; Erl. Ausg.^{2} 13, 312 Nr. 5.

F „Ayn Sermon von der zerſtörung Je‖ruſalem. Das teütſchland auch alſo zerſtört ‖ werd, wa es die zeyt ſeiner haym=‖ſuchung nicht erkent. ‖ Was der tempel Gottes ſey. ‖ Ayn Sermon von des Jüdiſchen ‖ reychs vñ der welt end Mat=‖thei. xxiiij. ‖ Martinus Luther. ‖ M. D. XXV. ‖“ Titelrückſeite bedruckt. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Knaakeſche Slg.; Augsburg, Breslau St., Erlangen, Hamburg, München H. und U., Nürnberg St., Stuttgart; Baſel, London, Wien, Zürich St. Weller 3529; Erl. Ausg.^{2} 13, 313 Nr. 11.

G „Ayn Sermon von der zerſtörung Je=‖ruſalem. Das teütſchland auch alſo zerſtört ‖ werd, wa es die zeyt ſeiner haym=‖ſůchung nicht erkent. ‖ Was der tempel Gottes ſey ‖ Ayn Sermon von des Jüdiſchenn ‖ reychs vñ der welt end Mat. ‖ thei. xxiiij. ‖ Martinus Luter. ‖ MDXXV ‖ [Holzſchnitt] ‖“ Titelrückſeite bedruckt. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Knaakeſche Slg.; Berlin (Luth. 4545), Breslau St., München H. und U., Wernigerode. Panzer 2, 2681; Weller 3528; Erl. Ausg. ^{2} 13, 313 Nr. 10 (= Nr. 9).

H „Ein Sermon von der ‖ Zerſtörung Jeruſalem. ‖ Das Teutſch landt ‖ auch alſo zerſtört werd, wo es die ‖ zeyt ſeiner heymſuchung ‖ nicht erkent. ‖ Was der tempel ‖ Gottes ſey. ‖ Martinus Luther. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Zů Straßburg Getruckt durch Johan. ‖ Knobloch, M. D. XXV. ‖“

Vorhanden: Knaakeſche Slg.; Schaffhauſen Min.=Bibl. Weller 3530; Erl. Ausg. ^{2} 13, 312 Nr. 8.

I „Ein Sermon ‖ Von der zerſtörūg ‖ Jeruſalem. ‖ Das teutſch landt auch ‖ alſo zerſtört werd, wo es die ‖ zeyt ſeiner heymſůchūg ‖ nicht erkent. ‖ Was der tempel ‖ Gottis ſey. ‖ Martinus Luth. ‖ M D XXV. ‖“ Titelrückſeite leer. 12 Blätter in Oktav. Auf der letzten Seite Druckerzeichen des Wolf Köpfel in Straßburg.

Vorhanden: Wolfenbüttel. Weller 3526; Erl. Ausg. ^{2} 13, 312 Nr. 6.

K „Eyn Sermon Von der ‖ Zerſtörung Jeruſalem. ‖ Das deütſch landt ‖ auch alſo zerſtört werd, wo ‖ es die zeyt ſeiner heym=‖ſuchung nit erkent. ‖ Was der tempel ‖ Gottes ſey. ‖ Martinus Luther. ‖ Anno. M. D. XXVI. ‖ [Leiſte.] ‖“ Titelrückſeite leer. 14 Blätter in Oktav. Am Schluß: „Anno. M. D. XXVI.“

Druck von Johann Schöffer in Mainz.

Vorhanden: Wittenberg L.

Die Nummer 2 der Erlanger Ausgabe ^{2} 13, 312 war nirgends zu ermitteln, ſie dürfte alſo auf irriger Notierung beruhen; ebenſo Nr. 9, das mit der angeführten Nr. 10 identiſch iſt.

Niederdeutſch:

L „Eyn Sermon ‖ van der vorſtörynge ‖ Jeruſalem. ‖ Wat de tempel Gades ſy ‖ Martinus Lůther ‖ Wyttemberch ‖ M. D. xxv. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 14 Blätter in Oktav. Am Ende: „Gedrůcket Tho Wittemberch ‖ Dorch Hans Baerth ‖ Anno M. D xxv. ‖“

Vorhanden: Wolfenbüttel.

Ferner ſpätere Drucke z. B.:

„AIN ſchöne Chriſtli=‖che Prophetiſche Sermon ‖ vnd Predig, vor etlichen ia ‖ ren von einem Gotsgeler=‖ten mann vnd Apoſtel der ‖ Teutſchen gepredigt, von ‖ der zerſtörung Jeruſalem. ‖ Das auch das Teutſchland alſo zer ‖ ſtört werden ſolle, wo es die zeyt ſeiner ‖ heimſůchung nicht erkennet. ‖ Was der Tempel Gottes ſei. ‖ D. M. L. ‖ M. D. XLvij. ‖“ 8 Blätter in Quart, Titelrückſeite bedruckt.

Vorhanden: Berlin.

„Ein Sermon, VOñ der Zerſto̊rung Jeruſalem. Das Teutſchland auch alſo zerſto̊ret werd, ehe 100. Jahr zum Ende gehen, vnd ſo lange werde es nicht wehren, wo es die Zeit ſeiner Heimſuchung nicht erkent. [Holzſchnitt] Martinus Luther. Erſtlich Gedruckt zu Wittenberg, Jetzund aber zu Hall in Sachſen, bey Chriſtoff Bißmarck, Im Jahr 1621.“ Mit Titeleinfaſſung. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende eine Schlußvignette.

Titelholzſchnitt: kämpfende Krieger. Auf der dritten Seite ein Holzſchnitt: Jeſus die Wechſler austreibend.

Vorhanden: Dresden.

Sämtliche Drucke gehen auf *A* zurück, das wohl der Wittenberger Urdruck iſt. *B* zeigt nicht nur Änderungen in der ſprachlichen Form, ſondern auch einige Beſſerungsverſuche am Text. *E* und *H* ſind nicht unmittelbar aus *A*, ſondern aus *D* gefloſſen, da aber beide einige Fehler von *D* gebeſſert, iſt es nicht unwahrſcheinlich, daß ihnen im Satz oder handſchriftlich korrigierte Ausgaben von *D* zugrunde liegen. *E* ſcheint, trotz der verſchiedenen Texttypen, in der gleichen Druckerei hergeſtellt wie *D*, dieſes mochte wegen mancher Setzfehler und der fremdartigen Sprachform wenig befriedigen und wurde ſo durch den textlich und ſprachlich gebeſſerten Text *E* erſetzt. *G* (Augsburg, Steiner) iſt nach *F* (Augsburg, Ruff) geſetzt; die Abhängigkeit iſt aus den Lesarten und aus der auf Koſten der Ebenmäßigkeit der Spatien durchgeſetzten Zeilenfüllung klar. *I* iſt unmittelbar auf *A* zurückzuführen, *K* auf *I*.

Nach der ſprachlichen Form ſtellt unſere Schrift eine ganz eigenartige Gruppe dar. Der Wittenberger Urdruck iſt nach einem ſehr ſtark alemanniſch gefärbten Manuſkript geſetzt.[1] Die Sprachform unterſcheidet ſich aber ziemlich ſtark von dem gleichfalls alemanniſchen Manuſkript zu Predigt 21 oben. Die wichtigſten Merkmale ſind die Formen der Verba ſtehen und gehen (ſthat, ſthan, ghat, ghon), o̊w für eu, bo̊me; einzelne Entrundungen wie kien, fieren, ſchitten, bieberey, ſprich, wirgen; alte Monophthonge (früntlich, hus, erbuwen); thon, rhom; wellen, weſte; zum Verſtändnis der Verbalformen iſt nötig hervorzuheben, daß u (ſtatt ů, das nur 2—3mal im Text vorkommt) für i ſteht in gult, wurd. Ein Teil der Beſonderheiten von *A* iſt in allen Drucken beſeitigt, ſo ſlahen > ſchlahen; die alten i, ů, u (ſtatt ei, eü, au) ſind bis auf verſchwindende Reſte in *I* (früntlich, uff) überall durch Diphthonge erſetzt, meiſt auch in *H*, doch hier ſind einige neue eingeführt (dryzehen, gewycht), in *FG* auch in dreifaltigkayt. Die Entrundungen fehlen überall außer *I*, wo noch verfiert hinzukommt. Der Umlaut von u, der in der Form ů in *A* ſo gut wie völlig fehlt, iſt überall, außer in *C* (Zwickau), durchgeführt in bekůmmern, ſchůtten, wůnſchen, wůrgen, thůr, vernůnfftig; die Schreibung kh- iſt nur in *I* einige Male bewahrt, ebenſo gh in ghon, ghet, ſonſt verſchwunden. Zu den einzelnen Drucken ſei noch folgendes zuſammengeſtellt.

B (Wittenberg) bringt die Schrift nahezu auf wittenbergiſches Gepräge. I. Vokale. 1) Umlaut: a > e erkenten (Konj.); e > a andern (mutare);

---

[1] Daß die alemanniſchen Eigentümlichkeiten dem Setzer zuzuſchreiben wären, iſt nicht glaublich, wohl aber ſtammen von dieſem die mancherlei Wittenberger Formen, die eingeſtreut ſind.

ä > e beſtetigen; o > ö könig, möcht, gröſſer, gehört, mörder; u > ů auch nůr; ů > u grube.

2) frowen > frawen; e > i in wilche; u > o ſondern, komen, kompt; e > a gethan; i > ie (unechtes ie) viel u. a.

3) In unbetonter Silbe iſt ſelten e weggelaſſen: trotz! darumb; häufig iſt e an- und eingefügt: feynde, -unge, das erſte, der gute tag, beuche, falſche, geyſter, keme, ſchöne, vernünfftige, erbarmet, zerſtrewet, gewürget, redet; i > e gülden, Gottes.

Unechte h ſind eingeſchoben z. B. in wahn, ehr (is), umgeſtellt in mehr, (< mher) und den Formen von gehen (< ghen), ſtehen (< ſthen).

II. Konſonanten: verporgen > verborgen, wirt > wird, Godt > Gott, ſchuch > ſchu.

Doppelkonſonant iſt willkürlich vereinfacht: vater, jamer, heutig, den (nam), meiſt eingeführt in widder, ynn (in), auch unnd.

III. Vor- und Nachſilben: zer > zu, gwalt > gewalt.

IV. Verbalformen: -end im Plur. Ind. > -en, zu thund > zu thun, er laſt > leſt, erkante (Konj.) > erkente, ſoll wir > ſollen wir, wurd (3. ſ. wird, iſt) > wird, werd (Konj.) > wird (wohl (Ind.), geeſſen > geſſen, gbat > gebet, gbon, gben > geben, hett (Plusquamperf.) > hat, ſthan, ſthen, ſteen > ſtehen, er weyſt > weys, wellen (ſo durchweg) > wöllen.

V. Wortformen: nur¹ > nun (nunc), ſonder > ſundern; darzu, dardurch > dazu, dadurch; drynnen > darynnen, darumd (Druckf.? es kommt auch ſonſt vor) > darumb; nit > nicht, ſelb > ſelbs, ſelbe > ſelber, dyß > dyes, des [illegible] > das; möſt > meyſt; Euangelium > Euangelion, ein > eyn, gauckelwerck > gaugelwerck, tréwen > trůwen (Druckf.?).

VI. Wortwahl: gech > ſchnel.

C (Zwickau) trifft mit B vielfach zuſammen. I. Vokale. 1) Umlaut o > ö außer den bei B benannten Fällen örten, öſterlich, töller, mördergruben, der Umlaut von u iſt dagegen beſchränkter, doch hier noch můrmeln; böme > baume, fröwlich > frölich.

2) e > i, o > u wie B, ferner: rhům, thun; u > o ſonderlich, möglich, ſlechten, ſtatt des entrundeten ie ue: bueberey, fueren; veutſchen > veytſchen.

3) In unbetonten Silben iſt ſelten geändert, einmal der ſtinckend > ſtinckende; guldin > gulden.

4) unechtes h in ehr (is), yhm, ſogar fehſt (firmus), ſonſt wie B.

II. Konſonanten: doll > toll, verderben > verterben, geduldig > gedultig, Deutſchland > Teutſchland, bart > bard, niemant > niemand, ſtadt > ſtatt, b > p in [illegible], ſonſt b bevorzugt, auch bebt; ch > h in [illegible] (ein Druckf.); Verdoppelung iſt wieder regelmäßig nur bei widder; ʒ > ß, ß > ſ.

---

[1] nu wird durchweg für nun und nur gebraucht (alemanniſch und ſchwäbiſch), dadurch iſt auch eine Verwirrung der hochdeutſchen nur und nun eingetreten, was zahlreiche oberdeutſche Nachdrucke zeigen.

III. Vor- und Nachſilben: g > ge auch in gelauben, igkait, icheit > ickeit.

IV. Deklinationsformen: dein beſt > dein beſts, armproſtern > armproſten.

Konjugation: weſentlich wie in *B*, dazu ſtend (Konj.) > ſtuend, im Präſ. ſind die einſilbigen Formen ſteht, geht bevorzugt.

V. Wortformen: *C* bleibt *A* getreuer, es bleibt zu verzeichnen: mo̊ſt > meyſt, nach (prope) > nahe, fro̊wlich > fro̊lich, ſie (= se) > ſich[1], des > das, kachelwerck > kauckelwerck, finden > finnen (Druckf.?).

D, ***E*** (Nürnberg) und ***H*** (Straßburg) ſtellen eine Gruppe auch ſprachlich dar, doch gehen *E* und *H* auf verſchiedene Weiſe von *D* ab; *E* iſt entſchiedener oberdeutſch und zeigt die für die Druckerei charakteriſtiſche Vorliebe für Vorſilben (gedenken, vertrauen uſw.). *H* hat einige alemanniſche Eigenheiten (dryzehen, gewycht; ſtroff). Im folgenden gelten die Angaben für alle drei Drucke, wo nicht *E* oder *H* beſonders hervorgehoben ſind.

I. Vokale. 1) Umlaut: e > å täglich; o̊ > e beſtetigen; a > e leſt *E*; o > o̊ gehо̊rt, o̊ſterlich, gro̊ſſer, mo̊rder, mo̊rdergrub; wo̊lt *E*, mo̊rderey *E*; u > ů fůr, fůrſt, fůren, fůllen, vernůnfftig, geſchůt, ſůnderlich, kůnd, kůnnen, gůlden, můglich *DH*; *H* führt wieder u ein (doch nicht immer) in gulden, ſpruch (*A* ſprich), aber widerumb > widerüm; eu > au glauben; verlaugnen *E*.

2) o > u můglich, Kůnig *DH*, kummen, kumpt, fůrchten, ſunſt auch *E*; u, ů > o, o̊ ko̊nd, ko̊nnen, mo̊glich *E*; o > a gethan; a > o ſtroff *H*; echtes ie iſt beſeitigt in verliren, di *D*, unechtes eingeführt in ſiech, riechtent *H*. In *E* iſt ei und ai, u und ů, ü und ů geſchieden, in *H* nur öfter u und ů.

3) Unechtes h iſt oft beſeitigt: jn, jr, er, ſon, gen, ſten (*H* ſogar ſtē).

4) In Endungen iſt e ſelten beſeitigt: ſeeln, in *H* auch in ich kumm, lengern, eingefügt iſt es nach r in verloren, Oſteren, creaturen, klo̊ſteren, enderen, ſogar zoren, auch murmelen, irrtümlich in lernt > lerent, angefügt in *E* wurde, anneme, vernünfftige (Plur.).

II. Konſonanten: außer doll > toll iſt d > dt oder t nach Liquiden zu verzeichnen: wirdt, landt, ſchenten, mort, bart, wert (fiat), in *E* auch gedultig, umgekehrt ſtedt, red *D*; b vor Konſonant > p preyſen, plut *E*. Doppelkonſonant iſt vereinfacht in wider, jamer, bekumert, wen (si), dagegen neu in *E* bei zuſammen, kummen (auch *H*), genummen, in *H* mitt, vill, gnadenn uſw.

III. Vor- und Nachſilben: g > ge gelauben, umgekehrt ge > g *E* gleich; iglich > igklich; icheit > igkait *E*.

IV. Deklinationsformen: grub > gruben; ein > einen *H*; yhn > yhnen *E*.

V. Verbalformen: *E* ſetzt die Endungen -en (1., 3. Plur.), -et (2. Plur.) nach hochdeutſcher Weiſe ein, ebenſo die umgelautete Form leßt (< laſt); ſangen

---

[1] ſie in *A* iſt wie in Rörers Nachſchriften darauf zurückzuführen, daß Luther wohl ſi ſtatt ſich zu ſprechen pflegte, wenigſtens das ch faſt verklingen ließ.

> ſungen; ſthan, ſthaſt, ſthat > ſteen, ſten uſw., ſtend > ſtůnd; ghon, ghaſt, ghat > geen, gen uſw., thue (Konj.) > thů *DH*, thů *E*, wellen, welle, wolle > woͤllen, woͤlle; welte > wolte *DH*, woͤlte *E*; ſolt > ſoͤlt *DH*, habe gehalten > habe halten *H*, gepredigt > predigt.

VI. Wortformen: ytzt, ytzund > yetzt, yetzund; nicht > nit *D*, nů > nůn, darinnen > darinne, umme > umb; denn > dann *E*; pfu dich > pfuchdich; auff > uff *H*; des > das (*ro*), das > dz; ſolch, welch > ſolich, welich; ſelb, ſelber > ſelbs, als > alles; moͤſt > meiſt, gerne > geren; poͤn > peen; in *H* Jeruſalem > Hieruſalem, jarmarckt > jarmarck, frid > friden; in *E* denken, trawen > gedencken, vertrawen.

F und ***G*** (Augsburg) bringen neue oberdeutſche Formen; *G* ſtimmt zu *F*, wo nicht anders bemerkt.

I. Vokale. 1) Umlaut: e > aͤ aͤngſten, taͤglich, aͤſche, taͤſche, ſchmaͤhen, jaͤmerlich, gefaͤrlich, gedaͤcht, gaͤch; *G* ſtet > ſtoͤt; o > oͤ wie *BC*, dazu toͤller; u > ü, ů, ebenſo ſtreuen > ſtroͤwen; eu > au verſaumen, glauben, verlaugnet.

2) o, oͤ > u, ü trutz, armbruſter (*G* hat o), fürchten, müglich, künig; o > ů rhům; u > o kombt, komen (*G* u > o in thon); a > o iomer, thon, won, ſton; o > a wa, da; wirt, wirſt > würt, würſt; *FG* ſcheiden u : ů, ü : ů, ei : ai.

3) Unechtes h fällt in jm, jr, geen, gadt, ſteen, mer (*G* meer) *H*; in Endungen fallen e hie und da: gůts, es wurd *G*, gebreißt[1], dagegen verloren[1]; -is wird meiſt > es.

II. Konſonanten: neben der Vorliebe für dt ſei hervorgehoben d > t toͤller, gedultig; t > d under; p > b iſt Regel. Während *F* t vereinfacht, wird es in *G* gern verdoppelt: Gott, mitt, hier auch winnd, hinnunder, in beiden kommen; -s > ß oft.

III. Deklinationsformen: dein beſt > beſts, die Apoſtel > Apoſteln.

IV. Verbalformen: wuſte, weſte > wißte, ſind > ſeynd, that > thaͤt, thue > thů *F*, thů *G*; wellen uſw. > woͤllen, ſie kunnen (Präſ.) > künden, kunde > künde, ghon > geen und gehen > goͤn, *G* gon; ghat > geet, ſtan > ſton, ſteen; geeſſen > geſſen *G*.

V. Wortformen: wenn > wann, denn > dann, nu > nun, ytzund > jetzund, darumme > darumb, des minder > deſt minder, pfu dich > pfeu dich, nicht > nit; wilch > welich (*G* wellich), ſolch > ſollich; ſelb, ſelbe > ſelbs; moͤſt > mayſt, zwo > zwů, tauſent > tauſedt *G*; poͤn > peen, hilff > hülff, ſoͤnen (nervi) > ſaͤnen *F*, ſenen *G*; ſchrifft > geſchryfft *G*.

I (Straßburg), im ganzen getreu nach *A* gedruckt, zeigt Abweichungen beſonders im Umlaut.

I. 1) a > aͤ aͤſche; e > oͤ gewoͤlt; oͤ > aͤ, e beſtaͤtigen, ſenen; o > oͤ koͤnig, groͤſſer, oͤſterlich, moͤrder, moͤcht; u > ü, ů bekümmern, füllen, gült (für gilt), ſprüch, müglich, dürffen, Fürſten, würde, für, fürchten, würgen, künde, wünſchen, vernünfftig; eu > au glauben.

---

[1] Am Zeilenſchluß, dies nur als ein Beleg für die Zufälligkeit mancher Veränderungen.

2) Falſches ie auch in wier, ſiend, hien; a > o darnoch; u > o mo̊glich; o > u thun (Inf.), rhům; alte u, i auch in hus, gewicht, ſin; Entrundung bleibt, dazu noch wird (= würde).

3) Unbetontes e abgeworfen in trotz, ſchick, vertauſcht in murmlen, eingeſchoben in verlorenn.

4) Unechtes h beſeitigt in jnn, meer, mher > meher.

II. p > b in verborgen, bůß; b > p in preiſen; dt > tt, t in Gott, Got, ſtat (aber ∽ ſtedt); kh > k kam uſw.; iglich > igklich; ch fällt in gweiet (geweicht); tt > t bethaus, ryt, Got.

III. ge > g ſehr häufig: gſagt, gweſen, gwis, gho̊rt, gſchehen, gprediget, ∽ gewalt, genad; be > b in bſorgt.

IV. Umlaut im Konj. der Verba: wůrd, wo̊lt, mo̊cht, künd; wir kumen (einmal) > kument.

V. nu > nůn (einmal auch ein unklares nur > nun); jtzt > yetz, Pſu > Pſü.

VI. kachelwerk > gauchelwerck.

K (Mainz) hat ſich im ganzen an *I* angeſchloſſen, mit dem es hier verglichen wird. I. Vokale. 1) u > ü (dies auch für ů) hier noch in ſtück; ow > au in trawung; o̊ > åu in båumen.

2) o > u ſunſt, genummen. Entrundung bleibt, dazu noch in verfiert; unechte ie noch weiter gehäuft: geſchrieben, ſchriefft; dagegen ie > i verliſſen, ging.

3) Unechtes h iſt vermindert: geen.

4) Unbetontes e noch weiter vermindert: welch (Plur.), ſteht, darum̄, eingeſchoben in ſtehen, gehen, were (esset und quis), anneme (Konj.), kame; i > e gülden.

II. Konſonanten: d > dt wardt, > t bart, teutſch; t > th theüffel, > d dauben (columbae); b iſt allgemeiner, aber vor r p: gepreyſet (wie *I*); g > gk auch burgk, -hafftigk; h > ch nach (prope); ch > h geweyht (*I* gweit).

Doppelkonſonanz iſt vereinfacht: wider, pfening, laſen, hat (hatte), ſchüt; aber m > mm kummen, nemmen, genummen.

III. Deklinationsformen: des worts > wort, eygem > eygnem, tauſenten (Dat.) > tauſent, die beyden > beyde, eyn (Akk.) > eynn.

VI. Verbalformen: Anfügung von e: kame, ſahe, jr werdet > werdent, ſol wir > ſollen wir; ſeynen (sint) > ſeyen; ſthen, ſthan, ſthat > ſtehen, ſton, ſteet; ſtend > ſtünd: ghan, ghon > geen, gehn.

V. Wortformen: auff > uff, drjnnen > darjnnen, nicht > nit, des minder > deſtminder; mo̊ſt > meyſt, reichlich > reilich (kein Druckfehler), nichts > nitt, des > das, po̊n > peen, Euangelium > Ewangelium, ſchrifft > geſchriefft, Malachie > Malachi (Gen.); denck > gedenck.

Die Predigt wurde in die Kirchenpoſtille aufgenommen. Von den Geſamtausgaben bringen ſie Leipzig 14, 223—228; Walch 11, 1968—1986; Erlangen ¹ 13, 244—257; ² 13, 312—328.

Jn lateiniſcher Überſetzung findet ſich die Predigt in den Sermones aliquot (beſchrieben in Unſrer Ausg. Bd. 11, 478 zu S. 98) Bl. 14^{b}—24^{a}.

Dieſe Überſetzung ging über in die Wittenberger Geſamtausgabe VII (1557) Bl. 269^{a}—273^{a}.

Nach Seckendorf, comm. de Luth. II, 9, 19, der ſich auf Cochläus beruft, iſt dieſe Predigt auf dem Reichstage zu Speyer (1526) verteilt worden.

Wir geben Rörers Nachſchrift, darunter Roths Aufzeichnung, und den Text nach Druck *A*.

55. 20. Auguſt 1525.

Predigt am Sonntag vor Bartholomäi.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 173^{a}—175^{b}.

56. 27. Auguſt 1525.

Predigt am Sonntag vor Johannis Enthauptung.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 175^{b}—178^{b}.

57. 10. September 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Geburt.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 181^{b}—184^{a}.

58. 17. September 1525.

Predigt am Sonntag vor Matthäi.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 184^{a}—187^{a}.

Die Predigt fand Aufnahme in die Kirchenpoſtille. Von den Geſamtausgaben bringen ſie Leipzig 14, 300—309; Walch 11, 2164—2195; Erlangen ^{1} 14, 75—98; ^{2} 14, 87—102.

59. 24. September 1525.

Predigt am Sonntag vor Michaelis.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 187^{a}—189^{b}.

Die Predigt fand Aufnahme in die Kirchenpoſtille. Von den Geſamtausgaben bringen ſie Leipzig 14, 317—322; Walch 11, 2194—2211; Erlangen ^{1} 14, 98—109; ^{2} 14, 119—131.

60. 1. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Michaelis.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 189^{b}—192^{b}.

61. 1. Oktober 1525 (?).

Ein Sermon von Stärke und Zunehmen des Glaubens und der Liebe.

Dieſer Sermon iſt uns in keiner Nachſchrift überliefert, auch enthält ihn keins der handſchriftlichen Verzeichniſſe. Mit völliger Beſtimmtheit läßt er ſich infolgedeſſen nicht datieren. Wir reihen ihn in das Jahr 1525 ein, da die beiden erſten Drucke noch dieſem Jahre entſtammen. Dazu ſtimmen auch die Worte

Georg Buchholzers in ſeinem Briefe an Stephan Roth vom 8. Dezember 1526: „Kaufft mir doch den Sermon martini uber das Erſt ader iſt mir recht uber das ander capittel zu epheſiern, die er vorm Jhar geprediget von ſterkung des glaubens und der liebe“ (Buchwald, Roth im Archiv für Geſch. des deutſchen Buchh. Bd. XVI Brief Nr. 99). Dem 16. Sonntag nach Trinitatis (1. Oktober) 1525 weiſen wir den Sermon zu, weil er die Epiſtel dieſes Sonntags behandelt. Dabei muß es freilich dahingeſtellt bleiben, ob wir nicht auch hier ein Stück jener fortlaufenden Schriftauslegungen haben, von denen wir in dieſem Jahre vielfache Reſte finden.

Der Sermon erſchien in folgenden Ausgaben:

A „Eyn̄ Sermon von ‖ ſtercke vnd zunemen des glaw‖bens vnd der liebe. Aus ‖ der Epiſtel S. ‖ Pauli zun ‖ Ephe=‖ſern. ‖ Martinus Luther. ‖ Wittemberg. ‖ 1. 5. 25. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg durch Hans ‖ Weyß. 1. 5. 25. ‖“

Vorhanden: Berlin (Luth. 4561), Hamburg, Jena, Königsberg, Wolfenbüttel; London. Panzer 2, 2685; Erl. Ausg. ^{2} 9, 253 Nr. 1.

B „Eyn Sermon von ſtercke ‖ vnd zunemen des glawbens ‖ vnd der liebe. Aus der ‖ Epiſtel S. Pauli ‖ zun Ephe=‖ſern. ‖ ❦ ‖ Martinus Luther. ‖ Vuittembergk. ‖ M. D. XXV. ‖“ Titelrückſeite leer. 18 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg ‖ 1. 5. 25. ‖“

Druck von Hans Weiß in Wittenberg.
Vorhanden: Berlin (Luth. 4563), Breslau St. Panzer 2, 2692; Erl. Ausg. ^{2} 9, 253 Nr. 4.

C „Eyn Sermon von ‖ ſtercke vnd zunemen des ‖ glaubens vnd der liebe. ‖ Aus der Epiſtel S. ‖ Pauli zun Ephe=‖ſern. ❧ ‖ Mart. Luther. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XXVI. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 12 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Michel Lotther in Wittenberg.
Vorhanden: Hirſchberg i. Schl. (Gymnaſial=Lehrer=Bibliothek), Wolfenbüttel.

D „Eyn Sermon ‖ von ſtercke vnd zůnemen des ‖ glawbens vnnd der liebe. ‖ Aus der Epiſtel S. ‖ Pauli zůn Ehpe‖ſernn. ‖ Mar. Luther. ‖ Wittemberg. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, in deren Kopfleiſte: „1525.“, Titelrückſeite bedruckt. 10 Blätter in Quart.

Druck von Jörg Gaſtel in Zwickau.
Vorhanden: Berlin (Luth. 4565), Breslau St., München H.; London. Weller 3517; Erl. Ausg. ^{2} 9, 253 Nr. 3.

E „Eyn Sermon vonn ‖ ſtercke vnnd zunemen des ‖ glawbens vnd der liebe. ‖ Aus der Epiſtel S. ‖ Pauli zun Ephe=‖ſern. ‖ Martinus Luther. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XXV. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Melchior Sachſe in Erfurt.
Vorhanden: Stuttgart (Theol. Luth. 711). Weller Suppl. [I], 355.

F „Ain Sermon ‖ von ſtercke vnnd zů ne=‖men des glaubens ‖ vñ der liebe. Auß ‖ der Epiſtel S. ‖ Pauli zun ‖ Ephe=‖ſern. ‖ M. D. XXV. ‖“

Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg. Mit den Typen von Schönsperger, der ſeit 1523 nicht mehr ſelbſt druckte.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4567).

F^1 „Ain Sermon ‖ von ſtercke vnnd zů ne=‖men des glaubens ‖ vñ der liebe. Auß ‖ der Epiſtel S. ‖ Pauli zun ‖ Ephe=‖ſern. ‖ Mar. Luth.~ ‖“ Mit Titeleinfaſſung, worin unten: „Wittemberg. M. D xxv.“ 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. — Beſchreibung außer dem Titelblatt wie *F*.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: München H.; London. Panzer 2, 2686; Erl. Ausg. ^{2} 9, 253 Nr. 2.

Der Sermon fand auch Aufnahme in die Kirchenpoſtille. Von den Geſamtausgaben bringen ihn Leipzig 14, 309—317; Walch 12, 1142—1169; Erlangen ^{1} 9, 260—282; ^{2} 9, 253—276.

In lateiniſcher Überſetzung enthalten den Sermon die Sermones aliquot (beſchrieben im Nachtrag zu Unſrer Ausg. Bd. 11, 98) unter Nr. 11 Bl. 65^b—75^b. Von dort ging er über in die Wittenberger Geſamtausgabe Tom. VII Bl. 287^a—291^a.

Unſere Schrift liegt alſo in ſieben Drucken vor. Ob *A* oder *B* Urdruck iſt, läßt ſich nicht feſtſtellen. Zwar hat *B* eine größere Anzahl von Fehlern, ein Teil davon könnten Leſefehler ſein (ſo mit S. 431, 1 für nit, *A* nicht). Aber dieſer Umſtand genügt nicht, um *B* mit Sicherheit zum Urdruck zu ſtempeln. Andererſeits ſpricht die ſtärkere Verbreitung von *A*, die Benützung von *A* durch den Wittenberger Nachdrucker von *C* für das höhere Alter von *A*. Nach *A* ſind *CDFF*^{1}, nach *B* nur *E* gedruckt. *F* und *F*^{1} ſind nur im Titel etwas verſchieden, der Satz iſt der gleiche.

Wir geben den Text nach *A*; aus *B*—*F* die Textabweichungen. Die ſprachlichen Beſonderheiten werden hier zuſammengefaßt. *A* iſt ſprachlich ziemlich roh, *B* und *C* ſchließen ſich enge an; *D* vergröbert die Sprache noch etwas, entſtellt auch den Text vielfach durch Druckfehler; *E* iſt wieder der Vorlage *B* treuer geblieben, *F* für einen ſchwäbiſchen Text ziemlich urſprünglich geblieben.

B hat nur wenige Änderungen: glewben einmal > glawben; en > n in bringn, heilign; heucheley > heuchley, prob > probe; kůnd > kund, einmal nun > nu; Pſal. > Pſalmo, Pet. > Petri.

C hat den Umlaut von o und u gegen *A* öfter bezeichnet, ſo in koͤnig; koͤnnen, erloͤſen, froͤlich, groͤſt, troͤſtlich, moͤchte, woͤrtle (im Kuſtoden), volkoͤmlich; in huͤlffe, fruͤchte, druͤcket, ungluͤck, muͤget, muͤgen uſſ., uberfluͤſſig, vberſchuͤttet, nuͤtz, ſtuͤcke, kuͤrtzlich, thuͤren (Verb), geluͤck, gegruͤndt, verkuͤndigt, natuͤrlich; muͤſſen, kuͤne; gemieden iſt erhe, dafür ehre; deutſch > deudſch; thurren (Verb) > thuͤren; dem namen > d. name (Druckf.?), dieſer hymliſche vater > d. hymliſcher v. (ebenſo in *DF*), erdrich > erdreich; brunnet > brennet. Statt arabiſcher braucht *C* römiſche Zahlzeichen.

D (Zwickau) hat ganz wenig weſentliche Beſonderheiten, einzelne ů, guts > gutz, erzeyge > erzeighe, gewortzelt > gewoltzelt, gepropfft > ge=

profft könnten Druckfehler ſein; beſchränkt den Umlaut von u noch mehr als *A*: gutter, vberfluſſig, genůge (Subſt.); dahyn > dohyn, noch (nec) > nach; ie > i in tiſe; erhe > ehre; Gotte (Dat.) > Gott; brennend > brend; — ver- > vor-, geluck (einmal) > gluck, von hymel > vom hymel, die groſſen heiligen > d. groſſe h.; nemlich > nemlichen. Für den Konj. des Prät. wird der des Präſens eingeſetzt bei bleyb.

E (Erfurt) nach *B* auch in der ſprachlichen Form; es iſt deshalb hier mit *B* verglichen; es dehnt den Umlaut noch weiter aus: o > oͤ in denſelben Fällen wie *C*, dazu groͤſſer, gehoͤrt, voͤlliglich, koͤnnen, erloͤſung (nicht in volkomlich, wortlin); u > ů auch in erfüllet, fůr, ſchůtzen, wůten, kůnfftig, wůrde, brůſten, ſůnd, můglich; ew > aw nur in glawben; o > u in ſunſt; u > oͤ in foͤrchten, doͤrfft; i: ie noch weiter geſtört in ſpigel, ſieh. Unechtes h iſt beſeitigt in yr, yn, eret, vertauſcht in ehre. Unechtes e iſt angefügt in der preiſe, das kinde; unbetontes e (i) beſeitigt in herrn, nechſt, nehſt, dagegen wieder eingeſetzt in bringen, heiligen. -is, -iſt, gewöhnlich > -es, -eſt.

d > dt in Fällen wie niemandt, windt; t > th worth; Doppelkonſonant in kommen, frumme, mann (Pronom.), will, aber vereinfacht in ele, treflich; -ikeit > ickeit, igkeit; -le > -lin; eyn > eynen; wollen, dorfft, mugen > woͤllen, doͤrfft, můgen; ſyntemal > ſinteynmal; das als Konj. oft > daß, dar auch in darvon; nehſt > nechſt; feyl > feel, brunnen > brennen, feilen > feelen.

F (und F^1)[1] ſind in der Form ſtark abhängig von *A* (ſogar Druckfehler, wie weſe f. weiſe ſind beibehalten), in manchen Abſchnitten mehr als in anderen, ſo daß hier ſpezifiſch wittenbergiſche Formen vorherrſchen.

I. Vokale. 1) Umlaut e > å, a in våtter, tåglich, nåchſt, ſålig; blaßt, laßt; e > oͤ in woͤlch; o > oͤ in allen gewöhnlichen Formen, auch in foͤlligklich, goͤttiſch (aber volkomlich = *A*); u > ů in allen Fällen von *E*, dazu brünnet, gerůfft, fürchtet (aber bruſtet, drucken, ſtuck, klůglich); eu > au glawben.

2) o > u gewurtzelt, ſunſt, künig, trutzig, kumpt (aber kommen); u > oͤ doͤrfft, koͤne (öfters); a > o thon, won; o > a wa; i > ü wünd, ů > ye yebung; ei: ai, ü: ů, i: ie, u: ů geſchieden.

3) Unbetontes e ſelten unterdrückt, angezündt, nächſt, empfinſt.

4) Unechtes h beſeitigt in ſteen, geen, ye, won, meer, eern, jm, jr, jn.

II. Konſonanten: d > dt wie gewöhnlich in wirdt, ſchwerdt uſw.; t, th > d in dürren (Verb), hinunder; ſ, s oft > ß, auch in blaßt, naßen; p- vor Vokal regelmäßig > b; g > k ſchwangk (Subſt.), -igklich; h > ch roch, nåchſt.

Doppelkonſonant außer in kommen, frummen, vatter, auch z. B. in gebett, hatt, vnnd.

III. Vor- und Nachſilben: nis > nuß, ickeyt > igkait, iglich > igklich.

---

[1] In den Lesarten zum Textabdruck gilt *F* zugleich für F^1. Beſſere dort S. 438 Lesart zu Z. 36 „onderainander“ in „vnderainander“.

IV. Flexionsformen. Deklination: dieſer hymliſche v. > diſer hymliſcher v.

Konjugation: Umlaut fehlt in laßt, blaßt; gerufft > gerůfft; ſind > ſeind. Umlaut ſteht in woͤlle, woͤllen, künd, künden, koͤnnen; u > oͤ doͤrfft; er weis > wayſt.

V. Wortformen: dar regelmäßig in dartzů, darvon; ſyntemal > ſeytemal, ſondern > ſonder, ytzt > yetzt, fur m. Dativ > vor, dennoch > dennocht, fern > ferr, deſte > deſter; wilch > wòͤlch, woͤllich; niemand (Nom.) > niemands, ſelb > ſelbs, ſich > jm; rauchlos > rochloß, ebreiſch > Hebraiſch; erkendnis > erkandtnuß, Euangelium > Ewangelium, feil > feel, lippe > lefftze, ſchadwe > ſchatten, urſach > urſch (wohl Druckfehler); beugen > byegen, eingewortzelt einmal > eingewutzelt (ſchwäbiſch!); verdamnen > verdammen; gehiſt > jhehiſt (auf jehen = ſagen bezogen).

VI. Wortwahl: entbrandt > entzündt, fulen > empfinden.

62. 22. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag vor Simonis und Judä.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 195^b—199^a.

63. 29. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Simonis und Judä.

An dieſem Sonntag wurde in der Stadtkirche zu Wittenberg der erſte Verſuch mit der deutſchen Gottesdienſtordnung gemacht (vgl. Köſtlin-Kawerau, Luther Bd. 2 S. 15). Rörer vermerkt ſelbſt (unten S. 444 zu Z. 12): Ea dominica 1. cecini missam germanicam Wittembergae. Luther richtete am Schluſſe der Predigt kurze Worte darüber an die Gemeinde (nicht erſt, wie Köſtlin-Kawerau a. a. O. will, am folgenden Sonntag).

Die Predigt iſt uns erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 199^a bis 201^b, ſowie in folgenden Einzeldrucken:

A „Eyn ſermon am .xxi. ‖ ſontag nach dem Pfingſtag, von ‖ der rechten art des glawbens. ‖ Von der art vñ bos= ‖ heyt des teuffels vnſers widerſachers. ‖ Der ſpruch Pauli .ij. ‖ Corint. iiij. (Wyr haben den ſchatz ‖ ynn yrdiſchen geſeſſen.) Vnd Math. xvij ‖ (Der glawb iſt wie eyn ſenff korn) reych= ‖ lich ausgelegt vnd mit ſchonen exempeln ‖ Moſi, S. Petri vnd andern gezieret. ‖ Wie der anfahend glawb vergleicht ‖ wird eym pluenden bame. ‖ Martinus Luther ‖ Wittemberg. 1526. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Nickel Schirlentz in Wittenberg.

Vorhanden: Knaakeſche Slg.; Berlin (Luth. 4901), Hamburg, München U., Wolfenbüttel. Weller 3891; Erl. Ausg. ^{2} 14, 261 Nr. 1.

B „Ain Sermon am xxj. ‖ Sontag nach dem Pfingſtag, von ‖ der rechten art des glaubens. ‖ Von der art vnd boß= ‖ hait des teuffels vnſers widerſachers. ‖ Der ſpꝛuch Pauli .ij. ‖ Corinth. iiij (Wir haben den ſchatz ‖ inn yrdiſchen gefeſſen) Vnnd Math. xvij. ‖ (Der glaub iſt wie ayn ſenffkoꝛn) Reych=‖lich außgelegt vnd mit ſcho̊nen exempeln ‖ Moſi, S. Petri vnd andern gezieret. ‖ Wie der anfahēd glaub vergleicht ‖ wirdt aim plůenden Baum. ‖ Martinus Luther ‖ Wittemberg. 1526. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite leer. 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Knaakeſche Slg.; Berlin (Luth. 4902), Wolfenbüttel. Weller 3892; Erl. Ausg.^{2} 14, 261 Nr. 2.

C „Ain Sermon am .xxj. ſon=‖tag nach dem Pfingſtag, von der ‖ rechten art des glaubens. ‖ Von der art vnd boßhayt ‖ des teüffels vnſers widerſachers. ‖ Der ſpꝛuch Pauli ij. Co=‖rinthio .iiij. (Wir haben den ſchatz in ir=‖diſchen gefeſſen.) Vnd Math. xvij. ‖ (Der glaub iſt wie ain ſenffkoꝛn) reyh ‖ lich außgelegt, vnd mit ſcho̊nen ‖ exempeln Moſi, S. Pe=‖tri vnnd andern ‖ gezieret. ‖ Wie der anfahend glaub vergleicht ‖ würt aim blůenden baum. ‖ Martinus Luther. ‖ M. D. XXVI. ‖“ Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Knaakeſche Slg.; Berlin (Luth. 4905), Göttingen, München U. Weller 3893; Erl. Ausg.^{2} 14, 261 Nr. 3.

A ſcheint der Urdruck, die beiden Augsburger Nachdrucke ſind bei unſerer Schrift voneinander unabhängig beide nach *A* gedruckt.

A zeigt auch hier manche nicht wittenbergiſche Formen (Entrundungen, bom, let), ihm fehlt nicht nur ů (dafür einige i), ſondern auch o̊ (dafür e in depper). *C* iſt in manchen Formen *A* näher geblieben. Im folgenden ſtehen die *B* und *C* gemeinſamen Formen voran, die nur einem Druck eignen dahinter.

I. Vokale. 1) Umlaut e > å in *B* kåme, gåbe, gefåß, thåttig; e > a fahet; *B* gewaldig, verlaſt; *C* ſchlafft, ſchacher; e > o̊ *B* wo̊lch, mo̊r, erwo̊lt; a > å *B* nårren; eu > au glaubt; *B* glaubig, *C* erſaufft, bome > baume *B* (bo̊me *C*), law > lo̊w *B*, lew *C*; o > o̊ in den gewöhnlichen Fällen ſcho̊n, gro̊ſſer, ho̊ren uſw., außerdem do̊pflin, wo̊rtlin, *B* tro̊tzig, bo̊ſe, vo̊gel; *C* go̊tlich, to̊richt; u > ü für, fürſt, würm, Mün(i)ch, füncklin, fünfft, entzünden, künden, hülffe, brülen, beſchützt, ſprüche, růwig, růffen, demůtig, ſtůnd, wůttet, wůſtin; *B* gerüſt, unnütz, nützlich; *C* über, fuelt > fůlt.

2) i : e ſtecken, *B* weder, wo̊licher, *C* welch; o, o̊ > u, ů Kůnigiſch, Sun, trutz, *B* kumpt, ſunſt, *C* künig; u > o volkom̄en, *C* komb, *C* auch wo, ſtoſſet, ſtond; a > o wonn (Wahn), gethon, *C* iomer; o > a da; ü > i liſt (dolus); i > ü (in *C* ij) würdt, ſprücht, beſchützt, ſchütten, *C* hijlft; o > au *B* baum; u > au *B* kaum; unechtes ie öfter beſeitigt, echtes eingeführt, *C* auch fieber; *B* und *C* ſcheiden ei : ai, u : ů, ü : ů.

3) Unechtes h beſeitigt: jm, jn, jnen, mer, mere, eeren, ee, *B* mehr > mher.

4) In unbetonten Silben fällt e ſelten: nechſt, zwaintzigſt, *B* künd, gefall, *C* knecht (Plur.), weych (Konj.), wachß, henck, beleib, genent,

kombt; eingefügt wird es öfter: geſchichet, verloren, ichtruge, kame, glaube, were *B*, fellet *C*; umgeſtellt iſt e in überrumplet, ſtrauchlet, zweyfleſt, manglet *B*, feyret *C*; is > es ſelten, harneſch > harniſch *B*, > harnaſch *C*.

II. Konſonanten: d > t, dt wirt, wirdt, gewaltig, topff (doch auch topff > dopff), *B* deüdtſch, *C* auch t, tt > dt rodt, gewindt, endtgegen; t > d *C* under; b wird verallgemeinert, doch *B* blut > plut; f > pf ſcharpff *C*; g > k ſinckt *B*; h > ch nechſt, nur *B* hoͤcher, hocher; ch > h *B* ſeht, ch ſchwindet *C* reylich (mehrmals).

Doppelkonſonanz iſt vereinfacht in wider, nider; in *C* zerſchmetert, ungewiter; oft eingeführt, ſo in Vatter (aber auch ∽), volkommen, genommen; nur in *B* unns, unnd, armmes, haltten, batt, dinng, ſtrauchlett; in *C* brüllen.

III. Vor- und Nachſilben: nis > nuß (*C* auch nůß), ickeyt > igkait; *B* lin > lein (neben lin); ge > g *B* gfochten; g > ge *C* genad, geleich, gelaubt; *C* bleib > beleyb, zu > zer-, empfliehen > entfliehen.

IV. Deklinationsformen: einen baum > baumen *B*.

V. Verbalformen: ſie ſtehen > ſtoͤnd *C*; fehet > fahet, let > laſt, *C* auch ſchlefft > ſchlafft; *B* let > lat, hat (hatte) > het, wollen, welt > woͤllen, woͤlt, er weys > waißt, ſtehet > ſtaͤt *B*, ſtehen > ſtoͤn *C*, ſtund > ſtond *B*, war > was *C*, ſind > ſeind *C*.

VI. Wortformen: nicht > nit, ytzund > yetzund, nu > nun; wenn, denn > wann, dann; wu > wo *B*, wa *C*, ye > ja *B*, nergent > niergent, wider und weder geſondert; yderman, ytlich > yederman *B*, iederman *C*, yetlich *B*, ietlich *C*; wilcher > woͤllicher *B*, ſolch > ſolich *C*, einandern > ainander *C*, nicht > nichts *C*, trefflich > treffenlich *B*, S. > Sant *B*, leſt > letzt *B*, letſt *C*; hunderſt > hundertſt *C*, furnemſt > fürnemlichſt *C*, law > loͤw *B*, lew *C*; Euangelium > Ewangelium *B*, prediget > predige *B*, predig *C*; Munch > Münich *B*, laßheit > loßhait *B*, feyendt > feinde, pluewet > plůenn, der ſchoß > die ſchoß, depper > doͤpffer *C*, Goliaht > Goliad *B*, Goliath *C*; Aharon > Ahron *B*, ſtuſt > ſtoſſet, feylen > felen, ſchutzen > bſchützen *B*, pluwen > plůen, *B* blůen, ſchlagen > ſchlahen *C*, fodern > fordern *C*.

VII. Wortwahl: *B* fůlen > empfinden, doͤpfflin > doͤpfflin oder hefelin, topff > toͤpff oder haͤfen.

Der Sermon fand Aufnahme in die Kirchenpoſtille. Unter den Geſamtausgaben haben ihn Leipzig 14, 359^{b}—363; Walch 11, 2364—2383; Erlangen^{1} 14, 222—237; ^{2} 14, 261—279.

64. 5. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Allerheiligen.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 201^{b}—204^{b}.

65. 12. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Martini.

Erhalten in Rörers Handſchrift Bos. o. 17^{c} Bl. 205^{a}—208^{a}.

Der Anfang der Predigt (bis S. 467, 7) iſt verarbeitet für die Kirchenpoſtille (Erlangen ^{2} 14, 295—301).

Ganz ähnlich wie hier (S. 468, 13ff.) klagt Luther auch in der acht Tage früher gehaltenen Predigt, Unſre Ausg. Bd. 16, 515ff. über die Handwerker uſw. Die Klage über das weltliche Regiment (S. 467, 32ff.) erinnert an die damals (vgl. De Wette 3, 39) von Luther dem Kurfürſten empfohlene Viſitation des weltlichen Regiments.

66. 19. November 1525.

Predigt am Sonntag Briccii.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 208—211^b.

Die Predigt, auf dem Schloſſe in Gegenwart des Herzogs Heinrich von Mecklenburg (vgl. die Überſicht oben S. XVIII, 15/17 und die dazugehörige Randbemerkung) gehalten (Schnell, Heinrich V. der Friedfertige, Herzog von Mecklenburg. Halle 1902 erwähnt dieſen Aufenthalt des Herzogs in Wittenberg nicht), fand Aufnahme in die Kirchenpoſtille. Von den Geſamtausgaben bringen ſie Leipzig 14, 404—411; Walch 11, 2446—2469; Erlangen ^{1} 14, 284—300; ^{2} 14, 332—349.

67. 3. Dezember 1525.

Predigt am 1. Adventsſonntag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 221^b—224^a, ſowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 278^b—280^b.

Wir geben oben Rörers Nachſchrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

68. 10. Dezember 1525.

Predigt am 2. Adventsſonntag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 221^b—224^a, ſowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 278^b—280^b.

Wir geben oben Rörers Nachſchrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

69. 17. Dezember 1525.

Predigt am 3. Adventsſonntag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 224^b—225^a, ſowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 280^b—282^a.

Wir geben oben Rörers Nachſchrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

70. 24. Dezember 1525.

Predigt am 4. Adventsſonntag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^c Bl. 225^a—226^b, ſowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 282^a—284^a.

Wir geben oben Rörers Nachſchrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

71. 25. Dezember 1525.

Predigt am Tage der Geburt Chriſti.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{d} Bl. 1^{a}—2^{b}, ſowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 284^{a}—285^{a}.

Wir geben oben Rörers Nachſchrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

72. 25. Dezember 1525.

Predigt am Tage der Geburt Chriſti nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{d} Bl. 2^{b}—4^{a}, ſowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 285^{a}—287^{a} (hier mit der folgenden Predigt Nr. 73 zuſammengefaßt).

Luther hat ſelbſt dieſe und die folgende Predigt in umfänglicher Bearbeitung herausgegeben (vgl. Unſre Ausg. Bd. 19, 126ff.).

Wir geben oben Rörers Nachſchrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

73. 26. Dezember 1525.

Predigt am Stephanstage.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. o. 17^{d} Bl. 4^{a}—5^{b}, ſowie in dem Hamburger Kodex Nr. 74 (vgl. oben zu Nr. 72).

Über Luthers Bearbeitung dieſer Predigt vgl. a. a. O. Unſre Ausg. Bd. 19, 126ff. Wir geben oben Rörers Nachſchrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

1.

1. Januar 1525.

Predigt am Tage der Beſchneidung Chriſti.

R] Luthe⌊rus Die Circumcisionis Luc. 2. Luk. 2, 21

Audivimus istis diebus, quomodo honorem dederit carni nostrae, quod si solum respicitur, iſts ein ſchendlicher unluſt spi⌊ritualiter et cor⌊poraliter, sed quia der ſchatz drein khommen iſt. Christus sic decoravit mulieris carnem et virilis, quia suscepit ipse. Sic hodie macht er auſs dem unflat pulchrum speculum, quod omnino fuit purus Narrenberg. Quid est? potest ratio cogitare aliud quam stulticiam, quod iubet Ab⌊raham iam senio confectum circumcidere et deinde, ut omnes pueri. Secundum paternam causam ideo factum, ut nostram superbiam demutiget, quia Iudei odio habiti sunt propter hoc, eciam dicebantur Iudei Circumcisi, nihilque potuit ſchendlicher dici, ut natura humiliaretur et crederet deum sapientiorem se. Ratio iudicaret deum cum tanta re impura nihil habere rei. Sic opera dei ghen vil ander, den man von im helt: habetur pro honoratis⌊simo deo, quod est verum, et tamen incipit gloriam suam per ignominiam. Sic facit cum omnibus aliis. Nos ſtecken in bap⌊tismo, nudatur totum corpus, sicut fuit tempore, quando senes baptizabantur. Et Christus hoc fecit, ut dei gloria revelaretur. Sic facit cum E⌊uangelio. In mundo sinit illud damnari, iubet nos herere in illo. Deus ergo hat im die er than, quod se ipsum sinit circumcidere. Hic omnia sunt pulchra, quando respicitur Christus. 1. Moſe 17, 10 ff.

1. causa est, quod sua opera tam stulte incipit, nempe ut nos humiliemur. Stulta fuit ratio, quod deus mit treck und unflat suam gloriam, quam homines cum sapientia, incipit, et tamen vil koſtlicher, ut Pau⌊lus 1. Cor. 1. Hoc videre est in omnibus operibus: mire incipit et mire perficit. 1. Kor. 1, 25 ff. 2. ut indicaret totam legis vim Mosi, nam in Circumcisione consistit. Peccatum est, quod facimus, ut actuale, ut occidere, wircklichte, illa non sunt gmeint, sed deus videt die erbſund und weſenlich ſund, non quod facimus, sed patimur, sive nolimus, velimus, habemus et haut und har nit hie nit gut. In eo nascimur et a parentibus ferimus et in homine iſts ein gebacken, quod nihil boni sit in homine, in collo ferimus, et adnatum. Hunc fontem omnium peccatorum meynet er, quando vult circumcidi Ab⌊raham.

---

13 eciam *c aus* q   *zu 24 über* gloriam *steht* kunſt   cum *über* sapientia

R] Unus homo ab alio gignitur, ideo data sunt membra hu⌊mana ad hoc, et indicat per Circumcisionem omnia damnata, q. d. velim circumcidere pedes, manus, dum solum weret ich dem externo operi. Hoc facit mundus. Sed volo circumcidere, quicquid es. Vult ergo circumcisio, ut homo weſenthlich neu werd, dein gantzens weſen, et ut caro et san⌊guis purificetur, ſol hitz und ſafft heraus, ſo muſs der leib tod ſein. Sic si peccatum ſol her auſs, oportet corpus sit mortuum, incipit quidem hoc, sed oportet ut sepeliatur et comburatur in pulverem in die novis⌊simo.

Indicatur ergo nihil boni in nobis und mit umb ghen, ut totum weſen
Joh. 3, 5 beſchney⌊ten, nihil est hic corona ꝛc. Christus: ʻqui non renascitur ex aqua et spirituʼ ꝛc. Haec nova nativitas non incipit, nisi vetus personae mulieris periit. Tamen quando dominus fructus dat, pertinet ad hoc et mulier. Quo et feminis hoc non imposuit? Hic pepercit sibi et matri suae. Ipse dominus super legem, ergo ſol in das geſetz nit begreiffen et matrem. Quia fut⌊urum erat, ut fructus nasceretur ex muliere sine peccato, et purus ꝛc. Haec nativitas potuit fieri sine viro per solam mulierem. Ergo virile semen tulit hoc signum loco omnium, et non indiguit Circumcisione renovationis. Et factum in 8. die, ut et hoc Euangelium habet, et hoc factum, ut peccatum indicaretur fortiter, et 8. die indicatur. Si enim post aliquot annos circumcideretur, dici posset eum meruisse, ergo patitur Cir⌊cumcisionem propter peccatum innatum. Ab⌊raham circumcisus non fuit per hoc iusti-
1. Moſe 15, 6 ficatus, sed ante. Ut Gen. 15. Ergo gestavit tantum ad signum, ergo indicavit neminem debere fidere sua iusticia, sed ſtecken in peccatum. Christus
Gal. 3, 13 ergo venit, qui erat sine lege, ut Pau⌊lus Gal. 3. Circumcisus non reus legi. Circumcisio significavit, quod totus mundus iſt zubeſchneiden. Fuit ergo gehorſam, ut faceret, was er nit ſchuldige war. Deus voluit, ut fieret in nobis, quod significat Circumcisio, nempe timendum deum ꝛc. reliqua. Si 100 inferni essent, non potest homo huc duci, ut zu got luſt hab: plus fidit operibus quam deo. Hic hilfft khein weren wider das weſentlich ding. Fecit legi ut morti. Lex fundit eius sanguinem et offert eum morti tanquam latronem. Ipse inquit tum: lex, circumcidisti, quem non debebas, carnem tetigisti, quam non, mors, tu me iniuste occidisti. Peccatum, quod in Christo factum, beklagt peccatum, quod nos habemus, quia peccatum et lex immerito nobis imposita, et hoc donat nobis et quicquid iuris habet in morte, lege, mihi dedit. Et dicere possum: tu me accusas, opponam tibi, quem tu
1. Kor. 15, 55 accusasti. Pau⌊lus: habet lanceam et vult me conficere. Ego: vides, quid fecisti huic iniuste, quid potest hic peccatum, mors facere? quia pudefiet, ubi audit male se egisse et ubi audit istum: innocentiam meam morti oppono, vitam occidisti. Christus, quem occi⌊disti, factus est meus dominus

---

11 noua *sp über* vetus   12 pperiit   15 ex ⟨semine⟩   *zu 17* et *mit 15* sine *durch Strich verb*   19 die *über* 8.   21 Ab⌊raham ⟨non⟩   non *über* ⟨per⟩

R] et dedit mihi ꝛc. sic vorat Christianus omnia. Sic cum lege: omnia oportet fieri, ne iota. Scis tu, quid fecisti an dem, qui expressit legi, ego factus sum unum cum eo. Haec est Pauli praedicatio et gloriatur et dicit: 'gratia 1. Kor. 15, 57 deo, qui dedit nobis victoriam'. Loqui de hac re possumus, sed in tentatione et im treffen tum male agitur nobiscum, ubi con⌊scientia statim dicit: non fecisti, quod debebas. Si lex venit ob oculos, statim sequuntur opera. Hinc videtur nihil nos solidi habere. Quando lex tibi fur khompt, si Christianus es, ſo iſts von dir geweiſt. Si habes legem, peccata ꝛc., non es Christianus, quia sibi lex ablata. Si in lege quis ſthet, quem con⌊scientia ſtellen wil, iſt extra Christum. Tu et lex nihil tecum et mors et peccatum, ſonder mit fuſſen tretten. Alius est, qui propter te sub legem se dedit, ut eos ꝛc. non satis hic textus fortis et hoc agis, ut tu et lex simul handelt, et ubi fit, oportet damnari te, quia hostes hi fortiores te sunt. 'Virtus peccati 1. Kor. 15, 56 lex' Pau⌊lus, 'peccatum stimulus mortis'. Quando mors proponit peccatum, vicit. Peccatum non haberet potestatem et vim, nisi lex esset. Vide ergo, ne te opponas huic stimulo. Mit tod, gſetz lauff zu Chriſto. Si iuberis aliquid facere, dic: non possum, Ego bin unter gſetz khomen, ich kund nit aber aufskhomen. Einer was erraufen, der iſt hin ein khomen et redemit a lege. Si hic textus verus est, ut est, oportet tu non facias. Ergo Christianus nihil habet negotii cum lege, peccato. Si vis effugere mortem tuis operibus, in fauces curris. Si impeteris a morte: verte oculos a me et ostende Christum, ghe hin, ſtreyt mit im, beys im ein bein ab. Das gheet nit ein, nisi s⌊piritus s⌊anctus doceat. Con⌊scientia Christiani hominis ſol alſo ſthen, quasi mera vita, iustitia sit, nulla lex, peccatum, mors. Hunc intellectum non habes, si mortem ꝛc. respicis. Vertendi oculi a lege ꝛc. ad Christum dominum. Videbis nihil horum esse: qui tibi datus est, tu ipsum habes et econtra, et sic nihil loqui weiſt de morte ꝛc. Haec est praedicatio con⌊scientiae Christianae, quae putat khein geſetz ꝛc. auff erden ſein khomen, geſetz externa pertinet ad eos, qui gestant gladium et cohercent malos. Die ſelbigen ſol ſich ſchlahen mit tod und gſetz.

Christiani de hac re nihil norunt. Quale tandem est animal Christianus? num nihil debet facere? De Christiana conscientia dico. Christianus si hodie occideret aliquem ꝛc. quid faciet? nullum alium modum inveniet nisi Christum: ego cecidi, tu sine peccato ꝛc. in te hereo. Si hoc ex fide facio, tum omnia ſein weck. Sed haec praedicatio facit faule Chriſten. Saltem vides Christum, vide, ne te decipias, ne sit falsa opinio. Quando loquor de tali, loquor de vera con⌊scientia, quae hoc sentit in corde. Si hanc con⌊scientiam fuleſt, non manebis sine bo⌊nis o⌊peribus. Dulcis est haec praedicatio, sed non statim talis est, quisquis hoc audit. Vide si tibi 1. Kor. 15, 56 cuspis proponetur ꝛc. wen das con⌊scientia gewiſs iſt in corde, sequitur

---

36 de(st)cipias

R] statim b⌊onum o⌊pus. Sicut Christus er wuſt khein ſund ꝛc. et tamen dedit Pſ. 69, 10 se sub mortem. Ps. ‘Opprobria oppro|brantium tibi ceciderunt’, non quievit, sed aliquid boni egit. Sic Christiani faciunt. Si vident hoc nescire, iuvant orationibus, praedicatione. Non unum con⌊scientia hoc patitur, ut sola sit beata, ut Christus non patitur, si videt prox⌊imum indigere, non potest non auxiliari. Sed ratio non intelligit hoc, sed statim dicit: ergo non opus, ut Gal. 4, 4 fit. Christiano pertinet hic locus in Gal. quod Christus ‘sub lege’ ꝛc. du darffeſt nit unter das gſetz khomen: jam prius eras sub ea, peccato ꝛc. hat die[1] gefangen, non khombt her auſs, nisi lex cesset, tum non es sub ea vel est sub vel extra legem. Ergo qui Christiani non sunt, sunt sub lege. Christianis praedicandum, ne sub legem veniant. Sicut impio, ne extra sit. Christiani non audire de lege, econtra, sed solum Christum audiant. Lex habet negotium cum eo, qui legem ꝛc. abstulit. Alii sunt cohercendi, donec et ipsi, si fieri potest, Christum agnoscant. Christus est dominus legis, sic ego. Hoc non intelligendum de Christiano etiam, quod penitus sit purus ut supra, sed tantum loquor de eo, unde Christianus est, nempe conscientia. Tandiu fero saccum istum, non liberor ab adfectibus. In corpore manet peccatum, mors ꝛc. in conscientia nihil reus sum neque mortem habeo. In 1. Joh. 5, 18 ea tam purus sum ut Christus, quia Christum habeo. Ioh. ‘qui ex deo natus est, non peccat’, et hoc verum, quando me respicio secundum con⌊scientiam. Si secundum corpus, invenio omnia. Lex ergo treibet corpus, ut videam peccatum, peccatum, mortem. Si deus in corde servat purum et dicit: quicquid habet Christus, sunt tua, sed der ſchelmen iſt noch nit geteubt: hic non agnosco te, hic non es filius meus et Christi frater, sed diabolus. Secundum corpus leſt er ſie martern ut latrones, quia meriti sumus secundum corpus et hoc ferre possumus in con⌊scientia et hilari sumus, quando haec nobis evenirent. Carni fio hostis et peto, ut percutiat deus. Sic Christianus iſt ein gemengt menſch on das,. quod con⌊scientia est libera. Secundum ex⌊ternum hominem timet omnia pericula, mortem et tamen dicit ut Pau⌊lus: Röm. 7, 24 ‘Quis me liberabit?’ Secundum animam, inquit, hab ich khein mangel. Si caro ſo wenig wuſt ut con⌊scientia, ſo wer ich fein. Sed in extremo die hoc incipiet: tum fiemus perfecti sancti, sicut et Christus est.

2.

8. Januar 1525.

Predigt am Sonntag nach Epiphanias.

Luk. 2, 41 ff. Dominica post Epiphaniae Lu. 2.

V. 41 ‘Cum Iesus esset XII Annorum’ ꝛc. Sepe aud⌊istis, quod hactenus praedicavimus de sanctis dei, quod carnaliter laudavimus et putavimus

---

2 tibi *sp über* ceciderint *zu 22 über* corde *steht* con⌊scientia *33 ro* *zu 34* Lutherus *ro r darüber steht* Martinus

[1]) = *dich*.

R] magnum honorem dedisse. Sic et Mariae uberfelt donis et gratia, quasi nihil ei unquam defuisset. Deus contra egit et quanto sanctiores habet san⌊ctos, je tieffer er ſich[1] nider ſtoſt. Ratio diceret deum non debere ita morti turpi ꝛc. inter latrones a latronibus, imo ut ei daretur summus honos. Ita caro et san⌊guis indicaret Deus invertit et sinit ei unrecht geſchehen ut nulli homini. Sic egit cum Ioh⌊anne bap⌊tista, cui meretrix tantzet ym den hals ab. Et raro in E⌊uangelio leſt er ſeiner muter liplich ſehen, vocat Joh. 2, 4 mulierem, quasi mater non esset. Et hodie ſeret er ir uber das maul: Luk. 2, 49 'quid est' q. d. alium patrem habeo, in illius operibus ego sum. Das iſt als drumb zuthun, ut Summa huius Euangelii gefaſt werde, Nempe quod deus vult verbum suum in maximo honore habere und fur das beſte. Simplex res verbum, dicitur per huma⌊num os. Christus et Apostoli ore praedicarunt, ut non appareat tantam vim in illo esse. Et tamen honorari vult plus das mundlich wort quam Christi humanitatem. Drumb leſt er ſein heiligen anrichten, ut dedecus sit, ne hereamus in illis, ut videamus, unde sancti sint, nempe a verbo. Ioh⌊annes a verbo sancto sanctus. Maria Joh. 17, 17 concepit ꝛc. a verbo. Nos speciem videmus et quod operatur, illa omnia contemnimus et fructus meliores putamus arbore et opifitium quam opificem. 1. extollit sanctos verbo et s⌊piritu s⌊ancto et postea in omnem tentationem et pericula deiicit, ut ostendat potentiam verbi sui, quae totum mundum sustentat.

1. proponit exemplum Mariae et urget eam, ut omnia deserat, donec veniat verbum dei. Erat verum templum s⌊piritus s⌊ancti et ad hunc honorem venerat, qui erat nimius creaturae, quod creatorem ferret: de illo honore habuit gaudium. Si mater naturalis de filio, qui est mera caro, gaudium habet ꝛc. Vide, quid deus faciat: aufert hoc gaudium. In paradiso est, quando filium habet, in inferis, quando amittit. Cogitet, qualis mens huic fuerit, quae deo amisit filium. Si suus fuisset. Sed quia deus hunc honorem dederat, ut esset dei filii mater, et a deo suscepisset defendendum, timuit omnia mala, praesertim cum 3 dies non habuerit nec invenerit. Cum maestitia quaesivit.

2. terrebatur vor dem rechten vater. Joſeph recht vater non erat, cum ea lachrumabat. Ego plus iam peccavi quam ulla mulier. Vide, quam possit deus cor plenum gratia ita terrere. Hac hora comparavit se minimae meretrici et putavit sibi himel und erden zu enge werden: non est ibi hilff nec radt, ubi quaerit, non invenit, ir ſuchen hat gefelt, sed forte fortuna factum, ut Lu|c⌊as dicit.

---

4 daretur ⟨ei⟩ *zu 5/6* vt filius diaboli *r* *7/8* leſt *bis* das *unt* *zu 8 über* hodie *steht* in Euangelio *sp* er *über* ir *9* Quid est quod *r* *10/11* Nempe *bis* fur *unt* quod *über* deus *zu 12* Verbum vocale *r* *14* plus *über* das *zu 16* Ioan 17 *r* *zu 26 über* est *steht* Maria amittit *über* ⟨perdit⟩ *zu 27* amisit *über* ⟨perdit⟩ *28* ut ⟨mater⟩ mater *über* filius *29/30* non *bis* maestitia *unt* *34/36* werden *bis* dicit *unt*

[1] = *sie.*

R] Hoc nobis in exemplum, Si deus nos ita tentaret, ne miraremur. Deus cui|que mensuram suam beſchert, Darnach einer ſtarck iſt, greifft er yhn an. Ideo Christianus qui fit adeo fortis, hat er yhn auch am ſterckeſten an greiffen. Sic cum Maria. Deus cum pugnat, sunt membra integra, cor impugnat. Den hat er gut fechten. Homines econtra. Vir wann er feig iſt, nihil efficit. Sic deus prius cor adimit, tum nihil potest hic consistere, quando pars aliqua corporis adimitur, cor plus incenditur. ⸌Sicut Iosue fecit. Similiter habebat verbum dei: omnes vinces, sicut et faciebat. Postea Joh. 7, 5. 6 abstulit cor, ut nihil efficere posset. 3000 misit et quidam ex eis occisi ꝛc. Ubi iam tuum verbum? Ibi cecidit helt, quem timebat totus populus. Deus sibi cor abstulit. Et David hoc queritur sibi ademptum cor. ‘Ich Pſ. 31, 23 bin verworffen ex oculis tuis.’ Haec exempla sanctorum scripta, ut nos, quando haec veniet tentatio, muniti simus. Non vult pati, ut quisque fidat ullo homine nec humanitate Christi. Caro et sang⌊uis nihil facit, es ſey vol weiſheyt ꝛc. wie es wolle. Fides non est pura, nisi omnia ex oculis auferantur nisi verbum unicum.

Maria errat: inter notos et cog|natos quaerit. Quis docuit ita quaerere? Ratio. Ideo errat. Nec Hiero⌊solymis invenit. Uno die ex Hie|ro⌊solymis ivit, non invenit. 2. rediit nec invenit. In fine 3. Nos quidem legimus facile, quia non sentimus. Discendum hoc, quod nullum solatium ſtand blieben ſey, nisi omnia relinquamus solo verbo retento. Deserit Hieru|salem, Luk. 2, 49 notos et seipsum ꝛc. nisi ipse inveniatur in Templo et dicit: ‘Quid?’ Christus non vocat Templum, sed ‘nescitis, quod in his, quae patris?’ Ioseph putabatur Christi pater. Ideo Luc⌊as ubique scribit, quasi fuisset pater eius, quia prius ostendit Virginem, quare putat neminem offendi. Et verum est, et qui non vult moveri sup⌊erioribus, offendatur, quia ita mos fuit, ſatzen zu haus ut alii et habebant puerum. Ita tota terra vocat Ios⌊eph patrem et illa vocat eum. Das muterlich hertz bricht herfur, prius dat honorem patri et tamen prior loquitur, urget cor. Et Ioseph si fuisset verus pater, non sivisset eam prius loqui, et hac re indicatur se solam matrem, loquitur ergo more humano et vocat patrem, in corde aliter adfecta. Et mater: quod dicit, nescio, wirt ir, quasi fuisset domi et loqueretur de Ioseph, indicat non intellexisse. Erravit ergo mater varie et deus tam alte humiliavit, ut magna fieret peccatrix. Hic aufertur laus Mariae, quae omnia norit et viderit deum sine medio, et si Lu⌊cas hoc non scripsisset, tamen ita muſt es ſein. Deus wil uns von den gaben reiſſen et servare, per quod veniunt

---

2/3 Darnach *bis* hat *unt*   3 qui ⟨est⟩   4/5 Deus *bis* impugnat *unt*   *zu 7 über* adimitur *steht* laesa est *sp*   Iosua *r*   9 occisi⟨t⟩   *zu 11/12* p̄s 31 in fine *r*   *17/18* Maria *bis* Nec *unt*   *zu 17* Noti cognati *r*   *zu 19 über* 3. *steht* diei *sp*   *19/21* quidem *bis* blieben *unt*   23 quod *über* in   23/24 Pater Christi Ioseph *r*   24 quasi *über* fuisset   *zu 25 über* putat *steht* Lucas *sp*   30 re *sp über* hac   30/31 loquitur *bis* humano *unt*   33 alte *über* ⟨sq⟩   34/35 Hic *bis* muſt *unt*   *zu 34* Laus *r*   36 Deus *bis* reiſſen *unt*

R] dona. Vocat templum: 'In his, quae patris' ꝛc. Estque suum verbum. Hoc omnibus nobis dictum. Si vis Christum reperire, oportet adeo nudus sis, ut etiam cadas ab humanitate eius, nempe quod sapiens et gratia plenus. Si centies crucifixus esset, nihil esset, nisi verbum accedat eum crucifixum et sep⌊ultum. Nihil invenies solatii nisi per verbum dei, quod deus per Christum loquitur et Apostolos. Item in die Natalis Christi angelus non dedit signum Mariam aut Ioseph sanctos, sed fasciis involutum. Nonne satis certum: invenietis mulierem iuvenculam et virum? ich mein, man khen yn beſſer in der ſchos matris. Fasciae sunt scrip⌊tura, sunt simplices, non ſeyden, golt, ut mulier pauper habere solet, forte das ſchurtzthuch. Scrip⌊turae locutio simplex et tamen thesaurus, in ea Christus latet. Praesepe est communitas Christiana, pabulum Christianum. Non invenies Christum nisi, ubi scrip⌊tura praedicetur. Invenies quidem sanctos s⌊piritu s⌊ancto plenos, sed laſs dich nit drauff, sed quando syncere praedicatur. Ideo domus dei non habet nomen a dedicatione, sed quia deus hic loquitur. Nec videndus, quam sanctus sit, qui praedicat et audit, sed solum praesepe et fasciae. Ioseph et Maria nihil. Responsum habetis super quaest⌊ionem Aug⌊ustini[1]: die consilia statuerunt. Et mag⌊num scandalum in mundo. Sol man ſo lang geirret haben? Hic consistunt und iſt ir heubtſtuck et principes hoc tuentur wie ein adamant, ſehet drauff. Ang⌊elus non ostendit Mar⌊iam, Ios⌊eph, er wil die perſon von mir reyſſen. Non curandum, an sit Ioh|an⌊nes ba|p⌊tista, Elias, non ideo credendum, quia dicis, neque contemnere. Sed ſol die fascias et praesepe haben, das das herrn ſein. Num sol et luna et ꝛc. non sunt dei, non, sed vestra ut 1. Cor. 3. Omnia mea, etiam Christus mit 1. Kor. 3, 22 ſeiner menſchheit iſt mein. Utor sole, stellis, si lubet, aspicio, si non, dormio. Petrus meus. Verbum dei non est meum, ibi non sum liber, ich muſs ich ſein. Ut Christus dicit alias: non inveniar. Non permisit sine errore cum Joh. 7, 34. 36 3 dies ꝛc. num adeo certum est tuum concilium, ut errare nesciat? cum Maria errarit, ergo non credo tuae ecclesiae, conciliis sanctis, sed ostende, quod dei est, nempe praesepe et fasciae ꝛc. et invenitur involutus fasciis. Est ergo merum signum, quod dat, si dixisset: in uberibus matris ꝛc.

6/10 Christi *bis* scrip⌊turae *unt* *zu 7* Signum *r* *zu 9* fasciae *r* *zu 11* praesepe *r* *12/13* invenies *bis* quidem *unt* *zu 14* domus dei *r* *zu 18 über* s *in* consilia *steht* c *sp* Concilia *r* *zu 24* 1. Cor. 3 *r* *28* consilium *zu 30 über* fasciis *steht* Emphasis

[1] *Vgl. Augustini opp. ed. Migne T. II. Sp. 200 (Ad inquisitiones Ianuarii l. I): 'Primo tenere te volo Dominum nostrum Iesum Christum, sicut ipse in Evangelio loquitur, leni iugo suo nos subdidisse et sarcinae levi: unde Sacramentis numero paucissimis, observatione facillimis, significatione praestantissimis societatem novi populi colligavit, sicuti est Baptismus Trinitatis nomine consecratus, communicatio corporis et sanguinis ipsius — — — Illa autem quae non scripta, sed tradita custodimus, quae quidem toto terrarum orbe servantur, datur intelligi vel ab ipsis Apostolicis vel plenariis conciliis, quorum est in Ecclesia saluberrima auctoritas commendata atque statuta retineri.'*

R] S⌊umma S⌊ummarum: an keinem heiligen hangen, eciam Christo ꝛc. sed verbo
solo, tum habebis omnia. Exemplum matris merentis pro nobis. Cum
praedicavimus non esse concilia, patres, ſo wirt ſichs machen, tum quilibet
Matth. 11, 25; 1. Kor. 1, 26. 27 wil haben das verbum et dicent Mat. XI. et Cor. 1. c. 1. und werden uns zu
ſchaffen geben. Sic factum in primitiva ecclesia, quando vulgus ita stultum
fuit. Et sibi solis adscripserunt ius iudicandi. Quid nos? las ghen ut
Tit. 1, 9 apostoli, illi verbo haben mit dem wort. Pau⌊lus instituit doctos debere
esse Episcopos et contradicentes vincere. Venient rustici et praedicabunt
dicentes: eque habeo s⌊piritum s⌊anctum ut tu. Verbum tractandum und
weren, ut possemus, et hoc agendum, ut simus unanimes, qui nos audiunt.
Non est regula zu faſſen, ut ego audiar. Sed hoc agendum, ut scrip⌊tura
eum vincam, si non, verbum dei wil zu felt ligen, et per hoc nobis augebitur
fides und werden gewetzet. Deus non accipit personam, non ideo dat s⌊piri-
Gal. 3, 28 tum s⌊anctum, quia rusticus es, non adimit illi, quia princeps. Gal. In
Christo Iesu non est vir, mulier, non dedit spiritum in servis. Spiritus non
est, inquiunt, in der ſchaub, du rultz, ſo wirſtu ſtoltz werden, quasi deus
iudicet secundum externam conversationem. Deus, qui se contemnunt et
Matth. 11, 25 omnia sua, dat suum verbum Mat. XI. Si haec gloria mecum est, quod velim
aliquid efficere vel posse, Ego quottidie oro deum, ut me nihil sinat esse.
Si volo hoc, tum actum est, deus nihil curat, si eciam auro vestitus est et
timet et se contemnit, diligit et econtra. Christianus non gloriatur: Volo
audiri, sed contemnit se et indignum putat, ut aliquid doceat. Tum deus
efficit, ut herfur werd than. Et scito vere qui se gloriantur fidem habere
et debere praedicare, diabolum ipsum, non Christianum, er muſs her fur
Matth. 5, 14 gezogen werden, quia es nur hin hinder, ut est Mat. 5. Christus muſs die
ſtat auff den berg ꝛc. Christianus non docet nisi vocatus. Plures habeo,
die mich meiſtern, oportet me pati, ich muſs die heilige ſchrifft furtragen,
si non, ne credas. Verbum dei ſol ein allein unſer ſey, das unſer gewiſſen
halt und ſunſt nichts, es ſey, wie hubſch es ſey.

3.

15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii.

Joh. 2, 1 ff. Dominica Ante Anthonij Ioh. 2.

In h⌊oc e⌊uangelio videmus Iesum facere mira⌊culum et ideo, ut credant in eum dis⌊cipuli sui. In externis non debemus herere et relinquere fidem, quicquid miraculorum fecerit Christus, propter fidem fecit.

De nuptiis dicam, quia opus est. 1. Ie⌊sus C⌊hristus honoravit non solum, sed beſtetiget nup⌊tias sua praesentia in novo te⌊stamento, quia

---

3 concilia *c aus* consilia concilia ⟨eccle⟩ *13* gewetzet ⟨werden⟩ *zu 14* Gal. 3. *r* *zu 25* Matth. 5. *r* *zu 30* Pom⌊eranus *r*

R] sciebat contra venturos, qui hunc statum calumniarentur et sancti⌊tatem
specialem eligerent. Non opus est ut quaeramus cum Cor⌊inthiis, qui putabant vgl. 1. Kor. 7, 27
indignum cum Christo copulatum alia re copulatum, nec ut erigamus statum,
qualem papa, et sectas ut sanctas contra hunc ord⌊inem, quem deus instituit.
Venit Christus in nup⌊tias et fecit ibi 1 mira⌊culum. Matrimonium non
est E⌊uangelium. Statim intelligere possum bonum esse ducere uxorem,
edere carnem, tamen Magna pars E⌊uangelii: cessare hurerei. Ergo Christus
solum non sua praesentia et, sed et dono et miraculo, et letus fuit, ut non
cessaret letitia, dedit vinum, et posset pati nos letos, si volumus confirmare
dei opus a deo creatum, benedictum, institutum posset pati. Si clerici tale
haberent exemplum, quam inflati essent, et hoc minimum est, quod Christus
adfuit. Deus hunc statum creavit, addidit verbum: 'Non est bonum.' Papa 1. Moſe 2, 18
contra: Non est bonum. Pau⌊lus: 'doc⌊trinis demoniorum', ubi clare papatum, 1. Tim. 4, 1
verbieten hurerei, 'habent quidem speciem'. Et ideo fecit hominem, ut 2. Tim. 3, 5
scrip⌊tura dicit, 'mas⌊culum et fe⌊minam', ut videmus natura unum ad 1. Moſe 1, 27
alterum pertinere, quia ita creavit. Ita dixit 'Crescite et multi⌊plicamini'.
Item 'deseret patrem et matrem'. Primum praeceptum quatenus dei, praecepta 1. Moſe 1, 22; Matth. 19, 5
est obedientia paterna, et tamen hoc praecepit, haec dei opera, et dat satis
coniugatis ut ps. 'Uxor tua sicut vitis abundans' ꝛc. hoc dabit tibi deus et Pſ. 128, 3
benedicet in coniugio. Sed ps. loquitur de timentibus deum, non con- V. 1
temptoribus, qui nolunt laborare. Benedicit ergo, 'qui ambulant in viis eius'.
Nonne magna res, ut divina maiestas descendat et faciat puerum et suum
opus divinum utitur meiſterlich. Trotz omnibus sacerdotibus, ut possint
unum verbulum auffbringen, quod dicant: mea conditio deo placet. Deus
nihil efficit in eorum cappis, nihil pediculas. Rustica habet dei verbum, de
hoc iactare potest. Si ergo habemus veritatem, ne moveat nos, si male
quidam de nobis loquuntur. Ipsi habent dolorem in dem buſen, ipsi hoc
ferunt, quod Pau⌊lus scribit Ro. 1 laſt dich nit irren, hic dei opus et verbum. Röm. 1, 24 ff.
Et solum hoc institutum connubium, nulla alia conditio. Quod episcopi sunt
conditio, Sed coniugium est supra omnes et dei status. Et tamen clerici se
praetulerunt de hoc statu.

Iam dicemus, quomodo incipiendus, in eo vivendum et qualis finis
esse debeat. Si vis dich geben in hunc sta⌊tum, inspice verbum, vo⌊luntatem,
opus dei, quod deo placeat ex verbo eius, quod sentis dei opus, quod creatus
vel vir vel fem⌊ina, quod inclinatus ad virum vel femi⌊nam. Si non, g⌊ratias
a⌊ge deo et mane sine illo. Si sentis, cognosce dei opus, alias diabolo
facies castitatem. 2. debes omnia deo resignare et deo commendare, ut det
tibi uxorem vel virum, quem velit. Prover. Sal. divitias acquiris quidem, vgl. Spr. Sal. 19, 14
sed bona uxor a solo deo. 3. Si sic sensisti verbum et opus dei et deo
commendasti rem, oportet ut consulas parentem vel amicos, et hoc placet

---

zu 14 über hurerei, habent *steht* eelich zu werden non

R] deo. In vet⌊ere te⌊stamento ubique legis parentes dedisse liberis viros ꝛc.
Si hoc fieret, blib vil unglucks nach, quod occulte fit ꝛc. et iterum avelluntur,
quia non Christianum non servare fidem. Si vero parentes velint prohibere,
ne ducas vel ut ducas, quomodo non placet, do tibi consilium: Adi episcopum
civitatis et dic: parentes mei sic et sic. Si videt tyrannisare, alia via
inietur, abutuntur Euangelio non solum in hac re, sed ubique abutitur
in eelichen ſtand, quando aliqui se coniunxerunt, nolunt postea an einander.
Wen wol geraden wer, tum non audiretur pater. Si non, volunt audire, sed
mendatium est. Tum veniunt, ut pastor separet, sed non fiet. Deus vet⌊ere
te⌊stamento aliquot personas excepit. In 3. membro. Non est, ut timeas
3. Moſe 18, 6ff. sive consang⌊uinitas sive affinitas, nec in 2. omnes sunt prohibiti Levi. 18.
Lege, has personas deus excepit, aliae personae et prohibitione ut papa fecit
1. Tim. 4, 3 et plus quam 20 sunt, ut faceret palam se Antichristum ut 1. Timo. 4.
quanta acerva est clericorum. Et eciam den layen prohibuit sepe, sed
quando datur pecunia. Et multa scripta de hac re actaque in omnibus
iuditiis. Si opponis: S⌊ed quid dicis de Mose? iam sumus in novo
testa⌊mento. Adam et Eva fuerunt soror et frater, ergo et viciniores possunt
coniungi. 1. exemplum gilt, ut quia aliter potuit fieri. Non est solius
Mosis, sed naturae lex. Ut et praecepta dei brengen das alle mit, ut non
occidas, sed deus seculi excecavit corda, ne videretur lex naturae. Et ideo
dedit deus legem, ut videretur. Et gentiles abstinuerant ab huiusmodi per-
1. Kor. 5, 1 sonis, quas deus prohibuit, ut est in Cor. 'Auditur in vobis scortatio,
quae non est in gentibus.' Fortasse praetexit hoc. Ubi est prohibitum?
Ibi habes clare, quod abstinuerunt secundum legem naturae, et si non secum
ferret, tamen non haberes exemplum, ideo non sequendum. Quomodo regiren
uns ſollen im elichen ſtand. Papistae habuerunt suos ordinarios ꝛc. nos ergo
legemus ordinarium quem dedit deus. 1. quid deus de hoc scripsit, audi-
vimus. Quando venisti in hunc statum, scias tibi praeceptum verbum a
deo: du ſolt dich erneren im ſchweis. Dura regula viri. Hic laborandum
viro, ut iusto labore nutriat et aliis comodet, Curam deo relinquat, ob ſol
wol geraten vel non, ipse faciat laborem. Et hoc ideo, ut suos nutriat et
1. Tim. 5, 8 sciat esse Euangelicum, cum ita laboret. Pau⌊lus: 'si quis suis non providet,
infideli est deterior'. Non solum non est Christianus, sed gentilis. Si hoc
scirent, plus laborarent et scirent deo placere. Item studeat vir, ut diligat
uxorem. Adolescens adhuc putabam non esse opus hoc monere, ut vir
diligeret. An das, quod videtur status impurus, quia dei est, eciam
diabolus hoc nititur, ut auferat a deo et Consolatio sit, quod diabolus alſo
ſich der wider legt, inde scientes dei esse statum. Cleri⌊ci non in sudore
Eph. 5, 25. 22 vixerunt. Ideo summopere fuit, ut Apostoli diligerent suas uxores Ephe. 6.
Econtra mulier obediat viro, sit volens coram et occulte, ne fiat odium. Post

---

4 places 23 non *über* quae 24 Ibi *mit* 22 vobis *durch Strich verb* 39 ut *über* fuit

R] hoc cogitet vir se a deo factum Episcopum, ut curet familiam totam, das ers halt zum beſten, doceat. Mulier non potest fieri salva 1. Timo. 2. mira 1. Tim. 2, 15 locutio, das die kinder gotlich auff zihe zum beſten, quia in paradiso transgressa ꝛc. Ideo deus mandavit in ve⌊tere te⌊stamento, ut obediatur parenti- V. 14 bus, quia non solum dant victum, sed et verbum. Et eis mandatum, ut doceant. Item si haberent contumacem filium ꝛc. Si ergo deus commendavit sibi opus suum mans liberorum et familiae, vide ut cures ꝛc. Sed nostri non solum non docent, sed non sinunt intrare ad verbum dei audiendum. Ego aliquoties incepi 10 praecepta.[1] Si essent primitiae sacerdotales vel Rorate[2] ꝛc. coram deo ſeyt ir ſchuldig, ut auff zihet pie liberos vel sinatis ire, ut ibi audiant. Ut Tobias fecit. Das iſt das weſen in statu illo, ut sciatur, quod sis in eo, ubi habes dei verbum et opus.

Finis est mors. Sicut dicitur: nemo separat nisi mors. Quia in resur⌊rectione non erit talis status, non educent liberos, non ducent ꝛc. Luk. 20, 35 Christus in Euangelio. Quando alterum moritur, alterum liberum est, potest ducere aliam. Christus: 'Quod deus coniunxit' ꝛc. ista verba oportet muſſen Matth. 19, 6 ſthen. Sed contingit, ut dissolvatur status iste adhuc ambobus viventibus. Abuti volunt nostro iuditio quidam, quod quosdam solvimus[3], et quando plus non amabilis est, cupit aliam habere vel ducere, ad hoc non connivebimus, et ita volunt, ut frangamus dei verbum, quod fortiter stat: 'Quod deus coniunxit' ꝛc. Tamen videmus sepe aliter factum? 1. quando untuchtig ſind Matth. 19, 6 ad hunc statum, quando vir non vir est vel mulier, quod rarius fit, ibi non est eelich ſtand. Si igitur talis est copula, non nos seiungimus, sed deus nunquam copulavit, copulati sunt secundum opinionem communem, sed coram deo non, et quando auskhombt, coram homines quoque nihil est. Si adulterium fit, non ego, sed diabolus te separavit. Christus hoc clare expressit. Matth. 19, 9 Christo copulamur per solam fidem, quae copula non frangitur stante fide, quia suscepit peccata in se nostra. Si abnegamus Christum, actum est.

---

[1] *Über die zehn Gebote predigte Luther von Ende Juni 1516 bis Fastnacht 1517 Uns. Ausg. 1, 394ff. Desgleichen in der Fastenzeit 1519 (vgl. Enders 1, 449: Singulis diebus vesperi pronuntio pueris et rudibus praecepta et dominicam orationem), ebenso 1522 (vgl. Briefwechsel des Beatus Rhenanus S. 303: Concionatur cotidie decem praecepta), 1523 (Uns. Ausg. 11, 30ff.). Auch im Jahre 1525 legte er die zehn Gebote in seinen Exoduspredigten aus (Uns. Ausg. 16, 421ff.).*

[2] Rorate *ist die Votivmesse, die in der Adventszeit in früher Morgenstunde gefeiert wird. Über den bei derselben getriebenen Unfug klagt Luther in den Tischreden (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 58, 441f.): 'Da ist das Rorate zu einer jämmerlichen, auch äußerlichen groben Unzucht und Hurerei worden, sonderlich zu L. (Lauterbachs Tagebuch ed. Seidemann S. 185 nennt Leipzig mit Namen) etwan, da eine so große Unzucht unter der Roratemesse getrieben ward, daß es mit Menschengedanken nicht zu begreifen ist. Der Kreuzgang zu S. Thomas würde es am besten zeugen, wenn er reden könnte.' Vgl. auch 'Vermahnung an die Geistlichen versammelt auf dem Reichstag zu Augsburg' 1530 Erlangen, Deutsche Schriften 2. Aufl. Bd. 24, 378. 404; Enders, Briefwechsel 7, 257.*

[3] *Vgl. Uns. Ausg. 15, 558, 25ff.; Enders 5, 228.*

R] Sic in carnali matrimonio. Quamdiu fides servatur inter duos hos, nam sola fides facit coniugium, stat incolumis fides. Econtra fit et separati sunt. Si autem alter alteri condonat, libenter studebo, ut copulentur, sed absit a me, quod velim esse auctor. Die 2 ſtuck haben wir gebraucht Et dei iuditio sumus usi et hoc manifestavimus ecclesiae. Et hodie dicunt me huic facere zu willen, alteri non. Tu mentiris. Absit, ut hoc de me dicas, das ich einem fruntſchafft halben, tum non essem pastor, sed diabolus, neque imputo eis, quod ita de me cogitant ꝛc. nos secundum Euangelium et verbum dei loquimur et iudicamus, ipsi volunt praetexere ire carnales volup⌊tates, Et quidam segregant se sine causa. Ubi est discordia, ſol mans wider Röm. 12, 17 ff. verſenen, Ut Pau⌊lus docet. Si alter velit esse bestia et nolit habere eam, tum consulendum alteri parti, ut accipiat virum. Deus dedit eis vinum q. d. hoc est opus patris mei, den wil ich erhalten haben, cum rusticis fuerat letus et dedit vinum ultra hoc, quando hoc fecit Iustitiariis, invitatus quidem ab eis, sed ita non letus fuit, sed convitiabatur eis ꝛc.

B] Eine predigt vom Eheſtand, gethan durch D. Martinum Lutherum ſeliger. Anno 1525. zu Wittemberg.

Lieben Freunde, dieweil jr jetzt das Euangelium, wie der Herr Jeſus Chriſtus, Gottes unnd der reinen Jungfrawen Marien Son, mit ſeiner lieben Mutter und ſeinen Jüngern zur Hochzeit zu Cana in Galilea gangen iſt, gehöret habet, Will ich den Ehelichen Leuten zu troſte, auch ſonderlich denen, die noch wollen ehelich werden, etwas vom Eheſtand ſagen, mit tröſtlicher verhoffnung, werden wirs im hertzen annemen und behalten, ſo ſoll es ohne groſſe frucht und nutzbarkeit unſers leibes und der Seelen nicht abgehen, Derhalben will ich in dieſer Predigt, wo wir anders zeit haben, dieſe vier theil handeln. Zu dem erſten will ich ſagen von der groſſen ehre des Eheſtandes. Zum andern, was die thun ſollen, die ehelich werden wollen, beide, Mannes und Weibes perſonen, wie ſie jren Eheſtand Göttlich anfahen ſollen. Zum dritten, wie die perſonen, ſo nun Ehelich geworden ſein, in jhrem Eheſtande Chriſtlich leben ſollen. Zum vierten, ob ſich Mann und Weib auch von einander wiederumb ſcheiden mögen. Das ſollen ſein die vier theil, die wir heute, ſo ferne als Gott gnade geben wird, hören wollen.

Nu wollen wir das erſte theil hören, als von den Ehren des Eheſtandes, den man billich einen heiligen Orden oder ſtandt heiſſet, den Gott mit Achterley Ehre geehret hat, wie die heilige Schrifft uns ſaget. Die erſte Ehre iſt die, das der Eheſtand von keinem Engel oder menſchen geſtifft oder verordent, ſonder iſt ein geſchaffen werck Gottes, Mannes und Weibes, wie

---

15 ⟨cum⟩ eis

B] denn im erſten buch Moſi am erſten Capitel geſchrieben ſtehet: ‘Unnd Gott 1. Moſe 1, 27 f. ſchuff ſie ein Menlein und Frewlein und ſegnet ſie unnd ſprach zu jhnen: Seid fruchtbar und mehret euch.’

Nu ſtehet das Hebreiſche wörtlein da in plurali, welches heiſt Elohim, die Götter, welchs bedeut unnd anzeiget, das mehr denn eine Perſon in der Gottheit da ſein, wie dann auch zuvor, da im text ſtehet: ‘Laſſet uns menſchen V. 26 machen’, das nicht von den Engeln geſagt kan werden, wie die verdampte Jüden liegen, Denn die Engel keine Menſchen geſchaffen haben, ſondern von der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit, als Gott Vater, Son und heiligem Geiſt geſaget iſt, das alſo der Eheſtand der gantzen heilige Dreyfaltigkeit geſchaffen werck, ordnung und geſtiffte iſt, wie denn auch Moſes im dritten Capitel hernach ſchreibet, das eben der Elohim, die Götter, vnd nicht Eloha in singulari, der Gott, eine perſon alleine, ſondern viel perſonen in der Gottheit das weib Eva geſchaffen haben, aus Adams riebe eine im ſchlaff, Da ſtehet: Et adduxit Elohim Euam ad Adam, ‘und die Götter’ nach dem Hebreiſchen, auff Deutſch aber: ‘Gott brachte’ Evam das weib zu Adam dem mann, das 1. Moſe 2, 22 die gantze Dreyfaltigkeit Evam die Braut füren und leiten und Brautfürers und leiters ſein, Ja uber das noch der Son Gottes, Jeſus Chriſtus als der rechte Oberſte Hoheprieſter Adam den Breutigam und Eva die Brauth vertrawet unnd ſegenet.

Denn die wort, die Adam geredt hat, wie Moſes am dritten Cap. ſchreibet, die ſpricht Chriſtus Matt. am 19. und Marci am 10. das es Gott Matth. 19, 5; Mark. 10, 7 geſagt und geredt hat, das iſt gewiß Jeſus Chriſtus, der rechter Got iſt, geweſen, durch welchen Gott der Vater geredt hat.

Nun bedencket, lieben freunde und kinder, ob das nicht eine groſſe Ehre des Eheſtandes iſt, das der von Got herkömpt als der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit werck, die den geſtifftet haben, die Braut gefürt unnd Gottes Son, Jeſus Chriſtus Adam und Evam als Breutigam und Braut vertrawet und ſie geſegnet und gebenedeiet hat.

Wenn nu ein Keiſer als ein hohe perſon etwas ſtifftet und verordnet, ach wie pranget man da, wie rümet mans als ein hoch alt Keiſerlich geſtiffte.

Nu was iſt der Keiſer, ein ſterblicher menſche, gegen Gott zu achten? nicht anders denn ein pfund bley gegen einem groſſen Güldenen berge zu rechnen.

Hie ſolt man nu prangen und rhümen inn unſern hertzen uber dieſem alten geſtiffte der gantzen heiligen Dreyfeltigkeit unnd Gott dancken, das wir in dem möchten Göttlich befunden werden.

O wenn einen ſolchen rhum die Münch und Nonnen hetten, das jr orden oder ſtandt Gottes Ordnung und geſtiffte were, wie ſolten ſie prangen und pralen, ja die Welt köndt nit bleiben für jrem rhümen, wie wir ſchon erfaren haben, wie ſie trotzen vnd puchen auff Franciscum, Dominicum, Benedictum, die nur menſchen geweſen und jre orden geſtifftet und aufgeſatzet

B] haben. Aber das der Eheſtand Gottes geſtiffte und ordnung ſey, des achten wir gering, O blintheit uber blintheit.

Die ander Ehre des Eheſtandes iſt, das der nicht zu Athen in Grichenland, auch nicht zu Babylonien noch zu Rom oder zu Compoſtel zu S. Jacob eingeſatzt iſt, Sondern im heiligen Paradeis, im garten Eden, den Gott ſelber gepflantzet hat, und darinne den Baum des Lebens geſetzet, wenn dem menſchen was gefelet, ſo hette er von dem Baume geſſen, ſo were es beſſer mit jm worden. Wie hoch helt man ein geſtifft, wenn es zu Compoſtel, in Hiſpanien oder zu Rom geſtifftet iſt, das doch eines armen, elenden menſchen geſtiffte iſt, viel heiliger unnd höher iſt der Eheſtandt zuhalten, welcher im heiligen Paradeis eingeſatzt unnd geſtifftet iſt, das Gott, als Adam und Eva heraus geſtoſſen worden, durch den Engel oder Cherubim mit einem glentzenden oder fewrigen ſchwert ſo bewaren laſſen, das hinfurth niemands hinein komen
1. Moſe 3, 24 muſte Gene. am 3.

Die dritte Ehre iſt die, das in dem Eheſtande gelebet haben alle Patriarchen unnd Propheten als Adam, Enoch, Noe, Abraham, Iſaac, Jacob, Joſeph, Moſes, Eſaias, Hoſeas, Zacharias, Ezechiel, Daniel, ausgenomen Jeremias, dem es ſonderlich verbotten ward ein weib zu nemen, wie
Jer. 16, 2 Jeremie. 16. geſchriben iſt, die andern ſein all Ehelich geweſen.

Nu iſt abermals das ein groſſe Ehre den Ehlichen leuten, das ſie können ſagen: Gott lob und danck, Ich bin vnd lebe ja in dem ſtande, der nicht newe iſt wie der Münche unnd Nonnen ſtand, welcher vor Tauſent jaren nit geweſen, Aber mein ſtand iſt geweſen vor ſechſthalbtauſent jaren, darinne alle Ertzveter und Propheten gelebet haben, hats Gott inn den heiligen Leuten ſo wol gefallen, ſo wirds ohne allen zweiffel Gott auch wolgefallen, wenn ich mit meinem lieben Weibe oder Manne inn dieſem ſtande lebe.

Die vierde Ehre iſt, das auch Gott auff dieſen Eheſtand ein ernſtlich gebot geleget hat, nicht anders wie einer, der ein ſchönen Wurtz oder Roſengarten hat, den er liebet und nicht will, das jemandts darein ſteigen, etwas abbrechen oder ſchaden darinne thun ſoll, der macht einen zaun darumb. Alſo thut Gott auch hie mit dem Sechſten Gebott: ‘Du ſolt nicht Ehbrechen’, Nach dem der Ehſtand ſein aller liebſter Wurtz oder Roſengarte iſt, da die aller ſchönſten Röſelein unnd Negelein darinne wachſen, das ſein die lieben menſchen kinder, die nach dem Bilde Gottes geſchaffen ſein, daraus kommen unnd geboren werden, dardurch das menſchliche Geſchlecht erhalten wirdt, So gebeut Gott, das man den Eheſtandt inn aller Gottes furcht, zucht und ehren halten und nicht brechen ſoll, Denn wer den brechen wirdt, den will Gott an
1. Kor. 6, 9 Leib unnd Seel greulich ſtraffen und aus ſeinem Reiche ſtoſſen 1. Corinth. 6. Wie denn auch anzeiget das vntergehen der gantzen Welt mit der Sintflut
1. Moſe 7, 1 ff. bis auff acht Perſonen Gene. am 7. Item das vorderben mit Schwefel und
1. Moſe 19, 24 fewer der Stedte Sodoma und Gomorra Gen. 19. Darnach wie Gott den

B] Ehebruch an ſeinem liebſten diener, dem König David geſtrafft hat 2. Reg. 12. Uber das ſo ſtrafft Gott die Gibeoniter, die des Leviten weib mit hurerey ſchmeheten und ſchendeten, und die Benjamiter, ſolch vnrecht unnd ſůnde nicht ſtraffen, ſondern auch verteidingen wolten, wurden fůnff vndzweintzig tauſent vnd hundert mann in Benjamin, die alle das Schwert fůreten, erſchlagen und getödtet, wie Judicum am 20. geſchrieben, Das ſolt ja den Ehebrechern und Hurern und den Regenten, die da ſtill ſchweigen und durch die finger ſehen, einen ſchrecken im hertzen machen, wo ſie anders Menſchen weren, die ſolche erſchreckliche Exempel Gottes zorns betrachteten.

2. Sam. 12, 10 ff.
Richt. 20, 15

Die fůnffte Ehre des Eheſtandes iſt die, das Gott im alten Teſtament gebotten, wie im fůnfften Buch Moſi am 24. geſchrieben: ‘Wenn jemand newlich ein weib genomen hatte, der ſoll nicht in die Heerfart oder krieg zihen und man ſoll im nichts aufflegen, er ſoll frey inn ſeinem hauſe ſein ein jarlang, das er frölich ſey mit ſeinem weibe, das er genomen hat.’ Das iſt warlich ein groſſes, das Gott die junge Ehleut des Kriegs unnd aller anderer gemeiner beſchwerung entnimpt und befreyet ein jarlang, damit der man mit ſeinem weibe frölich ſey. Und hie hören wir, das Gott auch luſt und gefallen dran hat, wenn junge Ehleut zuſamen frölich ſein, Iſt das nicht ein groſſe Ehre und troſt den Ehleuten? Ja wenn geſchrieben da ſtůnde, wie Gott die Můnch vnd Nonnen des erſten jars, als ſie ins Cloſter komen weren, aller beſchwerung des gemeinen nutzes gefreihet hette, ſolten nur im Cloſter bleiben und ſingen, behůt Gott, wie ein rhůmen und ſchreyen ſolt daraus worden ſein in aller welt. Aber nu es von Ehlichen leuten geſchrieben ſtehet, nu iſts ſtille, Alſo gehet es allezeit: was Gottes Werck iſt, das ſchweiget man, was aber menſchen werck iſt, das rhůmet man auffs höchſte.

5. Moſe 24, 5

Die ſechſte Ehre iſt die, das auch unſer Herr Jeſus Chriſtus, Gottes Son nicht von einer ſchlechten, freyen Jungfrawen geboren iſt, ſonder von Marien, die doch, wie S. Matt. vnd Lucas ſchreiben, Joſeph, jrem manne vertrawet war als ſein rechtes Ehweib, wie der Engel ſagt Matt. 2. Alſo heiſt auch das Geſetz Moſi die verlobte oder vertrawte Braut, die noch der Breutigam nicht erkandt, wie Maria von Joſeph nit erkennet war, ‘Ehweiber’, wie Deute. 22. zu leſen. Alſo iſt unſer Herr Chriſtus nach dem Geſetz von Maria ſeiner Mutter, als ſie Joſeph jrem mann vertrawet war, im Ehſtande geborn worden, unnd den mit ſeiner geburt geehret hat.

Matth. 1, 18; Luk. 2, 5
Matth. 2, 13
5. Moſe 22, 23. 25

Die ſiebende Ehre iſt die, das unſer Herre Jeſus Chriſtus, als er dreyſſig jar alt iſt, getaufft wird und inn ſein ampt treten will, gehet er vormals zur hochzeit oder köſte zu Cana in Galilea, auff dem Dorffe bey den Pawersleuten und Ehret ſeins Vaters und ſein, darzu des Heiligen Geiſtes als der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit geſchöpffe, ordnung unnd geſtiffte, den Eheſtandt, nimmet darzu die Mutter Maria mit ſich und ſeine Jůnger, die Mutter iſt ſchafferinne, die Jůnger dienen, iſt es nicht ein groſſe Ehre? Ja viel gröſſer, denn das Keyſer, Könige, Fůrſten weren da geweſen.

Joh. 2, 1 ff.

B] O wenn die Münch unnd Nonnen nur einen ſolchen rhum oder Ehre möchten haben, das Chriſtus were dabey geweſen, als einer ein Münch oder Nonne worden were, Behüte Gott, wo hette das auff allen ecken, Predigſtülen müſſen ausgeſchrien werden, ja darzu inn allen büchern mit roter preſilge und güldenen buchſtaben geſchrieben und inn allen Kirchen gemalet worden ſein, Aber nu es ſtehet geſchrieben, wie Chriſtus, Gottes Son mit ſeiner Mutter und Jüngern zur hochzeit gangen ſey, helt man es für ein ſchlecht ding oder werck.

Die achte Ehre iſt, das es unſer Herre Jeſus Chriſtus nit alleine leſſet darbey bleiben, das er zur hochzeit gehet, die nur drey tiſche Volcks gehabt, wie das wort Architriclinus mit brengt, ſondern beweiſet am erſten da, wie Johannes ſaget, ſeine Herrligkeit, das er rechter, Almechtiger, Ewiger Gott unnd Gottes Son ſey, und macht das weiſſe, klare, helle waſſer, das die Jünger in ſechs ſteinern waſſerkrüg geſchöpffet hatten, zu rotem Wein, wie die Kirche in Hymno in die trium Regum ſinget: ‘Aquae rubescunt hydriae’[1], unnd inn dem heiligen gelobten Lande gemeinlich eitel roter wein wie blut roth wechſet, darumb auch die heilige ſchriefft den roten wein blut heiſſet 1. Moſe 49, 11 Geneſis am 49. Capitel.

Und uber das ſo gibt Chriſtus nicht ein ſchlecht gering geſchencke, ſondern Joh. 2, 6 ein ehrliches, denn wie Johannes ſchreibet, ſo ſein inn einen ſteinern krug gegangen zwey maß, das ſein zwo metreten, Nu helt eine Metreta faſt in die dreiſſig quartir oder maß, wenn nu ein krug zwo Metreten gehalten, ſo machens ſechtzig quartir, welchs balde ein eymer wein iſt, das ein krug faſt ein eymer wein gros geweſen iſt, das ſein nun ſchier ſechs eimer weins, die Chriſtus zur hochzeit oder köſte geſchencket hatte, Wird darzu nicht ſchlechter wein geweſen ſein, ſondern der beſte, wie denn aus den worten des Speiſemeiſters V. 10 zu vorſtehen, da er ſpricht zum Breutigam: ‘jederman gibt zum erſten guthen wein unnd, wenn ſie truncken worden ſein, als denn den geringen, du aber haſt den guten wein biß her behalten’.

Das iſt warlich den Ehleuten gar ein groſſe ehre und troſt, das ſie hören, wie auch Chriſtus, Gottes Son für ſie ſorget, will dennoch bey jnen zur hochzeit, das iſt: im Ehſtand ſein, ſie tröſten und nicht verhungern noch verdürſten oder zu ſchanden werden laſſen, ſondern will jnen ſo viel verſchaffen, das ſie ſollen ſath werden, unnd eh ſie ſolten noth leiden, will er jnen aus waſſer wein machen, das iſt aus jrem trübſal freud unnd luſt ſchaffen und Pſ. 34, 11 ſie in keinen weg verlaſſen, wie der 34. Pſalm ſagt: ‘Die reichen müſſen darben

---

[1] *Vgl. Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. Vol. X. Sedulii opera. Vindob. 1885 in dem Hymnus II S. 165 ff. ‘Nouum genus potentiae: Aquae rubescunt hydriae Vinumque iussa fundere Mutauit unda originem’. Luther hat den Hymnus in den beiden Liedern verwertet: ‘Christum wir sollen loben schon’ und ‘Was fürchst du, Feind Herodes, sehr’ (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 56, 327. 353).*

B] unnd hungern, aber die den Herrn fürchten, werden keinen mangel haben an jrgent einem gut.’

Item im 36. Pſalm: ‘Jch bin jung geweſen und alt worden, hab noch Pſ. 37, 25 nie geſehen, das der gerechte were verlaſſen oder das ſeine kinder weren nach brodt gangen.’

Es haben auch etliche Veter der Kirchen als Bonaventura[1] es dafür gehalten, das Johannes der Euangeliſt der Breutigam unnd Maria Magdalena die Braut geweſt inn der hochzeit zu Cana, wie der Sequentz von S. Johannes lautet.[2] Aber ich halt es nicht, ſonder gleube viel mehr, wie der alte Grichiſche Lehrer Nicephorus auch ſchreibet libro: 8. ca. 30.[3] der vor vierhundert jaren zur zeit des Grichiſchen Keiſers Emanuelis zu Conſtantinopel gelebet, das es geweſt iſt Simon von Cana, des Herrn Jeſu Chriſti Mutter ſchweſter, Mariae Jacobi Son.

Unnd iſt wol zudencken und zu gleuben, Das Breutgam und Braut müſſen der Heiligiſten Mutter Maria nahe zugehöret haben und jre nahe freundelein geweſt ſein, weil ſie ſelbſt da iſt und hilfft regiren und ſorget, was man zur hochzeit trincken ſol, dieweil do wein gebrach.

Denn die liebe Mutter Maria ſich nicht ſo leichtfertig in frembde oder weite freundtſchafft, hochzeit oder köſte mengen würde, da wol ander nahe freundtſchafft geweſt were. Darumb ſie ſich auch als arme, einfeltige Pauersleutlein und die neheſten freundelein zu Chriſto gethan und gehalten haben nach menſchlicher weiſe, wie arme, einfeltige freund pflegen zuthun.

Und wiederumb ſtellet ſich der Herr Chriſtus ‘wie ein ander menſch’ Phil. 2, 7 Phil. 2. und helt ſich auch freundtlich und brüderlich zu jnen, unnd leuchtet hie kein glantz der Göttlichen Maieſtet, ſondern die euſſerſte knechtliche geſtalt. Pfu dich[4], du arme, menſchliche klugheit oder vernunfft, das du ſolchs nicht bedenckeſt oder betrachteſt.

Das ſein nu die acht ſtücke, wie jr gehöret habt, lieben freunde, damit der Ehſtand geehret iſt. Wollen nu zum andern theil greiffen, wie man den Ehſtand Göttlich anfahen ſol.

Das Ander Theil.

WEnn man den Ehſtandt Göttlich und Chriſtlich anfahen will, So gehören drey ſtück darzu. Das erſte, das man den im Glauben anfahe. Das ander, das man Gott umb ein from Ehgemahel bitte und anruffe. Das dritte, das man darnach Freye mit vorwiſſen und willen der Eltern.

Zum erſten im Glauben anfangen heiſſet, das man erſt anſehen ſoll Gottes wort, wie Gene. 1. geſchrieben: ‘Und Gott ſchuff ein menlein und 1. Moſe 1, 27f.

---

[1] *Vgl. Bonaventurae opera ed. Peltier T. XII, 542.* [2] *Kehrein, Lateinische Sequenzen des Mittelalters, Mainz 1873, S. 293: ‘Paranymphus fit Mariae.’* [3] *Vgl. Nicephori Callisti Xanthopuli ecclesiasticae historiae l. VIII. cap. XXX: ‘in Cana Galilaeae, ubi Simonis Cananaei nuptiae celebratae.’* [4] *Vgl. Uns. Ausg. 33, 676 zu S. 36, 13.*

B] frewlein, Darnach ſegnet er ſie und ſprach: Wachſet und mehret euch’, Item: 1. Moſe 2, 18 ‘Es iſt nicht gut, das der menſch allein ſey, Ich will jm ein gehuͤlffe machen, die ſich zu jm halte.’

Das iſt das gewiſſe Gottes wort, das nicht lieget, darauff man ſolle Ehlich werden und gewis gleuben, das der Ehſtandt Gott ſelbſt gefellet mit allem ſeinem weſen, wercken, leiden und was drinnen iſt. Das ein menſche im hertzen alſo ſage: Sihe, lieber Gott, da hoͤre ich, das der Ehſtandt dein geſchaffen werck iſt und dir wolgefellet, derhalben wil ich mich auff dein wort darein begeben, es gehe mir darinne, wie du wilt, ſo ſoll es mir alles gefallen und behagen.

Wer auff ſolch wort Gottes Ehlich wird unnd erkent, das der Ehſtand Gottes geſchoͤpff und werck iſt unnd das der Gott wol gefalle, der findet im Ehſtande luſt und frewde, ob gleich ein ander, der Gottes wort nicht erkent noch anſihet, eitel unluſt und jammer darinne findet.

Spr. 18, 22 Und hie wird das wort war Prover. 18. ‘Wer eine Ehefraw findet, der findet was guts unnd ſchoͤpffet ſegen oder wolgefallen vom Herrn’, Das heiſſet nu ein Weib finden, wenn ein hertz gewiß iſt in Gottes wort, das ſein ſtand, weſen und werck Gott gefellet und wol behaget.

Darumb haben viel Weiber, aber wenig finden weiber, Warumb? ſie ſein blind, koͤnnen nicht mercken, das es Gottes werck iſt unnd jm wolgefalle, das ſie mit einem weibe leben und thun, Wenn ſie das fuͤnden, ſo wuͤrde jn kein weib ſo heßlich, ſo boͤſe, ſo unartig, ſo arm, ſo kranck ſein, daran ſie nicht luſt des hertzen fuͤnden, darumb das ſie jmerdar Gott ſein werck und geſchoͤpff und willen kuͤndten auffruͤcken, und weil ſie ſehen, das jrs lieben Gottes wolgefallen iſt, koͤnnen ſie friede inn leidt und luſt mitten inn der unluſt, freud mitten inn der truͤbſal wie die Merterer im leiden haben. Es fehlet uns nur, das wir nach unſerm fuͤlen Gottes werck richten, Und ſehen nicht auff ſeinen willen, ſondern auff unſer geſuch, Darumb wir nicht ſein werck erkennen und muͤſſen uns das boͤs machen, das gut iſt, und unluſt fahen, da luſt iſt, nichts iſt ſo boͤſe, auch der todt ſelbſt, das nicht ſuͤſſe und treglich werde, wenn ich nur weis und gewis bin, das es Got wolgefellet, Spr. 18, 22 Alſo balde folget denn, das Salomon ſpricht: Er wird ſegen oder ein wolgefallen von Gott erſchoͤpffen.

Das heiſſet nu im glauben anfangen, das man auff Gottes wort ſihet unnd gewiß iſt, das dieſer ſtand Gott wolgefellet und ſich der halben wieder froſt noch hitze, wieder muͤhe oder arbeit vordrieſſen leſt.

Das ander ſtuͤck iſt, das man nu Gott mit ernſt umb ein from Ehgemahl Spr. 19, 14 bitte und anruffe, denn ſo ſagt Salomon in ſpruͤchen am 19. ‘Haus und guͤter erben die Eltern, Aber ein vernuͤnfftig weib kompt vom Herrn’, Matth. 19, 6 Und Chriſtus ſpricht Matth. 19. ‘Was Gott zuſammen fuͤget, das ſoll kein menſch ſcheiden’, Da hoͤren wir klerlich, das ein fromm Ehgemahel von Gott

B] koͤmpt unnd iſt ein Gottes gabe, Gleich wie Adam, unſer erſter Vater, ſelber kein Ehgemahl fand, ſonder Eva ward im alleine von Gott gegeben.

Dieweil denn nu ein Ehgemahel Gottes gabe iſt, ſo ſolt du am erſten, ehe denn du was anfaheſt, Gott bitten, das er dir wolt ein from weib oder einen fromen man beſcheren und geben.

Wiewol dirs Gott ohne dein bitten koͤnt geben, er will es aber nicht thun, ſondern will, das du jm die ehr vormals thun ſolt, erkennen, das es ſeine gabe iſt, jn hertzlich darumb bitten unnd anruffen und ſagen in deinem hertzen: Ach lieber Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, beſchere und gib mir armen kinde einen fromen man oder ein fromes weib, mit dem ich Goͤttlichen durch die gnade des heiligen Geiſts im Ehſtand leben mag.

Aber etliche ſeind ſo klug, das ſie wol thuͤrffen ſagen: Ey behuͤt mich Gott, ſolt ich umb einen mann oder weib bitten? das wer ja eine ſchande. Die andern, wenn mans lehret auff dem Predigſtul, lachens und treiben jren ſpot daraus. Aber, lieber ſon und tochter, darffſt es fuͤr keine ſchande achten umb ein from Ehgemahel zu bitten, Denn helſtu es doch fuͤr keine ſchande Gott zu bitten, das er dir ein geſunde handt oder bein wolt geben.

Nu iſt ein from Ehgemahl gleich ſo noͤtig als ein geſunde hand oder bein, Denn geretth dir ein man oder weib nicht wol, ſo haſtu wenig guter tage oder ſtunde, moͤchteſt lieber lam an einer handt oder bein dafuͤr ſein, Darffſt es auch fuͤr keine lecherey oder ſpoͤtterey achten oder halten, ſondern, ſoll es wol gerathen, ſo mus es mit Gott angefangen werden, derwegen ſcheme dich nicht Gott anzuruffen. Hebeſt du es aber an von dir ſelber ohne bitten, geret es ubel, darffſt Gott die ſchuld nicht geben, wie Eva und Adam nach dem fall im Paradis theten, ſonder gib dir die ſchuld, Auch lache und ſpotte deiner ſelbſt, Warumb haſtu Gott umb ein from oder gut Ehgemahl nicht gebeten?

Derhalben ſolten auch die Eltern, ehe denn ſie jre Kinder vorgeben, ſelbſt inn die Kirche gehen und inn jren hertzen alſo beten unnd ſagen: O Almechtiger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der du mir den ſon oder die tochter gegeben haſt, ich bitte dich, beſchere unnd gib jnen ein from, gut und Chriſtlich Ehgemahl und hilff jn durch deinen heiligen Geiſt, das ſie Goͤttlich in dem Ehſtand moͤgen leben, denn es leith an dir alleine, ſonſt an niemandts.

Alſo hat der liebe Abraham gebethen, wir wir leſen Gene. am 24. da 1. Moſe 24, 2ff.
er den knecht ſeines hauſes, der allen ſeinen guͤtern fuͤrſtund, beval ſeinem Son
Jſaac aus Meſopotamiam aus der ſtadt Nahor ein weib zu holen, Da
antwortet der knecht: ‘Wie, wenn das Weib mir nicht folgen wolt in dis V. 5
Land, daraus du gezogen biſt? Abraham ſprach zu jm: Da huͤt dich fuͤr’ etc.
‘Der Herr, der Gott des Himels, der mich aus meines Vaters hauſe genomen

---

5 geben] ge 37 Nabor

B] hat unnd mir geſchworen hat, dis Land meinem ſamen zu geben, der wird ſeinen Engel fuͤr dir her ſenden, das du meinem Son daſelbſt ein Weib nemeſt’, als ſolt er ſagen: Will Gott meinem Sone das Land geben, ſo wird er meinem Son je auch ein Weib geben, denn ich habe jn darumb angeruffen unnd gebeten, darumb will ichs jm auch bevehlen zu geben, ſo trotzt und pocht er auff Gottes zuſagung und ſein gebet. Wils aber Gott nicht ſchaffen, ſo kom wieder, ſpricht er, er wirds wol finden und wiſſen, woher es komen ſol, Ja ſpricht noch darzu: ‘Er wird ſeinen Engel fuͤr dir her ſchicken’, ſo feſte troͤſtet er ſich ſeines Gottes und ſeiner zuſagung. Alſo giengs auch hinaus unnd muſt Abrahams Son Iſaac gar ein from, Gottfuͤrchtig kind, die liebe Rebecca, zum Ehweibe bekomen. Thun wir auch ſo mit unſern Kindern wie Abraham, ſo wirds auch ſo wol hinaus gehen, wie mit jnen geſchehen iſt, das werden wir befinden, Wo nicht, ſo moͤgen wir uns huͤten und fuͤrſehen, das es ubel gerathe, und denn heulen und wehklagen. Das iſt das ander ſtuͤck, das man Gott umb ein Gottfuͤrchtig gemahl bitten und anruffen ſol.

Das dritte ſtuͤck iſt, das man freie mit vorwiſſen und willen der Eltern und ſich nicht heimlich im winckel allein verlobe, denn da ſtehet das vierdte gebot Gottes: ‘Du ſolt Vater und Mutter ehren’. Denn dieweil die kinder von den Eltern nicht vorgeben werden, ſo ſein ſie unter dem gewalt der Eltern, als Vater und Muter, die ſollen jrer kinder mechtig ſein, denn es iſt kein groͤſſer gehorſam auff Erden denn Vater und Muter gehorſam, auch kein groͤſſere gewalt. Darumb ſoll ſich ein tochter oder ſon nicht verloben heimlich im winckel ohne wiſſen und willen der Eltern, denn es iſt ein groſſe ſuͤnde wieder das vierde gebot Gottes, welches gebeut den Eltern gehorſam zu ſein.

Denn die kinder, die ſich heimlich verloben und verheiraten, die thun nicht allein unrecht, ſonder auch thoͤrlich, dieweil es ſo ein geferlich, langweilich und muͤhſelig ding umb den Ehlichen ſtand iſt, wenn er nicht wol gereth, denn da muͤſſen ſie jr lebenlang geplaget ſein und ungluͤck haben, daraus jnen niemands helffen kan denn der todt unnd iſt zubeſorgen, wenn man Vater und Muter veracht und ohn jren willen und wiſſen heyrat und alſo den Ehlichen ſtand mit ſuͤnden anfahet, es werde Gott wieder gluͤck noch heil darzu geben.

Wenn aber die kinder Gottes gebott hielten, Vater und Mutter folgeten, ſo wuͤrde ſie Gott lieb haben unnd ſeinen ſegen und alles guts zum Ehlichen ſtande geben. Es gibts auch die erfarung, das es den kindern ſelten im Ehſtand wol gehet, haben gemeinlich hader und zwitracht miteinander und eitel ungluͤck, die ſich heimlich verloben one wiſſen der Eltern, Denn es iſt wieder Gott und ſein gebot angefangen, darumb kan es nicht gluͤcklich hinaus gehen.

---

34 Goͤttes

B] Derhalben wer es auch das beſt, das die Eltern jre kinder geweneten, das ſie ſich nicht ſchemeten von jnen zu biten ein Ehlich gemahl. Es ſolten ſich auch die Eltern mercken laſſen, das ſie die kinder beraten wolten, auff das ſie deſter bas inn hoffnung ſich enthalten unnd beharren.

Alſo moͤcht ein kind wol zum Vater und Mutter ſagen: Lieber Vater unnd Mutter, wenn es ewer wille were, ſo gedechte ich mich zuvorehlichen und die Perſon zu nemen, doch will ichs inn ewern willen ſtellen, was jr thun wolt, das ſoll mir gefallen.

Aber das helt man fuͤr eine groſſe ſchand, ein Ehgemahl von den Eltern bitten. Aber das ſchemet man ſich nicht, von den Eltern zu biten einen Rock, Mantel, Haus oder anders mehr, ſo ſcheme dich auch nicht zu bitten ein Ehgemahl von deinen Eltern, das viel groͤſſer und noͤtiger dir iſt denn ein Rock, Mantel oder Haus. Und wenn dir ſolche ding nicht gefallen, magſtu die verkeuffen oder vertauſchen, Aber ein Ehgemahl, es gerathe wol oder ubel, ſo muſtu es behalten, denn es heiſt: haſtu mich genomen, ſo muſtu mich haben, es ſey dir lieb oder leith.[1]

Alſo ſagt die heilige ſchrifft Judicum 14. Das Samſon kam inn eine Stadt der Philiſter, inn welcher er ſahe eine ſchoͤne Jungkfraw, die jm gefiel, Do gieng er wiederumb heim und ſaget zu ſeinem Vater und Mutter: ‘Ich hab eine Jungkfraw geſehen’, die hab ich lieb, lieber, ‘gebet mir dieſelbige zu einem weibe’.[2] Das iſt recht gethan.

Richt. 14, 2

Wiederumb ſollen die Eltern alſo geſchickt ſein, ob jnen wol die kinder ſollen und muͤſſen folgen, das ſie dennoch mit gewalt, wieder jren willen nicht noͤtigen oder zwingen ſollen, denn man ſpricht: gezwungene dienſt gefallen Gott nicht[3], denn es hat doch noch muͤh und arbeit genug, das die ehe wol gerate, wenn gleich die kinder mit luſt und liebe zuſammen komen. Darumb iſt zubeſorgen, wenn eine Ehe nicht aus luſt und liebe geſchicht, mit willen der kinder, das ſie ſchwerlich wol gerathe und ſelten was guts draus wird, Derwegen ſollen die Eltern die kinder mit jrem willen beraten, wie Abraham gethan Geneſis 24. Denn es Iſaac wille geweſen, das es der Vater Abraham gemacht, wie er wolt. Item do Abrahams knecht koͤmpt und umb die Braut wirbet, ſagen ſie: da iſt Rebecca, nim ſie hin, da waren ſie ſchon zuſammen geben, noch feret der Bruder zu und leſt ſie fragen, obs auch jr volwort und wille ſey, das ſie Iſaac zum Manne haben ſoll, da ſpricht Rebecca Ja. Das iſt das dritte ſtuͤck, wenn die kinder oder junge leut jre Ehe wollen anfahen, das ſie ſich nicht heimlich one vorwiſſen jrer Eltern verloben, ſondern was ſie thun, ſollen ſie mit willen Vater und Mutter

1. Moſe 24, 3 ff.

---

[1] *Vgl. Wander 3, 981 Nr. 11: ‘Hast du mich genommen, so mußt du mich behalten’; 982 Nr. 30: ‘Nahmst du mich, so hast du mich, mag dir's lieb sein oder nicht.’* [2] *Vgl. Uns. Ausg. 4, 584, 7 ff.* [3] *Vgl. Wander 5, 1137 Nr. 66: ‘Gezwungen Dienst gefelt Gott nicht.’*

B] thun und, wo die nicht ſein, mit willen der Bruͤder, der freundtſchafft oder vormunder.

Wenn nu dieſe drey ſtuͤck, wie gehoͤrt, geſchehen ſein, als denn ſchicke aus in Gottes namen und las freyen und was du darnach fuͤr eine perſon bekoͤmpſt, iſt arm oder reich, grewlich oder ſchoͤn, kranck oder geſundt, die hat dir Gott nach gehalten und beſcheret, geſchencket und gegeben, darumb biß Gott danckbar und dencke, das du nu Goͤttlich, wie wir hernach hoͤren wollen, in dem ſtande mit deinem Ehgemahl lebeſt. Das iſt nu das ander theil, wie man den Ehſtand Goͤttlich und Chriſtlich mit Gott anfahen ſoll, damit er wol gerat, Wollen nu hoͤren das dritte theil, wie man jm Ehſtand leben ſoll.

Das Dritte Theil.

NU wollen wir, lieben Freunde, ſagen, wie Mann und Weib, die nu Ehlich worden ſein, im Ehſtand Goͤttlich leben ſollen. Zum erſten, was der Mann ſchuldig zu thun, Darnach, was das Weib thun ſoll.

Die Welt, wenn ſie vom Ehſtand hoͤret, ſaget ſie: Ja, es were wol gut Ehlich werden, oder womit ernehret man ein Weib? denn es iſt ein eſſend pfand. Dieſelbigen ſollen hie hoͤren, womit ſie jre Weiber erneren ſollen, als das der Mann nicht darff dencken, das er derhalben ein Weib genomen, das er nu ledig, ſpaciren und Junckhern gehen wolle, Oder das jn das Weib als ein Junckhern ernehren ſolle. Nein, ſonder das der Mann das Weib nicht anders wie ein Vater ſein kind erneren ſolle. Ja, ſprichſtu, wo mit? Das ſoltu jetzt hoͤren, Denn ſo ſpricht Gott zu Adam, do er der ſtimme des Weibes gefolget hatte. Darumb iſts nicht Guth allwege dem Weibe folgen.

‘Im ſchweiß deines angeſichts ſoltu dein brodt eſſen, bis das du wieder zu erden werdeſt, darvon du genomen biſt, denn du biſt Erde und ſolt zu
1. Moſe 3, 19 erden werden’ Gene. 3. Da hoͤreſtu, womit du dein Weib erneren ſolt, als, das du ſolt in deine hand ſpeien und dir ſawr laſſen werden und arbeiten, das dir der ſchweis uber die naſen leufft, das gehoͤret darzu, lieber geſelle.

Nun heiſſet ‘im ſchweis des angeſichts das Brodt eſſen’ nit allein arbeiten mit den henden, wie ein ackerman oder Paur thut, Sonder es heiſſet, das ein jeglicher ſeinem beruff vleiſſig nach lebe, Iſt einer ein Ackerman oder handwercker, Schneider oder ſchuſter, das er das getrewlich warte, nicht gehe zum Biere, laſſe alles liegen, ſchlage ſich auff den abend mit der Frawen, wenn er nicht mehr gelt zu vorſchlemmen hat, und verkeuffe dem armen Weibe alle jhre Kleider unnd was ſie hat. Nein, ſo ſoll es nicht heiſſen, ſondern ‘im ſchweis deines angeſichts’, das iſt: in getrewlicher und vleiſſiger
Pſ. 128, 1 f. arbeit ſoltu dein Weib ernehren, wie der 128. Pſalm ſaget: ‘wol dem, der den Herrn fuͤrchtet und auff ſeinen wegen gehet, du wirſt dich neeren deiner hende arbeit, wol dir, du haſts gut.’ Da ſtehets klerlich: wiltu ein Gottfuͤrchtiger Eheman ſein und auff Gottes wege wandeln, ſo neere dich mit

B] deiner hende arbeit, thuſtu das, ſo ſoll Gottes ſegen darzu komen, wie hie ſtehet: ‘Wol dir, du haſts gut’, das iſt: erſtmals will er dein gnediger Gott und Vater durch Chriſtum, ſeinen lieben Son ſein, Darnach wil er deine arbeit ſo ſegenen, das du dadurch dein Weib unnd gantz hausgeſinde ſolt erneren unnd, wie der 34. Pſalm ſaget, Wenn gleich die Reichen, die auff jr reichthumb, ſo ſie zuſamen bringen, puchen und trotzen, müſſen darben und hungern, denn es zurinnet jnen alles unter den henden, So ſollen aber, die den Herrn fürchten unnd ſich mit Gott und ehren, ohne betrug des neheſten inn jrem beruff mit jrer hand arbeit neeren, keinen mangel haben an jrgent einem gut, das iſt: Gott will jnen jre arbeit ſo ſegnen, daß, wenn ſie inn die winckel jrer heuſer ſehen, noch keinen ſollen ledig finden, ob ſie wol beide, als mann und weib, in armut zuſamen komen ſein, noch will jn Gott der Vater, den ſie fürchten und lieben, eſſen und trincken, kleider und narung, ob es wol kümerlich zugehet, beſcheren und geben.

Pſ. 34, 11

Derhalben ſollen wir das wörtlein wol mercken und an unſer kamer und ſtube ſchreiben unnd unſer kinder lehren, das der heilige Geiſt im Pſalm ſaget: ‘Wol dir, du haſts gut.’

Pſ. 128, 2

Wiederumb hören wir hie, das der Man, der Gott nit fürchtet, auch nicht auff ſeine wege gehet, ſonder in des Teuffels weg wandelt, der nicht arbeit, nur ſpaciren gehen will, der ſoll es nicht gut haben und unſelig ſein, das iſt: einen ungnedigen Gott haben, dem will er das ſeine auch nicht ſegenen, ſonder iſt des Teuffels Merterer und diener, der hilfft jnen auch zuletzt, wenn ſie nicht mehr haben, das ſie laſſen die hende an ander leute arbeit kleben, werden darnach an den lichten galgen gehangen, ſo lohnet jnen denn jr Gott, der Teuffel, dem ſie gedienet haben. Nein, ſo ſoll es den Gottfürchtigen Mennern nicht gehen, wenn ſie arbeiten, ſo ſoll jre arbeit geſegenet werden, das ſie ſollen haben, was jnen noth iſt, obs jnen gleich ſawr wird, das achten ſie nicht, denn ſie wiſſen, das es ſo und nicht anders gehen mus, da ſtehet Gottes wort: ‘Jm ſchweiß deines angeſichts ſoltu dein Brodt eſſen.’

Alſo arbeit auch ein Predicant ‘jm ſchweiß ſeines angeſichts’, welchs gewiß die groſſe arbeit iſt mit dem kopff arbeiten, wenn er trewlich ſtudiret, damit er mit Predigen, Sacrament reichen ſein ampt ausrichten kan. Deßgleichen ein Fürſt, Edelman, Burgermeiſter, ſo ſie fleiſſig jr ampt ausrichten mit regieren, ſo heiſſets alles ‘im ſchweiß das Brodt eſſen’, Wol jnen, ſo ſoll bey jnen Gottes ſegen ſein, das ſie es ſollen gut haben, gehorſame Land und Leut haben, darvon ſie jren ſtand enthalten ſollen. Das iſt nu das erſte ſtück, das der Mann fleiſſig ſoll arbeiten, damit er ſein Weib und kinder ernere, denn von arbeit ſtirbet kein menſch, aber von ledig unnd müſſig gehen kommen die leut umb leib und leben, denn der Menſch iſt zur arbeit geboren, wie der Vogel zu fligen Job am 5.

Hiob 5, 7

Zum andern ſo ſoll der Mann lieben ſein Weib als ſeinen eigenen leib, wie S. Paulus ſpricht zun Epheſern am 5. Capitel: ‘Jr Menner, liebet

Eph. 5, 28

B] ewer Weiber als ewer eigene leibe, wer ſein Weib liebet, der liebet ſich ſelbſt', Da höret jr, wie fein der Apoſtel lehret, wie ſich der Mann gegen ſeinem Weibe halten ſoll, als, das er ſie nicht ſoll achten, als were ſie ein fußtuch, wie ſie denn auch nicht aus einem fuſſe geſchaffen iſt, ſondern aus des Mannes riebe mitten im leib, das ſie der Mann nicht ſoll anders halten, als ſey ſie ſein eigen leib oder fleiſch, Und wie zertlich und freundtlich er mit ſeinem leibe umb gehet unnd handelt, iſt der ſchwartz, ſo verwirfft oder verſtöſſet er den nicht derhalben, iſt der kranck, ſo pfleget und wartet er ſein, und ob ers nicht allezeit gleich macht, ſo helt ers jm alles zu guth, alſo ſoll es der Mann mit ſeinem Weibe auch machen. Und ob gleich ein ander Weib ſchöner, beſſer beredt, klůger, weiſer und geſůnder iſt denn dein weib, ſo ſoltu doch die nicht ſo ſehr lieben als deinen eignen leib, Nein, nein, ſonder dein Weib ſoltu lieben als deinen eignen leib unnd ob ſie dirs nicht allezeit gleich machen kan, trag mit jr gedult wie mit deinem eigenen leibe, Unnd thue, wie der weingårtner mit ſeinem ſchwachen weinſtock thut, wie denn der heilig Pſ. 128, 3 Geiſt im 128. Pſalm das Weib einen weinſtock heiſſet, wenn man den will anbinden, der ſonſt an im ſelber ſchwach iſt, wie ein Weib, das er tragen und frůcht bringen ſoll, ſo nimbt der Weinmeiſter nicht darzu eine groſſe eiſerne wageketten oder einen groben henffen ſtrick, ſonder ein fein behend ſtrobendelein, damit bindet er jn an.

Alſo ſoll man auch die Weiber regieren, nicht mit groſſen knůtteln, flegeln oder ausgezogenen meſſern, ſonder mit freuntlichen worten, freundtlichen geberden und mit aller ſanfftmuth, damit ſie nicht ſchuchter werden, wie 1. Petri 3, 6f. S. Peter j. Pet. am 3. Capitel ſaget, Und erſchrecken, das ſie hernach nicht wiſſen, was ſie thun ſollen, Darumb mus man die Weiber mit vernunfft unnd nicht mit unvernunfft regieren und dem Weibiſchen geſchlechte als dem ſchwechſten werckzeuge ſeine ehre geben, auch als miterben der gnade des lebens, auff das unſer gebet nicht verhindert werde, und das heiſſet denn, wie S. Paulus zun Eph. 5, 25 Epheſ. am 5. Capitel ſpricht: 'Jr menner, liebet ewer Weiber, wie Jeſus Chriſtus geliebet hat ſeine gemeine' oder Kirche. Wollen nu auch hören, was das Weib thun ſoll im Ehſtande.

Das Weib mus auch zwey ſtůck leiden oder thun, Erſtlich, wie Gott 1. Moſe 3, 16 ſagt: 'Ich will dir viel ſchmertzen ſchaffen, wenn du ſchwanger wirſt, unnd du ſolt mit ſchmertzen deine kinder geberen', das iſt: wenn nu Gott gnade gibet, daß das Weib ſchwanger iſt, ſo finden ſich zwey ſtuck. Erſtlich, das denn das Weib groſſe ſchmertzen und kranckheit bekömpt, da iſt wehtagen des heupts, der ſchwindel, da eckelt und grauelt jhr fůr eſſen und trincken, da kompt offtmals ungewonlich brechen, wetage der zeene, ſchwulſt der beine, wehtage des leibes, Darnach felt jr offtmals die luſt auff rohe, unnatůrliche ding zu eſſen, wenn ſie ſonſt geſund wehre, ſo wůrde ſich jre natur dafůr entſetzen, Das iſt eins, darinne ſich das Weib mus ergeben, zu dulden und zutragen, wenn ſie ſchwanger wird.

B] Darnach wenn ſie ſoll geberen, ſo koͤmpt erſt der rechte jamer und gefahr, daß das arme weib auch mit groſſer gefehrligkeit jres lebens in angſt und noth jr kind mus geberen und manche mus auch den hals daruͤber laſſen. Wenn nu ſolch elend und jamer die Gottloſe Welt ſiehet und hoͤret, ſo richt ſie es nach jrer vernunfft und fuͤlen und ſaget balde: darumb iſt nicht beſſer denn ohne Mann oder Weib geblieben, ſo iſt man dieſer not aller frey.

Aber Chriſten und Chriſtliche Weiber, die von unſers Herrn Gottes wort wiſſen, die ſagen viel anders und, wenn ſie gleich hoͤren und erfaren dieſe unnd andere jamer im Ehſtande. Was thun ſie? Das thun ſie, das ſie am erſten auff Gottes wort ſehen und hoͤren, wie Gott jnen dieſe ſchmertze und kuͤmmernus aufflegt, darumb troͤſten ſie ſich ſeines Goͤttlichen, gnedigen willens und ſagen: Das weiß ich, das ſolche ſchmertze, elende und kuͤmmernus von niemands herkompt denn von meinem frommen Gott, der mirs aufferleget hat, darumb will ichs auch umb ſeinet willen gerne dulden und leiden, und wenn ich gleich daruͤber hingehen ſolt.

Darumb ſoll man die weiber in kindesnoͤten vormanen, das ſie jren muͤglichen vleis alda beweiſen, das iſt jr hoͤchſte krafft unnd macht dran ſtrecken, daß das kind geneſe, ob ſie gleich daruͤber ſterben. Denn etliche frawen ſorgen mehr fuͤr ſich, wie ſie mit dem leben davon komen, dann fuͤr das kind, als die ſich vor dem todt fuͤrchten unnd die ſchmertzen gern ubergehen wolten, das iſt nicht recht noch Chriſtlich.

Alſo ſolt man auch ein Weib troͤſten unnd ſtercken in kindes noͤten, nit wie im Bapſtumb geſchehen, mit S. Margareten legende und andern nerriſchen Weiberwercken umbgehen, ſonder alſo ſolt man zu jr ſagen: liebe fraw, gedencket, das jr ein Weib ſeit und diß werck Gott an euch gefellet, troͤſtet euch ſeines willens froͤlich und laſt jm ſein recht an euch, gebt das kind her und thut darzu mit aller macht, ſterbet jr daruͤber, ſo farth hin in Gottes namen, wol euch, denn jr ſterbet eigentlich im edlen werck und gehorſam Gottes. Ja wenn du, liebe fraw, nicht ein Weib wereſt, ſo ſolteſtu jetzt allein umb dieſes wercks willen wuͤnſchen, das du ein Weib wereſt unnd ſo koͤſtlich in Gottes werck und willen noth leiden und ſterben, denn hie iſt Gottes wort, das dich alſo geſchaffen, ſolche noth in dir gepflantzet hat. Jnn ſolcher kindes noth ſtarb die Rahel, des heiligen Patriarchen Jacobs weib Gene. am 35. cap. Da begrub er ſie am wege, als man nach Bethlehem 1. Moſe 35, 19
gehet und nicht hinder der mauren auff dem Kirchoffe, wie im Bapſtumb geſchehen iſt, als weren die Sechswocherinne von Gott vermaledeyet, das ſie nicht muͤſſen mittem auff dem Kirchoff bey andern Chriſten begraben werden, O blintheit. Sage mir nu, lieber Chriſt, iſt das auch nicht, wie Salomon ſpricht Proverb. am 18. Wolgefallen von Gott ſchoͤpffen, auch mitten in Spr. 18, 22
ſolcher kinds noth und ſchmertzen.

Alſo troͤſtet auch S. Paulus die weiber 1. Timo: 2. da er ſaget: ‘Adam 1. Tim. 2, 14 f.
ward nicht verfuret, das weib aber ward verfuͤret und hat die ubertretung

B] eingefürt, Sie wird aber Selig werden durch kinder zeugen', das iſt gar ein gros herrlich, tröſtlich wort, das die weiber umb der gantzen Welt ſchatz nicht ſolten geben, das ſie hören, das jre ſchmertze und kümmernus, ſo ſie mit kinder geberen haben, ſo hoch Got angeneme und gefellig iſt, das ſie dadurch ſelig werden. Was könt tröſtlichers den weibern geſaget werden? O behüte Gott, wenn die Nonnen im kloſter ein ſolch wort hetten, das jr ſtand hieſſe ein Seliger ſtand, wie ſolten ſie ſich auff brüſten und rhümen?

Aber das müſſen wir auch nicht ſchlecht alſo verſtehen, als ſolt ſolche ſeligkeit alleine geſchehen durch kinder zeugen, Nein, ſonſt weren Juden und Türcken Weiber auch ſelig. Sondern diß iſt geſaget von den Weibern, die Chriſten ſein und durch den Glauben an Jeſum Chriſtum vergebung der ſünde, leben und ſeligkeit haben.

Dieſelbigen haben den troſt, das jnen ſolche ſchmertze, als früchte des Glaubens, eitel ſelige ſchmertzen unnd kümmernus ſein, die jren fromen Gott und Vater wolgefallen und behagen. Darumb ſagt auch der liebe Paulus hernach ſelber: 'Das Weib wird ſelig werden durch kinder zeugen', Ja wie? Alſo, 'ſo ſie', das iſt: das Weib oder die Weiber 'bleiben im Glauben und in der liebe und in der heiligung ſampt der zucht'.

Das iſt nu das erſte ſtück, das die Weiber ſollen gedult tragen und es inen gefallen laſſen, ſo jnen Gott, wenn ſie ſchwanger werden und jre kinder geberen, ſchmertzen, elend und kümmernus zu ſchicket, das ſolchs eitel ſelige und aber ſelige Gottes werck und wolgefallen ſey.

Zum andern ſo ſoll des Weibes wille, wie Gott ſaget, dem Manne unterworffen ſein unnd der ſol jr Herr ſein, Das iſt: daß das Weib ſoll nicht jres freyen willens leben, wie denn geſchehen were, wo Eva nicht geſündiget, ſo hette ſie mit Adam dem Mann zu gleich regiret und geherſchet als ſein mit gehülffe, Jetzt aber, nu ſie geſündiget und den Mann verfüret, hat ſie das Regiment verloren und mus ohne den Mann nichts anfangen oder thun, Wo der iſt, mus ſie mit und ſich für jm tücken als für jrem Herrn, den ſie ſoll fürchten, unterthan und gehorſam ſein.

Das iſt nu die ander ſtraffe des Weibes, das ſie jren Mann verfüret, Unnd ich wil gleuben, das die Weiber die vorigen beide ſtraffen, wiewol ſie ſchwerer ſein als ſchmertz und kummernus, wenn ſie ſchwanger giengen, ehe und lieber, ja auch williger und gedültiger leiden ſolten, denn das ſie ſollen den Mennern unterthan und gehorſam ſein, ſo gerne herſchen und regiren die Weiber von natur, jrer erſten Mutter Eva nach.

Darumb gebieten auch offtmals die lieben Apoſtel in jren ſchrifften unnd ſonderlich S. Peter und deßgleichen ſpricht S. Paul zun Epheſern am 5.
Eph. 5, 22f. 'Die Weiber ſein unterthan jren Mennern als dem Herrn, denn der Man iſt
Kol. 3, 18 des Weibes heubt'. Item zun Colloſſern am dritten deßgleichen. Derwegen ſo iſt auch nicht das Weib aus dem heupt geſchaffen, das ſie nicht regiren ſoll uber den Man, ſonder jm unterthan und gehorſam ſein.

B| Darumb treget das Weib auch eine macht, das iſt der ſchleier auff dem heupt, wie S. Paulus j. Corint. am jj. ſchreibet, das ſie nicht frey, 1. Kor. 11, 3 ſonder unter dem gehorſam des Mannes iſt.

Es ſchleiert ſich auch das Weib mit einem feinen, weichen Schleier, der von hübſchem weichen flachs oder leinwandt geſpunnen und gemacht iſt, und windet nicht einen groben henffen ſchlauder[1] oder ein unfletig tuch umb das heupt oder maul, Warumb aber? Darumb, das ſie dem Manne feine, liebliche, freuntliche wort ſoll geben und nicht grobe, unfletige ſcheldt wort, wie die böſen Weiber thun, die das ſchwerdt im maul füren unnd werden darnach auff die ſcheiden geklopffet.[2] Derhalben ſoll auch das Weib, wie auch droben aus dem 128. Pſalm geſaget, eins Weinſtocks arth an jr haben, Denn der Pſ. 128, 3 leſſet ſich fein biegen und lencken, wie der weinmeiſter nur will, mit einem ſtrobendelein, Alſo ſollen auch die Weiber ſich jre Menner fein mit worten lencken und ziehen laſſen, damit die groſſen und groben ſchlege unnd ſtreiche verbleiben, wie denn die fromme, gehorſame Weiber pflegen zu ſagen: ungeſchlagen iſt am beſten.[3]

Das iſt nu das ander ſtück, was das Weib im Ehſtande thun ſoll, als, das ſie jrem Mann unterthenig unnd gehorſam ſein ſoll, ohne ſeinen willen nichts anfangen oder thun.

Das dritte ſtück, Was nun beides, Mann und Weib thun ſollen, wenn jnen Gott kinder giebet oder beſcheret, wie ſie die inn Gottes fürcht ertziehen ſollen.

Denn ſo gebeut Gott Deute. 6. und am jj. wenn Gott den Eltern 5. Moſe 6, 7; 11, 19 kinder gibet, ſo ſollen ſie dieſelbigen lehren Gott lieben von gantzem hertzen und von gantzer Seele unnd allem jrem vermügen, Und das man jnen ſoll Gottes wort ſcherffen, das iſt: imer mit jnen treiben und uben, das es nicht verroſte noch vertunckele, ſonder ſtets inn gedechtnus und wort als new und Helle bleibe.

Denn je mehr man von Gottes wort handelt, je heller und newer es wirdt, und heiſſet billich ‘Je lenger je lieber’[4], wo mans aber nicht treibet, ſo wirds bald vergeſſen unnd unkreftig.

Alſo redt Gott von Abraham Geneſis 18. da er ſpricht: ‘Wie kan ich 1. Moſe 18, 17–19 Abraham verbergen, was ich thue, ſintemal er zu einem groſſen volck werden ſoll und inn jm ſollen geſegnet werden alle Völcker, denn ich weis, er wird bevelhen ſeinen Kindern und ſeinem hauſe nach jm, das ſie des Herren wege halten und thun, was recht und guth iſt.’ Alſo lehret auch Sanct Paulus zun Epheſern am 6. Capitel: ‘Jr Väter, erbittert ewer kinder nicht’, auff das Eph. 6, 4 ſie nicht ſchew werden, ‘ſonder ziehet ſie auff inn der zucht und vermanung

---

[1] *DWtb. 9, 510* ſchlauder; *preuß.* schlûder, schludder, *loser, schlecht gewebter Stoff.*

[2] *Vgl. Wander 4, 469 Nr. 83: ‘Wer das Schwert im Munde führt, dem muß man auf die Scheide schlagen.’*

[3] *Vgl. Wander 4, 1435 Nr. 1: ‘Ungeschlagen am allerbesten.’*

[4] *Vgl. Wander 2, 1782 Nr. 6 ‘Je länger, je lieber’.*

B] zum HErren‘, Denn ein Vater kan wol die Seligkeit an den Kindern verdienen, wenn er die wol ziehet, ziehet er aber die ubel, kan er wol die Hell und Helliſch fewer an den Kindern verdienen. Wie dann die leute thun, die jre Kinder von jugent auff gewehnen, falſch mas, gewicht oder wahr zugeben, Item laſſen ſie fluchen und martern, das es grewlich zu hoͤren, Weh denen, die muͤſſen am Juͤngſten tage gar ſchwere rechenſchafft darfuͤr geben.

Das iſt nu das dritte ſtuͤck, das die Eltern jre kinder ſolten aufferziehen in Gottesforcht, wie Gott durch Moſen gebeut, denn das hat er noch nicht auffgehoben, gleich wie er nicht hat auffgehoben das vierde Gebott, Vater und Mutter zu ehren und gehorſam zu ſein. Alſo haben wir nu gehoͤrt, was Mann unnd Weib im Eheſtand thun ſollen, Wollen nun hoͤren das vierdte theil, ob ſich auch Mann und Weib wieder von einander ſcheiden moͤgen.

Das Vierte Theil.

NU iſt die frag: Moͤgen ſich auch Man und Weib wieder von einander ſcheiden? Antwort: Nein, Denn es heiſſet, wie Chriſtus ſpricht Matthaei am Matth. 19, 6 19. Cap. ‘Was Gott zuſammen gefuͤget hat, das ſoll kein Menſch ſcheiden.’ Und weitter: wer ſich von ſeinem Weibe ſcheidet (es ſey denn umb der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die Ehe, unnd wer die abgeſcheidene freyet, der bricht auch die Ehe. Das iſt ein duͤrrer, klarer und heller text, der ſaget, Das niemandts, wieder durch auſſatz oder ſtinckenden adems willen oder ander gebrechen ſoll ſein Weib verlaſſen oder das Weib den Mann, alleine von wegen der hurerey und Ehebrecherey, Denn die ſtuͤck alleine ſcheiden Mann und Weib, doch mus es vormals, wie zu recht gebuͤret, genugſam erwieſen werden, das Ehbrecherey und hurerey geſchehen ſey, ſunſt ſolten wol jr viel boͤſes von jren Ehgemaheln ſagen, damit ſie die los wuͤrden, Aber es heiſſet: beweiſe es vormals, darnach laß gehen, was recht iſt.

Ja moͤchteſtu aber ſagen: wie denn, wenn jemandt ein kranck gemahl hat, das jm zur Ehlichen pflicht nicht nuͤtz worden iſt, mag der nicht ein anders nemen? Bey leib nicht, ſondern diene Gott in dem krancken gemahl und warte ſein, dencke, das dir Gott an jm Heilthumb inn dein Haus geſchicket, damit du denn Himel ſolt erwerben, Selig und aber ſelig biſtu, wenn du ſolch gabe und gnade erkenneſt unnd deinem krancken gemahl alſo umb Gottes willen dieneſt. Sprichſtu aber: Ja es iſt gefehrlich ſo zu leben, Nein, denn wirſtu mit ernſt deinem krancken gemahl dienen und erkennen, das dirs Gott zugeſandt hat, und jm dancken und bitten, er wolt dich behuͤten, ſo laß jn ſorgen, gewißlich wird er dir genad geben, das du nicht darffeſt tragen mehr, denn du kanſt, Er iſt viel zu trew darzu, das er dich deines Gemahels mit kranckheit berauben ſolt und nicht auch da gegen entnemen des fleiſches mutwillen, wo du anders trewlich dieneſt dem krancken.

Und das ſein die vier theil, die wir auff dißmal vom Ehlichen leben wollen geſagt haben, Gebe Gott gnade, das wir ſolche groſſe ehre des Eh=

B] ſtandes, wie vormals gehört, moͤgen bedencken und betrachten, Die junge leuth jren Ehſtand auch in Gottes furcht ſo anfahen und anheben und darnach alle ſampt Goͤttlichen muͤgen darinne leben, eins dem andern in kranckheit und noͤten dienen und ſich nicht ſcheiden, allein Gott thue es durch den natuͤrlichen todt. Darzu helffe uns allen Gott der Vater, Gott der Son und Gott der heilige Geiſt, Amen.

4. 15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii, nachmittags.

R] Post p⌊randium.

H|odie au|distis ex E⌊uangelio, quod honoravit Christus non solum Joh. 2, 1ff. p⌊raesentia sua, sed et 1. miraculo, quod bene placeat sibi, ut in no|vo Test|amento elich werden, qui non eximantur. Item quomodo habenda fides in eo, quod deo placeat. Quaedam dulcia sunt in eo, quod videlicet tantam volup⌊tatem habuit in his nup⌊tiis. Ubique praecipitur nobis, ut intendamus in opera dei. Contra pharisaei in opera sua et hominum. Ps. ‚destrues Pſ. 28, 5 illos, quia non' ꝛc. Opus Christi, quod venit ad nup⌊tias et letatur ꝛc. sed quando letitia ſol am beſten ſein, non aderat vinum, ibi cessavit letitia. Maria intercedit, sed ſchnurt ſie an.[1] Quid hoc sit, ante 8 dies audistis.[2] Christus noluit, ut in rebus divinis aliquid ſol zu ſchaffen, was der ſel ſeligkeyt anghet: nos ex ea fecimus idolum. Unum opus fecit, ad quod usurpata a deo, nempe ut gestaret Christum. Hoc contenta sit et mat. 12. Matth. 12, 46. 50 ‚mater et fratres foris' ꝛc. ‚Qui facit' ꝛc. non sinit se brengen a praedicatione, quae plus valuit, quam ut iret ad matrem. In rebus salutis nihil muſt Maria zuthun haben. Postea ex aqua fecit vinum. 1. vides eos letari, quia vinum adest. In medio deficit vinum. 3. acquirunt vinum, cuiusmodi nunquam gustarant. Ista 3 quid significent, videbimus.

Christus venit in nup⌊tias cum dis⌊cipulis. Nihil aliud est quam, quando venit suo verbo ad nos. Ibi est letitia. Quis enim non gauderet, quando habet Christum et omnia sibi donata pec⌊cata, filium dei factum, edere cum Christo, ut est in Apo⌊calypsi? Et fidutiam hanc habent Christiani Offenb. 2, 7; 3, 20 in corde, ut auderent mori, et hanc letitiam nos quoque gustavimus liberati a mala con⌊scientia et peccatis. Apo. ‚ante portam sto', ‚qui mihi ape- Offenb. 3, 20 ruerit', ‚secum edam'. Haec est prima pars, ut letantur, sed tamen his, qui pauperes sunt spiritu, tum liberantur a metu mortis et con⌊scientiae per Christum, alias per nihil, quodcunque tandem sit. Quando aliquamdiu letati

---

zu 7 A prandio *ro r* *zu 10* exempti *r* *zu 18 über* anghet *steht* deitatem *sp* 22 aqua *sp über* ⟨vino⟩

[1] *s. v. a. ‚fährt sie an', vgl. DWtb. 1, 448f., wo kein Beleg aus Luther sich findet. Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 76, 30.* [2] *S. oben S. 5, 8.*

R] sumus, quasi in nuptiis essemus, dum venit, ne efferamur, ut agnoscamus,
quae sit gratia, qua accepimus, qui ex nobis, quid per gratiam acceperimus.
2. Kor. 12, 7 Pau⌊lus: 'ne efferret me, datus est mihi' ꝛc. gratia, quae in me est, contigit
a deo, alioqui sum ut alius miser homo. Ut ergo certum fiat nobis recte
credere, deserit deus nos, ut succumbamus, ut hic vinum defecit, dum et
letitia cessavit, et secuta sitis et tristitia et ignominia sponsi et amicorum,
haben ſie[1] geſchemet, quod ita effectum sit. Et culpa data est, credo, Christo
et discipulis, quia fuerunt pauperes, quia E⌊uangelium dicit Mariam adfuisse,
quae forte fuit ein mum, ideo et rogarunt filium eius und liſen ſichs hubſch
deuchten, forte sat habebimus. Ubi defectus fuit, dixerunt: Si Christum non
habuissemus, qui totam mensam occupant, sat habuissemus. Sic fit. Christus
semper optime facit et tamen fert culpam. Ita Rho⌊mani, quando male
succedebat res in bello, dabant hoc vitio fidei, quam susceperant, et Symmachus
suadebat erigi rursum aram victoriae.[2] Et hoc fit hodie hic,
quando venit tempestas, datur hoc Euangelio. Sed deus fortior, qui in
nobis est quam illi. Der richts aus. Ita blasphematur E⌊uangelium ubique.
Quando ergo imponit nobis crucem, ut tentet fidem, apparet gar auſs ſein,
ut videamus, quid sit in nobis. 1. decedit victus, prius homines habuerunt
amplam narung, hodie dicunt: unde vivam? Sic et clerici. Crassa est
tentatio haec. Durior, quando conscientia sentit nullam fidem. Qui eciam
longo tempore nihil inveniunt fidei, Prius senserunt Re⌊missionem pec⌊catorum
per Christum. Et putant penitus desertos se, quasi deus non respiciat.
Ibi nulla est letitia. Sed Christus iſt noch, non videtur. Non poterant
cogitare, quod Christus esset facturus vinum. Quando in hac tentatione
sumus, ve si venerimus ad hydrias, quae ponuntur secundum ritum, in
quibus erat aqua. Hae sunt traditiones humanae, quia putabant sanctitatem
Matth. 15, 1 hoc esse Iudei et aliquid esse coram deo. Mat. 15. 'Quare tran⌊sgrediuntur
tra⌊ditionem seniorum?' Ergo necessario lavabat, quasi aliquis bene faceret,
Joh. 2, 6 et econtra. Ergo dicit Ioh⌊annes: 'secundum' ꝛc. 'ut purifi⌊carentur'. Non
ex consuetudine vel ut manus lavarent, facerent, sed quod necessarium esset
Matth. 15, 2 ut mat. 15. Ve ergo nobis, quando huc venerimus i. e. ad traditiones
hu⌊manas, quae docent extra lavare, non cor, quae tantum valet ut Pilati
lotio. Nihil valent externae iustitiae. Tamen nihil potes drauß trincken nisi
aquam, ex qua non letaris et plus sitis. Sic potes quidem ad tempus
saturari tra⌊ditionibus humanis incedens, quasi iustus sis ex confessione et
satis⌊factione, sed veniat mors, tum videbis, quomodo consistas. Et hoc
Joh. 4, 13 testatur nobis cor nostrum Ioh. 4: 'Qui biberit ex hac aqua, sitiet.' Ergo

---

2 qui(s)   *zu* 22 Vt in Iob videmus qui putabat deum adversari sibi *r*   24 esse
25 ve *über* (bene)

[1] = *sich.*   [2] *Quintus Aurelius Symmachus vgl. Schanz, Geschichte der römischen Literatur bis zum Gesetzgebungswerk des Kaisers Justinian. IV, 1 S. 110ff.*

R] aliud non sunt tra⌊ditiones humanae quam Aqua, non per eas pacem acquires
con⌊scientiae, si eciam centies fieres carthusianus. Ergo hydrias dico significare
doc⌊trinam hu⌊manam, Et hoc pulchre indicavit Ioh⌊annes, quod fecerunt
ut rem sacram. Quando homo in tentatione tali est, faceret omnia auch
zu vil. Et hoc fecimus, quodcunque tandem nobis praescripserunt monachi.
Alii ad S. I⌊acobum, alii in cenobia. Ve illis. Quod autem consilium, ut
inde eripiamur? Vinum non adest. Letitia ſol da ſein, sed non procedit.
Accipiamus exemplum Mariae: die nham ſie[1] der ſach an et dicit: 'Vinum Joh. 2, 3
non habent.' Christo muſs das fur tragen: Mi Christe, ego sensi in corde
gaud⌊ium con⌊scientiae, Remis⌊sionem pec⌊catorum, nihil invenio, iam adiuva.
Si durus esset, ut Maria vel ut Cananea, persistamus in exemplo Mariae: Matth. 15, 22 ff.
quanquam non statim audiat, tamen non relinquet. Sic fides ſol ſthen, si
vera est, ipsa Ma⌊ria leſts bleiben, discedit ab eo et tamen dicit: 'Quodcunque.' Joh. 2, 5
Vera fides non praescribit Christo, sed resignat. Dicit quidem:
in hoc malo ſteck ich, adiuva. Et hoc est, quod Christus dicit: 'Beati, qui Matth. 5, 6
esuriunt' ꝛc. gib im heim, quando et quomodo velit eripere. Sic et Maria:
'quodcunque' q. d. si dixerit vos adferre aquam, lapides, carbones, adferte. Joh. 2, 5
Et hoc est unicum solatium in tentatione, ut omnia mala nostra sibi proponamus.
Dominus post eripiens talem adfert gratiam, qua non careremus
pro toto orbe. Et hoc est, quod Christus dicit, ut impleant hyd⌊rias aqua,
et iubet afferri Archi⌊triclino ꝛc. 'Tu servasti' ꝛc. das iſt auch huma⌊nae Joh. 2, 10
prudentiae consilium, quod primo datur bonum, postea malum. Quando
putavimus in faucibus verlorn ſein, videmus, qui ad inferos deducit. Ps.
'secundum multitudinem dolorum'. Non potest adflictio tam grandis esse Pſ. 94, 19
in piis, quam non tam magna sequatur consolatio, tum fit, ut nos putemus
non melius unquam vinum gustasse. Esa⌊ias: 'Auris non audivit', quod Jeſ. 64, 4 vgl. 1. Kor. 2, 9
deficit vinum, quod abstrahit uvam, ut videamus, qui simus, et sine hoc non
bene possumus salvi fieri. Si semper maneremus in ea felicitate, putaremus
ex nostris viribus esse, sed venit tentatio, ut sciamus Pauli hoc: 'Quid habes, 1. Kor. 4, 7; Jer. 51, 7
quod non accepisti?' Est 'calix inebrians', aliquis omnino obliviscitur eciam
peccatorum. 'Crediderunt'. Huc reymen ſie[1] omnia mira⌊cula Christi et Joh. 2, 11
san⌊ctorum, ut credatur Christo. Alia omnia ſein geuckelley, Teufelgeſpenſt
vel mendatia ut Pau⌊lus, ut Bennonis, qui in aqua ambulavit.[2] De eius fide 1. Tim. 4, 2
et praedicatione nihil dicitur. Christus autem am⌊bulavit super aquam, ut
crederetur eius Euangelio, sic et disciputi. Mundus operatione erroris Matth. 14, 28 f.
seducitur, qui veritati nolunt credere. Omnia sig⌊na ex⌊terna data, ut confirmemur
in fide, si aliter uteris, male uteris, quia ad aliud non dedit
Christus. Errant ergo, qui multa de his scribunt, sanctos, capita pietatis,

---

25 ut *über* nos *zu 33 über* Pau⌊lus *steht* 1 Timo 4. *sp*

[1] = *sich.* [2] *Vgl. Uns. Ausg. 15, 189, 31.*

R] ut si velim repleri per signum ante tabernam, non vinum. Extra sunt sacer⌊dotes. Si de his multa loquimur, fit discordia. Si vero Christus nobiscum est in nuptiis in corde, tum non possumus errare. Scimus et nos salvari sine omni sacramento, si non posset mihi contingere aqua vel sacra⌊mentum. Si non autem habeo Christum in corde, Si centies adcedo, nihil fit, quia et suis potest suscipere. Ex corde oro, ne error veniat super nos et dei iuditium, Ut oretis, ut permaneamus in vero eius verbo. Nihil prodest te legere biblia, si excecare vult ꝛc.

5. 26. Januar 1525.

Predigt am Donnerstag nach Pauli [Bekehrung].

Ps. 5. Lutherus.

Vos sepe a|udistis, quod nocens plaga sit falsus prae|dicator et non salubrior vero. Falsus enim occidit innumerabiles animas semel. 1. suscipit eis vitam et tandem bona, ut vidimus sub papatu. Econtra heilſamer, qui verbum dei ſuret, iſt das koſtlicheſt kleinod in terris, quia per verbum liberantur homines et conscientia fit libera et e Cap|tivitate tra|ditionum liberat, sicut et hodie videtis, das alſo ghet. Contra illos fal|sos praedi|catores non potest agi nisi his duobus modis: 1. ut praedicetur ore, 2. ut oretur corde. Externo gladio et vi muſs mans nicht dempfen, non est lucta carnalis, sed spi|ritualis, quae it contra dia|bo⌊licum reg⌊num et eius angelos. Hic non sinit se hasta transfigi, qui est in corde, oportet alius sit gladius, qui separet eum ex corde, et hoc fit verbo dei. Ut ergo illud sit efficax, necesse est, ut deus oretur. Quanquam habeamus verbum, tamen non possumus facere, ut fiat efficax. Orandus, ut idem faciat efficax, qui dedit. Sicut nos docet pater noster: 'Adveniat', quod omnia huc tendunt, quo hic psalmus, ut verbum dei efficax fiat, nempe ut gots volck fort ghe et contra ps|eudodoctores, qui fal⌊sam doc|trinam anrichten. Ideo hic psalmus non est solum oratio contra impios, sed et dat exemplum, wie man ſie[1] ſtellen ſol in oratione. Incipiendum in eo sensu orare, ut certus sim me exaudiendum et quod oratio mea sibi placeat. Qui hoc corde non accedit, non accedat, ut Matth. 6, 7 mat. 6. non ut ethnici, ut ante omnia non dubitem placere ei orationem et

zu 9 über 5. Lutherus *steht* Quintus PS. *daneben rechts steht* D M L *ro am Rande links steht* feria 5. post Pauli 25. praesentibus patre et filio ducibus Saxo⌊niae in arce zu 10 über et non *steht* doctor *sp* 11 suscipit *durchstr sp darüber steht* aufert *sp* zu 12 *über* heilſamer *steht* lerer *sp* zu 13 *über* ſuret *steht* pure *sp* zu 14 *über* homines *steht* cor *sp* 18 it *durchstr sp darüber steht* da gehet *sp* zu 22 *über* Orandus *steht* Deus *sp* 24 fiat *durchstr sp darüber steht* sit *sp* 27 Incipiendum *c sp in* Incipienda orare *c sp in* oratio 28 sibi *c sp in* Deo *über* accedit *steht* ad orationem *sp*

---

[1] = *sich.*

R] certo exauditurum. Hic audet dicere adver⌊sarius: num scis te iustum?
non, quia nos digni sumus, sed auff deine groſſe gut, quae non mihi deerit,
quanquam non sim dignus. Christus: quando oraturi estis, credite ꝛc. Si
non fit, ut nos volumus, tamen certe fiet, ne sis solicitus, quod non audietur,
sed quomodo dare velit, ſtehe zu im. 2. aliquid ſol furtragen werden,
quod urgeat aliquid. Quod ps⌊almos oras et dicis: ‘7 tempora oravi’, si
quesivisset sacrificulum, quid respondisset? Scire debes, quare petas et quid
te urgeat. Quando mutuo x fl, scio causam. Ergo p|ropheta nymbt fur
ſie[1] das groſſeſte ſtuck, da alles dran ligt, verbum scilicet, ut tra|ditiones
hu|manae et doctores subeant et verbum emergat. Sap. ‘Cum orare vis, Sir. 18, 23
praepara cor, ne videaris deum tentare’, quod est sine praeparatione orare.
Non, ut nostri dixerunt praeparationem, Sed quando in ea fide sum, quod
dico: domine, hoc placeat tibi propter tuam bonitatem, alias non orarem.
Propone ei, quod te impetit, et ora: domine, iuva. Deus solo verbo redimit
animas et efficax est in cordibus, ut a malis doc|torib⌊us timeo certe fut|urum,
quod adimatur nobis verbum, segnes sumus. Deus dat verbum und
erhelt, cum vult, ut soliciti simus et hoc accipiamus et petamus, Nobis utimur
ad verbum, ergo soliciti debemus esse. Angelos non emittet e celis, sed
nobis utitur.

‘Verba mea.’ Vide, wie ſie[1] der man reitzt zum gebet. 3 vicibus Pſ. 5, 2
dicit: ‘audi’. Non solum: ‘audi attentus und hab acht, vernyms beſſer, dan
ichs reden than.’ Sed si dicerem ad hominem: non possum ita proponere,
ut necesse esset, ideo vide, quid opus sit. Deus omnia intelligit, sed per
hoc excitamur, nam je hitziger wir betten, je eher exaudimur, per nos facere
vult, ideo ut devote oremus, vult.

‘Rex et deus’, ita vocat. Non habeo alium regem, ducem et deum V. 3
praeter te, quanquam plures sint. Pro deo et rege non habetur nisi, ut ab
eo accipiatur. Alii dii accipiunt, ut experti sumus, quia sub papatu dedimus
deo, edificavimus templa, haben praebenden geſtifft. Nos monachi dededimus
ei, quasi ipse indigeret nostra opera. Non est talis deus ille, sed a quo
omnia accipimus, nihil a nobis. ‘Rex’, qui regit me in omnibus, quae
habeo. Sic alii non sunt, qui reguntur ab comparantibus, et nemo trifft den
gott, nisi sentiat se omnia ab ipso accipere, corporalia et spi|ritualia, et eciam

---

1 te *c aus* se *zu 4 über* audietur *steht* oratio *sp* *zu 5 über* zu *steht* bey *sp* 7 respondisses *zu 8 über* x fl *steht* accipio *sp* 10 hu|manas *zu 10 über* subeant *steht* unterligen *sp* *über* Sap. *steht* Iesus Syrach *sp* *zu 14 über* impetit *steht* anligt *sp* 16 quod *durchstr sp darüber* vt *sp* *über* dat *steht* quidem *sp* 17 Nobis utimur *durchstr sp darüber* vt retinere possimus *sp* *zu 17/18* Nostro labore et studio vtitur deus *sp r mit* ad verbum *durch Strich verb* *zu 18 über* ergo *steht* docendum *sp* *zu 21 über* acht *steht* drauff *sp* 25 devote *durchstr sp* *darüber* ardentib⌊us votis vt *sp* *zu 26* Rex *r* 27 habetur *c sp in* habemus ut *durchstr sp* 28 accipiatur *c sp in* accipiamus 29 dededimus *c sp in* dedimus

[1]) = *sich.*

R] granulum. Hoc unico verbo ſihet der p|rophet in alle falſche lere, q. d. wie ein ſchendlich weſen iſt das, quod deitas funditur in varios modos, quod vix aliquis habet deum praeter me. Iudei varia altaria struebant et dicebant: hic est deus, qui servit ei, hic statim deum fecerunt talem, qui hoc ab eis acciperet. Est ergo opinio humana et error. Hic trifft got|t, qui scit se nihil posse dare deo, sed: deus meus, da tu mihi, ne granulum habeo, si hoc ex corde proficiscitur.

Pſ. 5, 4 'Mane audies.' Geiſtlich mocht heiſſen ut Ro. 13. P|rophetae utuntur Röm. 13, 11 varie, du wolſt mich bald, nicht ſpat, nit langſam. Ego simpliciter sequor grammaticam: 'frue', et huc deut er hin, wo ſich das pet hin lenckt, nempe auffs wort got|tes. Erat mos, ut hodie, quod verbum dei mane tractabatur, ut plura legis exempla in vet⌊ere te|sta⌊mento, q. d. Ich bit|te umb ein ſach, da not an ligt et quae mane fit. Vide, quid fiat. In omnibus angulis pervertitur tuum verbum. Hoc tempore der groſt ſchaden fit in mundo et maius peccatum est quam omnia peccata, quae fiunt post meridiem.

Pſ. 5, 5 'Mane videbo.' Ibi ero, ubi est tuum templum et praedicatur. Ich wil mich zuruſten non solum externis rebus, sed et corde, plura mala videbo. Vides p|rophetam esse vigilantem, non securum. Videbo, an tu loquaris an diabolus. Cum ergo hoc ago, ut tu loquaris, oro, ut sinas me te audire. Si tali ernſt accederemus ad contionem, tunc certe fieremus participes. Hie gilt es das leben und ſeel, ideo vide, ut oculis cordis ſeiſt wacker et audias verbum dei. Et cum hoc deus videt, citius aderit et tutus eris ab illis perversis doc|toribus, die unachtſamen non credant se audire deum, sed sermonem. Non habet talis discrimen, an deus loquatur ꝛc. Ita debes orare: Sinas illum loqui verbum tuum mihi in utilitatem. Vides, quam fein hic psalmus instruit scholasticum, qui audiat verbum dei, nempe quod audiat, qui utitur lingua hominis. Et tantum est, si homo loquitur, ac ipse, si etiam per azinum vel lapidem loqueretur, esset eius verbum. Vide, quam securus et certus sit de sua causa, et concludit sententiam contra alios, das ir ding nicht gelt. Certus est ergo, quod oratio deo placeat eius et quod exaudiatur et quod displiceant alii, videlicet illi praedicatores falsi. Si contra papistas mihi orandum, non dubitare debeo, sed securus et tutus esse et dicere: V. 11 hic vitam agit impiam ꝛc. Sequitur: 'Sepul⌊chrum eorum patens' ꝛc. Vide, quam increpet adver|sarios, heiſ|ſt das gelobt? Si hoc fieret sacerdotibus, quid dicerent? Et tamen p|ropheta facit mit groſſem turſt. Sic dicere

---

zu 2 über varios *steht* tam *sp* *zu 4 über* servit ei *steht* hunc diligit *sp* 5 Hic *durchstr sp darüber* Der aber *sp* *zu 9 über* du *bis* bald *steht* zeitlich ie er ie beſſer *zu 10 über* pet *steht* gebet *sp* *zu 14 über* tempore *steht* matutino *sp* *über* der *steht* geſchicht *sp* *zu 16 über* templum *steht* praeceptum *sp* *zu 17 über* plura *steht* quanquam *zu 20 über* participes *steht* voti nostri *sp* *zu 24 über* talis *steht* homo *sp* *zu 25 über* Sinas *steht* o deus *sp* *über* loqui *steht* doctorem *sp* *zu 30 über* oratio *steht* sua *sp* eius *durchstr sp* 35 turſt *c sp in* thurſt

R] possum: tu, domine, scis papam cum omnibus suis esse diaboli impium populum. Sed tamen hoc est efficatius. Hoc me audacem facit, quod scientia, qualis deus sit, quod impietas non placeat, sed contrarium. Hic indicat varios deos. ‘Non volens’, sunt dii, quibus placeat, ut diabolus, B. 5 cui platta, cappa, virginitas placet, et si homo sic cogitat de vero deo, veris|sime sunt diaboli. Interim deus verus amissus est. Tu vere unicus deus non probas talem impietatem, p|ropheta ideo tam certus est, quia videt paucis|simos esse, qui verum deum agnoscant. Quot sunt hodie veri Christiani. Item in omni honore versantur Papistae, ideo homines non statim credunt eorum statum impietatem esse. Concludit: non possunt omnem mundum errare. Sed ille dicit: Non tu vis impietatem, Si etiam centum mundi contra sentirent. Quanquam deus ſtellt, quasi deo placeat impietas impiorum, contra piorum pietas displiceret. Regnat Herodes, Pilatus, Caiaphas, Christus crucifigitur. Sed suo tempore mutabitur res. Hodie qui syncere praedicant, vix pacem habent, econtra. Hic animo forti opus, qui sciat omnia esse impietatem. Impietas est, quod in fide non est, praesertim das hoch her gehet ut bona opera, missae, tempora 7. Si omnes clericorum preces zu hauff ſchmeltzets, nihil est, quia coacti fecerunt, non ex fide nec necessitate, non est fides et tranquilla conscientia, sed opinio huma|na et externus splendor.

2. dicit: ‘boſs.’ Ibi sententiam tulit neminem bonum, qui est sine deo. Ergo nihil, quod faciunt, bonum, sed impium. Ergo deus hat khein B. 6 luſt an in, quanquam putent se dei filios. Apparet sic esse, sed fides dicit non, et deus beweiſt es.

3. Die tollen non consistent. Ideo tol dicuntur, das ſie frech ſind und gantz mit dem kopff in durch, laſſen inen nit ſagen. Dixi iniquis: nolite inique agere et nolite exaltare cornu. Sicut vidistis, quando papam aggressus sum, noluit audire. Sed putat se ſthen et sua vera esse.

4. ‘Ubeltheter’, non possent erger increpari, ut vides. Efficax ergo oratio. Non dicit crassos ubeltheter, ut homicidas 2c. sed qui mit guten wercken umb ghen. 1. impii et mali sunt et per opera, 3. ostendunt se, quales sint intus. 4. suis honestis seducunt. ‘Mendaces perdes.’ Impii et mali in irem weſen, ubeltheter in operibus, gleiſner und heuchler, ut B. 7

---

zu 1 über impium *steht* et esse *sp* *zu 3 über* placeat *steht* ei *sp* *zu 4 über* placeat *steht* impietas *sp* 6 sunt *c sp in* heiſt diaboli *c sp in* diabolus Interim ⟨de⟩ *zu 10 über* Concludit *steht* Ratio *sp* omnem *c sp in* omnes *darüber* concilia *sp* *10/11* mundum *durchstr sp* *zu 11 über* errare *steht* principes *sp* *zu 12 über* quasi *steht* ſich *sp* *13* pietas *über* ⟨destu⟩ displiceat *sp über* ⟨placeret⟩ *zu 14 über* mutabitur *steht* kompt an tag *sp* *über* praedicant *steht* verbum *sp* *zu 15 über* Hic *bis* qui *steht* Hostes abundant omnium rerum copia *sp* *zu 16* Impietas *r* *zu 20* 2. malus *r* *zu 21 über* bonum *steht* est *sp* *zu 24* 3. *r* *über* consistent *bis* dicuntur *steht* raſenden vnſynnigen *vor* ſie *steht* Ideo vocantur toll das *rh sp* *zu 25 über* gantz *bis* nit *steht* wie man in ſaget, Jr ding muſs recht ſein *über* iniquis *steht* tollen *sp* *zu 28* 4 *r* *zu 29 über* 2c. *steht* fures *sp* *zu 31* 5. *r*

R] sequitur, quid sinit in eis integrum? quia dicit deum perdere eos. 'Deus abo⌊minabitur', sicut sunt impii in natura, tol|l, lugenhafftig im predig|en, sic contra proximum non habent charitatem, sed loco charitatis sunt sanguinarii und falſch und untrew. Et verum est, non est magis venenatus populus quam illi, als pald man in ir ding an rurt, et quod dicitur nihil esse, quam hodie iniiciunt in carcerem Christianos, sunt ergo fal⌊si doc|tores, veris|sime occisores et nihil aliud facere possunt quam comburere et occidere, dare debent, rapiunt, quod hospitales debent, expellunt e patria, und falſch, quanquam se ſtellen ut sancti et honesti, tamen intus sunt fallaces, potest se papa amice ſtellen, sed in corde non est. Cenobii congregatio, quae dedit 100 fl in pauperes. Certe me movere debet horum impietas zu einem ernſtlichen gebet. Coram deo sunt impii et homines, gladio non potest fieri, ergo oratio sola.

V. 8 2. pars orationis. 'Introibo' ꝛc. non sicut illi, qui putant se placere deo, quod ei sinit rapere titulos eorum, non cogitant bonitatem solam dei gelten, sed suam virtutem werffen ſie auff, et hoc non est niti bonitate dei, V. 8 sed sua virtute. 'Magna boni⌊tate', dicit non simpliciter: 'bonitate', sed 'mag⌊na'. Haec est spes mea, quod bonitas tua est magna, alias damnatus essem. Nemo aliquid faciat nisi super dei bonitate, quod sua oratio deo placeat ꝛc. per suam bonitatem, non auff mein wirdigkeyt, quicquid non est dei bonitas, da ghe nit hin, tunc fit, ut nihil placeat illi, ut supra dixit de impiis. 'Adorabo'. Vides hic loqui de opere, ut dixi, quod mane fit, quo impii trahendo 'te' ad sua opera putant se non indigere tua bonitate. V. 9 'Domine, deduc', iam concludit orationem. Haec vera est. Non hactenus descripsit malos et bonos praedi|catores, doc|tores. Iam oratio sequitur: 'In iustitia tua.' Mea iustitia est, quando probus sum, sed non sine me esse iustum neque iniustum, sed tua est iustitia, per quam me iustificas i. e. gratia et misericordia, per quam tu me suscipis, quod fido te, fac, ut in hac via maneam, doc⌊trina, cognitio vera est, sed domine, fac, ut maneam in eo, diabolus non quiescit, sic falsi doc|tores, fac, domine, ut perseverem in tua iustitia, dirige vias tuas, non meas, den richt. Pulcher versiculus. Es gehet immer wider auff ſie: 'Sepulchrum' ꝛc.

---

zu 1 6. *r* 5 pald *c sp in* bald *über* quod *bis* esse *steht* ſagt, es taug nichts *sp* 6 iniiciunt *c sp in* coniiciunt *zu* 7 *über* occisores *steht* sanguinarij *sp* *zu* 8 *über* debent *steht* esse *sp* *zu* 12 *über* gladio non potest *steht* putant summam pietatem *sp* *über* fieri *steht* emendari *sp* *zu* 14 *über* pars *steht* Dauid 2 pars *r*

6. 28. Januar 1525.

Predigt am Sonnabend nach Pauli [Bekehrung].

(Fortſetzung der vorhergehenden Predigt.)

R] Sab|bato M. L.

A|udivimus veritatem huius ps|almi, ſthet drinne: ‘Introibo’, quod Pſ. 5, 8
vita noſtra, quod consistit in fide, quottidie experitur impeti. ‘Sepul- V. 11
|chrum’, q. d. funes, quos mihi ponunt, und den unfal der falſchen ler
ſchmucken ſie, quasi sanctis|sima sit, sed nihil certi est, q. d. si totus mundus
ſich zu tod faſtet, et tamen cor incertum est, quam cum deo ſthe. Omnes
clerici huc non venerunt, ut certo scirent sua esse certa, nihil ergo certi in
ore, quod docent nostri, facit cor securum. Nostra praedicatio huc tendit,
ut corda hominum sciant, wie ſie mit got dran ſein. Hodierni p|raedicatores
sic facere docent. Viae sunt a nobis excogitatae, interim cor non est
securum, dum autem, quando habet fundamentum, quod nunquam movetur,
quod est dei bonitas et deus ipse, cadat ergo a suis o|peribus et praesump-
tione et fal auff die gutikeyt gotes, quae perpetua est ut ipse. Hinc ubique
in ps. et no|vo te|stamento: ‘Petra mea deus’. Ubi hanc habes, tuta omnia. 2. Sam. 22, 2 vgl. Pſ. 18, 3
‘In ore eorum’ ꝛc. iam letus, iam tristis, verus Christianus semper letus, Pſ. 5, 10
quia habet Christum, ut in fine. Quando diu praedicant, nihil habens da von
den jamer, elend, hertzenleid. Nulla letitia adest, his operibus spetiosis machen
ſie die hertzen feyg. Ungluck sepe occurrit. Nihil aliud faciunt quam quod
devorent homines. Apertum, quod non potest saturari sicut infernus, natura Jeſ. 5, 14
est avarus populus, id quod et vulgus animadvertit. Ita accipientes hanc
doc|trinam perdidimus omnia. Sie furen alle titulos dei et Christi et per
hos seducunt nos. Si ergo tu, domine, non vigilas, actum est. Christus:
‘prodigia facient’, ‘ut electi’ ꝛc. Iam bitet er umb das urteyl. Hactenus Matth. 24, 24
oravit, ut habeat certam conscientiam in deo, non se. Iam fac, ut mea causa
fiat nota, quae iusta est, et econtra. Sicut et Pau|lus: ‘Insipientia eorum.’ 2. Tim. 3, 9
Schuldige ſie non solum in corde, sed et externe, ut videat totus mundus
eorum errorem i. e. mach ſie zu ſunden und ſchanden, ut das ſie fallen a sua
doc|trina, es iſt gered von der euſerlichen ‘ſchuldigen’. 1. ps. impii non Pſ. 5, 11 Pſ. 1, 4
manebunt, sicut hic. Prius fuimus nos palea, iam ipsi. Iam verbum
habemus, ergo sumus Christiani. Sinit den boſheyt regnare, ut et in veteri
testa|mento, Biſs auff die hoch. Sie erbittern dich, sed hoc non arbitrantur.
Verba ergo sunt fidei haec. ‘Las ſie auff.’ Hoc 2. ps. ṣontes corripe, insontes Pſ. 2, 5
honora, die gelten allein, qui fidunt sola misericordia dei. Dei ‘nomen’ Pſ. 5, 12
gloria, fama, gut geſchrey. Verus, misericors deus est, cui fido. Hoc dei

---

1 M L *ro* *zu 19 über* infernus *steht* Esa. 5. *26* ſie *über* non *26/27* mundus videat eorum *zu 29 über* sicut hic *steht* sed sicut palea *32* ergo *über* Verba *zu 33* Nomen dei *r*

R] diligunt nomen, qui suum odit, ut qui se iactat Mosi disci⌊pulum aut
Luk. 2, 34 Francisci, qui edificat altare. Verbum dei est ‘signum, cui contradicetur’,
ſo hats den titel und farb, ut dicatur heresis, et imitatur sicut umbra corpus.
Si non, non est verbum verum, hoc contingit ei, quando verbum sequitur,
Pſ. 5, 13 habent tamen solatium: ‘tu iusto’ ꝛc. q. d. iusti damnantur ut heretici, sed
tu suo tempore iustos ostendes. Si ergo ipse me laudat, nihil curo totius
Röm. 8, 31 mundi terrorem, et sic adfectus sum, quando habeo verbum. Ro. 8. ‘Si deus
Pſ. 5, 13 pro nobis.’ ‘Scutum’, hoc est in corde, nempe favor dei. Si sentio deum
favere mihi, a quo timebo? melius est calibe et adamante et hic favor,
inquit, circumdedit me, undequaque est, sive eger sive fortis, egenus sis,
semper habes favorem. Quod ‘scutum’ dicit, indicat pios habere buff a
diabolo et hominibus, sed scutum habent favorem dei, qui per fidem in corde
Röm. 15, 4 est. Non dicit de pulvino. Vides omnia scripta esse ut Pau⌊lus 15.

---

5 iustos

7. 5. Februar 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Reinigung.

R] Matth. 11, 25 ff. Dominica post purificationis Mat. XI.

H⌊oc E⌊uangelium iſt ein rechtſchaffen. Nam quod praedicatur Christus fecisse mira⌊cula, non est ſo troſtlich et securum, ut fidas illi, ut videas plus ligen in verbis Christi quam factis. Ut, cum audis Christum, vides sanasse, scis Christum esse misericordem et exemplum vides charitatis. Sed non solatur te ut haec Christi verba, quibus proponit mihi misericordiam et gratiam. His ego letor. Ideo verba Christi plus valent. Ergo hoc E⌊uangelium prae ceteris proponit E⌊uangelium, quid sit, nempe cognitio
Joh. 17, 3 dei et filii missi, unde veniat, quia ag⌊nitio est vita eterna Ioh. 17.
Matth. 11, 25 Oportet quod significent verba ‘prudens’, ‘unmundig’ et quod dicit: ‘Confiteor’ ꝛc.

---

zu 14 Pome|ranus *r*   *20/22* Ergo *bis* 17 *unt ro*   *zu 23 über* prudens *steht* sapiens

R] Matth. 11, 25 ff. Euan: Matt. 11. ‘Gratias ago’ ꝛc.

Hoc est unum de veris Euangeliis. Alia euangelia de miraculis non sunt ßo troſtlich ac talia euangelia, ubi contiones sunt Christi. Non ita certus sum de gratia, quam video in miraculis, aliis ostensa, sed plana, clara verba sunt troſtlicher, quam ubi miracula fecit. Euangelium non est nisi cognitio dei et filii, et unde haec cognitio sit. Vis euangelii latet in verbis: ‘sapientibus’, ‘parvulis’.

R] Hoc nemo intelligit, nisi scit, qui ‘sap⌊iens’, ‘pru⌊dens’ et ‘unmundig’. Moneo prius, ne nos, qui audimus E⌊uangelium, quando aliquid mali dicitur, non putamus de nobis dici, ut Iudei fecerunt, nempe dicimus dici de his, qui nolunt E⌊uangelium accipere. Sed respice totum c⌊aput. Dum videbis, de quibus dicat dominus. Si non vis audire, excecaberis. Si autem es unus e parvulis, bene. Totum c⌊aput sonat, quod Iudeos increpavit: ‘non Matth. 11, 17 saltastis’ ꝛc. ‘cecinimus’. Increpat eos, quibus E⌊uangelium praedicatum et ad quos facta mira⌊cula. Item adiicit urbes, in quibus ipse Christus prae- V. 20 dicabat, et postea adiicit: ‘Confiteor’. 1. qui ‘sap⌊ientes’. Nota: non est, V. 25 qui vere sunt sap⌊ientes et pru⌊dentes. Magna gratia est, quando deus vel Christus vocat sap⌊ientes, sapientia ex agnitione dei, pruden⌊tia: omnia exequi bona con⌊scientia, quae cuique commissa sunt. Hoc stat in vera significatione. Sed hic dicuntur, qui se putant sap⌊ientes, prae qua sap⌊ientia vera sap⌊ientia non potest intrare cor eorum. Et hi sunt omnes ho⌊mines secundum naturam, qui putant stul⌊titiam dei verbum, quia caro ꝛc. dei res non intelligunt, impossibile est. Cum hoc audiunt, insani fiunt, quasi ipsi nihil intelligant. Dicunt: putas nos non scire, quid bonum, quid malum? Sed hoc bonum, quod fert quoddam comodum, quando unrecht est coram deo et hominibus, non curas, quae huic contraria sunt, iudicas mala. Natura non aliter facit: quaerit sua, haec vult omnia administrari sua cura, pruden⌊tia, domum ꝛc. regiones, Civitates. Donum dei est, quando prudentiam habent homines et sciunt expedire. Loquitur Christus verissime de his, qui sua pru⌊dentia erigunt contra verbum dei se, ut Chora⌊zim, Caper⌊naum, Hieru⌊salem. Per hanc sap⌊ientiam fiunt tam sap⌊ientes, ut non solum externas et car⌊nales res gubernare velint, sed et salutem quaerere. Sic Iud⌊aei, quibus praeceptum erat, ut unum haberent templum, plura edifica⌊runt

---

6 e⟨st⟩ Summa c. XI. *ro r* *zu 10* Sap *ro r* *zu 14 oben am Seitenrande steht* mat. XI. venite ad me omnes *ro* *zu 18 über* comodum, quando *steht* securitatem honorem

ℜ] Ne hic dicamus auditis istis: ista pertinent ad alios, ut Iudei fecerunt in prophetis: praecedentia docent, ad quos aut de quibus loquitur Christus: ‘Tibia cecinimus’ i. e. praedicavimus euangelium, sed non suscepistis. Sapientes Matth. 11, 17 non hic dicuntur, qui vere sunt sapientes. Summa gloria est vocari sapientes et prudentes vel intelligentes. Vera sapientia est cognitio dei; prudentia: qui in omnibus iuditium habent ꝛc. De ea sapientia hic non loquitur, sed de sapientia mundi, quae inflat et non admittit veram sapientiam. Tales omnes sumus natura, quae se erigit contra sapientiam dei.

Bonum vocas sapientiam mundi, quod luſt, eher, fortel brenget; contraria putas mala ꝛc. Natura tantum quaerit sua. Magna gratia est sapienter et prudenter agere ꝛc. domesticam rempublicam. Loquitur de iis sapientibus, qui ſich auffwerffen sua sapientia contra dei sapientiam. Sapientia mundi non tantum vult terrena administrare, sed ea etiam, quae dei sunt, semper

R] et semper invenerunt plura. Tempore apostolorum nihil fuit Cappa ꝛc. ex sap⌊ientia hu⌊mana venerunt. Plebs habet suum morem veniendi ad deum et quod hoc anno tenuerunt, aliud amplexa est et sic nunquam pervenitur ad dei verbum. Hinc sequitur, ut timeamus, et non stemus in nobis, sed in deo. Quando ergo hoc facimus, sinit nos deus et fimus excecat⌊i et hoc est fi⌊nis iud⌊icii, et postea nihil scimus de deo. Prius novimus deum, Pſ. 14, 1 postea non. Huc pertinet ps. 'dixit insip⌊iens', ita corde ˎloquitur. Quia naturalis i. e. qui s⌊piritu s⌊ancto non est edoctus, quia stultitiam putat, quia ad hoc gehort ein geiſt. Sic omnes natura sumus. Quando sic excecati Röm. 1, 23 sumus, dum erigimus novum cultum dei. Lege Ro. 1. gentes putabant se deum verum colere velle in imaginibus. Sic nobis facimus idolum, qui umbghe mit cappen, fiſch freſſen, dum sequitur weyter, ut faciamus, quae non conveniunt, feminae contemnunt viros und thun ander ſchand. Hoc scripsit Pau⌊lus de gentibus, qui habuerunt elich weyber, wie ſol es denn zu ghen in papatu, qui prohibuit uxorem? Tum fit, ut nihil faciant boni, ut habet congeries. Si iudex pervertit ius, si artifex, huiusmodi fructus veniunt, quando nos sapere velimus in re salutis et non suscipere E⌊uangelium, ut illi in Caper⌊naum ꝛc. de illis dicit Christus: 'Confiteor.' Nunquam illi agno⌊verunt, praedicatur et vident mira⌊cula, sed non venit in corda eorum. 'Parvulis': non qui vere sunt unmundig, tol, alber, ſimpel. Sicut et sap⌊ientes non vere, coram mundo. Sed Christus non vult eos intelligere qui tol secundum mundum. Potest doctior esse offt, qui parvulus dicitur a

---

zu 12/13 über sequitur *bis* feminae *steht* ut tradamur in concupiscentias dedecorosas *21* coram *mit 20* ſimpel *durch Strich verb*

ℜ] quaerit nova, cappen, blatten invenerunt sua sapientia. Quilibet habuit suum proprium opus. Cessante et non placente uno aliud excogitavit. Quia hoc sequitur, quando novum cultum contra dei verbum erigimus, quod excecemur.

Pſ. 14, 1 Haec maxima pena est ꝛc. ps. 'dixit insipiens in corde'. Impossibile est, quod naturalis homo, qui caro et sanguis est et non eruditus spiritu dei, posset iudicare et intelligere ea, quae dei sunt. Quando excecati sumus, Röm. 1, 23 quaerimus novos cultus dei. Vide clarius Ro. 1. Sic nos deum facimus, der mit kappen, blatten, fleyſchfreſſen umbgehet, quid postea? tradit nos in reprobum sensum, ut faciamus ꝛc. Ro: 1. Non aliter potest fieri, ubi Satan est et spiritus dei non est ꝛc. Haec de gentibus Paulus, qui plures habuerunt uxores et scorta, quid fit in regno Papae, ubi mulieres prohibitae sunt ꝛc. pueri sciunt ꝛc.

Sic et cives mit falſcher war, mercatores, usurarii ꝛc. hoc tantum Matth. 11, 25 cavent, ut bona fama maneat. De illis sapientibus dicit Christus: 'Gratias ago' ꝛc. audiunt euangelium, vident miracula, sed nihil iuvat, non venit ad cor. 'Unmundige', toll, alber, ſimpel, non de vere infantibus dicitur, non intelligit tolle menſchen nach der welt. Potest doctor esse, qui hic parvulus

R] Christo et rusticus, qui dicatur esse sap⌊iens. In 8. ps. dicuntur infan⌊tes, Pſ. 8, 3
sed oportet sint tales, qui praedicare possint deum. Sic hic et tales sunt,
qui nihil de se sentiunt, sciunt omnia sua damnata, quicquid faciunt, non
esse solatium nisi per gratiam et misericordiam, quod sua stultitia est,
sapientia dei, omnia illi discunt a deo et discipuli sunt, alii non item. 2. Pe. 2. 2. Petri 2, 1ff.
de his. Christus: ‘Seculi huius pruden⌊tiores in sua’, nach irer art, Sed Luk. 16, 8
filii lucis plus valent coram deo quam alii. De his loquitur infantulis, ibi
alber ſind klug et sap⌊ientes stulti i. e. ‘Du haſts den klugling verdeckt’
i. e. non intelligunt. ‘Et revelasti’ i. e. stulti norunt, illi vere non sciunt,
quia abscondisti, ii sciunt, quia revelasti. ‘Die ding’: sciendum, quid sit, alias
textus maneret obscurus, et hoc intelligendum ex praecedenti textu. Christus
praedicavit E⌊uangelium et increpavit. Cur ergo dicit de E⌊uangelio, quod
illis est occultum ꝛc. E⌊uangelium est nuntium bo⌊num et per hoc agnosco
deum et remis⌊sionem pec⌊catorum habeo. Ut Ioh. 17. ‘Hoc est’. Sic hic dicit: Joh. 17, 3; Matth. 11, 27
‘Nemo novit patrem.’ Hic dicit de cog⌊nitione patris et filii: qui hoc
agnoscit, habet vitam eternam i. e. non ag⌊noscit nec patrem nec filium et
per hanc ag⌊nitionem habent vi⌊tam e⌊ternam, quod liberi sunt ab o⌊mnibus
peccatis. Si hoc verum, ut verum, dicat ergo, quid sit li⌊berum ar⌊bitrium?
Nec est verbum in bib⌊liis, quod dicat de hoc. Quando excecamur et in

---

zu 16 i. e. *mit 10* Die *durch Strich verb* *zu 19/42, 1 über* in peccata *steht* vt Ro. 1.

R] dicitur, rusticus, qui hic sapiens dicitur. In ps. 8. vocantur etiam ‘kinder’: Pſ. 8, 3
‘ex ore infantium.’ Das mußen werlich recht unmundige ſein, qui laudem
dei debent perferre per totum orbem ꝛc. Dicuntur ergo, qui sua nihil esse
arbitrantur, solum deum sapientem esse, ideo etiam submittunt se deo
docendos. Alii ſind zu klug 1. Corin: 2. 1. Kor. 2, 6

Item Christus dicit: ‘filii huius seculi’ ꝛc. sed ‘filii lucis’ gelden mehr Luk. 16, 8
coram deo quam alii. De illis dicit: ‘hoc revelasti parvulis.’ Szo muſſen
nu die klugen unweiß ſeyn und albern klug. Nam nihil aliud est dicere ꝛc.
quam sapientes nesciunt, albern sciunt. Unde nesciunt illi? quia ‘abscondisti’.
Unde illi sciunt? quia ‘revelasti’.

‘Die ding.’ Intellige ex praedictis euangelium, quod praedicavit illis
civitatibus, quod non susceperunt prae sapientia sua magna.

Euangelium est bonum nuncium, quod deum cognosco et per hanc
cognitionem habeo remissionem peccatorum. Haec est vita etherna. Ioannis 17. Joh. 17, 3
Sic hic loquitur: ‘Nemo cognoscit patrem’ ꝛc. loquitur de cognitione patris Matth. 11, 27
et filii. Cui revelatur, is cognoscit et is habet vitam ethernam. Abscondisti
igitur, quia non intelligunt patrem neque filium, revelasti illis, quod
intelligunt patrem ꝛc.

Si ista vera sunt, unde nunc liberum arbitrium? Quando vides ista
fieri in corporibus, quae Ro. 1. dicuntur, potes gloriari de libero arbitrio. Röm. 1, 24

---

zu 21 über recht *steht* nicht

R peccata cadimus. potes dicere de li|bero ar|bitrio: non est li|berum ar|bitrium, es iſt wol ein beſchiſſer. Quae huma|nae vires? Hic vides patrem reve|lare, ubi hic non revelat, merae sunt tene|brae. si dat, habes, si non, nihil effities tuis viribus i. e. tua vo|luntas est, es ghet alſo zu. ibi nymbt Chriſtus omne humanum meritum, ut non dicas: merui vel satis|feci pro peccatis vel tantum faciam vel praeparabo ad gratiam et salutem, nihil. Sed venit ex Luc. 12, 32 voluntate patris. Si in multis peccatis sum, da leyt got nicht an. 'Ne timete, pusille grex.' Hoc non possunt sap|ientes secundum naturam videre, Matth. 20, 16 ut in Euangelio increpantur Mat. 20. Omnis gratia, illuminatio huc venit, quod deo placuit ita, ita eciam excecatio impiorum. Stultitia ergo est: Cappam gestabo, nihil vires, opera, merita vel non verum est, quod hic Christus loquitur: 'Omnia tradita.' Hic videmus hoc, quod diximus et super hoc securitatem, quae est in reg|no Christi, quod habemus per Christum agnitionem et lucem, quia dicit: 'Omnia mihi', si ergo omnia habet in manu, ut pater nemo potest perdi in reg|no eius. Sicut nemo ex patris manu, sic nec Christi. Et omnis homo gaudere debet, quod accepit E|uangelium et credit, sciat, quod a deo acceptus. Si infir|mus: hic est deus, potens est, modo ne locum det diabolo, qui interdum vexat ho|mines ad scortationem ꝛc. et is indiget oratione, ut liberetur a laqueo diaboli, gratia est, quod videt tentari se a diabolo. Videmus ergo et Christum et deum et ho|minem in hoc Euangelio. Homo, qui laudat patrem deum, quia omnia in manu, ut deus

---

zu 10 über placuit ita *steht* eciam ante mundum 13/14 Christi *bis* habet *unt* 15 nemo possit perdi

N Haec fiunt, quando deserimur a deo. Quid nunc sunt vires humanae? quibus quidem sperant se aliquid effecturos. Hic vides deum revelare ꝛc.

Matth. 11, 26 'Ita, pater' ꝛc. ita tibi placuit, adimit omne meritum humanum, nullae satisfactiones hic iuvant, ex voluntate patris est. Non respuit pecca- Luc. 12, 32 torem, utcunque multa peccata adferat. Sic in Luca: 'Pusille grex' ꝛc. Hoc non possunt ferre iustitiarii, hypocritae. 'Fur dir', ja ante constitutionem mundi, ne somnies te meruisse ꝛc. non potes hoc ſetzen ad tua opera, merita, sapientiam ꝛc.

Matth. 11, 27 'Omnia mihi tradita.' Vides hic securitatem, quae est in regno Christi, per quem habemus cognitionem et lumen. Si omnia habet in manu et potens est omnium rerum ut pater, nemo potest rapere ex manibus ꝛc. Omnis Christianus suscepto Euangelio gaudeat se subesse huic Christo, der wirt susceptum nunc wol ſort furen, eciam si adsit adhuc peccatum. Satan potest vexare adhuc eum scortatione, adulterio, homicidio. Der darff wol bitten et alii mugen bitten, ut habeat fortem animum resistendi Satanae. Deus autem liberabit eum ꝛc.

Vides hic Christum deum et hominem: hominem, quia gratias agit, deum, quia omnia habet in manu. Contra liberum arbitrium, contra vires

R] et Sicut pater revela⌊vit et occultavit, Sic Christus. Nam dicit contra li⌊beri ar⌊bitrii vires, quod nemo novit filium nisi pater et econtra, et cui vult revelare. Quomodo nos cognoscimus? Tantum legam, audiam. Lectio, quam facimus, est ministerium ad hoc, per quod deus venit ad te, sed deum debes habere ducto⌊rem: ‘dirige me in tua’ via, iustitia ps. ‘Cui rev⌊elaverit Pſ. 25, 5; Matth. 11, 27 filius’. Supra: ‘revelasti.’ Sicut ergo pater revelat, sic et filius. Sic et s⌊piritus s⌊anctus in Ioh⌊anne: ‘ipse docebit.’ Consequitur patrem, f⌊ilium, Joh. 14, 26 s⌊piritum s⌊anctum esse unum magistrum, ubi hi non docent, merae sunt tene⌊brae. Si ipsi docent, oportet humana sap⌊ientia cesset. Quia mundus in sapientia deum non potest. Hactenus aud⌊ivimus, quid deus et Christus agat cum sap⌊ientibus, quod excecat, et parvulis, nempe illuminat. Sed quia hoc non prodest mihi et timeo me sap⌊ientem esse, donec Christum audio dicentem: ‘Venite’ ꝛc. Hoc consolationis plenum. Est verum E⌊uange- Matth. 11, 28 lium. Christus omnes invitat, non vult sap⌊ientes, sed ‘muhſelig’, quos gravat peccatum, lex, conscientia, qui sentit se non implere legem, deum non prae omnibus diligere, gravatus est, debet facere et non potest, quid faciet? Veniat ad Christum. ‘Erquicken.’ Ioh. v. ‘qui sitit, veniat et Joh. 7, 37 bibat’. Hoc de s⌊piritu s⌊ancto dixit i. e. dare vult s⌊piritum s⌊anctum, sinit praedicare, ut hic dicitur: ‘Venite’, quando audio E⌊uangelium, huic credo, statim adest s⌊piritus s⌊anctus, qui ubi adest, et re⌊missio pec⌊catorum, et sentio hoc in corde et scio per Christum I⌊esum, et hoc est s⌊piritus s⌊anctus

---

zu 3 oben am Seitenrande steht Tollite iugum meum *ro* 6/9 Sic *bis* Si *unt* 11/14 Sed *bis* non *unt* 13 verum est

𝔛] humanas dicit: ‘nemo novit.’ Pater cognoscit filium, filius patrem, sed quomodo nos? ex illo vel illo doctore, lectore ꝛc. Non: illa tantum media sunt, sed: ‘cui filius vult revelare.’ Prius dixit: ‘pater revelat’, hic: ‘filius.’ Sicut pater revelat, ita et filius. Sic in Ioanne: ‘Spiritus docebit.’ Sicut pater docet, Joh. 14, 26 ita filius, ita spiritus sanctus. Ubi deus non docet, do bleybet man ungelert.

‘Venite.’ Hactenus, quae deus agit cum sapientibus, quod excecat, Matth. 11, 28 et cum parvulis, quod dat intelligentiam. Sed interim cogor periclitari in conscientia, quoad audiam euangelium ad me pertinere. Unde dicitur: ‘Venite.’ Vocamur, ne cogites de dignitate. Addit: ‘qui estis onerati’ lege, afflictione, peccato, qui iam sentit peccatum et impossibilitatem suam in complenda lege, is accedat, is veniat.

‘Refocillabo’, ut oppressos ex laboribus. Ioannis 7. ‘qui sitit’ ꝛc. Joh. 7, 37 Haec de spiritu, quem ꝛc. Hoc ita fit: leſt uns predigen Euangelium. Huic euangelio credo, mox, cum credo, adest spiritus sanctus, quo praesente remittuntur peccata. Id quod senties adesse scilicet spiritum, nimirum, quando credis et certus es de peccatis remissis. Certe hoc est refocillare in

---

zu 26 über deus *steht* pr᾽ fi: et ss.

R] et is exuret ad finem, quod reliquum peccatum. Puto esse erquickung, quando proximus fuit desperationi et liberatur. Ultra hoc fit dominus celi Pſ. 91, 15 et terrae, postea nobiscum erit ut in ps. 90. 'Cum ipso ero in tribu⌊latione', Pſ. 105, 17 ff. victum dabo, ut dicitur de Ioseph, quod sapientia dei secum in carcerem descendit i. e. deus erat eum eo, got liſs ſie nit in ein gefengnis ſpannen, es iſt ein ſchwere laſt, quando gravamur lege, peccatis. 'Tollite.' Quam amanter allicit. E⌊uangelium vult, ut dicamus omnia nostra nihil esse, resignemus omnia, et quod sequatur crux, id quod terret nos, dicit ergo 'Iugum'. Aug⌊ustinus[1] et alii expo⌊suerunt i. e. docete a me, quod mitis, non creare celum et terram, sed demutig, pulchra doc⌊trina, sed hic respiciendum, quid supra, quid infra sequatur. Christus loquitur de cog⌊nitione patris et sui, ut alliciat liplich ad E⌊uangelium, dicit: 'venite ad me.' Quid debemus facere? vult docere: quid discam, o Christe, cum damnas omnia? apparet secundum naturam, sed 'sum mitis', non ſtreng ut Moses, qui non poterat, lapidabatur, non erat gratia nec impletio legis. Ego mitis, non praedico hoc faciendum, sed remis⌊sionem pec⌊catorum, ich bit, ſtreck mir die hand. Alterum loquitur contra pha⌊risaeos, qui voluerunt suam doc⌊trinam fur ghen i. e. qui postea peccant, quando semel accepti sunt, non contemno, sed iterum accipio. Ut pharisaei et hodie Episcopi, ut si hodie quis cuperet uxorem accipere, Episcopus non admittit, ee ſichs nach liſſen, all geboten dei muſten unter ghen. Ergo superbi sunt corde. Deus sinit legem suam fallen,

ℜ] conscientia afflictos, sentire peccata remissa et fieri heredem regni. Item refocillatur. Ero in necessitatibus cum illo, item in fame, bello ꝛc. sic in Pſ. 105, 17 ff. ps. de Iosepho dicitur, quod sapientia dei ging mit yhm yn die grube, semper fuit cum eo in omnibus. Grave onus est premi peccatis, a quibus nemo potest liberari, nisi quem filius liberat per spiritum, quem filius emeruit nobis.

Matth. 11, 29 'Discite' ꝛc. Primum euangelium terret carnem, quando dicit omnia nostra nihil esse, filii irae ꝛc. Unde dicit: 'tollite iugum.' 'Discite a me': non in loco dictum est, quod Augustinus dicit hic. Ad doctrinam nos invitat liblich. Nam de cognitione patris dixit. Videtur carni et naturae, quod horribilis, ſtreng sum, sed non sum, mitis sum, non terreo ut Moses, non praedico: fac hoc, fac illud, sed praedico remissionem peccatorum. Praedico, ut accipiatur, non, ut detur. Non sum ut Pharisaei, qui multa volunt gehalten haben de se, sed humilis sum corde anzunemen peccatores, rursum peccantes non reiicio, modo veniant ad me ꝛc. Non excommunico ut Pharisaei suis traditionibus, quae mallent omnia praecepta dei praevaricari quam unum ex suis statutis. Nota Papam ꝛc. Ecce deus leſt ſeyn geſetz fallen, modo ut peccatores zu ſich locke.

8/13 ergo *bis* discam *unt* *12* ut *über* ⟨qui⟩ *zu 14* mitis *ro r* *zu 16 über* pec⌊catorum *steht* Lu. 24. *ro* *zu 17 über* Alterum *steht* corde *20* dei *über* muſten

[1] *Augustin z. B. opp. ed. Migne T. I. Sp. 200.*

R] ut miseros ad se alliciat, ich weis, wie ich mit dem ſunder ſol umbghen, ‘et Hebr. 2, 18
ipse tentatus est’ Heb. et primum indicat, quod secundum mundum est
neces⌊sitas et tentatio, sed cor et con⌊scientia liberum erat. In Ioh⌊anne: ‘in Joh. 16, 33
mundo pressuram’, externe apparet, quasi simus abiecti. In corde pax est
Ro. 5. quid enim potest nocere, si eciam moriendum ꝛc. das iſt liplich gelockt. Röm. 5, 1
‘Iugum.’ Si iugum ferre debeo, non est requies. Certum iugum legis fuit
Pet⌊rus Act. 15. Si aliud exonerandum et aliud iugum subeundum, apparet Apg. 15, 10
tentatio tum atrox, ut cuperent se non fuisse factos Christianos. Christus
solatur, quidam putant Christi iugum acrius Mosi, Mat. 5. ‘si irasceris Matth. 5, 22
fratri’ ꝛc. ita intelligunt scrip⌊turam. Christus non dat illic legem, sed interpretatur legem, ut intelligenda in Mose nec fatias sanctitatem pha⌊risaeorum,
quod exigat cor, quod non habemus. ‘Ex corde veniunt’ Mat. 15. Item Matth. 15, 19
dicunt: Iugum dei esset dulce, si papa et Episcopi non onerassent clericos.
Verum quidem est, quod ita nos onerarunt ꝛc. Iugum Christi ‘suave’ est,
quod non solum cere⌊monias et Iudeorum aufert, sed peccatum, inferos et
totam legem, contra quam pec⌊cavimus: deum non dilexi, hoc peccatum
oportet Christus auff ſich nemb, ut satisfatiat pro peccato, pro quo ego non
possum, ergo dulce est, apparet grave, quia sine tentatione non est Paulus,
quotquot, sed dulce, quod Christus et deus mit draget. Puer putat se portare, quando matrem habet adiutricem. Christus imponit nobis crucem suam,
ten⌊tationem, et infirmi sumus, sed adiuvat, apparet, quasi succumbere ſol,
sed, quia Christus adiuvat, dul⌊ce.

---

1 ich *über* mit *10/11* scrip⌊turam *bis* legem *unt ro*

N] ‘Humilis’: scio, wie ich cum peccatoribus handlen ſol ꝛc. Dicit:
‘Animabus’. Potest tribulatio externa in corpore accidere. Illa omnia
potestis commode ferre. Sic in Ioanne: ‘Pressuram habebitis in mundo’. Joh. 16, 33
Etsi appareant omnia adversa foris, tamen intus in conscientia habemus
pacem. Roma: 5. Modo conscientia libera sit, nihil nos movere potest ꝛc. Röm. 5, 1

Ne putes: non consultum est iugo sublato aliud imponi, nota: de onere
legis dicit. ‘Iugum meum leve est.’ Iam sapientes dicunt: gravius est onus
Christi quam Mosis ꝛc. Matt. 5. Sed Christus hic legem interpretatur, non Matth. 5, 17
dat legem: Homicidium ex corde malo, adulterium ex immundo corde, sic
legem interpretatur. Hoc est onus Christi, quod dulce est, quod non solum
tollit legem, ceremonias et traditiones humanas, sed totam legem tollit et
maledictionem, peccatum, mortem ꝛc. Hoc totum tollit Christus et dat mihi
spiritum, quo libens facio omnia. ‘Dulce’ est, quia simul portat. Apparet
mundo grave, sed non est. Mit eynem gutten kompen iſt gut ſingen.[1] Facile
portatur onus a duobus, etiamsi alter non bene fert ꝛc.

---

1) *Vgl. Thiele Nr. 20. Es ist außerdem hinzuweisen auf Uns. Ausg. 23, 695, 27f.:* mit eim gutten kompen iſt gut wandern. *So Wander 2, 1707 Nr. 3.*

8. 19. Februar 1525.

Predigt am Sonntag Sexageſimä.

R] Luk. 8, 4 ff. Dominica in 6^{ma} Lu. 8. LUTERUS.

Luk. 8, 4 'Cum plu⌊rima turba' ꝛc. H⌊oc E⌊uangelium non praedicat claris verbis de fide et cha⌊ritate, sed gluck und ung⌊luck verbi, quomodo ei ghet, und preiſſet the|sa⌊urum hunc, ne tam facile contemnamus, quo non est pretiosior, de quo tam multa deus sinit praedicare et scribere per p⌊rophetas. Röm. 1, 16 Et scitis ex Pau⌊lo verbum hoc esse potentiam tam fortem ut deus ipse, et potest iuvare eos, qui credunt, ex morte ꝛc. sicut deus, quia deus hat verbunden ſein eigen gewalt et praesens est in verbis. Indicat ergo dominus terribili similitudine, quomodo E⌊uangelium nihil efficiat, ubique wirſt auſsgebreyt et paucam facit utilitatem. Facit 4 scho⌊lasticos, accipit eos, qui audiunt, plures sunt, qui perse⌊quuntur, ut tyranni, qui nolunt praedicari, huc non pertinent, ut ii, qui verkeren ut heretici und rotten geiſter, et horum sunt magna pars: quidam gladio, quidam lingua. De his non loquitur, qui plurimi sunt, sed eos accipit, qui au|d⌊iunt, et ergo ghets uns an und erſchrecken ſollen wir. In quibus sumus nos.

Luk. 8, 5 1. sunt, qui au⌊diunt verbum, ut semen, 'qui cadit' ꝛc. perditum est. Hinc duo damna veniunt: 1. lauffen die leut druber, 2. 'aves' i. e. qui aud⌊iunt, et diabolus venit, ita exponit. Vides dominum dare virtutem verbo, quando cadit in cor, ut faciat hominem sal⌊vum. Puto certe m⌊agnam

---

zu 1 M L *ro r* 5 deus *über* sinit 5/6 *über* p⌊rophetas *bis* Pau⌊lo *steht* aliquando fut⌊urum vt praedicaretur *sp* 6 esse ⟨verbum⟩ Ro. I. potentia dei *ro r* *zu 8 über* et praesens *steht* an das wort *sp* verbis *c sp in* verbo *zu 10 über* paucam *steht* nihil commodi *sp* *10/15* accipit *bis* nos *unt* *12* ii *über* qui *zu 16* I. *r* *zu 17* 2 Cor 4 In his in quibus deus seculj huius ꝛc. *ro r* *zu 19 über* m⌊agnam *steht* magnam *sp* *zu 19/47, 5* Potentia eorum qui verbum dei habent, Econtra impotentia ꝛc. *r*

N] Luk. 8, 4 ff. Euan: Lucae .8. D. Martinus.

Ostendit nobis gluck und ungluck verbi, wie es yhn gehet, non facit aperte mentionem fidei et charitatis, laudatur et commendatur nobis verbum, Röm. 1, 16 quod est 'potentia dei'. Ro. 1. Gott hat ſich ſelbs yn das wort geſteckt ꝛc. Horrenda parabola nobis proponitur ꝛc. 4^{or} sunt genera discipulorum Christi et verbi dei ꝛc. Tacet de persecutoribus, mit ſchwert, noch zungen, rotten geyſter ꝛc. Ad nos pertinet haec parabola.

Luk. 8, 5 1. sunt, qui audiunt, ut semen quod 'circa viam'. Duo damna: 1. 'conculcantur' 2. 'volucres' freſſens ꝛc., quos Christus interpretatur et dicit ꝛc. Do gibt Chriſtus verbo potentiam: si incidit in cor, credetur, V. 12 salvificat. Magnum est, quod dicit: 'Satan': quid non potest, si hoc potest?

---

21 ers

R] potestatem esse diaboli, qui sedet in corde ho⌊minis, ut non introeat verbum. Si cor possidet, posset et corpus et sensus pos⌊sidere. Vide, quale l⌊iberum ar⌊bitrium, quod obnoxium est diabolo, principi terrae, auffert, inquit, verbum ut aves, quae potestas est granorum contra pedes et aves? leſt ſich freſſen und tretten. Huic rei assimilat nos dominus, quando verbum non habemus et tamen gloriamur de viribus. Si cor possidet, habet et willen und anſchleg, ergo omnia secundum suam vo⌊luntatem ghen. Si impediri potest, ut verbum non acquiram, in quo omnis mea salus. Si in infirmitate sunt, was geb ich drumb, ut redimerer a morte, peccato? nihil ſparet homo, sed quid facit? nempe quidem diabolus, et hoc ostenderunt hi, qui ante E⌊uangelium mortui sunt, ſie haben ſie[1] gemartert mit beichten, faſten ꝛc. quid fecerunt? nihil: voluerunt effugere mortem et iram dei et tamen solum diabolo servierunt, die anſchleg hat der teufel gefurt wider gots willen, et his statibus suis ſinds weyter geloffen in diaboli rethe. Per hoc indicavit diabolus se dominum esse. Horrendum hoc certe, quod totus mundus captus est suis cogitationibus. Hic cadit li⌊berum ar⌊bitrium, quod non potest, nisi quod diabolus vult et ut plus damnationis et peccati fieret. Ante omnes clerici damnati. Ergo diabolus meiſterlich kan weren, ne introeat, si eciam audiatur, quia possedit eos. Ita fatiendum tibi, ut salveris, ut papa docuit. Nos videmus et hoc hodie. E⌊uangelium clarum est et pueri norunt iniustum esse, quod ipsi faciunt, sed cadit in ferrum et lapidem, sed diabolus cepit

---

zu 10 über diabolus et hoc *steht* captum tenet te *sp*   *zu 12* lib⌊erum arb⌊itrium *r*   *14* ſinds *über* weyter   *16/17* quod non *bis* vult *unt*   *zu 19 über* Ita *steht* hoc *sp*

[1]) = *sich.*

ℜ] si cor, quomodo non rationem et sensum? quam pulchri libe⌊ri ar⌊bi|trii gedancken, quae subsunt Satanae ꝛc. Videte, quae sit potentia seminis: nihil facit, leſt ſich freſßen. Tales nos sumus, der teuffel friſt uns, cor occupat Satan: si cor, ergo et cogitationes, consilia muſßen gehen secundum voluntatem suam. Si hoc potest prohibere, ne habeam vim verbi, daran meyn ding gar leyd, liberor a morte, peccatis ꝛc. quid daret homo, ut sic liber esset ꝛc. certe non ſparet li⌊berum arbi⌊trium, muſs dennoch thun, quid velit Satan. Li⌊berum ar⌊bitrium hoc egit, ut cruciarent corpora, fuerunt koſtliche anſchlege, nihil fecerunt, nisi quod servierunt Satanae viventes contra voluntatem dei. Status et ordines contra mortem erecti haben muſſen morti dienen. De laqueo in laqueum ceciderunt. Totus mundus est gefangen corde dem teuffel ꝛc. Non est li⌊berum ar⌊bitrium, sed voluntas, der do gehet, quomodo Satan vult ꝛc. Hoc primum est, quod Satan kan meyſterlich weren, ne verbum eynfalle, et si audiunt, tamen Satan alias cogitat cogit⌊ationes: sic oportet facere ꝛc. Sed cadit verbum in corda ut auff eynen eyßen amboß ꝛc.

---

30 quod *über* nisi   *32* mundus *über* est

R] corda eorum mit den locis, quae praecipiunt: ita faciendum, et aufert verbum ut aves, et sic et nos facimus. 2. per pedes conculcatur i. e. humanae cogitationes et consilia, opera, sunt capti in yrer weyſs. Sunt ergo, qui verbum aud⌊iunt et una aure capiunt, per alteram eg]reditur. Videat quisque, an verbum dei intelligat. Illi non intelligunt, sed, ut alii faciunt, sic et illi, sicut praedicant alii, sicut ipsi, quando veniunt ad papistas.

Luk. 8, 6 2. cum ipsis 'Fels' i. e. ſteinchig erden. Hoc non conculcatur nec V. 13 editur ab avibus. Hic aliqua est potentia, ut exponit Christus, ſchmeck yhn, vident veritatem et displicent opera, sciunt nihil esse. Illi multo meliores V. 13 1. quia intelligunt et 'acci⌊piunt cum gaudio', quod signum eos intelligere, et sciunt per solam fidem et b⌊ona omnia, fid⌊em et puram con⌊scientiam et erga prox⌊imum chari⌊tatem. Wo felt es yhn? Infirmi sunt in fide. Ut quando arbor est plena plue, frigor, cadit maior i. e. non haben den nachtruck, caro firma et spiritus imbecil⌊lis. So lang man ehr et utilitatem de Euangelio habet, consistunt, quando corpus et anima dran zu ſetzen, ibi nihil. Estus, Mark. 4, 17 ut Mar⌊cus, est persecutio. Hoc videmus apud nos: ich hab ſorg, man ſteck in allen 3. Si veniret persecutio, ut relinquenda domus, uxor et vita, quot consisterent? qui excurrunt, si persecutio veniret, ey wurden ſie ghen kloſter zulauffen. Illi accipiunt, sed non verfuren, gustant E⌊uangelium, sed infirmi, das ſie nicht dran wagen leib und leben. Si credimus deum redimere a morte, peccatis et non crederemus, quod daret aliam domum. Si animam verſorget, non obliviscitur corporis, es leſt in wagen, quod corpus, plus, quia

---

13 quando *bis* haben *unt* 14 man *bis* de *unt* 17 persecutio *bis* uxor *unt* 18 excurrunt *c sp in* currunt *darüber steht* ex cenobiis *sp* 20/21 redimere *bis* crederemus *unt*

R] Satan dicit: oportet te obedire ecclesiae Romanae ꝛc. Menſchliche gedancken, anſchlege zcertretten das verbum ꝛc. Hi primi sunt auditores verbi: zcu eyn ohr eyn, zum andern auß. Et hi non intelligunt verbum, fatiunt quidem, ab aliis vident, loquuntur davon ut alii ꝛc. si ad papatum ve⌊niunt ꝛc.

Luk. 8, 6 2. 'auff eyn ſteynichten poden.' Hoc non conculcatur neque comeditur, do iſt eyn krafft, sapit eis verbum, vident veritatem puram esse et decidunt. Hi sunt in hohern grad, multo meliores prioribus. Hi sciunt solam fidem posse handeln cum deo et quod cetera non weyß ꝛc. sed ſi ſint zu ſchwach yn fide, zu jungk sunt ut pyra unreyffen, haben nicht nachdruck. Caro fortior est quam spiritus in eis. Quoad nutz do iſt et honor, cadunt, si wagen leib und gutt ꝛc. Das iſt die hitz, ungluck, verfolgung. Quot starent, si talis veniret persecutio ꝛc. Monachi recur⌊rerunt ad monasterium. Die komen nicht zu fruchten, incipiunt, sed non verfurens, non possunt dran wagen leyb und leben ꝛc. Bone deus, debemus credere liberationem a morte, peccatis, inferno ꝛc. si corpus vult servari, certe et maius ꝛc. wendet groſze koſt dran, filium dat, multo magis korn, boden dran wagen an den corpus ꝛc.

R] filius mortuus pro hac, ut anima redimatur. Fides est infirma, qui ex corde credit deum filium suum mea causa missum ꝛc. non diffidit et ventrem ꝛc. Pau⌊lus Ro. 8. ‘Si dedit.’ Si dux daret Vuitemb⌊ergam, das ich ynn nicht Röm. 8, 32 vertrauet, ut daret laterem. Sic est cum deo, qui dedit filium. Si, dicit, filium meum habes, tuus est cum omnibus, wol thun ſo vil, propter hunc filium las hauſs faren ꝛc. et dabo tibi centuplum, promis⌊sio adest, sed quis tam fortis, ut faciat? semper nolumus hoc. Et deus facit, an fides sit vera. Tales non sumus, et plures certe. Praedicatur donum mihi donatum, et credo hoc, et tamen interim non credo deum dare panem, non sumus digni, ut verbum audiamus, sed ut daretur doc|t⌊rina Pap⌊ae. Prius nutrivimus multos monachos, iam nos ipsos non. Cum dandum pro pauperibus, nihil habemus, nonne diabolus und tod iſt? quare nichts beſſer, quam ut deus aufferret verbum et daret nos pap⌊istis, qui nos ſchinden. Si obliviscimur benefitiorum dei, quae dedit, nemo hoc cogitat. Sed videmus quid novi.

3. eciam aud⌊iunt et libenter. Sed ‘unter ſorgen huius vitae’, ut quo- Luk. 8, 14 que f|ructum non ferant. Has 2 tenta⌊tiones verbum habet, ubi 1. auffert diabolus. Hi duo sequentes capiunt, sed impetuntur a dex⌊tris et sinistris. Si pax est, tum venit ein faulheit, ut caro ſich des wort nit ſer an, videt, ut bo⌊na multa acquirat, honores, interim audit E⌊uangelium. Si paupertas adest, ſo iſt das hertz zu weich, das iſt ein groſſer abfal Christianitati. ‘Cura huius vitae’, quod die nocteque curatur et deo non fidatur posse eum nutrire nos. Credunt E⌊uangelium verum, sed quando arripiunt, incipit cura et

4 Sic *c aus* Sicut *zu 5 über* thun *steht* an *sp* 9 panem ⟨psu⟩ non *c aus* nos
13 nos *(1.) über* daret *zu 15* 3. *r* 18/19 pax *bis* interim *unt* *zu 18 über* an *steht* nimpt *sp*
21 non *über* fidatur fidatur ⟨non⟩ eum *über* ⟨quod⟩ 22 nos *über* ⟨possit⟩ Cura *r*

N] Qui hoc fecit dando filium, certe dedit minus ꝛc. iam si dicit: ecce dedi tibi filium, liber, laß domum tuam propter verbum ꝛc. nemo iſt ſo keck, ut faciat. Nos certe tales sumus, rationi est absurdum, ſchendlich, credere deum dedisse filium et non credere ſtuck brot dare ꝛc. Digni essemus, ut darentur sub papatu. Pffu dich[1], du ſchentlicher unglawb ꝛc. nihil iam damus. Causa est, quod non credimus. Ita oblivis⌊cimur beneficiorum dei, quod donat filium et liberat a Papistis et inimicis ꝛc.

3 cii: et hi audiunt atque quidem libenter, sed ‘in sol⌊licitudinibus’ ꝛc. Luk. 8, 14 suffocantur, ne fructum ferant. Has duas tentationes habet verbum, do es bleyben ſol: primi tentantur a sinistris persecutione, 2^{i} prosperitate. Nam si non est persecutio, securitas adest, brinnet noch gut ꝛc. quasi perpetuo hic mansurus ꝛc. interim semper audit euangelium. Si paupertas adest, est pusillanimis ꝛc. Das iſt auch eyn groſßer abfal der Chriſten ꝛc. solli⌊citudines: got nicht glauben, ut nutriat. Primum placet verbum, sed sol⌊licitudo

---

31 Hae duae

[1] *Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 36, 13.*

R] suffocat ꝛc. Haec duo non simul consistunt: deum omnia daturum et curare. Vult, ut laborem et nutriam in sudore: curare non vult, quia fides non patitur curam. Ho⌊mines quando habent div⌊itias, duas habent sol⌊licitudines: ut parta servent et augeant. ʻVolup⌊tatibusʼ, das man ſich gar verſenkt. Haec sunt die 2 ten⌊tationes a d⌊extris et s⌊inistris apud eos, qui verbum habent.

Luk. 8, 15 Iam veniunt, qui habent b⌊onum cor et ʻferunt fru⌊ctum in patientiaʼ, quia der boden tieff, ſanff¹ et radix satis, er ſey die hitz ꝛc. i. e. sunt sine cura, herent in verbo et cum non habeant peram et vepres in ſich, tamen umb ſie², nam qui vult praedicare solo deo fidendum, contra mundum est, quia avaritia contra pugnat, honor et cura, quia quod apponit ʻpatientiaʼ, indicat non adesse pacem. Aliud est curis tentari et vinci, aliud, quod voluptate tentor, aliud, quando vincor. Qui b⌊oni Christiani sunt, es ſtoſt ſie der geitz an et cura seculi et alia mala, sed non. Item man ſchmecht ſie, ſten in ferlichkeyt leib ꝛc. sed non vincor ut alii. Si sentiunt volup⌊tatem corporis, si eciam cadunt, tamen resurgunt et pug⌊nant, tandem in corde manent sine cura et fidunt deo. Non est, qui non sentiunt curam ꝛc. ʻpatientiaʼ indicat neminem perfectum adeo in fide, ut deberet esse. Si agnosceretur esse imperfectio, nulla tentatio aliquid. Hoc est S⌊umma E⌊uangelii, quid teneat de scho⌊lasticis, qui audiunt. Vellemus totum mundum accipere, wirt nit draus, si saltem his, qui aud⌊iunt et accipiunt, nihil faciamus. Ergo semper

---

zu 7 4. *r* 9 cum cum non 16 resurgunt *über* (cadunt) *zu 17 über* patientia *steht* verbum *zu 19* S⌊umma Euangelij *r*

¹) *Nach unten Z. 27 wohl Schreibfehler für* ſaff⌊tig. ²) = *sich.*

N] verſtickt verbum, non possunt simul stare, credere et non solliciti esse pro victu. Laborare debeo ꝛc. Avari di⌊vites curam habent primum, ut adipis-

Luk. 8, 14 cantur, 2. ut servent ꝛc. ʻwolluſtʼ, gutten mut haben, deo hymmel laſſen, ipsi terram volunt servare.

Iam veniunt ultimi, quorum pauci sunt ꝛc. sunt corda, quae beſtendig

V. 8 bleyben, boden gut, ſafftig, feyn land i. e. sunt sine cura, halten an Got alleyn, qui et si non habent persecutiones inter se, tamen circa se. Nam euangelium praedicando non est gratum mundo, ſicht alles dawidder. Verbo

V. 15 ʻpatientiaeʼ indicat, das yhr nicht viel ſeyn. Quod tentor sollicitudine mundi, aliud est quam si vincar ꝛc. non sunt exclusi Christiani veri ab iis, a sol⌊licitudine, a divitiis, a voluptatibus. Haec tentatio manet, fulen und muſſen fulen, sed non vincuntur, si sentiunt, pugnant contra, si tentantur sol⌊licitudine, pugnant contra, si divitiis, si volupt⌊atibus. Nemo glorietur se talia, Satan, ſelß, divit⌊ias nicht fulen. Verbum ʻpatientiaeʼ indicat neminem perfectum esse. Utinam cognosceremus esse infirmitatem veteris

---

30 mundi (et non) 35 Satan *unter* (non)

R] praedicandum, sive impetatur gladio, lingua, cadit in petram ꝛc. Alii dicunt 60. Doctores expo⌊suerunt de 3 statibus castitatis, Vir⌊ginitatis, vidu⌊itatis et matri⌊monii. Vir⌊ginitas 100, Vid⌊uitas 60, Ma⌊trimonium 30.[1] In hac glos⌊sa fuit optimum, quod Ma⌊trimonio addiderunt castitatem et non penitus hurerei gemacht. Sed nihil est et dico non fidendum hominibus et haec glossa stetit plus quam zweff 100[2] et statim a tempore apo⌊stolorum. Hic error tam mag⌊nus, ut a pueris, et tamen non iudicari volunt patres, wie khem das E⌊uangelium darzu, ut saltem hi tres status ferrent fructus E⌊uangelii? quot sunt inter incred⌊ulos Turcos, qui sunt virgines? Hic vides iniustum esse, id quod ferri posset, si non esset nocens. Illo tempore castitatem praedicarunt, quasi nulla virtus alia esset quam castitas, sicut nos culpant celebrare matri⌊monii statum,. durt iſts im ſteigen geweſt, das diabolus hat wollen multos seducere. Nonne stultum tales virtutes laudare, quae sunt inter

𝔛] Adam, satis esset ꝛc. Nos vellemus totum mundum accepturum verbum, aber wirt nicht auß ꝛc. quandoquidem pauci sint, non tamen intermittendum est verbum. Das laß man gott befohlen, sive persequatur manibus sive verbo.

Quod addit ‘centuplum’, ut Lucas, alii dividunt ꝛc. scitis doc⌊tores hic Luk. 8, 8; Matth. 13, 8. 23 Mark. 4, 8
distinxisse de statibus vir⌊ginitatis, viduae et matrimonio ꝛc. Glossa nihil valet. Jamer, quod 12c annorum steterit ꝛc. Hoc optimum, quod matrimonii statum fecerint statum castitatis, das ſie nicht hurerey geweßen ꝛc. quot sunt virgines et viduae, quae non habent euangelium, eciam inter Turcas ꝛc. Haec adduco, ut videamus, quomodo hominibus non confidendum ꝛc. Quisque intelligit unrecht ſeyn, quod ferendum esset, nisi et noceret. Eo tempore nihil getrieben quam castitas ꝛc. ut nobis nunc dicitur matrimonium extollere ꝛc. Digna est haec glossa, ut confundatur, quicunque scripserit ꝛc. Eo tempore incepit Satan leutt auff ſtrick furen. Malo hanc

---

zu 1 fructus 30. 60. 100 *r*

[1] *Vgl. Augustin, opp. ed. Migne T. VI Sp. 423: ‘Perhibet praeclarissimum testimonium ecclesiastica autoritas, in qua fidelibus notum est, quo loco martyres et quo defunctae sanctimoniales ad altaris sacramenta recitentur. Sed quid significet fecunditatis illa diversitas, viderint, qui haec melius quam nos intelligunt; sive virginalis vita in centeno fructu sit, in sexageno vidualis, in triceno autem coniugalis: sive centena fertilitas martyrio potius imputetur, sexagena continentiae, tricena connubio; sive virginitas accedente martyrio centenum fructum impleat, sola vero in sexageno sit, coniugati autem tricenum ferentes ad sexagenum perveniant, si martyres fuerint: sive quod probabilius mihi videtur, quoniam divinae gratiae multa sunt munera, et est aliud alio maius ac melius, unde dicit Apostolus: Aemulamini autem dona meliora (I Cor XII, 31); intelligendum est plura esse, quam ut in tres differentias distribui possint.’ — Vgl. auch Hieronymus, opp. ed. Migne T. VII Sp. 89. Luther führt diese Auslegung als ‘memorabilis’ in seinen frühesten Sermonen an (Uns. Ausg. Bd. 1, 137, 30 ff.), verwirft sie aber später unbedingt, wie hier, so auch Uns. Ausg. Bd. 11, 19, 6 ff. = Erlangen, Deutsche Schriften, 2. Aufl. Bd. 11, 95 (1523) und Uns. Ausg. Bd. 15, 429, 22 ff. (1524).* [2] *erg.* Jahr.

R] Tur⌊cos. Libentius audiam ignominiam hodierni E⌊uangelii, quod dicunt
nihil aliud posse E⌊uangelium quam dare uxores. Fructus Christiani sunt
Gal. 5, 22 aliter geſchick Gal. 5. illic recenset, da ſthen ſie ander, ergo simpliciter intellige
textum ita. Aliquis Christianus, qui fide wol faſt, plus qui facit quam alius,
aliqui plus charitatis exhibent ꝛc. alius habet minus, darnach das mas des
glaubens iſts, darnach folgen die werck, ad haec bona est gl⌊aube, ut non
audiamus ho⌊minem neque credamus, das richtſcheyt E⌊uangelii muſs da ſein
et secundum iudicandum. De his 3 fructibus castitatis scripti magni libri.
Per hos status non salvaris, Sed si in vera fide ambulas et exhibes gaudium,
Gal. 5, 22 ut in Gal. est. Diabolus hat die Jungk⌊frauen et viduas ſo gemeyn gemacht,
das er vil hin auff den fels furt et praecipitaret, et eciam ex mille vix unus
mansit verbo. Satis in petras ascendimus et rumpimus bein, hals. Iam
plus amplectamur hunc statum i. e. varia sunt opera, quae veniunt ex fide.
Simplex sententia.

7 lichtſcheyt

N] ſchmach leyden, quod dicitur nobis: kond nichts den ehelich werden predigen ꝛc.
Alii sunt fructus euangelii et verbi quam tales. Gala: recenset wol anders
Gal. 5, 22 ca. 5. Ideo sic glosandum est: eyn Chriſt, der den glauben wol faſt, thut
mer werck den der andere ꝛc. unus habet plus, alius minus, secundum mensuram fidei sequuntur opera et fructus. Discamus inde nulli homini fidendum
in suis glossis. Euangelium ſol das richtſcheyt ſeyn. Non satis est dicere:
ille vel ille dixit, Romana ecclesia hoc statuit ꝛc. Euangelium muß mehr
fructus tragen quam illos tres, quae et apud Turcas sunt. Satanae fuit
darumb zu thun elevando, jagen auff den hohen felß, ut praecipitet ꝛc. Malo
audire, das wyr widder herunder ſteygen, melius est fallen yns eheliche leben
quam kleyttern, ut praecipitemur ꝛc. i. e. mancherley ſind die werck und frucht
verbi et fidei ꝛc.

24 herunder (falle)

9. 21. Februar 1525.

Predigt am Dienstag vor Petri Stuhlfeier.

R] Lutherus in arce Redeuntibus principibus E Pome⌊rania.

'Confido domino: quomodo dicitis.' Sepe a⌊udistis, quod ps⌊alte-
Pſ. 11, 2 rium nihil est quam liber, in quo fides exercitatur. Ideo et psalterium sonat ꝛc.

---

zu 27 3. feria ante Vin⌊cula Petri *r* *28 Rörer las später statt* Sepe a *(eng aneinander geschrieben)* Sepra, *korrigierte dies in* Supra *und schrieb* diximus *über* quod. *So entstand* Supra diximus. *In den vorhergehenden Predigten, auch in der über Ps. 5 (oben Nr. 5) ist kein ähnlicher Gedanke ausgesprochen. Vgl. aber die Nachrede zu der 1525 erschienenen Psalterübersetzung (Erlangen, Deutsche Schriften 37, 248f.), in der es heißt:* Summa, der Pſalter iſt eine rechte Schule, darinne man den Glauben und gut Gewiſſen zu Gott lernt, übet und ſtärket.

R] In psalterio semper videmus exempla et tentationes contra fidem. 1. est
gladius i. e. quando vi propellitur. Euangelistae non est nocens vicium et
non bonum, si haec persecutio non esset. Nam E⌊uangelium est 'potentia Röm 1, 16
dei', es wil ſein krafft beweiſen, wa es ſal, bleibt leben, hic cedere coguntur
omnes reges, Ut experientia apertum fiat, quanta potentia sit dei. Contra hanc
tentationem multa prophetae dicunt et psalmista. Secunda est periculosior,
contra quam multo plus clamant p⌊rophetae. Pau⌊lus 'oportet hereses' ꝛc. 1. Kor. 11, 19
sed facit mercklichen, groſſen ſchaden. Rotten mancherlei kopff. Ita Christus
suo pop⌊ulo tag und nacht zu felt ligt. Ideo dicitur 'dux exercituum', ut
dominus aliquis semper iſt geruſt. Illa tentatio est quoque bona, sed
nocentior. Qui vult Christianus, sciat hanc esse naturam verbi. Non sequere
eos, qui dicunt concilium fieri debere, qui tales sunt, qui nihil habent intellectus,
ſehen nit, wo ſich die pſalmen et scrip⌊tura hin lencken. Non expectandum,
donec papa et alii concludat, sed certi esse debemus hoc esse certum
verbum dei. Hic psalmus ghet dar, ut populum dei soletur. 'Confido', in
re verbi potest alter alteri consulere, sed quod unus fiat consensus, non
potest fieri, verbum dei ſchwebt uber himel und erden, non poteris componere.
Christus: 'vellem iam comburere'. Ich wil ein feuer anzu⌊nden i. e. wil ir Luk 12, 49. 53
machen, ut pater contra filium, quare hoc? vult hin bringen, das einer ſprech:
'confido domino.' Suos certos facit, da wir im je ſcherpfer nach gedencken.
Si quis cadit, cadat, inceptum propter hos, qui consistunt. Sic est in
exercitu: non potest fieri quam aliqui cadant, potest fieri, ut ii cadant, qui
hodie consistunt. Non est fab⌊ula de Dietrich von Bernn, nam ghet non
zwiſchen mortem et vitam, ut impinguatur pes tuus in sang⌊uine, es ſol ein
ſtil reich ſein et in san⌊ctitate, erga deum tale est in terris in san⌊guine
braden. Nemo ergo omnia potest consentire. Papa cum voluit hoc, millies
plus fecit ꝛc. fuit quidem consonantia und fur ein koſtlich gehalten. Interim
perdimus Christum caput et exortae innumerae sectae et nullibi mansit
E⌊uangelium. Episcopi quaesierunt gut tag, dum non est pugna, persecutores,
roten, nemo cogitet verbum dei. In hac p⌊ersecutione fieri nihil melius
potest, quam ut in verbo hereatur et dicatur 'Confido'. Pugna non consistit
in gladio, diabolus fregt nach dem feuer, quae eius arma ꝛc. cor possidet, ut
credat impurum verbum esse verum. Nemo cogendus gladio ut papa, sed
vincendus homo, ut nesciat, quid contra loquatur, non opus gladio, tum fit,
ut accipiat quis, debet accipere et hoc ghet fein ſeyberlich zu et tamen mortem
supero. Qui sunt indurati, nihil prodest, qui ergo non habet verum sensum,
feret hin durt[1]. 'Confido' i. e. quod cor habet fidutiam ad deum, quod sit
sibi propitius.

'Quomodo dicitis': pug⌊nat inter veros sanctos et non. Vos docetis Pſ. 11, 1
me fugere in vestrum montem. Ego habeo alium. Montes sunt magna bona

---

3 esse *zu 6 oben am Seitenrande steht* PS̃. XI. *ro* *38* propitius sit

[1] *Wohl Schreibfehler für* durch.

R] Pſ. 36, 7 opera, sunt montes, cule. Alibi: ‘iustitia tua sicut montes’ i. e. quam donat
nobis, quando illuminat hominem g⌊ratia et donat peccatum, dicitur dei
iustitia, non per opera erworben, sed per fidem erworben. Ubi haec iustitia,
puto videre montem dei. Benedicat te dominus, pulchredo iustitiae et mons
Jeſ. 2, 2 sancte, sic salutat ecclesiam Esa. 2. ‘tum excelsior erit’ i. e. tanta iustitia
in eo ceperit, quae laudabitur super omnes. Dividendi montes dei et hominum.
Quando unus homo est fidel⌊is, est excelsus mons in con⌊spectu dei, angelis.
Iudei videbant pe⌊ccatorem ut vilem hominem. Montes dei ſcheinen groſs
coram deo, principes, docto⌊res, iusticiarii sunt montes magni. Sic cenobia,
quia docuerunt o⌊pera et iustitiam a se inventam. A longe prospicit psalmus,
meus mons est deus, mea fidutia est in deo, non videtur a vobis,
coram deo est altus. Da von werd ir mich nit reiſſen. Quare dicitis, ut
ad montem vestrum? vos treibet imer b⌊ona o⌊pera, quae homines laudant,
homines dant dartzu. Vos non auferetis me a hac iustitia, non sum avis,
ein ſcheuter ding, quod non habet certum fundamentum, qui avolat nesciens,
quo significat incertas con⌊scientias, quae nesciunt, an wo ſie ſein. Sic
doc⌊trina operum faciunt con⌊scientias irrequietas, ut iam ad hoc opus iam
ad aliud curramus. Proponunt exempla S⌊anctorum.

Pſ. 11, 3 ‘Quoniam ecce intenderunt arcum.’ Dictum certum est, quod
diabolus non vult ad alium locum quam, ubi verbum dei est, ubi possidet
prius homines, non pug⌊nat, sed ubi favillam videt verbi dei, da iſt er wackher,
quia libenter vellet dominus esse terrae, aperit oculos, ut Iob dicit[2], tanquam
aurora, ubi videt verbum dei oriri, da ghet er hin, dominus sinit in in das
feur platzen, quidam cadunt, sed quanto plus inflat, tanto peius facit suum
negotium. Queritur ergo impii verderben, viel ſelen et comparat eorum
doc⌊trinam arcui, in qua est telum i. e. sagittant occulte, Richten ir geſchoſs da
hin, das ſie ſchaden thun. Figurata sunt verba haec, linguam et os comparat
oren[3], verbum, das drauff iſt sagitta, Sicut et nos dicimus: der pfeil khombt
nit auſs den kocher[4] i. e. hoc agunt, ut damnum faciant, ubi deus fructum.
Sic factum, quando dominus eduxit pop⌊ulum ex Egip⌊to, ibi surrexit p⌊ropheta
illic et alibi, ut dicat scrip⌊tura Non fuisse locum, ubi non esset idolum,
et ubi apostoli fuerunt, ibi secutus est diabolus. Hoc nostrum so⌊latium,
ut sciamus, wie es zu ghet et sciamus verbum esse verum fundamentum.
‘Mundo corde’ i. e. an fide vera sunt i. e. qui hat veram fid⌊em, et fidem
habent erga deum, qui deum pro Iud⌊ice habet, non fidit, ein recht fein auffrichtig
hertz. Non agit, ut gelt und gut wecknhem, sed ut fidem e corde
eripiat. David fuit adulter, occidit, thuts nit, das, dum interim verbum

---

7 angelis (fidej) [1] *zu* 25 eorum *über* (suam) 31 non *über* esset 34 que

[1] *Rörer las also das folgende* Iudei *erst fälschlich* fidei. *Diese Stelle ist ein Beweis dafür, daß Rörer die Predigt aus einer Vorlage abgeschrieben hat.* [2] *Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich.* [3] oren *ist sicher Hörfehler für* bogen. [4] *Vgl. Thiele Nr. 330; Wander 3, 1264 Nr. 52. 53.*

R] manet integrum et vera cognicio, potest semper aliquis resurgere. David
cecidit, sed novit deo fidendum et esse patrem. Si periisset fides, non
surrexisset. Saul fisus est operibus, fatebatur quidem suum peccatum, sed
non ex corde vero. Non curat, ubi plures iusti, sunt, qui pulch⌊ra opera
furen, Sed ubi verbum exoritur, nihil curat, quando oculus, manus iusta
sunt, modo cor non sit purum. ‘In occulto.’ Das iſt des diaboli griff,
ut ‘in oc⌊culto’. Si fieret in die, ſo wher gut fechten contra diabolum und
rotten. Sed nimbt ſpruch ex scrip⌊tura, furt pulchra verba, deum, s⌊piritum
s⌊anctum et iurat: in con⌊scientia mea ꝛc. et pauper homo statim cadit.
Videantur autem, qui heretici, quomodo implorent deum. Vide, an non et
pap⌊a fecit. Dixit s⌊piritum s⌊anctum adesse in conciliis. Quando audimus
haec verba: got, Chriſtus, s⌊piritus s⌊anctus, ecclesia, non dicendum hoc nihil
esse, das heiſt ‘in oc⌊culto’, das man unter gots nhamen gifft brengt. Si diceret:
quis ego sum? hereticus, hoc dico, Sed deus dicit: hic habes scrip⌊turam.
Omnes ordines habuerunt verbum dei Et dicunt scrip⌊turam habere, non est
melior quam obedientia, quam von glauben drit auff opus i. e. deus fregt
nach dem werck nit, sed ut audiatur verbo eius. Ipsi: quando facis hoc, quod
prior iubet, ibi obedientia a verbo dei getriben auff menſchen tand. Sol. es Weish. 4, 1
iſt kein kleinod gleich einer keuſchen ſeel, dictum de thesauro, qui est inter
ho⌊mines i. e. qui habet ein zuchtigs weib, hat den beſten ſchatz, ipsi ad castitatem
torserunt et vult intelligi hunc the⌊saurum coram deo, cum sit viri
thesaurus. Ita a fid⌊e dei ad sua somnia traxerunt. Ita papa: ‘Tu es Matth. 16, 18
Petrus’. Nemo cogitavit, an verum esset. Sicut de obedientia. Nemo
aperuit oculos et cogi⌊tavit: num loquitur de obedientia dei vel prioris? ita
nemo: potest papa esse haec petra, quae est Christus? Ita de Christo
recidimus. Et hoc peius, quando sine verbo seducamur, ut fuit Aristoteles
cum suo ethicorum. Hic loquitur de excelsissimis geiſt⌊ern, qui habent spiritum,
pabſt und hohen ſchul, furen Aristotelem. Quid nobis cum istis stultis?
Cum vero E⌊uangelium it, quando nos verbum dei et illi habemus et ii alium
nasum dant scrip⌊turae, ut dixi de petra ꝛc. Non dicendum: der furt Matth. 16, 18
scrip⌊turam, ergo iſts recht. Vide, an vere furt, oportet du haſt helle ſpruch,
in quo tua con⌊scientia sit certa. ‘Iustus ex fide.’ Si quis dicit ex operibus Röm. 1, 17
esse iusti⌊ficatum, nimb ich mein richtſcheit et quicquid proponunt, das iudico.
Videatur illorum doc⌊trina, videbitis eos werck leren sicut et novi spiritus.
Diabolus est inimicus fidei et verbo dei, ideo richt ein sponsa verba. ‘Den
ſie haben den grund.’ Diabolus potest omnia pati, ut lachrymes, ut ieiunes, Pſ. 11, 3
ut fatias omnia opera Hiero⌊nymi, Aug⌊ustini ꝛc. thut im khein ſchaden.
Quid autem der ‘grund’ i. e. verbum, das man das hertz lern auff richten zu
got, werck hin, werck her, vide caput. Quando dicunt: hoc dixit deus, hoc
fecit, ſo muſt du thun, ſie pilden dir ein werck fur, et vide, ein rat iſt dar,

---

40 du *c aus* thu

R] s⌊piritus s⌊anctus pildet dir allein verbum dar, fides mea, quid mihi faciendum, legendum intus vel extra, quid autem pildet fides fur? opus dei. Illi ergo non depingunt dei bonitatem, sed opus, quod treib vel corde vel manu. 1. Kor. 3, 12 Videndum est, ut fundamentum maneat Pau⌊lus 1. Cor. 3. quidam 'stipulam' ꝛc. quidam 'aurum', potest fieri, ut alii alia opera edificent, sed idem funda⌊mentum, nempe verbum dei quod dicit de operibus, quae deus fecit Pſ. 11, 4 tibi et faciet, non tuis. 'Iustus autem.' Es verdreuſt in wol, habet zelum, loquatur sive scribat, nihil proficit. Laſs faren, was faren wil. Ego admoneo tantum, quantum possum, nempe verbo dei.

---

zu 1 über pildet *steht* fides

10. 26. Februar 1525.

Predigt am Sonntag Quinquageſimä.

R] Luk. 18, 31 ff. Dominica In 5.ma Lu. 18.

LUTHERUS.

H⌊oc E|uangelium facile est, praecipue apud vos. Ut tamen verbum semper tractetur et carni resistatur ꝛc. 1. dicit de persona Christi et suis operibus, quae fecit nobis in utilitatem. 2. de persona Caeci et suis operibus quae ipse fecit. Christus proponendus 2ter: 1. ut agnoscatur, quid nobis V. 31 ff. fecerit, 2. wie wir yhm nach thun ſollen. 1. est, quando dicit: 'Ecce ascendimus Hiero⌊solyma' ꝛc. 'illu⌊detur' ꝛc. 'resurget 3. die.' Ibi scrip|t⌊ura auff einen hauffen gefaſt, als ſie ſagt von der cruce, das er fur uns gethan hat, et leyt dran, quod ille filius hominis muſs hin auff ꝛc. et resurgere, da ligts an[1] et fieri oportet. Ibi abrogavit omnia, quae nos sumus et facimus. Si enim mors eius et resur⌊rectio facit, facere et pati nostrum

---

zu 10 De Ceco *r* *13* de *über* persona .1. *r* *20* quae *c aus* quod

[1] *Vgl. Thiele Nr. 2.*

N] Luk. 18, 31 ff. Euan: Luce. 18. D. Martinus.

Primum frag⌊mentum loquitur de persona, quae est Christus Ihesus, et de suis operibus, quae pro nobis fecit. 2m loquitur de persona ceci et de suis operibus, quae ipse fecit. Sic enim Christus proponendus est, quid V. 31 nobis fecerit, et quid rursum nos debemus facere ꝛc. Primum dicit: 'Ecce': conclusit in eum scripturam, ßo viel ſie yhn betrifft i. e. quid pro nobis fecerit, und leit daran: der filius hominis muß ꝛc. sustulit istis verbis et dernidder gſchlagen, quod nos possumus et vires nostrae ꝛc. Si ipse fecit, muſßen unßer thun yn wind ſchlagen. Seyn thun ponitur contra nostrum

---

30 contra ⟨. . .⟩

R] nihil est. Ergo opera nostra et merita nihil sunt, ut scrip|t⌊ura impleatur. Persona Christi est deus et innocens homo. Et impletio scrip|t⌊urae koſt ſo viel, ut tantus homo hin an ſol, qui plus valet quam 100 000 welt, et tantus thesaurus ghet da hin, ut nobis adiuvetur, muſs ein ſolcher heilig hinan, ut erwerbe morte et resur⌊rectione: quomodo possibile est, ut homo miser ieiunio et vigi|liis consequatur? Non est werd, das mans gedencken ſol, ut hu|manum opus huic personae comparetur. Et iſt ein ernſt, das ſichs gott ſo vil laſſet, ut det filium suum pro me. Si hoc tonitru non terret, ut opera mea damnem, nihil est et tamen tam stulti volumus emere caelum et gl dedimus pro Missa. Alii meliores esse voluerunt, qui se dederunt in caenob⌊ia, contempserunt the|s⌊aurum, qui nobis datus. Est horrenda excaecatio. Ex his tenebris exemit nos deus, ut videamus solum hunc virum facere. Oportet tantus homo sua morte redimeret. Si nostra mors mereretur, certe diabolus et damnati mererentur, quia moriuntur eterna morte et patiuntur eter⌊nas poenas. Si irem auff ſcheer meſſern, nihil est. Quidam iacuerunt auff ſcherben, ſand et voluerunt hac re peccata paenitere. Nihil hoc. Diabolus hat ſich laſſen horen, quod si peccatum paeniteri posset, ſo wolt er auff ſcher meſſern ghen himel ghen. Peccatum aufferre, tibi auxiliari, ut impleatur scrip⌊tura, ſoltu nyhmant furſtellen laſſen quam illum, qui dicit ꝛc. Ille est, qui pro totius mundi peccatis satisfecit. Hoc est caput E|uangelii, ut discamus hunc the|s⌊aurum pro nobis omnia fecisse. Magna res peccatum,

---

4 ut nobis adiuvetur *durchstr sp dafür* dz vns geholfen werde *sp rh* 4/5 muſs *bis* homo *unt* *zu* 8 *über* laſſet *steht* geſthen *sp* 11/12 excaecatio ⟨fuit⟩ 17 si *über* quod 18 himel *bis* ut *unt*

N] thun. Nihil est cum nostris operibus ad implendam scripturam. Haec persona deus est et purus, innocens homo, et scriptura koſt ßo viel, das eyn ſolcher menſch machen muß. Si sic, pluris est hic quam mille homines, immo omnes homines. Si ßo vil gekoſt, was wilt mit deynem beten außrichten ꝛc. pondera invicem ꝛc. ſcheme dich. Hic videtur eyn ernſt ſeyn, das Got ſich ßo vil koſten leſt, ut tradat filium suum. Si hoc non vult me humiliare et opus meum deiicere, nescio, quid debet ꝛc. grl umb meß, qui se ipsos obtulerunt in claustris, wenſtigen, ſtinckenden ſack beſſer machen ꝛc. Deus eripuit nos, ut sciamus, quod nostra mors nihil sit et opera. Satis fuisset, si talis homo venisset tantum in mundum, nedum mori ꝛc. si mors nostra potuisset helffen, certe diabolus et damnati possent, qui multo graviora patiuntur quam nos. Nota eos, qui auff ſcherben gelegen. Das thuts nicht, auch nicht auff ſchermeßern hynauff klettern. Satan fecit se audire. Sund hynweg nehmen, nyemand furſtellen nisi illum, qui dicit: ‘filius hominis tradetur.’ Etiamsi minimum peccatum adsit, et maiora et minora muß der weg nemen. Scitis, quam horrendum sit peccatum ipsum et mors ꝛc. nihil

---

zu 37 über sit *steh* spectrum

R] mors. Dicatur de li|b⌊ero ar|b⌊itrio. Si essemus in periculis, tum aliter loqueremur. Tantum virtutis dant, quod disponi possem, peccatum et mortem non possunt aufferre, peccatum coram deo maius est quam mors, quia mors iſt ein ſtraff ipsius peccati. Horrendis⌊sima mors est, quando anima per peccatum moritur, ne momentum possum durare, quando venit mors, Et volo animam meam erredten, tantum est, si velim solvere 1000 fl et non haberem obulum. Si li|b⌊erum ar|b⌊itrium aliquid esset, stultus esset, quid diceret? Ecce non est fatuus dominus? non frustra descendit? Hoc dico, ut corroboremur et certi fiamus. 1. est, quod deus filium tradit, ut mo|reretur et resurgeret, et hoc gilt uns.

Disci⌊puli non intellexerunt. Sermo erat absconditus. Sic cogitabant: Hic Christus est ſein khonig, facit mira⌊cula, mortuos suscitat et dicit se conspuendum? qui alios suscitat, mori debet? qui dat aliis, eripi ei debet? et putabant certo victurum. Hic audiunt de morte, sed putabant eum figurate loqui. Sic hodie est und fellt uns auch alſo, quod Christum perdere ſollen, erat eis omnino obscurus sermo. Rationem, quam ſie ſo hoch auff blaſen[1], quod possit se praeparare ad deum, hic condemnatur, quod nihil novit ꝛc. mera caecitas est in homine, si lux adesset, intelligeret et non diceret: quid hoc? Quis intellexit unquam, quod pro meis peccatis deus ſol leiden et deo auſs der ſchoſs fallen in sinum matris? Si apostoli non intel|lex⌊erunt, et

---

zu 1 Lib⌊erum arb⌊itrium *r*   *3* mors *r*   *5* moritur *bis* Et *unt*   *zu 6 über* si *steht* ac *sp*   *8* non est *bis 9* corroboremur *unt*   descendit *c sp in* Ascendit   *zu 11* 2. *r*   *zu 13 über* dat *steht* vitam *sp*   *zu 15 über* perdere *steht* amittere Apostoli *sp*   *zu 16* ratio *r*

[1] *s. v. a. ‚ihre Bedeutung und Kraft übertreiben'. So sehr oft bei Luther. Zahlreiche Beispiele siehe bei Grimm DWtb. 1, 624.*

N] est, quod dicunt de li⌊bero ar⌊bitrio. Non potest unum momentum vitam verlengern, nedum ſund wegnemen ꝛc. et non possum mortem tollere, quae minor est, geringer quam peccatum, quod primum buff dat, facit, ut coram deo anima mortua sit. Jch ſchick mich, wie ich wol, non possum ꝛc. Stultus, si dicerem me 1000 fl solvere, cum non possim 1 obulum solvere. Si li⌊berum ar⌊bitrium id posset, stultus fuisset, ut ipse Christus faceret ꝛc.

Deus dat filium suum, ut moriatur et resur⌊gat, und das gilt uns. Horum nihil intellexerunt discipuli, qui ita cogitabant: hic Christus est ſeyn rex, facit miracula, quae fuit cecos, claudos ꝛc. et nunc dicit: ‚tradetur.' Wie reumet ſich das: qui alios vivificat, morieturne? Fuit eis ſeltzam loqui de morte de hac persona. Es feylet uns auch wol, fuit discipulis eyn vertunckelte rede. Das iſt die vernufft, die tolle hur, die wyr auffmutzen, ut cum deo posset agere. Haec hic describitur, quae eciam non intelligit, quae videt et audit. Nihil intelligit de deo. Qui hoc potest cogitare unquam, ut filius ex sinu patris decidens pro mea peccata satisfac⌊iat und ßo weyt, R] hodie wirds ſauer, quando praedicatur. Statim dicitur, sed non facile creditur. Ratio dicit: Si paratus es und thu das wider ſpil. Sic operibus opera wils vertreiben, post nit gut, habet legem: ita fac, plump, da felts hin ein.[1] Ita totus mundus iudicat ꝛc. Sed quod cogitet: tamen nihil potes, oportet veniat dei filius, qui pro te homo fiat, et ratio: Num deus habet filium? num potest deus mori, resurgere? Et quando haec omnia credit, nihil est, non credas tua causa fieri et quod te probum faciat. Legem audisti, quae praecipit b⌊ona o⌊pera facienda, nihil est, sed credendum hunc mortuum ꝛc. ut hilff dir und macht dich from, alias semper manes scortator, si non opere, corde. Si credis, venit s⌊piritus s⌊anctus et facit novum ho⌊minem, tum omittis malum et facis bonum, sic eriperis ex morte et peccatis. Hoc est non solum contra li⌊berum ar⌊bitrium, sed contra omnes sap⌊ientes mundi, qui omnes scribunt mala opera bonis hin weg bringen. Quod ille Christus faciat ꝛc. Non oritur hoc p⌊eccatum in terris, sed e celis venit et 'sap⌊ientia' est, ut 1. Kor. 2, 7 Pau⌊lus, 'quae abscondita est', non manifesta i. e. ratio non intelligit, non putat verum, nisi g⌊ratia veniat et s⌊piritus s⌊anctus doceat. Pii norunt verum. Hoc c⌊aput est omnium E⌊uangeliorum, ut discamus, quo modo b⌊ona o⌊pera fatienda. Si debes aliquid facere vel minimum, gehort Ie⌊sus Christus, si suis eo fit, est fucus et hypo⌊crisis, Si credis pro te mortuum. Ideo dicitur nostra 'prudentia' 1. Cor. 1. quia pro nobis fecit. Ex quo 1. Kor. 1, 30

---

zu 5 über habet *steht* mulierem *11* eriperes

[1]) *Ähnlich die Redensart* hinein plumpen wie der Bauer in die Stiefel *vgl. Uns. Ausg. 16, 438, 5. 22; 33, 687 zu S. 605, 10.*

N] ut moreretur, es wirt ſauer, ut hodie intelligatur. Sic cogitat ratio: adulter es, sis nunc castus ꝛc. et vult ita werck mit werck vergelten, non cogitat: tua opera thuns nicht, oportet filium dei venire, ans creutz laßen hengen, resurgere. Quid? inquit ratio, habet deus filium? potest mori et resurgere? Et hoc parum est, muſt auch glawben, quod deiiciat se et pro nobis ista fatiat, ut darzu hulff und mache dich from, ſonſt perpetuo manebis scortator, adulter. Si credis tibi datum hoc, venit s⌊piritus s⌊anctus et dat tibi cor novum, sic a morte et peccato libereris ꝛc. Hoc est contra omnem rationem, ſyn und verſtand, adhuc qui tenent mit gutten wercken boße dernidder legen ꝛc. Consule etiam omnes libros. Est ars, quae de celis venit, non crescit in terra. Sapientia ista abscondita est, quam non potest credere veram esse, nisi s⌊piritus s⌊anctus dederit. Haec sententia est huius euangelii et totius euangelii: ad omne opus bonum eius salutare proximum gehort Jheſus Chriſtus. Unde Christus dicitur nostra 'iustitia', salvatio, satisfactio ꝛc. 1. Cor. 1. Unde videtis, quam magnum sit Christianum esse. 1. Kor. 1, 30

---

26 mache(t)

R] sequitur, quam mag⌊nus the⌊saurus sit Christianus, non satis potest laudari. Non est decoratus ut monachi operibus, sed habet sap⌊ientiam absconditam, thesau⌊rum. Video quidem fateri verbum dei, benefacere prox⌊imo, sed hic non est the⌊saurus eius, qui est Christus, qui cum eo iſt ein kuch, Christi sapientia, spiritus ꝛc. est eius, fur dem ſchatz khan nymant bleiben nec diabolus, peccatum, quantum vis magnum sit peccatum, haec iustitia est maior. Multa peccata Christiani faciunt, quae no⌊vum te⌊stamentum gebrechlikeyt nennen. Ut hic dis⌊cipuli nihil horum intelligunt. Si velle⌊m iudicare, ut describuntur, ſo muſt ich ſagen esse eos fat⌊uos, sed the⌊saurum habent Christum, qui est absconditus und leſt mich zum narren werden. Ita fit, ut iudicem aliquem peccatorem imbecillem ꝛc. interim fortitudine spiritum implet. Interdum leſt er ſehn, quod in se sit spiritus, fortitudo, interdum veterem sinit cadere, das iſt vil greulicher verborgen, quando venit ad adver⌊sarios nostros, simplex ſchertz, si totus mundus non videt, quem the⌊saurum habeam. Sed quando mihi non videtur, non sinit cor sentire mecum esse, sinit me in peccata ſticken, nihil video nisi peccatum. Ubi hic Christus, sap⌊ientia? non dat consilium, an ſol ichs thun oder laſſen ſol? Sic est fortitudo hin weck, heiſt mich hin ghen, ac non essem Christianus, sed quandoque erigit se. Sic fit, ut non intelligat, quid hoc sit: 'Ecce ascen⌊dimus.' Mala quidem est tentatio, sed tamen scienda. Ita quando se manifestat, ſol man ſich nit ubernhemen, quando omnia fatio, videndum, ne putem gewunnen ſeyn. In ipsum respitiendum, Non, an multum facias vel omittas. Eque diligit fortes

---

16 nisi *über* peccatum *zu 18 über* se *steht* te

ℜ] Non est operibus decoratus, sed habet iustitiam, satisf⌊actionem, sanctitatem absconditam. Opera, quae foris video bona, das iſt ſeyn ſchatz nicht, sed Christianus ita, ut cum Christo sit eyn kuch et quae Christi sunt, sua sint ꝛc. fur wilchem ſchatz non potest consistere mors, peccatum, ßo groß als ſie wolle, der ſchatz iſt groſſer. Non solum est abscon⌊ditus hic thesau⌊rus, sed et sepe infirmus est, stultus, ut hic discipuli et Christiani, quando cadunt ꝛc. quae infirmitates dicuntur in novo testamento, sed tamen Chriſtus iſt hynter yhm et replet eum sanctitate, fortitudine, spiritu, cum foris sit infirmitas, caro et sanguis ꝛc. aliquando fert er herfur et est ſtarck, rursum ſchwach, das iſt noch ſcheuſſlich, quod abscon⌊ditus est ad affectus nostros, quando coram me se abscondit et tamen praesto est, quando omnia consilia mea irrita sunt, et tamen praesto est, facit, ut non sentiam, facit, ut in peccatis cadam, ut infirmus sim. Habeo tentationes, debet adesse, sed abest omnis virtus, ac si nullus essem Christianus, cum debet heraußer platze, est cum omni plenitudine hic ꝛc. das thut eym wehe ꝛc. Ne cogitent Christiani, das verlorn ſey, et contra cum fortis est, ne praesumat, das es gewunnen ſey, eciam si tu et totus mundus dicat te beatum ꝛc. Chriſtus hat den eben ßo

R] ac imbecilles. Idem Christus est, qui in forti Pe⌊tro et Pau⌊lo est, qui in me et te. Quare reg⌊num eius mirum est, quod plenum sap⌊ientia, iustitia und leufft doch vil stultitia mit, ut mundus stultificetur. Mundus non prius concludit, nisi videat meram iustitiam ꝛc. Chriſtus ſpricht: es muſt bleiben, ut hic stat. Et nescierunt, quid dicerent. Er flihet wie ein rebocklein. Hodie potest mihi aliquid ein geben, cras alii, et tamen ubique est. Non vult uni omnia dare. Vult, ut videatur opus in infir⌊mis et fortibus. Ideo leſt er die infir⌊mos fortes werden et econtra, sap⌊ientes stultos, ut omnia in suo reg⌊no bleiben verborgen. Ita Christus debet mihi adesse in omni opere b⌊ono, ut videas omnia meram fuisse stul⌊titiam, quod maceravimus nos variis operibus. Per quid ergo quaerendum? Non fac, ut velis peccata diluere et b⌊ona o⌊pera facere. Potes hern hembd anzihen, in lapide iacere, ut domes corpus, sed quod peccata velis diluere, aliud est inferre peccatum et peccato pabulum subtrahere. Plenus in ſauſs iſt ſtercker ad peccatum, quam qui laborat ꝛc. et tamen fieri potest, ut macer ille plenior sit malis cog⌊itationibus quam ille ping⌊uis, ut Hiero⌊nymus, qui tebet corpus et percussit pectus lapide[1] ꝛc. tamen concupiscentia mansit, non potuit hoc ꝛc. ergo non potest fieri, ut peccatum leſch per hoc, fieri potest, ut maior fiat concupiscentia. Luſt zu geitz und unkeu⌊ſchheit non potest dempffen, die krafft kanſtu wol

---

5 quid] qui *zu 16* Hieronymus. *r* *zu 19 über* wol *steht* dempfen

[1] *Vgl. Hieronymi opp. ed. Migne I, Sp. 398 f. (Ep. XXII ad Eustochium). Von Luther oft erwähnt, vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 258 f.*

N] lib, qui minus facit, ut qui maius, insipientes quam sapientes, infirmos quam fortes. Mirabile igitur est suum regnum, quod plenum est sapientia, iustitia, sanctitate et tamen laufft narrheit, ungl⌊auben, fleyſch mit. Ratio non vult, nisi videat spiritum totum et sanctitatem et iustitiam ꝛc. Non vult videri adesse. In Can⌊tico: fugit sponsus ut capreolus. Hodie mihi dat aliquid, Hohel. 8, 14 cras alteri. Hodie mecum, sed cras apud alium.[1] Hodie me Christianum respicit, cras Satanam. Quare? Non vult gepunden ſeyn ꝛc. Suum regnum igitur manet verporgen. Christus totum facit. Stultitia est cum operibus nostris quicquam effecisse, heren hembde tragen, ne quaeras istis, ut peccatis consulas, ut bona opera facias ꝛc. Ad domandum corpus istis uti potes. Aliud est dicere tollere peccatum et peccato das futter entzihen. Plus potest corpus plenum quam mager in peccato. Sed hoc manet, ut qui mager est corpore, habeat plus concupiscentiae. Nota historiam Hieronymi, qui corpus geſchwecht, sed peccatum non sustulit, ja peccatum wirt wol ſtercker per ista opera. Luſt und lieb der ſunde non tolles, virtutem tollere potes peccati ꝛc. aber nicht luſt haben, ut homines viel von dir halten, non potes. Sic dormire cum muliere, luſt laſs den Chriſtum dempffen, nicht faſten,

---

[1] *Vgl. Wander 2, 636 Nr. 80—83.*

R] nhemen, Sed interim, ut das man vil von dir halt, non abigis ieiu⌊nio gifft der ſund hin nhemen, ſol dein caſtei⌊en, faſten nit thun, sed Ie⌊sus Christus, qui sua morte et resur⌊rectione ſol dir erwerben ein ander luſt, ut luſt sit ad omnia bona. Timorem domini non excuties sive curras Rhomam, das thut Chriſtus allein, qui dat animum ꝛc. Quando dicitur de S⌊anctis, qui cilitia portarunt, responde: ich kan wol der ſunden ein wenig die krafft nheme, das nit ſo ſtarck werd, aber die adfectus khonnen wol gemert werden. Oportet prius gedempfft werden luſt und lib, et hoc dat Christi spiritus. Errarunt ergo, qui putarunt luſt und lib dempffen mit Caſteien, luſt und lib iſt das recht heubt der ſchlang et illa pellitur alia luſt.

2. ſtuck E⌊uangelii de persona Caeci: sanat Cecum et sinit alios in ceci⌊tate. Ille est corporaliter cecus, alii spi⌊ritualiter, non intelligunt verbum. Cecus scivit neminem sibi posse helffen, sinit suum li⌊berum ar⌊bitrium et opera und ghet anderſwo hin. In corporali infirmitate statim laſſen wir ſten unſer vermeſ⌊ſenheit. Adierat Christum, qui iuvaret omnes, bene, quia omnia auffert. Veram ergo fidem habuit et zuverſicht habuit, quod posset erkrigen auxilium. Hic ſthet von ſeiner krafft et nititur Christi, et haec potentia venit ad eum per Christum. Et hoc est exemplum, quomodo Christus ad nos veniat. Nihil est per o⌊pera nostra. Salus venit ad nos per verbum, ibi nullum opus nisi sola fides. Ubi nactus visum est, facit, ut dominum sequitur Christum et fatetur et praedicat. Haec est vera fides. Exemplum charitatis: Christus pro nobis datus ꝛc. Sic nos propter verbum, quod,

---

6 kafft *zu 11* 2. *r* *17* nititur nititur *18* nos] nō

R] caſteyen, gut werck. Hic facit sua morte et resur⌊rectione impetrans spiritum, qui renovet cor ꝛc. Sic cum terrore mortis: fuge, quorsum vis, non auferes. Der muß thun, qui det spiritum, qui fatiat tibi reyn mut und trotz, ne timeas mortem ꝛc. grund, wurtzel, heubtgifft non potest tolli nisi per hunc Christum. Per opera und caſt⌊eien ſterckeſt ſie wol. Postea quando luſt und liebe geſtilt iſt, greyffs mit dem eußerlichen werck an ꝛc. luſt und lieb iſt die recht ertzgifft an der ſchlange, die muß Got bußen mit eyner andern gifft.

Luk. 18, 35 ff. [1] Secundum in euangelio. Dominus cecum curat et alios sinit in cecitate ſticken. Cecus kompt hynzu, qui scivit neminem posse iuvare. Relinquit igitur praesumptionem suorum operum et alio confugit. Fidei exemplum proponitur. Confugit ad Christum relinquens suam praesumptionem, audivit de Christo, qui deberet omnes infirmitates tollere, peccatum et corporalem infirmitatem. Gewint eyn hertz, er wer[2] helffen, ſtehet von ſeyner krafft abe et amplectitur virtutem Christi, ad quam venit per fidem. Exemplum est, quomodo Christus ad nos muß kommen, venit per verbum, quod ipse

---

[1] *Das Folgende steht auf einem beigehefteten Zettel.*

[2] *d. h.* Chriſtus werde.

R] praedicamus fratribus, audimus convitia et occidimur, sed per hoc non vivificamur, quia ipse ascenderet, ut pro me, quando ergo, Christo zu er et proximo zu nutz, proximus non potest carere et ego non possum ſuren, nisi ipse convitia patiar. Sic Christus fecit. Et sicut Christus resur⌊rexit 3. die, et ego. Si vivit ipse, et ego vivam. Et hoc corpus glorificatur, Et wirt an tag khommen, quod iniuria illi factum sit, quod immerito accusatus ut hereticus. Item quem ho⌊mines damnarunt, angeli honorabunt.

𝔑] sit vir, qui satisfe⌊cerit. Consecuto benefitio laudat deum. Hoc facit vera fides. Christus pro nobis traditus est, nos propter verbum praedicatum fratribus muſſen auch conspui ꝛc. non facimus, ut tollamus peccatum, bey leybe nicht. Ipse ascendit Hieruso⌊lyma ꝛc. sed Chriſto zu eheren et proximo zu gut fatio ꝛc. ut proximo iuvetur, muß ich mich auch laſſen conspuere ꝛc. et ut ipse resur⌊rexit, ita et ego resurgam ꝛc. veniet tempus, ubi haec innocentia palam fiet mundo, quod Christus ꝛc. et coronabuntur tales ꝛc. qui nunc heretici appellantur.

11. 5. März 1525.

Predigt am Sonntag in Quadrageſima (Invokavit).

R] Dominica in 4ma E⌊uangelium Mat. 4. LUTHERUS. Matth. 4, 1ff.

In H⌊oc E⌊uangelio depingitur nobis pugna Christianitatis et cuiuslibet in spirituali, quomodo diabolus impug⌊nat ubique, ut haec vita sit militia. Si una cessat tentatio, alia surgit ꝛc. Iam avaritia, ira, superbia, ut stemus in medio gladi⌊o diaboli, qui continue contra nos ſticht, ut fidem auferat und ſchlahe uns zu boden. 1. dicit Christum post bap⌊tismum statim 'in desertum', ab hominibus gethan, desertus a deo et ang⌊elis, ut solus in V. 1 pugna ſthe in tenta⌊tione, quia, ſol recht ghen tentatio, oportet deus ſich vertrich, ang⌊eli et homines ꝛc. Homo discit naturam fidei. Si deus semper adest, tum bene est pugnare, ut si mater gestat in sinu puerum. Hic vides Christum desertum ab ang⌊elis, qui acces⌊serunt post victoriam. Ita quod homo nihil sentiat nisi desertum se ab ang⌊elis, deo et omnibus cred⌊entibus et solum verbum dei, quod tam potens est, ut defendat in omnibus trib⌊ulationibus, si eciam destitutus sit a deo ꝛc. et non habet aliud ſchilt nisi verbum und furt drej locos ex scrip⌊tura i. e. discas, ut tentatio tam fortis sit, ut nihil sentiat quam tentationem et nullum aux⌊ilium quam verbum dei. Paup⌊ertas, avaritia ita ſol ſein, ut nihil videam, quo nutrire me possim, nec habeam amicos und got ſol ſich nerriſch ſtellen, quasi velit deserere, haec vera tentatio victus. Hic nullum adiu⌊torium est quam verbum dei:

---

18 vita ⟨iſt⟩ *21/25* 1. *bis* vides *unt ro* *zu 23 über* tentatio *steht* die *sp* *zu 28* Verbi potentia *ro r*

R] Hebr. 13, 5 ‘non deseram te’, et donec eciam veniant angeli et dent victum, ut hic Christo factum. Sic in alia, ut videam omnes homines adver⌊sarios et deum, et tamen cogitare deum vivere, et interdum cadit, ne in eo persistamus. Ergo inducit Euangelista, qui ten⌊tatur victus infi⌊delitate, et haec magna est apud Christianos, qui alias non est ten⌊tatio, qui omnino diffidunt, ubi omnia non sunt plena, sed apud fideles et verbum habentes. Ergo trahenda tentatio ad sanctos, alii sunt arma, qui nos impugnant.

Statim ubi Christus bap⌊tizatus et novum statum accepit, quia No⌊vum te⌊stamentum incepit et fit sacerdos et agit verum cultum dei, ut praedicet et mundum convertat, ergo incipit et tentatio. Et s⌊piritus s⌊anctus agit per desertum, ubi nihil praesidii videt ꝛc. Ita omnis homo, qui vult novam v⌊itam ꝛc. ghet das an, Et omnes fatentur hoc Euangelium, quod statim curamus de ventre, Quia E⌊uangelium ſchlechts als nider, Et cogitatur: si E⌊uangelium ſol halten, entlaufft mirs E⌊uangelion. Si econtra, perdo Phil. 3, 19 E⌊uangelium. Et hoc est in deserto agere. Quare Pau⌊lus vocavit deum ventris, quia omnis curat, quomodo ventrem pascat. Vide, quomodo vinces. Matth. 4, 2 Christus ieiunat 40 ꝛc. Et haec fuit tentatio, quia mag⌊na est tentatio non habere victum. Non ut nos, qui fecimus b⌊ona o⌊pera, ieiunium, spontaneum ie⌊iunium suscipere est tale, quod corpus castigat. Sed hoc ie⌊iunium est, da hin die not hinfurt. Quando huc pervenit, ut nihil videat, das iſts faſten, quando venter neces⌊sitatem patitur, hanc ten⌊tationem passus est 40 dies. Nemo dat ei nec deus nec ang⌊eli. Similis est, si homo habet multos pue⌊ros et panem non in domo, qui gibt mali aliquid, et huc bringt avaritia, ut 1. Tim. 6, 10 Pau⌊lus 1. Timo. 6. ‘radix’. Ubi fides non adest, ieiun⌊ium iſt im auff dem hals, si non adest g⌊ratia et fides, prox⌊imum defraudat. Non ut sit b⌊onum o⌊pus, sed neces⌊sitas, angſt, quam homo patitur propter victum. Diabolus accedit et ma⌊gnam facit tenta⌊tionem. Caro wil vorradt haben. Matth. 4, 3 Et si sum in fide deum me habere ꝛc. accedit: ‘biſtu gottes ſun, dic, ut lap⌊ides.’ Er ſtelt ſich fein zu dir, sinit te 40 dies. Vides se non esse filium dei. Ita fidem impugnat, quae fuit m⌊agna tentatio, q. d. non est nec fit. Sic hodie: du muſt lang E⌊uangelion horen, das dir got zueſſen geb, nimbs hin das E⌊uangelion, iſs und t⌊rink da von, leg die bucher auff den tiſch, is da von. Christus consistit et respondet auff den hon und ſpot verbo Matth. 4, 4 dei et dicit: ‘Non in solo pane’ ꝛc. ibi ſtoſt er in zuruck. Haec vita, da du mir mit trotz, ich werde ſterben, et tamen non ſtet drinnen, quia si sat habes panes, non vivis ideo, brot und narung non sufficit, qui omnia habet, khan ſich nit da von erhalten et qui nihil habet, non moritur fame. Summa, et hoc videtur: Hic thesaurizat multa mil⌊ia, brevi dilapsa sunt, deus kan zu ſtauben, ut pueri mendicent et ipse. Quid autem dat victum? nihil nisi

---

zu 3 I. *r* ne ⟨. . .⟩ in *zu 8* A bap⌊tismo ducitur in desertum *r* *20/21* faſten *bis* dies *unt* *zu 28* Si filius dei es *r* *zu 34* Non in solo *r*

R] verbum dei: qui hoc habet, wirt b⌊ona krigen, si non, non habebit, loquitur de naturali et sp⌊irituali vita. Si verbum dei non habes, dein gut zuſladert, brot nert nit, vestes non decorant, Sed verbum et benedictio, das drinnen iſt. Si adest, non nocet. Videmus pueros miserorum gemeſt, regum non sunt fecundi, insani, dei opus est, qui pascit nobis non videntibus. Quare dominus non verbo omnes pascit? 2. hoc ponit: posset facere, sicut Christum nutrit 40 diebus, quia habet verbum dei, ergo non moritur, posset facere, ut nunquam esurires. Sed utitur, das es ſie [1] drinen verbirgt, et dat victum, ut cog⌊ites non victum facere, sed eum unter der narung. Nam pascit pane, sed sub pane. Non vult, das du nit darnach denckeſt, er muſt dich kleiden. Noluit, er lis die juden armari. Non in gladio possedimus ꝛc. et habuerunt equos, currus, da gab er den mut hie her et aufferebat et arma servavit zu einer murmurei. Noli ergo cogitare: sat habeo, quia sat victus. Sed scio me non pane vivere, sed sub pane. Non credo tam multos mani⌊pulos crescere, quot ho⌊mines in terris. Sed videat quisque, quot mani⌊pulos edat. Unde venit panis? quod deus multiplicat sub isto fru⌊mentum. Sic est larva, das man ſulet, quod ille sit, qui cibat et vestit, et tamen videtur panem nos nutrire. Ergo Christianus cogitet panem aliquid ut hic, sed nur zur larven. Victus iſt bald da hin, sed qui sub victu est, ille benedicit. Sic cum omnibus bo⌊nis facit, ut solus sit, qui omnia vivificat. Ex deute⌊ronomio, ubi Moses sic: deus duxit te per 40 annos, ubi nihil panis crevit, non fons, 5. Moſe 8, 3 et humiliavit te fame et khomer et dedit manna, ut ostenderet ꝛc. wie reymet ſich das? sivit te fame ꝛc. ut videas et verbo ꝛc. mire posita sunt verba. Non habuerunt vorrad von manna, altero die muſten warten, ita hat ers ſichs an den himel kheren, interdum aquam non ha⌊buerunt, sed ex pe⌊tra muſt aqua ghen, quia aderat verbum und hetten ein got und hilten am wort, ideo non ex terra, sed ex petra dedit. Si inspiceremus, ſol wir uns ſchemen, quod habemus deum, quod ex pet⌊ra, qui antequam fame vel siti sinat, non vult ducere ad aquam, sed vicino lapidi, qui deus tam mihi prope est p⌊ater fa⌊milias. Non sunt calices, deus sustinet haec omnia. Hoc ostendit posse omnia ex nihilo facere, non quod faciat, sed nimbt das leder und tuch zur larven et intra est, ut sciamus victum non facere. Nihil aderat tibi et uxo⌊ri. Si venter plenus semper, fideres victui et putares panem te nutrire. Ut ergo non esses in hac infi⌊delitate, subtraxit tibi et herere sivit in verbo: deus meus est, non deseret, et ergo non te deseruit et non e terra dedit. Sed e celo contra naturam et aquam, quae ex terra, e pet⌊ra. Si verbum

---

11 die *c aus* ſie *14* non *über* pane *16* larva] laua *oder* lana *21* 40] 4 *22* mannat *31* nihili

[1] *= sich.* [2] *Vgl. Luthers Erzählung in den Tischreden: ʻMein Vater sagte einmal zu mir, er gläubte nicht, daß so viel Garben wüchsen, als Menschen auf Erden wären; aber ich gläube, daß mehr Garben wachsen, aber das gläube ich nicht, daß so viel Mandeln Korn wachsen, als Menschen sindʼ (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 57, 160).*

R] dei habes, pascet te, tum non solum vivis in pane ut carnales, qui putant omnia habere. Exempla sunt fidei, quae abstrahunt a fid⌊utia in crea⌊turas, in quas fidimus. Non prohibet habere, sed cogitet, si non habet, se sat habiturum. Si omnia non fidas, laſs exemplum ghen, quod nihil edit et tamen, nihil edit. Iudei, 40 anni fortia exempla sunt, sed penitus absque fide. Si Christo fecit, et tibi, quia ille non indiget, sed tibi donavit. Si nihil habes et potes dicere: omnia habeo et plus quam ditis⌊simus, qui vel infirmus ꝛc. Sed incre⌊dulus khan von nit laſſen. Haec 1. tentatio, quam proposuit Christus, und ritter ſollen werden[1] in hac, ut discamus ‘Non in solo’. Tantum habebis ut Cesar, ſo du ſo vil naſchbiſſen nit haſt, nihil prodest, quia plus tibi bekhommet, quia tu verbum dei habes. Ut scias panem non nutrire, sed verbum dei eciam ventrem, sub pane tamen, quia fides occulta esse debet, ne tentes deum. Si ergo tentaris, dic: Verbum dei, non panis nutrit. Quid, si omnia haberem? tamen non sat, sed verbum. Et huiusmodi loci in cor sumendi contra curam vitae, quando putamus nos deficere. Et hanc ten⌊tationem nemo superat nisi Christianus und wirt eim ſauer, alii non curant, lana non wermet ꝛc. sed verbum dei. Laborabo, tum acquiram, ut nutriam, quia homo non pane, sed verbo dei vivit.

2. tentatio in spi⌊rituali weſen hebt ſich an, cum anima et iustitia.
Matth. 4, 5 Hin in tem⌊plum, da wirt nit gut ſthen. ‘Angelis’ ꝛc. Christus ex scrip⌊tura ꝛc.
Matth. 4, 6 iſt auch ein weit tentatio. ‘Si filius dei’, Hin, wags, trotz, quia locus adest. Haec tentatio ghet in das geiſt⌊lich leben, quia vivit homo coram deo. 1. ghet auff den gantzen menſchen, ut est in corpore. Nostra vita ſthet in hoc, ut fidamus deo. Haec fidutia, quae est b⌊ona fide, ficht contra o⌊pera, et opera econtra. Haec est 2. pugna, quam diabolus nobiscum, ut fides servetur pura. Er furt in oben hin auff, herein ducerem, ut tamen sit species, quod sit in loco sancto, sed non est drinn und gibt den ſpruch an. Et haec est tentatio, quod ducit nos in exter⌊num ſchein, non in templum, quae est scrip⌊tura, et hoc ghet inter Christianos et here⌊ticos, er ſetzet dich drauff auff die ſpitz, da drin ſthet ein ſpruch. Hoc est der hadder, ut acquiramus verum panem scrip⌊turae, ut prius naturalem. Qui ergo suscipiunt allein zu eim ſchein, non solum a diabolo ducuntur in templum, sed eciam tentant deum. Deus leſt mich ſticken in hac ten⌊tatione, quod credam verbo eius. Ratio leſt mich nit ungefochten, ut sentiam mortem, peccatum. Christus est iustitia ꝛc. ubi est, abiit. Et diabolus dicit: ‘Si filius, descende’ i. e. dicis te per verbum solum salvari et sola fide. Hin, verlaſs dich drauff, et proponit alia o⌊pera, quae non praecepta. Gravis tentatio, quod mea con⌊scientia sola relinquatur, sentio omnia mala, mortis timorem, pfui dich[2], es tu filius dei, qui times mortem ꝛc. hie her, ego monstrabo tibi aliam viam. Et hoc est mag⌊num p⌊eccatum deum tentare, ut si non vellet quis panem

---

[1] *s. v. a. ‘Übung darin bekommen’. Vgl. Thiele Nr. 204.*

[2] *Vgl. oben S. 17 Note 4; Uns. Ausg. 33 S. 36, 13 und Nachträge dazu.*

R] edere, non quere, qui quaerendus, et sub pane me v⌊ult nutrire. Sic hic est, ut tentet, ut non permaneam in fide, accipere debeo opus, quod proponit, ut certus sim. Ut si non velim credere, nisi scirem tantum me fecisse, ut non scirem malam con⌊scientiam. Sed si omnia mala sentirem, deberem fidere deo. Noli cogitare, quod te sinet ſitzen et dare panem e celo, esset tentatio dei, utere praesenti re, sed ita a deo accepta. Ubi quid adest utendum, non aliud quaerendum. Sic hic: non tentandus deus, quod velim aliquid facere, ne sentiam p⌊eccatum et, sed ſtoſs mich mitten hin ein, ut sentiam omnia. 3. est de honore mundi.

12.

6. März 1525.

Predigt über die Paſſionsgeſchichte am Montag nach Invokavit.

R] Die Lunae Luthe.

‘Et a 6 usque ad nonam.’ Mi amici, audistis pa⌊ssionem Christi et ut praedicatum sepe, quod scriptura est, ut exer⌊ceamus fidem et charitatem, ut pas⌊sionem et verba de pas⌊sione lencken und furen, das ſie da zu dinen, et non solum drauff bleiben, wie whe es dem herrn gethan hab, Si respicitur persona, qui fuit deus et jung zart menſch. Si non fecisset ei whe, quod erat impossibile, tum non debebat ei una plaga fieri, sed eundum in cor Christi, quid velit. Non fatiendum ut quidam, qui Iud⌊aeorum c⌊orda culpant ꝛc. inspi⌊cientes in cor videmus fidem et charitatem. Matth. 27,45

‘Clamat circa 9.’ nobiscum 2. Finſterniſs duravit 3 horas, a 11 usque 2. Heb⌊raice ponuntur verba. Haec cla⌊matio ghet auſs macht cordis V. 46

---

zu 10 pas⌊sio *ro r*   *18* in cor *über* videmus   *zu 19 über* 2. *steht* hora *sp*

B] Hactenus Pomeranus, pergit Doctor Martinus. Matth. 27,45

‘A sexta autem hora’ ꝛc. Meyn freunde, yhr habt offt hören predigen, das dis die ſchrifft iſt, ut exerceamus fidem et charitatem, das wyr das leyden Chriſti und die wort von dieſem leyden lencken und furen ſollen, das ſie dazu dienen und nicht alleyn darauff bleyben, wie wehe es dem Herrn than hab. Respiciendum est non solum in personam, qui fuerit, qui passus est, nempe deus und eyn jung zcart menſch und unſchuldig, dem auch nicht, abs yhm gleych nicht weh than hette, das doch unmuglich was, eyn ſchlag hett ſollen geſchehen, ſondern man muß gehen ynn das hertz Chriſti und ſehen, was er meyne und hiemit haben wil. Man muß nicht thun ut illi, die ſich mit den Jüden ſchelten. In corde Christi videbimus fidem et charitatem. ‘Nona hora’ est apud nos secunda hora, tenebrae durarunt per tres horas, V. 46

---

21 Doctor Martinus *c aus* I/labius   *26* non solum *rh*

R] und heſſlich. Non solum, quod patitur, sed ignominia, qua dicunt: Si filius, helff, hat er luſt. Sein gifftige, boſe wort, quae non solum aures, sed cor tetigerunt, et ita sensit in corde, ut verba sonant, quod videlicet sit derelictus a deo q. d. deus tam iustus est, non sineret tam s⌊anctum hominem, ergo inimicus dei. Ita concludit ratio secundum exter⌊nam speciem. Ideo certi sunt Iudei, ut 100 art⌊iculos fecis⌊sent fidei. Sinit eum deus hic herere: ergo here⌊ticus iniustus. Sicut verba ergo sonant, ita ſchneiden ſie im in corde, quia man muſs Christum laſſen purum ho⌊minem. Sicut mihi essent gravia haec verba, si diceret diabolus: tu meus es, et certe diffiderem. Ille dolor, quem passus hic, bringt im haec verba her auſs, ut dicat: ʻdeus meusʼ ꝛc. Ut homo in suprema neces⌊sitate, quando ei gladius debet perfodi, prae gemitu, angſt clamat. Ita Christus that ein mord ſchrej, quia hic fuit ein menſch ut alius. Alia omnia grece, hoc heb⌊raice, ut indicarent

---

zu 1/2 über Si *bis* er *steht* Confidit in deo liberet eum *sp* 4 deus *bis* est *unt ro* non ⟨. . . .⟩ *zu 5 über* ergo inimicus *steht* in cruce perire *sp* *zu 7 über* here⌊ticus *steht* maledictus *sp* Sicut *bis* ergo *unt ro* 8 $\overset{2}{\text{muſs}}$ $\overset{1}{\text{man}}$ *zu 9 über* gravia *steht* acerba *sp* *über* es *bis* diffiderem *steht* et timerem ita esse *sp* 11 Ut *bis* neces⌊sitate *unt ro* *zu 13 über* indicarent *steht* Euangelistae *sp*

R] ab 11 usque ad .2. Non abs re ponuntur hic verba hebrea: ʻEli, Eliʼ ꝛc. Dis geſchrey gehet auß macht des hertzens und heßlich, Non solum quod patitur, sed ignominia thut yhm weh, quod scilicet dicunt: ʻConfidit in deoʼ ꝛc. ʻSi filius dei estʼ ꝛc. Dis ſind gifftige, böße wort, quae non solum aures, sed et cor tetigerunt et ita sensit in corde, ut verba sonant, quod videlicet sit derelictus a deo q. dicat: Deus tam iustus est, non sineret tam sanctum hominem sic in cruce perire, ergo inimicus dei est. Ita infert ratio secundum externam speciem, des ſind die Juden ßo gewiß, das ſie darauff hundert artickel des glawbens gemacht hetten, Gott leſt yhn do hangen, ergo inferunt: maledictus est, nos iusti sumus. Wie die wort lautten, alßo ſchneyden ſie ynns hertz. Denn man muß hie Chriſtum eyn purn lauttern menſchen bleyben laßen. Sicut mihi essent gravia, acerba et molesta verba haec, si Satan diceret: Du biſt meyn, Gott mag deyner nicht, si ego timerem ita esse, certe diffiderem. Ille dolor, quem hic passus est Christus, bringet yhn ad haec verba, das er mit heraußer muß und ſage: ʻDeus meus, deus meusʼ ꝛc. Ut homo in suprema necessitate constitutus, wenn man yhm eyn ſchwert ſall durch den halß ſtoßen, prae gemitu et angustia clamat, eyn greßlich morttgeſchrey, ita Christus thut hie eyn ſolch engſtig morttgeſchrey, denn do was er eyn menſch, wie ſonſt uberal ym gantzen leyden. Alia omnia grece scripta sunt, haec sola verba hebraice relicta sunt, ut

---

zu 14 bis 22 Chriſtus hat Inn allem ſeinem leiden kein troſt gehabt, widder Innwendig noch auswendig, Innwendig hat er gezappelt, auswendig gelitten, und yederman hat geſpott, wer nur gekundt hat. *r* 19 dicat *scheint aus* dicant *korrigiert zu sein*

R] mord ſchrei, wie er greilich gelaut hat. Ut si audiremus perfodiendum, clamor in corde nobis hereret. Christi ergo pas⌊sio amarior est, quae verbis quam pas⌊sione facta est. Sic agitur cum Christianis, quando venenata ꝛc. quando minantur nobis impii iram dei. Certissime loquuntur, quasi certo ita sit, das thut im whe. Tene⌊brae 3 horarum fuerunt ei quoque horrendae, quanquam miraculum, quia, cum homo est in neces⌊sitate, fit, ut timeat omnes crea⌊turas. Dulcius fuisset, si sol luxisset, et apparet in corde Christi deum solem abstulisse, et hic Iudei opinantur ita et sanctos se, qui hunc latronem occiderent. Ita fit piis. Lux non apparet, ideo plus terretur und die wort platzen gleich mit zu, ideo cogitur clamare. Terreri debuissent vor dem mord ſchrei. Plus excecantur et dicunt: vivens deus ei hostis et confugit ad mortuum Heliam. Haec verba plus nocuerunt ei quam passio, Matth. 27,47 omnia sensit ut homo.

‘Spongiam.’ Als ghets ſpotiſch und gifftig zu, velimus eum solari V. 48 in dem groſten mordſchrej, ut si velim miserum ita solari, diabolus hat all ſeinen zorn uber den menſchen auſs goſſen. Lege omnes mortes: non invenies

---

2/4 ergo *bis* impii *unt ro*   *zu 3 über* quando *steht* verba *sp*   *zu 7 über* Dulcius *steht* letius *sp*   in *über* corde   *zu 8 über* abstulisse *steht* sua causa *sp*   10 Terreri debuissent *unt ro*   Helias *ro r*   15/70,1 solari *bis* Quid *unt ro*   16 menſchen ⟨als⟩

ℜ] indicarent Euangelistae das mortgeſchrey, wie es ßo greßlich gelauttet hat, ut si audiremus aliquem occidendum clamare, clamor ille in corde nostro maneret, quem nos non possemus sic reddere et effari ut ille ꝛc. verba tamen teneremus ꝛc. Christi passio amarior est, quae et verbis et verberibus peracta est. Sic eciam agitur cum Christianis, quando verba venenata nobis obiiciuntur, quando minantur nobis impii iram dei, certissime loquuntur, quasi certo ita sit, das thut den eynen wehe. Tenebrae trium horarum fuerunt ei quoque horrendae, quanquam miraculum erat. Nam homo in angustia constitutus sentit sibi adversari omnes creaturas, timet ad omnia, arbitratur omnia fieri propter se. Dultius ac letius fuisset, si sol clare luxisset, sed apparuit in corde Christi, deum solem sua causa obscurasse et abstulisse, atque ita Iudei arbitrantur sic esse et se sanctos, qui hunc latronem occiderent. Ita fit piis. Sol non apparet, ideo plus terretur und die wort platzen gleych mit zu, unde cogitur clamare. Sie ſolten erſchrocken ſeyn fur dem morttgeſchrey, sed plus excaecantur et dicunt: Deus vivus iſt ym feynd, ideo confugit ad mortuum Heliam. Die wort haben yhm meh ſchaden than quam tota passio, omnia sensit ut homo.

‘Et continuo currens unus ex eis.’ Es gehet alles ſpöttiſch und V. 48 gifftig zu, was hie gehandelt iſt. Sie ſolten yhn getroſt haben ynn dem großen mordgeſchrey, aber ſie treyben das geſpött drauß, ac si velim miserum aliquem solari, dicerem ei höniſche, ſpottiſche verba ꝛc. Der teuffel hatt all ſeynen zcorn uber dem menſchen außgoßen. Lege omnes omnium martyrum

R] atrotiores. Quid atrotius ut is, qui derelictus a deo et cre⌊atura in clamore
Joh. 19, 25 ff. soletur aceto. Ioh⌊annes dicit quaedam, quae Mat⌊thaeus omisit. Alius aliud dicit. Sine Heliam venire. Das muſſen ſtarck oren ſein.

Matth. 27, 50 Luk. 23, 46 'Emisit.' In Luca: 'In manus tuas.' Ita in max⌊imo dolore Christus mor⌊itur, et hic clamor fuit ein groſſer mordſchrei. Si videretur hoc, certe ging tieff ein, eciam a bestia, et praesertim, quando hic innocens, et illis, qui credunt filium dei. Si homo cogitet hoc, certo cor entſprung: gots ſun, qui omnia condidit, leſt ein mord ſchrey, qui uber all ſin und witz iſt. Non satis cogitamus per v⌊itam nostram. Das iſt geſchehn ſeiner perſon halben, sed cur factum est? ne praedicetur, wie whe es im than hat, quanquam non tacendum, sed vide in cor Christi, cur fecerit et clamores 2 fecerit: propter me fecit. Si inspitio p⌊eccatum meum, sum coram deo et peior ut Christus in cruce, ego sum, qui per pec⌊cata mea merui, ut inimicus mihi deus, ut eciam si clamem, deus me rideat, ut sol mihi non luceat, terra clamet non velle me ferre, lapides rumpi. Et quando p⌊eccatum revelatur et tangitur con⌊scientia, invenit homo omnia ea, quae hic Christus sentit, tum canent: 'cur me deseruisti' et non solum hoc, ſonder mit honiſchen worten. Luna et sol contra me pug⌊nant, nihil me habere vult quam crucem i. e. eterna

---

2 ⟨aliter⟩ dicit *10* ⟨vt⟩ wie

𝔑] historias: non invenies atrociora. Quid atrocius et acerbius quam eum, qui
Joh. 19, 25 ff. derelictus est a deo et omnibus creaturis aceto potari aut sic solari? Iohannes dicit hic quaedam, quae Mattheus obmisit. Alii aliud dicunt: Sine, videamus, an veniat Helias ꝛc. Das mußen ſtarcke oren ſeyn, die das konnen tragen.
Matth. 27, 50 Luk. 23, 46 'Emisit spiritum.' In Luca est, quid clamarit: 'In manus tuas commendo spiritum meum.' Ita in maximo dolore Christus mortuus est. Hic clamor fuit eyn groß mordgeſchrey. Si videretur hoc aut audiretur, es wuͤrd furwar tieff eyn gehen eciam a bestia, nedum ab homine et eo quidem deo et innocente, maxime autem illis, qui credunt eum filium dei. Si homo ista cogitaret, es muſt yhm noch das hertz zuſpringen. Gottes ſon, qui omnia condidit, leſt eyn ſolchen mordſchrey, der uber all ſynn und witz iſt. Das iſt geſchehen ſeyner perſon halben. Sed cur factum est? auff das man nicht alleyn predige, wie weh es yhm than hat, quanquam et hoc non est tacendum, ſondern ſihe ynn das hertz Chriſti, cur fecerit et cur clamarit ꝛc. Propter me fecit. Si respitio in peccatum meum, talis sum coram deo, qualis Christus est in oculis Iudeorum et peior quam Christus in cruce, ego sum, qui peccatis meis haec merui, ut eciam si clamem, deus me rideat, ut sol mihi non luceat, terra clamet me nolle ferre, lapides rumpantur ꝛc. Et quando peccatum revelatur et tangitur conscientia, invenit homo omnia ea, quae hic Christus sentit, tum canet: 'cur me dereliquisti?' et non solum hoc sentiet, ſondern auch audiet hoͤniſche woͤrtter, luna et sol contra me pugnabunt, nihil me

---

29 der *c aus* das

R] damnatio, als iſts ſpot und hon, si volo me refocillare, erit duplex adflictio et 'acetum', quia meruit p⌊eccatum. Sed hoc non sentimus, sed suo tem⌊pore intelligimus. Nos non sensimus und wiſſen nit, wie es ſo ſchendlich umb uns ſthet. Ipse novit und iſt hin ein treten et has plagas suscepit et nostra causa ebibit. Ergo omnia referenda in animam no⌊stram, quae Christus tulit et ergo quam clariorem facere possumus Christi pas⌊sionem, eo melius videmus nostram damnationem, quia ubi querit auxilium, datur ei 'acetum'. Ideo cogitur clamare ein mord ſchrei. G⌊ratias a⌊gamus Christo und ſehen in cor eius et videre, quam charitatem exhi⌊buerit et fidem exer⌊cuerit, quia haec omnia tuli tua causa, quia tu passurus haec eternum, ut ergo non semper esses in illis mordgeſchrei ꝛc. semel pro te patitur et quia persona est eterna, ergo et opus. Vide, quae dilectio sit, quae urgeat Christum ad hoc. Tum securus sum, quod non timeam ab illis, quae con⌊scientia audivit. 'A clamore noc⌊turno non timebo', quia fidem habeo Pſ. 91, 5 Christum hoc abstulisse, et hoc est fide accipere pas⌊sionem Christi, das ich mich ſeins ley⌊den troſt, non solum, ut sit in persona Christi, sed mihi factum. Si mihi sol non luceret, Si medio umbrae mortis, non est not, quia tu mecum es. Si terra clamaret contra me, quia scio Christum ante

---

10 tua ⟨cla⟩   13 quae ⟨h⟩   15/16 fide *bis* solum *unt ro*   16 ſeins *c aus* deins ley⌊den ⟨f⟩

N] habere vult quam crucem i. e. aethernam damnationem, alles iſts ſpott und hohn, will ich mich denn erquicken, erit duplex adflictio et acetum felle permixtum, quia merui peccatis meis. Sed nunc hoc non sentimus, verum suo tempore intelligemus. Nos non sensimus und wiſßen nicht, wie es ßo ſchendlich umb uns ſtehet. Christus novit, Jſt hyneyn getretten et has plagas iam suscepit et nostra causa ebibit hoc poculum ꝛc. Ergo omnia referenda sunt ad animam nostram, quae Christus tulit, et ergo quanto clariorem facere possimus Christi passionem, eo melius videmus nostram damnationem, qui ubi quaerit auxilium, datur ei 'acetum', dum cogitur clamare eyn mordgeſchrey. Gratias agamus Christo et videamus ei in cor et consideremus, quomodo charitatem exhibuerit et fidem exercuerit, quia haec omnia tulit tua causa, quia tu passurus esses ista in aethernum, ne ergo tu semper esses ynn ſolchem mordgeſchrey, angustia, passione, ſpott ꝛc. semel pro te omnia patitur, Et quia persona est aetherna, ergo et opus est aethernum. Vide et perpende, quae sit ista dilectio in Christo, quae urgeat Christum ad hoc. Iam securus sum, quod non timeam ab illis, quae Christus hic audivit. Sic in ps. 'A clamore nocturno non timebo' ꝛc. quia fidem habeo Christum haec Pſ. 91, 5 omnia abstulisse. Et hoc est fide accipere passionem Christi, das ich mich ſeyns leydens troſte, non solum ut sit in persona Christi, sed mihi factum. Si mihi sol non luceret, si essem in medio umbrae mortis, ßo iſts keyn nott, quia tu mecum es. Si terra clamaret contra me, non timerem, quia

---

25 quanto *c aus* quam

R] 3. Moſe 26,36 me vicisse, ein blod con⌊scientia timet fo⌊lium sonans[1], quid faceret, si sol perderet lucem et terraemo⌊tus? Si cogitarem mea causa fieri, morerer fortasse, ergo ne terrores me moveant, Tiriacum[2] habeo, Christum. Multa monstra videtis in mundo, sol et luna sepe perdunt lumen, nihil significavit nisi, quod volunt terrere, et tales, qui hoc corde percipiunt, terrentur. Si ſol ichs auſſer bilden hoc, ne terreant me, oportet p⌊eccata absint, et hoc fit, quando cogito, quae Christus mea causa tulit, passionem Christi, et hoc est pas⌊sionem Christi gezogen ins leidenn. Differentia est Christi pas⌊sionem praedicare et usum. Diabolus 1. praedicat, 2. s⌊piritus s⌊anctus.

Sicut dominus eripuit me a peccato, alſo legt er die ſund auff den Adam, quanquam whe thut, non Christianum cor infra sit recht. Christianus est filius dei secundum fidem ut Christus secundum naturam. Sed tunc Christus in cruce pendens non sentit divinitatem, sed ut purus homo, sic ghets dem menſchen secundum externam naturam, ut non sentiat fidem, quae me fecit filium dei. Haec fides subtrahit se et sinit p⌊eccatum in me, ut nihil auxilium [!] et solatij videam, sed merum p⌊eccatum, ut tum Christus videbatur deseri. Fides verkreucht ſich, ut non videatur, alias essem semper letus.

---

6 terreantur *12/15* Sed *bis* dei *unt*

[1] *Vgl. Wander 1, 394 Nr. 10.* [2] *Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 14, 28.*

N] Christum scio ante me vicisse omnia. Eyn blodes gewißen furcht ſich fur 3. Moſe 26,36 eym rauſſchenden blat, quid faceret, si sol perderet splendorem et fieret terraemotus? si cogitarem mea causa fieri, fortasse morerer. Ergo ne terrores me moveant, ßo hab ich eyn Tyriack, nempe Christum. Multa hodie videntur monstra in mundo, sol et luna sepe amittunt lucem, nihil aliud significant, nisi quod vult terrere, et tales, qui haec corde percipiunt, terrentur, ßo ichs ſol außer bilden haec, ne terreant me, oportet, ut peccatum absit, et hoc fit, quando cogito, quae Christus mea causa tulit. Und das heyſt das leyden Chriſti gezogen ynns leyden. Es iſt eyn unterſcheyd praedicare passionem Christi et usum passionis. Diabolus primum eciam praedicat, secundum vero spiritussanctus tantum.

Sicut dominus eripuit me a peccato, alßo legt er die ſtraff der ſunde auff den alten Adam, wie woll es weh thut. Eyn unchriſtlich hertz interim cogitat, es ſey nicht recht ꝛc. Christianus est filius dei secundum fidem ut Christus secundum naturam. Sed sicut Christus in cruce pendens non sentit divinitatem, sed ut purus homo patitur, alßo gehets auch dem Chriſten menſchen secundum externam naturam, ut non sentiat fidem, quae me fecit esse filium dei. Haec fides subtrahit se et sinit peccatum in me, ita ut nihil auxilii aut solatii videam, sed merum peccatum, ut tum Christus videbatur deseri, fides verkreucht ſich, ut non videatur, alioqui essem semper

---

24 $\overset{b}{\text{ſol}}$ $\overset{a}{\text{ichs}}$

R] Sed in pas⌊sione subtrahit se, dum fit, ut sol et luna lumen, et fieri potest, ut venenata verba cogant me ad clamorem terribilem. Iam cogimur ferre contume⌊liam nos esse here⌊ticos, si nos acquirunt, occidunt non similiter, quia nulla adest misericordia. Christianos ſpotten ſie, non est dignus, ut detur ei unus haustus, et hoc non contigit furibus. Gottes ſun muſs es alſo ghen, ut non solum occidantur, sed eciam contu⌊melia adfi⌊ciantur, et tum fit, ut cor sepe sentiat gemitum: ach her, cur pateris, ut eorum ding tam pro certo habeatur et meum tam incertum, ut videar dubitare? Sic oportet solus maneat ut Christus. Tum fit, ut sentias in corde, quod Christus vidit praesenter, nempe solem non lucere ꝛc. ut dicas: mihi omnia inimica sunt, sed tamen omnia adhuc salva, tum fides exercetur. Ratio hic non consistit, quando eciam fortis⌊sime audit sua causa terram moveri. Ergo omnes desperant, qui Christum non habent in tali neces⌊sitate. Sed haec passio contingit Christiano, ut Adam wol ſterb, ut in illo ostendatur potentia verbi et fidei. Tum fit certus fidem poten⌊tiam pote⌊ntiorem omnibus cre⌊aturis, quod fides sit potentia dei, non hu⌊mana, quae timet sonans fo⌊lium, divina greifft morti in os. 3. Moſe 26, 36 Haec scripta, ut naturam fidei discamus, ne desperemus in medio tribu⌊lationis, ut discas posse te consistere per hanc ꝛc. Ibi depingendus Christus et in

---

6 occidantur *zu 14 über* Adam *steht* vetus *sp* 17 scripta ⟨vt discamus⟩

ℜ] letus, sed in passione subtrahit se, dum fit, ut sol et luna non luceant, et fieri potest, ut venenata verba cogant me ad horribilem clamorem. Iam cogimur ferre contumeliam, ignominiam, nos esse hereticos, si nos acquirunt, occidunt non simpliciter ut alios latrones et fures, sed sine misericordia, ſpotten unſer dazu, dicunt: non est dignus, cui unus haustus detur, id quod furibus non contingit. Filio dei muſt es alſo gehen, ut non solum occidantur Christiani, sed eciam contumeliis affitiantur, et tamen fit, ut cor sepe sentiat gemitum: Ah Herr, cur pateris, das yhr ding ßo fur gewiß gehalten wird und meyn ding fur ßo ungewiß? ut videar dubitare eciam. Sic oportet, ut solus maneat quemadmodum Christus. Tum fit, ut sentias in corde, quod Christus vidit kegenwertiglich, nempe solem non lucere propter se ꝛc. ut dicas: omnia mihi inimica sunt, sed tamen omnia adhuc salva sunt, tum fides exercetur. Ratio hic non consistit, quando eciam fortissime audit sua causa terram moveri. Ergo omnes desperant, qui Christum non habent in tali angustia. Sed haec passio contingit Christiano, das der alte Adam wol ſterbe, ut in illo ostendatur potentia verbi et fidei, tum fit certus fidem potentiorem omnibus creaturis, item, quod fides sit potentia dei, non humana potentia, quae timet sonans folium. Divina potentia greyfft dem todt ynns maul. 3. Moſe 26, 36

Haec scripta sunt, ut discamus, non ut legamus tantum, ut discamus naturam fidei, ne desperemus in medio tribulationis, ut discas posse te consistere in medio tribulationis per hanc fidem. Da muß man Chriſtum abmahlen und yhm ynns hertz ſehen. Si vis in verba respicere, tum Christus

R] solum cor videndum. Si vis in verba videre, tum Christus est tibi venenum: si Christus hoc passus ꝛc. quid mihi faceret deus? Sed Christus non pateretur hoc nisi pro te: per hunc sang⌊uinem delevi mortem tuam. Hic discitur fides, quid sit, et unus potentius, alius minus. Ideo quidam plus, minus impugnantur. Et haec est 2 pars, ut Christi passio tractetur pro sacramento, das mir zu gut iſt geſch⌊ehen. 3. exemplo, ut ipsa suorum. Vetus Adam patitur et fit ex eterna pas⌊sione temporalis, quia eternum debuissem hoc pati, quanquam haec whe thu, tamen melius, ut tempus hoc patiaris. Fac ut ego, qui passus sum ad tempus, ut in eternum esses liber. Sic tibi iuxta vete⌊rem Adam patiendum ꝛc.

1/4 solum *bis* sit *unt ro*

ℜ] Matth. 3, 17 est tibi venenum, tum cogitabis: Si Christus haec passus est, ‘filius dilectus’, quid mihi faciet deus? Sed Christus non pateretur haec nisi pro te, per hunc sanguinem devicit mortem tuam ꝛc. Per hoc discitur, quid sit fides, eyner viel, der andere wenig, drumb wirt auch eyner mehr angefochten denn der andere. Et haec est secunda pars, ut Christi passio tractetur pro sacramento, das es myr zu gut iſt geſchehen, deinde pro exemplo, ut et ego patiar, non secundum animam, sed secundum veterem adamum, ita ut ex aetherna passione fiat temporalis, quia perpetuo coactus fuissem haec sustinere et pati in animo. Melius ergo est, ut hoc ad tempus patiaris, ut liber sis in aethernum ꝛc.

13.

8. März 1525.

Fortſetzung der Predigten über die Paſſionsgeſchichte.

R] Matth. 27, 51 ff.

8. Martij Lutherus Ex CAP. 27.

H⌊istoriam A⌊udistis, quomodo Euan|gelistae mortem Christi desc|ribant, quomodo mit groſſem ſchmertzen mortuus exter|ne et inter|ne per illorum Röm. 6, 6 verba ꝛc. Item quod Christiani muſſen hin nach. Ro. ‘vetus noster homo Röm. 8, 10 cum Christo cruci⌊fixus’, ‘Corpus mortuum propter p⌊eccatum, Spiritus’. Gal. 5, 24 Gal. ‘qui ad Christum pertinent, Cru⌊cifixerunt carnem cum’, laut alſo, ſam es ſchon ge⌊ſchehen ſein, qui Christiani sunt, cruci⌊fixi et corpus mor⌊tuum, ſo es doch noch weyt da von i. e. iſt da hin geordnet, er ſol gecreu⌊zigt, ghet

ℜ] Audivimus igitur, quomodo tractare debemus mortem Christi und wie er mit groſßen ſchmertzen geſtorben ſey außwendig und ynnwendig durch die Röm. 6, 6 gifftigen wort, Jtem, das die Chriſten auch hynach muſßen, ut in Ro: ‘vetus Röm. 8, 10 noster homo cum Christo crucifixus est’, ‘corpus mortuum est propter Gal. 5, 24 peccatum, spiritus autem vivit’. Item in Gala.: ‘qui ad Christum pertinent, carnem suam crucifixerunt cum Christo’, es lautt alßo, ſam es ſchon geſchehen wehr: Christiani crucifixi sunt et corpus eorum mortuum est, ßo es doch noch weyt davon iſt i. e. iſt ſchon dahyn geordenet, das er ſoll

R] im ſchwang, das im zu nhemen ſchon, ut cum Christo ſchon. Christus incepit, nos incepimus, das urteil iſt gangen. Carnifex habet latronem ꝛc. i. e. sunt in opere illius Crucifix⌊ionis, tamen widerſpenſtigkeyt Adam et carnis manet et interdum nos deiicit, tamen wider hin an crucem. Videat quisque, sit in cruce, vel non est Christianus.

‘Et velum templi.’ Christus est mortuus et haec prodigia fiunt eo Matth. 27, 51 non vidente, si eo vive⌊nte, plus territus fuisset, ita quod des leidens nit ſo vil iſt, iſt noch mal hinden, An das eim ytzlichen ſein maſs ut in ps. Sic Pſ. 11, 6 Christus hat ſein teil dahin. P⌊eccatum mortificavit in corpore suo. Ibi o⌊mnia fiunt anders. 1. ‘velum.’ Quid hoc? Petrae, terra ꝛc. et omnes cre⌊aturae ſtellen ſich q. d. nun ein anders her, prius omnia blasphemarunt. Et gentilis testatur de Christo mortuo ꝛc. Velum frangitur. Duo vela ha⌊bebant. 1. der chor, erat spetiosis⌊simum. Non erat ostium ad chorum, ubi erat arca. Per illud velum nemo intra⌊bat nisi semel summus sacer⌊dos,

---

11 anders *über* her

ℜ] gecreucziget werden, gehet ym ſchwang, iſt ſchon ym zunemen, Christus incepit et perfecit suam partem, nos incepimus, sed nondum perfecimus, das urteyl iſt gangen, der Henger hat den dieb am ſtrick i. e. sunt in opere crucifixionis ꝛc. es bleybt wol eyn widderſpenſtigkeyt des alten Adams, des fleyſchs widder den geyſt, et aliquando nos deiicit, doch muß es ymmer widder hynan. Christianus quisque videat, ut sit in cruce, vel non est Christianus ꝛc.

‘Et velum templi scissum est’ ꝛc. Christus est mortuus et Matth. 27, 51 propterea haec fiunt, eo non vidente, si eo vivente facta fuissent, plus territus esset, ßo das des leydens nicht ſo viel iſt, es iſt ſeyner noch mehr da hynden, on das eynem iglichen ſonſt ſeyn maß geben iſt und eyn kelch zugeſchenckt, wie ym Pſalm[1] ſtehet, Alßo hat Chriſtus ſeyn teyl hynweg, Pſ. 11, 6 peccatum mortificat in corpore suo per mortem suam ꝛc. Do werden nu alle ding anders. Primo velum templi scinditur ꝛc. petrae rumpuntur, terra tremit, sepulchra aperiuntur. Centurio confitetur intrepidus iustum hunc et innocentem, et omnes creaturae ſtellen ſich anders, als ſagten ſie: nu eyn anders her. Prius omnia blasphemarunt et gentilis testatur de Christo mortuo, quem viventem Iudei noluerunt suscipere. Velum reyſt von eynnander von oben an byß zu unterſt. Duo vela erant in templo, unum fur dem chor et illud erat spetiosissimum, in sancta sanctorum nulla ianua fuit sive ostium, sed tantum velum, illic erat arca et manna et propitiatorium cum cherubim ꝛc. Per illud velum nemo intrabat, immo nec respicere intro

---

zu 27 Da ward ein newe welt vnd Gott wil den ſon widderumb auffrichten. *r* *zu 28* Da gehet das Chriſtlich weſen widder an. *r*

[1] *Das Zitat Ps. 11, 6 nach Vulgata:* ‘Pluet super peccatores laqueos: ignis et sulphur et spiritus procellarum, pars calicis eorum.’ *Vgl. Uns. Ausg. Die Deutsche Bibel 1. Band S. 462.*

R] cum san⌊guine, ibi semper tenebrae. Aliud velum whar auſſen vor der thur, dicit: 'velum ruptum est', ut illum tenebricosum, quod nemo videbat, clarum factum, et s⌊piritus s⌊anctus dicit: nun ſols nymer finſter ſeyn. Tempore, quo velum fuit, E⌊uangelium fuit occultum, non praedicatum palam. Pop⌊ulus erat gefaſt ins gſetz, sicut et hodie impii. Aliud test⌊amentum aderat, sed occultum in vet⌊ere, non audebat praedicare E⌊uangelium de Christo. Ergo est sacer⌊dos summus, qui ingressus ex hac visibili vita in coelum et aspergit i. e. in celum intravit, da man nichts von wiſt, nemo sciebat, wo die ſeel hin, ſpreng mit dem finger das blut i. e. per s⌊piritum s⌊anctum und breyt ſein blut auſs per omnem mundum, quia hic san⌊guis mundat nos ab omni peccato, non, non aspergitur rite nisi fide werd gefaſt. Cum Christi morte iſt mit geſtorben omnia vete⌊ris Adae et omnia, quae erant praecepta in lege, et omnia nova fiunt. Legis iustitia erat ſcheinbarlich et alia revelatur, quae dei, videtur non oculis, sed corde, quia scio non iudicem iratum, sed quia dedit filium pro me, in cruce video igneum amorem paternum. Qui ita non respicit ut patrem, huic velum adhuc integrum est, habet incertam con⌊scientiam ad deum et timet deum quasi tenentem clavam.

R] audebat nisi summus sacerdos semel in anno et hoc cum sanguine, ym weynmonde, in Octobri. Ibi semper tenebrae erant, aliud velum war auſßen fur der thur in atrio, furhall templi. Prius velum scinditur, ut illud tenebricosum, quod antea nemo videbat, nunc clarum fieret, et spiritus sanctus dicit: nunc amplius non erunt tenebrae, nu ſall es nymmer finſter ſeyn. Eo tempore, quo fuit velum, Euangelium fuit occultum, non praedicatum palam, Populus was ynns geſetz gefaſt, sicut et hodie debet ꝛc. aliud testamentum aderat, sed occultum, in veteri non audebant praedicare Euangelium de Christo. Ergo est sacerdos summus, qui ingressus est ex hac visibili vita in coelum et aspergit suo sanguine corda credentium i. e. in celum intrant credentes omnes, do man nichts von wuſte, nemo antea sciebat, wo die ſeel hyn kquahm. Chriſtus ſprenget das blut mit dem finger i. e. per spiritum sanctum und breyt ſeyn blut auß per universum orbem praedicatione, quia hic sanguis mundat nos ab omni peccato, non aspergitur rite, es ſey denn, das es mit glawben gefaſt werde. Mit dem tode Chriſti iſt mit weg geſtorben alles, was des alten Adams iſt, et omnia, quae erant praecepta in lege, et omnia nova fiunt. Iustitia legis erat spetiosa, ſcheynbarlich, sed alia revelatur, qua deus videtur non oculis, sed corde, quia scio deum non esse iudicem iratum, sed qui dedit filium suum unigenitum pro me in crucem, video eyn fewrige, veterliche libe erga me. Qui ita non apprehendit deum et agnoscit ut patrem, huic velum adhuc integrum est, habet incertam conscientiam ad deum, timet deum als eynen, der die keule

---

14/77, 1 dei *bis* passio *unt ro*

R] Ideo praedicanda passio, das mir zu gut facta sit, et hoc signat velum et scissura a summo usque, non solum in medio, ut omnino nihil me impediat a cog⌊nitione dei, sed uberrime praedicatur hoc.

‘Terra.’ Videmus, cur mota sit post mortem Christi, quando velum Matth. 27, 52 scinditur, ut cognoscatur deus pater, tum movetur tota terra. Sicut nach dem geſchicht pas⌊sio, terra movetur, Sic ex fructu pas⌊sionis huius moveatur totus mundus, omnes moventur. Euangelici non deficiunt, alii non accipiunt. ‘Non veni pacem mittere’, sed incendere ignem. Diabolus non quiescit, ubi Matth. 10, 34 Luk. 12, 49 verbum praedicatur, ſo wol man ſtechen, ſo laſſen wir nit ab, der teuffel ſol auſs und verdreuſt in.

‘Petra.’ Corda, quae fuerunt prius gravata lege, haec vocat scrip⌊tura Matth. 27, 52 corda lap⌊idea. Prius lex scrip⌊ta in la⌊pideis ta⌊bulis, iam in car⌊nalibus. Sunt ergo ſtein harte hertz, quae fuerunt unwillig ad legem, quia non vult legem cor hu⌊manum, si deus non scribit ꝛc. ergo scinduntur potentia euangelii, quia praedicatur g⌊ratia, quod Christus mortuus, quae tam potens est praedicatio, ut disrumpat omnia corda eciam cum charitate.

‘Sepul⌊chris.’ Corporaliter factum est, ut patriar⌊chae, prophetae Matth. 27, 52 resurrex⌊erint, sed post resur⌊rectionem Christi. Am freytag, da der her

N] ynn der hand hat, Drumb ſal man das leyden Chriſti alßo predigen, das es myr geſchehen iſt und geſchenckt. Hoc significat velum et scissura veli a summo usque deorsum, non solum in medio scinditur, ut omnino nihil me impediat a cognitione dei, sed ubertim praedicatur haec dei cognitio.

‘Terra mota est’, ut in passione et morte Christi tota terra mota Matth. 27, 52 est, ita ex fructu passionis huius movetur eciam totus mundus, id quod hodie videmus. Euangelium praedicatur, furit mundus, persequitur nos, non tacemus, illi persequi non cessant, alii assumunt, alii persequuntur. Hoc est, quod Christus dicit: ‘Non veni pacem mittere’ ꝛc. ‘ignem veni incendere, Matth. 10, 34 Luk. 12, 49 utinam arderet iam’. Diabolus non quiescit: ubi verbum praedicatur, do will man ſtechen und hawen, brennen und wurgen, wyr laſßen nicht nach, der teuffel ſihet ſawer und verdreuſt yhn.

‘Et petrae scissae sunt.’ Petrae sunt corda, quae fuerant prius Matth. 27, 52 gravata lege. Haec vocat scriptura lapidea corda sive saxea. Prius lex scripta erat in lapideis tabulis, iam in carneis. Sunt ergo ſteynerne, harte hertzen, quae fuerunt unwillig ad legem, quia non vult legem cor humanum, si deus non scribit in cor suo digito i. e. spiritu sancto, ergo scinduntur potentia Euangelii, quia praedicatur gratia, quod Christus mortuus est, quae praedicatio tam potens est, ut disrumpat omnia corda eciam cum charitate.

‘Et monumenta aperta sunt.’ Corporaliter hoc factum est, quod Matth. 27, 52 patriarchae et prophetae quidam resurrexerint post resurrectionem Christi,

---

zu 38 Hoc solus habet Mattheus. *r*

R] ſtarb, factum. Ideo factum: Christus ſol das caput ſein, princeps resur⌊rexit
ex mor⌊tuis, et nemo den furgang haben, quam ipse, quare nemo sur⌊rexit
1. Kor. 15, 20 ante eum, ‘Primitiae dormi⌊entium’. Sic et nos sur⌊gemus, sed prius
moriemur. Sepulchra aperta quidem, sed non egressa ante diem resur⌊rectionis.
Quaestio: oportet haec apparitio sit certis⌊sima, quod scriptum in
E⌊uangelio, quod non fuerint spectra, wo ſie hin khomen ſind, novit deus,
und iſt gemeſs fidei nostrae, quod manserunt vivi. Lazarus mortuus et exsuscitatus
ad illam vitam. Sed illi ‘apparuerunt’, ergo oportet maneant
viventes, quia apparuerunt, ergo vivunt, ubi sint, deus novit. Si non
intelligimus, quare indicatur Christus morte sua mortem vincere nobis in
conso⌊lationem, das mir den alten ſack hin an wagen, quando statim adest
mors Christi, ghen die greben auff, ut mors eius sit voratio mortis et
inceptio vitae.

Matth. 27, 54 ‘Centurio.’ Ioh⌊annes et Lu⌊cas plura habet de matre Iesu. Signum
est potentiae mortis Christi. Mirus rex, alii reges sunt fortes vita, hic
morte, quando vivit, gings mit in under, abstulerant inimici eius vitam,

zu 2 Hoc solus mat⌊thaeus habet *r*   *7/8* exucitastus   *zu 16 über* gings *bis* under *steht* quanquam potentior regibus quia suscitavit *sp*

R] monumenta aperta sunt am Freytag, do der Herr ſtarbe, sed post Christi
resurrectionem resurrexerunt sanctorum corpora, atque hoc ideo, ut Christus
1. Kor. 15, 20 caput et ‘primitiae dormientium’ prius resurgeret ex mortuis, niemand ſolde
den forgangk odder furzug haben denn ehr. Sic et nos resurgemus, sed
oportet, ut antea moriamur ut ipse ꝛc. Necesse est hanc resurrectionem
corporum non fuisse spectrum, sed corporaliter resurrexisse, ideo quod in
Euangelio clare scriptum sit, wo ſie aber hyn komen ſind, novit deus, und
es iſt gemeß nostrae fidei, quod manserint viventes. Lazarus mortuus
exuscitatus est ad illam mortalem vitam, illi ad immortalem. Unde hic
dicitur: ‘apparuerunt’, ergo oportet, quod manserint viventes, apparuerunt,
quibus et quando voluerunt, ergo vivunt, ubi sint, deus novit, si non
intelligimus, do leyt nichts dran. Pleraque nescire nos voluit deus, ne
igitur simus curiosi in hoc perscrutando. Hac autem re indicatur Christum
morte sua mortem vicisse nobis in consolationem, das wyr den alten ſack
hynan wagen, quando statim adest mors Christi, do gehen die greber auff,
das alßo ſeyn todt eyn fraß[1] ſey des todes und anfang des lebens ꝛc.

Matth. 27, 54 ‘Centurio vero et qui cum illo erant’ ꝛc. Das iſt eyn zceychen
der krafft des todes Chriſti. Mirabilis rex, alii reges potentes sunt in vita,
hic in morte, do er lebete, ging es mit yhm unter, ſeyne feynde namen yhm

---

20 fortgangk

[1] *Vgl. Luthers Lied ‘Christ lag in Todesbanden’: ‘Wie ein Tod den andern fraß.’ Vgl. unten Nr. 28.*

R] postea fortior, quia mors voravit eum innocentem, da muſt er in wider auſsſpeien, quam primum mortuus est. Terretur centurio et incipit Christianus fieri. San⌊guis Christi non solum excitat mor⌊tua corpora, sed et animos peccatorum. Hic incipit confiteri contra omnes ponti⌊fices ꝛc. prius discipuli fugerunt, non timet, quod hoc resciverint Pilatus, magistratus, damnarunt ut diaboli filium, tu dicis dei, et sequitur omnes nebulones esse, qui eum iudicarunt, quis hic ſchutzher? mors Christi, quae dat gentili animum et novam mentem, ut fateatur Christum contra omnes potestates, et haec una passionis eius potentia, quae audaces facit, ut fateantur Christum, propter quem omnes fugerunt, et mors Christi, qui seipsum non defendit, alios animosos facit. Haec scripta, ut videamus eum nos tueri in medio hostium, si sinit crucifigere, melius est. Quosdam servat in vita, whens totum mundum verdreuſs, ut praedicent, ut videamus eum per mortem factus sit dominus mortis et vitae, Ut qui in morte sunt, non moriantur ꝛc. ‘Sive vivimus sive morimur, domini sumus’, certi sumus dei esse, an vivamus, an moriamur, in sinu eius Röm. 14, 8

---

9 qui *10/11* non *bis* ut *unt ro* *13* dominus *fehlt* *14* morte *über* ⟨vita⟩ *zu 15* Abel *r ro*

N] das leben, Darnach ward er ſtercker denn zuvor, denn der todt hatt eyn unſchuldigen gefreſſen, den muſt er widder auſſpeyen. Quam primum mortuus est Christus, terretur Centurio et incipit Christianus fieri. Sanguis Christi non solum excitat mortuorum corpora, sed et animos peccatorum. Hic Centurio incipit confiteri Christum contra omnes pontifices on alle furcht und ſchew. Prius fugerunt discipuli, non timet Centurio, ne Pilatus hoc resciscat ꝛc. Magistratus hatten Chriſtum verdammet als des teuffels ſon, ille dicit hunc esse dei filium, unde sequitur omnes nebulones hos esse, qui hunc innocentem damnarunt. Id quod potuissent expostulasse cum eo summi Pontifices ꝛc. Wer was do eyn ſchutzher? Mors Christi, quae dedit huic gentili animum et novam mentem, ut fateri possit Christum contra omnes potestates et magistratus, und das was eyne krafft ſeyns leydens und todts, quae audaces facit, ut confiteantur Christum, propter quem omnes fugerunt. Et mors Christi, quae se non potuit defendere, alios facit animosos. Haec scripta sunt, ut videamus eum nos tueri in medio inimicorum, si sinit crucifigi, melius est, mox potest ex morte eripere, quosdam servat in vita, wenns die gantze welt verdroſſe, scilicet ut praedicent euangelium ꝛc. ut videamus eum per mortem dominum factum esse mortis et vitae, ut qui in morte sint, non moriantur, et qui in vita sunt, eciam si moriantur, tamen non morientur, ‘sive vivamus sive moriamur, domini sumus’, certi sumus Röm. 14, 8

---

[1] *Vgl. Uns. Ausg. 20, 334, 30ff.*

R] sumus. Ut hic gentilis fatetur. Non gentilis hic loquitur, quasi filius dei sit naturalis, sed iustus.

Matth. 27, 55 'Mulieres.' Lu⌊cas pluribus scribit. Quaedam secutae Christum et serviebant ei de substantiis earum, ut Martha, Iohanna, Salome, mater filiorum Zebedei. Quare scribuntur? Ut fructus mortis Christi indicetur. Mulieres, quae alias sunt trepidae, iam non timent, herent an im et opere indicant, quam ipsum diligerent, non timent die putel. Qui se non potuit erredten in vita, in morte mulieres defendit. Pas⌊sio Christi dat animum, ut nihil trepidemus in omni adver⌊sitate, quia cor plenum fidè non potest timere. Si autem timet, signum est, quod non credat vel infirmus sit in fide. Mag⌊nam ergo g⌊ratiam fecit Christus, quod abstulit omnem terrorem gladii, mortis, ich wil dich todten et vivificare iterum. Haec gesta sunt et fructus passionis.

---

1 quasi *über* (de) filius *c aus* filio 6 quae] qui 9/10 nihil *bis* Si *unt ro*

N] nos dei esse sive in vita sive in morte, in sinu et manu eius sumus ꝛc. Gentilis hic non loquitur, quasi filius dei sit naturalis, sed homo iustus ꝛc.

Matth. 27, 55; Luk. 8, 2 f. 'Erant autem ibi mulieres multae' ꝛc. Lucas de istis in .8. ca. Item in passione et Ioannes pluribus ista. Sed quare ista scribuntur? ut fructus et virtus mortis ac passionis Christi indicetur. Mulieres, quae alioqui trepidae sunt, non timent hic, bleyben aldo am tode et opere testantur, quod dilexerint eum, furchten nicht die Puttel ꝛc. qui se non potuit erretten in vita, nunc in morte mulieres tuetur et reddit animosas. Mors Christi dat animum, ut nihil trepidemus in omni eciam adversitate, quia cor plenum fide non potest non animosum esse, mutig, et non potest sibi timere. Si autem timet, signum est, quod non credat vel quod infirmum sit in fide. Magnam ergo gratiam fecit Christus, quod sua morte abstulerit omnem terrorem gladii, mortis ꝛc. Ita dicit ad suos: Jch wil dich todten und widder lebendig machen und mit dyr ſpielen, du ſolt meyn ſpielvögele[1] ſeyn. Das ſind die geſchicht, die frucht und die krafft des leydens Chriſti.

---

[1] ſpielvögele *vgl. Grimm DWtb. 10, 1 Sp. 2423: 'Spielpuppe, Spielzeug, woran man seine Freude und Unterhaltung hat.' Vgl. Erlanger Ausgabe 57, 253 (Tischreden): 'Darumb sind die Kinderlin die feinsten Spielvogel.'*

14.

12. März 1525.

Predigt am Sonntag Reminiſcere.

R] Matth. 15, 21 ff. Dominica Reminiscere Mat. 15. Lut:

In H⌊oc E⌊uangelio depingitur recht⌊ſchaffen, volku⌊men chriſtlich leben, quae dinet pro fortibus, non infirmis. Vita Christiana consistit in his 2^{us}, in vera fide und ſchefftigen lib, ut haec 2 ſo ſtarck ghen, ut ferat, quod ferendum, et haec vita est non pro infir⌊mis, sed fortibus.

R] 'Mulier egressa est' inquit ꝛc. et fuit gentilis, non pertinens in Matth. 15, 22
ovile Iudae, et Textus Christum secessisse, ut occultus esset. Sed mulier V. 21
non sinit occultum. Hunc animum, quem habet mulier, dicimus perfe⌊ctam
fidem, ut non cogites fidem ein ſchaum in aqua, sed quae possidet penitus
cor hominis. Vide, wie er ſthet, fides. Au⌊diverat de Christo, quem vocat
dominum et filium David, qui o⌊mnes adiuvaret. Sine hoc cla⌊more non V. 22
faſſet talem animum: nihil de eo cogito, quid ergo fiderem eo, quod non sit
erſchreck, sed clamans, et hoc est E⌊uangelium, quia letum nuntium. Vide,
quid vera fides sit, nempe occludit aures, rationem, virtutes et ſynn et heret
in solo verbo et fama Christi et ab illa non urgetur, si eciam omnia diversa
appareant. Audivit tantum, nunquam experientia sensit eum, sed tantum
credidit famae et sic eum inventuram se sperat. Fides et necessitas, quam
habet, impellit eam. Non diffidit, quin misericors sit. Et fides talis nunquam
ſelet, quando 'quaerit, invenit' Lu⌊cas, dringet durch himel und erden, Luk. 11, 10
ut vides in muliere. Fides haec incipit und treibts in das werck der lib.
1. adfert ein ſicherlich zuverſicht de misericordia et charitatem, ut filia adiuvetur.
Christus adfectus, ut ut famam aud⌊iverat mulier, et ideo praedicari sinit
verbum, ut sciatur talis, quare ergo se ſtelt erga eam? Hoc erat terribile
rationi et vet⌊eri Adam, quomodo convenit? omnibus misericors est et verbum
non respondet? Haec est crux, passio et tentatio fidei, quae non dinet pro
infirmis. Qui hoc sentit, credit deum veracem, misericordem, sed quod sinit
me nude in verbo herere, hoc thut whe, quia natura cupit, ut deum sentiat,
ut de eo praedicatur. Et ideo facit hoc deus, ut penitus nos in verbum
trahat, quia scit nulla via uns zu helffen quam unico verbo. Qui hoc novit,
als wenig got nicht got khan ſein, ſo wenig kan er auch nit gutig. Sed
econtra dicit cor: putas, te respiciat? vide, quot abiiciat in mundo, forte
aliqua culpa est, propter quam irascitur. Quid tum fatiendum? ut mulier:
non currit ad S⌊anctos, non in opera respicit, non currit ad Iac⌊obum. Non
respicit nec sua nec aliorum opera, alioqui venisset ad apostolos, sed cogitat:
hic vir est sanctus. Sic in tentacione me versante: Utut mecum sit, tamen
deus est deus. Diabolus quidem impedit aliquem, ut putet non deum. Si hoc
verum, ergo et hoc, quod natura clemens sit, quia 'deus': qui iuvat, ex quo
expectatur omne b⌊onum. Si haec lux servatur, non est peri⌊culum, et haec
servatur per verbum, ergo et perrumpit, dum est in adfl⌊ictione. Apostoli Matth. 15, 23
miserentur eius, ut habet textus, sed durius respondet: 'Non veni nisi ad V. 24
oves' ꝛc. et durior impetus quam prior, quia dicit: non est ex perditis ovibus
Israel, quia pater misit me, ut non illi, sed aliis succurram. Tum incidit:
Audis non velle omnes habere, vult domum Isra⌊el iuvare. Das ſein

---

zu 3 Fides *r* 5/6 de *bis* filium *unt* 8/10 Vide *bis* non *unt* *zu 11/12* nec sensit eius beneficium sed tantum credidit famae et sic inuenturam eum se sperat *r sp* 18/19 terribile *bis* Adam *unt* 26/27 dicit *bis* tum *unt*

R] greulich mordſtich, certe cogitur fateri se gentilem, non ex ovibus, ergo haec intercessio apostolorum ꝛc. Et gravius: 'missus sum', scilicet a patre, si ego velim, tamen pater non. Quid hic fatiendum, quando abnegat nobis suam g⌊ratiam et patris eciam et dare vult suis? fac ut mulier: domine, habeo te misericordem. Haec non est falsa, oportet vera, firmiter ergo heret in eo: quod audivi, verum est. Vide, quam pellat eos in verbum solum. Quanquam nos quoque non sumus de ovibus Israel, tamen dedit E⌊uangelium, ex quo scimus nos mit gnaden meynen. Hic ergo thesaurus magnifaciendus, quia iſt ſein ernſt geweſt, ut aperiret thesaurum, quod sequitur, non erat serium, sed vult tentare. Nunc ergo pertineo ad ovile, quia eundem panem habeo, quem filii. Sciendum ergo, ne curramus in talibus ten⌊tationibus ad opera volunt⌊aria, ne manendum in E⌊uangelio. Verbum habeo, tu nescis mentiri, non potes revocare, fac, quod velis, proiice me in medias gentes, inter
Matth. 15, 25 inimicos. 3. dicit: 'domine, iuva' ꝛc. Vocat canem. Prius segregat ab
V. 26 ovili. In Heb⌊raico non est vilior cogno⌊men quam canis i. e. E⌊uangelium non pertinet his, sed est filiorum. Ibi persistit adhuc in verbo et capit Christum in verbo suo: dicis filios edere panem, nescis et canes? sine me canem esse, oportet, quod superest filiis, meum sit q. d. Verum est, quod Iudeis datum est verbum, non et gentibus. Vides hic Christo nit ernſt geweſt, fides ergo vera iudicat, non ut apparet, sed ut verbum sonat. Si sinit te esurire, nihil curato, mea ignomina non est verbum dei, ßund hin, ſund her, verbum adest, quod ex media morte eriperis, exemplum fortis fidei.

Charitas, quia nimbt ſich der tochter an, ac si ipsa esset, et praesertim oratione hoc fatiendum. Hac instandum deo. Videmus E⌊uangelium impugnari a principibus. Pro his orandum, ut venirent ad panem filiorum, ne damnarentur cum canibus. Vide, quid mulier facit? non multa verba facit, non psalmos decantat, brevia verba sunt, sed efficatia, proponit ei necessitatem: Vides, quid mihi desit, vides peccatum meum vel prox⌊imi. Postea fidutia invocat et hoc pertinet ad veram orationem, si eciam tantum
Luk. 18, 13 essent tria verba, ut Pub⌊licanus: 'deus, propi⌊cius esto mihi pec⌊catori.' Postea mulier dicit: 'Adiuva me.' Externae orationes usurpandae, das nur ein ynnerlich not, oremus pro omnibus iis, qui patiuntur necessitatem corporaliter et spiri⌊tualiter. Corpus sumus, quod non est totum purum, stercus habet, qui eciam putat omnia decora sibi contingere, quia in medio ventris et gloriatur se aurum, quia color flavus[1], Cogita ergo olorem non posse non fetere. Es iſt recht, ut ita blasphemetur verbum dei et opus.

---

zu 15 über non *steht* Abner[2]   *zu 22 über* adest *steht* non   erip⌣   *zu 23* Charitas *r*   *26/27* facit non *bis* efficatia *unt*   *32* oremus *über* not

[1] Stercus gloriatur se aurum, quia color flavus *erinnert an Thiele Nr. 347: 'Wenn man den Dreck auch vergoldet, er stinkt doch.'*

[2] *2. Sam. 3, 8.*

15. 13. März 1525.

Fortſetzung der Predigten über die Paſſionsgeſchichte.

R] Lunae quae erat. 13. Mar. Luth:

'Vesperi venit dives ab Arima⌊thia'. Miracula aud⌊istis, quae Matth. 27, 57
ostensa post mortem, nempe Christum poten⌊tiorem in morte quam vita,
ut eciam gentilis sine terrore fatebatur Christo unrecht geſchehen, quod fuit V. 54
factum ex potentia pas⌊sionis, ut videamus non desertos nos, si morimur,
sed plus potentes mortui quam viventes, quia ſthe wir in viribus, contra
deum sunt, mortui werden wir geſchwungen in deum, et tum deus nimbt ſich
uns an, cessant vires et consilia nostra. Ut legis de Abel, qui fuit adeo
fortis post mortem, ut nihil possit consistere. Schand iſts, quod tam multos
locos habemus in scrip⌊tura, quae nobis praescribunt mortem contemnendam,
et nihil plus timemus. Sic eciam 'vir de Arima⌊thia', qui dis⌊cipulus
Christi est, qui fuit antea pled. Ioh⌊annes dicit occultum dis⌊cipulum, quia Joh. 19, 38
timebat Iud⌊aeos, erat senator Hiero|solomitanus, erat natus ex Rama, ubi
Samuel, et Hieru⌊ſalem gezogen. Mar⌊cus dicit se secessisse a senatoribus Mark. 15, 43
aliis, quando contra Christum fuit. Non audebat dicere: iniuriam ei facitis,
sed statim post mortem, inquit Mar⌊cus, drit er hin ein et rogat pro corpore
und war ein groſſer turſſt des toden leibs an nhemen, quem pro damnato ꝛc.

---

1 ⟨Peracto prandio Pomeranus:⟩ Lunae Ex C. 27. *r* *5/6* ut *bis* mortui *unt ro*
6 quia *c aus* quando *zu 8* Abel *r ro*

ℜ] 'Cum autem vespera facta esset' ꝛc. Potens fuit Christus in Matth. 27, 57
morte, qui in vita impotens videbatur, das auch der Heyde on ſcheu frey
bekante, Chriſto wer unrecht geſchehen, id quod fiebat ex potentia et virtute
passionis Christi, ut videamus nos non esse derelictos, eciam si morimur,
sed plus potentes simus mortui quam viventes, nam qui confidunt in viribus
suis, ii contra deum sunt. Mortui vero werden wyr geſchwungen in deum
et tunc deus nympt ſich unſer an, tum cessant vires et consilia nostra, ut
legis de Abel, qui fuit adeo fortis post mortem, ut nihil possit consistere.
Dedecus est, quod tam multos locos habemus in scriptura, quae nobis
praescribunt mortem contemnendam, nos vero nihil plus timemus quam
mortem.

'Homo dives ab Arimathia.' Fuit hic discipulus Christi et quidem
occultus. Zuvor faſt bloͤd timebat Iudaeos, erat senator Hierosolimitanus,
erat natus ex Rama, ubi Samuel fuit, iſt darnach gen Jeruſalem gezcogen.
Marcus dicit eum secessisse e senatu, quando contra Christum fuit habitum Mark. 15, 43
consilium. Non audebat dicere iniuriam fieri Christo, sed statim post mortem,
inquit Marcus, trit er hynehn und bitt umb den toden Coͤrper. Es war eyn
groſßer turſt, ſich eynes toden leybs anzunemen, quem ut sontem damnave-

R] und lenet ſich contra utramque potestatem et fatetur non solum verbo ut Centurio, sed etiam facto fatetur Christum ꝛc. Si hodie quis faceret uni contra Caesarem, et hoc fit als zu ſpot und ſchand illis, qui occiderant eum, non potuit maiorem ho⌊norem ei facere, quia in suum sepul⌊chrum posuit. Magnus animus ex morte Christi ortus. Hoc nobis in conso⌊lationem. Joh. 19, 39 Sic nobiscum wirts ghen. Mar⌊cus et Ioh⌊annes 100 libras myrrhe, non placuit hoc Iud⌊aeis, et mirum, quod non angriffen, dicunt quidam eum captum postea und ſchendlich mit im umbgangen. Scrip⌊tura non habet, sed Matth. 27, 59 credendum, quod damnatum ita honore affecit. 'Voluto.' Omnia in honorem Christo. Forte Iud⌊aei morem ex Aeg⌊ypto attulerunt, ut corpora pretioso ꝛc. quia Myrrha habet vim, ut servetur corpus. Et in Aegypto mos fuit ita servari corpora. Sic hic vol⌊uerunt dominum erhalten, ne ſtincket, quanquam non necesse erat, quia aliud ung⌊uentum habet Christus, nempe s⌊piritum s⌊anctum, qui potuit eum servare, sed ut esset species coram ho⌊minibus, et legis postea mulieres venisse et iterum voluisse ungere, quia iterandum. Non nobis diffidendum in Christo: quando morimur, cadimus illi in sinum, qui omnia habet. Interim dum vivo, omnia membra impediunt me, eciam ratio, mortuo me nymmet er ſich mein gar an. Et hoc videmus in Ex⌊tremo die, in quo servarit hos, qui iam dormiunt. Deducet

---

zu 5 Gal. 3. 2. Cor. 5. *r*   *zu 11* Myrrha *rro*   *17/18* Interim *bis* mortuo me *unt ro*

X] rant ad mortem, und lehnet ſich auff contra utranque potestatem et fatetur non solum verbo, sed et facto Christum und das yhm unrecht geſchehen ſey. Das geſchiht alles zu ſpott und zu ſchanden illis, qui occiderunt Christum. Non potuisset maiorem honorem exhibuisse Christo quam sepelire eum in suum sepulchrum. Magnus itaque animus ex morte Christi huic Ioseph ortus est. Haec omnia nobis in consolationem. So wirts auch mit uns gehen, sumpsit 100 libras myrrhae. Certe non placuit hoc Iudaeis et mirum, das ſie yhn nicht haben angriffen. Dicunt quidam eum postea captum et incarceratum und wie ſie ſchendlich mit yhm ſind umbgangen. Scriptura hoc non habet, sed credendum propterea, quod damnatum tali honore affecisset. Matth. 27, 59 'Involvit' ꝛc. Omnia haec in honorem Christi, forte Iudaei morem hunc sepeliendorum corporum ex Aegypto attulerunt. Myrrha vim habet, ut servet corpora, ne putrescant. Mos fuit in Aegypto sic servari corpora. Sic hic Ioseph: wolde den Herrn erhalten, das er nicht ſtinckend wuͤrde, quanquam non necesse erat, quia aliud unguentum habuit, non periisset ꝛc. Hoc tantum factum est zu eym ſcheyn fur den leutten et legis postea mulieres venisse cum unguento et voluisse ungere corpus. Wyr ſollen an Chriſto nicht verzweyffeln, wenn wyr ſterben, ßo fallen wyr yhm ynn die ſchoß, qui omnia habet in sua manu. Interim dum vivo, omnia membra impediunt me, etiam ratio, me mortuo nympt er ſich meyner gar an. Et hoc videbimus in extremo

---

38 membra

R] eos ut solem clarificatos. Iam credimus deum eos habere in sinu suo Christianos, et urgent nos exempla. 'Maria', quae manserunt adhuc Matth. 27, 61. 62 paulisper abeuntibus. 'Postero die, quae sequitur para⌊sceuen', 'Impostor'. Hoc ultimum ſtuck, quod factum in passione sua. 'Para⌊sceuen' Matth. 27, 63 haben Juden genant karfreytag. Christus crucifixus est eo die, sequenti sequebatur sab⌊batum, incipiebat vesperi. Alii dicunt fracta esse ossa, ne remanerent sab⌊bato. Mortuus est ergo am ruſtag, quaestio de hac die. 'Venerunt', am hohen ſabbater. Haec verba tenuerunt, eciam inimici V. 62 norunt, quod pas⌊sus et 3. die resur⌊rexit, et haec est consolatio et confirmatio omnibus Christianis. Deus nimbt ſich nit allein an, et omnes crea⌊turae bey ſthen, gentilis testatur, Ioseph sepelit, sed eciam inimici ꝛc. non solum bonas crea⌊turas ordinat pro nobis, sed eciam, ut inimici accedant an ir danck et se ipsos confundant. Iudei putabant se servaturos certis⌊sime Christum in sepul⌊chro non videntes dominum in manu habere consilia et contra ipsos usurpare, et Chriſto zu gut khombt, quomodo Custodes, sigillum testantur Christum non sublatum, et ut resurrectio testaretur a met ipsis, ut resurgeret Christus eciam custodibus videntibus. Ey ein fein troſtlich ſtuck. Nobiscum sic faceret, modo patientes essemus, qui dedit se deo, oportet omnes illi serviant, eciam inimici, si nolunt, oportet. Vides deum hoc illorum consilio usum illis in igno⌊miniam et Christo zu gut. Sic si

---

6 dicunt ⟨franguntur⟩ *10* Deus *bis* omnes *unt ro* *15/16* sigillum *bis* sublatum *unt ro*

Ꝛ] die, quomodo servarit hos, qui iam dormiunt, deducet eos ut solem clarificatos, iam credimus deum eos habere in sinu suo.

'Erat autem ibi' ꝛc. Quae manserunt adhuc paulisper aliis Matth. 27, 61. 62 abeuntibus. 'Postero autem die.' Das iſt das letzte ſtuck, quod factum est in passione Christi. 'Domine, recor⌊dati.' Die wort hatten ſie noch Matth. 27, 63 behalden, etiam inimici norunt, das er ſterben ſolde und am dritten tage resurgere. Haec est consolatio et confirmatio magna omnibus Christianis. Gott nympt ſich nicht alleyn unßer an, ſondern alle Creaturn mußen uns beyſtehen, gentilis testatur, Ioseph sepelit, immo inimici nostri mußen uns dienen et accedant on yhren danck et coguntur se confundere. Iudei putabant se servaturos Christum certissime in sepulchro non videntes deum in manu sua habere consilia eorum und das er yhrer anſchlege widder ſie gebrauchen wuͤrd und Chriſto zu gutt alles gedeyen würde ꝛc. sigillum, custodes testantur verum esse, quod non sit sublatus, ita ut resurrectio eius testaretur ipsorum met testimonio. Das iſt eyn feyn troſtlich ſtuck. Nobiscum sic quoque faciet, si modo patientes essemus. Der ſich Gott gibt, dem mußen alle ding dienen et minima et maxima et bona et pessima quaeque, wollen ſie nicht, ßo muſſen ſie. Hic vides deum usum illorum consilio illis ipsis in ignominiam et confusionem, Chriſto aber zu gutt. Sic si nos occiderint Papistae

R] nos occiderit Cesar, Papa faciat edicta, nihil efficient, nisi ut seipsos confundant. Deus est pater noster, habet nos in sinu suo. Nihil cogitare possunt, quod deus nesciat, et amici et inimici pudeant: illi, quod deo non fidunt, isti, quod non contra veritatem et deum vereantur agere. Sic hodie deus suis cogitationibus, qui contra E⌊uangelium agunt, confundit. Putabant
5. Moſe 21, 23; Gal. 3, 13 pro impossibile, ut resur⌊geret, quia 'maledictus, qui' in cruce 'pependit', non moventu rclamore gentilis, non terraemotu, Iosephi opera. Pilatus hoc fecit auſs verdriſs zu dinſt. Ach, stulti, putatis hoc fut⌊urum, ut verba
Matth. 27, 64 indicant. 'Custo⌊diri', ir werds wol machen. Ro⌊mana potestas occidit sontes et custodit. Satis consolationem habetis, utinam haec fatiant, ut deo confidamus. Oportet ut diabolus et reg⌊num eius nos impetat, sed sat armorum habemus.

8/9 ut verba indicant *über* Custo⌊diri ir

N] aut edicta contra nos fecerint, nihil efficient nisi ut seipsos confundant. Deus est pater noster, habet nos in sinu suo, nihil cogitare possunt, quod deus nesciat. Et amici et inimici pudeant: hi, quod deo non fidunt, isti, quod contra veritatem et deum non vereantur agere. Sic hodie deus eos, qui contra Euangelium agunt, suis cogitationibus confundit. Die Juden hildens
5. Moſe 21, 23; Gal. 3, 13 fur eyn unmuglich ding, das er ſolde aufferſtehen, quia 'maledictus omnis, qui in ligno pendet'. Non moventur clamore Centurionis gentilis, non terraemotu, non tenebris, non Iosephi opere ꝛc. Pilatus iussit reddi corpus et custodiri sepulchrum, alles auß verdriß, den er zu den Juden hatt q. d.
Matth. 27, 65 vos stulti putatis eum resurrecturum? Verba indicant: 'Ite, munite' ꝛc. Ihr werds wol machen. Romana potestas occidit sontes et custodit cadavera ꝛc. Sat consolationis habemus, utinam haec fatiant, ut deo confidamus. Necesse est, ut diabolus et regnum eius nos impetat, sed sat armorum habemus.

16. 14. März 1525.

Fortſetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

R] 14. Martij.

Matth. 28, 1 C. XXVIII. 'Vespere autem sab⌊bati.' Quomodo praedicandum de pas⌊sione Christi, sic etiam de resur⌊rectione, quod historia non intelligatur, quomodo resur⌊rexerit, si eciam fru⌊ctus et usus, quem erworben hat. Si tantum

---

zu 26 Luth *r* 29/87, 3 hat *bis* histo⌊riam *unt ro*

N] Caput XXVIII.

Ut de passione praedicari oporteat, ita eciam de resurrectione. Non satis est historiam resurrectionis scire, sed eciam usum et fructum, den er damit erworben hat, si tantum recensetur historia, inutilis est praedicatio.

R] recensetur histo⌊ria, inutilis est praedicatio, quia Sat⌊an et impii eciam norunt et legunt et intelligunt, sed ad quid serviat, haec est vera cognitio spi⌊ritualis.

1. videamus histo⌊riam. 'Am abent der feyrtag', laut ſeltzam auff unſer teuſch Christum resur⌊rexisse vespere, cum omnes Euangelistae dicunt mane sur⌊rexisse orto sole et Christum verum solem resur⌊rexisse. Cur Mat⌊thaeus dicit sero factum? Hebraicus mos loquendi. Sed exponit se ipsum: 'der anbricht am morgen', vocat serum. Die ſprach ſoll man lern khennen, et multa huiusmodi scribuntur, ut putent discordia, sed fit, ut agnoscamus nos pueros et demus s⌊piritui s⌊ancto honorem. More heb⌊raico ita computatur tempus, ut est Gen. 1. 'Erat abent und morgen 1.' '2.' '3'. ꝛc. Dies incipit semper a vespera. Ita more heb⌊raico incipitur dies, ut nobiscum desinit, ut eciam legunt hinder ſich. Quando morgen herbricht, iſt der aben am end, tum fit ex sero et mane ut 2 partibus una integra dies i. e. mane, ee dan die ſon auffging, da die nacht ein end het. Nos: frue, wen der tag anbricht, illo tempore, inquit, 'Welcher tag war der erſt ſabbater'. Nemo diligentius Mat⌊thaeo scripsit. Mar⌊cus dicit venisse orto iam sole et omnia facta, terraemotus, lapis revolutus ante lucem solis. Iudei servabant pascha 8 dies Exo. 12. Si factum fuit, ut sab⌊batum esset, zeleten ſie die gantzen

1. Moſe 1, 5. 8. 13
Mark. 16, 2
2. Moſe 12, 43 ff.

---

5 Christum *bis* Cur *unt ro* 12 Dies *bis* more *unt ro*

R] Satan et impii hanc quoque norunt et legunt et intelligunt, sed ad quid serviat, haec demum est vera praedicatio et cognitio spiritus.

Primum videamus historiam. 'Am abend der feyertage.' Es lauttet ſeltzam auff unſer teuſchtz Christum resurrexisse vespere, cum omnes Euangelistae dicant mane surrexisse orto sole et Christum, verum solem surrexisse. Cur Mattheus dicit sero factum aut vespere? Hebraicus mos loquendi est, sed exponit seipsum, cum dicit: 'quae lucescit in una sabbathorum.' Die ſprach ſoll man lernen kennen, et multa huiusmodi scribuntur, quae videntur discordare, sed fit, ut agnoscamus nos pueros et demus honorem spiritui sancto. More hebraeo ita computatur tempus ut patet Gene. 1. 'Es ward auß abend und morgen der erſte tag', 'der andere', 'der dritte' ꝛc. Dies incipit a vespera, ita more hebreo incipitur dies, ut nobiscum desinit, wie ſie auch hinderſich leßen, wenn der morgen herbricht, iſt der tag am ende, tum fit ex vespera et mane ut ex duabus partibus una integra dies. 'Am abend' ꝛc. i. e. frue, ehe denn die ſonne auffging, do die nacht eyn end hat, wyr ſprechen: frue, wenn der tag anbricht, illo tempore, inquit, wilcher tag war der erſte der Sabbather ꝛc. Nullus diligentius scripsit Mattheo. Marcus dicit venisse orto iam sole, et omnia facta ante ortum solis, terraemotum, lapidis revolutionem ꝛc. Pascha servabatur per octiduum Exo. 12. Si contingeret, ut sabbatum esset, hilten ſie die gantzen wochen feyer, ut primum

Matth. 28, 1
1. Moſe 1, 5. 8. 13
Mark. 16, 2
2. Moſe 12, 43 ff.

---

25 unam

R] wochen, ut 1. diem post mag|num sab⌊batum vocarent 1. sabbati, sic deinceps.
Sicut nos dicimus 1. pascha, der nach dem andern oſterntag i. e. 2. tag nach
dem oſter tag i. e. da der oſtertag auſs war und der ſab⌊bat her nach.
Joh. 20, 1 'Venit.' Ioh|annes dicit venisse, dum adhuc tenebrae essent. Mar⌊cus iam
Mark. 16, 2 orto sole. Ille Mat|thaeus: da der tag anbrach, der tag iſt auff geweſt.
Quando praepararunt se, tenebrae fuerunt. Ioh|annes dicit de principio sui
operis, Mar⌊cus de fine, quando venerunt ad sepul⌊chrum, iſt der tag
anbrochen. 'Venerunt videre sepul⌊chrum.' Quid illo in tempore
Matth. 28, 2 factum, scribit Mat⌊thaeus, quid in via, Mar⌊cus. Hoc audièmus. 'Des|cendit.'
Hoc factum in der fru, da der tag anbrach, zwiſchen ortum
diei und anbruch des tags resur|rexit Christus, terraemotus ortus et angelus
descendit et devolvit, da war Chriſtus ſchon weg, quando terraemotus fuit,
iſt ſein leib her auſs gefaren, quando abiit, venit angelus, das wirt ein ſchon
weſen geweſt, viderunt Christum glorificato corpore astantem. Prae gaudio
tremit omnis cre⌊atura, angeli &c. ey es iſt luſtig geweſt. Ubi ergo dominus
abiit, 'accessit et revolvit lapidem et sedet.' Haec apparitio facta
in terrorem custo⌊dum, ut viderent non dis⌊cipulos venisse et furatos esse,
Matth. 28, 4 ut ipsi confiterentur venisse angelum. 'Et erant ut mortui.' Quando
dominus potestatem exercet, statim vindicat se de inimicis. Dum custodes
ſein gelegen, Angelus non diu mansit, quia non resurrexissent, sed statim

6/8 Quando *bis* anbrochen *unt ro* zu 11 .1. *r* 14 geweſt *bis* Christum *unt ro*

N] diem post magnum sabbathum vocarent primum sabbati, sic deinceps. Sicut
nos dicimus den erſten Oſtertag, den andern oſtertag i. e. den andern tag nach
Joh. 20, 1 dem Oſtertage i. e. do der oſtertag auß war und der ſabbat hernach. 'Venit.'
Mark. 16, 2 Iohannes dicit venisse, dum adhuc tenebrae essent. Marcus: orto iam sole.
Matt: da der tag anbrach, der tag iſt auff geweſt. Quando praepararunt se,
tenebrae erant. Ioannes dicit de principio operis, Marcus de fine, quando
venerint ad sepulchrum, iſt der tag anbrochen, ut viderent sepul⌊chrum.
Quid in illo tempore factum sit, scribit Matt⌊haeus, quid in via, Marcus.
Matth. 28, 2 'Angelus enim' &c. Das iſt ynn der frue geſchehen, da der tag anbrach,
tzwiſchen dem auffgang der ſonnen und da der tag anbrach, resurrexit Christus,
terraemotus factus, angelus descendit et devolvit lapidem. Do war Chriſtus
ſchon weg, quando terraemotus fiebat, iſt ſeyn leyp herauß gefaren. Do er
weck was, venit angelus, das wyrt eyn ſchon weßen geweſt ſeyn, viderunt
Christum glorificato corpore astantem. Prae gaudio tremuit omnis creatura,
angeli &c. Ey es iſt luſtig geweſt. Ubi ergo dominus abierat, 'accessit
angelus et revolvit lapidem et sedit super lapidem'. Haec apparitio
facta est in terrorem custodum, ut viderent non venisse discipulos et
Matth. 28, 4 furatos eum esse, sed ipsi confiterentur venisse angelum. 'Velut mortui.'
Quando dominus potestatem exercet, statim vindicat se de inimicis. Do die
wechter odder hutter ſind da gelegen, angelus non diu mansit, quia non

R] evanuit. Illo abeunte ſein ſich[1] zu in ſelb khommen. Iam omnes abierunt, Christus, ang⌊elus, Custodes, et dant test⌊imonium, ut audiemus. Interim veniunt muli⌊eres et turbatae sunt, ut Mar⌊cus: 'quis revolvet' et cogitant Mark. 16, 3 gratis: o si viros aliquot accepis⌊semus, qui revolvissent lap⌊idem. Fuerunt ferme 8 mulie⌊res, et tamen: si nihil facere possumus, vel saltem inspitiamus sepul⌊chrum, ut Mat⌊thaeus. Certe muſſen nit wol bedacht ſein, quod non Matth. 28, 1 timent custodes et solum sollicitae sunt de lap⌊ide revolvendo, non cogitarunt de custo⌊dibus, qui impedirent eciam viris praesentibus. Fuerunt plenae doloribus et ſo weyt non bedencken. Jr hertz cogitat solum sepul⌊chrum, tamen nihil curant nec custodes nec Pilatum nec Iud⌊aeos, qui non passi fuissent, et tamen brengen buxen mit et volunt ungere. Cum ergo nemo auderet homo hoc, venit angelus fortior omnibus venientibus, vident lap⌊idem, neminem viderunt et certe varias hab⌊uerunt cogita⌊tiones. Hic omisit Mat⌊thaeus quaedam. Luc⌊as dicit consternatas fuisse, quia nihil Luk. 24, 5 viderunt, et faciunt, ut mulieres consternatae solent, hin und auſs, et putabant sublatum a Iud⌊aeis, non cog⌊itaverunt eum resurrexisse e mortuis et Mag⌊dalena: 'quis abstulit?' q. d. wie bitter ſind Iud⌊aei, quod mortuum nobis Joh. 20, 2 non relinquunt. Dum hin und wider ghen, apparent duo Angeli, ut Lu⌊cas, Luk. 24, 4; Mark. 16, 4

2/8 et *bis* praesentibus *unt ro*

[1] = *sie.*

ℜ] surrexissent custodes, sed statim evanuit. Illo abeunte ſeyn ſie zu ſich ſelbs komen. Iam omnes abierunt, Christus, angelus, custodes et dant testimonium, ut audiemus. Interim veniunt mulieres et turbatae sunt, ut Marcus dicit: 'Quis revolvet' ꝛc. et frustra cogitant: o si viros aliquot nobiscum cepissemus, Mark. 16, 3 qui revolvissent lapidem, fuerunt ferme octo mulieres. Tandem cogitant: et si nihil facere possimus, vel saltem inspiciemus in sepulchrum, ut Matt⌊haeus Matth. 28, 1 dicit. Warlich ſie muſßen nicht wol bedacht ſeyn, quod non timent custodes, sed solum sollicitae sunt de revolvendo lapide. Non cogitarunt de custodibus, qui impedirent eciam viris praesentibus, fuerunt plenae doloribus, habens ßo weyt nicht kund bedencken, yhr hertz gedacht alleyn auff den begrabnen, nihil curant neque custodes neque Pilatum neque Iudaeos, qui non passi fuissent hoc, und dennoch brengen ſie buchßen mit et volunt sepultum ungere. Cum ergo nullus homo auderet, venit angelus fortior omnibus. Venientes mulieres ad sepulchrum vident lapidem revolutum et neminem viderunt et certe varias habuerunt cogitationes. Hic obmisit Mattheus quaedam. Lucas dicit consternatas fuisse, quia nihil viderunt ꝛc. et fatiunt, ut mulieres consternatae Luk. 24, 5 solent ꝛc. et putabant sublatum a Iudeis, non cogitabant eum resurgere a mortuis ꝛc. Et Magdalena inquit: 'Quis abstulit' vel 'sustulerunt dominum Joh. 20, 2 meum' ꝛc. q. d. wie bitter ſind die Juden auff yhn, quod mortuum nobis non relinquunt. Dum flent et parant abire, apparent duo angeli ꝛc. ut Lucas Luk. 24, 4

R] ad pedes et caput. 'Ad dex⌊teram', scilicet sepulchri, non domini. Mat-
Matth. 28, 3 ⌊thaeus et Mar⌊cus de uno ang⌊elo scribunt, qui locutus. 'Veste alba',
mos est reg⌊um ut sacer⌊dotum, reges vestiunt se hoc colore, ut Rho⌊mani
Matth. 28, 5 rubro. 'Nolite timere.' Haec est prima praedicatio de resur⌊rectione Christi,
quam an⌊g⌊elus ipse facit mulieribus. Hoc non crediderunt. Ubi hoc factum,
Luk. 24, 5 Lu⌊cas dicit perculsas, ut non audirent, viderent ang⌊elum, et velociter in urbem
ad dis⌊cipulos venerunt et dicunt Christum abiisse et alia, quae ang⌊elus, illi pro
delyramento ha⌊bent, sed ubi audierunt Christum abiisse, currunt ad sepul-
⌊chrum, et hic secundo veniunt mulieres ad sep⌊ulchrum. Mar⌉cus non dicit.
Apostoli nihil vident nec mulieres, prius audierant angelum adfuisse, iam non
vident, ideo fabulam putant, sed pro certo habent ablatum, ut est in Ioh⌊anne, et
Matth. 28, 9 abierunt manente illic Mag⌊dalena et postea redierunt in Ci⌊vitatem. 'Avete.'
Matth. 28, 10 Das iſt in der ander reiſs geſchehen. Hic omittit quaedam Mat⌊thaeus. 'In
Gal⌊ilaeam, illic me.' Pulcher textus. Haec verba, quae Christus hic
loquitur, die gelten, quod dicit ad mulie⌊res: 'Nolite timere', 'ghet hin et
dicite'. Magnum, quando post resur⌊rectionem non mortalis, dominus omnium
et omnia in manu eius et tamen dicit: 'fratres'. In his verbis consistit fructus
resur⌊rectionis. In his verbis faſt ers gar in einen hauffen und ſchenckt uns.

3/4 reges *bis* Nolite *unt ro* *14/18* Haec *bis* uns *unt ro*

R]
Mark. 16, 4 dicit: ad pedes et caput, ad dexteram scilicet sepulchri, non ad dex⌊teram
domini. Matt⌊haeus et Mar⌊cus de uno angelo scribunt, qui locutus est cum
Matth. 28, 3 mulieribus. 'Veste' alba.' Mos est regum ut et sacerdotum vestiri hoc
Matth. 28, 5 coloris genere, quemadmodum Romani rubeo. 'Nolite timere.' Haec est
prima praedicatio de resurrectione Christi, quam angelus ipse facit mulieribus.
Luk. 24, 5 Hoc non crediderunt. Ubi hoc factum est, dicit Lucas, perculsae sunt, ut
non auderent videre angelum, sed velociter in urbem veniunt ad discipulos
nunciantes Christum abiisse et alia, quae angelus illis dicebat. Discipuli vero
pro delyramento habebant, ceterum quidam ex eis currunt ad sepulchrum.
Et hic secundo veniunt mulieres ad sepulchrum. Hoc Marcus non dicit.
Discipuli nihil vident nec mulieres. Prius audierunt angelum adfuisse, iam
non vident, ideo fabulam esse putant, sed pro certo habent eum sublatum,
ut est in Iohan⌊ne. Et abeunt manente illic Maria Magdalene et postea
Matth. 28, 9 redierunt in Civitatem. 'Avete.' Das iſt ynn der andern reyß geſchehen.
Matth. 28, 10 Hic obmittit quaedem Matt⌊haeus. 'In Gali⌊laeam.' Haec verba, quae
Christus hic loquitur, die golten ettwas, das er ſagt ad mulieres: 'Nolite
timere, ite et dicite fratribus.' Magnum est hoc, quando post resurrectionem iam non mortalis homo, sed dominus omnium, in cuius manu omnia,
discipulos suos fratres vocat. In his verbis consistit fructus resurrectionis,
mit den worten faſt ers gar ynn eyn hauffen und ſchenckts uns, de quo

---

25 auderent videre *c aus* audirent neque viderent *29* Discipuli *c aus* Apostoli

R] 'Quidam ve⌊nerunt.' Vides deum zwungen suos inimicos, ut faterentur Matth. 28, 11
resur⌊rectionem et suis sigillo et munimentis nihil fecerunt, quam ut confirmarent
nostram fidem et resur⌊rectionem Christi. Hic resipiscere deberent,
sed cor durius est incude. Prius dixerunt impostor⌊em, hic Custodes eunt et Matth. 27, 63
fatentur. Si hoc non convertit hominem, quid converteret? Die ſein verſtumbt
da fur et viderunt et tamen non cre⌊dunt. Non mirum, si hodie plures sunt,
qui E⌊uangelio resistunt. Nihil habent hic, quod respondeant, sed vide, quid
fecerint. 'Dicite, quod disci⌊puli.' 'Acce⌊pta.' Oportet faterentur: Matth. 28, 13. 15
sepul⌊chrum erat vacuum, sigilla et lap⌊is aderant, sed mortuus aberat. Sed
ne praedicaretur hoc, invenerunt novum consilium: Iudei voluerunt, ut
dicerent furatum, sed Pilatus noster dominus irasceretur nobis, sed accipite
vos pecuniam, nos persuadebimus Pilato. Sat habemus pec⌊uniae et templum Matth. 28, 14
satis dives, das heiſt ſie flicken.[1] Ein lug muſs 7 lugen haben[2], das ſchon werden.
Coram Pil⌊ato haben ſie auch gelogen, ut taceret. Wie vil muhe und erbeyt koſt
ſich[3], ut tantum hoc geſchwigen wurd et quo ha⌊berent salutem. Sic est tantum:
dum dormi⌊ebamus, venit ille et furatus est. 'Pec⌊unia.' Ita con⌊scientia invenit Matth. 28, 15
varias exco⌊gitationes: quomodo vidistis, si dormistis? Sic blind, tol und
toricht machts, quando wilt dich mendacio ſchmucken, ut hic vides. Sic omnibus
ghets, qui contra veritatem fechten, ut aliquando eorum impietas retegatur.

---

zu 1 über Quidam *steht* cras videbimus

[1] ſich flicken = '*zudecken, entschuldigen, schmiegen*' *Grimm DWtb. III Sp. 1776.*

[2] *Vgl. Wander 3, 255 Nr. 51: 'Ein lugen bedarff siben lugen.'*

[3] = *sie.*

R] postea. 'Ecce quidam e custodibus.' Hie ſiheſtu, das Gott ſeyne feynde Matth. 28, 11
zwinget, ut faterentur resurrexisse et quod nihil effecerint suo sigillo et
munimento, quam ut confirmarent nostram fidem et Christi resurrectionem.
Hic resipiscere debuissent, sed cor durius est incude. Prius dixerunt:
'Impostor illc.' Nunc custodes eunt et fatentur resurrexisse. Si hoc non Matth. 27, 63
convertit hominem, nescio, quid aliud converteret. Dieſe ſind verſtumbt
darfur. Viderunt et tamen non credunt. Non igitur mirum, si hodie plures
sunt, qui Euangelio resistant. Nihil habent hic, quod respondeant, sed vide,
quid fecerint. 'Dicite' ꝛc. Si muſtens bekennen. Sepulchrum erat vacuum, Matth. 28, 13
sigilla et lapis aderant, sed mortuus aberat. Ceterum ne hoc praedicaretur,
invenerunt consilium. Iudei voluerunt, ut dicerent furatum. Ne Pilatus
irasceretur custodibus, dicunt Iudei: vos accipite pecuniam, nos persuadebimus Matth. 28, 14
hoc Pilato ꝛc. satis pecuniae habemus, templum dives est ꝛc. Das heyſt ſich
flicken, alßo muß yhe eyne luͤgen ſiebene haben, das ſie ſchon und nicht zu
ſchanden werde ꝛc. Coram Pilato haben ſie auch gelogen, ut taceret. Wie
viel muͤhe und arbeyt koſts ſie es, das nur das geſchwigen wurd, darauß ſie
doch yhr ſeligkeyt haben ſolten ꝛc. So blind, toll und toͤricht machts, wenn
ſich eyner will mit luͤgen flicken odder ſchmuͤcken. Alßo gehets allen, die
widder die warheyt fechten: fit, ut aliquando eorum impietas retegatur.

---

36 wenn] weyn

17.

15. März 1525.

Fortſetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

R]

15. Martij.

De Resur⌊rectionis usu et fructu.

Matth. 28, 10 'Vadite et annunciate fratribus meis.' Hoc superfuit heri. Das iſt 1. verbum, quod a Christo audiunt post resur⌊rectionem eius a mor⌊tuis, quo confirmavit omnia verba, quae prius praedicavit, et beneficia, quae exhibuit, das uns wurden gelten credentibus in eum, quod praevenit et vocat Christianos 'fratres', qui credunt et non audiunt, et non expectat, ut oremus et invocemus, ut fiamus fratres, indicatur meritum, quo meremur. Petrus ter negarat, omnes dis⌊cipuli, sicut lepus cum pullis[1], nominandi feltfluchtige verreter, Taceo 'fratres'. Ergo hoc verbum missum ex mera g⌊ratia et misericordia, id quod senserunt, et nos, quando in medio p⌊eccatum sumus et damnati sumus et tamen hoc conso⌊latione verbum plenissimum, quod Chriſtus nimbt ſich eines ſoliches verzweifelten buben an et vocat fratrem. Si Christus est frater, velim libenter scire, quid desit. Fratres ſitzen in communi bono, unum patrem habent, hereditatem, alias non essent fratres. Haec hereditas

---

6 in *über* eum *zu 7 über* audiunt *steht* vt apostoli *sp* *zu 8 über* quo *steht* nostrum *sp* *zu 9 über* lepus cum pullis *steht* ita illi cum eo permanserunt *sp* *zu 10 über* missum *steht* a mulieribus *sp* *zu 11 über* quod *steht* apostoli *sp* *über* nos *steht* sentimus *sp*

[1] Wie der Haſe bei ſeinen Jungen. *Vgl. Thiele Nr. 120; Uns. Ausg. 32, 81, 14/15.*

N]

De usu et fructu resurrectionis.

Matth. 28, 10 'Ite, renunciate fratribus meis.' Hoc primum verbum est, quod a Christo audiunt post resurrectionem suam a mortuis, quo confirmavit omnia verba, quae prius praedicavit, et benefitia exhibita, das ſie uns wurden gelten credentibus in eum, quod praevenit et vocat Christianos 'fratres', qui credunt et non audiunt quemadmodum apostoli, et non expectat, donec oremus et invocemus, ut fiamus fratres. Indicetur hic meritum nostrum, quo meremur? ꝛc. Petrus ter negarat Christum. Omnes discipuli fugerunt ab eo, permanserunt ut lepus apud pullos, feltfluchtig essent nominandi, non fratres, verrheter und boßwicht, geſchweyg denn brůder. Drumb iſt yhn das wort durch die weyber zu geſand ex mera gratia et misericordia, id quod apostoli senserunt, et nos sentimus, quando in medio peccatorum sumus et damnati. Hic est verbum consolationis plenissimum, das ſich Chriſtus eyns ſolchen verzweyffelten bubens annympt et vocat eum fratrem. Si Christus frater est, ßo wold ich gerne wiſßen, was uns gebrechen ſolde. Brůder ſitzen ynn gemeynen guͤttern, habent unum eundemque patrem, eandem hereditatem, ſonſt weren ſie nicht fratres. Haec hereditas non fit minor per divisionem

R] non minor fit per divisionem, sed maior, quia est spiri⌊tualis here⌊ditas. Corporalis minuitur. De hac si quis partem acquirit, totam acquirit. Quae est Christi hereditas? sua est vita, mors, peccatum et g⌊ratia, quicquid in celo et terra, Eterna veritas, sap⌊ientia, regnat super omnia, sitim, esuriem, non eternaliter, sed eciam corporaliter habet in manu omnia eterna et temporalia. Si in eum credo, fio particeps omnium bonorum et non partem, eter⌊nam iustitiam acquiro et fio dominus et regno et fortitudinem eternam. Venter non esuriet, sicut nec illi feylet ullo bono. Hinc bene intelliguntur loci in prophetis: ‘Qui fidunt deo, non minuentur omni bono.’ ‘Nunquam Pſ. 34, 11 Pſ. 37, 25
vidi iustum, Eciam in tempore fam⌊is’, das brengt mit ſich, quod dicimur ‘fratres’, non ex meritis, sed ex mera g⌊ratia. Quando dominus dat g⌊ratiam in cor, ut ita sentiremus, ſo wer wir gneſen, sed per unum aurem introit[1] ꝛc. Et hoc est, quod Pau⌊lus gloriatur Ro. 8. Non estis servi, sed dedit spiri- Röm. 8, 15
tum, qui clamat: ‘Abba’. ‘Si filii estis, et heredes’, das ſchleuſt ſich drauſs ꝛc. V. 17
‘si dei heres, ergo coheredes Christi’, et iſt ſo hoch der titel, ut homo non possit capere, si s⌊piritus s⌊anctus non dat g⌊ratiam hanc, nemo potest dicere:

---

zu 1 über minor *steht* vt alia *sp* *zu 2 über* hac *steht* spiri⌊tuali *sp* *zu 4 über* sap⌊ientia *steht* fortitudo *sp* *zu 5 über* eternaliter *steht* solum *sp* *zu 6 über* partem *steht* accipio *sp* *zu 8 über* ullo bono *steht* vlla re *sp* *zu 10 über* iustum *steht* derelictum *sp* et hoc intellige eciam corporaliter *r* *zu 11 über* fratres *steht* Christi *sp*

[1] *Vgl. Wander 3, 1133 Nr. 215.*

N] ut alia, sed fit maior, quia est hereditas spiritualis. Corporalis quidem minuitur divisione. De hac si quis partem acquirit, totam habet. Quae autem est Christi hereditas? Seyn iſt vita, mors, peccatum, gratia et quicquid in coelo est et in terra, etherna veritas, fortitudo, sapientia, iustitia, regnat super omnia, sitim, esuriem ꝛc. nicht alleyn ewiglich, ſondern auch leiblich. Habet omnia in manu sua aetherna et temporalia. Si in eum credo, fio particeps omnium bonorum, et non accipio partem, immo aethernam iustitiam, sapientiam, fortitudinem, fio dominus et regno super omnia, venter non esuriet und feylet an keynem dinge, wie yhm ſelbs. Hinc bene intelliguntur loci in prophetis: ‘Qui fidunt deo, non minuentur omni bono.’ Pſ. 34, 11
‘Nunquam vidi iustum derelictum’ eciam in tempore famis. Das bringt alles Pſ. 37, 25
mit ſich, quod dicimur fratres Christi, non ex meritis, sed ex mera gratia. Quando dominus dat gratiam in cor, ut ita sentiremus, ßo weren wyr geneßen, aber es gehet zu eynem ohr eyn und zum andern auß. Et hoc est, quod Paulus gloriatur Roma: 8. Non estis servi, sed ipse dedit spiritum Röm. 8, 15
clamantem: ‘Abba pater’. ‘Si filii estis, ergo et heredes’, das ſchleuſt ſich Röm. 8, 17
feyn drauß ꝛc. Si dei heredes, ergo et coheredes Christi. Der titel iſt ßo hoch, das yhn der menſch nicht verſtehen kan, wenn der heylige geyſt nicht gibt hanc gratiam, nemo potest dicere: Christus est frater meus. Ratio iſt

---

zu 27 Hoc intellige eciam corporaliter *r*

R] Christus est frater meus, ratio iſt nit ſo kun. Si dicunt ita in lingua, es leſt ſich nit alſo ſagen. Si in corde rides, mera buberei. Si in corde vere sentis, ſo wirt dir ſo groſs ding ſein, ut plus taceas, quam dicas. Prae magnitudine boni dubitabis, an verum. Qui ita clamat: Christus est meus frater, ſein tolle geiſt, ſind nicht recht geiſt, es ghet mit eim ernſt und wunder, ut caro stupescat et vix audeat fateri. Agendum, ut non solum auribus capiamus, sed et sentiamus in corde, dum non fiemus ſo frech, sed admiramur, veri ghen in der demut und forcht. Ita cogitant: das ich armer menſch erſoffen in peccatis, ut dei filius, meus frater, erſchrickt gleich da fur, er keuet dran und muhe gehort darzu, ut credatur. Si sentiretur, ut est, dum homo cogeretur mori, dum caro et san|guis est, homo non percipit. In vita fut|ura, quando cor latius est, tum sentiemus, quod per verbum audimus.

Joh. 20, 17 In Ioh|anne committit Magdalenae: 'Vade et dic fratribus: Ascendo.' Da iſts clarior, iſt auch der groſſen treſtlichen ſpruch, die meinen feltfluchtichen jungern, qui meriti penam, annuntia eis resur|rectionem meam illis factam

---

zu 1 über ita in lingua *steht* vt noui spiritus *sp* *zu 2 über* ſagen. Si in *steht* oportet in corde sentias *sp* *3* taceas quam dicas *über* ⟨dicas⟩ *zu 5 über* tolle *steht* stulti *sp* *unter* ernſt *steht* ein *sp* *zu 8 über* ghen *steht* et pij *sp* *über* menſch *steht* ſtinckender *sp* *zu 9 über* filius *steht* sim *sp* ſol ſo dignus ſein *r* *zu 10 über* sentiretur *steht* hoc *sp* *über* ut est *steht* re vera *sp* *zu 11 über* mori *steht* statim *sp* *zu 12 über* quando cor *steht* iam nunc angustum *sp* *zu 13* Magdalena *r ro* *14/95, 3* iſts *bis* gaudii ut *unt ro* *zu 15 über* penam *steht* eternam damnationem *sp*

N] nicht ßo kuhn, et si dicant ita lingua ut novi spiritus. Es leſt ſich nicht alßo ſagen, oportet ut cor sic sentiat. Si in corde vere sentis, ſo wirt dyrs ßo groß ding ſeyn, ut plus taceas, quam dicas. Prae magnitudine boni dubitabis, an verum sit. Qui ita clamat tantum: Christus est frater meus, das ſind tolle geyſter, ſind nicht rechte geyſter. Es gehet mit eym Chriſten anders zu und iſt eyn wunderbarlich dyng, ut caro stupescat et vix audeat dicere vel fateri. Agendum est, ne solum auribus capiamus, sed et in corde sentiamus. Denn ßo werden wyr nicht ßo frech werden, sed admirabimur, veri et pii incedunt in humilitate et timore, ita cogitant: das ich armer, ſtinckender menſch erſoffen in peccatis, ſoll ßo wirdig ſeyn, quod dei filius sit frater meus? erſchrickt gleych dafur und kewet dran und gehort muhe dazu, ut credatur 2c. Si sentiretur hoc, ut est re vera, ßo muſt der menſch als bald von ſtund an ſterben. Homo ut caro et sanguis est, non percipit. In vita est cor nimis angustum, sed quando latius est, in morte scilicet, tum sentiemus, quod per verbum audivimus.

Joh. 20, 17 In Iohanne bevihlt er Mariae Magdalenae: 'Vade, dic fratribus meis: Ascendo ad patrem meum' 2c. da iſts klerer, iſt auch der groſßen troſtlichen ſpruch eyner: Sag meynen feltfluchtigen jungern, qui meriti essent poenam

R] i. e. per meam resur⌊rectionem habs ich darzu gebracht, ut deus meus sit eorum et pater. Verba brevia, sed magnum, quod eadem fiducia est nobis ad deum ut Christo. Quis potest hoc exprimere gaudii, ut peccator possit vocare deum patrem et deum suum, ut Christus, quid defitiet nobis? es ſterb einer Hundert mal. Auctor Epistolae ad Heb. hat das wort geſaſt und wol zu hertzen geno⌊mmen: ‘Annunciabo nomen tuum fratribus’. ‘Er ſchemet ſich nit.’ Si dominus esset mundi, der ſich ſo tieff herunder liſs, ut diceret ad furem, frantzoſichen[1]: tamen es frater. Sed hic rex, qui in gloria sedet, sedet ad dex⌊teram, hic dicit ad miserum p⌊eccatorem: hic meus frater. Coram mundo esset ignominia. Das welt regiment kans nit leiden, quia her omnes[2] wur⌊de confidens. Si nos sumus caro ꝛc. ergo et frater noster caro, alias non esset ‘similis in omnibus’, ut illic est, omnia gustavit ut nos, ut fieret verus frater und her auſs fur, et iterum nos similes ei fieremus. Relinquimus cuiusque cogitationi, dum sentiet hoc et s⌊piritus s⌊anctus aderit ei. Non huiusmodi verba zu furen zum brang und rum. Vide, ne quid iactes

Hebr. 2, 12
Hebr. 2, 11
Hebr. 2, 17

---

1 ich *über* habs *3* ad *über* deum Christo *c aus* Christus *4* vocare deum *über* possit *5* ad Heb. *über* hat das *6* und wol *über* (dʒ wort) *über* geno⌊mmen *steht* ex ps. 21. Heb. 2. *r ro* *7* ſich *bis* der *unt ro* nit *über* ſich *zu 10 über* nit *steht* auch *sp* *zu 12 über* illic *steht* in 2. c. *sp* ut *(3.)*] et *zu 13/14 über* relinquimus cuiusque *steht* plura meditanda *sp* *zu 14 über* sentiet *steht* homo *sp*

[1] frantzoſichen. *Vgl. Grimm DWtb. Bd. IV 1 I Sp. 63:* lue venerea laborans.
[2] her omnes *sehr häufig bei Luther vgl. z. B. Uns. Ausg. 15, 776, 6 (und dazu S. 822); 29, 317, 11; 32, 568 zu S. 485, 2.*

R] et aethernam damnationem, annuncia eis resurrectionem meam illis factam i. e. per meam resurrectionem habb ichs dahyn gebracht, ut deus meus sit deus eorum et pater meus sit pater ipsorum. Verba pauca sunt et brevia, sed magnum quiddam continent, quod scilicet eadem sit nobis fidutia ad deum quemadmodum Christo. Quis hoc gaudium potest capere, nedum exprimere? quod peccator possit deum vocare patrem et deum suum ut Christus? Author epistolae ad Heb⌊raeos hat das wort ps. 21 geſaſt und woll zu hertzen genomen: ‘Annunciabo nomen tuum fratribus meis.’ ‘Er ſchemet ſich nicht nos appellare fratres suos.’ Wenn yrgent eyn weltlicher herr wer, der ſich ßo tieff herunter liß, ut diceret ad furem, zu eynem fanzcoſiſchen ꝛc. frater meus tu es, magnum quiddam esset. Sed hic rex, qui in gloria sedet ad dexteram dei patris, dicit ad miserum peccatorem: Hic meus frater est. Coram mundo esset ignominia, das weltlich regiment kans auch nicht leyden ꝛc. Si nos sumus caro et sanguis, obnoxii omnibus malis, ergo et frater noster, alioqui non esset nobis ‘similis in omnibus’, ut epistola ad Heb⌊raeos dicit ca. 2. er hat alles geſchmeckt ut nos, ut fieret verus frater und heraußfure, ut iterum nos similes ei fieremus. Relinquemus cuivis plura meditanda, dum homo sentiet haec, aderit ei spiritus sanctus ꝛc. Solche wort ſind nicht zu

Hebr. 2, 12; Pſ. 22, 23
Hebr. 2, 11
Hebr. 2, 17

R] prae ceteris. Praedicari debet, sed non gloriari debes, fumum vidisti, sed
ignem non vidisti.[1]

Matth. 28, 16 'Cum XI in montem ivit.' Da ſthet der befel|h, quem Christus
post se reliquit, ut resur⌊rectionem suam et quid er damit erworben hat,
dispensent Apostoli. Non satis est Acta recensere resurrectionis, sed in
fructum zu khomen, ut non solum sciatur Christum resurrexisse, sed meam
esse resur⌊rectionem, ut dictum iam: 'dic fratribus' ꝛc. et iubet in totum orbem
1. Moſe 22, 18 dispergere et ut impleretur illud ad Ab⌊raham dictum: 'In semine tuo' et
haec est benedictio, quam hic leſt auſs ghen, ut E⌊uangelium et g⌊ratia
Christi annuncietur. Benedicere est, quando homo aliquid boni imprecatur,
Matth. 28, 17 das uber in khem. Haec benedictio incipit hic. 'In montem' i. e. adora-
Mark. 16, 14 bant, ut mos erat Iud⌊aeorum. 'Diffide⌊bant.' Quare? Marcus dicit
dis⌊cipulos XI, venit et increpavit. Nos et tales sumus, statim dictum:
Christus surrexit et frater meus est. Si deberem uti, dum videremus, an
verum esset. Et hoc videre posses in s|piritibus novis: quando in carcerem
trudendi essent, lauffen ſich.[2] Si verum esset Christum fratrem, tum non
fugeres. Cogitat Christianus omnia in eius manu, qui est frater, Cesarem,

---

1 debes *über* fumum *4* hat *über* erworben *5* Apostoli *über* dispensent *8* dictum *über* In *zu 10 über* Benedicere *steht* Benedictio homo *über* quando *zu 11 über* das *steht* alteri *sp* benedictio *über* Haec *13* ⟨hi sunt hic⟩ Nos *zu 14 über* videremus an *steht* vt apostoli dubitarunt *sp* *17* eius *über* manu *über* qui *steht* esse *sp* *über* frater *steht* meus *sp*

[1]) Fumum vidisti, sed ignem non vidisti. *Vgl. Grimm DWtb. Bd. VIII Sp. 237. Wander 3, 1503 Nr. 126: 'Er sieht den Rauch und weiß nicht, wo das Feuer brennt.' So bei Luther vgl. Erlangen, Deutsche Schriften, 2. Aufl. Bd. 26, 389.* [2]) = ſie.

B] furen zu brangen und rhum. Vide, ne quid iactes prae caeteris, praedicari
debet, sed non gloriari ꝛc. fumum vidisti, ignem vero minime.

Matth. 28, 16 'Undecim autem discipuli.' Da ſtehet der bevelh, quem Christus
post se reliquit, ut apostoli resurrectionem suam und was er damit erworben
hat, dispensent. Non satis est historiam resurrectionis recensere, ſondern
muſt auch ad fructum resurrectionis komen, ut non solum sciatur Christum
resurrexisse, sed meam esse resurrectionem, ut iam dictum est Mariae: 'Dic
fratribus meis' ꝛc. et iubet hoc in totum orbem dispergi, ut impleretur illud
1. Moſe 22, 18 ad Abraham dictum: 'In semine tuo', das iſt die benedictio, die er hie leſt
außgehen, ut Euangelium et doctrina Christi annuncietur toti mundo. Bene-
dicere heyſt, quando unus alteri bonum aliquod imprecatur, das uber yhn
Matth. 28, 17 komen ſol. Haec benedictio incipit hic. 'Adoraverunt', ut mos erat
Iudaeis. 'Dubitaverunt.' Vide, quae Marcus dicat. Et nos tales sumus,
es iſt wol bald geſagt: Christus resurrexit, Christus frater meus est. Wenn
ichs aber gebrauchen ſolde, tum viderem, an verum esset ꝛc. Hoc videre
possumus in novis illis spiritibus: quando in carcerem intrudendi sunt,
fugiunt. Si verum tibi esset Christum fratrem tuum esse, non fugeres.
Christianus cogitat: omnia sunt in manu eius, qui frater meus est, Caesarem,

R] mortem, quae me vorare vult. Ita Christianus. Sed spiritus ita non habet. Sed diabolicum est, quando E[uangelio utimur ad gloriam, non utilitatem et salutem. Ostende hoc, quod sit, nisi utilitatem, venient alii et de te dicent: certe habet s[piritum dei. Non facio hanc admonitionem. Tum illi nova volunt praedicare et ipsi non norunt. Quidam ex XI dubitarunt et tamen tot contiones et apparitiones viderunt, et tamen nihil profuit. Es ghet dem hertzen ſchwerlich ista gloria fratrem. Sed possunt loqui de hoc ut illi ꝛc.

'Data est mihi.' Confer hoc cum superiori: 'Dic fratribus meis.' Matth. 28, 18 Qualem habemus fratrem? 'Data', ergo et ego habeo. Ja, wie ſtelt er ſich ſo nerriſch da zu? tamen plures ei resistunt. Omnia habet in manu dupliciter: Nos habet in g[ratia et potestate. Regnum eius regnat mit ſanfftmut: qui in eo sunt, omnia sponte fatiunt, hi eius filii, fratres, patres, sorores Matth. 12, 48 ff. sunt. Eciam vult hoc, habet me in potestate, ut defendat me in morte et vita et defendat a persequentibus me. Ita gloriatur Christus omnia in manu

---

zu 1 über quae me vorare *steht* scio in manu eius esse *sp*   *über* ita *steht* nouus *sp* habet *durchstr sp darüber* est adfectus *sp*   2 diabolicum *bis* utilitatem *unt ro*   *zu 3 über* venient *steht* habeas *sp*   *zu 4 über* facio *steht* gratis *sp*   *zu 4—13* noui quosdam qui vbi audiunt talia praedicari, in ore habent et iactant talia, interim cor tale nihil sentit, similes illorum quorum os ridet corde nihil sentiente ꝛc. *r*   *zu 5 über* XI *steht* apostolis *sp*   *zu 6 über* contiones *steht* audierunt *sp*   *zu 7 über* ſchwerlich *steht* ein *sp*   *über* fratrem *steht* Christum esse *sp*   *über* loqui *bis* illi *steht* qui vbique iactant grandia *sp*   *zu 9 über* fratrem *steht* dominum omnium *sp*   *zu 12 über* sorores *steht* vt alibi dicit *sp*   *14* a(b)   *über* Ita gloriatur *steht* data est mihi *sp*

ℜ] mortem, infernum scit esse in manu eius, ideo non timet. Novus spiritus non ita est affectus ꝛc. Das iſt aber der teuffel, quod Euangelio utimur ad gloriam, non ad utilitatem et salutem. Beweyß das, quod inde habeas utilitatem. Venient alii et de te dicent: certe habet spiritum dei. Non gratis fatio hanc admonitionem. Novi quosdam, qui ubi audiunt talia praedicari, in ore habent et iactant talia, interim cor nihil tale sentit, similes illorum, quorum os ridet corde non sentiente. Tum illi nova volunt praedicare, quae ipsi non norunt. Quidam ex undecim apostolis dubitarunt, qui tamen tot contiones audierunt et tot apparitiones viderunt, et tamen nihil profuit eis. Es gehet dem hertzen ſchwerlich eyn ista gloria Christum esse fratrem. Sed possunt loqui de hac re ut illi, qui ubique iactant grandia.

'Data est mihi potestas' ꝛc. Confer hoc cum superiori: 'Dic Matth. 28, 18 fratribus meis.' Qualem habemus fratrem? Dominum omnium, inquit enim: 'Data est' ꝛc. ergo et ego habeo. Ja wie ſtelt er ſich ßo nerriſch dazu, tamen plures ei resistunt. Omnia habet in manu dupliciter: Nos habet in gratia et potestate. Seyn reych regirt mit ſanfftmut, qui in eo regno sunt, omnia sponte fatiunt. Hi eius filii sunt, fratres, patres, sorores ꝛc. ut alibi Matth. 12, 48 ff. dicit. Etiam ultra hoc habet me in potestate sua, ut defendat me in morte

---

23 audierunt et *rh*

R] Matth. 28, 19 sua, Papam, Cesa⌊rem. Magna gloriatio. ‘Ite per totum orbem, Bapti⌊zate.’ Hic multa dicenda, quomodo 3 personae indicantur, quod unus deus sit. Christus vero commendat bap⌊tismum fieri in nomine uno, dicit non plura, et dat id nomen filio et s⌊piritui sicut patri. Ergo impossibile est, ut minor Jeſ. 42, 8 sit quam pater. Deus zelotes est, non permittit alicui suum honorem. Sed cum nomen et honorem gibt gleich, ut baptizetur in. Oportet 3 personae sint unus deus, etsi hoc non intelligatur, ipse dicit. Et potens locus contra eos, qui s⌊piritum s⌊anctum non volunt deum. Nostra fides et sacramenta non fundata auff menſchen, sed auff got. Cum ergo bap⌊tismus hic fundetur V. 20 eciam super filium et s⌊piritum s⌊anctum, oportet sit unus deus. ‘Et docete servare.’ Haec praecepta de fide et charitate et praesertim de charitate. Bap⌊tismus adfert secum fidem, quod in nomine, tum quod re⌊missio pec⌊catorum sequatur et participes fiamus pas⌊sionis, resu⌊rrectionis, quia hoc wirts Joh. 13, 34 verdinen, ut daret bap⌊tismum. Christus: ‘praeceptum novum do vobis’ Ioh. XIII. Ex hoc textu putant quidam plus ꝛc. quam scrip⌊tura habeat. Apg 19, 5 Hic praedicatur in nomine et Pau⌊lus dicit: ‘In Iesu’, et concludunt: Si

---

zu 1 über sua *steht* esse *sp* *zu 3 über* commendat *steht* committit *sp* *über* nomine *bis* non *steht* non in nominibus *sp* *zu 4 über* minor *steht* filius s⌊piritus s⌊anctus *sp* *5* alicui *über* ⟨vni⟩ *zu 6 über* cum *steht* Christus *sp* *zu 7 über* ipse dicit *steht* crede ergo *sp* *zu 11 über* praecepta *steht* sunt *sp* *zu 13 über* resu⌊rrectionis *steht* Christi *sp* *14* novum *c sp in* meum *15* XIII⟨I⟩ *über* ꝛc. *bis* habeat *steht* addendum vel immutandum *sp* *zu 16 über* Pau⌊lus *steht* In Actis *sp*

N] et vita et a persequentibus me. ‘Data est mihi’ ꝛc. Ita gloriatur Christus omnia in manu sua esse, Papam, Caesarem ꝛc. magna certe gloriatio. Matth. 28, 19 ‘Euntes ergo’ scilicet per totum orbem. ‘Baptizantes eos’ ꝛc. Hic multa essent dicenda, quomodo tres personae indicantur, quod unus deus sit. Christus vero mandat baptismum fieri in uno nomine, non in nominibus, et dat id nomen filio et spiritui sicut patri. Ergo impossibile est, ut filius et s⌊piritus s⌊anctus minor sit quam pater. Deus zelotes est, non permittit Jeſ. 42, 8 alteri gloriam suam, sed cum Christo dat zu gleych nomen et honorem ꝛc. necesse est, ut tres personae sint unus deus. Et si hoc non intelligatur, ipse dicit, crede ergo. Et potens locus est contra eos, qui spiritum sanctum non volunt esse deum. Nostra fides et sacramenta non sunt fundata super verba hominum, sed dei, non super hominem, sed deum. Si ergo baptismus hic fundatur eciam super spiritum sanctum et filium, oportet, quod sit unus deus. ‘Docentes eos servare.’ Haec sunt praecepta de fide et charitate et praesertim de charitate. Baptismus adfert secum fidem, quod in nomine patris et filii et spiritussancti baptizamur, quod remissio peccatorum sequatur et quod participes fiamus passionis et resurrectionis Christi. Denn das wirts verdienen, ut daret baptismum. De charitate Christus inquit Ioannis 14. Joh. 13, 34 ‘Praeceptum meum do vobis’ ꝛc. Ex hoc textu putant quidam plus addendum vel immutandum, qui scripturam habent. Hic praedicatur, quod debeat Apg. 19, 5 fieri in nomine domini, et Paulus in actis: ‘in nomine Iesu.’ Et concludunt:

R] Pau⌊lus hoc potestatis habuit, ut non ordinem Christi sequeretur, Cur ecclesia hoc non posset? Interdum per hoc imponunt miseris. Velim, das ſich iderḿan drein kund richten. Dicunt: Si E⌊uangelium non acceptum ab Ecclesia.[1] Ecclesia credit in verbum, quia ideo dicitur ecclesia, quod credit in verbum. Hoc nemo negare potest. Nemo fit Christianus, nisi credat in verbum. Verbum ergo est mater, ut dicit in Esai⌊a. Sicut mater fert in utero, sic Jeſ. 49, 1 deus in utero suo i. e. verbo ꝛc. Dic mihi, an verbum sit uber Chriſtenheit an econtra? muſs verbum an die Chriſtenheit glauben vel econtra? Verbum potest esse sine ecclesia, non econtra. Per verbum generatur, ergo dicere cogeris, quod ecclesia geringer quam verbum, quare dicis Ecclesiam uber das wort? tantum est, ac si diceres: puer est uber die muter, imo econtra, ſie tregt ꝛc. Sic hic Christianitas est purus puer absque verbo, per verbum iudicatur, regitur, ergo non potest richten verbum dei, si facit, dum est meretrix. Sed hoc potest facere ut hic: 'Ite et docete.' Deum non possum facere, sed deum docere possum et praedicare. Setzen und ordenen,

---

zu 2 über miseris *steht* rudibus *sp* *3* esset *über* acceptum *zu 4 über* Ecclesia credit *steht* non pro E⌊uangelio haberi deberet *sp* Ecclesia fit verbo *r ro* *zu 6 über* utero *steht* infantem *sp* *zu 7 über* uber *steht* die *sp* *11* ac si *über* (q. d.) *zu 12 über* tregt *steht* infantulum *sp* *über* puer *steht* infantulus *sp* *zu 14 über* est meretrix *steht* non mater *sp* *über* hic *steht* scribitur *sp* *14/100, 1* Deum *bis* quod *unt ro* *15* deum (disce) *zu 15 über* Setzen *steht* non potest *sp*

[1] *Gemeint ist wohl Augustins Satz:* Ego vero evangelio non crederem, nisi ecclesiae catholicae me ammoveret auctoritas *(Contra Epistolam Manichaei cap. 5). Vgl. Uns. Ausg. 10*^{3}*, 260, 12. Ausführlich von Luther behandelt Uns. Ausg. 10*^{2}*, 89.*

ℜ] Si Paulus hanc potestatem habuit, ut non ordinem Christi sequeretur, cur ecclesia hoc non posset? Interdum per haec imponunt rudibus et miseris. Ich wo̊lde, das ſich yderman konde dreyn richten. Dicunt: Si Euangelium non esset ab ecclesia acceptum, non deberet haberi pro Euangelio. Ecclesia credit in verbum atque ideo dicitur ecclesia, quod credit in verbum. Hoc nemo negare potest. Nemo fit Christianus, nisi credat in verbum. Verbum Jeſ. 49, 1 ergo est mater, ut dicit in Isaia. Sicut enim mater fert infantem in utero, sic deus in utero suo i. e. in verbo fert Christianos. Dic mihi, ab das wortt ſey uber die Chriſtenheyt an econtra? muß das wort an die Chriſtenheyt glawben an econtra? Verbum potest esse sine ecclesia, non econtra. Per verbum generatur ecclesia. Drumb ßo muſt du ſagen, das die kirche geringer iſt quam verbum, warumb ſagſtu denn, das die kirche ſey uber das wort? tantundem est dicere: das kind iſt uber die mutter, immo econtra, mater gestat infantem, nutrit ꝛc. Sic hic. Christianitas est ut purus et merus puer ac infantulus absque verbo, per verbum iudicatur, regitur, quare non potest iudicare verbum dei, si facit, tunc est meretrix, non mater. Sed hoc potest facere, quod hic scribitur: 'Euntes docete' ꝛc. Deum non possum facere, sed bene possum deum docere et praedicare. Non possum ſetzen

R] sed quod geſetzt und ordnet iſt, leren, potest ecclesia docere, non ordinare,
dum per verbum fit ecclesia et facta praedicat et aliis. Ecclesia est lutum,
quod fit per verbum. Non potest eis auſsreden. Ecclesia praedicat et docet
1. Kor. 14, 23 et dicit ordinatum, sed non ordinat, fatetur ordinatum. 1. Cor. 14. ad hoc
optime servit, ut os obtures ei. Ipsi iactant ecclesiam, tu verbum. Quando
convenitis et omnes loque[remini, ut si vel latine vel grece loquerer et
quidam mecum. Si gentilis diceret: ſeyt ir tol oder dorricht? iſt faſtnacht
hinnen? ꝛc. dum caderet et diceret: deus ꝛc. Si eorum sententia vera est,
dum laicus sat haberet, si tantum videret contionem, sed dicit stultos, invenis
autem, quando verbum loquuntur, dum dicis: hic adest deus. Christianitas
ergo non agnoscitur nisi ex verbo, concludit Pau[lus, non ostenditur, quod
ecclesia haec sit ex consessu, sed ex verbo, quod habemus, ergo nemo pro
christiana ec[clesia habeat nisi ubi verbum. Verbum facit ecclesiam et non
ecclesia ordinat verbum. Qui his non movetur, nulla re ꝛc. Paulus in nomine
Christi quod interdum. Si adiectum esset verbum: ‘Ja nicht anders’, tum
hets du gewunnen, non prohibuit baptizare in nomine Christi vel domini.
Apostoli habuerunt den befel den grund zu legen, Christus dedit eis ein befel
et s[piritus s[anctus veniens dedit eis befel, den grund zu legen, dar auff

N] und ordenen, ſondern was geſetzt und geordenet iſt, kan ich wol leren. Et
haec maxime diversa sunt. Potest ecclesia docere, non ordinare aut instituere
quicpiam, dum per verbum fit ecclesia et facta praedicat eciam aliis.
Ecclesia est lutum, than, quod fit per verbum. Das kan man aber den
Papiſten nicht außreden, Ecclesia praedicat et docet, et dicit ordinatum, sed
1. Kor. 14, 23 non ordinat, fatetur ordinatum .1. Corin: 14. Ad hoc optime servit, ut os
eis obturetur. Ipsi iactant ecclesiam, tu iacta verbum. Quando conveniremus
et omnes loqueremur, ego graece, alter latine ꝛc. si gentilis intraret, diceret:
ſeyt yhr toll odder to̊richt, iſt faßnacht hynnen ꝛc. quando autem interpres
adesset et gentilis audiens intelligeret, quae dicerentur, tunc caderet in
terram et adoraret deum ꝛc. Si eorum sententia vera est, tunc laicus sat
haberet, si tantum videret concionem. Christianitas non agnoscitur nisi ex
verbo, id quod Paulus illic concludit. Non ostenditur, quod ecclesia hic
sit ex consessu, sed ex verbo, quod habetur. Ergo nemo habeat pro ecclesia
Christiana, nisi ubi verbum sit. Verbum facit ecclesiam et non ecclesia
ordinat verbum. Qui hac re non movetur, nulla re movebitur unquam.
Paulus in nomine Christi interdum baptizavit, alias aliter et alii ꝛc. Si
adiectum esset verbum: ‘yha ßo und nicht anders’, denn hetts du gewonnen.
Non prohibuit baptizare in nomine Christi vel in nomine domini. Die
Apoſteln haben eyn bevelch gehabt den grund zu legen, Christus gab yhn den

---

zu 1 über ordnet *bis* potest *steht* et haec maxime diversa sunt *sp* *zu 2 über* lutum *steht* don *sp* *zu 3 über* potest *steht* pap: *sp* *zu 6 über* si *steht* ego *sp* 14 his *c sp in* hac *darüber* re *sp* *zu 15 über* Si adiectum esset *steht* baptizauit alias aliter *sp*

R] der grund ſol ſthen. Apostoli ſind groſser quam ander. Ego hunc befel ut Christus et apostoli, quod praedicarunt, das ich das weyter treib, ut Christus dicit: ‘docentes, quae ego praecepi’. Christus non dicit: teufft ſich[1] ja bei leib nit anders. Tam fortis bap⌊tismus, si in Christo bap⌊tizatur, quia tres personae unus deus. Si unam accipio, bene, si omnes tres. Si tantum nomen est, quo deum comprehendis, bene, ut non est ex hu⌊mana.[2] Dulcius hoc regnum Christi. Papa de hoc quoque gloriatur. Sed manet apud Christianos. Sed ostendite, an sitis Christianitas. In loco Petri sedeo. Tamen diabolus est in dei loco. Videtur palam te nebulonem, ostende, non potes nisi verbo, laſs ſich[1] kaſel tragen i. e. Christi cog⌊nitio non cessabit usque ad finem mundi, sed non videtur, agnoscitur vero per verbum. Ubi hoc est, ibi deus, Christus, illic gratia et misericordia. Verbum habemus et scimus Christum adesse, non videmus, sed credimus. Penes eos, qui credunt, est g⌊ratia et Christianis per hanc befel iſt auff gangen sanctum Euangelium. Ne vero credatis iis, qui iactant spiritum, deum et Christum fratres. ‘Diabolus transmutat se in angelum lucis.’ 2. Kor. 11, 14

---

zu 1 über grund *steht* ecclesiae *sp* *zu 5 über* si *steht* eque *sp* *zu 7 über* Dulcius hoc *steht* Et ego vobiscum *ro* *12* gratia *über* ⟨. . . .⟩ *13* eos *über* qui

[1] = *sie.* [2] *zu ergänzen etwa* ratione.

N] bevelh et s⌊piritus s⌊anctus veniens gab yhn auch den bevelh, den grund zu legen, darauff die kirche ſtehen ſoll. Apostoli ſind groͤßer denn die andern. Ich hab den bevelh ut Christus et apostoli, quod illi praedicarunt, das ich daſſelbige weytter treybe, quemadmodum Christus dicit: ‘docentes eos servare omnia, quaecunque praecepi vobis.’ Christus non dicit: taufft ſie yha bey leyb nicht anders. Tam fortis baptismus est, ut si in Christo baptisavero, quia tres personae unus deus est, tantum est ac si in omnibus tribus ꝛc. Si unam personam accipio, bene, si omnes tres, bene, tantum nomen sit, quo deum comprehendas.

‘Et ecce ego vobiscum sum’ ꝛc. Videmus hoc regnum Christi. Matth 28, 20 Papa de hoc quoque gloriatur, sed manet apud Christianos. Ostendant, an sint Christianitas. In loco Petri sedeo? tamen diabolus est in dei loco. Videtur palam te nebulonem esse, ostende. Non potes nisi verbo, laß ſie Inſeln tragen, ſpitzige hutt ꝛc. nihil efficient. ‘Usque ad consummationem saeculi.’ Christi regnum non cessabit usque ad finem mundi. Sed non videtur, agnoscitur vero per verbum, ubi hoc est, ibi deus est, Christus est, illic gratia et misericordia est. Verbum habemus et scimus Christum adesse, non videmus, sed credimus. Penes eos, qui credunt, est gratia et Christus, Durch den bevelch iſt auffgangen das heylig Euangelion. Ne vero credatis iis, qui iactant spiritum, deum et Christum, fratres. ‘Diabolus transfigurat se in angelum lucis.’ 2. Kor. 11, 14

Haec Martinus Lu⌊therus de pas⌊sione et Resur⌊rectione Christi.

18. 17. März 1525.

Predigt über 1. Tim. 1, 3—7.

R] 17. Martij Luthe: 1. Timo. 1.

1. Tim. 1, 3 ‘Quemad⌊modum rogavi’. ꝛc. Dixi sepe, quod praedicatio de fide et cha|ritate ſein die 2 capita Christianae doc|trinae. Haec verba spi⌊ritus leves discunt, ut habeantur eciam pro doctis, im fundamento non quid sciunt,

---

zu 4 über discunt *steht* arripiunt *sp* *vor* pro *steht* quoque *sp rh* *über* fundamento *steht* grund *sp* non quid *durchstr sp darüber* nihil noverunt et *sp*

Dr] Diß ſind die wort S. Paulß an Timotheon ynn der erſten Epiſtel am erſten Capitel:

1. Tim. 1, 3 ff. ‘Wie ich dich ermanet habe, das du zu Epheſo bliebeſt, da ich ynn Macedonian zoch und gebőttiſt etlichen, das ſie nichts anders lereten, auch nicht acht hetten auff die fabeln und geſchlecht regiſter, die kein ende haben, und bringen fragen auff mehr denn beſſerung ynn Gott am glauben. Denn die heubtſumma des gepottis iſt: Liebe von reynem hertzen und von guttem gewiſſen und von ungeferbetem glauben. Wilcher haben etlich gefehlet und ſind umbwand zu unnůtzem geſchwetz, wollen der ſchrifft meiſter ſeyn und verſtehen nicht, was ſie ſagen odder was ſie ſetzen.

Wir wiſſen aber, das das geſetz gut iſt, ſo ſein yemand recht braucht, [Bl. a ij] Und weys ſolchs, das dem gerechten kein geſetz geben iſt, ſondern den ungerechten und ungehorſamen, den gotloſen und ſundern, den unheyligen und unreynen, den vatermőrdern und mutter mőrdern, den todtſchlegern, den bulern, den knabenſchendern, den menſchdieben, den lůgenern, den meyneydigen und, ſo etwas anders der heylſamen lere wider iſt nach dem Euangelio der herlickeit des ſeligen Gottes, wilchs mir vertrawet iſt.’

Sermon von der heubtſumma Gottes gepots, dazu vom misbrauch und rechtem brauch des geſetzs uber die itzt gehorten wort S. Pauls .1. Timo. 1.

JCh habe bisher offt und viel geleret und geſagt und ſag es noch ymmerdar, das zwey heubtſtůck der Chriſtlichen lere ſind, glaube und liebe, wie auch S. Paul allenthalben ſchreibet und anzeucht, das ich auch nichts

---

5 Das *C* 5/6 So ſchreibet S. Paulus an Timotheon 1. Timo. 1. *W* 8 Macedoniam *B* 11 ynn] zu *W* 13/14 vmbgewent *C* umbgewand *W* 19 unreynen] vngeiſtlichen *W* 20 bulern] Huren *W* 21 Menſchendieben *W* 22 anders] mehr *W* 22/23 dem herrlichen Euangelio des *W* 24/26 *fehlt CW* 26 die *fehlt C* 29 beſchreibet *C*

R] sed fiunt ‘unnutz ſchwetzer’, ut Pau⌊lus, und fallen auff etwas, quod est nec fides nec cha|ritas. Sic apostolorum doc|t⌊rina fuit fides erga deum et cha⌊ritas erga prox⌊imum et quod caro cohibenda sit. Tit 1, 10

Huic praedicationi lag im weg 1. lex et scrip|tura ve⌊teris te⌊stamenti, quam apostoli ipsi docu|erunt, Item quando opera non sequebantur, ut et hic, dum illi novi magistri novas et meliores invenire volebant vias. Hoc ab initio hat geirret veram doctrinam. Si fides praedicatur, ſtöſt man die opera umb et econtra. Si primi patres hic errarunt, viderunt, wie das euſerlich

---

zu 1 über Pau⌊lus *steht* hic dicit *sp* *über* quod *bis 2* nec fides *steht* vt depingit eos hic Apo⌊stolus *zu 2* Apostolorum doctri⌊na *ro r* *zu 3 über* cohibenda sit *steht* mortificanda *sp* *zu 4 über* lag *steht* apostolorum *sp* *zu 5 über* Item *steht* praedicantes *sp* *zu 5/6 über* et hic *steht* nobiscum fit *sp* *zu 6 über* magistri *steht* doctores *sp* *zu 7 über* initio *steht* mundi *sp* *zu 8 über* primi patres *steht* post tempora apostolorum *sp*

Dr] anders zu predigen weys. Aber dieſe wort lernen viel leichtfertige leute alſo nach ſagen, die auch geſehen und gerhümt wollen ſeyn, als künnen ſie wol davon reden, wiſſen aber ym grund nichts davon. Den ſelbigen widderferet hernach, das ſie herumb fallen auff ander ding, das etwas newes ſeye und die leute gerne hören, und werden nur ‘unnütze ſchwetzer’ aus yhnen. Alſo iſt es anfencklich bald [Bl. a iij] zu der Apoſteln zeit gangen, wilcher lere gar ſtund auff dem glauben gegen Gott und der liebe gegen dem nehiſten und ſo an dem henget, wie man das fleiſch mit ſeinen lüſten zemen und zwingen ſol, Das haben ſie alleine trieben und nichts mehr gehabt zu leren.

Aber dieſer predigt lag ym weg erſtlich Gottes geſetz und die ſchrifft des alten teſtaments, wilche die Apoſteln ſelbs füreten und bekennen muſten, darnach auch, das man ſahe, das die werck odder that yhrer predigt nicht folget, wie es ſolt, wie man auch itzt klaget. Darumb furen die newen Jünger zu, woltens beſſer machen und den ſachen raten und mengeten die zwey yn ein ander, werck und glauben. Dieſe ergernis hat die reine lere des glaubens von anfang her bis auff dieſen tag gehindert, prediget man die werck, ſo ſtöſt man den glauben umb und widderumb leret man den glauben, ſo mus man die werck umb ſtoſſen, Darein künnen ſich nu die leute gar ſchwerlich richten, wird auch von niemand verſtanden, es ſchreibe es denn der heilige geiſt yns hertz, Es haben auch hierinne viel heilige veter geſtrauchlet, Denn da ſtoſſet ſichs allezeit, das wir auff der heiligen leben ſehen, wie es euſſerlich fein gezemet und eingezogen iſt geweſen und ſich beweiſſet hat mit groſſen ſchönen wercken, davon haben wir ſie heilig geheiſſen, aber nach yhrem glauben nicht geſehen, Und widderumb ſehen wir an andern etliche gebrechen und ſchwacheit, die haben wir ynn augen, ſehen aber nicht nach dem glauben.

---

12 herumb] hyerumt *B* *12/13* auff etwas newes, das die Leute *W* *15* ſtund] ſtehet *W* *25* und *fehlt W*

R] vita ging, non curantes, quae fides. Si viderunt gebrechlich|keyt aliquem, putarunt non Sanctum. Soli Apostoli hoc norunt. Mirum non est, quod nobis contingit. Paulus weret verbis, scriptis.

'Quemadmodum.' Etlich non fuerunt simplices, sed dis|cipuli der hohen apoſtel ut Petri ꝛc. quos audierunt et viderunt servare legis praecepta. Die ſelbigen bruſten[1] ſie, quando venerunt inter gentes et Iudeos: Pau⌊lus non vidit Christum, nos vidimus apostolos. Aud⌊ivimus et vidimus, quid fecerint. Si salvi fieri vultis, oportet ita vivatis quoque.

---

zu 1 über quae *steht* esset *sp* Si ⟨fui⟩ *zu 2 über* Apostoli hoc norunt *steht* verum iuditium habuerunt *sp* econtra vbi in speciem sancte viuebatur, illos iudicabant sanctos sicque secundum externam laruam pietatem metiebantur *r* *zu 3 über* weret verbis *steht* et tamen nihil promouit *sp* *zu 4 über* Etlich *steht* quibusdam *ro* 5 viderunt ⟨apostolos⟩ *zu 6 über* ſelbigen *steht* discipuli *sp* *über* inter *steht* ad *sp* *über* gentes *bis 7* non *steht* qui plerumque cohabitabat in oppidis *sp* *zu 7 über* apostolos *bis* quid *steht* qui cum Christo in carne conuersati sunt *sp* *zu 8 zu* fecerint *steht* nempe quod seruarint legem ꝛc. *sp rh*

[1] = *sich.*

Dr] Alſo haben wir nach den wercken hyn gericht und des glaubens nicht wargenomen, ja gantz gefehlet, und iſt yderman auff den yrthumb gefallen, habens alle fuͤr gut und koͤſtlich gehalten, Das ich niemand weys, der davon hat recht urteylen kuͤnnen on [Bl. a iiij] die Apoſteln, die dazu erwelet waren, das ſie ſolchs reine ſolten leren und der lere einen grund ſetzen, Was ſonſt von buͤchern iſt, darinne iſt es nicht zufinden, das nicht wunder iſt, das es zu unſern zeitten ſo untergangen und verloſchen iſt. Umb des willen thuet S. Paul hie an dem Timotheon ſeinem Juͤnger und an allen orten, ſo viel er kan, weret mit worten, gepotten, flehen und drawen, das ſie nicht von dem reinen verſtande fallen und yhe vleiſſig auffſehen, das die lere und predigt rein und unverfelſcht bleibe, denn es daran alles ligt. Spricht nu alſo:

1. Tim. 1, 3. 4 'Wie ich dich ermanet habe, das du zu Epheſo bliebeſt, da ich yn Macedonian zoch und geboͤttiſt etlichen, das ſie nicht anders lereten, auch nicht acht hetten auff die fabeln und geſchlecht regiſter, die kein ende haben und bringen fragen auff mehr denn beſſerung ynn Gott am glauben.'

Dieſe etliche, ſo der Apoſtel hie meynet, ſind gewislich nicht ſchlechte leut geweſen, ſondern der hohen Apoſteln, Petri und der andern juͤngere, die ſahen wie die Apoſteln nach dem geſetz Moſe umbgiengen, als die andern Juͤden, davon bruͤſten ſie ſich, wenn ſie unter die Heiden kamen, wurffen ſolchs auff und rhuͤmeten: das thut Petrus und die andern hohiſten Apoſteln, was Paulus? der hat mit Chriſto nicht umbgangen noch yhn gehoͤret, wir haben geſehen, das die andern ſo leben und halten, darumb muͤſt yhr auch ſo leben und thuen.

---

10 dem *B* *21* Macedoniam *B* *24* ynn] zu *W* am] im *W*

R] Sic legem fatiebant nottig, non propter Mosen, sed apostolos, qui sic servabant. Hi dis⌊cipuli fuerunt supremorum apostolorum et viderunt eo|rum mira|cula, praedicationes et consilium. Si isti manserunt caeci eo tempore, quo E⌊uangelium iſt im ſchwang gangen et tamen manserunt in opinione fatienda opera. Nobiscum iſts leyt, dum verbum ghet, sed facillime veniret, et ego velim una hora damnum facere, quod uno anno non posset resarciri. Si 2 locos dicuntur, statim vulgus felt zw.

Ita docui segreganda opera et fidem: illa servanda erga deum, ibi nulla facienda lex nec dei humanaque. Si dicit praedicator aliquis: ita fac ꝛc.

---

zu 1 über nottig, non *steht* illi ps⌊eudapostoli ad salutem *sp* *zu 3 zu* praedicationes *steht* audierunt *sp rh* *unter* consilium *steht* Act 15. *sp* *über* Si *bis* eo *steht* ab apostolis decretum non ignorarunt *sp* *zu 5 über* Nobiscum *bis* ghet *steht* mirum non est si hodie operum assertores reperiantur *sp* *zu* verbum *steht* vt credamus sola fide opus sine operibus ꝛc. *sp rh* veniret *durchstr sp darüber* persuaderemini *sp* *7* 2 *c sp in* vel *über* locos *steht* duos *sp* dicuntur *durchstr sp* *über* dicuntur *bis* zw *steht* quibus opera commendantur adducerem *sp* *zu 8 über* illa *steht* fides *sp* deum (in qua) *9* humanaque *durchstr sp darüber* nec humana *sp* *über* dicit *steht* docet *sp*

Dr] Das war faſt das heubtſtück, dar auff trieben ſie das geſetz nötig zu machen, nicht umb Moſes willen, ſonder viel mehr umb der Apoſtel willen, die es alſo hielten, Das ſind (ſage ich) der hohen, groſſen Apoſtel ſchüler geweſen, die ſo offt yhre wunderzeichen geſehen haben und manche ſchöne predigt und lere gehöret, da zu das urteil zu Jeruſalem durch die Apoſteln [Bl. a 5] beſchloſſen Act. 15. noch haben ſie den rechten verſtand nicht erlanget, Apg. 15, 24 ff. Weil denn dieſe bey ſolchem liecht blind ſind, da das Euangelion ſo rein und helle gepredigt war und ynn groſſen krefften gieng, als nie mehr geſchehen iſt und ynn dieſem ſchlam gelegen ſind, dazu ſie ſich und ander leute drungen, was iſts wunder, ſo uns ſolchs widderferet? Wie wol wir von Gottes gnaden widderumb ein ſolches liecht haben, das uns leicht zu urteilen iſt, Ja weil wir noch bey einander ſind und das wort getrieben wird. Es mocht ſich bald ein falſcher prediger auffwerffen, der ynn einer ſtund mehr ſchaden künde, denn man ynn einem jar beſſerte, alſo das er ein ſpruch oder zween aus der ſchrifft neme und bringe ſie auff die werck, das die lere vom glauben und liebe dahin fiele.

Darumb habe ich ſo offt vermanet, man ſolle yhe werck und glauben wol von einander ſcheiden, denn wie wol das ſo viel geſagt und getrieben iſt, das yderman weys, fehlet es doch uberal, wens zum treffen kömpt, das man davon richten und urteilen ſol, das man recht fare. Den glauben (ſage ich)

---

17 war] ward *CW* ynn groſſen krefften] mit gewalt durchdrang vnd fort *W* *19* iſts] iſt *B* *19/20* gnaden ſo gerüſtet ſind, weil wir ein ſolchs *W* *20/21* uns *bis* Es] wir ſolchen jrthumb leichtlich künnen urteilen, Sol auch kein not haben, weil wir noch bey einander ſind und das wort ſo vleiſſig treiben, Sonſt wo wir nicht ſo anhielten *W* *24* trunge *B* *26* yhe] jr *W* *27* das *fehlt C*

R] dic diabolum. Haec sepe dicta, ut segregetur fides ab operibus ut celum et terra, ut in solo Christo stet et per illius opera nos redimi, non nostra. Opera zihe auff erden et pertinent in corpus vel prox[imum, fide in celum veharis et nihil operare.

In operibus dico ea facienda, quae castigent corpus, das er nit securus ſey. Ps[eudapostoli: si non facis, ꝛc. damnatus es et econtra. Doct[or diabolicus est, her unter auff erden, den zuſatz machen ſie: Muſs, muſs, et urgere volunt con|scientias.

Sic opera, quae facis pro pro|ximo ꝛc. Si cum Iudeis, gentibus sum, edo cum ipsis et vestio cum Lipsensibus, richt ich mich mit in. Sic servo omnes leges et tamen ne apicem habeo in corde, quia non fatio, ut salver,

---

zu 4 über et *steht* illic *sp* *zu 6 über* Ps[eudapostoli *bis* satis *steht* pseudoapostoli sic docent *sp* *7* est *über* ⟨esse⟩ *über* her *bis* erden *steht* coram deo nihil prosunt opera *sp* *über* ſie *steht* ps[eudapostoli *sp* *zu 9 über* opera *steht* ſein geart *sp* facis *durchstr sp darüber* fatio *sp* *zu 11 über* habeo *steht* de lege *sp*

Dr] ſoll man halten gegen Gott ym gewiſſen und darauff kein geſetz laſſen ſchlagen, es heiſſe menſchen odder Gottes geſetz, Darumb wenn du yemand höriſt, der da ſagt: ſo und ſo muſtu thuen, und wil daſſelbige thun odder werck auff dein gewiſſen treiben und gegen Gott ſtellen, ſo wiſſe, das es gewis des teuffels lere iſt, und ſonder die zwey ſo weit von einander wie hymel und erden, tag und nacht, das der glaube allein ym hertzen odder gewiſſen bleibe, die werck aber auſſer dem gewiſſen gezogen werden auff den leyb, Der glaube gehöret uber ſich gen hymel, die werck ſol man herunter ziehen auff erden, der glaube richtet ſich gegen Gott, die werck gegen dem nehiſten, der glaube ſchwebet uber alle geſetz [Bl. a 6] und iſt on geſetz, die werck ligen unter dem geſetz und ſind knechte aller geſetze.

Wenn nu yemand kömpt und ſolchs umbkeret odder unternander menget und wirffet, ſo iſt ſchön die reine lere verfelſchet. Von wercken ſagen wir alſo, man ſolle ſie thuen den leib zu zwingen und zemen, das er nicht zu mutwillig, geyl und faul werde, Jhene ſagen alſo: wenn du das thuſt, ſo wirſtu from und biſt ym ſtand der ſelickeit, verdieneſt das ewige leben. Solchen zuſatz, ſo ſie dazu machen, das mans thuen müſſe und das geſetz auff das gewiſſen ſchlagen, damit des glaubens lere untergehet, ſollen wir nicht leiden.

Desgleichen ſage auch mit andern wercken, ſo man thuet gegen dem nehiſten, Als wenn ich, wo ich bey den Juden wer, mit yhn eſſe, was ſie eſſen, desgleichen auch mit den heyden, halte mich nach der leut weſen und geſetz und richte mich ynn yhre werck, ſo halte ich allerley geſetz und habe doch ym gewiſſen kein geſetz, denn ich die werck nicht thue der meynung, als

---

18 auß *C* *27* biſt] kömpſt *W* ewig *C* *28* müſſe, ſol man anders ſelig werden, und das *W*

R] sed quia debeo mich ſchicken in voluntatem et utilitatem proximi, nihil mihi inde venit coram deo, illic fidem habeo.

Sic apostoli tenuerunt legem Hie|ro⌊solymis, sub Iud|eis erant Iud|ci, sed quod inde b⌊onam con⌊scientiam acquirerent, das weſten ſie wol, et Pet⌊rus Act. 15. ‘Neque nos’, ‘sed confidimus’ ꝛc. ibi abstulit omnia opera Apg. 15, 10. 11 et leges. Impossibile, inquit, et illic libere servant. Ergo apostolorum sententia fuit opera nihil posse facere ad salutem, sed fidem. Ps⌊eudodoctores dicebant: Apostoli, Hiero⌊solymis faciunt ꝛc. ergo et vos, und liſſen das wort ſthen apostolorum: wir halten unſer con⌊scientiam an die gratiam.

Alſo gingen ein falsi praedicatores und dempften den fidem und triben Chriſtum aus, quia qui nititur operibus, perdidit Christum et g|ratia iſt in

---

zu 1 über nihil *steht* meriti *sp* 3 sub *durchstr sp darüber* cum *sp* *zu 4 über* con⌊scientiam *steht* non *sp* 6 libere *c sp in* liberos *nach* servant *hinzugefügt* gentiles ne onerarentur legibus Mosi *sp* servant ⟨. . . .⟩ *zu 7 über* fidem *steht* solam *sp* *zu 8 über* faciunt *steht* opera legis *sp* *über* et vos *steht* debetis facere *sp*

Dr] darzu gezwungen oder dardurch fur Got frum zu werden, ſondern das ich ſchuͤldig, willig bin mich zu ſchicken zu willen und nutz des nehiſten, wie wol michs fur Got nicht hilfft, denn ich den ſchatz ſchoͤn habe durch den glauben.

Alſo thetten die Apoſtel auch, hielten das geſetz Moſe mit den andern, hieltens aber frey, nicht das ſie damit ein gewiſſen widder gutt noch boͤs macheten odder das ſie es thun muͤſten, ſondern lereten und ſchloſſen alſo, wie Petrus ſpricht Act. 15. Wir wollen kein ‘joch auff der juͤnger hals legen, Apg. 15, 10 f. wilchs widder wir noch unſer veter haben tragen mů̈gen, ſondern wir gleuben durch die gnade des herrn Jeſu ſelig zu werden wie auch jhene’. Mit dieſem urteil helt er auff und nimpt rein hinweg alle werck und geſetz[1], daher yhe klar iſt, das die Apoſteln [Bl. a 7] nicht das geſetz auffwerffen, ſondern lauter gnade, das das gewiſſen allein an Chriſto hange, geſetz aber und wercke leren ſie mit yhrem exempel, mit halten umb der leute willen, nicht umb des gewiſſens willen. Noch fielen jhene juͤnger drauff, hingen ein zuſatz daran, lieſſen die lere und das urteil von der bloſſen gnade faren und ergriffen die werck, ſo die Apoſtel thetten und drungen die ſelbigen auffs gewiſſen, ſagten: ſo und ſo muſtu thuen odder nicht thuen.

Alſo rieſſen die falſchen lerer ein und dempfften den glauben, ſchlugen die gnade nidder, trieben Chriſtum aus. Denn wer dahin geret, das er mit wercken dem gewiſſen helffen und Gott verſuͤnen wil, hat ſchoͤn die gnade mit

---

13 willig *fehlt* W 18 helfe W 19 weder vnſer Vetter noch wir haben mů̈gen tragen, Sondern W 20 Jheſu Chriſti W werden, Gleicher weiſe wie auch ſie. Mit W 21 hebt CW 25 hingen] henckten C

[1] *Vgl. die Stelle in der Schrift ‘Wider die himmlischen Propheten’ Erlanger Ausg. 29, 151: ‘Mit diesem Spruch (gleichwie Paulus mit dem seinen) hebt auf St. Petrus den ganzen Mose mit allen seinen Gesetzen von den Christen’ (= Uns. Ausg. Bd. 18*¹*; im Druck).*

R] empfallen. Videbitis, quando aliqui nostrum recesserint, was hernach ghet. Vides, quantam turbam nostri Sp⌊iritus habeant, et tamen non vident, quid fides. Sequitur in textu. Vigilandum omnibus pastoribus, ut hic committitur Timo⌊theo, das ſie auff das wort ſehen, auff die con⌊scientiam laſt dir khein geſetz legen, cum legibus far in corpus et prox⌊imum. Non, ut opera non fiant, sed ita, ne quid boni putes mereri.

1. Tim. 1, 4 'Fabulis.' 2 impedimenta. 1. quando aliter docetur, ut iam dixi, quando lex et opera in con⌊scientiam urgentur. 2. diabolus fert kiſtigklich her ein et inutiles q|uestiones movet. Sicut olim quidam querebant: Ubi manent animae mortu|orum? quid faciunt, quid thut got darzu? Unam q⌊uaestionem sequitur alia. Ita bekhumern wir uns mit q⌊uaestionibus, die uns nit befolen

---

1 ghet *durchstr sp darüber* folgen werde *sp* *zu 2 über* turbam *bis* habeant *steht* quae in sententiam illorum pedibus it *sp* *zu 3 über* textu Vigilandum *steht* nescientes de quibus affirment *sp* *über* pastoribus *steht* Episcopis *sp* *zu 6 über* ita *steht* fiant *sp* *über* boni *steht* per ea *sp* *über* putes *steht* te *sp* 7 Fabulis *bis* iam *unt ro* *über* 2 *steht* dicit *sp* 9 quidam querebant *durchstr sp darüber* querebant doctorculi *sp* 10 quid *(2.) durchstr sp darüber* was *sp*

Dr] Chriſto und allem ſchatz verloren, Wir werden auch noch ſehen, wenn etliche hinweg genomen werden, durch wilche Got das Euangelion erhelt, wie bald die falſchen lerer widder ein fallen ſollen und wilch ein ſindflut der werck herein ſchwermen. Wie viel haben bereit rotten geiſter eingeriſſen und den pöfel an ſich gehenckt. Darumb iſt on unterlas zu wachen und auff zu ſehen, ſonderlich den predigern, das man den glauben rein behalte und der lere keinen zuſatz gebe. Denn ſo bald du glauben und werck unternander mengiſt und nicht ſcheideſt, iſts ſchön verloren und mag nimmer ſo viel geleret und erhalten werden, es wird noch viel leichtlicher vertunckelt und verendert. Nicht ſage ich, das man nicht werck thuen ſolle, ſondern das man ſie nicht fur Gott bringen und anziehen ſol.

Darumb ſpricht nu Paulus, das ſein jünger Timotheus ſolle zuſehen, erſtlich, das man nichts anders lere, Zum andern auch nicht acht habe auff die fabeln und geſchlechtregiſter. Das ſind zwey hindernis des Euangelij, Einis, ſo man anders leret, alſo, wie geſagt, das man das geſetz und [Bl. a 8] werck hinein auff die gewiſſen treibt, Das ander, ſo der Teuffel, wo er ſihet, das er den glauben nicht ſtracks umbſtoſſen kan, mit liſt feret und von hinden erein ſchleicht und unnütze fragen auffwirfft, damit man ſich bekümmere, und die weil das heubtſtück da hinden bleibe, Als da ſind von todten heiligen und abgeſchidenen ſeelen, wo ſie bleiben, ob ſie ſchlaffen und der gleichen, Da gehet ymmer eine frage nach der andern auff, das yhr kein ende iſt, da bekümmert ſich der leidige furwitz umb unnötig und unnütz ding, das widder geboten iſt

---

14 wilch] wie *C* ſündfluß *B* ſundflus *C* 15 bereit] ſchon *C* 19 geleret] geleret werden *B* 20 villeychter *BC* 21 ſondern *bis* nicht *fehlt B* 23 S. Paulus *W*

R] ſein zu wiſſen. Interim relinquimus vera et assurgit quis et praedicat: vulgus amplectitur, cum non videant, quae necesse sint vel non, bleibt auſſen de fide et charitate et dicunt: panem quot⌊idianum praedicant, inquit de patre Ab⌊raham et aliis.

‘Gene⌊alogiis.’ Iudaicus populus erat divisus in XII tribus. In para⌊lipomenis ſthen ein glid vom ander, et Iudei adeo diligentes, ut scierint omnes tribus et quaelibet Civitas habuit registrum, quod hic vocat Pau⌊lus Gene⌊alogiam, et ad hoc servant Para⌊lipomena, wer ſich drein flecht, der wirt ſich nymmer drauſs richten. Omnes haben gefehlet et ego, quidam quaesierunt Mariae genea⌊logiam. Nemo dixit: Quid facitis? ad quid utile? nemo monitus, quod inutiliter ageret. 1. Chron. 1ff.

---

1 relinquimus *c sp in* relinquentes *über* vera *steht* capita pietatis *sp* *über* praedicat *steht* talia *sp* *zu 3 zu* quot⌊idianum *hinzugefügt* praedicationem de fide ꝛc. *sp* *vor* praedicant *steht* sed *rh sp* *über* praedicant *steht* ps⌊eudapostoli *sp* *über* inquit *steht* Pau⌊lus *sp* *zu 6 über* para⌊lipomenis *steht* ista legis *sp* *über* adeo *bis* scierint *steht* inuestigatores huius rei fuerunt *sp* *zu 8 über* Para⌊lipomena *steht* Chronica *sp* *zu 9 über* ego, quidam *steht* tentaui sine fructu *sp* *zu 10 über* quid *steht* hoc scire *sp*

Dr] noch zur ſache dienet, So kömpt der Teuffel hinder die leute, ſperret yhn das maul auff, das ſie darnach gaffen und jhenis verlieren, und tritt denn ein Narr auff, der auch geſehen ſeyn wil, wirfft etwas newes und ſeltzams auff, das man ſagen ſolle, er ſey gelerter denn andere, da platz der pöfel mit hauffen zu, ſperret aůgen, oren und maul auff, ſo wird des glaubens und der liebe geſchwigen, Denn ſie meynen, es ſey teglich brod, das ſie alle genug gehort haben und wiſſen, ſey verdrieſlich ymer dar ein ding zu horen.

Alſo geſchach den Jüden zu der zeit auch, das ſie die rechte lere faren lieſſen und fielen auff mancherley fabeln, der ſie auch noch viel haben von den vetern und von geburt odder geſchlechtregiſtern, vlieſſen ſich damit, das ſie faſt alle mans bilder unter yhn anzeichneten, und hatte ygliche ſtad yhr regiſter dazu, darin die Leviten yhre ſtemme und geſchlecht beſchrieben nach der jarzal, und ſonderlich haben ſie ſich bekůmmert mit der veter gepurt, wilche ym buch der Chronica verzelet werden nach yhren ſtemmen und gelidern, das ſie aufrechneten, wilchs andern vater, bruder, ſon, vetter und freund geweſen ſey, wie die ſchnur nach einander her gieng von einem gelied yns ander durch ein yglich geſchlecht, wilchs ein weitleufftig, verwirret ding iſt, das ſich nicht [Bl. b 1] heraus zurichten iſt. Des gleichen fabeln und fragen haben uns unſere lerer auch gemacht, von Chriſti und Maria geſchlecht und des narrenwercks viel mehr, da iſt niemand geweſen, das er ſagte: Was machen wir? odder warzu iſt es gut, das wirs wiſſen? Ein ſolch feindſeliger, heslicher furwitz iſt des menſchen hertz, das nimmer auffhören kan ſolch unnütz ding zutreiben.

---

14 wil ſein *W* *15* platzet *C* platzt denn der *W* *26* welchs des andern *C* welcher der andern *W* *28* ſich] ſie *W* *31* das er] der *C* *32* wir *W*

R] Tu ergo obsiste, ne q⌊uaestiones inutiles agitentur, quia fidem impediunt, und wil einer recht haben et alius. Sicut fit de animabus. Ego dico: quod deus noluit revelare, das wil ich nit wiſſen. Si possem discere, quomodo vera fides geart ſol ſein erga deum, quomodo charitate inserviam proximo et corpus meum mortificem, familiam regam, sed illa quottidiana, ergo eciam spernuntur. Haec ſind zwo weiſs, ergo manendum in doc⌊trina fidei et charitatis.

Summa Summarum: non opus ut multas fab⌊ulas, lex vult, ut diligas 1. Tim. 1, 5 et haec 'ex puro' ꝛc. proficiscatur charitas. 'Purum cor.' Das hat man verzeyten gemacht, wen man die cog⌊itationes hat auſs geſchlagen, dum unam successerunt 100 et impossibile est, ut homo purus fiat durch ſein auſsfegen.

---

zu 1 über Tu ergo *steht* Tu Timo⌊thee *sp* *zu 2 über* et alius *steht* non succumbere *sp* *über* fit de *steht* in q̃⌊uaestione de *sp* *zu 3 über* ich *steht* gern *sp* *zu 9* Cor purum *ro r* *zu 10 über* unam *steht* post *sp* *zu 11 über* 100 *steht* alie *sp*

Dr] Darumb wil Paulus ſagen: Da weere du mit henden und füſſen, das yhe nicht ſolche unnütze fabeln und geſchwetz auffkome, denn ſie niemand beſſern, am glauben hindern und nur zanck und hadder machen, darumb das ein iglicher recht haben wil. Als von den verſchidenen ſeelen ſagt einer ſonſt, der ander ſo, und meynet iglicher, ſeine meynung ſol gelten. Wir aber ſagen ſo, das wirs nicht wiſſen ſollen noch wollen, was uns Gott nicht offenbaren wil, laſſens hinfaren und yhn dafür ſorgen. Wir haben aber ander nötig ding zu handlen, da wir unſer leben mit zubringen, wie der glaube und liebe recht ſtehe und gehe, das das gewiſſen mit Gott wol dran ſey und der leib recht ym zwang gehalten werde, weib und kind und einem iglichen, der unſer darff, weil wir auff erden leben, zu dienen, Das laſſen jhene anſtehen, als hetten ſie es aus gericht, ſo ſie doch nie recht dazu komen ſind, brůſten und blaſen ſich auff mit groſſer kunſt, das ſie ja gerhümet werden. Derhalben wol not iſt geweſen, das Sant Paulus die zwey hindernis geböte zu weeren, wie wol ſein trewer radt und warnung leider nicht viel geholffen hat, So hüte ſich nu ein iglicher fur allen andern leren und bleibe allein auff dem, ſo folget:

1. Tim. 1, 5 'Denn die heubtſumma des gepottis iſt liebe von reinem hertzen und von gutem gewiſſen [Bl. bij] und von ungeferbtem glauben.'

Das iſt ſumma ſummarum der rechtſchaffenen Chriſtlichen lere, daran alles ligt. Was darff man viel unnützer fragen und fabeln? Alles, das Gott gebeüt und haben wil, iſt die liebe und ſolche liebe, die heraus gehet von reinem hertzen, gutem gewiſſen und ungeferbtem glauben, Das wollen wir nacheinander ſehen. Ein rein hertz hat man uns alſo geleret zu machen, das man die unreinen gedancken auffſchlüge, Iſt wol geredt und furgenomen, aber damit nicht gethan, das man yhr lös würde, wie die erfarung gibt, das,

---

13 beſſern] beſſern, ſondern nur am *W* *17* wirs] wir *C* *20* ſtand vñ gang *C*

R] Purum cor ut maneat purum, ne faciat con|scientiam in ulla re. Christus ʿqui puroʾ, ʿvident deumʾ. Et ad Tit|um. Non est purum cor, quando Matth. 5, 8 Tit. 1, 15 nihil mali cogitat, Sed tum purum, quando per verbum illuminatur, durchleuchtet, quod securum, quod non peccet in legem. Quando scio, quod non noceat, quando edo carnem, non servo legem Mosi. Omnia illi sunt pura, inquit, quando facit ea, quae sunt prohibita. Impurum cor impurat in omni re, qui plenus est legum.

Si hoc facis, peccas, quando cor purum est ab istis legibus et inutilibus doc|trinis, quod fit per verbum dei, dum potest fieri, ut non irascatur, et haec est inferior puritas, quae manat ex sup|eriore. Qui hoc habet, videt deum.

---

1 in ulla re *sp über* ⟨. . . . . .⟩ *zu 2 über* qui puro *steht* pronunciat beatos *sp unter* vident *steht* sunt corde *sp* mat. 5. *ro r* Tit. 1. Mundis omnia munda *ro r zu 3* illuminatur *sp über* ⟨. . . .⟩ *zu 4* quod *(1.) durchstr sp darüber* et fit *sp über* Quando *steht* Exemplum *sp zu 5 zu* edo *hinzugefügt* 6. die *sp über* non *steht* quando *sp zu 6 über* inquit *steht* Pau|lus ad Tit|um c. 1. *sp über* quae sunt prohibita *steht* legibus papisticis eciam diuinis *sp zu 7 nach* legum *hinzugefügt* non potest cor habere purum, quia sic sentit *sp zu 8 über* purum *bis* legibus *steht* non habet inde conscientiam *sp zu 9 über* quod *bis* verbum *steht* vt cor purificetur *sp zu 10* Duplex puritas *ro r über* hoc habet *steht* cor purum *sp zu 11* Videt deum *ro r*

Dr] wenn man eine auſſchlegt, ſchlegt man zehen hinein, treibt man zehen aus, ſo fallen hundert ein, das nicht muͤglich iſt ein rein hertz zu uberkomen durch unſer eigen ausfegen, Blut und fleiſch quillt an unterlas, yhe mehr man ſtoͤpffen und weren wil. Darumb zeuchts Paulus dahin, das er erſtlich ſo reine wird, das man kein gewiſſen macht, des gleichen er auch ſagt Titon. 1. Tit. 1, 15 ʿDen reinen iſt alles reineʾ, Und Chriſtus ſpricht Mat. 5. ʿSelig ſind, die von Matth. 5, 8 hertzen rein ſind, denn ſie werden Gott ſchawenʾ. Alſo das ein rein hertz haben nicht allein heiſſe nichts unreins gedencken, ſondern wenn durch Gottes wort das gewiſſen erleucht und ſicher wird, das ſichs nicht beſuddelt am geſetz. Alſo das ein Chriſten wiſſe, das yhm nicht ſchadet, ob er es halte odder nicht, und thuet wol, das ſonſt verbotten iſt, odder leſſit, das ſonſt geboten iſt, iſt yhm keins ſuͤnde, Denn er kan keine thun, weil das hertz reine iſt, Aber widderumb ein unrein hertz verunreiniget und verſuͤndigt ſich ynn allen dingen, denn es vol geſetz ſticket.

Darnach aber wenn das hertz von geſetzen rein wird, wilchs nicht denn durchs wort Gottes geſchicht, ſo iſt es auch rein on gedancken, das es reine [Bl. b iij] gedenckt von fleiſch und blut, iſt nicht geitzig, zornig noch unkeuſch. Aber dis iſt noch die unterſte reinickeit, jhene aber iſt die oͤberſte, aus wilcher dieſe fleuſt und folget.

---

15 er] es *C* Das das hertz erſtlich *W* *16* ſagt an Titon *W* *22* und] Ja *W*
23 jn *B* keine] keins *C*

R] Non ut soph|istae, sed agnoscimus i. e. quando videt cor eius bonitatem, misericordiam et non dubitat, quod sit pater, quando bonitatem, voluntatem eius ag|noscit. Hoc non potest cor agnoscere, quod peccatum ponit, ubi p⌊eccatum non est, dum semper videtur deus iratus, dum videtur iudex, carnifex, qui ergo liberi sunt ab lege omni, vident deum misericordem.

2. puritas sequitur, ut non habeat luſt zu ſunden. ‘Bo⌊na con⌊scientia’ gehort da bei, ut cor pu⌊rum sit et p|eccatum absit. Iſt dabey, ut sit con⌊scientia b⌊ona. Quamdiu p|eccatum adest, bleibt forcht, zitern, ubi p⌊eccatum abest, dum adest con⌊scientia pura. Monachi fuimus et oravimus 7. Dum erat lex in corde, non habui requiem, donec orassem, ibi deum non vidi, quia. Item quando oravi, non putavi me vere orasse hunc

---

zu 1 über agnoscimus *steht* istis *sp* *1/2* quando *bis* dubitat *unt ro* *6* 2. *bis* ſunden *unt ro* *über* ut non *steht* ex prima *sp* *6/7* Bona conscientia *ro r* *zu 9 über* pura *steht* bona *sp* *über* Monachi *steht* Exemplum *sp* *zu 10 über 7 steht* horas *zu 11 zu* quia *hinzugefügt (teils am Rande)* conscientia non erat bona. Timui me non satis deuote murmurare psalterium *sp*

Dr] Wer nu von ſolchem reinen hertzen iſt, der ſihet Got, ſagt Chriſtus. Got ſehen iſt nicht das, ſo die Sophiſten trewmen, ſondern Gott erkennen, Nemlich, Wenn das hertz ſeine guͤete und gnade ſihet und nicht zweiffelt, das er ſein vater ſey, erkennet ſeinen guten willen und ſeine natuͤrliche art, da iſt denn keine ſuͤnd noch zorn. Darzu kan nymmer kein gewiſſen komen, ſo ſich mit dem geſetz treibt. Denn wo geſetz iſt, da iſt ſuͤnde, wo ſuͤnde iſt, da iſt ein boͤs, unrein gewiſſen. So lang du nu ſuͤnde macheſt und das geſetz anſiheſt, ſo lange ſiheſtu Gott nicht, denn du heltiſt yhn fuͤr ein zornigen richter, das heiſſet aber nicht Gott ſehen, ſondern ein hencker und ſtockmeiſter ſehen. So kan yhn nu niemand ſehen, wie er iſt, denn der des geſetzs los iſt.

Wenn nu dieſe obirſte reinickeit, die da Gott ſchawet, bleibt, iſt die andere reinickeit auch da, das die boͤſe luͤſt gedempt und yhr weniger wird und reine gedancken folgen. So wirſtu denn hie der werck los, wie dort ym gewiſſen des geſetzs, Denn aus dem folget alles, das das geſetz gehalten und die ſuͤnd hinweg genomen wird. Weil aber geſetz bleibt, kan widder hertz noch werck rein ſeyn, ſondern bleibt eitel unglaube und boͤſe gedancken widder Tit. 1, 15 Gott Titum .1. ‘Den unreinen iſt nichts rein, ſondern unreine iſt beide, yhr ſin und gewiſſen.’ Als, das mans bey einem groben exempel verſtehe von unſerm weſen: Der Bapſt hat die gewiſſen mit geſetzen beſchweret, ſo viel orden, ſtiffte, meſſen, beten, faſten auffgeſetzt, das, wer daran hanget und dencket: ſo und ſo muſtu thuen, der kan kein ruͤge noch gut gewiſſen haben und Got nicht anders den fur zornig anſehen, Denn wenn ſie nicht beten, haben ſie kein fride, Beten ſie aber, ſo iſt aber eben ſo wenig ruͤge da, das ſie yrgend nicht mit andacht gebetet ha[Bl. b iiij]ben odder yhe nicht ſo reine, als

---

15 er] der *C* *23* gedempt] gedempfft *W* *26* aber das Geſetz *W* *28* Titum am 1. *B*

R] psalmum, versum non satis cum devotione, feci p[eccatum, ubi non erat p[eccatum. Hoc erat cor impurum, ergo et con[scientia mala.

Iam cum res cecidit, non adest p[eccatum cum mala con[scientia. Iam in hac re con[scientia non est capta. Video deum non curare, quod 7 horas non oro, imo placere alium cultum. Sic loquere de omnibus legibus. Dum eram monachus, putabam me esse conservatorem votorum 3, je mer ich hielt, eo plus peccavi. Sic cum paupertate: multum edisti, bonas vestes geris, et si brach ab, putabam mihi non satis. Iam dico: got geb, es ſey gelobt oder geſchworen, scio stultitiam, iam nihil prodesse scio.

Sed dicis: quid faciemus cum 10 prae|ceptis, cum ho|minum praeceptis ferendum? Praecepta papae ſein da hin, haec manent: non furandum ꝛc. quid fatiet hic cor, ut immune fiat ab hoc? durt wol wir wol ein gut cor

---

zu 1 über cum *steht* magna *sp* *zu 3 über* cum *(1.) bis* non *steht* illa opinata sanctitas *sp* *zu 5* imo *durchstr sp darüber* scio illi *sp* 6 me *durchstr sp* conservatorem *durchstr sp darüber* conseruanda *sp* votorum *c sp in* vota *zu 7 über* multum *steht* pauper es *sp* *über* et *bis 8* ab *steht* vnd ſo ich mir ab brach *sp* *zu 8 über* satis *steht* temperasse ꝛc. *sp* *10/114, 4* Sed *bis* sunt *unt ro* *zu 11 über* papae *bis 12* quid *steht* Imo inter se hoc agunt vt quod prior tulerit succedens antiquet *sp* *über* haec manent *steht* de[cem praecep[ta *sp* Praecepta dei et humana num abrogentur? *ro r* *zu 12 über* ab hoc *steht* diuino praecepto *sp* *über* wol wir *steht* in legibus hu[manis *sp*

Dr] ſie ſolten, da bleibt das gewiſſen ymmer gefangen und ko̊nnen kein werck mit reinem hertzen thuen, kuͤrtzlich, da iſt nichts denn eitel ſund und fuͤrcht durch das geſetz angerichtet, der man nimmer kan lo̊s werden, weil das geſetz da ligt, darumb kan man auch nimmer Gott ſchawen.

Wenn aber das geſetz abfellet und ich mich nicht damit bekuͤmmere, iſt die ſuͤnd und unruͤge des gewiſſens auch hinweg, ſo kanſtu Gott recht ſchawen und ſehen ſeinen guͤten willen, das das yhm nicht verdreuͤſt, ſondern gefellet, was du thueſt. So iſt das hertz rein und das gewiſſen guͤt, Des gleichen rede ich von allen andern geſetzen, weſen und ſtenden, Wenn du meyniſt, du muſſiſt es thuen, iſt ſcho̊n ein gewiſſen da vom geſetz, dazu ſuͤnde und ein unrein hertz, Da thuſtu ymmer entweder zuviel odder zuwenig und yhe lenger und mehr du dich damit ſchlegiſt, yhe mehr du dich verunreinigſt, ſuͤnde und boͤs gewiſſen macheſt. Wer nu wil der ſůnd on ſeyn, gut gewiſſen und rein hertz haben, mus an kein geſetz auff erden gepunden ſeyn.

Sprichſtu aber: Ja, das iſt noch alles von menſchen geſetzen geredt. Wie ſagiſtu aber von Gottes geſetz? Denn mit jhenen leicht zu handlen iſt, wilche, wie ſie von menſchen gemacht ſind, auch von menſchen widder muͤgen abethan werden und yhr keinis auff das gewiſſen ſol geſchlagen werden noch das ſelb binden und fur Gott ſůnd machen kan. Dieſe aber, nemlich Gottes geſetz wil er ſtracks gehalten haben, das auch kein buchſtab noch titel davon

---

19 Das denn jn nicht *W* das *(2.) fehlt C* yn *C* ſondern jm gefellet *W* *30* abthon *C*

R] et con⌊scientiam haben, Sed hic non, si abrogas, ergo furari volo ꝛc. Ubi p⌊eccatum me rurt, tum sum in tenebris, quod deus me non videat. Quid ergo fatiemus, ut hic inveniamus bonum cor et con⌊scientiam?

Sed dividamus hos, qui sunt in spiritu et non: illos omittimus, ad quos non pertinet haec doc⌊trina. Sed de his loquimur, qui sunt in spiritu. Hi si sunt in peccatis eciam et sentiunt, habent aliquid altius quam legem, quia aliquid maius datur, quo p⌊eccatum wirt geſchweiget.

Si sum in peccato, quodcunque tandem, da lig ich. Si venit verbum et praedicat mihi Christum, dico: quanquam lex dicat, ut n̄e cogitationem habeam, ut nullum fatiam damnum prox⌊imo, sed illi eciam dandum, sed Röm. 7, 14 ff. cor non stet alſo, Pau⌊lus Ro. 7. wie wil ich im thun? Divide teipsum in duo: 1. secundum Adam, 2. secundum spiritum. Secundum fidem habeo Christum (et succumbo et exurgo).

---

zu 2 quod *durchstr sp darüber* vt *sp* *zu 4* Sed *durchstr sp darüber* Hic *sp* *zu 8 über* quodcunque *steht* sit *sp* *10* illi *über* etiam

Dr] Matth. 5, 18 zurgehe, Wie Chriſtus Matth. 5. ſagt, darumb mans yhe mit gutem gewiſſen nicht ubertretten kan, Iſt aber boͤs gewiſſen da, ſo iſt auch ſünde da und kan das hertz nicht rein ſeyn noch Gott ſchawen, Denn das gewiſſen ſagt dir, das er der ſuͤnd feind iſt und ſie ſtraffen wil, und ſiheſt nichts denn ungnade. Wie ſol man denn [Bl. b v] hie dem geſetz entlauffen, ein reines hertz und gut gewiſſen uberkomen?

Antwort: Hie teile die leute ynn zwey teil und ſcheide, die ym geiſt ſind, von denen, ſo on geiſt ſind, Denen, die nicht ym geiſt ſind, gehet dieſe lere nicht ein, wird yhnen auch nicht gepredigt, Denn ſie kuͤnnen nicht ym hertzen rein ſeyn odder gut gewiſſen haben. Die aber den heiligen geiſt haben, von wilchen wir itzt reden, ob ſie gleich ſůnde than haben und fůlen, haben ſie doch etwas hoͤhers und beſſers denn das geſetz. Da hoͤret das geſetz alſo auff, nicht, das es hinweg genomen und nicht mehr gelten noch gehalten ſolle werden, wie Babſts und menſchen geſetz auff hoͤren, Sondern (wie geſagt) das ein hoͤhers geben wird, damit es geſchweyget und yhm gnug than wird.

Als das mans bey einem exempel ſehe: Wenn ich yn ſuͤnde gefallen bin und widder Gottes gepot than habe, ſo iſt das geſetz ſo bald da, wil mir ein boͤs gewiſſen und zornigen Gott machen. Aber da gegen koͤmpt der glaube, helt mir Gottes wort und Chriſtum meinen heiland fur, der mir von Gott geſchenckt iſt mit allem, was an yhm iſt, So ſpreche ich durch den ſelbigen glauben: War iſts, das ich ſuͤnde an mir habe, und das geſetz ſagt, ich ſolle rein von hertzen ſeyn, kein boͤſe gedancken noch lůſt haben, ich aber anders ym fleiſch finde, wilchs durch und durch boͤſe iſt. Ich teile mich aber ſelbs auch ynn zwey ſtůck, nemlich das fleiſch und den alten Adam und den

---

14 ſagt *fehlt W* *20* ſcheidet *W* *22* nicht *(1.)*] nichts *B* *24* welchem *W* fůlen] entpfinden *B* *33* geſchenckt *BCW*] geſchenck *A* *35* boͤßen *B*

R] Si ego ſol kempfen mit lege, ſo bin ich verlorn et non possum effugere legem, et cor manet impurum, con|scientia.

2. hereo in Christo, qui non est fur, scortator, qui tantum fecit, ut lex exegit, et tantum est ei lex dei, ut mihi papae.

Ne possit dicere lex: Christe, noli scortari, khan nit an den man khommen, quando hereo in eo, dum nihil ſchafft lex, nescio ne titulum im ſchuldig. Lex dicit: quomodo? tamen multas concu|piscentias habes? Video oculis hin auff in Chriſtum, cuius puritas est mea ꝛc. Si in carnem meam video, ſo wirts mit mir uneins et damnat.

Hoc docendum perpetuo. Et Paulus vocat caput, ut quando homo est in peccatis ut David, ſo ſol er alſo herfarn: ich wil kein gſetz haben und hab keins, non sum scortator ꝛc. Si ex corde non potest dicere, damnatus est. Si non, oportet fundamentum sit, ut consistas. Quomodo

---

1 verlorn (imo corde) *zu 6 über* ſchafft *steht* efficit *sp* nescio *bis* im *durchstr sp dafür* ſo weiſs ich mich nit eines buchſtaben *sp* *zu 9 über* damnat *steht* me *sp* *zu 10* docendum *durchstr sp darüber* discendum *sp* *über* vocat *steht* hic *sp* *über* caput *steht* praecepti *sp* *zu 12 über* Si *steht* hoc *sp* *zu 13 über* Si *steht* dicis *sp* *über* oportet fundamentum *steht* sum peccator *sp mit* non *durch Strich verb*

Dr] geiſt odder newen menſchen, Im hertzen habe ich Chriſtum durch den glauben, Damit ſtreite ich auff zwo weiſe.

Zum erſten: Wenn ich mit dem geſetz ſoll handlen, ſo habe ich ſchon verloren, denn ich yhm nimmer genug thuen kan, ja falle nur tiffer ynn die ſůnd, ſo bleibt das böſe gewiſſen und unreine hertz, kan dem geſetz nicht entlauffen.

Zum andern: Wenn ich aber Chri[Bl. b 6]ſtum ergreiffe und mich an yhn henge, kan mir das geſetz nicht angewinnen. Denn Chriſtus iſt yhe kein ſůnder, hat ſo viel than, als das gantz geſetz haben wil, das es yhm nichts verbieten noch gebieten kan odder foddern, das er nicht than habe. Iſt alles gůten ſo vol, das er nichts anders wöllen noch thun kan denn gůtis. Summa: Er hat kein geſetz und iſt uber alles geſetz, ja, es iſt an yhm gantz geſtorben.

Weil nu Chriſtus mein iſt durch den glauben und ich widderumb ſein bin, ſo kan mich kein geſetz beſchůldigen, ſo wenig als Chriſtum. Und ob es gleich her feret und mich angreiffen wil, ſo werffe ich yhm ſolchs fur und ſpreche: hab ich doch alles und mehr than, den du haben wilt, und ob ich ſchön ym fleiſch noch böſe lůſt habe, wende ich die augen hinauff zu Chriſto, der iſt mein, gibt mir alles, was er hat, So iſt ſeine reinickeit auch mein, Alſo kan es nichts an mir ſchaffen. Wenn ich aber herunter ſehe, ſo finde ich noch viel unreinis, dazu das geſetz recht an mir hat.

Dis iſt das heubtſtůck, dar wir zu lernen haben, da ligt die kunſt und alle macht an, wie man ſich recht darein richte, Das, wenn wir gleich des fleiſchs lůſt fůlen odder auch ynn ſůnde gefallen ſind, dennoch thůren ſprechen:

---

17 yhm *fehlt B* ja] ich *B* 20 angewinnen] abgewinnen *B* 33 dar] da *B* dz *C* das *W*

R] vero dicam: non, cum peccator sim? hoc non invenies in sinu tuo. Christus est totus meus, ille potest 'Neyn' ſagen ad omnem legem et illud donavit mihi, dicendum mihi 'nein', ſo du mich in die hand nimbts, vicisti et cogor dicere 'Ja'. Sed praedicatus est mihi Christus, quod hoc mihi donavit, quando in carne sum mea damnatus. Si in carne spi|rituali Christi salvatus sum, ita confidenter dicendum 'non', ut Christus. Hoc per nos non dicemus, sed per Christum.

Haec sunt praedicanda et summa totius legis. Pura corda wiſſen von keiner ſund zu ſagen. Tum habes b⌊onam con⌊scientiam. 'Simu⌊lata.' Ut scias ita esse, non quod cogites sic, sed ita fidas, ut praedicatur Christum tuum esse, si vera est fides, tum haec 3 simul sunt, tum nulla lex est, nec humana, quae abrogatur, quia potest aufferri et hoc pertinet Christo. Sed

---

1 cum ⟨sis⟩ 2 illud donavit *sp über* ⟨hoc . . . dat⟩ *zu 3 über* mich in die *steht* o Satan vel lex *sp* nimbts ⟨et⟩ *über* cogor *steht* me victum *sp* 9 zu *über* ſagen fide non simulata *ro r* *zu 11 über* 3 *bis* sunt *steht* cor purum ꝛc. *sp* *zu 12 über* hoc *steht* ad *sp* *über* pertinet *steht* non *sp* Christo *c in* Christus *sp*

Dr] Ich wil dennoch des geſetzs los ſeyn, habe auch kein geſetz noch ſuͤnde, ſondern bin from und gerecht, kan ich das nicht ſagen, ſo mus ich verzweiffeln und verderben. Das geſetz ſagt: Du haſt ſuͤnd, ſprech ich ja, ſo bin ich verloren, ſprech ich nein, ſo mus ich ein ſtarcken grund haben, darauff ich ſtehe, das ichs widderlegen kan und das nein erhalten, Wie kan ichs aber ſagen? iſt es doch war, dazu bezeuget es die ſchrifft auch, das ich ynn ſuͤnden geporen bin, wo wil ich denn das nein nemen? yn meinem buſſem werde ichs freilich nicht finden, ſondern yn Chriſto, da mus ichs holen, dem geſetz fuͤrwerffen und ſprechen: Sihe, der kan nein ſagen widder alle geſetz, hat auch ſeinen grund, [Bl. b 7] Denn er iſt yhe rein und on ſuͤnd, Das nein gibt er mir auch, das, wie wol ich Ja muͤſte ſagen, wenn ich mich anſehe, das ich ein ſuͤnder bin und mit dir nicht rechten kan, ſondern fuͤle, das nichts reins an mir iſt, und Gottes zorn ſehe, habe ich doch das darneben, das ſeine gerechtickeit mein iſt, ſo bin ich nicht mehr ynn ſuͤnden. Dahin muͤſſen wir komen, das wir ſo beſtendig kuͤnnen ſagen, Wir ſeyen from und reine, als es Chriſtus ſelb ſagen kan, wilchs alles geſchicht durch den glauben.

Das ſind die ſtuͤck, die zu predigen ſind, und die ſumma des gantzen geſetzs, ſagt Paulus, das wil es und hat keine ruge, du koͤmſt denn dahin, das du die liebe habiſt von reinem hertzen, das von keinem geſetz noch ſuͤnde wiſſe und Gott rechtſchaffen ſehe von gutem gewiſſen, darnach (wie folget) von ungeferbtem glauben, das iſt: das es nicht allein mit worten gepredigt und mit gedancken ym hertzen geſpilt werde, ſondern, das der glaube gruͤndgut, ungezweiffelt und gewis ſey, es ſey alſo, ſo iſt es denn alles da, Das iſt ſo viel geſagt, das kein geſetz da iſt widder Gottes noch menſchen. Menſchen

---

17 ich es *B* 18 war etc. Dazu *W* 23 muͤß *C* 27 ſelbs *C*

R] ut abrogetur dei, oportet ille solus veniat. Papa in morte non habet me pro monacho. Cessat eius lex. Sed deus abrogat suam legem: ich wil dir meinen Chriſtum geben, qui nunquam fuit reus peccati.

Haec fides non crescit in hortis nostris, sed s⌊piritus s⌊anctus dat hanc und richtet haec 3 auſs. Et si interdum cadat ut David, tamen fide erigitur. Hoc neces⌊sarium, ut praedicetur. Tametsi non sentiatur ita, tamen sic dicendum. Si dicitur: si servaris p⌊raecepta dei, tum sanctus eris, con⌊scientia erit pacata, tum actum est, quia legibus wollen ſie in cor, Sicut et novi p⌊rophetae nostri. Non possunt docere haec 3.

Si pap⌊istica ecclesia unum titulum intelligit, ſo wil ich mich laſſen prellen[1] et dicunt: bonum cor non cogitat de ulla crea⌊tura, ut solus deus

---

zu 1 über dei *steht* lex *sp* *zu 2* Lex dei quomodo abrogetur *ro r* 2/5 Sed *bis* hanc *unt ro* *zu 7 über* sic dicendum *steht* nos nihil peccatorum habere *sp* *zu 9 über* haec 3 *steht* de quibus in hoc c. *sp* 10 titulum *durchstr sp darüber* apiculum *sp*[2] *zu* intelligit *hinzugefügt* de his 3 *sp* *zu 11 über* bonum *steht* purum *sp* *über* non *steht* quod *sp*

[1] ſo wil ich mich laſſen prellen *vgl. Grimm DWtb. VII Sp. 2101. Der Sinn ist: so will ich mich hängen (foltern) lassen. Auch sonst bei Luther vgl. Erlangen, Deutsche Schriften 65, 107f.: 'Und ist einer unter ihn allen, der ein Prooemium oder Kapitel im Aristotele recht verstehet, so will ich mich lassen prellen.'* [2] *von Rörer gebildetes Diminutiv von* apex *s. v. a. Dachakzent zur Bezeichnung der Länge eines Vokals oder einzelner Schriftzug.*

Dr] geſetz fellet alſo, das es gar abgethan und nach gelaſſen wird, da darffiſtu Chriſtum noch nichts zu, iſt auch darumb nicht komen, kan wol durch menſchen auffgehaben werden, weil es durch ſie geſetzt iſt. Aber Gottes geſetz auffzuheben, da mus Chriſtus alleine zu, jhenis mus doch abgehen ym tode odder ehe, dieſes aber iſt ewig, darumb mus man den haben, zu dem es kein recht hat, der yhm für uns genug than hat.

Solchen grundguten, ungeferbten glauben, der ſolchs faſſe, mus der heilig geiſt ſchaffen, der richtet dieſe drey ſtück aus, macht uns heilig, from und vol Gottes, leſſet uns nicht ſincken, das gute gewiſſen nicht erſchrecken, das reine hertz nicht yrren, Das iſt allein nötig zu wiſſen, Und ob es nicht alle fülen, ſo fülen es ja etliche, Darauff [Bl. b 8] iſt aber vleis zu haben, das man yhe nicht anders lere, das geſchicht denn (wie geſagt) wenn man mit geſetzen wil die leute from machen und gewiſſen regiren, Wie bisher die Papiſten than haben und alle rotten geiſter noch thuen, ſo die leute hinein füren mit yhren gedancken und trewmen mit Got zu handlen, komen nimmermehr dahin, das ſie recht lernen, was ein rein hertz, gůt gewiſſen und ungeferbter glaube ſey, nichts darvon verſtehen, auch heutigs tags der Babſt mit allen hohen ſchulen, was dieſe drey wort heiſſen.

Denn ſie trewmen alſo darvon, ein rein hercz ſey, das nichts böſes gedencke und an keiner creatürn hange, Alſo, das creatürn und gedancken von

---

18 faßt *C* 26 trewme *B* 29 dieſe] die *W*

R] tibi luceat. Haec eorum est speculatio. Si laborarem et curarem familiam, non putarent cor mundum, quia vir cogitur gedencken, ut praesit suae familiae. Sed solum cogitandum: got, got. Sic et p|rophetae nostri novi. Dum eciam Christus non ha⌊buit cor purum, quia cum vidit cecos, tum non vidit deum.

Multos tales lib|ros vidi, et mera somnia sunt et praecipiunt de solo deo cogitandum reiectis ex animo omnib⌊us crea⌊turis. Sic et deus esset peccator, quia omnia. Sed est cor purum, das im nit gſetz vel p⌊eccata einbildet, ut ancilla gedenck auff den brey. Novus p⌊ropheta dicit impurum. Sed ipsa, quia scit deo placere et non facit ein p⌊eccatum drauſs, habet purum cor, quia deus imposuit matri, ut lactet puerum. Sic cor est purum und ghet doch mit crea⌊turis umb, dum dicere possum: hoc placet deo, ergo,

---

zu 3 Dum *durchstr sp darüber* Sic *sp*   *zu 4* vt mat. XI. *r*   *über* vidit deum *steht* contemplatus de deo *sp*   *zu 5 zu* lib|ros *hinzugefügt* quo[s] magno meo incommodo legi *sp*   de *sp über* solo   *zu 7 zu* omnia *hinzugefügt* intuetur *sp*   Cor purum *ro r*   *zu 8 über* dicit impurum *steht* ancillae cor *sp*   *zu 10 über* imposuit *bis* puerum *steht* ancillae vt suum offitium faciat *sp*   *10/11* Sic *bis* dicere *unt ro*

Dr] einander ſollen geſchieden ſeyn.[1] Wenn nu ein man ein weib hat und mit frölichem hertzen ſeine erbeit thuet odder ein weib mit yhrem kind umbgehet und ſein wartet, das ſol nicht ein rein hertz heiſſen, darumb das ſolchs alles nicht geſchehen kan on gedancken, die daran hafften. Man mus ja teglich auff narung, gelt, erbeit und ander ding dencken. Da ſind yhe noch creaturn, wilcher man (wie ſie ſagen) gar los ſeyn ſol, das die gedancken nicht anders ſehen, denn das man ſitze und ſpeculire ynn hymel und dichte nichts anders denn nach Gott. So folget denn, das Chriſtus auch kein volkomen rein hertz gehabt habe, da er die blinden ſehend, die krancken geſůnd machte, todten erwecket und ynn allen andern wercken, Denn er muſte ſich yhe der creaturn annemen, wo blieb denn die weil ſeyn hertz und gedancken blos an Gott?

Alſo haben uns die blindenleiter gefůrt und unzelich viel bůcher von ſolchem ſpeculiren vol geſchrieben, wie man der creaturn ſolle los werden, ſind doch anders nicht denn lauter trewm und teuffels verfůrung. Es leſt ſich nicht mit gedancken ausrichten, das das hertz rein werde, Sonſt were niemand ſo unrein als Gott ſelbs, der alle ſchalckeit ſihet, daran gedencket und darůber zůrnet, ja nimpt ſich al[Bl. c 1]ler creatůrn an, ſchaffet und wircket alles ſelbs, Sondern darynn ſtehet die reinickeit (als gnůg geſagt iſt), das das gewiſſen gůt ſey, der menſch thůe fůr werck, was er wölle, das das hertz nicht daran gebůnden ſey und thůe es nicht darumb, das er ein verdienſtlich werck thuen wölle odder das ers thůen můſte, ſondern mit aller liebe und lůſt, allein darumb, das es Gott gefellet, So iſt es denn rein und gehet doch mit

---

12 ſollen *vor* von *117, 33 W*   *17* ander *W*   *23* Blindenfůrer *C*   *25* nichts *W*   *32* er es *B*

[1] *Diese Stelle bekämpft Karlstadts Begriff der 'Gelassenheit' vgl. Barge, Karlstadt II, 36ff.*

R] et Si egredior cenobium, hoc fatio libere et scio deo placere, ſo ghe ich mit der cappen umb, et est cre⌊atura, sed cogito non esse peccatum.

Sic etiam mit der eelichen pflicht. Stulti ergo sunt, qui loquuntur de puritate cordis, ut ratio intelligit. Quando peccatum segregas a lege, tum habes cor purum, con⌊scientiam et fidem veram, das ſolches hertz alſo ſthe in fide erga deum et prox⌊imum in charitate.

'Nescientes.' Die text ſollen wir all auſſen wiſſen i. e. non intelligunt, quid purum cor, con⌊scientia, ſpillen mit cogi|ta⌊tionibus, ergo servare doc⌊trinam non possunt et sicut non intelligunt, sic docent. Nullum invenies eciam ex nostris p⌊rophetis, qui nosceret haec tria. Nunquam legi in ullo libro haec 3. Quare dicit: 'haben gefelt'. 1. Tim 1, 7

Audax es, Pau⌊le, quod dicis fabulas esse, quod sancti viri furgeben, ut si ego dicam inutiles fab⌊ulas et nocentes papae tradi⌊tiones. Si hoc vides in eis, ut sit cor purum ꝛc. bona doc⌊trina, si non fab⌊ulae sunt. 1. Tim. 1, 6

---

zu 1 über Si egredior *steht* Sicut hodie fit *sp*   *2* cogito ⟨an meinem cogito qui dicit⟩   *4* intelligit ⟨loquuntur⟩   *6* charitate *über* ⟨fide⟩   *10* ex *über* eciam   *13* si *über* ego

Dr] allen creatuͤrn umb, thuͤet alles frey dahin, wie es yhm zuhenden ſtoͤſſet, leſſit yhm kein geſetz noch ſuͤnd machen, ſo wird es von keinem ding unrein, ſonder iſt yhm alles rein.

So ſage auch von der eelichen pflicht zwiſchen man und weib, das mans alles dahin ziehe, das da kein geſetz ſeyn ſol, daran das gewiſſen gebuͤnden werde. Wenn du mit geſetz und ſuͤnde vom werck thuͤeſt, iſt alles recht und von reinem hertzen than, das Gott recht ſchawet und ungeferbten glauben hat, an wilchen ſolch werck nicht geſchehen kan, Denn ſind alle gepot erfuͤllet, das beide, das hertz gegen Gott recht ſtehet und die werck gegen dem nehiſten. Was nu nicht nach dem mas und regel gepredigt wird, iſt ſchoͤn des rechten wegs gefehlet, Darumb folget:

'Wilcher haben ettliche gefeylet und ſind umbwand zu unnuͤtzem geſchwetz, woͤllen der ſchrifft meiſter ſeyn und verſtehen nicht, was ſie ſagen odder was ſie ſetzen.' 1. Tim. 1, 6

Der heubtſumma haben ſie gefehlet (ſpricht er), wiſſen nicht, was die drey ſtuͤck ſind, ſpielen nur mit gedancken, darnach loddern ſie heraus, wie ſie yrren und fehlen, ſo leren ſie ander leute auch. Du wirſt yhe auch nimmer keinen horen, der da predige, wie man ein rein hertz und guͤt gewiſſen ubirkome, treiben alles ander unnuͤtz geſchwetz, ſagen: ſo und ſo muſtu thun [Bl. c ij] und dich ſtellen ꝛc. fallen auff eitel werck und geboͤt.

Iſt aber das nicht ein kuͤner Apoſtel, das er thar der hohen Apoſteln jungere, dazu yhre nachfolger, den Babſt mit ſeinem hauffen unnuͤtze ſchwetzer heiſſen und ſagen, das yhr keiner wiſſe, was ſie ſagen und ſetzen, und frey will geſchloſſen haben, das, wo man nicht glauben und liebe predigt, das da eitel

---

18/21 Denn er ſchawet Gott recht vnd hat ein vngeferbten glauben, on welchen *W*   *29* loddern] plodern *C* faren *W*   *30* yhe] jr *W*   *32* alles] allein *W*

R] 1. Tim. 1, 7 'Magistri' volunt non de simplicibus dici i. e. gloriantur se scrip⌊turam interpretari et scire. Sie ſagen und ſetzen et nesciunt, quid, die ſpruch, die ſie furen, non intelligunt, wiſſen nit, was der text in im hat, furen die text et tamen non intelligunt. Textus in se verus est, sed non intelligunt, ergo sequitur, ut nesciant, quid ponant. Deus dicit: 'du ſolt nit scortari' i. e. hab ein gut hertz, b⌊onam con⌊scientiam ꝛc. tum satis faties huic prae|cepto, alias non ꝛc.

Hoc illi ignorant et ponunt aliud, nempe: Si hoc facis opus, iustus eris coram deo, quod lex exigit, laſſens faren et econtra.

Iuditium hat er gefellet uber all ſolch doctores. Tacere non possunt et docere volunt et fehlen verae doc|trinae ut hic, et putant se aliquid esse, et coram deo sunt diaboli. Genuinum sensum scrip⌊turae non intelligunt, sic Jren eygen verſtand, tum facile fit, ut sua ipsorum insipientia vincantur, es iſt als zu thun umb ein rein hertz.

---

zu 5 über ponant *steht* constituant *sp* 5/6 dicit *bis* ꝛc. *unt ro* *zu 9 über* hat *steht* Pau⌊lus *sp* *zu 12 nach* sic *steht über einer radierten Stelle* nec *sp* *zu* vincantur *steht* quando videlicet suam sententiam scriptis produnt *sp rh*

Dr] unnuͤtze geſchwetz ſey und widder ſie, die da predigen, noch ander leut wiſſen, was ſie machen, es habe gleich ein ſchein und namen, ſo koͤſtlichen es ymmer haben kan.

Sie wollen gerhuͤmet ſeyn, als ſeyen ſie der ſchrifft meiſter, die ſie alleine kuͤnnen und ſollen auſlegen, ſperren da mit den leuten das maul auff, ſo ſie doch die ſpruͤche, ſo ſie fuͤren, ſelbs nicht verſtehen noch wiſſen, was ſie yn ſich halten, das geſchicht, das ſie der drey obgenanten ſtuͤck fehlen, daryn die ſumma der ſchrifft gefaſſet iſt, fuͤren ynn des die ſpruͤch, die ſolchs yn ſich haben, ſehens aber nicht und muͤſſen ſich von yhn deuten laſſen auff yhre trewme widder die rechte lere.

Daraus folget, das ſie, was ſie ſetzen, ordnen und fuͤr lere gehalten wollen haben, auch nicht wiſſen. Als, wenn man Gottis gepot predigt, iſt alles (wie Paulus zuvor geſagt hat) zu deuͤten, das es foddert die liebe von reinem hertzen, guͤten gewiſſen und ungeferbtem glauben, So wird es recht gefuͤrt und gebrauͤcht, da wiſſen jhene nichts von, darumb ſetzen ſie ander ding eben widder das, ſo das geſetz foddert, ſagen: halt dis und das, ſo biſtu froͤm, betriegen ſich und ander leut damit und machen nur boͤſe gewiſſen, mit geſetzen verſtrickt und unreine hertzen on glaub und liebe.

[Bl. c iij] Da haſtu ein gemein urteil von allen, die nicht den glauben leren, das ſie alle fehlen und irren muͤſſen, leren kuͤnnen ſie nicht, ſchweigen wollen ſie nicht, ſo faren ſie eraus, feilen jhenis und treffen dis nicht. Noch wollen ſie allein recht und macht haben zu ſetzen und ordnen, verſtehen widder ſchrifft, ſo viel ſie yhr fuͤren noch yhren eigenen geifer, fehlen auff allen ſeitten des rechten verſtands des geiſts und yhres thands, Das heiſt die hohen gelerte und heilige leut gerhuͤmbt und abgemalt. Folget nu weiter.[1]

---

15 koͤſtlich ... haben *CW*] koͤſtlichen .... hab *A* koͤſtlichen .... haben *B* *32* dis] dz *C* *34* jrem *W*

[1] *Das Folgende ohne Sonderüberschrift angeschlossen.*

19. 18. März 1525.

Predigt über 1. Tim. 1, 8—11.

R] 18. Mar⌊tii quae erat Sab⌊batum.

EX C. I. LUTH.

'Scimus, quod lex bona est.' Heri au|distis, wie die das g|eſetz nit vere praedicant, qui furen eam in con⌊scientiam et ad ea opera treiben, per quae aliquid fiat coram deo. Sed ad deum nemo venit per opera, sed oportet sit coram deo et ex deo natus, qui facit opus, quod valeat coram deo. Lex exigit, ut homo sit puro corde ꝛc. ex quibus sequitur dilectio erga prox⌊imum, da bey ſol mans laſſen bleiben, ut per fidem homo ad deum, per cha⌊ritatem ad prox⌊imum ꝛc. qui aliter docet, non bene. 1. Tim. 1, 8

Iam respondet ad q|uestionem, quam quis posset dicere: Si lex non prodest ad salutem homini, cur dedit? cur leſt ers treiben per p|rophetas et ap|ostolos? et verba in Mose sonant, quod non frustra datur lex, sed

---

zu 6 über coram *steht* iam ante *sp* *zu 9 über* prox⌊imum *steht* handelt *sp* *zu 11 über* dedit *steht* deus *sp*

Dr] 'Wir wiſſen aber, das das geſetz gůt iſt, ſo ſein yemand recht braucht und weis ſolchs, das dem gerechten kein geſetz geben iſt, ſondern den ungerechten und ungehorſamen, den gotlöſen und ſündern, den unheiligen und unreinen, den vater mördern und mutter mördern, den todſchlegern, den bulern.' 1. Tim. 1, 8—10

Bisher iſt geſagt, wie die das geſetz nicht recht predigen, wilche es alſo predigen, das ſie die gewiſſen damit fangen und zu ſolchen wercken treiben, da durch man etwas für Gotte ſolle gelten, Darnach iſt die ſumma ausgeſtrichen, das für Gott odder zu Gotte niemand komen kan durch werck, ſondern müſſe zuvorn für Gott ſeyn und aus Gotte geporen werden, der ein werck thůn ſolle, das gůt ſey. Und das endlich dis die meynunge ſey, das das geſetz ſo viel haben wil, das der menſch ein rein hertz, gut gewiſſen und ungeferbten glauben gegen Gott habe, daraus denn die liebe flieſſe, dabey man bleyben ſol und nichts mehr ſuchen, Und wer ſo predigt und lebt, das der recht predigt und lebt.

Nu antwortet Pau[lus] auff eine frage, die er auch yn andern Epiſt[eln] auffwirfft. Denn es mocht yemand ſo ſagen: ſol denn das geſetz nicht nůtz ſeyn, das es uns foddere gegen Gott, warumb hat ers [Bl. c iiij] denn geben und nicht ſo mer yngehalten? was treibt er ſo gros feſt damit durch die Apoſteln und propheten, ſo es ynn Moſe yhe alſo klingt, das es nicht umbſonſt geben ſey,

---

16 unreinen] vngeiſtlichen *W* *17* bulern] Hurern etc. *W* *22* Gott gerecht ſein *W*
23 dis] das *C* *28* Pau. *A* S. Paulus *W* Epiſt. *A* *31/32* was *bis* propheten *fehlt W*

R] servanda. Ad hoc respondet: ‘Scimus b⌊onam legem’, Sed non adeo bona, quin non sint, qui non abutantur. Si bene utaris, bona est, si non, nociva est, et hoc fundamentum est, ad quod data lex, et quomodo utenda, ne damnum fiat fidei.

Hominem non facis probum, si legem urges in conscientiam, sed multo plus, ſo du es herab treibſt.

Ergo fructus legis, ut vere utaris. Ut intelligamus, Ideo dividendus in vete⌊rem et novum, qui debet unverwyrret ſein lege, vetus semper ſol getriben werden lege, Novus oportet habeat Christum, qui non est lex, sed donum, gratia et misericordia. Hic iuvat, quando s⌊piritus s⌊anctus venit et dat fidem in cor, absque omni opere fis probus. Si vero accipio statum,

---

zu 1 über hoc *steht* Paulus *sp* Lex bona *ro r* *1/3* legem *bis* lex *unt ro* *zu 7* utaris *über* (vtatur) *zu 8 über* qui debet *steht* nouus homo *sp* *über* vetus *steht* homo *sp* Homo vetus nouus *ro r* *zu 9* Nouus *ro r* *11* fis *c in* fio *sp*

Dr] ſondern, das mans haben und thuen ſolle, wilcher ſpruͤch ſehr viel allenthalben ynn der ſchrifft ſind? Darauff antwortet hie (ſage ich) S. Paulus alſo: Ja, ich bekenne, das das geſetz gut iſt, Aber ſo gut iſt es nicht, man findet viel leute, die ſein misbrauͤchen und unrecht fuͤren. Darumb iſt es gut, wo man ſein recht braucht, Aber widderumb iſt es nicht gut, ſondern ſchedlich, wo man es nicht recht brauchet.

Daryn ſtehet auch der grund unſerer lere zuverantworten, wazu das geſetz geben ſey und wie ſein zu brauͤchen ſey, Denn das mus kuͤrtzumb ſtehen bleyben, wie gehort iſt, das nyemand damit from werden kan, das man yhm irgent ein geſetze auffs gewiſſen ſchlage, ſondern mehr, das man es darvon treibe, treibiſtu es dazu, ſo machiſtu nur ubel erger.

Darumb ſtehet der rechte brauch des geſetzs darauff, das mans nicht hinein fuͤre, wo es heraus gehöret. Dieſen brauch recht zuverſtehen muſtu den menſchen yn zwey ſtuͤck teilen und die beide wol ſcheiden, nemlich yn den alten und newen, wie yhn Pau[lus] geteilt hat. Den newen menſchen las nur gar unverworren mit geſetzen, Denn alten treibe on unterlas mit geſetzen und las yhm nuͤr kein ruͤge darvon, ſo haſtu es recht und wol gebraucht. Dem newen menſchen iſt gar nicht zu helffen mit wercken, er mus etwas höhers haben, nemlich Chriſtum, der iſt kein geſetz noch werck, ſondern ein gabe und geſchenck, lauter gnade und guͤte Gottes, wenn der yns hertz durch den glauben koͤmpt, werden wir fuͤr Gott from. Wenn du aber darauff geretſt, das du ein werck thuͤeſt, ein orden odder ſtand fuͤreſt, damit fuͤr Gott from zu werden, haſtu ſchön des rechten brauchs des geſetzs gefehlet und Chriſtum ver[Bl. cv]leuͤgnet. Er ſol dir an alle werck helffen, ſo wiltu dir mit wercken helffen. Da iſt das geſetz zu hoch gefuͤrt und zu weit getrieben, denn

---

16 iſts *B* *19* ſein] das *C* *26* Pau. *A*

R] quo vis probus fieri, tum abnegavi Christum, qui sua g|ratia vult iuvare, Ego lege et operibus, Et sic pono loco Christi legem.

Vetus homo i. e. qui Christum non habent, cohercendi sunt legibus. Sic si Christus in homine non est, ſo darff man im nit guts vertrauen, quia sub diabolo est et nulla ſchalckheyt zu klein, ut hic recenset vitiorum catalogum. Cum ergo extra Christum, sub diabolo, kein guts an im hat et inclinatus ad malum, opus est lege, ut huic wer. Sepe de hac re dixi. Repetendum: Lex ergo est ein wher, quo reprimuntur mali, ne fatiant. 1. Tim. 1, 9. 10

Hinc deus committit, ut lex praedicetur, ut de vitiis absterreantur, non ut emendentur per eam, sed ne perrumpant penitus in malitia. Simile: gladius est institutus propter malos. Si ho|mines sancti et probi, non opus

---

1 vis *durchstr sp* fieri *c in* fierem *sp* *zu 3* Vetus *ro r* 5 sub *durchstr sp darüber* mancipium *sp* diabolo *c sp in* diaboli *über* zu *steht* iſt im *sp* *zu 8 über* fatiant *steht* quiduis *sp* Lex *ro r* 9/10 Hinc *bis* per *unt ro* 9 de *durchstr sp darüber* a *sp über* absterreantur *steht* mali *sp* *zu 11* Ius gladij *ro r*

Dr] da treibſtu Chriſtum aus dem hertzen, da er alleine ſitzen und regiren ſol, und ſetziſt das geſetz und dein werck an ſeine ſtadt, wie denn alle falſche lerer thuͤen und auch nicht anders thun kuͤnnen, Alſo hat nu (ſage ich) der newe menſch ſein beſcheiden teil, Chriſtum mit allen ſeinen guͤtern ym hertzen, dardurch ſo hat er alles, was er haben ſol, darff keins dings mehr widder ym hymel noch auff erden.

Der alte menſch aber, der on glauben und nicht von reinem hertzen iſt und Chriſtum nicht hat, mus das geſetz haben und ymmer dar mit wercken getrieben werden, Denn wo Chriſtus nicht iſt, da darffiſtu keinen menſchen etwas guͤtis zu trawen, denn er mus unter dem Teuͤffel ſeyn, Darumb iſt yhm keine ſchalkeit zu viel noch zu gros, thar ſich auch nyemand zu yhm anders verſehen, denn das er alle ſund, laſter und ſchande thete, wo er rawm und ſtad fuͤnde, er kan auch zu keinem guten geneiget ſeyn, viel weniger gutes thuen, ſondern eitel buͤberey und bosheit, Derhalben iſt not, das da das geſetze kome und dem boͤſen werhe, Da zu dienet es allein, iſt auch nichts anders denn ein were, damit man die boͤſen auffhalte, das ſie nicht thuen, was ſie gerne woͤlten.

Da koͤmpt nu Gott und ſchrecket mit dem geſetz, befilht, das mans gewaltig yn die leuͤte treibe, das ſie ſich fuͤrchten muͤſſen fur tod, ſchande und helle, nicht dorumb, das er ſie damit meyne beſſer zu machen, ſondern, das der bosheit, der ſie vol ſind, geſteuͤert werde, auff das ſie nicht eraus loddern thuͤren und nach yhrem willen faren. Alſo iſt es nicht umb der frommen, ſondern umb der boͤſen willen geben, wie Pau[lus] Roͦ. 13. von der weltlichen gewalt leret, Wenn die welt nicht boͤſe were, [Bl. c 6] duͤrfft man keiner oͤbirkeit,

---

22 zu *(3.)*] an *B* *32* loddern] plodern *C* brechen *W* *34* Pau. *A* weltlicher *A*

R] esset iudice, magistratu, Carnifice et S⌊umma S⌊ummarum potestate, quae adest ex dei commissione, quare patibula, rotae habentur, das den buben gewerd werde.

Sicut externo regimine non necesse nisi propter malos, Sic et hoc. Iudex piis nihil mali facit, sed furibus et latronibus. Ovi non opus, ut adhibeas canem, ne mordeat, cur autem additur? propter lupum, ovis non indiget custodia.

Hic unus usus legis, ut mali coherceantur. Sic deus terret sua lege, inferis et supplitio, ne fatiant malum, quod alioqui facerent. Dicit ergo Pau⌊lus: utilis est, non ut per eam iustificeris, sed ut malos coherceas. Sed

---

zu 1/2 über Carnifice *bis* adest *steht* hoͤrt irs wider got es heiſt summa summarum *sp* 4 necesse *durchstr sp darüber* opus esset *sp* esset (et) *über* Sic et hoc *steht* quod de lege dicimus *sp* 5/7 Ovi *bis* indiget *unt ro* *zu 5* Apposita Similitudo *ro r* *zu 6 über* ne *bis* autem *steht* cum per se sit mansuetissimum animal *sp* *zu 8* Vnus legis vsus vt mali coherceantur. *ro r* *zu 9 über* fatiant *steht* homin9 *sp* 10 utilis *bis* coherceas *unt ro*

Dr] rechten, ſchwerds, furſten, richter, feuer, galgen und rads, Was nu nicht Chriſten ſind, gehoͤren alle darunter, das man ſie ym zwang und fuͤrcht halte odder, wo ſie eraus brechen, ſtraffe und wuͤrge, Es iſt alles Gottes geſind allein mit den unchriſten umbzugehen.

Wie nu das weltliche ſchwerd und euſſerliche regiment nicht not noch nuͤtz iſt den frommen, ſondern allein fur die boͤſen, Alſo iſt es auch mit Gottes geſetz. Mit einem frommen buͤrger, der niemand leid thuet, hat der richter nichts zu ſchaffen, ſondern nur mit dieben und moͤrdern, Alſo darff man einem ſchaff keine hunde legen[1], das es niemand beiſſe, denn es kan niemand ſchaden nach leid thuen, ſondern dem wolff mus man ſie legen, wenn der nicht were, were keiner hut odder wache not, Alſo iſt hie das geſetz geſtellet nicht den frommen, ſondern nur den boͤſen.

Dis iſt ein brauch und nutz des geſetzs, das es die leut ſchrecke und ſtraffe mit allem ungluͤck leibs und ſeele, die boͤſheit zuſtewren und auswendig zu weren, da zu iſt es gut, nicht das es from mache, es machet allein ein euͤſſerlichen ſchein fuͤr den leuten, das man ſich der werck enthelt, ynwendig bleibt es doch damit ungeweret, Es dienet yhe da zu, das die leute fride haben kuͤnnen und nicht ein iglicher ſeinen mutwillen ube, wie er woͤlle. Alſo iſt es recht gepredigt und gefuͤrt, Was du nu weiter fuͤr zuſatz dazu thuͤeſt, das es fuͤr Gott etwas gelte und noͤtig ſey den fromen, biſtu ſchoͤn

---

13 erwuͤrge *B* 13/15 wuͤrge. Summa, Es ſind alle Oberkeit vnd Geſetze von Gott geordnet, den boͤſen zu wehren etc. Wie nu *W* 15 noch] vnd *W* 18 nur] allein *W* 19 man vmb ein Schaffs willen keine *W* legen] halten *(so auch 20) W* 20 ſondern vmb der Wolffe willen mus *W* 21 were, ſo wer *C* wacht *C*

[1] hunde legen *nicht in den Wörterbüchern, doch wohl wie 'Fallen legen', 'Hinterhalt legen' zu verstehen. [O. Br.]*

R] si praedicas: si legem servas, salvus eris, tum errasti, quia oportet alia res sit, quae iustificet, nempe solus s⌊piritus s⌊anctus, qui incendit cor fide et charitate.

Si das legi, abnegas opus s⌊piritus s⌊ancti, qui non est lex, et econtra. Si audis praedicari operum fid⌊utiam, dicas esse mendatium. Quomodo ergo fiemus probi? per s⌊piritum s⌊anctum, qui dicitur donum dei, quod nobis deus donat. Si hunc habes, es probus, non est donum, sed vivens deus. Quomodo acquiram? per opera? Sed deus sinit praedicari de Christo, qui passus pro nobis et emeruit hic spiritum et peccatum submersit nostrum: quando hoc verbum wirt gefaſt, tum s⌊piritus s⌊anctus est in iis. 'Ubi vult' Joh. 3, 8 Ioh. 3. quare exerceri debemus in verbo Christi, donec veniat s⌊piritus s⌊anctus. Non est via alia, non e celis expectandus, ergo unicus modus audiendi verbum. Hoc verbum est pons et semita, per quam venit ad nos

---

zu 1 per quid iustificemur *ro r*   *zu 8 über* Sed *steht* Non *sp*   *zu 9 über* hic *steht* Christus *sp*   *zu 10 über* Ubi *steht* spiritus *sp*   *über* vult *steht* spirare *sp*   Verbi potentia *ro r*   *11/13* quare *bis* ad *unt ro*   *zu 12 über* via alia *steht* nisi per verbum *sp*   *zu 13 über* pons *steht* bruck *sp*

Dr] zu hoch gefaren, Es ſol nur auff erden und ynn euſſerlichen weſen für den leuten gelten. Zum ynwendigen gehöret ein ander ſchatz, dieſer vermag es nicht, Das ampt und die ehre gebürt alleine dem heiligen geiſt, wenn der nicht da iſt, iſt es alles verloren, Der mus das hertz erleuchten und anzünden, das es zu allem güten [Bl. c 7] luſt habe und ſey mit dem geſetz unverworren.

Wenn du ſolches dem geſetz gibſt, haſtu ſein misbrauchet, denn du macheſt den heiligen geiſt daraus, Nu iſt der heilige geiſt yhe nicht das geſetz noch widderumb, Iſt geſetz da, ſo iſt der heilig geiſt nicht da, iſt der nicht da, ſo iſt kein frömkeit da, iſt er aber da, ſo mus kein geſetz da ſeyn. Das geſetz ſol und kan nicht from machen, Der heilige geiſt aber machet für Gott from, haſtu den nicht, ſo dencke nicht, das du from mügiſt ſeyn. Er iſt nicht ein werck, das ynn unſerer macht ſtehe, Gottis gabe, ja der lebendige Gott, wilchem man mit keinem weſen uberkomen kan denn allein damit, das Gott predigen leſt, wie Chriſtus durch ſein blut und todt alle unſere ſünd erſeufft hat und uns ſeinen geiſt erworben, Wenn ſolches ynn oren klingt, ſo gehet mit dem wort der heilige geiſt ynn die hertzen, wo er wil, den er bleſt ſie nicht alle an, darumb faſſen ſie es auch nicht alle, doch gehet das wort nicht on frucht abe, Derhalben man daſſelb ymmer dar predigen, hören, handlen und treiben mus, bis der heilige geiſt ein mal kome, ſonſt iſt kein ander weg da zu, Das du allein ym winckel ſitzeſt, gen hymel gaffiſt und warteſt, wenn du yhn ſeheſt komen, iſt eitel gauckelwerck, Das wort iſt die

---

17 da iſt, ſo iſts alles *C*   *19* ſein] es *C*   *21* der *(2.)]* er *B*   *24* gedencke *B* dencke nur nicht *W*   *26* Gott iſt er, welchem *W*   *31* on frucht nicht *W*   *33* allein *fehlt W*

R] Apg. 10, 44 s⌊piritus s⌊anctus. Sic Pet⌊rus Act. 10, dum dicit, quae de Christo accepimus: ‘cecidit s⌊piritus s⌊anctus’ ꝛc. Ibi nullum opus, meritum, sed per corporalem auditum. Ergo audiendus Christus vel meditandum in corde vel ex lectione.

Quando das operibus, quod spiritui ſoll, iſts abusus legis. Alius usus est, is scilicet, qui docet ag|noscere peccatum, subtilior est. Quando praedicatur lex ita, ut omnia, quae homo facit, peccatum sit, omnia, quae cogitat, deo displicere, Ut per hunc usum legis werden nider geſchlagen opera in speciem iusta. 1. pertinet, ut coherceantur sontes, quorum vita est mala, quam et mundus novit.

2. cohercentur s|ancti pecca⌊tores, qui non occidunt et malam vitam ſuren coram mundo, sed qui sanctam ducunt vitam incedentes in Cappis, Cilitia portant, Castigant, ut vides in Mona|steriis, et adhuc plures reperi-

---

1 de *durchstr sp darüber* a *sp*   Act: X. *ro r*   *2/3* Ibi *bis* Ergo *unt ro*   *zu 3 über* vel meditandum *steht* per praedicationem *sp*   *zu 4/5* Alius legis vsus quo peccatum agnoscitur *ro r*   *zu 6 über* peccatum *steht* est *sp*   cogitat (quae)   *zu 8* 1. *ro r*   *zu 10* 2. *ro r*   *zu 12 über* Castigant *steht* corpus *sp*   *über* Mona|steriis *steht* fieri *sp*

Dr] einige bruͤck und ſteig, durch wilche der heilige geiſt zu uns koͤmpt, So liſt Apg. 10, 44 man act. 2. Da Petrus ein predig thete von Chriſto, wie er geſtorben und von todten auffgeſtanden war, das der heilige geiſt herabfiele auff alle, ſo dem wort zuhoͤreten, Da war yhe gar kein werck, ſondern allein das hoͤren, das bringt den heiligen geiſt mit ſich.

So iſt das nu ein misbrauch des geſetzs, ſo man den wercken gibt, das dem heiligen geiſt gehoͤret, dar gegen der rechte brauch iſt, den boͤſen zu weren und zuſtraffen. Nu iſt noch ein [Bl. c 8] brauch, den Paulus an andern orten ausſtreichet, der iſt etwas ſubtiler, das das geſetz die ſuͤnd erkennen leret, nemlich, wenn alſo geprediget wird, das eitel ſuͤnd an uns iſt, was wir ſind und thuen, das ein menſch auch nichts dencken, begeren und reden kan, es iſt alles widder Gott und verdampt. Das alſo durch dieſen geſetz brauch niddergeſchlagen werde alle groſſe ſchoͤne werck der weltheiligen, die dem geſetz wollen fuͤr Gott genug thuen, Wie es durch den vorigen brauch den groben, offentlichen ſuͤnden weret, ſo gar kein guͤten ſchein fuͤren, ſondern gantz unrein und ſchendlichbar leben, das alle welt mus ſagen, es ſey verdamlich.

Hie findet es nu etliche fromme ſchelck und heilige ſuͤndere, die mit der that nicht morden, ſtelen noch ehebrechen odder ſchandbar leben, ſondern ein erbar weſen und geberd fuͤren, gehen ein her ynn grawen rocken und huͤten, legen ſtricke umb den leib, beten, faſten und kaſteien ſich und halten yhren orden auffs aller ſtrengiſt, wie man bisher von den Muͤnchen gehalten hat,

---

14 Petrus predigte von *W*   *15* von todten *fehlt W*   war] were *W*   *16* hoͤren, nu das *W*   *22* wird] wurd *C*   *25* werden *W*   Werckheiligen *W*   *28* ſchendtlich *C*   *29* und Heuchler, die *W*

R] untur, qui non possunt getadelt werden. Hic hat das lex erſt zu thun, ut non faciant b⌊ona o⌊pera. 1. non vult laſſen boſs ſein et illos nit from, et dicit: is ordo, quem servas, ideo servas, ut coram deo fias iustus.

Lex dicit: ʻnon est iustus 1ʼ, ʻomnis mendaxʼ, o|mnia opera, sed hypo|crisis et dicit mendatium, et hic usus maxime neces⌊sarius, quare optima res est lex, dicit Pau|lus: hi ne fiant palam impii, hi ne sancti, quia volunt his operibus auſs richten s⌊piritus s⌊ancti officium, alias s⌊piritus s⌊anctus hulff nichts. Cur effudisset san⌊guinem Christus et emeruisset spiritum hunc? Röm. 3, 10. 4 Pſ. 116, 11

---

zu 2 über b⌊ona o⌊pera *steht* iustitiarij *sp*   1. *bis 3* dicit *unt*   1 *ro r*   *über* laſſen boſs *steht* palam peccantes *sp*   *zu 3 über* dicit *steht* lex *sp*   2. *ro r*   *zu 4 über* omnis *steht* homo *sp*   *zu 4/5 über* sed hypo|crisis *steht* quae facit non prosunt *sp*   5 dicit *durchstr sp*   *über* et *(2.) steht* sunt *sp*   6 hi *(1.) c sp in* homines   1. 2. *ro r*   8 effudisse

Dr] auch noch viel feiner, erbarer leute auff erden findet, von den die welt nicht anders ſagen kan, denn das ſie froͤmme, heilige leute ſind, Da da hat das geſetz mit zuſchaffen und abermal zu weren, wil dieſe nicht laſſen from ſeyn, wie es jhene nicht wolt laſſen boͤſe ſeyn, hie verwirfft es guͤte werck, dort verbeuͤt es boͤſe werck, hie kan es ſein vorig ampt nicht fuͤren, das es der boͤsheit ſteuͤre, denn es ſchoͤn ausgericht und volfuͤret iſt, denn dieſe leuͤt ſind ſchoͤn from und unſtrefflich fuͤr der welt, Aber wenn es dort geweret hat, fallen ſie auff dieſe ſeytte abermal zufern, das ſie meynen die werck durchs geſetz erzwuͤngen ſollen fuͤr Gott gelten und wollen aus weltlicher, vergenglicher gerechtickeit hymeliſche, ewige gerechtikeit machen. Darumb mus es auff beiden ſeiten weren.

Das geſchicht nu alſo, wenn man ſagt: ſihe alle werck, die du thueſt der [Bl. d 1] meynung, das du fuͤr Gott etwas geltiſt, ſind verloren und verdampt, Denn kein menſch auff erden iſt, der ein werck thuen muͤge, das Gott gefalle, Weil wir alle falſch und luͤgener ſind, Wie Pſalm. 116. ſagt. Da ſpricht das geſetz uber ſolch leben ein urteil, ſchlecht es nidder und machet es zu ſuͤnden und ſchanden. Das iſt auch gar ein hoher und ſer noͤtiger brauch, darumb iſt es ein koͤſtlich ding umbs geſetz, wenn es yhm rechten brauch gehet, weret es auff beiden ſeitten, jhenen, das ſie nicht boͤſes thuen, dieſen, das ſie nicht from ſeyn, Warumb das? darumb, das es (wie itzt geſagt) doch falſch iſt und ſie mit dem ſchein und deckel die leute betriegen. Woͤllen ſie es mit yhren wercken und ſchoͤnen geperden fur Gott ausrichten, was iſt den der heilige geiſt nuͤtze? odder warumb iſt Chriſtus komen, hat ſich ſein blut laſſen koſten, das er yhn das erwuͤrbe, das ſie mit yhren wercken ſuchen? wie iſt es dem heiligen geiſt ynn ſein ampt greiffen, Chriſtum geleſtert und verleuͤgnet. Pſ. 116, 11

---

10 ſie *fehlt B*   *31* ſichs *W*   *32/128, 13* ſuchen? Kuͤnnen ſie es aber durchs Geſetzes werck erlangen, So iſt Chriſtus je vergebens geſtorben, So greiffet auch Moſe mit ſeim Geſetze dem heiligen Geiſt in ſein Ampt, leſtert vnd verleugnet Chriſtum. Wo die Lere eingehet vnd das hertze recht trifft, Da mus ein Menſch, er ſey euſerlich ſo from als er kan, die Pfawen fedder niderſchlagen vnd ſein ſtoltz *W*   *33* griffen *C*

R] Tunc oportet quis se agnoscat: et talis ego fui. Tales sancti pleni veneno sunt, invidia, scortatione, oportet omittant propter cohertionem. Si cor inspitias plenum omni invidia, ut Christus dicit. Habes 2 usus legis: 1. ut mali coher⌊ceantur, 2. ut boni. Ut 1. non fatiant, quod velint, 2. ne faciant, quod s⌊piritui s⌊ancto puret et abigant s⌊piritum s⌊anctum.

Si ita praedicas, ut wereſt, ne illi zum teufel, alii ghen himel faren, dum bleibt, das du muſt anders was haben quam legem, et hoc est s⌊piritus Eph. 4, 8 s⌊anctus, quem Pau⌊lus vocat donum dei, quem deus dat per Christum, et donatur, quando praedicatur.

Sic p⌊otes respondere, quando quereris, an non facienda b⌊ona o⌊pera, lex servanda? dic: lex b⌊ona et bene faciunt, qui praedicant. Sol man nit from mit werden? Neyn coram deo, fur der welt ſoltu es halten, ut

---

zu 1 vor talis *steht* dicat *sp* *zu 2 über* omittant *steht* crassa peccata *sp* *zu 3 über* ut Christus *steht* mat. 23. *sp* *über* 2 *steht* duos *sp* *zu 4 über* ut boni *steht* in speciem *sp* Ut *bis 5* s⌊anctum *unt ro* *über* 1. *(2.) steht* primi *sp* *über* 2. *steht* secundi *sp* *zu 5 über* s⌊piritui s⌊ancto puret *steht* dz dem heyligen geiſt *sp* *6* alii *c aus* alter *7* muſt *c aus* muſs

Dr] Da mus ſich die pfawenfeder nidderſchlagen und yhren ſtoltz laſſen fallen, das, wenn ſie ſich recht anſehen, bekennen muͤſſen, das ſie vol ſchlams, gifft, neid, zorn, hurerey, unglauben ſey, mehr denn kein andere, ob ſie gleich den ſchalck ein zeitlang aus zwang und furcht bergen umb des ſcheins und ehre willen, Derhalben nicht muͤglich iſt mit wercken from zu werden, ja yhe mehr mans wil gut machen, yhe ergere es wird, Wer ſich nu des unterſtehet, dem mus das geſetz weren, das er nicht den heiligen geiſt aus treibe, ſein ampt neme und ſich an ſeine ſtad ſetze, Wenn es ſo gebraucht wird, das es hie und dort were, ſo gehet es recht und iſt gut und koͤſtlich, So bleibt denn das zu letzt, das man etwas mehr und beſſers haben muͤſſe, weil das geſetz zur froͤmkeit nicht hilfft, nemlich, wie geſagt, den heiligen [Bl. d ij] geiſt, den Eph. 4, 8 S. Paulus ein Gottes gabe nennet, wilche er uns umbſonſt ſchencket, aber durch Chriſtum verdienet und ynn und mit dem wort gebracht.

Fragiſtu aber: Wie? ſol man denn nicht gute werck thuen und das geſetz halten? Antwort: ja, ja, ja. Das geſetz iſt gut, und thuen wol alle, die es hand haben, predigen, treiben und thuen, Warumb ſol mans denn thuen? darumb, das man dardurch from werde? Antwort: nein, nein, Man woͤlle denn ſo ſagen, das man dardurch from fuͤr der welt werde, Fur Gott aber mus etwas anders ſeyn. Wazu iſts denn gut odder warumb iſt es gegeben? Dazu, das es were, das man nicht boͤſes thue und erzwinge ein euſſerliche fromkeit fuͤr der welt und widderumb, das es der ſelben weltlicher

---

14 ſie *(beidemal)*] er *W* anſihet *W* mus *W* *15* ſie] er *W* *16* bergen kan *W* *17* ern *C* *21* bleibes *W* *22* zu *fehlt W* *27* Antwort. Ja freilich. Das *W* *29* nein *(2.) fehlt W* *33* weltlichen *CW*

R] 2. ag⌊noscat se pec⌊catorem, 3. vergifft durch und durch. Si vis probus fieri et facere b⌊ona o⌊pera, vide, ut s⌊piritum s⌊anctum habeas. Ille dabit novum spiritum (et Christum wirt in dich pflantzen et econtra).

'Bene.' Vos non bene utimini, ir wolt die leut from mit machen. 1. Tim. 1, 8
Die ander kunſt, quae sciri debet, quod 'Iusto lex non est data': qui enim 1. Tim. 1, 9
iustus est, habet s⌊piritum sa⌊nctum, purum cor ꝛc. quid ſol im weren, ut malum non agat, ut peccatum ag⌊noscat, er iſt weyt hin uber: si fidem habet, omnibus servit, non tentat, ut operibus velit salvari, scit solius s⌊ancti s⌊piritus officium, hat plus quam legem. Quibus autem? 'Iniustis.' Quare? ut illi coherceantur et doceantur, qui sint. Mirus locus, quod iustus legem non habet, ghet auff die weiſs zu, ut lex penitus sit abrogata, dei non abrogatur ut humana, oportet textus verus sit.

---

1 2. *durchstr sp* ag⌊noscat *erg sp zu* agnoscas se *c sp in* te *zu 4 über* Bene *steht* si quis ea vtatur *ro* *zu 5* Iusto lex non est posita *ro r* *zu 6 über* quid *steht* was *sp* *zu 8* operibus velit *durchstr sp darüber* per opera *sp* salvari *c sp in* saluetur 9 officium ⟨esse⟩ *zu 9 über* Quibus autem *steht* lex est posita *sp* *zu 11 über* dei *steht* lex *sp*

Dr] froͤmickeit were fur Gott zu tretten und bringe ſie da hin, das ſie ſich fuͤr Gott bekenne ein ſuͤnder und verdampt, kuͤrtzlich, das man wiſſe, das es fuͤr yhm nichts gilt des geſetzs werck euſſerlich halten. Wiltu aber from ſeyn und hernach rechtſchaffene gute werck thuen, ſo ſihe, das du den heiligen geiſt habiſt, der dir Chriſtum bringe und ynn dich pflantze und dich ynn yhn, das du ein new menſche werdiſt, der ſelb wird dir ein rein hertz, gut gewiſſen und grundguten glauben ſchaffen.

Da haſtu nu den rechten brauch des geſetzs, wo der gehet (ſpricht Paulus) und man ſolchs weys, das den gerechten kein geſetz geben iſt, ſondern den unrechten, da iſt es gut und nuͤtze. Wie das zugehet, iſt aus den vorigen gnugſam verkleret, Den ungerechten iſt es geben, nicht den gerechten. Warumb? Sihe nur auff den brauch, Der gerecht iſt und hat den heiligen geiſt, der hat ein rein hertz, gut gewiſſen und ungeferbten glauben, was kanſtu dem weren, das er nicht boͤſes thue? Thuet ers doch nicht. Odder das er ſich erkenne als ein ſuͤnder und nicht [Bl. b iij] vermeſſe mit wercken from zu werden, Das iſt zu lang geharret, iſt ſchoͤn weit uberhin, hat mehr, denn das geſetz geben kan, Denn wer den glauben hat, weys wol, das er ein ſuͤnder iſt, denckt ſich auch nicht mit wercken an hymel zu flicken, weys, das er alles durch Chriſtum hat, Darumb man kein gepot auff yhn ſchlagen kan. Den ungerechten aber mus man geſetz aufflegen, Wazu? das man yhn were odder ſie lere erkennen, was ſie ſind.

---

13 wehre, das ſich der Menſch nicht vermeſſe fur Gott dadurch from zu ſein, Sondern bringe jn dahin *W* ſie *(2.)*] er *W* 14 Kurtz *W* 16 gute *fehlt B* 17 habiſt] erlangeſt *W* 19 gůten *B* 23/24 verkleret. So ſagt nu der Apoſtel, Es ſey geben nicht den gerechten, ſondern den vngerechten etc. Warumb? *W* 30 wercken gen Himel zu komen *W* 31 Dem *W*

R] Ita ghets zu, ut intelligatur spi|ritualis secundum con⌊scientiam. Lex manet, sed iustus habet cor purum und da mit thut er als, quod fatiendum. Similitudo: quando res per se ghet, non opus ut agatur, ut si legem velim dare, ut sol luceret, ut lignum in sylva cresceret, ut Albis flu|eret, quia prius sunt. Ergo ubi res perfecta, non habet opus ut ꝛc. Augustinus hoc dat exemplum: 3. 2 non sunt ſchuldig, ut sint 5, sed iam sunt ꝛc. Lex iſt da hin geben, wo das nit iſt, das werd.

2. Moſe 20, 3 Quando dicit lex: 'Non habebis' ꝛc. tantum est: tu es idolatra ꝛc. et quanquam opere non facis, tamen plenum est cor. Tamdiu sumus Adae

---

zu 2 quomodo lex dei abrogetur *ro r* *zu* 3 Similitudo *ro r* 3/5 Similitudo *bis* prius *unt ro* 5 $\overset{2}{\text{habet}}$ $\overset{1}{\text{non}}$ $\overset{3}{\text{opus}}$ *zu* 6 Tria duo *ro r* *zu* 7 *über* das *steht* es *sp* 9 Tamdiu *c sp in* tantisper, *dann durchstr darüber* donec *sp*

Dr] Alſo habe ich oben geſagt, das Gottes geſetz nicht abgethan ſey, das es nimmer ſeye, wilchs nicht müglich iſt, ſondern alſo, das mans geiſtlich verſtehe nach dem gewiſſen. Das iſt ſo viel geſagt: Das geſetz bleibt wöl, aber der gerechte hat ſo viel, nemlich den heiligen geiſt und ein rein hertz, damit er thuet alles, was das geſetz haben wil. Nym ein gleichnis: Wenn ein ding gehet, als es gehen ſol, darff es niemand treiben, Wenn es thuet, was man haben wil, darff mans nicht heiſſen, gebieten noch verbieten, Der ſonne darff man kein geſetz geben, das ſie leüchte und am hymel lauffe, Noch dem waſſer, das ſie flieſſe, Noch dem feüer, das es brenne, Odder eim bawm, das er grune und wachſe. Und müſt hie ein narr ſeyn, der ſich unterſtünde ſolchs alles zugebieten, Wenn es bereit fürhanden iſt, darff es niemand heiſſen da ſeyn, heiſſiſtu es aber, ſo muſs entweder nicht da ſeyn odder ſo es da iſt, muſtu ein narr ſeyn. Auguſtinus gibt ein ſolch exempel: zwey und drey ſind nicht ſchüldig, das ſie zu ſammen fünffe machen, darffs auch niemand foddern, es iſt ſchön gemacht ding, das es nicht anders ſein noch werden kan. Geſetz aber mus allein dar auff gegeben werden, das noch nicht da iſt odder nicht gehet, wie es gehen ſol. Wenn es aber kömpt und furhanden iſt, mus es auff horen und abfallen.

2. Moſe 20, 3ff. Alſo iſt es auch hie mit Gottes geſetz und den zehen gepoten, Darumb wenn das geſetz ſagt: Du ſolt nicht andere [Bl. diiij] Götter haben, Gottes namen nicht unnützlich brauchen, den ſabbath heiligen, Die eltern erhen, nicht tödten, ſtelen, ehebrechen, felſchlich zeugen ꝛc. iſt es eben ſo viel geredt, als ob es ſagte: Du biſt ſchön Abgöttiſch, Gottes leſterer, unheilig, ungehorſam, ein mörder, ehebrecher, dieb und lügener, und ob du nicht heraus ferſt mit dem werck, biſtu doch ym hertzen vol aller untugent und luſt zum böſen, Wie denn unſer keiner

---

16 man nichts *W* *18* ſie] es *CW* *18/19* grune, wachſe vnd frucht trage, iſt er anders gut. Und *W* *20* bereit] ſchon *C* *22* exempel] Gleichnis *W* *30* ſabbath] Feirtag *W* *31* felſchlich zeugen] falſch zeugnis geben *W*

R] filii, darff einer des andern ſich nit ſchemen, quod non facio palam, timeo gladium.

Ubi lex data fuerit alicui, ſo khumbt ein imperfectio da bey. Non dico ad feminam: sis mulier, ſie iſts bereyt, was bereyt ſchon iſt, ſo darff ichs nit heiſſen. Sic Iustus habet s⌊piritum s⌊anctum, honorat deum, non furatur, non cupit malum. Das iſt gemacht ding. Si dicerem iusto: Ne scorteris, diceret: stultus es, da illis hanc legem, qui non faciunt.

Non ergo datur ei lex, quia habet omnia, quae lex praecipit. Deus non est stultus, ut praecipiat ibi, ubi prius aliquid est. Et quia praecipit per totum orbem servari prae|cepta eius, oportet agnoscamus nos tales, quales

---

zu 1 über facio *steht* aliquid mali *sp* 3 Ubi *bis* bey *unt ro* *zu 5* Adaptatio *ro r* Sic *bis* s⌊anctum *unt ro* *zu 7 über* qui non *steht* quod iustus *sp* *zu 10* Notabene *r*

Dr] anders iſt, weil wir Adams kinder ſind, darff kein Eſel denn andern ſacktreger heiſſen[1], wie einer iſt, ſo ſind ſie alle. Das wir aber nicht alle thuen, was wir gerne theten, macht allein der ſtraff, ſchande und helle furcht, wo die nicht were, were keiner, der nicht raubete, ſtele, mordete, wie die andern. So ſiheſtu, wie das geſetz allenthalben ſo viel ſchleuͤſt, das, was es foddert, nicht da iſt, ſondern das widderſpiel.

Weil es aber alſo umb ein Chriſten ſtehet, wie geſagt iſt, das er alles thuet, was das geſetz haben wil, hat ein rein hertz gegen Gott, gunnet und thuet yederman gutes, niemand ubels, iſt ſchoͤn alſo gemacht, wie er ſeyn ſol, das er nicht anders woͤllen noch thuen kan, weil er den heiligen geiſt hat, durch wilchen das hertz entzundet wird mit luſt zu allem guten, Darumb du yhn ja ſo wenig gebieten kanſt, from zu ſeyn, als man von einem man foddern kan ein man zu ſeyn, oder einem weib ein weib zu ſeyn, weil es alſo geſchaffen iſt zuvor, ehe yrgend ein geſetz geweſen iſt, und die natuͤr nicht anders tregt. Wenn du aber zuferiſt und einem ſolchem menſchen gebieten wilt, mag ich ſagen, das du ja ein nar und unſinnig ſeyeſt damit, das du fodderſt, das er ſchoͤn bezalt und geben hat, und verbeuͤtiſt, das er doch nicht thuet noch thuen kan.

Daher iſt yhe klar genug, das das geſetz mit den frommen nichts zu ſchaffen hat, Hat es aber mit yemand zu ſchaffen, ſo mus er nicht from odder gerecht ſeyn. Denn Gott iſt yhe kein [Bl. d v] narr, das er das heiſſe thuen, das da ſchoͤn gethan wird, Weil er denn von aller welt foddert: Thuet das und das, wil er beſchloſſen haben, das ſie alle vol ſuͦnden iſt, und ſie dazu zwingt, das ſie ſolchs bekennen muͤſſe, Alſo bleibt nu, wie Paulus ſagt, das geſetz auff den ungerechten, das es yhn were und ſie ſchrecke, ſo lang bis ſie

---

12 alle *(2.) fehlt W* 14 nicht ſo wer keiner *C* 27 er *(1.)*] es *W* 35 vnrechten *W*

[1] Kein Eſel darff den andern ſacktreger heiſſen *vgl. Wander 1, 861 Nr. 173.*

R] lex praescribit, quia deus aliter heiſt. Ita lex datur iniustis, den ſols weren, ne peiores fiant et ducat in cog|nitionem, ut videant, wo es in fehl.

Posset quis dicere: si ſols alſo zu ghen, dum nullus sanctus in terris? Tamen commendat aliquid Timotheo? Num Timo⌊theus non est probus? vel Paulus? Cum multa praecepta apostolorum, quae committunt Christianis? Si nullus est iustus in terris, cur dicit: ‘Iusto lex non est’? et dicit caput esse cor purum, quo fatetur esse iustos? Num homo potest iustus et iniustus?

Quia datur, ut vides hic, lex iustis, concludit Pau⌊lus, quod iusti sunt sancti et non san⌊cti et legem habent et non, und wir werdens hie laſſen bleiben ut Pau⌊lus, quid hoc? Accipiamus hunc hominem, qui cor purum ꝛc. sed si hoc habeo, nondum caro pura. Si con|scientia pura, tamen lingua ꝛc. Si fides, tamen manus impura. Vetus Adam adhuc adest, fides, quae trahit me ad deum, da muſs khein gſetz ſein. Ibi frolicher mut et cor omnibus paratum et habeo omnia satis.

---

3 si] ſie   Obiectio *ro r*   *zu 6 über* est *(2.) steht* posita *sp*   *zu 7 über* iustus *steht* esse *sp*   *zu 12 über* tamen *steht* non *sp*

Dr] wiſſen, das ſie etwas anders und beſſers muſſen haben, damit dem geſetz genug geſchehe, und ſo ſeyn los werden.

So ſprichſtu: Wenn es alſo zugehet, ſo iſt niemand gerecht auff erden? 1. Tim. 1, 3 Denn auch Paulus ſelb hart zuvor Timotheo befilht und ſpricht: ‘Wie ich V. 18 dich ermanet habe’ ꝛc. und bald hernach: ‘Dis gepot befilh ich dir.’ Da iſt ja ein gepot, das er auch noch weiter heyſſet gebieten und befelhen, Ja, wie vol iſt alle ſchrifft alte und new Teſtament ſolcher gepot? Sind denn S. Paulus und Timotheus odder die Chriſten nicht from odder was thar er ſagen: Den gerechten iſt kein geſetz geben, und feret zu und gibt es yhm ſelbs?

Antwort: Alſo ſchleüſſit er ſelb, das ſie beide, gerecht und ungerecht ſey, und bleibt auch darbey, das auff erden niemand gerecht iſt, es kan kein frommer man auff erden leben, er mus ynn hymel. Nym fur dich ein ſolchen menſchen, der ein rein hertz, gut gewiſſen hat ꝛc., der wird alſo ſagen: Ob ich gleich ein rein hertz, gut gewiſſen, rechtſchaffenen glauben habe, iſt doch das fleiſch, die zunge, die fauſt nicht reine, Das iſt: Der alte ſchalck, den ich am halſe habe, der iſt noch unreine. Der glaube, der uns hinauff gegen hymel zu Gott füret, wil kein geſetz leiden, da hat das hertz ſo viel, als man ymmer foddern kan ein frölichen müt, luſt zum guten, freuntlich und unterthenig hertz, das ſich yederman unterwirfft, da iſt alles rein und rechtſchaffen.

---

20 dich *fehlt W*   Dis] Das *C*   22 S. *fehlt W*   25/27 Antwort *bis* hymel] Nach dem Geiſt iſt der glaube gerecht, on alle ſünde, darff gar keins Geſetzes, Nach dem Fleiſch hat er noch ſünde etc. Darumb *W*   26 ſeynd *C*   27/28 ſolchen menſchen] fromen Chriſten *W*   28 ꝛc.] vnd einen vngeferbten glauben hat *W*   ſagen müſſen *W*   31 gegen] gen *W*

R] Sed iste ſack non vult sequi, da hengt mir noch an Mala cupidi⌊tas, cura pro victu, timor prae morte, luſt pro uxore, pec⌊catum plus diligo quam timerem, der treck bleibt ymmer hangen, cum ergo hoc hereat, scrip⌊tura in hoc pro malis habet, ut hic opus, ut mortificem und dempff. Sed omnia fiunt ex spiritu interno. Utrique cohibetur. Huic, luſt und lib in corde hat dartzu, alius non libenter fert, ut iustus fiat, non faciat nec det, sed ut accipiat, scilicet s⌊piritum s⌊anctum, et per hanc acceptionem fit salvus, dum debet bene operari. In hoc, quod s⌊piritum s⌊anctum accepit, sanctus est et non indiget lege. In hoc, quod adhuc est in carne, impugnat eum caro, der teuffel hat noch sein fuſsſtappen, ergo homo propter carnem est peccator, propter spiritum est spiritualis, donec in ex⌊tremo die cessent Cupiditates, tum plena erit terra et celum bonis, nemo malum cupiet alteri. Iam hoc

---

1 sequi ⟨credis⟩ 4 habet] hereat *zu 5 über* Huic *steht* der *sp* *zu 6 über* faciat *steht* operetur *sp* *8/11* quod *bis* propter *unt ro* 9 der ⟨ſe⟩ *zu 11* mundi erimus *r*

Dr] [Bl. d 6] Aber auswendig wil das fleiſch noch nicht hinnach, da hangt yhm noch allerley unflat an und böſe luſt, ſorge fur narung, furcht des tods, geitz, zorn und has, Der dreck bleibt ymmer neben dem glauben, das er ſich damit ſchlage und ausfege, Weil nu ſolchs noch da iſt, rechnet uns die ſchrifft ynn dem ſtück gleich den ungerechten und ſündern, das wir eben ſo viel nach dem fleiſch geſetz müſſen haben als jhene, des fleiſches luſt zu weren und ſie zu dempffen, doch geſchicht auch ſolchs mit luſt aus dem geiſt, nicht mit verdries und unwillen. Denn hierynn iſt die unterſcheid zwiſchen denn zweien. Beiden wird durchs geſetz geweret, Aber die ym geiſt ſind, haben ein willig, frölich hertz, jhene aber nicht, darumb wird es dieſem geſchenckt und nicht zugerechnet, ob noch ſünde da iſt, jhene aber werden verdampt, darumb, das ſie keine luſt und liebe dazu haben.

So hat nu der gerechte alles, was er haben ſol, darff kein gut werck thuen, das er gerecht werde, denn zur frömickeit darff er nichts, denn das er empfahe und neme das Euangelion und trette unter den ſchatten Chriſti, Wenn er nu das entpfangen hat, ſo thuet er denn gute werck. Nach dem das er entpfangen hat, darff er kein geſetz und iſt rein, Nach dem aber, das er noch nemen ſol, darff er des geſetzs noch. Alſo teile ein Chriſten ynn zwey ſtück, das er zugleich gerecht und ungerecht iſt. Der heilige geiſt wönet ym hertzen, aber nicht ym fleiſch, da wönet der Teüffel mit ſeinem ſamen. So mus ein menſch auff erden leben, das er auswendig mit dem geſetz gedrungen und gezwungen werde, das er nicht böſes thu, aber nach dem geiſt ungezwungen bleibe, denn er von yhm ſelbs gutes thuet, Das weret ſo lange, bis er ſtirbt. Am jüngſten tage werden wir gar rein an leib und ſeele, on

---

14 ſorgen *B* 22 diſen *C* 23 ob gleich noch ſund *C* 28 das nun *C* 29 er das *C* 34 und gezwungen *fehlt C*

R] non potest fieri, quando video, pecco, mulierem cupio, quando mortem, terreor. Hic tamen cessant in corde und reynen unſs subinde.

Committit ergo Timo⌊theo et aliis, ut frenet Adam, quia, quando verbum dei non semper tractatur, quod mala semina einſeylet, ut Adam werd gedempffet et werd im genommen ſeine boſe Tuck. Secundum spiritum non habet in se legem, secundum carnem habet, quia nondum penitus puri. 1. Tim. 1, 11 'Nach dem herlichen E⌊uangelium des ſeligen gots.' Ita reddendum erat.

Dr] alle böſe luſt, ja hymel und erde wird alles vol [Bl. b 7] guten werden. Itzt aber, weil fleiſch und blut lebt, iſt nicht müglich, es mus ſich regen, was es ſihet, da felt es auff, das es entweder lieb dazu hat odder ſich davon wendet, das bleibt ynn einem mehr und ſtercker, ym andern weniger bis ynn den todt, darumb mus man ſich von tag zu tag damit treiben, das mans ausfege.

Umb der urſache willen befilhet nu Paulus und leſſits den andern gebieten, das man bey der reinen lere bleibe und nichts anders lere. Denn es iſt auch ein ſtück des ampts, das man nicht falſche lere einfallen laſſe, das hertz nicht widder verunreinet werde mit fleiſchlichen dünckel und lere, da ſol man weren, wie man kan, das das gewiſſen nicht damit befleckt werde, wie geſchehen mus, wo es drauff fellet. Iſt auch am meiſten an dem ſtück gelegen, Denn wo die lere recht bleibet und das gewiſſen nicht mit andern leren verfelſchſt [!] wird, ſo iſt auch dem leben und wercken wöl zuraten und zu helffen. So iſt nu Summa ſummarum: Nach dem geiſt iſt kein geſetz da, nach dem fleiſch iſt geſetz da, denn das thuet nicht, was es thuen ſol, Der geiſt aber thuet es alles. So verſtehe nu denn ſpruch von dem geſetz geben und die zween brauch des geſetzs.

---

9 gutes *W* *12* yn̄ todt *C* *14* er nu S. Paulus *W* *17* verunreiniget *W* *18* damit nicht *W* *24* Spruch recht, ſo da leret, Warumb das Geſetze geben ſey, vnd die *W*

20.

19. März 1525.

Predigt am Sonntag Okuli.

R] Luk. 11, 14ff. Dominica Oculi LUTHERUS XI. Luc.[1]

In h⌊oc c⌊apite depingitur nobis, was das gantzs weſen eins kriſtl⌊ichen ſtands ſei und wies ghe dem E⌊uangelio. 1. differentia operum nostrorum et dei proponitur. Videtis mutum obses⌊sum, quem iuvat Christus a demo⌊nio. Hic significatur, quid nos simus et faciamus, et quid deus et faciat. Hic mutus significat omnes nos mutos coram deo, quia obsessi diabolo. Obsessum coram deo ipso, eius spiritum non habemus, Mutum, quando

---

26 Luc *sp über* (MAT:)

[1] *Diese Predigt ist früh 8 Uhr in der Marienkirche gehalten (vgl. Predigtübersicht).*

R] eius verba. Quando mundus praedicat se zu tod, si verbum dei non est, est mutus, quia non audit. Item quando deus non laudatur vere, iſts auch ſthum. Hoc nobis scrip⌊tum et praedicatur, ut sciat quisque se mutum, et utinam ita sentiremus ut mutus, dum veniremus forte ad g⌊ratiam quam ille. Videtur quandoque vis li⌊beri ar⌊bitrii, quod hactenus praedicatum fuit. Si comparas diabolum nostris viribus, nostrae nihil possunt, quando obsedit nos. Insaniunt illi. Tantum abest, ut contra eum pugnent. Videmus, quid fatiant illi, qui s⌊piritum s⌊anctum non habent. Quando praedicamus, hoc facimus, quasi diabolus esset mortuus et nihil possit, sed hoc E⌊uangelium indicat regnare in nobis, dic multa, dic lib⌊erum, vide quis te equitet. Prius expelle hunc, tum loquere de E⌊uangelio. Non credimus E⌊uangelio. Tum corporaliter et fig⌊uraliter, iam spiritualiter, Et hoc facit suo verbo, sinit illud praedicare et per illud dat s⌊piritum s⌊anctum in corda, ut homo illustretur, et fit aliter adfectus, tum ibi nulla est habitatio, nobis thuts nit whe, liplich praedicatio, nobis suavis, sed diabolo adversa. Tum fiunt homines, qui loqui audent et faciunt divina opera, tum admirantur probi, quod sic illuminantur homines, et hi sancti, alii blasphemant und leſtern. Es ſol alſo ſein, donec isti accipiant suos doctores, quibus digni sunt. Hic vides sic fieri. Das koſtlich werck muſs der teufel thun. Sic quidam laudant, alii damnant. Si verbum dei habere videmus, ſo muſſen wirs warten, wundern et blas⌊phemare. Alii signum e celo expectant i. e. volunt expectare Luk. 11, 16 concilium Papae, an verum sit. Oportet feras tit⌊ulum esse servus Beelze⌊bub, et hoc propter Christum. 3. expectant, donec concludatur. Oportet fides stet in syncero verbo, non in aliorum consiliis. Non solum blas⌊phemant bonum dei verbum, sed vocant Beelze⌊bub, der oberſt khonig unter fligen, ʻfligenmanʼ, der anmechtig teufel. Sicut musca est mat, sic vocarunt deos gentilium. Et Sanctis⌊simi hoc fecerunt, nempe Pharisaei. Sad⌊ducaei non deum nec ang⌊elos nec animam. Der recht kern muſs gotts wort leſtern. Sicut et hodie fit. Sanctis⌊simi, potentis⌊simi in mundo die heiſſen den teuffel Beelzebub, er iſt gar mat et putat se vorare posse diabolum, quando volunt, et nullibi fortior est quam hic, posses vocare virum leonum. Wie ſtelt ſich Chriſtus ad hanc bla⌊sphemiam? Nunquam passus est, quando doc⌊trina et opus fuit getadelt. Was ſein perſon trifft, leſt er ſich ſchenden und leſtern. Quando ministerium, das leyt er nit. Sic nostram personam ſol wir ſchweigen. Si ministerium, dum non tacendum, quia mihi commissum, das ich mein er dran ſetz. Ora: ʻsanctificetur nomen.ʼ Quando blasphematur fides tua, minime, non tu, sed deus, qui es ornatus eius nomine, verbo, hic glorificandus. Sic facit Christus, non sinit in se et multis verbis utitur, ut hanc igno⌊miniam a se avertat et in fine iuditium contra eos fert: ʻOmne Matth. 12, 31

---

zu 17 über leſtern *steht* ſchenden   23 concluda(n)tur

[1] *Vgl. Thiele Nr. 416.*

R] peccatum' ꝛc. horrendum certe iuditium i. e. wens ſein perſon antrifft, das
ſey vergeben, sed quando blasphematur dei spiritus, non datur re⌊missio
pec⌊catorum. Tamen Pau⌊lus fuit blasphemus et postea pius factus i. e. quando
verbum eius blasphematur et dicitur eius verbum diaboli, quod fit in toto
mundo iam. Omnia p⌊eccata, quae in collo habemus, condonat, Ein beſchiſſen
kind macht er rein, modo verbum suum honorem manet, concupiscentia in
nobis eciam credentibus non, quod p⌊eccatum non sit, sed quia donat. Hoc
p⌊eccatum non potest condonare neque connivet ad eum, quia pugnat contra
fidem et pugnat regnum Christi, in quo est Re⌊missio pec⌊catorum. Sicut
Pſ. 32, 2 ego fero prox⌊imum, sic Christus donat nobis i. e. non imputatur, ut in ps.
Die wil er vindicare, quia cor dicit: diabolus adest, non Christus. Quod
semper mortem timeo, imbecillis in fide, p⌊eccatum est quidem, non damnat,
si eciam in eo p⌊eccato morior, tamen fides extrahit me ad deum. De illis
Pſ. 109, 7 3. Moſe 7, 18 (?) dicit scrip⌊tura: 'peccatum fiat eorum precatio', Moses: 'ne placeat tibi eorum
1. Joh. 5, 16 oblatio', Ioh⌊annes: pro peccato ad mortem non orandum: Deus fac, ut non
perdurent in suis malis propositis. Er vert⌊eidigt suam doc⌊trinam mit vernunfft.
Vos dicitis, quod ego ꝛc. per alium, et videtis: non libenter egredientur,
wie ſie ſich reiſſen, tum fut⌊urum esset, ut non opus esset me adesse,
ut ego adsim et eiitiam. Ibi Christus fatetur, das die teuffel zuſamen halten
et habent regnum, nempe tot⌊um mundum, et non sunt discordes, quia, si
essent discordes, tum facile converteremur. Et dicit ordinem esse inter diabolos
et permittit esse principem diabolorum. Quot, putatis, hic sunt diaboli?
Horrendum est ergo, quod dicit diabolum reg⌊num habere und halten uber
ander, et ubi non est potens, alii accedent. Oportet magna vis sit, quia
scribitur, quod neminem timeat, mirum non est, quod interdum cadamus,
quia magnos habemus hostes et magnum non esset, si crasse caderemus,
sed hoc agit, ut aufferat verbum et fidem, et ratione os illis obturat q. d.
eciam puer muſt ſagen: Si Civitas et regnum ꝛc. ergo non est possibile,
Luk. 11, 19 quod diabolum habeo, quo ego eiitio. Exemplo obiurgat eos. 'Filii vestri',
Röm. 3, 2 puto de exorcistis, quia semper fuerunt in hoc populo Ro. 3. semper habuerunt
p⌊rophetas et nunquam sine viris fuerunt, q⌊ui hab⌊uerunt s⌊piritum
s⌊anctum, donec Christum crucifixerunt. Vos habetis in pop⌊ulo vestro, qui
eiitiunt et tamen non in nomine diaboli, quomodo ego? Si non esses
Christus, tum non diceretur hoc tibi, diabolus potest pati, ut fiat a quocunque
tandem, sed quando Christus, diabolus non patitur. 'Iudices', an
Luk. 11, 20 vere dicam. 'Digito', dum 'venit reg⌊num'. Es muſs gegeiſtet ſein[1], vel
diabolicus vel sanctus habetur. Quidam putant longe a nobis diabolum.

---

15 non ⟨agnoscant⟩ *18* esset *(2.)*] esse *zu 34 über* ut fiat *steht* vt quodcunque

[1] Es muſs gegeiſtet ſein. *Die folgenden Worte:* vel diabolicus vel sanctus habetur *besagen, daß der Sinn sein muß: von einem Geiste muß jemand erfüllt sein, entweder vom teuflischen oder vom heiligen. Vgl. Grimm DWtb. VI. 1, 2. Sp. 2743.*

R] Die 2 geiſter treiben ſich mutuo: vel s⌊piritum s⌊anctum habes vel diabolum.
Reg⌊num dei venit in nos, quando eiitio i. e. quando non eiitio, diaboli
reg⌊num adest. Hoc non solum de illo dictum muto, sed de omnibus dicit,
ergo 'ad vos pervenit' q. d. prius non fuit reg⌊num dei apud vos. Hunc
tit⌊ulum habemus nos: 'diaboli filios', quid gloriari possumus? Hic solus
tit⌊ulus iſt ein tonderſchlag contra li⌊berum ar⌊bitrium. Ubi Christus non
eiicit, ibi diaboli regnum est. Oportet ergo: quicquid fatio, diabolicum est,
castitas ꝛc. Non pervenis ad reg⌊num dei per tua opera, sed per Christum,
qui 'digito dei' ꝛc. Non putes diabolum adeo imbecillem, ut tuo ieiunio
expellas. Cum deus ſol das groſs ſchenck dran ſetzen, quo non est pretiosius
in celo et terra, nempe s⌊piritum s⌊anctum. Simile: 'Quando fortis Luk. 11, 21
armatus.' Hic concludit iterum de diabolo fortem esse, harniſch gut, sedet
in atrio, in pace. Cur ita magnificat Christus diabolum, qui dignus, ut male-
dicatur? Christus facit propter nos, ut sciamus, quis sit, nempe fortis, qui
in pace pos⌊sidet. Nos velimus expellere diabolum, et Christus dicit in
pace quiescere. Et nostri Monachi putant dem teufel whe thun suis operibus.
Christus dicit: hat ein guten mut et dormit, ghet nach ſeinem ſynn, es mecht
einem whe thun, qui 30 annos in cenobio fuit ꝛc. et tamen reg⌊num eius
tantum per hos fortificatur. Oportet fortior veniat. 'Harniſch': frey wil, Luk. 11, 22
sua doc⌊trina, dunckel, quod praedicavimus suam doc⌊trinam, da iſt er
geharniſcht und geruſt. Et omnes tales praedicatores sunt eius arma, quia,
quod illi impii praedicant, homines credunt, du biſt ſein gut, ein ſtuck, helt
dich am heff et suis armis protegit. Christus est, vincet eum verbo, potentia
dei, digito dei. Quando hoc praedicatur, tum cadit eius reg⌊num. Hoc
nobis scriptum, ut sciamus nobiscum perdita esse. In uno digito plus habet
fortitudinis quam tota regio. Je mher ich thu, ſo ſpeit er mein mer. O
her, der du ſtercker biſt, da verbum et s⌊piritum s⌊anctum, qui captivet
eum, ut eius error detegatur et falsa doc⌊trina, dum auffert ei harniſch
i. e. doc⌊trinam, quam docuit, ut videatur a mundo error. Mir⌊um, si unus
credit. 'Raub': die leut per E⌊uangelium werden her zu bracht. 'Qui Luk. 11, 23
non est mecum', concludit: Non est mittel volck: vel cum diabolo esse
vel deo i. e. eundem spiritum habere, ita adfectum esse, eundem intellectum
habere ut ille, dicit: hoc fit per fidem et tamen praedicamus, ut ille, et per
charitatem ꝛc. Si quis hoc non praedicat, contra Christum est, quanquam
dixit: Nos dei verbum praedicamus. Qui ergo den fidem leſt an ſthen, est
contra fidem et tum quanto plus congregat, dispergit, quia se et alios
perdit. E⌊uangelium multa dat diabolo, nobis nihil, et tamen troſtet uns,
ubi eripiendi et per quem simus.

---

19 fortior *c aus* fortificat 28 eius error eius 32 i. e. *mit* 31 mecum *durch Strich verb*

21. 24. März 1525.

Predigt über 1. Tim. 1, 18—2, 2.

R] 6 feria post Oculi Luth: 1. Timo. I.

1. Tim. 1, 18 'Hoc praeceptum.' Supra audistis, quod Pau⌊lo drumb zu thun ſey, das Ti⌊motheus ſol wider fechten falsis doc⌊toribus Et pop⌊ulum halten in vera via und ymmer an halten und treiben, quia diabolus non cessat et caro nostra nullo momento stat, quare necesse, ut lux semper, et signum hoc erigant et tractetur.

'Hoc praeceptum tibi commendo', ut sis diligens und ubeſt dich drinnen. Filium vocat in spiritu, ut eciam Tit⌊um. 'Iuxta.' Non est textus clarus. Ita sonat, quasi per s⌊piritum s⌊anctum datum sit testi⌊monium
Apg. 17, 34 super Timo⌊theo, sicut super Pau⌊lo Act. 17, quod talis sit praedicator, qui
Apg. 13, 2 multos sit conversurus. Sicut de Pau⌊lo dicitur 'Segre|gate' ꝛc. Hoc clarum non est, ſo konnen wir nit drauff bauen. Quod claris locis non erhalten,

---

2 audistis (supra) *zu 5/6 über* signum hoc *steht* vexillum E⌊uangelii *zu 6 über* erigant *steht* Episcopi *zu 8 über* in spiritu *steht* in fide Iuxta prophetias *ro r* 9 textus *über* clarus *zu 10 über* sit *steht* futurus *sp* *zu 11 über* conversurus *steht* ad fidem *sp* *zu 12 über* erhalten *steht* possumus *sp*

Dr]

Auß dem erſten Capittel der erſten Epiſtel Pauli zů Thimotheo.

1. Tim. 1, 18 'Dis gebot bevilch ich dir, mein ſun Thimothee.'

Bißher haben wir gehört, das Paulo alls darumb zůthůn iſt geweſen, das er Thimotheum erman, wider die falſchen lerer zůfechten, damit er ymer anhalt, das das volck beleyb veſt inn der waren raynen leer und treyb es ymerzů, dann der teüffel ſchlafft nit und wendt allen fleyß für uns zůverfůren, ſo iſt das flaiſch ſchlipferig, bleibt nit ſtet und veſt, Darumb iſt es von nöten, das das wort ymerzů im ſchwangk gee, damit das volck under dem panier des Euangelij bleyb im ſtreyt und das auch auffgericht werden die, ſo fallen und mit falſcher leer angefochten werden.

'Nach den vorigen weiſſagungen über dir.'

Ich waiß nit, was er mit diſem text maynt, ich verſtee in nit, dann er iſt nit vaſt klar, er laudt aber, als hab der gayſt über Thimotheum
Apg. 13, 2 zeugknuß geben als über Paulum Act. 13. da er ſagt: 'ſündern mir Paulum und Barnabam ab', und laut der text, als ſey über in prophetiſiert worden, das er vil bekeren ſolt und groſſen nutz ſchaffen, aber dieweil nichts darvon iſt in der geſchrifft, ſo kinden wir nit gewyß darauff bawen, das laſſen wir faren. Dann wir můſſen auff dem halten, [Bl. A ij] das klar in der geſchrifft außgedruckt würt oder ich halt alſo, 'nach der vorigen weyſſagung', das iſt nach

R] sinamus. Sic 2. posset intelligi, ut commendet ei praeceptum: ‘iuxta prophetias’ i. e. scrip⌊turas, quas praelegit super eum quasi magister super disci⌊pulos, Sicut omnis praedicator erzelt her die weiſſagung super eos, qui audiunt, ita ut maneat in der ſchnur et synceritate verbi, ut audivit de Christo i. e. ut nit faule, laſs werd: non cesses, si quidam verdroſſen ſind und nit achten, mit tentationibus, quia hoc ministerium exigit vigilantem hominem, nempe non solum tua causa, sed propter falsos pro⌊phetas, qui eum et alios impugnant, et diabolus non quiescit, nisi veniat in ovile. Ergo Pau⌊lus monet pastorem esse militem, qui semper sit promptus. Sic vita Christianorum hic depingitur ut proelium, ut arma gestemus et gladius in manu sit. Si non, statim prostrati sumus, quia Sat⌊an non quiescit. Et inter nos oportet sint, qui nos infestent. Sicut acies belli est, sic ecclesia Christiana. Qui docet, ſol furghen, alii sequi. Sicut in proelio zughet, sic hic.

Nemo potest impedire, ne aliquis vulneretur, occidatur, sed dicitur: qui cadit, cadat, satis est, ut campus servetur et propellantur hostes. Sic hic. Etsi verbum dei pure habeamus, ut nihil nobis possit incomodari telis

---

zu 1 über 2. *steht* secundo *sp* *zu 4 über* in der *steht* verbi dei *sp* audivit (ſchnur vt audiuit) *über* (*bis*) *steht* et sic alios doceat et moneat *sp* *zu 5 über* cesses *steht* o Timo⌊thee *sp* *über* quidam *steht* audi⌊tores *sp* *zu 6 vor* mit *hinzugefügt* quidam impugnant *sp* *zu 7 über* hominem *steht* pastorem *sp* *zu 9 über* semper *steht* ad prelium *sp* vita *bis 12* acies *unt ro* *zu 12 über* nos oportet *steht* qui E⌊uangelium habemus *sp* *zu 13* Aptis⌊sima similitudo *ro r* *über* sic hic *steht* in Christianitate *sp* *zu 15 über* propellantur *steht* in fugam *sp*

Dr] der geſchrifft, die inn Paulus geleret hat. Dann die apoſtel das ir alls auß der geſchrifft bewyſen haben, und wil in alſo hinein inn die ſchrifft treiben, das er ſich darin übe und ſey im ain richtſchnůr in allen dingen.

‘Das du darin übeſt Ain gůte ritterſchafft’ ꝛc.

Das iſt, das du nit faul und laß werdeſt unnd nit ablaſſeſt, wann gleich vil verdroſſen weren und dich vil falſcher lerer anfechten. Dann ain rechter prediger můß ain wacker, rüſtig und rayſig man ſein, wer den andern wil vorſteen, dem gylts nit ſchlaffen, von der falſchen propheten wegen, Der teufel ſchlafft auch nit, der weckt in wol auff, darumb můß er wachen und als ain kriegßman im harnaſch gerüſt ſteen, ymer zů der ſtraich warten. Hie iſt ain Chriſtlich leben abgemalt, das es ſoll ain krieg ſein, und die das wort haben, ſollen vorher geen, allweg im hörſpitz, das ſchwert in der fauſt haben und der hauff hinden her ziehen, gerüſt ſeyn und allweg auff die büff warten wie in ainer rechten ſchlacht, ſonſt ligen wir bald darnider.

In ainer ſchlacht mag man nit weren, das nyemand umbkomb oder gewundt werd, dann die natur des kriegs gibts nit, wer ligt, der ligt, wann allain der hauff bleybt und das feld behelt. Alſo auch wir müſſen vil daran wagen und wiewol wir das wort rayn haben, ſo gond doch ir ſtich nit on

R] hostis igneis, tamen tela ghen sine damno nit ab. Nunquam ita factum, diabolus quando praedicat, ſo wil er nit gefelt haben, nec tam bene cavere possumus, quando aliqui capiantur, Erwurgen vel vulnerant, quando impios homines pervertunt. Item quando impium percutit verbo, similiter eum occidit, reiſs ich ihn dem teufel ab et lucrifacio deo. Non potest fieri, ut in 1. Kor. 11, 19 regno Papae. Christianitas oportet sit in pugna spirituali. ‘Oportet hereses sint.’ Si non, non est Christianitas vera. Falsi doc⌊tores putant se vicisse, quando habent sectatores. Quamdiu verbum manet, nondum victi. Habemus aliquem, der unſer felt helt, tandem venit veritas et vincit, quia potentior et magis lucida mendatio.

Ergo non moveamur, si audimus hereses oriri. Imo iſt recht, quia sic nunquam veniremus ad verum fundamentum scrip|turae, si non impeteremur, et tum fit, ut fiamus instructiores et ille Sat⌊an vincatur. Militia est Christiana vita, et Deus est deus exercituum. Hie leyt er mit eim her zu felt,

---

zu 1/2 über Nunquam *bis* quando *steht* eciam temporibus apostolorum vt infra *sp* *zu 3 über* capiantur *steht* non *sp* *über* Erwurgen *steht* ps⌊eudapostoli tamen *sp* *zu 4 über* homines *steht* seducunt et *sp* *über* Item quando *steht* Sic Euangelicus doctor *sp* *zu 5 vor* reiſs *hinzugefügt* sed *sp* reiſs *c sp in* reiſt ich ihn *durchstr sp darüber* yhn *sp* lucrifacio *c sp in* lucrifacit *zu 5/6 über* in regno Papae *steht* fuerit vera ecclesia *sp* *zu 8 über* sectatores *steht* aber es feylet in noch weyt *sp* *über* victi *steht* sumus *sp* *zu 9 über* unſer *steht* vt Pau⌊lus dicit *sp* *zu 9/10 über* venit *bis* lucida *steht* si eciam tantum esset in hominibus et in illis vincit veritas totum mundum *sp* *zu 12* optima Christianorum tentatio *ro r* *zu 13 über* Sat⌊an *steht* et sui *sp* *zu 14 über* Hie *bis* felt *steht* vt canere permittit per totam Christianitatem in Sanctus *sp*

Dr] ſchaden ab, Es iſt nye kain falſcher lerer auffgeſtanden, der nit leüt verfuͤrt hab, Der teüfel wil nit felen, er ſchlecht etlich darnider mit falſcher leer, die er mit rayner leer undermiſcht, er trifft etlich, das iſt gewyß, ſo wol kan mans nit bewaren, wann nun flaiſch und blůt darauff felt und die gifftig leer in das hertz kombt, ſo iſt der menſch ſchon erſchlagen unnd tod. Herwiderumb wann ich ainen mit rayner leer beker, ſo ſchlach ich in dem teüfel ab und gewyn in Chriſto, darumb muͤſſen wir darein ſchlahen und dem teüfel .etlich herauß reyſſen, wir haben ain haubtman, der in uns triumphirt und das feld behalt, Diſer gayſtlich ſtreyt můß beleiben, dann das die kirch ſolt regiert werden on ſtreyt, on ſchlacht, in friden, wie der bapſt maint, das iſt nit moͤglich. Wie wol aber die falſchen propheten den anhang haben, ſo ligen wir doch nit under, weyl wir das wort rayn haben, ſo ſein wir unverlorn, wann ſie geleich vil verfuͤren, da ligt nit macht an, die warhayt ligt doch zů letſt oben und ſchlecht die lugen darnider, und wer ſie noch ſo groß, die warhait iſt zu mechtig und die lugen zů matt und ſchwach.

Das ſich aber ſecten erheben, das iſt recht und můß alſo ſein, ſonſt wißt ich nit, das ich im ſtreyt ſteen muͤſt, wir kemen auch nymmer zů grund der geſchrifft, wann wir nit angefochten wurden.

R] alibi eciam ꝛc. ergo dicitur 'ex⌊ercituum deus', quia semper zu ſelt. Sed maior tentatio mit dem Sat⌊an fechten. Haec scripta, ut warten der ſchleg ut Timotheus, ut simus intrepidi und wheren uns auch.

Quid 'fides et b⌊ona con⌊scientia', supra. Non potest pati deus, si tam sanctus ut Christus et doctus ut omnes apostoli, quod fidere velim his. Non dicit Pau⌊lus, ut fidat suis armis spir⌊itualibus, videlicet quod doctus sis in scrip⌊tura, sed quod pugnes in fide et b⌊ona con⌊scientia. Si hoc non facis, damnatus es. Oportet quando pugnas contra Sat⌊anam et reg⌊num eius, Si facis in praesumptione, quod doctior sis aliis, tum deus se occultavit, ſo brengt mir der Sat⌊an ein rang herein und macht mir ein loſer bub zu ſchaffen. Hinc venit, quod pugnare volo sine fide et b⌊ona con⌊scientia et nolo dominum esse ducem, qui vult pugnare me equitem tantum unum. Oportet ergo diffidam de omni scientia mea: mi domine,

---

zu 1 über semper *steht* ligt *sp* *zu 2 über* mit *bis* fechten *steht* Eph. 6. qui nititur nobis verbum aufferre *sp* *über* ut warten *steht* nobis dʒ wir *sp* *4* supra. ⟨Deus⟩ *zu 4* Pulchra et notatu digna *ro r* *zu 5 über* Christus *steht* essem *sp* *zu 6 über* fidat *steht* Timo⌊theus *sp* *über* armis *steht* de quibus hic loquitur *sp* *7* pugnes *c sp in* pugnet *zu 8/9 über* Oportet *bis* et *steht* non tuis viribus, sap⌊ientia, doct⌊rina fidas, sed dei *sp* *zu 9 über* facis *steht* fatio *sp* *zu 10 über* occultavit *steht* a te *sp* *zu 10/11 über* mir *bis* zu *steht* qui vix nouit 2 ſpruch ex scrip⌊tura *sp* *zu 11 über* venit *steht* autem hoc *sp* *zu 12 über* esse *steht* Zebaoth *sp* *zu 13 über* mea *steht* sap⌊ientia sanctitate *sp* *vor* mi *hinzugefügt* et dicam *sp*

Dr] Darumb hayßt er auch ain got ſabaoth, das iſt ain hertzog der hoͦrſcharen, er ligt überal zůfeld, hye [Bl. A iij] und an ainem andern ort auch, iſt eyttel ritterſchafft, ſtreyt und anfechtung bey jm wider das flaiſch und wider den teüfel, derhalben ſollen wir gůt ritter ſeyn, wacker und der ſchleg warten von den rotten.

'Durch den glauben und gůt gewiſſen.'

Was glauben und gůt gewiſſen ſey, habt ir nun genůgſam gehoͦrt.

Got kan nit leyden, und wann du Salomon wereſt und all kunſt hetteſt, das du darauff trutzeſt, Paulus wil nit, das wir im kempffen unns auff unſer gayſtliche harnaſch verlaſſen, das iſt, das wir auff unſere kunſt, ſo wir in der geſchrifft haben, nit bawen ſollen, ſonder auff den gelauben und gůte gewiſſen, wa es nit im gelauben geſchicht, ſo iſt es verlorn, Wann der teüfel in vermeſſenhait fuͤrt, das ich main, ich ſey glerter dann der ander, und verlaß mich auff mein kunſt, ſo iſt got nimer da, Und ſo der teüfel das ſicht, ſo ſchlecht er ain rancken fur[1], das dir ain loſer bůb und ſchlechter lay zůſchaffen gibt, der kaum zwen ſprüch in der geſchrift waißt, dann du thuͤſt es on glauben in vermeſſenhait, mainſt, du wiſſeſts, und wilt got nit laſſen herr ſein, du

---

[1] *Entweder zu* Rank *m. dann* = rank abgewinnen, *hierfür spricht Rörers* hereinbringen *d. i. 'gut machen' (nämlich den Umweg durch Abschneiden der Krümmung) oder zu Ranke f., die als verstrickendes Hindernis zu denken wäre. Weniger scheint Range als Schimpfwort (= Bengel, Kerl) zu* furſchlahen *zu passen. Über letzteres (bei Luther nicht selten) s. DWtb. s. v. Range 1. [O. B.]*

R] tibi fido et scio te mecum staturum, quia causa non mea, sed tua. Si relinquis me, tum actum est. Vult Pau⌊lus, ut doctus sim in scrip⌊tura, et 1. Tim. 3, 2 non vult, ut aliquis sumatur nisi 'doctus', ut infra, Semper studeat, sic alibi, et tamen fidere non debeo. Non vult indoctum habere, nisi velit mira⌊cula facere, sed quia ita ordinatum est, vult, ut praedicent, qui docti sunt, et tamen fieri debet in fide et b⌊ona con⌊scientia, quod s⌊piritus s⌊anctus me rurt. Si hoc fit, tum diabolus videt alium mihi assistere, tum nihil potest, vgl. Matth. 10, 19 quia dominus: dabo os et sap⌊ientiam ꝛc. eiver. Si diabolus eins auff bringt, Christus dat mihi 20, modo fidam illo, non me. Simile. In Testa⌊mento ve⌊tere Richt. 7, 2 habes exempla. Ad Gedeon dicit: 'multus est pop⌊ulus', non dabo hostes, quia populus gloriari de sua fortitudine. 2° abierunt, qui contra 10000 et 15 milia, et illi 10 mil⌊ia erant multi, tantum remanserunt 300, nonne parvus numerus ad hunc? et dominus dixit se velle pugnare pro illis, et tamen armarunt se.

---

1 tibi *c sp in* te *zu 2 über* relinquis *steht* o deus *sp* *zu 3 über* ut aliquis *steht* in Episcopum *sp* *über* Semper *steht* quoque monet vt *sp* *zu* alibi *steht* Verbum dei abundet in vobis. Christus quod sit sal ꝛc. *rh sp* *zu 4 über* non debeo *steht* doc⌊trina mea *sp* *zu 5 über* sed *bis* est *steht* vt potest et fecit cum apostolis, Amos *sp* *7* assistere *über* ⟨assidet⟩ *zu 8* mat x dabo vobis os *ro r* *über* dominus *steht* dicit *sp* *zu 9 über* dat *steht* suggerit *sp* me *c aus* mihi *zu 10 über* dicit *steht* dominus *sp* GEDEON *ro r* *zu 11 über* gloriari *steht* posset *sp* *zu* 2° *steht* 30 mil⌊ia erant *rh sp* *zu* milia *steht* pugnare debebant *rh sp* *zu 12 über* nonne parvus *steht* qui linxerunt aquam ꝛc. vide in Iud⌊icum *sp* *zu 13 über* armarunt se *steht* vt illic legis *sp*

Dr] můſt verzweyflen an aller kunſt, můſt got ſtreyten laſſen und alſo ſagen: Herr, hilff du, hilffeſt du nit, ſo hilfft nichs, es ghoͤrt dir zů, ich bin nur die fauſt, die ſach iſt dein, heltſtu nit, ſo bin ich bald uberwunden, wann ich gleich alle ſchrifft het freſſen. Alſo iſt got wunderbarlich, er will, das ich die geſchrifft wiß und ir gwaltig ſey, ſonſt ſoll ich nit predigen, und will nit, das ich mich darauff verlaß. Paulus ermandt Thimotheum on underlaß zůſtudieren, Deßgleichen Chriſtus, das wir ſollen reych ſein im wort, damit wir die rotten ſchlahen, er will, das gelert predigen, die gerüſt ſein in der geſchrifft, und diſe ritterſchafft uͤben, und ſollen ſich doch nit auff ire kunſt und klůghait verlaſſen, ſonder der gayſt ſoll ſie treyben im glauben, ſo würt der teüfel mat. Got wils außrichten, der will uns mund und weyßhait geben, welcher nit ſollen widerſprechen moͤgen noch widerſteen alle widerwerdtigen, Richt. 7, 2. 3 darumb ſol ichs auch got und nit mir zůlegen, Des honn wir auch ain groß exempel inn dem altem teſtament von dem Gideon ym bůch der richtter am 7. Cap. da ſagt Got zů Gideon: 'des volks iſt zů vil, das mit dir iſt, Iſrael moͤcht ſich riemen wider mich und ſagen, ſie hettens gethon, darumb laß die bloͤden und verzagten wider umbkern.' Da giengen hinwegk zway und zwayntzig tauſent mann, das nur zehen tauſent überbeliben, die ſolten ſchlahen, da ſprach der herre: des volks iſt noch zů vile, die mit der zungen wie ain hund lecken, die laß geen, aber durch die will ich euch erloͤſen, die auff ire knye fallen

R] Sic vult hic. Non vult, ut inarmati, vult, ut parentur ad bellum, et tamen vult, ut agnoscamus per eum vinci hostes. Vult, ut labores, ut habeam esum, vestitum, et tamen sinit dicere, ne fidam hoc meo labore, sed tibi dabo omnia, ut lilia vestio et volu⌊cres coeli. Ergo non fidere debes tua Matth. 6, 28. 26 intelligentia, sed tuo adiutorio et spiritu erimus potentes. Ps. David: 'Non Pſ. 147, 10 in fortitudine equi', Non in gladio meo, inquit David, fido, tamen plures habuit fortes secum, cur usus gladio et equo? Hoc esset deum tentare: vult praesentibus uti, ut fides raum hab, ut totus mundus credat nos fidere externis armis, ſo iſt der text meiſterlich geſetzt illis, qui pugnare debent contra spiritus ꝛc.

Qui ergo pugnat, videat, ut maneat sub duce Christo, si ex nostra scientia venerimus, diabolus nos opprimet und khan ein biſſen herfur brengen, quem tu non vidisti. Os habeo et sap⌊ientiam i. e. dabo tibi, ut loquaris,

Dr] zutrincken, und der waren nur drey hundert mann, damit ſie ſich nur nit rhemen moͤchten, als wer es durch ir hand geſchehen.

Warumb hayſt er ſie aber harnaſch haben, die weil er für ſie ſtreytten wolt? es iſt ain wunderlicher Got, er wils nit on harnaſch, auch nit durch den har[Bl. A 3]naſch außrichten, er will, das wir das ſchwert fuͤren unnd nit darauff verlaſſen. Alſo will er auch haben, das ich arbait, damit ich mich ner, und ſagt doch, er woͤll mich neren wie die voͤgel on mein arbait, darumb muͤſſen wir uns darein ſchicken, er will eüſſerlich ding haben und doch nichts dardurch außrichten.

Auff die weyß muͤſſen wir im hie auch thůn, er wil, das wir die bibel wol durchleſen haben, und ſollen doch durch ſeyn beyſtand wircken, David ſagt Pſal. 44. Ich wil mich nit verlaſſen auff meinen bogen und mein ſchwert Pſ. 44, 7 wirt mich nit helffen. Item Pſal. 147. Er hat nit luſt an der ſtercke des Pſ. 147, 10 roß noch gefallen an jemantz baynen. Warumb leügſtu, David? ſagſt, du habeſt kain vertrawen in dein harnaſch, warumb laſt in dann nit dahaim an der wand hangen? wiewol David nit darein verhofft hat, ſo wolt er doch nit on ſein, dann das wer got verſucht. Got will, das wir es brauchen und fürwenden, damit wir den gelauben rayn behalten und die welt main, es gee natürlich zů und durch eüſſerlichen harnaſch.

Darumb wer anfacht zůſtreytten, der huͤt ſich nun, das er nit der man ſey, der da ſtreytet, ſonder laß got regieren, bleyb under dem hauptman Chriſto, der iſt dem teüfel zů klůg. Wann du aber mit deiner aygnen kunſt daran wilt und bringſt die bibel mit, ſo blaßt es der teüfel hinweg, dann er die bibel auch kan, und wann du geleich auff das aller geſchickteſt biſt, ſo

---

zu 1/2 über parentur *bis* tamen *steht* instruantur quam diligentissime *sp* *zu 3 über* dicere *steht* praedicare *sp* *zu 4 über* volu⌊cres *bis* Ergo *steht* Ita et tibi dabo victum et amictum *sp* *zu 5 über* intelligentia *steht* sap⌊ientia *sp* *über* adiutorio *steht* o domine *sp* *zu 6 über* fortitudine *steht* ps. 146. *ro* *über* equi *steht* voluntatem habebit *sp* *zu 7 über* equo *steht* Si illis non vteretur *sp* Hoc *bis 11* pugnat *unt ro* *zu 11 über* Christo *bis* nostra *steht* non nitatur sua sap⌊ientia ꝛc. *sp* *zu 13 über* habeo *steht* inquit *sp*

R] quando loquendum, potest fieri, ut scias verba, si fidis, dominus subtrahere potest i. e. fatiam, ut tempore suo ſein redeſt und verſtheſt et ego sub te larva loquar. In bachanalibus vides aliquam personam, quae tamen nihil facit, sed qui sub larva est. Sic dominus agit per nos, non ego. Ergo dic: omnia, quae habeo, sunt larvae mundanae, si tu non pugnas, quando zum treffen ghet, tum nihil fatio. ‘Fidem’: ut cor impavidum habeas ad Christum, ſo laſs Teuffel et omnia einher traben, quia non potest opprimere, quem tecum habes.

‘A quibus.’ Quando homo se gloriatur de suo intellectu scrip⌊turae, ſo iſt er ſchon da hin, quando diabolus se facit praesumptuosum, dum vincitur suis scriptis et verbis. Totus papatus ghet her in der praesumptuositate, mala est con⌊scientia, fidunt sap⌊ientia sua et spiritu, quem putant se habere.

Dr] kan dir got die red nemen, Herwiderumb wann die zeyt kompt, würſt du es verſtön und würt dir Got mund und weyßhait geben. Got nymbt dich zů ainer larven, ſtreyt in dir, zů gleycher weyß wie in ainer mumerey nit die larve wirckt, ſonder der darunder iſt, unnd můß doch gleych wol die larven haben, will er ain mummerey anrichten, Darumb was ich hab, iſt nur ain larva, Chriſtus můß wircken und wir müſſen mit unſer kunſt götzen und larven ſeyn, ſtreyt er nit dardurch, ſo bin ich verlorn, und wann ich Pauli und Moſe kunſt het, ſo gibt der teüfel nicht auff dein larven. Hab ich aber ain frölich hertz zů Chriſto, ain glauben und gůte conſcientz, ſo laß den teüfel her traben, er würt Chriſtum nit freſſen.

‘Weliche etliche von ſich geſtoſſen und am gelauben ſchiffbruch erlitten haben.’

Wann nun der teüfel die menſchen dahin bringt, das er ſie fürt in die vermeſſenhayt ires ſtands, ſo iſts ſchon verlorn, ſie ſteen in irem trutz und beſcheiſſen ſich in irer klůghait, die ſchlahen nit wol und werden feyn gefangen und mit irem aygen ſchwert geſchlagen.

Jetz ſehen wir die dollen rotten gayſter ſo nerriſch kempffen. In der vermeſſenhait trettens hinan, haben kayn gůt gewiſſen, leyden ſchiffbruch am gelauben und richten nichts auß, die weil ſie die ſach allain wellen treyben mit irem verſtand.

---

zu 1 über si fidis *steht* tua doctrina *sp* *zu 2 über* verſtheſt *steht* intelligas *sp* *zu 3 über* bachanalibus *steht* bacch⌊analibus feriis *sp* Similitudo *ro r* *zu 4 über* facit *bis* est *steht* Vide E⌊uangelium de dominica Inuocauit Anni 25.[1] *ro* *über* ego *steht* nos *sp* *zu 5 über* omnia quae *steht* scio, possum *sp* *6* zum *über* treffen ghet *über* ⟨ſo⟩ *über* Fidem *steht* Habens *ro* *zu 7 über* potest opprimere *steht* et qui te larua vtitur *sp* *zu 8* qua repulsa non illis circa fidem *ro r* *10* se *durchstr sp darüber* talem *sp* *zu 11 über* suis *steht* in *sp* *über* scriptis et verbis *steht* cernere est in n⌊ovis p⌊rophetis *sp* *zu 13/145, 1 über* se *bis* est *steht* quo certe non carent sed maligno *sp*

[1] *Vgl. oben S. 65, 8 ff.*

R] ⌐ Praesumptio est periculosa eciam in sap⌊ientia seculari, sed multo peri⌊culosior in scrip⌊tura. Hic orandus deus, ne sinat nos labi. Scrip⌊tura habere vult spiritum diffidentem de se et fidentem in Christo. Ita dicendum: ſols durch mich auſsgericht werden, ſo iſts geſchehen, wo ich michs an nhem, dum gloria vult sequi, ſo iſt venenum verhanden. Libenter volo esse tuum organum, si vis, modo tu omnia faties, hic wil nit hindurch ſtorrig und knorrig mit dem kopff, quia causa dei est, Non sua. Alii dringen ſie¹ her, ac pleni essent diabolorum, qui uno die omnia volunt auſrichten, ſie muſſens thun und machen ſich notig, got thuns ir² nit enperen. Sed sepe ostendit, quam non te egeat. Si vult habere, tum urgebit me, ut sis pastor, tum fiet suum opus in te, non. Vide, ut, inquit, o Ti⌊mothee, in capite hereas, nempe ut omnia agas in fide et b⌊ona con⌊scientia.

'Alii hoc relinquentes defecerunt' ꝛc. Nominat duos hic. Qualem heresin habu|erint, laſs ich faren. Quando diabolus talem hominem habet, qui cecidit a fide et b⌊ona con⌊scientia et praesumit de se, fit peior omnibus 1. Tim. 1, 19

---

zu 3 über diffidentem *steht* qui nihil tribuat sibi *sp* *zu 6 über* organum *steht* o domine *sp* *über* vis modo *steht* si non vtere alio *sp* *über* wil nit *steht* vt solent n⌊ovi p⌊rophetae *sp* *zu 8 über* uno die *steht* et semel *sp* *über* ſie *steht* et dicunt *sp* *zu 9 über* thun und *steht* et se vrgeri a domino *sp* *über* sepe ostendit *steht* vide histo⌊riam ve⌊teris te⌊stamenti *sp* *zu 10 über* te egeat *steht* et hodie ostendit *sp* *über* vult *steht* te *sp* *über* tum urgebit *steht* vt praedices *sp* *über* pastor *steht* Episcopus *sp* *zu 11 zu* non *hinzugefügt* tuum tibique dabit animum ꝛc. *sp* *zu 13* Alex⌊ander Hyme⌊naeus *ro r*

[1] = *sich.* [2] thuns ir *kaum richtig; l.* thunt ir *oder* thunts ie. *[O. B.]*

Dr] [Bl. B 1] Iſt nun die vermeſſenhait geferlich in eüſſerlichen dingen, wie vil mer inn gayſtlichen, da bit Got, das du dich nit vermeſſeſt der geſchrifft, Got will ain demůtigen zerſchlagnen gayſt und ſtarckmůtigen auff Chriſtum, ſo maynen ſie, das ſie es můſſen außrichten, oder es ſey verlorn, Got ſolten ſie es übergeben und im bevelhen, jm die ſchlüſſel für die fůß werffen und ſagen: herr, wann du es nit machſt, ſo iſt es ungemacht, herr, wiltu nit helffen, ſo will ich gern zůſchanden werden, die ſach iſt nit mein, darumb will ich kain eer darinn haben, ich will gern dein larve ſeyn, allain, das du ſtreytteſt.

Das kinden die rotten nit, ſie wöllen ſtracks mit dem kopff hinndurch nach irem verſtand, es hat ſies nyemants gehayſſen, dringen ſich hineyn, als ſeyen ſye toll, als bedürff Got ir und můſſe ſie haben, darumb haben ſie den glauben verlorn, Lerne vor got erkennen und jm alls haymgeben und ſchaw, das du ann dein haubt hangeſt.

'Under welchen iſt Hymeneus und Alexander.'

Der ketzer werden vil geweſt ſeyn, hie nent er zwen, was ſie aber für ketzerey gehabt haben, das laß ich bleyben. Wann der teüfel ain ſolchen menſchen ergreyfft, der under uns geweſen iſt und hat die Bibel auch, der iſt erger und ſchädlicher dann all hayden, weliche die geſchrifft nit kinden. Der

R] gentilibus, qui scrip⌊turam non habent. Turca non tam nobis invidet ut papa et clerici, sed hi, qui iactant eandem gloriam quam nos, Christum, scrip|turam, non satis est, ut nos contemnant, sed, ut extincti essemus ne uno remanente, quare eorum os plenum execra⌊tionibus et ama|rulentia.

S⌊piritus novi multo feinder quam papa, si possent extinguere omnem doct⌊rinam, facerent. Sic et novi si exorirentur, ita facerent und wie neher ſie amici ſind geweſt, tam nocentiores hostes fient. Sic hi duo fecerunt: contra Pau⌊lum et eius dis⌊cipulos haben ſie[1] gelegt, non fuerunt simplices homines, qui tantum animum hab|uerunt, ut contra Pau⌊lum insurgerent, qui per totum orbem fere praedicarat E⌊uangelium et miraculis confirmarat et spiritu, et 2. Tim. 4, 14.15 non solum ille, sed et discipuli, Et certe multos perverterunt. Credo den kupferſchmid, ‘qui mir vil leyts gethan’ ‘et restitit doc|t⌊rinae meae’. Non solum calumniatus doc|t⌊rinam Pauli, sed al ungluck zu gericht. Consolationis plenum nobis, quia nobis pugnaturis dicitur. Ille plenus fuit spiritu s⌊ancto

Dr] türck iſt uns nit ſo feind als der Bapſt und kayſer, die ſeind gifftig auf uns, ir maul iſt vol leſterung, das ſie wolten, das wir zuboden giengen mit allen ſchanden.

Alſo auch die rottengayſter ſeynd uns feinder dann der Bapſt, treyben ſolich leſtern, das es über alle maß iſt, ye neher freund, je erger feind ſie worden ſeind. Diſe zwen ſeind Chriſten geweſen, Paulus würt ſie geleret haben, mayndten nun ſie hetten die geſchrifft, und legten ſich wider Paulum und ſeyne junger, es ſeynd nit ſchlecht tölpel geweſen, die weyl ſie ſich wider Paulum gelegt haben, ſonder hochgelert menner, die müſſens auch thůn, es ſeynd nit narren geweſen, die ſo aim groſſen Apoſtel widerſtanden ſeynnd, der durch die gepredigt und ſo groſſen wunderzaychen gethan hat, es iſt ain groſſe vermeſſenhayt, ſie haben im ſyn gehabt niderzulegen, was Paulus het auffgericht, das würt jm wee gethon haben. Er nennt den Alexandrum hernach 2. Timotheum .4. ain kupfferſchmid und ſagt, er hab im vil layds gethon und ſeynen worten ſeer widerſtanden. Es war nit gnůg, das er das Euangelium verleugknet, ſonder auch all unglick zůgericht, dyß iſt troſtlich in dem kampff wider die rotten. Was ſeind wir gegen dem Paulo? wiewol wir eben

2. Tim. 4, 14.15

1/5 Turca *bis* omnem *unt ro* *zu 2 über* hi *bis* gloriam *steht* interneciuo ore nos persequuntur *sp* *über* Christum *steht* eundem *sp* *zu 3 über* sed *steht* cupiunt *sp* *über* essemus ne *steht* vno mo⌊mento *sp* *zu 5 über* S⌊piritus *steht* et p⌊rophetae *sp* *über* feinder *steht* nobis sunt *sp* *zu 5/6 über* doct⌊rinam *steht* nostram *sp* *zu 6 über* novi *steht* adhuc *sp* *über* exorirentur *steht* ex nobis *sp* *zu 9 über* insurgerent *steht* tantum apostolum *sp* *zu 11 über* ille *steht* Pau⌊lus *sp* *über* discipuli *steht* eius *sp* *über* multos *steht* illi 2 *sp* *zu 12 über* kupferſchmid *steht* de quo et alibi *sp* *über* gethan *steht* hat *sp* *zu 13 über* al *steht* er *sp* *über* gericht *steht* kund *sp* *zu 14 zu* plenum *hinzugefügt* quidem praescribitur *sp* quia *bis* dicitur *durchstr sp darüber* hic cum nostris aduer⌊sariis congredientibus quod Apo⌊stolus Pau⌊lus *sp* *zu* Ille *hinzugefügt* qui *sp*

[1] = *sich.*

R] et mira⌊cula magna fecit et multos convertit et tamen cogitur pati ut a tali kupferſchmidt.

1 Tim. 1, 20

Multi homines sunt aversi et sermones eius perditi. Utitur magna potestate nempe Apostolica et tradit eos satanae. Vide unicus homo cogit eum, ut clamet contra eum, et coegit, ut replantaret ꝛc. Si illo tempore factum est, non erimus securiores. Non fuit loſs pubel, sed quia diabolus non libenter succumbit, ideo instruit tales, qui legerunt scrip⌊turam. Si in sua sap⌊ientia fisus fuisset, malam con⌊scientiam habuisset et ideo solum fatetur deum gerere gladium, sed dominum, qui si aliquem non tenet, teneri non potest, ut fateri cogamur dominum facere omnia. Ergo haec pugna non vult geri cum praesumptione, quia diabolus eciam talis est, et me habet proprium, si praesumptuosus sum.

1. Tim. 1, 20

'Quos tradi⌊di.' Ubi apostolus non potuit weren et vidit Christianitatem sibi verwirren, nimbt er ſich der apoſtel gewalt an, quam nos non

---

1 a⟨b⟩ *zu 2 über* kupferſchmidt *steht* impugnetur *sp* *zu 3* Multi *über* ⟨Omnes⟩ *über* aversi *steht* per illos 2 *sp* *über* eius *steht* Pauli *sp* Quos tradidi sat⌊anae *ro r* *zu 5 über* replantaret *steht* Sicut et hodie *sp* *zu 6 über* securiores *steht* meliores *sp* *über* loſs pubel *steht* qui impetunt Paulum *sp* loſs *bis 8* fisus *unt ro* *zu 7 über* scrip⌊turam *bis 8* fisus *steht* per quos possit aliquid efficere *sp* *unter* Si *steht* Pau⌊lus *sp* *zu 8 über* malam *bis* ideo *steht* quod tam multos ille auertit *sp* *9* sed *c sp in* et *zu 10 über* ut *steht* et nos *sp* *zu 13 über* weren *steht* Pau⌊lus *sp* Quos tradidi Satanae *ro r* *zu 14 über* verwirren *steht* per illos 2 *sp* er *über* ſich *über* nos *steht* adhuc *sp*

Dr] den ſelben gayſt haben, ſo ſeynd wir doch nit ſo reych im glauben, wir ſeynd gar ſchwach und noch weyt darvon, und der treffenlich man ſoll leyden von aim kupfferſchmid widerſtand, diſe bůben haben im jmer wider zeriſſen, das er lang gebawt hat.

[Bl. Bij] 'Weliche ich hab dem teüfel übergeben, das ſye gezüchtiget werden, nicht mer zůleſteren.'

Dyſe zwen thůnd ain ſchlacht in ſant Pauls hőr, werden jm vil erſchlagen und abgewendt, auch manche ſtarcke predig umbgeſtoſſen haben, alſo, das es im mechtig wee thon hat, iſt ain groß ding geweſen, das er ſich hat můſſen brauchen des apoſtoliſchen ampts und ſie dem teüfel ergeben. Alſo můſſen wir uns nun friſch dareyn ergeben, es würt uns auch alſo geen, es künden nit ſchlecht leüt ſeyn, die ſolichen ſchaden thůn in der Chriſtenhayt. Der teüfel rüſt ſich nit mit ſchlechten leüten, ſonder mit den gelerten, die ain můt und kopff haben, dann er wolt gern obligen, er greyfft auch den ſtreyt nit an dem ſterckſten ort ann, ſonder felt ein, da das loß volck iſt. Darumb můß es Got erhalten, helt Got nit, ſo iſt es ſchon auß. Weliche ſich aber vermeſſen, die ſeynd ſchon des teüfels, get mit in umb, wie er will. Chriſtus aber hat ain ſtoltzen můt, iſt auch vermeſſen, der truckt nach und triumphirt wider den teüfel.

Als nun Paulus ſicht, das diſe zwen die Chriſtenhayt alſo verderbt haben, iſt er gezwungen worden ſie leiplich zůſtraffen und gibt ſie dem teüfel.

K] habemus. Wie es zu ghet, iſt nit clar gnug in scrip|tura. Quidam credunt esse bann. Sed credo: ut obsiderentur diabolo. Noch hats nit geholffen, quia Sat|an servat suos, ut maneant sui, nec hodie iuvarent miracula. Nec velim mihi optare miraculorum efficatiam. Hoc potestatis hab|uerunt apostoli, nec esset bonum, ut quisque hanc potestatem haberet, quia si nos haberemus, tum non suo tempore uteremur, sed data fuit zu ſtraff, aliis zu einem exemplum. Non credo, quod penitus tra|diderit diabolo, sed quod ad tempus 1. Kor. 5, 5 liſs plagen, non eternum. Sicut et incestum, ut wirt caſteyet und wurd beſſert. De Alex|andro illo dicit non fuisse factum meliorem. Ubi vidit Pau|lus nihil boni succedere, sivit eum liberatum a Sat|ana ad tempus et dedit eum eternum diabolo, et hoc horrendius est quam primum supplitium.

CAP. II.

Cum admonu|erit Timo|theum sui offitii, ut esset diligens et mort|em contemnat nec terreatur ab impugnantibus, Iam dat praecepta, quid facere

Dr] Wie er im aber gethon hab, iſt nit gnůg außgedruckt. Etlich maynen, er habs in bann gethon, aber es iſt zůgering und ſchlecht geweſen, ſie hetten nichs darumb geben.

Ich halt, der teüfel werd ſie beſeſſen und gemartert haben, dahin würt er ſie geben hon, hat aber nit geholffen, der teüffel fragt nit nach ſolichen zaychen, die hie Paulus gethon hat. Ich wolt nit, das ich genad het wunderzaychen zůthůn, dann welche ſich an das wort nit kern, darwider alle welt nit mugken kann, den werden auch die zaychen nit bewegen, Got gibt den gewalt nit yederman dan allain den hohen gayſtern, die ſolichs wiſſen zůbrauchen, dann ſolt es yederman haben, ſo wurd ainer den andern freſſen, du gebeſt mich dem teufel und ich dich wider.

Ich mayn nit, das ſie Paulus verdampt hab, ich wolts gern alſo verſteen, das er ſie den teüfel ainn weyl hab laſſen plagen, aber nit alweg, wye er dem 1. Corinthio .5. gethon hat, da es aber nicht geholffen hat, lyeß er ſie geen, das iſt dann erſt recht dem Teüfel geben.

Das ander Capittel.

So ermane ich nun, das man vor allen dingen zůerſt thů bitte, gebet, fürbit, danckſagung für alle menſchen, für die künig

---

zu 2 über credo ut obsiderentur *steht* hoc supplitij fuisse *sp* *über* diabolo *steht* re vera a *sp* *zu 3* Si quis praedicationi non credit multo minus miraculis permouebitur mat. 12. *r* *zu 4 über* hab|uerunt *steht* tum *sp* *zu 6 über* tum *bis* data *steht* imo nulla esset pax inter nos quia abuteremur vt vindicaremus nos *sp* ⟨ab⟩uteremur *zu* fuit *hinzugefügt* hominibus s|piritu s|ancto plenis vt apostolis quibusdam *sp* *8* ⟨sed⟩ non *zu 8 über* incestum *steht* tra|didit 1 Cor. 5. *sp* *zu 9 über* factum *steht* alibi *sp* *zu 10 über* boni *steht* cum Alex|andro *sp* ad tempus *durchstr sp darüber* ire sine castigatione *sp* wenn man einen gar leſt ghen *r*

R] debeat Episcopus. Certe pulchra. Epis⌊copus 1. dicit, 'ut 1. fiant orationes pro principatibus.' Hoc est das nottigſt, 'ut vitam'. Necesse mundo est, ut ein ſtreng, redlich welt⌊lich reg⌊iment hab. Causa est, si tantum wirt geſtelt auffs geiſtlich reg⌊iment, verbum dei et spiritum, tum nihil fit, quia pauci sunt credentes, quando dicis: qui E⌊uangelium audiunt, sunt Christiani. In spiritu et verbo dei sumus similes. Ego non vir, tu non mulier, quia eundem Christum, fidem. Das ghet das secu⌊lare regnum nit an, quod oportet sit, quod mundus malus sit. S⌊piritus s⌊anctus habet parvum numerum. Mundi regnum habet ceteram turbam. Si non exercetur reg⌊num mundanum, fit, ut alius alium devoret, furarentur homines, nemo potest custodire sua, deinde sequuntur seditiones, homicidia, cedes, quis enim pati potest, ut sua auferantur, uxores, liberi? oportet ergo sint principes, iudices, qui gestant gla⌊dium, ut peccantes castigent, ut alii in timore serventur, tum pax servatur in mundo, et ob hoc, inquit Pau⌊lus, debet esse potestas, ut sit pax, quisque secure narung gewarten. Vides apostolos mag⌊nam curam habuisse de potestate. 1 Tim. 2, 1.

Non habemus Cesarem, regem. Quisque facit, quod vult. Principes, magi⌊stratus non ſtraffen inferiores, donec deus einen hauffen in den andern

---

zu 2 über vitam *steht* causa *sp* *zu 3* De potestate ꝛc. *ro r* *zu 6 über* Christiani *steht* non sic *sp*

Dr] und alle oberkayt, auff das wir ain gerůwiglich ſtilles leben füren mügen in aller gotſeligkait und redligkait ꝛc.

[Bl. B iij] Nach dem nun Paulus Thimotheum ſeins ampts ermant, das er fleyſſig ſey, ſetzt er ordnung, wie ſich ain rechter biſchoff halten ſoll. Zům erſten bitten fur weltliche oberkayt, dann das iſt das nöttigſt inn der welt, das man ain ſtreng weltlich regiment hab, die welt kann nit regiert werden nach dem Euangelio, dann das wort iſt zů wenig und zů eng, ergreyfft wenig, der tauſent mann nympt es nit an, Darumb kan man kain eüſſerlich regiment mit anrichten, der haylig gayſt hat ain klaynen hauffen, die andern ſeynd all huren und buben, die müſſen ain weltlich ſchwert haben.

Wa weltlich regiment ſeyn ampt nit ſtreng braucht, ſo reyßt ain yeder zů jm in ſeyn ſack, volgt dann auffrur, morden, kriegen, weyb und kinder ſchenden, das niemandt ſicher leben möcht, Her omnes iſt nit Chriſten, künig, fürſten unnd herren müſſen das ſchwert brauchen, köpff hinweg nemen, die ſtraff muß bleyben, das die andern in forcht gehalten werden und die fromen das Euangelium mögen hören und ir arbayt außwarten, damit jederman ſtill und zů růw ſey. Die apoſtel haben groß ſorg für weltlichs ſchwert gehabt.

Es iſt auch jetz groß von nöten, das man ain ſtarck gemayn gebet thet für die oberkayt, dann wir haben weder künig noch kayſer, die oberkayt iſt jetz laß und faul, die obern ſtraffen nit die underherren, kain herſchaft, kain fürſt iſt mit dem andern ains, darauß erwachſen ſo vil empörung, iſt auch

R] wirff. Tamen hoc weret potestas, quae adhuc adest, ne fureris, adultereris. Orandum ergo, ut rex im zaum halt inferiores. Si princeps non velit obedire, das der keyſer im auff die hauben griff[1], et sic deinceps, et ideo gerunt gladium, ut pacem habeant ꝛc. quando venit bellum vom land her ein, ſo ſol man wheren. Si vero contigit ex negligentia seditio potestatis in ipsa regione, tum ꝛc. Si ein ſolch regnum wher in mundo, ſo wher gut E⌊uangelion predigen ꝛc.

---

4 gland

[1] das der keyſer im auff die hauben griff *vgl. Wander 2, 387 Nr. 8.*

Dr] zůſorgen, got werd uns ain mal in ainander mengen und ain kůchen[1] auß uns machen, das wir im blůt ſchwimmen werden. Darumb ſolten wir bitten, das der fryd erhalten wurd, das Got dem kayſer ſo vil genad geb, das er die fürſten im zaum hielt, die fürſten den adel und die ſtet und alſo fort die oberherren den underherren auff die köpff gryffen und viſitierten, das jn die ſchwart krachte, alſo mit den amptleüten ꝛc. damit wurd fryd überal erhalten, es iſt ain jemerlich weſen, das jetz allenthalben ſo vil inwendig auffrůr entſtanden. Uns gehört zů, die wir Chriſten ſeyen, das wir got ernſtlich bitten, das weltlich oberkait ir ampt recht außrichten, das gebet iſt groß, aber unſer got iſt auch groß, der will uns auch erhören. Wann das ſchwert ſtreng gieng und ain recht regiment wer, ſo wer gůt Euangelium predigen, es will aber nicht helffen. Amen.

---

[1] ain kuchen *vgl. Uns. Ausg.* 10^{2} *S. 54, 20 Nachtr. [O. B.]*

22. 25. März 1525.

Predigt am Tage der Verkündigung Mariä.

R] Luk. 1, 26 ff. ANNUNCIATIONIS MARIAE LUTHERUS LUCE. I.

Celebramus hodie adventum in carnem Christi filii dei, ideo billich, ut quotannis celeb⌊remus et a⌊gamus g⌊ratias, quod factum sit. Quanquam satis notum Euangelium, tamen non satis opus potest gedencken werd, quod maiestas divina se submittit in sinum feminae. Bene⌊dictus, Bern⌊ardus 3 miracula facta: 1. quod deus homo factus, 2. quod mater sit virgo, 3. quod humanum cor hoc credere potest, et ultimum non minus quam haec prima duo, non credi potest, utut praedicatur, nisi s⌊piritus s⌊anctus in cor det. Qui facit matrem concipere, oportet etiam hoc faciat in cordibus. Iudei rident et gentes, quod deus sit homo factus, qui in manu habet mundum, Jeſ. 40, 12 ff.; 66, 1 ut leſt rymen von yhm hoc Esa. 40 et ult. 'Terra scabel⌊lum.' Oportet longa crura. Haec verba sunt de magnitudine orbis et mundus est sibi ut mihi pomum in manu, nach dem gedenckt ratio, quod tantus deus in matre sit ita

---

zu 21 über quod *bis* Quanquam *steht* vt discat vulgus historiam *sp*   *zu 23* Bern: *r*
zu 27 über in *steht* credi *sp*   *zu 30* Ridet ratio deum esse hominem factum *r*

R] vere et corporaliter, ut vere gestaret den gantzen got, et qui habuit puerum in manu, habuit deum omnium conditorem. Sic ratio cogitat: Num hoc credam, ut venter angustus eum gestet, qui omnia ꝛc. ut deus purus, cuius comparatione sol est tenebrae, das er ſich ſo tieff herunder gibt, non solum in corpus hu⌊manum, sed ut ipse fieret talis natura. Videmus, quae unflat exeat. Si confers weyter naturam hu⌊manam et deitatem, miratur caro. Invenit ergo ratio incredibi⌊lem comparationem. Potest hoc praedicari, sed non ingreditur cor, nisi s⌊piritus s⌊anctus nos certos faciat, et qui certo novit, hic salvus est, et quod virgo sit mater et maneat pura et tamen pariat, et hoc rationi quoque ſpottiſch. Vide omnes homines in terra: nunquam taliter evenit, ut virgo ꝛc. non potest fieri, ut aliter fiat, et opus mirificum est. Haec praedicanda sunt, ob got g⌊nad wolt geben, ut caperemus et in solo verbo hereremus. Et leſts von im predigen und ſchreiben et confirmat miraculis, plus facit in corde. Deus de maioribus gloriatur .1. hominem fecit nec ex viro nec femina, sed ex luto fecit, non solum carnem, sang⌊uinem, adern, sed dat viventem spiritum, et hoc maius miraculum. Erden iſt weyt von caro et san⌊guis, filius dei venit ex carne. Sic nec ex carne et sang⌊uine, ex quibus veniunt alii homines, sed costa ꝛc. Sed ista mira⌊cula ex oculis remota sunt, ideo non credimus. Nec credo ipsos Adam et Evam credidisse. In communi sermone est, sed non credimus. Nec credimus, quod nos ex muliere nati, es machts, das die wunder ſo gemeyn. Nonne mirum, quod foetum facit ex hoc, ut scitis? Ubi materia oculorum, unguium? Certe scio, si tentatione Satan nos adoriretur ꝛc. Ita omnia opera dei sunt incredibilia. Natura non credit pomum ex ſtil ꝛc. an das ſie ſo uber teubet iſt mira⌊culis, das ſie meynt, ſie glaubs. Supremus art⌊iculus est, quem credimus, quod deus omnia creat, ut est in symbolo. Quid vicinius est nobis quam caro et san⌊guis nostra, sed vide, an possis credere. Si potes credere tuum crea⌊torem, tum plura credes, tu wirſt es aber laſſen, nisi s⌊piritus s⌊anctus efficiet hanc fidem in te. Haec mira⌊cula hat er behalden zum vorrhat, das er die blind rationem ꝛc. Es iſt gemein worden, quod virgo peperit, sepius auditum, ita contemnitur. Si in cor ingrederis, non credis folium crescere ex arbore. Maria virgo, quod hoc potuit credere, vergiſt gots wunder, quod is filius dei sit fut⌊urus ꝛc. non quaerit, wie es zu ging und ſol darnach gefragt haben, quomodo hoc, ut huius regni finis non esset, et hoc nunquam cessabit, sed obliviscitur et quaerit modum praegnationis et hoc miratur, cum prius plus mirandum. Quia facile mira⌊culum, quod deus hoc faciat, ut virgo ꝛc. Sed quod homo esse debeat et eternus. Sed indicavit per hoc virginalem zucht,

---

zu 9 Virgo *r* *14/16* fecit *bis* miraculum *unt* Creatio primi hominis *r* *zu 18 über* sed costa *steht* Euam creauit *sp* *20* In *bis* non *unt* *zu 21 über* ſo *steht* ſind *sp* *23* adiretur *30/31* Es *bis* in *unt* *zu 32* Fides virg⌊inis *r* *34* finis *über* regni (c)esset *vor* hoc *hinzugefügt* quod *sp* hoc *bis 35* praegnationis *unt* *37* hoc *bis 152, 2* virginitate *unt*

R] da ligt einem am meyſten an, das yhm das libeſte iſt. Sivit deus hanc
curam in ea, quam habuit pro virginitate, Haec mira⌊cula nobis zuzueigen,
ut nos consolationem habeamus. Magna consolatio nobis, quod divina
ma⌊iestas se dat in carnem et fit caro. Maria fuit homo ut nos et eandem
infirmitatem in carne et san⌊guine habuit quam nos, quanquam fuit pura
virgo. Et magnum sit, quod inestimabilis sap⌊ientia se dat in carnem. Qui
potest credere hoc sibi fieri, quomodo plus solatii potest accipere, was ſol er
ſich nit zuverſehen ad deum, qui hoc facit? Loquimur tantum. Si princeps aliquis
mea causa intraret in carcerem et pateretur omnia zu mir. Si viderem,
an non riderem? non putarem me diligere eum et tol und toricht werden,
et vult dich auch uberſchutten benefitiis, ut ita respondeas ei. Si misisset tibi
legationem, non ita permovisset. Sed hoc externe nihil ad deum, qui omnia
Jeſ. 40, 12ff. in manu habet, ut in Esa⌊ia, certe si crederetur, cor zerſprung in mille partes.
Verbum iſt uber al, quod deus homo factus, mundus, quando rem novam
audit, Sic cum E⌊uangelio. Cum non est novum, gilts nymmer. Quod
venit ex deo, natura 3 horas inspicit. Sic in initio mundi, quando solem
viderunt et animalia crescere, mirati sunt, postea frixit. Novum postea fecit
deus, diluvium, da ſpert die welt auch maul auff. Sic cum sequentibus.
Sed natura verbi est, quod quanto plus auditur, tanto plus adficit. Et in
fut|ura patria wird ein ſehen und ſehnen, quod eternum durat. Ut est 1. Pe. 1.
1. Petri 1, 12 'in quod angeli', quando nos semel videmus, nihil est postea, quia cor novum
non est. Sic mit dem E⌊uangelio. Prius acceperunt magno desyderio,
2. Tim. 4, 3 possunt loqui de eo, sed in corde non sentiunt 2. Timo. 4. quando libenter
audiunt nova, das ſelbig 'juckhen' bringt da hin, ut a veritate desistant ad
fab⌊ulas. Quis potest impedire? oportet pati, das man uberdruſſig wirt et
praedicandum propter eos, quibus semper novum. Vulgus quaerit ein neue luſt.

Hactenus pro praefatione E⌊uangelii, ut sciamus mag⌊nam dei g⌊ratiam,
quod frater noster factus. Utinam agno⌊sceretur honor inexpremibilis, quod
nos ſtinckende ſecke et vermes gloriari possumus deum esse fratrem. Haec
verba sublimia sunt ut deus ipse nec possunt cognosci.

Luk. 1, 26 'Missus est.' Euangelista omnia diligenter descri⌊bit et omnia
nominat, Deum, qui misit, missum, ad quod missum. Vir, cuius virgo
est ſtham David, land Gali⌊laea, ſtat Naza⌊reth, hets nit neher konnen,
ut faciat certum hunc arti⌊culum, quia difficilis naturae creditu, nisi
Pſ. 89, 37; spiritus ita praedicari vult, ut externe werd erwiſen. In ps. 88. Esa⌊ias,
Jeſ. 9, 6f.; Jer. 33, 15f. Hie⌊remias, quod de Iuda progenie venturus esset verus salvator et
1. Moſe 49, 10 per Iacob Gen. 49, sed praecipue David expressus, conclusum erat, quod
venturus de Iuda, non sacerdotali, et hoc est, quod ve⌊tus te⌊stamentum ſol

---

zu 3 Nota *r* *zu 6* *über* sit *steht* oportet *sp* *12/15* Sed *bis* Sic *unt* *14* res
zu 14 Verbum caro factum *r* *18* auch(s) *19/20* verbo *bis* est 1. *unt* *zu 20* 1. Pet. 1. *r*
zu 23 2. Timo. 4. *r* *27* Hactenus *bis* g⌊ratiam *unt* *zu 28* Deus frater noster *r*
29 über fratrem *steht* nostrum *sp* *zu 31* Exordium enarrationis Euangelij *r*

R] auff horen, quia non venit de sacerdotali et tamen est sacerdos. Cum ergo
hic est Rex et sace|rd⌊os, oportet et novus sit pop⌊ulus. Non potuit ein
hubſcher pop⌊ulus quam Iud⌊aicus, lex, pop⌊ulus, sacer⌊dotium, regnum, quam
Israel fuit, si videntur mira⌊cula et prodigia. Et hoc voluit Lucas indicare.
Et hat muſt vertrauet ſein, dedit ei den ſynn, ut esset virgo et de virgine
voluit nasci. Cur dringt ers, quod sit sponsa? 'Non cog⌊nosco' q. d.
non in mente habeo, quod ich ein man erfarn wil, alias diceret virgo: spero. Luk. 1, 34
Ideo fecit, ut nativitas esset occultata, ne quis sciret praeter eam, et postea
angelus ei revelat. Hoc mysterium revelat eis et committit illis arcanum
suum consilium, quod abscondit, donec voluit mundo revelare. Sic facit et
suis et hoc servit, ut esset sponsa, ut mundus non aliter sciret educasse
puerum ut mulier. Et ex hoc potes, quod non usus est mulieribus in nativitate
sua, alioqui mulieres potuissent mercken.

'Ave.' Hic culpant me.[1] Angelus loquitur cum ea, ut wie man ſonſt
mit einer metzen redt et utitur verbis ang⌊elus iuvenis, qui einer metzen wil Luk. 1, 28
fruntlich wil zu ſprechen i. e. dem yderman gunſtig iſt und helt, ut inveniuntur
homines, quanquam non sint ſchon, tamen habent naturam, das man yhn
holt ſei, et angel⌊us verba fere carnaliter loquitur, ideo timet periculum virtutis.
'Dominus tecum', sicut nos dicimus: got gruſt dich, got helff dir.
Sic ad Gedeon. Sic in Ruth. Hebraismus i. e. ea es, quam billich preiſen
und ſegenen ſol prae cunctis, und laut auch auff bulerisch 'weib'. Hoc vocant Richt. 6, 12; Ruth 2, 5
Heb⌊raei benedicere. Benedictio dei ghet ſterckher, adeo plena favore, quia
g⌊ratia est favor heb⌊raice. 'Turbata.' Putavit eum esse ein buler et
putavit mundanos sermones q. d. iſt zu hoch, nec accipit salu|tationem, quia Luk. 1, 29
putat se gering, et non tamen ſtrafft in lugen. Ubi perterruit et fecit, ut
audiret, wirbt er die botſchafft und predigt, qua non fuit similis in mundo.
O iſt feyn, quando bene praedicatur et creditur q. d. non fatiam tibi ein
leyd, sed tale nuntium fero, quod te gaudio adficiet. Pulchra et aurea.

---

zu 5 über ei *steht* deus *sp* *zu 12* potes *über* noscere *sp* *zu 14* Salutatio angelica. *r* *zu 20 über* billich *steht* man *sp* Benedicta tu *r* *zu 25 über* se *steht* zu *sp* ſtrafft *bis 28* aurea *unt*

[1] *Luthers Worte beziehen sich, ebenso wie die (Uns. Ausg. 14, 440, 8 ff.) am 19. März 1524 gesagten, auf Emser* 'Auß was grund vnnd vrſach Luthers Dolmatſchung, vber das nawe teſtament, dem gemeinen man billich vorbotten worden ſey' *Bl.* xl^{b}: '[J]N dieſem örſten capitel do der Ertzengel gabriel tzu Maria ſagt Aue gratia plena. Gegrůßt ſeyeſt du vol genaden. Tewtſchet Luther diſe wort auff gut bulerisch nåmlich. gegrůſſet ſeyeſt du holdſelige. wie wol nu gratia zu weylen ouch huld heyßt oder gunſt die einer bey den lewten hat. vnd gratioſus holdſelig. ſo hat doch der engel hie nit geredt von menſchlicher huld. ſonder von der gnad gotes. vnd Maria die ehr vnd wirdikeit, das ſie werden ſolt ein mutter gottes. nit auß menſchlicher holdſeligkeyt, ſonder auß gottes gnaden gehabt. Derhalben wir diß orts nit du holdſelige, ſonder du vol genaden leſen, vnd betten ſollen. dann die gnaden die Eua vor ſchůt, hat Maria vns wider erhollet, vnd iſt die maledeyung Eue jn die benedeyung Marie bekert worden.' *Vgl. Kawerau, Gust., Hieronymus Emser. Halle 1898. S. 63f.*

R] Luk. 1, 31 'Von leyb.' Addit, ne cogitet in spiritum i. e. portet foetum ut alia mater. Si got nit dynnen wher, ſo whers unluſt. Sed di|vina ma|iest⌊as facit, das Jeſ. 7, 14 er iſt, Et hat berurt den ſpruch Esa⌊iae: 'dabit vos signum: Ecce virgo concipiet' ꝛc. p⌊ropheta macht ein wunderzeichen, quod virgo ſchwanger ghet, ibi contendunt Iudei. Et ang⌊elus describitur loqui cum Virgine. 'Alma' ein magd, non 'dinſt magd', sed quae nondum est maritata. Euangelista vocavit eam, quae tuchtig iſt, ut ꝛc. Die 'reyn magd' maria canimus[1], et bene. Sic 'magt volck' i. e. ein Junge Jungkfrau, quando non est lesa, illa est pregnans. Natura quomodo hoc? Sed dei signum est, quidem natura non potuit zu ſamen bringen, ut virgo sit praeg⌊nans. Hunc tex|t⌊um furt: du es illa Luk. 1, 31 Alma, de qua dixit Esaias. 'Jeſus heiſſen.' Haec est persona i. e. regnum V. 32 possidebit, in quo David regnabit et reg⌊num eius ꝛc. das iſt das recht ſtuck des E⌊uangelii, quod nihil aliud facit, quam praedicat de Christi regno. Qui hoc novit, bonus est Christianus. Ex hoc textu wirt wunderlich folgen: wirt leiplich ſchwanger et fuit mortalis und naturlich weib et filius, beyde ſterblich et ille homo, qui sic nascitur, der ſol ein khonig ſein in aeternum, ut non mutet personam, quomodo hoc convenit? Eternum esse non convenit mortali homini, et ipse mortalis est. Es iſt als gefaſt in hoc verbo, quod Christus mori debebat et tamen resurgere a mortuis. Si vivere ſol aeternum, oportet exurgat a mortuis. Multa dicenda de his verbis, sed sepe dicta. Et in hoc Röm. 4, 25 habemus, ad quid, nempe ut Pau⌊lus Ro. 4. in fine. Ratio horum verborum nihil intelligit, quod mortalis homo semper regnet, quia mortalem esse et eternum non potest simul esse, quomodo ergo? sinit mori et exuscitavit eum, ut eternum viveret et tum incepit regnum eius, misit s⌊piritum s⌊anctum et regnat adhuc, per verbum et s⌊piritum s⌊anctum vivos facit et liberat a peccatis, et eterna vita nobiscum incepit, mit eim ſtuck ſehet ers auſſen. Et hic locus concludit, quod Christus debuit resurgere a mortuis et eius regnum. Et hoc fundatur art⌊iculus: Credo resur⌊rectionem mortuorum. Et reich ſein ghet ymmer fur uber die, die zu ſeinem reich gehoren, Nos omnes sumus ut viventes et mortui viventes. Haec verba ratio non comprehendit. Coram ipso iſts als gelebt. Iam est occultum, ut sciamus, wo es ſthet. Tandem est discipula obediens et committit se vo⌊luntati Luk. 1, 37 di⌊vinae et nihil facit, nisi quod credit verbo. Cogitat: deo omnia sunt possibilia, ut angelus dicit.

---

zu 1 In vtero *r* *zu 3* Esa. 7. *r* 5 Et *bis* Virgine *unt* *zu 5* Alma *r* *zu 8 über* i. e. *steht* Esa 10/11 Hunc *bis* Esaias *unt* *zu 11* Persona *r* *zu 12* Regnum *r* *zu 13 nach* quam *hinzugefügt* quod *sp* *zu 24 über* eius *steht* suum *sp* 26 auſſen (Et regnum eius est leiplich) *zu 28* Resurrectio carnis *r*

[1] *Gemeint ist Luthers Lied: 'Christum wir sollen loben schon, Der reinen Magd Marien Sohn.'*

23. 26. März 1525.

Predigt am Sonntag Lätare.

R] Dominica Letare Ioh. 6. Joh. 6, 1 ff.

H⌊oc E⌊uangelium docet fidem imbecillem, ut fidamus deo, quod possit nutrire ventrem, ut videamus, das er ſo gmang[1] achtung auff ꝛc. ut non solum animae sed et corpori provi⌊deat. Omnes capitis, de hac fide plus 4. dominica Invo⌊cavit[2], quod in tentatione Christi praedicatur, quod nos nutriat, quod non solum sat panis det, sed et verbo, Ita ut, qui fidunt deo, oportet sat habeant: si ex terra non venit, oportet e celis, petra, ut verbum hoc maneat: ‘Non solum’ ꝛc. Et hoc E⌊uangelium est exemplum sup⌊erioris Matth. 4, 4 E⌊uangelii in Dominica Invo⌊cavit. Ibi sunt 5 panes et 2 pisces, 5 mille virorum absque mulieribus, et ghet das Exemplum, sicut E⌊uangelium sonuit 1. et Christum transisse mare in desertum hin, da nit leut whonen ut Joh. 6, 1 nobiscum sylvae, illic non erat panis.

‘Vide⌊bant sig⌊na’ i. e. in vera fide herebant in eo. ‘Erat proximum’: Joh. 6, 2. 4 ut domi essent et praepararent se ad festum, sed lauffen im nach. Ubi sunt in deserto, non est victus, nec voluit ghen laſſen, ut alius Euangelista dicit, et ‘aliqui longinquius advenerant’, quidam de Tyberiade. Et ſtelt Mark. 8, 3 ſich, ac pro se habeat victum et pecuniam, nimbt gelt und brod fur ſich et dis⌊cipulos et tamen docet, ut fidamus deo. Vult, ne simus sine labore und narung, et ipse thuſt ſelbert und nymbt brod et pec⌊uniam zu einem voradt et tamen non vult fidi his rebus. Sicut armari vult milites. Vult, ut panis seratur, et tamen wil den locum da bey haben: ‘Non solo pane.’ Ad hoc Matth. 4, 4 dat, ut speciem habeat coram hominum con⌊scientia, quasi panis nos nutriat. Utitur ergo isto quasi larva, ut non videatur, quomodo verbum dei nutriat. Inspice corpus tuum: panis post 3 horas mutatus est in car⌊nem et san⌊guinem, putas facere calorem tui sto⌊machi? plus est in fornace quam in te ꝛc. quid ergo mutat? nihil nisi verbum dei. Hoc nescimus, quod ita deus in nobis operetur. Nihil est, quod vires und hitz naturae hoc facit, Ut philosophi dicunt. Sic panis non est der vorrhad, sed verbum dei. Sic hic noli cogitare, ut velis fodere et expec⌊tare, donec aspexerim. Dixit: labora et vescere in sudore. Dedit vaccas, oves, ex quibus habes lanam, lac, non 1. Moſe 3, 19 vult, ut expectes. Ipse accepit, quod illi datum est, sive pecu⌊niam sive panem. Sic et tu, sed vide, ne cogites die parſchafft thun, sed deum, qui dat die barſchafft. Ubi adsunt 5 panes, tentat suos dis⌊cipulos. Hic vult ostendere ein barſchafft da ſein et tamen nihil iuvare. Hic videmus crescere panem, non in agro, sed in manu. ‘200’, alius dicit: sunt ‘panes 5’ et Joh. 6, 6; Matth. 14, 7

---

zu 1 LVTH: *r* *16/20* Et *bis* armari *unt* *28/29* Sic *bis* aspexerim *unt*

[1] gemang *sonst nicht bei Luther; nach d. DWtb. = ‘gemischt’, hier also = ‘gleichmäßig’? oder ist* genaw, genach *= ‘genau’ zu lesen? [O. B.]*

[2] *Vgl. die Predigt am Sonntag Invokavit Nr. 11.*

R] volunt libenter consulere Christo, und furt ſich[1] da hin, ut est in Mose, ut
Matth. 4, 4 disceres, quod 'non in solo'. Hic ita inducuntur in tenta⌊tionem et fere
despe⌊rant. 1. ergo humiliat et tentat mit hunger, und fluſch drauff folgen
mit ſettigkeyt und ful et ideo, ut agnoscant non pane esse vitam. Verbum
habent sectantes eum, ergo fit, ut nutriantur verbo. In hoc, quod esuriunt,
werdens erhalten nudo verbo, si eciam nullus adesset panis, fame non
perissent, quia corpus eciam sustentatum fuisset propter verbum in anima.
Sicut fiet in e⌊terna vita: anima tam satura erit verbo, ut non moriatur, sic
et hic fieret, si tanta esset homo praeditus fide. Tres dies cum eo fuerunt
ut alii, et nihil hab⌊uerunt ad edendum, quis eum pop⌊ulum saturavit? nihil
quam verbum et potens omnia implere. Si nihil adest, verbum te solatur
et dicit: non indiges, si eges, aderit. Ubi sic erant satiati verbo, venit et
Joh. 6, 11 verbum: Accepit panem, frangit ꝛc. aliter nihil fit, et hoc non fit tantum
Luk. 17, 19 auctoritate Christi, sed verbo cui crediderunt. Sicut dicit: 'fides tua salvum
te fecit', Sic et hic: fides vestra hoc effecit. Et panis auctus fuit non solum
in manu Christi, sed et dis⌊cipulorum et aliorum ob verbum, quod hab⌊ent.
Quis nunc non vult credere, cum dominus hic ostendat, quod in manu crescat
panis? Discat homo firmiter credere Christo. Et ita fit, quando quis non
habet ₰ in loculo, ſo ſchickt got, ut non indigeat. Si non habet panem, facit,
ut edat. Si non multum tamen esum dat, Et si indiget et carere non potest,
venit korn, vestitus, ut non sperneres, quia est darhin sartor et providet
Pſ. 136, 25; 147, 9 omnibus. Sicut canitur de eo: 'Qui dat escam omni carni', infant⌊ibus in
corvis, non esset plaga, tamen est eius iuditium et opus, alias non est avis,
Matth. 6, 26 vermiculus, qui non habeat cibum ut Mat. 6. 'Respicite volatilia.' Sund und
ſchand, quod tam eximia exempla videmus in scrip⌊tura et tamen non credimus und ſcharren und kratzen, quasi tol und toricht wollen werden, et cum
divites fuerint, fiunt insani, et plus sapit panis pauperi quam diviti sua
lautitia. Illi habent deum. Huiusmodi loci sunt plures, de quibus sunt.
Joh. 6, 14 Ubi viderunt hoc mira⌊culum: 'Hic est p⌊ropheta', quia audierant de
5. Moſe 18, 15 Mose in deu⌊teronomio 18. Hic potest plus quam Salo⌊mo et David. Hic
dat ex vacuo loculo, illi ex eo, quod hab⌊ebant, nihil dat et tamen dat
omnia. Ita dicemus: si haberem talem loculum, unde semper promere possem
pec⌊uniam ꝛc. Christianus habet huiusmodi loculos, cellaria, quia verbum
habes. Non solum per vinum, pec⌊ora, frumentum, sed verbum dei, quod
est verus cibus, das ander eytel biſſen, per quae te allectat ad verbum, nos
Joh. 6, 15 vero halten an den. 'Fugit', quia aderat opinio carnalis. Et hic dividit
E⌊uangelii auditores. Quidam quaerebant tantum, ut semper ederent: qui
volunt ex verbo dei ein leiplich gemeſs. Das wil nicht Chriſtus leiden, sed

---

zu 2 deut viij *r* *zu* 3 *über* fluſch *steht* chs *sp* 6 panis] verbum 14 cui *über* ⟨qui⟩ 31 ex *(2.)*] ex ex 36 den *mit* 35 biſſen *durch Strich verb* 38 liplich sed *bis 157, 2* ventrem *unt ro*

[1] = *sie.*

R] ut ex hoc discas beneficio, quod possis in omni neces⌊sitate liberari. Summa
est, quod deus possit et velit pascere ventrem.

Multa admonuit de dando pauperibus. Adduxit locum 2. Epistolae 9. c. 2. Kor. 9, 7
'Date et dabitur vobis' in Euangelio. Quam increduli sumus, qui nec his Luk. 6, 38
verbis fidimus divinae maiestatis. Non potest pati deus, ut quis plus det quam
ipse. Prius potuimus dare multos fl⌊orenos sanctis mortuis, sed deus et
Pau⌊lus et Pe⌊trus et omnis scrip⌊tura vult, ut demus viventibus. Verbum
hic habemus, oportet habeamus Sanctos qui si vix 3 sint, tamen omnes
vocamur S⌊ancti, et quod illis damus, Christo damus, ut Mat. 25. Vide Matth. 25, 35 ff.
locum in Pau⌊lo in 2. Epi⌊stola. Deus, inquit, laudatur 'per simplicitatem 2. Kor. 9, 13
com⌊municationis', Quia alii dicunt: sunt S⌊ancti simplices, dant libenter
i. e. non cupiunt honorem a deo. Mane simplex. Christus conclusit, quod
velit tibi centupla. Pau⌊lus iſt der feinſt betler, den ich mein lebenlang Matth. 19, 29
geſehen hab. Confer cum illo monachos mendicos. Pau⌊lus: ut deus honorificetur et homines per illud opus meliores fiant. Monachi per hoc voluerunt
homines ad celos evehere et haberi imperti⌊tores. Eadem dona habetis cum
illis, nempe eandem cognitionem Christi et dei verbum ꝛc. Concludit: 'g⌊ratias 2. Kor. 9, 15
a⌊gendas pro immensa' ꝛc. Quod ego non habeo, tu praestas, ut corporalia,
ego doct⌊rinam et spiritualia.

---

1 possit *zu 3 über* 9 *steht* 8 *5* verbis *mit* divinae *durch Strich verb* *11* com] cog

24. 27. März 1525.

Predigt über 1. Tim. 2, 2—7.

R] Lunae post Letare Luth:

Nup⌊er a⌊udistis in 2. c⌊apite, quomodo S. Pau⌊lus instituat Timo⌊theum,
ut anhangen, ut ore⌊tur pro regibus et omnibus potestatibus, et hoc ideo, ut
pax in mundo habeatur, et illa servit ad hoc, ut pia vita sit. 'Pietas' 1. Tim. 2, 2
dictio et 'Honestas' hett ich gern aliter verdeutſcht, sed non patitur. Gotsdinſt abusi sumus et quando nominatur, putatur meſs, vigil, plerren et quod
fit in templis. Sunſt wers am beſten ge⌊deutſcht geweſt 'pietas' 'gotsdinſt'.
Reddidi 'gotſeligkeyt', 'Honestas' dapferkeyt et illis 2 dictionibus faſt Pau⌊lus
totam vitam. In pace faciendum, ut deo serviamus per praedicationem,
orationem et warten, was got von uns haben wil, ut talis vita sit, quae
deo placeat, sicut in nobis vivit et nos in illo, et hoc est, ut agnoscatur, et
hoc placet deo et in nobis exercet. 2. ut coram hominibus ein zuchtig erberlich leben fur, non immodico vestitu, cibo, gestu, fein freundlich, doch nit zu
leichtfertig, et hoc verbo gefaſt, was einem Chriſten wol an ſthe euſerlich,

---

20 Luth: *ro* *zu 22* das man bete *sp r* gotsdinſt *ro r* *zu 23* gotsdienſt *r mit* Pietas *durch Strich verb* *zu 27 über* dapferkeyt *steht* redlichkeyt Pau⌊lus *über* faſt 1. *ro r* *zu 31* 2. *ro r*

R] ergo orandus deus, ut pax sit in terris, ut haec vita possit gefurt werden ꝛc. et quando non pax est et mundana potestas non habet honorem, ſo ligen die ij ernider, non potest praedicari, non est gotfurchtig weſen, omnia perturbantur, ubi bella sunt, nihil mundani potest fieri, taceo spiritualis. Ubi pax est, tum diabolus impugnat a dex⌊tris, das man laſs und faul wirt et sinitur fides, leſt man aber pietatem nach et sequitur, ut soliciti simus pro vita mundana. Melius, inquit, ut pax sit in terris, quia bellantibus ho⌊minibus non potest esse occasio huius pietatis, quia tum apud quosdam potest talis pietas coli, nam ut totus mundus in honesta vita incedat, werd wirs nit zu bringen. Vides cursum secularem solum de vestitu, sed tamen quidam servantur in pietate ꝛc. non curant gulam ꝛc. et hoc est coram deo pietatem debere esse. 1., postea euſſerlich ein redlich, si 2. hoc tantum servatur, est hypocrisis, si ex interna vita proficiscitur, dum vera. Si pax est, ubi manet crux, quae non potest abesse, quia, ubi E⌊uangelium est, da muſs auch blut ſein. Christianitas oportet san⌊guinem habeat. Ita ordinata potestas ſols thun et deus vult, das ein geſtreng regiment ſey, et haec persequetur Christianos, Et ye beſſer et sap⌊ientiores homines sunt, reges, je feynder ſinds dem Euangelio. Vide Rho⌊manos, hab|uerunt optimum regnum et ſtreng. Si Rho|manus nominabatur, erſchrack ein lande fur, ſie giengen friſch herdurch und brachten forcht in die welt. Traianus secundum rationem fuit vir, et Adri|anus, Diocle⌊tianus non hab⌊uerunt similes inter gentiles, non sap⌊ientiores, et plus persequuti sunt Christianos. Hos princi⌊pes habuit mundus pro oculo. Causa: quia sap⌊ientia mundi non convenit cum dei, quia ita adfecta est, ut colligat divitias, honores. Haec E⌊uangelium contemnit et dicit nihil esse. E⌊uangelium dicit bona et honores posse haberi, sed laſſen ein larven ſein, ut dran hingen, sed je hoher ratio, je mer pro bonis jagen et ergo inimici fiunt Euangelio et si non vellent, diabolus eos impellit. Et videretis, ſo unſer teuſch land ein regiment ſein het, non permaneremus tuti, princeps contra principem nec Cesar tantum habet pietatis, ut ꝛc. Si bonum esset regimen, certe ſo wurd es blut koſten et E⌊uangelium auff ging, et tum ein fein ſtil leben et promoveretur E⌊uangelium per mortem nostram, Non ut vita esset bona per quietem, sed ut ad pietatem et redlichkeyt brauchten.

1. Tim. 2, 3 ‘Quia bonum et ac⌊ceptum.’ Talis oratio iſt angenem, quia der ſich des an nimbt, ut oret pro regibus, sciat se bonum opus facere, quia khombt der gantzen welt zu gut, quia quidam eciam vitam piam et honestam ducunt, alias non, und weltlich regiment nimbt zu per honores, gloriam, illud Christi per igno⌊miniam et crucem. ‘Salva⌊tore.’ Causam habemus ergo

---

11 deo *über* coram   12 2. *bis* servatur *unt ro*   *zu 14* Questio *ro r*   da *bis 19* Si *unt ro*   *zu 19 zu* Rho|manus *hinzugefügt* Imperator *sp*   *über* fur *steht* da *sp*   *zu 20* Traianus *ro r*   *zu 21* Adrianus Diocletianus *ro r*   *zu 21/22 über* sap⌊ientiores *steht* fuerunt *sp*   *28* fein *über* het   *29* principem *c aus* principes   *34* quia] q   *zu 38* Coram seruatore nostro *ro r*

R] orandi, quia nobis servit et deus per illud honoratur. Ideo voco, quia 'vult omnes ho⌊mines.' Das iſt ein ſpruch, dar uber wir uns dhenen muſſen. Hic inquiunt: Pau⌊lus dicit deum omnes ho⌊mines ꝛc. 1. Tim. 2, 4

Hic, inquiunt, est locus, qui concludit li⌊berum esse ar⌊bitrium, quia deus vult, ſo felts an im nit. Sed quia non omnes salvantur, ergo felts an yhn, quia non vult, ey wie hat man den ſpruch gemartert et habent pro optimis armis. 1. quaero: Si deus vult, quod salvet, quare fit mea voluntas? impedit ergo mea voluntas? est maior dei? Esto, meum consilium ſol ſthen et voluntas, et hoc verum, potest totum mundum concitare contra se ꝛc. quomodo ergo impedire possunt, si vellet me salvari? Ergo non hilfft, ut constituas li⌊berum ar⌊bitrium. Si vis confirm⌊are ar⌊bitrium li⌊berum, ergo

---

2 muſſen *über* (ſol) *zu 3 über* inquiunt *steht* omnes schole ꝛc. *4* Hic *bis* quia *unt ro* Hinc confirmant li⌊berum ar⌊bitrium *ro r* *5* an *erg sp zu* am *6* yhn *durchstr sp darüber* menſchen *sp* *7* salvet *über* (deus saluet) *zu 8 vor* mea *hinzugefügt* dei voluntatem *sp* *zu* est *hinzugefügt* ne mea *sp* *zu* maior *hinzugefügt* quam *sp* *über* maior dei *steht* et potentior *sp* *zu 9* Esa. 46. Consilium meum stabit et omnis voluntas mea fiet *ro r* *zu 9/10 über* quomodo ergo *steht* vol⌊untatem dei *sp* *zu 11* Ioh. X. *ro r*

Dr] [Bl. d 8]

Der[1] ſpruch Sant Pauli auſgelegt: 'Gott wil, das alle menſchen geneſen und zu erkentnis der warheit komen.' 1. Timo. 2. 1. Tim. 2, 4

DJeſer ſpruch Pauli, ſagen die Papiſten, beſtetiget den freyen willen. Denn weil er ſo ſagt: 'Got wil, das yederman geneſe' ꝛc. ſo ligt es nicht mehr an yhm, ſondern an uns, das wir ſeinen willen folgen odder nicht. Alſo deuten und furen ſie dieſe wort widder uns, als ſie meynen, auffs aller ſterckiſte. Darumb wo̊llen wir yhn antworten und dieſen ſpruch recht anſehen.

Erſtlich ſagen ettliche alſo: wenn das war iſt, das Gott ſolchs wil, warumb geſchicht es denn nicht, das yederman ſelig werde? Hindert es unſer wille, ſo mus er ſtercker ſein denn Gottis wille, das nicht geſchehen mus, was er wil, wenn wir nicht wo̊llen. Nu hat er yhe geſagt Iſaia. 46. 'Mein rad ſol beſtehen und alle mein wille ſol geſchehen.' Item Rom. 9. 'Wer kan ſo meim willen widderſtehen?' So beweiſet er es auch manchfeltig, das er die gantze welt erwecken thar, das ſie ſich widder ſeinen willen ſetzet, auff das man ſehe, wie ſein wille geſchehen muͤſſe. Wie reimet ſich denn nu, das ich ſol weren und hindern, das ich ſelig werde, ſo es doch Gottes wille iſt? Derhalben kan yhe nicht hieraus folgen, das jhene ſagen: Sonſt muͤſte es on mittel ſchlieſſen, das unſer wille ſtercker were denn Gottes wille. Jeſ. 46, 10 Röm. 9, 19

---

12 S. Pauls *C* aufgelegt *fehlt W* *13* geneſen] geholffen werde *W* zur *W* 2. ausgelegt Durch D. Mart. Luth. *W* *15* geneſe] geholffen werde *W* es nu nicht *W* *16* ſeinem *C* *22* Iſaie. *C* *24* ſo meim] ſeinem *W* *26* ſichs *W* denn *fehlt B*

[1] *Folgt im Druck A* von der heubtſumma *(oben S. 102ff., vgl. auch Einleitung) direkt, jedoch auf neuer Seite einsetzend, auf den oben S. 121ff. beginnenden deutschen Text (vgl. auch S. 120 A. 1).*

R] nostra est fortior dei voluntate. Si non, ergo per hoc ſtoſſen wir das ſchwerdt in ſich et plus pugnat contra eos.

2. Dicemus, was die meinung iſt. Prior et sequens ſollen den verſtand geben, oportet videas, wie ein text den andern dringt. Quam pretiosa est
Pſ. 36, 7 misericordia tua ps. 'Domine, tu iuvas omnes bestias' et ꝛc. sumpsit ex ps. tua misericordia non solum iuvat sanctos tuos, sed et omnibus, imo feris, si fugit avicula rethe, hanc iuvat deus, sic ovem. Et scrip⌊tura dicit deum
Pſ. 147, 9 audire clamorem ferorum. 'Qui dat escam corvis', quis docuit corvos deum invocare? natura est corvorum, quando homo tangit nidum, non accedit magna, quis cibat? deus, ut ostendatur deus omnia agere.

'Confitemini' in ps. invenies, quomodo describat quosdam clamare propter
Pſ. 107, 21 esuriem, qui captus est carce⌊re, khombt her auſs per deum, 'Confi⌊teantur domino misericordiae eius et mirabilia filiis hominum'. Illic loquitur non de

---

zu 2 über contra eos *steht* pro ipsis *sp* ſich *wohl für* ſie *zu 3 über* ſollen *steht* textus *sp* 2. *ro r* 5 sumpsit ex *eingeklammert sp darüber* imitatur *sp* et mos est scrip⌊turae *r* *zu 9* Natura coruorum *r* *10* quis] q *zu 11 über* Confitemini *steht* p̄s. 106 *ro*

Dr] Das iſt das erſt, das jhene zuruͤck ſchlecht, das ſie yhr meinung nicht kuͤnnen damit erhalten, Denn er eben damit hart widder ſie ſtreitet, ſo ſtarck ſie yhn fuͤren woͤllen.

Zum andern, So ſol uns nu der voͤrige Text und der hernach folget, auff dieſe wort den rechten verſtand geben. Denn es gilt nicht, das man alſo etliche wort aus der ſchrifft zwacke und mache yhm ein wichſene naſen nach un[Bl. e1]ſerm kopff und nicht ſehe, was daran hanget und warauff er dringet. So ſagen wir nu: Dis iſt ein gemeiner ſpruch, wie man yhr mehr ynn der
Pſ. 36, 7 ſchrifft findet, Als Pſal. 36. 'Herr, du hilffeſt beide, menſchen und vieh', wil ſo ſagen: Darumb iſt deine guͤte tewer und werd, reich und koͤſtlich, das du nicht alleine deinen lieben heiligen helffiſt, ſondern auch allen menſchen, ja allen thieren. Wenn ein vogel dem ſtrick entlaufft, ein ſchaff dem wolffe entrinnet, ein ochs ym waſſer nicht erſeufft ꝛc., das haſtu alles than. Ja, ſagt er, noch mehr, Wenn die thier ruͤffen, ſo hoͤret Gott yhr geſchrey Pſal. 147:
Pſ. 147, 9 'Der dem vieh ſein futter gibt, den jungen raben, die yhn anruͤffen.' Die jungen Raben haben dieſe art: wenn ein menſch zu yhn koͤmpt und ſie angreifft, ſo fleugt von yhn und koͤmpt der alte rabe nicht mehr hinzu, da muͤſſen ſie das maul aufffperren gen hymel, Das ja Gott beweiſe, das er alles, was da lebet, neret und ſpeiſet.

Pſ. 107, 21 Item das leret auch Pſal. 107 durch und durch. Es ſind etliche (ſpricht er), die hunger und durſt leiden, die ſchreyen zu dir und du ſettigſt ſie, etliche ynn der wuͤſten, die nirgent aus wiſſen, etliche gefangen ynn banden, etliche

---

21/22 ynn der ſchrifft *fehlt W* 22 hilffeſt *C* *27/28* geſchrey am 147. Pſalm: Der *W* *30* fleugt der alte Rabe von jnen vnd kompt nicht *W* fleuget der alt rape von yn vnd kombt nicht *C*

R] electis, sed omnibus. Sic hic loquitur Pau⌊lus de omni, da mit eim geholffen wirt. ‘Geneſen’, ‘salvus fieri’ in E⌊uangelio heiſt geſund werden. ‘Hat gemacht, das du geneſen werſt’, non ut salventur, quia hoc intelligimus de vita ventura, sed begreifft in ſich omne auxilium et tem⌊porale et spi⌊rituale. Ille est verus salvator, qui omnibus auxiliatur, g⌊ratias a⌊gentibus et non et feris i. e. beyde, die frome, ewigklich ſelig werden, et aliis, ut in terris subleventur.

Et infra exponit se claris⌊sime, quia est servator omnium hominum, maxime fidelium. Hic discernit fideles ab o⌊mnibus aliis et dicit omnes iuvari, etiam non credentes, sed maxime cre⌊dentes. Loquitur ergo de auxilio hic, quod non solum trifft die ſeligkeyt, sed die gemeyn hilff, quod continet

---

zu 2/3 über Hat *bis* du *steht* Fides tua saluum te fecit *ro*

Dr] ym waſſer, und er hilfft yhn allen aus nöt. Darumb ſagt er ymmer dar: Es preiſſen und dancken dem Herrn ſeine gůte, ſo er thuet, und ſeine wunderthat, die er beweiſet mit den menſchen. Da redet er nicht von den auſſerwelten, ſondern von allen menſchen, den Gott zeitlich hilfft aus aller nöt. Alſo iſt auch hie dieſer ſpruch yns gemeyn hyn geredt, das es nicht alleine die heiligen treffe, ſondern yederman. Darumb habe ich die wort: ‘Qui vult omnes homines ſalvos fieri’ ſo gedeuſcht: ‘Der da wil, das yederman geneſe.’ Dergleichen offt ym Euangelio ſtehet ‘Salvum facere’ das iſt: geneſen odder geholffen, nicht ſelig werden, Alſo, das es nicht allein von jhenem leben odder ewigem leben zu deu[Bl. e ij]ten iſt, ſondern ſol umb ſich greiffen und allerley hůlffe, beide, zeitlich und ewig umbfangen, Das er der einige heyland iſt, durch wilchen allen geholffen wird, fromen und böſen, menſchen und thier. Er wil, das ſie alle geneſen, wo ſie hůlffe durffen.

Alſo ſagt er gerade auch ym vierden Capit. dieſer Epiſtel: ‘Der da iſt 1. Tim. 4, 10 der heyland aller menſchen, ſonderlich aber der gleubigen.’ Da deutet er ſich ſelbs auffs allerklerlichſte, Erſtlich ſpricht er ynns gemeyne: Er iſt ein heyland aller menſchen, darnach ſcheidet er die gleubigen und fromen von allen andern. Er hilffet allen menſchen, auch den ungleubigen und unchriſten, allermeiſt aber den gleubigen. Hie ſiheſtu klar, was ſeine meynung iſt, das er von der hůlffe redet, nicht alleine, die Got braucht zur ſelickeit, ſondern die yederman betrifft. Das iſt: von der gemeynen hůlffe, die ynn ſich helt die gantze barmhertzickeit und gůte Gottes uber from und unfrom, zeitlich und

---

12 aus allen *W*   12/14 jmerdar: Die ſollen dem HERRN dancken vmb ſeine Güte Vnd vmb ſeine Wunder, die er an den Menſchen kindern thut. Da *W*   16 auch hie auch *B*   es] Gott *W*   16/17 allein den Heiligen helffe, ſondern *W*   18/19 geneſe oder das allen Menſchen geholffen werde. Dergleichen *W*   20 leben *fehlt W*   21 ewigen *B*   25 Alſo] Eben ſo *W*   gerade *fehlt W*   27 ynns] in *W*

R] in se omnem misericordiam, beyde, der ſeligen et non i. e. nemo liberatur a dolore digiti, nisi deus, ut sit locus ille ein ſpruch des breiſs gots.

Et hoc urget praecedens textus, qui dicit, Ut oretur pro omnibus, quia ‘vult omnes homines’, den ſpruch furt er auff das rugig leben in hac vita, et hoc si inspicis, non potest aliter intelligi. Sophistae ergo errant. Vult, inquit, deus ein ſtreng leben und regiment, ut vita, mundanis per hoc servit, ut potentior fiat potentia, et piis in pietate.

Dr] ewiglich, Das es ſo viel geredt ſey: Niemand wird ſelig noch erlöſt von einiger not, kranckheit, armut, hunger und kummer, denn Gott helffe yhm. Das alſo dieſer ſpruch ſey ein ehre und preis Gottes und anzeige, wie er geſinnet und geart ſey, nemlich, das er yederman gerne helffe, auch wenn er gleich böſe iſt und Gott nicht dienet.

1. Tim. 2, 1 Solchen verſtand erzwinget auch der vorgehende Text, als er ſpricht: ‘So ermane ich, das man fur allen dingen thue bitte, fürbitte ꝛc. auff das wir ein gerüglich und ſtilles leben mügen füren ynn aller gotſelickeit und redlickeit (und gibt dieſe urſach): Denn das iſt gut und angeneme fur Gott, der da wil, das yederman geneſe ꝛc., füret alſo den ſpruch eben auff das ſtille und rügliche weſen. So ſiheſtu, wen mans gegen dem vorigen und folgenden Text helt, warauff und warvon er rede.

Alſo iſt es nu recht gefaſſet und gereimet, ſonſt würd ſichs gar nicht ſchicken, und ſchleuſſit widder jhene ſelbs, [Bl. e iij] weil er ſo ſaget, Das Gott yederman wil geholffen haben durch ein fein regiment und ſtilles weſen, ſonderlich den gleubigen, das ſie ein Gottſelig leben mügen füren, und der glaube zuneme und gemert werde durch verfolgung. Denn wo ein unördig, unſtil regiment iſt, das man nur krigt und ſtürmet, da kan nichts gutis ſeyn, kan auch niemand dazu komen Gottes wort zu predigen odder zu hören. Aber ynn einem ſtillen, rüglichen Regiment kan man rawm haben zu predigen und den glauben zu bekennen und treiben. Da folgt denn das creutz und leiden, durch wilchs der glaube ſtarck und krefftig wird. Denn weil menſchliche vernunfft, klugheit und gewalt dem wort Gottes feind iſt, darumb das ſie von yhm geſtrafft und verworffen wird, als die nichts tüge ynn Göttlichen ſachen zu handlen, dazu weil der Teuffel der welt furſt iſt, kan ſie Gottes wort nicht leiden noch hören, hebt an die, ſo es predigen odder bekennen, zuverfolgen und martern, Wie es denn ym Römiſchen reych unter den Keyſern, da es am hochſten ſtund, ergangen iſt. Alſo wil nu Gott zugleich beide, dem weltlichen regiment und ſeinen gleubigen geholffen haben.

---

11 gern helff *C*   *14* Bitte, Gebet, Furbit vnd Danckſagung etc. Auff *W*   fürbitt *C*   *16* Erbarkeit *W*   das] ſolches *W*   *16/17* gut, Dazu auch angeneme fur Gott, vnſerm Heiland welcher wil *W*   *16* angenem *C*   *17* geneſe oder allen Menſchen geholffen werde etc. Füret *W*   *27* und *fehlt B*

R] Ex hoc non sequitur, quod omnes salvos velit im himel. Sed quia vult me orare pro pace, signum est, quod velit habere, quando vero excitat bellum, ira eius est. Quando deus mundum non regnaret, quam statim vulgus percuteret potestates, nonne mirum, quod tota communio videt in duos vel unum, quando servat, ſo helt ers ſtracks, ut non fiat discordia, das weltlich regiment wirt erhalden, wen ſie[1] gleich ein rot⌊te auffwirfft. Sic et pios erhelt er in cruce, ut maior fiat pietas, et Pau⌊lus vult, ut nostra precatione effitiamus, ut sua veritas fortghe. Loquitur ergo von der gantz gut, da got mit hilfft in celis et terra. 'Tua', ut nostra ſich ergeb in ſeynen willen, non possum umbkheren regiment, si nolumus, dum excitat bellum, ut et ego et tu corripiaris.

Matth. 6, 10

Dicis: quid dicis? putas deum equi pedem sanare? nonne faber? deus dat ei scientiam. Agit ergo deus omnia in omnibus. Er fureſt ein alls

---

8/9 Loquitur *bis* celis *unt*

[1] = *sich.*

Dr] Derhalben folget nu nicht, das Gott alle menſchen wil ſelig machen, ſondern ſo viel wil es, wie geſagt iſt. Denn wenn er befilht zu bitten umb fride, iſts ein gewiſs zeichen, das er wil fride haben, On wo ſein zorn iſt, das er die welt plaget, Sonſt iſts ſein wille, das er alles erhalt, wie ers geordnet und gemacht hat. Wie were es müglich, wenn es Gott nicht erhielte, das man ſo viel kopffe und wilder leute ynn einer ſtadt regiren künde? Wie bald were ein hauff zuſammen geſchlagen widder die öbirckeit und ſie ermordet? Was ſind zween odder drey gegen einer gantzen Stadt? Vernunfft iſt hie viel zu ſchwach, das [Bl. e iiij] ſie es erhalte, wie er uns unterweilen auch ſehen leſſit.

So iſts recht geſagt: Gott wil yederman geholffen haben und gehet auch alſo. Denn er erhelt das weltliche regiment, wenn man ſich gleich empöret und mit dem kopff darwidder ſetzet, Sonderlich aber erhelt er das geiſtliche widder alle welt und Teüffels gewalt und töben, wenn gleich die Chriſten erwürget werden. Darumb darffiſtu kein unterſcheid des willen Gottes machen, ſondern bleibt ein einiger wille den gleubigen und andern zuhelffen mit ſeinen gaben, wilchen willen auch niemand hindern kan, Darumb man dem ſelbigem anhangen und nachkomen ſol, wie hie Paulus leret, als er bitten und danckſagen heiſſet.

Alſo wil er beides ſtracks haben, niemand kan ſeinen willen weren noch ſol man drumb bitten, Wie er auch ym Vater unſer heiſſet bitten: 'Dein wille geſchehe', ſo doch ſein wille ſonſt geſchehen mus. Wir bitten aber alſo, das wir uns unter ſeinen willen geben, Denn wo wir uns nicht darein ergeben und darwidder ſperren, keret er ſeinen willen umb, plaget uns mit krig, mit auffrůhr und anderm unglück.

Matth. 6, 10

---

14 wil] wol *C*   17 Sonſts *W*   24 helt *W*   28 ein ewiger wille *W*   29 dem ſelbigen *C*   31 ſeinem *C*

R] einen gemeynen ſpruch q. d. deus qui omnibus auxiliatur, eciam feris, vult eciam totum mundum geholffen haben, dat bona sua malis et bonis, ut solem ꝛc. 1. Tim. 2, 4; 4, 10 ‘Et ag⌊nitionem.’ Hoc pertinet ad solos credentes. Sicut infra: ‘ſonderlich der gleubigen’. Cog⌊uitio veritatis est ein ſtuck der gut, quam non omnes habent. Loquitur de generali auxilio, quod deus dedit omnibus

Dr] So iſt nu ſein wil geſchehen, wenn wir unſern brechen und yhm heym geben, das er regire und walde. Es wird doch nichts helffen, wenn er nicht hilfft, Er mus und wil es alleine thuen. Noch faren wir zů und fallen mit der vernunfft herein, ſehen nicht, wie er alleine hilfft, meynen, wenn der ſchmid nicht were, ſo wuͤrd keinem pferde geholffen. Sage mir aber, wer gibt dem ſchmid die kunſt, gluͤck und geſchicklickeit dazu? Denn das daſſelbige heilet, iſt ſeine gabe, ſonſt huͤlffe kein kunſt dazu, und ſolchs zu beweiſen, leſſit er offt alle kunſt und klugheit fehlen.

So iſt nu Summa Summarum: Der ſelbige [Bl. e v] Got, durch wilchs willen alles geſchicht, der wil auch, das allen menſchen geholffen werde, dieſen ſonſt, den andern ſo, wie er ſich alles, was da lebt, annimpt und erhelt durch ſeine huͤlffe, man danck yhm odder dancke yhm nicht, ſchuͤtet und ſtrawet ſeine guͤte aus uber from und boͤſe.

Das ander ſtuͤck aber, ſo er an den vorgehenden gemeynen ſpruch henget, nemlich dis: ‘und zu der erkentnis der warheit komen’, gehet alleine die gleubigen an, gerade als hernach am 4. Capitel. Der da iſt ein heyland aller menſchen, 1. Tim. 4, 10 ſetzt er hinzu: ‘fuͤrnemlich aber der gleubigen’, wil nu ſo ſagen: Er gibt allen das geneſen, ſonderlich aber etlichen alſo, das ſie komen zu der erkentnis der warheit, Das iſt ein ſonderlich und das groſte ſtuͤck ſeiner guͤte. Allen menſchen hilfft er, aber unter der huͤlff iſt die beſte, wenn er yemand leſſit zur erkentnis der warheit komen. So iſt ynn dem gemeynen willen Gottis auch der begriffen und als das furnemlichſte ſonderlich ausgedruͤckt, Denn auch jhene huͤlff dazu dienet und dahin gerichtet iſt, das etliche zur erkentnis der warheit odder des Euangelij moͤgen komen, wilchs nicht geſchehen wuͤrde, wo Gott ynn weltlichen ſachen huͤlffe, das das regiment und allerley ding recht und ordenlich gienge und erhalten wuͤrde. Alſo iſt nu dieſer Text klar und leicht, das kein hindernis da bleibt, So wiſſe zu antworten denen, die eraus den freyen willen zubeſtetigen wollen behelffen, ſo ſie doch ſelbs nicht ſehen, was ſie gaudeln.

Darumb haben die noch am ſcherffiſten davon geredt, die es ſo gedeutet haben: Wenn irgend geholffen wird, dem hilffet er allein, Das iſt: Er iſt alleine der einige helffer und ſonſt niemand. Wer etwas guͤts krigt, der

---

20 Vnd zur erkentnis der warheit komen. Das *W* dis] das *C* gedt allein *C* 21 an. Alſo auch, da er ſpricht hernach *W* 23 das ſie geneſen oder jnen geholffen wird, Sonderlich *W* 27 fuͤrnemſte *W* 29 des *fehlt* *W* 33 ſich wollen *W* ſich behelffen wo̊llen *C* 36 Wenn] So *W* einem geholffen *W*

R] i. e. nulli homini wirt geholffen sine eo, bona sententia, nemo sine eo quid quaerit sine eo, sive sit corporale sive spi⌊rituale.

'Unus deus' 'vult omnes' ꝛc. quia unus tantum deus, wie reymet ſich das? quia nullus alius potest iuvare. Si tantum ille, nemo potest ab alio petere auxilium. 'Unus deus' 1. ghet auff alle. 'Me⌊diator' trifft allein die gleubigen, ij. gut dei, eine trifft all in der gemeyn, die ander electos. Ita omnia trahit in bonitatem dei et dicit, quid credentes erkrigen speciatim. Sine Christo nemo venit ad deum, ubi non est, nemo audet orare, quia neminem audit deus nisi per illum. 'Homo Iesus.' Hic exprimit das ſtuck auſs, nit fur all i. e. qui venit ad deum, nemini contingit nisi per illum 1. Tim. 2, 5

---

4 das *mit 3* vult *durch Strich verb* 5 auxilium (quando ergo)

Dr] krigts von yhm. Solch verſtandt gefellet mir auch nicht ubel, denn er gleich mit dem, das ich geſagt habe, uberein [Bl. e 6] trifft und ſtracks widder den freyen willen ſtreitet alſo, das er yhm ſelbs gar nicht vermuͤge zu helffen.

Und das man ſehe, das der verſtand, den wir geben haben, recht iſt, zeucht es Paulus ynn folgenden worten ſelbs dahin und ſpricht:

'Denn es iſt ein Gott und ein mittler zwiſchen Gott und den menſchen' ꝛc.

Er wil, das alle menſchen geneſen (ſagt er). Warumb das? Darumb: Denn es iſt ein Gott ꝛc. Wie folgt odder reymet ſich das? Alſo: Er mus helffen, denn es iſt ſonſt niemand, der da helffen kan, Weil er alleine Gott und kein Gott denn einer iſt, Darumb, wem geholffen wird, es ſey, wie es woͤlle yns gemeyn hin, dem mus von und durch yhn geholffen werden odder mus verderben.

Dazu iſt nur ein mitler zwiſchen Gott und dem menſchen, nemlich der menſch Jheſus Chriſtus. Das gehet aber ſonderlich die gleubigen an, wie das vorige von einem Gotte auch gemeyn iſt, ſo menget er ynn einander gemeyne guͤte und das groͤſte ſtuͤck der guͤte wie oben. Die gemeyne guͤte trifft alle menſchen, ſie ſind gleubig odder ungleubig. Die andere trifft nuͤr alle, ſo da gleuben, ſo zeucht ers erſtlich gar ynn Gottes guͤte, und zeuhet doch das ſtuͤck ſonderlich drauff, damit er den gleubigen hilfft uber und auſſer der gemeynen huͤlff, Dort iſt nur ein Got, hie iſt nuͤr ein mittler, wo Gott nicht iſt, da iſt keine huͤlffe, wo der mitler nicht iſt, da iſt kein erkentnis der warheit und Gottſelickeit, Denn der vater wil niemand ſehen noch hoͤren denn durch den Chriſtum ſeinen ſon.

'Der ſich ſelber geben hat fuͤr yederman zu erloͤſung' ꝛc.

Da druckt er das ſtuͤck aus, wie er ein mitler ſey, das es nicht auff die gemeyne huͤlffe gehe, ſondern das ſonderlich ſtuͤcke, Alſo, das einem geholffen

---

11 Solcher *C* 15 ſelbs worten *W* 16 dem *C* 17 ꝛc.] nemlich der Menſch Jheſus Chriſtus *W* 18 geneſen oder jnen geholffen werde (ſaget er) *W* das *fehlt C* 35 gegeben *W* yederman] alle *W* zur *W* ꝛc. *fehlt W*

R] mediatorem, negative, et phrasis est scrip⌊turae. In communi bonitate non est mediator, in ſonderlichen est mediator Christus, quae contingit solum credentibus. Exemplum Augu⌊stini: scholasticus docet, et de illo dici potest: omnes docet in Civitate et vix 20, Et ille habet omnes hospites. 1. Tim. 2, 6 Et Christus iſt 'geben fur yderman' i. e. nemini contingit nisi per Christum. Christus, inquit, 'dedit se in redemp⌊tionem'. Hoc sat non esset. Discrimen est inter redemp⌊tionem et praedicationem redemp⌊tionis. In cruce perfecit opus tantum, whenns da bey bliben wer, nemini fuisset utile, sed, quod sequitur, 'ut praedicaretur suo tempore'. Hic donatur mihi. Quid nobis utile, quod thesaurus absconditus esset in templo? nulli prodesset. Dic mihi: quid est maius, tesaurus an dispensatio? Sic novi s⌊piritus: in Cena non remittit p⌊eccatum, sed in cruce. Non in cruce, sed in coena, quia illic est praedicatio, distributio et verbum. Tu ergo inverte: si Christus centies, Christus nihil me iuvaret, et si in sacramento esset, nihil. In cruce hat ers erworben, sed suo tempore dictum est: Christus mor⌊tuus tibi in commodum. Ubi verbum dei est, quod praedicat Christum pro nobis fecisse, ibi est re⌊missio pec⌊catorum. Segreganda: Christi opus, quod fa⌊cit in cruce, da hat er die erloſung erworben, verbum: quod si praedicatur, ſo khumbts zu dir, tum Christus per verbum est tuum et volunt p⌊apistae, ut contemnamus verbum et solum Christum crucifixum respiciamus, quomodo mundus rescivisset Christum pro nobis mor⌊tuum, nisi fuisset praedicatum, quia Matth. 28, 18 nemo curasset? Quando vero mandavit: 'ite, praedicate', tum palam factus thesaurus. 'Suo', quod deus eligit ſtund, nit in unſer wal, sed deus hats beſtimpt. Ergo Christus sua pas⌊sione iuvit et priores et nos, opus fit in me⌊dio tempore. Predig de hoc facta est ab initio. Ab⌊raham dictum est: 1. Moſe 22, 18 'In semine', verbum habuit, opus nondum factum erat, et hoc verbum eque iuvit eum ut me opus, quod factum, quia habuit verbum de pas⌊sione Christi, et hoc b⌊onum est, ut scias et contra hos p⌊rophetas possis pugnare.

---

1 mediatore *17* Christi c *aus* dei

Dr] wird zu Gott zu komen, ſo widderfert es niemand denn durch den mitler, So ſtreckt ſichs erſt [Bl. e 7] yns gemeyne, da nennet er kein mitler, darnach ynn ſonderheit da iſt der mitler. Und das er ſagt 'yederman', ſol allein gezogen werden auff den mitler, alſo, das alle, die ſelig werden und zu Gott komen, ſollen allein durch den mitler dazu komen, nicht, das darumb alle menſchen ſelig werden. Wie man ſonſt pflegt zureden nach gemeyner weiſe ynn vielen exempeln, Als wenn man ſagt von einem Schulmeiſter ynn einer Stadt: Der leret ſie alle ynn der Stadt, Das iſt: er iſt alleine ein lerer, wer etwas lernet, der lernets von yhm. Dergleichen ſprüche ym Alten und Newen Teſtament viel ſind ꝛc.

---

31 yederman] FUR ALLE *W* *38* ꝛc. Finis. *B*

R] Verbum ergo iſt gangen ab initio und hilfft omnibus, qui credunt. Opus semel factum, wort bringt den nutz. Ibi gloriatur suum officium, quia apo⌊stolus certus esse debet sicut praedicator, ut fur die leut auff ein guten grund: hoc debeo praedicare, ut reveletur the⌊saurus dicendo. 'Doctor gen⌊tium', 1. Tim. 2, 7 quia magis laborat in gentes et gloriatur hic den Juden zu trotz, et talis sum, qui non multa pulchra verba dicat, sed qui fidem et veritatem docet i. e. verum fundamentum, Warheit iſt semper geſetzt contra larven, quia Iudei et pap⌊istae praedicant, sed est hypocrisis, mea praedicatio iſt, quid sit pietas et honesta vita, ut supra. Alii docent tantum speciem, larvam, das nur ein gleiſſen iſt vor den leuten.

---

zu 1 über iſt gangen *steht* de pas⌊sione *sp*

25. 2. April 1525

Predigt am Sonntag Judika, gehalten in Kemberg.

R] Lut|h⌊eri concio habita in Kemberg Ioh. 8. Eadem dominica.[1] Joh. 8, 46ff.

In 2. partiemur E⌊uangelium. 1. tantum monet Iud⌊aeos, ut credant, 2. quid credant, docet. 1. dicit se culpa vacare, 2. se vera docere, quae plane in praedicatoribus esse debeat, wens eyner mocht thun, et nulla esset excusatio infidelibus verbo non obediendi. Sunt, qui vera praedicant et pessime vivunt. Sunt, qui bene vivunt et venenum effutiunt, quos novimus utrosque. Chriſtus aber hat einen reym, den nit ein yder hat: obiicit eis primum vitam suam culpa vacantem, 2. puram doc⌊trinam, cui credendum est, et dicit: quid ergo nunc causae est, quod mihi non creditis? Qui mihi non credit, diabolo credit, quemad⌊modum et sequitur ꝛc. Et licet utraque simul esse deberent, tamen si alterum deest, tolerabilius est, ut vita desit quam doc⌊trina. Qui enim in luto incedit, mundus fieri non potest, sed qui in aqua est, quantumcunque sordidus mundari potest ꝛc. 2° respondent ad utrumque. Quamvis neutrum probare possint, omnem vitam eius abiiciunt, cum Sama⌊ritanum vocant, quia Sama⌊ritani idolatrae erant et ducebantur pro pub⌊licanis, et longe maior erat haec criminatio, quam si eum dixissent adulterum ꝛc. 2° abiiciunt omnem suam doc⌊trinam, cum dicunt eum habere demonium. Longe tolerabilius fuisset, si mendacem appellassent. Hanc mercedem accipit dominus tam fideliter monens. Nec melius habebunt Christiani et verbi ministri, man tadelt yhr leben et doctrina eorum dicitur Sat⌊anica.

---

11 Eadem dominica *sp* *zu 25 über* ducebantur *steht* a Iudeis *sp* *26/28* quam *bis* appellassent *unt*

[1] *Voran geht Bugenhagens Predigt vom Sonntag Judika.*

R] Nunc audiamus responsum domini et purgationem, cui nos oportet similes fieri. Quod vitam deturpant, silet, opes, verba, honorem, corpus et animam muſſen wir underlaſſen ghen propter verbum. Sed cum doc⌊trinam dehonestant et opprimunt inimici veritatis, tunc minime nobis tacendum, non tam dei quam prox⌊imorum causa, qui non possunt plus seduci quam falsa doctrina. Verbum est dei, ideo, quantum possum, debeo, qui ministerium verbi habeo, illud defendere et negare, si heresis dicitur. Deinde loquitur de sua doctrina dicens: Quod locutus sum de vita, in hoc nolo vos herere. Sed ego praedicavi et praedico, ut agnoscatis deum et solum eum veneremini. Vos autem, quia me sequitur populus, non vos, dicitis me meam quaerere Pſ. 19, 2 gloriam, quod non fatio. Et hoc duellum sequitur, quando coeli enarrant gloriam dei et ps⌊eudoprophetae suam querunt (neque enim aliud possunt) Joh. 5, 44 gloriam, quemad⌊modum dicitur in Ioh⌊anne: ‘Quomodo potestis credere, qui g⌊loriam ab invicem accipitis?’ Gloriae cupido est mater omnis heresis. Christus quaerit solius dei gloriam, ut hac homines ducat ad deum, falsi illi praedicant, ut magnifiant ab hominibus et ad se trahant ho⌊mines, non deum. Ne praedices, si gloriae es cupidus, praedicatio enim nihil est quam dei querere gloriam. Esto, quod vos me criminamini de ministerio verbi. Scio tamen unum, qui honorabit et iudicabit vos. Et sic minatur, ut resipiscant. Hactenus monuit, ut credant. Nunc docet, quid credant.

Joh. 8, 51 ‘Qui sermonem ꝛc.’ Non hic de lege loquitur i. e. praeceptis. Et dicit: habet quidem verbum meum hoc, ut glorificet patrem meum, est tamen secundo eciam verbum vivificans, si tamen auditor illud servat, non autem servatur in auribus, vox enim transit, Nec in oculis nec libris, sed tantum in cordibus. Sed cito dicitur, non item creditur: verbum vivificat. Qui autem hoc fit, ut verbum, quod ex ore hominis procedit, superet Sat⌊anam, pec⌊catum, inferos? P⌊aulus declarat di⌊cens E⌊uangelium esse Röm. 1, 16 virtutem dei, quae se verbo ipsi coniungat. Virtus autem dei est super p⌊eccatum, quia eterna iustitia, super mortem, quia e vita, supra diabolum, quia dominus omnium deus, Super infernum, quia eterna beatitudo. Tantum crede in Christum, illum esse servatorem tuum: et haec omnia habebis. Sed dicis: tamen ho⌊mines, quantumcunque Sancti, moriuntur? Christus solvit et breviter: oportet Christi verba esse vera, quibus dicit: ‘non morietur ineternum’. Mortui ergo vivunt, ubicunque sunt. Et cum de visu loquitur, non est intelligendum de corporali visu, sed loquitur de spirituali. Ut infra de Abrahamo, quem dicit et vidisse diem eius, et sensu conscientiae, Joh. 8, 56 non corporis. Sicut nec loquitur de gustu corporis. Conscientia videt in deo solam et eternam vitam. Ideo non intuetur corporis mortem, videt et iustitiam, quam participavit in Christo, videt verbum, ideo non videt

---

zu 7 über illud *steht* verbum *sp*   *14* Gloriae *bis* omnis *unt*   *20* Hactenus *bis* credant *(2.) unt*   *31* crede⟨ndum⟩   *zu 32 über* moriuntur *steht* et putrent *sp*

R] peccata ꝛc. Qui autem non habent conscientiam atque ideo non habent illam virtutem verbi, nihil vident nisi mortem, inferorum horrorem. Huius exemplum habemus in dormiente, cuius corpus iacet ut truncus, anima autem nullam illius tunc curam agens suis intendit Phantasiis et ludit, imagunculis delitiatur et omnino ita agit, quasi non sit nec pertineat ad corpus. Corpus quoque, quod suum est, facit, dormit enim. Sic erit in morte: anima verbum aspiciet et intendit soli fidei corpore interim moriente. Hac causa 'mori' in scrip⌊tura 'dormire' dicitur. Verum oportet meminerimus huius verbi, quod dicit: 'servaverit.' Qui aliquid servat, servat contra illum, qui parat illud sibi rapere. Volunt autem rapere illud verbum Adam ille vetus, ratio, prudentia, mundus, Sathan. Labor ergo noster esto, ut servemus verbum, es ligt als am halten verbi. Helts du es ſtarck, non gustabis mortem, sin minus, magis gustabis mortem. Si nihil serves, nihil vides nisi mortem. Sic dicit dominus: 'Etsi mortuus fuerit, vivet', scilicet Joh. 11, 25 secundum conscientiam, licet corpus moriatur, conscientia tamen interim nihil vidente nisi vitam, gratiam ꝛc. Hoc fit, dum conscientia nihil nisi verbum videt, Corpore licet moriente, quod cum vident homines, vident mortis horrorem. Moriens autem Christianus nihil curat tempore mortis, solum verbum intuens servansque. Christianus hoc scit et olim experietur, iam vivit in conscientia et moriens per mortem transit in vitam. Ne ergo haec verba intelligas de fut⌊uro tempore, Sed sine glossa de tempore, quo iam vivis, in quo es in vita eterna. Anima non sentit nec sentiet mortem, cuius exemplum videmus in iis, qui morbum habent comitialem[1], qui eciam si in ignem cadant, non sentiunt, est enim anima alibi. Sic anima non sentiet, quando corpus morietur, ideo mors Christianorum dicitur somnus. Quid autem nobis deest? quod Iudeis, qui tantum corpora intuentur morientium patrum, non illud, quod habent in cordibus, quo mortui vivunt. Sed non videmus? Nec nunc vides, quomodo ego vivo et quid habeam in corde ꝛc. Quid ad hoc dominus? Iudei urgebant gloriam querere Christum, quod rursum excusat dominus et dicit se tantum deum gloriari per verbum praedicationis suae. Sed quomodo dicere potest ad eos: ignoratis deum, qui soli deum praedicabant? non ideo agnoscunt, qui dicunt deum creasse coelum et terram, deum misisse filium, ut homo fieret, deum irasci peccatoribus ꝛc. Sed si intus in corde firma fide credas per Christum deum te amare, tibi favere et alia, quae E⌊uangelium praedicat. Deinde respondet questioni. Dicit se hoc negare, quod Ab⌊raham mortuus sit, sed dicit eum vivere et non momentanee vidisse meum diem i. e. me, sed mansisse in fide, et per illam videt me et quae fatio et sum facturus in redemptionem omnium. Sic quoque de gaudio illius. Et Ab⌊raham est mecum et ego secum, corde-

---

14 ⟨Etsi⟩ Etsi   *31* ad *fehlt*

[1] morbus comitialis, *Epilepsie*

R] tenus enim. Ita sunt Christiani, de corporibus eis nulla est cura. Quid Joh. 8, 57 ibi? ‘50 annos’ ꝛc. Hic putant se dominum illaqueasse. Sed vide, quam impudenter hallucinetur ratio in rebus divinis ꝛc. Praedestinatum se Joh. 8, 58 dicit ante secula ad illum redemptorem, etiam loquitur de sua divinitate. Joh. 8, 59 Cum hoc audiissent S⌊ancti illi, ad lap⌊ides currunt ꝛc. Ergo nihil est, quod Joh. 8, 51 timeat Christianus, qui verbum dei servat firmiter. ‘Non morietur ineternum’ (quae verba sunt status huius E⌊uangelii), sed moriens intrat somnum et dormiens moritur nesciens mortem, sed vitam, q⌊uemad⌊modum Abra⌊ham.

26.

9. April 1525.

Predigt am Palmſonntag.

R] Matth. 21, 1 ff. Dominica Palmarum Lutherus Mat. 21.

De Sacra⌊mento altaris. Vos scitis in papatu ursos nos, sive digni fuerimus. Iam lucente E⌊uangelio scimus nos aliter zuſtellen, ut haec 2 sint: 1. Confessio, 2. Sacra⌊mentum. Confessio debet libera esse, quae fit sacerdoti. Quae coram deo fit, necessaria, et nulli re⌊mittantur p⌊eccata, nisi fateatur ꝛc. ut et in ‘pater⌊noster’: ‘debita nostra.’ 2. confes⌊sio est quoque in eo: ‘Sicut et nos dimittimus.’ Illae duae non abrogantur. Sed quae fit presbytero vel fratri, libera est, i. e. nemo debet cogi. Quicquid ein gots dinſt angehort, ſol man laſſen frey, nemo cogendus credat, diligat: dei opera sunt, et periculum eius ſthet drauff, er wirts ſol⌊len verantworten. Ad nullum b⌊onum o⌊pus debet homo cogi, tale opus est et confessio, quae tibi heim geſtelt wirt. Nemo te cogere potest, sed vide, ne contemnas et scias ag⌊noscere confessionem. 2 videnda in ea: 1. opus tuum, 2. fratris officium, qui stat loco dei et os eius dei est, quod dicit, ut accipias, tanquam ex ore dei vel Christi audias, nec plus est, si Christus tecum loquatur. Mi domine, sic peccavi, consolamini me. Si vis recensere, bene. Si non, potes. Hactenus tuum ſtuck, quod pro optimo habitum. Alterum est, ut te absolvat et tibi: ich vergeb dir die ſund vel: remissa sunt tibi p⌊eccata. Hoc tantum, ac si deus diceret. Hoc est praecipuum in con⌊fessione, non est simplex ministe⌊rium hoc, in quo maiestas loquitur per os hominis. Mag⌊num, si Cesar tecum loqueretur. Cum ergo tam nobilis res et in ea verba dei sint, noli eam contemnere ut S⌊ancti, si dicunt: In Sa⌊cramento habes absolutionem, non sinit deus verbum suum captum in uno sa⌊cramento, Sed ubique

---

10 Dominica Palmarum *ro* 20. Cum appro⌊pinquassent *r* *zu 13* Confessio *ro r* *zu 14* 1. *ro r* *zu 15 über* pater debita *steht* Remitte nobis *ro* 2. *ro r* *zu 17* 3. *ro r* *21/22* $\frac{\text{I.}}{\text{2.}}$ consyderanda in confessione *ro r* *zu 26* 2. *ro r*

R] est, in libris, potes canere, dic: In Confes⌊sione est verbum dei. Si hoc, noli contemnere, sed omni honore suscipe et g⌊ratias a⌊ge deo, quod potes audire verbum eius. Si ultra 100 mili⌊aria scires holen, ſolt du es thun. Ich ſul, das mir felt in meim gewiſſen, ego ibo ad Pastorem et consulam eum. Sie iſt gericht auff ein beſſerung und troſtung huius verbi: p⌊eccata tua sunt tibi remissa.

In Sacra⌊mento quoque 2: 1. panis et vinum. Sub pane est verum corpus Christi, sub vino san⌊guis, quia dicit textus: ‘accepit panem’ ꝛc. In his verbis wirt gefaſt, quod corpus Christi sit in pane, quod traditur pro nobis. Sic in calice san⌊guis, ut dixit ꝛc. Haec sunt verba sacramenti et signa quoque, hab achtung auff die signa et verba et plus in verba, quia leyt mher in verbis ꝛc. et melius, ut verba suscipiantur sine signis quam econtra. Mag⌊nus error hactenus et iam novi p⌊rophetae surgunt, demonstratum est nobis signum, et verba ſind geſchwigen, bede haſtu drinnen, thu die oren auff, weyter debeo die augen. Con⌊fes⌊sio quoque habet haec verba: Ego condono tibi p⌊eccatorum re⌊missionem. In confe⌊ssione annunciatur eadem re⌊missio p⌊eccatorum, quam promittit in sacra⌊mento i. e. debetis de me praedicare et auſsbreyten in mundo istam re⌊missionem pec⌊catorum. Et sic totus mundus impletur verbo, quo dixit: ‘In memoriam mei.’ ‘Fur dich’, hoc faſs wol. Hic nostra consolatio et auxilium ſthet, quando accedis, faſs haec verba in corde: Hic accipiam corpus ꝛc. quod trad⌊itus et effusus est, ut mihi re⌊mitterentur p⌊eccata, et ad signum hoc accipis pro securitate, quod tibi p⌊eccata remissa, non debes aliter accipere, quam si Christus loquatur haec verba et panis vinumque fiant divinum signum, Ac si divina maiestas daret tibi civitatem aliquam in signum, quod tibi bene vult, Sic debes panem et vinum accipere pro signo, quod bene tibi velit. Si ita se res habet, ut accipias omnia pro promissione dei et signo, Sihe du drauff, wie du geſchickt biſt. Haec verba, signa laſſen ſich nit faſſen mit den henden, ut sit utilitas. Nos saltem sinimus impleri os, non vult ita gefaſt werden, sed cordibus, ſol anders nutze ſchaffen, quomodo? oportet ut credas, vel noli accedere, nempe quod signum sit, quod tibi deus dat, et non dubites deum tibi non irasci, imo esse bene volentem, ideo dat tibi per sacerdotem, cuius digiti et manus iam sunt dei. Non video hoc, sed verbum adest, quo hoc commisit, ergo accipe non aliter, quam si deus ipse det, ut sit sigillum tibi remissa p⌊eccata. Ita cor fit ad⌊fectum tum: sum timorosus[1] et quaero solatium, ut cor firmetur, ne timeat mortem, ideo volo consolationis plenum dei verbum audire et signum. Sic hoc sacramentum est exercitium fidei. Quando audis verbum, non adest exercitium,

---

zu 7 Panis *ro r*   *14* verbum   *21/22* in *bis* est *unt ro*   *24* panes fias   *32* non *(2.) fehlt*   *35/36* sit *bis* timorosus *unt ro*   *38/172, 1* exercitium *(1.) bis* vero *unt ro*

[1] timorosus *eigene Wortbildung Rörers.*

R] quando vero verbum et signum nymb auff mein eigen perſon, ſo muſs es treffen. Est ergo cibus pro infirmis p⌊eccatoribus, qui timent mortem, solicitantur a p⌊eccatis, ut per haec verba confirmentur. Er uberſchut uns reichlich ubique suo verbo, et nobis necesse, ut exerceamus nos in hoc ꝛc.

Admoneo igitur, ne accedatis ex consuetudine, ut velis videri Christianus, ful dich, wo dirs felt: quando infirmus es in fide ꝛc. accede, dic: venit hic, o domine, infirmum vas, quod indiget conso⌊latione, ubi inveniam? in nulla creatura, sed in solo verbo tuo, quo promittis g⌊ratiam. Accipio ergo hoc signum ꝛc. Si dicis: quid si fides deest et infirmus adeo, ut nit adeam, wage, num non debeo accedere? Non consulo, diabolus iſt ein ſchalgck. Si mach mirs zu fuſs, lauffen die leu⌊te dartzu. Si ſtreng, infirmos mach ich ſthen, die frechen, khonen non accedant. V⌊ult habere esu⌊rientem animam, ein volle, ſat, khon verderbts gar. Si dicitur: man ſol glauben ꝛc. In medio da hin. Si sentis tuam infir⌊mitatem fidei, ful weyter, an libenter velis fidem habere: si hoc, wags. Si non accedis, donec securus fias de
Matth. 9, 12 fide, nunquam accedes, non est cibus pro fortibus et ipse Mat. 9., sed pro
infirmis i. e. qui infirmi sunt in ea, con⌊scientia est territa. Nos omnes
sumus incredu⌊li, Rauhloſen non habent fidem, sed non sentiunt. Si bleibſtu
von der medela, multo plus egrotus fies. Confide verbis Christi, qui dicit:
'In re⌊missionem pec⌊catorum', ergo omnia sequuntur, timor mortis, Non
est finis lapsus mei, ich wils wagen, o her, et tum videbis te fortiorem fore,
1. Tim. 1, 15 sed tamen, ut sit cibus infirmorum. Pau⌊lus: 'In mundum, ut pec⌊catores
salvos' ꝛc. si hoc verum, ob alios non instituit peccatores. In Euangelio
est mera gnadanbietung, ergo non est sacramentum venenum, sed remedium
g⌊ratiae, liberatio malae con⌊scientiae adest. Vide tantum, ne g⌊ratiam con-
Matth. 11, 28; 9, 13 temnas aut quasi non indigeas, ghe hin zu und bau auff ſein wort. 'Venite',
inquit, 'ad me omnes', item 'Non veni iustos'. Item in terris conversatus est cum miseris. Sic verbum eius et sacramentum ghet auch, ut in persona fecit. Non est institutum sanctis. Quod praedicatur E⌊uangelium, signum est, quod deus habet infirmos. Ergo quisque ſol ſich erſtercken und ermanen, ut accedat. Diabolus macht ein boſe, blode con⌊scientiam, ut er ſich ſchew, et natura vult semper legem facere, quod g⌊ratia et misericordia est. Sic dicit: Ita debes esse adfectus. Senti saltem, an sis infirmus: accede. Si autem videris tibi fortis, noli.

Prius magno terrore accessimus, quia ita nobis praedicatum. Duplices sunt homines: rauchloſs, frech, bleiben da von, die ſchwachen, sive in fide, con⌊scientia, accedant ad thronum g⌊ratiae: her, es felt mir an castitate,

---

12 ſchlalgck 15/16 Si *bis* wags *unt ro* 20/22 *bis* finis *unt ro* *zu 27* mat. 9. XI. *ro r* *zu 34/35 über* accede. Si autem *steht* cupis melior fieri.

R] patientia. Et instituimus cultum dei.[1] Et admonui vos, ut providerentur vestri doctores.[2]

Hoc die dicebat se porro non praedicaturum, quae erat 9. Aprilis Anno 25.[3]

---

[1] instituimus cultum dei *bezieht sich auf die seit 1523 in Wittenberg im Gebrauch befindliche Gottesdienstordnung vgl. Uns. Ausg. 10, 31ff., 197ff. Vierzehn Tage zuvor hatte Luther an Hausmann eine deutsche Abendmahlsvermahnung geschickt (vgl. Enders, Briefw. 5, 144f.; Uns. Ausg. 19, 47).* [2] admonui vos, ut providerentur vestri doctores *bezieht sich vermutlich auf das einzusammelnde 'Opfergeld' vgl. Uns. Ausg. 27, 409ff., 463f.* [3] *Hiernach scheint Luther die Reise nach Eisleben, die er am 16. April antrat (s. unten Nr. 28) bereits früher in Aussicht genommen zu haben.*

27. 13. April 1525.

Predigt am Gründonnerstag.

R] Concio M Luth. de coena domini in prox⌊imo pago habita.

Cum tempus postulet, ut sermo fiat de Sacramento, loquamur de eo, Non poterimus autem melius loqui de illo quam Paulus .1. Cor. 11. cum dicit: 'Ego accepi a domino' ꝛc. His verbis Paulus Sacramentum hoc descripsit et Ecclesiae in Chorinto et catholicae ad omnem posteritatem tradidit. 1. Kor. 11, 23 ff.

Duo autem in his verbis nos docet: 1. Hic esse corpus et sanguinem Christi ꝛc. 2. illa nobis donata, deinde ea sumentes faciamus in commemorationem sui, quod sic declarat, ut recordemur eius summi beneficii, quod nobis exhibuit, nempe quod mortuus propter peccata et resur⌊rexit propter iust⌊itiam no⌊stram Rom. 4. et vult, ut hoc fiat usq⌊ue ad extremum diem. Röm. 4, 25 Ex quib⌊us verbis sumus certissimi nos idem Sacramentum habere, quod Apostoli et primitiva Ecclesia hab⌊uit. Dicit enim: 'Accepi a domino' et 'tradidi vobis'. Item: 'Dominus noster' ꝛc. 'accepit panem' ꝛc.

---

5 *unt ro* habita *c aus* habitus Anno .25. die coenae dominj *r*

N] Contio Lutheri die cenae domini habita 25.

Cum tempus postulet, ut fiat sermo de sacramento, loquamur de eo, non autem melius de illo possumus loqui quam Paulus 1. Corin: 11. cum dicit: 'Ego accepi a domino' ꝛc. His verbis Paulus hoc sacramentum descripsit et praedicavit. 1. Kor. 11, 23 ff.

In quibus duo nos docet: 1. hic esse corpus et sanguinem Christi, 2. haec nobis donata, deinde, ut hoc faciamus in memoriam eius. Quae sic declarat, ut passionis eius commeminerimus, et vult hoc, ut fiat usque in extremum diem. Ex quibus verbis sumus certissimi nos eundem sanguinem habere quod Apostoli. Dicit enim: 'Accepit panem' ꝛc.

R] Hoc ergo .1. firmiter credendum est ab omnibus piis in coena domini verum esse et exhiberi corpus et sanguinem Christi sumentib⌊us. Ultra hoc requiritur, ut credas hoc corpus pro te traditum et sanguinem fusum esse in re⌊missionem pec⌊catorum. Hoc paucissimi credunt. Impii et diabolus possunt quidem credere et credunt corpus et sanguinem Christi esse in Sacramento, et Papa idem hucusq⌊ue docuit, sed alterum negant et damnat Papa ꝛc. Omnino ergo opus est, ut quisq⌊ue credat se illum esse hominem, pro quo hoc corpus datum et sanguis effusus est in re⌊missionem pec⌊catorum, hanc fidem adfer ad sumptionem huius Sacramenti, sine hac fide nemo accedat.

Sed hic mox sic argumentatur ratio: Se non esse dignam tanto beneficio nec capacem ꝛc. (vix dignam, ut audiat consolationem ab homine aut ut deus iubeat hominis alicuius sancti sanguinem fundi ꝛc.). Ideo ratio hanc fidem, quae omnino necessaria est ad hoc Sacra⌊mentum digne sumendum, non adfert, sed eam impugnat. Fides vera autem certo statuit corpus et sanguinem Christi exhiberi in pane et vino substantialiter et vere sumentib⌊us (item spiritum dei). Tantum subiecta sunt omnia, qui dominus et victor est omnium, legis, peccati, mortis, diaboli, Ita ut sanguis meus, quem habeo in hoc digito et toto corpore meo non tam proprie meus sit quam ille sanguis Christi in coena mihi exhibitus. Quomodo hoc? Sanguinem hunc meum hat er mir nicht ein augenblick zugeſagt, sic nec corpus. Corpus autem et sanguinem Christi certiss⌊ime habeo per verbum

---

9 fide *über* hac 13/14 digne sumendum *über* non adfert *zu 16 über* vere *steht* corporaliter 17 legis *über* peccati Ita *bis 175, 1* Hic est *unt*

N] Hoc ergo primum credendum et quilibet Christianus debet firmiter credere hic esse verum corpus, hic esse verum sanguinem. Sed et impii et diabolus hoc credere potest et credit et Papa hucusque hoc docuit, sed ultra hoc requiritur, ut corpus pro te datum et sanguinem pro te fusum credas. Hoc autem paucissimi credunt. Omnino ergo necesse est, ut credas te illum esse hominem, pro quo hoc corpus et ille sanguis datus est, illam fidem scilicet adfer ad hanc sumptionem, alioqui ne accedas.

Sed hic mox argumentatur ratio se non esse dignam isto benefitio nec capacem, (vix digna, ut nunciet aliquid per hominem mundus aut pro me boni alicuius sanguinem fundi iubeat), ad hoc ratio fidem, quae hic necessaria est, non adfert, sed impugnat. Fides autem haec omnium maxima est dei spiritum, carnem et sanguinem mihi sic data, cui iuncta sunt omnia, qui vincit omnia, mortem, inferos ꝛc. Nec sanguis, quem in isto digito habeo, tam meus est quam ille Christi sanguis. Quare hoc? Sanguinem hunc meum hat er myr nicht eyn augenplick zugeſagt nec corpus. Corpus autem Christi et sanguinem eius habeo certissime, scilicet per verbum dei, quod hoc corpus

---

27 ⟨hic⟩ ille 31 boni⟨s⟩

R] dei: 'Hoc est corpus meum, quod pro vobis', vobis. 'Hic est sang⌊uis meus, qui pro vobis effunditur' ꝛc. Quare ita dat mihi corpus et sang⌊uinem suum Christus, ut ea in eternum habeam. Si ergo hoc verum est, item hoc, quod iusticia Christi et omnia, quae habet, mea sit, et longe certius, quam quod corpus meum et sang⌊uis meus sint mea, necesse est, ut credam illud pro me datum, hunc pro me effusum esse. Et hoc est, quod Christus dicit Ioh. 6: 'Qui mand⌊ucat carnem meam et bibit sang⌊uinem meum, manet in me et Ego in eo.' Denn Chriſtus und ich werden ſo in ein ander gebacken, das mein ſund und tod ſein werden und ſein gerechtigkeit und leben mein eigen werden. In summa fit hic commutatio felicissima. Pater coniicit in eum omnia peccata, quae in me habeo, in eum Rom 8. 2. Cor. 5. 'Eum qui peccatum non novit, fecit pro nobis peccatum, ut' ꝛc. In hac itaq⌊ue fide accedo ad Sacra⌊mentum, quod corpus sit pro me traditum, sanguis effusus in remis⌊sionem pec⌊catorum, hocq⌊ue fides credit non ex sensu aliquo, sed verbo dei nititur. Itaq⌊ue accedo ad corpus tanquam vere meum ꝛc. et quod Christus in me et ego in eo maneo. Hactenus tantum audimus de fide illa historica, quod sit corpus et sanguis in coena domini ꝛc. Ultra hanc, ut dixi, requiritur fides, quae certo statuit hoc verum esse, quod Christus dicit: 'In ME manet et Ego in eo.' Si ergo sentio onus peccati, iram dei, apprehendo fide verbum, quod testatur Christum mihi factum esse a deo iusticiam, sap⌊ientiam, sanctif⌊icationem,

Joh. 6, 56 — Röm. 8, 3 2. Kor. 5, 21 — Joh. 6, 56 — 1. Kor. 1, 30

---

1 quod pro vobis vobis *über* corpus meum *2* qui *bis* effunditur *über* meus ꝛc. *4* et *bis* habet *über* iusticia Christi *5* quam *über* quod *zu 7* Ioh 6 *r* *9* ſo *über* in *über* mein ſund und *steht* mea iniusticia *12* non *über* novit *15* dei *über* nititur *18* hanc *über* ut

ℜ] et hunc sanguinem mihi dat inethernum. Si ergo hoc est verum, et hoc verum est, quod iustitia Christi mea est certius, quam ego sentio illam et omnia, quae sunt Christi, ideo vere dicit in Iohanne ca. 6. 'In me manet et ego in eo' ꝛc. per hoc, das wyr, ego et Christus yn eynander werden gebacken, quo fit, ut iungatur mors mea vitae ipsius. Iustitia mea commigrat et ideo commutatur in illius iustitiam ꝛc. Et omnes, quos ego in me habeo defectus, werden yn yhn vermenget, et sic ego ethernus fio in illo, semper vivens, iustus ꝛc. ich werd eyn ding mit yhm. Ideo in hac, quam dixi, accedo intentione, accedo non secundum sensum, sed verbum dei, quod habeo, accedo ad corpus tanquam meum et qui sum illius. Nos autem hactenus tantum doctrinam audivimus de fide. Crede, quod hic sit corpus et sanguis Christi ꝛc. qui autem accedit ita, quod certus sit in fide illius, quod Christus dicit: 'In me manet' ꝛc. Si ego sentio peccata, scio hoc ibi verbum, quod mihi illum dat, qui est iustus. Verum is thesaurus mihi extendendus est.

Joh. 6, 56

---

23 illam ⟨meam⟩

R] liberationem. Huic oppono meam insipientiam, iniusticiam, immundiciem, captivitatem. Itaq⌊ue hoc Sacra⌊mentum datum est nobis in exercicium perpetuum. Ideo qui sine hac fide accedunt, melius esset, ut in totum abstinerent ꝛc.

1. Kor. 11, 24. 25 Deinde inquit: 'in commemo⌊rationem meam', ut scilicet scias, das
1. Kor. 11, 29 er dein iſt und du ſein eigen biſt. 'Iudicium' heiſſt er nu ſtraff, de qua textus. 'Indigne sumit', qui fidem hanc non adfert, das er ein kuch wird mit Chriſto, Item qui accedunt, ut tantum satisfaciant mandato Papae. Sunt et alii multi, qui non aliter utuntur Sacramento quam frusto panis. Pleriq⌊ue non credunt ibi exhiberi corpus et sanguinem domini contra manifesta et claris⌊sima verba Christi: 'hoc est corpus meum.' Quare omnes necesse est ut accessuri 1. credant ibi vere sumentib⌊us dari corpus et sanguinem Christi. 2. quod pro te traditum corpus, pro te effusus sanguis, imo totus Christus tibi exhibetur.

Nunc de confessione pauca dicemus. In ea duo sunt consideranda. Primum ipsa peccata et contritio, 2. absolutio, quae praecipue spectanda est propter verbum, quo adplicatur tibi re⌊missio pec⌊catorum per Christum, qui pro eis mortuus ꝛc. Ea est absolutio communis omnium, quam omnes et singuli ubiq⌊ue et a quocunq⌊ue audire possunt. Et certe pii cum summo

---

2 in *über* exercicium 19 cum summo *über* pii (magno)

N] Infirmitatem: illic firmus, immundum: ipse mundus ꝛc. Sic nobis est hoc sacramentum datum in exercitium fidei perpetuum, alioqui satius est ab illo abstinere.

1. Kor. 11, 24. 25 Deinde dicit 'in memoriam', scilicet, das er deyn iſt und du ſeyn
1. Kor. 11, 29 ſelbs biſt. 'Iuditium' heyſt er eyne ſtraff. Indigne sumit, qui sic fidem suam non exercet, secundo, qui non credit, das er eyn kuch wirt Chriſto, 3^{cio}, qui accedit, ut satisfatiat ordinationi annuae. Sunt etiam, qui non aliud manducant quam frustum panis. Sunt, qui noch tolpiſcher yrrhen, non credentes ibi esse corpus et sanguinem, cum tamen in hoc sint verba clarissima:
1. Kor. 11, 27 'Reus erit corporis et sanguinis domini' ꝛc. Ergo accessuri primo credant hoc esse corpus et sanguinem domini de virgine sumptum. 2° quod in hoc sacramento Christus totus tibi tribuatur, dicit enim quod pro vobis traditur.

Nunc de confessione. In qua eciam duo sunt consideranda. Peccata sive contritio et absolutio, quam nequaquam oportet contemni, scilicet propter verbum dei, Euangelium, quod nihil aliud est quam Christum pro nobis mortuum, quod est absolutio omnium. Hoc verbum ubique et a quocunque audiri potest, audiendum est et cum desiderio summo. Die erden ſolt eyner

---

37 (debet) potest

R] desiderio audiunt und ſolt einer billich fur freuden die erden kuſſen, ubi locum invenit, da er ſie haben kan und das wort holen, das im die vergebung verkundigt. Die absolutio iſt das furnemeſt ſtuck in der beicht, darauff am meiſten zu fuſſen. Enumeratio peccatorum est nostrum opus, non dei. Est autem confessio ut Sacramentum tantum voluntariorum. Nam deus dat verbum suum tantum voluntariis, alii contemnunt. Ideo nemo cogendus ad eam ut nec ad Sacra⌊mentum. Cum autem in confessione aeque verbum tibi proponitur ut in ministerio publico praedicationis et Sacra⌊menti, nequaquam est aspernanda. Quare qui confessionem negligunt aut contemptim de ea loquuntur, quasi non sit necessaria, cum verbum alioqui copiosum sit, quod de remis⌊sione pec⌊catorum concionatur, hi contemptores verbi dei sunt. De modo confessionis hoc dico, ut accedas ad ministerium et dicas: domine, multa sunt peccata, quae conscienciam meam gravant, quia per ea deum max⌊ime offendi. Est autem hoc inter illa unum, rogo, ut verbo dei me erigatis et absolutionem omnium peccatorum meorum mihi annuncietis. Quod si peccata habes, quae enumerare erubescis, doleas de eis vere, ac petas serio ea tibi remitti propter Christum iuxta eius promissionem: ‘Cui remiseritis p⌊eccata’, dicasq⌊ue: Multa alia peccata habeo, quae me vehementer gravant, a quib⌊us liberari cupio, et ea mihi remitti peto.

Joh. 20, 23

---

3 das *über* furnemeſt

N] kuſſen yn eiusmodi loco et magis in illa conandum, das du das wort holeſt, quam ut peccata numeres. Et hoc sicut sacramentum est tantum voluntariorum, verbum enim suum non dat deus nisi voluntariis ꝛc. Item ad illam nemo cogendus. Et cum in confessione adeo bene sit verbum dei sicut in suggesto praedicationis et sacramento, nequaquam spernenda est confessio. Qui autem cum probro dicunt: quid mihi de confessione? verbum habeo, quod sufficit ꝛc. contemptores sunt verbi dei. De modo autem confessionis hoc dicimus, ut adeas illum, cui es confessurus, et dicas: Domine, multa sunt peccata mea, quibus deum offendi et propterea conscientia mea inquietatur. Est autem hoc inter illa unum ꝛc. eciam hoc ꝛc. ideo rogo, ut verbum Euangelicum mihi dicatis in solatium conscientiae meae ꝛc. quod si peccatum habes, quod dicere erubescis, contereris tamen et consolationem in animo cupis per euangelii praedicationem, dic: plura habeo peccata, a quibus gravor plurimum et a quibus liberari cupias ꝛc. Ille, qui audit te, debet te absolvere ꝛc.

---

22 deus *c aus* nisi

28.

16. April 1525.

Predigt am Oſtertag.

R] Mark. 16, 1 ff.

Die Paschae LUTHERUS Mar⌊ci ult⌊imo.

E⌊uangelii textum recitavit.

Sepe a⌊udistis historiam et usum et intelligitur, doch, quia annuatim redit et necesse, ut semper praedicetur, non propter carnis fragi⌊litatem, sed alios, qui intellectus sunt non boni.

1. historiam dicemus ordine, ut quisque Christianus debet scire, et deinde usum. Omnes 4 Euangelistae non curarunt, ut ord⌊ine edicerent,

---

7/179, 1 4 *bis* prius *unt ro*

Dr] Mark. 16, 1 ff.

Das Euangelium beſchreybt Marcus an dem letſten Capitel und laut alſo:

‚DA der Sabath vergangen war, kaufften Maria Magdalena und Maria Jacobi und Salome ſpecerey, auff das ſie kemen und ſalbeten in, unnd ſie kamen zům grab an ainem ſabather ſeer frů, da die ſon auff gieng, und ſie ſprachen under ainander: wer waltzet uns den ſtain von des grabs thür? und ſie ſahen dahin und wurden gewar, das der ſtain abgeweltzet war, dann er war ſeer groß, und ſie giengen hineyn in das grab und ſahen ainen jüngling zůr rechten hand ſitzen, der het ain lang weyß klayd an, und entſatzten ſich, Er aber ſprach zů inen: entſetzt euch nit, ir ſucht Jeſum von Nazareth den gekreützigten, er iſt aufferſtanden unnd iſt nit hie, Sich da die ſtat, da ſie inn hin legten, geet aber hin unnd ſagt ſeinen jungern unnd Petro, das er vor euch hin in Galileam geen würt, da werbet ir in ſehen, wie er euch geſagt hat, und ſie giengen ſchnell herauß unnd flohen von dem grab, dann es war ſie zittern und entſetzen ankomen, und ſagten niemand nicht, dann ſie waren forchtig.'

[Bl. A ij] WIe wol ewer lieb die geſchicht, verſtand und nutz dyß Euangeli von gottes genaden offt gehört und nun wol verſteet, doch die weyl es järlich wider kombt, ſo wöllen wir es wider erholen, dann es uns von nöt wer alweg zů predigen, nit allayn von des flayſchs ſchwachayt willen, ſonder auch von deren wegen, die ains lankſamen verſtands ſeynd, da mit ſie es auch begreyffen.

Erſtlich wöllen wir die hiſtori erzelen und überlauffen, wie es heüt ergangen ſey, das es jederman wyß. Zům andern von der krafft, nutz und

R] omnia immixta, alter aliquid prius, alter posterius dicit, videntes, ut solum
res ipsa describatur non videntes ordinem. Sicut quando aliquid magni fit,
dicitur ab omnibus, alius aliter. Et haec histo⌊ria magna, quod homo e
mortuis surgat. Describunt omnes rem, sed non eodem ord⌊ine et verbis.
Videbimus, an ord⌊inem verum dicamus.

Mar⌊cus: 'Dum transis⌊set', ut Christum in sepul⌊chro ungerent. Mark. 16, 1
Hoc factum est am abent, als geſtern, et praeparabant haec am abent des
ſabbats et servarunt praeceptum Mosi und alzu ſcharff. Et mane facto 3.
ut Mar⌊cus, Luc⌊as dicit plures fuisse, quae Christum secutae fuerant, da der Luk. 24, 10
tag an brach, exibant mulieres. Interim hoc fit, quod Mat⌊thaeus scribit,
terraemotus mag⌊nus bey dem grab. Id igno⌊rabant mulieres. Et angelus Matth. 28, 2
descen⌊dit, revolvit lap⌊idem et sedit, tanquam fulgur fa⌊cies et vesti⌊mentum

---

6 selpul/ Dum transisset sab⌊bathum *ro r* 9 quae *c aus* qui *zu 10* mat⌊thaeus *ro r*

Dr] frucht der aufferſteeung, dann wa diſe erkantnuß nit iſt, da bringt die
geſchicht kainen nutz, die weyl es der teüfel unnd die gotloſen auch wiſſen.

Die Euangeliſten all vier haben nit groß achtung gehabt, das ſie die
geſchicht in ain ordnung bringen und nach ainander erzelen. Ainer ſchreybt
mer, der ander mynder, der ſchreybt das, ain ander jhenes ſtuck, haben nit
vil acht auff die wörter, ſehen allayn darauff, das ſie die geſchicht an jm
ſelbs beſchreyben, dann an den wörtern ligt nit vil macht, wie auch under
den menſchen in allen ſprachen geſchicht, wann ſich etwas groß und news
begibt, darvor ſich jederman entſetzt, ſo ſagt mans darnach auß, der mit
ſolichen, ainer mit diſen worten, das die wort niemants faſſen kan, allayn
würt war genomen der geſchicht. Alſo hie auch ſagen ſie nit mit ainerlay
worten, das macht die gröſſe des wunders, das ain menſch ſoll von todten
aufferſteen. Wir wöllen es aber inn ain ordnung faſſen, wie es ergangen iſt.

'Und da der Sabath vergangen was,' ſchreybt Marcus, 'kaufften Mark. 16, 1
ſie ſpetzerey' und richteten ſalben zů, das ſie Jeſum in dem grab ſalbten,
Und das iſt geſchehen an dem abent, ee dann er aufferſtůnd als geſtern auff
den Sonabent bey uns, da der Sabath, das iſt ir feyrtag, auß war, dann
den ſabath, ſchreybt Lucas, waren ſie ſtill, damit ſie das geſatz Moyſi hielten,
wie wol es in nit von nöten geweſen.

Am andern tag am morgen frů vor tag, das war der erſt der ſabather,
weyl es noch finſter war, haben ſich berayt diſe drey weyber, wie Marcus
ſchreybt, Lucas ſchreybt, es ſeyen mer geweſen, werden ſechs oder ſiben ſeyn, Luk. 24, 10
die mit den jungern dem herren auß Galilea nachgevolgt ſeind, Frů da der
tag anbrach, giengen ſie auß der ſtadt unnd die weyl ſie geen unnd auff dem
weg ſeynd, wiſcht Chriſtus mit dem tag herfür und geſchicht der groß erdbidem,
darvon Mattheus ſchreybt, da wißten die weyber nichts umb, Da ſtig der Matth. 28, 2

R] album. Ubi hoc viderunt custodes, terre⌊bantur. Eos terruerat angelus plus, quia non poterant ferre angeli fa|tiem. Interim evanuit ang⌊elus et custodes rafften ſich auff et fugerunt, et sepulchrum solum, apertum. Haec ignorabant mulieres. Et veniunt cum magno desyderio oblitae, ut virum aliquem accepissent, qui revolvisset. Ut solent turbatae personae, ferme coecus est. Mark. 16, 3 Cum veniunt ad mo⌊numentum, recordantur iam tandem: 'quis revolvet' ꝛc. et tamen non cessant. Item oblitae, quod custodes aderant, qui non passi fuissent. Et 2 causae erant, ut non venissent ad corpus, quia erat prohibitum a Pilato et sacer⌊dotibus. Vides, wie tieff ſie ſtecken in der gunſt zu dem herrn. Et pulchrum Exemplum cordis spi⌊ritualis,

---

4 veniunt cum magno *unt ro* *zu 5 nach* revolvisset *steht* lap⌊idem *sp* 7 Item *bis* aderant *unt ro* 8 Et *bis* non *unt ro* 10 herrn] hertzen Exemplum cordis credentis *ro r*

Dr] engel Gottes vonn hymel, trat zů dem grab, waltzet den ſtayn von der thür und ſatzt ſich oben darauff und ſeyn angeſicht war wie die ſon unnd ſein klayd weyß als der ſchnee, das ſahen die hůter, das angeſicht des engels kunden ſie nit leyden, darumb erſchracken ſie vor forcht, maynten, es welt die erd einfallen, und fielen nider, als weren ſie tod, das iſt alls geſchehen bey dem grab, ee die weyber kamen.

Und als die hůter lagen, verſchwand der engel bald wider, ſonſt weren ſie alweg ligen bliben, als aber niemant da war, richten ſie ſich auff, giengen hinweg in die ſtat und ſagten ſolchs iren herren, das ſolt billich die harten köpff erweckt und bekört haben, ſolten wol gedacht haben, es wer ain werck gottes, Die blinden leüt greyffen die warhayt, noch můſſen ſie ſich mit lugen behelffen, geben den hůttern gelt, das ſye ſchweygen und ſagen, die junger haben jn geſtolen.

Jn dem ward das grab verlaſſen, die hůter waren hinweg und die weyber waren noch auff dem weg, geen zů dem grab, gantz unbedacht und blind, vor layd und jomer dachten ſie nit, hetten wir doch ain man oder zwen genomen, die uns den ſtayn hingewelzt hetten, wir künden ſonſt nit zům grab, ſeynd aber nit ſo beſinnt, wie ain menſch, der in tieffen begirden ſteckt, der ſicht ſich nit umb, ſicht nit mer dann das er thůn will, geet hinan halb blind. Alſo dachten ſie auch nit, das die hůter da weren, die hettens nit geliten, das ſie hineyn komen weren, das ſeynd zwů groß urſachen, das jn unmöglich iſt geweſen zů dem herren zůkommen, der ſtayn war zů groß.

[Bl. A iij] Zům andern waren in die hůter zů ſtarck, den war verbotten von den prieſtern und Pilato, das ſie es nit ſolten auffthůn, darzů hetten ſie auch den ſtayn verſigelt, damit ſie der ſach gewyß weren, er ſolt jn nit entrinnen. Noch geen die weyber hin, wiſſen nit, was ſie thůn, nemen ſalben unnd ſtecken in ſo tieffer begyrd, das ſie nymmer gedencken, es ſey in unmöglich, Das iſt ain gůt ſtuck von aim gayſtlichen hertzen, das get als tieff in gedancken, das

R] quod incipit opus impossibile et tamen perficit. Et non putabant custodes
angelos, sed ein spectrum, quia mos est diebus festis gestare weiſs kleider.
Ubi veniunt, vident lap⌊idem revo⌊lutum et custodes abes⌊se. Marc⌊us:
'Iuvenem a dextris', Lu⌊cas et Ioh⌊annes duos. Das iſt alſo zugangen. Mark. 16, 5
1 ingressae nihil invenerunt penitus, ut Lu⌊cas, nempe nec ang⌊elum, custo⌊des. Luk. 24, 4; Joh. 20, 12
Putabant ablatum per custodes et ad alium locum sepultum. Non cogitabant Luk. 24, 3
de eius resur⌊rectione. Circumierunt sepul⌊chrum et viderunt et reviderunt,
ut Euangelista dicit. Ubi diu huc illuc iverunt, revertuntur angeli. 1. viderunt
unum ang⌊elum, 2. duos. Potest fieri utrunque nisi quod ordo non
servat⌊ur. Angelus ergo dicit non ablatum nec furatum, sed 'surrexit'. Mira
illis praedicatio. Verba quidem ceperunt, sed non cre⌊dentes timuerunt illae,
et commissum, ut annunciarent dis⌊cipulis et Pet⌊ro. Hic 1. cursus ad
sepul⌊chrum. Mulieres lauffen simul ad disci⌊pulos. Ibi dicunt hoc discipulis.

---

zu 4 Iuuenis *ro r*   7 Circumierunt *mit* 5 nihil *durch Strich verb*   9/10 utrunque *bis* servat⌊ur *unt ro*

Dr] es im ain ding fürnimbt und underſteet, das im unmöglich zů thůn iſt, So
groß war der gunſt und der will zů Chriſto, das ſie kain acht darauff hetten.

Als ſie nun dem grab nachkamen, dachten ſie erſt, wie ſie hineyn wolten
kommen, wer will uns den ſtayn hinweltzen? aber was kayn menſch kan, das
thůt Got, der ſtain was hinweg, die hůter waren geflohen, die weyber maynen,
ſie haben gewonnen, geen hineyn und ſehend niemand, Marcus ſagt, ſie ſahen Mark. 16, 5
ain jüngling zůr rechten hand ſitzen, aber Lucas ſagt, ſie haben zwen gefunden, Luk. 24, 4
das můß alſo zůgangen ſeyn, Zům erſten mal, als ſie hineyn ſeynd gangen,
haben ſie gar nichts funden, wie Lucas ſchreybt, weder engel, hůter noch leyb Luk. 24, 3
Chriſti, werden gemaynt haben, er ſey geſtolen, das er erſtanden ſolt ſeyn, da
gedachten ſie nit an, es was in zů hoch zů glauben. Sie hetten aber ſolche
lieb zů im, das ſie ſich ſeer umb in bekůmmerten, werden wider herauß ſein
gangen, gerings umb das grab herumb, hin und wider geſchawt, wie dann
die weyber thůnd, als ſie wider hineyn ſchleychen, werden ſie zům erſten ain
engel geſehen haben, zůr rechten ſeytten des grabs, darnach zwen, es ſey dann
ainer oder zwen, es iſt gleych ſo vil, die engel künden ſich verbergen und
erſcheynen, wann ſie wellen, die Euangeliſten haben hie kayn ordnung gehalten.

Die weyber erſchracken und ſchlůgen ir augen nider zů der erden, da
ſprachen die engel 'fürcht euch nit', er iſt nit geſtolen noch hingetragen, Mark. 16, 6
ſonder 'iſt aufferſtanden' von den todten, das war inen ain ſeltzam ding,
ſie faßten die wort wol, aber ſie glaubtens nit, weiter ſagten ſie: 'Geet hin Mark. 16, 7
und ſaget ſeynen jungern und Petro, das er aufferſtanden ſey von
den todten und das er vor euch in Galileam geen würt, da werdet
ir in ſehen, wie er euch geſagt hat', da giengen ſie eylends hin in die
ſtat zů den jungern, ſagten in ſolichs an, wie Chriſtus hinweg wer und wie

R] Hab⌊uerunt pro dely|ramento et Maria Mag⌊dalena ſonderlich non credebat
Joh. 20, 13 verum, quod ang⌊elus dixe⌊rat, dicit: 'Ab|st⌊ulerunt dominum et nescio',
quia ar|ti⌊culus hic erat nimis altus ad credendum.

Iam dis⌊cipuli et praesertim Pet⌊rus et Ioh⌊annes prior et quaedam
Joh. 20, 8 mulieres reversae. Ioh⌊annes videt linthe⌊amina et sudarium, 'Et cre⌊didit'
i. e. habuit pro vero eum ablatum, quia non cre⌊didit eum resurrexisse a
mor⌊tuis. Sic alii intrant et mirantur, sed non credunt resur⌊rexisse. Conveniunt
rursum dis⌊cipuli. Maria solum manet cum sepul⌊chro et flet, quod
perdiderit dominum, ſihet hin ein und herhauſs. Postea dicit Ioh|annes eam
Joh. 20, 13 vidisse angelum. 'Quid ploras?' Ipsa vidit forte, quod angeli accedunt ad
Joh. 20, 15 dominum et honorant. Accedit ad eum et dicit: 'domine, si tu sustulisti.'

---

zu 1 Magdalena *ro r*

Dr] ſie die engel geſehen hetten, die junger aber hieltens für ain fabel, trom unnd
weyberthåding, auch Maria Magdalena glaubts ſelbs nit, ſo ſie es ſchon von
den engeln gehört het, dann es war nerriſch anzůſehen und unglaublich, das
er ſolt wider erſtanden ſeyn, laufft unnd ſagt zů Petro, wie der herr genomen
ſey auß dem grab.

Da lieff Petrus und Johannes hynauß zů dem grab, aber Johannes
lieff vor hin, gukt hineyn in das grab unnd ſicht die tůcher zůſamen gelegt
und das ſchwayßtůch, das Jeſu umb das haubt gebunden war, beſeyts eingewicklet
an aym ſondern ort, da gedacht er: hat man ſo vil můß gehabt,
das ſie die tůcher zůſamen gelegt haben, ſo werden warlich die Juden mit
gwalt da ſeyn geweſen und in hin haben, dan das er ſolt erſtanden ſein, das
wolt in nit eyn, Die junger kamen wider zůſamen, verwunderten ſich, wie
es zů ſey gangen, und als ſie darfür hielten, er wer hin getragen, da giengen
ſie davon.

Aber Maria Magdalena blib bey dem grab, ob die andern weyber, die
wider mit hinauß ſeind geloffen, auch belyben ſeynd, ſchreyben die Euangeliſten
Matth. 28, 1; Mark. 16, 1; Luk. 24, 10; Joh. 20, 1 nit, Matheus ſchreybt von zwayen, Marcus von dreyen, Lucas von ſechſen
oder mer, Johannes von der aynigen Maria, die ſtůnd vor dem grab, heület
und waynet, ſicht in das grab hineyn und laufft wider herauß, zů letſt ſicht
ſie zwen engel in weyſſen klaidern ſitzen, ainen zůn haubten und den andern
zů fůſſen, da ſie den leychnam Jeſu hingelegt hetten, unnd die ſelben ſprachen
Joh. 20, 13 zů ir 'weyb, was wayneſt du?' ſie ſpricht zů inn 'ſie haben meinen herren
hinweg genomen und ich wayß nit, wa ſie jnn hingelegt haben', und als ſie
das ſaget, ſicht ſie, das die engel die knye biegen unnd Jeſu eer erbieten, da
wendt ſie ſich zů ruck und ſicht Jeſum, maynt aber, es wer der gartner, redt
Joh. 20, 15 in an und ſpricht 'herr, haſt du jn hintragen? ſo ſage mir, wa [Bl. A 4] haſt
du in hingelegt? ſo will ich in holen', ir gedancken ſteen, als ſey ſie toll
unnd thoricht, ſie maynt, ſie wöll es erkunden und ſoll jederman wiſſen, wie ir

R] Sie iſt ſo toll prae amore et putat omnes scire de eo, de quo cogitat. Christus
vocat: 'Maria.' Voce agnovit et procidit, ut solita erat. 'Ne me tangas', Joh. 20, 16 Joh. 20, 17
'vade' ꝛc. 'ascendo ad'. Sic dixit hoc dis⌊cip⌊ulis 'et non cred⌊iderunt'. Marc. 16, 11
Hoc mane factum de resur⌊rectione. Ubi Pet⌊rus et alii giengen zuſamen,
einer von dem ander. Dicit tantum Petro apparuisse Christum. Post meridiem
die dominica 1. 2 in Emaus. Item quod hoc vesperi factum die
dominica, quando apparuit eis in littore, non scitur, ut in Ioh⌊anne. Joh. 21, 1

1. de historia est scitu necessarium in summa, ut sciatur resur⌊rectio, sed non satis. Quare audite et aperite aures. Non satis, inquam, quod ex lap⌊ide, antequam lapis apertus ꝛc. Du muſt weyter khomen, ut scias fru⌊ctum et nutz resur⌊rectionis, quare apostoli non curarunt ord⌊inem et histo⌊riam resur⌊rectionis, sed treiben vim, nutz resur⌊rectionis, et hoc coram hominibus est minimum. Caro miratur plus historiam quam utilitatem.

Euangelistae non ord⌊inem et histo⌊riam curaverunt quam utilitatem, ut nos furten in utilitatem, quam habemus ex illa. Multi hanc resur⌊rectionem

---

1 Sie *bis* quo *unt ro*   *zu* 2 Maria *ro r*   *zu* 10 *über* lap⌊ide *steht* egressus *sp*

Dr] hertz ſteet. Jeſus nennt ſie bey dem namen unnd ſpricht zu ir 'Maria', da Joh. 20, 16
kennet ſie die ſtymm von ſtund an und ſpricht 'O mayſter', und wolt im zů
fůß fallen und jn anrůren, Spricht Jeſus zů ir 'ryer mich nit an, dann ich Joh. 20, 17
bin noch nit auffgefaren zů meinem vatter, gang aber hin zů meynen brůdern
und ſag in: Jch far auff zů meynem vatter und zů ewerem vatter, zů meynem
Got und zů ewerem Got', Maria Magdalena gieng hin, verkündigt es den
jungern 'Jch hab den herren geſehen' ꝛc. aber ſie glaubten das nit, Und ſo Joh. 20, 18
vil iſt geſchehen auff den morgen als heüt. Das man morn liſt, das geſchicht
nach mittag, da er den zwen, die gen Emmahuß giengen, inn frembder geſtalt
erſchyn, Darnach iſt er jn mermals erſchinen, da er jn hend und fůß zayget,
Darnach offenbart er ſich aber ain mal bey dem mer Tiberias, da ſie fiſch Joh. 21, 1
fiengen, wann das geſchehen ſey, wayß ich nit, ſo vil ſchreyben die Euangeliſten
von der aufferſteeung.

Nutz und frucht der aufferſteeung Chriſti.

Das erſt ſtuck von der geſchicht iſt not zů wiſſen, vorauß kurtz in ainer ſumma, damit wir des gewyß ſeyen, es iſt aber nit gnůg, das wir wiſſen, das Chriſtus aufferſtanden iſt, das das grab unverſert iſt bliben ꝛc. du můſt weyter kommen unnd den nutz und frucht der aufferſteeung lernen in dich faſſen und daran hangen, das es dein ſey, wa wir nit mit leyden, mit ſterben und aufferſteen, ſo iſts nichs und bleybt allain in worten hangen, darumb můſt ir die oren darrecken, wol auffmercken, das irs recht verſtanden.

Paulus, Petrus und die andern Apoſtel haben ſich nit vil bekůmmert mit der ordnung und hiſtori der aufferſteeung, ſonder vil mer getriben die

R] praedicarunt et multa addiderunt, quomodo resur⌊rexerit. Vide, ut scias, quid velit resur⌊rectio, non ut audias solum et videas, ut pingitur, sicut miramur, quando rex veniat, sed ut tu in ea resur⌊rectione sis et illa in te. Sic 1. Kor. 15, 12 f. 17 f. Pau⌊lus Cor. 15. ‘Quidam dicunt non esse resur⌊rectionem’, ergo nec Christus fuit, si hoc, ‘fides irrita, ſo ſteck ir noch in peccatis’. Do rurt er, quod resur⌊rectio sit, ut credam, quia alias fides irrita et in peccatis. In Ro. Röm. 4, 25 clarius Ro. 4. ‘Christus mortuus’ ꝛc. Vides, quomodo praedicet resur⌊rectionem, non dicit: est mor⌊tuus, resur⌊rexit, est mirum, Sed dicit: mortuus, ad quid? propter p⌊eccata nostra. Den ſpruch faſs, ut prehendas fructum mortis et resur⌊rectionis. Multa in se comprehendunt haec verba: Röm. 4, 25 ‘propter p⌊eccata’ et ‘iustitiam’. In eo loco omnia comprehensa, quae de

---

zu 4 über Quidam *steht* 1. Cor. 15 *ro* 5 er *über* quod *zu 7 über* mortuus *steht* Ro. 4. *ro*

Dr] krafft und nutz der ſelben, das dann das geringſt iſt vor dem menſchen anzůſehen, Flayſch unnd blůt verwundert ſich mer ab der geſchicht, Darumb haben die Euangeliſten die hiſtori ſchlecht beſchriben, nit vil acht gehabt auff die wörter, damit ſie uns von der geſchicht riſſen auff den nutz, damit wir nit auff das unnötig fallen und darneben die frucht verlieren, wie die gethon haben, die das leyden und aufferſteeung Chriſti mit unnutzem geſchwetz und vil worten herauß geſtrichen, ir kunſt beweyßt und groß gemacht vor den leüten, des rechten ſtucks gefelt und faren laſſen.

Darumb můſtu wol mercken, das du wiſſeſt, was es dir gelt und was er mit mayn. Es iſt nit gnůg, das du es höreſt, ſeheſt und dich verwunderſt als ab aim ſchönen gemål, das der maler malt, es get dich an, es gilt dir, das du in dem Chriſto aufferſtanden ſeyeſt und Chriſtus in dir, ſonſt iſt es 1. Kor. 15, 12 f. verlorn, wie Paulus ſagt 1. Corinth. 15. ‘Wie ſagen etlich under euch, die aufferſteeung der todten ſey nichts? iſt ſie nichts, ſo iſt auch Chriſtus nit 1. Kor. 15, 17 f. aufferſtanden’, ‘Iſt aber Chriſtus nit aufferſtanden, ſo iſt unſer predig vergeblich, ſo iſt auch ewer glaub vergeblich’, Und bald hernach: ‘iſt Chriſtus nit aufferſtanden, ſo iſt ewer glaub eytel, ſo ſeyt ir noch in ewern ſünden, ſo ſeynd auch die, ſo inn Chriſto entſchlaffen ſeind, verlorn’, Da růrt Paulus, das die aufferſteeung darumb geſchehen ſey, das ſie uns nutz ſey, das wir gelauben, er ſey uns aufferſtanden, das er dardurch unnſer ſünd hynnem, ſonſt iſt es mit uns verloren, wie er auch klerer anzayget Romanis 4. Röm. 4, 25 ‘Chriſtus iſt geſtorben umb unſer ſünd willen unnd widerumb aufferweckt umb unſer gerechtigkayt willen’. Er ſagt nit: Chriſtus iſt geſtorben, das iſt ain wunderbarlich ding, und iſt wider aufferſtanden, das iſt noch wunderbarlicher. Nayn, er laßts nit in dem mund bleyben, malt es nit auff ain bret, Sonder ‘Chriſtus iſt geſtorben umb unſer ſünd, Und wider aufferweckt umb unſer gerechtigkayt willen’. Faſſend den ſpruch tieff in das hertz: ‘Umb

R] Christo praedicari possunt. Propter p⌊eccata n⌊ostra i. e. imposita sunt ei p⌊eccata nostra, er hats auff ſich. Si latro debet mori et ego velim, tantum est: laſs den lebendig bleib⌊en, ego. Sic culpa latronis in me venit, ut ipse liberetur et culpa et poena. Non est fur, quia morior pro eo, non debet plecti. Christus ergo p⌊eccatum fert, qui non habuit, et poenam passus, quam non meruit. Haec verba cor non apprehendit, quia nimis mag⌊na, nisi s⌊piritus s⌊anctus inscribat, Ut scilicet certo sciam, ne sim peccator et ille, qui non debet mori nec p⌊eccator est, ut auff ſich nhemen utrumque, et p⌊eccatum et mortem. Da hominem, qui credit hoc. Ego sum homicida: iam per hoc merui omnia, dam⌊nationem ꝛc. et debeo habere liberam con⌊scientiam, ut nihil me perturbet p⌊eccatum, quomodo hoc cor hu⌊manum comprehendit? Scio per p⌊eccatum me meruisse mortem. Sicut de fure dixi. Cum videt alium mori pro se, non sum fur, non est latro. Ille renascitur. Sic quando Christianus fio, gloriam habere ſol ich: ich weiſs von

---

5/6 fert *bis* nimis *unt ro*   Ro. 8. Gal. 3. 2. Cor. 4. *ro r*

Dr] unſer ſünd' und 'umb unſer gerechtigkait', dann es ſeynd treffenliche wort und iſt der nutz der auferſteeung darynn begriffen.

Es iſt auch darin in kurtz beſchloſſen alles, was man von Chriſto reden kan, Er ſagt: 'von unſer ſünd wegen', das iſt ſo vil: er hat all unſer ſünd auff ſich genomen. Als wann ich für ain andern ſterben wolt, es wer ain dieb oder [Bl. B 1] mörder, ſo müſte ich ſein ſchuld auff mich nemen und ſprechen: lieber, laß mir den leben, ich will für in ſterben, ſo iſt dann er entlediget von ſchuld und ſtraff, Dann ich gee für jn hin und er bleybt leben.

Das iſt die kunſt und das beſt ſtuck in dem tod Chriſti, das ich wyß, das der, der kain ſünd hat, für mich hinan getretten iſt und ſolichs für mich gethon hat, Das ſeynd ſoliche wort, das ſie in menſchlich hertz nit geen künden, es ſey dann, das ſie der gayſt gottes erleücht, Die wort ſeind zů groß, die niemand glauben kan, der haylig gayſt ſchreyb ſie dann in das hertz hin neyn, Ich armer madenſack ſoll für gewyß halten, das ich eytel ſünd bin unnd der, ſo keyn ſünd nie hat gethon, ſoll für mich ſterben und auf ſich nemen mein ſünd? Wer glaubt das? Gib mir ain, der das gelaub, der würt ain groß hertz haben, Ich armer ſack, ich hab verdient den ewigen tod und den zorn Gottes und ſoll mein haut abziehen, gelauben unnd ſagen: Ich hab kayn ſchuld, ich wayß nichts umb kain ſünd, der tod gat mich nichts an, ich wird nit ſterben, wie iſt es möglich, das ſolichs die natur faß? Ich wayß, das ſünd und ſchuld auf mir ligt, unnd ſoll ſo ſtoltz ſein und ſagen: ich wayß nichts vom tod, ich wayß nichts von kaynem diebſtal, von kainem galgen, von kainem ſtrick, So ain groſſen trutz unnd rhům überkombt ain Chriſt, der

---

20 *im Kustoden* morder

R] ſtheiner ſund. Vide regestum et vitam, unde ergo dicis? qui non hab⌊uit peccatum, mortem, ille tulit poenam.

Hoc nobis discendum. Si 100 annos viveremus, ſo het wir gnug dar an zu leren. Incipe credere, et dic, quam facile sit credere, da cor, quod haec verba capiat, et haec non potest capere totus mundus et si coelum centies maius, non caperet. Caro ergo non capit, oportet spiritus dicat: Ego ſteck voll ſunde et audio, ut dei filius pro meis sceleribus, qui dicit: tu p⌊eccata habes et mortem insuper. Si inspitio, non possum apprehendere et opus magnum, ut deus in mea carne veniat und nimbt weck. Ergo ignea verba sunt et quae comburunt et consumunt omnia p⌊eccata.

2. indicant haec verba, quod nullus homo sit in terris, qui non sit in p⌊eccatis. Qui sine peccatis est, extrahat verbum ‘unſer’, ‘unſer’ ſein ich, du. Non loquitur de vaccis, angelis. Ubi ergo sunt illi, qui suis o⌊peribus p⌊eccata volunt absolvere? Ego per clericatum volo, ut deus condonet p⌊eccata

---

1 ſtheiner *bis* dicis *unt ro*   4 dici   *zu 10* pro peccatis nostris *ro r*

Dr] ain new menſch wirt, das er nichts wayßt von kaynem tod und ſünd, Ey wie biſt du ſo ain feyn geſel, ſich das regiſter an, biſt du doch voller ſünd, Da ſprich ich: es iſt nichts da dann eytel leben und unſchuld, Chriſtus iſt für mich geſtorben, hat ſich laſſen freſſen für mich, es kann mir jetz nichts ſchaden.

An diſem ſtuck haben wir unſer leben lang zů ſtudiern, kündens dannocht nit gnůg erlernen und wann wir hundert jar daran lernen, Es iſt wol leychtlich geredt, du helteſt es für ain ſchlecht ding, wann mans predigt, Ja wann du es glaubteſt, Heb an unnd verſuchs, Gib mir ain hertz, das diſe vier wort faſſen moͤg, Aller menſchen hertzen ſeynd nit gnůg ſolliche wort zů faſſen, die welt iſt zů eng diſem wort. Dann ſo weyt ſeind die wort, das ſie das flayſch nit begreiffen kan, Ich bin flayſchlich, vol ſünd und hoͤr das wort, das der ſun gottes ſich herunder gelaſſen hab für mich und zů mir ſagt: du haſt geſündet, ich aber will für dich darſteen, du ſolt weder ſünd noch tod fürchten, Dyß kan ich nit begreyffen, dann die perſon iſt zů groß, die welt kans nit begreyffen, das Got für uns ſterben ſoll, dann das werck iſt zů groß. Diſe wort ſeynd voll feürs, die weyl ſie verzeren ſünd, tod und all ſchrecken dem, der es glauben kan, es felt nur allayn am glauben.

Zům andern zaygen auch die wort an, das kain menſch auf erden ſey, wie haylig er wel, der nit ain ſünder ſey, dann der ſpruch ſagt ‘für unſer ſünd’, wer on ſünd ſey, der ziech ſich herauß, tret auff und ſag, er ſey nit under dem wort begriffen ‘unſer’, Von uns ſagt er: Ich und du gehoͤrn under das wort ‘unſer’, Niemand kan ſich darauß reyſſen, dann er redt nit von den engeln, ‘Uns’, ‘uns’ ſagt er. Wa ſeynd nun unſer junckhern mit iren koſtlichen wercken, die die ſünd darmit wellen ablegen? die mit Münicherey, R] mea. Sic dominus: wie reymet ſichs mit dem wort? Et Christus scilicet, si tua o⌊pera faciunt, cur moritur? Econtra. Hic conclusum, quod sumus in p⌊eccatis tam magnis, ut omnes angeli non possint nos. Si eciam omnium S⌊anctorum b⌊ona o⌊pera, nihil est. Vide autem, quis sit vir, qui pro nobis moriatur, qui omnia condidit. Ergo in talibus p⌊eccatis ſtecken wir, die nyemant erredten khan.

Ergo in peccatis ſtecken und verzweiffel et ne quaeram auxilium in coelo ꝛc. in omnibus cre⌊aturis, sed in solo hoc verbo ꝛc. In his verbis nonne pulchra praedicatio? Chriſtus wirt ich und ich Chriſtus. Per hoc ich wirt er, quod moritur pro p⌊eccatis meis, ut ego non moriar, per hoc fit, qui ego, ut p⌊eccata non habeam nec mortem. Ergo p⌊eccata non habet Christianus, quia nymbt auff ſich, ut Ioh⌊annes In Cano⌊nica. Christianus 1. Joh. 1, 7; 2, 1

---

zu 4 über nihil *steht* haberem *sp*   *zu 7 über* et *steht* 2.

Dr] Nonnerey wellen wircken und bůß thůn, das in got ir ſünd verzeych, wie man bißher gepredigt hat? Haſt du ſünd und wilt ſie mit wercken abthůn, wa beleybt dann der ſpruch: Chriſtus iſt für dich geſtorben? Jſt Chriſtus umb der ſünd willen geſtorben, Ey warumb underſteeſt du dich ſolichs zůthůn? Das iſt Chriſtum verlaugknet unnd macheſt dich zů ainem antichriſt, Er ſtirbt für unnſer ſünd, darumb můß ich mich umbſehen nach ainerlay werck, der aynig mann Chriſtus thůts. Thůts der unnd hats allayn gethon, ſo iſt beſchloſſen und wir all ſo tief darunder begriffen, das uns all engel nit helffen möchten, unnd wann man alle werck der gantzen welt auff dich ſchüttet, das du ſie allayn ſolteſt haben, ſo hülff es dich nichts, Můß es der thůn, der die welt erſchaffen hat, der mer iſt dann all creatur, můß der für uns herhalten, ſo iſts beſchloſſen, das du in ſollichen ſünden ſteckeſt, das dich alle welt nit erretten kan.

Darumb treyben mich diſe wort in verzweyflung, das ich erkennen můß, wie ich in gottes zorn ſtecke, und das alle werck [Bl. B ij] zů ſcheyttern geen, kayn hylff auff erden nit ſey, die mir helffen mög, dann allayn das wort, wie Chriſtus, der aynig mann für mich hab genůg gethon, Jſt das nit ain treffenliche predig, das Paulus ſagt ‘umb unſer ſünd’? Alſo můß ich und Chriſtus in ainander kriechen, das ich Chriſtus bin und Chriſtus ich, alſo das er für mich ſtirbt, auff das ich nit můß ſterben.

Darumb würd er ſchlecht, der ich bin, wann er ſterb, das ich hinach můſt ſterben, ſo wer es ain ſchlechte ſach, ſonder thůt es darumb, auff das ich den tod nit ſech, dan kayn Chriſt kan nit ſterben, ſo kan er auch kain ſünd haben, wie Johannes ſagt, 1. Joh. 1, 7; 2, 1 Dann Chriſtus hats auf ſich genomen und mir ain frölich gewiſſen gemacht, So ich ſchon im bet dahin fall unnd ſinck in tod, ſo iſt es doch nit geſtorben, dann Chriſtus hat mich anzogen, iſt in mein perſon tretten und nun ain ſünder für mich.

R] quoque moritur, sed somnus est. So ſer hat er in mich gekrochen, ut mea omnia habeat. Sed quomodo krich wir in yhn? Hoc est 2. et 'Resur⌊rexit propter'. Quomodo boni fimus? Unde incipitur, ut iustificetur homo? Hic habes prop⌊rium test⌊imonium, das wir gerecht werden. 'Unſer' ſein wir, qui vult se extrahere, quaerat alium Christum, in hoc nostro non est, iustitiae wirt er feylen, cilitium, virginitas non valet, non est nostra iustitia, sed aliena et diaboli, coram mundo ornat, et quando morimur, cum nobis feret ad diabolum. Sich[1] zihet ſich ab ut pellis ab angui. Iusticiarii haben ein frembden ſchmuck, ut divites relinquunt post se curiam, filios. Illic sunt coram iuditio dei, nihil habet, exter⌊na bona ꝛc. ergo dicitur mundi iustitia.

Nostra autem iustitia est, ut textus habet, claude oculos, illa est nostra Mark. 16, 6 iustitia, quod 'Christus resur⌊rexit', das iſt die weiſs und forme. Quando ergo credis, quod p⌊eccatum et mortem auff ſich nimbt, ut non sis p⌊eccator et moriaris, et resurrexit ꝛc. Non mortuus, ut in p⌊eccatis et morte mansit, quia nihil iuvisset, quod docti essemus. Sed dicit: p⌊eccatum et mortem

---

2 yhn *sp über* (ich) *zu 2/3* Resur⌊rexit propter iusti⌊ficationem nostri *ro r* *zu 8 über* ab ut *steht* iustitia illa *12* resur⌊rexit *bis* forme *unt ro*

[1]) = *Sie.*

Dr] Alſo haben wir nun das ander ſtuck, wa her wir unſer gerechtigkayt haben, wie wir ſollen from werden, wa wir ſollen anfahen, was für ain werck das ſey und in welchem land wir das finden, nåmlich hie, da ſtet, das er ſey aufferſtanden umb unſer gerechtigkayt willen, auff das er uns gerecht machte. Dyß 'unſer' ſeind wir, wer ſich wil auß diſem 'unſer' ziehen, der ſuch ain andere gerechtigkait. Wer aber ain andere weiß ſucht und will nit auß dem unſern ſein, der wirt der gerechtigkayt felen, er thů und wirck, was er well, ſey gleych vier und zwayntzig mal junkfraw, ſo wirt es nit unſer, ſonder des teüfels gerechtigkayt ſeyn, welliche nun ain ſchmuck iſt vor der welt, und die weyl ſie nit unſer, ſonder frembd iſt, ſo fert ſie mit uns zům teüfel, helt kayn buff, weycht und zeücht ſich auß wie ain ſchlang, die den balg abzeücht. Soliche gerechtigkait můſſen ſie hinder inn laſſen wie weyb, kind, klayder, acker, hauß und hoff, dann dorten hat man weder hauß noch klayder noch gůt, Alſo bleybt diſe gerechtigkayt hie, vor Got gilt ſie nit, wie ſchön er jmer gelebt hat vor der welt.

Aber unſer gerechtigkait hat kain andere weiß, dann wie hie der text Mark. 16, 6 laut 'Chriſtus iſt aufferſtanden' ꝛc. Diſe iſt unſer, der weg aber und weyß, wie wir darzů kommen, iſt, das du glaubſt, er hab dein ſünd auff ſich genomen und dich vom tod erret, dann ſo würſt du gerecht, diſe gerechtigkait helt den buff und bleybt bey dir in der not, dann er erſtet nit, das er

---

34/35 gerechtigkai

R] in me sumam, peccator wirt er geſcholten in cruce, Sed unſchuld wird zu ſtarck und friſſet p⌊eccatum et mortem, quia nisi redisset, mors eius non iuvisset, cum ergo tum bonum, quia sinit mihi praedicare: Christus non poterat mori, quia deus, et mori, quia homo. Non poterat peccare et non poterat beſchuldigt werden. Virtus peccati est, quando me p⌊eccatum beyſſet, das heiſt ſchuldigen und reget ſich et dicit: Quid fecisti? Christus non potuit peccare i. e. beſchuldiget. In eo complacuit, dicit, pater, et tamen cum non esset beſchuldiget, tamen p⌊eccatum iſt auff in gebracht, temporalis mors greifft in an et vorare v⌊ult, sed fult car⌊nem et san⌊guinem, est vita eterna, quae vorat mortem. Moritur quidem in cruce et putat se vicisse mors. Non autem hoc putabat mors: Christus resur⌊get, dicet: ubi nunc mors? ich hab dich geſſen.

1 geſolchten   *zu 5 über* est quando *steht* Virtus peccati *ro*   *zu 5/6* peccatum imposuerat sibi quod fit cum delectatione *r*   12 dich] ich

Dr] wöll im tod beleyben, alſo wer der glaub eytel unnd wir all verlorn, Die weyl er ſünd und tod auff ſich nympt und laßt ſich tödten, ſo iſt die unſchuld zů groß und das werck zů ſtarck, fryßt den tod in ſich, erſeufft die ſünd und kompt wider, wa er nit wider kommen, ſo wer mir nit geholffen.

Alſo ſingen wir auch heüt, wie der tod und das leben mit ain ander gerungen[1] und ſich in ainander geflochten haben, Chriſtus war ain ſolche perſon, die nit ſterben kund, dann er war got, ſo kund er auch ſterben, dann er war ain menſch, er kund auch vor got nit geſchuldigt werden als ain ſünder, dann die krafft der ſünd iſt nichts anders, dann wann die ſünd beyßt, Wann nun das gewiſſen beyßt und du anfachſt: juncker, was haſt du gethon, ſo iſt es bald geſchehen, das die ſünd lebt, das mocht nit ſeyn in Chriſto, es kund in kayn ſünd beyſſen, man kund auch kain ſünd auff in bringen, dann er war Got, und Gott kund inn auch wol leyden, Dieweyl er aber ain menſch war, ſo kan man die ſünd auff in legen und verklagen wie ain ander menſch. Darumb ringens hie unnd kommen auff ainander, der zeytlich tod greyfft in an, will in freſſen, verſchlickt in, findt aber an im nit ain zeytlich, ſonder ain ewige perſon, die nit ſterben kan, darumb verſicht er ſich der abentheür, dann in Chriſto iſt ain krafft des lebens verborgen, die fryßt den tod und würt im zů mechtig. Vor ſperret der tod die augen auff, wolt in verſchlinden, wann er nun maynt, er hab gewunnen, ſo kompt Chriſtus herauß, wa iſt nun der tod, wa nun die ſchuld, da mit in die Juden verklagten und verdambten? Wa nun Pilatus? hie ſtat die aufferſteeung, der tod hats überſehen, iſt verſchlunden, ſünd unnd ſchuld iſt hinweg.

---

[1] *Gemeint ist das Lied 'Christ lag in Todesbanden': 'Es war ein wunderlich Krieg, Da Tod und Leben rungen, Das Leben behielt den Sieg, Es hat den Tod verschlungen.' Vgl. oben Nr. 13.*

R] Innocentia est perpetua in eo, temporalis nocentia erat in eo, nempe in 6. feria, quis iam potest eum accusare, Iudaei? Vide canticum.[1] Et haec 1. Kor. 15, 57 omnia facta in hac persona. De hoc iactat P⌊aulus Cor. 15 'deo g⌊ratias, qui dedit nobis vi⌊ctoriam per Christum'. In hac unica persona ligt der ſig non solum uber p⌊eccatum, sed mortem. Vide Christum solum. In cruce vides plenum unglucks, ut omnia perdita bona, et mala adsunt in copia, ut et iam non haberet raum in terra. Hodie resurgit a morte. Nihil invenis, das im whe thut, sed eytel er, heyligkeyt ꝛc. Et hoc, inquit P⌊aulus, gilt dir. Qui hoc potest capere, beatus est, sed non potest ingredi in cor, quia nimis angustum. Drumb hab⌊en wir zu predigen, ſtudirn, ut ag⌊noscamus, et Pet⌊rus et Pau⌊lus optant, ut perfecti fiamus in ag⌊nitione Christi. An non agnosco eum? sed oportet, ut de die in diem certior fias, quod tu unus sis ex illis, qui diceris unſer, quod omnia pro te facit, tum fit, ut fias doctor totius mundi, et iudicare potes super omnes pap⌊istas et doctores. Quia lex adest, quod non est remedium p⌊eccato et morti, nisi hic moriatur, oportet seductio sit, quicq⌊uid praedicatum de satis⌊factione, operibus.

---

[1] *S. oben zu S. 189, 18.*

Dr] Darumb ſingen wir: der tod iſt verſchlunden im leben[1], die unſchuld hat die ſchuld verſchlunden, der ſegen alle maledeyung, das gůt hat alles übel hin, diſe ding alle ſeind geſchehen in diſer perſon, wie Paulus růrt 1. Corinth. 15. 1 Kor. 15, 57 'Got ſey danck, der [Bl. B iij] uns den ſig geben hat durch unſern herrn Jeſum Chriſtum', Es ligt alls an der aynigen perſon, der hat uns triumph erworben über tod, Sünd, Hell und was uns nur anficht, ſey, wie groß es wöll.

Chriſtus hangt am creütz voll alls unglücks und leyden, alſo, das er freünd, eer und alls verlorn hat, das nichts da iſt dann ſoliche marter und peyn, das er auch kayn raum hat auf erden, Das wert ain zeyt, ſo aufferſteet er widerumb, ſo iſt nichs an jm dan lauter leben, gůt und ſeligkayt, alls unglück hat er überwunden, das gilt alles dir und, wie Paulus ſagt, das du gerecht werdeſt, Wer das kan faſſen, der iſt ſchon ſelig, aber es iſt zů groß, das wir es nit begreyffen künden, wann wir es ſchon hören, ſo will es nit in den grund des hertzen, das hertz iſt zů klayn und zů eng, darumb haben wir daran zů ſtudiern und můſſen Got ſtets bitten, das wir diß werck erkennen in dem glauben und erkantnüß Chriſti zů nemen, wie uns dann Paulus offt wünſcht, das wir den Chriſtum erkennen unnd nit in den worten bleyben hangen. Erkenn ich jn dann nit? Du biſt aber noch ſchwach, můſt je lenger je gewyſſer werden, Wann du gewyß biſt im hertzen, das der Chriſtus alles dir zů gůt und für dich gethon hat, ſo biſt du darnach ſo gelert, das du alle welt mayſtern unnd richten kanſt, was nit recht iſt, kanſt leychtlich ſchlyeſſen über den Bapſt, über alle müncherey und pfafferey und alle verfůriſche

---

[1] *S. oben zu S. 189, 18.*

R] Sic iudicas omnes fal⌊sos pro⌊phetas, qui furſchlagen opera et faciunt ein nebel, ut non videas. Diabolus fugit haec verba, ut non audiat praedicare. Quare excitat multos rodgeiſt, qui dicunt: molire idola. Inspice: videbis diabolum. Non fis iustus per opus, sed, quia Christus moritur. Quando ergo audis 'thun', quod velit te Christianum facere, scito diabolum. Quando man dich from wil machen per verbum 'thun', scilicet ut iusti⌊ficeris coram deo, diabolus loquitur. Si autem de opere in prox⌊imum dicunt, da ghets thun wol. Si autem proximi necessitas non dicitur ꝛc.

Vide, quid rottengeiſter dicant: So, ſo thu. Tu diabole, Coram deo nihil facere possum. Si omnia idola confringo, peccatum merum sum. Non per hoc assecutus, per verbum: 'Christus pro te mortuus.' Ergo principium, medium et finis et perfectio nostrae iustitiae est, quod Christus pro nobis mor⌊tuus et resur⌊rexit. Tum ſthet der ſpruch frey: Chriſtus macht dich ledig a p⌊eccatis et frey a morte. Haec verba non facis vera nec opere nec prae-

---

12 finem

Dr] predig, Iſts war, das uns niemand helffen kan, und der můß darumb ſterben, Ey ſols der Chriſtus alls erlangen, ſo iſt verfüriſch ding alls, was man bißher gepredigt hat von wercken, von bůß.

Solchen ſchatz bringen auch mit die wort, das du kanſt urtaylen alle falſche propheten, das ſie dich nit betriegen mögen, ir leer und werck füren nacht und dunckel ein unnd künden auch nit anders, dann der teüfel fleücht diſe wort, wa er kan, und richt ſo vil rottengayſter an, der ſchwermet alſo, ain ander ſtyrmbt die bild, der drit den tauff und Sacrament, das oder jhens můß man thůn ꝛc. Sich diſen ſpiegel an, ſo würſt du den lebendigen teüfel ſehen, Wa du ain prediger höreſt, der dich will zů ainem Chriſten machen und ſagt: thů im alſo, wiltu ain Chriſt ſein, ſo můſt ſo und ſo thůn, wa er das wörtlin 'thůn' fůrt, ſo wiß gewyß, das er dich zům teüfel fůrt, Wa er mit dem thůn kompt, das es ſol ain werck ſeyn unnd vor Got gelten, ſo ſchleüß, das der teufel auß im redt, Wann ſie dich aber auff den nechſten weyſen, das wir dem ſollen helffen, leyhen und verzeyhen, ſo iſt es recht, dann da gehört das thůn hin, Wann es aber den nechſten nit trifft, und wilt mit dem thůn für Got, da hůt dich vor als vor dem laydigen teüfel.

Solchs aber predigen die rottengaiſter, treyben jmmer, man ſoll ſo unnd ſo thůn, ſprich du: ich will nichts thůn, diſer text lert michs nit, zů Got kan ich nit mit meynem thůn, dann alls, was ich thů, iſt ſünd, und wann ich ſchon alle bild umbſtyrme, ſo wurd ich damit nichts erlangen, Chriſtus iſt für mich geſtorben, des můß ich mich annemen oder es iſt nichts mit mir, Das můß der anfang, mittel und end unſer gerechtigkait ſeyn, das Chriſtus für mich geſtorben und aufferſtanden ſey, ich will mich ſelb nit lebendig machen, ſo künd ich auch nit die minſt ſünd ablegen. Chriſtus hats gethon,

CONCORDIA COLLEGE LIBRARY
BRONXVILLE, N.Y. 10708

R] dicatione, sed fide, das ich halt dir fur, quod ita sit. Ex his vides, quod Christus in nobis sit et nos in eo. In nobis est, quod trit er her et auffert p⌊eccatum et dat iustitiam ꝛc. das ich non malam con⌊scientiam, non timenda mors, non gustanda neque sentienda. Caro sentit quidem mortem und enſetzet Matth. 26, 41 ſich, Sed spiritus non. Ut Christus dicit: 'Caro autem infirma.' Caro sentit omnia, mortem, p⌊eccatum i. e. cor carnale, das wir noch vil fleiſlich ſyns, muts an uns haben, da thut der tod noch wher. Ubi vero vere capis haec verba, non potes peccare, mori, quamdiu credis, nihil horum contingit. Ut Pau⌊lus: 1. Kor. 15, 17 'Si Christus non sur⌊rexit, ſetzt ir noch in p⌊eccatis', fac, quicquid velis. Si non mortuus propter p⌊eccatum, es in p⌊eccatis et perdidisti iustitiam, quere, quid velis. Iam ergo habes acta resur⌊rectionis, 2. usum, sed non manendum in 1., verum potius in 2. respiciendum. Haec sunt die rechten oſterfladen, nempe cog⌊nitio Christi.

---

zu 2 über auffert *steht* nimbt 12 rechten *über* oſterfladen

Dr] der iſt für dich hyngangen, du würſt nichts thůn, dann allein die wort faſſen, dann mit den wercken iſts verlorn, heltſtu es nun, es ſey alſo, und glaubſt es, ſo biſt du ſchon geneſen, Das iſt die frucht.

Alſo ſecht ir nun, das Chriſtus zů unns kompt, ſo er unſer ſünd und tod von uns nympt auff ſich, und das wir zů im kommen, ſo wir hinzůtretten unnd nemen ſein unſchuld von im auff uns, Das iſt ain unauſſprechliche barmhertzigkayt, damit Got die welt überſchüt, das iſt der edel koſtlich wechſel, Nymb meyn unſchuld, auff das du den tod nicht ſchmeckeſt und nicht Matth. 26, 41 fůleſt, wie wol das flayſch noch ſchwach iſt, es erſchrickt ab dem tod, aber der gayſt iſt ſtercker und willig berayt, wie Chriſtus ſagt, wa der gayſt die wort faßt, ſo kanſt nit ſterben, es iſt unmöglich, Sündeſtu aber unnd fürchteſt dich vor dem tod, ſo iſt es ain zaychen, das Chriſtus noch nit in dir erſtanden iſt, Unnd wann du dich zů tod arbayteſt, ſo hilfft es dich nit, dann das iſt Pauli urtayl: umb unſer ſünd [Bl. B 4] willen iſt er geſtorben ꝛc. Glaubſt du die wort Pauli nit, ſo biſt du noch in ſünden, ſuch gerechtigkayt, wa du wilt, es iſt verloren. Alſo haben wir die zway ſtuck, Zům erſten die hiſtori, Zům andern den nutz, das du allayn denckeſt, wie du es dir nutz macheſt, und das ſeynd die rechten oſterfladen, nemlich die erkantnuß Chriſti, ſolichs zů hertzen nemen, das es allain uns gilt und uns geſchenckt ſey, was ſonſt von dem Euangelio zů predigen iſt, wirt jetz zů lang werden, wir wellen den Herren anrůffen.

AMEN.

---

29 hiſto | ir

29. 7. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Jubilate.

R] Iubilate Luth.

'Modicum' ꝛc. In h⌊oc E⌊uangelio Christus depinxit nobis Christianam Joh. 16, 16
vitam, wie ghet und gſtalt ſo⌊l ſein. Et dicit, quod consistat in
hoc, quod modicum videbitur, quia it ad patrem, et ex hoc sequitur, ut
turbentur et rursus consolentur consolatione perpetua. Exemplum addit
puerperae, das auch alſo zu ghet mit muter und kind: sunt ambo in periculo
mortis, postea sequitur g⌊audium perpetuum, ſo das kind lebt. Haubtſtuck
von Criſtlichem weſen est Christus met. Super eum edificantur omnes
Christiani, quia 'lapis', drumb iſt er der erſt, dems ghet ut aliis, quomodo? Matth. 21, 42
Ich muſs her halten, ad tempus non videbitis, es iſt ein gang verhanden, ſo
ein Criſtlich weſen an ghet, ad patrem, qui transitus facit, das ir mich verliret.
Intellectus E⌊uangelii leyt an dem: 'ich ghe zum vater', qui aliud Joh. 16, 16
est nihil, quam quod deserit hanc v⌊itam et drit in aliam. Huc p⌊rophetae
respexerunt et des⌊cripserunt reg⌊num eius, quod est caput suorum per
mortem et pas⌊sionem elatus super omnes cre⌊aturas, ergo transitus hic iſt
verfaſſet pas⌊sione et resur⌊rectione Christi. Si debet ire, oportet sinat hanc
vitam corporalem ab homine, oportet ergo habeat vitam, quae coram deo est,
da von die leut nichts wiſſen, et hoc ordinatum, ut fieret per pas⌊sionem et
mortem. In hoc transitu 'non videbitis modicum', ut in sepul⌊chro.
Illi putabant semper mansurum sic. Ideo non intellexerunt. Post mortem
videtur. Gavisi sunt et manet g⌊audium eternum. Oportet per hoc fiam Joh. 16, 16
dominus omnium. Ex quo sequitur, quod Christi reg⌊num est spi⌊rituale,
quod non sentitur sensu, quia dicit, quod eat ad patrem i. e. deserat hanc
vitam et venire in aliam vitam des⌊erentem hanc. Tamen prius fuit cum
patre? si esset nostra vita in terris, non esset opus transitu. Quisque putat
se hoc scire, sed certe paucis⌊simi ſchicken ſich drein, nemo kan Christianos
drauſs zihen, nempe ex corporali vita. Nostra fides habet, quod resur⌊rexit
a mortuis, quod ivit sursum, quod sedet ad dex⌊teram. Contra manifestum
hoc, quod Christus non videtur, tobet die gantz welt et praedicatores nostri
zihen Chriſtum herunder et corporale reg⌊num wollens drauſs machen. Omnes
volunt Christiani esse, ille quod idola ſturmet, alius coenobia. Et dicunt:
vos estis dei pop⌊ulus, non videtur.

---

1 Iubilate *ro* Hoc die vocatus ad presbyteratum per Doct⌊orem erat 7. Maij Anno 25.[1]
25 esset *(1.)*] esse

[1] *Die Vokation Rörers erfolgte zweifellos durch den Rat. Luther hat wohl diese Vokation am Sonntag Jubilate im Gottesdienst der Gemeinde mitgeteilt. Am folgenden Sonntag fand Rörers Ordination statt (vgl. unten Anfang der Predigt Nr. 33).*

R] Vos audistis 2^{cia} reg⌊na: Christi et mundi, das iſt deutlich. Si vides externe, cogita: mundi reg⌊num. 2. Si vides r⌊egnum Christi, specta corde et putate non esse mundi, ut est, quod videtur oculis, tangitur, videtur princeps equitare. Internum reg⌊num: ibi nihil humani, sed solus Christus, qui non oculis, sed corde videtur, quod sedeat ad dex⌊teram et sit deus meus. Secundum externam conversa⌊tionem muſſen wir uns regiren nach der welt, corde gehor ich unter Chriſti reich. Si praedicatores miscent haec duo regna et dicunt: vos Christiani estis et non esse debetis subditi, sed liberi, tum herr omnes et ego ero Euangelicus, nulli dabo. Praedicant eis, quod liberi esse debent, neminem audire volunt, sic zihen ſich das konigreich Chriſti herauſs auff den leib. Si ita Christianus essem, ut nihil darem principi, aufferrem alii, dehonestarem virgines, quid opus ad hoc s⌊piritu s⌊ancto, qui aliud docet? Hoc sine eo discere possumus. Ego video incomprehensibilem iram dei, qui permittit, ut tanta cecitas veniat in populum stante Euangelio. Non est unus satan in tali praedicatore, sed 100. Hoc nobis zum exemplum. Der undanck wirt uns ſchlahen, ut cadamus in tenebras. Drauſs hat er ſich[1] ſchon geſchlahen, ſehet euch fur, das es uns nit auch alſo ghe.[2] Externum regnum hoc non potest pati et illi in suum miscent Christi regnum. Quando quis dicit de libertate Christiana externa et citat scrip⌊turam, noli audire. Dic Christum ivisse ad patrem. Christianus khomert ſich nicht externis illis. Si autem tanquam membrum sub seculari regiment, khomert ſich. Christianus non videtur sicut nec caput eius. Ex verbis et fructibus possum anſehen, quasi sit, das ich ſol drauff ſterben. Christianus vocari debet, quod est
Gal. 2, 20; Kol. 3, 3 Christus in eo et econtra. 'Vivit in me Christus' Col. 'Abscondita est cum Christo' ꝛc. Omnes ergo p⌊rophetae et ductores sunt diaboli, quia vocant Christianos propter externa. Christianus non dicitur, quod hoc facit vel aliud, dives est, sed quod in Christo heret ut membrum, ergo non videtur. Nhemen den teuren namen Chriſti zum ſchanddeckel et vocat Christianos et sang⌊uis illorum ghet den uber die propheten, diabolus est ein morder und hat luſt dazu, Et hic tales sunt, got were in im euſerlich weſen. Quisque Christianus pertinet ad reg⌊num mundi et facere das, quod illi imponitur. Quanquam iniuste facit potestas, tamen Christianus patitur, quia novit
Joh. 19, 11 Christum hoc fecisse, sivit se iudicari a Pilato et passus. 'Non haberes, nisi desuper tibi.' Si ergo Christianus esse vis, oportet Christo sequaris et sub potestate sis ut ipse, sinas te iudicari ut Christus ab impiis ut Pilato. Potestas in se non est mala, sed abutitur, ut cultellus non est malus. 1. werdens meynedig und rauben, ſtellen und morden, supra haec furen ſie

---

2 vides (hominem) *13* eo *über* sine *18* in *über* suum *21* tanquam *über* membrum *23* Christianum *30* weren *zu 36 über* abutitur *steht* passiue

[1]) = *sie.* [2]) Drauſs hat er ſich ſchon geſchlahen, ſehet euch fur, das es uns nit auch alſo ghe *Anspielung auf die Wirren des Bauernkriegs. Vgl. unten 194, 37ff., 195, 12ff.; ebenso 'Widder die stürmenden bawren' 1525 Unsre Ausg. Bd. 18 (im Druck).*

R] pretiosum nomen Euangelii, quasi hoc doceat rauben, ſtelen. Videte: E⌊uangelium est dei verbum, es wirt ſich rechen, non solum, quod inobedientes sunt, sed eciam nomen Christi furen ſich.[1] Vidi ego oculis meis[2], in uno homine ferme sunt hundert tauſent teufel 2. Thes. 2. ʻqui veritatiʼ, ein boſhafftigen, 2. Theſſ. 2, 12 qui non potest facile expelli. Es gilt uns, sit nobis monitio, paucissimi sunt, qui E⌊uangelium pure praedicant et paucae Civitates purum E⌊uangelium habent, nomen tantum habent ꝛc. Christianus fit, quod nullum opus facit, sed quod heret in Christo. Fructus vides, quos facit, sed non vides, quomodo sit adfectus in corde. Nemo eximatur ex regno mundi et puta non aliud esse regnum, quia Christianus patitur omnia ut Christus. ʻIuditium sibi accipientʼ, quia contra dei ordinationem repugnant P|aulus Röm. 13, 2 XIII Ro. Ille locus erit fortior omnibus bombardis. In scrip⌊tura ubique legimus, das die auffrur⌊iſchen uber den kopff geſchlahen werden, quia verbum p|rophetarum non potest mentiri. Ex hoc, quod abit, tristitia moventur, quid sibi vult, inquiunt, ʻmodicumʼ, erant ernider geſchlagen, ut nihil supra, ideo non pot|uerunt intelligere ʻmodicumʼ et illi 2: ʻPutabamusʼ Luc. 24. Ibi Luk. 24, 21 Christianitas fuit nata, sicut puerpera prius fuit in der not, ibi utrinque nihil videtur quam mors et a parte matris et pueri, sed non videtur, quod tam breve tempus durabit et sequetur perpetuum gaudium. Sic ibi, ubi Christus mortuus, ging die not an, ward die Criſtenheit geborn, die dis⌊cipuli waren die kinder, ipse moriebatur, dis⌊cipuli fielen, post ʻpre⌊ssurae Joh. 16, 21 mem⌊initʼ, g⌊audium visum quasi nunquam mortuus. Dicit: alſo ghets zu: ʻtristitia vestraʼ ꝛc. alſo ſol uns auch ghen et cuilibet Christiano et tempus advenit, ut testemur nostram fidem. P⌊rophetae impetunt nos sua falsa praedicatione, gladius sevit, hactenus in pace fuimus. Ne ergo terreamur: Joh. 16, 20 tum videbitur, quis sit Christianus, tum fit, ut membra eius fiamus, ut tex⌊tus habet, et renascamur et adscendamus ad patrem ut ipse, und das ghet zu durch angſt und not, qui dum posset dicere: es iſt umb ein kleins, sed non facimus, caro et san⌊guis iſt zu ſchwach, et iudicabimus ut dis⌊cipuli: Christus est mortuus. Lamentabimur et flebimus, non videbimus egressum et nemo videbit, das es umb ein klein zu thun ſey, da iſt die recht gepurt, da muſs got halden und da bey ſein, ne diffidamus, et cogitamus: vide, quid eveniat praegnanti mulieri? et non deserit eam. ʻIn momento hab ich mich von dirʼ, sed ʻin misericordia eternaʼ Esa⌊ias. Ita scrip⌊tura dicit, quod Christiana Jeſ. 54, 8 vita muſs durch angſt zu nemen und von diſem leben zu dem andern khomen. Illi non intellexerunt ʻmodicumʼ sicut nec nos. Non loquitur de operibus Christianorum, sed eygentlich vom Criſtlichen weſen an yhm ſelbſt. Christianus ergo non videtur, sed fructus, qui te certum faciunt, quod iam Christianus est, sed non, an mansurus sit. Ita Christianus absconditus in deo et deus in eo. Velim, quod de terreno regno solum dicerent externe et econtra.

---

8 facis 20 geborn *über* (geſtorben) *zu* 23 Christus *r* 33 non *über* et

[1] = *sie.* [2] Vidi ego oculis meis *auf der Reise, von der er eben zurückgekehrt war.*

30.

[10. Mai 1525.]

[Die erſte Predigt.]

Dr] DJe weyl es Got alſo ſchickt und gefallen iſt, das unſer heupt alhie ligt, ynn wilches tod billich alle, die ſich ernſtlich fur ſeyne glieder erkennen, geſtorben odder betruͤbt ſeyn ſollen, Derhalben ſo hab ich myr furgenomen, das S. Paulus leret ynn ſolchen ſachen fur zunemen und, wie er ſeyne verſtorbende freunde getroͤſt hat, uns auch zu troͤſten, Die ſich aber nicht aus hertzen fur glider diſſes heupts und Herrn erkennen, den wird hie nicht viel gepredigt odder troͤſtung widderfaren, uns aber, die wyr uns ſeyn nicht ſchemen, den wirds faſt von noͤten, ja auch troͤſtlich ſeyn, Darumb wil ich den text erzelen, wie er an yhm ſelbs laut.

1. Theſſ. 4, 13 ff. [Bl. A ij] ‘WJr wollen euch aber, lieben bruͤder, nicht verhalten von denen, die da ſchlaffen, auff das yhr nicht traurig ſeyt wie die andern, die keyne hoffnung haben. Denn ſo wyr

---

1 das] das iſt *F*   4/5 verſtorbene *EF*   12 kain *EF*

W] Zwo[1] predigt uber der Leiche des Kuͤrfurſten Herzogen Friderichs zu Sachſen. Anno 1525.

WEil es Gott alſo ſchicket, das unſer lieber Landsfuͤrſt und Heubt mit tod abgangen iſt und nu da ligt (uber welches tod billich leid tragen und trawrig ſein ſollen alle, ſo ſeine Glieder und unterthan ſind), So habe ich mir, weil der misbrauch mit der Todten begengniſſen abgeſchafft iſt, furgenomen, den ſchoͤnen troͤſtlichen text S. Pauli, welcher j. Theſ. 4. geſchrieben ſtehet, auszulegen, Darin er die Theſſalonicher und alle Chriſten leret, was ſie fur gedancken haben und mit was worten ſie ſich unternander troͤſten ſollen uber dem Tod jrer lieben Freunde, daruͤber jnen gros leid geſchicht und trawrig werden etc.

Die ſich nu fur Glieder dieſes Heubts von hertzen nicht erkennen, die werden nicht viel klagen und trawren uber ſeinen tod, Derhalb ſie auch keins troſts beduͤrffen. Uns aber, die wir ſehen und verſtehen, was wir an jm gehabt haben, nemlich nicht allein einen guͤtigen, friedſamen Landsherrn, ſondern auch einen Vater, iſt gut und nuͤtzlich ſolchen troſt aus S. Paulo zu hoͤren, Damit wir trawren als Chriſten, nicht als Heiden, die keine hoffnung haben, und darneben auch unſern glauben ſtercken. Nu wir wollen S. Paulon ſelber hoͤren, der ſchreibet j. Theſ. 4. alſo:

1. Theſſ. 4, 13 ff. ‘Wir wollen euch aber, lieben Bruͤder, nicht verhalten von denen, die da ſchlaffen, Auff das jr nicht trawrig ſeid wie die

---

[1] *Die Korrekturkontrolle hat gezeigt, daß es von Wittemberg Bd. 1 mehrere Ausgaben vom Jahre 1539 gegeben haben muß, vgl. Näheres Einleitung zu dieser Predigt.*

Dr] glewben, das Jheſus geſtorben und aufferſtanden iſt, ſo wird Gott auch, die da entſchlaffen ſind durch Jheſum, mit yhm furen. Denn das ſagen wyr euch als eyn wort des HERRN, das wyr, die wyr leben und uberbleyben ynn der zukunfft des HERRN, werden denen nicht furkomen, die da ſchlaffen, Denn er ſelb, der HERR, wird mit eynem feldgeſchrey und ſtim des Ertzengels und mit der poſaunen Gottes ernidder komen vom hymel, und die todten ynn Chriſto werden aufferſtehen zu erſt, darnach wyr, die wyr leben und uberbleyben, werden zugleich mit den ſelbigen hyngezuckt werden ynn den wolcken dem HERRN entkegen ynn der lufft und werden alſo bey dem HERRn ſeyn alle zeyt, So tröſtet euch nu mit diſſen wortten unternander.’

1. Theſſal. 4.

Vorrhede auff diſſe Epiſtel.

DJe heylige ſchrifft gibt nicht alleyne nach, ſondern lobet auch und preiſet Sir. 38, 16
die jhenigen, ſo betrůbt ſind und beweynen die todten, wie denn der
weiſe man ſaget: Beweyne deynen todten, denn es hat ſeyn leben eyn ende,
und, wie wyr auch leſen von dem Patriarchen Abraham, da ſeyn weyb Sara 1. Moſ. 23, 2
nu geſtorben war und er eyn zeitlang betrůbt fur der leiche lag, darnach

---

9 mit den *zweimal C* 19 leich *EF*

W] andern, die keine Hoffnung haben. Denn ſo wir gleuben, das Jheſus geſtorben und aufferſtanden iſt, So wird Gott auch, die da entſchlaffen ſind durch Jheſum, mit jm furen.

Denn das ſagen wir euch als ein wort des HErrn, das wir, die wir leben und uberbleiben jnn der zukunfft des HErrn, werden denen nicht vorkomen, die da ſchlaffen, Denn er ſelbs, der Herr, wird mit einem Feldgeſchrey und ſtimme des Ertzengels und mit der poſaunen Got[Bl. C]tes ernidder komen vom himel und die Todten jnn Chriſto werden aufferſtehen zu erſt, darnach wir, die wir leben und uberbleiben, werden zu gleich mit den ſelbigen hingezuckt werden jnn den wolcken dem HErrn entgegen in der lufft und werden alſo bey dem Herrn ſein allzeit. So tröſtet euch nu mit dieſen worten unternander.’

Die Heilig Schrifft leſts nicht allein gut ſein, ſondern vermanet auch,
die Todten zu beweinen und leid uber ſie zu tragen, Denn Jheſus Syrach
ſpricht cap. 38. alſo: ‘Mein kind, wenn einer ſtirbt, ſo beweine jn und klage Sir. 38, 16
jn, als ſey dir gros leid geſchehen’ etc. doch ‘tröſte dich wider’ etc. Daher V 18
leſen wir von dem heiligen Ertzvater Abraham Gen. 23. das er Saram ſein 1. Moſe 23, 2

---

zu 33 Vber die Todten leidtragen. *r* *zu 37* Abraham klaget Saram. *r*

Dr] ſtund er auff und begrub ſie, Item alſo leſet yhr, da der heylige Jacob der
1. Moſe 50, 1 patriarch geſtorben war, wie ſeyn ſon Joſeph eyn gros leyd anrichtet ynn
1. Moſe 50, 10 Egypten landt und noch viel eyn groͤſſers, da er yhn begraben ſolt, Wilchs
doch heilige menner geweſen ſind und vol des heyligen geiſts, und doch alſo
bekůmert geweſen umb die todten.

Item wie die kinder von Iſrael dreyſſig tage leyde trůgen uber dem
4. Moſe 20, 29 Aaron und abermals dreyſſig tage umb den Moſen, Alſo leſen wyr, wie ſich
5. Moſe 34, 8 groſſe koͤnige und heyligen bekůmert haben umb der heyligen todt, das auch
Gott ſpricht von dem gottloſen koͤnige Joiakim, Er ſolte nicht geklaget werden,
Jer. 22, 18 Jere. 22. Das alſo das klagen und leyde tragen uber die todten allenthalben
ynn der ſchrifft gelobet wird, wie denn ym newen teſtament Chriſtus aus
groſſer liebe uber Laſarum ſich auch bekůmert und weynete.

Und ſo das gilt, das ſich eyn yeder umb des todtens willen bekůmere,
davon er eyn kleyne freundſchafft haben moͤchte, ſo wird auch viel mehr gelobet,
wo es groſſe regenten geweſen ſind, wie die heupter und furſten ym volck
von Iſrael, Moſes und Aaron ꝛc. und ſonderlich, wo es frome furſten waren,
Ynn der ſelbigen zal hetten wyr auch wol unſer heubt, [Bl. A. iij] wo wyr nicht

---

4 hielige *A* 6 tag *EF* layd *E* laid *F* 9 Joakim *E* Joachim *F* 12 Lazarū *DF*
13 todten *EF* 16 ſonderlih *A*

W] weib, da ſie geſtorben iſt, klaget und beweinet hat. Alſo auch, da Jacob,
der heilig Ertzvater jnn Egypto ſtarb, trug ſein Son Joſeph gros leid uber jn
1. Moſe 50, 1 und hielt die Leidstag aus und hernach, da er jn begrub im Land Canaan,
hielt er ſampt denen, ſo mit jm hinauff zogen waren aus Egypten, ein ſeer
1. Moſe 50, 10 groſſe und bittere klag und trug leide uber ſeinen vater ſieben tage Gen. 50.
Nu ſind Abraham und Joſeph ja heilige Menner geweſen, vol des heiligen
Geiſts und ſind doch hoch betrůbt geweſen uber jren Todten.

Auch truge die gantze Gemeine Iſrael leid uber Aaron, da ſie vernam,
4. Moſe 20, 29 das er dahin war, und beweinete jn dreiſſig tag Nu. 20. Hernachmals auch
5. Moſe 34, 8 Moſen Deute. 34. Desgleichen leſen wir viel jnn der Schrifft von den lieben
Ertzvetern, Propheten und Koͤnigen, das ſie jre todten klaget und bitter
beweinet haben und ſie ehrlich zur erden beſtetiget, Denn es war ein ſonderlich
lob bey dieſem Volck, wenn die Todten ehrlich begraben worden und ein groſſe
ſchmach und unehr, wenn das widderſpiel geſchach, drumb wirds beides jnn
der ſchrifft offt angezeiget.

Iſts nu lobs werd, wenn man ſich bekůmert und leid tregt uber verſtorbene
nidrigs ſtands, als wenn ein Nachbar, freunde etc. umb den andern
trawret, Viel mehr iſt loblich, das man ſolches thu, wenn groſſe Herrn oder
Fůrſten mit tod abgehen, durch welche Gott fried gibt und erhelt und allerley

---

zu 19 Joſeph beweinet Jacob etc. *r* *zu 25* Klag vber Aarons vnd Moſes tod. *r* *zu 29*
Ehrlich begrebnis bey den Juden. *r* *zu 33* Gott gibt vnd erhelt durch die oberkeit fried etc. *r*

Dr| ſo grob und unverſtendig weren, Die weyl denn nu unſer heupt alhie ligt, ſollen wyr gedencken, was wyr verloren haben und was uns Gott ynn diſſem heupt geben hat und widder weg genomen, Es iſt bey den alten ſeer weislich geredt, das niemand zu loben ſey, er habe denn das ende wol beſchloſſen, denn wyr ſind alle vol gebrechen, und wie wol wyr viel gůter haben und villeicht morgen ynn der aſchen ligen, doch ſo werden diſſe gůter verfinſtert durch die gebrechen, bis ſie Gott hynweg nimpt, als denn thun wir erſt die augen auff und erkennen das verlorn gut, das durch die gebrechen nicht hell leuchtet, Alſo wird uns auch widderfaren, Bisher haben wir ein ſolch heupt gehabt, durch wilchs uns Gott fride geben hat, zu wilches zeitten nie keyn blutvergieſſen geweſen.

Aber diſſes ſchreybe ich nicht ſeynen krefften zu, denn ſie ſinds nicht, ſondern Gott, der uns mit den augen der barmhertzigkeit angeſehen hat und uns alſo damit begabet, Darumb auch iſt ſich nicht zubekümern, das die perſon alhie ligt und der Cörper, denn wyr müſſen auch dahyn, ſondern viel mehr iſt zubeklagen, das Gott diſſe perſon ſo ſchier abhawet und nympt uns den fride hynweg, das zufurchten iſt, dieweyl er das gefehs zerbricht, er werde den ſchatz und das gut auch weg nemen, Des haben wyr uns zubeklagen, das uns viel mehr ſchaden geſchicht denn ſeyner perſon, denn an ſeynem ende hat er diſſe gnade gehabt, das er ynn dem erkentnis des Euangelion dahyn iſt

---

16 diſſe] diſer *D* 20 gnad *F*

W| gutes den unterthanen erzeigt. Weil denn nu unſer Heubt und lieber Landesfůrſt jnn Gott verſtorben hie liget, ſollen wir uns billich von hertzen bekůmern und leid tragen, Nicht allein ſeins abſchieds halben von dieſem Jamertal, ſonder viel mehr, das jn Gott eben jnn dieſer ferlichen, grewlichen zeit, da ſchier gantz Deudſchland erreget iſt durch der Bawren auffrhur, ſo plötzlich hinweg nimpt, dazu beſorgen iſt, Gotte möchte uns ſampt jm den ſchönen frieden, den er dem gantzen Land durch jn, ſo lang er im regiment geweſt, gnediglich geben hat, auch wegnemen, Des haben wir uns am meiſten zu beklagen. Denn ſo viel ſein Perſon betrifft, hat der frome Herr fur ſeinem letzten ende ſich alſo hören laſſen[1], das man gewis mercken hat können aus ſeinen worten, das er einen feinen, feſten glauben an Chriſtum, unſern HErrn gehabt hat und im rechten erkentnis des Euangelij, umb welches willen er

---

27 den er dem] dem er des *W*

[1] *Vgl. Schöttgen und Kreysig, Diplomatische und curieuse Nachlese 10. Teil S. 370f. (Bericht der kurfürstlichen Räte an die Universität Wittenberg vom Sonntag Jubilate 1525):* Wir wollen euch auch darneben zu Chriſtlichen troſt nit bergen, das ſein Churfůrſtliche gnaden in Gott ſelig, zuvor mit Criſtlicher Andacht vnd gutter vernunfft gebeichtet vnd das hochwirdig Sacrament nach Criſti, vnſers lieben herrn vnd ſeligmachers auffatzung vnd ordnung entpfangen vnd ſich darmit, Auch mit tröſtlicher ergetzung Bruderlicher lieb zu allen menſchen auff Erden mit Chriſtlichen wortten bekennth haben.

Dr| und mit ſolchen worten ſeyne hoffnung beweyſet, das wyr hoffen, ſeyne ſeele ſey ewiglich getröſtet.

Aber wyr, die wyr ſeyne glieder ſind und ſeynes eynflus mehr brauchen ſolten, ſind des beraubet und abgehawen und gleych wie wyr dancken ſollen der gnade, die wyr gehabt haben, alſo auch můgen wyr uns wol bekůmern, das ſie hynweg genomen iſt, und doch hoffen und Gott bitten, das er ſie uns lenger gebe und forthyn andere auch mit diſſer gnade erfülle.

Dis iſt die gemeyne klage unſer aller, das wyr den guten furſten verloren haben, aber noch das aller ergſte iſt, das dis heupt dahyn fellet eben itzt zu diſſen ſchweren, wunderlichen zeitten, da das gantze deutſche land ynn auffrur ſteht, das zu furchten iſt, wo Gott nicht zuvor kompt, das das gantze deutſche land verwůſtet werde, und iſt eyn böſe zeichen, das er yhn hynweg nympt eben zu diſſer zeit, da wyr ſeyn am aller meyſten brauchen ſollten, Es iſt wol zu furchten, dieweyl ſeyn todsabfal und dis unglůck alſo auff eynander komen, er wolle damit anzeigen, was er ym ſinne habe, Denn alſo eyn helles licht des Euangelion iſt ynn Germania nicht geweſen als itzund, Aber dieweyl es allenthalben faul und hynleſſig angenomen wird und vom meyſten teyl verfolget, ſo müſſen itzt verfurer und mordgeyſter komen, die es am aller

---

9 fallet *F* *15* hab *F*

W| beym leben nu etlich jar her viel erlitten hat, verſchieden iſt, Das wir gar kein zweifel haben, er ſey gewis bey Chriſto.

Uns aber, ſo dis Heubts, das nu vom Cörper abgehawen iſt, Glieder ſind, geſchicht gros leid jnn dem, das jn Gott eben zu dieſer böſen zeit hin weg nimpt, das er uns am beſten ſolt furſtehen und wir ſein jnn ſolcher ſchrecklicher empörung am nöttigſten bedurfft hetten, Denn es zu beſorgen iſt, weil ſeins Tods abgang und die greuliche auffrhur ſo bald auffeinander komen, es werde ein groſſer jamer und unglůck deudſchland ubergehen[1], wo es Gott nicht gnediglich hindert und abwendet, Dafur wir wol mit ernſt zu bitten haben.

Und zwar wir hetten ein gute, ſcharffe ſtaupen wol verdienet, Denn Deudſchland hat das liecht der warheit oder die lere des heiligen Euangelien noch nie ſo helle und rein gehabt von der Apoſtel zeithe als eben itzt.[2] Wie ſtellen wir uns aber dazu? Aller ding undanckbar, Der meiſte teil auch unter denen, ſo es haben, werden ſein bald uberdrůſſig und verachten die edle Perlen. Wil von den Widerſachern nicht ſagen, die es nicht gnugſam leſtern und verdamnen künnen und viel unſchůldigs bluts drůber vergieſſen und

---

zu 28 Wie wir deudſchen uns ſtellen gegen dem Euangelio. *r*

[1] *Diesen Gedanken hat Luther seit jener Zeit oft ausgesprochen vgl. z. B. in der 'Ermahnung zum frieden auf die zwölf Artikel der Bauerschaft in Schwaben' 1525, Erlang. Ausg.² 24, 273. 274. 275; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18 (im Druck).*

[2] *Denselben Gedanken spricht Luther aus in der Predigt am 13. August 1525 vgl. unten.*

Dr] hohiſten leſtern und ſchenden, das es nicht ſeyne ſchuld ſey, das er tod iſt, ſondern unſer aller und des gantzen deutſchen lands.

Darumb Gott den hynweg nympt, der yhm ym weg ligt, damit er ſeynem zorne raum mache, den wyr verdienet haben, ſonſten zu ſeynen zeiten hat er uns noch bis her erhalten, wie er denn pflegt, das er under weylens umb eynes fromen mans willen eynem gantzen lande hilfft, wie er dem lande Syrien thet umb Naeman willen, Item Jojada der hohe prieſter, dieweyl 2. Kön. 5, 1 der lebete, war es alles glůckſelig und gieng wol zu, da er aber tod war, da 2. Chron. 24, 16 ff. war es aus, Alſo auch iſt zu beſorgen, das uns Gott durch diſſen man glůck und ſelickeit und alles guts geben hat, nu aber, dieweyl das hyndernis weg iſt, wilchs uns den zorn auffgehaben hat, iſt zufur[Bl. A 4]chten, wyr werden ſeynem zorn nicht entgehen, wie der prophet Eze. ſagt: Ich hab eynen man geſucht, der ſich zwiſchen mich und ſie legt, aber ich hab keynen funden.

Das iſt die urſache, darumb wyr uns bekůmern, ſo nu unſer heupt gefallen iſt, eyn fridſamer man und regent, eyn ſtilles hewpt, und eben itzt, ſo der unfride hereyn bricht, hynweg genomen wird, An diſſem tode ſollen wyr

---

8 der] er *D*

W] rhumen noch gar herrlich dazu, als theten ſie wol dran, das ſie Gott ſeine liebe Chriſten ſo greulich verfolgen und ſo jemerlich hinrichten.

Weil wir uns denn ſo ſchendlich dagegen ſtellen, verhenget Gott, unſer groſſe undanckbarkeit zu ſtraffen, das Schwermer und Rottengeiſter auffſtehen und ſolchen ſchendlichen lermen[1] und jamer in Deudſchland anrichten und nimpt eben zugleich mit hinweg (welches mich ſchrecklich anſihet) unſern lieben Kurfůrſten, darumb zu beſorgen iſt, Gott werde ſeinen zorn, den wir auff unſerm teil mit unſer undanckbarkeit und verachtung gegen dem lieben wort, Jene aber auff dem andern teil mit leſtern und verfolgen nur ſeer wol verdienet haben, raum geben und gehen laſſen, den er bisher durch unſern Landsfůrſten, des ich keinen zweifel trage, auffgehalten hat. Denn es pflegt Gott offtmal umb eines einigen fromen Menſchens willen wol eim gantzen Land fried und heil zu geben, Wie er Syrien thet umb Naemans willen 4. Reg. 5. 2. Kön. 5, 1 Auch leſen wir 2. Paral. 24. So lang der Hoheprieſter Jojada lebete, ſtunds 2. Chron. 24, 16 ff. recht und gieng wol zu im Königreich Juda, Bald nach ſeinem tod wand ſichs ſpiel.

Alſo iſt auch wol gleublich, das Gott dieſem Land durch den fromen Herrn fried und alles gutes geben habe und nu, weil dieſer Falle geſchicht, zubeſorgen, er werde ſolche wolfart zu gleich mit jm hinweg nemen und ein ſtarcke, ſcharffe ruten uber uns gehen laſſen. Doch laſt uns mit ernſt beten,

---

zu 19 Gott thut eim gantzen Land wol umb eins Menſchen willen. *r*

[1] lermen *vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 33, 605, 24 und ebda. Nachtrag (auf S. 687).*

Dr] uns ſtoſſen, als der uns gilt, auff das wyr uns demůtigen, beſſern, erſchrecken und das Euangelion annemen, denn das ſchwert iſt gezůckt und die axt an den bawm geleget, wo wyr uns nicht dran ſtoſſen. So fern zympt uns leyd zu tragen, Aber doch die Chriſten bleyben ynn ſolchem leyde nicht, Der halben hat S. Pauls ſolchs den jhenigen zu troſt geſchrieben, die ſich alſo bekumern, Nu, wie wyr den text erzelet haben, alſo wo̊llen wyr yhn auch mit Gottes hůlff volfuren.

1. Theſſ. 4,13 ‘Wyr wo̊llen euch aber, lieben brůder, nicht verhalten von denen, die da ſchlaffen, auff das yhr nicht trawrig ſeyt wie die andern, die keyne hoffnung haben.’

Hie verbeut er nicht das trawren, denn am ende wird er ſagen: Mit ſolchen worten tro̊ſtet euch under eynander, und dieweyl er tro̊ſtet und heyſt tro̊ſten, ſo wird er trawrigkeit gefunden haben, und weret nicht, das ſie da ſey, Aber mit eyner underſcheid, die er hynzu ſetzt, ſcheidet er die trawrigkeit ynn zwey ſtůcke, Eyne iſt der jhenigen, die gar keyne hoffnung haben, die alſo

---

4 ſolchen *D* 5 Paulus *CF* 8 nichts *D* 9 da *fehlt EF* 13 da] das *F*

W] das Gott ſeinen zorn und ſtraffe, die wir wol verdienet hetten, wolte gnediglich abwenden und unſer umb ſeines heiligen Namen willen, der ſonſt on das mehr denn zu viel geleſtert wird, verſchonen oder ja ein zeitlang die ſtraff noch auffhalten, Auch gnade verleihen, das wir uns von hertzen demůtigen und beſſern und das liebe [Bl. CI] Euangelion mit gro̊ſſerm ernſt, lieb und danckbarkeit annemen. Zweivel auch nicht, Gott werde uns durch Chriſtum gnediglich erho̊ren und die oberkeit, ſo er geordnet und eingeſetzt hat, ſchutzen und erhalten wider das wůten und toben der leſterlichen Auffrůrer, die wider Gott und recht das ſchwerd nemen, das jnen nicht befolhen iſt, drumb ſie
Matth. 26,52 auch Gott gewis ſtraffen wird, ‘Denn wer das ſchwerd nimpt’, ſpricht Chriſtus,
Röm. 13, 2 ‘der ſol durchs ſchwerd umbkomen’, Und S. Paul Rom. 13. ‘Die der Oberkeit widderſtreben, werden uber ſie ein urteil empfahen’. Hoffe auch, Gott werde hin furt dis Land mit Chriſtlichen und friedſamen Fürſten begnaden, Denn
Luk. 11, 9 Gottes verheiſſung iſt gewis: ‘Betet, ſo werdet jr nemen’ ꝛc. Das ſey gnug zum eingang, Nu wollen wir den Text kürtzlich uberlauffen.

1. Theſſ. 4,13 ‘Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten Von denen, die da ſchlaffen, Auff das jr nicht trawrig ſeid wie die andern, die keine Hoffnung haben.’

Da ſehen wir, das S. Paul nicht verbeut, das man trawre und leide trage uber die Todten, Denn er vermanet die Theſſalonicher, das ſie ſich jnn ſolchem Falle unternander mit dieſen worten, die er jnen hie furſchreibet, tro̊ſten ſollen. Weil er ſolches thut, iſts ein gewis anzeigen, das ſie trawrig ſind geweſt und jre verſtorbene Freunde beklaget haben, Welches er nicht

---

zu 34 Wie Chriſten leide ſollen tragen vber jre Todten. *r*

Dr] trawren, das ſie keyn erkentnis von Gott haben, wie die Heyden, die yhren vertrawen auff eynen menſchen ſetzen, Als wenn ſie eynen fromen furſten gehabt haben, an dem und ſeynen tugenden hiengen ſie mit aller zuverſicht, wie die da nichts von Got wiſſen, komen nicht ſo ferne, das ſie Gott hetten erkand, der yhn ſolchs geben hatte odder widder weg neme und ſie ſtraffte, da hats der tod alles hinweg und gibt yhn nichts widder an die ſtat, haben auch diſſen ſchaden nicht widder konnen bůſſen, Derhalben ſo iſt es eyn trawrigkeit geweſen on alle hoffnung, Als denn iſt alles vertrawen ynn gůtern, ynn reichthumb, ynn heyligkeit, die dahyn fellet, wenn der menſch ligt. Solchs trauren, ſpricht er, wil ich nicht, das yhr haben ſolt, ſondern alſo ſollt yhr euch bekůmern, das yhr ewer trawrigkeit mit tröſtung erſtatten mügt, Und ſetzt nu hynzu, was fur eyne tröſtunge ſey, Erſtlich der perſon halben, die da ſchlefft, das iſt eyn troſt, das die jhenigen, die da Chriſtum erkant haben, ſind dahyn, wie wol ſie viel gůter gehabt, von wilchen uns viel gutes widderfaren iſt, die werden wyr nicht mehr zeitlich ſehen, ſondern ſchlaffen itzt, Es iſt eyn ſchlaffen, darffeſt nicht ſorgen, das er auch ſchmertzen trage odder ſich bekůmere wie du, ſondern ruget und ſchweigt, ſeyne tugend ſind eyngezogen ynn Gott und mit Gott, der ſie yhm geben hat, ligen itzt und feyren bis an jůngſten tag, da werden wyr ſie heller und klerer ſehen

---

4 da] ſo *EF*

W] ſtraffet als unrecht, ſondern leſts gut und recht bleiben. Doch ſetzet er hin zu, das ſie nicht trawrig ſollen ſein wie die Heiden, die keine Hoffnung haben. Macht alſo ein unterſcheid zwiſſchen der trawrigkeit der Heiden und der Chriſten.

Als ſolt er ſagen: die Heiden kennen Gott nicht, weil ſie ſein wort nicht haben, drumb iſts unmůglich, das ſie wiſſen und gleuben ſolten, das Chriſtus Gottes Son, der welt Heiland, darumb geſtorben und widder aufferſtanden iſt, das er alle, ſo an jn gleuben, am Jůngſtentage aufferwecken werde zu der aufferſtehung des lebens. Daher können ſie nicht anders gedencken, denn wer ein mal geſtorben iſt, der ſey und bleibe ewig tod. Drumb wenn der tod Man und Weib, die ſich wol begangen[1] und lieb einander gehabt haben, odder ſonſt gute und liebe Freunde von einander ſcheidet, ſo iſt des trawrens und klagens unter jnen kein mas noch ende, Sonderlich aber, wens groſſe und frome Herrn und Fůrſten odder ſonſt treffliche Leute, die mit hohen gaben und ſchönen tůgenden gezieret ſind geweſt, ſterben, die jederman lieb und werd gehabt hat, und ſein vertrawen auff ſie geſetzt umb jrer tugend, Fromkeit, weisheit, gewalt etc. willen. Das macht: ſie hoffen

---

zu 23 Wie die Heiden jre todten beweinen *r*

[1] die ſich wol begangen haben *vgl. Grimm DWtb. 1, 1287, wo weitere Belege aus Luther = ‘zusammen leben, mit einander umgehen’.*

Dr] denn furhyn, was fur eyn vernunfft, verſtand, weisheit und ſtercke ynn yhm geweſen iſt, durch wilche uns Gott zuvor gedienet hat, Davon werden wyr auch viel mehr freude haben denn furhyn ynn ſeynem leben.

Und dieweil nu dem alſo iſt, ſo mügen die andern wol trauren, aber nicht hoffen, die Chriſten aber wiſſen, das er ſchlefft und nicht verlorn iſt, und dieweil er ſchlefft, ſo mus er widder aufferſtehen und ynn die werck tretten. Darumb ſo wiſſen wyr, das diſſe tugend und gů[Bl. B 1]ter auch widderkomen werden, die er verlaſſen hat, alſo, das wyr uns auch nicht wůndſchten, das wyr yhn behalten hetten, denn als denn ſo werden wyr unſern furſten widderumb ſehen, was er geweſt iſt und was wyr geweſen ſind, und das nicht ym menſchen, ſondern aus Gott, und wie diſſe gůter alle aus Gott ynn das heupt und aus dem heubt ynn uns gefloſſen ſind, Das vermuͤgen die heyden nicht, denn ſie hoffen nicht, das der verſtorben freund widder ſol komen, ſondern das die tugende und gůter des furſten vertilget ſind, die niemands mehr wird wiſſen odder ſehen, Mit uns aber iſts viel anders, Der kram iſt uns alleyne zugethan und eyn tuch, das iſt: die geſtalt des todes, iſt dafur, Aber die tugent Gottes ligen darynne eyn kleyne zeyt beſchloſſen, als denn werden wyr ſie beſſer ſehen denn itzund und werden eynander widderumb ſehen, nicht von eynander geſondert wie die Heyden, die on Gott leben.

---

14 des] der *F*

W] nicht, das ein beſſer und ewig leben nach dieſem zeitlichen, das vol jamers und elends iſt, folgen wird etc.

So ſolt jr, die jr andere gedancken, hertz und ſinn habet, denn die Heiden und eins andern und ewigen lebens jnn jener welt erwartet, nicht trauren, Sondern gewis ſein, das ewre verſtorbene Freunde (haben ſie anders an Chriſtum gegleubet) nicht tod ſind, ſondern ſchlaffen jnn ſüſſer, lieblicher ruge und am Jungſtentage gewis wider aufferſtehen werden und ein Leib haben, der liechter und heller ſein wird denn die Sonne. Es thut wol hertzlich wehe, wenn uns unſere beſte und liebſte Freunde, weib, kind etc. frome, friedſame Herrn und Fůrſten mit tod abgehen. Denn alda ſehen und erkennen wir erſt, was wir an jnen gehabt haben (wens auch gleich geringe Leute ſind) und mit waſerley tugenden und gaben ſie begabt ſind geweſt, welche an jrem leben nicht ſo zu ſehen ſind, weil jmer dar gebrechen mit unter lauffen, die ſich verſtellen und verdunckeln. Doch gleichwol ſol des trawrens und klagens ein mas ſein, Und der troſt, den uns S. Paul hie furhelt, den Sieg behalten, Das ein Chriſtlich trawren und klagen ſey, nicht wie die Heiden pflegen zu trawren, die nicht weiter ſehen denn, wie jre Freunde geſtorben und begraben ſind, und nicht anders wiſſen, denn alle hoffnung ſey nu mit jnen aus etc.

---

zu 22 Der Chriſten trawren uber jre Todten. *r*

Dr] Zum andern ‘So wyr glewben, das Jheſus vom tode erſtanden ſey’ ꝛc. 1. Theſſ. 4, 14 Hie vermengt S. Paulus den ſchlaff und aufferſtehung Chriſti mit unſerm ſchlaff und aufferſtehunge und knůpffts aneynander und macht eyn aufferſtehung und ſchlaffen draus, wie er auch zu den Corinthern thut 1. Corin. 15. ‘Wenn keyn aufferſtehunge der todten iſt, ſo iſt auch Chriſtus nicht aufferſtanden’, 1. Kor. 15, 13 Als ſolte er ſagen: alſo gewis iſts, das die todten erſtehen werden, wie gewis wyr ſind, das Chriſtus erſtanden iſt, Denn wyr wiſſen, das Chriſtus geſtorben und widder aufferſtanden iſt, ſitzende zur rechten ſeynes vaters, nicht, das er droben ſitze fur ſeyne perſon, ſondern, wie zun Rômern ſtehet Ro. 4. ‘Chriſtus iſt umb unſer ſunde willen geſtorben, auff das er uns Röm. 4, 25 von ſunden errettet, und umb unſer gerechtigkeit widder aufferſtanden, auff das er uns from und heylig machte.

Dis iſt der nutz und gebrauch ſeyner aufferſtehung, das ſie nicht unfruchtbar bleibe, ſondern wircke ynn uns, das wyr von ſunden frey werden und heylig, wenn wyr denn heylig ſind, ſo ſind wyr auch gerecht durch ſeyne aufferſtehung, derhalben ſo werden wyr auch leben, die ſunde, todt, teuffel

---

3 aneynader *A* *5* auh *A* *9* oben *EF*

W] ‘Denn ſo wir gleuben, Das Jheſus geſtorben und auff- 1. Theſſ. 4, 14 geſtanden iſt, So wird Gott auch, die da entſchlaffen ſind durch Jheſum, mit jm fůren.’

Hie vermenget der Apoſtel den Tod und die Aufferſtehung Chriſti mit unſerm Tod (denn er ein Schlaff nennet) und aufferſtehung, knůpffets an einander und macht ein ding draus. Alſo thut er auch j. Cor. 15. da er ſpricht: ‘Iſt die aufferſtehung der Todten nichts, So iſt auch Chriſtus nicht 1. Kor. 15, 13 aufferſtanden.’ Als ſolt er ſagen: So gewis werden die Todten am jůngſtentag aufferſtehen, So gewis wir ſind, das Chriſtus aufferſtanden iſt. Denn die Schrifft betreuget uns nicht, ſo da zeuget, das Chriſtus, unſer HErr geſtorben und am dritten tage wideraufferſtanden, ſitze nu jnn ewigkeit zur rechten Gottes des himeliſchen Vaters, da er nicht mit den Engeln ſpielet und fur ſein Perſon allein ſelig iſt, Sondern ‘umb unſer ſunde willen iſt er Röm. 4, 25 geſtorben und umb unſer gerechtigkeit willen aufferweckt’ und hat ſich geſetzet Röm. 8, 34 zu der Rechten der Majeſtet, das er unſer Hoheprieſter ſey und vertrete uns, gebe uns Gaben und endlich am Jungſten tage aus dem Grabe aufferwecke.

So hat uns nu Chriſtus durch ſeinen Tod und Aufferſtehung erlanget, das wir nicht allein von unſern ſunden frey und gerecht und heilig ſeien, Sondern auch der aufferſtehung zum ewigen leben und ſeligkeit gewis zu hoffen haben, ſo wir anders an jn gleuben. War iſts, das, weil wir hie leben, uns die Sunde betrůben, der Teuffel ſchrecket und der Tod zeitlich

---

32 Junſtentage *W*

zu 20 S. Paul bindet an ein ander Chriſti und unſern tod und aufferſtehung. *r* *zu 32* Pſal. 63 *r* *zu 33* Was uns Chriſtus tod und aufferſtehung nůtzet. *r*

Dr] werden uns nicht hindern, denn wilcher heilig iſt, den leſſt er ynn ſunden und tode nicht ſtecken, Gott der iſt gerecht, leget nicht die ſtraffe hyn, da nicht ſunde iſt, wie S. Paulus ſagt, das der tod eyne ſtraffe ſey der ſunden und die ſunde iſt des todes ſtachel, denn wenn nicht ſunde were, ſo were auch keyn tod nicht, derhalben ſo kan er diſſen menſchen ym tode nicht ligen odder ſterben laſſen, der on ſunde und frum iſt.

Aber durch die aufferſtehung Chriſti geſchicht das, und wirckt, das er von ſunden frey iſt, darumb errettet er yhn auch vom tode, und ob er ſtirbt, ſo iſts nichts denn ein ſchlaff, fellet er dahyn mit dem leybe und ſchleſſt, darumb auch ſo mus er gewiſlich widder herfur und leben wie Chriſtus, dieweyl die ſchuld weg iſt, nemlich die ſunde, ſo iſt auch die ſtraff, der tod weg, Aber es bleybt eyn wenig verborgen und iſt eyn ſchlaff, auff das der glaube raum habe, Alſo menget er Chriſti aufferſtheung und unſere ynn eynander und ſchleuſſt endlich: So Chriſtus erſtanden iſt, ſo muſtu auch aufferſtehen, denn ſeyne aufferſtehunge gilt, das wyr auch aufferſtehen, ſonſt were er nicht geſtorben und widder aufferſtanden, wo er nicht gewolt hette, das wyr auch aufferſtehen ſollten.

[Bl. B ij] Darumb ſo ſchleuſſt er recht: wenn die todten nicht erſtehen werden, ſo iſt auch Chriſtus nicht aufferſtanden, ſo doch Chriſti aufferſtehung alleyn darumb geſchehen iſt, das wyr auch ſollen aufferſtehen.

Derhalben wer diſſen Artickel helt und zweiffelt nicht, der hat genug troſts, iſt ſtarck und muͤtig, kan die andern auch troͤſten ym ſterben, wie er

---

16 er (1.)] es *D*   19 werden] worden *ACD* wurden *EF*; worden *iſt doch wohl Druckfehler, oder steht* worden *für* woͤrden *(= würden), was zuweilen begegnet?*

W] wuͤrget (wie allen Heiligen, ja Chriſto ſelbs begegnet iſt) Weil wir aber gleuben an den geſegneten Samen, der dem Teuffel den Kopff zu tretten hat, und durch den Glauben ſein Gerechtigkeit und Sieg unſer eigen worden iſt, So mag uns der Teufel wol wuͤrgen und der Tod verſchlingen, Aber ſie kuͤnnen uns ſo wenig jnn jrer Gewalt und macht halten, ſo wenig ſie Chriſtum haben halten kuͤnnen, Denn ſie haben weder urſach noch recht, uns als Sunder und des Tods ſchuͤldig zuverklagen, viel [Bl. CII] weniger zu wuͤrgen, Denn Chriſtus, die ewige gerechtigkeit, ſtehet fur uns, ſtirbt und opffert ſich ſelbs fur unſer Sunde, reiniget und heiliget uns mit ſeinem tewren blut und verſuͤnet uns mit Gott dem Vater, das der Teufel kein mangel oder ſunde an uns finden
Röm. 6, 23 kan. Wo aber nicht ſunde iſt, da thar man keine ſtraffe leiden, ‘Denn der tod’, ſpricht S. Paul, ‘iſt der Sunden ſold’. Drumb ob wir gleich jnn der welt viel angſt und truͤbſal leiden, ſo haben wir doch jnn Chriſto fried und ob
Kol. 3, 3. 4 wir auch gleich ſterben, ſo iſt doch unſer ‘leben’ (ſpricht S. Paul Col. 3) ‘mit

---

31 reniget *W*

Dr] ſich tröſtet, So Chriſtus erſtanden iſt, ſo mus es ja nicht vergeblich und unfruchtbar ſeyn, ſondern, wo Chriſtus hynkompt und Gott hynfuret und iſt, da furet er auch alle hyn, die ynn Chriſto entſchlaffen, Alle werden ſie müſſen erſtehen, denn Chriſtus iſt eyn richter uber die lebendigen und todten, Aber ſie werden nicht alle mit Chriſto gefurt und geſetzt, da Chriſtus hyn geſetzt wird, odder das er yhn geben wird, das er Chriſto geben hat, Sondern die, die alleyn mit Chriſto und ynn Chriſto geſtorben ſind, Die andern wird er hie laſſen, die nicht ynn Chriſto entſchlaffen ſind, die werden auch nicht mit Chriſto gefurt werden, denn diſſer preys und rhum, das ſie nicht alleyn werden aufferſtehen, ſondern auch mit Chriſto gefurt werden, da hyn da Chriſtus bleybt, wird alleyne den Chriſten gegeben, Den andern bleybt die aufferſtehung zu eynem gerichte, das ſie auch fur der welt fur diſſen augen zum gerichte geben werden.

Das iſt der troſt, das wyr nicht alleyne gewis ſind, wenn wyr ſterben und entſchlaffen, widderumb aufferſtehen werden, ſondern auch, das ſie mit Chriſto gefuret werden, Es were eyn groſſer troſt, wenn uns Gott itzund unſer heubt widder erwecket, das wyr die tugend und gabe ſolten ſehen, Aber er wirds beſſer machen, das wyr nicht das alleyne werden ſehen, das itzund verloren iſt und ynn das bette geleget iſt und zugedecket, Sondern auch, wie er mit Chriſto gefurt wird, da Chriſtus iſt, das er als denn vol ewiges lebens, vol liechtes, vol verſtands, vol frewden, vol Gottes und eyn herre aller dinge.

---

16 gröſſer *D*   *18* wy *A*

W] Chriſto jnn Gott verborgen. Wenn aber Chriſtus, unſer Leben, ſich offenbaren wird, denn werden wir auch offenbar werden mit jm jnn der Herrligkeit.'

Weil denn nu die ſchulde (die ſunde) hin weg iſt, Denn Chriſtus hat
ſie tewer gnug bezalet, ſo iſt auch die ſtraffe (der Tod) auffgehaben. Drumb
ob wir gleich da hin fallen und leiblich ſterben, ſo iſts doch (wen du dem
Man nachredeſt, der Chriſtus heiſſt, und jm gleubeſt) nicht geſtorben, Denn
er ſpricht Joh. 8. 'Warlich, warlich, ich ſage euch, So jemand mein wort Joh. 8, 51
wird halten, der wird den Tod nicht ſehen ewiglich' und 5. 'Warlich, warlich, Joh. 5, 24
ich ſage euch, Wer mein wort höret und gleubet dem, der mich geſand hat,
der hat das ewig Leben, Und kompt nicht jnn das Gerichte, ſondern iſt vom
Tod zum Leben hin durch gedrungen', und Joh. 11. 'Ich bin die aufferſtehung Joh. 11, 25
und das leben, wer an mich gleubet, der wird leben, ob er gleich ſtürbe.
Und wer da lebet und gleubet an mich, der wird nimer mehr ſterben',
Darumb wenn dein ſtundlin kömpt, das du davon ſolt, So ſchlaff jmer frölich
ein auff dieſe tröſtliche wort Chriſti und befelh jm deine Seel, er wird dich
gewislich nicht betriegen. Und iſt umb ein kurtzes zuthun, ſo wird er dir

---

zu 25 Gleubige ſterben nicht. *r*

Dr] Alſo wenn Chriſtus komen wird, wird er uns aus dem erdtreich furen und mit ſich ynn eyn ewig reich ſetzen, und můſſen mit yhm ſitzen, das wyr kinder Gottes werden, Alſo verlieren die Chriſten eyn zeit lang die gabe und gůter, die uns Gott geben hat, aber als denn werden wyr ſie viel beſſer haben, Aber es gehört eyn glaube dazu, denn wilcher nicht gleubt, wird nicht viel troſts hieraus haben, Nu diſſen glauben mus Gott geben, wilcher den hat, der ſicht auch und dem ſchmeckts auch yns hertze, ſonſt iſts yhm eyn faul, rohe ding, Denn dis ding iſt nicht ynn die ſinne und augen geſtellet, ſondern ynn den glauben und das wort hyngeſetzt, und der es hie nicht ſihet, der wird es dort nicht ſehen.

Es mus aber eyn ſolcher ſchlaff ſeyn, der durch den HERRN Jheſum geſchicht, Als wenn ich itzt zu eynen tyrannen ſagete, der da tobete und wůtet widder das Euangelion, der mit der verleugnunge Chriſti ſturbe, ſpreche ich: der ſtirbt nicht mit Chriſto, ſondern widder Chriſtum, Wilcher aber Chriſtum erkennte, der ſelbige ſtirbt mit Chriſto, das iſt: wilcher erkennet, das Chriſtus fur uns geſtorben ſey und widder aufferſtanden und ynn diſſem erkentnis bleybt, Wenn ich nu ynn ſolchem erkentnis dahyn fare, da iſt eyn troſt, Und wiewol wyr ſunder ſind, dennoch gleuben wyr, das ſie ſolche tugend haben und den HERRN nicht verleugnen, ſondern mit der ſeelen ynn den HERrn und ynn das wort faren, wilchs wort verſchlindet alle ſunde, die wyr gethan haben.

[Bl. B iij] Es iſt yhe keyn menſche, der anders zum teyl eyn Chriſten iſt, der nicht ettwas nůtze ſey, nach dem es Gott alſo ausgeteylet hat, wie zu den Corinthern geſchrieben ſtehet, wenn auch eyner gleich ſchwach were, lege kranck und zu

---

22 yhe *fehlt D*

W] mit ſeiner ſtim herfur ruffen, da wirſtu denn mit augen ſehen, was du itzt gleubeſt.

1. Kor. 15, 12 ff. Das meinet auch S. Paulus, da er 1. Cor. 15. Chriſtus aufferſtehung
und die unſer jnn einander menget, und ſchleuſſet: Iſt Chriſtus aufferſtanden,
ſo werden auch wir aufferſtehen. Als ſolt er ſagen: Fur ſein Perſon hat
ers nicht gedürffet, das er ſtürbe und am dritten tage widder aufferſtünde,
Weil wir aber unter der Sunde waren gefangen und dem Tod unterworffen
und war bey uns da widder kein hülff noch rat, hat er uns damit gedienet,
Auff das wir durch jn von der ſunde und tod, dar ein wir gefallen ſind
umb des ungehorſams willen unſers erſten Vaters Adam errettet wider zur
1. Kor. 15, 16 ff. gerechtigkeit und leben kemen. Widerumb ſpricht er: 'wo aber die Todten
nicht aufferſtehen, So iſt Chriſtus auch nicht aufferſtanden. Iſt aber Chriſtus
nicht aufferſtanden, So iſt unſer Predigt vergeblich, So iſt auch ewer glaube
eitel und ſeid noch jnn eweren ſunden, Auch ſind die, ſo jnn Chriſto entſchlaffen
ſind, verloren' etc.

Dr] bette, dennoch iſt er darzu nůtze, das ich meyn werck an yhm ube, nůtze iſt er myr, wenn ich ſeyn recht brauche, Von den gaben rede ich itzund, Mancher wird fur unnůtze geſchatzet, wenn er aber tod iſt, denckt man: o hetten wyr itzt eyn ſolchen man, der uns raten und ynn den ſachen helffen kůnde, alſo noch dem tode, ſo findet es ſich, das keyner ſo gering iſt, der nicht ettwas hette, damit er andern gedienen kunde, wiewol es durch ettliche gebrechen etwa verdunckelt wird, aber noch dem tode ſo ſicht mans denn.

Wilcher nu ynn diſſem erkentnis bleybt, der hat eyne hoffnung und iſt mit Chriſto entſchlaffen, wie yhr denn geſehen habt ynn diſſem menſchen, der alles beydes gehabt hat, und wie wol er fleyſch und blut hatte, dennoch diſſe gaben blyeben, Aber noch dem tode itzt ſo werden wyr es fulen, wird man ſagen: O wolte Gott, das wyr diſſe gaben und diſſe tůgende hetten, alſo wird man der gebrechligkeit vergeſſen und wird das gute abgeleutert. Und dieweyl er ynn dem erkentnis des Euangelij verſchieden iſt, von wilches wegen er diſſe jar viel erliden hat, ſo hoffen wyr, das er ynn Chriſto entſchlaffen ſey, Darumb hat er auch den vorteyl, das er yhn mit ſich wird furen, Und diſſen troſt furt er, das wyr ſeyner perſon halben nichts verloren haben, und wird uns nochmals mit yhm furen, und werden viel heller und klerer ſeyn.

Aber diſſer troſt iſt ſeltzam und ſetzt uns gar aus diſer welt, und wolten wol gerne, das wyr under des auch etwas hetten, Aber es ſey denn, das du diſen troſt haſt, ſo wirſtu eynen Herrn haben wie eyn Heyde, Derhalben ſo laſſet uns gerůſtet ſeyn, es iſt viel mehr zu trawren denn zu lachen, Wenn wyr das euſſerlich ding anſehen, ſo iſt es wol zu erbarmen nach dem

---

3 geſchåtzet *EF* 11 fulen] entpfinden *F* 19 diſſer *A*] *im Kustoden* diſer 21 habſt *EF* 22 dann lachen *EF*

W] So iſts nu alles darumb zuthun, das wir den Artickel (Ich gleube ein aufferſtehung des Fleiſches) gewis faſſen und uns wol drin uben, o ko̊nnen wir nicht allein fur uns jnn Todtes no̊ten ſtarck und můtig ſein, ſondern auch andere tro̊ſten und mit S. Paulo ſagen, das Jheſus darumb geſtorben und aufferſtanden iſt, das ſolcher Tod und Sieg jnn aller welt geprediget ſolt werden, und wer da gleubet, das ſolchs jm zu gut geſchehen ſey, und entſchlefft durch Jheſum jnn ſolchem glauben, der ſol gewis ſein, das jn Gott der Vater dahin werd fůren, da Chriſtus iſt, das er bey jm ſey allezeit.

Dis iſt ja ein herrlicher troſt fur die gleubigen, Das ſie nicht allein gewis ſollen ſein, wenn ſie ſterben oder, wie es S. Paul teuffet, entſchlaffen, das ſie jnn Chriſto widerumb aufferſtehen, ſondern auch mit Chriſto gefůret ſollen werden und bey jm jnn ſeim Reich ewig ſein, aller gůter, die er hat, teilhafftig als ſeine Brůder und Miterben. Es were uns ein groſſer troſt

---

zu 24 Aufferſtehung des Fleiſches. *r* *zu* 32 Troſt fur Chriſten. *r*

Dr] euſſern menſchen, und wilcher auch diſſen ſchaden nicht fulet, der mus eyn ſteynere hertz haben odder iſt keyn recht glied, Die fromen werden Gottes zorn ynn diſſem wol fulen.

Aber wie wollen wyr yhm nu thun, das er uns dis heubt hynweg hat geriſſen, auff das die gnade nicht ynn uns flieſſe, die er yhm geſchenckt hat? Hie iſts von nötten, das wyr uns an den Chriſtum halten und uns alſo fůlen: Lieber Gott, wyr haben lange fride gehabt, aber undanckbar ſind wyr geweſen, haben dis fas und dich ynn yhm nicht erkand, Aber nu dieweyl es hynweg genomen iſt, ſo erkennen wyr unſere ſchuld, kompt eyn krieg, ſo haben wyrs verdienet und noch wol eyn ergers umb der werck willen, die wyr noch nicht erkand haben.

Er hat uns lang honig geben, werden nu auch eyn mal můſſen ſenff eſſen, es hat uns lange gekutzelt und wol than, das wyr ſo ſtille geſeſſen ſind, Der fride aber iſt nu verloren mit leib und gut, land und leutten, aber wyr halten uns daran, das wyr yhn bald widder werden haben, Sterben wyr drob, ſo iſt keyne hoffnunge, das er widder werde komen, ſondern viel herlicher wird er komen, denn er furhyn war, under des ſollen wyr Gott bitten, das er gnade wolte geben denen, die noch yhm werden komen, ob wyr mit danckſagunge ſeyner gůte und mit gedult ſeyns zorns möchten ſeynen zorn abwenden und auffhalten, dieweyl uns das unglůcke itzt fur der thůr iſt, und hie ligt das heupt, das [Bl. B 4] fride hat gehalten, Itzt ſo gehet der teuffel hereyn und hats ym ſynn, das er land und leutte ym bluet verſchwemme.

---

1 mns *A* 3 ynnn *A* fulen] entpfinden *(so stets) F* 6 hahen *F* 7 lange *fehlt F*

W] und freude, wenn Gott unſer Heubt wider aufferwecket, das wir jn itzt lebendig ſehen und ſeine tugend und gaben, der wir an ſeim leben ſo eben nicht gewar haben genomen als itzt, da er dahin iſt, fur augen ſtellete. Aber er wirds an jenem tag viel beſſer und herrlicher machen, da wir nicht allein ſehen werden, was wir itzt an jm verloren haben (Denn ſein veterliche ſorge fur uns, ſchirm und ſchutz iſt nu aus), Sondern wir werden denn auch ſehen, das jn Gott mit Chriſto wird füren, da denn kein ſunde, kranckheit und Tod an jm zu ſehen wird ſein, ſondern eitel gerechtigkeit, ſtercke, leben, ſeligkeit.

Aber dazu gehört ein glaube, on welchen uns ſolcher herrlicher troſt kald eingehet[1], ja gar kein nutz bey uns ſchaffet, denn wir ſehen noch begreiffen mit keinem ſinn das, davon S. Paul hie redet, ſondern iſt ſchlechts jns wort

---

[1] kald eingehet *s. v. a. 'keine warme, freudige Aufnahme findet', 'teilnahmlos läßt', Grimm DWtb. 3, 187. Auch sonst bei Luther z. B. Erlang. Ausg.*^{2} *19, 138:* Aber das heißt nicht Gottes Wort recht gehandlet, wenn es ſo kalt und faul eingehet, daß man nicht davon erwärmet und gebeſſert wird.

Dr] Darumb ſo will ich euch gebetten haben, das wyr Gott drumb dancken und unſern undanck bekennen und bitten fur die uberkeyt, das er uns nicht all ynn eynen hauffen ſtoſſe, Denn wo die uberkeit alſo nidder geleget wůrde, ſo wůrden wyr keynen fride haben, Gott der wil nicht, das der gemeyne pofel regire, wie er ſaget Roma. 13.: alle gewalt iſt von Gotte, dazu gibt er auch Röm. 13, 1
ſeyne gnade und gabe,, wie man denn ſicht, das eyn oberman odder heubt man, eyn furſt mehr gnade und tugende hat denn eyn gemeyner man, wie wol es ettliche misbrauchen, ydoch bleyben die gabe, Wo aber die uberkeyt auffgehaben wird, ſo werden die ergiſten buben regiren, die nicht werd ſind, das ſie die ſchuſſel ſolten waſchen, der teuffel wolte die ordenunge gerne auffheben, auff das er raum hette ſeyne bůberey zuvolfuren, gelinget es yhm, ſo ſind wyr ſchon verloren.

Derhalben ſo iſt nu hie ſtercker zu ſtreiten mit dem gebet denn mit dem ſchwert, Aber das ſollen ſie wiſſen, das wer widder uberkeit ſtrebt, der nympt eyn gericht uber ſich. Rom. 13. Das iſt: eyne ſtauppe, neyn ſtauchen odder Röm. 13, 2
plage werden ſie haben, wie denn das wortlin auch zu den Corinth. gebraucht wird .1. Cor. 11. wenn wyr gerichtet werden, ſo werden wyr von dem 1. Kor. 11, 29
HERRN geſtrafft, Und diſſer ſpruch wird mehr thun denn alle bůchſſen und ſpiſſe, und die bauren werden diſſem ſpruche nicht entgehen.

Es iſt aber zu furchten, das die erfullung dis ſpruchs nicht zu lange auſſen bleib, das der ſchade zugros werde, aber wyr můſſens Gotte abbitten, das der ſchade nicht groͦſſer werde, Denn der ſpruch Pauli wird wol war bleyben, machen ſie myr aber Paulum zu eym lůgner, ſo will ich ſie junckern heyſſen, Darumb iſt es nicht zuverachten, auch ſo furcht ſich der teuffel fur dem ſchwert gar nicht, ſondern viel mehr unſer gebet, derhalben er ſich an allen orten alſo eynflichtet, Denn er weis, das ſeyn ſtraffe nicht ferne iſt,

---

15 neyn] neun *EF*   16 plagen *EF*   17 Cor. am .xi. *C*

W] gefaſſet, an welches ſich der Glaube hengen und dran halten mus, Darumb wers hie durch den Glauben nicht ſihet, der wirds auch dort im weſen nicht ſehen.

'Gott', ſpricht er, 'wird die, ſo durch Jheſum entſchlaffen ſind, mit jm 1. Theſſ. 4, 14
fůren'. Die aber entſchlieffen durch Jheſum, die jn durch ſein wort erkennet haben und gegleubet, das er fur ſie geſtorben ſey zu vergebung jrer ſůnden und den Tod uberwunden hab, das ſie mit jm ewig leben ſollen und bleiben jnn ſolchem erkentnis und bekentnis bis an jr ende, ſterben und faren darauff dahin. Widderumb die, ſo dieſen Glauben nicht haben, wenn ſie gleich zůchtig und erbarlich leben, laſſen jns ſawr werden, thun viel groſſer, ſchwerer wercke, die entſchlaffen nicht durch, ſondern wider Jheſum und ſind verdampt, Denn wer nicht gleubt, der iſt ſchon verdampt. So aber die werckheiligen, die

---

zu 29 Entſchlaffen durch Jheſum. *r*   *zu 34* Entſchlaffen wider Jheſum. *r*

Dr] darumb wolt er auch gerne, das yhr viel umbko̊men, und dieweyl wir denn ſeine ſchalckheit mercken, ſo laſt uns furſichtiglich bitten, das Got ſeine gnade und beyſtand der uberkeit gebe wol zu regiren, auff das wyr yhm alſo zuvor komen, ſeynen zorn auffhalten und abbitten und uns beſſern, Das helffe uns Gott. Amen.

---

1 vmbkåmen *E* vmkåmen *F*

W] euſſerlich ein erbar leben fůren, jnn Chriſto nicht entſchlaffen, viel mehr werden die wilden, rohen Leute, jnn den weder ehre noch zucht, ſondern nur eitel mutwil und bosheit regirt, Dergleich auch die Tyrannen und Rotten, die Chriſtus wort verfolgen und leſtern, dieſe mit dem ſchwerd, jene mit der zungen, durch Jheſum nicht entſchlaffen.

31. 11. Mai 1525.

Die zweite Predigt.

Dr] [Bl. C 1] **Die ander ſermon Martini Luth. am Donrſtag frue zum begrebtnis.**

Geſtern, meyne freunde, haben wyr gehort, wie der Apoſtel Paulus die Chriſten tro̊ſtet uber die jhenigen, die da Chriſtlich ſterben, das der troſt darynnen ſtehet, das man die augen zu thu und nicht auff ſehe, wo der leyb hyn fellet, ſondern das hertze auff thu und ſehe, wo er hyn gehe, nemlich, das er eyne kleyne zeyt endzůcket wird aus unſern augen und der ſchatz eyn=

---

12 begrebnis *C*

W]

Der II. Sermon.

Geſtern haben wir gehöret, lieben Freunde, Wie der heilig Apoſtel S. Paul die Chriſten tro̊ſtet, ſo da trawren und leid tragen uber jre [Bl. CIII] verſtorbene, nemlich, das ſie von den ſelbigen gedancken ſollen haben, nicht wie die vernunfft pfleget, die nichts anders weis, denn wer ein mal geſtorben ſey, der ſtehe nicht mehr auff, Sondern wie die Schrifft davon redet, nemlich, das ſie ſchlaffen und das ſie Gottes Körnlin und Pflantzen ſind, die er geſeet und gepflantzet hat, das ſie wider auff gehen und erfůr wachſſen ſollen auff den lieben Sommer wie ein weitzen körnlin oder der andern eins, welches nicht ehe aus der Erden herfůr kompt und bringet vielfeltige früchte, es ſterbe und verfaule denn zuvor. Alſo auch ſollen wir, wie S. Paulus 1. Cor. 15. ſaget,

---

zu 21 Was wir fur gedancken ſollen haben, von den ſo in Chriſto tod ſind. *r*

Dr] gezogen wird, auff das er am jüngſten tage herlicher und ſchöner herfur kome, denn er vor yhe geweſen iſt, Wilche aber Heyden ſind und on Chriſti erkentnis, die haben keynen troſt, den ſie haben keyne hoffnung nicht, Wenn die ſelbigen ſterben, ſo ſterben ſie alſo, das ſie nicht zu tröſten ſind.

Nu weitter diſſen troſt aus zuſtreichen, helt er uns fur und malet uns fur die augen, wie es zu gehen ſoll, das uns itzt durch den tod weg genomen wird, wie es zugehen wird am jüngſten tage, wilchs keyner ſo klar beſchreibt als diſſer Apoſtel, da er weiter ſpricht:

1. Theſſ. 4, 15

‘Denn das ſagen wyr euch als eyn wort des HERRN, das wyr, die wyr leben und uberbleyben ynn der zukunfft des HERRN, werden denen nicht furkomen, die da ſchlaffen.’

1. Kor. 15, 51

Als ſolte er ſagen: das ſagen wyr euch als eyn wort, das der HERR ſelbs redt, Es iſt eyn verborgens und ettwas heymlichs, das ich euch ſage, wie er auch 1. Corin. 15. thut, Sihe eyn heymlichs ſtucklin will ich euch ſagen, das wyr nicht alle werden ſterben, aber alle müſſen wyr verwandelt werden, Und iſt ſicher und gewis, das er dis wort nicht redet, ſondern Got gebraucht

1. Kor. 15, 43
1. Kor. 15, 42

W] ‘unverweslich’, ‘jnn herrligkeit’ und ‘krafft aufferſtehen’, ſo müſſen wir zuvor ‘verweslich’, ‘jnn unehr’ und ‘ſchwacheit geſeet’ werden. Davon wiſſen die Heiden nichts, die Chriſtum nicht kennen, Darumb haben ſie auch ſolche Hoffnung nicht und ſterben on allen troſt dahin.

Weiter zeiget er nu mit allem vleis an, wie es am Jüngſten tage werde zugehen mit der aufferſtehung, darumb das er die Gleubigen gern tröſten wolt wider alle einrede und widerſprechen der vernunfft die Gottes wort faren leſſt und urteilet hierin jrem fülen nach. Und weil er von hohen unerhörten und der welt ungleubigen ſachen redet und er doch ein ſchlechte geringe Perſon iſt, ermanet er ſie heimlich, ſie wolten ſein Perſon nicht anſehen, auch nicht gedencken, das er ſolches aus ſeim Kopff erdichtet habe, ſondern das ſie es hören und annemen ſollen als Gottes wort, und ſpricht:

1. Theſſ. 4, 15

‘Denn das ſagen wir euch, als ein wort des HErrn, Das wir, die wir leben und uberbleiben jnn der zukunfft des HErrn, werden denen nicht vorkomen, die da ſchlaffen.’

V. 14

Droben hat er geſaget, Das ‘Gott die, ſo durch Chriſtum entſchlaffen ſind, werde mit jm füren’. Hie möcht einer fragen, weil er ſolches allein von denen ſagt, ſo durch Chriſtum entſchlaffen, das iſt, im glauben an Chriſtum geſtorben ſind, Wo werden denn die bleiben, ſo jnn Chriſti zukunfft lebendig erfunden werden? Wie? werden die ſelbigen ein forteil haben, ehe Chriſtum ſehen und zu jm gefüret werden denn die, ſo geſtorben ſind? Darauff antwortet er und ſpricht: Jch wil euch etwas heimlichs ſagen, das jr noch von niemand gehöret habt, werdet es auch nirgend ſo klar geſchrieben

---

2 er ye vor *D*

Dr] alſo der weiſe zu reden, wie die Propheten pflegen, das Gott das wort geredt habe, nicht er aus ſeynem kopffe, auff das er ſie deſte mehr ſtercke und gewiſſer mache, das er ſagen wil, denn alles, was der menſche redet, iſt eytel luͤgen, wird nichts draus, aber was Gott redet, das mus geſchehen.

Darumb ſo macht er die hertzen ſicher, auff das ſie nicht wancken, es werde alſo geſchehen, nemlich, das die, die wyr als denn werden leben, die wyr uberig werden bleyben, noch nicht geſtorben, werden denen nicht zuvor komen, die endſchlaffen ſind, und ſie uns auch nicht noch wyr ſie. Dis furkomen deutet er dahyn, wie wyr gleuben eyne Chriſtliche kirchen, vergebung der ſunde, aufferſtehung des fleyſchs und von dannen er zukunfftig iſt zu richten die lebendigen und die todten ꝛc. mengts ynn eynander, das Chriſtus ynn eynem augenblick eynher platzen wird und ſeyne zukunfft werffen auff lebendige und todten und alſo treffen, Das die, ſo denn leben, werden yhn ſehen, aber nicht ehe da ſeyn.

Denn die da verſtorben ſind, werden auch da muͤſſen ſeyn und ynn eynem augenblicke auff eynem hauffen ſeyn, Nicht iſt es zuverſtehen, das, die da leben, werden yhn zum erſten ſehen und zu yhm geruckt werden, ſondern, wie ſie verbrand ſind, zu pulver gemacht und ynn der wellt zu ſtoben, das wird ynn eynem hui hie ſtehen und aus der erden herfur komen, das die lebendige und todten werden zugleich alle leben.

[Bl. C ij] Daraus habt yhr, das der juͤngſte tag lebendige menſchen ynn der wellt wird finden, und diſſe lebendige werden nicht entſchlaffen odder ſterben,

---

15 da *(2.) fehlt D*

W] finden, Mir aber iſts offenbart von Himel. Darumb ſage ichs euch ‘als ein wort des HErrn’, das gewis und war iſt, Derhalben jrs auch annemen und gleuben ſolt, als wenn jrs aus des HErrn munde ſelber hoͤretet, nemlich, ‘Das wir, die wir leben und uberbleiben jnn der zukunfft des HErrn, werden denen nicht zuvor komen, die da ſchlaffen’.

1. Theſſ. 4, 16. 17 Das iſt: wir, ſo Chriſtus zukunfft erleben werden, werden weder Chriſtum ehe ſehen, noch ehe zu jm komen denn die, ſo entſchlaffen ſind, Sondern ſo wirds zugehen: Jnn dem augenblick, wenn Chriſtus komen und die letzte Poſaune erſchallen wird, da werden die Todten jnn Chriſto aufferſtehen unſterblich und unverweslich und ein verklereten Leib haben, Jnn des werden auch wir, ſo zur ſelben zeit leben, verwandelt werden, das iſt, Wir werden weder alſo ſterben noch begraben werden, wie alle Menſchen von anbegin alters oder anders zufals halben geſtorben und begraben ſind oder aber zu pulver verbrand, von Thieren zuriſſen etc. Sondern werden ſchlecht verendert werden, das unſer Leib anders geſtalt wird ſein denn itzt, nemlich, das nicht mehr ein ſterblicher, verweslicher Leib wird ſein, ſondern ein geiſtlicher, unſterblicher und verklereter, viel herrlicher und ſchoͤner denn die Sonne. Dar-

Dr] wie er denn ſaget, die wyr uberig werden ſeyn, das iſt: die wyr nicht werden ſchlaffen, Alſo ſcheydet er ſie von den andern, die da leben, das diſſe widder zu letzt noch zum erſten werden komen, ſondern ynn eynem hui wird er komen, und die da geſchlaffen haben, mit nemen, Und dis heyſt er zu den Corinth. eyn heymlichs ſtücklin, das iſt: das der wellt verborgen iſt, das kein menſch weys, denn wem es Gott offinbart, wie denn die wort lauten:

'Sihe, ich ſage euch eyn geheymnis, wyr werden nicht alle 1. Kor. 15, 51 ff.
entſchlaffen, wyr werden aber alle verwandelt werden, und das plötzlich und ynn eynem augenblicke zur zeit der letzten poſawnen, Denn es wird die poſawne ſchallen, und die todten werden aufferſtehen unverweſelich, und wyr werden verwandelt werden. Denn dis verweſelich mus anziehen das unverweſeliche, und dis ſterbliche mus anziehen die unſterblickeit'[1] ꝛc.

Dis iſt das geheymnis, davon die wellt nichts weis, und niemand denn wer den heyligen geiſt hat, Es iſt eyn gros ding gleuben, das dis war ſey.

O wie viel iſt yhr wol von anbegyn der welt geſtorben, zuflogen und zuſtoben, zu pulver worden, zu aſchen verbrand, ynns waſſer geſchut und auff manigfeltig weyſe und wunderliche umbkomen, diſſen hat der fiſch freſſen, jhenen der wolff ꝛc. das deucht die vernunfft gar wunderlich ſeyn, das ynn eynem augenblick die gantze wellt leben ſol, und ehe ſie ſchlaffen und begraben

---

13 unſterblickeit *EF*] ſterblickeit *A—D*   18 wunderliche] wunderbarliche *D*   20 ſol leben *D*

[1] ſterblickeit *in A wohl Druckfehler; vgl. Z. 34.*

W] umb werden wir, beide ſo geſtorben und begraben oder wie ſie nu verweſen ſind, und wir, ſo zur ſelben zeit lebendig erfunden werden, plötzlich und jnn einem augenblick aus dem ſterblichen weſen jnn ein unſterblich verwandelt 'zu 1. Theſſ. 4, 17
gleich hingezuckt werden jnn den wolcken dem HErrn entgegen jnn der Lufft', Das alſo zu gleich jnn einem augenblick zugehen wird, das die Todten erfür aus der Erden, oder wo ſie nu blieben und verweſet ſind, geruckt und wir ſampt jnen zu gleich hin gerafft, wie und wo wir gefunden werden und weggeriſſen aus dem ſterblichen leben, Und alſo mit einander verkleret werden.

Davon redet er 1. Cor. 15. auff die weiſe: 'Sihe, ich ſage euch ein geheimnis, 1. Kor. 15, 51 ff.
wir werden nicht alle entſchlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden und daſſelbig plötzlich jnn eim augenblick zur zeit der letzten poſaun. Denn es wird die Poſaune ſchallen und die todten werden aufferſtehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dis verweslich mus anziehen das unverweslich, Und das ſterbliche mus anziehen die unſterbligkeit.'

Hie zeiget auch S. Paul an, das, ob wol Chriſtus, wenn er am Jüngſten tage komen, die welt gar Teufliſch bös und Gottlos finden wird, das gleichwol

Dr] werden, ſondern wie ſie gehen und ſtehen und erfunden werden, diſſe werden ym bette ligen und ſchlaffen, etliche werden eſſen und trincken und frölich ſeyn, andere werden an yhr erbeit erfunden werden, wie denn die Sonne ym morgen lande ehe auffgehet denn zu mitternacht, hie ym auffgange, da die Sonne ſcheynet, iſt es frue morgen, aber am niddergange iſt es nacht, Alſo wird diſſer tag alle ſtende und weſen erfinden und plötzlich ſie verwandeln ynn unſterbliche menſchen.

Als denn wird er beweyſen ſeyne gewalt und majeſtet, wie er than hat ynn der ſchöpffung der welt, alſo wird ſich an diſſem tage alles bewegen, ſchüttern und beben und wird alles vol fewer ſeyn, das wird ſeine majeſtet und gottliche krafft beweyſen, damit er itzt ſeuberlich umbgeht und mit muſſen beweyſet, nicht ſo mit offentlicher krafft, wie wol er auch itzund ſpeiſet, trencket und regiret alles, aber die gleubigen faſſen dis alleyne, denn aber wird diſſe krafft gar offenbar werden, wilche beyde, die gottloſen und fromen Matth. 24,37 zu gleich fulen werden, wie der HERR Chriſtus ſelber ſagt Matthei am 24.

---

3 yrer *C* denn *fehlt EF* 9 tag *EF* 10 ſchütten *F*

W] rechtſchaffene Chriſten ſein werden, Welchs ein ſeer groſſer troſt iſt, Denn es reden ſonſt Chriſtus und die Apoſtel von dieſer zeit, wenn Chriſtus komen wird, ein Richter uber lebendig und tod, mit ſolchen worten, das ſchrecklich Luk. 18, 8 zu hören und zu leſen iſt. Chriſtus ſagt Luc. 18. ‘Wenn des Menſchen Son komen wird, Meinſtu auch, das er werde glauben finden auff Erden?’ Und Matth. 24, 37 f. Luk. 17, 26 ff. anderswo ſaget er, Er werde die welt ſo bös und Gottlos am Jüngſten tage finden, wie ſie geweſen ſey zun zeiten Noe und Lot, da die Leute ſich keins unglückes beſorgeten, ſondern waren frölich und ſicher, aſſen, truncken, freiten, kaufften, pflantzten, baweten, Bis zur zeit Noe die Sündflut kam und zur zeit Lot, da es fewr und ſchwefel vom Himel regent und brachte ſie alle umb. Eben ſo wirds auch zugehen zur zeit ſeiner zukunfft, Wer das weſen der welt gegen den worten Chriſti hellt, der ſihets fur augen, das itzt ſo gehet, wie ers verkündiget hat, Des Kauffens, Bawens, Pflantzens iſt itzt weder maſs noch ende, Auch iſt das unordig weſen mit freſſen und ſauffen, ſonderlich jnn Deudſchland ſo gemein worden, So nimpt auch das ſchendlich laſter, die Bauchſorge und der verfluchte Geitz und Wucher, wil der gemeinen laſter geſchweigen, von tag zu tag ſo gewaltig uber hand, das ich gedencke, es könne nicht lange ſtehen, ſondern müſſe bald brechen.[1]

---

[1] *Derselbe Gedanke in der ‘Ermahnung zum frieden’ usw. (1525 Uns. Ausg. Bd. 18; ist im Druck) Erlang. Ausg.*^{2} *24, 277:* Was hülfs, wenn eins Bauren Acker ſo viel Gülden als Halmen und Körner trüge, ſo die Oberkeit nur deſte mehr nähme und ihren Pracht damit immer größer machte und das Gut ſo hinſchlaudert mit Kleidern, Freſſen, Saufen, Bauen und dergleichen, als wäre es Spreu? Man müßte jn den Pracht einziehen und das Ausgeben ſtopfen, daß ein arm Mann auch was behalten künnte.

Dr] und Luce am 17. das diſſer tag wird wie eyn blix hereyner brechen, gleych Luk. 17, 26 wie der blix, wenn er auffgehet, ſo iſt er ynn eynem hui ym auffgang und niddergang ꝛc.

Zu denen redet er, die under eynen hymel wonen, ſo ferne ſie den hymel ſehen, alſo auch wird diſſer tag reynher ſchlagen.

Denckt yhr nu, was fur eyn weſen wird werden, wenn ſie alſo ſicher werden ſeyn, zu gleicher weyſe als wenn es itzund hell und ſchön wetter were und [Bl. C iij] ſchluge eyn blix hereyn, wie würde uns das hertze ſo gar entfallen, was wird denn geſchehen, wenn ſie alle werden ſicher ſeyn, hyn und her gehen, handeln, ſchlaffen und eyn faul leben furen?

Alſo hat er uns abgemalt, das wyr, die wyr uberig werden ſeyn, werden jhenen nicht zuvor komen, ſondern plötzlich ynn eyn ander unſterblich weſen geſatzt werden.

Ye ſpricht man doch, es müſſen alle menſchen eyn mal ſterben, als die Epiſtel zu den Ebreern ſaget, und alle menſchen, die vom weybe geboren Hebr. 9, 27 werden, ſind dem tode underworffen? Hierauff ſoltu alſo antworten, das dis verwandeln wird eynes yeden eygener tod ſeyn, Darumb er auch braucht das wörtlin ‘ſchlaffen’, das wyr nicht alle entſchlaffen werden, ſondern alle verwandelt werden, ſpricht nicht, wyr werden nicht alle ſterben, denn er ſondert

---

1 am *fehlt EF* 2 ym] am *D* 4 eynem *CD* ainem *EF* 6 wird werden] werden werden *A* 14 Ye] Jha *D* Ey *EF* müſſen] wüſſen *A*

W] Das iſt aber erſt ſchrecklich zu hören, das die welt ſich ſo ſchendlich [Bl. C IIII] ſtellet zu dem heiligen Euangelio, damit ſie Gott jnn dieſer letzten zeit vor dem Jüngſten tage ſo gnediglich heimgeſuchet hat, Auff jenem teil verfolgen und leſtern die Feinde die erkandte warheit auffs hefftigſte und grewlichſte. Hie bey den Freunden iſt nicht allein die undanckbarkeit gros, ſondern der gröſte hauffe beginnet auch des lieben worts uberdrüſſig zu werden, Wo es ſanfft thut und uns frey macht von der grawſamen Tyranney des Bapſts, der mit ſeinen Geſetzen und ſtricken die elenden Gewiſſen grewlich beſchwert und gefangen hat, da höret mans gerne und iſt angeneme, Straffets aber unſern unglauben und Gottlos weſen und leret, wie wir ſollen nu fort an, nach dem wir gleubig ſind worden, nüchtern, gerecht und Gottſelig leben, Thun wir aber das widerſpiel, ſo ſeien wir nicht Chriſten, werden auch das Reich Gottes nicht ererben Gal. 5., Da wils nicht ſo ſüſſe eingehen, Ja man wird Gal. 5, 21 jm feind. Darumb beſorge ich, es werde mit der zeit dahin komen, das, wenn man die laſter ſtraffen wird, das kein glaube, furcht Gottes jnn Leuten iſt, ſonderlich die groben als freſſen, ſauffen, geitzen, wuchern, Ehebruch, hurerey treiben etc. Das auch die, ſo Chriſten wollen ſein, ein misgefallen drüber haben werden und ſolche nötige ſtraffe dahin deuten, Es ſey den Leuten an jr ehr gered und jr Gewiſſen beſchweret, Man ſol die Leute nicht ſchrecken, Dr] diſſe zwey, ſterben und ſchlaffen, weit von eynander, als die yhenigen heyſt er ſchlaffen, die tod ſind und ligen hie, die aber verwandelt werden und aus eynem ſterblichen weſen ynn eyn unſterblichs geſetzt, die, die ſind nicht tod, denn es wird ynn eynem augenblick zugehen, die ſelben heyſſet er nicht geſtorben, ſondern die uberlinge[1], die als denn ſterblich ſind, werden eſſen und trincken, ynn eynem augenblick werden ynn eyn ander weſen geſetzt, alſo das ynn eynem augenblick tod und leben wird ſeyn.

Gleich wie itzund, wenn der blix eynen menſchen trifft, ynn eynem augenblick ſo iſt er tod, alſo auch als denn werden ſie plötzlich tod ſeyn und ynn dem tode ynn eyn ander weſen komen.

Nu von diſſer ſache ſchreybt niemand ſo klerlich als S. Paulus, und bleybt der artickel warhafftig, das Chriſtus wird komen zu richten die lebendigen und todten, das iſt: ſeyne zukunfft wird lebendige und todte finden und

---

3 unſterblichs] vnſterblich *D*

[1] uberling *niederd.* overling *Lübben-Walther 263, die dort angegebene Bedeutung paßt hier nicht, wo es offenbar = 'Ubriggebliebene' ist; Frisch führt aus einem Vok. von 1482* uberling = residuus *an.*

W] ſondern tröſten etc. Denn wer auff Chriſtus und der Apoſtel wort vleiſſig achtung gibt, der ſihet wol, das vor dem Jüngſten tage die welt voll Spötter und Epicurer wird ſein etc.

Schlecht denn mit zu, wie zu beſorgen iſt, das Ohrenkrawer[1] die Cantzel einnemen, die da predigen, was man gern höret (Denn die welt wil ſolche Lerer haben), ſo wird die Truckene mit der Dürſtigen verloren werden, Denn es kan kein gut ende nemen, das man ſich ſo nerriſch zur Sache ſtellet und die liebe warheit ſo ubel empfehet, ja leſtert und ſchendet auffs euſſerſte und zu lügen und jrthum nicht allein liebe und luſt hat, ſondern auch fur warheit verteidingen und erhalten wil. Darumb wird die welt, weil ſie das liecht nicht haben wil, mit gröſſer blindheit geſchlagen werden denn zuvor unter dem Bapſtum, Und wird gehen nach dem wort Chriſti: Das letzte wird
Matth. 12,45 erger ſein denn das erſte. Der letzte zorn, den Gott am Jüngſten tage an den Gottloſen uben wird, der wird der gröſte ſein, Solchen mus die welt vor wol verdienen, Drumb wirds auch denn erger ſein, denn ſie zur zeit Noah und Lot geweſen iſt. Doch gleichwol werden Chriſten, ſpricht S. Paul, leben, wenn Chriſtus komen wird. Wie wir auch bekennen jnn unſerm glauben, das
1. Kor. 11,26 ein heilige, Chriſtliche Kirche ſey, dieſelbe, ſpricht S. Paul, wird den Tod des HErrn verkündigen, bis er kome 1. Cor. 11.

---

zu 17 Deute. 29. *r*

[1] *Vgl. Thiele Nr. 156.*

Dr] ynn der zukunfft und ſtym der poſawnen werden die lebendigen tod ſeyn und die todten leben.

Alſo bleybts war, das alle menſchen můſſen eyn mal ſterben, das iſt: dis leben laſſen und ynn eyn anders komen, Wo denn Chriſten werden ſeyn, die haben eynen troſt, die da aber keynen glauben haben und gott los ſind, denen wird es eyn ſolch gros ſchrecken ſeyn, das yhn auch die welt zu eng wird, denn wenn ſie itzt eſſen, trincken, on ſorge ſind, ynn eynem hui werden ſie den ſchrecklichen richter ſehen und den hymel vol fewers, als denn wird ſich yhr peyn ewiglich anheben, Gleich wie die fromen, die Gott furchten, die itzt das nicht ſehen, wenn ſie erweckt werden, ynn eynem augenblicke werden ſie diſen richter Chriſtum ſehen, frőlich und ſicher uber die lebendigen und todten.

Dis aufferſtehen wird ynn eynem augenblicke geſchehen, alſo das Adam nicht zuvor wird komen dem Abraham noch wyr dem Adam odder Abraham.

---

5 haben eynen] ha=|eynen *A*   7 werden *BCEF*] weren *AD*

W] Nu von dem geheimnis und verborgem ſtůcke, davon S. Paul hie und 1. Corin. 15. redet, weis die welt nichts, daher ers auch ein ‘Geheimnis’ heiſſet, 1. Kor. 15, 51 ff. Ja es ſind gar wenig auch unter den Chriſten, die ſolches gleuben, wie es S. Paul ſelbs erfaren muſt 1. Cor. 15. Denn es lautet gar wůnderlich, ja unmůglich ſein, das alle, ſo vom erſten Menſchen an bis auff den letzten, ſo geſtorben und begraben ſind, jnn eim augenblick vom tode ſollen aufferwecket werden. Darumb weils der vernunfft nicht eingehen, das ſo ſchnel ſol zugehen, Denn ſie ſihet, das da einer zu pulver verbrand iſt, ein ander jns waſſer geworffen, der dritte von wilden Thieren zerriſſen, der vierde am Galgen von Raben gefreſſen etc. Jn ſumma, wer kan ſagen, ja dencken, wie mancherley und wunderbarlicher weiſe die Menſchen umbkomen jnn aller welt, und ſollen doch allzumal jnn einem augenblick fur dem Jůngſten gericht lebendig da ſtehen etc. Desgleichen ſollen auch die andern, ſo als denn leben werden, ſie werden gefunden am tiſch, im hauſe, auffm feld, im bette, beim wein, an der erbeit etc. jnn eim nu verwandelt werden, das ſie auch alle zu hauff ſampt den andern verſamlet da ſtehen werden und jnn eim nu ſampt jnn hingezuckt jnn den Wolcken dem HErrn entgegen etc.

Wenn du die vernunfft da zu rat nimpſt, wirſtus nimer mehr gleuben, Gott aber wird alda ſeine Gőttliche gewalt und Majeſtet beweiſen, wie er gethan hat, da er Himel und Erden aus nichts geſchaffen hat, Sprach nur ein wort, da ſtunds bald da. Alſo wirds auch hie zugehen, Der HErr wird, ſpricht er, mit einem Feldgeſchrey und ſtim des Ertzengels und mit der Poſaunen Gottes ernider komen vom Himel, als denn werden jnn eim augenblick die Todten aufferſtehen und wir verwandelt werden.

Dr] Alſo gewislich und ſo eygentlich beſchreibet ers, wie es zugehen wird, als wenn es uns fur den augen ſtůnde, wie ſichs denn zympt, das die Chriſten alſo fur den augen haben ſollen, auff das ſie diſſen tod, den ſie ſehen, das der menſch alſo dahyn fellet, nichts achten, ſondern wenn der HERR dis tages hereyn wird fallen, heutte odder morgen, wyr nichts zuvor haben, auch ſie nicht, die fur langſt geſtorben ſind, ſondern werden zugleich zuſamen platzen und eynander ſehen.

[Bl. C 4] Der das nu gleubt, dem iſt es eyne tröſtliche predig, eynem Chriſtlichen hertzen iſt es eyn lieblicher, ſuſſer geſang, Eynem ungleubigen hertzen iſt keyn ſchrecklicher ding nicht, Eynem Chriſten wird diſer tag gantz lieblich ſeyn, denn der teuffel ruget hie nymer nicht, ſo wil das fleiſch auch ſeinen willen haben, wirſt uns von eyner ſunde ynn die andern, die welt haſſet yhn, günnet yhm nicht ein biſſen brods, der teuffel wil yhn umb leib, ehr, ſeele bringen, Er ſehe ehr oder gut an, ſo hat er marter genug, Hat er ehr, ſo ruget die welt nicht, bis ſie yhn zu ſchanden macht, hat er gut, hat er eynen geſunden leyb, ſo wil yhn die welt drumb bringen, hat er das wort Gottes, ſo wird der teuffel erſt unſinnig und bringt yhn drumb, wie denn auch itzt geſchicht.

---

12 wirſt *A*

W] Hebr. 9, 27 Ja, ſpricht man doch, Alle Menſchen müſſen ſterben Ebre. 10. Recht, Alle müſſen ſie ſterben, auch die, ſo als denn lebendig erfunden werden, Aber nicht wie die, ſo auffm Todbet oder ſonſt ſterben und begraben werden, verfaulen oder ſonſt umbkomen, von den würmen oder wilden thieren gefreſſen etc. 1. Kor. 15, 51 Sondern verwandelt werden ſie werden, ſpricht er 1. Corin. 15. Das wird ſo 2. Petr. 3, 10 zugehen, wie S. Peter ſaget, Das die Himel werden vom Feur zergehen, ‘die Element aber werden fur hitze zerſchmeltzen und die Erde und alles, was drinnen iſt, wird verbrennen’ 2. Petr. 3. Das alſo dieſe verwandlung, ſo durchs feur jnn eim augenblick geſchehen wird, jr tod wird ſein. Darumb brauchet er auch das wörtlin ‘ſchlaffen’, Spricht nicht: wir werden nicht alle ſterben, ſondern: wir werden nicht alle entſchlaffen, Denn er ſondert die zwey von einander ‘ſterben’ und ‘ſchlaffen’, Die jenen heiſſt er ſchlaffen, die tod ſind und im grabe verweſen oder ſonſt zupulvert und zuſtrawet ſind, Die aber durchs feur verwandelt werden, die ſterben ja und werden aus dieſem ſterblichen weſen jnn das unſterblich geſetzet, Sie ſterben aber nicht, wie ſonſt alle Leute von der welt anfang bis auff die ſelbe zeit geſtorben ſind, Denn ſie werden jnn eim augenblick tod und wider lebendig ſein.

Die nu rechte Chriſten ſind, die ſollen ſich billich fur dieſem tage nicht entſetzen, ſondern ſein von gantzem hertzen begeren, Denn ſo lange ſie jnn dieſem jamertal leben, haben ſie wenig friede und ruge, Itzt werden ſie mit dieſem, itzt mit eim andern unglück geplagt. Dazu iſt jnen die welt bitter feind, haſſet und verfolget ſie auffs grewlichſt, Auch werden ſie von jrem eigen Fleiſch

Dr] Nichts lieblichers iſt eynem Chriſten denn dencken, das er ynn Gott lebe, und wil hie zu ſchaffen haben, aber wenn der tag kompt, es ſey umb wilche ſtunde es wölle, ſo iſt er meyn HERR, ſo werde ich erlöſet, Doch diſſer troſt gehort alleyne den Chriſten zu.

Diſſer richter, der mit ſolcher gewalt komen wird, das er auch den teuffel und alle todten erwecken wird, der wird eyn bruder, vater und patron ſeyn der Chriſten, O es wird ſehr frölich ding ſeyn, wenn er uns ſeyne freunde und brůder wird heyſſen und ſeyne gabe und heiligen geiſt ynn uns anſehen, und den todten wird es widderumb frölich ding ſein, wiewol ſich die natur fur ſolcher götlicher majeſtet entſetzen mus, doch ſo wird der geyſt diſſe majeſtet mit freuden anſehen, Wilcher diſſer tröſtunge nicht wird haben, der wird mit dem teuffel gequelet, Da richte man ſich nach, Niemand wird ſich verbergen können, er mus herfur, wenn er auch tauſent klaffter ym meer odder ynn der erden odder ynn abgrund der helle lege, wenn er der richter iſt, ſo mus alles an tag und ſich herfur thun.

---

11 tröſtnnge *A* *13* auch *fehlt F*

W] angefochten. Uber das leſſt ſie der Teufel auch nicht zufrieden, ſtellet jnen jre ſünde fur die augen, macht ſie gros und gibt jnen gifftige, böſe gedancken ein, das ſie trawrig und ſchwermütig werden, ſich fur dem tod entſetzen und fur [Bl. CV] Gottes gericht fürchten, Des jamers werden ſie nicht loſs, ſo lange dis leben weret, An jenem tage aber wird dis alles auffhören und werden von allem ubel erlöſet ſein, Daher nennet die Schrifft dieſen tag den tag unſer Luk. 21, 28 erlöſung etc. Darumb haben wir uns ja nicht zu fürchten, ſondern viel mehr zu frewen des ſeligen und frölichen tags der zukunfft und erſcheinung Jheſu Chriſti unſers HErrn. Aber der Teuffel kerts umb, uns martert und plaget er, das wir ſolches troſts zu weilen vergeſſen, nichts fülen denn eitel ſchrecken und zagen fur Gottes zorn und gericht, Doch halten wir uns an das wort, keren uns nicht an unſer fülen, ſondern warten des jnn hoffnung durch gedult, das uns im wort fürgehalten und verheiſſen wird.

Widerumb leſſt er die Gottloſen jnn gutem fried und ruge ſitzen, das ſie kein unglück ubergehet, von niemand umbs glaubens willen gehaſſet und verfolget werden, Auch kümmern ſie ſich mit jren ſunden nicht. Jſt jnen nicht anders zu ſinn, denn als ſolten ſie allweg hie bleiben, Darumb ſie auch allein darnach trachten, das ſie gros ehr, reichthum und gute tage uberkomen. So leſſt ſie auch der Teuffel wol unerſchreckt, denn ſie ſind vor hin ſein eigen, thun, reden und gedencken, was er wil, Die ſollen ſich billich fur dieſem tage entſetzen. Aber da wird nicht aus, und wenn man jnen gleich drewet mit Gottes untreglichem zorn, ſchrecklichem gericht, ewigem tod und verdamnis, ſo nemen ſie ſichs nicht ein harbreit an, Gehen ſicher dahin und werden alt bey guten tagen und erſchrecken kaum ein augenblick fur der Helle Hiob 19. Hiob 19, 25

Dr] 1. Theſſ. 4,16 'Denn er ſelb der HERR wird mit eynem feldgeſchrey und ſtym des Ertzengels und mit der poſawnen Gottes ernidder komen vom hymel.' ꝛc.

2. Theſſ. 1,7ff. Droben ym erſten Capitel ſagt er auch von diſſer zukunfft, wie er reynher platzen wird vom hymel herab und fewer mit ſich bringen, wie er herab wird fallen ynn eynem fewrigen wolcken, der hymel wird regenen und eytel fewer geben und die gottloſen ynn abgrund der hellen verſchlingen, Er ſpricht: 'er wird komen, der HERR ſelbs', wird keynen Apoſtel odder Engel ſenden, ſondern wird ynn eygener perſon komen.

Wie wol er itzt an allen orten iſt, regirt ynn allen creaturen, aber verborgen, denn aber ſo wird er wůnderlich ynn ſeynem heiligen ſich zeygen, 2. Theſſ. 1,10 Offenb. 14,14 wie er zu Thimo. ſagt und ym Apoc. Alle augen werden yhn ſehen, er wird ſelber herab komen, offentlich und ſichtiglich ynn wolcken, mit fewer reynher faren und nicht on eynen furtraber und trabanten, wie fur den königen herlauffen, die werden das feldgeſchrey, die ſtym des Ertzengels und der poſawnen machen ꝛc.

---

1 ſelber *D*   *5* fewrr *A*

W] Aber was wils werden an jenem tage, da ſie fur dem Richtſtuel Chriſti Matth. 25,41 werden ſtehen und das erſchreckliche urteil uber ſie hören: 'Gehet hin, jr verfluchten, jnn das ewige feur?' etc. Folget weiter:

1. Theſſ. 4,16 'Denn er ſelber, der HErr, wird mit einem Feldgeſchrey und ſtimme des Ertzengels und mit der Poſaunen Gottes ernider komen vom Himel' etc.

2. Theſſ. 1,7ff. 2. Teſſ. 1. redet er auch von dieſer zukunfft Chriſti, wie er erein platzen werde vom Himel herab mit Feurflammen, das gar ſchrecklich zu ſehen wird ſein den Gottloſen, Denn er wird uber ſie, weil ſie Gott nicht erkennen und nicht gehorſam ſind dem Euangelio rach geben, das ſie werden pein leiden, das ewige verderben etc. und jnn abgrund der Hellen geſtoſſen werden.

Er wird, ſpricht er, ſelber komen jnn eigener Perſon. Wiewol er itzt auch an allen Orten iſt, herrſchet und regieret uber alle Creatur, Doch gehets heimlich und verborgen zu, Denn er leſſt ſich nicht ſehen. Denn aber wird er komen jnn ſeiner herrligkeit mit allen heiligen Engeln und wunderbar mit 2. Theſſ. 1,10 allen Gleubigen erſcheinen 2. Theſſ. 1. wird offentlich und ſichtiglich erab Offenb. 14,14 komen in den wolcken, das jn alle augen ſehen werden Apoca. Er wird aber ernider komen vom Himel, ſpricht der Apoſtel, mit einem Feldgeſchrey und ſtimme des Ertzengels und mit der Poſaunen, die er nennet Gottes Poſaune, die Engel werden ſein Fürtraber und Trabanten ſein gerings umb jn herümb, Und der Ertzengel ſampt den andern wird die ſtim laſſen ſchallen, das Feldgeſchrey und die Poſaunen auffblaſen.

Dr] Hie haben ſie ſich bekůmert, was die poſawne ſey, wilchs der Ertzengel und was das feldgeſchrey ſey, Wyr aber wöllen S. Pauls ſeyne wort nicht gloſſirn, ſondern laſſen ſtehen, wie ſie ſtehen, denn gleich als wenn ein groſſer gewaltiger könig zufeld zeugt widder [Bl. D 1] ſeyne feynde, wenn man die trummel ſchlecht, die hende auff wirfft, ſchreyet und das feld vol geſchreys machet, Alſo auch ſchreybet er die zukunfft Chriſti, das alle creaturn vor yhm hergehen werden und die engel, aber es wird eyn ander Engel, eyn Ertzengel vorher gehen, der das banyr tragen wird.

Die ſtym der poſaunen meynet man, es ſey dis wort: ſtehet auff, yhr todten, und kompt zum gerichte. ꝛc., aber das gehöret alleyn auff die todten, Die wellt wird vol geſchreys ſeyn, Was aber die poſawne iſt, weis ich nicht, das er aber ſpricht ‘Gottes poſawne’, das iſt: viel eyn andere, denn die wellt auff erden hat, ſondern wilche der HERR von hymel herab wird ſchicken durch die engel, nicht, die der HERR mit dem munde wird blaſen, wie er auch ſagt Joan 5. ‘furwar, furwar ſage ich euch, es wird die ſtunde komen und Joh. 5, 25 iſt itzund, das die todten werden die ſtym des ſons Gottes hören und die ſie hören, werden leben’. ꝛc.

---

9 dis] daß *EF* yhr] ybr *A* 15 furwar *(2.) fehlt EF* 17 ꝛc. *fehlt F*

W] Hie haben ſich viel bekůmmert, was das Feldgeſchrey, die ſtimme des Ertzengels und die Poſaune Gottes ſey. Er redet nach gemeiner weiſe von der ſachen mit ſolchen worten, die man pfleget zu brauchen, wenn man ſaget und rhůmet von einem groſſen, prechtigen Heerzug eines gewaltigen, mechtigen Königs oder Keiſers, der zu felde zeucht mit auffgerecktem Panier, mit Heerpaucken und Drometen und ein groſſe menge volck, beide zu fuſſe und roſſe, bey ſich hat, das das gantze Land davon erſchallet und zu ſagen weis. Alſo wil er mit dieſen worten auch anzeigen, das der König aller Könige und HErr aller HErrn mit einer herrlichen, unausſprechlichen pracht ſampt allen heiligen Engeln (das wird ja, mein ich, ein Heer ſein) komen wird mit ſeim zeichen oder Panier Matth. 24. mit viel einem andern Feldgeſchrey, Stimme Matth. 24, 31 und Poſaune, denn menſchlich iſt, die durch die gantze welt erſchallen wird und ſo krefftig ſein, das Himel und Erden jnn eim nu dadurch verbrand und verendert wird ſein, und alle Todten erwachen, die Lebendigen aber verwandelt werden, Daher ers auch nennet eine Poſaun Gottes.

Wie ſie aber lauten wird, kan ich nicht wiſſen, Ich laſſe mirs aber gefallen, wie es die Veter auslegen, das ſie lauten werde: Stehet auff, jr Todten. Hie bekůmmer dich nicht, wie es můglich ſey, das durch die gantze welt erſchallen und erhört ſol werden, Sondern habe acht darauff, wie unterſchiedlich S. Paul redet, Der HErr ſelbs, ſpricht er, wird erabkomen mit eim Feldgeſchrey und mit der Poſaunen Gottes. Gottes Poſaun, wort und ſtim

---

zu 18 Feldgeſchrey vnd Poſaune Gottes. *r*

Dr] Spricht 'die ſtym des ſons Gottes', nicht ſollt yhr verſtehen, das Chriſtus perſonlich werde ruffen, ſondern ſeyn furdraber, die ſtym des Ertzengels wird ruffen und wird Gottes ſtym genant, denn es geſchicht aus geheyſſe des HERRN und wird furher geſchickt, Wie man itzt ſpricht 'das wort Gottes', 'die ſtym Gottes', 'die ſtym und wort der Apoſtel' und wie die ſchrifft ſaget 'höre meyn wort und meyn ſtym', nicht, die vom hymel herab ſchallet, ſondern die da under den menſchen iſt.

Alſo wird die ſtym des Ertzengels 'die ſtym Gottes ſons' genant, wird eyn gros geſchrey, eyn ruffen und foddern die todten und lebendige, ſo ſtarck und gewaltig gehen, das auch die todten herfur gehen werden und ynn eynem augenblicke leben, Eyn Götliche gewalt wird ynn der ſtym ſeyn und durch die ſtym aufferwecken, wie wol es eyns Engels ſtym ſeyn wird, das ynn dem geſchrey alles, was lebet, mus tod ſeyn, und alles, was tod iſt, wird leben, Das haben wyr alſo gewis zu hoffen, ſo gewis wyr ſind, das eyn Gott iſt, der redet dis, nicht ich. Folgt weiter:

1. Theſſ 4, 16 'Und die todten ynn Chriſto werden aufferſtehen zuerſt, darnoch wyr, die wyr leben und uberbleyben, werden zu gleich mit den ſelbigen hyngezuckt werden.' ꝛc.

---

9 lebendigen *EF* 14 Des *EF* 17 vberig bleyben *D* zu *fehlt F* 18 ꝛc. *fehlt F*

W] iſt viel ein ander Poſaun, wort und ſtim denn unſere, Denn er richtet alles dadurch aus, Da er Lazarum, der vier tage im Grabe gelegen war, wolt Joh. 11, 43 aufferwecken, thet er nichts, ſaget allein: 'Lazare, kom erfůr', da geſchachs. So that er auch mit den andern Todten, die er lebendig, und mit den Krancken, die er geſund machte, Und, wie geſagt, Himel und Erden hat er durch ein 1. Moſe 1, 3 wort gemacht, ſchlecht geſaget: 'Es werde liecht' etc. Desgleichen wird er auch Joh. 5, 28. 29 am Jůngſten tage thun, wie er Johan. 5. ſelbs ſaget: 'Es kompt die ſtunde, jnn welcher alle, die jnn Grebern ſind, werden die ſtim des Sons Gottes hören und werden erfůr gehen' etc.

Wenn aber S. Johan. cap. 5. von der ſtim des Sons Gottes und S. Paul von der poſaun Gottes reden, meinen ſie nicht, das Chriſtus ſelbs perſönlich ruffen und blaſen werde, Sondern der Ertzengel ſampt den andern Matth. 24, 31 wirds ausrichten Matth. 24. Daher ers auch nennet die ſtimme des Ertzengels und iſt doch gleichwol Gottes Sons ſtimme oder Gottes Poſaun, Denn es wird geſchehen aus ſeinem befelh, Gleich wie aller Lerer ſtim oder wort, ſo das Euangelium rein und lauter predigen, nicht jr wort oder ſtim iſt, Matth. 10, 40 (?) ſondern Gottes, Darumb wer jnen gleubet, der gleubet Gott Matth. 10.

1. Theſſ. 4, 16. 17 [Bl. CVI] 'Und die Todten jnn Chriſto werden aufferſtehen zu erſt, Darnach wir, die wir leben und uberbleiben, werden zugleich mit den ſelbigen hingezuckt werden jnn den wolcken dem HErrn entgegen jnn der Lufft, Und werden alſo bey dem HErrn ſein allezeit.'

Dr] Wenn diſſe ſtym gehen wird, Er redet das zu erſt und ſetzts nicht, das ſie ehe erſtehen wůrden denn die andern, denn ynn eynem augenblicke wird es alles geſchehen.

Alſo wirds mit erſt geſchehen, die todten werden aufferſtehen und ynn eynem augenblicke ynn der aufferſtehung werden auch wyr verwandelt und beyde, die wyr tod ſind ynn grebern, und die wyr leben, werden ynn eyn ander weſen verwandelt, Erſtlich werden die todten erſtehen, das iſt: ehe ſie hynauff gezuckt werden, und ynn eynem hui flux drauff werden hynaus geruckt werden, die da Chriſti ſind und ynn der lufft ſchweben und die gottloſen werden auff der erden hie nidden bleyben, nicht hynauff gezuckt werden, und wenn jhene erſtanden ſind, zugleich werden wyr verwandelt werden, und Chriſto mit yhn entgegen gehen, wird nicht ſo lange harren, das er uns hie wird ſitzend finden, ſondern ynn dem geſchrey der poſawne [Bl. Dij] můſſen die todten und lebendige verwandelt und verendert werden.

---

1 ſetzts *CDEF*] ſetzs *A*   2 werden *EF*   8 werden] werd=| *A*   13 ſitzen *D*   14 lebendigen *EF*

W] Er beſchreibet mit groſſem vleis, wie es am Jůngſten tage ſol zugehen, alles darumb, das wir uns wedder uber unſere verſtorbene Freunde zu ſeer bekůmmern, noch wir uns ſelbs fur dem tod alzu hefftig entſetzen ſollen, Sondern der herrlichen, ſeligen zukunfft Chriſti, unſers Heilandes, gleich mit eim hertzlichen ſehnen und verlangen begeren ſollen und gewis hoffen, es werde allerding alſo ergehen, wie ers hie anzeiget, nemlich, das er komen werde, uns aufferwecken, mit ſich fůren und jnn ſein ewig Reich nemen, Wer ſol ſich dafůr entſetzen? Ja wer ſol ſich des nicht von hertzen frewen? Aber der glaube iſt ſchwach, darumb hindert er ſolche frewde.

Wie wirds denn zugehen? Wenn die ſtim des Ertzengels und der ſchal der Poſaunen angehen und zu gleich Chriſtus komen wird, jnn dem nu werden die Todten jnn Chriſto aufferſtehen, Wir aber, ſo als denn leben und uberbleiben, werden eben jnn dem ſelben augenblick verwandelt werden und zu gleich mit jnen hingezuckt werden jnn den wolcken dem HErrn entgegen jnn der lufft und werden alſo bey dem HErrn ewig bleiben. Es ſind kurtze und ſchlechte wort, Aber wer kans ausreden, was dahinden ſtecket? Ein jglicher gedencke jnen vleiſſig nach und laſſe ſie ſeinen troſt ſein jnn allerley anfechtung, ſonderlich jnn Todsnöten.

Da werden wir denn kein anfechtung mehr haben, ſondern von allem ubel erlöſet ſein, trawren, weinen, leid, ſchmertzen, tod wird nicht mehr ſein, auch keine ſunde mehr jnn unſerm Fleiſch wonen, ſondern wird gantz rein ſein, on allen unflat, böſe luſt und begierde, Jnn ſumma: Wir werden reichlicher und beſſer wider empfahen, das wir jnn Adam verloren haben, denn wirs

Dr] Als denn werden wyr frey ſeyn von allem laſter, keyne ſunde wird ynn unſerm leybe ſeyn, wird auch nicht ſtincken odder ſchwenſten[1], ſondern köſtlich wol richen und wird eyn wunderlich ding werden, wie droben ym erſten Capitel geſagt iſt, es werden ſich ſolche ding anfahen, die wunderbarlich zu ſehen ſind, Des mugen wyr uns verſehen, und das iſt unſer troſt, das wyr ynn eynem augenblicke werden entnomen aus der gottloſen ſchar auch leiblich, die wyr itzt geyſtlich aus der gewalt des teuffels geruckt ſind, und er wird zu uns ſagen: hie iſt ewer patron, ewer vater, das wird eytel freude und wonne ſeyn, Derhalben beſchleuſſt er:

‘So tröſtet euch nu mit diſſen worten undereynander.’

Wenn yhr euch wolt tröſten uber die geſtorbene und ewer eygen tod und widder alle ewer anfechtung ynn diſſem leben, laſſt euch zu ſchanden machen, laſt euch ubel nach reden, iſt umb eyne kleyne zeit zuthun, ſo wird er euch erledigen, Ja, wenn wyr Chriſten weren und hetten dis yns hertze gebildet, wer wolt uns furchtſam machen? wenn du ynn Chriſtum gleubeſt, ſo wird dyr ſolchs widderfaren und iſt nicht ferne dahyn, las her puchen, trotzen und verdamnen den glauben, den leib und güter weg nemen, es wird

---

14 dis] daß *EF*

[1] ſchwenſten *nur aus Luther bekannt, im DWtb. fehlt unsere Stelle; in der niederd. Übersetzung ist dies Wort weggelassen.*

W] gehabt hetten im Paradis, Gott von gantzem hertzen etc. lieben, jm dancken, loben und preiſen jnn ewigkeit, Amen.

Hie möcht jemand fragen, Ob auch die Gottloſen werden aufferſtehen? Antwort: So wol als die Gottſeligen, Denn Chriſtus iſt ein Richter uber lebendige und tod, ſie ſeien from oder böſe, gerecht oder Gottlos. Aber allein den gleubigen, das iſt: ſo jnn Chriſto entſchlaffen ſind, wird die unausſprechliche herrligkeit und gnad widerfaren, das ſie mit Chriſto, jrem Breutigam, jnn das new und ewig Jeruſalem gefüret werden in eim viel herrlicherm Schmuck, denn alle welt hat. Die Gottloſen aber, ſo jnn jrem unglauben ſterben, werden nicht hingezuckt werden jnn den Wolcken dem HErrn entgegen jnn der lufft, ſondern hie unten bleiben und jr urteil hören: ‘Gehet hin von mir, jr verfluchten, ins ewige fewr’ etc. Matth. 25. [Matth. 25,41] So werden die Gottloſen eben ſo wol aufferwecket als die Gleubigen, Aber dieſe ‘zur aufferſtehung des lebens’, Jene ‘zur aufferſtehung des Gerichts’, Johan. 5. [Joh. 5,29]

1. Theſſ. 4,18 ‘So tröſtet euch nu mit dieſen worten unternander.’

Da weiſet er uns, wo wir den rechten und beſtendigen troſt ſuchen und wie wir uns unternander tröſten ſollen, nemlich mit worten und Sprüchen Röm. 15,4 aus der Schrifft, wie Rom. 15. auch leret, Denn der welt troſt, er ſey ſo herrlich und frewdenreich, als er jmer kan, ſo iſt er doch nicht werhafftig und beſtendig, ſondern vergenglich, Ja keines augenblicks gewis, denn leichtlich kan

Dr] wol eyner komen, der wird uns rechen, alſo ſollen wyr uns ſtönen[1], ſo werden wyr erloſt.

Aber diſſen tag des heyls und der freuden müſſen wyr gewarten und alſo mügen die Chriſten ynn hoffnunge ſich frewen, das wyr hoffen, wyr werden gewislich erlöſet, und das Chriſtus von hymel herab komen werde zu richten beyde, lebendige und todte.

Alſo habt yhr diſſen artickel, wie es zugehen wird mit den todten am jungſten tage, Weyter ſagt S. Matheus 24. von eynem zeichen, wilches am hymel erſcheynen wird. ꝛc., daraus meynen etliche, es werde das heylige creutze ſeyn, Aber wie wyr die poſawne nicht wiſſen, alſo wiſſen wyr auch das zeychen nicht, Jch rechen aber, das eyn ſolch zeychen ſeyn wird, wie eyn könig ym krige eyne poſawne und zeichen hat, alſo wird er auch eyns mit ſich furen, wie es aber ſeyn wird, werden wyr denn wol ſehen.

Matth. 24, 29

Alſo habt yhr hie das ſtücklin, das S. Paulus gebeut, wenn wyr ſterben, das wyr mit dem hertzen an diſſem hangen, und die wyr auff diſſen tag leben, werden ynn eynem hui verwandelt werden, das alſo die Chriſten mit luſt und wunſch diſſen tag ſehen werden, die gottloſen aber werden erſchrecken und niemand wird ſie künnen tröſten.

---

1 ſönen *F* *8* am xxiiij. *C* *15* hetzen *A* *16* das] da *F*

[1] ſtönen = *stützen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 22, 6, dazu Nachtrag S. 507.*

W] ein klein wündlin komen, das jn umbſtöſt. Wenn einer, wo es müglich were, aller welt ehr und gut hette, was hilffts jn, wenn er ſterben mus? Kan er auch troſt davon empfahen? Ja wol mehr krenckts und betrübts jn, das ers verlaſſen mus. Der troſt aber, den der heilige Geiſt durchs wort Gottes gibt, der bleibet feſte und beſtendig jnn aller angſt, not und tod.

Weil[1] denn unſer lieber Herr und Kurfürſt ſeliger ein ſonderlicher Liebhaber des heiligen worts geweſen iſt und nu dieſe jar her viel drüber erlitten hat, auch ſeinen glauben an ſeim letzten ende mit viel ſchönen reden und worten beweiſet, Chriſtum bekennet, das er fur ſeine Sünde geſtorben ſey etc. und auch dieſes troſts teilhafftig worden iſt, wollen wir gar nicht zweiveln, er ſey unter denen, die durch Chriſtum entſchlaffen ſind. Darumb wird er auch gewis, wenn der HErr komen wird, ſampt den andern aufferſtehen und zu gleich mit jnen hingezuckt werden jnn den Wolcken dem HErrn entgegen und ewig bey jm ſein. Der Vater aller gnaden gebe uns durch Chriſtum, unſern einigen Troſt, das wir ſeliglich folgen und jm nach jnn Chriſto entſchlaffen, das wir mit frewden fur des Menſchen Son können ſtehen, Amen.

---

[1] *Zum Folgenden vgl. oben S. 199 Z. 32 ff.*

32. 12. Mai 1525.

Predigt über den 26. Pſalm am Freitag nach Jubilate.

R] 6 post Iubilate. Ps. XXVI.[1]

Dupliciter impugnatur verbum dei persecutione, astutiis et utrinque multi cadunt, plures per illusionem spirituum impostorum. Depingit hic

---

[1] *Diese Predigt trug ursprünglich die Überschrift* C VII. *Der Nachschreiber hatte also die Fortsetzung der Predigten über den 1. Korintherbrief erwartet; vgl. die Einleitung.*

E]

Eine Predigt D. Mar: Luthers uber den XXVI. Pſalm,
Zu Wittenberg gethan, den Freitag nach Jubilate,
als Hertzog Friederich Churfürſt geſtorben und begraben war,
Anno 1525.

Pſal. xxvj.

Pſ. 26, 1 ff. ʻHERR, ſchaffe mir recht, denn ich bin unſchüldig.
Ich hoffe auff den HErrn, darümb werde ich nicht fallen.
Prüfe mich, HErr, und verſuche mich, Leutere mein Nieren und mein Hertz.
Denn deine güte iſt für meinen augen, Und ich wandele in deiner warheit.
Ich ſitze nicht bey den eiteln Leuten und habe nicht gemeinſchafft mit den falſchen.
Ich haſſe die verſamlung der boshafftigen und ſitze nicht bey den Gottloſen' etc.

EWer Liebe hat offt gehört, das, wo Gottes wort, das liebe Euangelium, rein lauter geprediget und getrieben wird, da ruget und feiret der Teufel nicht, ſondern er ficht dawider tag und nacht und legt ſich dawider mit aller macht und gewalt, auch mit allen tücken und liſten. Durch die gewalt greifft ers alſo an, das er die Liebhaber des Göttlichen worts mordet und würget, plaget und verjagt und darnach ſie auch auffs ergeſte dazu noch ſchendet und leſtert.[1] Wenn ſolchs denn nicht helffen wil, ſo fellet er auff die ander ſeiten und verſucht mit liſtigen griffen und böſen tücken jnen ſchaden zuthun und gebraucht dazu die falſchen Lerer und ſeine Lügenpropheten[2], die da unter dem ſchein der warheit Gottes Wort zu nicht machen.

---

zu 19 Anfechtung des Göttlichen Worts durch Mord vnd Lügen. *r*

[1] *Luther denkt wohl an die letzten Märtyrer der evangelischen Sache Kaspar Tauber in Wien, Buchhändler Johann oder Georg in Pesth, insbesondere an Heinrich von Zütphen; vgl. Köstlin-Kawerau, Luther I, 617 ff. und Unsre Ausg. Bd. 18 (Schriften 1525; im Druck).* [2] *Luther hat hier besonders Karlstadt und Münzer im Auge. Vgl. seine Schrift 'Wider die himmlischen Propheten' (vgl. Unsre Ausg. Bd. 18).*

R] Christianam vitam ꝛc. Hic opus imploratione, ut non solum persecutio cesset, sed ne spiritus illi perdant. Si doc[trina cadit, actum est.

Oremus ergo cum p[ropheta: 'Iudica', ſel du ein urteil, ſei richter in Pſ. 26, 1
der ſach. Dominus iudicabit pro viduis et pupil[lis, alibi. Ista pugna, quae Pſ. 68, 6

---

3 in *c aus* ein der *über* in

E] Alſo gehets dem Göttlichen wort in der Welt und anders wirds nicht werden, darümb wer da ein Chriſt ſein wil, der verwundere ſich nicht drob, wenn Gottes wort in der welt verfolgung leiden mus, oder das Nebenlere, Irthum und Ketzerey bey dem Göttlichen wort mit einſchleichen. Denn alſo muſs es gehen und wenn du ſolches im ſchwang ſiheſt gehen, ſo wiſſe, es gehe recht alſo. So meinet denn die welt, es werde alles zu ſcheitern gehen, denn hie fellet einer, [Bl. 121] dort ligt auch einer zu boden. Aber die jenigen, ſo Gottes wort bey ſich haben, die bleiben und werden erhalten, gleichwol fallen durch Tyranney und verfolgung auch viel, die Gottes wort erkennet haben, die zur zeit der verfolgung dahin daumeln und portzeln. Jedoch ſo ſind jr viel mehr, die auff die andere ſeiten ausweichen und durch Ketzerey angefochten werden und von der warheit des Göttlichen worts abgeriſſen und verfüret werden. Dieſes erfaren wir zu unſer zeit jtzt auch. Wir haben auch verfolgung und Ketzerey, Rotten und Secten, die wider uns ſind, darümb wenig befunden werden, die bey Gottes wort warhafftig bleiben.

Darüber haben nu alle Propheten ſeer geklaget, und es iſt auch der klage eine, ſo dieſer 26. Pſalm füret und daneben leret, das man in dieſem fall anders und beſſer nichts thun könne, denn das man Gott vleiſſig anruffe und ernſtlich bitte, das er ſelbs uber der reinen lere ſeins worts halten wolle. Und malet der Pſalm ein Chriſtlich weſen und leben recht abe, wie es müſſe geſtalt ſein, auch wie es Gott gefalle, und klaget uber die falſchen Lerer und Rottengeiſter und weiſſaget, das ſie noch ſollen zu ſchanden werden. Solchs hab ich nu offt in den Pſalmen angezeiget, das ſie nicht allein wider die jenigen beten, die ſie mit Fewer, ſchwert und waſſer verfolgen und tödten, ſondern auch wider die Rottengeiſter, und ſuchen bey Gott hülffe, das er ſie behüten wolle, das die lere recht ſey und bleibe, und das das Göttliche wort rein geprediget werde. Denn mit dem andern iſt gedult zu haben, ob wol das leben ſchwach iſt, wenn nur das mas und die Regel rein bleibt, darnach das leben anzurichten iſt. Derhalben ſo ſollen wir alſo ſagen, gleich wie der Prophet David alhie auch thut und uns die wort ins maul leget und leret, wie wir beten ſollen wider die falſchen Lerer, und wolt Gott, das wir nur alſo beteten, und ſpricht:

'HERR, ſchaffe mir recht, denn ich bin unſchüldig.' Pſ. 26, 1

Das 'recht ſchaffen' iſt ſo viel geſaget, als ſpreche David: Felle du ein urteil, ſey du Richter in dieſer ſache, ſonſt wil Gott ein Gericht und urteil

---

zu 38 Recht ſchaffen. *r*

R] est inter malos et veros praedicatores, nemo dissolvet quam deus. Nam Hiob 41, 16 illorum cor erit ut incus, ut Iob dicit, non curant scrip⌊turam clare proponi. Nihil promotum est per hoc, quod concilia hab⌊uerunt. Ibi expec⌊tandum aux⌊ilium a deo. Iudica, o deus, tu nosti nos recht haben et econtra, non est auxilium, nisi tu dreinſchlechſt, et hoc facit deus, quando spi⌊rituum illorum insipientia nota fit. Ita vero expedit, quod servat habentes verbum, contra Papatus cadit, quis facit? Hic versus: 'Iudica' ꝛc. Tale iuditium oramus contra ps⌊eudo spiritus, qui eciam cadent. Heb⌊raice sermo

---

3 ⟨Illic⟩ Ibi

E] halten für die armen und waiſen, die erſchrocken oder betrübet ſind, verfolget, geplagt und angefochten werden, aber niemands haben, der da ſcheidet oder ſie erlöſete von der gewaltigen hand und Tyranney. Aber Gott mus ein Gerichte halten auff Erden, denn da iſt ein hadder, feindſchafft und uneinigkeit in der welt, zwiſchen der welt, zwiſchen den warhafftigen und falſchen Predigern, und da iſt niemands, der dieſen hadder ſtillen noch auffheben wird oder kan denn allein das Göttliche wort, das mus allein hierinnen richten und ſcheideman oder Richter ſein. Denn welche der Teufel mit falſcher lere und Rotterey gefangen nimet, dieſelbigen helt er feſte, er beſitzet jr hertz, er macht ſie taub und blind, das ſie nichts hören noch ſehen, auch die klare, helle und offentliche zeugnis der heiligen Schrifft nicht achten und hören, denn ſie ſind zwiſſchen ſeinen klauen alſo gefaſſet, das ſie daraus nicht können geriſſen werden. Die Concilia haben vor zeiten auch nichts geholffen, die doch groſſe mühe und arbeit zwiſchen den fromen Lerern und Ketzern gehabt und richten und determiniret haben wollen, wie man recht leren und gleuben ſolle, aber ſie haben wenig ausgericht, die Rottengeiſter ſind mit jren falſchen Leren und Jrthumen jmer fortgefaren. Der Bapſt hat die ſeinen mit dem Bann getrieben, aber es hat gar nichts geholffen. Aber da iſt ſumma ſummarum kein ander rat noch hülffe in dieſer ſache, denn das man nur gen Himel ſehe, ſeufftze und bitte, das Gott wolle Richter in dieſer ſache ſein. Und man alſo ſage: Du lieber Gott, du weiſt es, das wir recht haben und ſie unrecht ſind, Aber man kan es niemands berichten, ſie laſſen jnen nicht ſagen, reiſſen mit jrer falſchen Lere jmer mehr ein. Derhalben, lieber Gott, nim du das Schwert in die hand und ſchlage drein, mache des ſpiels ein ende, wie denn ſolches offt geſchiet, wenn die Rottengeiſter untergehen und ſie in jren lügen zu ſchanden werden und dagegen das Göttliche wort, das lange in ſchanden und unehren geſtanden iſt, wider zu ehren wird.

Alſo richtets unſer Herr Gott aus, das die ſeinen, die Gottes wort haben, erſtlich unterligen, gedruckt und geplaget werden, aber jene untergehen müſſen,

---

zu 17 Verſtockung der Ketzer. *r*   *zu 27* Wider Ketzer mus man beten. *r*   *zu 36* Gottes Regiment. *r*

R] ita loquitur, germanice non ita, ipsi nemen bedes teil, et praecipue hac teil nhemens, dem geholffen wirt.

'In inno⌊centia ing⌊ressus.' Haec fidutia muſs da ſein, si vis Pſ. 26, 1 orare, oportet sciam certe meam causam. Ps⌊eudo spiritus putant se certos, sed mera est obstinatia. Christianus ex instinctu novit spiritus et fide sua omnia ꝛc .Non est vita, qua gloriamur quasi inculpa⌊biles coram deo. Non. 'In con⌊spectu eius non iusti⌊ficabitur omnis homo.' 'Ingre⌊ssus' est heb⌊raica Pſ. 143, 2 phrasis. In deute⌊ronomio: Eunuchus et Am⌊orita non ingrediatur in die 5. Moſe 23, 1. 3 gemeyn ꝛc. i. e. ein ampt furen. Deus noluit pati talem principem. Amos: 've vobis, ingredimini' ꝛc. die obriſten, die fur her dretten. Sic hic: ein ſtand Amos 6, 1 furen unter der gemeyn, qui predigen ꝛc. Non loquitur de sua persona,

E] die ſonſt lange oben gelegen. Alſo fellet des Bapſts Rotterey auch dahin, wer machet das? dieſer Pſalm, der alhie ſchreiet: 'HErr, ſchaffe mir recht, Pſ. 26, 1 denn ich bin unſchuͤldig.'

Umb ein ſolch Gerichte bitten wir jmerdar wider die falſchen Lerer, das wir ſagen: Lieber Gott, felle du ein urteil fuͤr mich, ſprich du das recht fuͤr mich, und dieweil Gott das ſchreien erhoͤrt, darůmb ſo muͤſſen die Schwermer und Rottengeiſter mit der zeit zu ſchanden werden und untergehen.

Es iſt aber auff Ebreiſche weiſe alſo geredet, da man mus der ſprach zu dienſt offt alſo reden, ſonſt wird 'Recht ſchaffen' genennet, wenn einem das urteil zu fellet. So wil David ſagen: ich ſchreie darůmb und bitte, das meine ſache moͤge gerechtfertiget und gerichtet werden, denn ſie iſt gerecht, und ich bin meiner ſachen gewis. So wollen die Rottengeiſter auch recht und gewis ſein, aber ſie ſinds nicht, denn mit jnen iſt es eine halſtarrigkeit und verſtockung, das ſie fuͤr jrer Teufliſchen blindheit die warheit nicht ſehen. Aber ein Chriſten weis, das ſeine Lere aus Gottes eingeben ſey und das ſie warhafftig und rechtſchaffen ſey und one wandel.

Man mus alhie nicht das Leben verſtehen, das es one wandel ſey, das er das Leben unſchuͤldig nennet, denn wir ſind alle Suͤnder und unwirdig, das wir uns unſtrefflich rhuͤmeten. Es iſt fuͤr Gott niemands gerecht, und wehe denen, die alſo rhuͤmen, denn ich muſs bekennen und ſagen: HERR, ich bin ſtrefflich fuͤr dir, Coram te etiam innocens non est innocens.

'Denn ich gehe unſchuͤldig einher.' Es iſt auch auff die Ebreiſche art geredet 'EJNHER GEHEN', als im fuͤnfften Buch Moſi wird geſaget: Ein verſchnitener und ein Amoriter ſollen nicht in die Gemeine eingehen: 5. Moſe 23, 1. 3 Das iſt, es ſollen nicht Fuͤrſten noch Regenten ſein und in ſeinem volck vorher gehen, die dazu nicht geſchickt ſind. Amos der Prophet ſpricht: 'Wehe euch, die Amos 6, 1 jr prechtig und gewaltig einher gehet'[1], das iſt, die jr oberſten ſeid und vor her tretet. Alſo heiſſet 'EJNHER GEHEN' einen ſtand unter der Gemeine

---

[1] *Vulg.* ingredientes pompatice domum Israel. *Luther übersetzt:* zu denen das Haus Jſrael kommt.

R] sed verbo et ministerio verbi. Scio meam doc⌊trinam esse veram et scio tibi placere et oportet sciam. Et scio dominum mihi daturum testi- 2. Kor. 13, 3 ⌊monium: tu bene docuisti. Sic Ro. Pau⌊lus: Christus loquitur per me ꝛc. Sic consistere possum, si totus mundus contra me pug⌊naret. Scio, domine eos iniustam causam habere, tu ergo eos iudica, ich weiſs, das man mir die ler nit taddeln.

Et hanc gloriationem debet habere quilibet Christianus, non gloriatur de vita, des lebens halben durffen wir uns nit reymen[1], sed doc⌊trinae.

Pſ. 26, 1 ‘Spero in dominum.’ Haec mea doc⌊trina est, quae sinit deum esse deum, ergo non potest mentiri, quae dat deo honorem ꝛc. ut ex corde.

---

[1] = *rühmen vgl. unten Z. 33.*

E] füren, gleich als wenn einer prediget oder regieret, da er ein leben und weſen hat, das er nicht nach ſeiner perſon füret, ſondern, da er von Gottes wort handelt und von dem Ampt des worts redet. Da weis ein Prediger, und iſt gewis, das die Lere recht ſey, und das er ein Göttlich Ampt hab und in der Gemeine in Gottes ampt einher gehe. Da weis ich fürwar, das mein Predigampt der Göttlichen May. wolgefalle, ob wol andere Leute mich leſtern und fürgeben, Ich ſey ein Bube, noch kan ich ſagen: Ich weis, das Gott am Jüngſten tage mir wird zeugnis geben, das ich recht geprediget hab. Wenn ich des nicht gewis were, das ich im hertzen darauff bawen und mich darauff verlaſſen köndte, ſo were viel beſſer, ich hielte mein maul, aber dieſen trotz 2. Kor. 13, 3 mus ein Prediger haben. Alſo trotzet auch S. Paulus, das er nicht ſein wort, ſondern des HErrn Chriſti wort füre. Alſo können wir auch ſagen, das Ers uns habe in den mund geleget, wir habens nicht ſelbs erdacht, ſondern Er hats uns gegeben. Und wenn wir Chriſti wort haben und reden, denn haben wir auch dieſen trotz, das wir wiſſen, wir werden bleiben und beſtehen, wenn gleich die welt und alle Rottengeiſter und Ketzereien zu grunde gehen. Und kan ſagen: HERR, ſie ſind ungerecht, ich aber weis, das meine ſache recht ſey, ſie werden dieſe Lere nicht taddeln werden, ſtraffen ſie aber die ſelbige, ſo thun ſie unrecht, denn ich weis, das ſie für Gott recht iſt.

Sonſt ſol ein Chriſt ſeines lebens halben ſagen, das er darinne ſtrefflich ſey und darümb das Maul halte und die finger drauff lege, aber alhie, da ſein wort iſt, da iſt es alles helle und gut, aber des lebens halben dürffen wir uns nicht rhümen. Der Rede halben aber ſollen wir für Gott und den Leuten rhümen, das wir gewis ſind, die Lere [Bl. 122] ſey recht. Ich kan ſagen, meine lere ſtehet alſo, darümb ſo iſt ſie recht, und das ſie eine gute lere ſey, wird damit angezeiget, das ſie damit auff den HErrn Chriſtum bawen, ſie leſſt Gott ſein unſern Herrn Gott und gibt Gott die ehre. Dieſe lere iſt denn recht und kan nicht feilen, man wirds auch nicht beſſer machen. Wenn ich von hertzen thue, was Gott wil, und einer alhie ſich entſchüldiget und für Gott demütiget, dieſelben preiſet und lobet alhie der Pſalm, jene aber ſtrafft

R] Vides, quo respiciat p⌊ropheta q. d. ego confido domino, illi in se, ille gerit cappam ꝛc. si introspexeris, vides fidutiam in se, non in deum, et haec est blasphemia dei. Sic et n⌊ovi p⌊rophetae: non sat est credere, oportet opereris, quid? frangas idola, occidas impios ꝛc. Gottes natura est, quae omni dat et iuvat, si hoc ag⌊nosco, habeo pro vero deo, si quid mihi tribuo, ademi deo honorem. Quamdiu haec fides durat, nemo me umbſtoſt i. e. mein zuverſicht wirt mich nicht betrigen, contra alii.

'Proba': Heb⌊raica phrasis omnino. Iam venit in vitam. In his duobus ver⌊sibus doc⌊trinam indicavit puram. Quanquam doc⌊trina pura, Pſ. 26, 2

E] er und ſpricht: Sie hoffen auff ſich und trotzen darauff, das dieſer einen grawen Rock tregt, der ander ſawer ſihet, jener einen grawen bart tregt, dieſer ſonſt ein Cartheuſer wird. Und wenn mans bey dem liecht beſihet[1], ſo iſt jr weſen alſo gethan, das ſie alle vertrauen auff jr thun, und wenn ſie nicht gute werck hetten, ſo lieſſen ſie die hoffart wol anſtehen. Aber das iſt Gottes namen ſchenden und leſtern und mit dem hertzen hangen an zeitlichen dingen, Denn ſie leren: thuſt du das, ſo biſt du ein rechter Chriſt, wie denn noch jtzt unſere Rottengeiſter ſagen: O ſie predigen nur eitel Glauben, Glauben, aber man mus die werck auch dazu thun. Item: man darff kein Sacrament nemen. Item: man ſol die Gottloſen nur todſchlagen und die bilder umbreiſſen. Ey da iſt denn der heilige Geiſt gantz und gar, da urteile du ſelber, welche Lere recht ſey: jene füret mich heraus auff ein Werck, aber dieſe ſpricht: Ich weis nichts denn allein hoffen auff den HErrn, alhie kan Gott bleiben Gott, Das iſt, zu dem ich mich alles gutes verſehe und der da helffen wird in allen nöten. Denn die Göttliche May. iſt der art, das ſie jederman gibet und aus allen anligen und nöten hilfft, Wenn ich das erkenne, ſo werde ich innen, das ich mir ſelbs nicht helffen kan. Wenn ich aber ſage: O du muſt diſs und das thun, ſo iſt denn Gott nicht Gott, das heiſſt: Ich hoffe auff dich, aber du muſt ungedeckelt gehen. Und wenn dieſer Glaube und Lere ſtehet, ſo hats kein not, andere, die an der Lere nicht hangen, die ſind gleich als ein wanckend Rohr, das vom winde hin und her gewehet wird, und müſſen untergehen, Aber wer alleine an Gott hanget und trotzet auf ſein gnade, der fellet nicht zu boden, gehet auch nicht zu grunde, denn der fels iſt zu ſtarck. Matth. 11, 7

Darümb ſpricht er: 'Ich hoffe auff den Herrn, darümb werde ich nicht fallen.' Als ſolt er ſagen: Meine hoffnunge wird mich nicht betriegen, die Werck heiligen und ketzer haben auch eine hoffnung, aber ſie müſſen verzweifeln und zu ſchanden werden. Pſ. 26, 1

In dieſen zweien erſten verſen hat der Prophet David von der Lere gehandelt und gebeten, das die Lere rein ſein möge, auch der glaube, die zuver-

---

zu 37 Gebet für die Lere vnd leben. *r*

[1] *Vgl. Wander 3, 119 Nr. 210 'Etwas bei Licht besehen'.*

R] tamen non statim vita. Orat ergo, ut illam purget. Drumb Christianus habet sat laboris, ut hoc fiat, quod hic scribitur q. d. doc⌊trina est quidem pura, sed adhuc sentio vil luck in carne, amor sui ꝛc. Hic ſtraucheln die jenigen auch, die verbum dei habent. Hinc veniunt hereses: qui verbum acce⌊perunt, nolunt abscondi, sed aliquid esse in populo, tum occulte cadit
Gal. 5, 16 a synceritate. P⌊aulus hoc timebat, Ne 'efficiamur inanis gloriae cupidi' Gal.

---

1 illa

E] ſicht und trotz des hertzens rein ſey. Nu ko̊met er auff das Leben, daſſelbige kan nicht ſo gar rein und lauter ſein. Oder weil das leben ſol eine ubung des Glaubens und der Lere ſein, ſo bittet der Prophet im folgenden vers, das Gott das Euſſerliche leben auch lauter machen wolle, und da hat er groſſe urſache, das er ernſtlich darůmb zu Gott ſchreie, wie denn der Prophet ſpricht:
Pſ. 26, 2 'Průfe mich, HERR, und verſuch mich, Leutere meine Nieren und mein Hertz.'

Alſo ſolt er ſagen: die Lere iſt rein und am wort und an der Predigt feilet es nicht, ſo iſt das hertz auch recht, aber gleichwol ſo fůle ich noch jmerdar des fleiſches bo̊ſe art und natur, da ſtickt in meinem fleiſch eitel ehre, bo̊ſe luſt, haſs und neid. Sonderlich aber, das dieſe ſubtile gifft, nemlich die Ehreſucht mit unter leufft, durch welche ſunde auch oft ſtraucheln die jenigen, ſo Gottes wort rein gefaſſet haben. Und aus dieſer Sůnde ſind alle Ketzereien herkomen, Ambitio mater omnium heræsium & Sectarum.[1] Das einer heraus feret und nicht jme genůgen leſſt, das er im gemeinen hauffen lebe, ſondern er wil etwas ſonderlichs ſein, dadurch ko̊met man heimlich von der ban, das mans nicht mercket.

Wider dieſen heimlichen Schalck mus man teglich beten, das Gott die
Röm. 12, 10 eigen ehre unterdrucken wolle. Wie denn S. Paulus auch ſaget: 'Alterum honore prævenientes', als ſolt er ſagen: Es leufft natůrlich mit unter, das der alte Eſel allezeit wil die hand im ſode haben[2], wenn ein Menſch erleuchtet wird oder von Gott und dem Herrn Chriſto etwas reden kan, ſo wil er von ſtund an etwas ſein, das alle Welt ſaget: Ja das iſt ein Man, der kans, Er iſt gelert, iſt ein Edelman etc. Alſo kan ſich das Ketzlin fein ſchmůcken[3]

---

zu 19 Vrſprung aller Ketzereien. *r* *zu 24* Gebet wider die Ehreſucht. *r*

[1] Ambitio mater omnium heraesium & Sectarum *vgl. Erlang. Ausg. 44, 267* Ambitio mater est omnium vitiorum.

[2] der alte Eſel *(s. v. a. 'der alte Adam', 'der alte Mensch' vgl. unten zu Nr. 42)* wil allezeit die hand im ſode haben *vgl. Uns. Ausg. 27, 124, 24/25* rationem vult man mit im ſode haben *und dazu S. 544; [ebd. 6, 289, 11* das der Bapſt in allem ſodt ſein hand hab. *K. D.] Bei Wander findet sich 'In allem Sode die Hände haben wollen' 4, 591 Nr. 1.*

[3] alſo kan ſich das Ketzlin fein ſchmůcken *vgl. Wander 2, 1214 Nr. 2 'Das Kätzlein wolt sich gern putzen.' Auch sonst bei Luther z. B. de Wette 1, 320* und ſchmückt ſich das Kätzlin, als ſeyen die Theologen der Sach allein verſtändig; *Erlang. Ausg.*^{2} *24, 372* Putz dich, liebes Kätzlin, du darffſts wohl.

R] Multi hic seducuntur et non sat potest vigilari. Tolerabilius esset, ut caderet in concu⌊piscentiam carnis, ibi non potest negari peccatum. Hic vero iactatur gloria Christi, E⌊uangelii, et tamen nihil aliud est quam eytel er und nutz. Liber her, behut mich vor dem q. d. gib mir zu ſchaffen, greiff mich an, das ich mich nits erheb, behut mich vor hohen augen und breyten hertzen.[1] Sicut P⌊aulo factum: 'Ne mag⌊nitudo revela⌊tionum', 'datus est mihi' ꝛc. O mi 2. Kor. 12, 7 P⌊aule, habebas fidem et purum verbum et tamen times hoc, et huic muſt

---

[1] behut mich vor hohen augen und breyten hertzen. hohe augen *s. v. a.* '*stolze augen*' *vgl. DWtb. 4, 2 Sp. 1600;* breit *hat wohl hier eine ähnliche Bedeutung wie in der Redensart* '*sich breit machen*' *DWtb. 2 Sp. 358. [G. B.] — Hier offenbar mit Beziehung auf Sprüche 21, 4* exaltatio oculorum est dilatatio cordis *(Vulgata); vgl. auch Sprüche 6, 17* hohe augen. *[O. Br.]*

E] und fellet denn balde dahin der Glaube und das Göttliche Wort. Wir können uns wider diſs ſchendliche laſter nicht gnugſam verwaren, andere leibliche laſter, die ſind ſo grob, das wir ſie fülen, aber diſs ſtücklin kan ſich allezeit ſchmücken mit Gottes ehre und als hab man für ſich Gottes wort, aber hinter dem Schalck da iſt eitelehre verborgen.

Darümb ſpricht David: 'PRUFE MJCH', Als ſolt er ſagen: greiff mich an, gib mir zu ſchaffen, lege mir ſchande und verfolgung, creutz und not auff. Es haben alle Propheten wider dieſe ſchalckheit gebeten. Dis prüfen und verſuchen iſt anfechtung zuſchicken, auff das er ſich nicht erhebe, wie denn Sanct Paulus in der andern Epiſteln zun Corinthern auch ſaget, Jme ſey 'ein Pfal ins fleiſch' geſteckt, ein Engel des Sathans, der jn teglich mit feuſten 2. Kor. 12, 7 ſchlage, auff das er ſich nicht uberhübe der herrlichen offenbarung, da er in den dritten Himel entzucket war. Es hat S. Paulus einen reinen Glauben gehabt, dennoch fürcht er ſich für dieſem laſter, darümb ſo mus Gott dem Hunde einen knüttel an den hals hencken und jnen bendig machen.[1] Aber was brüſten und ſtoltzieren wir doch? Es ſind alhie viel Studenten, wenn ſie jrgends ein halbjar zu Witenberg geweſen, ſo ſind ſie alſo voller künſt, das ſie ſich laſſen gelerter düncken, denn Ich ſey. Wenn ſie denn auffs land zu andern Leuten komen, ſo bricht jre kunſt heraus als eine Wolcken bruſt und leſſt ſich eines Centners ſchweer düncken, aber wenn du es auff eine Wage legteſt, ſo würde ſie nur eines Quintlins ſchweer ſein. Das macht die hoffart, das ſie nur ein wort oder zwey gelernet oder ein eintzeln wort gehöret haben,

---

zu 13 Gottes prüfen. *r* *zu 18* S. Pauli furcht für der Ehreſucht. *r* *zu 23/24* Ehreſucht der Studenten. *r*

[1] ſo mus Gott dem Hunde einen knüttel an den hals hencken und jnen bendig machen *vgl. Thiele Nr. 232. Auch sonst bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 639, 30 ff.* Es iſt ein verzweifelt, verflucht ding umb einen tollen pöfel, wilchen niemand ſo wol regirn kan als die Tyrannen; die ſelbigen ſind der knuttel, dem hunde an den hals gebunden; *Unsre Ausg. Bd. 32, 377, 15* Bindet aber gleichwol ein knuttel dabey, das ſie derſelbige man nicht durffe widderumb zu ſich nemen; *Erlang. Ausg.* ^{2} *25, 128* hab ich doch den Mördern einen Knüttel an den Hals binden wollen. *Vgl. Grimm, DWtb. 5 Sp. 1532.*

R] got ein kreuz auſſlegen. Multi sunt nobiscum, qui, ubi 4 menses hic sunt, effutiunt suam doc⌊trinam et commovent turbam ꝛc. er wer gut, das ſie vor gepantzerſeget wurden, aud⌊iverunt doc⌊trinam nostram, sed in hoc, ut se venditent.

'Renes': sicut aurifabri argentum, cor hu⌊manum profunde adeo venenatum est, ut non sentiat, ergo dicit: plus noscis cor meum quam ego, tum

---

1 kreuz] ×

E] da wird denn eitel Adam und fleiſch daraus, das ſie jre kunſt alle dahin wenden, das ſie nur hoch herfuͤr gezogen wuͤrden, daruͤmb richten ſie auch alſo viel damit aus. Wie wir denn leider jtzt am tage ſehen, das ſie einen ſolchen hauffen Schwermer auffbringen, das wir gnug daran zu ſtillen haben. Wenn ſie uns einmal gehoͤrt haben, ſo meinen ſie, ſie koͤnnen alles, und ſie wiſſen und verſtehen viel mehr denn diejenigen, ſo da predigen. Aber wenn man Gott fuͤr die augen bildete und dran gedechte, das man antwort und rechenſchafft jme fuͤr die Lere geben muͤſte, ſo wuͤrden ſie der hoffart wol vergeſſen. Derhalben ſo iſt es gut, das ſie wol durch die Rolle gezogen und gepantzerſeget wuͤrden[1], auff das die Lere in dem Leben ein wenig etwas erfare. Aber dieweil ſie nichts erfaren, daruͤmb ſo wiſſen ſie nicht, was ſie predigen, wir koͤnnen nerlich leſſchen, was ſie von Fewer anzuͤnden und brennen machen. Nu wil David geruͤttelt ſein, auff das der alte Adam herunter falle und ſich nicht erhebe, und ſpricht:

'Pruͤfe mich, HERR, und verſuche mich, Leutere meine Nieren und mein Hertz.'

Er wil, Got ſol jn Leutern, gleich wie ein Goldſchmid das Silber durchs Fewer lauffen leſſt, ſchmeltzet, lauter und rein machet, Alſo iſt das Menſchliche Hertz alſo tieff vergifft, das es ſich ſelbs nicht fuͤlet. Daruͤmb ſpricht er: HERR, du fuͤleſt mein Hertz, ich ſehe es nicht, es ſey denn, das ich gerumpelt werde und ins Rolleſaſs kome, als das mich alle anſpeien und mich verachten.

---

[1] das ſie wol durch die Rolle gezogen und gepantzerſeget wuͤrden *und Z. 26/27* das ich gerumpelt werde und ins Rolleſaſs kome *vgl. Erlang. Ausg. 57, 138* Sonſt kann ich dies Argument nicht ſolviren, worumb Gott ſeine lieben Kinder in der Welt durch die Rolle läſſet laufen, panzerfegen und plagen; *der Sinn ist also 'jemand durch Leiden reinigen'. Es könnte auch an die Rolle als Folterinstrument gedacht werden (Grimm D Wtb. 8, 1140); vgl. Erlang. Ausg. 51, 110* ſolche Leute, die zuvor wol durch die Rolle gezogen, verſucht und gebrochen ſind; *60, 95* Da iſt David ein wunderauserwählter Mann geweſt und wüſt gerollt worden. *Rollfaß 'bei den Nadlern ein kleines, um eine Axe bewegliches Faß, in welchem die Nadeln mit Kleie oder Sägespänen abgetrocknet werden, während es beständig herumgedreht wird' Grimm D Wtb. 8, 1148; dort ein einziger Beleg (nicht aus Luther) für den bildlichen Gebrauch* jeder menſche muß je von uns umbgeſturtzt, in unſerm walktrok gewalken und in unſerm rollfaß gefeget werden. *Zu obiger Erklärung paßt gut das vorhergehende* 'gerumpelt werde' *(s. v. a. 'reiben, scheuern, waschen' Grimm D Wtb. 8, 1493). [G. B.] — Rolle auch = 'Getreidesieb', ebenso Rumpel = 'Drahtsieb'; es ist also an die Reinigung durch Sieben gedacht. [O. Br.]*

R] vero video, quando tentor, ut cum damnor ad ignem, omnes deficiunt a me, tum videbo, an cor meum purum. Si hic blod fio, quod non adheret pop⌊ulus, nequam cor, si tibi places ꝛc. Plures sunt tales, qui, si non haberent laudatores, nihil tale praedicarent. Ita cor eorum ſthet auff den leuten, non deo, illorum gloria non diu durabit. Christianus praedicator non curat, quod sibi adhereatur, sed quia verbum dei praedicat ꝛc. Cum vero potest scire et fidere suam doc⌊trinam in tentatione veram. Nos ita adfecti sumus, ut favor hominum nos titillet, et hoc est signum impuri cordis. Hertz, die meinung, da das hertz, teuſch: wo zu ich luſt hab und meyn ꝛc. Praedi⌊catoris falsi iſt meinung, ut magnus habeatur, das iſt das hertz und hat noch luſt ꝛc. Periculosa res est umb einen prediger. Si habet

11 einer

E] Wenn ich als denn verzagt werde und blöde bin und wenn mich verdreuſt, das die Leute von mir abfallen[1], das iſt denn böſe, wenn ich aber lache, ſo man mich verachtet, ſo iſt es gut. Ich kenne jtzt viel Prediger, die da ſtehen und getroſt predigen, denn viel hengen jrer Lere an, darümb ſo predigen ſie getroſt, wenn aber die Zuhörer von jrer Lere abfielen, ſo würden ſie ſelber auffhören zu predigen und von jrer eigenen Lere ab[Bl. 123]fallen, das Hertz iſt nicht da, ſie nennen CHRISTUM wol mit dem Munde, aber da iſt kein ernſt. Aber ein Chriſt ſpricht: Ich hoffe auff GOTT, man lobe oder ſchende mich, Man falle hin oder falle her, das ich predige, das thue ich nicht umb meinen willen, ich bedarffs nicht, das ich predige. Meinen halben wolt ich wol ſchweigen, aber ich thue es dir zu dienſt, hengſt du nu an der Predigt, wol dir, felleſt du aber davon abe, ſo haſt du einen Richter uber dir. Und wie ich umb meinen willen nicht predige, alſo ſolt du umb meinen willen es nicht annemen. Wenn man ſihet das abfallen und zufallen und das Gott eine verfolgung daher ſchicket, denn ſihet man erſt das Hertz. Wenn man denn die gunſt, ehre, zufal und anhang kan faren laſſen, denn iſt es gut. Aber es iſt uns angeborn und ſtickt tieff in uns, das wir gerne ſehen, das uns die Leute günſtig ſind, widerümb wenn ſie abfallen, ſo verdreuſt es uns. Dieſes zeiget warlich an, das das Hertz unreine ſey, als ſolt er ſagen: Fege mirs nur wol.

Das ‘HERTZ’, iſt die meinung, als wie ein Menſch geſinnet ſey, ‘NIEREN’ iſt luſt und wolluſt dieſes fleiſches, wenn das hergehet, wozu ich luſt hab und was ich meine. Solche meinung und luſt wird auff Ebreiſch genennet ‘Hertz und Nieren.’ Eines falſchen Predigers Hertz iſt dahin geſinnet, dahin trachtets, da iſt ſein Hertz, dazu hat er luſt, das er ſeine eigene Ehre ſuchet. Darümb wil David ſagen, dis iſt die falſche meinung, da ich luſt

---

[1] *Luther fürchtete nicht nur einen Abfall von seiner Lehre, sondern selbst den Tod. Ähnliche Stimmung wie hier im Briefe an Joh. Rühel vom 4. Mai (de Wette 2, 654) und bereits in der ‘Ermahnung zum frieden auf die zwölf Artikel’ Erlang. Ausg.* ² *24, 288 (Unsre Ausg. Bd. 18; im Druck).*

R] verbum, habet laudatores et blas⌊phematores. Lob kutzelt, das ander verdreuſt. Ita in mediis lanceis ꝛc. Sicut lingua sentit mel et absinthum, Sic kutzelt, quando laudatur ꝛc. Si levis s⌊piritus adest, submergitur in laude, non potest pati, ut condemnetur et levis aura pertrahit a verbo, ut praedicet, quae ad g⌊loriam suam spectent.

Pſ. 26, 3 ʻQuia bonitas.ʼ Hoc est ein rechter blicht fidei, quae non videt auff ſein er, sed inspicit deum ut bonum.

---

6 non *fehlt* zu 7 *über* bonum *steht* gutig

E] und liebe zu habe, darümb pantzerfege mich wol, das ich ja nicht ſuche, das ich umb der Predigt des Göttlichen Worts willen müſte geehret und gefeiret werden.

Derhalben ſo iſt es nu ein gefehrlich ding, wenn ein Prediger, der Gottes Wort recht hat, einen groſſen anhang und zufall hat, das man jn lobet, und widerümb, wenn man einem auch ubel nachredet, denſelbigen verſpricht, verſpottet und verachtet. Denn Lob und preis kutzelt einen, aber leſtern und ſchenden verdreuſt und thut ſeer wehe, da ſtehet einer zwiſſchen zweien Spieſſen.[1] Stehet er in ehren und der alte Adam fülets, ſo thuts jme ſanffte, gleich als die Zunge bald ſchmecket und fület, was herbe und bitter iſt als eine Wermut oder ſüſſe als ein Zucker und Honig. Alſo thuts gar wehe, wenn einer höret, das man ſchande und laſter von jm ſaget. Iſt einer aber falſch, des Nieren nicht gepantzerfeget ſind, derſelbige ſeuffet das lob und luſt gar in ſich und lachet ſich zu tode, wenn man jn rhümet und preiſet, dort, da man jn leſtert, da gremet ſich denn einer zu tode. Jener lencket und füret die Deiſtel mit dem Predigampt dahin[2], das er kutzel davon hab, wirfft die Augen von dem Göttlichen wort hinweg auff ſein wolgefallen und ſpricht nicht: RUMPELE MICH nur wol, wie David alhie ſpricht, Als ſolt er ſagen: Las mich nicht einen wolgefallen an mir ſelber noch luſt an meiner ehre haben, ſondern ſchlechts alſo ſage: deine ehre meine ich und des Nehſten Seligkeit ſuche ich. Sonſt wenn ich dieſe beide ſtücke nicht ſuchen ſolte, ſo las mich viel lieber ſtilleſchweigen und nicht predigen, denn ich hab erkant, was das recht weſen ſey, darümb ſo bitte ich, las mich auch darinnen beſtendig bleiben.

Aber es iſt ein Blick des Glaubens erkennen und ſehen, das gute werck, eigen ehre und heilig leben es nicht thun, ſondern GOTTES Güte. Wie denn der Pſalm ſaget:

Pſ. 26, 3 ʻDeine Güte iſt für meinen Augen, und ich wandele in deiner Warheit.ʼ

---

zu 19 Ehrſuchtige bitten nicht vmb das Leutern. *r*

[1] da ſtehet einer zwiſſchen zweien Spieſſen *nicht bei Wander; fehlt auch in den reichen Sammlungen des DWtb., also wohl von Luther selbst geprägt. [O. Br.]* [2] Jener lencket und füret die Deiſtel mit dem Predigampt dahin, das er kutzel davon hab *vgl. Grimm DWtb. 2 Sp. 908: bildliche Bedeutung für einen eingeschlagenen Weg. Ähnlich auch Wander 5, 1123 Nr. 4: Seine Deichsel wohin wenden.*

R] 'In veri⌊tate am⌊bulo.' Hoc pro externa conver⌊satione accipiamus Pſ. 26, 3
i. e. habeo rectam viam, quanquam claudico und grintig, tamen via vera. Veri⌊tas: rechtſchaffen coram deo, non habens hypocrisin, fucum. Sic interne iſt er gefaſt gegen got verbo suo. Euſerlich hone⌊sta conver⌊satio, quanquam non penitus bonus, tamen in via bona.

'Sedi cum.' Iam vides, cur dixerit haec verba: 'Iudica' ꝛc. Scio Pſ. 26, 4
me verbum tuum habere, bleiben wonen heb⌊raice, Cum viris 'vanitatis', die mit eytelkeyt umbghen, qui aliquid furhaben, und iſt doch nichts da hinden. Ibi sunt prae⌊dicatores, doc⌊tores, qui docent, si vides, iſts ein ſchein,

---

2 viam] via

E] Darauff verleſſt ſich auch Davids Hertz und ſpricht: Ich bin auff der rechten weiſe, das Göttliche Wort hat mich auff die rechte ban gebracht. Ich hab nichts für meinen Augen denn alleine deine Güte. Meine bosheit iſt auch da, mein Hertz und Nieren ſind ſchelcke, davon kere ich mich und wende mich zu deiner Güte, aber das können wir nicht thun, es ſey denn, das wir teglich beten und ſagen: Ach hilff GOTT, das mein leben recht angeſtellet ſey, ich bin nicht ſo gar rein one ſünde, aber den rechten weg hab ich angefangen zu gehen, wiewol ich noch ſchebig und kretzig bin, und viel Sünde und gebrechligkeit an mir ſind.

'In deiner Warheit', in Gottes Warheit. Warheit iſt, das recht iſt, das nicht falſch iſt, das nicht ein gleiſſen und ſchein hat, ſondern für GOTT recht iſt, als der im Glauben für Gott wandelt und gehet, und gehet darnach auff dem wege der Liebe, das er dem Neheſten diene. Das iſt der rechte weg, das man inwendig für Gott, auff dem rechten Glauben an ſein Wort gefaſt iſt und auswendig auff der Ban iſt und darauff wandelt und nach dem Glauben lebet, wiewol man das leben allerding nicht ſo ſchnur gleich füret.

Nu bricht er heraus und ſaget, worümb er dieſe Vers geſetzet habe, denn er ſihet jmerdar ſcheel auff die falſchen Lerer und Rottengeiſter, darümb ſo hat er umb recht und urteil gebeten wider ſie und ſpricht: Ich bitte teglich, das ich je lenger je mehr möchte geleutert werden, und mein weg und Lere rein ſey. Nu wil ich ſagen, wer ſie ſind.

'Ich ſitze nicht bey den eiteln Leuten, Und habe nicht gemein- Pſ. 26, 4. 5
ſchafft mit den falſchen.

Ich haſſe die verſamlung der boshafftigen, Und ſitze nicht bey den Gottloſen.'

'Bey den Eiteln ſitzen' heiſſet: Ich bleibe nicht bey den Leuten, die da eitel ſind, die mit eitelkeit umbgehen, ſie haben etwas für, aber es iſt nichts

---

zu 10 Auff Gottes güte hoffen. *r* *zu 19* Warheit. *r* *30* ich je] je ich *E* *zu 36* Beſchreibung der Rottengeiſter. *r*

R] doc⌊trina, vita est falsa, quia non fidunt deo, est venenata, quae sunt, quae non veram fidem praedicant, sed weyſen her auſs auff die werck, dum fit ein ſchein drauſs. Sic nos fecimus. Hoc die non edimus carnem, curvavimus genu. Si E⌊uangelium opponatur, vocatur illusio et deceptio. Quid curat deus cappam, was leyt im an dem eſſen ꝛc. fidunt ergo eo, quod ipsi fecerunt, ergo sunt vanitatis viri, tuckiſchen gleiſſner oder heuchler. Et puto Christum sic interpretatum Absconditos[1], ein heuchlen, gleiſſnen, quidem habet einen ſchein externe und darunder verborgen nichts gut, ut cuprum pro auro agnoscitur.

Matth. 23, 27 Christus vocat pha⌊risaeos, ut sepul⌊chra deal⌊bata inquit ꝛc. Non est mihi res cum talibus hypocritis, qui externe agunt san⌊ctam vitam, intus

---

[1] *Luther setzt* Absconditos = hypocritas, *vgl. Z. 8 und 28 ff. In Luthers Deutscher Bibel 1 S. 470 steht Ps. 26, 10* hypocrisis *eingeschoben.* *[G. K.]*

E] dahinter, jr thun wird eitel genant. So ſind Prediger und Lerer, die da regieren und predigen und, wenn man jr thun anſihet, ſo iſt es doch ein eitel bloſſer ſchein, O jre Lere iſt falſch und das leben auch nicht recht und ſie ſind dieſelbigen Geſellen, die den Glauben an Chriſtum nicht predigen, ſondern reiſſen die Leute allein zu den guten Wercken. Wenn denn die Lere von wercken der gemeine Man höret, ſo lobet er ſolche Lere und wird denn nur ein ſchein draus. Gleich wie wir im Bapſthum auch gefaſtet haben und in groſſer heiligkeit der Kappen und Blatten einher gegangen ſind und uns gebücket und geneiget haben und fürgeben, Wer dieſen weg gehe, der gehe auff der rechten ſtraſſen. Aber die predigt des Euangelij leret uns, das dieſes anders nichts denn lauter Lügen und nur ein ſchein ſey, der da betreuget, Er hat nur die farbe, geſtalt und anſehen eines Gottesdienſt und ſey lauter Abgötterey. Denn was fraget Gott nach Blatten und Kappen, nach eſſen und trincken? Du wirſt dadurch nicht Gott gefellig werden noch die Seligkeit erlangen. Darümb ſo iſts ein eitel weſen, mit den Heuchlern und Gleiſnern wil er nicht umbgehen. Der HERR Chriſtus hat ſie genennet Hypocriten, Eitele oder Heuchler, die einen euſſerlichen ſchein haben, jr ding gleiſſet, es hat eine hübſche farbe und iſt doch nicht war. Gleich als Meſſing auch von ferne ſcheinet, als were es eitel Gold, aber es iſt darümb nicht Gold, alſo iſt es ein verborgener unflat, gleich als man eine küpfferne Kete mit Golde anſtreicht, das man ſie vergüldet und für eine Güldene Kete verkeufft, Alſo kan man einem falſchen Gottesdienſt auch eine farbe anſtreichen, das man jn helt für einen rechten Gottesdienſt.

Matth. 23, 27 Der HERR Chriſtus nennet ſolcher Ketzer und Rottengeiſter lere ‘getünchte Todtengreber’, denn darinnen ligen auch im verborgen die Todtenbeine, inwendig in Grebern da ſind ſtinckende, verfaulte, verweſene Cörper, Todtenbeine, Schlangen und Kröten, noch ſind auswendig die Greber mit Gülden-

---

zu 11 Eitele. *r*

R] est cor fide[1], timens mortem, cupidum honoris und wo es raum hat, brichts herauſs. Illud oportet hab⌊eamus, donec vivimus. Iam habemus Rottengeiſter, pulchre geben ſichs fur et mera est mors. Sed quomodo facies? non excurres mundum? cum tamen tales oportet sint, cum praedicatur verbum. Corporaliter non aberimus ab eis, oportet nos habere in conventu nostro fal⌊sos fratres, sed non accipienda eorum doc⌊trina, et hoc est cor ab illis amovere. Sive ergo sit pater sive frater, noli cum eo tenere, quia doc⌊trina est fucus.

F] ſtuͤcke, mit ſchwartzen Sammaten oder ſonſt Seidenen Tuͤchern behenget und geſchmuͤcket. Alſo beſchreibet und malet der HERR CHRISTUS ſelber [Bl. 124] abe die Rottengeiſter und falſchen Lerer.

So wil nu David ſagen: mit ſolchen Heuchlern gehe nicht umb, die da auswendig eine heilige und ſchoͤne, herrliche geſtalt haben, aber inwendig ſind ſie unreine, auswendig fuͤren ſie ein fein erbar leben und weſen, aber jr Hertz iſt inwendig voller verzweifelung, vol Hoffarts und Ehrgeitzes, voller geitzes und wuchers und alles unflats, und wo es raum hat, ſo brechen dieſe Laſter alle heraus. Denn wenn ſie in angſt und not geraten, ſo verzweifeln ſie, darnach ſo hoffen, trotzen und pochen ſie auff die menge und auff den hauffen, der jrer lere anhanget, Alſo iſt jr hertz voller hoffarts, ob ſie ſich auswendig wol viel anders ſtellen koͤnnen.

Daruͤmb ſagt er: O HERRE richte mich, das ich mit ſolchen Geſellen nicht umbgehe, denn wir werden ſolche Leute finden, dieweil wir in der Welt leben. Unſere Rottengeiſter koͤnnens auch alſo koͤſtlich fuͤrgeben, wie ſichs denn hin und wider rottet, und der Schwermer viel werden, aber man mus jmerdar alſo beten wider ſie.

Aber wie ſol man thun? Wie kan man ſie meiden? leiblich mus ich unter jnen ſein, des muͤſſen wir uns erwegen, aber wir ſollen jre Lere nicht annemen, das iſt denn ein Geiſtlich meiden oder fliehen, wenn man ſich mit dem Hertzen von jnen ſcheidet, ob man wol mit dem Leibe bey jnen bleibet. Aber wer ein Chriſt iſt und dem waren, reinen, Goͤttlichem Wort anhanget und einen Prediger hoͤrt, der da ſein gut freund ſein oder heiſſen mag, aber wo er das Goͤttliche Wort nicht prediget, ſo helt ers nicht mit jme, wenn er unrecht oder das wort Gottes zum ſchein fuͤret oder zur Larven gebraucht. Daruͤmb ſo heiſſt es, entweder predige anders und recht oder, ſo du nicht wilt, ſo wil ichs nicht mit dir halten. Die euſſerliche Gemeinſchafft koͤnnen wir nicht umbgehen, denn wir muͤſſen mit einander eſſen und trincken, keuffen und verkeuffen, aber jre Lere ſollen wir nicht in unſer hertzen faſſen noch daſelbſt mit jnen halten. Gleich wie ſie meine lere nicht annemen, und ich hoffe nicht drauff, das die gantze Welt werde das Euangelium annemen.

---

[1]) *nach* fide *ergänze* carens *oder* exigua *oder ähnliches.*

R] Pſ. 26, 5 'Gemein[ſchaft', non externe, quia simul edimus, sed ne mich an nhem im hertzen ir ler. 'Odi', ich bin in feind. Num homo S[anctus odit? Matth. 5, 44 an non diligendus eciam inimicus? mat. 5. Et tu gloriaris, quod odis et quando odi propter doc[trinam, nicht anders praedicare debeo et agere ministerium, si quos possem lucrifacere, non ergo propter personam, sed doc[trinam odio. Die lib ſol unter dem glauben ſein et fides sit magistra charitatis. Non deserendus deus propter homines. Dona, quae deus dedit, si damnantur, ferendum, si verbum dei, non. Deseram, quod a deo habeo, sed

E] Pſ. 26, 5 'Ich haſſe die verſamlung der boshafftigen und ſitze nicht bey den Gottloſen.'

Ich bin jnen noch feind dazu und wil mit den Boshafftigen nicht zu ſchaffen haben. Ich meine es von Hertzen, wie der mund lautet. Ich wende mich von jnen mit dem hertzen, denn man ſol mit Boshafftigen und Gottloſen Pſ. 139, 22 nichts zu thun haben, wie ſonſt der Pſalm ſaget: 'Perfecto odio oderam eos.' Und der Erſte Pſalm auch ſelig rhůmet die Chriſten, ſo ſich der Gottloſen Pſ. 1, 1 euſſern und entſchlagen, da David ſpricht: 'Wol dem, der nicht wandelt im Rat der Gottloſen, noch trit auff den weg der Sůnder, oder ſitzt, da die Spőtter ſitzen.' Denn wenn man ſonſt viel mit jnen umbgehet, ſo machet man ſich jrer falſchen Lere, Lůgen und Jrthum zu letzt auch teilhafftig. Denn wer Pech angreifft, der beſudbelt ſich damit.[1] So ſaget der Pſ. 18, 26. 27 achzehende Pſalm auch: 'Bey den Heiligen biſt du heilig und bey den fromen biſt du from.' Item 'bey den Reinen biſt du rein und bey den verkerten biſt du verkeret.'

Nu erhebet ſich alhie eine frage: Gebeut nicht der HERR Chriſtus, das wir auch unſere Feinde ſollen lieben, wie rhůmet ſich denn alhie David, das er haſſe die verſamlung der boshafftigen und ſitze nicht bey den Gottloſen? Spr. 25, 22 Sol man jnen doch alles guts thun und den feinden feurige Kolen auff jrem Heubte ſamlen? Ja, haſſen ſol ich ſie, aber anders nicht denn umb der Lere willen, ſonſt ſol ich meinen dienſt laſſen gehen, ob ich jrer etliche noch bekeren mőchte. Der Perſonen halben ſol ich ſie lieben, aber umb der Lere willen ſol ich ſie haſſen, und alſo mus ich ſie haſſen oder mus GOTT haſſen, der da gebeut und wil, das man ſeinem Worte alleine ſol anhangen. Da iſt es denn ein ſeliger haſs und Feindſchafft, ſo aus der Liebe heraus gehet, denn die Liebe gehet unter dem Glauben, und der Glaube iſt ein Meiſter in der Liebe. Da ſaget denn ein Chriſte: Ich wil GOTT nicht verlaſſen umb der Menſchen willen, denn was ich mit GOTT nicht lieben kan, das ſol ich haſſen, wenn ſie nur etwas predigen, das wider GOTT iſt, ſo gehet alle Liebe und

---

34 Meiſterin *E*

zu 11 Haſſen die boshafftigen. *r* *zu 24* Frage, ob man nicht die Feinde lieben ſolle. *r*
zu 33 Seliger haſs vnd Feindſchafft. *r*

[1] wer Pech angreifft, der beſudbelt ſich *so wörtlich Wander 3, 1200 Nr. 15.*

R] ipsum nolo negare. Illa priora possum perdere et meliora acquirere, dat vitam mel⌊iorem, fides ergo est modus et regula charitatis. Non odi, quod mala v⌊ita male faciunt, sed quod contra verbum dei toben.

E] Freundſchafft unter, daſelbſt haſſe ich dich und thue dir kein guts, denn der Glaube ſol obenligen, und da gehet der Haſs an, und iſt die Liebe aus, wenn es das Wort GOTTES angehet. Aber wo es meine Perſon, auch meine Güter oder mein Ehre und Leib betrifft, da ſol ich jme eitel Ehre und dienſt erzeigen, denn dieſelbigen Güter Gottes ſind von GOTT geſchenckt, das man dem Nehſten damit helffe, und ſind nicht GOTTES Wort, und die mag man in die ſchantze ſchlagen und anhin ſetzen. Aber GOTTES Wort ſchlage nicht in die ſchantz, denn daſſelbige iſt unſers HERRN Gottes, da ſprich: Jch wil gerne verlaſſen, was ich hab von GOTT, das mir umb deinen willen gegeben iſt, aber was GOTT ſelber iſt und was unſerm HERR Gott zuſtehet, das wil ich nicht verlieren noch faren laſſen. Und gebe ich dir meine zeitliche Güter, ſo kan mir GOTT wol andere geben, aber GOTT wil ich für mich behalten, alſo können die zeitlichen Gaben und Güter, ſo wir von GOTT empfangen haben, wir wol weg geben. Derhalben ſo iſt der Glaube Regel, Mas und Meiſter uber die Liebe, ſo ferne das Wort Gottes rein bleibet, und der Glaube im ſchwang gehet.

So wil nu David ſagen: Jch haſſe ſie nicht darümb, das ſie mir leid und ubels theten, und das ſie ein arg und böſe leben füreten, ſondern das ſie Gottes Wort verachten, ſchenden, leſtern, verfelſchen und verfolgen.

Alſo ſehet jr, wie man beſtehen ſol, auch wie man ſich ſchicken ſol wider die falſchen Lerer und Rottengeiſter.

Ende der Predigt.

---

13 ſelbr *E*

33. 14. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Kantate.

Dominica Cantate Luth. Ioh. 16. Joh. 16, 5 ff.

Quod h|oc E|uangelium obscurum est, testatur Christus, quando dicit:
'Multa habeo' ꝛc. denn es wer auſs zu ſtreichen geweſt, quid 3 haec, nempe, Joh. 16, 12
quod hoc p|eccatum sit, quod non credunt, Et quod haec sit iustitia, quod Joh. 16, 9 ff.
it ad patrem ꝛc. haec verba non intrant in rationem huma⌊nam et opus habent explanatione, sed quia tum tempus breve, dicit s|piritum s⌊anctum venturum. Quis sit iste transitus, audistis in feriis. Est, quod deseruit hanc v|itam, ut per mortem iret in incorrup⌊tibilem vitam et factus dominus omnium creat⌊urarum, sed quia non intelligebant, adfligebantur, quod abiturus

---

zu 26 über Cantate *bis* 16 *steht* quae erat 14. Maij ordinatus ꝛc. *zu 32* Transitus Christi *r*

R] esset, putabant eum peregre profecturum ꝛc. non quod transitus esset ad Joh. 16, 7 coelos et ut omnia ꝛc. si intelligerent, ut dicit: 'Expedit vobis', 'veniet consolator.'

Videamus haec 3, quid p|eccatum, iustitia, urteil, verdam⌊nis, richt. Joh. 16, 8 Mira locutio: 'S⌊piritus s⌊anctus arguet mundum.' Hoc fiet verbo mundlich, s|piritus s⌊anctus füret nicht ein ſchwerd. Et Christiani non aliam Eph. 6, 17 quam virgam furen. P⌊aulus 'gladium s|piritus s⌊ancti' vocavit. Officium s|piritus s⌊ancti, ut arguat, quos? Totum mundum, kurtz dictum i. e. quod s|piritus s⌊anctus wird ein predig auſs laſſen ghen: yhr ſeid all verdampt und ſtraff werde. Hic iacet li|b⌊erum ar|b⌊itrium et doct|rina, quae docuit, ut aliquid fati⌊amus, quo ad g|ratiam veniamus. Nemo veniet ad hoc of|ficium nisi sp⌊iritus sanctus, ergo bene dicit s|piritus s⌊anctus, est ergo officium hoc divinum et e coelo veniens. Caro et sang⌊uis iſt zu blode, ratio zu finſter, quomodo auderet caro dicere p|eccatum esse, ut hic video? et iustitiam, quod ascendit ad patrem ꝛc. hic animus datur a s|piritu s|ancto, ut arguam totum mundum, et interim ipse minatur mortem, nihil aeque timetur ac mors, und iſt nicht anders verhanden quam ira. Illa ergo praedicatio bleibt nach, nisi ille faciat, qui si est in nobis, illuminat, quid dicamus, et dat animum, das wir hin durch dringen. Aud⌊ivimus virtutes, quas s|piritus s⌊anctus invenit in mundo. Ein edle metz iſt mundus ornata, dicit Christus, quod sit erſeufft in peccatis, non habet iustitiam dei. Quid hic dicent sap⌊ientes, qui hic culpantur nescire haec 3? Hic vides Christum nihil halten von der welt, sed perditius in mundo, et dicit: non sciunt, quod est peius i. e. quod nihil sciunt de Christo ꝛc. nesciunt, quod habent pro iustitia, est p|eccatum, ſo gar ligen ſie ſo tieff drinen, vocat bonum et iustum, quod deus malum, et hoc duplex p|eccatum et murus ferreus, ne videatur, quid nos, quid deus.

Joh. 16, 9 'Quia non credunt.' Incre|d⌊ulitas in me facit mundum zu ſund. Num non est p|eccatum scortatio, homicidium? sunt, sed hoc mundus arguit, non opus s|piritu s|ancto, sunt fructus et opera des heubtſtücks, propter quod s|piritus s⌊anctus arg⌊uit. Si hoc adest, ut non fidam Christo, inclinatus ad omnia. Ergo his verbis s|piritus s⌊anctus füret die gantze welt und verklaget uns coram tribunali dei, etiam sanctis⌊simos in speciem et invenit in eis max⌊imum p|eccatum, nempe incredulitatem, obliviscitur omnium p⌊ec-

---

5/10 Hoc *bis* werde *unt* *zu 6 über* füret *steht* Ioh. 20. *sp* *zu 10 vor* ſtraff *steht* der *sp* *zu 13* 1 Cor. 2. Naturalis homo *r* *zu 14 über* auderet *steht* cultum Iud⌊aicum *sp* *über* ut hic *steht* quia non credunt *sp* *über* hic *bis 15* datur *steht* contra mundus iudicat *sp* *zu 16 über* ipse *steht* mundus *sp* *über* mortem *steht* periculum *sp* *20/22* Ein *bis* vides *unt* *zu 23 über* perditius *steht* quod *sp* mundo *durchstr sp darüber* peccato *sp* *25/27* vocat *bis* deus *unt* *zu 28 über* Incre|d⌊ulitas *steht* mundi *sp* *über* me *steht* Christum *sp* *29/31* sed *bis* fidam *unt* *zu 31 über* inclinatus *steht* sum *sp* *zu 31/33* non multum negocij ⟨diabolo⟩ prophetis cum crassis peccatis *r*

R] catorum, s⌊piritus s⌊anctus cogitat tantum, ut emendet hoc p|eccatum, tum omnia alia possunt emendari. Quamdiu adest incred⌊ulitas, s⌊piritus s⌊anctus dei non adest, ergo malus, ubi certe nihil boni. Duplex populus est Sat|anae, ut palam impii, ibi videtur satan penitus niger, Alter hauff ornatus, et putatur ibi deus esse. Hos mundus et ratio non potest arguere, hi sunt purpura et vestis nup|tialis diaboli, et omnia p|eccata, quia s⌊piritus s⌊anctus non adest, in quo Satan ornat se et regnat inter eos mors. Haec est nova praedicatio e coelis, quam mundus non intellexit. Ratio dicit: hic est incul|patus, quia non fornicator, non potest dicere: s⌊piritum s⌊anctum dei non habere est p|eccatum et Christum non cog|noscere. Si Christum non habes, coram deo perditus, coram mundo ꝛc. Christus loquitur ex s⌊piritu et manifestat iuditium dei et dicit totum mundum esse damnatum ꝛc. Coram mundo sunt p|eccata, sed fructus huius sunt. Hic loquitur von der heubtſund, quae coram deo foetet, quam mundus non odoratur.

'Iustitiam.' Mira iustitia, ut peccatum. Ut talis res sit nostra Joh. 16, 10 iustitia, quod Christus ad patrem iverit et non videmus, sed credamus, quod verum sit, quod dixit se ivisse ad p⌊atrem. Qui videt, non opus, ut credat. Caput iustitiae, ut credam, quod Christus ivit ad patrem, quanquam non videam, tum alia lux venit in cor tuum, ubi hoc praedicatur et credo, nolo tangere et sentire, sum iustus. Transitus est, quod mortuus resur⌊rexit, sedet ꝛc. dominus super omnia. Non videtur, credimus tamen, quod sic praedicatur, et qui credit, coram deo iam iustus est, et per hoc verbum s⌊piritum s⌊anctum accipit. Christiani probitas: Iesus Christus mor|tuus, sur|rexit, sedet ad dext⌊eram dominus omnium, das iſt unſer gerech⌊tigkeit. Mundus trahit her under in nostrum opus et werck, dat unicuique, quod suum, sed hoc non valet coram deo, coram quo non est iustus tantum, quod iverit ad patrem i. e. mortuus. Ergo mea iustitia non est in terris, sed occulta in fide, Ita dic: Mea iusti|tia sedet ad dexter|am, quia Christus est meus, qui mortuus, hic est mein trotz, non habeo aliud opus, fromkeyt et per hunc Christum, sic non ag|no⌊scens bleibt an iustitia. Christianus scit credere ex corde, quod Iesus mortuus ꝛc. Ro. X. 'quando crederis Röm. 10, 9 ex corde, quod deus', mira praedicatio, non debeo videre, inquit, sed credere Christum resus⌊citatum a mort⌊uis, ea fides facit me iustum. Non dicimus de iustitia coram mundo, hic indicatur alius ꝛc. Coram deo nulla talium

---

zu 4 über ut *steht* 1. *sp* *zu 5 über* potest *steht* pharise⌊i *sp* *zu 9 über* fornicator *steht* est *sp* *13/14* Hic *bis* quam *unt* *zu 15* Iusticia *r* *über* ut peccatum *steht* est mirum *sp* *zu 16 über* non *steht* quod *sp* *zu 20* Transitus Christi *r* *zu 23 über* probitas *steht* est *sp* *zu 25 über* under *steht* iusticiam *sp* Iusticia mundi *r* *zu 27 über* ad *steht* Christus *sp* mortuus *durch Strich verb mit 23* mor|tuus mea *bis* dic *unt* Col. 3. *r* *zu 30 über* sic *steht* qui *sp* ag|no⌊scere *erg sp zu* agnoscit *zu 31 über* scit credere *steht* iusticiam esse *sp* *zu 31/32* Ro. X. Ioan. 20 de Thoma Beati qui non viderunt *r*

R] rerum et crea⌊turarum fit mentio, quere rationem, an meum opus, ieiunium ꝛc.
sit idem, quod est Christum resus|citari a mortuis? certe aliud opus est, in
quo solo consistit nostra salus. Ita Christianus debet respondere de sua
iusti|⌊tia et unde sit Christianus: Christianus inde vocor, quod Ie⌊sus Christus
mortuus pro me sedet ꝛc. et non video eum. Mira descriptio Christiani.
Nunc vides Christianum se non posse furchten, dominus omnium, non potest
Röm. 8, 33 peccare, quia eius iustitia est mortuus Christus, 'quis accusabit' ꝛc. trotz
allen teuffel, quis v⌊ult dicere: Christus est peccator? Christus est eius
trotz. Si quaeris in me iustitiam, perditus sum, beiſs dich mit yhm droben
et dic: ne sedeat ad dex|t⌊eram. Si vera fides, nihil nocet Satan, quia habeo
Joh. 16, 10 eum, qui est dominus omnium. 'Vado' i. e. regnum accipere, omnia in
manu habere, es ſthet als auff dem gang. Non consistit in hoc iustitia mea,
quod dominus omnium, quod homo factus, sed quod transivit i. e. opus et
offitium facit, ut sit iustitia. Vides, quod solatium habeat Christianus,
mundus non agnoscit. Nos monachi nihil novimus de hac iustitia, immo
putavimus Christum iudicem. Maria erat mediatrix. Hac praedi|catione
obscurarunt Christum, voluerunt iudicem facere, cum sit mediator. Christus
ideo ivit ad patrem, ut esset mediator, et nos facimus eum iudicem? Mundus
ergo nescit, unde iustificemur coram deo, nempe omnia excludenda et solum
hoc arripiendum, quod I|esus Christus mortuus ꝛc. Christianus nascitur
ergo ex praedicatione, non operibus, ex solo auditu, quia S⌊piritus S⌊anctus
arguit, ergo oportet sit manifesta praedicatio, Euangelium ergo dicit: omnes
estis in peccatis, vultis iustificari, videte, ut non videatis, sed credatis hunc
ivisse ad patrem. 2. hactenus, quod ipse ad pa|trem it et non amp⌊lius
videmus.

Joh. 16, 11 3. 'de iuditio', das ghet her auſs, doch alſo, das bey got bleib, in
suo tribunali, superioribus 2. docetur homo, wie er ſich oben halt gegen
Got, zwiſchen got und menſchen allein est Christus mediator. Herauſer
bricht verum iuditium coram mundo, ut concludamus hoc opus exter⌊num:
gilt vor got vel non, et hoc iudi|cium trifft die iusti|ciam in speciem opt⌊imam.
1. Kor. 2, 15 'Spi|ritualis iudicat omnia' ꝛc. Si scio iustitiam, quod ivit ad patrem, et
p|eccatum, quod non creditur, statim habeo iuditium damnandi et iudicandi
omnia. Hoc Sat⌊an non potest pati, quia weiſs yhn von mir auff ghen
himel, tum est victus, omnia arma sunt ablata, quia volebat me nyderſtoſſen
meis p⌊eccatis, sed ostendo illis patrem. Haec doc|t⌊rina sibi nocet. Ideo

---

zu 1 über rationem *steht* vernunfft *sp* 2 quo⟨d⟩ *zu 3* Christianus *r* *4/7* Christianus *(2.) bis* peccare *unt* *zu 7 nach* mortuus *steht* et resuscitatus *sp* *nach* accusabit *steht* eum *sp* *über* trotz *bis 8* v⌊ult *steht* Qui ex deo natus est non peccat 1 Ioh. 3. *sp* *7/9* trotz *bis* yhm *unt* *zu 11* Vado ad patrem *r* *zu 19 über* nempe *steht* quod *sp* *19/20* et *bis* mortuus *unt* *zu 20 über* nascitur *steht* wird *sp* *22/23* ergo *bis* quod *unt* *zu 26* Iudicium *r* *28* ⟨got⟩ zwiſchen *zu 31* 1. Cor. 2. *r* *31/32* Si *bis* creditur *unt* *zu 33 über* yhn *steht* Sata⌊nam *sp*

R] instruit mundum contra eam. Hinc venit Ro. 12.: ‘ne conformemini huic Röm. 12, 2
seculo’ ꝛc. quia nondum satis mortificatus Adam und richt ungluck an, das
er die heubtlere mit fuſſen trette. Er bringt mancherley ſchein ler, farb ꝛc.
ut impossibile sit non seduci. Ut olim haeretici. Si pro|p⌊hetae novi
ermeſſen E|uangelium secundum rationem suam, non possunt induci ad hoc,
quod omnia opera nihil sint, sed solum transitum Christi et quanquam
doceant, nihil gilt, sed baptimus. Alii placet ꝛc. dum iſt khein gut geiſt
s⌊piritus s⌊anctus. Thut das ampt am meiſten, quod hic, illi aliud eligunt,
ergo mundus est cecus und anſchleg eius sunt inania. Christianus statim
concludit: si habet das heubtſtucke, omnia alia sunt libera. Tum oriuntur
illi und geben ein huͤbſchen ſchein fur. Non possum satis dicere, quod dicit:
Iam ‘iudicatus est’. Man richt, wie ſchon man wel. Hic conclusum: Joh. 16, 11
es iſt ſchon verdampt. Sciat ergo: quicquid excogitari potest optimum, si
non est transitus ad patrem, iam damnatum, hoc est iudicium. Omnia
damnanda, was das ſtuͤck nicht iſt. Mag⌊num tit|ulum dat Sat|anae: ‘mundus’.
Quid est? nos ho|mines, et dat famam nobis, quod habemus principem, huius
sumus membra omnes. Non dicit: prin|ceps in aliqua reg|ione, sed ‘mundi’.
Mundus est, quod iste malus spiritus tam potens est, ut captiva contineat
et obnoxia habeat sensus, cog|ita⌊tiones et omnia, quae possum. Cogitet
quisque, quem inimicum habeamus, qui omnes potentes, sanctos, qui transitum
ad patrem non habent, habet in manu, sensus, cog|it⌊ationes. Iam
scimus, quid Satan non ſeins geiſt|s halben, sed ampts, propter ſeines weſens
non noceret, sed quia omnia in manu eius habet. ‘Vincti secundum eius 2. Tim. 2, 26
voluntatem’, inquit P|au⌊lus. Hinc videmus, quam excitet magnos Reges
contra E|uangelium, et putant se ob|s⌊essos praestare, non vident deum suum
daemonem. 1. Coram deo omnia p|eccata, quia non habent fidem in Christo.
2. iustitia, quod transitus ꝛc. 3. iudicamus Christiani, quod, quicunque non
habent transitum, feylen des viae. Et hoc v|ult Christus. ‘Multa habeo.’ Joh. 16, 12
Nostri torserunt, quod papa addere possit aliquid. Sed Christus dicit, quod
debeatis mundum damnare et principem cum omni potentia, quod p|eccatum
sit cum omni, quod potest, sed iam non tempus, s⌊piritus s⌊anctus docebit
vos omnia et dabit animum et nihil docebit quam me i. e. ut transitus ad
patrem sciatur.

---

zu 1 Ro. XII *r*   4 non *sp über* sit   *13/15* quicquid *bis* mundus *unt*   *zu 16 über* famam *steht* gloriam   Satan mundi princeps *r*   *18* ⟨est⟩ tam   *zu 19 über* sensus *steht* corda *sp*   *21* manu ⟨habet⟩ *über* ⟨habet⟩ *steht* sua *sp*   cog|it⌊ationes ⟨in manu sua⟩   *zu 26* S⌊umma S⌊ummarum 1 2 3 *r*   *30/33* debeatis *bis* patrem *unt*

34. 21. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

Vocem Iocunditatis Luth⌊erus Ioh. 16.

R] Joh. 16, 23 ff. Hoc E⌊uangelium ideo institutum, ut legeretur propter rogationes, sed falso huc torserunt, quia hoc saltem agunt, ut frumenta bene proveniant. Joh. 16, 23 1. docet orare, cum dicit: 'Amen Amen' ꝛc. 2. allicit: 'Si quid petie-

Dr] [Bl. A ij] Am funfften Sontag nach oſtern Johannis .xvi.

Joh. 16, 23 ff. 'WArlich, warlich, ich ſage euch, ſo yhr den vater etwas bitten werdet ynn meynem namen, ſo wird ers euch geben, Bis her habt yhr nichts gepeten ynn meinem namen, Bittet, ſo werdet yhr nemen, das ewr freude volkomen ſey. Solchs hab ich zu euch durch ſprich wort gered, Es kompt aber die zeyt, das ich nicht mehr durch ſprichwort mit euch reden werde, ſondern euch frey eraus verkůndigen von meynem vater, An dem ſelben tage werdet yhr bitten ynn meynem namen. Und ich ſage euch nicht, das ich den vater fur euch bitten wil, denn er ſelb, der vater, hat euch lieb, darumb das yhr mich geliebet habet und geglewbet, das ich von Gott ausgangen byn. Ich byn von Gott ausgangen und komen ynn die welt, Widerumb verlas ich die welt und gehe zum vater. Sprechen zu yhm ſeyne junger: ſihe, nu rediſtu frey eraus und ſageſt keyn ſprichwort, Nu wiſſen wyr, das du alle ding weyſſiſt und bedarffeſt nicht, das dich yemand frage, darumb gleuben wyr, das du von Gott ausgangen biſt.'

Man pflegt dis Euangelion auff diſen Sontag zu leſen, darumb das es vom gebet leret und diſe woche die Crewtz wochen iſt, darynnen man zu beten pflegt und mit den Creutzen zu gehen,[1] Und die es zu erſt ſo verordent haben, můgens villeycht gut gemeynt haben, Aber es iſt werlich ubel geratten, denn ynn den proceſſion bisher viel unchriſtlichs dinges geſchehen iſt und gar nichts odder wenig gebettet iſt, das ſie billich abgethan und nach gelaſſen werden. Ich habe offt vermanet, wyr ſollten anhalten mit beten, denn es groſſe not iſt,

---

13 meyuem *A*   *15* geglewbet] gelaubet *C*

[1] *Vgl. Wetzer und Welte, Kirchenlexikon 2, 894: An den drei Wochentagen vor dem Feste Christi Himmelfahrt werden nach dem römischen Ritus vorschriftsmäßig* (ex praecepto) *Bußprozessionen oder „Bittgänge“ abgehalten; daher heißen diese drei Tage* (triduum) *gewöhnlich „Bittage“ (in der Liturgie:* Feriae Rogationum*) und die Woche, in welche sie fallen, wird „Bittwoche“ (auch „Kreuzwoche“, wie die Bittgänge selber „Kreuzgänge“) genannt.*

R] ritis’, ‘dico vobis’ ꝛc. ex his verbis habemus, quid pertineat ad b⌊onam orationem, hoc, inquit, ‘hactenus non petiistis’. 2. promissio, qua promittit nos certis⌊sime accepturos, 3. corripit eorum pigritiam, quia hactenus nihil petierunt. Joh. 16, 24

Ad orationem spectat, ut habeamus certis⌊simam promis⌊sionem, ut ibi. Hoc nunquam consyderavimus, sed spectavimus titulos orationalium et voluimus excutere cogitationes et devotionem acquirere. Item nunquam potes melius cogi⌊tationes tuas expellere, quam si memineris huius promis⌊sionis, tum habebis voluptatem ad orationem. Christus sine cura nostra iurat sese exauditurum nos, ich wil euch bei meyner ſel horen.

---

5 Ad orationem *bis* ibi *unt ro*

Dr] Aber weyl das euſſerlich plapper gebet und murmeln iſt abgangen, beten wyr ſonſt auch nichts mehr, daran man wol ſpůrt, wie wyr bisher unter ſo viel gebeten auch nichts gebetet haben.

Funfferley zeygt hie der herr an, die zum rechten gebet not ſind, Das erſt iſt Gottes verheyſſunge, wilche iſt das heubtſtuck, grund und krafft aller gebete, denn er hie verheyſt, das uns ſoll geben werden, ſo wyr was bitten, und ſchweret dazu und ſpricht: ‘Ich ſage euch, warlich, warlich’ etc., das wyr ja gewis ſeyn ſollen ym gebet, das wyr erhöret werden. Ja er ſchillt ſie, das ſie faul ſind und bis her nicht gebeten haben, als ſolt er ſagen: Gott iſt bereyt viel ehr und mehr zu geben, denn yhr bittet, Ja, er beut ſeyne güter dar, wenn wyr ſie nur nemen, Es iſt ſicher eyne groſſe ſchande und hartte ſtraffe uber uns Chriſten, das er uns noch unſer faulheyt zu beten noch[1] ſoll furwerffen, und wyr ſolche reyche, treffliche verheyſſungen uns nicht laſſen reytzen zu beten, laſſen ſolchen theuren ſchatz da ligen und verſuchen nicht noch uben uns nicht, das wyr doch die krafft ſolcher verheyſſungen empfunden.

So grundet nu Gott ſelber unſer gebet auff ſey[Bl. a iij]ne verheyſſunge und lockt uns damit zum gebet, Denn wo die verheyſſunge nicht were, wer thürſte beten? Wyr haben bisher mancherley weyſe gebraucht uns zum gebet zu ſchicken, wie des denn die bucher voll ſind, Aber wiltu wol geruſt und geſchickt ſeyn, ſo nym fur dich die verheyſſunge, und faſſe Gott bey der ſelbigen, ſo wird dyr balde mut und luſt wachſſen zu beten, wilchen mut du ſonſt nymer mehr krigeſt, Denn wilche on Gotts verheyſſunge beten, die tichten bey ſich ſelbs, wie Gott zornig ſey, den wollen ſie denn verſunen mit yhrem gebet, darüber gehets denn, das widder mut noch luſt zubeten da iſt, ſondern eytel ungewiſſer whan, ſchwere gemüte, Da iſt denn auch keyn erhören und beyde, gebet und erbeyt, verloren.

---

14 zeygt hie] zaygt vns hie *C*   16 was] das *C*   18 ja *fehlt C*

[1] *Das eine* noch *ist wohl überflüssig.*

R] Invectus contra eos, qui se indignos dixerunt, ut orent et audiantur, et volunt alios orare pro se ꝛc. tum fit ludus pilae: hic proiicit, alius excipit ꝛc.[1] Hic nihil videndum, nec dignitas nec indignitas, trotz Mariae, Petro ꝛc. si dicat: ego dignus. Innitendum huic promissioni Christi, sicut et Maria et alii fecerunt ꝛc. Si Christus non promisisset, nemo, eciam sanctis⌊simus mutire auderet coram deo.

2. requiritur fides, quia ibi promissio. Ubi ea, ibi exigitur fides. Jak. 1, 6 Non sat, ut allitiar per promis⌊sionem, sed oportet credam Iac. 1. Sic oratio 1. Joh. 5, 14 ex sola fide venit et certus esse debes te exauditum. Ioh⌊annes in Epi⌊stula:

---

2 orari 7 requiritur *bis* ibi *unt ro*

[1] *Luther vergleicht die Gepflogenheit, andre für sich beten zu lassen, mit dem Ballspiel. Einer — d. h. der Beter — wirft den Ball, ein andrer — d. h. der für sich beten läßt — fängt ihn auf.*

Dr] Hie mit wird nu geſtrafft der unglaube der yenigen, die aus nerriſcher andacht ſich unwirdig zu beten achten und meſſen die wyrdigkeyt yhrs gebets nach ſich ſelbs und yhrem eygen vermůgen und nicht nach der verheyſſunge Gottes, Da mus denn wol eyttel unwirdickeyt ſeyn, Aber Du ſollt deyner wirdickeyt aller dinge gewis ſeyn, nicht aus deynem thun, ſondern aus der verheyſſunge Gotts, alſo gar, das, wenn du gleych alleyne wereſt, das niemand ynn der wellt bettet, Dennoch du betteſt auff ſolche verheyſſunge, Denn du wirſt myr keynen heyligen zeygen, der auff ſeyne wirdickeit und nicht blöslich auff Gotts verheyſſunge gebetet habe, es ſey Petrus, Paulus, Maria, Elias, odder wer es wolle, Sie ſind allzumal unwirdig geweſt, Ich wolt nicht eynen heller geben umb alle gebet eyns heyligen, das er auff ſeyne wirdickeyt hette gebettet.

Das ander gehört drauff, nemlich der glaube, das man gleube, die verheyſſunge ſey war, und nicht zweyffele, Gott werde geben, das er verheyſt, denn die wort der verheyſſunge foddern den glauben. Der glaube aber iſt eyn feſte, ungezweyffelte zuverſicht auff Gottes verheyſſunge, das ſie war ſey, wie Jak. 1, 5 ff. Jacobus 1. ſagt: ‘Feylets yemand an weysheyt, der bitte ſie von Gott, wilcher gibt yderman uberflůſſig, Er bitte aber ym glawben und zweyfele nicht, Denn wer zweyffelt’, der ‘dencke nur nicht, das er etwas von Gott entpfangen werde.’ Auch wer ym hertzen zweyfelt und doch bettet, der verſucht Got, denn er zweyffelt an Gotts willen und gnaden, drumb iſt ſeyn gebet nichts und tappet nach Gott wie eyn blinder nach der wand.

1. Joh. 5, 14. 15 Von ſolcher ſicherheyt der glawbens ſpricht auch Johannes ynn ſeyner Epiſteln ‘Wyr wiſſen, das, wenn wyr bitten nach ſeynem willen, das er uns höret, Und wenn wyr wiſſen, das er uns höret, ſo wiſſen wyr auch, das wyr

---

14 wirdickeyt] unwirdikait *C* nichts *C* 23 zweyffele] zweyfelt *C* 24 fordern *C* 29 wer] werde *B* 32 Joannes *BC*

R] ‘Habemus fid⌊uciam ad eum, quod petimus’ ꝛc. Sic Christianus, ubi oravit, dicit ‘Amen’ et scit se exauditum. Maxima res oratio Christiani, cui nihil potest resistere, nec Sat⌊an nec mundus. Helias orat Iac. ult. Jak. 5, 17 f.

3. ut aliquid deo proponatur et nominetur. Es feilt nur am fide, scientia, infirmitas, fengniß, hoc nomino et propono deo, moneo eum suae promis⌊siony et certus sum me audiendum. Sic Oratio non indiget pluribus verbis, saltem vide, quomodo te urgeat necessitas.

4. suspirium cordis, ita definierunt, nempe orationem esse ascensum mentis ad deum, sed pauci intellexerunt, das der wil und verlangen zu dem

---

3 resisti 4 aliquid *bis* feilt *unt ro* 8 suspirium cordis *unt ro*

Dr] die bitte haben, die wyr von yhm bitten. Mit diſen worten beſchreybt S. Johannes, wie eyn rechtgleubig hertz geſchickt iſt ym gepet, Nemlich, das yhm nicht anders zu ſynn iſt, denn das es erhoͤret ſey und habe die bitte ſchon erlanget, das iſt auch war, Aber ſolchen glauben und gewiſſe ſicherheyt mus der heylig geyſt geben, drumb wird on den heyligen geyſt freylich kein gebet gethan.

Verſuchs nu und bete alſo, ſo wirſtu fulen diſe ſuſſickeyt der verheyſſunge Gots, wilchen mut und troͤſtlich hertz ſie macht zu bitten allerley, wie gros und hoch die bitte auch ymer ſey, Denn Elias war eyn menſch, gebrechlich, wie wyr ſind, Noch, da er bettet, regenet es nicht drey jar und ſechs monden lang, 1. Kön. 17, 1; 18, 42 und da er widderumb bettet, regenet es, Sihe, da ſiheſtu eynen eynigen menſchen beten, [Bl. a 4] und hirſſchet mit dem ſelbigen gebet uber wolcken, hymel und erden, Das uns gott ſehen lieſſe, wilch eyne macht und gewalt habe eyn recht gebete, das yhm nichts unmuglich iſt. Frage nu ein iglicher ſein hertz, wie offt er ſeyn leben lang gebetet habe, Denn die pſalmen ſingen und vater unſer leſen heyſt nicht gebettet, wilchs iſt umb der kinder willen und groͤber leute eyngeſetzt, das man ſie ynn der ſchrifft ube und leufftig mache, Deyn gebet aber ſihet und fulet niemand denn du alleyne ynn deym hertzen und wirſts eygentlich fulen, wenn es troffen hat.

Das dritte: Man mus etwas nennen, das man Gott furtrage und darumb bitte, als, ſo du umb ſtarcken glauben, umb liebe, umb fride, umb troſt deynes nehiſten bitteſt, Denn man mus ja die nott anzeygen, gleych wie das vater unſer ſiebenerley nott furtregt. Solchs meynet Chriſtus mit dem wortlin ‘So yhr etwas bittet’, ‘Etwas’, das iſt: des du darffeſt, Item er ſelbs deutet das ſelbige ‘etwas’ und ſpricht: ‘das ewr freude voll werde’, das iſt: bittet fur allerley notturfft, bis yhr gar alles erlanget und volle freude habt, wilchs gebet wird am Jungſten tage aller erſt aller dinge erfullet.

Das vierde: man mus daſſelbige auch begeren odder wundſchen, das geſchehe, Wilchs nicht anders iſt denn bitten, wie hie Chriſtus ſpricht ‘Bittet’,

---

12 das es] das er *C* 15 fulen] entpfinden *so meist C* 20 uber] uͤber die *C*
22 iglicher] yedtlicher *C* 24 grober *B* 25 leuffyg *C* 34 alles gar *C*

R] Röm. 8, 26 ſtuck efficax ſey. Ro. 8. Exemplum Zachei, qui des[cendit de arbore, volebat Luk. 19, 5 Christum videre. 'In domo tua.' Das nham er hertzlich an, quod non Eph. 3, 20 audebat cupere Eph. 2. c.

5. quod in nomine Christi fiat oratio. Ego venio in nomine filii dei, alias non auderem, nisi Christus mediator inter me et te esset. Quis eum

---

3/5 2. c. *bis* auderem *unt ro*

Dr] Solchs haben die andern aſcenſum mentis in deum genennt, wenn ſich das hertz erhebt und ſchwinget zu Gott und begert etwas von yhm und aus dem grund ſufftzet und ſpricht: Ach das ich dis odder das hette, Dis ſufftzen preyſſet Röm. 8, 26 S. Paulus Ro. 8. hoch und ſpricht, es ſey eyn 'unausſprechlich ſüfftzen' des geyſts, das iſt: der mund mag und kan nicht hertzlich und mechtiglich reden, alls das hertz wundſcht, Das ſehnen ubertrifft alle wort und gedancken, Daher es auch kompt, das der menſch ſelbs nicht fulet, wie tieff ſeyn ſufftzen odder begirde ſey, Als da Zacheus des herrn begerdte zu ſehen, fulet er ſelbs nicht, wie ſeyn hertz wundſcht, das Chriſtus mit yhm reden und ynn ſeyn haus Luk. 19, 6 komen mochte, Da es aber geſchach, ward er ſeer fro, als dem es nach all ſeynem wundſch und bit gelungen war, mehr denn er hette mundlich durffen foddern odder begeren, Alſo ſchrey Moſes Exo. 14., das Gott zu yhm ſprach: 2. Moſe 14, 15 'Was ſchreyeſtu zu myr?', ſo er doch mit dem munde ſtille ſchweig, aber das hertz ynn der nott ſeufftzet tieff, das heyſt Gott 'eyn geſchrey', Alſo ſpricht Eph. 3, 20 auch S. Paulus Ephe. 3. Gott iſt mechtig zu thun mehr und höher, denn wyr bitten odder verſtehen, Zu diſem ſeufftzen dienen nu die anfechtungen, angſt und not, die leren uns recht ſeufftzen.

Das funffte, das man ynn dem namen Chriſti bitte, das iſt nicht anders, denn das wyr fur Gott komen ym glauben Chriſti und tröſten uns mit guter zuverſicht, das er unſer mitler ſey, durch wilchen uns alle ding gegeben ſind, on wilchen wyr nichts denn zorn und ungnade verdienen, wie Röm. 5, 2 Paulus ſagt Ro. 5. 'Durch wilchen wyr thüren hyn zutretten ynn diſer gnade, darynnen wyr ſtehen und rhümen uns ꝛc. Das heyſt recht ynn Chriſtus namen bitten, wenn wyr alſo uns auff yhn verlaſſen, das wyr umb ſeynen willen werden angenomen und erhöret, nicht umb unſer willen. Wilche aber ynn yhrem eygen namen bitten, als die da ſich vermeſſen, Gott ſolle ſie darumb erhören odder anſehen, das ſie ſo viele, ſo groſſe, ſo andechtige, ſo heylige gebet ſprechen, die werden eytel zorn und ungnaden verdienen und erlangen, Denn ſie wollens ſelber ſeyn, [Bl. b 1] die Gott ſolle on mittel anſehen, Das Chriſtus da nichts gillt noch nütze iſt.

Hie ſehen wyr, das alle diſe funff ſtucke ym gebet wol mügen geſchehen on alles mundlich geſchwetz ym hertzen, wie wol das mündliche nicht zu ver-

---

8 ſeufftzet *(ebenso unten) C*   *9* Roma. *B*   *11* wünſcht *C*   *17* Exodi *B*   *27* Rom. *B*

R] habet pro Christo Iesu? qui credit pro se venisse in mundum. S⌊umma: quod non personam, tempus, locum proponamus, quia veniet tempore opor|tuno, novit personam, locum, tempus.

---

2 locum non proponamus

Dr] achten, ſondern nott iſt, das ynnerliche gebet ym hertzen zu entzuͤnden und zu reytzen. Aber die zuſetze, davon ich anderswo gnug geſchrieben[1], ſollen und muͤſſen abſeyn, nemlich, das man nicht Gotte zeyt, weyl, perſon, ſtett und mas ſtymme, ſondern ſolchs alles ſeynem willen frey heym ſtelle und alleyn am bitten hangen und nicht zweyffeln, das gebet ſey erhoͤret, und was wyr bitten, ſey ſchon verordenet, das es geben werde, alls gewis, alls hette mans ſchon bereyt, das gefellt Gotte wol, und wills thun, wie er hie verheyſt ‘Bittet, ſo werdet yhr nemen’, Wilche aber zeyt und weyle, ſtete und mas ſetzen, die verſuchen Gott, gleuben auch nicht, das ſie erhoͤret, odder das ſie es erlanget haben, was ſie bitten, drumb wird yhnen auch nichts.

‘Bis her habt yhr nichts gebeten ynn meynem namen’ etc. Joh. 16, 24

Das macht, ſie wuſten von ſolchem gebet und namen noch nichts, dazu fuleten ſie keyne nott, die ſie zu bitten drunge, lieſſen ſich duncken, weyl Chriſtus bey yhnen were, durfften ſie nichts und hetten alles ding gnug, Nu er aber ſcheyden ſoll und ſie verlaſſen, gehet die not an, wilche wird zu beten urſachen gnug geben.

‘Solchs hab ich durch ſprichwort’ etc. Joh. 16, 25

Dis ‘ſolchs’ meynet er, da er ſagt: ‘Uber eyn kleyns ſo werdet yhr Joh. 16, 16
mich nicht ſehen’ ꝛc. Item von der angſt eyns weybs ynn der geburt ꝛc. Joh. 16, 21
Denn ſolchs waren eyttel ſprichwort, das iſt: tunckel finſtere rede, die ſie nicht vernamen. Denn Johannes heyſt ſolche tunckel verbrochne rede ‘ſprichwort’[2], wie wol es die deutſche ſprache nicht ſo nennet, ſondern ‘retzel’ odder ‘verdackte rede’, wie man pflegt zu ſagen von eynem, der eyn verbrochne rede ſagt: Das iſt eyn verdackt eſſen[3], da etwas anders hynden iſt, denn es lautt, odder behende und ſchwinde gered iſt, das nicht yderman verſtehet, Solcher art waren alle rede Chriſti, die er den abent ſagte von ſeynem ſcheyden und gange zum Vater, denn ſie kunden nichts davon verſtehen, Sie meyneten, es wuͤrde das ſterben

---

5 geſchriebeu *A*   14 etc. *fehlt C*   25 verdoͤckte *(so auch unten) C*

[1] *Vgl. ‘Sermon von dem Gebet und Procession in der Kreuzwoche’ (1519) Unsre Ausg. Bd. 2, 177, 12ff.:* Sol man ſich yn dißem vortrawen alßo halten, das man gott nit eyn zill fleck, tag odder ſtatt ſtymme, noch die weyße odder maße ſetzen ſeyner erhorung, ſondern das alles ſeynem willen, weyßheit und allmechtigkeit heymgeben.

[2] *Ganz ähnlich in der Predigt desselben Tages vom J. 1524 Unsre Ausg. Bd. 15, 459, 18. Vgl. Grimm, DWtb. 12, 1 Sp. 159 ‘verbrochene d. h. den Gegenstand nur andeutende, unklar bezeichnende Worte’. Auch sonst bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 435, 12.*

[3] Verdecken *hier im Sinne von ‘unbemerkt’ oder ‘unbemerkbar machen’. Vgl. Grimm, DWtb. 12, 1 Sp. 205. Auch sonst bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 7, 651, 26. Vgl. Wander 1, 889 Nr. 52 ‘Es ist ein verdecktes essen’.*

Dr] nicht ſeyn und ynn ander weſen komen, ſondern eyn leyblicher ſpatzirgang und widderkomen, wie man ynn eyn ander land reyſet und wydder kompt, drumb ob er wol hell und klar eraus ſagt, noch iſt yhnen eyn verdackt eſſen mit dem gange und ſcheyden.

'Es wird aber die zeyt komen, das ich nicht' etc.

Das iſt: was ich itzt leyblich mit euch rede und yhr meyne ſprichwort nicht verſtehet, das will ich euch durch den heyligen geyſt wol verkleren und frey eraus ſagen von meynem vater, das yhr da vernemen werdet, was der vater ſey, Was meyn gang zum vater ſey, Das iſt: yhr werdets feyn ſehen, wie ich durch das leyden auff fare ynn das veterliche weſen und reych, das ich ſitze zu ſeyner rechten und euch vertrette und ewr mitler ſey, das alles ſolchs umb ewr willen von myr geſchehen ſey, damit yhr zum Vater auch komen mochtet. Denn das verkundigen [Bl. b ij] von ſeynem Vater iſt nicht ſo zuverſtehen, das er uns viel ſage von der Göttlichen natur, wie die Sophiſten davon tichten, denn das iſt vergeblich und unbegreyfflich, ſondern, wie er zum Vater gehe, das iſt: wie er das reych und regiment des vaters annimpt, als wenn eyns konigs ſon zu ſeynem vater zoge, das konigreych anzunemen.

Joh. 16, 26 'An dem ſelben tage werdet yhr bitten ynn meynem namen' etc.

Denn da werdet yhr nicht alleyn urſachen zu bitten haben ynn mancherley note, ſondern auch wiſſen und erkennen, was meyn name ſey, und wo fur yhr mich hallten ſollet ꝛc. Da wird ſich das bitten ſelbs lernen, das yhr itzt gar nicht verſteht und bis her nie gebeten habt.

Joh. 16, 26 'Ich ſage nicht, das ich den vater fur euch bitten will' etc.

Wie da? will er nicht mitler ſeyn? ſollen wyr nicht ynn ſeynem namen bitten? ſollen wyr durch uns ſelbs zum vater tretten? Wie lieblich und ſuſſe kan der herr reden und uns zu ſich und durch ſich zum vater locken, Denn hie verklert er ſelbs, Wie es zu gehen muͤſſe, wenn man ynn ſeynem namen bitten will, Ihr (ſpricht er) habt mich lieb und glewbt, das ich von Gott byn aus Gott komen ꝛc. Das iſt: yhr kennet mich und liebt mich, Damit habt yhr mich und meynen namen und ſeyt ynn myr, wie ich ynn euch und meyn name ynn euch, Denn Chriſtus wonet ynn uns, nicht ſo wyr viel von yhm dencken, reden, ſingen odder ſchreyben konnen, ſondern, ſo wyr yhn lieben und gleuben an yhn, wie er von Gott komen iſt und widder zu Gott gehet, Das iſt, wie er ſich geeuſſert hat ynn ſeym leyden aller Göttlicher ehre und widderumb zum vater yns reych gefaren umb unſer willen, Dieſer glaube bringt uns zum vater, Und alſo gehet es denn alles ynn ſeynem namen.

Hie ſind wyr denn ſicher, das Chriſtus nicht darff fur uns bitten, Denn er hatt uns ſchon erbeten, und muͤgen nu ſelbs durch Chriſtum auch erzutretten und bitten, Denn wyr durffen nicht mehr noch eynes Chriſtus, der fur uns bitte, ſondern dieſer eynige Chriſtus iſt gnug, der uns erbetten und Joh. 16, 27 erzubracht hat, Drumb ſpricht er 'der vater hat euch lieb', Es iſt nicht

---

3 verdäckte *C*   8 varer *A*   13 möchtet *BC*   38 Chriſtnm *A*

Dr] ewr verdienſt, ſondern ſeyne liebe, Er liebt euch aber umb meynen willen,
das yhr an mich gleubt und liebt, das iſt, er ſihet meynen namen an ynn
euch, Darumb habe ich damit meyn ampt ausgericht, und yhr ſeyt nu erzubracht
durch mich, mügt nu ſelbs gleych wie ich, fur yhn tretten und bitten
und iſt nicht not, das ich noch eyns odder mehr fur euch bitte, Das ſind
treffliche, groſſe wort, das wyr durch Chriſtum yhm gleych und ſeyne brüder
werden und ſeynes vaters kinder uns mügen rhümen, der uns lieb habe umb
Chriſtus willen. Wie er droben ſagt Johannis 1. ‘Gnad umb gnade’, das iſt, Joh. 1, 16
Gott iſt uns gnedig, darumb das er Chriſto gnedig iſt, wilcher ynn uns iſt
und wyr ynn yhm.

Und hie ſehen wyr auch, das an Chriſtum gleuben, das Chriſtus eyne perſon iſt, die Gott und menſch iſt, denn das hulffe niemand nichts, ſondern das die ſelbige perſon Chriſtus ſey, das iſt, das er umb unſer willen von Gott ausgangen und ynn [Bl. b iij] die welt komen iſt und widderumb die wellt verleſt und zum vater gehet, Das iſt ſoviel geſagt, Das iſt Chriſtus, das er fur uns menſch worden und geſtorben, aufferſtanden und gen hymel gefarn iſt, Von ſolchem ampt heyſt er Jheſus Chriſtus, Und ſolchs von yhm glewben, das war ſey, das heyſt ynn ſeynem namen ſeyn und bleyben.

‘Nu redeſtu frey eraus’ etc. Joh. 16, 29

Da ſigeſtu, das frey eraus reden odder klerlich reden ſey ſoviel als on ſprichwort reden odder on tunckel und verdackte wort, Und die guten jünger meynen, ſie vernemens gar wol, was es ſey, das Chriſtus vom vater kome und zum vater gehe, Aber das thun ſie wie gute, frome kinder Chriſti, alls des ſie ſich woll vermochten, und ſagens yhm zu liebe alſo, wie denn gute, eynfeldige leute zu weilen unternander reden ja odder neyn, und eyner dem andern zufellt und ſpricht, es ſey ſo und verſtehe es, ſo es noch weyt davon iſt, und gehet doch on heuchlen zu ynn rechter eynfeldickeyt, denn der Euangeliſt hie mit anzeygt, wilch eyn feyn eynfeltig, freundlich, lieblich leben Chriſtus mit ſeynen jüngern gefurt haben, das ſie ſich ſeyn ſo gar wol vermocht haben.

‘Bedarffeſt nicht, das dich yemand frage’ etc. Joh. 16, 30

Das iſt, du kompſt zuvor und verkleriſt dich ſelbſt und keyn ſprichwort
mehr redeſt, umb wilchs man dich fragen müſte, denn du weyſſeſt ſchon, wo
es uns feylet am verſtande, Und dis gehet alles darauff, das ſie yhn fragen
wollten, was das ‘kleyne’ were, und er daſſelbige merckt und ſagt, Er müſſe Joh. 16, 16
zum vater gehen, wilchs ſie doch auch nicht verſtunden, aber doch klerer war,
denn das er ſagt ‘Uber eyn kleyns werdet yhr mich nicht ſehen’, An dem nu, Joh. 16, 16
das er yhr gedancken ſahe, das ſie yhn fragen wolten, bekennen ſie, das er
von Gott komen und wiſſe alles, das man nicht fragen dürffe, ſondern ſelbs
wol ſihet, wo es feylet.

---

1 ſeyne] ſyne *A* 7 rhümen *A* 19 redeſtu *B* 23 das] da *B* 25 unternander] vnder andern *C* 37 gedencken *C*

35.

25. Mai 1525.

Predigt am Himmelfahrtstage.

R] Die Ascensionis Luth.

Feriamur festum, quia fatemur art⌊iculum fidei: 'Ascendit' ꝛc. 'Iudicare.' Sepe Aud⌊istis, quomodo praedicandum, ne maneat in historia, sicut hactenus factum, quomodo Christus cum angelis as|cenderit celos. Sed praedicanda, ut fiat mihi et tibi utilis, ne sit res, quae pro sua persona ꝛc. alias suffecisset, ut solus abiisset, sed palam fit, q. d. non mihi, sed vobis gilt haec ascensio. Ita credendum, quod ſey gefaren et sedeat mea causa: alias haec duo non sunt utilia, imo plus nociva. Diabolus novit quoque haec 2. Vellet eum esse in inferis. Sic et impii terrentur, ubi aud⌊iunt eum sedere et praesertim eum venturum, cum audiunt ꝛc. Cor tale, quod credat hoc, non crescit nobiscum, sed oportet s⌊piritus s⌊anctus ꝛc. Vile verbum est: Christus mea causa ascendit ꝛc. hoc utilitatis habet, quod omnia Christi mea sunt, si hoc scirem vere, prae gaudio morerer ꝛc. Christus eandem potestatem habet, quam deus, Sat⌊an, tale cor omnia contemnere potest. Hanc fidem oportet habeat homo, si Christianus esse velit. Verbum iſt eins ydermans ding, fides non est omnium. Quisque introeat in cor et videat, quomodo affectus: si timet, est infidelis ꝛc.

Mark. 16, 14 'Recumbentibus.' Conso⌊latione plenum pro nobis infir⌊mis, quod XI infirmi adeo fuerint: tam sepe aud⌊ierant, viderant, et tamen non cre|d⌊iderunt et duro corde fuerunt. Jch meine, das ſey gelobt XII, qui debent esse fundamenta mundi, alios docere: quid dicemus de aliis, qui non sunt lap|ides angu|lares ut illi? 'Infide|litatem', facit gentiles. Obdu|ratum cor. Plus est, quod non vult deserere, velim potius audire me esse latronem, adul⌊terum quam hoc. Haec nobis in conso|l⌊ationem i. e. ut videas non simplicem rem fidem. Natura facit ut hic Apostoli, et quanto plus illi praedicatur, magis induratur. Sic fit hodie: fidem praedicari werden mude et volunt aliud, tum veniunt novi s|p⌊iritus. Naturae culpa est, quae si non adest vera fides ꝛc. Verum cor semper manet insaturum, than nicht mude, alt, kalt werden. 2. fit hoc in sol|atium, ne diffi|damus, si ita sumus increduli et obdurato corde, velles quidem libenter, sed non potes. Christus invenit eos in mensa, non in libris versantes, nos omnes sumus in mensa, curamus, ne aliquid desit in hac vita. Sed tamen arguit, ut meliores fiant. Non intelligendum, quod Apostoli penitus non cred⌊iderunt, sed hunc art|iculum non cred|id⌊erunt

---

zu 1 Lutherus *ro r* *14* oportet ⟨oporte⟩ *zu 22 über* facit *steht* Christus eos *sp* *zu 24 über* conso|l⌊ationem *steht* scribuntur *sp* *zu 25 über* praedicatur *steht* naturae *sp* *zu 26 über* mude *steht* laſſ *sp* *zu 30 über* velles *bis* non *steht* modo non teneas cum parte aduersa *sp* *31* ne *über* ⟨vt⟩

R] et tamen eos scrip|t⌊ura sic vocat quasi obstinatos. Qui infirma fide perditi sumus, idem audimus, quod gentes, et accipimus hoc. Infi⌊deles non curant, averterunt fatiem ꝛc. Contra pii beiſſen ſich, quod fidem non habeant ꝛc. kanſtus nit weyter bringen, patere increpationem Christi, sed tamen noli avertere fatiem ꝛc. Et hic est mos s|piritus s⌊ancti, quod non sinit se inveniri fortem nisi in infirmitate. Fides laufft an 3 hostes: Sat|anam, mundum, carnem. Ubi pugnae magnae non sunt, fides dormit. Sic cum dis⌊cipulis, weil ſich[1] nichts zu ſchicken hetten, ſatzten ſich, sed postea, quando auff ſich luden Israel, reg⌊num Rho⌊manum, videbis, quam constantes. Sic nobis contingit. Quis auderet Pet⌊rum vocare infi|d⌊elem et obdu⌊ratum? Ubi eos arg⌊uit propter art⌊iculum non creditum, committit eis officium et regnum, et vides hic fidelem sal|vatorem, quod ſo frundlich und gedul|tig iſt gegen den ungleub⌊igen und verſtockten et insuper committit eis reg⌊num suum. Haec omnia, quod agnoscere debemus Christum misericordem. Oportet hic cesset nostrum meritum et gloria. Quomodo illi meruerunt, ut hoc illis committeretur, ut alios salvarent? non expec|tavit, donec ieiunarent. Ipsi meruerunt infid|elitate et obd|uratione, ut fierent fundamenta und eckſtein. Debuisset illis dare inferos: hoc erat eorum meritum. Alſo wirds auch wol bleiben: quod das, das infi⌊delitati et obdu⌊rationi hominis ꝛc. Quae est delegatio? 'Ite in.' Mark. 16, 15
Ire debent in totum orbem et 'omni cre|at⌊urae'. Tamen in Germania non fuit Apostolus et alibi? Mag⌊nus Iaco⌊bus primo anno occisus, quo ivit? Minor quoque mansit Hiero⌊solymis, quomodo ergo verum? Hoc intelligendum de cursu E⌊uangelii, non fine. 'Ite' i. e. praedicatio, quam incipio, est naturae, ut reiche de uno termino ad alium, ut erſchal unter allen orten, das, wenn alle creatur ohren hetten, muſten zeugniß geben, das gepredigt wer worden, quare dedit tam varios viros. Cum ergo ipsi 1. sint et in hoc cursu, qui debebat ire per totum orbem, impletum est, eciam si non egressi Hiero⌊solymis. Sic dico: nuntius ivit Lipsiam, cum vix abiisset, quia in cursu est offitii, quod facere debet. Non consummabitis, ir ſol khaum al|le orter bepredigt[2] haben, ich ꝛc. E|uangelium est enim nuntius ante ext⌊remum diem. Sicut Ioh⌊annes bap⌊tista i. e. incipite hanc praedicationem, quae debet ire per totum orbem. Gre⌊gorius[3] exposuit omnem terram, homines.

5/8 Et *bis* weil *unt ro*   6 laufft *über* (brengt)   *zu 10 über* auderet *bis* infi|d⌊elem *steht* Si meretrix reciperetur a principe pro vxore quis ꝛc. ꝛc. *sp*   *zu 17 nach* obd|uratione *zugefügt* cordis *sp*   19 delegatio Ite in *unt ro*   *zu 20 über* et *bis* cre|at⌊urae *steht* praedicare Euangelium *sp*   *zu 25 über* zeugniß *steht* ſie *sp*   Omni creaturae *ro r*   27 cursu (sint)   debebat *c aus* debebant   28 abiisset *durchstr sp darüber* abierit *sp*

[1] = *sie.*   [2] alle orter bepredigt haben. einen Ort bepredigen *(DWtb. 1, 1481) findet sich oft bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 234, 19* bis er den ort und ſtrich bepredigt habe; *24, 702, 19/20* faſt das gröſte teyl der welt alleine bepredigt; *Erlang. Ausg. 51, 115* mehr Land und Leut beruhrt und bepredigt. *Unsre Ausg. Bd.* 10^2*, 27, 16/17* man muß zuvor das volck wol bepredigen.   [3] *Patrol. lat. ed. Migne 76, 1214 (Gregors 29. Homilie über die Evangelien, 'in Ascensione Domini'):* Nunquid, fratres mei, sanctum Euangelium

R] Kol. 1, 6 Pau⌊lus Col. praedicatum verbum 'in orbem' ꝛc. sub omni crea⌊tura, sub celo, tamen non verum, Paule? quare dicis: 'In omnem terram'? i. e. ir sonus ghet, iſt im ghang und ghet imer hin, das ſie zum end khumb. Quid est Mark. 16, 16 E⌊uangelium? 'Qui credide⌊rit.' Hic habes et expressit, quod Moses nihil gelt, ut non, s⌊cilicet non praedicandus nisi quod exemplum fidei et incre⌊dulitatis ex eo petas. Sicut legenda Petri praedicatur, non ut fatiam sicut Petrus, sed ut exemplum capiam, ut videam, quomodo credit. Nobile volumen Mose, sed ſelt, das mans nicht recht handelt. Praedicandus Moses, ut det testi⌊monium de Euangelio. Nos habemus praedicationem in novo Te⌊st⌊amento, quae est E⌊uangelium, qualis praedicatio? abrogat omnia opera, leges, quid facit? qui cred⌊it, oportet bap⌊tizetur et sal⌊vetur. Hic nihil orationis, vestis, sed est mut, zuverſicht in meynem hertzen, nullum opus. Hic segreganda Reg⌊na Christi et mundi. Euſerlich weſen iſt allein geſetzt ob nox⌊ios, das ghet Christianos nichts an. Sed coram deo, Iesus Christus sedet ad dex⌊t⌊eram, ut sit rex et dominus, quid pertinet ad hoc? nihil nisi crede, quod verum sit. Dic, per quid velis capere, quod sedet ꝛc. Num per ieiunia? betten? sola fide apprehendis. Verbum sonat in auribus ꝛc. fide cor⌊de ꝛc. ergo penitus spi⌊rituale reg⌊num, quia sola fides hic regnat. Diligere debemus i. e. externa vita ita esse debet, ut aliis succurramus doc⌊trina, ut demus egenis, solemur moestos, das iſt auſſer im weltlichen regiment ꝛc. Soph⌊istae hic fuerunt doc⌊ti sp⌊iritus, addiderunt: qui credit et facit b⌊ona o⌊pera. Sic non convenit, ut exponam aliter dei verbum, quod salvor, facit fides sine omni opere. Verum est, quod fidem ostendunt opera, quae externe facio, sed possum me decipere et alios. Opera ergo debent solum esse ein proba fidei, oportet adsit salus, quando opera. Salus meretur b⌊ona o⌊pera, non econtra. Qui credit, certe facit b⌊ona o⌊pera. Fortis⌊simus locus, nullum p⌊eccatum nocere credenti, quia ſelig ſein iſt als verſchlungen ſein. Sed fides est varia ꝛc. perfecta, imperfecta. 'Qui non' ꝛc. hic nullum iuvat opus. Quid iuvaret me castitas, virg⌊initas, quid prosunt opera omnium monachorum, quia urteil: 'qui non cre⌊diderit.' Tamen dicunt: credo. Quid? Exemplum: resur⌊rexit. Diabolus quoque ꝛc. oportet credas tua causa as⌊cend⌊isse. Hanc fidem facit deus. Ubi fides, nullum p⌊eccatum nocet. Fides fortior omnibus bo⌊nis operibus. Infide⌊litas. Oportet quoque adsit bap⌊tismus? fides omnia facit, sed sig⌊num est bap⌊tismus, quo

---

zu 4 über habes *steht* quod abrogatus Moses *sp* *zu 5 über* nihil gelt ut *steht* Non dat arma *sp* *zu 6 über* legenda *steht* historia *sp* 12 vestis *c in* faſten *sp* *zu 14 über* ob nox⌊ios *steht* iis criminibus *sp* *zu 21* Glossa Sophi⌊starum *r* 23 opere *sp über* ⟨fides⟩ *zu 26 über* meretur *steht* ſeligkeyt

vel insensatis rebus vel brutis animalibus fuerat praedicandum, ut de eo discipulis dicatur: ⟨Praedicate omni creaturae⟩? Sed omnis creaturae nomine signatur homo. Sunt namque lapides, sed nec vivunt nec sentiunt. Sunt herbae et arbusta; vivunt quidem, sed non sentiunt *etc.*

R] confitemur nos Christianos. Ideo dat ſein farb, ſchilt, ut agnoscat mundus nos dei und ob[1] furen wirs, das der teuffel urſach hab nos impugnandi, sed quia deus vult, ideo accipere debet, qui potest habere ꝛc.

36. 28. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Exaudi.

R] Dominica Exaudi Ioh. 15 et 16 Luth: Joh. 15, 26 ff.

H⌊oc E⌊uangelium intelligitis, hi, quos afficit, quos non, leyt nit macht an ꝛc. E⌊uangelium semper tractandum propter infirmitatem carnis, ne fiamus securi und laſs. 'Cum venerit', inquit ꝛc. 'Et vos testi⌊monium' ꝛc. Joh. 15, 26 f. Dominus hats kurtz gefaſt, quid ſey ein redlich leben Christiani et quomodo mors geſtalt ſey. Christiana vita in hoc consistit, ut habeat tes|ti⌊monium spiritus et det test⌊imonium de Christo. Chriſtus ſcheidet dieſen geiſt ab o|mnibus spi|rit⌊ibus, quia mundus oportet habeat plures. Hic vero dicitur 'conso|lator', 'veritatis' et dat Testi⌊monium de nullo homine, sed solo Christo, da trifft das Chriſtlich leben, ut recte credat et doceat.

1. vocat conso|la⌊torem, quia Heb⌊raice 'Geiſt' heiſt 'ein mut'. Nos dicimus: er tregt ein groſſen Geiſt, nos dicere debemus: des herrn gots mut, ut patris consilium, der das ſelbig aufricht und durchdringt', ut conclusum, ergo facit, cum eim Teder, quod faciat omnia. Homo primum meditatur, tum habet sap⌊ientiam, quomodo fieri debet, sed nondum facit, quando ynn den ſynn nimbt, ſo krigt er ein mut. Sic s|piritus s⌊anctus dicitur 'mut dei', das er thut und durchdringt, quod conclusit. Item 'para⌊cletus', quod 'Troͤſter', 'furſprech', non sua, sed nostra causa. Hic habemus 1. officium, quod soletur. Si est conso⌊lator, nemini prodest, nisi necesse, ut so|latium fiat. Conso|l⌊atio est, ut homo fiat khune, ut hin an ghe, ne terreatur. Ergo nullibi est, nisi ubi est blod|e verzag|te hertzen, quibus mundus est angustus. 3. habemus, quae nos bloͤde machen erga deum et ho|mines: con|scientia p⌊eccatorum, quae fecimus, et adhuc sumus. Lex, ira, mors, omnia premunt nos, ergo nullus homo, qui habet animum, qui non terreatur coram deo: non consistit contra mortem et iram dei. Hoc videbimus in morte et die iudicii, quo de minimo verbo, et lex eius dringt auff uns, ut ne titellum[2] deest, nos inveniemus ne literam, ibi oportet homo animum habeat, ut sit liber

---

9/13 Christiana *bis* doceat *unt ro* *zu 10* plures spiritus *sp r* *zu 14* Consolator *sp r* *zu 15 über* tregt *steht* hat *sp* *16* der *mit 15* mut *durch Strich verb* *zu 20* paraclητοσ *sp r* *22/23* Si *bis* est *unt* *24* est *(2.) c sp in* sunt *25* p: *erg zu* peccatum *sp* *zu 27* qui *durchstr sp darüber* vt *sp* *zu 29 über* minimo *steht* Matth 12 *sp*

[1] *Nicht etwa = darob, darum, welches nicht zu belegen ist; eher = oben, außen, das Bild vom Schild und der (Wappen-)Farbe ist fortgesetzt; also wohl 'nach außen (wie durch ein Wappenschild) bekennen wir uns zum Christentum', wir führen es an der Oberfläche, äußerlich. [O. Br.]* [2] *Rörersche Wortbildung.*

R] coram deo et ang⌊elis, ut nihil sciat de ira dei, lege ꝛc. hic videbitur, quam necesse sit s|piritus s⌊anctus et ad quid sit opus. Scholae dix|e⌊runt deum esse cum deo et dix⌊erunt: quid in celo faceret? ut et de p⌊atre et f⌊ilio, nesciunt, quid loquuntur. Sed videndum, quid ipse in nobis faciat, ut usurpandus. Est ergo 1., quod facit nobis animum coram deo et hinc dicitur 'Para⌊cletus', 'Troſter'. Concludimus, quod, ubi s|piritus s⌊anctus non est, ibi nullus mut, hertz, sed fuga ꝛc. ex hoc videmus, quae sit poena, nempe eternum zagen, zittern, desperatio, quia nullus animus eorum est, paracl⌊etus non adest. V⌊ita e|terna est troſt eternum, quo homo est ſicher, unverzagt et non sentit deum iratum, sed bene. Si s|piritus s⌊anctus facit, ergo nostra opera non, nihil meritum. S⌊piritus s⌊anctus non est opera mea, sed habet nomen, quod sit para⌊cletus, quod ergo ipse non dat, actum est. 2. facit nos keck coram hominibus. Nam qui coram deo non timet, quod habet patrem, p|eccatum non: si mundus aufert nobis v|itam, corpus, inhibet nece, loquemur: ille s⌊piritus s⌊anctus non curat, feret fort, non curo Reges, gladium, et hic mut ex deo est. Hic notandum ex hoc, quasi homo nihil p⌊eccati, mortis, irae, inferni sentiret. Huc nullus venit apostŏlus, vel pauci, qui non zitterten. Christus in horto bebet et venit in ang⌊ustiam, ut sang⌊uinem ꝛc. ubi hic erat s⌊piritus s⌊anctus, quando agit in tanta engſt und noten? Ideo intelligendum, quasi non sit aufricht, quid fiet in alia v⌊ita? tum erit finis ang⌊ustiae. Hic vero est in werck und anheben, nit endert lauff, p⌊eccatum fulen et non, ſund und unſchuld, tod et vita, verz⌊agt weſ⌊en. Ne cogitet Christianus, quod penitus sit securus et unerſch⌊rocken et nihil sentiat, pleni sunt demoniorum. Hi volunt ostendere se s⌊piritum s⌊anctum habere, quod sint absque omni timore ꝛc. et putantur habere 2 spiritus. Christianus est ein verzagter, furchtſamer, praesertim wens ad peri⌊culum khombt, ut putent eum omnes diffidere, quando venit ad deum, videt iram dei et putat actum, ut in ps.[1] dum venit s⌊piritus s⌊anctus und helt feſt, fichtet contra diffi⌊dentiam, mortem, p⌊eccatum et uberwindet das verzagen. Hoc ideo dico, quasi quis putet penitus victa haec: quamdiu caro est, senties nihil boni, quia nihil boni in ea, zittern, verzagen coram morte, p⌊eccato, zorn, hoffart. Si dicerem: nihil p⌊eccati sentio, ſo lig ich in den hals[2], hoc non fit ante mortem. Fatendum ergo: o domine, sentio in me p⌊eccatum, zittern und zappeln muſtu vor der hell, praesertim wens zum treffen ghet, dum tempus, ut s⌊piritus s⌊anctus obsistat se contra haec et vincat.

Joh. 15, 16 2. 'Spiritus veritatis, qui a patre' ꝛc. Haec est locutio Heb⌊raica. Nos dicimus: der rechtſchaffen geiſt, qui non nomen habet, ſonder das werck und tad, et adiicit hoc verbum, ut ſonder hunc s⌊piritum s⌊anctum ab aliis.

---

zu 9 Vita eterna *ro r* *zu 12/13 über* 2. *bis* habet *steht* sed habet nomen quod sit paraclitus si ergo ipse non dat animum, iam actum est *sp* *zu 13* coram *über* (plus) *zu 14 über* inhibet *steht* pro *sp*

[1] *Ps. 6, 2; 38, 2?* [2] *Wander 2, 283, 93: 'Etwas in seinen H. hineinlügen.'*

R] Nam alii a diabolo sunt s⌊piritus, quasi fortes, quando vero zum treffen ghet ꝛc. hic non est hypocrisis, in peri⌊culo helt er den buff auß. Ubi est mut, qui constanter permanet, est mut veritatis. Invenis plures, qui animosi sunt, sed fidunt hominibus, divitiis, gut macht mut[1], fortitudine, sanitate, non est veri⌊tatis spiritus: quando contra eum est pop⌊ulus, abest animus, videt se solum, diffidit. Si pec⌊unia, gunſt et ſtercke, non est veri⌊tas, sed fal⌊sa hypo⌊crisis, qui animum habet, tamdiu res durat. Hic s⌊piritus praecipue in necessitate succurrit: quando alii spiritus deserunt, helt er den buff hin auß. Hoc est opt⌊imum in E⌊uangelio. 'Hic test⌊imonium feret de me.' Volumus scire, unde veniat hic mut in cor hominis: ex me, dicit, ego mittam et de me testabitur. Vile verbum, s⌊piritus s⌊anctus wirt kein klugheit furgeben, nihil sciet, quam quod de me praedicabit. Iam plures sunt, qui sap⌊ientiores sunt quam s⌊piritus s⌊anctus, qui tantum de Christo, illi: quid Christus, Christus? intelligimus credendum in Christum, die ſein XV gradus hoher quam s⌊piritus s⌊anctus. Sed verus nihil dicit quam de Christo, ergo est simplex scholasticus. Hinc venit animus spiritus, quod de me testatur, vobis in cor dabit testi⌊monium et annunci⌊abit, quis ego et quid de me habeatis. Si hoc non faceret, nunquam consolaremini et non esset verus. Qui talem habet ergo animum, qui venit de Christo et ostendit eum, Si aliud tibi indicat, habes falsum. Iudica friſch et non potest errare: quando mut nihil aliud novit quam de Christo, verus est, si alius, dic: diabolus est, non deus. Sic ego iudico und felt mir umb ein har nit de me, de me, qui sum Christus Ie⌊sus. Hoc dictum de Christiana v⌊ita, wie es fur got ſol gethan ſein. Vivit ergo homo coram deo, quod habet te⌊stimonium de Christo, quod s⌊piritus s⌊anctus det. S⌊piritus non potest occultari, quando dat test⌊imonium, das es alſo ſey, ſo wirt er da von reden und treiben, quia 'ex abundantia cordis.' Si ergo Christum haberem in corde et non praedicarem Luk. 6, 45 de eo, impossibile est, ergo os indicat, ut cor adfectum. Pap⌊a et Episcopi pinguntur, quasi s⌊piritus s⌊anctus instaret, ut s⌊piritus s⌊anctus regat ecclesiam i. e. pfaffen, legantur eius decreta et leges, si invenis unum praedicantem de Christo, hic habes den beſten. Si tantum de Christo testan⌊tur, bene. Sed ipsi: ita vestiri debes, edere, externum thand machen ſie. Hic dicere potes: Christianus non est cappen, pl⌊atten, eſſen, trincken, ſtet ꝛc. Sic non, sed vide, an Christum testentur. Hoc Christianum opus demoliri idola et occidere, et iactant se s⌊piritum s⌊anctum audire. Quisque hic iudicet secundum textum. Verus textus nihil de manibus, gladio, non dat testimonium de his et aliis, non hoc fa⌊ciendum, omittendum, s⌊piritus s⌊anctus non iubet: antequam iubet, hat ers aufgericht, sed testatur de me, docet te ag⌊noscere, quis ego sim, non quid idola, i. e. Ie⌊sus Christus sit salvator ꝛc. Non ut Soph⌊istae, quod habeat car⌊nem et san⌊guinem, quomodo hae duae

---

27 praedicare   33 dices   39 Ie⌊sus *mit* sim *durch Strich verb*

[1] gut macht mut *sehr häufig bei Luther; vgl. hierzu Unsre Ausg. Bd. 29, 711 zu S. 484, 27.*

R] naturae alligatae ꝛc. sed quando scio eum secundum officium und werck, die er gethan. S⌊piritus s⌊anctus ergo testatur de operibus, quae ego feci pro te. Ita senti: certus sum Christum pro me mortuum et fecisse et adhuc usque in eternum. Hoc est testari de Christo. S⌊piritus s⌊anctus neminem consolatur per opera ꝛc. sed quod Christus meus sit. Hinc animus oritur: Röm. 8, 31 'quis contra me?' Ro. 8. omnia habet in manu ꝛc. Ubi haec fides est, da lebt man fur got. Qui aliter docet, errat. Dominus vidit, quod varii spiritus venirent, qui omnes essent mendaces, quia non in via manerent, ut Christum solum, et verus de me i. e. dabit in cor, wes ir euch gegen mir verſehen ſolt, quando Christus mediator, ſo hats nit not.

Joh. 15, 27; Luk. 6, 45 'Et vos testi⌊monium.' 'Ex abundantia', es iſt gut zu ſpuren in eynem Chriſten vel prediger, an s⌊piritus s⌊anctus sit in corde eius, quia Christus dicit: sicut test⌊imonium dat s⌊piritus s⌊anctus de me in corda vestra, sic ore ꝛc. potest fieri, ut quis loquatur secundum quod legit, sed wens zum treffen ghet, vergiſt er Chriſtus und felt auff die werck. Speravi multos nos habere viros doctos, et plures scribunt: nunc video ex libris eos simp⌊lices et Simias, itzt, wens zum treffen khombt, fallens er haus et ostendunt, quid sit in corde, didi⌊cerunt die wort nach reden. Si verus s⌊piritus adest, testi⌊monium dat de Christo et ipsi solum de Christo, alii possunt quidem loqui de Christo, sed tandem recidunt in opus. Hic labor, ut Christus agnosceretur vere et servaretur in cordibus. Es wer fein, ut nos cog⌊itaremus: Si s⌊piritus s⌊anctus khan nit ſat werden de Christo testari ꝛc. Hic habes, quae sit Christiana v⌊ita. Qui aliter depingit, mentitur. Christiana v⌊ita ſol nit er auſs gefurt werden. Per nullum opus fit Christianus, sed quod habet testi⌊monium de Christo in corde, denn bricht er er auſs mit dem mundt et testatur coram mundo, ut Christus in corde testatur.

Joh. 15, 27 'Vos ab initio' i. e. ex eo tempore, quo cepi praedicare, nempe a bap⌊tismo Christi, ante bap⌊tismum non fuit Christus i. e. non prohibuit, ut Christiani sint inter alios. In bap⌊tismo venit s⌊piritus s⌊anctus und hub ſich an predig, mirackel ꝛc. Vidistis, quid fecerim, passus sim, praedicationem audistis.

Joh. 16, 1 'Haec locutus sum.' A⌊udistis, quae sit v⌊era Christiana vita, nempe habere test⌊imonium s⌊piritus s⌊ancti de Christo. Hoc est Christum vere agnoscere. Iam indicat, quod praemium det mundus et quae sit mors Joh. 15, 20 Christiana. Necesse est, 'ut non scanda⌊lizemini.' Supra: 'servus non maior', oportet ꝛc. auff die wort deutett er. Quando ergo venit, ne offe⌊ndamini. Ein troſtlich verma⌊nung et praeparatio ad crucem, mortem. Si mundus non facit, diabolus. Oportet Christianus homo habeat tot, ut moriatur als ein boſwicht. Coram mundo iſt das der leichter. Si cum diabolo, difficilius, er muſt wie ein verrehter. Quid hoc? tamen docet

---

8 esset

R] E⌊uangelium moriendum als ein Chriſt. Si sic, morieris ut ein verzwe⌊ifelter boſwicht. Vides hic: 'extra syna⌊gogam', quis homo potest hoc pro bono Joh. 16, 2 agnoscere? oportet agnoscere pro seductore ꝛc. oportet fiant in mundo vel in mortem, Et quod peius, illi qui me convitiantur, oportet habeant nomen, quod sint filii dei, 'arbitrantur se ob⌊sequium', quae magna species sanctitatis, quando dicitur: Cupit honori dei consultum, quasi ipsi occidant deo inimicos suos. Nonne mag⌊num, nonne miri⌊ficum, sed et ignominiose et quod iniuste. Sic Christo factum inter duos la⌊trones als dem hochſten ertzboſwicht. Hic omnia opera eius perdita, praedicatio, et maledictum ꝛc. et putabant deo se obs⌊equium et pop⌊ulum redemisse et non pacem plus. Hoc nomen oportet habeant. Sic Papa quot concussit? Nos omnes sumus heretici. Jn Rhom multi combusti. Iam quando inspicimus rem, papa fuit demon, et tamen sancti, qui here⌊ticos extirparunt, alſo ſol es ghen, ich ſterb ſelb alſo, der alt ſack kans nit leiden. Volui mori, ut mundus diceret: moritur ut probus Christianus. Aber nit, sed als ein ſchlack, ut omnes gratulentur et prae gaudio manibus plaudant, et similis fiat Christianus palam ipsi, qui tamen non potest vinci, quod palam pecca⌊tor. Nunquam occisus hereticus vel combustus, quod fuit adulter, dixe⌊runt: speciosam v⌊itam ducunt ut diabolus, seducunt, semper propter doc⌊trinam et test⌊imonium occisi sunt et per hoc fiunt gleich den ergſten buben. Pii vident Christianis unrecht geſchehen, sed mundus non. Quare?

'Quia non no⌊verunt patrem.' Ey das iſt hart geredt, Chriſte. Joh. 16, 3 Num Papa cum suis cenobiis non cog|novit Christum? Vide verba Christi, quid dicant? Ag⌊noscunt Christum ut probum virum, wens gleich hoch khompt, er hat ein guts leben gefurt, hunc imitandum. Et dicunt filium dei, si quid aliud praedicatur, damnat, wirft et brennen ꝛc. Et hoc non est Christum et p⌊atrem ag⌊noscere, sed quando non solum exemplum mir furtregt, quomodo vi⌊vere debeam, sed quare missus, ut in Symb⌊olo. Quod probus vir, quid mihi utilitatis? tantum valet ut Ioh⌊annes bap⌊tista et alii Apostoli. Supra hoc pul⌊chrum exemplum se ipsum donat mihi. Ag⌊nosco pa⌊trem, quando scio deum non solum Christi patrem, sed quando ag⌊nosco voluntatem dei, quod Christum dat pro me secundum vo⌊luntatem patris, tum scio, quid velit, nempe ut hic filius sit meus, dum non fugo ab eo, sed accedo. Nesciunt, inquit, quid velit pater meus. Ergo muſſen ſie die rechten ler verdammen, quia, qui hoc fatetur: ergo mea opera nihil sunt, dum dicitur: mentiris, tum pap⌊a, sacer⌊dotium nihil esset. Et hoc est, quod Christus dicit: ſie werden euch todten, 'quia non ag⌊noscunt me' ꝛc. Iam videmus, quomodo pap⌊ae reg⌊num cecidit, sed diabolus novos erigit, ne Christianitas pura maneat. Hic necesse Christiano, quod moritur ut ein ſchalk.

---

zu 23 über cenobiis *steht* monachis *sp*   *25* imitandum *c sp in* imitari *darüber* debemus *sp*

R] Si, ut dixi, mundus non facit, diabolus facit in lecto ꝛc. oportet ut coram te, diabole, moriar ut deceptor, coram deo ut Christianus. Vides, quae vita Christiani hominis et mors.

---

2 te *über* diabole

37. 4. Juni 1525.

Predigt am Pfingſttage.

R] Penthe⌊costes Luth⌊erus.

Hodie peragitur festum, quo deus misit s⌊piritum s⌊anctum dis⌊cipulis, ut maneat cum eis usque ad ex⌊tremum diem, et factum per visibile signum. Sepe a⌊udistis deum emisisse duas communes praedicationes: 1. per Mosen, et haec fuit geſpant unter ſein volck. 2. E⌊uangelium, quod exivit per tot⌊um orbem, et quando una ex his incepit, fecit manifesta mira⌊cula, ut certi 2. Moſe 19, 16; 5. Moſe 18, 15 essemus. Sic cum lege: tonitru Exo. 19. In Mose erat promissa deute. 18. alia praedicatio, sed nondum recht angangen, ut sonaret in mundum totum. Hodie incepit, visa hodie mira⌊cula et post, quando s⌊ancti isti mor⌊tui ꝛc. ut certi simus et non aliam doc⌊trinam expectemus ultra. Haec est vera praedicatio, quae oportet praedicari usque in ex⌊tremum diem .1. exigit s⌊piritum s⌊anctum, sed 2. dat E⌊uangelium, dicit: fatio, non iubeo, impleo.

Joh. 14, 23 ʻQui me diligit.ʼ Hic vides discrimen hy⌊pocritarum et verorum S⌊anctorum ad Christum pertinentium, luſt und lib zu Chriſto. Nos putavimus nos habere veram charitatem, quando externe videbamur horridi ex ieiuniis, castigatione ꝛc. Ja wol lib haben: pro iudice hab⌊uimus eum. Quando Christum lib hab, ſo muſs ich zu im han in corde, et qui Christum diligit, cum eo non manet avaritia nec amor propriae vitae, sed ſchleiderts als dahin, et pro hoc omni malum continget ei, er ſchut guts auſs und nimbt ubel drumb heim, pro maximo beneficio, quod dat: kunden ſie in in die hel ſtoſſen, facerent. Qui hoc potest facere, certus sit, quod Christum diligat, quia sine eo non potest, qui dat, ut diligamus eum. Sicut factum est Christo, sic et Christianis. Sicut mihi dedit mandatum, sic fatio. Hypocritae externe probi sunt et putantur, quia non faciunt aliquid, nisi hab⌊ent erſtattung, non diligunt, statim offenduntur, si non denuo benefeceris eis. Pii vero non ita, quia norunt se nihil boni assecuturos ex eo, quod diligunt. Hinc est, quod Christus dicit: ʻqui me diligitʼ, das hertz mit der lib gehort nit herunder, sed hin auff, quia in proximo semper invenit cha⌊ritas, quo offendatur. Ideo omnia facere vel omittere debet, ut facit Christianus propter Christum.

Joh. 14, 23 ʻEt pater meus.ʼ Das heiſt gereitzt ad dil⌊ectionem Christi, v⌊ult millies melius facere, si eciam ideo persequantur homines pro dilec⌊tione,

---

zu 4 neben Luth⌊erus *steht* Anno 25. *ro* 11 sonaret in] in sonaret *zu 17 über* luſt und lib *steht* vnd freud

R] quia non solum diliget, sed eciam veniet, curret et habi⌊tabit secum. Si hoc cor comprehendere posset, quis mundi honor prae eo acceptus esset, quis thesaurus? Christianus est similis einer roren, per quam fluit aqua, per quem vult deus velut instrumento bene fieri omnibus, et opus suum per eos et voluntatem agit, ut nunquam cessent. Hic thesau⌊rus, si posset capi, nihil esset pretiosius in mundo, sed quia in simplici latet verbo, paucis⌊simi credunt. Christianus ſolt eytel gut thun und eytel boſs leyden und einnheme, hoc est sermonem meum servare, ad hoc dat deus animum. Et hoc est in labore requies. Pulcher concentus: In paupertate divitias, in perse⌊cutione pacem faciet. Amplificabat.

Textus sonat, quasi nostra dil⌊ectio praecedat dei dilectionem. Hic non loquitur de charitate, quam non sentimus. Est enim duplex. Quomodo nos non sentimus, quando deus incipit dare sua dona, homo non sentit, imo potius, ac si deus esset inimicus. Haec est ein vorlauffende lib. Huc refer locos in scrip⌊tura, quod deus prior diligit. 2. post hanc crescit in ein fulen, quod homo sentit, quod eum diligit et in mit trewen meyn, si etiam iniicitur in carcerem. Qui diligit Christum, sentiet deum ut patrem cordialem et sentiet, quod veniemus ad eum, ut certus fiat, quod deus secum sit, er khomb, wo er hin wol, er far in den tod, hel, carcerem. Contra hy⌊pocritas: Qui non diligit, qui non habent luſt und lib, quanquam externe sese ostendant diligere.

Seditiosus peior est latrone umb X teufel, est 10 de⌊terior, quia latro invadit membrum, seditiosus caput, quod deus instituit. 2. admonui propter

4 ⟨s⟩ vult 5 Hic *mit* 2 quis *(1.) durch Strich verb* 19 carcerem ⟨ma⌊net in deo⟩

A] Verantworttung D. Martin Luthers auff das büchlein widder die Reüberiſchen und mördiſchen Bawern gethan am Pfingſtage ym jare .1.5.2.5.

Es ſind etliche unnütze kleffer[1], die legen mir mein ſchreiben widdr die Bawern gethan[2], faſt ubel aus darümb, das ich radte und heiſſe, man ſol ſie frey ſchlagen und morden, wie man kan und mag, das man ſie nür umbbringe, Auch daneben viel fromer hertzen darüber ein zweiffel haben, dieweil ich vorhin ſtetts barmhertzickeit und liebe, beyde freunden und feinden zu erzeigen aus der ſchrifft geleret habe und nü todſchlagen und morden billiche und befehle. Dieſen beyden parten geb ich kürtzlich dieſe antwort.

Wilcher ein mörder iſt, der fleucht für dem ſchwerd und ſchewet die gewalt, leſt ſie unangetaſt, iſt zü from gegen einem auffrhürer, Ein auffrhürer

---

[1] *s. v. a. 'Schwätzer', 'hauptsächlich einer, der unnützes redet, zu einem üblen Zwecke redet' DWtb. V Sp. 900, sehr häufig bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 2, 104, 27/28* Darumb wiſſzen ſolche cleffer vil, was boſz ader guter wille iſt; *Erlang. Ausg. 31, 14* daß ſie nicht ſich betrugen laſſen durch unnutze Kläffer.

[2] *Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.*

R] misericordiam, ut discedant a proposito impio, quia contra deum et salutem animae et corporis. 3. admonui potestates, ut sciant se tuto posse facere, ut castigent seditiosos et horum iniuriam. Hoc propter infirmos admonui,

R] aber greifft der gewalt nach dem kopff und nach dem ſchwerd, daſſelbige zu miſsbrauchen, anders denn es Gott eingeſetzt und verordenet hat, brengt auch nicht einen mörder, ſondern hundert tauſent mit ſich, Ein auffrhürer iſt nicht ein mörder odder noch nicht ſo from als ein mörder, Denn ein ſtraſſenreuber odder morder greifft nür ein ſtück an, das heubt nicht, bekennet auch die Obirkeit und fleucht ſie, auff das er nicht geſtrafft werde, So wil nü ein auffrührer dem heubt zu und die Obirkeit unterdrücken, Was geſchehen denn ym auffrhur viel ſchentlicher laſter mehr, die denn unzelich ſind.

Dieweil denn ynn der auffrhur das heubt und die obirkeit angegriffen wird, ſo ſind die unterthanen verpfflicht yhren herren beyzuſtehen, Denn ein iglicher knecht iſt ſchüldig ſeinen herrn zu ſchützen, ſo er ynn gefahr ſtehet, als wenn einer mit einem ſchwerd uber yhn eilete, ſo ſol der knecht auch nicht harren, bis yhn der Herr heiſſe weren und zuſchlagen, ſondern frey drein ſchmeiſſen und den herrn ſchützen, ob er auch das leben müſte drüber zu ſetzen, denn das heubt meines herrn ſol ich, als eim fromen knechte zuſtehet, verfechten und erretten, Wo aber nicht das heubt meines herrn, ſondern ein ſtück als ſeine gütter und habe würde angegriffen, hie ſol ich ſtille ſtehen und nicht ehe verfechten, mein herr heiſſe michs denn, der denn die gewalt hat.

Derhalben iſt ein iglicher verpfflicht und ſchüldig ſein heubt, die Obirkeit zu beſchützen und derſelbigen beyzuſtehen. Wilcher nu ein ſolchen auffrhürer ſihet, ſol ein ſchwerd nemen und umb erhaltung willen ſeiner obirkeit den ſelbigen todſchlagen, denn ynn dem thut er recht und das jhenige, das yhm zuſtehet, und kurtzümb der erſte der beſte und frey hals und bauch dran geſetzt, das ein ſolch fewer werde ausgeleſchet. Dis alles billicht und beſtettigt Chriſtus ſelbs, das es ynn der welt ſo ſein mus, zu erhalten die Obirkeit, Joh. 18, 36 da er für Pilato ſprach: 'Mein reich iſt nicht von dieſer welt, were mein reich von dieſer welt, meine diener würden drob kempffen, das ich den Jüden nicht uberantworttet würde' ꝛc. Auch wer einem ſolchem auffrhuriſchem zufelt, ſolch ſein fürnemen lobet und billicht, ſol auch mit gleicher peen geſtrafft werden.

Das man aber ſagt, ich heuchele den fürſten und herrn, yhe ſage ymer hyn, was frag ich darnach? Mir als eim prediger gebürt nicht mit dem ſchwerd zu fechten und zu ſtraffen das unrecht, ſondern das wort zu treiben und zu füren, wilchs mein ſchwerd iſt, Wilchs ich denn bisher gethan, habe ſie allenthalben vermanet, billickeit yhren unterthanen zu erzeygen, Thun ſie es aber nicht und handlen mit yhn unbillich und unrecht, gedenck, das ſie yhren herrn und richter haben werden. Dieſe barmhertzickeit iſt man yhn ſchüldig, als ich denn auch gethan habe und noch ſtetts thue, das man ſie erſtlich ermane und freuntlich unterweiſſe, ſie wolten abſtehen von yhrem

R] propter S⌊anctos nihil dixissem, nam multi sunt, qui dicunt: cum sim Euangelicus, non equum, ut adhorter ad tam impie ꝛc.

Io⌊hannes: ‘pater di⌊liget’ i. e. sentiet in corde se habere propitium deum. ‘Mansio’, ubi talis dilectio. Esa. ult. ‘super quem’. ‘Non in manu’ Act. 7. ‘Templum dei, quod estis vos’ ꝛc. Amor, fortitudo, audatia in Christiano non est sua, sed Christi, sumus instrumentum eius ꝛc. Si impetimur a Sat⌊ana, ‘maior, qui in nobis quam in mundo’. ‘Non iam vivo’ Gal. 2. Prudentia mea non est, sed Christi salvatoris, quod a vitiis abstinuerunt, non mea, sed Christi fortitudo.

Jeſ. 66, 2; Apg. 7, 48 1. Kor. 3, 17 1. Joh. 4, 4 Gal. 2, 20

---

8 Christi salvatoris Christi

R] böſen fürnemen, ſie auch bedrawen und yhn yhre ſelickeit eröffenen und endlich Gott vleiſſig für ſie bitten, als wir gethan haben.

Wilche nü dieſe barmhertzickeit nicht wollen erkennen und annemen, ſondern forthin auff yhrem unſynnigem tollen kopff beſtehen, müſſen wir laſſen faren und ynn der unbarmhertzickeit laſſen bleiben, denn ſol man die gantze welt laſſen verheeren, ſchenden und leſtern durch yhr töben und wüten, betracht es bey dir ſelbs, ab es recht ſey.

Dünckt dichs nu zu groſs und hart ſein, ſo halt dein maul ſtille, Ich mus hie die gewiſſen auff richten und die jhenigen, ſo für die Obirkeit fechten und ſie ynn ſchutz haben, rechtfertigen, das ſie des gut fug und recht haben, Denn ſolche auffrhühriſche buben ſind verdampt für Gott und der welt, auch ynns keiſers acht, Wolan mehr kan ich nicht dazu, allein das ich were mit mund und feder, Dennoch ſtehen meine Junckern auff, die das Euangelion ſolten predigen, richten nichts anders an, denn das ſie ſolch fewer auffblaſen und das arme elende volck ynn verdamnis leibs und der ſeele füren, Denn kurtzümb, wer das ſchwerd nympt, ſol mit dem ſchwerd umbkomen, denn yhn iſt das ſchwerd nicht befohlen, ſo wird es auch alſo hynausgehen, wie ich geſchrieben habe.[1]

Dis ſey zu eim unterricht und unterſcheid geſagt den jhenigen, ſo eines gutten hertzens ſind, nach den klüglingen frage ich nicht viel, die mich erſt wollen leren, wie ich ſchreiben ſol, Ich wil wol fur yhn bleiben, ab ich wol nicht mit dem ſchwerd widder ſie ſtreitte, Ich weys nach wol ein andere kunſt, die da ſtercker, krefftiger und gewiſſer iſt, widder ſie zu uben, wilcher Moſes und Aaron haben gebraucht, nemlich, da ſie beteten, das ſich das erdreich auffthet und yhre feinde verſchlunge ꝛc.

4. Moſe 16, 22 ff.

Fernern unterricht ynn dieſer ſache findeſtu ynn eim ſonderlichen büchlin.[2]

---

30 ⟨ſich⟩ ſie

[1] *In der Schrift* ‘*Wider die mördischen und reubischen Rotten der Pauren (Erlang. Ausg.* ² *24, 303ff. (Unsre Ausg. Bd. 18; im Druck). Gemeint ist wohl die Stelle a. a. O. S. 307f.:* ob er vielleicht zum Vorlauft des jüngſten Tags, wilcher nicht ferne ſein will, wölle durch den Teufel alle Ordnung und Oberkeit zuſtören und die Welt in einen wüſten Haufen werfen.

[2] *Gemeint ist der* ‘*Sendebrief von dem harten buchlin widder die bauren*’ *(Unsre Ausg. Bd. 18; im Druck). Vgl. Einleitung zu der obigen Predigt.*

R] Joh. 14, 24 'Qui non.' Ubi non charitas Christi in corde, quod Christus sit tua
iustitia, non potest cor favere deo, et ideo non servas eius sermonem.
Sequitur, unde accipimus hanc veram cog⌊nitionem i. e. waſs fur ein meiſter
datzu gehort: licet praedicem, ut diligas deum, nihil efficio nisi s⌊piritus
Joh. 14, 26 s⌊anctus ꝛc. qui datur solum in nomine Christi. 'Sug⌊geret.' Docebit
Joh. 14, 27 totum Christum et in cor dabit. 'Pacem.' Ibi exprimit fructum cognitionis
Christi. Haec pax venit per Christum in corda, das ſie [1] die hertzen
fidunt, quod habent pacem per Christum. Hic gustant guttulam, illic erit
totum mare. Illa pax non compre⌊henditur ratione, sed fide, durat in media
Joh. 14, 28 morte, nulla potentior illa. 'Si dili⌊geretis': si cog⌊nosceretis iam illam
pacem regnumque meum, sicut postea cog⌊noverunt. 'Gauderetis utique.'
Nam per hanc mortem vado ad vitam, qui cog⌊novit Christum, non timet
dia⌊bolum, quia omnia Christi sua. In Christo non invenit aliquid mali, sic
Kol. 2, 15 in me. Expoliatos Col. 2. 1 Ante initium. H⌊oc E⌊uangelium loquitur de
vera cog⌊nitione quae fit solum per s⌊piritum s⌊anctum. 2. quem fructum
haec ferat: nempe quod venimus ex potestate Sa⌊tanae in regnum Christi
et pacem con⌊scientiae.

---

zu 1 über Christi *steht* ulla   *10* portentior

[1] = *sich.*

38. 4. Juni 1525.

Predigt am Pfingſttage, nachmittags.

R] Luth⌊erus Peracto pran⌊dio hora 3.

Ho|d⌊ie a|udistis, quomodo dominus dixerit suis dis⌊cipulis, qui se dil⌊ligat, et iterum in hac terra hunc th|esaurum, ut a patre ametur et man|sionem.
Joh. 14, 25 'Haec locutus' ꝛc. Haec verba pul⌊chra, sed videndum, sic sensualis
intellectus ꝛc. Hunc tex⌊tum torserunt ad concilia, quod s⌊piritus s⌊anctus
non sinat eos errare, ergo quod concludant, servandum ut E⌊uangelium.[1]
Joh. 14, 26 Quando querebatur fundamentum, dixerunt: 's⌊piritus s⌊anctus omnia
docebit' et sig⌊nificabit, et hoc loco fecerunt mundum plenum tra⌊ditionibus hu⌊manis. Non est locus, qui ita adversetur contra illorum tra⌊ditiones, ut est in aliis, quas habent pro fundamento. 1. dicit dominus: s⌊piritus s⌊anctus cum venerit, omnia docebit. Si eorum tand wer war, quod Christus non omnia docuerit, sed dederit ius docendi s⌊piritui s⌊ancto, sed tex⌊tus docet 'omnia docebit'. Qui dicit 'omnia', nihil excludit, alias Christus nihil docuisset et soli Episcopi nos haberent omnia docere. Ergo sinamus Christum cum suis E⌊uangeliis et praedicationibus et audiamus scholas. Firmus est tex⌊tus: quando s⌊piritus s⌊anctus venit, docet omnia. Si eorum somnium

---

[1] *Vgl. z. B. auch Unsre Ausg. Bd. 12, 570, 21ff., 575, 36ff.; Erlang. Ausg.* ^{2} *12, 327.*

R] stat, hodie est papa, qui habet s⌊piritum s⌊anctum, hic docet omnia et sic
alius ꝛc. Perfundit nos opulente de s⌊piritu s⌊ancto, inquit Pau⌊lus. Ipsi Tit. 3, 6
vero dividunt s⌊piritum s⌊anctum in partes, iam in doc⌊trinam apostolorum,
Christi, papae.

2. ‘und wirt euch erinnern des, quod dixi’, nihil aliud docebit Joh. 14, 26
quam quod ego docui, conveniemus et totum E⌊uangelium huc tendit, ipse
de me annunciabit, testabitur. Illi invertunt et dicunt s⌊piritus s⌊ancti opus,
quomodo gerendae vestes, et Chriſten est quid melius quam orare, ieiunare ꝛc.
ergo contra eos concludit. Stultum est, quod dicunt s⌊piritum s⌊anctum
apostolis revelasse de fide, charitate et b⌊onis o⌊peribus, quasi hoc non
scierint, quomodo orandum, ieiunandum, edendum, stultus s⌊piritus fuisset
hic. Per hoc produnt suam insip⌊ientiam. Proponit eis duas doc⌊trinas:
ego et s⌊piritus s⌊anctus. Ego locutus i. e. de me audis ex ore, mea doc⌊trina
est vera, sed adhuc informo, ut capiatis. Oportet ut alium magistrum mittam.
‘Apud’, dum non eram in maiestate patris. Ideo mor⌊tuus et resur⌊rexit,
ut fieret dominus ꝛc. et mitterem s⌊piritum s⌊anctum q. d. donum meum
nondum incepit Ioh. 7. ‘Nondum datus s⌊piritus s⌊anctus’ ꝛc. oportet ergo Joh. 7, 39
prius moriar et glorificer, antequam s⌊piritum s⌊anctum mittam. ‘Cum
venerit, doce⌊bit.’ Ita istos duos magistros, Christum, qui ore loquitur,
et spiritum scias de una re et doc⌊trina loqui. Ego dum hic sum, inquit,
loquor, sonus it in os, verbum ex ore manet verbum, eins weiſs zu lere per
verbum, es muſs aber ‘unſer’ dran, sed s⌊piritus s⌊anctus ingeret ꝛc. ut dum
dices, iam intelligis, quid vol⌊uerit Christus, quando hoc praedixit. Duae
ergo do⌊ctrinae: 1. corporaliter facta, 2. spi⌊ritualiter, quando venit s⌊piritus
et incendit. Ultra verbum, quod dicitur, gehort noch ein lerer, nempe s⌊piritus
s⌊anctus. Nullum vult contemni Christus, qui verbum praedicat, et
tamen dicit non esse satis, ipse praeparat pontem. ‘Omnia doce⌊bit.’
Noli exponere de externo docere, sed interno: quod ego loquor in aurem,
in corde indicabit, oportet ex⌊terna doc⌊trina prior sit et alia sequatur. Ita
respondere potes. Ergo discernit duas doc⌊trinas, exter⌊nam et inter⌊nam,
et hoc vult verba, quae dicit: ‘sugge⌊ret.’ Habet ergo textus: Christus Joh. 14, 26
praedicavit omnia mundlich, quae Christianus debet scire. S⌊piritus s⌊anctus
scripsit in corde. Vides officium s⌊piritus s⌊ancti, nempe ut in cor inscribat,
quod extra praedicatur, non contemnatur. Si non necessaria esset, ipse non
praedicasset. Per praedicationem wil er, zu dem er wil. Vocat consolatorem
et s⌊piritum s⌊anctum et quod mittatur a patre in nomine suo. Ideo Joh. 14, 26
para⌊cletus, quod animosos reddit. Christianus expe⌊riri cogitur Sat⌊anae
persecutionem. Da iſt der s⌊piritus s⌊anctus gut zu, ut animum fortem faci⌊at,
si cor timet tyrannos, p⌊eccatum, con⌊scientiam, ubi in corde est, facit dum,

---

zu 14 über informo *steht* erudio *sp* *20* spiritum] Christum *zu 24 über* quando *steht* facta

R] ut non timeamus iuditium eius. Dicitur S⌊piritus s⌊anctus 'geiſt', 'ein mut'. Varii sunt, sed ille s⌊anctus i. e. facit s⌊piritum sanctum i. e. qui habent b⌊onam con⌊scientiam erga deum et hominem. Animus est, qui non superbiat de donis, sed fidit sanctitate dei. 'In nomine.' Pater dat et filius s⌊piritum s⌊anctum, sed Chriſtus erwirbt, ut pater suo nomine mittat. Pe⌊trus Apg. 2, 33 in Act⌊is. Quando hic venit, dum incendit haec, quae Christus locutus, Joh. 14, 27 illustrat rationem et vires, ut intelligant et velint, quod deus v⌊ult. 'Pacem relinquo' ꝛc. das heiſt ein gut nacht, valete geben. Heb⌊raice 'frid geben', nos: got geb, ego discedo, zu guter nacht den frid, non mundanam. Sequitur: 'Ne turbetur cor.' Ein fein frid iſt das, ubi quis solatur in signum, quod adsit infor⌊tunium. Praevenit ergo et dicit: 'non ut mundus'. Duplex pax: mundana est talis, quod aufert infor⌊tunium, si pauper sum, esuri⌊ens, puto adiutum me, quando repleor divitiis, ita fid⌊ucia manet in bonis, non deo. In morbo liberor a medico, ilico non est necessitas. Mundus ergo quaerit, ut liber sit a infor⌊tunio. Hanc pacem ſol die lib ſchaffen erga prox⌊imum et Christiani servant. De hac non loquere, pax vero fidei est sup⌊erior: sinit personam unverruckt, ut deserta ab omnibus et impetita et tamen in media affl⌊ictione habet pacem, et fidei dicitur, et est Christi, in me, inquit, videtis. Sic quando deus nobiscum et fidutia, cor, non curat homo, an sanus, ignominia plenus, vivus: omnia equalia. Et quando in Phil. 4, 12 f. infimo loco, supre⌊ma pen⌊uria, Philip. ult. Sat⌊an et reg⌊num non permittet Joh. 16, 33 vos ꝛc. 'In mundo pressuram' ꝛc. Si nemo nos inquietat, nos ipsi impetimus nos: mala est con⌊scientia, timemus, quomodo vivamus, timemus famem. Pax mea est, ne turbemini, quia auditis, quod abeo et redibo. In terrorem venietis, sed halt feſt, ut sciatis, me iterum reversu⌊rum. Transitus amarus Joh. 14, 28 mihi quidem erit ꝛc. 'Si me dili⌊geretis': pacem reli⌊nquo, sed vos non capitis, ideo dicit: 'Si me' i. e. non solum habetis pacem ꝛc. 'pater maior'. Joh. 16, 7 'Si dil⌊igeretis, gauderetis, quod dixi vado.' Alibi: 'Expedit vobis'. Es leyt als am wort 'ghen'. Si sciretis, iuberetis, ut irem, o far nur hin, bleib nur nit hie q. d. non ag⌊noscitis me vere, ideo non diligitis. Non auditis libenter verbum: 'Vado.' Si maneo, non venio ad regnum et glori⌊am et fio dominus omnium, dum mittam s⌊piritum s⌊anctum, si hoc non, solum praedico verbis, non sequitur utilitas, per mortem ergo fit dominus omnium. Si scissent: si ita habet, eas, eas ad patrem, ut statim venias ad imperii gubernacula ꝛc. Verbis tantum admoneo, s⌊piritus s⌊anctus docebit, nam crucifixo domino non intellexerunt transitum istum, putabant iam mortuum. Ubi s⌊piritus s⌊anctus venit et sug⌊gerit, non accepissent totius mundi opes pro hoc transitu. 'Si di⌊ligeretis' i. e. non facietis mihi reg⌊num et impeditis me et vos nec vobis bonum facietis. 'Quia pater maior.' Torsus est textus varie. Vide, quomodo cohereat cum super⌊iori i. e. gaude⌊retis, quod irem ad patrem, qui maior i. e. aliud est regiment doben, patris regimen

---

16 pax] fides   Pax mundana nimbt weg das vngluckh vnd erloſſt den leyb *ror*   *37* accepisset

R] accipiam et ero sibi similis. Confer me⌊um regnum cum patris: ille habet omnia in manu, ego infirma crea⌊tura, ille immor⌊talis, ego mor⌊talis. Sinite ergo, ut veniam ad hunc honorem, ut ex minima conditione veniam ad supremam. Euangelista in omnibus verbis depingit Christi ascen⌊sionem et ses⌊sionem ad patrem et regnum. Simplicia verba sunt ꝛc. 'Ut cum factum.' Loquitur Christus cum pueris. Non frustra loquor. S⌊piritus Joh. 14, 29 s⌊anctus cum vobis inges⌊serit, dicetis: prius dixit, quod deberet ex hac v⌊ita ire ad patrem et deserere naturalem v⌊itam. Et Christus hoc loco indicat, ad quid verbum dei sit utile eciam in iis, qui s⌊piritum s⌊anctum habent, nempe quod exigat fidem. Scrip⌊tura dinet dazu, ut fides confirmetur euſerlich, sicut s⌊piritus s⌊anctus intus firmat fidem, qui ergo contemnit verbum exter⌊num, et spiritum non habebunt. 'Princeps'. Es iſt noch ein kurtz horula, dum ibo i. e. deus pater permittit, ut diabolus me occidat. Ubi Joh. 14, 30 venit? in membris: Iuda, Annas. Sat potestatis dat diabolo et vocat 'principem mundi', mag⌊num honor⌊em, sed terribile nobis, oportet mag⌊nus rex, qui tot principes habet sub se, qui faciunt, quod velit. Nun laſs sa⌊tanam her khomen, nihil efficiet. Sinas crucifigere me, sed wirt ein ſchimpff[1] an mir erlangen, non habet causam an mir, resur⌊gam ego et ero dominus eius et faciam dominos suos, qui me credunt, quanquam non habet ius et nihil effitiet, tamen patior eius muttwill, ut mundus videat ibi voluntatem, non quero meum commodum. Hoc praedicabitur, quod Christus hoc fecit nostra causa voluntate patris. Post haec verba discessit e mensa, et ult⌊imum verbum, quod dixit in coena.

---

10 fidem

[1] *Bei Luther 1) Scherz, 2) Handel, hiernach also oben 'er wird mit mir einen Handel, d. h. zu tun bekommen', 3) 'Schande', sonst nur mit 'Hohn', 'Spott' etc. zusammen oder alliterierend, doch wäre für die Auffassung als 'Schande' oben auf das gegensätzliche 'Ehre erlangen' bei L. zu verweisen. [O. Br.]*

39. 5. Juni 1525.

Predigt am Pfingſtmontag.

R] Lunae in feriis Penthe⌊costes Luthe⌊rus. Joh. 3, 16 ff.

H⌊oc E⌊uangelium est plenum vivis locis, qui efferunt fidem, quam erga deum habere debemus, quae non potest satis praedicari. 'Sic dilex⌊it.' 1. Kor. 2, 10 Aperit scrinium sui paterni cordis, ut ait P⌊aulus: S⌊piritus s⌊anctus ghet ſo tieff zu erforſchen die gotlichen divitias. Nemo enim novisset hoc, quod deus ita dilexisset mundum, ut: nisi s⌊piritus s⌊anctus aperuisset. Ratio khombt nit weyter ex gestis, quae quottidie videt, ut diluvium et eversi⌊onem civitatum et adhuc quotti⌊die ut pestis, quam quod sit deus iratus. Ideo currit et cogitavit, quomodo propitium deum faceret, et tamen nihilominus sensit

---

24 ro

R] iratum. Hoc ergo E⌊uangelium docet aliter quam ratio invenire deum et venire ad deum: oportet invertatur penitus et aliam viam veniendi ad deum quaeratis. Ut desperatio et praesumptio, quod b⌊onis operibus ratio vult reconciliare sibi, ut zuruck. Contra hoc, quod ratio timet deum, dicit textus: 'Sic dilexit' ꝛc. Ita fugit ira dei et habes occa⌊sionem, ut fidas deo ut patri. Sic ablata est omnis desperatio et timor: non per o⌊pera b⌊ona, merita nostra, sed quia 'sic dilexit mundum.' Ibi omnes similes sumus, non enim habuit aliam causam, quod dedit fi⌊lium in mundum, quam quia dilexit mundum. Ecce sic non habemus causam, cur desperemus. Si dei charitatem habes, nec in omnibus cre⌊aturis senties iram, si ille diligit, non nocet Sat⌊an.

Joh. 3, 18 Contra praesump⌊tionem. 'Qui non credi⌊derit.' Da iſt ein grundloſe unwirdigkeyt, ibi eque omnes damnati, quod solum dei filius muſt khomen, ſol ich auſs der verluſt khomen, ſo muſs es gots ſun koſten. Ideo blasphemia est doct⌊rina promereri posse coelum b⌊onis o⌊peribus. Nam si filius dei pro me datus, nihil nec opera nec vita facit, vel putas deo placere: ego satis⌊feci pro p⌊eccatis meis i. e. mea op⌊era plus valebunt coram deo, quam vulnus vel passio erunt. Ita nulla causa est nisi mera m⌊isericordia, Pſ. 115, 1 quod deus ꝛc. sic maneat soli deo g⌊loria. 'Non nobis, domine' ꝛc. hunc rumorem faciet deus, ut dicamus: ich hab ſo ferne predigt ut Pau⌊lus, plus servivi hominibus quam illi mihi, sed ita gloriari: promerui v⌊itam e⌊ternam et re⌊missionem p⌊eccatorum, das rad dir der teuffel. 'Misit filium' i. e. Christus trahit nos per se ad patrem. Cor vestrum ne hic quiescat, quod feci opus redemptionis, sed videte hunc, qui iussit. Est enim mag⌊na dilectio Joh. 14, 6 personam, quae deus et homo est, mori pro p⌊eccatis tuis. 'Nemo venit ad patrem nisi per me', qui alias v⌊ult deum inspicere, angustus fit sibi mundus et tangit eum externe, ubi nimium altus. Sed hic tangendus, ubi apparet, ac si non esset deus, da er ſich ins fleiſch wirfft. Ibi non est mihi terribilis, sed amabilis. Ille est filius et vadit pro me ad mortem. Haecque est vo⌊luntas patris, sic trahimur per Christum ad patrem. Et hanc dilectionem, quod pater sic dilex⌊it mundum, videmus in hac v⌊ita per fidem, in fut⌊ura integre videbimus. Et hoc fuit profunde occultum, quod deus datus esset pro nobis, donec per E⌊uangelii praedicationem notum fieret. Itaque una via est Christus Ie⌊sus. Ideo sumus omnes similes, nisi quis fateatur se non esse de mundo: sed nemo adeo stultus. Sic omnes damnati eramus et pro nobis datus. Et eundem habemus Christum, quem Virgo, Pe⌊trus, ich geſthe dominum se theil ut mater pan⌊em, quia filium. Sic nach dem ynnerlichen weſen i. e. das Chriſtus pro nobis datus, sumus omnes similes, quia non videmus, sed credimus Christum pro nobis datum. Sed in externis est discrimen. Unus est pes, oculus, multi varia dona habent. In fide

---

1/2 über aliter *bis* venire *steht* Ioh. 3. 2. in feriis Penthe: *ro* *4* Contra *bis* timet *unt ro* *7* sic *über* quia *9* non *über* sic *zu 11 über* Qui non credi⌊derit *steht* multa fatio ergo melior *zu 23 über* hunc *steht* auff den *zu 26/27* ubi *(1.) bis* non *(1.) unt ro* *32* esse

R] similes, quia una, quando vero ſtifel haus[1] die vernunfft her ein dritt, ſo
ſpricht: si oportet omnes similes simus, non sit potestas. Respondeo: ergo
oportet omnes simus mulieres. Fac tu ex viris mulieres, ex vaccis sues,
secundum inter⌊num weſen sunt omnia similia, externe oportet sint dissimilia.
‘Non misit, ut iud⌊icet.’ Exponit se Christus et latius dile⌊ctionem Joh. 3, 17
patris, quam hab⌊et erga mundum, declarat. Scivit deus, quod timuistis
eum, das er euch in die hel wurd ſtoſſen. Er hat aber nu das gladium hin
gelegt. Et misit filium, ut mundus servetur per ipsum 1. Timo. 1. ‘quorum 1. Tim. 1, 15
ego sum.’ Haec verba helffen diffisis cordibus. Si times iud⌊icium et iram
dei: es iſt keiner mer da, halt dich allein an Chriſtum. In hoc, quod misit
filium, hat er auff gehebt p⌊eccata nostra. Hic est Christianus liber von dem
ex⌊terno iud⌊icio, es leyt alleyn an dem, das man glaub. ‘Qui credi⌊derit’, Joh. 3, 18
non patitur ex⌊ternum iud⌊icium, ‘qui non, iudicatus est.’ Es hilfft
weder cilitium ꝛc. ‘In nomine.’ ‘Lux’: E⌊uangelium praedicatur in Joh. 3, 19
uni⌊verso mundo i. e. der reich gnaden ſchrein aperitur, sed persequuntur lucem,
inquiunt: Sic statuerunt patres nostri, sic placent eis eorum tenebrae, sic
manent in damnatione. ‘Odit lucem’, quia opera hypocritarum non Joh. 3, 20
possunt pati lucem i. e. E⌊uangelium. Placent sibiipsis in eorum malis
operibus i. e. tenebris, et ideo damnantur.

---

2 si simus oportet omnes similes simus *zu 6 über* deus quod *steht* q. d. Christus *6/7* quod eum timuistis eum *15* der *über* reich *16* placet

[1] *Rörer schreibt deutlich* haus, *nicht* hans. *Ohne Zweifel hat Luther eine Redensart ähnlich wie die oft bei ihm sich findende* mit Stiefeln hineinplumpen *(vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 438) gebraucht. Sollte statt* haus *doch* hans *in Rörers Vorlage — denn seine Nachschriften sind ja keine unmittelbaren — gestanden haben und Luther die* vernunfft *etwa als ‘Stiefelhans’ oder ‘Hans Stiefel’ bezeichnet haben? Man könnte erinnern an das von ihm gebrauchte* Hans mit dem kopff hindurch *(Unsre Ausg. Bd. 32, 566 zu S. 316, 35). [G. B.]* ſtifel haus = *‘heraus’, also* = ſobald der ſtifel heraustritt, tritt die vernunft herein; haus *ist alt* = hûze, *kann aber auch von Rörer aus* h’aus *(= heraus) verlesen sein. [O. Br.]*

40. 6. Juni 1525.

Predigt am Pfingſtdienstag.

R] 3. in feriis penthe⌊costes Ioh. X. Luth. Joh. 10, 1ff.

H⌊oc E⌊angelium est compositum ex factis, verbis, ideo obscurum, sed
nihil facit aliud quam quod praedicationem de Christiana vita tractet, sed
alio modo. Si ergo intelligenda verba, ſo muſs man die wort lencken auff
die geiſtlich deut⌊ung, ut vult, quia ovis, ostium iſt geredt quam de naturalibus.
‘Qui non intrat’ ꝛc. Hoc torserunt hactenus de ingressu non Joh. 10, 1
conve⌊niente ad praelaturas, ut vocant. Hoc sinimus. Ipsi vocant ecclesiam
ovile, ex ostio faciunt nescio quid. Cum Christus hic dicat se ostium, nos

---

zu 20 A prandio *r*

R] Joh. 10, 16 rem acu tangemus. Duplices oves dicit. ‘Alias habeo’, quas oportet et audiant vocem ꝛc. et non dicit: fiet unum ovile et pastor, sed grex, nempe ex ovili, quod erat ex ovibus, quae nondum erat unus grex. Cum ergo Christus ipse oves in ovili esse Iud⌊aeos et adducendas gentes et unam debere fieri gregem auff dem freyen feld, ergo significat per ovile legis officium, non Euangelii. Sicut naturaliter includuntur oves in ovili, ut nemo possit accedere nisi pastores, sic Iudaei fuerunt conclusi sub lege et sacerdotibus, qui coegerunt eos, ne externe mali essent. Hoc officium est nostro tempore gladii ꝛc. ut tranquilla esset v⌊ita, ne homicidae permitteretur occi- Gal. 3, 24. 23 dere ꝛc. tale regn⌊um est institut⌊um per Mosen. ‘Lex pedagogus.’ ‘Nos sub lege eramus conclusi’ ꝛc. ut manifestaretur E⌊uangelium et fides in Christum i. e. tenebat nos lex ut latrones, qui alias facerent, quod omittunt. Sic nos fecissemus libenter malum, non audebamus. Sacer⌊dotes et Levitae aderant und hilten uns unter der zucht. Est ergo ovile exter⌊num re⌊gnum institutum per Mose, quo cogebantur externe probi esse et spe⌊ciosam ducere vitam. Sepe dixi istam legem 2ter praedicari. Uno modo, ut dixi, das die rochen werden geſtilt, ne peccent. Datzu wils got haben, ut praedicetur et discatur. Ideo eciam gladium instituit. Hinc est, quod paterfa⌊milias familiam cohercet. Illud reg⌊num exter⌊num iſt ſo loſs worden, ut nullus sit timor. Reg⌊num regibus Israel vendebatur ut bestiae. Das ghet die Chriſten nit an, quorum pauci sunt, sed magnam partem und iſt faſt die gantz welt, qui est infernus. 2. praedicatur spiritualiter, quia instruit homines, wie ſie vor got beſthen ſollen, ut ag⌊noscant cor esse impurum et si ferret ita, nihil b⌊oni, quod est in iudic⌊io dei, quia ‘quilibet’. Ut lex non solum were euſerlich, ne malum faciat, sed eciam interne ostendat p⌊eccatum. Vulgus est azini cohercendi gladio, non habent con⌊scientiam, non timent p⌊eccatum. Bona corda, quae timent deum, non solum verentur exter⌊num suppli⌊cium, sed et inferos et iram dei. Alii non curant, an celum sit an inferi. Ideo habent malam con⌊scientiam. Illa pars parva significatur per oves, quae sunt in ovili, nempe quae habet turbatam con⌊scientiam et timet deum et vellet habere propitium deum. Isti sunt in ovili et conclusi.

Joh. 10, 7 Iam quid ovile, quid oves. Iam Christus dicit: ‘Ego sum ostium’ ad oves: qui per hoc ostium non ingre⌊diuntur, non est pastor. Videamus, quid sit egre⌊di et ingre⌊di. Ingredi nihil aliud est quam praedicare legem, Röm. 3, 21 ut intelligatur auff Chriſtum weiſen et hab⌊ere Christum in ſich Ro. 3. Iustitia habet testimonium ꝛc. Sicut ovile habet ostium in utraque parte, Ita Mose et p⌊rophetae utrunque testantur de Christo. Nam cum praedico omnibus lege, ut perterreantur, non facio, ut maneant in terrore, sed quando homo se ag⌊novit p⌊eccatorem et diffidit suis viribus, ut gemat et suspiret

---

zu 8/9 über mali *bis* tempore *steht oben am Seitenrande* 3. in feriis penthe. Ioh. X. *ro*

9 esse *zu 17 über* discatur *steht* doceatur *20* Das] Da

R] gratiam, ut suspirium ſey gerichtet non ad infer⌊num, sed her auff ad Christum. Lex ergo testatur de Christo ut Ioh⌊annes. Lex dicit: non potes me prae- Joh. 3, 30
stare recht zu nemen. Non facit lex ut Sat⌊an, qui vulnerat et non sanat. Lex facit contrarium, macht erſchlagen hertzen et indicat Christum medicum: durt ghe hin. Et hoc v⌊ult P⌊aulus Ro. 3. Haec praedicatio pro studentibus, Röm. 3, 20
non vulgo. Nunc ostium habemus.

'Fures' et 'la⌊trones' non ingre⌊diuntur, sed ascendunt aliud foramen. Hi sunt fal⌊si doc⌊tores, praedi⌊catores, qui con⌊scientias turbatas docent et accedunt sine intellectu scrip⌊turae, non agnoscunt Christum, quomodo lex et p⌊rophetae auff Chriſtum zeigen. Ideo ad eorum praedicationem cup⌊ientibus doceri non ostendunt Christi, sed legis gnaden et ostendunt opera et adducunt locum unum et alte⌊rum de operibus sicque seducunt. Dum oviculae nhemens an, esuriunt, accipiunt, quod datur sibi venenum. Hunger iſt ein guter koch[1], et quod acci⌊piunt, est mors et vene⌊num. Et hoc experti sumus. Hi veniunt, ut furentur, mactent. Furari i. e. nhemen die oves ex stabulo et furens auſs dem regiment und mactant sua doc⌊trina, ut veniant ad falsum intellectum. Hi altius volunt ascen⌊dere et melius docere quam Christum. Quid fides, fides? es muſs hoher khomen. 'Ostiarius' est praedicator legis, Moses et alii, cui commissum est ovile. Die haben zu gehalten ovile et expec⌊taverunt Christum. E⌊uangelium nunquam praedicatum et Christus non agnitus. Ubi Christus venit, dum Christus glorificatus est et praedicatus. Pau⌊lus: 'Iustitia dei manifestata est' Ro. 3. Ostiarius cedit Röm. 3, 21
Christo, qui custodivit hactenus i. e. lex cessit et Mose reg⌊num gibt Chriſto raum, quia E⌊uangelium praedicatur pro omnibus, ideo externum reg⌊num cessat i. e. venit Christus cum E⌊uangelio ad corda illa turbata et solatur ea sua voce et dicit: 'Venite' Mat. 11. Ego tradam me pro vobis ꝛc. dum Matth. 11, 28
convertunt se omnino ad pasto⌊rem et ag⌊noscunt Christum. Plures hoc non agno⌊scunt, quia opera praedicant. Sola ergo fides succurrit desperatis, dum diffidentia cessat. Haec est: vox venit in ovile i. e. 1. praedicata Iud⌊aeis, apostoli et alii, qui audierunt. 'Vocat eas nominatim.' Hoc est, quod Joh. 10, 3
Christus unicuique dat fidem et sua dona per s⌊piritum s⌊anctum, quia omnes non eadem. Ubi intus non urgeret voce, quae auditur foris, nihil valeret ꝛc. quando praedico, non penetrat in cor, nihil est, quando sentio sic in corde, vocor et vox eius trahit me nominatim, et fit, ut certior fio de eius misericordia quam meis operibus. 'Educit': liberat eos a lege, ut non teneantur, quia Iud⌊aei ex Iudais⌊mo in Christianam libertatem gefurt. Ut Pau⌊lus: 'Circumcisio nihil', ⌊opera nihil, 'a gratia excidistis.' Loquor de 1. Kor. 7, 19; Gal. 5, 4

---

7 ⟨Ostiarius⟩ Fures 9 agnoscunt Christum agno/ zu 27 *über* convertunt *bis* ad *steht oben am Seitenrande* Libertas Christiana *ro* *zu 29 über* vox *steht* E⌊uangelium

[1] *So bei Wander 2, 909 Nr. 18. Sehr oft bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 12, 304, 25; 14, 441, 24/25; 28, 57, 13/14 (hier* Hunger iſt ein koſtlich guter koch*); 32, 135, 11; 33,*

R] Christiana, non rusticana, quae est, quod non facimus opera, ut salvemur. Iud⌊aei fecerunt opera legis: si feceris, wirſtu from ſein et econtra. Sic nos sub pap⌊atu. Chriſtus reiſt die meinung weck et dicit: si vis probus esse coram deo, nihil facient tua opera. Cor liberum fatio, manus, pedes non, magna lib⌊ertas, quod audes dicere: Coram deo non indigeo ullo opere ad salutem, sed cog⌊nitione Christi, ut sciam, quid fecerit pro me ꝛc. non libertas est, ut non dem tributum, prox⌊imo serviam. Ergo eduxit ex ovili, Joh. 10, 4 ne legi alligata essent corda. 'Praecedit et sequuntur, quia vocem' i. e. quando fecit liberas, tregt er in ein exempel fur, imitantur eum, iam folget das leben, das iſt das euſerlich weſen, ne putemus libertatem esse ab operibus. Vide, quid Christus fecerit. Obedit parentibus, infirmis, leprosis servit ut servus, praedicat pop⌊ulo et minister omnibus, plenus omnium b⌊onorum o⌊perum. Subiicit se Cesari et dat tributum et postremo impiis⌊simis hostibus et orat pro eis. Et nihil est in omni celo et terra, cui se non subiecerit, secundum ergo exter⌊nam conver⌊sationem omnibus subiectus, nemo plus vinctus, illo humilior. Coram deo est dominus omnium. Hoc nostri S⌊chwermerii non possunt videre. In eo vides servum servorum. Sic oves sequuntur eum. Christianus si est ovis, vere omnibus servit corpore, divitiis ꝛc. Matth. 25, 35 ff. servit omnibus praedicatione, orat, cibat Mat. 25., solatur egros, nimbt ſich aller an auff erden, quia sic Christianus sit fortis⌊simus, obedit omnibus, eciam tandem inimicis. Sic Christianus secundum exter⌊num weſen humillimus et nemo sic obnoxius est ut Christianus. Scito ergo Christianam l⌊ibertatem manere in corde, non egreditur, non potest ligari an euſerlich gut, welt, omnibus servit inimicis mit leib und gut. Exter⌊num regimen non patitur, ut inimicis, sed Christianus facit ꝛc. Sic simul est dominus et servus, quomodo? Cor ita liberum est, quod nihil me impedit ad vitium vel fordert, nullum p⌊eccatum hindert mich, nul⌊lum opus bonum tam mag⌊num, ut fordert. Corpus est in igno⌊minia, gloria. S⌊chwermerii contra hanc libertatem pugnant. Nemo hilfft mir zu got quam Christus. Ergo non curat Christianus b⌊ona o⌊pera vel mala. Diabolica res, quod hodie se vocant Christianos fratres. Christiani videant, quid fecerint, leſt im leib und leben nhemen ꝛc. libertas zwiſchen dir und got, non ho⌊mines, ibi es servus omnium. 'Sequuntur' i. e. sic faciunt, quia ag⌊noscunt vocem eius. Christus solo verbo ducit, quia norunt vocem eius. Hic vides Christianum posse iudicare de o⌊mnibus doc⌊trinis. Qui docet opus, inde salus, est latro et f⌊ur. Qui dicit Christum semel suis operibus me iuvisse, verus est praedicator. Qui ergo weiſen auff Joh. 10, 5 opera, sunt latrones. 'Alienum' i. e. vocem non acci⌊piunt, wen ſie gleich noch ſo ſchen werck theten, ut videmus ab monachis factum, in vestibus, cibis vident quidem, sed non sequuntur, sed fug⌊iunt, quia non ag⌊noscunt i. e. nemen ſich der predig nit an, ja ſie laſſen ſie[1] todten druber et plures pap⌊a

---

1 quae *mit* Christiana *durch Strich verb*

[1] = *sich.*

R] combussit. Qui, inquit, non obedit sedi Rho⌊manae, est damnatus[1] ꝛc. num
hoc est Christum praedicare? An non commendatio operis: si fecero, salvor ꝛc.
das iſt mein gewiſſen vinctam esse. Doc⌊trina vera dicit: fide sang⌊uini et
pas⌊sioni Christi. Ut Pet⌊rus: 'Non est aliud nomen' Act. iiij. non nominat Apg. 4, 1
opus. 'Ubi haec locu⌊tus, non intel⌊lexerunt': nec mirum. Qui enim Joh. 10, 6
intelligerent, qui non sciebant Christum debere esse mediatorem inter deum
et hominem? Hactenus missas, roſenkrentz, ieiunia celebrata. Hic vides
aliud, nempe praedicandum de Christo, ergo non intelligi potest.

Exponit se: 'Ego sum ostium. Qui venerunt ante' eum, qui Joh. 10, 7. 8
urgent ad b⌊ona o⌊pera et ordines, ego nondum adsum, donec non adsum,
seductio est. Non dicit Christus se praedicandum cum papa. Christus:
ubi ego non fui vel sum, ibi praedicatur eytel morderey, dieberei. Ein khuner
helt, quod ita vocet eos, si nos ꝛc. Chriſtus iſt ſo from ut nos, sed vide ꝛc.
nonne dedecus, ut tam S⌊anctus pater vocetur latro ꝛc. 'Qui per me': per Joh. 10, 9
me muſs man hin ein kho⌊men i. e. qui in ea cog⌊nitione est, quod sit
salvator, ille khombt hin ein et servatur. Hic rursum abstrahit nos ab
operibus. Non qui per ord⌊inem Benedicti, ieiunia, sed me i. e. Christum.
Quid est? num ego eum feci? non, sed dei filius pro me datus, non potui
facere eius voluntatem, qua mortuus pro me. Fal⌊si pro⌊phetae docent: per
me i. e. mea mandata. Mose dicit: 'diliges deum', non est supremum, si ergo 5. Moſe 6, 5
de doc⌊trina intelligendum, intrabimus per Mosen. Accipe Christum ut
Christum, qui est, quod dedit se oblationem pro nobis, ergo agno⌊scendus
pro dono et oblatione non doctore.

'Egre⌊dietur.' Et haec 2 torserunt. 'Ing⌊redietur' per fidem ad Joh. 10, 9
deum, 'egre⌊dietur' per cha⌊ritatem ad prox⌊imum. Sic potest intelligi auff
den ovile, qui in Christum credit, potest ingre⌊di in ovile et ubique invenit
pascua. Ut P⌊aulus sivit unum circumcidere, er ging auſs und ein et tamen
mansit semper Christianus. Sic Christianus potest halten vel laſſen, scit se
the⌊saurum habere Christum: si ingredior, non facio, quod velim mereri.
Econtra 1. Cor. 9. 'factus omnibus omnia', quia fugerat istum[2], sciebat, quid 1. Kor. 9, 22
Christus. 'Ut vitam habe⌊ant.' Vide, quid attulerit. Non venit, ut Joh. 10, 11
statuta ferret, sed ut vitam, non accipies vitam et vol gnug ex statutis, si
eum habes, in nullo indigebis. Si vel hoc verbum haberemus, sat. Prius
habebimus vitam et tandem volle gnug hic et in fut⌊ura. Si abundantia
non adest, tamen non carebit, quia hic locus non mentitur: 'Veni, ut
habeant vitam.'

---

26 credunt

[1] *So in der Bulle 'Unam sanctam' (Extravag. commun. lib. I. tit. VIII):* Porro subesse Romano pontifici omni humanae creaturae declaramus, dicimus, definimus et pronunciamus omnino esse de necessitate salutis. [2] *vermutlich ist* modum *zu ergänzen.*

41. 11. Juni 1525.

Predigt am Trinitatisfeſt.

R] Joh. 3, 1ff. Trinitatis Ioh. 3. Luth.

H⌊oc E⌊uangelium est, quod depingit vitam veram coram deo et dividit eam ab honesta coram ho⌊minibus. Antequam E⌊uangelium tracta⌊bimus, de festo Trin⌊itatis loquemur, ut maneat in cog⌊nitione, quid tenendum de isto ar⌊ticulo, quanquam sit tam altus, ut ꝛc. Nostrum deum dicimus, quod dicitur S⌊ancta trinitas et ho⌊die admonuerunt ho⌊mines. In scrip⌊tura non est, ideo sonat frigide, non tam bene ut 'dei' vocabulum. Ideo trinitas dicitur noster deus, quod tres personae in una essentia, omnis potestas est ꝛc. Joh. 3, 12 Et haec est 'celestia', ut Christus dicit, et nemo comprehendit nisi per verbum Scrip⌊turae studeat .1. personam in deitate esse patrem, ille naturaliter i. e. participat mit ſeinem ſon, habet eandem naturam, eygenſchafft ut pater, non angethan ut vestes, sed naturaliter angeborn, nihil possum deo Hebr. 1, 3 zueigen, quod Christo non. Heb. 1. 'qui cum sit splendor et imago substantiae', Kol. 1, 15 er kundts nit neher reden. Pau⌊lus alibi: 'est imago dei' viventis, sed talis, quae naturalem dei substantiam, aliae imagines non habent naturam, quando imaginem facit pictor, non potest hirn drein machen, non est ergo imago der perſon, sed des anſehen, non vivit ut homo, ergo imago ſeiner geſtalt, hic vero est filius similis patri, in eternitate eandem krafft habet.

---

11 participia *13* Christo *über* ⟨deo⟩ *17* der] des

R] Joh. 3, 1ff. Euan⌊gelium Iohan⌊nis 3. de Nicodemo M. L.

Indicat, was ſey ein rechtſchaffen from leben vor Gott et separat pharisaicam vitam ab hac vita Christiana.

Ioannes
de regeneratione
de modo regenerationis
prima nativitas semper est permixta alteri nativitati.

De trinitate. Nostrum deum vocamus trinitatem. Verbum repertum est ab hominibus, in scriptura non invenitur. Drumb lautts kald, melius: 'Gott'. Significat autem verbum deum trinum esse in personis. Coelestia sunt haec, mundo non intellecta. Pater in eternitate naturaliter generat filium, gibt die natur mit. Habet eandem maiestatem, gloriam ꝛc. quam pater habet, ita ut omnia, quae patri conveniunt, et filio conveniunt. Hinc Hebr. 1, 3 dicitur 'ein weſenlicher glantz' in Hebre: 'et imago ſeines weßens'. Item Kol. 1, 15 d⌊icitur 'imago dei' viventis, quae habet in se divinam essentiam. Aliae imagines non habent naturlich weßen mit eius, quem significat. Haec est

---

20 regeneratione *c aus* regenerationis modo *zu 28 über* maiestatem *steht* naturam *über* gloriam *steht* macht

R] Si pictor pingeret hominem, qui idem esset cum vivo, similitudo esset, ut
hi duo essent unus. Sic filius est ut pater und das ſelbig weſen, 2 personae
ein weſen. Sic splendore solis. Sic sol dat splendorem, qui est nativitas
eius et manet in eo. Sic filius in eternitate nascitur a patre uber naturaliter
und gibt im das gotlich weſen et nunquam cessat gignere et semper perfectum.
Illa eygen⌊ſchafft magis expressa quam s⌊piritus s⌊ancti, qui ex patre
et filio procedit. Hic magna contentio ꝛc. spiritus non nascitur a patre, sed
procedit ab utroque. Pau⌊lus: Natus est Christus ex Ab⌊raham, ‘qui est Röm. 9, 5
deus’ Ro. 9. Vix locus est, qui adeo clare indicat dei divinitatem, qui est
laudandus in se, nulla crea⌊tura fuit eterna, neque contingit hic honor nisi
deo. Notandus ergo hic locus. Hic habes Christum deum et hominem et
passum in novo testa⌊mento esse filium, ergo Christus natus deus, deus von
natur angeporen, iſt von ewigkeyt. De s⌊piritu s⌊ancto habemus testi⌊monium
eum esse verum deum cum patre et filio. ‘Verbo domini celi firmati sunt’ ps. Pſ. 33, 6
Potentiam hanc dat scrip⌊tura s⌊piritui s⌊ancto, quod per eum creatus sit
omnis exer⌊citus et ornatus coeli, sol, luna ꝛc. Hoc non potest imputari
crea⌊turae, nulla est quae possit creare omnia. Gen. Vides neminem celum 1. Moſe 1, 6. 14 ff.
ornare quam deum, qui dixit. Et hic per os spiritus ꝛc. ergo s⌊piritus
s⌊anctus est verus deus, qui creat omnia. P⌊aulus sepe, quod recreamur de
novo per s⌊piritum s⌊anctum, et vocat eum spiritum vitae, vivificantem, qui Röm. 8, 2; 2. Kor. 3, 6
faciat novas crea⌊turas. Haec opera ascribit P⌊aulus ei, nulla potest crea⌊tura
vivificare, sunt ergo opera veri et naturalis dei. Christus in Euangelio:
‘s⌊piritus veritatis, qui a patre procedit’, non ut creatura, sed processus, qui Joh. 15, 26
manet in patre, est patris animus. Pater cogitat, wie er geſtalt ſey in filio,

---

3 splendorem] splendore *zu 6 über* magis *steht* filij

N] ein bild des weßens, alia iſt ein bild des anſehens odder geſtalt. Item est ein
glantz ut solis radius, qui de sole it et tamen manet in sole, sed sol ſelbs.
Ita cum filio est, quem gignit pater in aevum et non cessat. Haec est secunda
persona. 3^{cia} est spiritus sanctus, qui procedit a patre et amborum est
spiritus. Quomodo? Hoc natura humana non capit ꝛc. Rom. ix. Christus
natus est ex patriarchis, ‘qui deus est in ewigkeit’, non dicit esse fictum aut Röm. 9, 5
gemalten got. Nulla creatura fuit ab initio. Hic habetis, quod deus sit et
homo. Nota dicta scripturae: Chriſtus iſt ein rechtſchaffener got von natur,
dem die gotlich natur angeerbt iſt. De spiritu sancto multa in scripturis
ut in ps. ‘Celi spiritu domini et verbo firmati sunt’ ꝛc. Haec est gloria Pſ. 33, 6
spiritus, quod den ſchmuck celi firmet et fatiat, das muß nicht ein Creatur
ſein, sed creator Gen. 1. inde sequitur, quod s⌊piritus s⌊anctus est deus. 1. Moſe 1, 6. 14 ff.
Dicitur spiritus vivificans, lebendig mach, neue creaturn ſchaff, dans vitam ꝛc. 2. Kor. 3, 6
quae omnia sunt opera naturlichen, veri dei. Item Christus dicit: ‘spiritus, Joh. 15, 26

---

zu 28 a patre et *unter* ⟨ab vtroque⟩ *31* Nulla ⟨natura⟩ *37* neue ⟨g⟩

R] in quo videt omnem suam sap⌊ientiam. Postea hat er ein mut i. e. s⌊piritum s⌊anctum. Haec alta sunt. Deus fecit celum verbo i. e. filio et spiritu. Concludimus unum crea⌊torem esse, nam nulla crea⌊tura facere potest stellam, et tamen dicit textus deum fecisse per verbum et spiritum, et sic amplectendi loci, qui scrip⌊ti. Hinc baptismus in nomine patris. Sicut omnem honorem dat filio et spiritui, quem patri. Ergo sunt equales, nemo facit novas crea⌊turas quam crea⌊tor. Cum idem honor filio et s⌊piritui s⌊ancto detur, ergo non credendum nisi in nomine dei. Discrimen: vom vater, durch den ſun et a nulla procreatur. Im heyligen geiſt. Ita P⌊aulus: distinctae Röm. 11, 36 personae, una esse⌊ntia, omnia creata a patre per filium in s⌊piritu s⌊ancto. Hactenus nobis licet loqui, ſofern uns got furſchlegt, si progredimur, fiet, quod olim hereticis, qui totum ferme orbem seduxerunt. Arriani ꝛc.

Joh. 3, 1 ‘Nicodemus’ hic est pha⌊risaeus i. e. erat de optimo genere Iud⌊aeorum, ut erant prae ceteris pha⌊risaei. Erat irre⌊prehensibilis magister in lege et prae⌊ceptis dei. Ubi is vidit Christum mira⌊cula facere, erat conclusus, non poterat contra niti, venit ad eum, quasi denuo laudari deberet. Joh. 3, 2 ‘Scimus, quod a deo’ ꝛc. Bonus Ni⌊codemus putat se rem bene intelligere et venit, ut non discat, sed ut is, qui veniat probus ad probum. De deo loquitur et v⌊ult ag⌊nosci per hoc, quod dicit de mira⌊culis. Respondet inhumaniter et dicit eum nihil scire. Ipse dicit: tu es magister, et putat se Joh. 3, 3 scire. Christus: quid? ‘nisi natus aliter’ q. d. tu putas te doctum, sed nescis, ubi incipiendum, putas te o⌊ptime adfectum et amicum me et putas te scire me venisse a deo per mira⌊cula, tamen non vides reg⌊num ce⌊lorum, qui hoc non videt, nihil videt, das iſt ein ſchlappen.[1] Non solum non intelligit

---

8 vom *über* vater 8/9 *über* durch den ſun *steht* quia prima persona 18 probum] probus 20 ⟨ess⟩ eum 22/23 putas te *über* scire

[1] ſchlappe *vielleicht* = ‘*Schlappe*’, *für* colapa, *Ohrfeige; DWtb. 9, 485. Die Antwort Jesu ist eine für Nikodemus (vgl. Z. 19/20* respondet inhumaniter*). [O. Br.]*

R] qui a patre procedit’, exitus est a patre, est patris mutt. Pater facit in corde imaginem, qualis ipse est, quae est filius, deinde habet ein mut, hic est spiritus sanctus. Iam nos credimus unum tantum creatorem esse, ergo unus deus est. Deus creasse dicitur in scripturis per verbum suum et per spiritum ꝛc. Hinc et in tribus nominibus baptisantur, gleich ehr datur, ergo sunt gleich Gott. Item credimus in patrem et filium et s⌊piritum s⌊anctum. Ergo unus deus sunt ꝛc. qui credit in deum, salvus est, qui non, damnatus est, ergo ꝛc. Celum et terra et omnia a patre facta sunt et creata ꝛc. durch den ſon, in dem heiligen geiſt. Hinc Arrianorum heresis destructa est ꝛc. Es leit nicht dran, was ein iglicher gleube, der nicht recht gleubt, qui recht gleubt, scit, quod debet credere ꝛc.

Nunc de Euangelio ꝛc.

---

zu 25 über facit *steht* abmalet *32* Celum et terra *über* ⟨spiritus procedit⟩

R] r⌊egnum ce⌊lorum, sed ne verba. 'Nisi renatus.' Submergitur in carne, quomodo potest homo renasci? et ita obiurgat doc⌊trinam Christi, quasi stultitiam: quid tu dicis? si praevenisses, quando eram in utero materno? iam senex: quomodo convenit mors et nativitas? Hic vides, quomodo adfecta sit hu⌊mana iustitia erga veram. Homo non potest comprehendere h⌊anc iustitiam, per homines non invenitur, nec potest intelligi, quando auditur. Quot sunt hodie tales Nicodemi. Ut omnes essent Ni⌊codemi: tum bene de mundo. Vide accedit, loquitur cum eo et laudat, noverunt, sed incile faciunt i. e. volunt, ut Christus solus audiat et fateri palam, quid de eo teneant, das laſſen ſich. Possemus omnes Christiani esse coram eo, sed palam loqui contra Sat⌊anam, mundum ꝛc. Vides uno ictu impeti Nico⌊demum cum sua b⌊ona vita, q. d. oportet novus fias: quicquid fecisti, vixisti, intellectus, scientia nihil est. Vide iuditium Christi. Das heiſt den alten adam getodt, quod nihil sit, quod faciat. Non est Carthu⌊sianus, qui similis sit huic Nico⌊demo, non fuit, qui voluit Christum tentare, sed summa fiducia accedit et verus dis⌊cipulus, tamen audit hanc duram respon⌊sionem, quod sit diaboli ꝛc. quis auderet tale ferre iuditium: non nosti reg⌊num dei ꝛc. abiicit omne, quod natura, ratio potest, nisi fiat per s⌊piritum s⌊anctum alius. 'Reg⌊num dei' est, quod deus in nobis regnat, quod sit pater, nos filii, quod iste sit in nobis, regnat in nobis, quando ag⌊noscimus patrem, ut vivamus in g⌊ratia et pace. Est ergo reg⌊num misericordiae, pacis erga deum, erga mundum est crux passionis. Hoc nemo videt, quicquid faciat, nisi fiat alius homo. Natus enim ex muliere est sap⌊iens et iustus hu⌊mano more, et hic perculsus Nico⌊demus, ubi audit nihil esse sua o⌊pera, non se ag⌊noscere reg⌊num dei, dicit ergo: quomodo possum renasci? Putat Christum loqui de carnali nativitate. Exponit se Christus: 'Nisi quis' et disterminat Joh. 3, 5 nativitatem. Non intelligo nativitatem quam tu. 2^x est: de matre et de s⌊piritu s⌊ancto, aqua. De 2. dico, quae fit per aquam et s⌊piritum s⌊anctum: qui eum non habet, damnatus est. Notanda haec verba. Non dicit de operibus, sed vom weſen. Inspice naturalem nativitatem, non fit homo, quod adfert secum animam et corpus, si velit ieiu⌊nare: nullum hic opus hominis, puer nihil operis facit, sed sine suo opere et matris venit, ambo in periculo mortis. Non potes dicere: hic infans, ut puer nasceretur, hoc vel illud fecit ꝛc. quando deus non auxiliatur, actum est. Nemo ergo gloriari potest ꝛc. nihil ergo iuvat ad hoc, ut fiat homo, quam nativitas. Sic hic: ut venias ad reg⌊num dei, nullo opere fiet, nulla praeparatione, si vis, tantum est: mi Ioh⌊anne, ieiuna Dorotheae, ut fias homo, sed dicendum: si deus vult, nascetur puer. Sic hic: solius dei opus est, ut nascar ex s⌊piritu s⌊ancto, fit per aquam et s⌊piritum s⌊anctum. Est ergo locus maxime contra opera, qui dicit: non vides, ignoras reg⌊num dei, nisi sis renatus, quod fit per aquam et s⌊piritum s⌊anctum, quando E⌊uangelium praedicatur, verbum wirt gefaſt,

---

5 hu⌊mana *über* ⟨vera⟩

R] s⌊piritus s⌊anctus druckts in ein in animam. Per hoc opus s⌊piritus s⌊ancti
acquirit alium animum, novit de deo loqui ut patre, non timet p⌊eccatum,
mortem. Hic mut fit per s⌊piritum s⌊anctum, non aliquod opus. Quando
hic mut est, novus sum homo, tum nativitas pergit und greifft den alten
ſack an, donec moriatur et resur⌊gat in novis⌊simo die. Oportet ergo, ut
homo prius occidatur i. e. quicquid est consilii, muſs unthergen und ein neue
ſynn eingegoſſen per s⌊piritum s⌊anctum. Ad hoc instituit aquam, quam
Tit. 3, 5 Pau⌊lus vocat 'lava⌊crum regene⌊rationis', quia hic incipitur nativitas illa et
post, ubi extrahitur, debet ꝛc. Non intelligendum de aqua spi⌊rituali ut
no⌊vi pro⌊phetae. Non valet, ut hoc vel illud fatias, sed fias novus, dum
Joh. 3, 6 scimus deum in nobis et nos in illo esse. 'Caro.' Vides tonitru, quod
damnat, quod natum ex muliere. Hic non solum carnem vocat, quod nos,
sed quod vires possunt, sap⌊ientia carnis. Si caro est, ergo damnatus, quia
1. Kor. 15, 50 'caro et san⌊guis' i. e. qui nascitur ex carne i. e. quaerit carnem, et hoc
vides, ut honorem, bona, volup⌊tatem habeant, si eciam studiosi sunt, utuntur,
ut inde honorem. Eciam Euangelistae nostri venditant se verbo dei,
2. Petri 2, 10 ut videantur docti, dis⌊cipulos habeant, sat dictum sit illis: Hi amb⌊ulant
carnales 2. Pet. 2. 'Ex spiritu.' Ibi tacet de aqua, cuius prius mentionem
fecit. Per hoc indicat spiritu opus esse, qui non potest habere aquam, ut fieri
potest, si vero habet verbum et spiritum, potest renasci. Non tamen debet
contemnere, ut p⌊rophetae n⌊ovi, cum sic placeat patri, ut utar, accipiam
hanc et dicam: fiat vo⌊luntas, non ita ut pro⌊phetae no⌊vi. Iudicandum de
aqua secundum verbum dei, si deus iuberet culmum me auffheben. scirem
non inde salutem, sed scio voluntatem et verbum dei adesse. P⌊rophetae
dividunt aquam a voluntate dei et verbo. Et vidimus in vet⌊ere te⌊stamento
in levi re voluntatem dei et verbum pendere: ergo cum deus velit hoc,
5. Moſe 18, 15 non contemnendum, et Christus venit, ut sic institueret, deute. 18. Ideo
Nico⌊demus non intellexit. 'Est spiritus' i. e. spiritualis. Vides Christianos
iam dici spiritus, geiſt ſelber. Sed audisti Christianos semper impeti
a carne, quia admittit, ut educatio fiat liberorum, tamen propter illam nativitatem
Joh. 3, 7 spi⌊ritualem vocat penitus spiritum. 'Non mire⌊ris.' Quanto plus
verborum facit Christus, eo minus intelligit Nico⌊demus. Pisces generantur
ex aqua, non homines, num correpturus deus homines et crea⌊turas ex aqua?
Joh. 3, 8 'Spiritus ubi v⌊ult.' Terrenum exemplum, audio spiritum, nemo tam
prudens, qui posset dicere: hic incepit, nec, ubi cessat: quando praesens est,
audimus. Aristotelici ex terra dicunt venire. Stulti homines ꝛc. Hoc
videmus et sentimus prae oculis, et tamen non scimus, ubi incipiat, 'qui
Pſ. 135, 7 educit ventos de thesauris' ps. Hoc fateri cogitur quisque: non potes ei
praescribere personam, tempus, modum. Non potest capi, ut hodie spiret,
cras non, hic, alibi. Mira res umb den geiſt, vide naturalem, dum vide
spi⌊ritualem. Tu es in carne et iustitiam haſt geſetzt an locum, sicut edu-

---

zu 13 1 Cor 15. *r*   *33* aqua *über* non   *41* an *über* locum

R] cantur pueri certo tempore, qui cibantur, non possunt se regere. Sic non
est cum spiritu: est res lib⌊era, venit, per quem v⌊ult et wo er wil et quando.
Vide, ne metiaris Christianum externis. Christus: ‘non venit reg⌊num dei Luk. 17, 20
cum obser⌊vatione.’ ‘Spi⌊ritualis diiudicat omnia.’ Non possum dicere ad 1. Kor. 2, 15
Christianum: hoc tempus serviet. Christianus diiudicat de aliis, hoc facit
non de Christiano, quia nova nativitas sui weſen hengt an exter⌊nis. Audis
verbum et praedicationem et vocem, per filium agnoscitur, ubi E⌊uangelium
et verbum, sed tamen non possum dicere: hic Christianus. Ego hodie sum
Christianus, cras tu, alias alius incipit. Quia Christianus credit in solum
deum per Christum, das iſt wider ſthet, perſon: spi⌊ritualis res. Contra
pap⌊am iste textus maxime. Christianus est ut ventus: si alligatus es operi,
non iam es Christianus, quia s⌊piritus s⌊anctus non sinit se ligari, qui ergo
ligati sunt an die perſon, ſthet, nihil est. S⌊piritus s⌊anctus auditur, non
autem, ubi sit et maneat. Man hat uns geſtimpt[1]: am bapſt hebt er an ꝛc.
Tu es externus. S⌊umma: omnis vita est alligata, non est libera, si Christianus
esses, scires haec omnia nihil esse, quod fit per Christi ag⌊nitionem,
ut sequitur: ‘Nemo ascen⌊dit.’ Vos miseri putatis per opera legis salutem Joh. 3, 13
esse, non ita. Unica via, quae est Christus, ‘qui descendit’ et hic iam
in terris homo ut alius et est supra in celis. Ubique est. Si saltem hunc
locum haberemus, sat indicaret, quid esset iustitia hu⌊mana. Omnia verba
huius E⌊uangelii damnant nativitatem ꝛc. Quod Christus non est, damnatum
est. Sicut dixit de spiritu, sic de Christo, was kriſtiſch iſt mit alle ſeinem.
‘Nemo ascendit in celum nisi’ Christus i. e. nullus Ang⌊elus, domi⌊nus,
princeps, sed Christianus. Negativus est locus. Sophi⌊stae dicerent: non
solum Christus, sed qui facit b⌊ona o⌊pera, sed simpliciter: an[2] Chriſtum
nemo. Christus non est cappa et plat⌊ta mea, sed dei filius, qui pro me
traditus. Qui hoc credit, est Criſtiſch. Ergo credere in Christum facit, ut
ascendas ꝛc. Est in celis et descendit, ut hoc inciperet ꝛc. Christianum
vocabulum inde est, quod quis credit. ‘Quod scimus, loquimur.’ Non Joh. 3, 11
potuit intelligere, quod nemo ascen⌊dit nisi Christus. Haec sunt terrena,
quod dixi de vento, quod homo renasci debet et nemo ascendit, nisi qui
heret in me. Celestis weſen iſt noch nyndert da. P⌊aulus Cor. ‘Per speculum’, 1. Kor. 13, 12; 2, 1 ff.
per fidem salvi. 1. Cor. 2. Si dicerem, quomodo deus in omnibus, quae
salus, non acciperem, priora sunt exter⌊na, aqua, verbum, ut per hoc veniant
ad fidem. ‘Sicut Moses.’ Iam fig⌊uram dat, quomodo es zu ghet, quod Joh. 3, 14
Christus solus ascen⌊dit in celum. Moses suspendit in perticam mortuam,
Iudei ignitam, quae incendebat, qui inspiciebat, servabatur. Christus torquet
in se. Est serpens mortuus, habet saltem speciem, sed non mordet, non

---

38 ⟨. . .⟩ Est

[1] ſtimmen *nach Heyne, Wtb. 3, 823 vielleicht* = ‘*einreden*’ *[O. Br.]; ähnlich Schmeller, Bayr. Wtb. 2, 756* ‘*Einen stimmen, ihm etwas weismachen, ihn zum besten haben, foppen*’. *[K. D.]* [2] = *ohne.*

R] habet venenum et tamen habet potentiam, ut, qui inspicit, habet rue ꝛc. quis unquam cre⌊didit aspectum serpentis esse credere in Christum? Christus est serpens tectus sub specie hu⌊mana et plena peccatis, non est whan. Species p⌊eccati adest i. e. mortuus serpens sua causa, quia nihil perfecit, ego habeo vivum et venenosum serpentem, quia con⌊scientia pungit, ipse accipit speciem serpentis et accipit peccatum merum in me. Inspice in me i. e. crede. Qui credit p⌊eccatum suum aufferri, per me habet v⌊itam e⌊ternam. Christus ergo non solum deus et homo, sed et crucifixus est propter nostra p⌊eccata. Hic asce⌊ndit in celum, qui credunt in eum, ascendunt in eum. Iudei nihil effecissent suis operibus, si non aspex⌊issent serpentem. Sic nostris operibus nihil efficiemus, imo irritationes erunt serpentes. Haec fig⌊ura indicat solum opera nihil esse ad peccato⌊rum re⌊missionem, sed solum aspectum i. e. fidem.

42/43.

24. Juni 1525.

Predigt am Tage Johannis des Täufers.

R] Luk. 1, 67 ff. Die Ioh⌊annis bap⌊tistae Luc. 1. Luth.

Has f⌊erias servamus Ioh⌊annis non propter eum, sed offitium eius, quia, sicut audietis in Canti⌊co patris, laudatur, quod wirt zogen auff

---

zu 14 Lucae .1. *r*

Dr] Luk. 1, 67 ff. [Bl. A ij] **Das Benedictus odder weyſſagung des heyligen Zacharie, Luce. j.**

Zacharias ward des heyligen geyſtes vol, weyſſagt und ſprach:

Gebenedeyet ſey Got der Herr von Iſrael, denn er hat beſucht und erlöſet ſeyn volck.

Und hat auf gericht eyn horn der ſelickeyt ynn dem hauſe ſeynes dieners David.

Als er vor zeytten geredt hatt durch den mund ſeyner heyligen Propheten.

Das er uns erredtet von unſern feynden und von der hand aller, die uns haſſen.

Und die barmhertzickeyt ertzeygete unſern vetern und gedecht an ſeynen heyligen bund.

Das iſt, an den eyd, den er geſchworen hatt unſerm vater Abraham uns zu geben.

Das wyr erlöſet aus der hand unſer feynde yhm dieneten on furcht unſer leben lang ynn heyligkeyt und gerechtigkeyt, die yhm gefellig iſt.

---

17 Zacherie *D* *28* gedecht] bedecht *C* *30* hatte *C*

R] Chriſtum. Ita feriae plus Christum treffen quam Ioh⌊annem. Ideo festum eius cole⌊ndum ut Christi.

Wir ſein hactenus genart cultu S⌊anctorum. Non cog⌊novimus beneficium, quod factum per E⌊uang⌊elium, in quibus tene⌊bris fuimus.

Sic aud⌊ivimus quosdam S⌊anctos ideo cole⌊ndos, propter duram vitam, et huc respex⌊it totus mundus et praesertim, quando mira⌊cula fecit, hoc

Dr] Und du kindlin wirſt eyn Prophet des hoͤhiſten heyſſen, du wirſt fur dem Herrn her gehen, das du ſeynen weg bereytteſt.

Und erkentnis der ſeligkeyt gebiſt ſeynem volck, die do iſt ynn vergebung yhrer ſunden.

Durch die hertzliche barmhertzigkeyt unſers Gottis, durch wilche uns beſucht hat der Auffgang aus der hoͤhe.

Auff das er erſcheyne denen, die da ſitzen ym finſternis und ſchatten des todts und richte unſer fuͤſſe auff den weg des frides.

Vorrhede von der heyligen ehrerbiettung, woryn ſie zu feyern und zu ehren ſind.

DJs feſt haben wyr behalten von dem heyligen tauffer Joannes nicht umb ſeynet willen, ſondern umb ſeynes ampts willen. Denn wie yhr werdet hoͤren ym geſang ſeynes vaters Zacharie, Joannes wird daruͦmb gepreyſet, das er auff Chriſtum und ynn Chriſtum gezogen wird, Das alſo dieſer feyertag nicht ſoviel Joannem betrifft als Chriſtum ſelbs, Und derhalben iſt auch ſeyn feſt nichts wenigers denn Chriſtus feſt zu loben und zu preyſen.

Jhr wiſſet aber, meyne freunde, wie wyr bißher mit der heyligen dienſten verfurt ſind, Eyner hat dieſen heyligen, der ander yhenen angerufft, ſtracks zu widder Gottis dienſt, den Gott von uns foddert ym erſten, andern und dritten ſeyner gepott ꝛc. Und noch heutti[Bl. A iij]ges tags etliche ſo verhart und verſtockt ſind, das ſie auch des liechtes, welchs uns itzt aus gnaden Gottis widder furgetragen, nicht alleyn vergeſſen, ſondern auch gedencken und darnach trachten, daſſelbige zu dempffen und gantz und gar aus zuleſchen, ſampt denen, die es herfur bringen und anzuͦnden. Jedoch die es wirdig ſind, werdens wol behalten, die andern, als der groͤſte hauff, ſchlagens ynn wynd, laſſen yhres leſterns nicht, die werden yhren richter auch finden. Daruͦmb muͦſſen wyr aber eyn wenig davon reden, die yhenigen damit zu troͤſten und zu erretten, die noch ynn ſolcher heyligen dienſte verwickelt und gefangen liegen.

Etliche heyligen hat man daruͦmb gefeyert umb yhres ſtrengen lebens willen, das ſie eyn feyns, keuſch, zuͦchtigs leben gefurt haben, Und dis iſt faſt das gemeyne geſicht ynn der gantzen welt geweſen, wie ſie ſcheynbarlich gangen

---

9 gibeſt *C* 15 von *fehlt C*

R] fuit max⌊imum. Sic ille Ioh⌊annes laudatus propter pilos came⌊li. Chriſtus Matth. 11, 7. 8 rumet eum: Non est arundo, non mollibus vestibus. Et tracti S⌊ancti nobis in exemplum. Sic nihil maius de Ioh⌊anne, quod camel haut, gurtet, non bibit vinum ꝛc. Haec non sunt abiicienda, sed non sunt max⌊ima opera in Ioh⌊anne. Helias quoque fuit in deserto et Moses ieiu⌊navit 40 et Christus. Sed deus hat daſs geweret, das er khein mira⌊culum hat gethan, ut Ioh⌊annes Joh. 10, 41 Euangelista: 'Nullum quidem signum fecit, sed quod dixit de Christo, verum est.' Christus, cuius vita non tam dura fuit, multa mira⌊cula fecit, sed et Apostoli, nec fuit supremus vita, quia habet similes.

Matth. 11, 11 Quare Christus tantopere eum laudat: 'Inter natos'? et hoc est tum 2. ſtuck, ne videamus sanctos propter v⌊itam et opera et officium. Haec 2 max⌊ime segre⌊ganda: opus et verbum, vita et doct⌊rina. Opus est mini-

Dr] ſind, viel wunderzeychen gethan haben, als todten aufferwecken, mit drucken fuſſen uber die Elbe gehen, und was des gleychen mehr iſt. Alſo haben ſie dieſen Johannem auch gelobet, darümb das er eyn rauche Camels haut angetragen, eynen leddern gürttel umb ſeyne lenden gehabt und, wie Chriſtus Matth. 11, 8 von yhm ſagt Math. 11. 'Wöltet yhr eynen menſchen ynn weychen kleydern ſehen? Sihe, die da weyche kleyder tragen, ſind ynn der könige heuſer' ꝛc. Haben yhn alleyn zu eynem exempel angezogen, Alſo, das wyr nichts mehr von yhm gewuſt, denn wie er keynen weyn odder byer, ſondern ſchlecht waſſer getruncken, hewſchrecken und wild honig geſſen und ſich der krewtlyn ynn der wüſten beholffen, Welchs denn nicht böſe iſt noch zuverwerffen, die weyls auch Chriſtus alſo gebraucht hat, etwan müſſen eſſen, was er gehabt, hunger und durſt gelitten, auch offt mit hunger ſchlaffend gangen, wie denn ym Euangelio hyn und widder angezeygt wird. Aber doch ſind dis nicht die höchſten werck ynn Johanne, Denn von Elia leſen wyr des gleychen, wie er geröſtet brod geſſen und waſſer getruncken, und gieng durch krafft der ſpeyſe vierzig tage und vierzig nachte. Item wie Moſes vierzig tage und vierzig nachte bey dem Herrn auff dem berge Sinai war und aſs keyn brod und tranck keyn waſſer. Aber dis hat Gott ſonderlich verwart, das ſanct Johans keyn zeychen gethan Joh. 10, 41 hat, wie er ſelbs von yhm ſagt Joan. 10., ſondern das iſt ſeyn werck geweſen, das er von Chriſto geſaget und auff Chriſtum gezeyget hat. Chriſtus aber, der nicht ſo eyn ſtreng leben furet, hat viel wunderzeychen gethan, und wie auch andere Apoſtel viel höher ſind mit wunderzeychen denn Johannes, Ja er hat auch wol etliche gehabt, die yhm des lebens halben gleych geweſen ſind.

Warümb wird er denn alſo gelobet, das unter allen, die von weybern geporn ſind, iſt nicht auff komen, der gröſſer ſey denn Johannes der teuffer? Dis iſt das ander teyl, das wyr die heyligen nicht umb yhres lebens willen, auch nicht umb yhrer werck willen, ſondern umb yhres ampts willen anſehen,

---

15 Jahannem *A* 17 Wöltet] wölt *C* 26 geröſtet] gerſten *E*

R] mum, verbum iſt unmeſlich groſſer, sic et doc⌊trina, quando si laudo propter doc⌊trinam, non possum plus laudare. Si verbum non adest et o⌊mnia mira⌊cula ꝛc. nihil, quia verbum est dei potentia, ja gar mit einander. Nullum werck wer eins ſtrohalms nit werd[1], si in verbum wer nit gefaſt.

Ideo segregat verbum et opera als himel und erden scrip⌊tura: ‘Sicut celum longe distat a terra’, sic opus ꝛc. verbum est celum, opus est Jeſ. 55, 9 terra. Tamen ſolt die opera S⌊anctorum nit gar in den windt ſchlahen[2], quasi nihil sint, ne securi simus. Verum est, quod deus in reg⌊num g⌊ratiae hat gefaſt et connivet, si in fide non fortes et charitate, tamen vult duo haec,

---

[1] *Rörers* eins ſtrohalms werd *ersetzt der Druck durch* eynes har breyt. [2] *Rörers* in den windt ſchlahen *ersetzt der Druck durch* weg werffen.

Dr] Denn wie ich offt und ymer ſage, werck und leben müſſen weyt, weyt vom wort und der lere abgeſundert werden, Die werck ſind das geringſte, Die wort aber und lere uberſchwencklich gröſſer denn das leben. Denn wenn ich eynen heyligen umb des worts und der lere halben preyſe, ſo kan ich yhn nicht höher preyſen, und ob gleych aller heyli[Bl. A 4]gen werck auff eym klumpen legen, und were keyn wort da bey, ſo were es eyn ſchlecht ding, wer alles umb ſonſt. Warumb das? Denn das wort Gottes, wie yhr wiſſet, iſt Gottis weysheyt, Gottis ſterck, Gottis krafft, Gottis gewalt, und alles mit eynander, was Gott iſt, Keyn werck iſt nymer ſo gros, das er eynes har breyt achtet, wo es nicht ynn das wort gefaſſet iſt, das alſo, wo der menſch das wort nicht ym hertzen hette, durch den glauben, ſo würden ſeyne wercke nymer mehr angeſehen, Darümb auch, dweyl er ſeyn wort hatte, ſo gelten auch ſeyne werck fur Gott viel, nicht nach dem gewicht der werck, ſondern nach dem gewicht des glaubens.

Wort und werck unterſcheydet die ſchrifft von eynander wie den himel von der erden, wie das licht vom finſternis, wie ym Eſa. 55. ſteht. Das Jeſ. 55, 9 wort iſt der himel, die werck das erdtrich, Jdoch ſind ſie beyde zu loben und die werck ynn den heyligen ſind nicht weg zu werffen, gleych ob ſie ſtüncken odder gar nichts töchten, auff das wyr eyn gut faul leben fureten, gar nichts gutes theten, wie denn der meyſte hauffe rohe und ſchleffrich dahyn lebt, fragt nicht eyns darnach, was korn gilt[1], denckt, wyr wiſſen nu, was die rechte lere iſt, Chriſtus iſt fur unſere ſunde geſtorben und von todten aufferſtanden, unſere gute werck thun es nicht, drümb wöll wyr dahyn faren und leben, wies uns gelüſtet, Neyn, nicht alſo, bruder, hyeher, Das iſt wol war, ym reych der gnaden ſind wyr, wie wol wyr noch ſchwach ym wort und glauben und die lieb kalt bey uns, das fleyſch wird wenig getödtet, Jedoch will ers

---

17 Gottis *(3.) fehlt D*   25 Eſaia am .55. *C*   29 fragt] frag *C*   33 wie es *C*

[1] fragt nicht *usw. Sprichwort, s. DWtb. 5, 1817.*

R] ut divites simus in exercitio fidei et verbi et erga prox⌊imum in cha⌊ritate, modo in vero ordine servetur.

Ratio non laudat S⌊anctos propter verbum, sed propter opus, quae saltem respicit opera. Verbum incedit simpliciter et non videt, quid efficiat in corde per fidem. Sed nos scimus dei verbum non contemnendum, quia videmus, quam pauci, qui vere capiant. Quotc⌊unque iam sunt praedicatores, vix 4^{or} sunt, qui pure verbum tractant. Verbum iam obscuratum est, ut vix noscatur.

Paucis contingit hic the⌊saurus et vix possunt servare. Videbimus ergo in E⌊uangelio isto, quando Zach⌊arias filium laudet propter ma⌊gnum Luk. 1, 68 opus, cum dicit, quod ʻdeus visitavit populum'. Non potest hoc canere de

---

3 quae *mit* Ratio *durch Strich verb* *zu 4 über* videt *steht* rem

Dr] beydes haben, nemlich, das wyr reych ſind ym glauben und wort und der werck nicht vergeſſen, unſern leyb zu dempffen und dem nehiſten damit zu dienen, Hie wil er der werck gar nicht verworffen haben, allein, das du ſie ynn dieſer ordnung behelteſt, wie ytzt geſagt iſt.

Die vernunfft aber und die welt lobet eynen heyligen nicht ſo hoch umb des worts willen als umb der werck willen, ſihet alleyn auff die wercke und wunderzeychen, hoͤher kan ſie ſich nicht erſchwingen, Das wort iſt fur yhren augen eyn ſchlecht ding, eyn geringer ſchall, der bald vergehet, ſihet dweyl nicht, das es eyn unuͤberwintliche Gottis krafft iſt, die ym hertzen verborgen ligt, die widder ſunde, tod, teuffel noch der hellen pforten uber weltigen kan, Wir aber, die an Chriſto hangen, die yhr zuverſicht allein auff diſſen fels gegruͤndet haben, wiſſen, das das wort nicht ſo gering zu achten odder zuverwerffen ſey, als wyr leyder ytzt ſehen, das yhr ſo wenig iſt, die bey dem reynen wort bleyben und daſſelbig behalten, Wieviel iſt yhr wol, die ytzt alle woͤllen buͤcher ſchreyben, unter welchen kaum drey odder vier ſind, die das Gottis wort reyne furen? Es rottet ſich allenthalben und komen ſecten auff, das wort wird verunreynt und ſo gar verdunckelt, das wyrs kaum erkennen, ſo wenig iſt yhr, die das wort recht behalten, auch unter denen, die ſich laſſen duͤncken, ſie habens gar wol gefaſſet, ſtehen gar feſt, ehe man ſich umbſicht, ſo liegen ſie ym dreck bis uber die oren, Darumb wer do ſteht, der ſehe zu, das er nicht falle, denn der ſchatz iſt zu koͤſtlich, wird auch yhr wenig gegeben.

Andere furen hie werck und wiewol der ſelben werck viel ſind und reyn dazu, doch wiſſen ſie wenig vom wort, Dieſer Zacharias aber lobet ſeynen ſon darumb, [Bl. B 1] das Gott ſeyn volck hatte heym geſucht ꝛc. Iſt eyn wuͤnderlich geſang, yhe moͤchſtu ſagen, iſt doch ſanct Johannes unſer ſeligmacher nicht, ſo iſt er auch nicht umb unſert willen geſtorben, ſo iſt auch ſeyn blut nicht

---

23 wiſſen *fehlt C* 24 ſo *fehlt C* 30 beduncken *C* 31 do *fehlt C* 36 yhe] hie *C* ey *D*

R] filio, quia non effudit sang⌊uinem pro nobis. Cur ergo canit, quod erigit cornu? Hic vides Zach⌊ariam plenum s⌊piritu s⌊ancto et intelligit ve⌊re reg⌊num Christi und zihet ſein ſon hin ein, quod hic sit, quod deus incipiat visi⌊tare pop⌊ulum. Das khan ſich nit reymen super v⌊isitationem suam. Ideo feriandum propter hoc, quod in Christum gezogen iſt, quia praecurrit domino. Bibit aquam, edit radices et vita honesta, sed non est nucleus. Deus voluit, sed das iſts, quod puer hic, non quod filius meus est et Sanctus, sed quia praecurrit. Ideo vir ille indicat, quomodo reg⌊num dei ceperit.

'Bene⌊dictus.' Hic loquitur de rebus quasi iam transactis. 'Visitavit' enim dicit, quia certus erat, quod aderat puer, qui incipere deberet. Luk. 1, 68
Heri audiisti a domino, ut pararet viam et plebem.[1] Expo⌊nam. Luk. 1, 17

---

[1] *Rörers Worte* heri audiisti a domino ut pararet viam et plebem *sind wohl verschrieben für* heri audiisti ut domino pararet *etc. Es müßte also angenommen werden, daß am Tage vorher von einem andern Prediger jene Stelle (Luk. 1, 17) behandelt worden ist. 1524 predigte Bugenhagen am Johannisfeste selbst über Luk. 1, 5—17, vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 407, 6.*

Dr] fur unſer ſunde vergoſſen, Warumb ſinget er denn alſo umb ſeyner geburt willen? Hie ſehet yhr, das Zacharias des heyligen geyſtes vol iſt geweſen und recht verſtehet das reych Chriſti geyſtlich und zeucht ſeynen ſon hyneyn, das Gott da ſey, heym zuſuchen und zuerlöſen ſeyn volck, Derhalben kan dis auff Johannem nicht gezogen werden, ſondern auff Chriſtum und was ynn Chriſto ſey, darümb wyr auch feyren.

Inn Johanne finden wir allein, das er Chriſti unſers Herrn vorlauffer ſey, yſſet wurtzel, trinckt waſſer, dienet yhm wol dazu und macht yhn geſchickt, wiewol ers on das hette können thun, Aber Gott hat nicht gewölt, es thuts auch nicht, ſondern das er yhm vorher ſoll lauffen. Alſo hat diſer heylige Zacharias durch den heyligen geyſt ſeer wol verſtanden, wie ſich das reych unſers Herrn hat angefangen, Darümb wöllen wir diſen geſang fur uns nemen und von wort zu wort handeln.

'Gebenedeyet ſey Got der Herr von Iſrael, denn er hat beſucht und erlöſet ſeyn volck.' Luk. 1, 68

Hie redt der gute man von ſachen, als ſey es bereyt geſchehen, do er ſpricht: 'Er hat beſucht und erlöſet ſeyn volck' ꝛc. Denn er iſts zu gar gewis, ſo war auch das kind Johannes vorhanden, welcher die erlöſung ſolte anfahen, wie yhm der engel ynn ſeyner legend verheyſſen hatte, das er würde fur dem Herrn her lauffen ym geyſt und krafft Elias, zu bekeren die hertzen der veter zu den kindern und die ungleubigen zu der klugheyt der gerechten, zu bereytten dem Herrn eyn gerüſt volck. Dieſe verheyſſung wuſte er, das ſie yhm nicht würde liegen.

---

12 unſer ſunde] vns C

R] Luk. 1, 68 'Redemptionem.' Das ghet nit zu mit gladiis vel potestate, sed verbo, quia Ioh⌊annes nulla re servit mundo nisi verbo, quia ostendit hunc Joh. 1, 29 agnum dei ꝛc. Haec est visitatio et rede⌊mptio, ut haec praedicatio auſsging, hats got laſſen erkeuffen per sang⌊uinem filii sui. Praeclarum, inquit, est iam tempus, quod visi⌊tavit nos deus, salutat nos[1], utinam possemus g⌊ratias a⌊gere. Iam redit ad nos, qui antequam hab⌊uimus, tantum est ac si ipsum Ioh⌊annem hab⌊eremus. Deus mittit verbum suum und beut an troſtung. Conscientia est vincta sub p⌊eccatis, quia omnes Sat⌊anae, quando sub reg⌊no dei non sumus.

Est venire ad nos und furtragen salu⌊tare verbum, per quod redimimur. Et mag⌊num est, quod Zach⌊arias agnoscit illud bene⌊ficium, non quod sibi natus filius, quod eciam gaudium erat, ut angeli et multi in nativitate gau-

---

[1] *Vgl. Wander 2, 26, 557: 'Gott grüßet manchen, köndte er ihm nur dancken.' Ähnlich oft bei Luther, vgl. Unsre Ausg. Bd. 3, 547, 20/21; 7, 365, 4/5; 14, 303, 23 und dazu S. 757; 14, 443, 9; 18, 6, 20. Vgl. auch Thiele Nr. 176. Der Druck hat das sicher von Luther hier gebrauchte Wort nicht.*

Dr] Aber worauff diſe erlöſung ſteht, und was ſie mit yhr bringt, wiſſet yhr nu von Gotts gnaden faſt wol, nemlich, das er uns beſucht und erlöſet, wilchs erlöſen und beſuchen geſchicht nicht mit dem ſchwert odder yrgent eyner gewalt, ſondern alleyn durch das wort. Denn Johannes hat der wellt allein Joh. 1, 29 ym wort gedienet, da er auff dis lamp weyſet, welchs die ſunde der wellt hynweg nympt, das iſt unſer erlöſung und unſer beſuchung, darumb hat ers auch mit ſeynem blut müſſen erkauffen, Das alſo mehr am wort ligt, denn an dem blut und ſterben am creutz, denn umb ſeyns worts willen hat er ſeyn blut an das creutz geben. Itzt kompt es uns widder fur die thur, wölt Gott, das wyrs an nemen und yhm drümb danckten.

Johannes iſt der erſte bot, der das Euangelion gepredigt hat, Darumb die wir vorhyn das Euangelion nicht gehort haben, iſt uns gleich, als wenn uns Johannes ſelbs ytzt prediget, denn er leſſt uns hie anbieten erlöſunge, eyttel freuntlich zuſprechen, tröſtung, errettung von ſunden, tod, teuffel und allem unfal ꝛc.

Heymſuchen iſt nichts anders denn zu uns komen, uns furlegen und furtragen das heylſame wort, dadurch wir ſelig werden. Es iſt eyn feyn ding, das Zacharias [Bl. B ij] dis werck erkand hat, welches yhm ſo wol ym hertzen geſchmecket hat, das er ſich nicht enthalten kondte, er muſt herauſſer brechen, nicht allein umb des newen kindlein willen, wiewol ym das auch groſſe freude machte, ſondern das er von diſer gepurt und von diſſem kind ſihet viel

---

13 diſe] die *D*   ſtee *D*   *15* beſchicht *C*   *18* das] da *D*   *24* dz euangelion vorhin *D*
30 dis] die *B*   *32* kindleins *D*   *33* diſer] ſolicher *D*

R] d⌊erent, quod particeps huius the⌊sauri et verbi, quod iam incipit, et fit scholasticus filii sui in cunis iacentis et vocat eum p⌊rophetam. Mira opera Luk. 1, 76 haec. Deus dat seni puerum praecep⌊torem.

Naturale g⌊audium adest propter nativitatem, spi⌊rituale, quod filius magister sit et adferre debeat verbum. Nullus pater in terris, qui gavisus ita ut hic: per totam vitam non hab⌊uerat spem prolis, iam in senec⌊tute acquirit et talem, qui est magister totius mundi. Plenum fuit ergo cor spi⌊rituali et car⌊nali gaudio. Pater gaudet de filio sano: quid, si fit ut Ioh⌊annes? Et Eliza⌊beth fuit igno⌊minia adfecta, venit dominus et adf⌊icit honore. Qui potest expec⌊tare, adiuvatur.[1]

---

[1] Qui potest expectare, adiuvatur *im Druck* wer alleyn koͤnd harren. *Auch hier liegt ein von Luther oft verwendetes Sprichwort vor, wie unten S. 302, 7. 29:* Wers erharren kunde. Es wurd alles gut *Thiele Nr. 259.*

Dr] ynn eyn hoͤhere freude, nemlich, das dis kind der bote ſey, durch wilchen Gott die weltt hat angeſehen, die er mit ſeynem wort beſuchte, Darumb frewet er ſich, das er dis wort ſoll hoͤren und nů fort hyn der alte man eyn juͤnger werden des kindes ynn der wigen und yhn eyn propheten bekennen, der do Luk. 1, 76 mehr wuͤſte denn er, Ja was der vater wuͤſte, das er das umb des kinds willen wiſſe, Und iſt ſich wol zuverwundern, das Gott hie dem alten man eyn kind ynn die ſchos gibt zu eynem leermeyſter.

Hie iſt eyn naturliche freude, da dis kind durch eyn wunder geporn ſoll werden, Und eyn geyſtliche frewde, das es ſoll das wort Gottis leeren, Ich halts auch dafur, das keyn vater geweſen ſey, der eyn ſolche groſſe freude gehabt habe als diſer Zacharias uber dem kind, das ſo wunderbarlich durch die hand Gottis geporn wird, und eben zu den zeytten ſeynes alters, do er nů ſterben ſoll, krigt er erſt eynen ſolchen groſſen heyligen, welcher der wellt meyſter ſeyn ſolt, das yhm auch fur groſſer wolluſt und freude, die augen geweſſert haben ober ſeynem kind, ſo mit groſſer freuden iſt er uberſchůt geweſt, Iſts uns doch eyn freude und eyn wolluſt, wenn wir eyn geſund kind haben, odder das ſchoͤn und geradt iſt, ich wil geſchweygen, wenn es eyn apoſtel ynn der wellt ſolt ſeyn.

Alſo was er vorhyn fur ſchmach hatte erlitten, das er unfruchtbar geweſen iſt, wie denn auch Eliſabet ſeyne hausfraw, iſt yhm alles reichlich vergolten werden, ſoviel benedeyung gibt yhm Gott dafur, das es uber die maſſen iſt, wer alleyn koͤnd harren. Denn wenn er kompt, ſo kompt er gar reichlich und gibt mehr, denn wir yhe verhofft odder gewundſcht hetten. Das iſts, das er ſeyn volck beſucht hat und erloͤſet ꝛc.

---

23 krigt] überkumpt *D*   27 ſchweygē *BD*

R] Luk. 1, 69 ‘Cornu.’ Hoc quoque non est de Ioh⌊anne. Non est de domo David nec cornu, est ex tribu Levi. Christus ex domo Da⌊vid natus, Illius filius natus ꝛc. et canit non cornu in domo Levi, sed erectum in domo Davidis. Christus nondum conceptus, sed tamen canit, quasi factum. ‘Cornu sal⌊utis’: canit et tamen non adest.

Dan. 7, 2ff. Cornu heb⌊raice potentiam, trotz, herſchafft. Daniel ubi videt fut⌊ura reg⌊na, wie ſie khomen ſollen, videt bestias, hoc unum cornu, 2. et ipse exponit se. Sic nostrum regnum et rex est cornu, sed ideo praesertim vocatur cornu, quod Christus ferit cum eo, quia bestiae in cap⌊ite habent, pauci in naribus. Christus est dominus et deus, cornu eius est potentia i. e. verbum, quod praedicat de Christo et in eo est, vocatur cornu, quod in toto mundo her umb ſtoſt, quod est nostra salus, quia sequitur: ‘salutis’.

---

3 cano   *zu 6 über* potentiam *steht* konigreich   *zu 12* salus *durchstr darüber* solatium *sp*

Dr] Luk 1, 69 ‘Und hat auffgericht eyn horn der ſelickeyt ynn dem hauſe ſeynes dieners David.’

Das iſt auch nicht von Johannes geſagt, denn er iſt nicht das horn, das auffgericht iſt ym hauſe David, darůber auch iſt er nicht von dem hauſe David, denn er iſt von dem ſtam Levi geporn. Chriſtus aber unſer Herr, der iſt von dem hauſe David, von dem kôniglichem ſtam und geblůte Davids. Nů ſpricht er hie, das ſeyn ſon von dem prieſterthumb geporn ſey, und ſinget nicht, das das horn ym hauſe Levi, ſondern ym hauſe David auffgericht ſey. Alſo gehet er auff den, der geporn ſolt werden vom hauſe David und hie iſt Chriſtus noch nicht geporn, dennoch ſingt er, als ſey es bereyts geſchehen. Das horn der ſelickeyt iſt auch noch nicht da, und hats doch gewuſt, aber der heylige geyſt hats yhm geben.

Dan. 7, 2ff. Horn ynn der Ebreyſchen ſprach heyſt gewalt, trotz, hirſchafft, worauff ſich eyner verlaſſen darff ꝛc., wie yhr auch ym Daniele leſet, do der Prophet zuvor ſihet die reyche und ſihet etliche thier eynhôrnig, etliche zweyhôrnig ꝛc. Und er ſelbs legt es aus fur eyn reych odder fur kônige, Dis iſt die weyſe und art ynn dieſer ſprache zu reden. Alſo iſt auch unſer reych und unſer kônig eyn [Bl. B iij] horn, Und Chriſtus heyſt ſonderlich derhalben eyn horn, das er damit ſtôſſt, wie yhr an den unvernunfftigen thieren ſehet, die forn am kopff hôrner haben, wenig iſt yhr, die ſie an der naſen haben, Es bedeut aber, daß Chriſtus unſer heubt, ja unſer Got ſey und ſeyn reych ſey ſeyn horn, Und ynn der ſumma iſts das Euangelion, welchs von Chriſto prediget, und Chriſtus ym Euangelio und das Euangelium ynn Chriſto, das eyn ding ſey, und môgen nicht von eynander abgeſundert werden, Denn ynn der gantzen wellt mus es hyn und widder ſtoſſen, und iſt unſer trotz, darauff wir uns ſtônen[1] und verlaſſen.

---

18 David, von dem *fehlt D*   21 vom] von dem *B*   37 ſtônen] ſtellen *C*

[1] ſtônen = ſtützen *s. Unsre Ausg. Bd.* 10^2, *22, 6 und Nachtr. S. 507.*

R] Alia reg⌊na habent nomina a pop⌊ulis, divitiis, honoribus et tem⌊poralibus bo⌊nis, hoc reg⌊num dicitur ‘salutis’, g⌊ratiae, vitae, iustitiae et q⌊uicquid ad sal⌊utem pertinet. Sic ab aliis reg⌊nis segregatur: alia sunt reg⌊na mortis, quia pereunt, gut bleibt hinder ſich. Et nullum reg⌊num est, quod sit vitae. Gaudet ergo Zach⌊arias, quod deus erexit ein furſthent⌊um, in quo sit mera salus und heyl. Hic nihil dicitur de operibus, vita no⌊stra, non stat in nostris viribus, sed Christo et Euangelio. Qui ergo in hoc reg⌊no, ob er gleich infir⌊mus ꝛc. tamen est sub umbra reg⌊ni, Ubi est protectio.

‘In domo erex⌊it’: per verbum et s⌊piritum s⌊anctum. Mirum hoc est. Reg⌊num est in terris et tamen salutis. Haec duo breng zu hauff:

---

zu 9 über erex⌊it per verbum *steht* Dauid pueri sui *sp*

Dr] Er ſetzt aber hynzu ‘Eyn horn des heyls’ odder ‘der ſelickeyt’, Andere reych haben yhre namen und gůtter, davon ſie genant werden, Etliche reych ſind weyt, haben gros gut, viel volcks, gros ehr, haben alleyn zeytliche gůter. Aber dis reych wird genant eyn ſeliges reych, eyn reych der gnaden, eyn reych des lebens, eyn reych der gerechtickeyt, eyn reich der warheyt, und was zur ſelickeyt dienet, Damit wird es abgeſcheyden von den andern reychen, Denn wie gros und wie reich und wie mechtig ſie auch ſind, ſo heyſſens reych des todes, denn ſie můſſen ſterben, vergehen und verfallen und das gut hynder ſich laſſen.

Denn es iſt noch nye keyner komen, der geſagt hette, das eyn reych des lebens were, welches hette leben, fride und ſelickeyt, ſondern diſen titel furet dis reych allein, das Gott eyn furſtenthumb und reych hat auffgericht, ynn wilchem eytel heyl und ſelickeyt iſt. Hie greyff ich nichts, das vom leben odder wercken geſagt ſey, Denn dis reych ſteht nicht ynn unſerm leben noch ynn unſerm thun, ſondern ynn dem horn, ynn Chriſto und ynn ſeynem Euangelio. Dis iſt unſer reych, davon yhr habt gehört, das es ſey eyn reych der gnaden, eyn reych des lebens, eyn reych der gerechtickeyt, des heyls und der barmhertzickeyt, das, welcher darynnen iſt, ob er ſchon ſchwach und gebrechlich iſt, nicht ſo heylig als Johannes, nicht ſo volkommen als Chriſtus, dennoch iſt er ym reych, do nichts iſt denn eytelheylmachung und ſeligmachung, Denn davon hat es auch den namen, und Gott der leuget nicht, das ers eyn reych des heyls nennet, welchs er ynn dem hauſe Davids hat auffgericht. Wo durch und wo mit? durch den heyligen geyſt und durch ſeyn wort.

Er ſpricht ‘ynn dem hauſe David’ ꝛc. Es ſoll eyn reych auff der erden ſeyn und eyn reych des heyls, Bringt die zwey zu ſammen. Das haus David iſt der ſtamme und das geſchlechte David, welcher eyn menſch geweſen iſt, und die unterthanen ynn ſeynem reych ſind menſchen. Auff das du nicht

---

27 der *(1.) fehlt B* *28* er] es *B* *29* volkemmen *A* *31* leugnet *B* *37* nicht *fehlt B*

R] Domus David est generatio und ſtam David, qui fuit homo. Non ergo dicit de reg⌊no angelorum, sed leyt unter den leuten, est in domo Da⌊vid et domus sunt ho⌊mines, qui moriuntur omnes.

Quomodo honor venit in die ſchand, heil in die unſelig⌊keit[1], vita in mortem? ho⌊mines, qui mortales sunt, ſollen nit ſterben, qui diaboli sunt, ſollen gots ſein, das muſs man zu hauffen flicken[2], quod ho⌊mines in hoc reg⌊no sint immorta⌊les, sed tamen moriuntur.

Christianus, qui venit in hoc reg⌊num, nunquam moritur nec potest, quia Christus vicit mortem, ut non moreremur, hat die ſund auff ſich genomen, ne ferremus, Sat⌊anam vicit, ergo Christianus khumbt nymmer under den teuffel, ſund. Oportet hic tex⌊tus verus sit: ‘Cornu sal⌊utis’, quare Christianus est vivus, sine p⌊eccato, non sub Sat⌊ana, quomodo hoc?

Dr] möchſt ſagen, er redet hie von eynem reych ym hymel unter den engeln, neyn, ſondern von eym reych, welchs unter den menſchen ligt, die fleyſch und blut haben, denn die ym hymel droben haben vorhyn gnug. David iſt eyn menſch und ſeyn reych ſind menſchen, die do müſſen ſterben, Denn, wie die ſchrifft ſaget: was von eym weyb geporn wird, lebt eyn kleyne zeyt und yhm iſt eyn ziel geſteckt, darüber niemand komen kan.

Wie kömpt aber hie beyde, ehre und ſchande ynn das heyl, ſo es eyn haus der ſelickeyt ſeyn ſoll, und leut, [Bl. B 4] die ſterblich ſind, ſollen nicht ſterben, die des todes werd ſind, ſollen das leben haben, die unſelig ſind, ſollen ſelig ſeyn, die des teuffels ſind, ſollen Gottis kinder ſeyn? Das mus man ynn eynander knüpffen, das ynn diſem hauſe David ſollen ſterbliche leute ſeyn, und ſoll doch eyn reych ſeyn und menſchen, die nicht ſterben. Jhr ſeyt des genug bericht und ſoviel, hoff ich, als ich, Aber doch dweyls der text gibt, müſſen wyrs ymerdar widder holen.

Alſo haben wir geſagt, das eyn Chriſt, der ynn dis reych kommet, wird nymer mehr ſterben, er kan auch nicht ſterben, Denn Chriſtus iſt darumb geſtorben, das er den tod uberwünde, auff das wir nicht ſtörben, Darumb hat er unſere ſunde auff ſich genomen, das wir ſie nicht tragen dörfften und den teuffel unter ſich geworffen, auff das wir yhm nicht unterlegen, Derhalben wird eynem Chriſten zu geſchrieben, das er nymmer nicht ſterben kan, nymer unter die ſund oder teuffel komen kan, Denn das mus war ſeyn odder erlogen, do er ſagt, Er hab auffgericht eyn horn der ſelickeyt und des heyls, wo aber diſes iſt, do kan widder tod, ſund noch teuffel ſeyn, Und das ym hauſe David. Derhalben ſo iſt eyn Chriſt lebendig, on ſunde, nicht unter dem teuffel. Wie geht das zu? alſo gehts zu.

---

[1] *Sicher ist Rörers Fassung die richtige und ursprüngliche.*

[2] *Rörers* das muſs man zu hauffen flicken *ist sicher ursprünglich gegen* Das mus man ynn eynander knüpffen. zu hauffen *s. v. a. ‘zusammen’; Grimm DWtb. 4, II, 588.*

19 hie] die *B*   *30* dörfften] dörffen *C*

R] Die forma et sensus manet de diabo⌊lo, p⌊eccato et morte, p⌊eccatum tangit me und greifft an con⌊scientiam et terrere v⌊ult coram deo. Sic mors, Sat⌊an trit mir auff den hals ꝛc. das euſerlich nimbt got nit weck, ut putemus nos mori, sub p⌊eccato esse et diaboli esse, et tamen sub hac larva manet v⌊ita ꝛc. Mat. 16. dixit 'et portae inferorum' ꝛc. Non dicit: Matth. 16,18 ſollens nit antaſten oder dar wider fechten. Haec manent a p⌊eccato, morte, S⌊atana.

Si hoc, ergo et sensus manet: p⌊eccatum wirt mich beiſſen, et sentiam terrorem mortis. Hoc iſt ein euſerlich anſehen coram mundo et iudico mortem, p⌊eccatum. Sub hoc est dominus, verbum dei, quod servat nos, quia dicit: deus est misericors, non sinet te in morte. Tamdiu haec con⌊scientia manet, hats nit not, et hoc est 'non praevalere': moritur quidem, Matth. 16,18

Dr] Ewer lieb hat offt gehört, das die geſtalt und das fulen vom tod, ſunde und teuffel leſt Gott ynn uns bleyben, alſo, das mich die ſunde beyſſe, greyff mich ym gewiſſen an, will mich zur verzweyfflung dringen, Item das gericht Gottis erſchreckt mich, Alſo greyfft mich auch der tod an, will mich verſchlingen, der teuffel tritt myr auff den hals, will mich unterdrücken. Das euſſerliche anſehen leſt er bleyben, nympts nicht weg, diſſe larven mus bleyben, das wir nicht anders fulen, denn das wir ſunder ſind, unter dem tod und teuffel ligen, Und doch unter diſer larven bleybt leben, unſchuld und hirſchafft uber tod, ſund und teuffel, wie er ſelbs Math. 16. ſpricht: 'Du biſt Petrus Matth. 16,18 und auff diſen fels wil ich bawen meyne gemeyne, und die pforten der hellen ſollen ſie nicht uberweldigen', ſpricht nicht: ſollen ſie nicht antaſten odder widder ſie fechten, Denn die zwey bleyben vom tod und der ſunde.

Dweyl denn das antaſten bleybt, ſo bleybt auch das fulen, wenn mich der teuffel angreyfft, Item ſo werd ich ja auch fulen müſſen, wenn mich die ſunde beyſſet, der zorn Gottis ſchrecket, das ſchrecken des todes und der tod ſelbs. Aber dis alles iſt allein eyn euſſerlich anſehen fur myr und fur der weld, die nichts anders erkent, und ich auch nicht anders richten kan, denn das ſunde, tod und teuffel da ſey, Aber unter dem iſt das wort und der geyſt ym antaſten und angreyffen, der gibt myr eynen mut und macht mich ſicher und gewis, das Gott nicht zörne, das myr die ſunde vergeben ſey, nicht ſterben werde, noch von yhm verlaſſen ſey, das hertz bleybt ym grund ynn der hoffnung liegen, und mit ſolcher zuverſicht bleybt der menſch nicht unter der ſunde, verſinckt auch ynn tod nicht, ſondern wird eyn herr der ſunden und des todes, Und eben das heyſt 'nicht uberweldigen', das der teuffel nicht uber- Matth. 16,18 windet, ob er wol anficht. Das heyſſen wir das haus Davids, eyn ſterblich haus, eyn ſundlich haus, das dem teuffel unterworffen iſt, wie denn alles

---

13 fulen] endtpfinden *(so immer)* *D* 16/17 verſchlinden *D* 18 nympts] nimpt *D* mus] müſſen *D* 23 vbergwältigen *(so auch unten)* *D*

R] sed diabolus cogitur discedere. Et hoc est, quod Davidis domus est mortalis, ſundlich ꝛc. et tamen reg⌊num salutis est in ea.

Ex hoc agnoscitis, quod hoc reg⌊num sit fidei, quia hoc o⌊pus in fide agitur, non tangitur, sentitur, non videtur, quisque secum sentit, quando die zug daher ghen[1], quando p⌊eccatum beiſſe ꝛc. ut vivas per verbum: habes r⌊emissionem p⌊eccatorum, mortuus pro te Christus. Ibi beiſſet ſichs mit einander tod et vita ꝛc. breve verbum: ‘Reg⌊num salu⌊tis’, g⌊ratiae, sed non sentitur, imo contrarium.

Mundus vocat reg⌊num, wens ſtil iſt, non discordia. Hic est contrarium, vocatur salutis reg⌊num et contrarium videtur. Novit ergo deus

---

zu 9 über reg⌊num *steht* salutem

[1]) quando die zug daher ghen *d. h. wenn es zum Sterben kommt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 479, 11; Schmeller, Bayr. Wtb. 2, 1098.*

Dr] fleyſch und blut iſt, [Bl. C 1] und dennoch iſt das horn des heyls ynn das haus gelegt, das die menſchen, die ynn dem reych ſind, heyl und ſelickeyt haben.

Hieraus ſehet yhr, das dis haus eyn reych des glaubens ſey, welchs man nicht greyfft noch fulet, welchs niemand dem andern zeygen kan odder anſehen, ſondern eyn iglicher menſch mus bey ſich ſelbs haben, auff das, wenn die zůge her gehen, das er die ſunde fulet und der tod unter die augen ſtoͤſt, das er als denn das reych ym glauben fule und gedenck, du haſt vergebung der ſunde, ſo iſt Chriſtus darumb geſtorben, das du ym reyche des heyls ſeyeſt, Darumb kan dyr die ſunde nichts anhaben, der tod iſt weg, Chriſtus iſt mit dyr, wer will dyr ſchaden thun, wer will dyr leyds thun? Hie beyſſen ſich mit eynander tod und leben, hell und unſchuld, Chriſtus und der teuffel, Und mus alſo leben und unſchuld bey Chriſto bleyben, Es iſt eyn kurtz wort, wird bald gered, wird aber nicht gefult, ja man fult wol allewegen das widderſpiel, Derhalben wenn du es nach der welt deuten wilt, ſo haſtu weyt, weyt gefeylet.

Die welt heyſt das eyn gut reych und eyn reych des frides, wenn es ſtill iſt, glückſelig und wol zu geht, euſſerlich heyl, frid und unſchuld furhanden iſt, Hie aber iſt eyn reych des heyls und der gnaden, wiewol alweg das widderſpiel ſcheynet. Darumb ſind diſe ſtück alle geyſtlich und wollen ym glauben verſtanden und nicht nach dem euſſerlichen ſcheyn gerichtet werden. Alſo ſtympt es nu zu ſammen, das Gott dieſe kunſt kan, das er mitten ynn der ſunde, mitten unter dem teuffel, mitten unter dem tod eyn ewiges, eyn mechtigs, eyn engeliſch reych hat, davon diſer Zacharias hie aus grund ſeyns hertzens ſinget, und begreyffts auch, wie es zu geht, denn er hat den glauben und heyligen geyſt.

---

16 er *bis* und] er der ſünde entpfindett vnnd *D*   17 gedenckt *D*   22 anſchuld *B*   30 auſſerlichen *E*   31 dieſe] die *D*

R] scientiam h⌊anc, das ein⌊er in media morte et reich hab des heils. De hoc gaudent omnes pii, qui et quales sumus, agamus, q⌊uicquid velimus: peccatum adest. P⌊aulus iactat se apostolum: ‘Invenio in corpore’ Ro. 7. Nos adfecti Röm. 7, 18 sumus, ut essemus sine p⌊eccato, es wil nit ſein, ut cogamur dicere: es wirt nit drauſs, der alt eſel wil ſein recht auch haben[1], donec sepe⌊liatur.

Christi reg⌊num est reg⌊num ſundlich, neminem enim S⌊anctum inve⌊ni, qui non dicat: Ego miser pec⌊cator. Omnes dicunt: ‘Remitte nobis.’ Alii putant tale reg⌊num, quod sine p⌊eccatis est. Christianus est, qui p⌊eccator

---

zu 3 Ro. 7. *r*   5 der] dʒ   *zu 6 über* est reg⌊num ſundlich *steht* es leyt in ſunden   SS *r*

[1] *Rörers* der alt eſel wil ſein recht auch haben *ersetzt der Druck durch* der alt Adam will ſeyn leben auch haben; *vgl. oben S. 234 Anm. 2; Unsre Ausg. Bd. 14, 308, 22/23* Azinus est vetus Adam, caro et sanguis; *Erlang. Ausg.² 19, 347, 18* Laß nur den Eſel gehen, er läßt doch ſein Pferchen nicht; *349, 16* Laß den Eſel gehen, er thut was ſeine Art iſt.

Dr] Meynſtu aber nicht, das es uns freude ſolt bringen, wenn wyr eynen ſolchen künten ſehen? ich hab yhr ſelbs noch keynen geſehen, es feylet allenthalben, nym fur dich, wen du wilt, ſo ſtickt ſunde da. Paulus, der aller heyligſt Apoſtel der rümpt alſo von ſich, das er ſunde fule ynn ſeynen glidern, ‘Wöllen hab ich wol’ (ſpricht er) ‘aber volbringen das gute find ich nicht, Röm. 7, 18. 19 denn das gute, das ich wil, thu ich nicht, ſondern das böſe, das ich nicht will, das thu ich.’ Diſer wölt gerne nicht ynn ſunden ſeyn und mus darynnen ſeyn, ich und andere mehr ſind auch dazu geneygt, das wir der ſunden gerne on werden, aber es wil nicht ſeyn, wir dempffen wol dran, ynn ſunde ſind wir gefallen, ſtehn widder auff, martern und zuplewen uns damit, Aber dweyl wyr ynn diſem fleyſch ſtecken, diſſen ſtinckenden ſack am hals tragen, wirds nicht gar aus, werdens nicht gar teuben, wir mögen wol dran erbeyten, das wyrs teuben, aber der alt Adam will ſeyn leben auch haben, bis er eyns ynn die gruben kömpt.

Jnn ſumma das reych Chriſti iſt eyn ſundlich reych, keyn heylige wird hie nicht müſſen ſagen: O almechtiger Gott, ich bekenn mich eynen armen ſunder, rechen du der alten ſchuld nicht, Werden alle das liedleyn müſſen ſingen ‘Vater unſer’ ꝛc. ‘Vergib uns unſere ſchuld, wie wyr vergeben unſern ſchuldigern.’ Die andern fromen heyligen, die yhrer heylickeyt keyn ende wiſſen, verſtehen hie von gar nichts, darumb iſts yhn auch nicht gepre[Bl. C ij]diget, dweyl ſie meynen, es ſey mit dem reych Chriſti alſo gethan, das gar keyn ſunde da ſey, mus alles reyn und ſauber ſeyn, als hettens die tauben erleſen[1], wollen eynen ſolchen Chriſten, der gar one ſund und heylig iſt, ja wie Chriſtus ſelbs iſt, Noch lang nicht, Das iſt aber eyn Chriſt, der eyn ſunder iſt und

---

13 Wyllen *B*   14 nit *(1.) E*   17 werden] weren *C*   20 nit *(2.) E*   23 ſundlich] ſunderlich *C*   25 reche *C*

[1] als hettens die tauben erleſen *nur im Druck, sprichwörtlich; vgl. Thiele Nr. 358.*

R] est et fatetur und iſt im leyt. Qui non habet p⌊eccatum, est Anti⌊christus, quia erexit in domum. Nimb David ſelber fur, hat den reim[1]: 'Remitte nobis.'

Num mentitur? non, vere p⌊eccata sunt, ſo beiſſen ſie ſich da mit et cup⌊iunt aliam v⌊itam, das aber einer da hin bring: got ſey glopt, ego p⌊eccatum non hab⌊eo, est damnatus.

Röm. 7, 24 P⌊aulus: 'Infelix ego, quis.' Hunc boatum furen alle veri Christiani, quia sentiunt p⌊eccatum et non potest abesse et ibi leyt regnum Christi, quanquam p⌊eccatum sentio, tamen reg⌊num adest in con⌊scientia tam forte, das den menſchen verdriſs, cum sis in reg⌊no filii mei.

Qui vero p⌊eccatum non sentiunt und wollen mit wercken auſs richten

---

2 quia *mit 297, 6* ſundlich *durch Strich verb*

[1] *Ob* rhůmen *im Druck (Z. 16) falsche Lesung eines dem* reim *bei* R *entsprechenden Wortes in der Vorlage ist? [G. B.] — Aber* reymen *und* ryemen *auch sonst verwechselt, vgl. oben S. 232, 9 und 311, 5. [O. Br.]*

Dr] erkent ſeyne ſunde, verdreuſt yhn und iſt yhm von hertzen wider, das er ſunde noch fulet, Der iſt keyn Chriſt, der gar keyn ſunde hat noch fulet, findeſtu aber eynen ſolchen, der iſt eyn widder Chriſt, keyn warer Chriſt.

Alſo ligt Chriſti reych ynn ſunden drynnen, da ſtickts, do ers hyn gelegt hat, ynn dem hauſe David, Ja nemet den David ſelbs fur euch, von dem er doch rhůmen darff, das er eyn knecht ſey nach ſeyns herrn wolgefallen, keyner darff ſich hie ſchemen zu betten: Herr, vergib uns unſere ſunde. Iſts denn war? ja es iſt war, Denn wenn ſie wőlten liegen, ſo weren ſie des teuffels kinder. Aber frome Chriſten die haſſen dis leben, wolten gerne ynn das ander leben, dahyn aber bringen ſies hie nicht, das ſie ſprechen: Ich byn on alle ſunde, komen ſie aber dahyn, ſo iſts der helliſche teuffel.

Keyn heylig leugt, das er ynn ſunden ſey, ſondern bekennens alle und iſt yhn hertzlich leyd, das ſie dis elend fleyſch tragen můſſen, und ſchreyen mit
Röm. 7, 24 ſanct Pauls: 'O ich elender menſch, wer wird mich erlőſen von dem leybe diſes tods?' Das brůllen und das ſchreyen thun ſie alle umb der urſach willen, das ſie die ſunde fulen und begeren davon erlőſet werden. Inn diſem fulen und erkentnis der ſunde ligt das reych Chriſti, alſo, das ynn den ſunden ſey keyne ſund, das iſt, wiewol ich die ſunde fule und erkenn, dennoch iſt das heyl und das reych ſo ſtarck da ym gewiſſen, das es verdreuſſet und Gott ſpricht: Ich will dyrs ſchencken, darumb das du ym glauben biſt und vertraweſt Chriſto, meynem eynigen geliebten ſon, der fur dich gegeben iſt, Derhalben ſoll es dyr alles nicht ſchaden.

Die andern aber, die yhr ſunde nicht fulen und wőllen mit wercken umb gehen, ſchreyen nicht uber yhre ſunde, ſind reyn, die ſind des teuffels und nicht

---

11 iſt *fehlt B* 12 noch *fehlt D* 13 Criſt vnd kayn *D* 16 herrn] hertzen *C* 19 die *fehlt C* 20 ſie es *CD* hie *fehlt D* 22 bekennē *D* 25 und] vnd *D* 26 zů werden *D* 28 ſo iſt *C* 29 in *C* 33 ander *B*

R] et volunt conari, ne penitus sen⌊tiant, die ſeins teuffels, muhe und hertzenleid muſs da ſein. Omnes timent mortem, qui a Adam odem, cui est amara herba mors.[1] 'Castigans cast⌊igavit', 'morti non'. Morior quidem, sed non Pſ. 118, 18 vincit mors. Ergo Christi reg⌊num est in media morte, p⌊eccato und muſs fulen und ſchreyen uber ſie et Sat⌊anam et tamen vincere, et hoc sinit got bleiben, ut fides raum hab, et quando potens cornu sit, wie es ſich wher i. e. macht uns innocentes in medio p⌊eccato, servat a Sat⌊ana in potestate media Sat⌊anae. Sic est sub Sat⌊ana Christianus et tamen dominus, heil et reg⌊num, das gewint. Ideo dedit superbum nomen, quo indicavit, das ein ſtreitig reich iſt, unrurig, quia habet, qui impugnat hoc cornu, pugnat contra p⌊ecca-

---

[1] amara herba mors *nur bei Rörer; vgl. Wander 4, 1229, 101: 'Der Tod ist ein bitter Kraut.'*

Dr] ym reych Chriſti, Denn můhe und hertzleyd ſoll man mit der ſunde haben, Als gib myr yrgent eynen heyligen, den der tod nicht anficht? du wirſt keynen nicht finden, verbleychen alle und erſchrecken fur dem tode, Aber hie iſt das gewiſſen da und tro̊ſt ſich mit dem Propheten David pſal. 118. 'Er Pſ. 118, 18 zůchtigt mich wol und leſt mich antaſten, aber er gibt mich dem tode nicht heym', er ſtůrmet wol, aber er uberweldiget nicht. Alſo iſt eyn Chriſt ynn ſunden, unter den ſunden und uber den ſunden, aber doch mus er zu letzt gewynnen. Alſo auch iſt er unter dem teuffel und mus ſich můhen und blewen mit dem teuffel, aber doch zu letzt gewynnen. Alſo mus er ſich auch můhen unter der wellt und doch endlich gewynnen. Denn dweyl es eyn reych des heyls iſt, das es nicht ſchlefft oder ruet, ſondern auff ſich ledet alles, was ynn der helle iſt, tod, teuffel, ſund und alles unglůck, noch dennoch ſpricht er: hie will ich beſtehen, Solche ding leſt Gott bleyben, auff das ſich der glaube beweyſe und ſtat haben mo̊ge.

Das iſt aber die freude und thut dem gewiſſen ſanfft, das es eyn reych hat und ſinget: Gebenedeyet [Bl. C iij] ſey Gott der Herr, der uns beſucht und erlo̊ſet, das er eyn reych auff richt ynn dem hauſe David, das iſt, kommet zu uns durch ſeyn wort und macht uns unſchůldig von den ſunden, behelt uns herrn mitten unter der gewalt des teuffels und des todes. Alſo habt yhrs beydes, Das reych ynn dem hauſe Davids, Und das eyn Chriſt tod und lebendig ſey, das er mitten unter den ſunden unſchuldig ſey, das er unter dem teuffel ſey und doch eyn herr des teuffels, Iſt beydes war ynn dem, das die ſunde, tod und teuffel das fleyſch antaſtet, aber dis reych und das heyl behalten den ſieg.

Darumb heyſt ers gar hoffertig und gar trotzlich eyn horn, das iſt, eyn ſtreytbarlichs unrugig reych, das ruget und feyert nicht, denn es wird von vielen feynden angegriffen, ſo weret ſichs auch keck. Alſo auch eyn Chriſt der

---

11 hertzen layd *C* 21 es *fehlt C* 34 hochfertig *D* 36 angegriffen] angreyffen *B* angriffen *D*

R] tum, mortem. Cornu creatum, ut feriat et hoc erectum per praedicationem, quae brengt uns ins reich et haec omnia ad Christum nisi quod 1. hoc Luk. 2, 32 Luk. 1, 70 canticum canit solum de Iudeis. Symeon eciam gentes immiscet. 'Sicut loc⌊utus per os s⌊anctorum p⌊rophetarum', et hoc ideo, ut constit⌊uat promis⌊sionem. Iam tempus est, iam servare v⌊ult, quod locutus est. Vides no⌊vum te⌊stamentum trahi a Zach⌊aria in vet⌊us.

Die Ioh⌊annis bap⌊tistae peracto prandio.

Hodie partem audistis de Cantico Zach⌊ariae, quomodo g⌊ratiam reg⌊ni Christi agnoverit, nempe quod sit cornu salutis. 'Sicut', inquit, 'locutus', quia post tempora Davidis p⌊rophetae urserunt huc, quod ſtam David ſol Jeſ. 11, 1; Jer. 23, 5 bleiben, praesertim Esa⌊ias et Hiere⌊mias, nempe fore reg⌊num per s⌊piritum s⌊anctum et verbum, quos p⌊rophetas maynet Zach⌊arias, alii habens auch Hoſ. 3, 5 triben, ut Oseas, sed non tam multis.

---

zu 6 über no⌊vum *steht* cornu   *zu 12* Esa: Hiere: *r*

Dr] nympt dis horn und ſtoͤſt damit zu boden tod, ſunde und teuffel, Ja es ſteht aber nicht ynn unſer macht, odder das wyrs gemacht hetten, ſondern Gott der hats gemacht und auffgericht durch das predigampt, dadurch wyr ſelig werden, Und alſo ſingt er, das es nicht auff den ſon geht, ſondern auff Chriſtum, Ja dis reych rhumet er alleyn auff die Juͤden, ſingt nichts von uns Heyden, wie Luk. 2, 32 wir dazu komen, wie denn andere ſingen als Symeon ym 'Nunc dimittis' ꝛc. geſungen hat, wie wyr Heyden ynn das reych komen ſind, Hie aber, wie yhnen eyn reych ſey auffgericht, eyn reych des heyls, der ſeligmachung und das ynn dem hauſe Davids ſeynes dieners.

Luk. 1, 70 'Als er vor zeytten geredt hatt durch den mund ſeyner heyligen Propheten.'

Darumb auff das er beſtetiget ſeyne verheyſſung, wie er lies ſagen, er wolte eyn reych auff richten ꝛc. Das iſt itzt die zeyt und gehet an, das ers will halten. Alſo zeucht er das horn des heyls, das reych Chriſti enhyndern ynn das alte Teſtament, auff das es zeugnis gebe von eym ſolchen ſtarcken und gewaltigen reych, welchs nicht uberwunden noch uberweldiget kan werden, Denn die propheten nach den zeytten Davids haben alle dahyn gedrungen und den ſtam David ausgelegt, das es eyn reych ſolt ſeyn auff diſſer erden, aber Jeſ. 11, 1; Jer. 23, 5 eyn geyſtlichs reych. Und fur andern allen Eſaias und Jeremias, welche ſonderlich hochgetrieben haben, das eyn ſolchs reych zukunfftig were, nemlich, welches durch den geyſt und durchs wort ſollt beſtehen und regirt werden, Hoſ. 3, 5 welche zwen er hie furnemlich meynet, Die andern, als Oſeas, Micheas ꝛc. treybens auch wol, aber nicht ſo hoch.

---

14 nym *C*   *18* diſes *D*   *28* es] er *D*   *35* ꝛc. *fehlt C*

R] Hodie ferme in Summa complexus, quid sit reg⌊num Christi, de quo
p⌊rophetae dixerunt. Hic ſtreicht ers auſs, quale reg⌊num. 1. ‘Ut lib⌊eraret Luk. 1, 71
de inimicorum.’ Hic versus fatetur, quod omnes, qui eius regni sumus,
inter inimicos sumus, et quod werden gehaſſet, quia liberat nos ab iis, ‘qui
oderunt’. Sic in ps. ‘dixit dominus’, ‘Emittet dominus’, ‘dominare in Pſ. 110, 1. 2
medio’ ꝛc. 44. ‘Populi sub te capti in corda inimicorum regis.’ Da hat Pſ. 45, 6
got luſt zu, das er ſein konigreich wider die feind leg.

Haec nobis in conso⌊lationem. Qui Christianus esse v⌊ult, nemb
im nit anders fur, non quaerat favorem hominum, quia scrip⌊tura ghet uber
al, das es gelt erredten unter den feindten. Si debet nos erredten ex inimicis,
ergo reg⌊num est, cui omnes sunt invisi. Hoc videmus hodie: man iſt kheim
ding auff erden ſo feind ut Christiano, omnes sap⌊ientes, potentes hangen ſie[1]

---

zu 2 über ſtreicht *steht* Zach⌊arias *zu 4 über* inter *steht* membra sp 10 nos] non

[1] = *sich.*

Dr] ‘Das er uns errettet von unſern feynden und von der hand Luk. 1, 71
aller, die uns haſſen.’

Bisher hat der Euangeliſt gar ynn eyner ſumma begryffen mit eynander,
was das reych Chriſti ſey, von wilchem zuvor verkündiget iſt ynn Propheten,
Darumb erzelet ers nů und ſtreychts weyter aus von ſtück zu ſtück, was ſeyn
reych ſey und worynn es ſtehe, Erſtlich, das er uns errettet von unſern feynden
und von der hand aller, die uns haſſen. Da ſehet yhr, das diſſer vers
bezeuget und bekennet, das wir, die wir ſeyn volck und ſeyn reych ſind, unter
den feynden ſeyn und hie nichts anders zu warten haben, denn das man uns
haſſe, darumb das diſſes reychs art darynnen ſteht, das es [Bl. C 4] uns errette von
der hand aller, die uns haſſen, wie der Prophet pſal. 110. ‘Der Herr wird Pſ. 110, 2
die rute deyner ſtercke ſenden aus Zion, hirſche unter deynen feynden’, Und
Pſal. 45. ‘Scharff ſind deyne pfeyle, die völcker werden ſich dyr unterwerffen Pſ. 45, 6
mitten unter den feynden des königs’, Da hat er luſt zu unſer Herr Gott,
das ſeyn reych alleyn lige mitten ym unfrid, mitten unter den feynden, die
yhm geheyſſig ſind.

Das iſt uns zu troſt geſchrieben, das wir uns dreyn wiſſen zu ſchicken,
das, welcher eyn Chriſt will ſeyn und ynn diſem reych, der neme yhm nichts
anders fur, denn wie uns hie fur gemalet iſt, ſuche nicht, wie yhm die wellt
hie gonſtig ſey odder wie er der wellt wol wölle dienen, yederman zu freunde
haben, Denn alſo gehet die ſchrifft des Propheten, das es gilt, erretten aus
den feynden, Wens denn erretten gilt und reyſſen von denen, die uns haſſen,
ſo iſts keyn reych des frides, ſondern eyn ſolchs reich, das yederman haſſet
und dem alle menſchen feynd ſind, Wie yhr denn ſehet, das itzt aber eyns,
Gott lobe, eyn wenig lichtes auffgangen iſt, wie ſie es haſſen und verfolgen,

---

15 begreyffen *B* *17* ſtreycht *D* *24* Sion *C* *28* geheſſig *CD* *32* wöll wol *D*
33 des] der *D* *37* Got hab lobe *E*

R] dran, non sunt contenti, ut occidant, sed penitus evellant. Quando ergo diabolus per suos nos quaerit ad occidendum, ſo ghets recht, tum venit et lib⌊erat nos et facit. Reg⌊num est, quod potentiam suam exercet in media morte, carne, et nullum habet solatium quam unicum Christum regem. Brevis versus, sed efficax. ‘Aller’ gibt zu verſthen, quod multi sunt: es muſs ein hauffen ſein, sed hat nit not, habemus fortiorem mundo, quanquam appareat, quasi non iuvet. Beatus, qui potest expectare.[1]

Luk. 1, 72 ‘Patribus’, non solum liberabit ab inimicis spi⌊ritualibus et corporalibus. Sicut o⌊mnia mala cadunt in Christianum, sic et decidunt ab eo, sed et mise⌊ricordia, quam patribus promisit. P⌊rophetae[2] lauffen zu ruck et dicunt deum promi⌊sisse patribus.

---

[1] *Vgl. oben zu S. 291, 10.* [2] *Rörers* P⌊rophetae *ist im Druck richtig durch* apoſtel *(S. 303, 12) ersetzt.*

Dr] Iſt doch keyn menſch auff erden ſo gehaſſet als eyn Chriſt, itzt der Bapſt, itzt die tollen Biſchoff mit yhren apoſteln, itzt die unſinnigen tollen furſten, die heyligen, die gelerten, die weyſen, alle hynan und auffs bitterſt gehaſſet, yhn iſt nicht gnug daran, das ſie erwůrget und ertoͤdtet werden, ſondern gar ausgerot und alſo ertoͤdtet, das man yhr (wie ſie vermeynen) nymer gedencken ſoll.

Dis iſt die art und hoffefarbe der Chriſten, alſo ſol es zu gehen, wenn uns der teuffel durch die ſeynen ſucht, das er gedenck, er woͤlle ſie gar ausrotten, Denn alſo klinget der vers, das er unſer koͤnig ſey, der uns errette und erloͤſe von denen, die uns feynd ſind, Das thut er auch gar herlich und beweyſet ſeyn gewalt mitten ynn der welt, mitten unter dem fleyſch, mitten unter dem teuffel, dweyl eyn Chriſt gar keynen ſchutz noch fride hat denn alleyn ynn ſeynem Herrn Chriſto, Es iſt wol eyn kurtzer vers, geht bald dahyn, iſt bald geſagt, ‘das er uns errette aus der hand aller, die uns haſſen’, wenn wyr dabey merckten, das er damit zuverſtehen gibt, das yhr viel ſind, nicht eyner alleyn, die die Chriſten uberfallen, Idoch hats nicht not, wir haben eynen, der ſtercker iſt denn die welt und der furſt diſer welt, wie
1. Joh. 4, 4 Johannes ſagt, Und dweyl es uns denn verheyſſt, ſo weys er auch, wo ers nemen will, wyr werden wol fulen das antaſten, er wird uns aber nicht laſſen ſticken, wer alleyn erwarten kond.

Luk. 1, 72. 73 ‘Und die barmhertzickeyt erzeygete unſern vetern und gedecht an ſeynen heyligen bund.

Das iſt, an den eyd, den er geſchworen hat unſerm vater Abraham, uns zu geben.’

Nicht alleyn will er yhn erretten von allem ubel leyblich und geyſtlich, ſondern auch von unſern feynden, vom teuffel und den menſchen und gleich wie alle ubel auff eynen Chriſten ſol fallen, alſo auch mus es alles widder

---

13 die unſinnigen tollen *fehlt D* 14 all *E* 20 Das] das *C* 25 merckten] mercken *B* 30 ſticken] ſiecken *D* 31 barmhertzig *B* 37 ſol] ſollen *C*

R] Tamen mortui sunt: quomodo exhiberet illis misericordiam? et p⌊rophetae, qui praedixerunt, mortui sunt? Hoc est non solum ostendere veritatem dei, sed Misericordiam, quod non meriti sumus. Ab⌊raham promisit se benedicturum totum mundum i. e. per Christum ſol ein predig auſs ghen, 1. Moſe 12, 3; 18, 18; 22, 18 quae benediceret omnes. Haec promis⌊sio hat ſich lang auff gehalten, ut fit in omnibus p⌊romissionibus, et tamen servavit promissa patri Ab⌊raham. Cum ergo haec misericordia sit promissa et iurata patribus, notum est, quod deus misericors est et propitius nobis non ex meritis, sed sola g⌊ratia.

Et sunt eytel dornſchleg contra nostra merita ꝛc. nihil possum gloriari de meis viribus, quia textus habet: dw haſts vor hin zugeſagt, tauſent jar,

Dr] von yhm abfallen, Und diſe gnade, diſen ſegen und dis gut zeyget er yhnen, das es den vetern verheyſſen ſey. Alſo thun die apoſtel allwegen, das ſie zu rück lauffen ynn das allte Teſtament, wie ichs dro[Bl. D 1]ben auch anſtach, das Gott durch den mund der propheten gered und verheyſſen hat ꝛc. alſo auch hie.

Mocht nů eyner ſagen: yhe ſind ſie doch tod, wie will er yhn denn barmhertzickeyt erzeygen? Was iſts denn auch not zu ſagen, das er den vetern barmhertzickeyt erzeyget hat, und wie es ynn den propheten verkündigt ſey? Das geſchicht derhalben, die warheyt Gottis an zuzeygen und uns zu uberweyſen, das wir wiſſen ſollen, wir habens yhm nicht ab verdienet. Jnn Gen̄. Cap. 12. 15. 22. habt yhr gehort, wie Gott Abrahe verheyſſen hat, das 1. Moſe 12, 3; 18, 18; 22, 18 durch ſeynen ſamen ſollen gebenedeyet werden alle volcker auff erden, das iſt, durch Chriſtum ſolt eyn predigt auff gehn, welche brecht gnade, fride und ſegen allen menſchen, Diſe verheyſſung hat ſich verzogen auff viel jare, das eynen ſcheyn hatte, es were nů verloren, wie denn ſeyne art iſt, wenn er eyn ding will volbringen, ſo ſtellet er ſich ſo nerriſch zun ſachen, ſehets ſo wünderlich an, als wölls alles zu rück gehen, Aber doch, es hab ſich geweret und geſtellet, wie es wölle, ſo iſts dennoch erfullet und hat Abrahe gehalten alles, was er yhm verſprochen hatte, nicht alleyn, das er yhn von ſeynen feynden errettet, ſondern alles gut erzeyget und ſich ſelbs yhm gegeben mit allem, das er hat und vermocht, Und alles darumb, das hie ſteht, das ſolche barmhertzickeyt und guete zuvor gered und yhnen geſchworn iſt, die vorlangſt geſtorben ſind, do wyr noch nicht waren, Derhalben ſo iſt er gnedig und barmhertzig, nicht aus unſerm verdienſt, das wyrs yhm abverdienet hetten, ſondern aus lauter gnaden, gonſt und barmhertzickeyt.

Dis ſind gewaltige donnerſchlege widder unſere verdienſt und werck, auff das wyr uns nicht rhümen dorffen, wir haben uns ſelbs errettet von ſunden, und das uns ſeyne guete erzeyget wird odder das Euangelion geprediget wird, Nicht, nicht, es gilt hie gar keyns rhümens, ſondern: Herr, hie ſpricht der

---

15 yhe] hie *C* 18 yhns] vns *BCD* 19/20 Jn Geneſi am 12. 15. 22. cap̄. habt *C*
22 welche] wällichs *D* 24 art iſt, wen *BCD* 26 wölls] wölle *B* 29 gut] güts *D*

R] antequam nascerer, quis ante hoc tempus petiit? cum ipse iam ante conclusit, quod vellet facere. Per hoc os nobis obturat, vide, quod es in g⌊ratia et reg⌊no misericordiae, non est, quod tibi adscribas. Ego promisi, do du noch nichts wuſt drumb. Cogimur dicere: verum est, es iſt lautter gut und g⌊nade.

Et quod iam E⌊uangelium habemus, non possumus gloriari, quod nostris ope⌊ribus meruimus vel studio. Nostrum studium periit, quia putabamus discendos libros Soph⌊istarum. Lux indicat contrarium: quid missae quas E⌊uangelium damnat? ergo nihil potui mereri per has et studium.

Ergo o⌊mnia habemus ex mera g⌊ratia, meruimus inferos, quod habemus, ex mera g⌊ratia habemus. Et hoc habet locus Zach⌊ariae. Er hat ſich mit

---

2 facere(t)

Dr] text, das du es verheyſſen haſt, du wolſt es thun, etlich tauſent jar zuvor, ehe ich geweſen byn, denn wer hat yhn dasſelb mal darumb gebeten, das er myrs gebe, da ers beſchloſſen hatte, er wollt es thun? Hie auff trotzen die propheten, und da trifft man recht die guete, auff das eynem yedem das maul 1. Kor. 1, 31 verſtopffet werde, und ‘wer ſich rhuͤmen will, der rhuͤme ſich des Herrn’, Denn das du ynn meynem reych biſt, meyne guete und gnade haſt, darffſtu dyr nicht zu ſchreyben, ich habs verheyſſen und hab auch gedacht, ich woͤlle es thun, das du nichts druͤmb ſolſt wiſſen, ſonder ich alleyn, und hie muͤſſen wir alle zu ſtummen werden.

Gleich wie wir itzt Gott lob das Euangelion widder haben, niemand kan ſich rhuͤmen, das wyrs durch unſern vleys, durch unſer muͤhe und arbeyt, durch unſer ſtudiren odder auffs wenigſte mit unſerm guten weſen erlangt haben, Denn das jhenige, das fur die beſten gutten wercke, fur das beſte ſtudiren gehalten ward, iſt alles zu ruͤck geſtoſſen, als iſt meſs leſen, ynn diſſen odder jhenen orden komen und die buͤcher auff den hohen ſchulen, da da haben wirs geſucht. Nuͤ wolan das liecht ſagt dyr hie das widderſpiel und leret viel eyn anders denn wie itzt gehort, Wer kan ſich hie rhuͤmen, das ers erworben habe? ja das Euangelion verdammet und verwirfft dis alles, wie kan ich denn [Bl. D ij] durch das verdampt zu dem Euangelio komen?

Derhalben ſo bleybts ſtehen, das alles, was wir haben, das haben wyr aus lauter gnade und guete, und muͤſſen yhm die ehre und den preys laſſen, das wir das widderſpiel verdienet haben, die helle und das helliſche feur, gibt er uns aber etwas daruͤber, ſo iſts ſeyner gnaden und guete ſchuld, Das iſts, das er ſagt, es ſey zuvor durch die Propheten verkuͤndiget und den vetern verheyſſen und geſchworn, den bund Abrahe wolle er uns geben Geñ. 21.

---

14 hette *E* 17 bedarffſtu *C* 18 dirß *D* 21 Got hab lob *C* 25 geſtoſſen] geſtoſſen worden *D*

1. Moſe 22, 16. 17

R] uns verbunden, was? An den eid Gene. 22. ‘Ego per memetipsum iuravi: benedicam te’ ꝛc. Hoc verbum p⌊rophetae adeo gefaſt und getriben, viderunt enim, quod deus wurd dem eid gnug thun. Quale iusiurandum? ‘Ut daret gratis’, ut habent verba: ‘In semine’ ꝛc. ergo non meruerunt in terra, nec Ab⌊raham, qui nec particeps fuit benedictionis, sed spiritualiter habuit in fide, sed non vixit, quando E⌊uangelium per totum orbem sonuit. Non ergo meruit, alias deus dedisset ei viventi: alias deus non esset iustus. Nec semen Ab⌊rahae et g⌊entes meruerunt, fateri cogimur ergo gratis omnia acce⌊pisse.

Deus multa hat zu ſchaffen gehabt, ut haberet suum honorem, er, ſchilt, ſtrafft, machts ſuſs und ſauer, sed nihil proficit. Quando ex mera g⌊ratia

---

6 sonuit *c aus* sonauit

1. Moſe 22, 16. 17

Dr] ‘Durch mich ſelbs hab ich geſchworn, ich will dich benedeyen und durch deynen ſamen’ ꝛc. Dieſe wort haben die propheten alſo gefaſſet, alſo getrieben und drauff getrotzt, das er hie eynen eyd thut und ſchweret, auff das er uns yhe gewies mecht, er wolt ſeynen ſegen laſſen uber uns gehen, Itzt iſt die zeyt furhanden, und das ſtundle iſt komen, das er geſchworn hat, das heyl ſal uns komen. Das iſt der eyd, den er uns geben wolt und lauter umb ſonſt ynn die rapus[1] dahyn ſchencken, denn alſo lauten die wort: ‘Gehet hyn ynn alle wellt und predigt das Euangelion aller creaturen’ ꝛc.

Mark. 16, 15

Die menſchen habens nicht verdienet da, auch Abraham nicht, denn er iſts ſelbs nicht teylhafftig worden, iſt lang zuvor geſtorben, ehe die verheyſſung erfullet ward, Geyſtlich ym glauben hatte ers, aber das er es ſolt erlebet haben, das das Euangelion ſolt erſchallen, ſo weyt die wellt iſt, das iſt nicht geſchehen, Derhalben ſo iſt yhm der ſegen verheyſſen, iſt yhm aber nicht worden, das iſt, er hat nicht erlebet, das das Euangelion ynn die gantzen wellt worde erſchallen, wiewol ers fur ſich ſelbs ym glauben kriegt, Darumb ſo kan nicht geſagt werden, das ers verdienet habe, ſonſt hette er auch die zeyt erlebet und were yhm gegeben, Nů aber ſo iſts nach ſeynem tod erſchienen, auff das man ſagen můſte, er habs nicht verdienet, Und widderumb ſo kan man auch nicht ſagen, das die Heyden, die diſſen ſegen empfangen, verdienet haben, die als dann nicht geweſen ſind, jhenen verheyſſt ers und kompt yhn nicht, Diſen gibt ers, den es nicht verheyſſen war, die alle zur ſelben zeyt noch nicht waren.

Alſo wil er alle zeyt ſeyne ehr behalten und eyn Gott ſeyn, wiewol ers fur der boſshafftigen wellt nicht dahyn bringen kan, er ſchlecht, er flucht, er ſchilt, er lockt, er reytzt, thut alles, was er thun ſol, aber ſie gebens yhm

---

21 iſt *(1.)*] iſts *B*   22 hatte] hette *BD*   er es] ers *C*   26 wůrde *B* wurde *C* warde *D*   ers] er *D*   27 ſo *fehlt D*

[1] rapus *vgl. S. 335.*

R] non ag|noscimus omnia nos habere, tum nos sumus deus, ille servus, den wir haben das beſt gethan, ita honor eius confunditur und muſs nit got ſein. Testari sinit in scrip|tura se dominum et omnia ex misericordia dare: qui credit, credat.

Luk. 1, 74 'Ut serviamus', ein ſchoner verſs. Hic habes, was das weſen ſey in hoc reg|no. Verba benedictionis sunt: 'In semine' i. e. 'ut liberati ex Luk. 1, 75 manu' rc. 'In sanctitate' rc. Das klingt[1] gar nicht fur fleiſch und blut et mundo: probaret, ut daret aurum, arg|entum rc. Es iſt darumb zu thun, 'ut serviamus in timore' rc. huc pertinent oculi spi|rituales ad verba spi|ritualia.

---

zu 6 über i. e. *steht* tuo *sp* *zu 8 über* probaret *steht* caro *sp*

[1] *Für Rörers* klingt *hat der Druck* klingt und klapt; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 676 zu S. 14, 21.*

Dr] nicht, ſie ⁻nemen yhm die ehre hynweg, das iſt, ſie wollen nicht erkennen, was ſie haben, das ſie es aus gnaden haben, Wenn wir uns denn des berhuͤmen, ſo ſind wir Gott, und er iſt knecht, wenn wyrs yhm alles wollen abkauffen, ſo ſind wir junckern, er mus knecht ſeyn, Alſo mus er zu ſchanden werden, wir werden geehret, Aber doch, wiewol wir eynen kretſchmar[1] daraus machen, ſo hat ers doch verheyſſen ynn der ſchrifft, er woͤlle die ehre allein behalten, das ers alles aus lauter guete thu, Wer dis nů gleubt, der hat es, wer es nicht gleubt, der wird zu letzt ſeyn lohn auch haben.

Luk. 1, 74. 75 'Das wyr erloͤſet aus der hand unſer feynde yhm dieneten on furcht unſer leben lang ynn heyligkeyt und gerechtigkeyt, die yhm gefellig iſt.'

Er hat nů beſchrieben, was das weſen ſey ynn diſem [Bl. D iij] reych, Das iſt der bund, den er geſchworn hat unſerm vater Abraham: 'Jnn deynem ſamen ſollen gebenedeyet werden alle geſchlechte diſer wellt' rc. Diſſe wort des ſegens (ſpricht er) wil ich euch alſo auslegen, Das wir erloͤſet werden aus der hand unſer feynde, yhm dienen on furchte unſer leben lang ynn heylickeyt und gerechtickeyt, die yhm angenehm iſt, Das klingt und klapt[2] nichts der wellt und unſerm fleyſch, Hie zu ſagt die wellt: ja, ich meynet, er wollt uns was koͤſtliches geben, eyn taſchen vol gulden, eyn reyches weyb, ſchoͤne kinder, groſſe heuſer und was mehr die wellt begerd, ſo hoͤr ich wol, es iſt darumb zu thun, das wir yhm dienen on furcht ynn heylickeyt und gerechtickeyt, die yhm gefellig iſt, Nů, geyſtlich augen und geyſtlich oren gehoͤren hie zu, das wir die wort recht anſehen und faſſen.

---

22 reych, Das] reyche, Das reych, das *D* 26 dieneen *A*

[1] eynen kretſchmar daraus machen *nur im Druck; vgl. Unsre Ausg. Bd. 20, 237, 2* tum fit deus ein kretzmer. Kretſchmar = *Wirt, bei Luther mit dem Nebenbegriff des Weinfälschers, Betrügers.* [2] klingen und klappen = '*passen*', '*zusagen*'. *D Wtb. klappen 3 g.*

R] Cur redimit? ut ‘illi serviamus sine timore omnibus diebus’, das iſt ein Luk. 1, 74. 75 Criſtlich weſen, quod Christianus sit absque omni timore. Es iſt hoch geredt, hoc dedit et donavit, hinfurt ſol wir nymmer dienen nisi ipsi. ‘Sine ti⌊more’: ut securi simus bonorum huius vitae et fut|urae. Christianus securus est, quod donata sibi p|eccata: quanquam sentiat, mors nihil potest, Sat|an succumbit, Mundus nihil potest. Sentit hoc, es thut we, quando p|eccatum impetit, quando mundus blasphe⌊mat, ut nihil hab⌊eamus quam unicum deum, sed ſchafft nichts, cor manet an[1] deo.

Dolet paupertas, Esuries, nescit, ubi habitet, sed hat nit not, er muſs an ſorg leben, der text muſs nit ligen. Es feylet, quod non Christiani sumus. Iudicamus secundum ut sentimus. Sicut mundus blas⌊phemat, sic iudicamus. Peutl hat nit gelt: putamus actum, et Adam hoc ingerit,

---

zu 5 nach mors *steht* ea adhuc *sp*

[1]) = *ohne.*

Dr] Das er ſpricht, Er woll uns erlöſen von allen unſern feynden, Das wird abermals verſtanden, das dis reych ym ſtreyt und unter den feynden lige, aber ſie ſollen nicht gewynnen, ſondern verlieren, Und das dis erretten und erlöſen dienet dazu, das wir yhm ewiglich on furcht dienen, Dis iſt eyn Chriſtlich weſen und eyn lieblich reych, das eyn Chriſten menſch on alle furcht ſeyn ſoll, yhe es iſt hoch gered, das eyn ſunder ſoll on alle ſorge und forchte leben, Solches aber hat er uns darumb geben und geſchenckt, auff das wyr hynfurt niemand denn yhm alleyn dienen, Denn hie werden nicht etliche der wellt und der oberkeyt dienen. Das wortlin ‘On furcht’ beſchleuſt ynn ſich, das wyr ſicher ſind der güter yhenes und diſes lebens. Denn eyn Chriſt der iſt ja ſicher und gewis, das yhm ſeyne ſunde vergeben ſind, wiewol er ſie noch fulet, wie droben geſaget, iſt auch ſicher, das yhm der tod nicht ſchaden kan, der teuffel mag yhn nicht uberweldigen, die wellt kan yhm nicht anhaben. Eyn ſolch hertz iſt ja aller farh und ſchadens ſicher, Nicht ſoltu verſtehen, das es die ſunde nicht fule, ſondern es thut yhm wehe, wenn es die ſunde drucken, wenn uns der tod unter die augen ſtoſt, wenn wir von der welt geſchendet und geſchmehet werden, und das wir ſo gantz blos und nackend müſſen ſtehen, niemands auff diſer erden haben, denn alleyn den eynigen Gott, Es fult ſich wol, aber es ſchafft nichts, es uberwindet nicht, das hertz bleybt gleich wol ſicher ynn Gott.

Alſo fulet es ſich auch, wenn armut vorhanden iſt, wenn dich der hunger drückt, wenn du nicht haſt, damit du den bauch erhalteſt, damit du weyb und kind erneereſt, du haſt keyn gewiſſe ſtet, da du woneſt, es hat aber nicht not, er mus gnug haben und on forchte leben, wie es hie klingt, Aber es ligt

---

16 Dis] Das *C*   *21* furcht] frucht *B*   *22* der *(2.) fehlt D*   *27* thut] thů *E*
35 nicht] kein *B*

R] Christianus claudit oc⌊ulos. Ego p⌊eccato mortuus sum et ipsum mihi, mundus, mors, nemo vivit in terris nisi ego et deus. Ego mundo crucifixus et mundus mihi: quod praedico, contemnit et putat nihili. Mir iſt wie ir: mageſt du mich nit, ſo mag ich dich auch nit, wiltu mich ꝛc. modo mea con⌊scientia pacata iſt.

Et hoc est sine timore vivere, leſt die ſund toben, welt bladern, mori, vult nihil darnach fragen, quid mundus agat, sed tamen, ut scio verbum, quod loquor, dei esse et opus exter⌊num et inter⌊num et sic sum segregatus a mundo et tamen sum in mundo. Christianus est mundanissimus homo et nihil habet commercii cum eo. Mundus ſihet auff in et Sat⌊an, die welt

---

3 wie] wir

Dr] alleyn daran, das wir nicht Chriſten ſind und das wir nach dem fulen richten, wie uns die wellt drückt, ſchendet und leſtert, meynen, das mit uns aus ſey. Item wenn keyn korn auff dem boden, keyn gellt ym beutel iſt, meynen, wir ſind gar verlaſſen, Hie thut eyn Chriſt augen und oren zu, ſpricht mit ſanct Gal. 6, 14 Pauls Galat. 6., Wellt, tod, ſunde, du biſt myr geſtorben, und ich byn dyr widderumb geſtorben, und lebet nichts auff erden denn ich und Gott, Die wellt iſt myr gecreutziget, und ich yhr geſtorben, das iſt, die wellt acht meyn gar nicht, und das ich predig odder lebe, iſt yhr eyn geſpöt, aber wie du myr miſſeſt, mit ſolcher mas meſſe ich dyr widder, verachteſtu [Bl. D 4] mich, ſo veracht ich dich widder, du helteſt nicht viel von myr, ich halt auch nicht viel von dyr, was ligt myr dran, ob ich von der wellt gehaſſet werde, wenn ich dem droben alleyn gefall, wenn es ſchon ewiglich weret, leſt alſo die ſunde toben, die wellt waſchen und plaudern, bis ſie mued wird, ich gehe dahyn, iſt myr eben, als höret ichs nicht.

Das iſt der wellt abſterben und on forcht ſeyn, ſich umb nichts bekomern, denn was Gott will haben, nichts reden, denn was yhm gefellet, das ich weys, das ſeyne wort ſind, alſo lebe und diſe werck thu, die ich weys, das es ſeyne werck ſind, das ich ynn allem meynem leben, was ich ynnerlich und euſſerlich lebe, ſicher byn, das es ſeyn ſey, Alſo byn ich von der wellt abgeſcheyden und byn doch ynn der wellt, Niemands iſt weniger ynn der wellt denn eyn Chriſt und niemands iſt mehr welltlich denn eyn Chriſt, das iſt, die wellt ſihet mehr auff yhn, und der teuffel ficht mehr widder yhn denn widder die heyden, Der Chriſtus und Paulus müſſen her halten, do mus man ſich mit zu reyſſen und zubeyſſen, die gantz wellt will mit yhm zu ſchaffen haben, Widerumb iſt er nicht ynn der wellt, wie greſslich ſie ymer widder yhn wütet und tobet, ſo ſpricht er: Herr, ich byn deyn, du wirſts mit myr wol machen, du wirſt ſie auch wol finden, es gehe myr, wie du willt, wenn

---

11 nach] auch *B*   12 mit uns gantz aus *B*   14 ſind] ſeyen *C*   20 myr] wyr *AD*

R] hat mer mit im zu ſchaffen. Ipse leſt ghen, was da ghet, herr, in dem dinſt ſthe ich. ‘Omnibus’ i. e. eternum.

‘In sancti⌊tate.’ Hic Zach⌊arias ſcheidet duplicem iusti⌊tiam et san⌊ctitatem. Quaedam coram deo gilt nit, alia gilt. Expressit iusti⌊tiam, san⌊ctitatem dei nihil valere coram deo: quod mundus vocat recht, deus unrecht, et econtra. Christus quod vocat iust⌊itiam, muſs teuffels ding ſein. Aperiendi oculi, ut videamus, quae sit amplectenda. Luk. 1, 75

Nos putavimus monachi[1] dei pop⌊ulum esse. Vidimus solum opera: cor plenum infid⌊elitate, metu mortis, nihil vidimus, tamen iudicavit mundus: das iſt ein man, die heiligen jungk⌊frauen clausae sunt, da wont got, s⌊piritus s⌊anctus. Hoc iudicat mundus, sed ut conspiceret tales nihil esse utiles,

---

[1] *Entweder ist* monachi *in* monachos *zu ändern oder* nos *zu ergänzen. Luther sprach wohl etwa:* Wir haben als Mönche gemeint Gottes Volk zu ſein.

Dr] du alleyn zufrieden biſt, (‘Unſer leben lang’, ynn allem unſerm leben), das iſt: ewiglich, das nymer nicht auff hőret.

‘Inn heyligkeyt und gerechtigkeyt, die yhm gefellig iſt’ die fur yhm gilt. Hie unterſcheydet S. Lucas odder Zacharias zweyerley gerechtickeyt odder zweyerley heylickeyt, Eyne wird erfunden, die fur yhm dienet, Die andere nicht, und iſt damit klar ausgedrűckt, das Gottis gerechtickeyt, Gottis heylickeyt fur der wellt nicht angeſehen ſey, wie denn die wellt Gottis nicht gros achtet, und er widderumb von yhr nichts hellt, Denn, was Gott recht heyſt, das heyſt ſie unrecht, und was ſie recht heyſt, das heyſt er unrecht, ſind zwen herrn, die widdereynander ſtreyten, was Gott heylig heyſt, das mus teuffeliſch und unrecht ſeyn, Derhalben trőſt er uns hie, das zweyerley gerechtickeyt und heylickeyt ſeyn mus, Eyne, zu welcher wyr uns halten ſollen, die andere, zu welcher wyr uns nicht ſollen halten.

Es iſt bisher die grőſte heylickeyt geweſen, die man hat konnen erdencken, das man ynns kloſter iſt gelauffen, eyn kappen angezogen, eyn blatten ſcheren laſſen, eynen ſtrick umb ſich gebunden, viel gefaſtet, viel gebet, eyn harend hembd angetragen, ynn wűllen kleydern gelegen, eyn harts, ſtrenges leben gefurt und ynn der ſumma eyn monchiſche heylickeyt an ſich genomen, das wyr ynn eynem ſcheyn gleyſſender werck ſind eynher gangen, alſo das wyr auch ſelbs nicht anders gewuſt haben, denn das wir von der ſcheyttel an bis zur ferſen gantz heylig geweſen, haben alleyn die werck und den leyb, nicht das hertze angeſehen, do wir voll haſſes, voller forcht, volles unglaubens geſtickt ſind, eyns bőſen gewiſſens und gar nichts von Gott gewuſt haben, da hat die wellt geſagt: das iſt eyn heyliger man, dis iſt eyn heylige fraw, hat ſich laſſen vermauren, iſt tag und nacht auff den knyen gelegen, hat ſoviel roſen[Bl. E 1]krentz gebetet ꝛc. O das iſt heylickeyt, da wonet Got, hie iſt der heylig

---

14 heyligkeyt] herligkait *C*

R] non exhi⌊bere charitatem. Solus splendor iste thuts gar, hanc iustitiam et san⌊ctitatem v⌊ult mundus, quae coram deo olet.

Alia, quae coram deo valet, in illa debemus nos ꝛc. Non consistit in cappa vel exter⌊nis re⌊bus, sed lautern, reynen con⌊scientia: quando scio Christum meum esse sal⌊vatorem, opera nihil facere, tum omnia sancta, tum non dicere possum: hoc opus est sanctum, hoc non, sed Christi g⌊ratia facit purum cor. Cella, cappa non facit, sed solus deus per g⌊ratiam et s⌊piritum s⌊anctum, per fidem, quando in corde purus. Tum cenobium ut forum et cap⌊pa ut alia vestis, ieiu⌊nium ut laborare, Heiligkeyt iſt in das hertz gezogen, quando dicit: du biſt from ꝛc. das heiſt den ſegen auſgelegt Ab⌊raham. Da richt ſie[1] ein Chriſten nach, habet hic let⌊am con⌊scientiam, est sine

---

zu 11/311, 1 *über* sine *bis* audax *steht* secundum quod o⌊mnia habeam an leib vnd ſel

[1]) = *sich.*

Dr] geyſt leybhafftig, Das rhůmet die wellt und helt viel davon, Das ſie aber daneben ſehen, das ſie gar nicht mit ernſtlichem hertzen beten, niemands leren noch unterweyſen, niemand nichts geben, ſondern allein zu ſich reyſſen und zuſammen ſcharren der armen blut und ſchweys und die rechtſchaffene werck nach laſſen, da bekomert ſich die wellt nicht gros umb, Nů diſe gerechtickeyt und heylickeyt will die wellt haben, welche doch ſtinckt und eyn unflat iſt fur Gott, und Gott will, das wyr ſie nicht wiſſen ſollen, ſie aber will keyn andere haben.

Da gehet nů die andere her, die fur yhm gillt, die wyr ſollen anſehen, welchs iſt die, das unſere heylickeyt ſtehet nicht ynn eynem grawen rock, ynn eyner ſchwartzen odder weyſſen kappen, ſondern ynn eynem reynen gewiſſen, nemlich, wenn ich weys, das Chriſtus meyne ſelickeyt iſt, und das meyne werck nichts dazu thun, ſondern das ers gar thu, was fur Gott gilt, als denn iſt myr alles ding unheylig und ich byn alleyn heylig, und iſt bald beſchloſſen, das ich nicht mehr ſage, eyn grawer rock iſt heylig, eyn roter rock iſt unheylig, ſintemal ich weys, das es nicht umb eynen grawen rock zu thun iſt, ſondern Chriſtus der iſts gar, Denn dahyn bringt es keyner, das yhm eyn grawer rock das hertze waſche, odder das yhm das kloſter ſeyn hertz reyn mecht, ſondern
Apg. 15, 9 Gott durch den glauben und heyligen geyſt mus das hertze reynigen Actu. 15. Wenn denn das hertze reyn iſt, ſo iſt yhm eyn haus wie das feld und das feld wie eyn haus, Und der marckt wie das kloſter, iſt keyn werck, ſtett odder kleyd mehr, das ich unheylig heyſſe, iſt myr eyns wie das ander, ſintemal die heylickeyt gantz hyneyn gezogen iſt ynn das hertz, das er zu myr ſpricht: du biſt frome, ich will deyn vater ſeyn, du ſollt meyn kind ſeyn, Darynnen ſollen wir ſtehen, das wir heylig ſind on forcht und ſeyne diener, Das heyſt er preyſen und auslegen den ſegen Abrahe, das Gott die wellt benedeyen will und

---

13 ernſtlichem] troſtlichem *D* 29 mecht] mach *C* 30 Actuum am 15. *D* 32 ſtett] *im Kustoden* ſtad *A*

R] timore ꝛc. quis adeo audax, qui velit sibi arrogare? Si sum Christianus, det mihi deus hunc tit⌊ulum.

Wir durffen uns nit an nhemen, p⌊eccata sentimus und gebrechligkeyt. Si video spetiosam v⌊itam, es khan feylen, es khan nit gnug ſein, es muſs da zu khomen, das ich khan reimen[1]: her, ego scio me s⌊anctum coram te. Sed blode con⌊scientia retrahit, quia p⌊eccatum sentio in me. Non loquor von den rohen Chriſten, qui habent b⌊onam con⌊scientiam et s⌊piritum s⌊anctum, illi fulen, quod hunc reym nit furen khonnen, noch muſſen ſichs dennoch ſagen: du muſt das felt behalten, si eciam ad mortem pugnes in tenta⌊tione, ich weiſs dennoch, quod Christi servus sum.

---

zu 10 über servus sum *steht* quod serviam *[fraglich]*

[1] = *‘rühmen’ vgl. oben S. 298, 2 und unten Z. 8.*

Dr] aus der vermaledeyung ynn die benedeyung ſetzen, Hie hat eyn Chriſt ſeynen titel, und diſe farbe furt er auch, das er heylig iſt on ſorge und forcht und eyn diener Gottis.

Aber welcher ſunder iſt ſo kůne, der ſich des titels thar annemen? Wenn ich Gottis byn, ſo gibt er myr, das ich ſeyn diener byn, das ich heylig und from byn fur yhm und mus gnug haben, Welcher iſt nů ſo kůne? keyner thar ſich des annemen, das er ſpreche, ich weys, das ich from byn, das ich gerecht und heylig byn, eyn diener Gottis und das ich gnug hab an leyb und ſele, hui rhůme ſich eyner, welcher ſich des nicht rhůmet, der iſt keyn Chriſt, und doch ſoll dis ware ſeyn, Aber wer weret es, das ſich niemands diſes titels thar anmaſſen? Das bloͤde gewiſſen, das wir die ſunde noch fulen und das leben noch ymer ſchwach iſt, Jch ſehe nichts denn eyn zůchtigs, erbar leben, wiewol er daſſelbige auch haben will, er wills aber nicht gnug laſſen ſeyn, ſondern es mus noch etwas hoͤhers ſeyn zu dem gut, das ich thar ſagen: O herre Gott, eyn ſchepffer himels und erdrichs, fur dyr byn ich ſicher, das ich heylig byn und deyn diener, nicht durch mich, der ich noch ſunde ynn myr fule, ſondern durch Chriſtum, der myr [Bl. E ij] meyne ſunde geſchenckt hat und fur mich gnug gethan, Das ſoll ich ja rhůmen, byn ich anders eyn Chriſt.

Nů wolan hierynne ligt der ſtreyt, die ſunde leſts nicht zu, das bloͤde gewiſſen weret, ja wie byn ich ſeyn diener, ſo ich ynn myr fule, das ich dem teuffel diene, ſo ich die ſunde ynn myr fule, nicht das ich heylig ſey? Jch rede hie nicht von gemeynen Chriſten, als ich und meynes gleichen ſind, ſondern von den rechtſchaffen, die eyn gut gewiſſen und den heyligen geyſt haben, die eyn bloͤde ſchwaches gewiſſen und yhre ſunde fulen und dennoch muſſen ſagen: ſunde hyn, ſunde her, ich weys von keyner ſunde nicht, von keynem tode nicht, von keyner helle nicht, und alſo drob ſtreyten, auff das ſie das feld behalten, das ſie auch drumb ſtoͤrben, alſo trotzig, ob ſie ſchon noch mehr widder mich

---

11 vermaledung *B (Druckf.?)*   *17* ich *(2.)]* iſt *C*   *37* ſtoͤrben] ſterben *CD*

R] Hic divide vitam et fidem. Si vis coram deo sanctus esse, muſtu nit grunden auff dein iustitiam, sed vide textum. Est donum, dic: scio me nequam coram deo, wie ich thu, non consisto coram te, si essem ut Ioh⌊annes bap⌊tista, quia non est g⌊ratia, misericordia, donum. Sed hinc scio me tuum esse servum, S⌊umma: quod tu mihi dedisti, quia Ab⌊rahae promis⌊isti, omni g⌊ratiam. Si ego non S⌊anctus, servus dei, sine timore, ipse est, non per me, sed Christum, sum tuus servus. Per nos iactare muſſen uns als buben.

Si praedicatur, quod Christiana[1] solum in misericordia dei consistat, cessat externa civilitas. E⌊uangelium non est praedicatio pro vulgo, sed

---

3 esse

[1] *zu* Christiana *ergänze* vita.

Dr] ſtrictten, dennoch byn ich heylig und eyn diener Chriſti, Wie ſolt ich yhm aber thun? ich finde es viel anders, wenn ich meyn leben fur mich neme.

Hie muſtu leben und wort weyt von eynander ſcheyden, Wenn du das leben willt anſehen, ſo will ich dyr geben auch ſanct Peters leben, ſanct Pauls odder S. Johans leben, und dennoch wirſtu damit zu ſchanden, Wiltu fur Gott heylig ſeyn, ſo grůnde nicht auff deyn leben, anders du biſt verlorn, ſondern es iſt eytel geſchenck, barmhertzickeyt und gnade, und iſt nicht leben oder werck ynn dyr, wenn es aber ynn dyr iſt, ſo iſts umb dich geſchehen, Derhalben ſo mus unſer hertze alſo ſtehen, das ich gedenck: O Herre, wenn wir miteynander rechen ſolten, wie ich lebe odder thu, ſo wůrde ich nicht beſtehen und ob ich gleich Johannes baptiſta were, denn es iſt alles noch nicht gabe, geſchenck und barmhertzickeyt, ſondern leben, Aber dadurch rhůme ich mich from und deynen diener, das du myr gibſt on unterlas und wie du Abrahe verheyſſen haſt, das du myr durch deynen Chriſtum wolleſt barmhertzick ſeyn, byn ich nicht fur mich from, ſo iſt er aber from, byn ich nicht heylig, ſo iſt er aber heylig, byn ich nicht Gottis diener, ſo iſt er doch Gottis diener, byn ich nicht on ſorge und forcht, ſo iſt er aber aller ſorge los und on forcht, das ich mich alſo aus myr ſchwinge ynn yhn ſelbſt und mich rhůme, das ich ynn Chriſto und durch Chriſtum from ſey, Alſo will er, das wyr uns from und heylig ſollen rhůmen, aber nicht durch uns, denn durch uns werden wir uns můſſen rhůmen als die verzweyfelten buben.

Das es war ſey, ſehet unſer leben an, unſern guten wandel und weſen, ſehet an, wie man ſich allenthalben itzt ſo nerriſch zu dem Euangelio ſtellet, das ich ſchier nicht weys, ob ich mehr predigen ſoll odder nicht, ich wollt langſt haben auffgehort[1], wo ich nicht wůſte, das es Chriſto auch alſo ergangen were, Denn ſo bald, wenn man das prediget, das es nicht ynn unſerm leben odder wercken ſtehe, ſondern ynn Gottis gaben, ſo will niemands was gutes thun, niemands will zůchtig leben odder gehorſam ſeyn, ſprechen, man verbiete

---

10 ſtreytten *B*   ſolt] ſol *BD*   *19* rechnen *C*   *33* nicht *(1.)*] nichts *D*   *36* was] etwas *CD*   *37* verbitte *B*

[1] *Zu dieser trüben Stimmung Luthers vgl. unten S. 348 n. 4.*

R] qui capit, capiat. V⌊ult deus, ut euſerlich ein zuchtig leben werd gefurt. Sed quando servatur, Sat⌊an agit suum neg⌊otium[1].

Si praedicatur de zuchtig v⌊ita, felt yderman drauff, tamen vellem statim dicere meretricum v⌊itam meliorem, aber daug nit. Nam melius esse pub esse, quam accipere speciosam v⌊itam, iſt bedes verpoten. Si invertis, es damnatus, medium est ein fein eingezogen, ſtil leben gefurt vor der welt und nichts da von halten, Sed sicut dormire, vigilare, quia non dico me aliquid mereri, regiam viam hanc non possumus. Doc⌊trina clara est, wie es ghen ſol, sed er furts alſo, ut nesciamus, qui sint Christiani. Maior

---

6 leben] leg‿ *7* viligare

[1] *Hier hat sicher der Druck das ursprüngliche* alſo bald will ſich der teuffel auch dran klicken; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 700, 24.*

Dr] gute wercke, wolan das muß man laſſen gehen, Das Euangelion bleybt doch eyne predige ynn der gemeyne, wer es faſt, der faſts, Gott will, das wyr euſſerlich eyn feynes, zůchtigs leben furen, und welchers nicht furet, der wird ſeyne ſtraffe woll finden. Geſchicht es denn, das [Bl. F 1] man euſſerlichen from und erbarlichen lebet, alſo bald will ſich der teuffel auch dran klicken.[1]

Ich weys mich noch heutiges tages nicht dareyn zuſchicken, nicht meyner perſon halben, ſondern des lebens halben, Denn wenn man predigt von eynem zůchtigen eyngezogenem leben, ſo will die wellt bald darauff fallen und eyne leytter gen hymel bawen, das will Gott denn nicht leyden, Es taug nicht eyn ſchendlichs leben, taug auch nicht wol leben, wie ſollen wir yhm denn thun? Welche alleyn ſehen auff das erbar ſcheynbarlich leben, denen were es beſſer, das ſie hurn und buben weren und ym kot legen, Und dennoch will Gott nicht, das wyr eyn ſchendlich böſes leben furen, denn er leydets nicht und du biſt verdampt, fureſtu aber eyn gut leben, ſo wiltu dran hangen, das wil er denn auch nicht leyden, Darumb muſtu zu ſehen, das du auff dem mittelſten ſteyge bleybſt, widder zur lincken noch zur rechten ſeytten wanckelſt, eyn ſtill feyns, ſeuberlichs leben fur der wellt furen und nichts davon halten, nichts beſſer denn ob ich ſchlaffe odder wache, und gleich wie ich ſage: dadurch will ich nicht den hymel verdienen, alſo auch ſoll alles erbar und zůchtig leben, frey dahyn gethan ſeyn, das niemands ſage: ich will von diſem odder jhenem werck ſelig werden.

Was geſchicht aber? predigt man auff dieſe weyſe, ſo will es niemand thun, prediget mans denn nicht, ſo wird eyn wildes, roh weſen und werden rohe, grobe leute draus, wilchs widder fur Gott noch fur der wellt gilt, Alſo regirt Gott ſeyne heyligen, Die lere iſt da klar und helle, aber alſo wunder-

---

13 das *(mit* man *zusammen) steht bloß im Kustoden A* *20* erbar *fehlt C* *22* nit *(2.) E* *25* bleybſt] blybeſt *B* bleybeſt *D* *27* beſſer] beſſers *C* *28* alſo ſol auch *B* ſoll *fehlt B* *33* welch *E* fur *(1.)*] fut *A* *34* da *fehlt B*

[1] klicken *wohl für sonstiges ‘beklicken’ (s. Dietz, Wtb.) = ‘beschmutzen’, ‘besudeln’.*

R] pars wil endweder gar frey ſein oder gar heylig, ergo Christianus homo est S⌊anctus non ex se, sed misericordia. Melius esset, ut quis 10 adult⌊eria perpetraret Christianus, quam ut negaret se sanctum[1], quia negaret Christi g⌊ratiam, misericordiam divinam blas⌊phemaret. Num non tanta, ut me iustum faceret? quid aliud quam Christum iniustum? sed g⌊ratia Christi tam sancta, ut eciam me sanctificet. Esto sim peccator: sua iustitia maior meo p⌊eccato.

Luk. 1, 76 'Et tu puer.' Iam de of⌊ficio Ioh⌊annis: tu eris praevius, ut sis 'p⌊ropheta altis⌊simi'. Quomodo erit propheta? ut praeeas et pares viam eius, tam vicinus es prae aliis p⌊rophetis, ut praecedas dominum, quid hoc?

---

[1] *Der Druck hat den klaren, richtigen Sinn, wie er sich aus Rörer ergibt, nicht verstanden.*

Dr] barlich furt er ſie, das wir nicht wiſſen, welcher eyn Chriſt ſey odder nicht, Und ſumma ſummarum ſeyne gerichte ſind heymlich und verborgen, will uns damit zu narren machen, das wyr yhm die ſachen zu letzt doch heym ſtellen müſſen, Gerne mocht ich ſolche ſchuler haben, die wol verſtunden, was eyn Chriſten leben iſt, ſo find man ſie nyrgent eynerley, denn der ander hauff, der will eyndweder gar rohe ſeyn odder will gar zu heylig ſeyn. Wolan der es faſſen kan, der faſs es, wir konnen nicht mehr, denn das wyrs ynn die oren bringen, er mus es fort ynn das hertze tragen, Alſo ſteht eyn Chriſt on forcht, heylig, Gottis diener, nicht durch ſeyne gute wercke, durch ſeyn heyliges leben, ſondern durch die gnade Chriſti, Der ſich aber heylig nennet von ſeynen wercken, der leſtert Gott, nympt Gott ſeyne ehr und verleuckent Chriſtum, und were yhm beſſer, das er zehen mal eyn todſchleger odder ehebrecher were, denn das er ſich ſoll nennen eynen Chriſten, from und heylig, denn er verleſtert Chriſtum und iſt gleich ſoviel geſagt, als Chriſtus iſt nichts, Denn darumb heyſt er Chriſtus, das er meyne gnade, meyne barmhertzickeyt, meyne erlöſung und meyne heylickeyt ſey, Solt ich nicht Gottis barmhertzickeyt zu eygen, das er mich ſelig macht? was were es ſonſt anders, denn das ich ſpreche, er ſelbs ſey nicht heylig und ſelig? Derhalben wenn ich eyn Chriſt byn, ſo mus ich ſagen, das ich heylig und eyn Chriſt ſey darumb, das er heylig iſt und alſo ynn dem namen ſterben, Und ob mich ſchon meyn gewiſſen ſtrafft, ich ſey eyn ſunder, ſo mus ich doch auff diſer ſeyten bleyben, das ſeyne heylickeyt gröſſer ſey denn meyne ſunde, Alſo mus ich euſſerlich eyn erbar leben furen und ynnwen[Bl. F ij]dig ym hertzen mich allein an yhn halten.

Luk. 1, 76 'Und du kindlin wirſt eyn Prophet des höhiſten heyſſen, du wirſt fur dem Herrn her gehen, das du ſeynen weg bereytteſt.

Das wird deyn ampt ſeyn, du wirſt der erſte ſeyn und wirſt es anfahen, wirſt eyn prophet werden des aller höhiſten, Wie ſoll die prophecey

---

15 gar *(1.)*] zu gar *C* 25 aygenen *C* 26 es] ich *C* 32 mich *fehlt C* 35 wird] wir *C* 35/36 anfahen] anfaren *C*

R] es heiſt: der her khombt, signum est, quod sequatur. Hunc honorem habet, quod sit Christi praecursor, ut princeps habet praecedentes, qui machen raum. Sic muſtu thun et dicere: cedite. Hoc nullus p⌊ropheta fecit, qui dix⌊erunt: veniet semel tempus, quo praedicabit dominus. Omnes mortui autem: et non venit. Hic venit Christo vivente. Iohannes incepit bap⌊tismum et praedicationem, ubi cessavit, Christus incepit in uno anno.

Christus est g⌊ratia, donum, cornu, nemo accipit hunc nisi humiliatus, quod non mereatur, dum putat mundus, ſie wols gewinnen, muſts Joh⌊annes

---

5 Iohannes] Christus

Dr] geſchehen, wie ſol es zu gehen? Alſo wirds gehen: Du wirſt fur dem Herrn hergehen und wirſt yhm ſeyne wege bereyten, ſo ſals ſeyn, alſo nahe biſtu fur allen andern propheten, das du fur dem Herrn wirſt hergehen, Was iſt das fur dem Herrn gehen? das iſts: Der Herre kompt, denn wenn der knecht fur her geht, ſo iſts gewis, das yhm der Herre wird nachfolgen, Diſen rhum hat S. Johannes der teuffer, das er des Herrn vorlauffer iſt, Der Herre iſt furhanden, er ſelbs wird komen, du biſt allein eyn fur bote. Gleich wie wenn eyn furſt kompt, ſo gehet yhm eyner odder zwen fur, die den platz machen, die ſprechen: thut beſeyt, ſtehet zurück, Alſo thuſtu auch, gehiſt fur her, ſageſt dem volck: weycht beſeyts, gebt raum, gebet platz, der Herre kompt, Eyn ſolcher diener iſt Johannes, dem der Herre auff dem fuſſe folget, Alſo hat noch nie keyn prophet gered, ſondern das haben ſie wol geſagt, Es werde eyns eyn prophet komen, der wird eyn reych anrichten, das ſoll ewicklich ſtehen ꝛc. Sie ſind aber alle geſtorben, yhr keyner hat die zeyt erlebet, Diſer aber lebet eben zu der zeyt, do der Herre ſelbs kompt, und geht yhm auff dem fuſſe nach. Denn do Johannes kam, iſt die tauffe und das Euangelion angefangen, bald drauff, do Johannes ablies, hub Chriſtus an, beyde ſchier ynn eynem jare.

Nů was ſoll ſeyn ampt ſeyn? dis ſoll ſeyn ampt ſeyn, Das er dem Herrn den weg bereyte, Dis bereyten iſt nichts anders denn das volck zu dem Herrn hynauff furen. Chriſtus der iſt die gnade, das geſchenck, der konig, das horn unſers heyls, Diſen Herrn und konig empfehet niemands, er ſey denn zuvor alſo gedemůtiget, das er von yhm ſelbs gar nichts halte, denn die zwey komen ſonſt nicht miteynander ubereyn, ſtehen nicht bey eynander ynn eynem ſtall, Gottis gnade und geſchencke geben und ab verdienen.

Derhalben dweyl die wellt ynn dem wahn ſteht, das ſie mit Gott will kauff ſchlagen[1], verdienen und abgewynnen, ſo mus Johannes neyn ſagen, laſt ab von allen ewern verdienſten, dis iſt nicht Gottis dienſt, gerechtickeyt odder werck, ſondern eyn andere heylickeyt und Gottis dienſt kompt daher, Alſo mit diſem ſtück leret er die leute nichts anders, denn das ſie ſunder ſind und

---

9 Alſo wirds gehen *fehlt D* 11 Was *bis* 12 gehen *fehlt C* 28 der *(1.) fehlt C*

[1] kauff ſchlagen *s. v. a. ‘Geschäfte machen’, ‘Handel treiben’ (Grimm, DWtb. 5, 345). Auch sonst bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 24, 472, 13; Erlang. Ausg.*^{2} *18, 300.*

R] khumen, und abſchlahen: hort auff, laſt nach, euer heylig⌊keit, gotsdinſt iſt nichts, docere est homines, quod pec⌊catores sint et nihil. Qui ex corde agnoscit, iste egit offitium Ioh⌊annis. Hoc unum est Ioh⌊annis offitium.

---

3 agnoscit (non)

Dr] gar nichts, Wer ſich nů alſo erkennet und fulet, das er fur Gott eyn ſonder ſey und gar nichts, der hat die ſtymme Johannis gefulet: ‘Bereytet dem Herrn den weg’, gebt yhm raum, es iſt eyn ander hie, der myr nach folget, der gröſſer iſt, denn ich byn, den ſollt yhr horen, dem ſollt yhr gehorchen.

Das ander ampt Johannis, das hirnach folget, iſt, das er uns zu ſolchem erkentnis bringt und mit dem finger auff daſſelbige Oſterlemlin weyſet, welchs unſere ſunde auff ſich nympt und mit ſich an das creutze ſchlegt und vertilget. Davon ſpricht er nů weyter:

Luk. 1, 77 [Bl. F iij] ‘Und erkentnis der ſeligkeyt gebiſt ſeynem volck, die do iſt ynn vergebung yhrer ſunden.’

Das iſt, du wirſt anfahen die prediget, darynnen man leret und lernet erkennen, wie man ſelig ſoll werden ewiglich, wilchs heyl odder ſelickeyt ſtehet darynnen, nicht, wie wir groſſe reychtum, ehre odder gewalt hie auff erden uberkomen, wie es die Jůden bisher verſtehen, ſondern, das wyr vergebunge der ſunden erlangen und Gotts gnaden teylhafftig werden, Wo aber ſunde vergebunge iſt, da iſt keyn verdienſt noch bezalen odder gnug thun, ſonſt hies es nicht vergebunge der ſunden, das alſo dis erkentnis mus ſeyn, wie uns Gott on werck und verdienſt die ſunde vergibt und ſelig macht aus lauter gnade und barmhertzickeyt, wie folget:

Luk. 1, 78 ‘Durch die hertzliche barmhertzigkeyt unſers Gottis, durch wilche uns beſucht hat der Auffgang aus der ho̊he.’

Wilche nů geſetz, werck und verdienſt leren und halten, die fechten widder Gottes barmhertzickeyt und widder die erkentnis des heyls, Denn er ſpricht nicht, das die vergebung ſey geſchehen durch bitten odder wircken der veter odder yrgent ettlicher heyligen, ſondern durch Gottes grundloſe barmhertzickeyt, wilche Lucas nennet ‘hertzliche barmhertzickeyt’.

Doch iſt dieſe barmhertzige vergebunge nicht geſchehen on verdienſt, wie wol ſie on unſer eygen verdienſt geſchehen iſt, ſondern es iſt eyn mitteler dazu komen, der es fur uns und an unſer ſtat verdienet hat, das iſt Chriſtus, unſer Herr, denn Gott wollte gleichwol gnug gethan haben fur die ſunde und ſeyne ehre und recht bezalet haben, das kundten wyr nicht, Aber Chriſtus thets, wilcher aus grundloſer barmhertzickeyt des vaters dazu geſand und zu uns komen iſt, ſolchs auszurichten, Drumb ſpricht er: ‘durch wilche grundloſe barmhertzickeyt uns beſucht hat der auffgang ynn der ho̊he’, On zweyffel war das yhe unverdienet und eyttel grundloſe barmhertzickeyt, das Chriſtus zu uns komen ſollte, uns zu beſuchen und uns ſolche vergebunge verdienen und erwerben

---

10 anß creütze *C*   *12* gebiſt] gibiſt *B* gibeſt *C* gebeſt *D*   *14* predige *C*   *16* hie *fehlt C*
29 barmherezickeyt *A*   *32* unſer *fehlt D*   *39* uns zu] vnd *D*   zu *fehlt B*

R] 2. ‘ut det populo cognitionem’ hanc. Habet textus. Luk. 1, 77

Dr] zur ewigen ſelickeyt, Und nennet yhn den aufgang ynn der höhe, damit er
ſeyne gottheyt anzeygt, will alſo ſagen, ‘Jnn der höhe’, das iſt, uber allen
creaturn, da nichts höheres iſt, ſondern alleyne eyttel höhe iſt, da iſt Chriſtus
ynn ſeyner gottheyt gleich wie eyne morgenröte odder auffgang, Denn er gehet
vom vater wie der glantz von der ſonnen, davon weytter geſagt iſt ynn der
Poſtill ynn der Chriſtmeſſen[1] Ebre. j. Drumb heyſt er auch der glantz des Hebr. 1, 3
gottlichen weſens odder die morgenröte gottlicher natur, wie auch Pſal. 21. Pſ. 22, 1
ym tittel yhn nennet ‘Die hynde der morgenröte’.

‘Auff das er erſcheyne denen, die da ſitzen ym finſternis und
ſchatten des todts, und richte unſer füſſe auff den weg des frides.’

Das haben etliche viel von den vettern ynn der vorbürg der hellen verſtanden,
Aber Lucas folget hie und ſtymmet mit dem ſpruch Eſa. 9. ‘Das volck, Jeſ. 9, 1
das ym finſtern wandelt, ſahe eyn groſſes liecht’ ꝛc. Will alſo [Bl. F 4] ſagen:
Chriſtus iſt drumb komen, das er der wellt liecht wörde und durchs Euangelion
die hertzen erleuchtet und zu ſich brechte, die ynn blyndheyt und finſternis des
unglaubens unter dem teuffel lagen gefangen, auff das er alſo unſer fuſſe
auff dem wege des frides furete, das iſt, das er unſer gewiſſen feyn ſicher
und frölich ynn ſeynem reych der gnaden regirte, das wir uns widder fur
teuffel, ſund, tod, wellt, helle, noch allem unglück furchten, die wyr zuvor
etlich ynn groben ſunden, etliche ynn guten wercken, doch beyde gar keyne ruge
noch fride haben kundten, ſondern unter dem teuffel und tods furchten verzagen
muſten und nicht wuſten, wie wir ſollten den weg zu ſolchem fride
finden Pſal. 13. Sie wiſſen den weg des frides nicht ꝛc. Pſ. 13, 2 ff.

Alſo ſiheſtu, das Zacharias mit den aller feyneſten worten das Euangelion
und reych Chriſti mit allen ſeynen früchten, farben und eygenſchafften
auff das aller meyſterlichſt ab malet, das es ſey eyn wort und reych der
gnaden, vergebunge, frids, freuden, ſicherheyt, ſelickeyt und alles gutts. Gott
gebe, das wyrs erkennen und empfinden. Amen.

---

4 creaturen *E* 6 iſt *fehlt B* 7 j.] am erſtē *D* 13 Eſaie am .9. *CD* 15 wörde] werde *D* 16 blyndheyt und *fehlt C* 17 unſer] vnter *A*

[1] *Vgl. Kirchenpostille Erlang. Ausg.*^{2} *7, 197 f. (= Unsre Ausg. Bd. 10*^{1}*; im Druck.)*

44. 2. Juli 1525.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

R] Luc. 15. de drachma et ove perdita Luth. Luk. 15, 1 ff.

H[oc E[uangelium iſt der rechten troſtlichen eins et huc pertinent veri
ſchola[ſtici, qui accipiant et faſſens. Hoc erit solatium tantum perditis und
verlaſſen, omnibus aliis, scilicet mag[nis S[anctis est terribile et minis plenum.

---

zu 30 De ove perdita *r* *zu 32 über* Hoc *steht* E 33 scilicet *über* mag[nis *über* minis plenum *steht* trolich

R} Hic videmus, quid mundus sit. Hoc Euangelium laudat publicanos, qui nihil habent quam quod libenter Christum, qui hanc amiciciam eis facit, edit et bibit cum eis. Sanctitas eius non ſcheuet peccata eorum. Iustitiarii murmurant, quia haberent libenter eum honorem, das er mit yhn het geſſen. Das wer der rationi ſein geweſt, das iſt ein ſein man, si cum illis edisset, habet commertium nobiscum, novit, ubi Sancti sint, ita eorum Sanctitas confirmata fuisset coram mundo. Sed stultus fuit Christus: noluit. Hic videmus, quid mundus et iustitia eius sit coram deo, quid faciat aut possit. Nesciunt, quid eis feylet neque peccatoribus. Adeo ceci sunt, et non solum cecitas est, sed malitia non favere proximo, ut benefiat ei. Das khan das groſt und heiligſt ſtuck mundi nit leiden. Ecce lerne die welt wol erkennen: mundus iſt feind gratiae, populo suo et operibus suis. Et hoc facit optima et sanctissima pars mundi. Quid de aliis sentiendum? Hie ſihet man der welt gar ins hertz, das ein teufflichs ding iſt umb ein menſchen, qui non est gratia dei illustratus. Et tamen non minus ornat se mundus, mit eim klein ſtucklin: incedunt in specialibus vestibus, utuntur alio cibo ꝛc. Hinc 'pharisaeus' dicitur 'ein ſonderling'. Malen in ſelbſt aufs geperd, gepet, kleider ꝛc. das nit in der gemein ghet. Non incedunt in der rechten ſtraſs et via communi, sed ander, ideo errant. Das est ein teckel: intus pleni invidia et sepulcra dealbata. Quando euangelium oritur, ſtoſſen ſie ſich **et nemo agnosceret eos, nisi impegissent in Christum. Haec 1. pars Euangelii.**

2. da ghets auch zu mit eim deckel anders auſſen, dans innen zu ghet. Et sunt publicani. Vide hic, qui sint publicani: muſten iren dominis zol heim geben et suum quoque replebant loculum. Externe erant peccatores et procul dubio intus, ideo fetebant coram Sanctis pharisaeis. Aber das feylet yhn, das ſie nit erkandten, wer ſie wåren worden, nemlich meliores, **aliter adfecti. Si enim non aliter adfecti fuissent, non concupivissent** Christum audire et videre, sic sunt permutati in cordibus eorum per verbum dei, id quod pharisaei videre non potuerunt. Aber ein falſch, boſs hertz, der dringt ſich nit zu den hern Chriſtum. Da iſt ein ſchon rein hertz, das verdeckt ligt unter einem poſen, ſchendlichen teckel, quia vocantur publicani a Sanctis. In pharisaeis ligt ein ſtinckend cor sub pulchro operculo, et sunt opera utrinque: In alia parte sunt optima opera in speciem, ubi cor nequam latet sub operculo specioso. In alia parte pessima opera ꝛc. Ita sunt inditia dei und ghet noch heuttes tags alſo zu. Christus per verbum suum incipit facere bonum hominem in corde, etsi opera non statim bona et perfecta.

---

zu 2 über Christum *steht* aud: *sp* *zu 3 über* edit et bibit *steht* ghet mit in *6, 7* sint *bis* coram *unt* *zu 7 über* fuit *steht* nar *10* Da *12* gratiae ⟨gratie⟩ *über* ⟨gratie⟩ *steht* dei *sp* *15* mit *über* eim *zu 17* Phariseus *r* *zu 18 darüber oben am Seitenrande steht* De drachma et oue perdita *ro* *zu 24* Pub: *r* *zu 27 über* wåre *steht* nun *zu 30 über* hertz *steht* hat *sp* *36* incipit ⟨per verbum suum⟩

R] Contrarium fit cum pha⌊risaeis. ‘Homines, quae foris sunt, intuentur, deus corda.’ 1. Sam. 16, 7 Im ligt nichts an dem euſerm teckel, ob er ſchon ſchentlich iſt, modo cor probum sit, er heiſs zolner vel anders coram mundo, nihil est ꝛc. und des externi pulchri operculi nihil achtet, si cor nequam. Haec est conditio dei et ad hoc iuditium urget eum sua propria natura: g⌊ratia, bonitas, art. Est deus, qui nihil accipit, sed dat. Pec⌊catores indigent auxilio et fatentur, g⌊ratias a⌊gunt, quod deum habent, qui tam probus, qui dat et non accipit. Pro hoc v⌊ult laudari. Iustitiarii sunt saturi: wens ſie nit weren suo cultu, kund got die welt nit erhalten, halten in vor ein gotzen, das wir unſer got ſollen ſchmucken operibus, als die gotzen mit ſilber farb ꝛc. Alſo halten ſie ander pro pec⌊catoribus, quando hoc omittunt. Sunt ergo sui ipsorum, putant se habere, quod deus deberet eis dare, nempe re⌊missionem pec⌊catorum.

Collatio peccati phariseorum et pub⌊licanorum. Pub⌊licani ſchatzen die gantz welt, item es iſt ein avaritia und ſund vor der welt et novit hoc mundus und iſt ein greulich p⌊eccatum, tamen non comparandum cum p⌊eccato phariseorum, quia dicunt se non peccatores. 2. wollen ſie got geben weiſheit, wie er ſich ſol halten suis operibus, quod videlicet non edat cum pecca⌊toribus. Ita collocant se in locum dei. 3. Non favent prox⌊imo bonum, ut illis E⌊uangelium communicetur. Sunt contra deum et prox⌊imum et denique Sanctis⌊simi volunt esse coram deo. Da ſind klein ſund gegen den groſſen gewalt, da ſind die groſſen pec⌊catores mag⌊ni sancti et econtra, et magni sancti sunt maximi peccatores. Sic parvi fures suspenduntur a magnis[1], qui sunt principes ꝛc. quia vi rapiunt. Cave ne iudices, tamen got wil bleiben bei den ſundern, die ſie[2] erkhennen. Es gilt hie nit mit worten fechten: Ich bin ein miser peccator, ſihe weyter, felleſt noch mit urteil auff deynen nechſten, ſo iſts boſe. De his, qui iudicare possunt peccatores, quicunque tandem sint, sive principes ꝛc. Iudicatus si contemnit verbum, collige, quod non habeat s⌊piritum bonum, si adhuc leſts bleiben, noli statim iudicare, laſs anſthen, Si non contemnit verbum dei, er hab auſſen ein deckel, wie er wol, ne illico iudices.

S⌊umma S⌊ummarum: das iſt ein groſſer troſt nobis miseris pec⌊catoribus et econtra iuditium horrendum Iusti⌊tiariis, id quod declarat duabus para⌊bolis elegantis⌊simis. Chriſtus verantwort ſich et suos pub⌊licanos, pec⌊catores. Unusquisque, qui adhuc pertinet ad verbum dei, erravit. Esa. ‘Omnes erravimus’ ꝛc. et non solum tam crassis pec⌊catis pub⌊licanorum, Jeſ. 53, 6

---

zu 5 Natura dej *r* *zu 10 über* ſchmucken *steht* cappen *sp* *13* ⟨Publicani⟩ Collatio *zu 13* Peccatum pharisaeorum publicanorum *r* *zu 15* .1. *r* *zu 16* .2. *r* *zu 18* .3. *r* *21/22* da *bis* maximi *unt* *22* sancti *über* ⟨pec⟩ *24* ſie *c sp in* ſich *31/32* das *bis* quod *unt*

[1] parvi fures suspenduntur a magnis *vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 313, 8* Groſſe diebe hengen die kleynen diebe *(dazu a. a. O. S. 814); Erlang. Ausg.*² *39, 248* Große Diebe laſſen kleine Diebe henken. *Vgl. auch Thiele Nr. 440.*

[2] = *sich.*

R] sed mit allen iren dingen, quia cum homo errat a via recta i. e. verbo deo vagatur, sic nos fecimus, quando venit ein lumpel prediger[1], hic de S. Anna, alius de alio: ſein wir zugeloffen et con⌊scientiae semper manserunt erroneae, quando sic erravimus, tum impossibile est redire in viam. Ita Christus dicit in E⌊uangelio hoc, quod ipse quaesierit ovem, non econtra ovis Christum pastorem. Christus invenit nos, quando audimus praedicare E⌊uangelium et suscipimus illud, das wir alſo auff ein ander ſtoſſen, ſo ſind er mich und nimbt ſie[2] meyn an, quia per verbum certus sum, quod haec pro me fecit et passus, in mortem datus, sic per fidem bringt 'er uns heim, uber das freyen ſich die engel, die ſind ſein nachparn[3], mher denn 99 iustos, qui sunt Iusti⌊tiarii, qui videntur sibi Iusti. Mundus ſie zurne und ſchnur[4], wie ſie wol, ich acht ir nicht, wen ſie[2] die engel und Chriſtus mit mir freuen. 'Penitentiam.' Hic significat, das man abkher von dem alten weſen und were ein newe weſen: ex infidelibus fideles. Abkheren von dem hoffertigen weſen in ein demutigs, das man dich heiſs ein ketzer und seductorem, qui prius honoratus fuisti.

5/6 ovem *bis* pastorem *unt*   *zu 8 über* verbum *steht* dei   *15* weſen] wegen

[1] lumpel prediger = *Lumpenprediger, d. h. armseliger Prediger; DWtb. 6, 1298. So Unsre Ausg. Bd. 24, 192, 9. Luther gebraucht sehr häufig Zusammensetzungen mit 'Lumpen-', z. B.* Lumpenwäſcher, *d. h. verächtlicher Wäscher, Schwätzer; DWtb. 6, 1299 (bei Luther Erlang. Ausg.^{2} 18, 285. 340; 50, 242).* [2] *= sich.* [3] ſie ſind ſein nachparn *hier im Sinne von 'der einem nahesteht, dessen Nächster und Freund ist' DWtb. 7, 24.* [4] ſie zurne und ſchnur *so auch gleich in der folgenden Predigt S. 323* ſchnurrig und zornig. *Sonst stellt Luther oft zusammen* ſchnurren und murren; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 76, 30, wo Beispiele hierfür angeführt sind. Vgl. auch Wander 4, 311* Schnurren vnd purren.

45. 2. Juli 1525.

Predigt am Tage Mariä Heimſuchung.

R] Luk. 1, 39 ff.

2. Iulij Luc. 1.

Weil diſs E⌊uangelion trifft den ſontag, hab ich laſſen bleiben, q|uemad⌊modum a papa institutum, non bene tamen, quia vol|uit Mariam esse den feldheuptman contra Turcam, ut ipsa pugna⌊ret contra eos.[1] Hoc est

---

zu 17 Visita: Mariae *r*

[1] *Bezieht sich auf die Begründung der Feier dieses Marienfestes auf dem Baseler Konzil 1441 (Mansi, Conciliorum collectio Bd. 29, 213):* — — haec sancta Synodus, cum in hoc tempore tota, proh dolor! Christianitas in laboribus et angustiis constituta cernatur, cumque fere ubique divisiones et bella per humani generis hostem introducta vigeant — — — dignum esse iudicavit solemnitatem hanc — — celebrari, ut honorata — — virgo Maria — pacem et unitatem fidelibus largiatur. — *Auch sonst weist Luther im Eingang der Predigt dieses Tages hierauf hin; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 11, 141, 2—4; Bd. 12, 606, 6—8; Bd. 27, 229, 20/21.*

R] abuti E⌊uangelio, sed tamen in se optimum et plus praedicandum propter abusum. Das feſt ghet uns nit an, sed E⌊uangelium huc tractum semper tractandum.

Proponuntur hic mancherley exempl und tugent in .2. mulie⌊ribus et filiis, scilicet fidei et charitatis cum suis fructibus .1. vides virginem, ubi ang⌊elus abiit et concepit dominum, non mansit domi, sed exur|g⌊it ad Eli⌊zabeth, de qua aud|ivit esse eam praeg⌊nantem iam in .6. ꝛc. Hoc est exemplum charitatis et zucht. Cha⌊ritatis, quod virgo plena s⌊piritu s⌊ancto et hab⌊ens filium dei in ventre oblita sui honoris und euſert ſich der ſelbigen, manet in eo sensu quo prius fuerat. Mundus non putabat meliorem alia, sic et se non meliorem ꝛc. q⌊uanquam melior facta, quia facta dei mater, et tam nobile vas ꝛc. et ipsa sensit, das ein ander ding mit ir worden ſey, ut
fatetur in cantico, sed nimbts ſich nicht an, ja leſt ſich vil mher herunder, Luk. 1, 49
quia nimbt ſich der demut mer an quam prius et vadit ad Eliza⌊beth, et natura feminarum est sic elata, sed gilt tam dives, das ſie ſich nit erhebt. Quam rara est haec virtus etiam apud S⌊anctos, qui norunt E⌊uangelium, das ſie ſich nit an nhemen, si tantum dat deus pec|u⌊niam, sanctitatem, pruden⌊tiam, tum wil er gepreiſt ſein. Ultra omnem modum, quod
non sit elata. Ecclesiasticus: ‘je groſſer du wirſt, in tanto humilia te in Sir. 3, 20
o⌊mnibus’. Tali homini, quem deus donavit g⌊ratia sua, necesse est, ut se submittat. Si ipse non facit, deus, Sat⌊an vel mundus facit. Es muſſen gute bein ſein, die gut tag.[1] Cui dominus dat tale cor, quod possis submittere, Hic sciat se habere g⌊ratiam. Si dominus non faceret, fieret nobis ut lucifero, qui non potuit se submittere. Non cogitavit: tu fecisti me purum ang⌊elum. Si me velis ranulam facere, velim g⌊ratias a⌊gere. Non vidit, unde venerat, sed ſpigelt ſich in ſich ſelbſt, quare, cum se non demitteret, deus ipsum demisit. Sic si nobis deus non daret ten⌊tationem, ut externe
deprimeremur vel g|ravaremur ut intus, et Saul: ‘dum eras parvulus in 1. Sam. 15, 17
oculis’ ꝛc. Sed ubi sublevatus, ſpigelt er ſich in suis donis, non cog⌊itavit, unde acceperat, quare dominus rucks im auff ꝛc. du ſiheſt dich an, wie du unter den leuten wirſt angeſehen. Nos semper estimari volumus secundum hoc, quod sumus, non fuimus, ideo securi sumus. Si ultra videremus et iudicaremus nos secundum illud, iam ag⌊nosceremus filium tuum per verbum.

---

zu 4 varia exempla et virt⌊utes *r* *4/8* exempl *bis* virgo *unt* *zu 9 über* in ventre *steht* hic erit magnus *sp* demut mariae *r* *zu 24* Lucifer *r* *zu 28* Saul *31/32* Nos *bis* sumus *unt*

[1] Es muſſen gute bein ſein, die gute tag. *Sehr oft bei Luther; Unsre Ausg. Bd. 12, 226, 20; 28, 642, 2/3* muſſen ſtarcke beyne ſein, die gutte tage ertragen ſollen; *14, 149, 10/11* Es muſſen gute bein ſein, die gut tag kunnen tragen; *ebenda Z. 21/22* Es mußen ſtargke beine ſein, die do gutte und geruige tage tragenn; *15, 736, 33* gute tage tragen difficile; *19, 372, 22/23* Es můſten gar ſtarcke beyne ſeyn, die gute tage ſolten tragen. *Nachweise aus Wander an diesen Stellen; vgl. auch Thiele Nr. 296.*

R] Wie gings mirs, da ich unter dem babſt war? dum non esset periculum et honorem non hab⌊erem, cum periculo erit nobis ut Saul. Haec .1. virtus: qui potest se euſern donis dei et quanto plus effudit deus, tanto plus ipse evacuat, tum deus oc⌊cas⌊ionem habet plus replere i. e. quod homo ſich des nit annhem, deberem me ſtellen, quasi nunquam fuissem in mundo. Ita quanto plus videbor mihi vacuus, ipse replebit ꝛc. Luc⌊as postea macht Luk. 1, 39 ſchon irer perſon halben. 'Mit zucht', 'cum fest⌊inatione'. Ita v⌊ult dicere: man mocht mir ubel auſslegen, quod de virg⌊ine loquor peregre ꝛc. wan es ſthet ubel an ꝛc. et ſthet yhn nit baſs an, quam quod domi maneant. Heb⌊raica lingua vocat mulierem ornatum domus, quod das hauſs halten. Viri, si non deus ordinasset, haberent alibi locum, ergo cum pueri gignendi, ordinat, ut domus haberetur. Describit eam wie ein wilte dirne, quae non potest domi manere. Ideo addit: 'cum diligentia', 'observatione', 'in der hut' iſt ſie her gangen, non multum locuta aut leichfertig geweſt nec verbis, ornatu, sed tantum cogitavit, ut cum Eliza⌊beth esset, et hic honor maior quam domi manere, quia hoc dat natura, da muſt ſie eingezogen[1] ſein. Sed in agro, ubi raum habet, das iſt ein ſonderlich zucht mulieris. Tantum est: iste intrat in tabernam, ubi omnes immergunt, et manet sobrius. Iste ad saltus. Huic dantur thesauri, unde fiunt superbi, et fit humilis, alii datur potentia. Tantum est ac si in igne quis non comburitur, in aqua non submergitur, quia qui in posses⌊sione mag⌊na sedet et non sequitur mut, sic quando mulier in conventu homi⌊num est et non lascivit oculis. Et haec est caelestis zucht, quae superat communem disci⌊plinam mulierum. Aliae virg⌊ines non exeunt in pub⌊licum, praesertim peregre, ne periculum patiatur castitatis. Sie ging uber felt, quia reg⌊io Iud⌊aea est montosa, ideo scrip⌊tura vocat montana. Nos: mit ein hubſchen eingeſchone[2] geperd, ut solet virguncula, Luk. 1, 40 ibi fecit in loco, ubi libera. 'Venit in domum Eli⌊zabeth.' Haec Lu⌊cas ideo dicit, ut Maria indicet, quid deus fecit, et naturam fidei indicet et quomodo deus cum suis agat. Hie ſtoſſet geiſt et ratio auffeinander. Nescivit, quod ab Eli⌊zabeth cognata sal⌊utatur, quod fuit cognata, scivit, quia ter in anno venit Hie⌊rosolyma. Proculdubio Maria sepe illic fuit, et pop⌊ulus hic fuit diligens, insuper dis geſchlecht. Ibi vero incipit, s⌊cilicet: Salutat Eli⌊zabeth, Luk. 1, 41 ubi fit hoc, nova lux incipit in corde eius. Unde 'repleta s⌊piritu s⌊ancto'. 'Puer saliit' ꝛc. quis ei fecit modulos? Salutatio. Puer citius sensit quam pater, quia erat mater plena s⌊piritu s⌊ancto, ergo puer agnovit eum, quem gestavit. Cum ergo Ioh⌊annes saliit prae gaudio praesente domino suo, Et Eliza⌊beth gaudet. Ioh⌊annes non saliit nec Eli⌊zabeth plena fit s⌊piritu s⌊ancto, nisi prius veniat Salutatio: 'Pax tibi' Heb⌊raice. Post haec verba sequitur s⌊piritus s⌊anctus et replet Ioh⌊annem, ut saliat,

---

2/3 .1. *bis* effudit deus *unt*   26/27 Nos *bis* ubi *unt*

[1] *d. h. sittsam, still; DWtb. 3, 355.* [2] *= eingezogen. [G. B.] Sonst nirgends belegt, wohl fälschlich etwa für* ein geſchemeg geperd, *d. i. sittsame, züchtige Miene. [O. Br.]*

R] et matrem. Sic vides per verbum Ma⌊riae venire s⌊piritum s⌊anctum et
incendere lumen, das hat khein ratio khonnen ſagen. Quia euang⌊elium dicit,
quod surrexit in diebus et fuit quidem repleta, sed non sensit se matrem,
multo minus Ioh⌊annes et Eliza⌊beth et tamen vident, quod haec virgo sit
praeg⌊nans. Hic naturam fidei vides. Hic oculi corporis Eliza⌊beth aliud
vident quam solent, quia cordis[1] aliud indicant. Secundum fidem oculus
eciam mutatur, darnach das hertz ſthet, alſo ſehe ich in an, ut si nescirem
virum istum regem, haberem pro homine. Sic vides, quod fides non solum
illuminat cor, sed externos sensus. Vivens lux est, quae erauſsbricht et
immutat tot⌊um hominem. Hoc vid⌊emus in Eliza⌊beth, quae penitus mutatur.

'Unde mihi, ut mater.' 'Et benedicta.' Unde videt hoc? Si Luk. 1, 43. 42
vidisses larvam virginis: erat similis alii, ſie hat nit khonnen mher drauſs
machen quam simplicem magd. Fides autem tam fortis, qui videt etwas,
das nymant grunden khan. Puellus fuit adhuc parvulus et tamen sensit.
Sicut Eli⌊zabeth facit sua fide et invenit puerum in materno. Sic fit in
o⌊mnibus ſtucken fidei. Iam quia sepe audivimus Christum sedere ad
dex⌊teram, credimus. Sed si veniret ad me ut olim, non agnosceremus, quia
incederet in grauem rock, al mein ſyn und witz betrogen mich, oportet ut
s⌊piritus s⌊anctus in cor daret, ut scirem. Sic Eli⌊zabeth multa aud⌊iverat
de deo, qui edux⌊it ex egip⌊to. Hoc credidit et respexit, ut sederet in celo.
Iam non potuisset dicere: hic est deus, qui est in celo, nisi praevenisset
vox Mariae et spiritus in corde, qui dicit: hic est. Sic est cum Christianis.
Nos dicimus credere, sed weyt noch da von. Aud⌊ivimus Christum plenum
g⌊ratia habere dominium in o⌊mnes crea⌊turas. Si certe scirem Christum,
adorarem eum ut Eli⌊zabeth, Maria. Tamen certe est inter nos esse, si
vere scirem, tum facerem, quod El⌊izabeth erga Mariam, sed quia non video,
ideo folg meinem geſicht nach. Quid fatiam, ne contemnam Christum, cum
mihi sit praeceptum, ne contemnam? Pet⌊rus si veniret, non plus haberem
alio homine, si eciam plus de eo legissem. Quid facerem? Pau⌊lus: quisque Röm. 12, 10
habeat alium in honore. S⌊ancti laſſen die euſerlich zucht faren. Si es
Christianus frater, habebis alterum pro meliore te. Quomodo agnoscam?
Si non vides eum facere contra verbum, noli damnare, quantumvis infirmus,
mulier, puer, time, ne dominum contemnas, quia dixit: qui minimum contemnit, Matth. 18, 10
me, qui me, et patrem. Wen er luſt hat zu gottes wort, potest fieri,
das er ſchnurrig und zornig[2] iſt pro victu, sed quamdiu non persequitur
verbum, habe pro fratre. Schad nit, das ich hundert heizer: er, si tantum
unum tango, si aliquem contemno, non sum Christianus. Christus: 'veni, ut Matth. 20, 28
ministrem, non ut ministretur.' Ego ut servus, non ut ij recumbant, er wirt
in gedint haben, die ſchuch auſsgezogen, an⌊gezogen, qui recumbit, hat ein

---

zu 5 natura fidei *r*   8 istum] vistum   32 damnares

[1] *zu* cordis *ergänze* oculi.   [2] ſchnurrig und zornig *vgl. S. 320 n. 4.*

R] geſchenckt, quare hoc facit? tamen filius dei? quia deum voluit honorare in suis eciam minimis, qui tales contemnit ꝛc. et si erat pec⌊cator et crasse cadebant, stulti, infirmi, tamen non canit eos et dicit: Ideo veni. Sic nobis faciendum. Tandiu ergo non aperte contra verbum dei agit, cogitandum: hic habitat dominus meus, quia bap⌊tizatus habet nomen Christi et non vides in eo, quod agat contra deum, ſo treff wir ut Elizabet, si fehlen wir, leyt 1. Kor. 13, 7 nit dran. Cha⌊ritas sperat in quolibet opt⌊imum 1. Cor. XIII. Etsi quis sit gebrechlich, tamen melius sperat. Non dominamur super fide, sed servi umb Jeſus willen, Et hoc einer den andern im herrn halten, rottengeiſter sunt damnati, illis non dandus honor. Post unam et alte⌊ram ꝛc. quia qui negat verbum dei, iudicat se, non habe ergo pro fratre. Haec est praedicatio pro Christianis, qui sunt humiles, qui non habent honorem, imo vere- Apg. 14, 14 cundantur, rottiſchen geiſter contrarium Act. XIIII. Pau⌊lus et Bar⌊nabas. Apg. 10, 26 Pet⌊rus quando Centurio venit: 'sum homo ut tu' ꝛc. Veri ergo S⌊ancti ſchemen ſich der er et tamen thuns gern den andern. Umb eins fromen menſchen honoranda tota Civitas, imo regio sicut deus ipse. 1. Ma⌊ria honorem exhibuit Eli⌊zabeth, quae khombt herumb et dicit se indignam, ut mater domini sibi serviat, ſie werden al bed uneins uber der er, donec ambae resignent deo. Contrarium vides in S⌊anctis.

Luk. 1, 52. 53 'Magnificat' S⌊umma: quod potens est, destruit, quod satur, evacuat. Vide ab initio mundi opera eius: videbis sic, wie wol er ein weil zu ſihet, quasi potentes, sap⌊ientes sint ꝛc. tumultum, audimus hoc sep⌊issime. Nos dei potentia verbum dei hab⌊emus. Ich gehor auch datzu, nolite verzagt ſein, discriminate sic. Sic principes habent contra nostrum prin⌊cipem seculare quiddam, non refert mea. Si vero wollen antaſten propter E⌊uangelium und wolten land und leut ſchaden thun und wolten land und leut mit, Consilia principum vana facit. Si omnes Christiani essemus, das wir den hals dran waget, ſo wolt ich anders da von reden. Man wirt meynen herrn drumb vor fragen und mich. Nos sinemus eis honorem, quod sint principes, sed si propter E⌊uangelium nos impetent, videbunt se ꝛc. Velim ut hic usus armorum diu fuisset. Papa hat das regiment verderbt, quia imposuit Episcopos, qui tantum curant hoc, ut splendide edant ꝛc. das wer ſein, das ordiniert wer, quia deus ordinavit in suo pop⌊ulo, quem voluit sperare in suis armis. Et hoc fecit, ut in exercitio servaret belli. Salomon: in die pacis ſol man ſchaffen, quod dinet ad bellum.[1] Sed videndum, ne aliqua fiducia ponatur in armis, ruſtung. Ruſtung wil got haben, quia ideo imposuit gladium, ut pax maneat, sed vult, non fidam balistis. Gehort als anders zu. V⌊ult, ut fiducia nostra sit in corde. Non unicum hostem manu nisi prius corde sum

---

zu 20 Magnificat *r* *zu 22 über* ꝛc. *steht* mansuri *nach* ꝛc. *eine Lücke in der Länge eines Wortes.*

[1] *Ob gemeint ist:* Si vis pacem, para bellum? *Vgl. Wander 1, 1211 Nr. 131: 'Wer Friede haben will, muß zum Kriege rüsten.'*

R] impavido. Si illud impavidum, plus facit sica quam longa lancea. Si cor est instructum, tum manus quoque, tum ſthets als bedes wol. Videmus in rege franciae, quomodo nihil sit fid⌊ucia armorum.[1] 'Equus paratur ad bellum, Spr. 21, 31 sed dominus est victoria': Sal⌊omon. Dominus dat victo⌊riam, Equi non. Rustici sunt percussi non a principibus, qui gloriantur, sed prius sunt percussi, corda ſein da geweſt, die ſie geſchlagen haben. Ruſtung v⌊ult habere et tamen dicit eam nihil efficere, sed sub ea dabo cor, ut fidatis mihi, et sic percutietis hostes. Non velim in max⌊imo exer⌊citu esse, ubi fiducia in deum, cum paucis militibus esse, qui scirent deum secum es⌊se. Si v⌊olunt nos impetere, oportet me primum impetant ꝛc.

---

5 gloriatur

[1] *Luther meint die Niederlage Franz I. von Frankreich in der Schlacht von Pavia am 24. Februar 1525, deren er auch gedenkt Unsre Ausg. Bd. 19, 646, 28 ff.*

46. 15. Juli 1525.

Predigt über 2. Kor. 1, 3 ff.

R] Luth. Initium Epistolae. 2. ad Cor. 15. Iulij praesentibus S⌊axoniae prin⌊cipibus.

Hanc E⌊pistolam scribit P⌊aulus in omni gaudio, gratia und troſt et ponit seipsum exemplum ut illum, qui in medio infortunii tamen consolatus sit. Et in suo exemplo describit, quomodo Christiana v⌊ita sit geſtalt intus coram deo. Externe iſt trubſal, hertzleyt, ut, qui inspiciat, putet diabolo datum Christianum. Interne est gaudium coram deo, quasi nihil tentationis adsit, nullus diabolus. Hanc scientiam novit. Et seipsum ponit exemplum. Hoc natura non capit, ut media tribulatione sit gaudium, ut rosa crescit in spinis.[1] Huius solatii occa⌊sionem hinc accipit. Prius Cor⌊inthios hat er hart angegriffen, quosdam dederat Sat⌊anae, ut putarent actum de illis et

N] Doc⌊tor Mar⌊tinus continu⌊avit in praesentia principis repetens.

'Benedictus'. Hanc epistolam scribit Paulus in eittel freud, troſt 2. Kor. 1, 3 und trotzt et ponit se in exemplum eius, qui constitutus sit in afflictionem, atque ita describit Christianam vitam, ut foris est erga homines et intus coram deo ꝛc. ita ut si foris Christianum inspitias, nihil vi⌊deas, nisi totum Sathanae sit ꝛc. intus est gaudium, quod non videt mundus, atque est ut rosa inter spinas[1], foris ſtechen, intus gaudium und luſt ꝛc. Hinc sumit occasionem, quia supra et prius corripuit, ut sibi zu hart deuchte, ita ut

---

27 ut *über* (spina)

[1] rosa crescit in spinis *vgl. Wander 3, 1727 Nr. 72* Roſen wachſen unter Dornen, das gut unter dem böſen. *Vgl. auch Otto, Die Sprichwörter und die sprichwörtl. Redensarten der Römer S. 302.*

R] meram iram ꝛc. Sed tam prudens est et sentit, quod multum percusserit et iam se ſtelt ſich, quasi non ita hart hab gemeynt et non ferre eos posse debet, habet animum Christianum et mediat plagas et dulces facit, ne amarae sint. Si nimium facimus, deo facimus, si zu wenig, vobis zu gut, scimus et securi sumus, quod deo facimus. Iam ago vobiscum ſein propter vos. Hi fuerunt ſein prediger, qui ita pot⌊uerunt agere cum populo, praedicatione sua agit, ut lucretur, si rauch, roch agit, quasi mera ira sit, non 2. Kor. 1, 23 tamen ut dominus. 'Non ut domini simus fidei vestrae' ꝛc. Eandem fidem habetis quam nos. Hoc non possunt facere carnales Episcopi, qui faciunt offitium artificium. Gloriatur hic ergo reg⌊num Christi gloriatur esse misericordiae. Das iſt ſein reym.[1] In hoc reg⌊no mera misericordia, auch den, wen er uns am meiſten ſteupt. Aliud reg⌊num est immisericordiae, irae und ungnad. S⌊piritus s⌊anctus non indiget gladio. Christus quando incepit

---

5/7 et *bis* sit *unt ro* *zu 10* Reg⌊num Christi *ro r*

[1]) Das iſt ſein reym *s. v. a. 'Spruch', 'Wahlspruch', 'Grundsatz', DWtb. 8, 666; auch sonst bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 208, 33/34* Derhalben alleyne der eynige lebendige Gott den namen und den reym furet, das er sey eyn nothelffer.

ℜ] fleret et lachry⌊maret, cecidisset et reliquisset eos. Prudens est, conscientiam blode videt, quod non possint ferre ꝛc. vult verantworten, quod recte fecerit, cum tamen sentiat nimium esse, et tamen vult meſſigen ꝛc. Infra thu ich ßo vil, deo fecimus i. e. placet deo, zu wenig, vobis, talis vir est ſo keck, non vult ubel than haben. Iam tracto molliter ut cum ovo[1], das ſchat Gott nicht, prodest vobis, q. d. si durus fui, gebt ſchuld deo, qui per nos locutus est. Manet itaque correctio et tamen lenit die harte ſtraff. Hoc proprium et verum offitium est praedicatoris, qui ita conscientias possit tractare, si 2. Kor. 1, 23; 1. Kor. 4, 8 rohe, correctione opus est, 'non ut domini simus' utsupra 1. Corin: 4. q. d. eundem Christum et fidem habetis, nos vestri ministri sumus, ut verbo confirmemus fidem, non mut kulen[2], rechen. Non sic fatiunt nostri episcopi, qui nihil aliud quam terrere possunt, si rohe, cor⌊ripiat hart, si weich, sublevet, ſuch beſte wort, non excom⌊municet et male⌊dicat. Unde hic gloriatur Paulus: regnum Christi longe aliud regnum est quam mundi, regnum Christi est regnum misericordiae, ut hic incipit, auch den, wen er uns am hertzten ſtraff, est fuchsſchwantz[3], qua suos cor⌊ripit. Aliud regnum est regnum immisericordiae, ungnad, ſtraff ꝛc. ideo gladium portat, sic non regnum

---

17 fecimus *bis* deo *über* zu wenig *über* talis *steht* 2 Corin 5 *sp* *zu 22 über* simus *steht* luſt boßen

[1]) tracto molliter ut cum ovo. *Ob hier eine ähnliche Redensart vorliegt wie die heute gebräuchliche 'jemand wie ein rohes Ei behandeln'?* [2]) mut kulen *sonst gewöhnlich* das Mütlin kuhlen *Thiele Nr. 204, wo zahlreiche Belege angeführt sind.* [3]) fuchsſchwantz *s. v. a. 'leichte Strafe'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 12, 385, 17/18, wo weiteres angeführt ist.*

R] reg⌊num, accepit crucem in dorsum et dulcia verba in os et loquitur verba vitae, sed ipse dicit et disci⌊puli Ioh. 6. ps. 44. de regno mundano non Joh. 6, 68; Pſ. 45, 5 potest cani: 'Benedictus deus et pater.' Hic ergo proponit exemplum praedicatoribus, quomodo praeesse debent oviculis et quomodo ho⌊mines subditi esse debent. Ego deberem vos consolari, sed contrarium feci. Sed idem mihi deus fecit. Postea inquit: tristitia vestra mea est et meum gaudium vestrum. 2. Kor. 2, 3

'Benedictus.' Trefflich liplich verba, sed non intrant in nos, qui 2. Kor. 1, 3 non sumus in iisdem tentationibus. Epistola est, quae convenit illis, qui sunt in tentatione. 1. habemus patrem et talem, qui est 'misericordiae', et deum talem, qui est solatii. Das ſein titel nostri patris, nec debet inculcari quam hic: qui iratum depingit, nihil nescit de reg⌊no Christi nec pertinet ad illud, quia non leyt ſich, quod sim Christianus et sic non nosco. Si sentio talem esse, qui sic describitur, Christianus sum. Si aliter, haſtu gots gefeylet. Hic quisque videat, in quod reg⌊num pertineat: si sentit, ut scriptum, si misericordem ꝛc. non times eum, nihil cures, ne diabolum ꝛc. sed dicis 'pater', et tale cor potest a deo accipere, quod cupit. Et tale

ℜ] Christi, 'specie tua' ꝛc. ps. Item discipuli dixerunt: verba tua verba vitae Pſ. 45, 5; Joh. 6, 68 sunt. Gladius significat zorn, non luſt, tantz, eo rohe sunt coer⌊cendi, ne fatiant, quod velint. Hic non potest cani: 'Benedictus pater' ꝛc. do iſt ira und ungnad, ſtraffen. Exemplum est omnibus praedicatoribus, ut cum animabus debent umbgehen, et omnium, qui perse⌊cutionem patiuntur propter Christum ꝛc. et nos et vos patimur, ego vincula et car⌊cerem, vos ignominiam, boß buben ꝛc. ego solari vos deberem, sed magis tristes reddo, quod corripio et quasi velim deficere a vobis. Sic mihi facit in Asia ꝛc. es ſchatt nicht, iam lenit et commiscet gaudium et tristitiam ita, ut suum sit Corin⌊thiorum 2. Kor. 2, 3 et contra, beckt, kochſt yn einander[1], ac si ipse esset gar Corinthiſch ꝛc. Iam videamus verba.

'Benedictus.' Sunt treffliche wort, non percipimus nos, quia non 2. Kor. 1, 3 fuimus nec sumus in istis afflictionibus. Non hic docet, sed mittitur ad eos, qui consolatione opus habent. Talem deum habemus, qui est 'pater misericordiarum'. Regnum Christi exprimit. Iſt hie lautter troſt, misericordia, qui cogitat deum iudicem severum, qui trudat in inferos, nihil scit de regno Christi. Non simul possunt esse, ut sis in regno Christi et non sentire hunc titulum. Non verbis muß exprimi, sed ita in corde vere sentiri. Iam quisque videat, ad quod regnum ipse pertineat. Si misericordem patrem freuntlich, troſtlich sentis, non fugis ab eo, non times Satanam, mortem ꝛc. sed cogeris accedere cum fidutia et petere quidvis, quia paterna suavitas ſchmeckt ym hertzen. Numquid cor hoc sentiens muſſe fur freuden

---

[1] beckt, kochſt yn einander *vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 501, 36. — Ebd. Bd. 10², 508 Nachtr. zu S. 54, 20. [O. Br.]*

R] cor in media morte est plenum consolatione. Si arm, kranck, talitrum facio[1], quia respicio ad deum, qui est pater meus, qui habet in manu cor, cog⌊itationes inimicorum meorum. Pſ. 27, 3 'Si exurgat adversus me proelium.' Haec verba solum pertinent ad veros Christianos, quia dicit: 'pater Iesu Christi.' Per se nemo venit ad patrem, non est noster pater, nisi prius sit Christi pater, per quem sumus filii, nemo per opera, merita fit Christianus: monachus potest fieri. Christianus fit, quod credat, quod Iesus ꝛc. sit pro ipso mortuus ꝛc. qui iam sedet ad dexteram. Nemo dicet: 'pater', multominus: 'misericordiae', nisi habeat Christum in corde. Manum move: quo tangere potes? celum non tangis, prox⌊imum autem. Est reg⌊num misericordiae, pacis, gaudii in corde, con⌊scientia.

2. Kor. 1, 4 Deus, inquit, 'consolatur nos'. Nam qui non accipit solatium a deo,

---

4/5 pertinent *bis* venit *unt ro* pater Iesu Christi *ro r*

[1] talitrum facio *d. i.* ſchlage ich ein Klipplein *DWtb. 5, 1209. So auch z. B. Unsre Ausg. Bd. 33, 421, 16 (dazu Anm. S. 682).*

R] ubergehen? parvifatio omnes cultus, toben, wuten mundi et omnium inimicorum, quia eo respitio, qui corda mit hertz, gedancken in manu habet, si Pſ. 27, 3 hoc credo ꝛc. tunc possum canere illud ps.: 'Si exurgat adversus me praelium' ꝛc. non gladium zucken, sed alius est, cuius filius sum ꝛc. veniat Satan cum omni potentia sua, quid possit? Hoc solum intelligunt vere Christiana corda, ideo nobis non sapiunt, nisi qui sumus in eadem afflictione. 'Per Christum' addit, ut nemo praesumat per se accedere ꝛc. sed per Christum, per quem est pater noster et per quem sumus et nos filii. Ex nostro merito non fit ein Chriſt, bene potest ein pfaff drauß werden, sed sic fio filius dei, quod credo Christum pro me passum ꝛc. sedere et intercedere pro me, redet unßer beſt, gnade, verſunung, misericordiam. Hunc respicit et facit filios, quotquot vult assumere in filium. Hoc est per Christum gotts ſon werden, zum vater komen. Nemo dicet: 'pater misericordiae', nisi Christum habeat sic in corde, ut non possit venire ad deum nisi per sanguinem et mortem Christi. Nihil hic opera, nihil merita valebunt, non indiget nostris operibus, alio pertinent opera, quomodo possunt attingere celum? sed cor attingit, non manus, quas inferre iussit, ut proximo praesto sim ꝛc. gen hymel gehort credere Christum ꝛc. sedere a dextris ꝛc. Is facit, ut dicam: 'pater noster' ꝛc. Sanguis misericordiae est et gratiae sanguis Christi, alius sanguis irae sanguis est. Hinc habetis, quid sit regnum Christi, scilicet misericordiae, gratiae, doch des hertzens, quod nemo videt nisi solus deus.

2. Kor. 1, 4 'Qui consolatur.' Deus est, qui consolatur nos, nam qui non ab eo consolatur, non habet grund, helt nicht. Impossibile est, ut cor sit

---

17 vere *über* Christiana *zu 19 über* accedere *steht* suo merito 23 vnßer(s) 29 quam

R] non manet. Saltet, gaudeat, quantum velit homo, nihil est, timor non abest. 2. dicit: 1. deus nos solatur et nos alios, sed eadem consola⌊tione, qua nos solamur. Vides hic, quod deus intus soletur in corde, si tamen cum externo verbo. Item solari debemus alios eodem sola⌊tio, quo nos solamur. Sed in media, inquit, morte aderat, hoc dicendum alii, Nempe deum esse patrem 1. Kor. 15, 55 misericordiae ꝛc. 1. Cor. 15. ‘Ubi mors, aculeus’ ꝛc.

R] zu friden und frolich, nisi sciat se habere hunc deum propitium. Semper manet adhuc eitterſtock, ut ſchele augen anſehen ꝛc. ut iudicem, ut dib, hencker inspicit, iſt yhm nicht holdt ꝛc. sit etiam in quocunque gaudio aut tripudio. Sed non consolatur alio modo nisi quod sinit se sentire, quod sit freuntlich, guttig pater. Quanto maior est ista cognitio consolationis dei, tanto minor est timor mortis. Discat hinc quisque, unde consolatio petenda est, ut se possit consolari et alios etiam, doch per hanc consolationem, qua nos consolati sumus ꝛc. Non vult deus eim iglichen ein nawes machen, ut novi spiritus, qui externum verbum negligunt. Verum est, quod deus solus debet consolari, hoc non vult nisi per verbum humanum et externum in litera et libro per hominem elocutum. Duplex ergo consolatio: primum incendit suum lumen in corde et solatur, doch foris per verbum ꝛc. nos sumus auxilio deo .1. Co: .3. Hoc sic debet fieri: ut nos prius consolati sumus, ita nos 1. Kor. 3, 9 consolemur alios, qui egent consolatione, ita ut sit vox humana, doch non alia nisi qua nos sumus consolati. Sic solari pauperem aut infirmum: halt ſtill, fiet melior, splendebit sol ꝛc. verba humana sunt et humana consolatio, sed sic in tribulationibus est erigendus animus: mi frater, quid tristeris, leſt dich nidderdrucken? sustolle caput et respice in deum patrem tuum, hic non tollo tribulationem, ‘pater’ est ‘misericordiarum’ ꝛc. Christus Ihesus sedet ꝛc. redt dein beſt. Hanc conso⌊lationem ego habeo, inquit Paulus, qua solor alios ita, ut s⌊piritus s⌊anctus dem verbo nachwirck[1], ut et ipse credat ꝛc. do hats den kein not, si mors, ignominia, paupertas: nu las her gehen ꝛc. Non cogito, an diu duratura sit tribulatio ꝛc. scio deum mihi freuntlich, frolich uber mir, ita dicis: angeli ꝛc. sic Paulus gloriatur 1. Co. 15. ‘ubi, 1. Kor. 15, 55 mors’, du leutsfreſſer[2], ubi nunc ‘es aculeus’ mortis, quo yderman perimitur, ubi est? qui est peccatum. Talem dominum tam po⌊tentem, quem veretur totus mundus, vilipendit tale cor. Unde talis trotz? Haec victoria est nobis per Christum ꝛc. Haec cognitio macht uns frolich, keck, ut dicamus: laß 1. Kor. 15, 57 hergehen. Christianus sic utitur mundo, ut non utatur vita, susque deque fert, omnia iſt yhm ein ding: gluck, ungluck ꝛc.

---

zu 10 über quod *(2.) steht* in corde

[1] nachwirck *sonst pflegt Luther zu sagen* nachdrucke. [2] leutsfreſſer *auch sonst bei Luther, z. B. Erlang. Ausg. 51, 266* Trotz Teufel und Hölle, krummet mir ein Härlin! Wo ſeid ihr nu, ihr boſen Leutfreſſer?

R] 2. Kor. 1, 5 'Sicut abundant pas⌊siones Christi.' Christianus habet duo: 1. thut wee 2. ſchendlich, quod ignominia afficitur Christus in cruce mortuus, sed als der ertzbub, hoc non fit furibus, quia naturaliter fit eis misericordia. Matth. 14, 6 Sic Ioh⌊anne occiso saltabat filia Herodis. Hoc fit vel a mundo vel in con⌊scientia und des iſt khein auffhoren, inquit P⌊aulus, Vocat Christi pas⌊siones. Sic consolari debes te. Hodie hab⌊es, qui te impetit, cras crudeliorem. Heb⌊raica phrasis, quia haec pas⌊sio pertinet ad reg⌊num Christi. Sic nos loquimur, quia natura regni Christi est, quod patiatur, er furt er auch rotte farb. Qui v⌊ult ergo esse membrum Christi, der nemb ims nit Gal. 6, 17 ander fur. Videat quisque Christianus, an habeat stigmata Gal VI. 'mal⌊zeichen trag ich' non in manica, tunica, sed 'corpore'. Econtra habemus solatium. In mundo quando habent passiones, carent solatio. Si solantur, est carnale,

---

4 Sic *bis* mundo *unt ro*   5 des] dz

R] 2. Kor. 1, 5 'Quoniam sicut abundant' ꝛc. Christianus habet duplicem crucem und leiden, 1 ſchmertzlich thut wehe, das andere iſt ſchentlich, das er geleſtert wird, ut Christus mortuus est ut pessimus nebulo. Compatiuntur homines furibus ꝛc. Hoc non debet fieri Christiano, muß tantzen und frolich druber Matth. 14, 6 werden, ut in Ioanne baptista ꝛc. Et aliud leiden est foris in carceribus per homines, aliud per Satan et spirituales potestates ꝛc. illius leidens non est auffhoren, semper agit in hoc Satan nunc per mundum nunc per peccatum, ita ut de peccato in peccatum decidat, dicit: Chriſti leidens ꝛc. nostra consolatio non est humana, sed dicendum: halt hart[1], si hoc uber est, veniet aliud ꝛc. non quiescit Satan. Ita et nos. Hebraismus est, nos non sic, vocat omnes leiden Christianorum Christi leiden, iſt ein leiden, das yn das reich Chriſti gehort, das iſt ſeine farb, loßung: viel leiden, rotte farb furt er und rechte rotte farb. Sic incepit, qui vult in hoc regno esse, ne cogitet quietem, si coram mundo carebit, tamen a Sathana, nunquam deest Christiano an has, feinden, boßen meuler ꝛc. Iam videat quisque, an sit in eo regno, si habet loßung, farb ꝛc. Sic Paulus gloriatur: meins herns farb videtur Gal. 6, 17 non in veste, sed in corpore Gala: 6. Des leidens kompt viel uber uns, qui vult omnibus manibus, cordibus, verbis malis weren, tantundem fatiet, ac si velit ex hoc regno esse ꝛc. sicut nunc affli⌊gimur, ita et rursus consolamur in medio tribulationis per Christum', est Chriſti leiden und Chriſti troſt, i. e. quae est in regno dei. Consolatio nostra est, quod pater est noster 'pater misericordiarum' ꝛc. Non tibi tam fidere debes et cordi tuo quam huic deo, cui omnia tua archiva credere potes. Si maiorem fidutiam habes in hominem

---

17 Et aliud *über* (aliud) *über* est *steht* aliud

[1] halt hart *s. v. a. 'im Kampfe fest stehen', DWtb. 4, 2, 503; auch sonst bei Luther, z. B. Erlang. Ausg. 31, 244* weil ihr, Gott Lob! ſo hart gehalten und feſt geſtanden.

R] non durat. Hic est aliud: deum patrem ꝛc. Si habes maiorem fid⌊uciam ad hominem aliquem, quantumvis divitem, pot⌊entem, sanctum, nondum es verus Christianus. Si times et fugis, nullam habes fidem vel misericordiam. Hic opus praedicatione.

R] quam in deum concredendo illi tua secreta ꝛc. et auxilium petendo et consolationem, nondum adhuc es in regno isto, feilet noch weit ꝛc. Accede solus ad deum in cubili proponens trib⌊ulationem et miseriam, dicens: du pater es, meineſt mich mit trewen. Hic deest mihi ꝛc. sed nos tantum homines quaerimus auxiliatores et consolatores relinquentes deo celum. Iam si magis fidis ꝛc. aut nullam aut certe infirmam fidem habes. Et hoc clage Gott ꝛc. darauſs wurden rechte prediger, qui possunt et alios docere ꝛc. Est praedicatio pro Christianis ſeltzam zuverſtehen ꝛc.

47.

16. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Margarethä.

R] Luth. Mat. 5. Dominica post Marga⌊rethae In Arce. Matth. 5, 20ff.

Pugnat hoc E⌊uangelium contra iusti⌊tiam hominum et concludit omnes san⌊ctos esse damnatos, quia non dicit: Vos sitis meliores scribis, sed accipit optimum pha⌊riseum, nempe iustitiam, taceo peccatum, sed probitas eorum est nihil. Scimus pha|risaeos fuisse sanctos et doctos ho|mines et op|timos in populo Iud⌊aico, qui die noctuque exercebant operibus, ut P⌊aulus Ro. 9. et P|aulus se iactat v|itam egisse ꝛc. Gal. 1. Phil. 1. E⌊uangelium ſchmeiſt illos in ein hauffen. Sanctus probus est nequam duplex. ʻNisi vestra iustitiaʼ ꝛc. es iſt ein kune rede, ut Christus sic iudicet omnem sanctitatem. Actum est de vobis ꝛc. quis potest hoc ferre a misero Christo? ita calumniari sanctos, es mocht im noch accidere, ut occideretur, si hoc velit uti iuditio. Si iustitia non facit, cur oramus, ieiunamus? ꝛc. Sic nobis accidit: quando praedicavimus vitam monasticam nihil esse, tum irascuntur nobis, an soli hab⌊eremus spiritum? Nos ostendimus illis Christum, qui concludit san⌊ctitatem mundi esse hypocrisin. Et hoc ostendit ex fundamento, quod verum sit: faciat quisque, quod velit, portet cilitium, nihil est nisi opus. Adam interim manet plenus ira ꝛc. malis adf⌊ectibus, avaritia, timore mortis: fiducia erga deum carent. Caput est mutatum, vestis quoque, ubi autem cor? tale est, quale ante non subdutum cappa. Si p⌊eccatum et impietas esset in crinibus, mederi possemus, sed malitia nobis innata et in cor plantata. Dominus non curat, an cappam geras an tunicam, sed v⌊ult, ut cor sit purum. Hic mutare: donec hoc non mutatur, nihil efficis. Ho⌊mines non

Röm. 9, 31; Gal. 1, 14; Phil. 1, 27. 30

Matth. 5, 20

---

13 In Arce *sp ro* *zu 19 über* ꝛc. *steht* irrep⌊rehensibilem *sp* *32* in *bis* plantata *unt*

R] possunt fere dolum, multominus deus. Non est impatientior populus sanctulis. Qui non consentit eorum sanctitati, iudicatur ab illis. Nec cetior in rebus divinis et diffidentes magis, nam ubi aud⌊iunt adesse ext⌊remum diem ꝛc. ipsi sentiunt hunc metum et denique non agnoscunt suam miseriam.

Matth. 5, 21 'Non occi⌊des.' Haec est lex, poena est annexa: 'reus iuditii'. Sancti ita cogi⌊tant: si manu non occidis ꝛc. Sic: ne ingrediamur in praetorium. Sic Saul noluit David occidere, sed philisteis dedit negotium ꝛc. Textus non dicit: manus tua non occidat, sed tu. Quicquid in te est, es tu. Christus ergo illis exponit illis, ut tangere possit.

Matth. 5, 22 'Ego dico: qui irascitur.' Chriſtus zihet es in grund des hertzen. Ergo qui irascitur fratri, est homi⌊cida, ubi manebimus? quis servat? nemo, laſs ſie heylig ſein, metten ſingen: si irascantur, homi⌊cidae sunt. Quis audet dicere, quod in hoc iuditio nit ſteck? Adam se occulit, si non irascimur iis[1], qui bene nobis faciunt. Natura non aliter adfecta est, nisi ut de nobis male merentibus male velimus. Si inimico non solum condonat, sed eciam ꝛc. dicemus eum esse sanctum et servare praece⌊pta dei, sed talem non inveniemus. 'Iudi⌊tii' i. e. sumus ho|mi⌊cidae, quia omnes irascimur. Ratio ornat se dicens: non curo, quod mihi damnum facit, sed quod facit damnum, hoc aliis quoque faceret. Tu non agnoscis cor tuum. Ergo certum habemus tit⌊ulum. 'Racha.' 'Tu' heiſt cordis funda⌊mentum et quando dicis 'Racha' i. e. quando das iratum sig⌊num de te, das der grol her auſs brech und leſt ſich mercken, Es ſey mit ſtil ſchweigen, ſauer ſehen ꝛc. 'Fatue.' Quid hoc? est allein ein leſterwort, non manus, wo auſs i. e. es iſt ein bub, et iudico, ut solent sanctuli. Ibi est triplex homi⌊cida, ut habet textus. Si homi⌊cidae illi sunt, si ille, qui lingua meruit inferos? Der her hat die red genomen ex usu iuditii, ghets nach einander, gericht, 1. let man zu richt, 'rad', das iſt noch neher zum tod, non solum accusatus, sed eciam accu⌊satus non potest excusari. Post iud⌊icium et consilium nihil restat nisi executio, quae est 'ignis' ꝛc. Sic fit in illo sec⌊ulari iuditio, sic facit in spi⌊rituali, et ponit gradus. Et nihil aliud est quam quod unum peccatum gravius punitur quam aliud. Ita gravius punitur, qui lingua homi⌊cidium facit quam corde. Sie verdinen alzu mal die helle, doch einer ſchwerer dann der ander. Hic hab⌊emus iustum iud⌊icium, quo deprimit nos Christus et facit, ut agno⌊scamus. S⌊umma S⌊ummarum: es iſt in uns nichts gut. Si hoc, quid est, quod tantis operibus gravamus? Quid ergo faciendum? Sequitur:

Matth. 5, 23 'Si offers.' 2. sunt, inquit. 1. est beleidigung, qui lesit, est ſchuldig, ut oret lesum. Da ghet nit gern ein, deus cor tale dat, das part, quae lesa

---

7/8 Sic *bis* tua *unt ro* *zu 22 oben am Seitenrande steht* Nisi abundauerit vestra iustitia *ro* 25/27 Der *bis* zum *unt ro* 28 nisi *über* executio *zu 36 über* qui lesit *steht* .2. lesum *mit* 37 das *durch Strich verb*

[1] *Der Sinn ist: unserer alten Natur würde es sogar entsprechen, daß wir unsern Wohltätern zürnen.*

R] est, condonare debet. Doctores nostri omiserunt alterum: 'Esto consentiens Matth 5,25
adversa⌊rio', quia docuerunt non opus, ut condonet inimicus, sed eciam
consilium[1] ꝛc. ledens accedat lesum, loquitur secundum morem ve⌊teris
te⌊stamenti, quia Christus erat 'minister Circumcisionis', populi legis, nemo Röm 15,8
loquitur ꝛc. non loquitur de nostris dela⌊toribus. Mos erat, ut ferrent
agnos ꝛc. qui imolabantur. Tandiu sacerdotium mansit, tandiu et haec
oblatio, quare non trahendus locus hic ad nostras, q⌊uanquam debemus iis,
qui docent. Chriſtus nimbt das hochſt werck, quod fuit in lege. Obl⌊ationem,
quam ego praecepi, nolo nisi recon⌊ciliatus: si cor purum, tum veni et offer.
Vides rursum ein fortem buff contra opera. Non dicit: vade, laſs die ander
opera ſthen et recon⌊ciliare, sed: ne offeras. 2. qui lesus es, ſey fruntlich
und halts mit dem, qui te petiit. Non solum differ, sed statim 'in via':
hic, in vita hac, non solum condonandum, sed et benefatiendum illi, qui
ledit, ergo omnes invicem iniuria adficient iuxta haec Christi verba? quid
hic? Si haec doc⌊trina acciperetur, mundi regnum esset in cinere.[2] Segreganda
regnum Christi et mundi. Hic loquor de regno Christi. Hoc ghet den
hauffen nit an. Deus subiecit nos, Christianos et impios imperio Ro. 13. ut Röm. 13,1
pax servetur externa, non ut illi superbiant. Ita ordinatum a deo, ut homo
hab⌊eat liberam domum, ubi tutus cum suis, inde det tributum, ut potestas
servetur. Si quis aufert alteri, potestas adest Ro. 13. Hoc regno carere Röm. 13,4
non possumus: alias alius alium devoraret. Timore prohibemur, ne malum
inferatur proximo. Si hoc mundi reg⌊num optime constitutum est, tamen
non adhuc sumus Christiani, quia possumus irasci cum fratre, Racha dicere,
et hoc non curat potestas. Carnifex hactenus connivet: si ira tua non
grassetur publice, potest homo avarus esse. Ut essem ditis⌊simus, curat
minime rex: wen der geitz wil er hauſs brechen, tum carnifex adest ꝛc. Hoc
reg⌊num non facit probos, sed tuetur bonos. In hoc sunt meri nebulones.
Hoc donum dat ut frumentum. Eque habent Turcae hanc pacem ut Christiani.
Non salvamur per hoc sicut nec per esum, potum. Uber das khombt
die predig: o fili, si vis esse in alio reg⌊no, vide, non solum feras malum,
sed benefatias, non solum manu abstineas, sed corde. Si hoc, tum auferetur
mihi omne bonum? Princeps adest, qui curat ꝛc. si non, fer. 'Novis⌊simum' Matth. 5,26
i. e. eternum gehen⌊na patiaris. Unde ergo tale cor accipiam?
Credendum Christum sua morte emisse alium spiritum, mut. Nullum opus

---

14 omnes ⟨al⟩

[1] *Bez. der* consilia evangelica *die Feindesliebe betr. vgl. die Auszüge aus Berthold, Tewtsche Theologey bei Lämmer, Die vortridentinisch-katholische Theologie des Reformationszeitalters S. 173:* Vierder rat iſt, daz wir vnſer feind lieben vnd jhenen, die vns haſſen, guot thuon, auch petten für die vns belaidigen vnd durchaechten. Deſzgleichs, daz wir gegen ſolhen lewtten frid vnd freuntſchaft hallten. [2] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 12, 330, 1—3* Solchs haben vertzeytten auch die heyden den Chriſten auffgerückt und geſagt, Wenn ſolchs ſollt auffkomen, ſo müſte yhr regiment untergehen. *Nachweise sind dort angegeben.* 'in cinere' *vgl. Dietz, Wtb. s. v. Asche, z. B.* das Bapſtum liegt in der Aſchen.

R] pertinet ad hoc, ut cor fiat aliud, sed s|piritus s⌊anctus. Quomodo acquiritur? Nisi quod Christus sua morte ꝛc. Mittam vobis s|piritum s⌊anctum, qui venit per verbum.

48. 17. Juli 1525.

Predigt am Montag nach dem Sonntage nach Margarethä.

R] Pſ. 37, 1 ff. Luth: Lunae post Ex ps. XXXVII.

Psalmus factus est de patientia, ut si quando bonus doctor velit scribere lib⌊rum de patientia, quam recte docet. Multa de patientia scrip|ta, sed haben des rechten ſtuck gefelt, quod p|salmus exprimit. Ipsi fortibus verbis machen den ruck feſt, sed humana patientia, non Christiana. Psalmus iste dicit quoque finem adesse, sed illud solatium bild er in fidem. Si tantum video rem, quae me gravat, plus gravor. Si video, quid deus velit et cog|itet, tum expectare possum. P⌊aulus gloriatur, quod deus dedit nobis Eph. 1, 19 cog⌊nitionem, ut sciamus, quae sua voluntas sit, non, quid agat in celis, non opus, sed quod mihi utile ad v⌊itam e⌊ternam, eciam hic an leib und ſel, gut et er. Hunc sensum hat er laſſen auſſchreyen. Ut ergo hanc cog|nitionem optime doceat nos, richt ers zu, das wir ſehen und horen pes⌊simos nebulones, cui omnia felicis⌊sime succedunt. Nonne amarum carni tales vivere in omni for⌊tuna et impeti nos ab illis? In den fal pertinet iste psalmus. Cum video magnos facere o⌊mnia ex suo libitu et mihi dolet et impedire non possum, dat psalmus Consilium.

Pſ. 37, 1 'Ne emule⌊ris': Laſs nur den zorn faren, respice illum et deum. Si ipsum, vides temporalem hominem, quid est? Si vixisset a tempore Adam et omnem for⌊titudinem hab⌊eret et iam moreretur ꝛc. 2. vide, quid deus de eo sentiat, qui nihil de eo sentit et quod plus irascitur ei et extendit gladium. Vide conditionem tuam: hodie vel cras morieris, dum cessabit infor⌊tunium. Ultra hoc deus favet tibi et oculos defigit in te. Si hoc inspicis, habes plus occa⌊sionis gaudere tua causa quam tristari et illius causa dolere quam indignari. Mitleiden ghet an naturlich, ut quando fur suspendi debeat. Si hoc consyderaremus, antequam perirent tyranni, certe condoleremus eis, non emularemur.

Pſ. 37, 2 'Sicut foenum.' Breve tempus est, sinas eos superbire, sunt tan- Jeſ. 40, 6; Matth. 6, 30 quam fenum ꝛc. s|piritus s⌊anctus hat luſt datzu, ut comparet gramini. Esa. 40. Mat. 6. Interim dum florent, putamus semper duraturos. Sicut flosculi crescentes pulchri sunt, sed je mer ſie wachſen, eo propinquior est die ſenſen. Matth. 6, 30 Est pulcher⌊rima similitudo: 'In fornacem coniicitur.' Wir thonnens alſo nit anſehen, quia potest fieri, ut duret 10 annos. Si, inquit p⌊salmus, respicis

---

6 scrip *ist wohl besser zu ergänzen zu* scrip|serunt 7 Ipsi *c sp in* Ipse 8 machen *c sp in* machet *zu 10/11 über* velit et cog|itet *steht* scilicet opem ferre *sp* *zu 30* foenum *r*

R] oculis, videtur adamas, vide, ut deus videt, cogitabis: es wird fladern. Haec
sunt spi⌊ritualia verba, quae ratione non capiuntur, quia aliter coram mundo
apparet. 'Pald.' Certe est longum 'pald', sed coram deo iam sunt demessi. Pſ. 37, 2

2. 'Spera in deum.' Das iſt recht patientia gelert. Nemo sic docuit, Pſ. 37, 3
ut hi .2. versus habent: 1. debeo non curare, quod florent. 2. ut sperem in
deum. Laſt dich nit bewegen, quod velis ei malum rependere malo, ut natura
fit. Non dicit: bezal das gut, sed tu incipe, sis prior. Qui in mundo v⌊ult
vivere, der muſs ſich erwegen, ut bonum faciat et malum expectet, qui v⌊ult
habere honorem et favorem, ſo wers nit gut: quid deus retribueret? Sat
habemus hic, si victum habemus, er muſs geſpart werden in v⌊itam fut⌊uram.
Chriſtus wirfft sua dona in den rapuſen[1], sinit solem oriri ꝛc. et tamen Matth. 5, 45
maledicitur und wirt geleſtert. Sic nobis fit. Mundus non est dignus, ut
agnoscat dona, quae facit per nos deus, taceo, quod debet praemiare.
Euangelium omnes persequuntur, pro quo deberem g⌊ratias agere. Sed quia pater
noster dat sua dona in den rapuſs ꝛc. Scrip⌊tura semper ducit ex carne et
sang⌊uine in deum, ideo condolendum prosperis, quia est extrema eorum perditio.

'Bleib im.' Quidam philosophi fuerunt, qui adeo non hab⌊uerunt Pſ. 37, 3
patientiam, ut effoderent oculos, quod non possent videre, das den boſwicht
ſo wol ging. Ut est adagium: Je beſſer hab.[2] Philosophi putarunt esse
virtutem, si prosperis adversarentur, fides dicit: kers blat umb[3], probo ſol
nichts guts wider faren, econtra nequam. Noli fugere commertium talium
impiorum, sed mane in terra. Si cogeris eorum fortunam videre, non
discedere, sed vide et miserere eorum. 'Ner dich.' Non dicit: thesaurum V. 3
congrega, sed pasce te fide, qui v⌊ult vitare malos, exeat mundum, laſs in
ghen, wie es in ghet, non dico tibi de divitiis, sed habebis sat. Es iſt
fruntlich geredt, quod s⌊piritus s⌊anctus loquitur, certe erigere posset nos, si
filii essemus. Ita verbo dei erigitur in coelum, ut videat ut deus breve
tempus fortunae felitium et respiciat in finem. Haec est patientia celestis,
non terrestris.

'Hab dein.' Eytel zucker und honig est in istis verbis, q. d. verum V. 4
est, secundum externum verdreuſt dichs, averte oculos von dem unluſt und
wends, wo luſt iſt. Sua vo⌊luntas est, ut in iis volup⌊tatibus vivant. Si huic
placet et tibi, si non sat habent, dic: an hundert tauſent gulden da, adhuc

---

zu 4 oben am Seitenrande steht ps. XXXVII. *ro*   7 prior ⟨siue⟩   *zu 12 über* maledicitur *steht* Esa. 1. *sp*   32 Sua *mit* 30 Hab *durch Strich verb*   33 gulden] fl

[1] Chriſtus wirfft sua dona in den rapuſen *sonst gewöhnlich in* die rapus. *Wander 3, 1464 Nr. 2* Etwas in die Rapuſe geben; *Nr. 3* He lett dat in de Rabbuſe gahn. *Andere Beispiele bei Luther Unsre Ausg. Bd. 19, 318, 10; 20, 499, 3 (hier* ynn den rapus ſchlagen, *dazu Anm. S. 806); unten Z. 15* dat sua dona in den rapuſs; *vgl. auch die unten unter Nr. 53. 59. 65 folgenden Predigten.* [2] *Es ist wohl gemeint* Je ärger Schalk, je beſſer Glück, *vgl. Thiele S. 452 Note zu Nr. 97; Wander 4, 82 Nr. 78.* [3] kers blat umb *auch Unsre Ausg. Bd. 33, 348, 4/5. [G. B.] — Bei Wander s. v.* Blatt *Nr. 5; ebd. Nr. 14* Keer om het blad. *[O. Br.]*

R] plus. Si tu pati potes, qui das et blasphemaris, cur ego? Cui
Pſ. 39, 7 congregarunt ea? ps. Ideo condolendum illis. 'Cor⌊dis.' Certe fortis⌊sima promissio.
Pſ. 145, 19 Hoc sinit deus auſſchreien, quod velit dare. Alibi: 'Voluntatem facit et
exaudiet' ps. Si nullum locum scrip⌊turae haberes, sat esset. V⌊ult dare,
quod cor potest optare, q. d. plus dat, quam petis, er wils machen nach
wunſch deins hertzen, quia dei donum divitius venit, quam speramus, et non
2. Sam. 7, 5 ausi fuissemus sic orare. David orabat, ut deo posset edificare domum.
V. 12 f. Vide, quomodo dedit: adeo reichlich, das er nit darnach het durffen biten.
Exauditus es et filius tuus domum edi⌊ficabit, et ego tibi edificabo domum,
Eph. 3, 20 et promittit Christum, qui edificavit sibi domum eternam. Eph. 3. Nos
stulti non verſucht. Sic videbimus nostro tempore fieri tyrannis. Quidam
orarunt pro Euangelii fructu: es iſt ſo reichlich geben, ut cor posset dar fur
lachen, quis unquam ausus fuisset coronam verwaſchen laſſen?[1] deus ita dat,
si eciam in temporalibus, quid erit, quando in ext⌊remo die cum dabit vi⌊tam
e⌊ternam, salutem? Oramus hodie: 'Sanctificetur nomen tuum', tum videbimus,
oravimus. Iam non intelligimus. Sic hic dicit: laſs ghen, das malis
omnia prospere succedant. Tu si incommodi aliquid pateris, habebis omnia et
secundum cordis desy⌊derium. Haec nobis praedicantur, qui sumus in tentatione.

Pſ. 37, 5 'Ipse faciet.' Putamus, quasi deserturus sit, wir wollen zu ſehen,
et videamus, quod ipsi facturi sint.

Pſ. 37, 6 'Edu⌊cet.' Ey es iſt fein, dicis: si omnia facerem, ut scrip⌊tura dicit,
demergor, vocor hereticus, alii emergunt, laſs her faren. Tua iustitia est
in media nocte, ipsi fulgent, commenda illi tuam i. e. eorum causam wirt
er zu richten, ut feteat coram toto mundo et tuam ꝛc. eorum lucerna
Spr. 13, 9 extinguetur, tua incendetur. 'Lucerna impiorum extinguetur' ps. Clericatus
fuit in magno honore, iam non contemptior pop⌊ulus, quare lumen eorum
extinctum. S⌊umma S⌊ummarum: est dei opus, es iſt ſund und ſch⌊and, quod
ps⌊almos laſſen wir ligen.

---

zu 3 über Voluntatem *steht* ps̄. 144. *sp* *zu 4* Ephe. 3. Ro. 8. *ro r* *12* dar *über* fur *14* si *über* eciam

[1] *Uber* verwaſchen *s. Nachträge.*

49. 23. Juli 1525.

Predigt am Sonntage vor Jacobi.

R] Dominica Ante ferias Iacobi.

Matth. 5, 20 Luth. Mat. 5. 'Nisi abun⌊daverit.'

S⌊umma huius Euangelii, quod Christus hoc Euangelio docet nos, quid simus, ut agno⌊scamus, quod penitus actum nobiscum, et confundit etiam sanctitatem pap⌊isticam ꝛc. quae⌊cunque possunt facere vires, quia dicit,

---

zu 29 über Dominica *steht* Eadem *ro* ferias *erg ro aus* feria *zu 31 über* hoc *steht* In *sp* *zu 32 über* actum *steht* sit *sp* *über* nobiscum *steht* de nobis *sp* *über* etiam *steht* omnem *sp* *zu 33 über* vires *steht* per suas *sp*

R] iustitia nostra ſol beſſer ſein phar|isaeorum. Sed illorum iustitia quae fuit? 'Irreprehensibilis' Phil. 3. Iuditium hoc tulit Christus, quod haec iustitia Phil. 3, 6 nihil sit, imo perdita et caret coelo, quia textus dicit: 'Non intrabitis'. Quid hoc nisi ad inferos faren et semper diaboli esse? actum ergo de omni iustitia, operibus, quae homo potest facere, et unica ſtuck ostendit, quam nihil simus, nempe ira, quod non solum manu abstineas, sed et corde, ut semper optimum de eo dicas. Hic videtur, qui sint sancti: non possunt abstinere a iuditio, si eciam fit, ut optimum loquaris de tuis proximis, quod tamen fieri non potest per illos Sanctos, sed eciam ut in corde non habeas contra eum widerwillen ꝛc. erga amantes nostri hoc facimus, sed erga inimicos, ut cor sit fruntlich, hoc fieri non potest. Concludit ergo: omnes estis damnati, quia nemo servat legem, ut hic docet, externe quidem ꝛc. finis iſt da von, quod dicit: 'Esto benevolus' ꝛc. non solum condonare debeo inimico, Matth. 5, 25 sed ei vi⌊ribus omnibus servire debeo, in quibus indiget mea opera. Si non, nunquam intrabis. Qui non benefacit suo inimico, est puer inferni, non vitae eternae.

Epistola Ro. 6. 'An nescitis, quod.' Röm. 6, 3

Haec est eygentlich weiſs loquendi de Christiana v|ita. Non multi sunt, qui ita loq|uuntur et docent, quomodo Christiana v|ita ſey geſtalltt in externam et inter|nam vitam, praesertim in externam, und nimbt die tauff fur ſich und deutet ſie, et originem habet hinc: Ubi p|eccatum multum, ibi plus Röm. 5, 20 g|ratiae. Ex his verbis fangen fleiſch⌊liche corda ſolchen wahn: Das iſt mir ein feiner prediger, Da wol⌊len wir gute geſellen ſein et faciamus peccata, ut g|ratia abundet, quia P⌊aulus ita praedicat. De hoc in 3. c⌊apite. Saluti- Röm. 3, 8 fera verba, quae vitam adfe|runt, arripuerunt corde carnali, sicut et fit. Si Paulus hats nicht konnen uberhaben ſein, nec Nos. Ergo manebimus in peccato, tum gratia abundabit. Respondet: Neyn, das iſt die meinung nicht. Quomodo in p|eccato, cum praedicemus nos mortuos p|eccato? quod g|ratia, quando venit, mortificat nos spiritualiter i. e. macht uns dot von der ſunde, quomodo ergo tu infers? Sed dicimus: was groſſer ſund geweſen iſt, je reicher g⌊nad iſt khommen, quia .1. multum p|eccatum erat adimendum, muſt got deſter reicher ſein p|eccatum auferendo, cum p⌊eccatum sit gratiae mors, et econtra non conveniunt simul: quomodo ergo serviremus p⌊eccato amplius,

---

zu 1 über ſein *steht* quam *sp* *zu 3 über* intrabitis *steht* in reg⌊num coelo⌊rum *sp* *zu 18 über* eygentlich *steht* Pauli *sp* multi *über* ⟨plures⟩ *21* ſie *c aus* ſich originem *c aus* ordinem originem habet *durchstr sp darüber steht* occasionem accepit c. 5. *sp* *zu 22 über* fleiſch⌊liche *steht* carnalia *sp* *zu 24/25 über* De *bis* Salutifera *steht* Quorum damnatio iusta est *sp* *zu 25 über* et *steht* hodie *sp* *zu 27* Absit *r.* *zu 28 über* cum *steht* viuemus *sp* *28/29* p|eccato *(2.) bis* spiritualiter *unt ro* *zu 29 über* venit *steht* Ephe 4 *sp* uns *bis 30* Sed *unt* *über* dot *steht* tod *sp* *zu 31 über* g⌊nad *steht* gnad *sp* *über* .1. *steht* primum *sp* *32* got(s) *über* got(s) *steht* deſte cum *über* p⌊eccatum sit *bis 338, 1* exponit *unt ro*

R] qui sumus gratiam adepti? Et exponit similitudinem et adducit Christum ꝛc.
Sehet doch hinder ſich[1], nescitis, quid sit bap|tismus, quid significet? 'Omnes,
qui baptizati sunt, in Christum' i. e. in fidem. Haec fides in hoc
bap|tismo operatur, ut in mortem eius bap|tisemur, mors eius adest und reiſt
all zu ſich hinein, qui baptizantur per fidem et verbum dei. Gilt nichts
anders nisi: far hin in Chriſtus tod. Quomodo venimus in mortem eius?
Est discrimen inter eius et nostram. Nostra mors est pecca⌊toribus, sua
mors est facta, quod omnium p|eccata in suo corpore mortificaret. 'Ecce
Joh. 1, 29 agnus' Ioh. 1. In illa morte Christi ligen omnia p|eccata et sunt verſchlungen
in ea. Videnda ergo nullibi nisi in morte Christi. Mors Christi est mare
et guttur, in quod deus pater hat hin ein geworffen o|mnia p|eccata, et sunt
absorpta. In hanc mortem krichen wir auch. Quomodo? per mortem, quando
credo, quod p|eccata mea non sunt in corde meo et con|scientia, quasi nunquam
fecerim p|eccata. Secundum cor debes dicere: Ich weiſs von keiner
p⌊eccato, sed mortem, in qua sunt absorpta. Fides illa pertinet ad hanc
mortem, alias frustra esset. Hac fide far ich hin ynn ſeinen tod: ſo viel ich
glaub, ſo viel mortua sunt peccata, ſo wenig ꝛc. Si fortiter credo absorpta
peccata mea ꝛc. Hoc significatum est, inquit, per bap⌊tismum, quando homo
immergitur, est summus transitus, significat, quod ego et cor meum immergitur
et baptizatur in mortem Christi, nempe fide. Credo, quod Christus
pro me mortuus, sic hac fide sum in morte illius, sic p|eccatum tuum est
mortuum et tu quoque.

Röm. 6, 4 'Consepulti sumus.' Pe|trus dicit Pa|ulum fuisse praedicatorem,
2. Petr. 3, 16 qui fuit usus diffi|cilibus verbis: illis non placent ꝛc. qui Christiani sunt,
dulcis⌊sima. Duae mortes, inquit, sunt Christianae. Altera est, quae facta
in Christi persona: haec absorpsit p|eccata. Postea mihi moriendum, quia,
si irrepere debes in h|anc mortem, oportet moriaris, tunc nihil fit reliquum.
Si baptizati sumus in mortem eius, sumus quoque mortui et sepulti in
mortem, wir ſein ſchon zwgeſcharret. Fein redt er: si homo corporaliter
sepelitur, nemo impugnat iam eum nec Sat⌊an nec ꝛc. Nos non solum
mortui, sed etiam sep|ulti, et hoc est factum per baptis⌊mum. Quid hoc,
quod mortui sumus et sepulti sumus, quod est mors Christi, de hac nihil
est in scrip⌊tura. Der man kan ſo fein da von reden. Ubi est sepul⌊chrum?
mors Christi. Das iſt ſuſs und lieblich zu horen, quod Christi mors sit

---

zu 2/3 Quicunque baptizati sumus *ro r* *zu 6 oben am Seitenrande steht* Ro. 6. *ro* *zu 7 über* pecca⌊toribus *steht* inimicissima *zu 15 über* p⌊eccato *steht* ſunde *sp* *zu 17 über* wenig *steht* ich gleube *sp* *zu 18* significatio baptismi *ro r* *zu 22 nach* quoque *steht* peccato *sp h* *zu 23* 2. pet. 3. *ro r* *zu 24 über* illis non placent *steht* qui sunt increduli *sp* *zu 25* Duae mortes *ro r* *zu 27 über* reliquum *steht* peccati *sp* *29/30* er *bis* eum *unt ro* *32* de *über* hac *über* nihil *steht* nostra *sp* *zu 33* Sepulchrum *ro r*

[1] hinder ſich *f.* hinder euch. *In der 1. Pers. Plur. heute noch mundartlich; für 2. Plur. selten; doch z. B. in der schlesischen Mundart vorkommend. [G. K.]*

R] meum sep|ulchrum, in quo sum sep|ultus. Ergo omne p|eccatum abest. Num intus manebimus? non, sed habebimus alteram bap|tismi partem. 1. ſtelt man ſich, als wolle man uns verſeuffen, es iſt nur ein durchgang. Sic Christus mortuus et passus mortem, sed resur⌊rexit, ideo tractat utrunque, ing|ressum et eg|re⌊ssum Christi et nostrum, per fidem in mortem, per eum morimur et sepe|limur. Et per resur⌊rectionem eius transimus in vitam et res⌊urrectionem eius. Et sicut mors est sepul⌊chrum eius, ita resur⌊rectio facta, in qua vivimus. Quando credo in Iesu Christi mortem, fio cum eo mortuus. Sicut in sua morte mortuus sum, sic in vita sua vivus sum. Si haec verba servata fuissent, hett man leytlich konnen weren fid|uciae operum. Es iſt nit lumpel werck[1], induere cappam. Es gilt, inquit, ſterben und leben, wens gockels mit operibus[2], ſterben, deus praeparavit tibi sepulchrum: tu vis vivere? cogita te mortuum. Hic est modus penitendi p|eccatum: kurtz umb ins grab i. e. in mortem Christi, quomodo? per fidem far ich hin ein. Praedi|catores sunt die todten greber, habent ligones und ſchlauffel, credo illorum verbis und laſs mich zu ſcharren, et hoc fit, quando credo verbo der todengreber. Hin iſt alle ſund. Ich auch groſſer ſunder mit dem fide leg ich in dem tod Christi, ergo et ipse mortuus.

Tamen dicit P|aulus in sequenti, quod adhuc multa p|eccata restant, Röm. 6, 12 ff. und nimbt unſs captivos, ut videmus luſt esse. Quomodo ergo mortua p|eccata et sepulta? Hic nota, quod sepe dixi, Christiana v|ita est mortua vita[3], quia Christi mors ideo facta, ut per mortem omnes Christianos ad se traheret per bap|tismum, ut non sep|elirentur cum divite in inferno, sed in mortem Christi. Infideles cum divite, fideles habent ein herlichs begrebniſs, quod Ab|raham emit. Illa mors nondum perfecta est ut Christi, quae penitus est finita, sed nos nondum in morte sumus, sed mortificatione,

---

1 sepultus ⟨i. e. si pecco immersus sum et mortuus et sepultus⟩ *zu 2* Bap⌊tismi significatio *r* *3* ein durchgang *unt* *5* eg|re⌊ssum *bis* nostrum *unt* *8* facta *ist unsicher, später mit dunklerer Tinte nachgezogen zu* fuimus qua] que qua *bis* eo *unt ro* *zu 11 zu* induere *steht* vt *sp rh* *zu 12 über* gockels *steht* gakelts *12/13* sepulchrum *bis* Hic *unt ro* *zu 15* Todten greber *ro r* *l.* ſchauffel *17/19* Hin *bis* restant *unt ro* *zu 19* c. 7. *r* *zu 20 über* luſt esse *steht* concupis⌊centia *sp* *zu 21* Christiana vita *ro r* *zu 23 über* divite *steht* epulone *sp* diues Epulo *ro r* *zu 24 über* cum *steht* omnes *sp* Christianorum sepultura gloriosa *ro r* *25/340, 1* Illa *bis* dentes *unt ro*

[1] lumpel werck *vgl. oben S. 320 n.* 1. [2] *Das über* gockels *geschriebene* gakelts *besagt, daß hier nicht das Wort* gaukeln, *sondern* gackeln *vorliegt. Vgl. DWtb. 4, 1, I Sp. 1128, s. v. a. 'plaudern', 'schwätzen'.* [3] *Vgl. unten S. 340, 6. 9/10;* Christiana vita est mortua vita — Christiana vita sit mors — Christianus weſen est quotidiana mors et vita *ein oft von Luther ausgesprochener Gedanke, vgl. Unsre Ausg. Bd. 2, 728, 27 ff.* Alßo iſt eyns Chriſten menſchens leben nit anders dan eyn anheben, ſeliglich zu ſterben von der Tauff an biß ynß grab; *6, 534, 34/35* Quam diu enim vivimus, semper id agimus, quod baptismus significat, id est morimur et resurgimus. *Vgl. auch das 4. Fragstück von der Taufe im Kleinen Katechismus.*

R quod semper morimur, sumus intra dentes, ut indies mortificemur secundum veterem Adam i. e. quamdiu vivimus hic, agendum nihil aliud nisi, quod Christus sit pro nobis mortuus. Daran haben wir gnug zu leren, q⌊uanquam putent s⌊ancti non rem difficilem, et quanto plus disco de hac fide, plus morior. Donec morior, dum ero liber ab o|mni p|eccato. P|eccatum ſol abnhemen et fides fortior. Ita intellige, quod Christiana v|ita sit mors i. e. quot|idiana mors, sepultura, zuſcharren in mortem Christi per fidem, quae mortificat, sepelit ꝛc. Sicut olim inverterunt P|auli verbum, quod esset 1. Kor. 15, 12 ff. resurrectio spi|ritualis 1. Cor. 15. Christianus weſen est quoti|diana mors et vita, quamdiu hic vivimus, je lenger ſolln wir den glauben treiben mortificatione et vita Christi, ſein zwey ſtuck, ſein perſon, mea, .2. non, sed gehen im ſchwang.

Röm. 6, 4 'Per gloriam.' Ita loqui solet: durch ein herliche, got|liche, groſſe potentiam. Hoc opus vocat gloriam, quia in hoc deus ostendit suam potentiam. Ita omnia opera dicuntur 'dei gloria', caelum, sol, ego, quia opera sunt, quae testantur, quod potens deus sit. Sic fit in terris, quando homo excellens opus facit. Ita per hanc gloriam debemus vivere in nova v|ita et vivere, quia fides nostra est opus potentiae dei. Qui credunt ergo, habent in corde gloriam dei et potentiam. Nostra o|pera non salvant, sed gilt leben und ſterben, quae non sunt opus nostrum, sed dei patris gloria est. Christianus ergo, qui vere moritur et vivit in Christo, non est eius opus, sed Christi, ut ergo liberi fiamus a p|eccato, oportet sit gloriosum dei opus, non nostrum.

Röm. 6, 5 'Si complantati.' Quidam ita intel|lexerunt, quod homo per Christi mortem esset mortuus. Et ꝛc. per hanc resur|rectionem abrogare vol|uerunt corporalem resur|rectionem, ergo non opus alia resur|rectione. Ideo adiungit hoc verbum et utitur ein feines wortlein: 'complantati'. Quando plantatur aliquid, ideo fit, ut aliquid excrescat. Nemo adeo stultus, qui iniiciat frumentum, ut maneat, sed ita adfectus: gramen iniitio, ut 40 grana egrediantur, ita fidit et sperat. Sic vocat nostram mortem plantationem. Si moritur quis, tantundem est, ac si granum iniitiatur ꝛc. quare? quia v|ult multo herlicher in her fur laſſen waſchen[1] ad vitam. Hoc verbum commune

---

2 (non) agendum *zu 4 oben am Seitenrande steht* Ro. 6. *ro* *zu 5 über* morior *(2.) steht* corpore *sp* dum *durchstr sp darüber* tum *sp* 5/6 o|mni *bis* intellige *unt* *zu 6 über* fortior *steht* fieri *zu 7* Ioan. 12. *r* *zu 8 über* olim inverterunt *steht* Ne fiat hoc *sp mit* Sicut *durch Strich verb* *zu 9 über* Christianus *steht* Chriſtlich *sp* *zu 11 über* ſein *(2.) steht* Christi *sp* *über* perſon *steht* persona *sp* *über* .2. *steht* duo *sp* *nach* non *steht* perfecta *sp* 14 $\overset{1}{\text{hoc}}$ $\overset{3}{\text{vocat}}$ $\overset{2}{\text{opus}}$ *zu 15* gloria dei *ro r* 17 vivere *durchstr sp darüber* ambulare *sp* 19/21 Nostra *bis* qui *unt ro* *zu 25 über* mortuus *steht* spiritualiter *sp* .1. Cor. 15. *ro r* *zu 26* ergo *mit 25* mortem *durch Strich verb* *zu 29 über* ut maneat *steht* in terram *sp* iniitio *durchstr sp darüber* ideo in terram iacio *sp* Mors Christianorum plantatio *ro r* *zu 31 über* iniitiatur *steht* in terram *sp*

[1] waſchen *Schreibfehler für* wachſen.

R] debet esse inter Christianos: est plantatus, non est mortuus, sed plantatus, qui in ext|remo die redibit, tum vid⌊ebitur ut angeli et Christus. Das iſt mechtig hůbſch geredt. Hic immiscet spi|ritualem et corpora|lem mortem. Ubi p|eccatum est, oportet unterghen. 1. mors spi⌊ritualis, sed illud fieri non potest, quia sentimus p⌊eccatum, oportet ergo mori penitus, p|eccatum leſt nicht nach, si omnia facio. Christus ideo mortuus, ut nos moriamur, tum sentimus p|eccatum. Crede in Christum, tum senties p|eccatum mor|tuum, sed ne cessa, donec moriaris, tum penitus mortuus eris. Drumb hengt er carnale ſterben cum spirituali. Itzund est tantum inceptio.

‘Tum erimus similes resur⌊rectioni’, denn muſs die pflantzen her Röm. 6, 5 fur. Christus erat plantatus in sepulchrum suum, sed er gieng gar hubſcher herauſs: sic nos. Vides non praescripta, quid faciamus, sed gilt novum h|ominem an leib und ſel. Ideo mortuus et resur⌊rexit und hat mich hin ein gezogen. Ad hoc non iuvat opus ullum, cappa, sed ‘gloria patris’ ꝛc. Hoc est eius opus, ut nos in mortem suam devoret ꝛc. Hi modi loquendi communes inter Christianos esse debent. Si sumus in eius morte, certe et in resur⌊rectionem eius veniemus, quia ipse non mansit in morte.

‘Crucifixus’: hoc nostrum sola⌊tium est, scimus, quod vetus homo est Röm. 6, 6 crucifixus cum eo. Seins hat ein end, meins weret noch. Quia sentio p|eccatum, ergo semper sepeliendum, mortificandum. Hic nostro corpori dat ignominiosum nomen et loquitur de Christianis q. d. hoc cor|pus ſteckt vol peccatis, anima libera libenter esset a p|eccato, sed der alt Adam non v|ult, amat mundum, ideo pugnat cum corpore, donec cessat.

‘Dinen.’ Habere et servire p⌊eccato est mag|num dis|crimen. Ad Röm. 6, 6 hoc servit crucifixio, ut non serviam i. e. obnoxius sim, faciam secundum vol|untatem alterius, sed ipsum p|eccatum nobis servit, sentio p|eccatum et adfectus essem, ut malum fac|erem, sed anima dicit: Non ita. Sic vides ex P|aulo Christianam v|itam non esse sine p|eccato, sed pug⌊nare cum p|eccato, ideo dominatur p⌊eccatum. Sophi|stae putarunt ho⌊mines adeo perfec⌊tos, ut nihil sentirent. Huiusmodi est Christus solus.

1/3 non *bis* Hic *unt ro* *zu 1* plantatus est *r* *zu 5 über* quia *steht* Ro. 7. *sp* *zu 7* mors spiritualis, sed illa plene non fit Rom. 7. sentimus peccatum, nisi etiam corporaliter moriamur *r* *7/8* Crede *bis* penitus *unt ro* *zu 9 über* inceptio *steht* est *sp* *12/16* praescripta *bis* debent *unt* *zu 13 über* mortuus *steht* Christus *sp* *zu 18/19 über* est crucifixus cum eo *steht* vetus noster homo cum eo *sp* *zu 21/23* Corpus ipsum habere peccatum et scruire peccato *r* *zu 23 über* cessat *steht* per mortem *sp* *zu 25 über* i. e. *steht* peccato *sp* *28* pug. *erg sp zu* pugnat *29* ho *erg sp zu* hominem *dazu* Christ. *sp hinzugefügt* perfec *erg sp zu* perfectum *30* sentirent *c sp in* sentiret

50.

28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jakobi.

R] 6. post Iacobi in Arce Luth:

2. Kor. 5, 18 Ex 2. Cor. 5. In h|ac Epistola audistis, quomodo S|anctus P|aulus
laudat praedicationem, per quam dedit praedicare aliis verſunung. Nonne
magnus honor, quod lingua huma|na praedicet deum et q|uicquid possit et
2. Kor. 5, 20 sic, quod nobis haec omnia data, quod hoc ministerio ponimur ʻan Gots
ſtatʼ et nostra verba tantum valent, quantum, si deus ipse loqueretur, quod
semper v|ult misericors esse omnibus, qui audiunt? Haec audistis in die
leng und weyt. Ex hac cog|nitione venit, ut possit pati omnia, quae contingunt
2. Kor. 4, 8 ff. ut ca. 4. Es feylet hie und dort, sed nihil, quia habemus thesaurum
in corde, qui consumit omnia ea, quae foris fient. Iam pergit im rhum und
trotz und ſchlecht das weſen in den wind, was gut iſt auff erden, Et aperit
oculos gegen dem, quod in deo habemus et claudit, quod hic est. Hae
merae sunt admonitiones ad fideles, qui hoc norunt discrimen esse inter
doct|rinam et adhor|tationem. P|aulus utrunque officium optime novit. Vide,
quam ponat verba. Contemnit, quod in terris, et extollit, quod in celis.

2. Kor. 5, 1 ʻScimus.ʼ Appellat h|anc domum in terris ʻein huttenʼ, contemptim
lo|quitur de ea. Corpus nostrum, inquit, non est domus, sed ʻta|bernaculumʼ, gleich wie man ein lauber macht contra estum. Sic cor|pus est
auffgeſchlagen, ut verbum werde getriben, quia hoc est praecipuum off⌊icium,
propter quod vivimus. Hoc proprium est Christianorum officium. Propter
illud figitur hoc tab⌊ernaculum, leſſt dran hageln und regen dominus, et
tandem muſs zerſto̊rt werden. Qui hoc credit, quod corpus meum nihil sit
2. Kor. 4, 7 nisi ein lo̊ſe hutten. Supra ʻhunc the⌊saurumʼ i. e. verbum dei et ag|nitionem
Christi non in arca ferrea, lapidea, sed ʻfictiliʼ. Et spiritum suum hic vocat
ein ʻbudenʼ[1], in quo sunt dona s⌊piritus s|ancti. Ubi corda, quae hoc tenent?
Haec verba sunt celestia, quae ex corde celesti manant. Qui hoc crederent,
quod tantum esset buden, quid faceret? Er hilts ſich viel mher nach dem

---

zu 1 6. *über* ⟨Sab.⟩ 2. Cor. 5. *ro r* 3 praedicationem *c sp in* praedicationis *darüber* officium *sp* *über* dedit *steht* deus *sp* 3/4 verſunung, quod $\overset{4}{\text{lingua}}$ huma|na $\overset{\cdot 1\cdot}{\text{nonne}}$ $\overset{\cdot 2\cdot}{\text{magnus}}$ $\overset{\cdot 3\cdot}{\text{honor}}$ ⟨vt⟩ praedicet *zu 4 nach* possit *steht* deus *sp h* *zu 6 über* quod *steht* Et *sp* *zu 8 über* possit *steht* credens *sp* *über* quae *steht* aduersa *sp* *zu 9 über* feylet *steht* vns *sp* *über* quia *bis 10* in *steht* est ad futuram gloriam *sp* *zu 10 über* ea *steht* mala *sp* *zu 12 über* quod *steht* malum *sp* *zu 13 oben am Seitenrande steht* 2 Cor 5 *ro 15* et ⟨ele⟩ *zu 18 über* lauber *steht* hutten *sp* *zu 19 über* getriben *bis* off⌊icium *steht* getrieben et homines conuertantur *sp* 22 zerſto̊r⟨ſ⟩t *zu 23 über* Supra *steht* ca. 4. *sp* *über* the⌊saurum *steht* gestamus *sp* *zu 25 über* tenent *steht* credunt *sp* 27 hilts *durchstr sp darüber* hielt *sp*

[1] buden = *Hütte; DWtb. 2, 489.*

R] ſchatz quam hutten, non tantum diligentiae legt er an den corpus quam ſchatz, uteretur hac v|ita, sciret, quod satis habiturus, non laboraret, tanquam eternum esset victurus. Vocat P|aulus ‘taber|naculum’ et tale, quod destruetur: per quid? mortem. Sed haec destructio non est terribilis Christianis, sed consolatoria, qui ex fractione faciunt ein ſpot, gleich als ein gewin ſey q. d. Es iſt uns ein groſſer forteyl, quia venimus ex tab|ernaculo in veram domum. Quis hoc non velit, ut ex lauber hutten veniret in magnificentis⌊simam arcem et auri plenam? Certe gratias huic, qui eam destrueret. Sed nobis felet: vellemus, ut non destrueretur die hutten. Vellemus, das wir nicht auſs gezogen würden. Hic nemo potest claudere oculos, quod melior secutura sit. Huc pertinet spes et fides, quam nemo praestat nisi ministerium verbi, ut deus taber|naculum pro arce. Semper ergo tractandum verbum, donec s⌊piritus s|anctus veniat et faciat nos firmos, ut etiam sentiamus, quod hic scribitur. Plenus P⌊aulus s⌊piritu s|ancto et semper idem aliis atque aliis agit. Non vocat domum, quam hab|ituri sumus, sed edifitium et taber|naculum, quod non ab ho|minib⌊us, sed ‘deo’: ergo frangi non potest. Das iſt hoch und herlich geredt nos inflammare zu ſehnen nach dem jenigen hauſs. Ibi cessare debet omnis ratio et inherendum verbo. Es muſs getriben und geubet ſein, quod tam certi simus de hac edificatione, quam certi sumus hic vivere nos. Permittit, quod adhuc infirmi sumus et non capimus, ut debemus, sed pergendum in sua fide. Stulti sunt spiritus, qui putant se uno sermone omnia accepisse. P|aulus fuit quoque praedicator, sed non mit faulen fratzen iſt er umbgangen.[1] P⌊aulus aliis atque aliis utitur verbis umb des faulen ſchelmen willen, ut Iudaei, qui securi erant in deserto et vol|uerunt edere carnes ꝛc. unde mortem, ut illi, qui werden vreſſig. Poetice loquitur, quasi pulchra domus sit in celo et deus sit opifex. Loquitur, ut homo simplex possit intelligere et capere. Hanc vitam vocat ‘hutten’, jenes ‘edifitium dei’. Et nos scimus, quod nostrum corpus non sit taber|naculum, sed corpus. Sic jenes non erit, quae constet ex lap|idib⌊us. Sed tantum vocat ita, quare? ut excitet infirmos et faule ad fut|uram vitam, ut contemnant praesentem et fut|uram sperent et cogitent hic nobis non manendum ꝛc.

zu 1 über ſchatz *steht* an den *sp* *3/4* eternum *bis* quid *unt ro* *4 vor* mortem *steht* per *sp rh* *zu 5 über* ex *bis* ein *(1.) steht* hac destructione hac *sp* *über* ein *(2.) steht* wers *sp* *6/7* venimus *bis* ex *unt* *zu 8 über* huic *steht* ageret *sp* *zu 8/9 über* destrueret *bis* felet *steht* Sed feilet vns weit *sp* *9* Sed *bis* Vellemus *unt ro* felet ⟨wol⟩ *zu 11 über* melior *steht* domus *sp* *zu 15 über* agit *steht* verbis *sp* *15/16* Non *bis* ho|minib⌊us *unt ro* *16 über* quod *steht* edificatum *sp* Edifitium *ro r* *zu 17 über* nos *steht* vns zu *sp* *über* jenigen *steht* himeliſchen *sp* *zu 18 über* inherendum *steht* tantum est *sp* *zu 20 über* quod *steht* deus *sp* *25/26* vreſſig *bis* deus *unt ro* *27/28* vocat *bis* corpus *unt ro* *zu 29 über* erit quae *steht* in coelo *sp*

---

[1] non mit faulen fratzen iſt er umbgangen. *Bei Luther* fratzen *nur im Plural belegt = Possen s. Dietz Wtb., immer mit einem Beiwort, wie etwa* ‘faul’, ‘loſe’ *etc.*

R] 2. Kor. 5, 2 'Et uber dem ſelb⌊igen' i. e. uber dem wiſſen et ag|nitione, quia scimus et praedicamus, quod scimus esse donum nostrum, ſo folget uber das erkhentniſs, das 'wir uns ſenhen'. Das iſt ein groſſer adfectus. Er greifft eim itzlichen in cor suum und ſtelt ims heim, An sentiat, quod domus sibi edificata sit in celo und ob er uber dem wiſſen ſich ſenhe. Si das ſenhen nicht adest, nec ag|nitio. Et ibi furt er die rechten art der spei, ut sit dis|crimen fidei et spei, docet, ut homo sciat, quod sit ita und ſtuͤrb drauff, quod sequatur ein ſenen und verlangen, et haec est spes. Senen und verlang⌊en plus est quam optare, das ich eins dings warte mit begir und wird mir gleich zu lang et cog|ito: wens wils doch werden? qui spem non habet, non potest ſehnen. Ergo in h|oc verbo depicta die art und natura spei. Wir gebens yederman heim, ut P|aulus, ut videat, quomodo ſich ſehne nach dem hauſs. Certe pauci sunt, qui sunt bene exercitati in fide. Non est expeditum cum verbis, sed greifft in das hertz hin ein.

2. Kor. 5, 2 'Uberkl|eidet.' Hic vocat vestem. Hoc tab⌊ernaculum, corpus iſt ein betlers mantel, der unten, oben zuriſſen iſt und vol lappen. Si etiam habet dona dei, ſo iſts doch lappen. Habemus den anbruch, non plenitudinem spiritus. Hoc est in spiritibus. Taceo, quae alias habemus. 'Uberk⌊leidet.' Wir werden gern angezogen, ut esset gaudium eternum. Qui sunt illi? Christiani, qui credunt. Quid vero impedit?

2. Kor. 5, 3 'So doch' ꝛc. volumus superindui. 'Ne nudi reperiamur.' V⌊ult d⌊icere: Ich wil hie niemand betrogen haben. Viderit ipse, dico, wir wollen al|l, das wir verlangen haben, et quis est, qui non velit liber esse a morte, reg|num cae|lorum habere? sed potest quis seipsum fallere. Oportet, das du nit bloſs erfunden werdeſt, sed bekleidet, das du uberkl|eidet, sicut dixit: hie ein hutten, dort ein haus. Nihil aliud est, hic habemus ſtuͤcklin dei donorum, 1. Kor. 13, 12 ut Cor. XIII. In .1. scimus Christum missum, quod velit nos redimere sang⌊uine, sed ghet nicht durch marck und bein, quia nondum video, quia capio per verbum et tunc venit in cor. Quando autem non indigebo auribus, ore, tum corde videbo, quod deus ab eterno voluit mihi misericors esse per filium, das wird ein uberkleid sein, das iſt ein praeparatio zw jener uber- 1. Kor. 13 kleidung. 'Fides cessabit' ut in 13. Nemo vero venit zu der uber|kleidung,

---

1 wiſſen et ag|nitione *unt ro* *3* (vt) das *zu 6* fides spes *ro r* *zu 7 über* sciat *steht* vere *sp* *8/9* und *(1.) bis* est *unt ro* *zu 14 über* greifft *steht* er *sp* *zu 15 über* iſt *steht* nostrum *sp* *zu 16 über* oben *steht* et *sp* *zu 17 über* lappen *steht* werck *sp* *zu 18 über* est in spiritibus *steht* qui veniunt e caelo *sp* *18/20* Uberk⌊leidet *bis* impedit *unt ro* *zu 22 oben am Seitenrande steht* .2. Cor. 5. *ro* *über* wollen *steht* haben *sp* *zu 23 über* wir *steht* ein *sp* *zu 25 über* sicut *steht* werdeſt *sp* *25/27* sicut *bis* donorum *unt ro* *zu 26* 1 Cor 13. *r* *zu 27 über* redimere *steht* a peccatis *sp* *zu 28 über* sang⌊uine *steht* suo *sp* *zu 29 vor* capio *steht* vero *sp rh* *zu 30 über* ore tum corde *steht* (in futura vita) *sp* *über* misericors *steht* propitius *sp* *30/31* esse *bis* ein *(2.) unt ro* *zu 31 über* zw jener *steht* quod verbo credo *sp* *32* Nemo vero venit *unt ro*

R] nisi habeat vestitum i. e. fidem et verbum hab|eat. Hoc ideo dicit, Ne quis dicat: Ego habeo ein verlang pro fut|ura vita, ergo habebo. Oportet habeas fidem ꝛc. Vide, ne decipias te, sed sis aliquo modo vestitus, tum wird er dich uberkleiden.

'Denn die weil.' Einerley ding, nisi quod verba hocher und höher treybt. 2. Kor. 5, 4 Exponit, quid velit per verba 'ſehnen' und 'ver|langen'. Quamdiu in hoc taber⌊naculo, ſehnen wir uns und die Zeit wird uns lang. Et hoc loquor, das du in dein hertz gehets, ut sentias, ob du dich ſehneſt, das du gleich beſchwerſt werſt, das wolts liber nicht entkleiden, tunc cor, si verum est, tum mirum est huic v|itae, sed invenies, quod velit non entkleidet werden et non deserere praesentem vitam cum omni sapientia et scientia. Naturale est hoc omnibus. Christus, Apostoli et omnes marty|res haben ſich entſetzet fur dem todt, das iſt, inquit, omnibus sanctis anklebet, das ſie nicht entkleidet i. e. alſo ghen himmel faren, das wirs fuleten und griffen. Sicut hic ghen und ſthen, ut angeli venirent et raperent ex hac vita et glorificarent corpora ut solem, nec opus esset exuere h|anc et non habere sensum futurae vitae. Si hoc adimitur, oportet desperet. Ut dicitur in Adagio: Morior, nescio, quando ꝛc.[1] qui ita sine fide saltat ex h|ac v|ita in aliam, der ſpringt ſich zu tod. Oportet ergo fut|uram vitam aliquo modo sentiamus, ne dicamus: Ich far und weiſs nicht wo hin.[1] Oportet sciat. Ut hic dicit textus. Adeo certus esse debet, ut habeat ein ſehnen pro alia i. e. certior esse debet, wo er ſol hin farn, quam quod hic est. Oportet scias, quando mori debes, debes te pro mortuo habere et dicere: In bap⌊tismo datus in mortem et mundo mortuus, ego sentio aliam v|itam, in qua sum, es iſt nicht mher zu thun, nisi ut vestis abfal, et vita et mors mea iſt ſo lang zu ghen. Ergo unter dem Deckel, quod est tab|ernaculum, vivit in quinque sensibus ut alius homo, das iſt der deckel. Sed intus ita adf|ectum cor, quod nihil curat mundum, quia ſehnet ſich nach einem leben, da man nicht iſſet und trincket, ſchlaffen und wachen. Et haec cepit fide, ideo iam mortuus coram deo et vivit. Qui quaerunt, ut hic sat habeant, tale cor non habent: non vivunt,

---

zu 2 über habebo *steht* eam *sp*   *zu 6 über* treybt *steht* treibt *sp*   ver|langen *erg ro*   *zu 7 über* hoc *(1.) steht* sumus *sp*   und *bis* hoc *(2.) unt ro*   *zu 9 über* wolts *steht* du *sp*   nicht entkleiden *unt ro*   *über* verum est *steht* rechtſchaffen *sp*   *11* deserere *bis* scientia *unt ro*   *13* ſie *c aus* ſich   *14/17* ghen *bis* Morior *unt ro*   *zu 15 über* ex *steht* nos *sp*   *zu 16 über* h|anc *steht* vitam *sp*   *zu 17* Notabene *r*   *21/22* certus *bis* quam *unt ro*   *zu 21 über* alia *steht* vita *sp*   *zu 24 über* mortuus *steht* sum *sp*   *über* es *steht* corde *sp*   *28* mundum *bis* iſſet *unt ro*   *zu 29 über* haec *steht* vita *sp*   *über* coram *steht* mundo *sp*   *30* Qui *bis* habeant *unt ro*

[1] *Gemeint der von Luther gern gebrauchte Reim* Ich leb und weiß nit, wie lang, Ich ſterb und weiß nit wan, Ich far und weiß nit wohin, Mich wundert, daß ich ſo frolich bin. *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 11, 10; 14, 194, 11/12 (dazu Anm. S. 755); 28, 193, 16 (dazu Anm. S. 493).*

R] ideo metuunt mortem, ergo canunt: Nescio, quando moriar[1] ꝛc. Christianus vero moriens scit, quo hin. Weh dem, ders nicht weiſs, dem wird die welt zu enge, quia nescit, quo. Christiani vero sciunt, es verlanget uns.

2. Kor. 5, 4 'Ut mortale'. Etiam S|ancti, qui s⌊piritum s⌊anctum habent, hettens gern geſehen, ut hi mortales oculi non frangerentur in morte, sed verterentur in immortales. Fide mea sum in einem unſterblichen weſen, membra ſind noch nicht drin, si ita immutarentur membra, ut intus scio et quod credo, dum possem per muros, eiſen und ſtahel ſehen. Ita corporą nostra clari|ficabuntur, ut nihil obsit ꝛc. Sicut Christus ex sepul|chro wiſcht hin et facilius quam ego per aerem, tum per ferrum et facilius. Et oculi in omni loco videbunt et audiam, ſo weyt die welt iſt, Sicut Christus iam videt et audit. Et ad hoc pertinet fides. Velim, ut essem, quo vellem. Si omnes ianuae clausae, fahr ich ein und auſs, quo vellem. Tale corpus vellem, quod ꝛc. sed non, sed oportet feram hoc corpus, quod intrat per ianuam et donec cadat in foveam, tum interibunt omnia membra, posthac ornabitur corpus meum, sicut credo iam futurum, nempe klerer denn die ſonn. Cogitationibus rauſch ich durch die wand[2] et ultra mille annos: tum etiam corpore faciam. Impossibile est, sed fiet ita.

2. Kor. 5, 5 'Qui ad hoc parat.' Bloſs ſol wir nicht funden werden, oportet fidem habeamus, qua capiamus, si non, nudi erimus. Sed quis dat hanc? ubi crescit? Hanc optationem non nostra merita parant, sed deus, quando dat verbum et praedicationem, per hoc verbum praeparamur, ut acquiramus fidem, das wir uns verlangen nach der uberkleidung. 1. dat verbum, 2. spiritum, ut credamus, sicut audivimus. Neutrum est in viribus, ut praedicemus et credamus. Nihil faciunt o|pera nostra. Oportet veniat e celo utrumque, die kleidung und uberk|leidung. Nam vocat s⌊piritum s⌊anctum 'pfand' i. e. ein verſicherung, ut certi simus de omnib⌊us, de quibus iam praedicamus. Ubi s⌊piritus s|anctus est, facit certum et securum vitae eternae i. e. habebis certis|sima das ſehnen nach dem v⌊itae ae⌊ternae. Si habes das verlangen, habes pignus dei i. e. s⌊piritum s|anctum et tutior es, quod habes futu|ram vitam quam hanc. Hoc tab|ernaculum nihil prodest, nisi quod praedicemus

---

zu 1 vor canunt *steht* Itaq⌊ue *sp rh* *über* moriar *steht* quo vadam *sp* 2 moriens (est et) *zu 3 über* quo *steht* vadat *sp* *über* uns *steht* ſie *sp* *zu 3—7* was mach wir denn das wir die kunſt nicht lernen ꝛc. *sp r* 6 Fide(s) 8 dum *durchstr sp darüber* tum *sp* ſtahel *c aus* ſtachel 12/13 fides *bis* ich *unt ro* *zu 15 über* cadat *steht* ins grabe *sp* *zu 17 vor* durch *steht* itzt *sp rh* *über* annos *steht* retro *sp* *zu 18 über* sed fiet ita *steht* vt percipiam *sp* 21 optationem *durchstr sp darüber* optionem *sp* *vor* merita *steht* opera *sp rh* *zu 23 über* uns *steht* ein *sp* *über* nach *steht* haben *sp* *zu 24 über* viribus *steht* nostris *sp* *zu 26 s. erg sp zu* spiritus *darüber* ssanctum *sp* *zu 31 über* hanc *steht* praesentem *sp* quod *durchstr sp darüber* vt *sp*

[1] *Vgl. die Anm. zu S. 345.* [2] rauſch ich durch die wand. rauſchen *s. v. a. 'sauſend stürmen' DWtb. 8, 306f. So oft bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 2, 70, 23* mit ablaß ynß fegfeur rauſchen; *Erlang. Ausg. 50, 171* rauſchet damit in die ganze Welt.

R] et s⌊piritum s|anctum, ergo das das hochſte werck ſey, quod verbum praedicatur. Alia opera omnia fiunt, ut hoc fiat. Dat verbum, s⌊piritum s⌊anctum et alia, quae serviunt ad hoc, ut ministerium possit tractari.

---

zu 1 nach s|anctum *steht* accipiamus *sp rh* *zu 3 über* quae serviunt *steht* die da zu dienen *sp*

51. 28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jakobi über ein Stück des Markusevangeliums.

R] Eodem die hora .7. in templo altero[1]

Ex c. 14. Marci.

Aud|itis incep|tionem pas|sionis Christi, quomodo ceperit in horto angi et quod quaestus est dis|cipulis, qui orare debebant, wurden ſo betrubt ex eius trib|ulatione, ut dormirent et ter suscita|rentur. Die angſt Christi fuit suprema passio, und ſo hoch, das niemand khan assequi. Pugnat cum dei voluntate, quae est suprema pugna. Noli cogitare, quasi non sensit, indicat per hoc, quod angatur ꝛc. et sudat sang⌊uinem, nullus unquam homo sudavit sang⌊uinem, ein kalten ſchweis und mord ſchweiſs man wol geliten, sed sang⌊uinem, nemo hoc experitur, nisi guttulam huius sudoris senserit. Et omnes 3 ſtymen, quod pugna sit facta propter dei voluntatem: got wils, du ſolt ſterben. Ibi natura quaerit foramen acus, sed non invenit, quo elabatur. Vides, capiti nostro wirt ſo angſt, ut quaerat solatium ab iis, quos consolatus est. Dis⌊cipuli, quos conso⌊latus, ii in neces⌊sitate suprema eum consolari debent. Dicit 'Tristis est.' Cur hoc dis⌊cipulis dixit, cum sciret per hoc eos turbari? Mark. 14, 34 Discedit ab illis iactum lap|idis et orat. 'Pater, si' ꝛc. V. 36 haec fuit pug⌊na, velim gern loſs ſein huius cal⌊icis, tu vis. Es iſt ein bitter kampff geweſt, wir leſens ſchlecht hin, sed si quandoque venit haec horula, videbimus hoc zappeln. Trina vice accedit, sed nihil ꝛc. Zweierlei ſterben: internum est acerbius, si vincere vis, stimulus vinci debet, das iſt die recht kunſt. Tremorem inter⌊num si viceris, tum mors facilis, tum vera pugna est, quando vita cum terrore mortis pugnat, natura non v⌊ult et cogitur, quanquam s⌊piritus et fides sit fortis, tamen caro non alias iudicat, quam sentit, videt mortem, ergo dicit: morior, quando homo ſich erwegen hat, tum ferme victa est et mors amplius non est, sed dormitio.

---

zu 4 Luth *r* *zu 5* Pas⌊sio Marcj *ro r* *zu 6* incep|tionem *durchstr sp darüber* hic principium *sp* *zu 8 über* trib|ulatione *steht* angustia *sp* *über* angſt *steht* a domino *sp* *zu 9 über* niemand *steht* leiden *sp* *über* Pugnat *bis 10* voluntate *steht* pater si vis auffer a me calicem *sp* *zu 12 vor* man *steht* hat *sp rh* *14* pugnat *27* morior *c aus* mortem

[1] *In der Stadtkirche.*

R] Ergo in horto fuit max⌊ima passio Christi, post quidem doluerunt, sed non adeo amarum in corde, quia patitur iam sine timore, quare moritur in horto das recht ſterben. Et hic aufert morti venenum und beiſt im die ſtachel ab, q⌊uanquam caro non possit non trepidare, dat tamen spiritum, ne ita multum formidet. Hic textus pertinet ad neces⌊sitatem mortis, Si quis in ea angustia esset, in qua Christus. Morituri arripiunt letter, vorarunt, edunt. Signa sunt fugae, magnum est, das man ſol her halten, do man nit than, si tum aliquis posset serpere in fo⌊ramen muris.[1] Huc pertinent loci: Offenb. 6,16 montes, 'cooperite nos'. Deus det g⌊ratiam, das wir dem exempel nach folgen und bedencken nos non cog⌊noscere ista. Putamus sat, quod verbum habemus. Videbimus, quam neces⌊sarium sit Christum arripuisse. Non habebimus aliam protectionem quam Christum. Nihil iuvabit in morte: solus Christus, qui pro me mortuus et pugnat. Ich bleib an im, an ſeinem rock. Sed hoc non vestitu fit, sed corde: iſts im ſauer worden, ſo helff uns. Ubi se dedidit Christus, khombt das hertzenleid auch da zu.

Mark. 14,43 'Judas.' Da iſt das groſſe leiden hin uber, das iſt auch nit ein gering ungluck, quod Euangelista exprimit: 'unus e 12', quod nullus fuit proditor nisi ex dis⌊cipulis, cui maxime fidit, ita fit. Nemo potest damnum facere E⌊uangelio nisi, quod iactant se Euangelicos, qui praedicent et putantur, das E⌊uangelion auff ſich[2] gegrundet ſey, Christus v⌊ult, ut E⌊uangelium praedicemus, Et ſolln der zuverſicht ſein, quod hi, qui capiunt et tractant, die ſolln am meiſten ſchaden thun. Committere debeo praedicandum aliis, Et tamen non certus esse debeo, quod non sit verterben. Hoc docuit Christus, qui Iudae tantum commisit ut aliis, et tamen scivit proditorem fut⌊urum. Hic docet omnibus fidendum et nulli. So heylig ſol keiner ſeyn, ut ipse 1. Kor. 13,7 sibi fidat, et tamen cha⌊ritas o⌊mnibus credit i. e. debeo neminem decipere, sed me sinere decipi, cog⌊itare debeo: er wirts gut machen, et tamen cura hinder, er mocht dennoch feylen. Heut ein from man, morgen ein ſchalk[3], econtra. Tantum fido eo, quantum g⌊ratia dederit ei dominus. Si dominus cum eo, faciet fideliter suum offi⌊cium, si non. Hoc tediosum est, sepe dixi: si scivissem tam valde abus|uros Euangelio, vix promovissem illud.[4] Ingrediuntur in deum nostrum et nihil aliud querunt, quam ut incedant. Sed maneat prover⌊bium: Solt Christus gemartert werden, muſt er proditorem haben, unter die Chriſten gehorn verrhetter[5], quare noli irasci, si illi, qui E⌊uangelio ſollen danck ſagen, ingratissimi sunt, ego quoque irascor, sed oportet fiat.

zu 1 oben am Seitenrande steht De Iuda *zu 16* Iudas *r* *18/22* Nemo *bis* praedicandum *unt* *zu 24* Christus sciuit Iudam fore proditorem *r* *zu 30* P. 2. Cor XI *r* *32/35* maneat *bis* ingratissimi *unt*

---

[1] *Vgl. Wander 3,549 Nr. 4* Man möcht in ein Mausloch kriechen.
[2] *= sie.*
[3] *So nicht bei Wander, aber z. B. s. v. Fromme (der) Nr. 45; vgl. auch Fromm Nr. 23 und besonders 60* Halb fromm halb ſchalk gedeiht wol und währet lang. *[O. B.]*
[4] *Zu dieser trüben Stimmung Luthers (oben S. 312) vgl. Köstlin-Kawerau, Luther I S. 723f. Für die spätere Zeit Unsre Ausg. Bd. 32, XVIIff.; 33,2,30.*
[5] *Nicht bei Wander.*

R] Sic fit per novos prophetas, per quos Sat|anas excitat principes, qui conculcant E|uangelium et persequuntur. Hoc depictum in Iuda, qui didicit E|uangelium, ut posset commodius venire ad eum, scivit omnia eius occulta. Postea per potestatem mundi conculcat Christum. Chriſtus zihets hoch an: 'Qui mecum edit, conculcat.' Pilatus et magni hanſen hetten ſich noch lang Joh. 13, 18 bedacht, antequam adepti fuissent, sepe ante consuluerant, sed nihil effecerunt. Ubi venit hora, plus effecit quam omnes illi, cum accersat potestatem. Sic fit hodie: crucifigetur E⌊uangelium, sed tamen resurgit. Iud⌊as muſs khomen ad Christum, rotten muſſen unter uns ſein, non miremur, quod doctores desistunt, hodie stamus, cras forte ꝛc. sciamus hanc esse naturam E⌊uangelii, quod non est edificatum super ho⌊minibus, quod si omnes contra illud agunt, tamen consistet. Sinit deus optimos cadere, ut videatur, quod ipse sit vir, qui tueatur, putamus quidem, quod nos propug⌊naculum, sed ne horam. Puto, quod fut⌊urum sit, quod conculcetur E⌊uangelium, sed qui connivet, solus quoque excitabit, tum Iudas zum ſtrick zu et se suspendet. Was weltlich gewalt iſt, ſol ſich wider das E⌊uangelion ſetzen. Non potuit aliud signum dare nisi sig⌊num pacis, quod est charitatis sig⌊num, ſo muſs zu ghen, Christus non proditur inimico signo, sed durch das allerliplichſt, das iſt hoch verdrißlich, Wen man einem doch feindſchafft anſagt, Hoc osculum sentimus. Sectae wenden fur die lib spiritu, non possunt ferri, quod seducantur, sed s⌊piritus s⌊anctus urget, ut doceat. P⌊aulus vocat ad Ro⌊manos 'brechtig' Röm. 16, 18 Ro. ult. aber seducit 'innocentia corda'. Das iſt osculum, sic spiritus illi seducunt animas mit den ſuſten osculis. Sic Christus hoc sig⌊no fuit praesentatus hostibus. Ich mein, das thu einem auch whe, quod utuntur tam pulchris verbis und ſein buben. Sub nomine Christi, veritatis, salutis e⌊ternae furen ſich[1] ſolche gifft ein. Non dicunt: seducam eos. Ideo simplex turba capitur verbis, quia quisque cupit salvari, scire veritatem, ſo ſchlecht vulgus zu, das nit Chriſten iſt. Interim s⌊ancti illi quaerunt ventrem suum et honorem Phi. 3. ut hab⌊eant tit⌊ulum, quod sint docti, spiri⌊tuales, tandem eciam, ut Phil. 3, 19 hab⌊eant divitias, ſo geſchicht den den leuten wol, qui, ubi bonos s⌊anctos noluerunt aud⌊ire, audiant malos. Apponit hoc, dicunt Iaco⌊bum minorem, quod ita similis Christo fuit, ut timuerit, quod illo loco caperetur, sciebat, quod semel elapsus Christus in templo, putabat et sic factum, Sed factum nocte et quaesierunt candela. Ideo monuit, ut hilten ſtil, donec haberent

---

zu 1 oben am Seitenrande steht Ex pas⌊sione Mar⌊ci *ro* De Iuda novos prophetas] n|ostros p|apistas *zu 3 über* eum *steht* Christum *sp* *5/9* Pilatus *bis* ſein *unt* *10* desistunt *bis* naturam *unt* *17/19* pacis *bis* verdrißlich *unt* *zu 19* Osculo tradidit Christum *r* *zu 22* Ro. 16. *r* *zu 25 über* Christi *steht* dei *über* salutis e⌊ternae *steht* fidei iustitiae *26* Ideo *mit 25* Christi *durch Strich verb* *zu 31* Iacobus minor Similis Christo *r* *32/34* sciebat *bis* candela *unt* *zu 34 oben am Seitenrande steht* Peccata hypocritarum Iudas exemplum omnium Sanctorum

[1]) = *sie.*

R] den rechten, ‘und furt in gewiſs’. Vides, das der elend menſch gar zu boden iſt gangen umb des ſchendl⌊ichen pec⌊uniae. Exemplum est omnium spi⌊ritualium rotten. Omnis mundus ſol ſich dar fur entſetzen, sicut consternatur, quando audit nomen Iudae, qui pro parva pec⌊unia vendidit Christum. Quem hoc exemplum non terret, nullius verbis avertitur. Illorum p|eccata sunt diabolica. Si quando quis incidit, non facile eripietur. Sicut Luciferi Hebr. 6, 4; 10, 26. 27 casus et Heb. epistola c. 6. 10. Sicut Iudae contigit, ut non posset iuvari, sed muſt diffidere. Mundus totus ſpeit den Judam an, sed tam mali sunt isti nebulones sectarii. Iud|as nihil hab|uit nisi 30 ₰, sic illi nihil habent 1. Joh. 5, 16; Matth. 12, 31 quam ventris ꝛc. Est peccatum, quod vocatur ‘ad mortem’, et Christus: ‘in s⌊piritum s|anctum’. Sinat nos cadere in o|mnia p|eccata, modo non in illud. David cecidit, non tamen in errorem. Saul blieb ſthen, fuͤrt ein ſchon regiment. Quisque videat pro se et sit humilis et oret deum, ne cadat in hoc p|eccatum, alias in omnia, quia adeo certi sunt, ut nihil audiant. Verbum v|ult tractari et audiri trementi animo et honore accipi et timore: alias statim sequetur ein ſtoltzer mut et abusus verbi. Haec nobis scri|buntur in Exemplum.

Mark. 14, 45 ‘Magister.’ Nihil loquor, nisi spiritus iubeat. Christus iubet fuͤren hoc verbum, nomen titulum, quo nos, wie ſolln wir denn thun? et immiscent doct|rinam, quod arridet naturae, tum non appre|hendis verbum spi|ritualiter. Matth. 5, 46 Tunc sequitur: ‘Iniiciunt manus’ i. e. verbum supprimitur, richten ein ſolchs ungluck mit dem teuffel et potestate, das persecutio sequatur. Tunc restat unus, qui gladio v|ult helffen et is commovet eos. S⌊umma S⌊ummarum: Nemo erhelt E|uangelium nisi deus solus, tamen hoc faciendum, ut praedicemus, patiendum tamen, das ſeckt und rot|ten ſeien. Hoc vides ferme in omnibus Ep|istolis P|auli, in quibus ferme contra pse|udoapostolos pug|nat. Si tantus Apostolus non potuit abesse ab hoc dissidio, non mirum, si et nos infestant novi illi spiritus.

Quando damnatur verbum Christi, Christus crucifigitur. Clavi, quibus ligatur, sunt traditiones, vocatur heresis, error, tam est, quasi Christus caedatur in faciem. Haec passio Christi est nocentior quam vera et plus

---

zu 1 über rechten *steht* et hoc est *zu 5 über* avertitur *steht* mouetur *sp* 6 incidit *durchstr sp darüber* in talia peccata ruit *sp* *zu 9 über* sectarii *steht* quam *sp* *über* nihil *(1.) steht* qui *sp* *zu 10 über* ventris *steht* curam *sp* Peccatum in s⌊piritum sanctum Ad mortem *r* *zu 11 über* cadere *steht* deus ruere *sp* *zu 15 über* honore *steht* summo *sp* *zu 16* falsorum Sanctorum peccata *r* *zu 18 über* iubet *steht* das du ſolt *sp* *zu 19 über* nos wie *steht* gloriosi, docti *sp* *zu 22 über* potestate *steht* seculari *sp* das *bis* sequatur *durchstr sp dafür* quod persecutio sequatur *sp rh* 23 ⟨i⟩is 24 hoc *durchstr sp dafür* nostrum officium *sp* 25 ſeckt *durchstr sp darüber* ſecten *sp* 26 ferme *c sp in* vbiq: *zu 28 über* spiritus *steht* fanatici *sp* *zu 30 über* ligatur *steht* affigitur cruci *sp* tam est quasi *c sp in* tantundem est ac si *zu 31 über* nocentior *steht* acerbior *sp* *über* vera *steht* corporalis *sp*

R] damni facit. Tantum fecit apud nos E|uangelium, quod audimus verbum
dei et E⌊uangelium, quantum, si Christus fuit egres⌊sus a Pil|ato in purpura
'Ecce homo'. Sic legerunt E|uangelium et statim duxerunt homines auff Joh. 19, 5
die loſen werck. Ioh⌊annes exprimit nomen servi Malchi. Luc⌊as dicit Joh. 18, 10
Christum imposuisse sibi aurem. Luk. 22, 51

Hoc factum est et spiritualiter apud Iud⌊aeos et Pap⌊istas. Servus
est Iud|aicus populus et papisticus, etsi Iud|aicus spetiatim. Malchus:
'regalis', 'regius'. Iudaei semper hab|uerunt idolum Molech et 'reg|inam Jer. 32, 35; 7, 18; 44, 17ff.
coeli', ſind semper mit khonigen umbghangen. Iohan⌊nes ſticht ſchier hin
hinder auff den abtgot, quem acceperunt a g|entib⌊us, quem ornarunt ut
regem vel reginam. Ista idola hab|uerunt nomina a regibus ut iste, rex
q. d. vere dicitur Malchus et iam vere sunt in idolatria pop⌊uli, quos designat,
q|uanquam non adorabant idolum, tamen verbo dei fecerunt omnem ido⌊latriam.
Quid enim aliud est invertere verum deum quam idolum facere? Verbum
dicit, quod nullum opus gilt nisi sua g|ratia et misericordia. Opera ſind da
hin gericht, das iuvent hominibus. Sic intellige dei voluntatem. Alii faren
her et invertunt ut Iud|ei und furen das volck auff das opus, ut deficiant a
fide. 'Immola bene⌊dictionem.' Moses dicit de operibus sacrificii et E|uan- Pſ. 50, 14
gelium dicit de operibus. Item Christiani, sed non, quod serviant ad salutem.
Ita furen ſie die opera hin auff et depingunt deum sic adfectum: si quis
immolat mihi bene⌊dictionem, re|mitto ei p|eccata. Talis deus non est. Ita ex
prae|dicatione fit ein geitz et falsa cogitatio. Sic sub nomine dei offerunt
suo idolo, quod exco|gitaverunt. Hinc venerunt omnes idol|atrae. Hinc
Iudei erexerunt idolum et dixerunt: In hoc venerabimur deum, quod non
eis commissum, sed exco|gitarunt. Christo non pas⌊sionem agente non
hab|uerunt tale idolum. Sed cog|itatione fuerunt idolatrae. Ideo vere habuit
nomen regis, q|uanquam non fuit, quia docuerunt, si quis has vestes gereret,
esset propitius. Hoc est depingere regem, qui non est. Et addit servum
fuisse pontificis. Muſs auch da bey ſthen i. e. praedicator, quia sacerdotium

---

zu 1 über facit *steht* in Ecclesia *sp* *über* quod *steht* fructus *sp* *1/2* verbum *bis* E⌊uangelium *durchstr sp darüber* nunc .8. annos *sp* 2 Pil *erg zu* Pilatus *zu 4* Malchus *r* *zu 6 über* Servus *steht* ille *sp* *oben am Seitenrande steht* Ex pas⌊sione Mar⌊ci *ro* *zu 7* spetiatim *durchstr sp darunter* praecipue Iere. 44 *sp* *zu 8* Molech *r* *zu 10* abtgot *mit 8* Molech *durch Strich verb* *über* acceperunt *steht* Iudei *sp* *11* (quod) Ista *über* ut iste rex *steht* seruus vocatur *sp* *zu 12 über* designat *steht* representat Malchus *sp* *13* fecerunt *durchstr sp darüber* neglecto *sp* *zu 14 über* Quid enim *steht* exercuerunt *sp* *über* deum quam *steht* per verbum *zu 15 über* quod *steht* Quod *sp* *über* gilt nisi *steht* coram deo *sp* *16* iuvent hominibus *durchstr sp darüber* ſie den leuten helffen ſollen *sp* *zu 19 über* dicit *steht* loquitur *sp* *über* quod *steht* docet *sp* *zu 20* Idola *r* *zu 22 über* cogitatio *steht* imaginatio *sp* *zu 25 über* eis *steht* est *sp* Christo *durchstr sp* non *bis* agente *c sp in* nisi pateretur Christus *zu 27 über* nomen *steht* seruus *sp* *nach* q|uanquam *steht* re ipsa *sp h* *über* fuit *steht* Rex *sp* *zu 28 über* esset *steht* ei deus *sp* *29* ſthen *c sp in* ſtehen *darüber* ſtehen *sp*

R] erat institutum, das das predig ampt hand ſolt haben. Sicut nos sumus
servi Christi pontificis, servi ipsi fuerunt po|ntifices, sic eciam servi. Sic
ille Malchus ita adfectus ut dominus. Huic absc|indit Pe|trus auri|culam.
Hoc est: quando falsa docetur, deus incepit et mittit quosdam, qui verum
verbum habent et impediunt, ut factum cum Iudeis et pap|istis. Malchus
est servus magnus, utique regnat i. e. facit eum magis induratum. Quanto
plus du dich wereſt contra s|piritus novos, obduratiores fiunt. Christus imponit
auri|culam. In hoc seducto populo sunt aliqui, qui ad fidem veram
venient. Sic in una persona significat utrunque populum. Pars acquirit
Röm. 11, 17 aurem, pars non. P|aulus Ro. XI. unus oleaster, loquitur de eo, quasi unus
populus et significat hoc observandum illis, qui volunt allegorisare, geiſtlich
deutten. Maneant semper in officio praedicationis. Ich hab nicht ſunderlich
luſt da zu, quia P|aulus et Apostoli fecerunt. Videndum, das es recht
geſchehe, quia diabolus thut splendorem, ut a recta via abducat.[1]

Mark. 14, 48 'Existis tanquam ad latronem.' Alii Euangelistae descri|bunt cum
Matth. 26, 50 Iuda locutum: 'Amice, ad quid', sed nihil movit Iud|am. Ioh⌊annes, quod
Joh. 18, 6 retro ceciderunt, Ubi Christus dixit: 'Ego sum.' Euangelistae non servant
eundem ord|inem, tamen omnes adfecti sunt, quod v|elint describere pas⌊sionem
Christi. Quod ergo legis in Euangelista, lege, noli quaerere, an
erret, sed vide caput. In hoc ſtymmen ſich[2], quod pas|sionem Christi describunt,
quod satisfecit ꝛc. da leyt die macht dran. Leves bekhumern ſich
q⌊uaestionibus et caput relinquunt. Nobis quotidie agendum, ut comprehendamus
caput et discamus Christum. Si de corona, clavis et partibus crucis
solliciti sumus, perdimus verum usum. Velim crucem semper absconditam[3],
tot monstrantiae et ecclesiae fundatae super cruce, und da mit iſt unter
geloffen vil glaucklei, non ubique s⌊ancta crux, dubito unquam visam crucem,
quia Sat⌊an hat luſt zu gehabt, ut a Christo et usu eius abduceret et erigeret
lig⌊num. Certe mentitam histo⌊riam credo crucis. Velim omnia S⌊anctorum
5. Moſe 34, 6 ossa et Christi ossa sub terra iacere. Sicut fecit deus cum Mose. Pseudodoctores
statim docuerunt, ut s⌊anctis fieret honor, potuisset hoc fieri, ut in
arg⌊entum et aurum wirt gefaſt, sed quod docuerunt meritum, inde hoc

---

zu 2 über eciam servi *steht* Leuitici serui *sp* *zu 4 über* docetur *steht* impia doctrina *sp* *zu 7* obduratiores *durchstr sp darüber* fanaticos, eo obstinatiores *sp* *zu 8* sunt *durchstr sp darüber* erunt *sp* *zu 9 über* persona *bis* utrunque *steht* representat Malchus *sp* *über* acquirit *steht* populi *sp* *zu 11* In deute *r* *zu 16 über* Iuda *steht* Dominum *sp* *über* quid *steht* venisti *sp* *über* Ioh⌊annes *steht* dicit *sp* *zu 19 über* Euangelista *steht* aliquo *sp* lege *durchstr sp* *über* noli *steht* esse omissum *sp* *20/22* In *bis* caput *unt* *zu 20* ſtymmen ſich *durchstr sp darüber* ſtimmen ſie vber ein *sp* *zu 21/22 über* ſich *bis* caput *steht* inanibus quaestionib⌊us *sp* *zu 22* Vsus passionis verus *ro r* *über* agendum *steht* hoc *sp*

[1] *Über das Allegorisieren klagt Luther ausführlich Unsre Ausg. Bd. 23, 485, 10 ff. und 18, 178 ff.* [2] *= sie.* [3] *Vgl. Unsre Ausg. Bd.* 10^3, *115, 4/5* vil beſſer wers nye erfunden.

R] diabolus ipse. Sat⌊an oc⌊casionem quaesivit ubique, ut a via duceret. Euangelistae non sunt multum solliciti, quo loco, tempore factum, Sed ita: 'hoc factum, ut impleretur scrip⌊tura'. Huc omnes dirigunt oculos, quia annunciatum Christum venturum, ut pateretur. Videndum, wie ſich Chriſtus ſtel, non tam multum, quomodo Iudei, domus, cena, Iudas, ſtrick. Vide, quomodo accipiat passionem, si hoc dicere debebant, muſtens auch ruren, es war Judas, Pilatus hauſs, creutz ꝛc. da, dum videbis, quod omne tibi gilt. Non opus ergo, ut Hieru⌊salem curras, ubi viderunt gradum, Rhomae portam, partem sepulchri. Plus respicient hoc, de quo paucissimis Euangelistae dixerunt, das recht ſtuck est in domo tua. Quid mihi, si nunquam viderim domum Pilati et gradum, quid autem? wie ſich Chriſtus da zu ſtelt, hoc non invenies Hieru⌊salem, Rhomae: ubi autem? In Euangelistis. Nonne stulti sumus? Ubi mansit hoc? O ho⌊mo, si vis liber esse a p⌊eccatis, laſs gradum gradum ſein. Vide dei voluntatem, Christi obe⌊dientiam, tum nihil curares de Christi gradu. Si nucleum habeo, non curo molam. Si pec⌊uniam habes, bursam acquires. Hoc egit Sat⌊an. Solliciti fuerunt maxime, quomodo concordarent Euangelistas. Ego in postero nihil sollicitus sum. Ego solum hoc ago, ut verum caput habeam. Utinam hoc acciperemus recte, libenter alio careremus. 'Ad lat⌊ronem.' Quare hoc loquitur? V⌊ult Christus hoc testi⌊monio confirmare, quod Esa⌊ias de eo testatur: 'Oblatus est, quia voluit', ideo statim furt er den ſpruch drauff. Laſt den punct nit gering ſein, quia, quando loquitur Christus, ſo gilt es etwas. Dicit ergo Ioh⌊annes: Si vis Christi pas⌊sionem recht an ſehen, ſo ſihe im ins hertz, quidam solliciti sunt, quot vul⌊nera hab⌊uerit und wie we es im thu: aliquid est. Vide, qua voluntate fecerit. Non, quod tam fortes fuerint Iud⌊aei, 'plus quam', inquit, 'XII legio⌊nes', 'quomodo imple⌊retur scrip⌊tura?' q. d. uno ang⌊elo impedirem rem. 'Fui vobi⌊scum.' Quare non extendistis manum, cum plures aderant? Iam cum parva manu venitis, testor, quod non ex vestris viribus facitis, si non esset patris volun⌊tas et servirem hominibus, ſo ſolt ir mich wol ungefangen laſſen. 'Imp⌊leantur': per me, vos estis instrumentum. Hoc nos scire debemus, non increpare Iud⌊aeos. Vide, quare faciat Christus. Hic fatetur, quod velit facere. Mea b⌊ona voluntas, quod obediens esse volo patri et servire generi hu⌊mano, hoc efficit, hoc erigit mihi fidem, quod Christus v⌊elit facere mir zu gut et salutem et quod favet mihi, das macht ein erſt luſtig. Quare favet mihi? Invenio patris voluntatem, favorem, dilectionem erga me. Hic celum apertum mihi. Hoc est inestimabile bonum, hoc negligimus et facimus deum Iud⌊aeis iratum et Christum et clausimus celum. Hic vides, quomodo celum

Matth. 26, 56

Jeſ. 53, 7

Matth. 26, 53 f.

Mark. 14, 49

---

zu 1 oben am Seitenrande steht Ex pas⌊sione mar⌊ci *ro* 1/3 oc⌊casionem *bis* ut *unt* 7 dum *mit* 6 passionem *durch Strich verb* *zu 8 über* Hieru⌊salem *steht* ad *sp* *zu 11 über* gradum *steht* vbi cecidit *sp* *11/12* wie *bis* Nonne *unt* *14/16* Vide *bis* habes *unt* *15* nolam *18* Ego *bis* caput *unt* *zu 25 über* voluntate fecerit *steht* meinung hertz

R] aperiendum. Pater ita sivit scribere, ut ego facerem hoc, ſunſt ſolt irs wol Joh. 18, 6 laſſen, quos uno verbo prostravit ut in Ioh⌊anne. Si hoc flatu oris, quid, si uteretur sua potestate? certe ostendit, quod non cogatur pati.

52.

30. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Jakobi.

R] Dominica post Iacobi Matt. 7. Luth:

Matth. 7, 15 'Cavete a ps⌊eudoprophetis.' H⌊oc E⌊uangelium praedicavit Christus, quando conclusit longum sermonem in monte et docuit omnia, quae scire debebant. Sicut omnes praedicatores faciunt, ut moneant pop⌊ulum, ut perseverent in pura doc⌊trina et caveant a fal⌊sa. Sic P⌊aulus abiens ab Apg. 20, 28 ff. Epheso. 'Cavete', ich hab euch nit verhalden. Act. 20. 'graves lupi' ꝛc. Sic

---

4 (.8.) .7.

Dr]

Das Euangelion am achten Sontag nach Trinitatis.

Matthei. VII.

Matth. 7, 15 ff. 'Sehet euch fur fur den falſchen Propheten, die ynn ſchaffs kleydern zu euch komen, ynwendig aber ſind ſie reyſſende wolffe. An yhren frůchten ſolt yhr ſie erkennen, Mag man auch drawben ſamlen von den dornen? odder feygen von den diſteln? Alſo eyn iglicher guter bawm bringt gute frůchte. Eyn guter bawm kan nicht arge frůcht bringen. Und eyn fawler bawm kan nicht gute frucht bringen. Eyn iglicher bawm, der nicht gute frucht bringt, wird abgehawen und yns feur geworffen. Darumb an yhren frůchten ſolt yhr ſie erkennen.'

[Bl. A ij] DJs ſtuck des Euangelij hat unſer Herr Chriſtus geprediget zů beſchlieſſen die lange prediget auff dem berge, do er ſeyne jůnger alles geleret hatte, das ſie ſolten wiſſen, wie denn alle gute prediger pflegen und ſollen thun, wenn die prediget aus iſt, das ſie das volck vermanen, das ſie ya bey der rechten lere bleyben und ſich fur den falſchen lerern hůtten, Als auch Paulus gethan hat, da er von Epheſo abſcheyden wolte, ſprach er unter andern Apg. 20, 28–31 Actu. 20. 'So habt nu acht auff euch ſelbs und auff die gantze herd, unter wilche euch der heylige geyſt geſetzt hat zů Biſchoffen, zů weyden die gemeyne Gottes, wilche er durch ſeyn eygen blut erworben hat. Denn das weys ich, das nach meynem abſcheyd werden unter euch komen ſchwere wolffe, die der herde nicht verſchonen werden, auch aus euch ſelbs werden auff ſtehen menner, die da verkerete lere reden, die junger nach ſich ſelbs zu zyhen. Darůmb ſeyt wacker und denckt daran, das ich eynen yglichen drey jar tag und nacht mit threnen vermanet habe' ꝛc. Alſo thut er hyn und widder ynn all ſeynen

R] alibi in Epistolis fecit, in fine monet ꝛc. Sic Pet⌊rus in .2. Semper fuerunt 2. Petri 2, 1. 2 ps⌊eudoprophetae in pop⌊ulo. Sic et in vobis ꝛc. Sic hic Christus facit: ubi finem fecit, monet, ut perdurent in eo, quod dixit, et videant, ne seducantur per fal⌊sos doc⌊tores.

Ex hoc accipimus, das wir uns des muſſen erwegen, quod post veros praedicatores sequantur falsi und mengen ſie[1] mit ein und lauffen mit, alias nihil esset opus moneri a Christo, si scisset semper mansuros veros doc⌊tores. Ideo certum, quod habebimus fal⌊sos doc⌊tores, quando finem fecimus praedicationis nostrae. Iosuae et Iud⌊icum, ubi viri sancti cessarent, populus Richt. 2, 11 ff. defecit a vera doc⌊trina, quam acceperant a patribus.

Sic ubi apostoli praedicabant, erat doc⌊trina pura: ubi tergum verterunt, aderant ps⌊eudoprophetae, ut monet P⌊aulus act. 20. hoc fut⌊urum. Ergo Apg. 20, 28 ff. monet Christus, ubi E⌊uangelium est, das man druber helt. Hic fiet quoque. Iam habemus E⌊uangelium diviter, quando aliqui nostrum disces⌊serint, vide-

---

[1]) = *sich*.

Dr] Epiſteln, das er allezeyt hynzu thut eyne vermanung, das ſie ſich furſehen, wie uns auch ſanct Petrus warnet ynn ſeyner andern Epiſtel ꝛc., das ja allezeyt 2. Petri 2, 1. 2 falſche propheten und lerer ſeyn muͤſſen. Auff dieſe weyſe hat hie auch Chriſtus gethan, da er ausgeprediget, warnet er und vermanet ſie, das ſie bleiben ynn dem, das er yhn geſaget hatte, und ſolten ſich ja fur ſehen, das ſie nicht verfurt wuͤrden von falſchen propheten.

Hyraus haben wir erſtlich zu nemen, das wir uns des muͤſſen erwegen, und das alſo iſt, das nach den rechtſchaffen predigern komen die falſchen, ja ſie werden noch wol neben mit eyn lauffen und ſich mit unter miſchen. Was were es ſonſt von noͤten, das uns Chriſtus ſo trewlich warnete: Sehet euch fur, nempt ewer war, wenn er gewuͤſt hette, das alles reyn ſolt blieben ſeyn? Daruͤmb ſo gibt er uns dieſe warnung, das wir gewiſs ſeyen, wir werden falſche Propheten haben und ſonderlich, wenn man aus gepredigt hat. Des gleichen habt yhr ym buch der Richter, da die dahyn waren, die Gott dem volck Richt. 2, 11 ff. zu lerern und richtern geben hatte, die do wuſten, was Gottes wille war, was Gott gefiel und was yhm misfiel, als bald da fieng das volck von Iſrael an, eyner ehret dieſen abgott, der ander eynen andern goͤtzen, und zertrenten ſich, das ſie von der rechten lere fielen und aus der ban yhrer veter tratten.

Alſo iſts auch gangen zur zeyt der Apoſtel, da ware es noch reyn, Aber da die hynweg kamen, die uber der reynen lere hielten, funden ſich die falſchen propheten und der boͤſe geyſt, der wolts alles anders machen, wie die Epiſteln ſanct Pauls gnugſam anzeygen. Und die weyl dem alſo iſt, und wyr nicht anders zu warten haben, ſo warnet uns hie Chriſtus unſer Herr wie eyn trewer hirt und Biſchoff thun ſoll, das wyr uns eben fur ſehen, auff das, wenn das Euangelium kuͤmpt, das wyr feſte drob halten und weychen nicht davon, es gelt hals odder bauch. denn es kan ja nicht anders geſeyn, |Bl. A iij| wenn

R] bimus, quales hab[eamus praedicatores. Bene his, qui se halten nach dem E[uangelion et non credunt cuilibet vento, sed credunt huic, quod aud[iverunt. **Hoc docet Christus .1. verbo, cum dicit: 'Cavete', q. d. vos certis[sime habebitis.**

Quare hoc facit, ut sinat fal[sos p[rophetas? An non potest servare E[uangelium purum? Non vult. Ideo facit, ut tentet suos et solvat ingratitudinem. 1. Kor. 11, 19 'Oportet hereses esse.' P[aulus, et fal[sos doc[tores mit unter, quare? ut qui probati ꝛc. fide, manifesti fiant. Deus quando dat verbum et s[piritum, v[ult non feiren et otiosum esse, sed ut habeat zu ſchaffen. Si habes verbum et intellectum, contra te erit mundus et ratio, persequitur non solum mundus, sed et sap[ientia, ut deus te exerceat, ut discas, quod multo sap[ientior sit sap[ientia dei quam mundi et Sat[anae et fortitudo. Hoc nunquam disceres, nisi pugnares. Quando excitat ein rotterei an in tua

---

zu 1 oben am Seitenrande steht mat .7. ro 6/7 Ideo *bis* esse *unt* ro

Dr] die ſtunde aus iſt, ſo wird es anders werden. Es wird hie bey uns auch alſo zu gehen. Das Euangelion haben wir und andere ſtedte mehr (Gott lob) reyn und reychlich, als nie geweſen iſt ſind der Apoſtel zeyten. Aber wenn wir und andere, die es itzt helffen handhaben, nu dahyn ſind, ſo werdet yhr andere falſche prediger haben, wie ſie denn bereyt angefangen (der Herr wolt ſie mit dem ſchweerd ſeynes munds erwürgen und umb bringen). Und denn, wol denen, die ſich nach dieſem Euangelio wol fur ſehen und die nicht werden gleuben, wo eyn yeder wind her kömpt, ſondern das ſie gelernet haben ynn dem ſelben beſtendiglichen bleiben. Das leret hie Chriſtus am erſten mit dem wort 'Sehet euch fur', ſeyt gewarnet, als ſolt er ſagen: yhr habts gewiſs.

Hye ſprichſtu: warůmb thut der Herr das, das er falſche propheten unter die fromen und nach den rechtſchaffen leſt komen? iſt er nicht ſo mechtig und ſo ſtarck, das ers kůnd weren, auff das alſo das Euangelium reyn und ynn ſeynen krefften bliebe? Ja er kůnd es wol, aber er thuts nicht. Darůmb aber thut ers, auff das er die ſeynen verſuche und die undanckbarn bezale. 1. Kor. 11, 19 Denn als S. Paulus ſagt 1. Cor. 11. 'Es můſſen rotten', ſecten und falſche lerer 'ſeyn, auff das die, ſo bewerd ſind, offenbar unter euch werden', das iſt: auff das die, ſo eynes bewerten glawbens ſind, erfur an den tag komen, auff das yhr geyſt und wort erſcheyne und zu ſchaffen gewynne. Denn wenn er uns ſeyn wort, ſeynen geyſt und ſeyne gaben gibt, ſo will er nicht, das wyr faul, ſchleffrig und můſſig ſeyn ſollen, ſondern, wenn du das rechte wort haſt und eynen rechten verſtand, ſo wird ſich die weld widder dich ſetzen, dort auff der andern ſeyten wird dich der teuffel wöllen davon reyſſen, das es nicht alleyn die weltlichen Tyrannen mit dem ſchwerd verfolgen, ſondern auch unſer eygen vernunfft und die klugſten auff dieſer welt, auff das dich Gott mit ſeynem wort ube und dem geyſt, den er dyr geſchenckt hat, zu ſchaffen gebe,

R] ec⌊clesia, suscitat te. Si pugnas, videbis, quae sap⌊ientia et fortitudo sit in
dei verbo et quae stultitia in mundo. Sic manifestum fit dei verbum et
discis, quod non possit vinci nec sap⌊ientia nec potentia et confundit omnem
sap⌊ientiam. Haec est una causa, quae langet zu gottes er uber die zwer
uber non ſtrack[1], quia heresis contra deum.

2. est, quod punit ingratos et non sus⌊cipientes verbum, ut salvi fieri.
Sicut dixit ad Iud⌊aeos: 'Veni in nomine patris et non': si alius, illum sus- Joh. 5, 43
ceperitis. P⌊aulus ad Thes⌊salonicenses: 'Deus mittet eis efficaciam errorum', 2. Theſſ. 2, 11. 10
quare? 'quia non sus⌊ceperant dilectionem veri⌊tatis'. Ita deus punit die
greulich p⌊eccatum, die wir gering achtung. Non est magis hor⌊rendum
p⌊eccatum quam excecatio. Non habetur pro p⌊eccato, quod contemnimus

7/9 Sicut *bis* quare *unt* ro

---

[1] langet uber die zwer uber non ſtrack = '*trägt zu Gottes Ehre überzwerch d. i. indirekt, nicht gerade aus, direkt* (ſtrack) *bei*'; langen = '*gereichen*'.

Dr] damit du lernſt, das Gottes weysheyt kluͤger ſey denn die weysheyt dieſer
welt, das Gottis ſtercke ſtercker ſey denn die ſterck und gewalt diſer welt,
welches du auſſerhalb dem kampff nicht lernen wuͤrdeſt, Wenn er dir nu eyne
rotterey anricht, ſo wil er dich auffwecken, ſpricht: were dich, greyffs wort an
und verſuche Gottes weysheyt und des worts kreffte, und was fur eyn groſſe
torheyt der welt ſey, das alſo die ſtercke und weysheyt Gottes worts erfur
kome, auff das du lerneſt, das es nicht mit gewalt odder weysheyt uberwunden
wird, ſondern das es uberwind alle gewald und zu ſchanden macht alle klug-
heyt und alle weysheyt, damit er das gute erweck und das rechte an tag
bringe, das es die leute erfaren, Dis iſt eyne urſach, waruͤmb Gott ſpaltung
und ſecten unter uns ſchickt, die gleych uber querh reyn gehet[1], als weren ſie
nuͤtz und dineten dazu, auff das ſich das wort, die wahrheyt und der geyſt
beſſer und klerer mache, wie wol ſonſt rotten und ſecten nicht gut ſind.

Die ander urſach iſt, das er die undanckbarn ſtraffe, die das wort nicht
wollen annemen, das ſie bekert und ſelig wuͤrden, wie auch Chriſtus zu ven
Juden ſaget Johannis 5. 'Jch byn kommen ynn meines va[Bl. A 4]ters namen Joh. 5, 43
und yhr nemet mich nicht an, ſo eyn ander wird ynn ſeynem eygen namen
komen, den werdet yhr annemen', 'Darumb das ſie die liebe der warheyt nicht 2. Theſſ. 2, 10–12
haben auffgenomen, wird yhn Gott krefftige yrthumb ſenden, das ſie glewben
der luͤgen, auff das gerichtet werden alle, die der warheyt nicht gleubt haben,
ſondern haben luſt gehabt an der ungerechtickeyt' 2. Theſ. 2. Alſo hart ſtrafft
Gott diſe ſunde, die wyr ſo gering achten, das er ſie mit blindheyt und
yrthumb ſtrafft, welchs denn auch die hoͤchſten ſunde auff dieſer erden ſind,
man helt es fur eyn leicht ding, das wyrs Euangelion itzt von Gottes gnaden

---

[1] *Sie (d. i. die Spaltung, die Neuerung) geht mit abgewandtem Gesicht herein, so daß man den wahren Charakter nicht erkennt.*

R] verbum. Quot sunt, qui deo g⌊ratias a⌊gunt, quod sus⌊ceperunt? oblitum est beneficium, nemo dicit: g⌊ratias tibi, d⌊omine, quod h⌊anc lucem vidi, 2. Tim. 4, 4 iam saturi sumus. P⌊aulus 2. Timo. 4. ‘Avertent a veri⌊tate’ ꝛc. Videmus, das got verdreuſt, quod verbum suum contemnitur, das yn ſo vil gekoſt hat, ut daret filium. Ergo non magis horren⌊dum p⌊eccatum. Plaga illa, quod occiduntur multi rustici, nihil est, es iſt ein iocus gegen illam, quando deus excecat mundum et mittit fal⌊sos pro⌊phetas, ut seducat et claudatur caelum et inferi aperiantur. Libenter morerer, sed nihil iuvat. Iam incipit deus corporali pena, alterum erit peius et fortius, quando auferet E⌊uangelium et mittet rotten geiſter, qui dissipabunt o⌊mnia et nihil hab⌊ebunt de fide et charitate. Quare neces⌊se, das wir mit fleiſs deum oraremus. Putamus, quia nos non habemus, ps⌊eudoprophetas nihil esse. Sed weren debemus

Dr] widder haben, aber wie viel iſt yhr, die Gott eyn mal darumb danck ſagen? wyr vergeſſens, ſchlahens ynn wind, werden faul und unachtſam, es gehet niemant eyn, niemant ſchmeckts, niemant hebt ſeyne hende auff und iſt Gott darumb danckbar, wir ſeyn ſo gar reichlich mit dem Euangelio uberſchut, das wir ſeyn uberdruͤſſig werden, und S. Paulus 2. Tim. 4. recht geweyſſagt hat: 2. Tim. 4, 3. 4 ‘Es wird eyn zeyt ſeyn, da ſie die heylſame lere nicht werden vertragen, ſondern nach yhren eygenen luͤſten werden ſie yhn ſelbſt lerer auff laden, nach dem yhn die oren jůcken und werden die oren von der warheyt wenden und ſich zu den fabeln keren’, Das wyr ja hyn und widder ynn der gantzen ſchrifft ſehen, wie es Got ſo hoch verdreuſt und das ers fur die groſte ſunde helt, wenn ſeyn wort verſchmehet wyrd, das ſo tewer und ſo koͤſtlich iſt, das yhn ſeynes lieben ſons blut geſtanden hat, und wyr ſchlahens ſo gering ynn den wind, daruͤmb ſchickt er uns auch die ergiſte plage, die nicht zu vergleychen iſt mit der itzigen plage ynn der wellt, das ſo viel menſchen durch die bawern erſchlagen werden, und will des keyn ende werden, wer weys noch, wenn es auff hoͤret? Jdoch iſt es alles eyn ſchertz gegen dieſer plage, das die menſchen verſtockt, verblendet und durch falſche Propheten verfuret werden, der hymel wird zu geſchloſſen, die helle auff gethan, das ewig leben verloren, Was iſts? muͤſſen wir doch ſonſt ſterben, wenn du gleich mit dem ſchwerd umb koͤmpſt, aber die ſelen ewiglich dem teuffel ubergeben, das iſt eyn ewiger zorn, eyn ewige plag und helle. Jch wolt gern weren mit predigen, mit bitten und mit ſchreyben, wenn ich kuͤnte, ytzt hat er angefangen mit eyner zeytlichen odder leyblichen plage des ſchwerts uns heym zu ſuchen, Aber viel eyn ergere wird furhanden ſeyn, wenn nu das heylig Euangelion aus dem teutzſchen lande weg genomen wyrd, da werden komen und zugeſand falſche lerer, eyner wyrd dis, der ander jhenes leren, da wird der hymel zu geſchloſſen ſeyn, die falſchen prediger laſſen yhn nicht auff thun, Und der halben were wol von noͤtten, das wir ernſtlich beten, aber unſere hertzen ſind noch kalt, unſere

---

26 *im Kustoden* welt

R] Sat⌊anae, qui vult sanguine totam germa⌊niam infundere et E⌊uangelium aufferre. Sumus ingrati, ideo ista duo patiemur und leib und ſel damnabuntur. Non ergo contemnendum E⌊uangelium, quod satis non pot⌊uerunt laudare Apostoli: si vero facimus, quod libet, ne irascamur, quando non punit et mittit ps⌊eudoprophetas, cogitemus, quod meriti sumus. Pauci sunt hodie, qui consistunt. Quid fiet, quando copia ps⌊eudoprophetarum veniet? Ne contemnamus hanc Christi monitionem. Es gilt etwas, quando Christus loquitur, sua verba haben ein hinderhalt. Es darff uber dem wort hin ſchlatern[1] 100000 viros. Hoc .1. quare deus sinit hereses venire: propter duas causas ꝛc.

---

[1] hinſchlatern *nicht = schleudern, vielmehr niederd. = schlottern; dies kommt in zweierlei Bedeutung in Betracht, 1) = nhd. zittern vor Angst, dann ist* ſchlatern — viros *Acc. c. Inf., oder 2) = eine Flüssigkeit lässig hinschütten; es bedeutete dann die Stelle: man darf über dem Wort 100000 verloren geben. Endlich bedeutet* ſchlattern *'schwätzen', dies gäbe den Sinn, 100000 können mit ihrem Gerede gegen das Wort nicht aufkommen. [O. Br.]*

Dr] wende buͤrnen noch nicht[1], Nichts deſter weniger hat der teuffel ym ſynn, er wolle das gantz teutzſch land ym blut erſeuffen und das Euangelium weg nemen, wird yhm nicht zuvor komen und mit gebet fromer Chriſten geweret.

Da der teuffel das erſach, das er durch den Babſt und ſeyn Apoſtel nichts kont auffrichten, hebt er ytzt durch die baurn an zu toben und wyrd uns das Euangelium ſeyn hynweg nehmen, das wyr yhm feynd werden, uber die koͤpff geſchlagen und die ſeele dem teuffel [Bl. B 1] geben werden, Derhalben will ich dis zur warnung geſagt haben, das wyr das ding nicht ſo gar verachten, ſondern die augen auff thun und nicht als eynes menſchen wort achten, Es iſt eyn thewres wort, werden wyrs verſchlaffen und woͤllen drob ſchnarchen und nicht wacker ſeyn, ſo laſt uns auch nicht zornen, wenn er uns eyns uber die koͤpff ſchlecht und falſche propheten zuſchickt, gedenckt, das wyr es redlich verdienet haben. Ihr ſind itzt nicht viel, die do ſtehen, die rotterey gehet daher, wenig ſind yhr, die da widder fechten und die reynen lere erhalten, wyr woͤlten ſie zwar alle auff eyn kleynes papyrichen ſchreyben, Was wirds denn werden, wenn ſie nu mit gewalt hereyn dringet? Darumb acht es nicht fur eyn ſchympff teding, Das wort iſt nicht eyn gering wort, es gilt was, Die wort Chriſti haben eynen hynder druck, es gilt eyn gantze welt, wenn er ſpricht 'Sehet euch fur', ſeyt gewarnet etc̄. das wyr die wort mit forchte und erſchrockenem hertzen auffnemen. Dis iſt die ander urſache, das darumb rotten komen, auff das die, ſo verſucht und probiert ſind, deſte mehr herlicher werden und die andern undanckbarn und verachtern des worts geſtrafft werden.

---

[1] *Anspielung auf das Wort:* Nam tua res agitur, paries cum proximus ardet' *Hor. ep. 1, 18, 84. Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 266; Wander 3, 831 Nr. 142: 'Wenn des Nachbars Haus brennt, so ist auch das deinige in Gefahr.'*

R] Matth. 7, 15 'Veniu⌊nt ad vos.' Nemo mittit, sed veniunt sponte. Et haec est natura ps⌊eudoprophetarum, quod se intrudunt ad praedicationem. Quidam propter ventrem. Das acht ich nit ſo groſs, q⌊uanquam nihil boni efficient. Sed qui gloriatione hac intrudunt se, ut dicant se spiritu moveri, ex charitate Christianae veritatis et salutis animarum, hoc dicit Christus 'venire', mitti a Sat⌊ana, non Christo. Alii vocantur, mittuntur et adiguntur. Illi non iactant spiritum: si iactant, ostendunt miraculis q. d. non mittentur, vocabuntur, sed venient. Unde scio, quando iussi, vocati sunt?

Qui tibi persuadere v⌊olunt, quod veniant instructi s⌊piritu und chriſtlicher anregung, dic: iactas s⌊piritum, da signum, tamen das testi⌊monium de te, tu es solus, scrip⌊tura prohibet, ne credam. Christus de se ipso non Joh. 8, 18 testimonium, immo addidit testes, tu dicis te habere s⌊piritum, ostende testes et duos, ut deus det testi⌊monium signo, ut tu sis et deus, alias non credo. Haec est vocatio divina: si non venit, sinas eum, si eciam esset verus

---

9 veniat

Dr] Matth. 7, 15 'Die ynn ſchaffs kleydern zu euch komen.'

Niemand ſendet ſie, ſie komen von yhn ſelbſt, Und das iſt die rechte art der falſchen propheten, das ſie ſich ſelbs eyn dringen zu predigen, Etliche, das ſie den bauch möchten erneren, wilchs ich nicht ſo gar hoch acht, wie wol ſie es auch nicht gut werden machen. Die ſich aber mit dem rhum eyndringen, das ſie ſagen, ſie thun es umb Chriſtlicher liebe willen, von der warheyt wegen, und das ſie der heilige geyſt dazu bringe, und das ſie es von lieb wegen und der ſeelen ſelickeyt zu gut thun und nichts anders denn der ſeelen heyl ſuchen, Für denen hütet euch, die hat gewieſs der teuffel geſand und nicht Gott. Die aber Gott ſendet, die werden dazu beruffen odder dazu gezwungen, die ſelbigen rhümen ſich nicht viel, wenn ſie ſich aber rhümen, ſo beweyſen ſie es mit zeychen, Darumb ſo hütt euch, die weyl der Herr ſagt, ſie 'komen', werden nicht geſand odder geruffen, ſondern komen und der teuffel foddert ſie.

Yhe rhümen ſie ſich doch, ſie haben den heyligen geyſt? Wilcher dich das uberreden will, das yhn der geyſt dahyn bewegt und aus Chriſtlicher anregung, zu dem ſoltu ſagen: Die weyl du ſoviel vom geyſt rhümeſt, ſo gieb myr eyn zeychen her, du gibſt von dyr ſelbs gezeugnis, Und die ſchrifft hat myr verbotten, ich ſoll dyr, ſo du alleyn von dyr zeugeſt, nicht gleuben, Denn auch Chriſtus, der lebendige Gottes ſon, wolt von yhm ſelbs nicht zeugen Joh. 5, 31; 8, 18 Johannis 5. und 8. Wenn er aber das thet, ſo gab er eyn zeychen daneben, Und die weyl du denn ſagſt, du habſt den heyligen geyſt, ſo gieb zeugnis von deynem geyſt, beweys es mit eynem zeychen, das du eynen geyſt habſt. Und hie iſt eynes göttlichen zeugnis von nötten, den geyſt Gottes zu beweyſen, alſo das ewer zwen ſind, du und Gott. [Bl. B ij] Dis iſt eyn göttliche beruffung, und ſo die nicht kompt, ſchlag ſie dahyn, las ſie zu drümmern gehen.

R] spiritus, si tamen velit praedicare, noli admittere. Deus hat dir befolen, ut serves eius ordinem, Nempe, ut habeas duos testes. Si unum mittit, tentat te, an servare vis ord⌊inem, quo iussit, ut nemini credas, nisi ipse testatur quoque. Si deus aliter facit, ideo facit, ut tentet. Ideo placet, ut suum spiritum non acceptes. Sic ludit nobiscum deus, quando dedit verbum, tentat. Ludit ut pater cum puero, aufert ei pomum tentans, an puer diligat.

Si praedicet eciam puris⌊sime E⌊uangelium, cras posset aliter praedicare. Diaboli hoc fecerunt cla⌊mantes voce alta: scimus te filium dei, Mark. 1, 24 vulgus: Num non crederemus ei? purum verbum praedicat. Vide, unde veniat. Sat⌊an eciam praedicat verbum. Ideo facit, das er ein raum macht, quando illum habet, seminat venenum et semen ꝛc. Expectandum, donec mittantur et vocentur, et tales weren ſich, Ut Moses, quos v⌊ult, urget, ut 2. Moſ. 4, 10 non possint weren.

---

2 ut *über* habeas   *zu 4 oben am Seitenrande steht* mat. 7. *ro*

Dr] Und ich ſetzs dahyn, es ſey yhm alſo, das es eyn rechter geyſt ſey, das er den rechten heyligen geyſt habe, dennoch ſoltu yhn nicht hören, Gott wird auch nicht faſt mit dyr drumb zornen, denn er hat dyr gebotten, du ſolt ſeyne ordnunge halten, das du frageſt noch zweyen zeugen, und leſt dyr eyn zeichen geben, Denn wenn er dyr eynen mit eynem rechten geyſt zu ſchickt, ſo thut ers darumb, das er dich verſuchet, wil ſehen, ob du uber ſeyner ordnunge wilt halten, das du niemand auff nemeſt, er gebe dyr denn zuvor eyn zeugnis, Derhalben ſprich: ich will dich nicht haben, wenn du gleich den rechten geyſt haſt, Denn Gott will mich alſo verſuchen, ob ich ynn der ordnung wölle bleyben, Darumb iſt ers auch zu frieden und gefelt yhm wol, das du auch ſeynen geyſt nicht an nympſt, denn er ſpielet alſo mit uns, helt uns das widderſpiel fur, ob du der halben vom wort Gottes wölleſt ab tretten, Thut wie eyn vater, der mit eym kindlyn ſpielt, dem er eynen apffel geben hat und nympt yhn yhm widder, wil ſehen, ob yhn das kind lieb hab odder nicht.

Alſo merck hie, er ſey recht odder unrecht, da wil ich nicht hyn, Jch frage nicht darnach, was du predigeſt, ſondern ob du geſand biſt odder ob du kompſt, kompſtu von dyr ſelbs, ſo hör ich dich nicht, wenn du auch ſchon den heyligen geyſt hetteſt, wie der teuffel ym Euangelio ſagen kan: ‘O Jheſu von Mark. 1, 24 Nazaret’, ‘der geheyligte Gottes’, wyr wiſſen, das du biſt Chriſtus, der ſon Gottes. So ſpricht der pöfel: hie iſt das recht und warhafftig wort Gottes, das der prᵉdiget, den wöllen wyr hören. Ja, ſihe vorhyn, von wanne er kome, Der teuffel kan auch predigen, thuts aber darumb, das er yhm rawm mache und eyn anhang gewynne, als denn bricht er heraus und ſehet ſeyn gifft und ſamen auch mit unter, das es viel erger wird, denn es von anfang war. Dis ſind eytel warnunge, das er uns alſo warnet von denen, die ſelbs komen, Darumb wartet, bis ſie geſand werden odder dazu beruffen, Denn die er haben will, treybt er, kurtz, ſie müſſen komen.

R] 2. vocatio est charitatis, non celestis, quae ex fide proficiscitur, quia Matth. 22, 39 ego, tu et q⌊uisque iſts eim andern ſchuldig, quia verbum dei: ‘dilige prox⌊imum.’ Si vocat, certus sum, quod debeo ire, et adeo certus, quasi deus vocaret me. Haec vocatio non indiget signis, quia scio obsequendum proximo. Hoc est urgere, vocare. Alterum est mittere. Ego nondum iactare possum, si adhuc sentio me pec⌊catorem, ich ſolt ja auch da von wiſſen. Ipsi ubi semel aud⌊ierunt, sunt pleni spiritu s⌊ancto.

‘In vesti⌊bus.’ Quales? i. e. furen o⌊mnia, quae veri praedicatores et Christiani. Non solum opera est lana, quod spetiosam vitam gerunt coram hominibus, quod humiles sunt, s⌊ed hoc pessimum, quod verbum furen. Hoc est vestis ovilis, quia scrip⌊turam in prophetis vocat suam kleid, lintwad, die zihen ſich[1] an et dicunt: Christus, deus dicit ꝛc. Qui

---

zu 5 über est *(2.) steht* e celo *zu 8 über* quae *steht* ad splendorem

[1] = *sie.*

Dr] Die andere beruffung iſt, wenn yhn die gemeyne und die öbirkeyt darumb bittet, Dis iſt eyne beruffung der liebe, wilche nicht vom hymel odder durch den glauben herab kompt, ſondern aus der liebe fleuſt. Denn ich und du ſind das eynander ſchüldig, Liebe deynen nehiſten als dich ſelbs, So er denn meyn bedarff und foddert mich, ſo byn ichs ſchuldig zu thun, denn das wort Gottes gebewt myr, das ich meynem nehiſten ſoll dienen, als denn bedarff dieſe beruffung keynes zeychens, die weyl es die wöllen alſo haben, und das wort Gottes hie zwinget mich dazu. Dis heyſt geholt, beruffen und getrieben. Das vom hymel kompt, heyſt geſand, wenn der heylig geyſt kompt und gibt zeychen mit. Die andern, ſie rhümen geyſt odder fleyſch, ſpriche du, ich achts nicht, wie ſie denn itzt rhümen unſer ſchwerm geyſter, die den heyligen geyſt mit feddern und mit allem haben freſſen[1], ſind gar [Bl. B iij] durch geyſtet, ſprechen, der heylig geyſt hab mit yhn vom hymel herab gered, der heylig geyſt habs yhn geoffenbart etc. Ich kan mich nicht viel rhümen vom geyſt, ſie werden myr allzu bald geyſt, Ich rhüme mich des geyſtes der liebe, ich byn eyn armer, fleyſchlicher ſunder, ich ſolt ja auch etwas drumb wiſſen von dem geyſt, den ſie haben.

Das er aber ſagt, ſie ‘komen ynn ſchaffs kleydern’, Diſſe ſchaffs kleyder ſind, das ſie alles euſſerlich zu eynem ſcheyn furen, was die rechten Chriſten und prediger leren, Denn wyr ſind die ſchaffs wollen, die wyr ſcheffle Chriſti ſind, nicht alleyn die werck, das ſcheynbarlich gleyſſend leben, das ſie furen, das ſie viel betten, das ſie grawe röck[2] an tragen, mit nyddergeſchlagnem haupt gehen, eyn pater noſter am hals tragen, viel faſten, viel zu kirchen gehen, ſondern das iſt das aller ergiſte, das ſie das wort Gottes und die heyligen ſchrifft furen, wilche ynn den Propheten genant wird Gottes wollen

---

[1] *Anspielung auf Carlstadt, vgl. ‘Wider die himl. proph.’ 2. Teil. Unsre Ausg. Bd. 18, 152, 11.* [2] *Auch hier denkt L. an Carlstadt, vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 152, 10; vgl. auch unten S. 368, 13.*

R] enim scrip⌊turam furet et nomen dei et iactat Christum, spiritum eius, et hae sunt vestes ꝛc. quod adeo meiſterlich furen scrip⌊turam. Mercklich wort, quod dicit: ‘ovilibus ve⌊stibus’, sic diceret: veniunt mit lauen zenen ꝛc. Si praedicarent contra Christum, possemus sentire, sed tamen non intelleximus, quia Aristotelem praedicarunt gentilem, Sed non ornant se exter⌊nis operibus, sed scrip⌊tura, qua deus nos ornavit, da muſſen wir horen, quod sint docti: si non facerent, non possent seducere.

Hinc queruntur ubique: scrip⌊tura est verus liber heresium. Verum est, quia nullo libro abutuntur ho⌊mines quam isto. Dicere quoque possum deum ein buben got propter abutentes eius nomine. Non legendus iste liber, quia omnes hereses inde promanant. Dicam: ergo non nominandum nomen

---

zu 3 über dicit *bis* ve⌊stibus *steht* in vestitu ouium *sp*

Dr] und leymeyd. Denn predigen, vermanung und ſprüche ynn der ſchrifft, das ſind die rechten kleyder, damit ſie ſich zyhren und ſchmücken wöllen, ſprechend: hie iſt Chriſtus, hie iſt die tauffe, hie iſt Gottes namen, der die ſchrifft furet, wilche Gottes ſchrifft iſt, und als bald ſetzen ſie hynzu Gottes namen, Gottes geyſt und Chriſtum, Dis ſind die kleyder, alſo predigen und ſchrifft furen, das es fur die rechten lere geacht wird, Denn er ſpricht ja nicht: die zu euch komen ynn wolffs heuten odder mit ſpieſſen und zenen, ſie predigen keyn gifft offentlich odder on ſchrifft, ſonſt möcht man ſie kennen, wie ſie denn etwan Ariſtotelem auff den hohen ſchulen geprediget haben, das weltlich recht odder keyſerlich recht, do ſie ſagten, es were keyn Gott ynn der Chriſtenheyt, Jtzt aber ſchmücken ſie ſich nicht alleyne mit euſſerlichen wercken, ſondern auch mit der heyligen ſchrifft, damit Gott unſere ſelen bekleydet und anzeucht, Denn wo ſie das nicht theten, ſo würden die undanckbarn nicht alſo verblendet, ſo würden wyr auch nicht ſo ſchendlich verfurt.

Derhalben iſts war, wie man ſagt, die heylige ſchrifft ſey eyn ketzerbuch[1], das iſt: eyn ſolch buch, des ſich die ketzer am meyſten anmaſſen, denn keyn ander buch iſt, des ſie ſo ubel miſsbrauchen als eben diſes buchs, Und iſt noch nye keyn ketzerey ſo arg odder ſo grob geweſt, die ſich nicht mit der ſchrifft hette wollen flicken und zu decken, Gleich wie man auch ſagt: Gott iſt der ſchelcke Gott[2], darumb das ſich der gröſte hauff ynn der welt des Gottes annemen, nicht das es ſeyn ſchuld were, ſondern der ſchelcke, die ſeynes heyligen namens alſo miſsbrauchen, Alſo mus die heylige ſchrifft ein ketzerbuch ſeyn, nicht, das es yhr ſchuld ſey, ſondern der buben, die yhr ſo ſchendlich misbrauchen, Solt ich ſie drumb laſſen liegen und nicht leſen? noch lang nicht. Des gleichen pflegt man zu ſagen ym ſprichwort: Jnn Gottes namen hebet ſich alles unglück an[3], das iſt auch war. Derhalben ſo will ich Gottes namen

---

[1] *Vgl. Tischreden (Förstemann u. Bindseil) 1, 29; Erlang. Ausg. 49, 267.* [2] *Sprichw. nicht bei Thiele, Wander.* [3] *s. S. 364 Anm. 1.*

R] dei, quia in nomine eius incipitur als ungluck.[1] Si abutimur nomine dei, monet nos, sic scrip⌊tura est nostrum refu⌊gium. Si abuteris ꝛc.

'Intus sunt.' Hic necesse, ut ag⌊noscamus, quod sint 'lupi rap⌊aces'. Per hoc, quod putant vos salvare, rapiunt et dispergunt vos. Hic pauci sunt, qui hoc ag⌊noscunt, ergo non multi ag⌊noscunt hos lupos esse. Pugna vehe⌊mens, quod scrip⌊tura contra scrip⌊turam pugnem, ut contra hunc, qui mecum pugnat, iisdem armis, ut auferam ei gladium et percutiam eum cum illo. Hoc nemo facit nisi illustratus spiritu.

1. Joh. 4, 3 Dedi vobis regulam, quam Ioh⌊annes in sua, quae est tutissima: 'Omnis
Röm. 12, 7 spiritus, qui negat Christum.' P⌊aulus Ro. XII.: 'prophetia sit analo⌊ga', zutreffen. Qui fidem non habet et Christum non ag⌊noscit, non potest

Dr] nicht brauchen und mich huͤtten fur dem namen Gottes? was iſt das gered? Was kan der name dazu, wilcher darumb da iſt, das ich ſelig werde? die buben und ſchelck wird er wol finden. Alſo iſt die Bibel eyn ketz[Bl. B 4]erbuch, ſolt ich ſie darumb laſſen liegen? Ja ich will derhalben deſte mehr darynnen ſtudieren, darumb das die dawidder ſind.

So ſey nu eyn iglicher geſchickt und geruͤſt, das er ſich nicht ſo leichtlich las verfuren mit yhrem ſcheynenden leben, ob ſie dyr gleich auch die ſchrifft woͤllen mit eynfuren, denn es liegen gewis reyſſende wolffe darunter, Und wenn ſie meynen, ſie ſpeyſen und ſettigen dich, ſo zureyſſen ſie dich, wuͤrgen und freſſen dich, Aber dis wird niemand ſo bald urteylen odder richten koͤnnen denn mit geyſtlichen augen, Der poͤfel und gemeyne man thut es nicht, der groͤſte hauff veracht das Euangelion, ſind undanckbar, und das kleynſte heufflin nympts an und kan es ſpuͤren, Ich habs offt geſagt und ſag es ymer dar, das der groͤſte und ſchwerſte ſtreyt iſt, das man mit ſchrifft widder ſchrifft ſtreytten ſol, eynem das ſchwerd aus den fewſten reyſſen und mit ſeynem eygen ſchwerd erwuͤrgen und yhm zuvor komen, eynem das ſchwerd abſchlahen, die were nemen und yhn widder damit ſchlahen, wilches niemand thut, denn wer mit dem heyligen geyſt erleucht iſt, das er diſſen ſchalck ſehe.

Yhr habt nů offt von myr gehort die aller gewieſten lere und regel,
1. Joh. 4, 1. 2 wie die geyſter zu probieren ſind, als nemlich 1. Johan. 4. 'Ihr lieben, glewbet nicht eynem yglichen geyſt, ſondern pruͤfet die geyſter, ob ſie von Gott ſind', 'Eyn yglicher geyſt, der do bekennet, das Jheſus Chriſtus ynn das fleyſch komen iſt, der iſt von Gott', Widderumb wilcher geyſt Jheſum Chriſtum auff loͤſet odder zubricht, der iſt nicht aus Gott. Die andere regel Rhoma. 12.
Röm. 12, 7 'Hat yemand weyſſagung, ſo ſey ſie dem glauben eyhnlich', das iſt: Alle lere ſol ſich alleyn auff den glauben reymen und zu treffen, das ja nichts anders denn der glaube geleret werde. Nů wilcher den glauben nicht hat, erkennet

---

[1] *Nicht in Luthers Sammlung, aber sehr oft von ihm gebraucht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10² Nachtr. zu S. 119, 20; 16, 652 zu S. 468, 32; 25, 197, 15/16; 27, 287, 21; 28, 57, 30. 144, 19. 27.*

R] agnoscere. Ad hoc ergo iuditium pertinent spi⌊rituales, non carnales, eciam sap⌊ientes. Christus est dei filius, natus ꝛc. nihil est, quod autem suis operibus nobis emeruerit vitam, haec est fides et regula, lapis Lydius[1], per quem probantur spiritus. Ipsi eadem docent: Christum mor⌊tuum, sang⌊uinem fudisse, sunt oviles vestes.

Sed quando dicere debent: ergo opera nostra nihil sunt, der teufel fleucht vor dem ſtucklein, sicut an cruce[2], q⌊uanquam non curant, patitur praedicationem: Christus natus homo ꝛc. tamen interim sonuit praedicatio sua: ita facere debes, si Christianus esse vis. Papa non negavit, imo fatetur in o⌊mnibus literis suis Christum sang⌊uine suo ꝛc. sed neben dem addit:

---

[1] lapis Lydius: ‘quo bonitas auri, argenti vel aeris attritu deprehenditur. Dictus Lydius, quia olim non nisi in Tmolo Lydiae monte inveniebatur.’ *Plin. 33, 43, 1; Forcellini, tot. lat. lex. 3, 827.* [2] *Vgl. Wander 4, 1129 Nr. 1684: ‘Wie der Teufel das Kreuz flieht.’*

Dr] Chriſtum nicht, der kan ſie auch nicht urteylen, Denn hiezu gehoͤren nicht fleyſchliche leute, die weyſe und weltgeſcheyde ſind, ſondern frome, geyſtliche hertzen. Man find yhr viel, die do ſagen: Chriſtus iſt eyn ſolcher, der Gottes ſon iſt, geborn von eyner reynen kewſchen jungkfrawen, menſch worden, geſtorben und vom tode widder aufferſtanden ꝛc., das iſt alles nichts. Das er aber Chriſtus ſey, das iſt: das er fur uns geben ſey on alle unſere wercke, on alle unſere verdienſte, uns den geyſt Gottes erworben hat, das iſt der glaube und heyſt Jheſum Chriſtum recht erkennen. Dis iſt der brůffſteyn, das richtſcheyd und die wage, damit yhr alle lere ſolt ab wegen, yhene wiſſen Chriſtum auch zu nennen, wie er Gottes ſon ſey, geſtorben, vom tode widder auff erſtanden etc̃. Das ſind die ſchaffs kleyder.

Aber auff den knoten habt achtung[1], Wenn ſie ſagen: Chriſtus iſt fur uns geſtorben etc. ſo můſſen ſie auch ſchlieſſen: derhalben ſo ſind unſere werck gar nichts, Dieſen punct růren ſie nicht, fliehen dafur wie der teuffel fur dem weyrach odder fur dem creutz[2], als man ſagt, wie wol er nicht ſehr dafur fleucht, Er leſt ſie wol predigen, wie Chriſtus geborn ſey, geſtorben [Bl. C 1] und widder erſtanden, gen hymel gefarn, ſitzend zur rechten ſeynes himliſchen vaters etc̃. Aber daneben, das ſie auch predigen: alſo und alſo muſtu thun, dis odder das ſoltu laſſen, das der teuffel ſeyn gifft daneben mit eynfuret, wie denn der Bapſt ſchreybt, zeucht dieſe ſchaffs kleyder auch an ynn ſeynen bullen, Das uns Chriſtus durch ſeyn ſterben, durch ſeyn blut vergieſſen verdienet hab, das wyr kinder Gottes und das wyr ſelig ſind, das ewige leben haben, Er thut aber hynzu: Wilcher nicht gehorſam iſt der Rhoͤmiſchen kirchen, der iſt eyn kind der ewigen verdamnis, wilcher aber gehorſam iſt, thut, was

---

14 jungkfrawen] jumgkfrawen *Druck*

[1] *Vgl. Thiele Nr. 2.* [2] *Vgl. Wander 1, 1071 Nr. 42; 5, 85 Nr. 4; 4, 1062 Nr. 86.*

R] Qui obedit Rho⌊manae ec⌊clesiae, est filius obe⌊diens, uber dem helt er ut E⌊uangelio. Compone hoc cum E⌊uangelio: si Christi sang⌊uis facit, mea opera. Si diceret: sis mihi obediens ex charitate, non quod meritum, das nuſlein beiſſen ſich[1] nit.[2]

Christus vere praedicatur, quando coram deo nullum opus extollo. Non est ps⌊eudopropheta, qui non extollit opus. et hoc secreto facient, ut vix intelligas, sic rotten geiſter haben den pofel an ſie[3] gezogen demolitione ido⌊lorum. Tum: vos estis electus po⌊pulus et vera facitis opera. Interim tacent: Si Christi mors fecit, ergo non opus hoc, sic fortificant ho⌊mines in fid⌊ucia operum: qui capere potest, capiat, werck hin, werck her, adime solum fid⌊uciam, unicum verbum, vide tamen, quod coram deo nihil fit, sed quod

---

[1] = *sie.* [2] *Vgl. DWtb. 7, 1018. Oft bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 7, 686, 12/13* es hatt mir noch keynn Papiſt diß nůßle auff biſſen und ſols auch keyner nymmer auff beyſſen. *Vgl. auch Wander 3, 1075 Nr. 85: 'Die(se) Nuß hat noch niemand aufgebissen.'*
[3] = *sich.*

Dr] yhm die Rhoͤmiſche kirche gebeut und auffleget, der wird ſelig, der fehret von mund auff gen hymel[1] (wie eyn kwe ynn eyn mews loch[2]). Will nicht der Bapſt ſeyn ding hie ſo ſtarck gehalten haben als das Euangelion? Halts nůr gegen eynander, Wenn es der tod Chriſti thut, ſo konnens ja meyne wercke nicht thun. Viel eyn ander ding were es, wenn er alſo prediget: Du ſolt myr aus Chriſtlicher liebe gehorſam ſeyn, aber nicht davon ſelig werden, ſondern aus dem blut Chriſti, dieſe nus will er nicht beyſſen.

Darumb ſo warne ich euch aber eyn mal und gedenckt daran, wenn ich nuͤ tod byn, das yhr yhre lere wol anſehet, ob ſie Chriſtum recht predigen, das iſt: ob ſie fur Gott keyne wercke furen, als denn ſo werdet yhrs finden, Ich hab es offt geſagt und ſage es widderumb: Yhr werdet finden, das ſie ja allezeyt eyn wercklin auff werffen, nicht damit yhr den leuten hie dienet, ſondern damit man verdienen ſoll: wer das helt und thut, der wird ſelig etc̃. Alſo reyſſen ſie dich auff die werck, wie denn unſere ſchwermgeyſter den poͤfel auch an ſich geriſſen haben mit den bilder ſtůrmen: wer eyn bilde zu bricht odder eyn taffel eyn reyſt, der thut eyn gut werck, der beweyſet ſich, das er eyn Chriſt ſey, bald fiel der poͤfel zu, borde, borde[3], mit hauffen, wolten alle Chriſten ſeyn, gleich als konten es die Jůden, Heyden und Tůrcken und dazu die aller ergiſten buben nicht auch thun.

Die zuverſicht der werck nemen ſie nicht weg, ſondern ſtercken die werck noch viel mehr und laſſen die zuverſicht darauff bleyben, Werck hyn, werck her, ſchneyd alleyne die zuverſicht und das vertrawen heraus, ſetze deyn ver=

---

[1] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 29, 713 zu S. 544, 22; 33, 677 (wo weitere Belege).* [2] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 678 zu S. 128, 2.* [3] *Vgl. Unsre Ausg. Bd.* 10^3*, 53, 5* purdi purdi; *ebd. 15, 417, 4* purde purde; *18, 99 Anm. 1.*

R] fid⌊ucia ſtet in proximo, das er ſich zu dir zuverſicht. Tua fid⌊ucia stat in solo Christo, sed dic: facio deo in ho⌊norem, prox⌊imo in utilitatem. Haec praedicatio est ‘Analoga fidei’ ꝛc. Sed pugnat all rotterej contra h⌊anc doc⌊trinam, q⌊uanquam se ſtellen, quasi hanc doc⌊trinam leren. Paucus numerus servatur a Christo, qui eciam fit melior. Unde ergo agnoscunt?

Röm. 12, 7

‘Ex fructibus.’ Pulcher⌊rima verba. Fru⌊ctus sunt externa opera und weſen. Hic opus spi⌊rituali iuditio, ut ag⌊noscamus, quae vera sint op⌊era. P⌊aulus enumeravit Gal. quinto. ‘Carnis’, illic scortatio, adulterium. Per haec cognoscendi, sed ad hoc pertinent spi⌊rituales oculi, disce disc⌊ernere inter opera. Videbis in ps⌊eudoprophetis, non invenies ne favillam charitatis, sed inter suos amici et vocant se mutuo ‘fratres Christiani’, contra alios sunt venenosi, non est misericordia, patientia, si possent damnare in corpore

Matth. 5, 16 Gal. 5, 22

---

zu 6 oben am Seitenrande steht mat. 7. ro *über* sunt *bis 7* weſen *steht* non pos⌊sum aliter exponere 9 oculos *10/368, 2* Videbis *bis* unum *unt*

Dr] trawen nicht ynn die wercke als auff eynen Gott, ſondern das ſie alleyne dem nehiſten dienen, das die zuverſicht der werck auff den nehiſten ſtehe, das er ſich zu dyr verſehe, du werdeſt yhm alles gutes thun, und du dich des gleichen widderumb zu yhm verſeheſt, Denn deyn zuverſicht ſtehet alleyn auff Chriſtum, und vertrawe deynen wercken nicht eyn har breyt, Wenn ſie alſo predigen, ſo reymet ſichs mit dem glauben, iſt es dem glauben ehnlich, als denn wird Chriſtus nicht auff gelöſet odder zu brochen, ſondern bleybet gantz ynn ſeynem erkentnis, wie er iſt, Und ob ſich der teuffel ſchon alſo ſtellet, als predige er auch Chriſtum durch ſeyne Apoſtel, gleube yhm nicht, er ſucht dich mit liſten und will dich betriegen, Wolan, das iſt gnugſam gewarnet, es hilff aber nicht, wer [Bl. C ij] verloren ſoll werden, der wird verloren, yedoch hilfft es die, die do gebeſſert ſollen werden, Nů folget weytter die dritte probe und weyſe die geyſter zu erkennen.

‘An yhren früchten ſollt yhr ſie erkennen.’ Matth. 5, 16

Die euſſerlichen werck und weſen ſind dieſe früchte. Hie gehörn aber gar geyſtliche augen her, das man die rechten guten wercke wol lernen erkennen, wilche Paulus erzelet zu den Galatern am 5. Cap. ‘Die fruchte aber des geyſtes iſt liebe, frewde, fride, gedult, freuntlickeyt, gütickeyt, traw, ſanfftmut, keuſcheyt, meſſickeyt etc̃. Dis ſind die rechten frücht des geyſtes. Aber die werck des fleyſches ſind ehebruch, hurerey, unkeuſcheyt, geylheyt, abgötterey, zewberey, feyndſchafft, hadder, eyffer, zorn, zanck, zwitracht, ſecten, haſs, mord, ſauffen, freſſen und der gleichen. Hie unterſcheydet die wercke ja wol von eynander, ſo werdet yhr ynn allen yhren wercken nicht eyn funcklin der liebe finden, Das werdet yhr wol finden, das ſie unter yhren rotten freuntlich ſind, heyſſen eynander Chriſtliche brüder, Aber eyttel gifft und teuffel iſt ynn yhn, Was yhrer rotterey nicht iſt, do iſt keyn barmhertzickeyt, keyn gedult

Gal. 5, 19ff.

---

22 gungſam *Druck*

R] et anima, facerent. Hunc fructum caro non videt. Habent rock gro, tempus unum orationis. Haec non sunt opera charitatis, quae fiunt egenis et inimicis, miseretur pauperibus cha⌊ritas, servit, quocunque potest. Hoc non videbis in ps⌊eudoprophetis, sed ostendet se spi⌊ritualem hominem in quibusdam gestibus, quid iuvat, quod habent longam barbam, pileum? Habent speciem, sed non commodum. Cha⌊ritas v⌊ult habere opus, quod commodum habet.

Vide, an prop⌊hetae illi misericordiam praestent. Avari et parci sunt et vident, ut ipsi sat hab⌊eant: quando gelt antrifft, actum, das iſt mir ein fein, dicunt de v⌊ita b⌊ona et nesciunt, quae est. 2. videbis tales, qui gaudeant de infortunio proximi, quando quis zu ſchanden wirt, rident, si quis cadit in p⌊eccatum, non est compatientia, est obduratum cor, solum vident,

---

9/10 gaudeat

Dr] odder freuntſchafft, ſondern koͤnten ſie ſie verderben an leyb und ſeele, ynn eyner ſtunde odder ynn eynem augenblick, ſo thetten ſie es, Diſſe frucht ſihet fleyſch und blut nicht, tragen grawe roͤck[1], ſeyn eynes ſtillen ordens, eynerley weyſe und weſen, Das ſind nicht wercke der liebe, ſondern werck der liebe ſind, die man ubt gegen den nottuͤrfftigen und gegen unſern feynden, das man ſich der ſunder erbarmet, die unwiſſenden unterricht und leret, den armen mit Matth. 25, 35 ff. leyb und gut und eher dienen, wie ſie Chriſtus Matthei 25. her zelet. Dieſe wercke wirſtu ynn keynem falſchen Propheten finden, Er ſtellet ſich wol als eyn geyſtlich man mit ſonderlichen geperden wie die barfuſſen, Was hilfft mich aber das? Item das andere kloͤſter und bilder ynn eynander brechen, was iſt dem nehiſten damit geholffen? Dis hat alleyn eynen ſcheyn und iſt an zuſehen, als ſey es etwas, es iſt aber keyn nutz darynne, Die liebe aber will ſolche werck haben, die do nutzen.

Sihe nu, ob die falſchen propheten den armen was geben, yhnen laſſen ſie wol geben, geytzig und karg ſind ſie wol, Ich hab yhr noch keynen geſehen, der gerne hette geben, ſie woͤllen alleyne, man mus yhn geben, Ey lieber, yhr gulden freunde, wer moͤchte des nicht? yhr ſaget viel von gutten wercken und leben und wiſſet nicht, was es iſt, nemlich, den nehiſten nutzlich ſeyn, aus dieſen fruͤchten magſtu ſie erkennen. Zum andern, ſo geben ſie nicht alleyn niemand, ſind dem armen nicht behuͤlfflich, ſondern auch haben freud und luſt ynn dem, wenn es dem nehiſten ubel gehet, wenn yrgent eyner zu ſchanden wird, dem helffen ſie nicht mit yhren ehren, das er aus der ſchanden keme, ſondern ſtecken yhn viel tieffer hyneyn, breyttens weytter aus, ſingen eyn liedlin von yhm, lachens yhn noch dazu ynn die fauſt hyneyn, Item, ſo eyner ynn ſunde gefallen iſt, hie haben ſie keyn ſanfftes hertze, ſon[Bl. C iij]dern eyn verſtocktes, Thut yhn ſanfft, es kuͤtzelt yhn yhr hertz, ſchmuͤcken ſich alleyn, Und ſumma ſummarum, was ſol man viel ſagen? Es ſind rohe, bittere, vergiffte hertzen, die alleyn haben eyn ſchwartze, vergiffte zungen, koͤnnen yederman

---

[1] *Vgl. oben S. 362, 33.*

R] wie ſich ſie ornent, non est gaudium, mititas.[1] Ergo nihil habent quam nigram ling⌊uam, unicuique ſchlahen ſie ein huff eiſen auff.[2] Ubi misereri debent, rident, condemnant.

Ergo aperi oculos, vide, an opera fa⌊ciant, quae utilia sunt hominibus, et cave splendorem, tum videbis, quod ex spinis non colliges. Uva seipsam non devorat nec nos, nemini fecit damnum, sed sinit se uti. Dornpuſch nemini commodus, sed er ſticht, incommodat. Sic illi, das ſie ein grauen rock tragen, das danck in der teufel.[3] Si haberes pec⌊uniam et commodares mihi, Si habes fru⌊mentum, da mihi. Hut dich, quod faciant. Ego infirmus, quando me invisis, oportet eant ad Christianos fratres, quis potest te custodire? Azinus potest o⌊mnia opera b⌊ona facere, quae ps⌊eudoprophetae, sed Matth. 7, 16

---

4 ⟨. . .⟩ Ergo   5/9 Uva *bis* mihi *(2.) unt*

[1] *Rörersche Wortbildung.* [2] *Sprichw.? wohl = 'eines anhängen'; so auch von Dietz* s. v. *'aufschlagen' verstanden.* [3] *Vgl. unten zu Z. 22/23.*

Dr] zur fleyſchbanck hawen[1], muͤſſen eynem iglichen eyn huffeyſen auff ſchlahen, niemands ungetatelt laſſen, richten, verdammen und verſchmehen yederman, verlachen eynes iglichen ſchaden, Hey wie frome geyſter ſind myr das.

Darumb ſo thu die augen auff, ob ſie ſolche wercke thun, die den menſchen nuͤtzlich ſind, ſo wirſtu ſehen, das du keyne trawben von doͤrnen ſamleſt odder feygen von diſteln bricheſt. Matth. 7, 16 Eyn gute trawbe an dem weynſtock friſt ſich nicht, friſt auch uns nicht, ſie wird aber gefreſſen, nuͤtzet alleyn, ſchadet niemands, des dorns aber genewſt niemand, ſondern er ſticht umb ſich, kratzt und verletziget eynen iglichen, Alſo ſihe nů, ob ſie ſolche wercke thun, damit eynem andern geholffen wird, Das ſie aber grawe roͤck an tragen und heeren hembde anzyhen, auff wuͤllen tuch ligen, zu winckel krichen, das danck yhn der teuffel[2], Das ſie myr aber gellt liehen ynn meyner not, die taſchen auff thetten, Item korn denen liehen, die widder mehl noch brod haben, den die Sonne ehr ynn das haus kompt denn das brod, Ja huͤte dich, das ſie es thun, ja wol, kome morgen widder[3], Gieb myr eynen rock, gieb myr zu eſſen, gieb myr zu trincken, beſuche mich ynn meyner kranckheyt, troͤſte mich ynn meynen ſunden, Ja du muſt lange harren, bis ſie es thun. Das ſie aber ym Chor ſollen ſtehen, hewlen und loreln[4], gute faule tage haben, nicht erbeiten, alleyne ſchlaffen, freſſen und ſauffen, Hey lieber, wer koͤndte der werck nicht? Will ich doch wol eynem eſel eyn ſolche kappen anzyhen, eynen ſtrick umb yhn her guͤrten, eyn blatten ſcheren, ynn eynen winckel ſtellen und ſoll

---

[1] *Der Sinn ist hier 'verleumden'; ebenso Wander 1, 1059 Nr. 2: 'Auf die Fleischbank geben', von Luther aber auch allgemeiner gebraucht = 'opfern, vernichten'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 94, 3.* [2] *Sprichwörtl., der Sinn ist: 'ich danke ihm nicht dafür'; zahlreiche Beispiele zusammengestellt Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 111, 34.* [3] *Vgl. Wander* morgen *Nr. 34* ja morgen *= 'nie' und viele ähnliche Wendungen; Unsre Ausg. Bd. 25, 459, 19.* [4] *Oft von Luther verächtlich vom Meßgesang gebraucht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 9, 411, 1.*

R] ut ſie[1] annheme proximi mit leib und gut. Si cado in adul⌊terium, rident, das in im hertzen wol thut, et faciunt, ut totus mundus sciat. Sic ne unum opus invenies, quo serviunt, laſt ſie scrip⌊turam furen, sicut vol⌊unt et iactare sanctitatem, metire eorum doc⌊trinam cum fide. 2. Vide eorum fructus, quomodo exerceant opera charitatis, videbis.

Matth. 7, 18 Et hoc est, quod dicit: 'Non potest arbor', das iſt dur geſaget. Mala ar⌊bor, tamen faciunt bona opera et sunt arbor mala. Noli dicere b⌊ona o⌊pera, quae tibi apparent, quod in genibus consistunt ꝛc. 'Bona.' Vide

---

6 arbor *bis* geſaget *unt*

[1]) = *sich.*

Dr] auch faſten an der heyligen abent, das er ſich ja allenthalben eynlich ſtelle, mit allen deynen wercken und aller gleyſſner wercke. Item wenn ich ynn ſchande byn komen, ynn eynen mord odder ehebruch byn gefallen, als denn ſo wird er lachen, nicht, das er myr meyn gewiſſen hülffe auffrichten und beſſern, ſondern alle wellt mus es wiſſen, und ſchreyben bücher davon. Alſo wirſtu nicht eyn eyniges werck finden an yhrem leyb und ſeele, Heſſig, neydiſch, geytzig ſind ſie wol, die früchte des fleyſches wirſtu wol an yhn ſehen, Las ſie ſchrifft furen und ſich heylig ſtellen, ſo wol ſie ymmer mehr wöllen, Schawe darauff, las ſich yhre lere reymen auff die probe des glaubens, Darnach, das Chriſtus nicht auffgelöſet werde, das ſeyn erkentnis gantz und unverrückt bleybe, Und zum dritten, Ob ſie yhre wercke auff den nehiſten furen odder nicht, Das werden ſie wol laſſen, Denn der teuffel kan keyne gute werck thun.

Matth. 5, 16 Hyrbey iſt auch zu mercken, das er ſpricht 'An yhren früchten werdet yhr ſie erkennen', ſpricht nicht: aus yhren früchten werd yhr ſie machen. Denn wilcher hat yhe aus eyner pyrn eynen pyrnbawm gemacht odder aus eyner kirſchen eynen kirſchenbawm? Natürlich aber geſchicht es alſo, das der bawm macht die frücht, [Bl. D ij] eyn apffelbawm macht den apffel etc̄ Der bawm wird aus den früchten erkand, er wird aber nicht daraus gemacht. Gleich wie Abraham do er ſeynen ſon Iſaac opffert, war er vorhyn from, 1. Moſe 22, 12 Dennoch wird zu yhm geſagt 'Nu erkenne ich, das du gottforchtig biſt', ſpricht nicht: itzt biſtu gottforchtig worden, ſonder durch dis werck wird es kund und offenbar, das du Gott forchteſt.

Darumb ſo ſind es zwey ding, Etwas ſeyn odder werden, Und etwas erkand ſeyn odder offinbar werden. Es iſt viel dinges, das Gott alleyn verborgen iſt, wenn es aber heraus bricht, ſo wirds von den menſchen erkand, Und Chriſtus ſpricht, die frücht dienen dazu, das man den bawm daran erkenne, ob er böſe odder gut ſey. Abraham iſt durch das werck erkand worden, das er Gott forchtet, das er frome und gerecht was. Derhalben ehe denn die früchte komen, müſſen ſie vorhyn from ſeyn, ſyntemal ſie nichts anders thun, denn das es offinbar werde, Aber offinbar machen iſt viel eyn anders, denn

R] Christianum, quam infirmus sit, tamen non incommodat prox⌊imo, non quod interdum cadat, ut David, et tamen mansit bona arb⌊or. Si est bona arbor in fide, facit opera, quae serviunt prox⌊imo. So mit unterlaufft, ut Davidi factum, sine. Nondum perfecte sumus arbores bonae. Nos sumus in pugna, ut boni fiamus de die in diem.

Quod nostrum solatium? 'Exciditur.' Si modo expec⌊tare possemus, Matth. 7, 19

---

4 sine *bis* in *unt*

Dr] eyn ding ſelbs do ſeyn. Alſo helffen die euſſerlichen werck nichts dazu, das ich from byn, ſondern machen kund und offinbaren den ſchatz, und was fur eyn hertz darynnen verborgen ligt. Und dieſen ſchatz, der ym hertzen verborgen ligt, will Gott bekand machen und nicht dahynden laſſen. Alſo ferne machen uns auch die werck from, reyne und heylig, euſſerlichen fur den menſchen, aber nicht ynnwendig fur Gott, Denn do mus alleyne Chriſtus und der glaube bleyben. So haſtu es richtig und unterſcheydlich geſaget. Wo aber yemands ſo halsſtarrig und ſtörrig were, der ſich nicht wolt laſſen weyſen, den ſelbigen las man faren, denn die können wyr nicht bedeutten, es wird yhn auch nicht geypredigt, ſondern die yrrigen hertzen ſuchen wyr, die do gerne wölten from ſeyn und recht verſtehen, diſſe laſſen yhnen auch ſagen, und dieſen predigen wyr auch, und die faſſens auch.

'Eyn guter bawm kan nicht arge frücht bringen. Und eyn fawler bawm kan nicht gute frücht bringen.' Matth. 5, 18

Sie ſind die böſen bawme. Yhe, Thun ſie doch viel gute wercke? Ja, was iſt eyn gut werck? Ja, frage ſie, ob yhr hand, taſchen, keller und boden offen ſtehen, ob ſie auch den leuten an leyb und an ſeele helffen? aber ſie konnen es nicht. Widderumb eyn guter bawm tregt nichts böſes. Eyn Chriſt, wie ſchwach und gebrechlich er ſey, ſo ſchadet er dem nehiſten nicht, Nicht ſoltu verſtehen, das er nicht kond fallen. David war auch eyn guter bawm und viel dennoch, aber doch ward er keyn böſer bawm. So lang nu eyn Chriſt gut iſt und ym glauben, gedenckt nicht, das er eyn werck thu, damit er ſeynem nehiſten ſchaden zu wende, Sondern viel mehr, da mit er yhm helffe. Das aber unterweylen etwas mit unterlaufft, gleich wie mit David, do ſoltu dich nicht an ergern, Denn Gott leſſt es alſo mit unter lauffen und ſeyne heyligen unter weylen ſtraucheln und leyden, dadurch yhr glaube geſtercket und gemehret werde, und ſie yhre ſchwacheyt erkennen, [Bl. D 3] Soviel nu der bawm gut iſt, ſo wenig thut er ſchaden, So wenig er gut iſt, ſoviel er ſchaden thut. Wyr ſind nöch nicht gar gut, wyr erbeiten aber darnach, das wyr von tag zu tag beſſer werden.

Aber dis iſt unſer troſt, das 'eyn iglicher bawm, der nicht gute frücht bringt, wird abgehawen und ynn das fewr geworffen'. Die Matth. 5, 19

---

18 faſſeus *Druck*

R] Jeſ. 40, 8 quod ps⌊eudoprophetae non manebunt. Veri manebunt, quia 'verb umdomini'
Pſ. 1, 4 Esa. 40. Plantatio diaboli manet ad tempus. ps̃. 1. 'Sicut paleae.' Sic ferendum, ut ps⌊eudoprophetae currant, tamen hab⌊ebunt iuditium suum hic et eternam poenam. Hic habes unam probam. De 2. In Ioh⌊annis Epi⌊stolis et Pau⌊lo, utsupra. Secundum fidem metimur doc⌊trinam, secundum charitatem omnia opera. Qui haec duo non habet, fallet ipsum suum iuditium.

Dr] ſecten und rotten bleyben nicht beſtendig, wenn wyrs alleyn erharren könten.[1] Eyn rechtgeſchaffener prediger aber behelt den ſieg und beſtehet, Denn das
Jeſ. 40, 8 wort 'Gottes bleybet ymer und ewig'. Aber was der teuffel ſeet, das laufft
Pſ. 1, 4 wie eyn toller hund, wie der Prophet David ſagt ym erſten Pſalm: Der gottloſe mag nicht bleyben, wird hyn und widder getrieben und wird zuſtewben wie eyn ſtawb auff eynem dennen, alſo lauffen ſie auch, Aber zu letzt werden ſie abgehawen und ynn das ewige fewr geworffen.

'Darumb an yhren frůchten ſolt yhr ſie erkennen.'

Dis iſt eyn erkentnis hie, wie geſagt iſt. Das ander ynn Paulo und Johanne, das wyr yhre lere tatteln und richten nach dem erkentnis Chriſti. Item, das yhre lere dem glauben gemeſs ſey, Nach der liebe aber meſſen wyr yhre werck und yhr leben, davon er hie redt, Wilcher nu das erſte erkentnis und urteyl nicht hat, der wird leichtlich durch die werck verfuret.

---

[1] *Vgl. Thiele Nr. 259.*

53.

6. Auguſt 1525.

Predigt am Sonntag vor Laurentii.

R] Dominica Ante Laurentii quae erat Sixti. Luth:
Luk. 16, 1 ff. Luc: 16. De villico.

H⌊oc E⌊uangelium legitur hodie secundum anti|quam ord|inationem et ubique ein marter hebt ſich contra Christum et Euangelium, da muſs ſich her halten quod praedicavimus de Euangelio et fide, quia sonat E|uangelium
Luk. 16, 9 hoc, quasi ducat ad b⌊ona o⌊pera et salvent, cum dicat Christus: 'facite

---

zu 20 De dispensatore iniquo *r* 22 et ⟨legunt⟩ *zu 23 über* ein *steht* in papatu *sp* *zu 23/24 über* ſich her *steht* leiden vnd *sp*

N] Luk. 16, 1 ff. Euan⌊gelium Lu⌊cae 16. Mar⌊tinus Lu⌊ther.

Utitur Christus hac parabola tantum ad prudentiam dispensatoris, id
Luk. 16, 8 quod additur, quod prudenter fecisset. 'Prudentiores sunt' ꝛc. 'In natione sua', auff der erden, yn yrdiſchen hendeln, do ſchaffen ſie yhren nutz.

R] vobis amicos’ ꝛc. das ſind durre wort, dicunt: facienda b⌊ona o⌊pera, danda ele⌊emosyna, da muſs ſich Chriſtus laſſen cruci⌊figere, quod praedicavit et sinit praedicare: ‘qui credit in filium, non in iud|i⌊cium venit’, ut Ioh⌊annis Joh. 3, 18 E⌊uangelium fidem ubique extollit. Qui aud⌊iverunt et legerunt, sciunt, quid sit respi⌊ciendum, plebi tractandum, ut sciat ꝛc. 1. abiitiamus hoc, quod proponit den ſchalckhafftigen hauſ|s⌊halter, qui incommodo sui domini suam utilitatem agit et facit adhuc iniquitatem cum incom⌊modo domini sui, ut in posterum bene vivat. Si hoc iuvat ad deum, ut sequamur illum iniquum, statim erimus Christiani et spoliabimus fratres et plus mali. Christus non utitur isto dispen|satore weyter quam ad sap⌊ientiam, non quod bene praefuerit, sed increpat hanc untugent und gibt im urlaub, sed miratur dominus, qui dissipavit bona domini et ein forteyl excogitat, ut bene vivat bonis domini. Sic posset et adhuc dominus laudare aliquem servum propter dolos. Sed Christus, ut vid|eas, quod indicet eius untuget, dicit: ‘filii huius Luk. 16, 8 mundi’. Non dicit: filii mundi sunt probi, sed nebu|lones, sed verſchmitzt. Et ‘in sua gene⌊ratione’, wie auff erdiſche handel und wandel ꝛc. sed ‘lucis’ sunt probi, sed non ſo witzig, wie ſie yr boſes ſuchen. Illic est buberei, de muliere dici potest proba: non est verſchlagen, sed mere⌊trix iſt verſchmitzt, das ſie ſich kan ſchicken ynn die welt, Iſt wol, sed ein hur. Ergo non plus proponit nisi, ut sap⌊ientes simus in spi⌊ritualibus ſachen pro nobis ut ille in corporalibus. Christus damnat iudicem iniquum et tamen laudat Luk. 18, 1 ff. in hoc, quod mulier eum uberteubet. Vide illic: Ich kan nicht yr loſs werden. Ille iuvat et est ein boſ⌊wicht in der haut, Et deus non vindicaret ꝛc. Illic quoque est similitudo, ubi Christus confert nequam iudicem deo, sed opus. Sic hic imitare pruden⌊tiam, non nequitiam.

Caput huius E⌊uangelii est, ut fa⌊ciamus amicos ꝛc. Sepe dixi praedicandum et exhor⌊tandum, q⌊uanquam credimus, laſs sumus, indigemus adhor|ta⌊tione, ut fidei folg thun, ut externe videatur nos Christianos. Sic

ℜ] Sic de muliere dici potest: proba mulier, non est sic verſchmitzt auff zierd, ſchmuck, auff die welt ꝛc. sed ertzhur. Vult autem Christus docere, ut in rebus spiritualibus sui sint prudentes ut ille in corporalibus. Sic de iudice legitur in Luca ꝛc. quem proponit nobis exemplum, immo deo comparat ꝛc. Luk. 18, 1 ff. Sic hic prudentia laudatur, non nequitia.

Alterum in Euangelio est facere ‘amicos de mammona.’ Etsi fides Luk. 16, 9 adsit, tamen semper adhortandi sumus, ut fidem operibus ostendamus. Sic hic facit Christus, non ut ex operibus boni fiamus et iusti, sed ut iustos

---

zu 3 über iud|i⌊cium *steht* Ioh. 3. *sp* *zu 6* Dispen⌊sator *r* *7* agit *durchstr sp darüber* facit *sp* *8* Si *über* ⟨Nonne⟩ hoc *bis* sequamur *unt* *zu 9 über* Christus *steht* fatiemus *sp* *zu 13 oben am Seitenrande steht* De villico *ro* *14* ut *über* ⟨quod⟩ *15* ⟨non dicit⟩ sed *19/21* hur *bis* corporalibus *unt* *21* damnat *über* ⟨laudat⟩ Luc 18 *ro r* *zu 26* Caput huius E⌊uangelii *ro r*

R] hic Christianos monet non, ut probi fiamus, sed ostendamus nos esse tales, Matth. 5, 16 ‘ut videant’ Mat. 5. Pugna est in mundo. Sic praedicavimus, quod nemo salutem, re⌊missionem pec⌊catorum acquirat per opus, sed per Christum, non per merita, opera sua, sed Christi, quae pro nobis fecit. Haec doc|t⌊rina in omnibus E⌊uangeliis: si per nostra op⌊era, re⌊missio pec⌊catorum ꝛc. maneret in celis, non Christus esset, sed quia fundit sang⌊uinem, conclusum est, quod redi⌊mimur per mortem ꝛc. quem haec non redimit, nihil redimit. Si dicunt alii: fac b⌊ona o⌊pera, dic: ipse Christus effundit sang⌊uinem et tota scrip⌊tura ostendit in eum, veniat ang⌊elus e celo, non umbſtoſt. Christus est mortuus, quare? Ideo p⌊assus, ut re⌊mitterentur p⌊eccata mihi, liberarer a morte ꝛc. ut hab⌊eam v⌊itam e⌊ternam. Quid ego sum erga Christum et opera mea erga Christi opera? ergo per hoc iſt darnider geſchlagen, quod dici potest de operibus. Sinas eos disputare 100 annos: nihil invenient, si velint negare Christi sang⌊uinem et opera, merita. Hoc est fundamentum et lapis angularis, in quo stamus, quod homo non per sua opera, sed Christi salvetur, haec est nostra doc⌊trina, das muſs heut herhalten. Hic videtis, amici Christi, ‘facite vobis.’ Hic muſs der Chriſtus hin unter. Nos dicimus: Audi, Christus est mortuus. Non, Christus dicit: ‘facite.’ Hoc verbum solum audiendum et sinunt succumbere suam mortem, de qua plena est tota scrip⌊tura. Num unicum verbum ‘tuum’ subvertit totam scrip⌊turam? Ibi nihil valet mors, resur⌊rectio, quare? quia hoc verbum ghet auff unſer opera. Qui non potest aliter respondere, dicat: Christus est mortuus pro p⌊eccatis.

Wilt weyter farn, sic fac: Ad Ch|risti⌊anam vitam pertinent fides, cha⌊ritas, ibi iſt gar, fides ſol ghen himel hin auff, lib her unter in terra. Sic divide Christianum: 1. quando cum deo handelt et cum hominibus, gegen

B] nos esse ostendamus. Certum est, quod praedicavimus nullum iustificari sine fide in Christum, opera nostra non fatiunt, sed opera Christi, per sanguinem Christi salvi fimus. Eo tendit omnis scriptura: Christus mortuus est et crucifixus pro peccatis nostris, ut nos liberi simus a peccato, morte, inferno ꝛc. Si ille, certe nostra opera non fatiunt. Si operibus fieri potuisset, Christo non fuisset opus, ut nasceretur, moreretur. Hoc fundamentum est nostrae salutis. Non in propriis, sed in alienis operibus stat salus nostra. Hoc dictum: ‘facite’ ꝛc. non abolebit et opprimet totam scripturam, quae dicit: Christus mortuus est pro peccatis nostris ꝛc.

Ad Christianam vitam duo ſtuck pertinent: fides, charitas. Fides docet gen hymel faren, lieb auff die erden. Sic Christianus accipi debet dupliciter, primum, ut cum deo agit, deinde, ut cum proximo agit. Cum deo non

---

6 Christus *c sp in* Christo *darüber* opus *sp* 13 si *c aus* nisi 14 est ⟨est⟩ *zu 17* Mimesis *r* 17/21 hin *bis* opera *unt ro* *zu 18 über* Non *steht* illi *sp* *über* dicit *steht* ita conculcant *sp* *zu 23* Christiana vita consistit in duobus *ro r*

R] got ſolltu ein Christianum pingere, quomodo in fide agat, quia deus non curat opera et merita. Nisi velis dicere: ‘facite’ i. e. da deo ij fl, quare nullum opus est hin auff zu furen. Per hanc f⌊idem, quod credo Christum o⌊mnia fecisse, venio ad deum. Ibi video opera aliena, non mea me iuvare. Ibi deus fit propitius, redimit ab o⌊mni p⌊eccato. c. 3. Ro. ‘Arbitramur iustificari’ ꝛc. 4. ‘Fides Abrae imputata’ ꝛc. fides khan nicht helffen ho⌊mini, quia non videt ho⌊mo eam. Noli miscere locos, qui dicunt de fide et cha⌊ritate, Ut illi faciunt. Locos de operibus furen ſich auff den glauben. Sunt ceci, qui nullum intellectum habent nec de fide nec cha⌊ritate. Cum faciendum coram deo et ho⌊minibus, Scrip⌊tura utrumque dicit. Si tantum unum diceret, de fide scilicet, dum non putarent opus charitate, econtra. Ergo in uno loco dicit de charitate erga prox⌊imum. Si tam stultus sum et commisceo, ſo wirt der teufel darauſs. Deus hat mich geſcheiden in duo: Hie und oben. Ergo divide locos auff ſein oͤrter. Sic manes in vero sensu. Concludimus: si vis re⌊missionem p⌊eccatorum accipere, serva, quod scrip⌊tura dicit, Nempe, quod per sang⌊uinem Christi. Postea dicit: fac prox⌊imo, quod tibi Christus. Huc pertinent isti loci, quomodo agendum cum prox⌊imo. Haec o⌊pera non me salvant, quia fides facit hoc, ergo non opera. Quando ergo Christus dicit: ‘facite’ i. e. date, quod habetis uberling. ‘In eterna.’ Quid dicemus? dic: tu habes duplices locos, quidam instruunt ho⌊mines, qui agendum cum deo, alii cum ho⌊minibus. Duplex iustitia, sanctitas, gotsdinſt, Chriſten. Interna est, quando credo in Christum, quod me redemit: redimor coram deo interne, quod deus reputat me pro iusto, et haec est

Röm. 3, 28

Röm. 4, 3

Luk. 16, 9

---

zu 2 über i. e. *steht* vobis *sp* *zu 5/6* Ro. 3. .4. *ro r* *zu 6* fides Chari⌊tas *ro r* *zu 11 oben am Seitenrande steht* Loci de fide *ro* Luc. 16. *ro* *16/17* Postea *bis* tibi *unt ro* *zu 17* de charitate *ro r* *zu 20* Que⌊stio *ro r* *zu 21* Resp⌊onsio *ro r*

R] agendum est operibus. Sola fides eo pertinet, qua credo Christum mortuum pro me et pro peccatis meis satisfecisse. Hoc me salvat ꝛc. Ro: 3. ‘arbitramur’ ꝛc. Item ca. 4. ‘Abraham’ ꝛc. antequam circumcideretur. Non sunt commiscenda dicta de fide et de operibus, non sunt eadem fides et opera. Non solum oportet scripturam loqui de fide, sed eciam de operibus, quomodo cum deo agere debet Christianus et quomodo cum hominibus, hynauff, hyrunder, ein itzlichen ſpruch ſal man richten auff ſein ort. Si vis coram deo agere aliquid et liberari a peccatis et iustificari, halt dich der ſpruch de fide. Si coram hominibus, halt dich eorum, quae de operibus dicuntur ut hoc: ‘facite’ ꝛc. ‘facite’ ꝛc. gebt, was yhr uberley habt. Sunt ſpruche, quae instruunt hominem, qualem se habeat erga deum. Item qualem erga hominem ꝛc. Est duplex iustitia, ynnerlich, ut, cum credo Christum pro me

Röm. 3, 28

Röm. 4, 3

---

27 operibus *über* (charitate)

R] potior. Sed oportet, ut externe sim sanctus, ut ag⌊noscant me talem ho⌊mines, sicut intus deus. Per fidem hoc non fit, quia hoc non vident. Per opera non fio iustus coram deo ꝛc. kochs nicht durch einander. Duplex: scrip⌊tura dicit de interna et externa iustitia, ad hanc pertinent loci de operibus, quare? deus v⌊ult, ut fides ſey wackher und hab was zu ſchaffen, quia donum eius et geiſt non quiescit, ut ego et alii videant, quod fides rechtſchaffen ſei. Deus non curat opera, sed v⌊ult per illa aliis commodari. Sic ergo responde ad illos locos: oportet fac opera, ut g⌊ratiam dei acquiras, dic: mir nicht. Non facio opus, ut re⌊missionem pec⌊catorum, g⌊ratiam dei acci⌊piam, sed credere debeo in Christum, tum factum. Externa opera facere debeo, ut signum sint me Christianum esse omnibus, ut per illa serviam prox⌊imo, non mihi. Et q⌊uanquam haben opera, non, sed fides servat eum: tamen Christianus facit. Christus loquitur de exter⌊na sanct⌊itate, quare signum est internam Matth. 7, 17. 19 veram. Simile in priori d⌊ominica[1]: 'omnis arbor b⌊ona', et bis dicit: 'Ex fru⌊ctibus eorum ag⌊noscetis'. Quare non dicit: ex fructibus eorum facietis eos? quis audiit unquam, quod quis ex pyro fecit pyrum? Sed arbor fecit b⌊onum fructum. Arb⌊or agnoscitur, sed non fit ex fructibus. Abram, 1. Moſe 22, 12 quando immolavit filium, prius fuit probus, deus dicit: 'Nunc cog⌊novi, quod non peper⌊cisti', non dicit: nunc factus es timens dei, sed per hoc opus Luk. 11, 41 ag⌊novi, quod sis vere sanctus. Christus alibi: quod superest, date. Num ele⌊emosyna me mundat? fructus facit arborem b⌊onam, quia faciunt, ut agnoscatur bona. Sic fructus facit, ut sciatur aliquem b⌊onum esse, quando

---

2 ⟨sed⟩ opera *zu 14/15* Ex fructibus eorum *ro r* *zu 16 über* pyro *steht* fructu *sp* *zu 18* Gen. 22. *ro r* *zu 20* Quod superest date elee⌊mosynam *ro r* *zu 21* mundum esse *ro r*

[1] *Siehe oben S. 354 ff.*

N] mortuum satisfecisse, auſſerlich, ut homines me iustum agnoscant, ut deus intus. Hoc non possum per fidem, ut illic non per opera, quae non curat, sed per opera charitatis, eo pertinent dicta de operibus ut ante de fide ꝛc. Cur hoc fit? Deus vult fidem esse efficacem, nicht ein ſchlefferig ding, vult, ut per opera aliis prosimus et alii nos cognoscant iustos, non ut opera nos iustificent ꝛc. non debeo facere opera, ut gratiam dei consequar, sed ut exterior iustitia notam faciat interiorem iustitiam et mihi et aliis. Christus loquitur hic de externa iustitia, quae debet esse testis interioris. Nam Matth. 7, 16 Matt. 7 dicitur: 'ex fructibus debetis agnoscere'. Non dicit: 'machen', pomum non facit bonam arborem, pirum non facit pirum arborem ꝛc. arbor cognoscitur ex fruc⌊tibus, sed non fit. Abra⌊ham antequam immola⌊vit filium, 1. Moſe 22, 12 fuit iustus, unde deus dicit: 'Nunc cognosco' ꝛc. i. e. ex opere cognosco, quod diligis deum. Item date eleemosynam et omnia vobis munda erunt, ut fructus fatiunt arborem bonam, quia fatiunt, ut agnoscatur bona. Ita

---

zu 25 vel est zweyerley Chriſtlich weßen *r* *zu 30 über* iustitia *steht* et sanctitate

R] erumpunt f⌊ructus, i. e. b⌊onis o⌊peribus agnoscunt, quod b⌊onum cor. Aliud est purum esse et agnosci, quod purum sit. Purum potest esse occulte, ut fide est occultus homo purus, sed per opera agno⌊sco. Sic hic: 'facite' ꝛc. Si prius non essemus amici, mammon non faceret, per bap⌊tismum et fidem fimus Christi fratres. Ioh. 1. 'potestatem'. Si filii dei sumus, sumus heredes. Joh. 1, 12 Haec amicitia est occulta, quia corda non videre pos⌊sunt. Deus videt. Oportet ergo prius amici simus, antequam veniat mammon. Mammon autem facit, ut agnoscamur: quando ille dispensatur, macht man freundt i. e. palam fit, quod iste homo est amicus coram deo. Facere amicum fit dupliciter: Interne coram deo per fidem. Hoc non videmus. Ultra h|anc amicitiam internam v⌊ult deus, ut externe nota sit. Hoc v⌊ult hic, ut tale opus faciam, ut notum fiat me amicum coram deo et hab|ere eandem fidem quam tu ꝛc. Tum dicis, quod opera iusti⌊ficant. Bene. Sed externe. 'Iniustum Luk. 16, 9 mammon' facit amicos, verum externe, quia Christus dicit: 'Ex fructibus.' Matth. 7, 16 Non: an den fructen ſolt irs machen. Aliquid esse et agnosci, quod sit, duplex. Cum Christus dicat, quod opera ad hoc ser⌊viant, ut agnoscantur homines esse probi, oportet concludas prius esse probos, cum debent saltem manifestari. Si debeo ostendere thesau⌊rum, oportet hic sit. Aliud est manifestare rem et adesse. Si loculum semper aperirem et intus nihil esset, quid efficerem? Sic opera exter⌊na nihil sunt nisi, quod apertio sunt, quale cor lateat. Et deus v⌊ult thesaurum in cordibus latentem kund machen, ut agnoscatur et alii pii fiant. Hoc intelligas, quatenus opera ſelig machen,

---

zu 2 agnosci talem esse *ro r*   *4* Si *bis* faceret *unt*   *9/11* amicum *bis* externe *unt ro*   *12* coram *über* deo   *16/18* Cum *bis* sit *unt ro*   *zu 16* Notabene *r*   *zu 18 oben am Seitenrande steht* Luc. 16. *ro*

R] ele⌊emosynae faciunt me mundum i. e. fatiunt, ut agnoscas me esse purum, sic opera bona. Per fidem sum heimlich rein solus deus cognoscit, sed per opera fio offenlich rein i. e. cognoscor mundus esse ab omnibus. Fide fimus filii dei Ioannis .1. Hoc mundo est incognitum, ibi nescimus, qui Joh. 1, 12 sint amici, qui non ꝛc. sed ex operibus cognoscuntur, qui sint amici ꝛc. solos nos facit invicem amicos, innerlich fides, sed opera, eleemosyna auſerlich, ut videamus, quae sit tua et quae mea fides ꝛc. Mammon facit amicos eußerlich, fides innerlich, ex operibus et fructibus agnoscetis eos. Aliud est aliquid esse vel fieri et aliud cognosci et manifestari ꝛc. fructus eo pertinent et opera, ut per illa cognoscatur ꝛc. Si cui thesaurum polliceor, non satis est, ut aperiam cistam, sed necesse est, ut prius adsit, non satis est eußerlich weßen, ut fides adsit, sed tantum aperiunt opera et manifestant fidem adesse ꝛc. Euſerlich machen opera ſelig, gerecht, from, reyn, non ynnerlich coram deo, ubi sola fides agit. Deinde docuimus, quod opera

---

28 fides *c aus* per fidem   *32* et opera *über* ut

R] from, externe, non coram deo, contra hoc nemo potest loqui. Proba corda haec aud⌊iunt, die ſtorrigen non. Haec praedicatio fit, ut sciant illi, qui velint audire, pro istis, qui non aud⌊iunt, nihil dicimus.

Luk. 16, 9 2. sic praedicavimus, quod o⌊pera bona fatienda gratis, nihil quaerentes v⌊itam e⌊ternam. Tamen dicit Christus: 'ut accipiant' ꝛc. tamen hoc contra doc|t⌊rinam, quam diximus: Christum nobis aperuisse coelum, et donavit re⌊missionem p⌊eccatorum, ae⌊ternam v⌊itam. Si Christus acquisivit, ergo non opera. Si mea opera, ergo Christus non. Quare dicit Christus ꝛc. quasi opera facerent? Sic responde: ut caput maneat, quod Christus nobis acqui|sivit coelum sine nostro merito, et fiet. Et tamen scrip⌊tura loquitur: qui b|onum facit, adse|quitur, non, quod fiat, sed quod certo sequetur. Non cura, si probus es, quomodo coelum acquiras: veniet. Crede in Christum: sequetur. Et tamen dicitur, ut scias, das du deſter friſcher hin an gheſt. Infer⌊nus wirt auch khomen, male agunt, sed non optant infe⌊rnum, non quaerunt infe⌊rnum, non fa⌊ciunt opera, ut sequatur infernus, et tamen dicitur: si male vivitis, damnabimini, fit ergo, ut terreantur ho⌊mines. Sic fit, q⌊uanquam nunquam diceretur: salvus eris, tamen sequeretur et dicitur, ut das du deſter mher luſt haſt. Apfel est dulcis. Si dicerem: ideo edo, quod bene sapit. Si edis, die natur khans nit anders ſein, quam quod bene sap⌊it.
Luk. 16, 9 Sic qui credit, naturaliter hab⌊et v⌊itam, econtra. Dic⌊it ergo: 'quando darbet' i. e. moriemini i. e. si vos facietis vobis amicos, ſo werden euch ſie durt an nhemen. Non faciendum opus pro merito. Si habes Christum, quid vis amp|lius? Nonne omnia est et o⌊mnia habes in eo? Et tu dares mammon, ut Christum hab⌊eas? hoc est: non hab⌊es. Oportet scias, quod Christum hab⌊eas, sed quod offenbar wirt, quid hab⌊eas in Christo, tum videbitur, quomodo Christum hab⌊eas cum o⌊peribus suis. Et hoc ostendisti

R] Luk. 16, 9 bona debemus gratis facere sine praemio, cur hic dicit: 'ut reci⌊piant'? Christus emeruit celum nobis, donavit nobis vitam ethernam ꝛc. si dono dedit, non meremur ꝛc. cur autem hic dicit ꝛc. quasi ideo bona opera fatienda sint? Das heubtſtuck est, quod Christus gratis donavit nobis coelum, sed ita loquitur de ea re scriptura, non ut me⌊reatur, sed quia sponte sequetur. Non est curandum, quomodo coelum mereris probitate, modo sis probus, bonum sequetur coelum, sed animamur tamen illis promissis, ut friſch hynan gehen, annunciatur nobis ꝛc. ut de impiis patet, qui non ideo peccant, ut infernum accipiant, sed sponte sequetur. Ita hic dicitur, ut mehr luſt und lieb habeas ad bona opera fatienda. Non potest aliter esse, naturaliter cogitur sequi fidem et bona opera coelum ꝛc. modo incipe et sis bonus ꝛc. non opus est dicere: gerſten brot iſt ſuſſe, modo incipe edere et senties ꝛc. Quid ultra petis quam Christum? iam si fidem habes, Christum habes, cur

---

zu 4 2 *r* *zu 8 über* opera *(1.) steht* mea *sp* *11* non *über* quod ⟨se⟩ fiat *13* tamen *bis* gheſt *unt*

R] externis operibus. Et quisque dicet: In hoc fuit fides, ostensa est externe. Ergo ista manifestatio per se sequetur. Si dicunt: Christus monet in plerisque locis, ut v⌊itam e⌊ternam hab⌊eamus? Christus emeruit celum, sed occulta est. Tho⌊mae fides est tota here⌊sis, sed adhuc non palam. In alia v⌊ita manifestum erit et veniet per se, sed mihi praedicatur.

3. q⌊uaestio. Si s⌊ancti in celis nos iuvant, sicut doctum, quomodo Christus? Nemo effundit sang⌊uinem suum nisi Christus, ergo nemo a damnatione adiuvat nisi Christus. Quare dicit: 'Amici vobis'? Ipse dixit Ioh. 3.: 'Nemo ascendet' ꝛc. ergo non S⌊ancti. Hic nihil habemus de interna fide. Joh. 3, 13 Euſerlich sequitur merces, quam habet iam. In ex⌊tremo die quando vera fide excita⌊mur nos, tum illi sancti dabunt testi⌊monium, quod tales fuimus. Aliquis dicet: hoc mutuavit mihi. Chriſtus nimbt mich in den himel propter fidem, quam dedi tibi ꝛc. Tum alii dicent: verum est, testatur haec tunica, quam dedit mihi. Ergo loquitur tantum de exter⌊nis. Vide, quod Christianus cum fide hat zu thun cum solo deo, secundum charitatem operatur cum hominibus. Et angeli et sancti werden mich zu euch nhemen, quod erit externum testimonium. Sic responde, quod fides facit oc⌊culte coram deo, externe die lib und werck. Vides, quam amice nos locket ad b⌊ona o⌊pera. Nos venerati sumus Sanctos in celo, hi vocabuntur nostri amici, nos videmus, quod dicit de Mammone i. e. temporali. S. Pet⌊rus non indiget, esu⌊riens, auxilio ad lib⌊eros, uxorem. Christus vult, ut tu sis meus, econtra, per nostrum b⌊onum in iud⌊icio ex⌊tremo fateberis, quid b⌊oni tibi feci. Troſtlich lauts, quod sint nostri amici. Iam ghen ſie fur uber, non

---

zu 6 .3. *r* *zu* 10 *über* iam *steht* sic

ℜ] nunc facere vis opus aliquod, ut habeas ꝛc.? In extremo iuditio videbis, qualis fuerit fides tua, quam ostendisti operibus coram hominibus. Christum emeruisse nobis coelum iſt heymlich noch, ynnerlich und fur Gott, tandem manifestabitur coram omnibus, id quod nunc praedicatur et annunciatur.

3cium: ſollen uns den die heiligen yn hymel helffen? Audistis solum Christum yn hymel helffen. Cur igitur hoc dicit ꝛc.? 'Nemo ascendit in coelum' ꝛc. Joh. 3, 13 ut supra diximus euſerlich ꝛc. ita euſerlich debent yn hymel nehmen. Id quod fiet in extremo iuditio, sancti dabunt euſerlich, offentlich zeugnis geben, ut cum gloria intres coelum, Christus dicet: veni, ego tibi emerui coelum, sancti dicent: verum est, suam fidem ostendit in me, hoc et hoc fecit mihi et mihi, vos me et ego vos suscipiemus in coelum. Conclusio: Sola fides omnia facit ynnerlich et coram deo, opera et charitas euſerlich et sancti recipient nos euſerlich in coelum. Vide igitur hic, quam benigne nos invitat ad bona opera. Nota: quod dicit de Mammona iniusto, ad proximum egentem refer, non ad sanctos in coelo, qui non indigent ſchu, kleider, escam, per zceitlich gut ostendimus nostram mutuam amicitiam.

R] ag⌊nosco amicos meos, qui nominare debent in ex⌊tremo die i. e. testi⌊monium de fide mea dare, tum erit mihi amicus et dicit, quae sunt in Matth. 25,47 Mat. 25. Laſt uns gewarnet ſein et non contemnamus illos, quos Christus Luk. 16, 9 vocat amicos. Vocat 'unrecht mammon', das erb, das recht an mich khomen, quia iecit in den rapus[1], quia inter hundert tauſent vix unus est, qui vere utitur. Quot sunt, qui habent multas vestes et non curant pauperes. Sed quia mundus non facit, ideo vocat Christus 'iniustum', quia ghet nicht, wies got geſchaffen hat. Nos habemus das ſchend⌊liche gut et possumus abuti, sicut ille ad suum commodum incommodo domini sui.

---

zu 6 oben am Seitenrande steht ⟨Christus duplicem modum contra⟩ Christus duplici modo vtitur contra verbi contemptores *darunter* Luc XIX *ro* *zu 9 über* abuti *steht* non

[1] *Vgl. oben S. 335 n. 1.*

ℜ] Matth. 25,47 Si autem sprevero egentem proximum, dicet in extremis: 'Esurivi et non dedistis mihi bibere' ꝛc. Non igitur contemnendi sunt egentes. Vocat Luk. 16, 9 autem Mammon 'iniustum' non quod iniuste possideo ꝛc. quod debeo reddere, sed ideo vocat, quia deus proiicit in die rapus et vix inter mille unus iuste possideat, nam aliis debet communicari, sed custoditur in cista. Darumb das es yn eim unrechten brauch iſt ꝛc.

Hoc est: 'facite' ꝛc. Das iſt: beweiſt ewren glauben in egentibus et illi in extremo die perhibebunt testimonium vestrae fidei et cum gaudio recipient vos in aeterna tabernacula.

54. 13. Auguſt 1525.

Predigt am Sonntag nach Laurentii.

R] Luk. 19, 41 ff. Dominica post Laurentii Lucae XIX.

H⌊oc E⌊uangelium factum est in pal⌊marum die, quando intravit Christus et indies post praedicavit, quod ante non fecerat. Summa huius

---

zu 19 Luth: *r* *zu 21 über* Christus *steht* Hiero⌊solyma *sp*

ℜ] Luk. 19, 41 ff. Euan⌊gelium Lu⌊cae 19. D. M. L.

Factum est hoc Euangelium in die pal⌊marum, ubi postea praedicavit per 3 dies, quod prius non fecit. Summa: klagt uber den jammer und hercze-

Dr] Luk. 19,41 ff. [Bl. A ij] **Eyn ſermon an dem zehenden ſontag nach der heyligen driualtikeyt. Euangelium Luce am .xix. Cap.**

'Und als er nach hynzu kam, ſahe er die ſtadt an und weynet uber ſie und ſprach: Wen du wuſteſt, was zu deynem fride dienet, ſo wurdeſtu es an deynem heuttigen tage bedencken, aber nu iſts

R] E|uangelii, quod conqueritur uber den jamer und hertz|en⌊leid der jenigen, qui verbum dei contemnunt. Verbum quid sit et quot dis⌊cipulos habeat, audistis. Sed hic non tractatur illud, sed de poena eorum, qui contemnunt, quia non ag⌊noscunt tempus visi⌊tationis. Hoc consyderemus et nos. Si isti ita puniuntur, qui contemnunt verbum dei und laſſen uber ghen, quid eveniet illis, qui leſtern und ſchenden et persequuntur?

---

zu 2 über quot *steht* qualesue *sp*   *3/5* sed *bis* nos *unt*   *zu 6 nach* persequuntur *steht* quid futurum persecutoribus *sp rh*

R] leid contemptorum verbi dei, de pena ꝛc. nam dicit, quod non cognoveris ꝛc. Si isti sic puniendi sunt, qui non cogno⌊verunt et praeterire sinunt verbum, quid de illis fiet, qui persequuntur et tamen cognoscunt?

Dr] vor deynen augen verporgen, Denn es wirt die zeyt uber dich komen, das deyne feynde werden umb dich und umb deyne kinder mit dyr eyne wagenburg ſchlahen, dich belegeren und an allen orten engſten und ſchleyffen und werden keynen ſteyn auff dem andern laſſen darumb, das du nicht erkennet haſt die zeyt, darynn du heym geſucht biſt.

Und er gieng ynn denn tempel und fieng an aus zu treyben, die drinnen verkaufften und kaufften, und ſprach zu yhn: Es ſtat geſchriben: Meyn haus iſt eyn betthaus, yhr aber habts gemacht zur moͤrder gruben. Und leret teglich ym tempel. Aber die hohenprieſter und ſchrifftgelerten und die furnemſten ym volck trachten ym nach, das ſie yhn umbrechten, und funden nicht, wie ſie ym thun ſolten, denn das volck hieng yhm an und hoͤret yhn.‘

DYs Euangelium iſt auff den palmtag geſchehen, do der Herr eynrytt gen Jeruſalem, da hat ehr in dem tempel zwen odder drey tag geprediget, welchs er vor nye gethon. Die ſumma und der ynnhalt dys Euangelij iſt, das ehr ſich bekummert und beklagt den jammer deren, die das wort Gottis verachten. Yhr habt nur offt gehort, was das wort Gottis ſey, was es mit ſich bring und was es fur ſchuler hab, dar von hie nichts geſagt wirt, alleyn wirt angezeygt die poͤn und der jammer, der uber die Juden ghon ſolt von wegen, das ſy die zeyt yhrer heymſuchung nicht erkant haben. Und laſt uns eben darauff ſehen, denn es gult uns auch, Werden die geſtrafft, die nicht erkennen, das ſy ſynd heymgeſucht, was wirt denen geſchehen, die es vervolgen, leſtern und ſchenden, wie wol er hie ſagt alleyn von denen, die es nicht erkennen.

---

19 zur] zu einer *DEHK*   *20* trachten (trachteten *E*)] trachte *D*   *21* ym *(2.) fehlt E*
27 nur] nun *BEFHIK* nu *G*   *31* gilt *C—H* gült *IK*

R] Duos weiſs habet Christus contra eos praedicandi, qui verbum contemnunt. Matth. 11,21 ff. 1. comminatur, ut Matth. XI. 'Vae tibi Corazim' ꝛc. 'et tu Capernaum', quae eras Christi Civitas, in qua morabatur ꝛc. Haec sunt verba comminationis, quibus eos terret, ne verbum in ventum. 2. mos hic est, quo utitur: non minatur, sed flet ob eorum duritiam, quod verbum non accip⌊iunt. Hic incidit in cha|ritatem und zerſchmeltzt prae misericordia uber ſeinen feinden und ſtelt ſich, quasi velit avertere hoc suppli⌊cium. XI. Mat. agit non ex cha⌊ritate, sed fide, hic eytel feuer lib, gunſt.

Videamus verba. 1. dicit, cum ap⌊propinquaret incedentibus ante et Matth. 21,7 ff. post et canentibus 'Osanna' ꝛc. ramos pal⌊marum prosternebant. In medio

---

4/10 mos *bis* post *unt*   *zu 7 über* hoc suppli⌊cium *steht* hanc poenam *sp*   *zu 8 vor* lib *steht* der *sp rh*   *zu 10 über* post *steht* eum   in *über* medio

N] Duas weiß habet praedicandi contra eos, qui contem⌊nunt verbum. Matth. 11,23 Primum minatur ut Matt. 11. 'Ve tibi Capernaum' ꝛc. Haec sunt verba minatoria, quibus terret, ne contem⌊nant verbum. Alius modus est, quod non minatur, culpat, klagt, sed silet et miseretur, quod non sus⌊ceperunt verbum, in charitate incedit, zuſchmiltzt prae misericordia eciam erga inimicos volens ut cognoscant, in alio modo handelt ehr auß der ſtrenge ꝛc.

Primum videamus priorem partem textus. Nota, quae praecedunt in

---

16 modo ⟨ex⟩

Dr] Es ſynd zweyerley weys zupredigen widder die verachter des wort Gottis. Matth. 11,21 ff. Zum erſten mit troͤwen, wie yhn Chriſtus troͤwet Matthei. xi. 'Wee dir, Chorazim, wee dyr, Bethſaida, weren ſolche thatten zu Tyro und Sidon geſchehen, als bey euch geſchehen ſynd, ſy hetten vorzeyten ym ſack und ynn der aſchen pus than' ꝛc. 'Und du Capernaum (welche ſeyn ſtadt was, da ehr am moͤſten wunder that), die du biſt erhaben bis an den hymmel, du wirſt byß ynn die hell hinunter geſtoſſen [Bl. A 3] werden, Ich ſag euch, es wird der Sodomer land bas ergehen am jungſten gericht denn dir' ꝛc. Dys ſynd trewwort, da mit er ſy erſchreckt, das ſy das wort, welchs yhn Godt ſchickt, nicht alſo ynn wind ſchlagen.

Die ander weys, da er hie weynt und erbarmt ſich uber ſy, ſchilt und troͤwet yhn nicht als den verſtockten und verblenten, ſunder verſchmiltzt yhn der liebe und erbarmt ſich uber ſeyne feynd, wolt ſy gern abwenden, aber es iſt verlorn. Matthei am .xi. da er ſy ſchilt, handelt er nicht aus der liebe, ſunder aus ſtrenge des glaubens, hie aber iſt lauter feur und barmhertzigkeyt.

Zum erſten als er der ſtadt zunahet, giengen ſy ym vor und nach, Matth. 21,7 ff. ſungen mit groſſen freuden und ſprachen: 'Hoſianna dem ſohn David', legten

---

19 xi.] am .XI. ca. *E*   *20* Bathſeida *K*   wereu *A*   *23* moͤſten] meyſten, mayſten *die übrigen*   *29* nichts *IK*   als *fehlt C*   *31* am *fehlt BDH*   *34* ſprachen] ſprach *E*

R] huius proces⌊sionis laetae incipit et flet, ubi videt Civitatem. Alii erant securi, quod haec C|ivitas non haberet not. Ipse autem: tu bene aedificata et polles multis divitiis, quasi perpetua. Rho⌊mani ipsi dicunt ita aedificatam fuisse, quod impossibile fuerit eam occu|pari. Titus dixit: si non dedisset deus victoriam, non occupassemus eam[1], et hoc putabant illi et securis⌊simi erant invincibilem, et hoc decepit eos tot habere glorias, se dei pop⌊ulum et deum apud eos habere, bona et aedificia, civitatem habemus, trotz.

---

zu 3 über perpetua *steht* sis permansura *sp* *zu 4* Titus *r* *zu 6 über* invincibilem *steht* ciuitatem *sp* eos *durchstr sp darüber* se *sp*

[1] *Vgl. Iosephus, de bello Iudaico VI, 9, 1: ʻσὺν θεῷ γʼ ἐπολεμήσαμενʼ ἔφη, ʻκαὶ θεὸς ἦν ὁ τῶνδε τῶν ἐρυμάτων Ἰουδαίους καθελών, ἐπεὶ χεῖρές τʼ ἀνθρώπων ἢ μαχιναὶ τί πρὸς τούτους τοὺς πύργους δύνανται . . .ʼ*

ℜ] ista gloriosa processione, aliis letis ipse flet, alii putabant nihil opus esse huic civitati luctu, floreret, magna est, extructa est praeclaris edificiis, test⌊abantur Romani non potuisse hanc urbem superari, ita munitissima erat, non putabant hoc malum futurum super hanc urbem. Habuerunt trotz magnum: hic templum, dei populus, magna turba populorum, multum pecuniae habemus ꝛc.

Dr] kleyder auff den weg, howeten zweyg von den bömen, ſtreweten ſy auff den weg und gyng gantz herlich zu, Mitten ynn der freud hebt er an und weynt, laſt alle welt frölich ſeyn, ym aber giengen die augen uber, do er die ſtadt ſahe, und ſprach: O weſteſt du, was zu deynem frid diente, das du nicht zerſtört, ſunder ſtehn blibeſt, du wurdeſt es noch heut bedencken und dich dareyn ſchicken, ytzund wer es zeyt, das du deyn beſt erkanteſt, aber du biſt blind und wirſt die zeyt verſeumen, ſo wirt denn weder hilff noch ratt da ſeyn, als wolt er ſagen: Hie ſtaſt du wolgebuwen und ſynd gewaltig leudt ynn dir, die ſynd ſicher und fröwlich, vermeynen, es hab keyn not, aber noch ynn viertzig jaren wirt es aus ſeyn mit dir.

Die Juden aber ſtunden ſteyff, verlieſſen ſich auff die zuſagung Gottis, das ſie nicht anders meynten, denn ſie ſolten ewiglich bleyben, ſy waren ſicher und vermeynten, Godt thut ſollichs nicht, wyr haben den tempel, hie wonet Godt ſelbs, ſo haben wyr treffenlich leudt, gelt und gut genug, trotze, wer uns thue. Es haben auch die Römer und der Keyſer, nach dem er die ſtat gewan, ſelbs bekant, die ſtadt ſey ſo wol erbuwt und ſo feſt geweſen, das es unmöglich wer, ſy zugewinnen, wo es nicht Godt ſunderlich gewelt hett. Darumb ſtunden ſy auff yhrem eygem rhom, ſetzten yhr zuverſicht auff falſchen wan, das hat ſy auch betrogen.

---

14 ſtreweteu *A* *17* zu] zn *A* *19* beſt] beſts *CFG* *30* nicht *fehlt D* Got nicht *E* Gott nit *H* *31* ſtundeu *A* eygen *BCDH* aygnen *EF* aignen *G* eygnem *K*

R] Ergo dicit: ach du arme ſtat, putas te munitam, si scires, quod eges ad pacem ꝛc. putas tibi bene omnia suc|cessura et hab|ituram b⌊onos dies, si scires, ſo wirſtu darnach trachten, das du gute tag hetteſt i. e. acciperes Luk. 19, 43 verbum, quod adfert pacem. ‘Inimici.’ Hoc nescis i. e. all heuſer einreiſſen, keins laſſen ſthen. ‘Tempus.’

Qui historiam legit, intelligit E⌊uangelium. Iosephus scribit, quod obsessa fuerit paschae tempore, dicit bey dreiſſig mal hundert tauſent fuisse in Civitate und noch mer.[1] Incredibile fere, quia pop⌊ulus conveniebat ex omni terra, ergo, quando voluit eis dare praemium, convocavit. Apostoli et Christiani ablati, korn whar weck et palea congregata, et venerunt in

---

3/4 i. e. *bis* pacem *unt* ad pacem *r* *zu 7* ſchleif *r* *zu 9 über* convocavit *steht* ex tota reg⌊ione *sp* *zu 10 über* korn *steht* triticum *sp*

[1] *Vgl. a. a. O. VI, 9, 3:* *μυριάδες ἑβδομήκοντα καὶ διακόσιαι, καθαρῶν ἁπάντων καὶ ἁγνῶν — hierzu kamen die nach dem Gesetze Unreinen und die Fremden.*

R] Sed Christus dicit: o du arme ſtadt, si scires ꝛc. Pax dicitur, wen es eim wol gehet q. d. tu putas tibi bene esse ꝛc. sed longe aliud est ꝛc. si cognos⌊ceres, susciperes verbum et literas, quae tibi omne bonum et pacem nunciant, et praedicit nunc, quid eveniet ꝛc., ſchleuffen i. e. alle heuſſer einreiſſen, ut nulla domus maneat ꝛc.

Nota historiam Iosephi: circa festum paschae 30 mal hundert thauſent man, nescio, an credere debeo, apostoli et Christiani boni evaserunt, triticum, das korn was außgeſondert, qui erant zu ſchlachten, convenerunt. Fuerunt

Dr] Der Herr aber ſach tyeffer, do er ſagt: O ſtadt, weſteſt du, was ich weys, du wurdeſt nach deynem frid trachten (Frid heyſt ynn der ſchrifft, wenn es eynem wol ghat) du meynſt, du habeſt gut tag, weſteſt du aber, wie dich deyne feynd umlegern, engſten und treyben, an allen orten ſchleyffen, alle heuſer eynreyſſen wurden ꝛc., du wurdeſt das wort wol annemen, welchs dir brecht rechten frid und alles gutes.

Wer die hiſtori liſt, der wirt das Euangelium wol verſtan. Godt hat es eben geſchickt, das die ſtadt belegert ward auff die oſterliche zeyt, darynn die Juden aus allen landen gen Jeruſalem zuſamen kamen und ſynd bey eynander geweſen (als Joſephus ſchreybt) dreyſſig mal hundert tauſent man, Das iſt eyn greulich gros volck, es wer genug, wenn yhr hundert tauſent weren, die hatt Godt zuſamen bachen, ynn eyn hauffen ſchmel[Bl. A 4]tzen und ſchmiden wellen. Die Apoſtel und Chriſten waren all heraus, wolten ſich nicht laſſen finden ynn dyſem volck, zohen ynn Herodis landt nicht weyt von Jeruſalem, Godt hatt das korn heraus genomen und die ſprewer auff eyn hauffen geſchutt, Das was aber eyn ſollich gros volck, das ſie ein konig=

---

20 friden *H* ſchriffe *A* *29* gros] ein gros *D* *30* bacheu *A* *31* Apoſteln *FG*

R] regionem Herodis. Ibi fuerunt belagert, ut omnia ederent, quae in Civitate: quid nam non ederet tantus populus? wereten ſie, nemo poterat eis resistere, sed fames ursit, ut ederent lappen de calceis, pueros ederunt et non dediderunt eam. Ubi ein praten, ſtieſſens die heuſer auff et talis jamer fuit, ut nemo securus, alius alium occidit, et Tauben miſt vendiderunt. S⌊umma S⌊ummarum: horrenda vides. Fame ergo victi, quia nihil hab⌊ebant, non poterant erumpere, die plateae erant plenae mortuis, ita incenderunt Civitatem,

---

zu 1 Regio Herodis *r* *zu 2* ſie *für* ſich *zu 4 über* praten *steht* rochen *sp* heuſer *über* (kinder)

N] Apostoli sub ditione Herodis, man muſt ſie außhungern, ſchulappen, adern ꝛc. eins fras das andere, fuit eine feſte ſtadt, noluerunt tamen se dedere. Nota miseriam. Nullus fuit prae alio ſicher. Cogitet quis deum non posse ſo plagen. Tandem brachen Romani hynein, non sine sanguine, tandem ever-

Dr] reych ſolten ausgeeſſen haben, ich will geſchweygen eyn ſtadt, Sie kamen auch ynn ſolchen jamer[1], do ſie es alles verzereten und nicht mehr hatten, das ſie die ſoͤnen von den armproſtern und die ſchuchlappen von den ſchuhen muſten eſſen, ſie muſten vor groſſem hunger yhr eygne kinder ſchlachten, namen den weybern die gekochten kinder, rochen den pratten uber zwo gaſſen, tauben dreck brauchten ſie fur ſaltz, und der galt viel gelt, denn es was eyn ſolcher jamer und ſolch blut vergieſſen, das es eyn ſteyn mocht erbarmt haben, wer es geſehen hett, der hette gemeynt, Godt kund nicht ſo grewlich zurnen und eyn volck ſo yemerlich martern, Es lagen die heuſzer und die gaſſen vol todten, die hungers halb geſtorben waren, Noch waren die Juden ſo toll, trotzten auff Godt und wolten ſie nicht ergeben, bys ſie den Keyſer erzurnten, das er

---

13 es *fehlt F* 22 ſie *(1.) für* ſich

[1] *Cf. Iosephus a. a. O. VI, 3, 3:* οἱ δ' ὑπ' ἐνδείας κεχηνότες ὥσπερ λυττῶντες κύνες ἐσφάλλοντο, καὶ παρεφθείροντο ταῖς τε θύραις ἐνσειόμενοι μεθυόντων τρόπον, καὶ ὑπ' ἀμηχανίας εἰς τοὺς αὐτοὺς οἴκους εἰσπηδῶντες δὶς ἢ τρὶς ὥρᾳ μιᾷ. πάντα δ' ὑπ' ὀδόντας ἦγεν ἡ ἀνάγκη, καὶ τὰ μηδὲ τοῖς ῥυπαρωτάτοις τῶν ἀλόγων ζῴων πρόσφορα συλλέγοντες ἐσθίειν ὑπέφερον. ζωστήρων γοῦν καὶ ὑποδημάτων τὸ τελευταῖον οὐκ ἀπείχοντο καὶ τὰ δέρματα τῶν θυρεῶν ἀποδέροντες ἐμασῶντο. τροφὴ δ' ἦν καὶ χόρτου τισὶ παλαιοῦ σπαράγματα· τὰς γὰρ ἶνας ἔνιοι συλλέγοντες ἐλάχιστον σταθμὸν ἐπώλουν Ἀττικῶν τεττάρων. *V, 13, 7:* καὶ τοῦ μὲν σίτου τὸ μέτρον πραθῆναι ταλάντου, μετὰ ταῦτα δ' ὡς οὐδὲ ποηλογεῖν ἔθ' οἷόν τ' ἦν περιτειχισθείσης τῆς πόλεως, προελθεῖν τινας εἰς τοσοῦτον ἀνάγκης ὥστε τὰς ἀμάρας ἐρευνῶντας καὶ παλαιὸν ὄνθον βοῶν προσφέρεσθαι τὰ ἐκ τούτων σκύβαλα καὶ τὸ μηδ' ὄψει φορητὸν πάλαι τότε γενέσθαι τροφήν. *VI, 8, 2:* τὸν ἄλλον ὄχλον ἐπώλουν σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις ἐλαχίστης τιμῆς ἕκαστον. *V, 13, 4:* τῶν γὰρ παρὰ τοῖς Σύροις τις αὐτομόλων φωρᾶται τῶν τῆς γαστρὸς λυμάτων χρυσοῦς ἐκλέγων. καταπίοντες δ', ὡς ἔφαμεν, αὐτοὺς προῇσαν, ἐπειδὴ διηρεύνων πάντας οἱ στασιασταί, καὶ πολὺ πλῆθος ἦν ἐν τῇ πόλει χρυσοῦ· δώδεκα γοῦν Ἀττικῶν ἐωνοῦντο τὰ πρότερον ἰσχύοντα πέντε καὶ εἴκοσιν. ἀλλά τοι τῆς ἐπινοίας ἐλεγχθείσης δι' ἑνὸς ἀναπίμπλαται μὲν φήμης τὰ στρατόπεδα ὡς μεστοὶ χρυσίου παρεῖεν οἱ αὐτόμολοι, τὸ δὲ τῶν Ἀράβων πλῆθος καὶ οἱ Σύροι τοὺς ἱκέτας ἀνατέμνοντες ἠρεύνων τὰς γαστέρας.

R] et 30 Iud⌊aeos vendiderunt .1. nummo, sicut ipsi Christum. Quidam ederant pec|u⌊niam, ubi Rho⌊mani deprehenderunt, Iudeos inciderunt, alſo iſts yhn bezalt ꝛc. et hodie non acquirunt misericordiam et g|ratiam non possunt convenire, omnibus horis muſſens harren, quod expellantur, et ideo, quia non ag|noscunt tempus ꝛc.

Discamus hic: Es gilt uns, non ac|cipiendum in ſynn, quod aliter veniat. Ipsi quoque non credimus, donec experti. Sic magna g|ratia misericordia invisit deus, khombt fur die thur[1] et dat gratiam: nos persequimur. Deus est misericors und leſt ſich noch nicht abweyſen, werd wirs aber ver=

---

zu 1 über Christum *steht* 30 ₰ *sp*

[1]) kombt fur die thur *vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 573, 40.*

R] terunt civitatem ꝛc. vendiderunt Iudeos pro 30 ₰. ut Christum ipsi occiderunt, comederunt pecuniam, inciderunt ventres ꝛc. ita bezcalet yhn Got ingra⌊titudinem et contemptum, ut hodie videmus plagam hanc in Iudeis nostris ꝛc.

Veritas verbi Christi hodie videtur. Das gilt uns auch, lieben freunde. Non crediderunt illi nisi experti, ita et nos ꝛc. Verbum praedicatum placuit, sed nunc contemnitur: si fuerit ablatum verbum, videbimus, quid fiet. Ea

Dr] darnach dreyſſig Juden umb eyn pfenning gab, Do aber der Juden ettlich ſo ſchalckhafftig waren und fraſſen das gelt, das man es nicht neme, namen ſie die Arabier und Syrier und ſchnitten zweytauſenten die beuch auff und ſuchten gelt bey yhn, Es iſt auch noch heutt des tages das verachteſt volck auff erden, allenthalb ſynd ſie zerſtrewt und kunnen nicht zuſamen.

Alſo hat Godt den todt Chriſti und aller propheten gerochen, alſo iſt yhn vergolten, das ſie nicht erkant haben die zeyt der heymſuchung.

Auff das teutſch landt gedeut.

Hie laſt uns lernen, denn es gilt uns, nicht, die wir hie ſein alleyn, ſunder dem gantzen teutſchen landt, Es iſt keyn ſchertz, wyr durffen auch nicht yn ſyn nemen, das es uns anders gehn werd, Die Juden wolten es auch nicht glewben, bys ſie es erfueren und ynnen wurden. Wyr werden ytzt auch alſo heymgeſucht von Godt, Er hat uns eyn ſchatz auffgethon, ſeyn heyligs Euangelium, dardurch wyr ſeyn willen erkennen und ſehen, wie wyr ynn des teuffels gwalt ſtecken, aber nyemant will es annemen, ya wir verachtens wol darzu und, das noch groͦſſer iſt, wyr verfolgens und ſchmehens, Godt iſt geduldig, ſicht uns eyn weyl zu, Verſehens wyr aber eyn mal, das er das wort wider auff wirt heben, ſo wirt eben der zorn, der uber die Juden, uber uns auch gon, Denn es iſt gleich eyn wort, eben der ſelbig Godt, eynerley Chriſtus, wie es die Juden gehabt haben, Darumb wirt gewiſlich die ſtraff

---

10 noch *fehlt A*　*25* duͦrffens *C*　*32* Verſehen wirs *FGH*

R] ſehen, habebimus tale sup|pl⌊icium, quod Iude|i, quia eadem visitatio, verbum, spiritus, deus, ergo et nos puniemur an leib und ſeel ut illi. Certe iam fuit initium cum rusticis: quot occisi in isto brevi tempore, es wird da bey nicht bleyben. Timeo saltem esse minationem, quia minatur et terret eos, qui verbum dei habent, iſt der fuſchſchwantz tam horrendum, quid sequetur, quomodo erit virga?

Sed nos non movemur his. Iam possemus praevenire. Dies iam lucet, si cessabit, dum non erit ein remedium. Max⌊ima plaga est, quod deus

---

zu 1 über sup|pl⌊icium *steht* poenam *sp*   *1/2* Iude|i *bis* et *unt*   *zu 4 über* esse *steht* warnung *sp*   *5* iſt *über* ⟨. . . . . dz⟩   ⟨. . .⟩ tam   *zu 7 oben am Seitenrande steht* Luc XIX *ro*   *8* dum *durchstr sp darüber* tum *sp*

R] gratia est, idem verbum, si contemp⌊serimus ut illi, certe erit eadem ſtraff cum illis. Initium fuit cum rusticis. Bone deus, quot homines perierunt, hundert tauſent man ꝛc. sed non manebit circa hoc, sed praeludium, quo terret eos, qui habent verbum, ut videant, quid fatiet dominus ꝛc. si fuchsſchwantz ita est, quid erit flagellum?

Consultum est, ut susciperemus verbum et charitatem disceremus et invicem benefacere et resipisceremus ꝛc. Unam plagarum arbitror, ut Sectas

---

15 ut ⟨qui⟩

Dr] an leyb und an ſeel auch geleych ſeyn. Wir haben es wol fur eyn ſpot, nyman thut darzu, das iſt denn eyn gros zeychen der blindtheyt, wyr ſolten greyffen, das uns Godt verſtockt, denn keyn ſtadt nympt ſich des an, keyn Furſt ſtelt ſich, als ſey yhm ernſt, Es iſt eyn jemerlich ding, es wirt hyndennach darzu komen, das teutſchland auff eynem hauffen wirt ligen. Es [Bl. B 1] hat ſich auch wol angehept mit den pauren, wir haben eyn gros volck verlorn, hundert tauſent man zwyſchen Oſtern und Pfingſten, es iſt eyn gros werck Gottis, hab ſorg, es werd nicht dar bey bleyben, das wirt nur eyn vorlauff und eyn troͤwung ſeyn, dar mit er uns will abſchrecken, das wyr uns furſehen, es iſt nicht mehr denn eyn fuchsſchwantz[1], kumpt er mit der peutſchen hernach, ſo wirt er gar redlich dareyn ſchmeyſſen, Wyr werden aber eben thun wie die Juden, werden es nicht achten, bys uns weder zuratten noch zu helffen wirt.

Jtzt moͤcht wirs furkhomen, ytzund wers zeyt, das wir unſer beſts erkanten und das Euangelium mit friden annemen, denn ytzund wirt uns die gnad furgetragen, dadurch wyr moͤchten fridſam ſeyn, aber wir laſſen eyn tag nach dem andern, eyn jar nach dem andern hynghen, thun doch weniger darzu denn vor, Wirt die zeyt aus ſeyn, ſo hylfft keyn bitt mehr, Wyr nemen

---

16 an *(1.)*] au *A*   habens *DEH*   *19* ſey] ſeys *C*   *21* volcck *A*   *30* Enangelium *A*

[1] *Vgl. oben S. 326, 29.*

R] immittit tam multas sectas, ii, qui Euangelici esse debent, tractant verbum perverse. Horrendum, quod rustici occisi, sed non simile huic, quod tam multi spiritus novi, et illi interim trotzig. Nos quoque hab|eb⌊imus, das man uns wirt ſchleiffen und umb bringen mit leib und ſeel. Magnifacit Christus, Luk. 19, 44 quod dicit: 'Eo, quod non cog⌊noveris.' Magna certe res, si deus nos invisit sua g|ratia. Deus potestate nobiscum agere posset, sed agere v⌊ult, ut agamus sponte, non ursi, und das er denn willen und luſt erga eum a nobis excitet, ipse incipit, non expectat, dum nos incipiamus, sed dat filium,

---

zu 1 Sectae *r* *zu 3 über* trotzig *steht* ſind *sp* 4 ſchleiffen⟨s⟩ *zu 5* Eo quod non cog⌊noueris *r* *zu 6 über* potestate *steht* vi *sp* Ioh 15 *r* *zu 7* eum *c in* se *sp* *zu 8* A *r*

R] mittit et per eos, qui deberent praedicare Euangelium. Nulla plaga maior est quam pseudoprophetas mittere, quod frech praedicant, horrendum est, ac si bene expedivissent ꝛc. nobis quoque fiet, quod Iudeis. Magnum est das heimſuchen non comprehendere et cum gratia heimſuchen. Hic venit creator omnium, qui cum potestate et iustitia posset nobiscum agere, sed ita vult, ut libere, voluntarie faceremus, non vult populum non voluntarium, sed spontaneum ꝛc. non expectat, ut nos visitemus eum, sed ipse visitat nos, mittit filium, patitur filius, mittitur spiritus sanctus et remittitur peccatum,

Dr] es nicht zu hertzen, meynen, wir ſeyen ſicher, und ſehen nicht den groſſen jamer, der ſchon ergangen iſt, ſehen nicht, das uns Godt ſo yemerlich ſtrafft mit den falſchen propheten und ſecten, die er uns allenthalben ſchickt, welche ſo ſicher predigen, als haben ſie den heyligen geyſt gar gefreſſen.[1] Die wyr fur die allerbeſten gehalten haben, die faren zu und machen die leudt yerr, das ſy ſchier nicht wiſſen, was ſie thun oder laſſen ſollen, Das iſt aber erſt eyn anheben, wiewol ſchrecklich und grewlich genug, denn es iſt keyn groſſer hertzleid und jamer, denn wenn uns Godt ſecten und falſchgeyſter ſchickt, die weil ſy ſo frech ſind, und wagens ſo kien, das es zu erbarmen iſt, Her widerumb iſt das wort Gottis ſo eyn groſſer ſchatz, das es nyemant gnugſam begreyffen kan, Godt achtet ſein ſchatz mechtig gros und wenn er uns heymſucht mit gnaden, wolt er gern, das wirs lieblich und frey von uns ſelbſt annemen, will uns nicht darzu zwingen, wie er wol möcht, ſunder will, das wyr mit luſt von uns ſelbs gern volgen, wiewol er nicht harret, bys wyr kumen, ſunder kumpt uns vor, kumpt yn die welt, wirt menſch, dient uns, ſtirbt fur uns, ſtehet widerumb auff, ſchickt uns den heyligen geyſt, gibt uns ſeyn wort wider, thut den himel ſo weyt auff, das es alles offen ſtehet, gibt uns darzu reiche verheyſſung und zuſagung, das er uns well verſorgen zeytlich

---

24 falſch geyſter *(getrennt) D—H* falſche g. *B* 25 es *fehlt DEH* 26 gnugſam *fehlt C* 30/31 bys w. kum̄en] biß das wir ſelbs kum̄en *E* 34 well] will *B*

[1] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 152, 11.*

R] qui fit homo ꝛc. dat omnia, quae habet. Hic divites p|romis|siones, quod velit sat dare hie und durt. Tempus iam adest, nemo ag|noscit, caeci esse volumus, ipse dare v|ult et nos contemnimus, das in ſo mechtig vil geſthet, das wird er nicht leiden, nec diu expec|tat, et quanto plus est verbum divitius, tanta horrendior plaga, ich ſorg, es werd deudſch land koſten, quia adeo lucet Euangelium, quantum a temporibus Apostolorum non luxerit.

3 in *c in* yhn *sp* *zu 4 über* verbum *steht* clarius *sp* 6 quantum *durchstr sp darüber* vt *sp* *über* non *steht* ita *sp*

R] vita etherna et hereditas donatur, sed ceci esse volumus, quod hat ſich gar auß geſchut et nos negligimus, certe non sinet impunitum, ut clarius est verbum, ita maior pena. Credo, es koſt totam ger|maniam et quicquid habet. Utinam falsus propheta essem ꝛc. magna est lux, certe sequetur magna pena neglectae lucis ꝛc.

Dr] und ewiglich, hie und dort, ſchitt ſeyn gnad gantz und gar aus, Darumb iſt die zeyt der gnaden ytz hie, wyr aber verachtens und ſchlagens yn wind, das wirt und khan er uns nicht ſchencken.

Das wyr yhm aber ſeyn wort alſo verachten, da gehört ſtraff zu, wirt uns auch ſtraffen, und ſolt es hundert jar anſthen, ſolang aber wirt es nicht anſthan, und ye heller das wort iſt, ye groſſer die ſtraff wirt ſeyn. Ich förcht, es werd das gantz teutſchland koſten, Godt well, das ich eyn falſcher prophet ſey ynn der ſach, Es wirt aber gantz gewys geſchehen, Godt kan die bieberey ungerochen nicht laſſen, er wirt auch nicht lang zuſehen, denn das Euangelium iſt ſo reich geprediget, das es ſo klar nicht iſt geweſen zu der Apoſtel zeyt[1], Darumb wirt es teutſchland gelten, das ſorg ich, es mus ynn grund ghen.

---

14 und khan er] und er kan *D* er und kan *E* *17* wirt *auch vor* die ſtr. *D* *20* nicht ungerochen l. *B* *22* ſorg] beſorg *E*

[1] *Hiergegen wendet sich mehrfach Paulus Amnicola (Bachmann, Abt von Altenzelle). So in 'Luthers widerruff vom fegefewer' (1530 Bl.* E i*b*): Ja was mögen wir vns des vorwundern, das Luther die heyligen Veeter vnd Lerer der Kirchen zucket vnd ropffet vnd gerne beſodeln wolde, wie er ſich denn im vnflat der ketzereyen als ein Saw im pfull beſodelt hat. So er auch der heyligen Apoſteln (welche der mund der warheit Chriſtus ſelbſt gelart hat vnd ſie gelobet vnd gepreyſet, ſprechende, Jr ſeyt das liecht der wellt) nicht vnberuſt leſt, Sonder thar ſagen, das Euangelion ſey ſo reich von ym gepredigt *[am Rande:* In Sermone de deſtructione Jeruſalem*]*, das es bey der zeit der Apoſteln nicht ſo klar ſey geweſen. Pfu der Tewffeliſchen hoffart. *Ebenso in 'Ein Schnoptuchlin auff Luthers Geifer' (1532 Bl.* D i*b*): Auch rhůmet Luther ſein lere in der predigt von der zerſtörung Jeruſalem, do er ſpricht, Das Euangelion ſey durch yn ſo klar gepredigt, das es auch von den apoſteln nicht ſo helle ſey auffgangen. Phui der vberaus vnermeſſenen hoffart. Die heiligen Apoſtel ſeint, welche der mund Chriſti gelart hat. *Es ist übrigens zu beachten, daß nach Rörer (oben Z. 6) Luther gesagt hat:* ſeit der Apoſtel Zeit.

R] Utinam iustam plagam possemus auffzihen. Tyranni isti commoverunt deum, qui iterum volunt aedificare coenobia. Si saltem nostri quidem verzihen hoc oratione, ut E⌊uangelium weyter khem et animae salvarentur. Si irruit poena, impeditur salus earum. Ergo nostrum est orare non tam nostra causa quam aliorum, qui non E⌊uangelium habent. Deus det g⌊ratiam, ne insaniant rursus principes. Certe hoc factum rusti|corum hor|rendum iuditium dei, non casus.

Iudei contem⌊nebant verbum et hoc ideo, ut hic haberent b⌊onam v|itam, plus ventrem quam deum curaverunt, ergo fit, ut utrunque perdant:

---

zu 3 über hoc *steht* das *sp* 4/5 Ergo *bis* habent *unt* *zu 7 über* non casus *steht* vt quidam putant *sp* 8/391, 1 hoc *bis* ergo *unt ro* Ioan. XI. *r*

R] Qui instituunt rursus papae institutiones, greiffen Got yns maul.[1] Utinam essent quidam inter nos, qui peterent, ut differret, non longe aberit. O quot animae pereunt ꝛc. pro pace, regibus est orandum ꝛc. det deus gratiam prin⌊cipibus, ne fiant toller, si rursum ꝛc. tunc peius fiet ꝛc.

Ita fit: Iudei contemp⌊serunt verbum dei curantes plus hanc vitam quam futuram, econtrario fit, ut nihil horum habeant neque verbum neque

---

zu 14 über vitam *steht* ventrem *zu 15 über* verbum *steht* populum

[1] greiffen Got yns maul *d. h. 'ihm die Rede verkehren' DWtb. 6, 1791; auch sonst bei Luther, z. B. Erlang. Ausg.*^{2} *25, 78.*

Dr] Wyr, die das Euangelium lang gehoͤrt ha[Bl. B ij]ben, ſolten Godt fruͤntlich bitten, das er welt lengern frid geben, Die Furſten wellen es alleyn mit dem ſchwert hynaus fieren, greyffen Godt zu frech ynn den bart[1], der wirt ſie auch auff das maul ſlahen, Darumme wer es hohe zeyt, das wyr Godt mit ernſt betten, da mit das Euangelium weyter moͤcht khomen ynn teutſchland zu denen, die es noch nicht gehoͤrt haben, denn, wo die ſtraff ſo bald uber uns khem, ſo iſts ſchon aus, ſo bleyben denn vyl ſeelen dahynden, ee das wort zu yhn kumpt. Darumb wolt ich, das wyr es nicht verachtent, nicht alleyn von unſern, ſunder auch von deren wegen, die es noch ſollen horen. Es iſt eyn wenig ſtill worden, Godt well, das es alſo bleyb, und das die Furſten nicht doller werden, denn ſolt es widerumb anfahen, iſt zubeſorgen, es wurde keyn end haben.

Wyr thund gleich wie die Juden, die hatten mehr acht des bauchs denn Gottis, haben ſich mehr gefliſſen, wie ſie den bauch fullen, denn wie ſie ſollen ſelig werden, Darumb haben ſie die beyden verlorn, und iſt yhn recht geſchehen,

---

17 lengern] lenger *C* 22 iſts] iſt *K* 23 verachtent] verachteten *E* 24 ſunder] ſünden *IK* ſollen] ſolten *DEH* 30 beyden] beyde *EIK* bayde *FG*

[1] greyffen Godt zu frech ynn den bart *vgl. Wander 1, 239 Nr. 70: Einem in den Bart fahren s. v. a. zu nahe treten; auch sonst bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 16, 467, 9.*

R] fut|uram nolunt, ergo non fit eis, et praesentem perdiderunt. Ioh[annes:
Ne veniant Rho[mani, quia timebant se perdituros. Sic hodie fit: vellent Joh. 11, 48
E[uangelium accipere, sed koſt leib und gut, Ich kans nicht gewarten. So
ſagten die Juden auch. Hic non hilfft, quod deus dicit: laſs weib und
kind, reddam tibi. Item: protegam te ab omni periculo. Num non possum
tibi dare bona, qui v|itam ae[ternam dare volo? Si tibi eripitur b[onum,
bene tibi, accipies vitam. Sed ista non curamus, sed saltem praesentia. Non
videmus, quod deus ista dedit et plus dare vult. Si tum illum deum non
habemus, statim deficit et bonum. Ideo bene fit illis, qui ita perdunt deum
cum suis bonis.

---

zu 1 nach fut|uram *steht* vitam *sp h*   *zu 3* Luc. XIIII. *r*   *zu 5* Qui perdit animam suam *r*   *9/10* bonum *bis* bonis *unt*

R] vitam neque populum et gentem ꝛc. Sic hodie verbum sus[cipiunt, sed koſt
leib, gutt ꝛc. Do ſal nicht helffen, quod deus hic stat cum omnibus cre[a-
turis et dicit: centuplum accipies, wags auff mich, non putas me tibi dare Matth. 19, 29
panem, hauß bauen, helſt du mich ſo fur ein ſchlechten gott ꝛc. si eripitur
gut, bene tibi. Sed non curamus ista, tantum videmus, quid possit taſch,
boden, et non curamus, quod perdidimus deum. Quo amisso omnia amissa
sunt, et deus et creaturae.

Dr] diewehl ſie das leben nicht wolten annemen, hat yhn Godt den bauch darzu
genomen, das ſie nun leyb und ſeel verlorn haben. Sie haben auch gleych
die urſach furgewandt, die yzund die unſern, Wyr welten das Euangelium
wol gern annemen, wo nicht darauff ſtend geferlicheyt leybs und des gutes,
wo es nicht koſtet weib und kinder, denn wo wyr an yhn glewben (ſprachen
ſie), ſo kumen die Roͤmer und nemen uns landt und leudt, wie denn nicht Joh. 11, 48
des mynder geſchehen iſt, denn was der gotlos furcht, das wirt yhm zuteyl,
Dys hat die Juden verhindert, das ſie Godt nicht glewben wolten und haben
nicht angeſehen die groſſen reichen zuſagung, die yhn Got gethan hat, da er
ſagt: Ich will Dyrs hundertfeltig widdergeben, hie und dort das ewig leben, Matth. 19, 29
las weib und kind faren, ich wils wol erhalten, ich wils dyr widergeben,
wags nur friſch auff mich, Meynſt, ich kund dyr nicht eyn ander haus
bauwen? Haſtu mich ſo fur eyn ſchlechten man, und ich will dyr den himel
geben? Wiltu es nicht auff mich wagen? Wirt dyr das gut genomen, wol
dyr, himel und erd iſt meyn, ich will dich freylich wol bezalen. Uber dyſe
und dergeleychen vyl ſpruch ghen wyr furuber, wyr verachtens darzu, ſehen
nur, was wyr ym kaſten haben, und wie uns die taſchen voll werd, und ſehen
nicht, das uns Godt dys auch, das wyr haben, geben hat, und wurd uns
noch mehr darzu geben, ſehen auch nicht, wenn wyr Godt verlieren, das der

---

21 ſtuend, ſtünt *usw. C—H*   24 des] deſt *EFGK*   28 wil dyrs, will dirs *usw. BFGH*
30 bauweu *A*   32 iſt iſt *A*   35 wurd *d. i.* würd, wird *so auch in BFGIK aufgefaßt*

R] Qui vero credunt et dicunt: dedit vitam, uxorem, lib|eros dedit mihi, ich ſetz wider yhm heim, er wird mirs wol erhalten, si non, tamen mihi moriendum. Si ita, sat haberet et hic et in fut⌊ura v|ita. Si hic eripitur domus, dabit alibi. Si v⌊ult eripere, faciet, si non, scis te sibi ſchuldig mortem, omni momento, vita est mea, quam dedi tibi, si dederis propter verbum, servabis eam et v⌊itam ae⌊ternam.

Si non, oportet des tandem et perdis me et vitam tuam, sordidus venter impedit eos, quorum deus venter. E⌊uangelium non accipimus, quod putamus nos esuros, semper videmus, wo mein hauſs, kinder ſeyn. Euange-

---

zu 2 über non *steht* sic facis *sp* *zu 3 über* ita *steht* homo faceret *sp* *zu 4* Sequere me *sp* *zu 6 über* v⌊itam ae⌊ternam *steht* habebis *sp* *zu 8* Phil. 3. *r*

R] Econtra illi, qui omnia possunt parvifacere ꝛc. ipse dedit, reddam, muß ich doch ſunſt ſterben, hauß verlaſßen, et si eripitur, habet aliam domum. Si vult te in vita lenger haben, bene disponet omnia, si non, mortem debes ei. Quid est, quod te vis perdere propter bonum, quod in momento potest postulare? dat sufficienter omnia et vitam ethernam dazu, si propter verbum ista omnia ynn die ſchantz ſetzen, omnia propter ventrem fiunt.

Phil. 3, 19 Pau⌊lus: ‘quorum deus venter est’ ꝛc. Primum volumus ventrem curatum et scire certo: da leitts[1], non possum tantum credere ei ꝛc. nos fidimus in dem furrat et non possumus in deum, qui omnia habet in manu, ideo

---

[1] da leits *vgl. Thiele Nr. 2.*

Dr] bauch auch hynweg mus, Darumb geſchicht uns eben recht, das wyrs beyde verlieren, Godt und die creaturn darzu.

Die aber Godt glewben, die wagent es auff Godt und ſetzen als da hyn ynn Gottis gewalt, das er es mach nach ſeynem gefallen, und dencken alſo: Godt hat dyr deyn hus und deyn hußfrowen geben, du haſts ſelber nicht gezeugt, dieweil es nu Gottis iſt, ſo will ichs auff yhn wagen, er wirts wol erhalten, Jch muͤſt es doch ſonſt laſſen, darumb will ich es friſch auff yhn wagen und verlaſſen von ſeintwegen, was ich hab, Will er mich hie haben, ſo wirt er myr wol eyn anders geben, denn er hat verheyſſen gnug zu geben hie und dort ewiglich, Will er mich nicht hie haben, [Bl. C 1] ſo byn ich yhm eyn tod ſchuldig, wenn er mich fordert, ſo wag ichs von des worts wegen.

Wer nicht alſo thut, der verleugnet Godt und mus gleichwol verlieren beyde, zeytlichs und ewigs leben. Der ſtinckend bauch, der unſer Godt yſt, macht, das wyr dem wort Gottis nicht anhangen, ich will vor gewys ſein, wie ich mich erner und wo meyn gut ſey. Das Euangelium ſpricht: Vertraw

---

21 ſetzen] ſetzens *B* *22* dencken] gedencken *(so auch unten) E* *24* würdt es *K* *29* wort *I*

R] lium: Sequere me. Ego certus esse volo, quantum habeo. XXX hebdomadas habeo vorrad, ergo bene vivam. Interim non dico: deum habeo in celis, qui est, qui facit frumentum in agris, et tamen non fido me eum posse nutrire. ȝ fl plus potest quam deus, quia cogito: cras habes adhuc cibum. Si non, dubito. Pfui, quod gl plus animi faciat quam deus, qui omnia in manu habet et omnia dat, pec⌊uniam ꝛc. hic non tantum valet quantum ₰ unus. E|uangelium ergo v⌊ult, ut fidamus ei. Pec|uniam non habes: verum est, sed deum habes, qui plus valet quam omne argentum. Si loculus plenus, tum bene omnia. Deus dicit: Tu certus es et securus, quis te cer|tum facit te victurum cras? Venter tuus est incertus, an cras victurus: et certus esse vis de victu. Ach quam diabolicum reg⌊num in tenebris. Nonne

---

3 celis *über* ⟨de⟩ *4* ȝ *bis* adhuc *unt ro* *zu 6 über* hic *steht* deus *sp* *zu 8* Mundus diaboli regnum *r* *10* ⟨quando⟩ an

R] possumus ei fidere, qui nutriat nos, cum tamen 2 fl fidimus, si non haberem, non putarem me posse fidere. Pffui, quod unus ₰ debet gröſſern mut machen quam deus, qui omnia creat, leſt korn wachßen, wein ꝛc. nihil habeo, nescio, quam diu vivam: deus est, qui me enutriet ꝛc. sed nos in rem paratam confidimus, sed nescis, an vivis cras. Forte hoc momento morieris. Certe demon est, quod sic vivitur in terra, ut non fidamus illi ventrem, et plus fl putamus quam deum, cuius tamen creaturas videmus. ʻPlena est terra boni- Pſ. 33, 5

Dr] Godt, ſo will ich den bauch gewis verſorgt haben, und wenn ich nur .x. guldin hab, ſo machen ſy myr eyn mut, das ich denck, ich hab drey zehen tag zueſſen, verlas mich auff meyn vorrat und vertraw Godt nicht, der mich byßher ernert hat, das er mich morgen auch verſorgen werd, Iſt das nicht eyn ſchentliche plag, das ich mich nur auff eynen groſchen verlas, ich hab morgen zueſſen, Pfudich des ſchentlichen bauchs. Sol eyn groſch bey myr mehr gelten und auch eyn groſſern mut machen denn Godt ſelb, der himel und erd under ym hat, der uns lufft und waſſer gibt, laſt uns das korn wachſen und gibt uns alle ding, Es iſt ſo ſchentlich, das es nicht zuſagen iſt, das Godt nicht ſo vyl bey uns gelten ſol als hundert gulden? Warumb denckſtu nicht, Der Godt, der mich erſchaffen hat, wirt mich wol erneren, will er mich lebendig haben, Will er nicht, ey ſo ſoll ich nichts haben?

Ja, ſagt der bauch, ich find keyn Godt ynn meynem kaſten. Du doller eſel, wer macht dich gewis, das du morgen leben wirſt? Du biſt nicht gewyß, ob du den bauch morgen habeſt, und wilt wyſſen, wo das futter und die ſpeyß ſey. Ey wie feyn biſtu gewyß. Wenn uns das zuhertzen gieng, ſo ſehen wyr, wie eyn helliſch regiment auff der welt wer, ya das es der teufel ſelber wer. Iſt es nicht eyn greulich ding, das Godt, der ſo vyl meuler

---

19 .x.] zehen *DEH* *20* gedenck *auch IK* *22* verſorgeu *A* *25* erden *B* *30* nitt *K* *36* ſelbs *DEH*

R] horrendis⌊simum, quod deus omnipotens, qui ostendit potentiam suam omnibus crea⌊turis, inferior est uno gl? Mundus plenus est deo et non tantum habet, ut fidat plus deo quam .1. gl. Videamus, quid mundus sit, das heiſt: Non vides tempus visitationis. Wol an, es wird dir begegnen, quod quaeris: quia non propter deum ſetzeſt in die ſar, drumb muſtus umbs teuffels willen verlieren et bona et animam. Certe quis deberet fieri inimicus suae vitae, si ista cogitaret, quod plus fidat gl quam deo. Quid faceremus aliis, cum deo non fidamus? Ergo merito dicitur regnum diaboli, es iſt das vorhauſs und der hoff inferorum. Haec una pars E⌊uangelii, quod Christus misericordia et fletu monet, ut accipiamus eius visi⌊tationem, ne sequatur haec plaga, quae certissime sequetur omnes contemnentes, miseret omnes Christianos praedicatores sicut Christum. Iam nolunt sibi adiuvari laſſen, ſo wird in nicht geholffen werden.

5/6 propter *bis* bona *unt* *zu 6 über* quis *steht* non *sp* suae *durchstr sp darüber* huius *sp* 7/8 Quid *bis* non *unt* *zu 8* Regnum diaboli *r* 11/12 contemnentes *bis* praedicatores *unt* *zu 12* Nota *r*

ℜ] tate, dei et tamen non potest mundus ei credere tantum’ quantum j fl ꝛc. Sed videbis, quid fiet tibi, quod deo non tantum tribuis, quantum fl et plus curas ventrem quam verbum ꝛc. quid aliis fident, qui deo non fidere possunt? Hoc est atrium in inferno, fiet, ut neque vitam neque bona habea s ꝛc. Hoc vult hic Christus, ut discamus non contemnere verbum et ei fidere, alias talis pena sequetur ut illis, sed negligitur ꝛc. sed tandem ipse non iuvabit.

Dr] ſpeyſet, nicht ſo vil gelten ſol bey myr, Das ich yhm traw, er werd mich erneren, ya das eyn guldin mher ſol gelten denn Godt, der ſeyne guter ſo reychlich ausſchitt, die welt iſt vol Godt und Gottis werck, er iſt allenthalben mit ſeynen gutern, noch wellen wyr uns nicht auff yhn verlaſſen odder ſeyn heymſuchung annemen, Pfudich der verfluchten welt, was iſt ſie fur eyn kind, das ſie Godt nicht eyn tag kan vertrawen und vertrawet doch eym guldin.

Nun ſehen wyr, meyn ich, was die welt ſey, wie ſie Godt veracht von des bauchs wegen und mus doch den bauch mit leyb und ſeel verlieren. O wie ſind wyr ſo heyllos leudt, wyr ſolten die welt verſpeyen, wenn eyner gedecht, das er ſo eyn heyllos tropff wer, das er Godt nicht alſo trawen kunde, der ſolt ym nicht wunſchen zuleben, Nur hyngewurgt, denn wyr ſtecken zu tieff ynn dem alten Adam gefangen, die welt iſt die vorhell, ya eyn recht teufels reich und eyn vorhoff ynn die hell, der leyb iſt noch da, ſonſt iſt es die recht hell mit eynander.

Umb des wegen ermanet uns Chriſtus mit wey[Bl. C 2]nenden augen, das wir unſer heyl erkennen und ſeyn heymſuchung annemen, auff das nicht auch die plag folg, die gewys kumen wirt uber die, ſo es nicht annemen, die da ſicher ſind, bys ſie das gech verderben uberfallen wirt.

---

29 trawen] vertrawen *E* 30 zu] ſo *H* 33 augen] angen *A* 36 gech] ſchnel *B*

R] 2. pars Euangelii. 1. pars non fuit do|ct⌊rina, sed adhortatio ad fidem. In 2. ostendit, quid templum, et citat locum Esa⌊iae 61. 'Domus mea'. Jeſ. 56, 7 Vide illic, 'omnibus g|entibus', Templum, haec erat dei domus, in qua hab|itabat deus et hac fidebant Iudei, quod locum haberent hunc, et Christus confirmat, quod deus dicat: 'domus mea est domus precationis.' Hic putabant Iud⌊aei, quia p|ropheta hoc diceret, Impossibile esset, quod haec Civitas destrueretur, quia testimo⌊nium dei aderat, verbum dei mentiri non posset. Ideo Step|hanum habens gemartert, quod locutus contra hunc, q. d. Apg. 6, 14 deus dedit testimonium et Christus de hoc templo et vos apostoli. Das iſt die gloſs und antwort drauff. Hic pop⌊ulus, Civitas, Templum institutum

---

zu 1 2 pars Euangelii *r*   *zu 2* 61 *durchstr sp darüber* lvi *sp*   *zu 4 über* hac *steht* re *sp*   *zu 6 nach* p|ropheta *steht* Isaias *sp h*   *zu 8 über* hunc *steht* locum *sp*   Steph⌊anus *r*

N] Sequitur altera pars Euan⌊gelii, quod intra⌊vit templum et eie⌊cit ꝛc. Prima pars fuit eine verma⌊nung und reitzung, hic ostendit, quid sit templum dei, et adducit dictum Isa⌊iae: 'mea domus debet esse domus orationis allen Jeſ. 56, 7 heiden'. Templum Iherusalem fuit domus dei, in quo habitare voluit deus, darauff verlißen ſich die Juden, habuerunt hic ſtarcken ſpruch pro se putantes impossibile esse, quod haec civitas posset destrui, cum verbum dei esset ethernum, non posset mentiri ꝛc. Drumb muſt ſterben Stephanus ꝛc. nota accusationem: qui dixit destru⌊cturum templum, haec est blas⌊phemia et Apg. 6, 14 contra scrip⌊turam et verbum dei, sed hoc templum et populus iste institutus

Dr]

VON DEM TEMpel Gottis.

Das ander ſtuck dys Euangelij iſt, das er ynn den tempel ghat und fieng an auszutreyben, die darynnen kaufften und verkaufften ꝛc. Das erſt ſtuck iſt nichts anders geweſzen denn eyn ermanung und reytzung zu dem glauben, hie zeygt uns der HERR an, was der tempel Gottis ſey, und fuͤrt die ſprich eyn aus der ſchrifft Eſaie. 56. 'Meyn haus iſt eyn betthaus allen Jeſ. 56, 7 Heyden, yhr aber habt es zu eynem kauff haus gemacht.' Hie iſt eyn ſtarcker ſpruch, das der prophet ſpricht 'Allen Heyden' wider die Juden, die ſich auff den tempel Gottes zu Jeruſalem verlieſſen und meynten, dyſzes materlich haus[1] wurd ewig ſtehen bleyben, meynten, es wer unmuglich, das Godt dyſen tempel brechen odder die ſtadt zerſtoͤren wurd, das wort Gots luͤge nicht, und darumb haben ſy auch Stephanum gemartert, das er wider die heyligen Apg. 6, 14 ſtet redt, und ſagt Jheſus wurd diſe ſtadt zerſtoͤren und die ſitten endern, die yhn Moſes geben hett. Da ſprachen ſie: haben doch die propheten dys haus

---

22 den] dem *I*   ghat] gieng *B*   26 geſchrifft *K*   31 zerſtoͤren] zerſtoͤrt *G*   34 hett] hat *B*   dieſes *B*

[1] materlich *aus Luther im DWtb. nicht belegt,* = *'materiell', 'sichtbar'.*

R] erat usque ad Christum. De hoc omnes p|roph⌊etae dix|erunt, quod sicut iste machet, ſo wurs[1] bleiben. Sed non hab⌊ebant pro p⌊ropheta, drumb ghet der ſpruch 'Est' nit weyter quam ad Christum, usque ad hoc tempus elegit id. Postea veniet regnum, quod non solum in hoc pop⌊ulo erit, sed in toto Mal. 1, 10 orbe. Malach. 'Quis vestrum portam claudet' ꝛc. omnia ad Christum q. d. haec domus sit domus orationis usque ad Christum, qui postea faciet domum, quae dilatabitur usque ad fines terrae. Verum templum Hiero⌊solymitanum erat sanctum et deus eleg⌊it. Non ideo, quod consecratum, quia tum non erat mos, sed deus consecrarat suo verbo sancto, quia dixit: haec est domus mea, quia illic verbum suum tractabatur et ubi E⌊uangelium praedicatur, ibi

---

1/3 De *bis* weyter *unt* *zu 4 über* id *steht* templum *sp*

[1]) = *würde es.*

R] 5. Moſe 18, 15 erat usque ad adventum Christi, de quo Deu: 18, quomodo ille praedicaturus, sic deberet esse, in eius manu deberent omnia esse ꝛc. sed non pro Christo eum habuerunt Iudei. Sed addit: propheta veniet ꝛc. quod in totum orbem Jer. 3, 17 diffundetur. Item in Iere⌊mia gibt er yhn urlaub et dicit se alium populum electurum ꝛc. assu⌊mpturum populum, quod non solum hic esset, sed per totum orbem. Haec de regno Christi ꝛc. Ideo autem dicebatur templum dei, non quod ornatum esset vel geweihet, ut nostri episcopi ꝛc. sed verbo dei was es geweihet, et ideo erat domus dei, quia suum verbum illic erat. Ubi verbum dei est et pure praedicatur Euan⌊gelium, hic habitat deus certe

Dr] gebreyſet, und Chriſtus hie ſelbs ſagt, es ſey eyn betthus und yhr apoſtel ſagt, er werds zerſtoͤren ꝛc. Alſo aber mus man diſen ſpruch verſteen, das die ſtadt, der tempel und das volck ſolt bleyben bys auff Chriſtus zeyt, darauff gingen all propheten, die haben es Chriſto als ynn die hend geben, wie er es denn machet, alſo ſolt es ſeyn und bleyben. Darumb ghet der ſpruch Eſaie nicht weiter denn auff Chriſtum, wie auch die propheten all ſagen, das darnach werd kumen eyn konigreich ſo weit, als die gantze welt iſt, Malachie Mal. 1, 10 am .1. Welcher wolt myr eyn thur auff thon umb ſonſt? vom auffgang bys zu dem nydergang der ſonnen iſt meyn nam gros und ich hab eyn opffer ynn der gantzen welt, denn gros iſt mein nam under den Heyden. Hie redt der prophet von dem geyſtlichen reych Chriſti, der yhm eyn bethus bawen wurd, als weit die welt wer.

Es iſt war, das Godt den tempel zu Jeruſalem ſelbe beſtoͤtiget hat, das er heylig was, nicht darumb, das er ſchoͤn ſtein und koͤſtlich gebew het odder das er geweycht war von biſchoffen, wie man ytzund mit narrey und ſolchem kachelwerck umbghet, ſunder Godt het yhn mit ſeynem wort geweicht und geheyliget, da er ſprach: 'Dys haus iſt meyn haus', denn ſein wort wart

---

21 ꝛc. *fehlt FG* *22* ſolt] ſol *DEH* *23/24* ers *E* *24* darumb *A* *26* werd] wird *B* *27* .1.] erſten *DEH* *28* zu dem] zum *DEH* *31* weit d. w.] d. w. weit *IK* *34* das *fehlt DEH* *35* kachelwerck] geugelwerck *B* kauckelwerck *C* gauchelwerck *IK* *36* dieſes *B*

R] deus hab|itat mit gnad et illic est domus orationis i. e. ubi E⌊uangelium est, ſol man beten et omnia adsequentur, quae petieritis, et hactenus non petiistis quicquam. Quod sequuti Iud|eos in aedificandis templis, nihil noceret, si propter verbum praedicandum, tum illa domus esset domus dei, non propter muros, sed verbum, per quod nobis deus loquitur. Nolo, inquit, ut ex hac domo fiat spe|lunca, ein ſchendlichen namen dat ei. Vendebant boves ꝛc. et erat ein wechſel, et qui veniebant longe ꝛc. per quod meruerunt, ut Hier⌊osolyma perderent, non hab⌊ebant pro domo dei et orationis. Non curabant ponti⌊fices, quomodo tractarent Mosen, p|rophetas, orarent, quid faciebant

---

6 Vendebat

R] et cum gratia et illic est ‘domus orationis’, nam ubi verbum dei est, ibi oratio. ‘Quicquid petieritis patrem’ ꝛc. Joh. 16, 23

Sed quod nos secuti sumus Iudeos in externis templis, ging wol hyn, si propter verbum dei audiendum et cum praedicatur, ut mox petamus a deo, qui hic est, ubi verbum suum praedicatur, ubi orandum est, quicquid ꝛc. ‘Spe⌊luncam la⌊tronum’: gibt yhm ein ſchentlichen namen, tamen non occi⌊debant, sed vend⌊ebant ochſen ꝛc. qui ad servitum dei ic fuerant, eo haec omnia dicta sunt, quod meruerunt, das ſie zu pulver gingen ꝛc. quia amplius

Dr] darynn gepredigct, Wo Gottis wort gepredi[Bl. C 3]gt wirt, do iſt ſein recht hus, wo das wort gehet, da wonet gewyſſzlich Got mit ſeinen gnaden, Wo ſein Euangelium iſt, do iſt eyn bethus, da ſoll und mag man recht betten, und Godt will es auch erhören, wie er ſagt Johaunis .xvi. ‘So yhr den vatter Joh. 16, 23. 24 umb etwas bitten werdet yhn meinem namen, ſo wirt ers euch geben, Byßher habt yhr nichts gebetten ynn meynem namen, Byttet, ſo werdet yhr nemen’ ꝛc. Herwiderumb, wo das wort nicht iſt, da iſt der teufel gar miteynander.

Das wyrs den Juden nachgethon haben und ſo vyl kirchen gebauwet, das ging wol hyn, wenn wyrs darumb gethon hetten, das des wort Gottis darynne geprediget wurd, denn wo das wort ghat, da iſt Godt gegenwertig, ſicht von himel herab und geuſt da ſeyn gnad aus, Von des wegen ſagt er: Ich will nicht, das yhr aus meynem haus eyn mordgrub machen, denn es waren wechſler darynn, ſie verkaufften ſchaff und ochſen, da mit es die frembden kaufften zu opffer und zu Gottis dienſt. Warumb heyſt ers denn eyn mordgrůb? Er gibt yhm eyn ſchentlichen namen. Es war aber darumb zuthund, Sie hielten das haus nicht mher fur Gottis, ſunder fur eyn jarmarckt haus, das iſt, die prieſter fragten nit dar nach, wie das wort Gottes darin gepredigt wurd, wiewol ſy ſangen, plerten und laſzen propheten und Moſen, aber Godt acht ſolch murmeln der pſalmen nicht, es gehort fur die kinder.

---

18 predigt *DH* gepredi=] *hierzu im Kustoden* get wird, *auf der neuen Seite* Bl. C 3ª *dagegen* diget wird *A* *21* am XVI (16) *BDEH* *27* das wort *BCE—K* *29* mörder=grub *EIK durchaus* *35* ſungen *DEH*

R] autem? sicut nostri sues, orabant, ut nostri Canonici orabant, legebant, sed orare verum procedit de corde, quid praedicarunt? venenum. Jm grund iſts dar umb geweſt, ut daretur praesentia et venter pasceretur, ergo non fuerunt gotsheuſer, sed mordg|rub. Christus dicit: Ista domus ord|inata, ut doceretur verbum dei, oraretur. Haec ablata sunt et instituistis vestras trad⌊itiones, et ergo non est domus orationis, sed latronis, in qua occiduntur animae, quia decipiuntur, quasi hic doceatur verbum, oretur, sed treiben das wort und gepet hin auſs et erigunt et per hoc moriuntur animae. Quando Christus venit et expellit, dum venit verbum und vertreibt die mörder i. e. malos doctores. Ille docet vere orare, quod est internum i. e. die bauch knecht, heiligen, qui nihil quaerunt quam ut hic probe pascantur, quando verbum dei praedicatur, ſo trollen ſie ſich.

---

zu 3 über praesentia *steht* preſentz   *zu 4 über* domus *steht* a deo *sp*

R] non curaverunt sacerdotes verbum dei non curantes populum ꝛc. licet legerint psalmos ꝛc. tantum fuit ut apud nos lorlen[1] ꝛc. sed non praedicarunt, ut daretur praeſentz, venter nutriretur, unde non digni sunt, ut vocentur templum dei, sed mordgruben. Sic illi pro oratione ꝛc. fecerunt yhren eygen tandt, ut ven⌊derent et emeretur ꝛc. ergo est locus non, ubi corpora, sed ubi animae occiduntur, ibi decipiuntur homines, quasi hoc oraretur et tamen non oratur, quasi praedicetur et tamen non praedicatur ꝛc. o quot nos habemus mordgruben et fuimus, sed Christus treib ſye hynauſz, ita verbum treibt ſie hynauſ et liberat animas et inde sequitur oratio, si non ore, tamen corde et ea placet oratio, expelluntur die bauchknechte, cum praedicatur verbum dei, die muſſen ſich trollen.

---

[1] lorlen *s. v. a. 'plärren' Grimm DWtb. 6 Sp. 1152; Unsre Ausg. Bd. 9, 411, 1.*

Dr] Sy haben gleich gethon wie unſere pfaffen, die haben auch aus den kirchen und klöſtern mordergruben gemacht, habent gifft geprediget und ym grund alleyn darumb meſſe gehalten, das man yhn gelt und preſentz gebe, das ſie den bauch fulleten, haben alſo eyn kauff haus gemacht, dar ynne ſie yhren thandt ausrichten und die ſchaff verderben und erwirgen mit yhren leren. Das heyſt eyn mordgrub der ſeelen. Man ſolt auch dyſen Titel an alle kirchen ſchreyben, dar ynn das Euangelium nicht gepredigt wirt, denn da ſpotten ſie Gottis, erwirgen die ſeelen, treyben das recht wort aus und richtent eyn morderey an, denn wer yhr wort hört, der mus ſterben, O wie ſind wyr ſo ſchentlich verfurt worden. Aber nun ſol wyr Godt loben, das uns das wort das leben widderbringt, die morder vertreybt und lernt uns recht betten, denn eyn rechtſchaffen hertz mus betten nicht mit dem mund, ſunder mit dem hertzen.

---

24 Sy] *im Kustoden* Sie *A*   28 verderben und erwirgen] verderbet und erwürget *B*   yhren] jrem *IK*   35 nicht betten *B*

R] Sic hodie fieri posset, ut ex coenobiis fierent scholae et praedicatores educarentur. Si dei templum, quod ab eo consecratum est, destructum et vocat ein mordgrub, quid de nostris futurum, quando verbum redit und treibt die ſelbigen ementes herauſs? Sequitur illud, quod vides in E⌊uangelio, quod mur⌊murant pontifices et dicunt: ‘quis dedit’ ꝛc. i. e. E⌊uangelium ſol weichen. Luk. 20, 2 Tum Christus respondet, ut sequitur. Vides, quomodo E⌊uangelium blasphemetur et rursus purum reddatur.

---

2 Si *bis* vocat *unt*

ℜ] Si hodie ex monasteriis fierent scholae et praedicaretur verbum dei, bene fieret. Si haec domus quae iussu dei extructa est, dicitur mordgrube et destructa est, non propter se, sed propter nebulones illos, quid de nostris non fiet? Sed cum hoc fit, sequitur eciam murmur phariseorum: ‘quis tibi Luk. 20, 2 dedit potestatem’ hic praedicandi? Sic et illi dicunt, hebt ſich zangk und hadder: ubi non est verbum, illic non est oratio neque quicquam dei, sed omne diabolicum hic grassatur et habitat ꝛc.

Dr]

Beſchlus.

Alſo haben wyr das ander ſtuck ym Euangelio, wie Chriſtus die verkauffer, das iſt, die bauchknecht heraus treybt und macht ſeynem wort raum. Es wer gut, das man die kloͤſter auch alſo ausfegte und machte ſchulen odder predigkloͤſter daraus, Wo das nicht geſchicht, ſo ſind und bleyben es mordgruben, Heyſt Chriſtus ſein eygen hus eyn mordergrub, wie vyl mher wurden unſere tempel, die Godt nicht geweycht hatt, mordgruben geſcholten werden?

[Bl. C 4] Ich hab euch offt gebetten, das yhr Godt ſolten bitten, das er ſeinen zorn abwenden und dem teufel weren wolt, der ytzund ynn der welt iſt, denn yhr habt wol gehoͤrt den groſſen jamer, wie yhr vyl erſlagen ſind, iſt zubeſorgen, ſie ſeinen all verlorn, denn Godt will gehorſam haben und hat das urteyl ſelbs gefellt, ‘wer das ſchwert nympt, ſol durch das ſchwert ummekhomen, der teuffel hat ſie beſeſſen, wer weyſt, wenn es an uns wirt ſein. Darumb laſt uns Godt bitten, Das uns ſein reych zuhkumme, die Chriſten ſich mheren, und das er klug und vernunfftig prediger ſchicke, die das volck annem und yhn gehorche. Wer die gab Gottis erkent, der bitt fur die andern, die das wort noch nicht gehoͤrt haben, es iſt hohe zeyt. Sprecht eyn pater noſter.

19/20 mordgruben *AK*] moͤrdergruben *auch DH* 20 mordergrub] mordgrub *C* *21* mordgruben] moͤrdergruben *IK* 22 ſollet *E* 23 abwenden] abwendet *B* 25 ſeinen *(Druckf.?)*] ſind *B* ſeyen, ſeien *C—K* 26/27 gefellt — (kho)mmen *in G Zeilenanfänge und vertauscht* 30 annem] angnem *B* gehorche] gehorchen *B* 32 pater noſter] Vat(t)er unſer *DEH*

55.

20. Auguſt 1525.

Predigt am Sonntag vor Bartholomäi.

R] Luk. 18, 9 ff. Dominica Ante ferias Bartholomei.

Luc. XVIII. Q⌊uanquam hoc E⌊uangelium audistis sepe et intelligitis,
tamen v⌊ita nostra ita est, ut semper repetatur et tractetur, ut in ag⌊nitione
crescamus. Simplicia verba sunt, sed magna comprehendunt, dar an wir
uns wol mugen ſtoſſen, ut videamus, qui simus, qui putamus ‸nos esse ali-
Luk. 18, 9 quid. Videbimus, quomodo Christus hunc depingat. Luc⌊as dicit, quod
Christus fecerit hunc sermonem propter eos, qui confidebant ꝛc. Das iſt ein
redlicher rhum geweſt, quod contempserunt pec⌊catores et facti sunt sui dii.[1]
Q⌊uanquam potuisset Christus contemnere, tamen monet et proponit verbum
Matth. 7, 20 horrendum. Prius dixit Christus Mat. 7. ut ag⌊noscamus arborem ex fruc-
⌊tibus, quod b⌊ona arbor ferat bonos fru⌊ctus, quis hic agno⌊scit fructus?
Ex ratione et sap⌊ientia hu⌊mana? quibus faciunt tam alta opera. Pharisaeus
ghet trotzig hinauff in templum, ghet hart hin an, non ut pec⌊cator et gloriatur
Luk. 18, 11 et dicit: ‘gratias ago, quod non sim ut ceteri.’ Non sum ‘raptor’ ꝛc.
Si talem ho⌊minem videremus, certe imponeret nobis omnibus, si eciam
sap⌊ientes essemus. Rara avis[2] talis. Hinc locutus ita sensit in corde,
quod habeo iuste partem ꝛc. qui talis est, gloriosus est in mundo, praesertim
si senex. Magna virtus, quando quis nemini facit iniuriam, nicht zu kurtz
elln, klein maſs, falſch war, et fatetur ph⌊arisaeus, quod talis sit, rara avis
huiusmodi, quia dicit: ‘non sum ut alii’ q. d. ſo ghets in der welt zu,
unus imponit alteri in mundo. Et avis rara, qui honorem intuetur, servat
max⌊imas virtutes in mundo, Et quod plus, ieiunat bis, et rara virtus, et
nos sanctos duximus, qui media die non ederunt carnes et sab⌊batum, diem
Mariae. Hi deciperent nos omnes, quia natura seducitur huiusmodi.

Luk. 18, 12 ‘Decimas.’ Horum sunt pauci, qui dant, institutae erant, ut nutri-
rentur sacerdotes, sed non fiebat. Quando deus praecipit, ſo thut mans nicht.
3. Moſe 23, 10 ff.; 27, 30 ff. Sic nemo dabat primitias. Cogebant ꝛc. sacerdotes fieri primitias et decimas.
Ut in Hiero⌊solymis huiusmodi omnes admirarentur. Nonne mirus vir deus,
quod ita iudicat? man ſag, was man wil, er furt dennoch ein feins weſen.
Per hoc obturatur os. Sed vide iuditium, quando altiora sunt iuditia eius,
quando eciam totus mundus eum laudaret, quid est, quod deus beneplacitum
habet in iis, qui contrarium faciunt? Si enim illos non v⌊ult, qui ut phari-
seus sunt, oportet illos habeat. Ubi s⌊piritus s⌊anctus non est cum fide vera,
quisque alterum alter iudicat. Verum voco infidelem, est sanctus et deus
Luk. 18, 14 deprimit ad infe⌊ros, quos sanctos puto et econ⌊tra, quia, ‘qui se exalt⌊at’.

---

zu 1 Luth: *r*   13 trotzig *bis* gloriatur *unt*   *zu* 25 *über* erant *steht* decimae *sp*

[1] *Vgl. unten S. 402, 15:* nihil aliud est quam se in locum dei sedere. [2] *Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 51f.; Unsre Ausg. Bd. 33, 678 zu S. 205, 31.*

R] Videamus fundamentum et causam huius iuditii, ut sciamus, quid Matth. 7, 20
sit: ‘Ex fructibus’ ꝛc. et quomodo veniat homo ad hoc iuditium, ut sciat
ag⌊noscere tales. Ratio non facit, sed spiritus. Vide, quam feteat coram
deo praeceptum dei: v⌊ult, ut eum hab⌊eamus pro deo et ei serviamus, non
hab⌊eamus alios deos. Deum habere est ex corde verſehn optimi, quod in
o⌊mnibus neces⌊sitatibus possit adiuvare, dare bonum et malum, et hoc est
naturaliter deus. Deus non est res, quae sedeat et sinat sibi servire, sed
a quo venit g⌊ratia und recht, quia punit sontes. Ille furt externum cultum
dei, quod genu flectit coram altari und ſtelt ſich in o⌊mnibus ut sanctus et
habet opera, quod ieiunat ꝛc. quid plus debet facere? wor an feylt es? an
fide. Sunt mera verba incredulitatis und vermeſſene wort, quia fidit sua
iustitia, non deo. Vide tu me, quam sanctus sim. Quae possent dari
horrendiora verba quam haec a creatura, quae peccatum est et coram deo
facit et aufert deo honorem, non putat, quod deus dat iustitiam? Nos scimus
ad deum veniendum mit demut, furcht und gnad begern, quod si aliter non
velit esse misericors, tum non iustificabitur. Sic publi⌊canus facit. Ille
khombt ſat, vol et non indiget deo und ſtelt ſich, quasi deus sit. Vide, quid
adfert hoc p⌊eccato primo, quod deus non sit deus, quia deus est, quo
indigemus, non econtra. Ille est satur, nullo indiget und helt deum tanquam
ein gotzen. Non est maior ignominia dei quam hoc, quod dare volo ei
decem, naturale p⌊eccatum, quae contemnit p⌊ublicanum. Miri fructus sunt.
Species pulchra, sed p⌊eccatum oc⌊cultum. Vide, an hic posses uvas colligere
ꝛc. ibi merae spinae. Hic .1. fructus. Contra⌊rium est: deum negat et Matth. 7, 16
blasphemat deum et tamen pulcher⌊rima sunt verba. Et tamen eadem habent
verba prophetae, non est enim alius cultus dei quam a⌊gere g⌊ratias. Homo
iudicare hic non potest aliud de eo quam de fructu. Spiritus videt, quod
deo greifft ins maul.[1] Item 2. antaſtet er nomen dei et blasphe⌊mat und
macht in zu ſchanden. Nobis praeceptum, ut sanctificetur, et iactat sua opera,
non dei, ut hab⌊et in praefatione: ‘qui fidebant sua iusti⌊tia.’ Hic discrimen Luk. 18, 9
vides verae iusti⌊tiae et hypocrisis, ad quam pertinent ampli oculi. Non
potes s⌊anctum auffbringen, qui meliora opera faciat quam hic. Ideo Christus
eum proponit et eum damnat cum suis b⌊onis o⌊peribus. Quando s⌊piritus
s⌊anctus non adest et incipit homo facere opera legis, talis fit homo ut hic
et format vitam, ut verba sonant. Quando facit opera, ſchlecht der teufel zu
et praesumptio et dicit: hanc legem servavi. Deus dicit: non adul⌊tereris:
non sum adulter. Et interim non videt, quod deo non fidit, sed suis operibus
et per sanctitatem venit in peccatum teterrimum. Et per op⌊era bona fit dei
hostis ita, ut eciam eum neget. Sunt ergo duplices pec⌊catores: quidam

---

zu 5 Deum habere *r*   *zu 7* Deus *r*   *zu 26 oben am Seitenrande steht* De pha⌊risaeo et pub⌊licano *ro*   *zu 27* 2 *r*

[1] *Vgl. oben S. 390.*

R] ag⌊noscunt sua p⌊eccata, ut sunt adulteri, quos in E⌊uangelio vocat. Haec p⌊eccata sunt optima. Illis facile consuli potest. Alii, qui cavent ab his p⌊eccatis, cadunt in gravis⌊sima, quod negant deum, non fidunt eo. His non consuli potest. Quicquid praedicatur vom from ſeyn, exponunt de crassis peccatoribus, quicquid de iustitia, ad se trahunt. Timeamus eius iuditium, nemo accedat ad deum nisi peccator, nemo glorietur nisi in deo, ut obturetur Röm. 3, 19 omnis os Ro. 3. ut nemo glorietur coram deo. Si venit, est diaboli, quid autem? hoc: sum des teufels, wie ich ghe[1] ꝛc. sed mea gloriatio, quod propitius Jer. 9, 24 es et deus. Qui hanc glo⌊riam non habet, der hat verloren,`Hiere. 9. ‘Ego facio iuditium et iustitiam’, si quid fit bene inter vos, meum opus est. Vos habetis peccatum und ſchand. Hic non facit, ergo non habet deum, sed se facit deum. Videamus, quid faciat erga pub⌊licanum. Haec arbor est plena spinis et veneno et tamen externe pulcherrima. 1. se facit iudicem et damnatorem totius mundi. Certe magna confidentia, die greulich p⌊eccata non videt, nihil aliud est quam se in locum dei sedere, supra negat deum. Ideo deturbat deum e sede, quia soli deo spectat hoc iud⌊itium ferre: vos omnes pec⌊catores estis, ego solus iustus, et per hoc tangit deus cor et opera, quia vera sunt utraque. Hoc facit Phari⌊saeus: ‘non sum ut ceteri’, et fert iuditium super eos, quos non videt, non veretur hoc facere, eciam super bonos in corde. Si quosdam damnasset, ſo wers beſcheiden. Vides sub sanctitate, quod non est adul⌊ter, tam horrendum p⌊eccatum indicat: quis ei commisit, ut me damnet? qualis haec est iustitia? Non auffers mihi obulum, sed interim aufers mihi corpus et animam et das me sat⌊anae, et non habet ius, heiſt das nicht unrecht thun? Si fur suspenditur, debet et is, si occidendus latro, et hic, quia abiicit me et dat diabolo, omnia mihi aufert et dat diabolo, et hoc occultat per foliolum, quod non sit adulter, iniurius, et interim est horrendis⌊simus latro et praedator, Adul⌊ter: secundum legem debet lap⌊idari. Hic non aufert uxorem, sed vitam et corpus. Sic faciunt omnes iustitiarii. Et der arme zolner muſt ſich auch leiden, qui fetet coram illo Sancto. Si velit agere secundum cha⌊ritatem, ita dixisset: domine, sum peccator coram te, ille quoque, sumus pares fratres. Si agno⌊sco deum et auxilium, nempe ex gratia tua, miserebor huius p⌊eccatoris et docebo eum. Si non habet hanc gloriationem, docebo. Si peccasti, audi, quid deus dicat, was du dich ſolt zu got verſehn. Nos ambo gloriabimur de eius g⌊ratia, quod sit deus. Hoc fuisset charitatis opus, per quod deo lucratus fuisset. Hic fru⌊ctus abest, ergo mala arbor, quae ſtich, P⌊harisaeus .1. damnat eum, 2. plenus diabo⌊lo, ut non hab⌊eat misericordiam in eum et gaudet de p⌊eccatis suis. Num cor candidum, quod de alterius incommodo gaudeat? Si puer tibi occideretur et ego riderem, quid diceres? nisi insanus essem. Sic quando prox⌊imus meus peccet, ſol ich mit leiden haben et eum ducere

---

zu 29 pub⌊licanus *r*

[1]) *erg.* und ſtehe.

R] ad deum, vel sum ein ertzboſ⌊wicht, si gaudeo, quod male cedit ei salus. Vide ergo illum phari⌊saeum, wiltu ein abgeſeimbten boſwicht haben, depingit, ut vid⌊eat, qui sit. Totus mundus dicit: qui gaudet de incom⌊modo fratris, praesertim in donis e⌊ternis, das muſs ein verzweiffelter ſchalck. Hic adfectus est, quasi ipsi doleat, si sanctus esset pub⌊licanus. In sua sanctitate gaudet und kutzelt ſich mit der ſund alterius.

In hoc pha⌊risaeo videre possumus, quid mundus, nempe mors et Sat⌊an. Paucos invenies, qui non male loquantur de aliis, et non rideant de aliorum dedecore, eins tregt zum andern, quando p⌊eccator cadit, nemo cogitat, ut fiat melior, sed p⌊eccatum hoc wirt gerurt, ut ſtinck et nos sancti simus. Et praecipue mag⌊num dedecus, quando venit auff die prediger, qui praedicant. Concludere potes, quod mundus plenus diabo⌊lis, quia hoc malum vulgatis⌊simum in mundo. Neminem novi, qui non habeat ein mercklich par⌊tem de isto pha⌊risaeo. Sat⌊an est deus mundi et ca⌊ro et sang⌊uis sumus et caro adest, qui hos fr⌊uctus ferat. Debet q⌊uisquis huic vitae infensus esse propter hoc vitium, sed unicum remedium, ut agnoscamus: qui non, die ſind obsessi diabolo ut hic. Nemo sit securus, quasi der ſchalck in nichts an ghe|he. Nostrum opus, ut sentiam hoc opus et mihi sim hostis propter hoc vitium. Ergo hoc E⌊uangelium monstrat nobis nostra vitia. Utinam haberemus partem de pub⌊licano. S⌊anctus ille iſt wol geferbet mit ſeinen operibus, optimum operculum, talis est, qui coram deo ſcheinet et mundo, vide vero, wie er mit ſchanden ſthe. Deo et hominibus facit iniuriam et non maior p⌊eccator in mundo quam hic. Conclusio: Mundus, quando est sanctissimus, est sceleratis⌊simus ꝛc. ibi non est consilium, ut nos ipsi iuvemus, haud und har iſt nicht gut[1], si tu non iuvas, actum est. Ideo fido te et glorior de te. Si ego p⌊eccator, tu purus, iustus.

2. est pub⌊licanus. Sicut ille in specie pulcher⌊rimus et intus teter⌊rimus, Sic ille coram mundo teter⌊rimus, coram deo pulche⌊rrimus. Est pub⌊licanus, qui fuerunt loſs leut, exactores aliorum, conduxerant a Rho⌊manis et summam dabant illis, was druber kunden, gewonnen ꝛc. Ibi nullus cultus dei, non opus, quo servit hominibus, contemnit deum et prox⌊imum abradit. Sed sub hoc unflat vide, quid faciat. A longe stat, non levat oc⌊ulos, agnitio Luk. 18, 13 est pec⌊cati eius. Non tam audax, ut accederet ad deum, quia sentit se impurum. Hic tamen est magister pha⌊risaei, qui posset totum mundum docere, qui enim v⌊ult ad deum venire, oportet sciat se nihil b⌊oni fecisse ꝛc.

Ergo retro cedit, sed tamen non diffidit deo, sed se, dicens: Ego peccator, sed tu es propitius. Ille iactat ſich unſers hergots, quod sit propitius. Non potest dicere: Vide, quantum ieiunarim, sed tantum: ‘deus, propitius.’

---

5 esse *zu 7 oben am Seitenrande steht* De pha⌊risaeo et pub⌊licano *ro* 8 rideat 20/22 S⌊anctus *bis* vero *unt* *zu 27* pub⌊licanus *r*

[1] *Vgl. Wander 2, 442 Nr. 105: An ihm ist weder Haut noch Haar gut.*

R] Hic sentit deum esse deum. Manet homo, qui natus est, et dat deo, quod sit benig⌊nus, scit, qui verus cultus dei. Haec fides vera, per quam deus solvitur et datur, quod deo debet. Et hic statim implevit praecepta dei, ibi mera gratia per sanctitatem, wher het ſich des ſtuck verſehen unter dem unflat? Ille possit iam gloriari ut pharisaeus, sed non facit, et tamen furet optime istum tit⌊ulum, quia nemini facit iniuriam, damnat neminem, sed se Matth. 7, 3 solum. Si hoc faceremus, videremus trabem in oc⌊ulo. Aug⌊ustinus: si quis se inspi⌊ceret, tantum inveniret malorum, ut nihil de aliis diceret, cum non videamus nostram immunditiam, alio⌊rum iudicamus. Ideo non quaerimus dei g⌊ratiam.

Luk. 18, 14 Sequitur iuditium: 'qui se exaltat.' Das iſt S⌊umma S⌊ummarum da von. Habes, quomodo homo sit adfectus erga deum, ut cor cum fide sit da absque omni opere. Omne opus brengt ein rhum mit ſich. Hoc 1. Kor. 1, 29 deus non v⌊ult: Coram me nemo glorietur. B⌊ona o⌊pera fiant coram hominibus, ut de illis alii glorientur, nos de dei gratia. Hoc est clarum und ſtoſt gnug contra all heilig.

---

zu 7 Aug⌊ustinus *zu 11* Qui se exaltat *r*

56.

27. Auguſt 1525.

Predigt am Sonntag vor Johannis Enthauptung.

R] Dominica Ante Decol⌊lationis Ioh⌊annis. Luth:

Sepe A⌊udistis, quod in o⌊mnibus talibus mira⌊culis, quae fecit Christus, nobis depingatur v⌊ita Christiana, ita quod in speciali quacunque histo⌊ria habetur, quid Christianus scire debeat, nempe ut fides erga deum et opus exter⌊num erga pro⌊ximum durch ein brunſtig lib, et depingit nobis variis mira⌊culis, ut nos offundat, et unum exemplum suffi⌊ceret et unaquaeque histo⌊ria docet, quod alia: dives est deus verbo suo et quando incipit, dat die ful und gnug. Ne dicamus, quod non dixerit et non senserimus et sa⌊lutem non acce⌊perimus, deſter tieffer erit damnatio. Q⌊uanquam sciamus, repetamus.

Mark. 7, 31 ff. 1. videamus histor⌊iam, secundo, quid significet.

1. vides den fromen leutlein yns hertz, qui adducunt mutum, non hab⌊uit fidem nec scivit de Christo, q⌊uanquam vidit, tamen nihil de eo hab⌊uit, ergo nihil fidei habet. Sed ho⌊mines illi tale habent cor, quod hab⌊et Christum pro probo ho⌊mine et qui amicus, propitius sit omnibus eius aux⌊ilium implo⌊rantibus. Sic depingit E⌊uangelium Christum et sic est adf⌊ectum cor eorum. Et talem fid⌊uciam in Christum vocamus Christianam fidem. Si alia persona est, non est Christiana, quia non habet, quod fidit Christo

---

zu 17 Mar. 7. *r* *zu 28 oben am Seitenrande steht* Mar. 7. De surdo et muto *ro*
32 Christianam] X:

R] und verſihet als guts ꝛc. quia ubi persona haec tangitur, sive non satis fortis vel non sat ag⌊noscitur, tamen fides Christiana. Per hoc damnatur omnis fides in terris et nulla sufficit nisi, quae heret in Christo. Sicut illi non fidunt Petro ꝛc. et q⌊uanquam quidam fiderant, ut possibile, quando apostoli praedicarunt et fe⌊cerunt mira⌊cula, tamen illae historiae non scriptae, sed quas fecit Christus, ut omnes duceremur in Christum. Sic cor nostrum ad⌊fectum esse debet, quod hereat in Christo, qui in omni neces⌊sitate possit iuvare. Si non fisi fui⌊ssent, eo non addux⌊issent virum, sed quia certi sunt, fit. Est ergo vera fides, fiducia in Christum. Ibi cadit omnis fiducia in nos, quia fides non patitur ullam fid⌊uciam, qua debet tranquil⌊lari con⌊scientia, quam in Christum fiducia. Si putamus nos probos.

2. quod fidem h|anc non hab⌊uerunt nisi per famam. Pau⌊lus: nemo Röm. 10, 14 venit ad fidem nisi per audi⌊tum, q⌊uanquam detur s|piritus s⌊anctus in cor, ut sequitur in E⌊uangelio, et non sat est verbo exter⌊no, tamen conclusit, quod nemini dat fidem nisi per verbum ex⌊ternum. Ergo E⌊uangelium est sonus, qui in terram tot⌊am it, quod Christus est salvator. Per hunc sonum venit intus et adfert s|piritum s⌊anctum. Et ergo nihil iuvat ad fidem nec opus nisi sonus de Christo. Illi non hab⌊uissent fid⌊em nec deus dedisset illis in cor, nisi audis⌊sent Christum communem salva⌊torem in tota terra, quod omnes iuvarit advenientes. Hic sonus est E⌊uangelii, quod est praedicatio, quae non dicit, quid nos fa⌊cere debeamus, ut lex: fac hoc. Mose est exactor, E⌊uangelium est gloriatio, quae magnificat Christum, quod benignus sit ꝛc. Haec dicunt omnia E⌊uangelia, quod Christiana v⌊ita hic depicta, ut alias in omnibus. Daneben laufft mit ein discrimen fidei, quam vocamus alienam et propriam fidem. Ille miser non meretur sanitatem sua fide, quia nullam habet, nihil novit de Christo, ergo cor est obscurum, aures verſtoppt.

Alii habent pro se fidem. Dicitur ergo duplicem esse fidem. Quaestio fuit, an alia fides possit iuvare, et hoc fundamentum fuit, in quo stetit totus papatus: si illud destructum, totus pap|atus quoque ꝛc. Sic praedicabatur statum spi⌊ritualem ideo institutum, ut pro nobis orarent. Nemo fuit, qui diceret quemlibet debere habere propriam fidem. Tum viximus, dedimus pecu⌊niam post mortem pes⌊simam et cogitavimus: dum illi orant, veniemus ad celum, et hic error decepit totum mundum et discrimen fecerunt inter statum: tu sup|lex ora, tu protege, tu|q⌊ue labo|ra.[1] Das heiſt die Chri⌊ſtenheit wol regirt, ut fiat triplex secta, ein koſtlich ding et hoc susceptum a mundo. Et stetimus in alia fide, quam nescimus, an bona fuerit ꝛc. Sic non sternenda via ad caelum. Pet⌊rus, P|au⌊lus non iuvabit te. Si omnes S⌊ancti dicerent: Hic habes mea merita, nihil iuvaret. Dic sic, quod omnis homo habere debet propriam fidem pro se, et si h|anc non habet, nihil iuvant nec opera Pet|ri nec Christi nec deus ipse iuvat. Si deus, si possibile esset,

---

zu 25 Aliena fides *r*   *31* quolibet   *zu 36* Qui cred⌊it *r*

1) *Zu beachten ist der Hexameter* tu sup|lex *bis* lab|ora.

R daret suum spiritum tibi et fidem non hab|eres, nihil est. Non dicere possis: Si totus mundus non credit et contrarium sentit, tamen ego, quasi tu et deus solus sis, dan es wirt noch da hin khomen, ut in lecto deserent te luna, sol et amici et omnia quae in terra, sol lucebit post mortem et anima ghet ein gang, ubi nihil scit quam deum manere: qui tum non habet v|eram fidem und ſol ſthen in alia, damnabitur. Non iuvabit: Petrus fuit probus, die bruder ſingen fur mich. Zum Teufel mit dem gebet. Oportet ergo tantum hab|eam ac Pet|rus, Mar|ia, quid? Christum sal|vatorem: nihil |aliud in terris, et per hoc donum salvatus, hunc Christum oportet te habere, eundem spiritum, quia Pet|rus non habet alium Christum quam tu, eodem sang|uine redem|ptus quo ego. Koſt und ſchatz iſt einerley, maior sanctus, tamen non maior minimo pec|ca|tore, qui tantundem Christianus koſt als S. Peter, Et zihe die alt haud auſs quod docuerunt: commenda te precibus S|anctorum, dic: Petre, donum hab|es, quod oportet quoque hab|eam, eundem Christum, hin unter unter den hauffen et gloriare, quod Pet|rus non plus hab|et quam tu, eundem Christum, spiritum, baptismum. Hoc occultatum nobis, quod omnes iisdem donis utimur in Christo: si non habet, perditus. Ex eo sequitur, quod deceperunt nos, qui obticuerunt hoc et ad operum doc|t|rinam. Si idem habeo a deo, quod Pet|rus, ſchmeltz all o|pera s|anctorum, nihil sunt, non velim obulo emere nec salutarem S|anctos, ut darent sua opera mihi. Oportet aliquid melius habeam his o|peribus omnibus, oportet hunc hab|eam, qui est pretiosior omnibus sanctis, das iſt Chriſtus. Et fides in eum feret uber himel und erden, quia capit in se thes|aurum Christum, qui est deus et homo, et mundus est erga eum ut guttula maris, et hunc habeo in fide, quare impervest|ig|abilis the|saurus, ergo seductio est doc|trina Pap|istica ꝛc. Si Pet|rus et Pau|lus pro me orarent eo nomine, ut iuvarent, velim egredi. Ego volo Christianam fidem, non Paulinam. Factum est, quando feci testa|mentum eo nomine, ut iuvetur. Et cor meum nunquam sensit Christum salv|at|orem meum. Die groen hengſt[1] dicunt adhuc: do tibi o|mnia mea opera, quae feci per totam v|itam, ghe auff latrinam mit ſich. Hoc est rapere a fide et edificare auff alienam fidem et opera.

Nonne orandum pro invicem? tamen Euangelium, P|au|lus pro se vult orari et communitate. Et angeli et Christus indesinenter orant pro nobis, Röm. 8, 34 quia est ponti|f|ex Ro. 8. Quando praedicatur, ne fidas nostra oratione, alias cecus cecum.[2] Sed tu fidem non habes, ergo pro te orabo et tu pro me, ut det tibi propriam, ut mea non fidas. Noli fidere, quod edificasti templum,

---

3 es] er *zu 9 über* salvatus *steht* Petrus *sp* *zu 10 oben am Seitenrande steht* De surdo et muto *ro* *16* baptismum] batip| nobis *über* ⟨ho⟩ *zu 29 über* hengſt *steht* Munch *sp*

[1] *Vgl. Grimm, DWtb. 4, 2 Sp. 986* hengſt *derber Ausdruck für männlichen Geschlechts, Mann; mit* groen *(d. i. grauen)* hengſt *sind die grauen Mönche gemeint; ähnlich 'Kappenhengst' (DWtb. 5, 188), d. i. die auf die Kappe Eingeschworenen, dazu Tintenhengst, Federhengst.*
[2] *Der Sinn ist: 'sonst würde ein Blinder einen Blinden führen', vgl. Wander 1, 402 Nr. 26. 27. 32.*

R] sed orabimus, ut hab⌊eas the|s⌊aurum, fidem, ut venias ad fidem. Sic aliena fides mihi utilis, non quod ego sim sine fide, non cog⌊itare debeo: q⌊uanquam fidem non habeo, tamen deus respiciet b⌊ona o⌊pera monachorum pro me factorum.

Vide, ut non aud|ias talem. Dic: duc me ad Christum, si potes, si non, abi. Da consilium, ut cor sit intrepidum et fid⌊uciam hab⌊eat ad deum, den wirſtu als vergeſſen, testa⌊mentum. Hoc vides in illo ho⌊mine. Non est sanus, mutus est et ꝛc. Alii loqui possunt et fidem habent in Christum, quid hoc prodest illi infirmo? nihil potuit prodesse. Quid faciunt sani, quomodo serviunt? currunt cum eo ad Christum, non dicunt: laſs dich gnugen, quod nos loquimur, audimus, pro te loquimur. Quid mihi prodest? et ego libenter loquerer et deo fiderem. Si tu Sanctus es, et ego ꝛc. utuntur auditione, loquela, fiducia cordis, ut ille quoque ista acquirat a Christo. Sic acquirit ille mutus auditum novum, fiduciam. Et optimum exemplum, quod non ad se ducunt ut stulti monachi, qui dixerunt: date, et scribemus vos in fraternitatem. Dic: si tu tam plenus b|onis operibus, iuva, ut tam Sanctus fiam, da mihi aliquid proprii, non tuum. Si homo ad Christum ducitur, sequitur: non opus est tua ope, o Monache: sed hoc perderet culinam.[1]

1. E⌊uangelium docet fid⌊em veram in Christum, 2. cha⌊ritatem, quae respicit in prox⌊imum. Hanc Pau⌊lus in Epi⌊stolis dirigit in prox⌊imum. Vides hos non duxisse mutuo se sanos, sed miserum illum adiuvant, qui indiget auditione ꝛc. Ibi tota vita eorum consistit in servitute alterius. Propriam fidem habent, sed h|anc omittunt et fiunt servi illius miseri. Sic nostra opera sunt prox|imo utilia.

3. mysterium. Mira⌊cula Christi semper habent spiritua⌊lem sensum, scilicet praedicationem spi⌊ritualem vel mini⌊sterium, quia quod illi add⌊ucunt hominem et tamen non dant, ut fiat sanus, sed ad Christum ꝛc. significat apostolos, qui agno⌊verunt Christum, hab⌊ent fidem, postea non quiescunt, sed hoc agunt, ut alii veniant. Et hoc fit spi⌊ritualiter per verbum dei. Si probus praedicator sum, cum Christo sum. Si video alium igno⌊rare, annuncio ei Christum, ut discat ag|noscere, et hoc non sat est, ut praedicetur, quia textus dicit, quod orarint, ut impo⌊neret manus. Sic nos dicere pos⌊sumus, quid Christus sit, sed in cor non damus, quare adhuc facimus ub|ique et oramus: o domine, tu dedisti mihi fidem, illi non, iuva interne, ut ego exter⌊ne.

Et hoc est Christi impo⌊sitio manus, quod largitur nobis donum hoc, tum fimus Christianus. Quid facit Christus? segregat eum a turba et imponit Marc. 7, 38

---

5 ad *fehlt* *zu 10 über* non dicunt *steht* ad mutum *sp* *zu 14 über* novum *steht* loquelam *sp* *zu 18 über* perderet *steht* modo periret *sp* culinam *c sp in* culina *zu 25 über* Mira|cula *steht* gesta *zu 37 über* segregat *steht* seducit

[1] *Vgl. Thiele Nr. 240.*

R] digitos in aures ꝛc. da leyts[1], quod seducit ꝛc. est, quod interdum non sufficit praedicatio. Quid deus vult? quod plus ad hoc pertineat, ostendit per hoc, quod abducit ꝛc. q. d. tu verbum audisti, sed oportet spiritualiter tibi dem, da muſs hin khomen, quasi nihil sit nisi tu et deus solus, dividit te ab o⌊mni mundo. Si tale cor habes, si totus mundus deficeret a fide, tamen multitudo non seducet te, sed scias hunc Christum esse, das er lernt die art verae fidei, quae sola est inter deum et ho⌊minem. Per fidem von den leuten, per cha⌊ritatem zu den leuten, quod digitos i. ę. quod dat ei s⌊piritum s⌊anctum, quia nemo acquirit eum nisi per verbum dei. In sono verbi adest deus et imprimit s⌊piritum s⌊anctum i. e. dat donum, ut aperiantur aures et intelligas verbum, quod corporaliter praedicatum. Quando verbum habes in corde, sanus es, weiſtu, wie du mit Chriſto ſteheſt. Postea tangit ling⌊uam i. e. facit te loqui, ut non solum pro te fidas, sed acquiras cor impa⌊vidum, ut audax sis loqui et paratus confiteri coram mundo et omnibus. Röm. 10, 10 Non sat, ut credas Ro. X., ut fides ferat fructus, ut sonus maior fiat de Christo, ut totus mundus plenus fiat de Christo. Quare salivam accipit ad hoc? rem immundam? Das iſts, das er den menſchen ſo animosum macht. E⌊uangelio hat er gedeut, wie es im in der welt gehet. Est verbum salutis, sed man ſpeyet es, quare, quod ita conspuitur, hat ers wollen significare per salivam i. e. dat homini talem animum, quod habeat et loquatur verbum fidutialiter coram mundo, qui tale verbum conspuit et ridet. Si, inquit, tibi est contemptum verbum et saliva, mihi est potentia dei. Vocatur heresis. Verba sunt ut alia. Christus est mortuus et tamen tantus the⌊saurus in Mark. 7, 34 his verbis latet, stultitia est coram mundo, non solum propter sonum ꝛc. Quod ingemit, q. d. quod digitos i. e. do tibi spiritum, non venit ex tuis meritis, sed ex mea passione, wirt mir ſauer gnug, gemitus meus acquirit tibi spiritum. Nemo acquirit g⌊ratiam nisi per hunc ho⌊minem. Et tum dicit: 'Aperi.' Uno verbo aperit linguam, cor, et non frustra heb⌊raice posuit Euangelista. Es laut wie ein donnerſch⌊lag. Quando dicit: 'uff', in momento fit homo illuminatus, ut omnia ag⌊noscat: se, Sat⌊anam, deum. Sic ipse loquitur, da iſt khein uffhalten nit, dum homo est sanus et loquitur i. e. potest alios docere, non errare, sed furet ein unſtrefflich wort. Cum ho⌊mo hoc aud⌊it, laudat deum, quod talis sit Christus, qui mutos i. e. qui corda fideles faciat, et haec praedicatio de Christo, quod talis sit, qui per Mark. 7, 36 Euangelium nos salvet et Euangelium praedicet. Et q⌊uanquam prohibeat, ne dicant, tamen, ut non putetur, quod quaerat gloriam, quia quaerit dei Joh. 8, 50 gloriam, ut in Ioh⌊anne. Die meinung war, quod dedit deo, non habere ipse voluit. Nos non venissemus ad deum, nisi eius voluntas fuisset, Christus non effecisset. Sic per E⌊uangelium clarescit dei gloria.

---

7 die *über* art

[1] *Vgl. Thiele Nr. 2.*

57. 10. September 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Geburt.

R] Dominica post ferias Nativitatis. Lu⌊therus. De leprosis. Luk. 17, 11ff.

Quidam legere nolunt ꝛc. sed quia redit, propter igno⌊rantes legere ꝛc. Lu⌊cas dicit factum, cum Iesus exiret e Cap⌊ernaum, ubi hab⌊itabat, et voluit pergere Hieru⌊salem, ivit per Sama⌊riam ꝛc. quia aderat tempus pas⌊cae, prius ambu⌊labat erga meridiem, Tyro, Sydon et in Caper⌊naum, nunc in fine pergit ad Hie⌊rusalem, versus meri⌊diem et facit l⌊ongam pere⌊grinationem, ut o⌊mnes iuvaret, qui in reg⌊ione erant infirmi et Sat⌊ana obsessi, ut eo facilius venirent ad eum, quia venerat, ut o⌊mnes iuvaret. Et non venit, ut ministraretur sibi, sed non solum vivis, sed etiam morientibus. Haec (Mark. 10, 45) est causa, cur Lu⌊cas scribat, quod 'per mediam Sa⌊mariam'. Vicinius (Luk. 17, 11) poterat facere iter, quia vo⌊luit omnibus inservire. 'Venit in castellum (Luk. 17, 12) et ob⌊viabant ei 10 lepro⌊si.' Christus solus non ivit, sed dis⌊cipuli cum eis, XII et 70, praeter reliquam turbam sequentem, ut mulieres sanatae, quae serviebant et coibant ei, Et her omnes[1] liff mit, sicut fit. Semper ergo ivit cum mag⌊na turba per reg⌊ionem, inde leprosi non audebant acce⌊dere, sed a longe. Hic Euangelista incipit describere, quis sit et quomodo fides esse debet erga eum. Vides, an v⌊era histo⌊ria proponatur, ut exemplum fidei hab⌊eamus. In lege praeceptum erat, ut non convenirent cum aliis, sicut est. Illo tempore illi 10 erant in fide vera et egredi⌊ebantur e domo propter famam et tamen legem servarunt, quod non acces⌊serunt, sed auditus ab illis. Hic vides, quam benig⌊ne nos alliciat ad v⌊eram fidem et fid⌊uciam. Tale cor omnes debemus habere ut 10 illi ad Christum. Hic non inspiciendi pedes, corpus, quae sunt tantum indicia fidei. Sed inspice in cor, quomodo adfecti erga Christum: tum videbis, quae sit v⌊era fid⌊es. Hic nullum meritum, nunquam viderant eum, nihil de eo habent nisi famam, quod sit salvator benig⌊nus, omnibus amicus veni⌊entibus ad eum. Haec lux venit per E⌊uangelium in cor, quod Christus sit benig⌊nus sal⌊vator, qui neminem abii⌊cit, sed omnibus auxiliaturus. Christus nihil honoris pot⌊uit ab illis acci⌊pere, ne dicatur, quod meriti per opera, ut mundentur. Christus met dicit: 'Vade, fides tua.' (Mark. 10, 52) Non facit mentionem operum et plus gloriatur de fide quam sua potentia, qua fecit hoc mira⌊culum. Concludit haec .1. pars, quod nemo ad h⌊anc cog⌊nitionem veniat, nihil valeat meritum et dignitas,

---

zu 1 Do: .14. Luth: *r* *4/5* Ivit *bis* erga *unt* *9* ut *über 8* venit *10/11* vicinius *bis* omnibus *unt* *24/26* Hic *bis* eum *unt* *zu 25* 1 *r* *zu 27* 2 *r* *zu 29 über* per *steht* sint *sp* *zu 30 oben am Seitenrande steht* De .X. leprosis *ro* *zu 31 über* fide *steht* Samaritani *sp* potentia bis mira⌊culum *unt*

[1] *Vgl. oben S. 95 n. 2.*

R] sed contrarium, quia nihil habent meriti illi, sed iuvandi sunt, ideo non accedere debeo secundum legem, per quam damnati. 1. buff, ut Sat⌊an cum sua doc|t|rina hinden bleib, quando homo per li⌊berum ar⌊bitrium suum posset se parare ad g⌊ratiam.

Contra hoc pugnat E⌊uangelium. Hic audis nihil esse g⌊ratiam meriti, sed contrarium, quod hab|et indignitatem, quae ergo causa? nempe fama de Christo bona. Quando ergo quaeritur, quomodo probi fiamus coram deo, Non aliter credendum, quam hoc E⌊uangelium dicit. Non aliud est principium quam i. e. audire famam coram mundo. Ita est, habemus p⌊raecepta, per quae torquentur die rohen, ibi cor bleibt ſthen, externe urgentur quidem, sed cor ſpert ſich et non sequitur. Ideo ista probitas nihil est, deus incipit in corde et allicit illud, facit hominem beneplacitum ad se, tum sequitur pes, manus et vires corporis. Quomodo allicior? per verbum dulce, quod sit benig⌊nus, quod omnes iuvet, quando hanc famam aud⌊io, sequitur: ergo sequar mea indig⌊nitate, neces⌊sitate, et me iuvabit. Scho⌊la, Iudex, Carni|fex manu incipiunt, sed coram deo cor 1. oportet purum sit. Sed quomodo fit purum? per famam illam, quae praedicat Christi misericordiam ꝛc. Sic illi 10 non habent aliud principium, quam quod aud⌊iunt de eo. Ubi aud⌊iunt, cor incepit et habet ein luſt zu im et credit verum esse. Haec quaestio ferme 400 occulta fuit. Si hodie quaeris Pap|am, dicit: vade in ceno⌊bium, illic servitur deo ꝛc. nesciunt principium. Ideo unus coecus, qui intelligit gr|atiam dei. Lux illa non a nobis inventa, sed e celo venit, ut sciamus. Röm. 10, 17 Ro. X. 'ex', 'Auditus per verbum', in nostris memb⌊ris non incipiendum ꝛc. Oportet scias te aux⌊ilium hab⌊ere solum per me. Hic iacent omnia mea opera, merita. Tonitru est et damnat omnia hu⌊mana. Quando acquiris fid⌊em et libenter audis deum patrem et credis, accedis, Non es ligatus, sed incensus corde et fidis ante fid⌊em et credis misericordem ꝛc. et hoc facit te iustum. Et hoc est deum vere colere et omnia ei trib⌊uere. Debeo deo non pec⌊uniam, vinum, vitam, mortem: haec omnia gratis mihi dedit, dona sunt, sed hoc, ut ex corde dem honorem, ut habeam pro deo, iam solutus est. Ut hab⌊eam pro eterna luce, beni⌊gnitate, misericordia, a qua o⌊mnia bona: si pro hoc hab⌊eo, bene. Iustus vir, qui tribuit unicuique. Incre⌊duli non sunt tales: habent pro iud⌊ice, non quod det tempora⌊lia et spi⌊ritualia, ideo semper manent inobe⌊dientes. Haec est causa, quod fides habeat hic honorem, quod faciat iustos absque omni opere. Verbum oris dei est, quod velit salvare pec⌊catores. Hoc non possum credere pede, sed corde, tum habeo eum pro tali. Si concluditur, quod fide salvatur et iustifi⌊catur homo, tum cogitat homo, ut eciam hoc placeat, das ghet den an die ſeuſt, hend, alle trefft, ut praedicem proximo, quod ego hab⌊eo, quod secum dividam, quod

---

2 accedere *bis* damnati *unt* 9 audire *bis* mundo *unt* 13 dulc *zu* 20 *über* 400 *steht* annos *sp* 35 omni ⟨fide⟩

R] deus dedit, si non, servo mecum, quod suum est. Si ditior et ille eget ꝛc. Si honorem hab⌊eo coram mundo et video eum ig⌊nominia affici, honor meus debet eius tegere ig⌊nominiam. Si non, servo, quod suum est. Sic omne, quod hab⌊eo in corpore et anima, datum est mihi, ut illi serviam, qui ex corde deo dat honorem, fit iustus. Si hominibus utilitatem, tum est coram deo iustus et hominibus. Hoc est fundamentum, cur homo per fidem acquirat honorem, ut sit iustus. Ro. X. 'Corde creditur', quia dat deo, quod Röm. 10, 10 debet, honorem, coram ho⌊minibus oportet sit quoque iustus i. e. ut fidem exhi⌊beat. Hic habes in hoc exemplo, quod o⌊mnes habent cor|di⌊alem fid⌊uciam ad Christum, quae facit, ut penitus iuvet. Haec oratio nihil fuisset, si cor non inspexisset: videbat fid⌊em eorum. Deus cum incre|dulis non agit: hi, quia creduli sunt, statim exaudiuntur. Non dicit: Ja ich wil, sed iam conclusum est et dicit: 'Ite, osten⌊dite', q. d. vobis factum, quod Luk. 17, 14 cupitis, oratio audita est, mihi satis factum est, restat, ut legi, ubi iuditium latum a sacer⌊dotibus vere mundos, et oblatio.

Hic duo sunt, quae iam dixi, satis⌊fieri deo et ho⌊minibus. Si saltem cor nostrum fidit, Ipse dicit: 'Omnia cred⌊enti possibilia.' Si credis eum Mark. 9, 23 benig⌊num ad hoc, habes, quod cupis, quia non potest mentiri, qui sivit de se praedicari, quod sit misericors, si felet, causa est incre⌊dulitas tua. Qui fidit deo, es muſt ee himel ꝛc. Vides ergo illos 10 per fidem iam puros ꝛc. Si centies perambulasset, non mundati fuissent sine fide. Oportet conveniat sua potentia et mea fides. Si adeo sol arderet, luceret, non tangeret me, nisi fenestram aperirem. Christus perambu⌊lans reg⌊ionem nemini aux⌊iliatus, nisi qui credit.

2. quod iustifi⌊cantur coram ho⌊minibus sicut deo, commendat eis, ut eant. Hic beſtetigt er, quod debemus proximo, q⌊uanquam coram deo non sumus iusti, per hoc tamen v⌊ult, ut coram ho⌊minibus tales simus. 1. puri sunt fide, nihil cum prox⌊imo agunt, sed Christo solo. Non prius iverunt ad sa⌊cerdotes et post ad Christum, sed econtra. Ibi satis clare depictum opera venire post fidem. Qui contrarium praedicat, est seductor. 1. Principium est vile, Ch⌊ristum audire, post habere pro vero, post exhibere se coram ho⌊minibus, Post sequuntur opera. Ibi conclusum omnia opera monach⌊orum damnata, quia inceperunt non per fidem.

'Sacer⌊dotibus.' In levi. 13. 14. Vide. Ille pop|ulus sic erat 3. Moſe 13, 2 ff.; 14, 2 ff. sanctus, quod ei deus impo⌊suerat varias leges externarum munditierum. In no⌊vo testa⌊mento non curat deus, wie der leib ſey. Iam leyts gar dran, quomodo sit in corde, postea nihil curat, an caecus sit, leprosus ꝛc. Illic si domus erat ſchlimlig, si vestis maculosa. Gefaſt ergo fuit pop⌊ulus in ex⌊ter- 3. Moſe 14, 37

9/10 Hic *bis* Christum *unt* 12/14 Non *bis* ut *unt* *zu 13* Ite osten⌊dite *r* *zu 14 über* legi *steht* satisfaciatis *sp* *zu 19 über* causa *steht* culpa *sp* 21/22 Oportet *bis* mea *unt* *zu 21 oben am Seitenrande steht* De X leprosis *ro* 28/30 Non *bis* fidem *unt*

B] 3. Moſe 21, 20 nam munditiem, omnia munda erant. Sacer⌊dotes muſten nicht groſs nacken,
zenlucken, Iud⌊aeorum mag⌊istratus non muſten hurnkind, peregrini, omnes electi,
erant schola, in qua zoch er ein ung⌊ezogen grob volck, quae significavit die
Christianam munditiem cordis. Sic etiam leprosis prohibuit, non quia umb
ſie[1] friſt, sed quia voluit habere purum pop⌊ulum, Ja das ein weib maculosum
ſchleyer het getragen. Quando sic mundi erant et purificati oportebant
ire ad sacer⌊dotes, ut per illius sententiam dicerentur mundi. Erat praeceptum
dei, ideo hoc ius noluit eis adimere. Per hoc unicum‸v⌊ult ostendere
omnia opera, quae debemus prox⌊imo, wen mein prox⌊imus ein zuſpruch hat
zu mir, debitor ei sum, ut quando ego num⌊mum hab⌊eo, ille nihil. Ibi
Matth. 22, 39 Matth. 25, 36 verbum adest: ‘dilige prox⌊imum.’ ‘Infirmus fui’, ‘In carcere’ ꝛc. Hos locos
contra nos habet prox⌊imus noster. Si sum doctus ꝛc. Et hoc est eciam
coram ho⌊minibus iustum esse i. e. quod nemo possit conqueri, quod aliquid
Matth. 25, 35 ei furgehalten hab, alias diceret in ext⌊erno iuditio: ‘Esurivi’ ꝛc. Si dicis:
Matth. 25, 40 credidi in te, tum ille: si recte crederes, dedisses illis, quia qui ‘ex minimis’.
Et sic ex operibus ostendet, quod fid⌊es fuerit falsa. Si enim credit ho⌊mo
eum esse misericordem et pro quo curare vult, pro bonis? non tantum
elargieris, quantum ille dat, nutriet te non solum secundum corpus, sed eciam
animam. Si sinit te esurire, non ipsi impinge, sed tuae infidelitati. Sicut
credis, sic habes eum. Si credis benig⌊num, mise⌊ricordem, habebis talem.
Impossibile est ergo, ut fidelis magni ducat praesentia prae deo. Quid si
totum templum haberes plenum aureis, si ad nubes usque? habeo maiorem
his. Mira res de fide: audimus semper, sed si inspicimus v⌊erbum, nullam
habemus, quia plus fidimus rebus praesentibus quam deo. Sic sepe monui,
ut opera laſſen ghen, non ut iustificaremur ꝛc. Sed mira res fides, statim
cadit. Hic 10, 9 decidunt. Tempus esset, ut aliquando exhiberemus fidem,
tum venit diviter, vides, quam abunde hoc anno nos pavit. Sed nhemen
ein, sed non geben auſs. Ideo immemores sumus the⌊sauri accepti. Nos
Augu⌊stiniani accepimus 100 fl pro missis et 100 pro offertoriis et XII
hundert fl dedit quotannis. Iam debemus nostris infirmis dare, nemo vult,
quisque cog⌊itat: det alius. Das iſt eben anzuſehen, als ſey es ein ſpot et quod
hab⌊eamus E⌊uangelium tanquam ein ſpotvogel.[2] Nos deo non credimus, non
facimus prox⌊imo, quod debemus. Videte, ne aliquando veniat ꝛc. Si tantum
Röm. 1, 25 dedistis Sat⌊anae. Nur den babſt wider her. P⌊aulus: ‘veritatem in mendacio’
Ro. 1. Bene ergo traduntur in reprobum sensum. Sicut nobis accidit sub
papatu, con⌊scientia fuit capta, corpus ieiunio ꝛc. fuit vinctum. Iam non

---

7/8 ire *bis* hoc *unt* 13 esse] est *zu 14 unter* iuditio *steht* praefatio *sp* *oben am Seitenrande steht* Luc. 17. *ro* *in der Ecke steht* praefatio *sp* 22 habere *zu 28* Monitio *r*

[1] = *sich.* [2] ſpotvogel *hier etwas, was verspottet wird, was zum Spotte dient; vgl. Grimm, DWtb. 10, 1 Sp. 2713. Auch sonst bei Luther, vgl. Unsre Ausg. Bd. 1, 695, 29; 19, 237, 5.*

R] poss⌊umus dare decimas, quando deus vult dari. Putatis eum parsurum?
Ego innocens. Ego dixi, et vos ipsi respondebitis. Sed oportet sic eat
Euangelio. 'Ubi irent, mundati sunt', non in itinere, sed propter fidem. Luk. 17, 14
'Hic videns': terremur prae isto exemplo, 9 cadunt, ubi ve⌊nerunt ad Luk. 17, 15
sacer⌊dotes, alius ag⌊noscit beneficium. Credibile est, quod 10 vene⌊runt puri
ad sacer⌊dotes, cogebantur ſprechen reyn eos, sed ut Christus non hab⌊eret
honorem, sed ipsi. Ecce si iussit vos huc venire, non ipse fecit, sed dei
praeceptum, quod hoc facitis et hic venitis, et verba Christi sic sonant:
Ego quidem mundare vos possem, sed ite et offerte ꝛc. Hic, inquiunt,
videtis, quod non Christus sua potestate fecerit, sed quod iverunt. Sic fit
in mundo. Es koſt muhe und arbeyt, ut fides pura mundetur, ut cor sola
fide agat. Operibus ſol man handeln cum prox⌊imo, pauci hoc servant.
Sie zihen das opfer, quod deus promisit sacerdotibus, hoc erat opus coram
ho⌊minibus, nach dem got nichts fragt, noch zihen ſichs hin auff. Hic cadunt 9,
qui hab⌊ent Christum pro misericorde. Iam non agnoscunt et secuta blasphemia
et fisi suis operibus, meritis, quod is non pot⌊uerit eos iuvare, sed
suum meritum, et non siverunt Christum esse, sed Mosen. Hoc faciunt
venenatae linguae, quae statim veniunt post fidem, et hoc continget nobis.
Thesaurus pretiosis⌊simus erit et praedicator, der lumpel prediger[1] werden
vil ſein, aber mit herein farn et opera docebunt, iure venient isti propter
ingrati⌊tudinem, non g⌊ratias a⌊gimus, non ostendimus erga prox⌊imum.

'Unus erat Sa⌊maritanus', Zu dem man ſich am wenigſten verſihet, Luk. 17, 16
ille perstat econtra. Optimi cadunt. Terribilis⌊simum exemplum, sicut 1. consolatione
plenum. Sama⌊ritanus solus perstat, perstat per fidem, non audit
Sacer⌊dotes. 100 Sama⌊ritani i. e. g⌊entiles debebant fallen et tamen contrarium.
Sic fit: quos putamus optimos ꝛc. et hoc facit, ut obturet os, ne
putemus ho⌊minem quemcunque aliquid esse. Quem tenet, servatur: qui non.
Ego non fisus, Sama⌊ritanus ille permanet. Nemo ergo iudicet, sed omnia
committenda deo. Si mag⌊nus potest statim cadere, econtra.

'Ubi 9? Hic suscipit fides et hic audis, quod operibus nihil tribuat, Luk. 17, 17
opera non, sacer⌊dotes alios sedux⌊erunt, tu es in vera fide. Et hoc quod
ivisti ad sacer⌊dotes, nihil fuit. Ille dicit: Tua bonitas me iuvit. Christus:
'tua fides.' Oportet ergo simul zu ſamen treffen, ille licet sua bonitate, Luk. 17, 19
oportet tamen cor apertum sit et paratum. Sic b⌊ene habes, quae sit vera
fides et dilectio et quod sint seductores, qui ab hac doc⌊trina avocant ꝛc.
De mysteriis ꝛc.

4/5 prae *bis* ag⌊noscit *unt* *zu 10 oben am Seitenrande steht* de X leprosis *ro* *zu 11 über* mundetur *steht* seruetur *sp* *15/16* agnoscunt *bis* non *unt* *16* eos *durchstr sp* *dafür* se *sp* *zu 18* Linguae venenatae *r* *26/28* ne *bis* fisus *unt* *32/33* Christus *bis* bonitate *unt*

[1] *Vgl. oben S. 320 n. 1.*

58. 17. September 1525.

Predigt am Sonntag vor Matthäi.

R]
Matth. 6, 24 ff.

Dominica Ante ferias Matthei. Mat. 6.

Lutherus.

Addidit extremum c⌊apitis. In h⌊oc E⌊uangelio videtis, quomodo deus Christianos segreget a gentibus. Et hanc doct⌊rinam non dat g⌊entibus, quia non acci⌊piunt, sed Christianis, et non habet pro Christianis, qui tantum verbum ita aud⌊iunt, ut discant et nach ſagen ut nonnae psalterium.[1] Sic demon audit et scit melius quam nos, si modo velit praedicare. Sed est doc⌊trina, quae debet viva esse und in der that gen et fortificare. Qui ita aud⌊iunt E⌊uangelium, ut tantum sciant, ut possint loqui de sap⌊ientia dei, non pertinent ad Christianos, sed qui faciunt, ut E⌊uangelium docet, tum videbimus paucis⌊simos esse, et multos, qui aud⌊iunt et non sint. Incipit naturali exemplo, quod omnes fatemur et experientia docet.

Matth. 6, 24 ‘Nemo 2 dominis’ ꝛc. Si hoc agit, ita serviet, das nicht gedinet heiſt, quia ‘unum diliget’ ꝛc. Potest cogi, ut externe faciat opus, cui adversatur, sed cor non servat, Et facit eatenus, quatenus ille dominus adest cum beyl.[2] Ponit ergo servientem, ut fiat ex dilectione. Si econtra, non est servitus. Et hodie non libenter habent, quando quid fit invitum. Sic dicit dominus naturaliter fieri. Hoc experimur quottidie et tamen non videmus, quod hic plus debet alſo zu ghen, quia dicit se dominus esse zelotem, qui non pos⌊sit pati, ut illi serviatur et inimico suo, allein mir aber laſs gar ſein. Vide, quomodo exemplum her einfurt: oportet ‘alterum contem⌊nat.’ Sic coram deo ghet es zu, quia non potestis deo servire et ꝛc. Paucos inveniemus, qui contra hoc E⌊uangelium non peccent. Ein geſtreng urteil profert et terribile audit, quod de nobis dicatur, et nemo vult fateri et pati, quod deum odiamus et contemnamus eum et inimici eius. Nemo si queratur, an deum dil⌊igeret et ei adhereret, fateretur se dili⌊gere. Sed vide, quomodo textus concludat, quod omnes contemnamus et odiamus deum et dil⌊igamus mammon et ei adhe⌊reamus. Et hoc patietur a nobis, donec suum tempus ꝛc. Qui pec⌊uniam diligit, impossibile est, ut deum non odiat, qui adheret in bonis, quia opponit hos duos et concludit: utrum diligis

---

zu 1 Do. XV. *r*   *zu 3* Mat vi. *ro r*   *16* beyl *c aus* ſeyl   *zu 17 über* quando *steht* homines *sp*   *zu 19/20* Zelotes *ro r*   *zu 20* $\overset{2}{\text{mir}}$ $\overset{1}{\text{allein}}$ *20/21* allein *bis* ſein *unt ro*   *24* urteil *bis* de *unt*   *zu 28 über* patietur *steht* deus *sp*   *zu 30* bonis *mit 29* impossibile *durch Strich verb*

[1] *Vgl. Wander 3, 1041 Nr. 35: ‘Wie die Nonne den Psalter beten’; Unsre Ausg. Bd. 19, 349, 22* nach dem ſprichwort ‘wie die Nonnen den Pſalter leſen’. [2] *Vgl. die Stelle der Predigt in der Kirchenpostille (Erlang. Ausg.^{2} 14, 88):* ſo lang bis ſein Herr fürhanden iſt; aber wenn er hinweg kömpt, ſo eilet er davon. *Ob* eilet *auf einem Irrtum der Vorlage oder falschem Lesen derselben beruht?*

R] et adheres, alterum odis, ergo, quantumvis spetiose viventes et adhe⌊rentes in bono, odiunt deum. Etcontra. Sed ubi illi? Vide totum mundum et Christianos, an contemnant bona, An muhe hab⌊eant, ut E⌊uangelium audiant und darnach thun? Nos E⌊uangelium habemus, quid facimus? num cog|itamus, ut discamus? quia putamus nos scire, nulla cura hic, ut secundum hoc fatiamus, sed cura est, si 2 fl habet, non audet ligen in der ſtuben, quia timet sibi furari. Sed Euangelio carere possunt toto anno et volunt Euangelici videri. Hic videntur, quales sint. Si Euangelici essemus, hoc ageremus, ut b⌊ona contemneremus et solliciti essemus de Euangelio, ut in eo viveremus eciam opere. Tales Christianos non videmus. Ideo audimus iuditium, quod sumus contemptores dei et odio habeamus eum propter divitias. Mundus non potest celare suam infidelitatem in crassis p⌊eccatis, quia video, quod plus colo unum fl quam Christum et apostolos, si adessent. E⌊uangelium possum quottidie audire. Fieri posset, ut si quando eciam totum annum audisses E⌊uangelium, iam daret tibi s⌊piritum s⌊anctum, si hanc horam acquirerem, tum non solum 100 fl acqui⌊rerem, sed etiam divitias totius mundi, quid enim non haberem? haberem deum, qui facit aur⌊um, arg⌊entum, cuius o⌊mnia sunt in terris, quia talem spiritum habeo, quod servatus sum eterne, quod pluris est, quam si templum plenum haberem fl. Vide, an non cor no|strum nequam. Si verus Christianus esses, diceres: quibus horis venit, hundert tauſent fl, quia si thesa⌊urum h⌊unc habeo, omnia habeo.

'Non potestis.' Deus muſs gehaſt ſein und das gelt gehalten vel Matth. 6, 24
econtra. 'Dinen got und mam⌊mon', phrasis heb⌊raica est, quae non est nobiscum in usu. Gut tale, quod non utimur, sed servit in thesaurum, das geordnet iſt ad einen vorradt ab iis, qui habent. Christiani: 'panem no⌊strum Matth. 6, 11
quotti⌊dianum.' Das iſt der welt got. P⌊aulus: 'Cavete avaritiam, quae est Kol. 3, 5
idolorum servitus.' Da mit ſtimpt Chriſtus et vocat: 'servire mammonae', quomodo hoc? quod E⌊uangelium et P⌊aulus allermeiſt ava⌊ritiam idolatriam et alia p⌊eccata non item, ut lux⌊uriam, iram ꝛc. cum tamen alia p⌊eccata eciam contra deum sint. Mag⌊num dedecus est nobis, quod aurum sit noster deus et cui serviamus et non potest sustentare nos. Si divitias quis totius mundi haberet, tamen uno momento non est tutus. Quid prodest Cesarem magn|itudo divi|tiarum in hora mortis? es iſt ein ſchendlicher, heſ|licher got, qui non potest iuvare in ulcere, sed iacet in arca, da muſs der her drauff ſehen, ne fur furetur, et non potest sanare. Pfu illum emeritum[1] deum,

---

2/4 totum *bis* thun *unt* *zu 3 über* Christianos *steht* eciam *sp* *zu 4 oben am Seitenrande steht* Nemo potest duobus dominis seruire *ro* *zu 6 über* in *steht* laſſen *sp* *12* potest *bis* p⌊eccatis *unt ro* infidelitatem] — tʒ *zu 13 über* adessent *steht* et praedicarent *sp* *zu 23* Mammon *ro r* *24* Gut *mit 23* mam⌊mon *durch Strich verb* *zu 26/27* Auaritia idolorum seruitus *ro r* *33* ein (es)

[1] *Vgl. Erlang. Ausg. a. a. O. S. 92:* Pfu dich des todten Gottes. *Der Bearbeiter las also* mortuum.

R] qui in minimo non potest servare und iſt ſo eckel, leſt im ſchloſſer machen, et omnibus horis dominus curat, ne perdatur igni ꝛc. Si habet vestes, tueri debet a vilis⌊sima aliqua tinea. Nonne parietes ſollen uns anſpeien, quod plus fidimus eo deo, quem vorant tineae, et non fidimus eo, qui o⌊mnia creat et dat? Nonne stulta res mundus, qui avertit se a deo vero et fidimus dem ſchendlich mammon, qui se non potest defendere von roſt, und gut habet varios hostes, quos deus zuſchickt, ut videamus nostram imp⌊ietatem. Wir kundens leichtlich zu khomen, ut adhere⌊remus vero, qui dat o⌊mnia, fructus, et nos ex illis facimus deos. Alia p⌊eccata machen uns frolich, krigen was da von ut de escis, meretricibus, habet gaudium ꝛc. Ira buſt ſein luſt. In hoc vitio tantum servit et non habet ein luſt, es leyt auff eim hauffen et sinit sibi servire, trotz, das er im liſs ein neſlein weins brengen. Hic venit roſt et tamen non greiffts an, ne iratum faciat dominum suum. Et quando diu custo⌊diunt, nihil plus habent quam pauper⌊rimus mendicus. Ego nihil habeo et tamen edo sicut ille, quando moritur, tantum accipit secum ut ego. Et fit, ut tales nunquam tam laute edant ut principes, et hoc dominus facit: habent plagam in corpore, ut edere non possint et insani et non sapiat cibus, non est sanus stomachus. Hoc fit illis, qui serviunt tali deo ignominioso. Deus sinit se uti, mammon non. Ideo ava⌊ritiam vocat te⌊stamentum no⌊vum ido⌊latriam. [illegible]n und nit geniſſen das mocht den teuffel verdriſſen.[1] Id quod fit illis cultoribus. Qui iam non ſchemet et ruber fit, habeat ferream frontem. Sic ſthets auff dem verbo servire, quia non prohibitum b⌊ona habere, quibus carere non possumus. David, Ab⌊raham, Sol⌊omon et alii hab⌊uerunt multa b⌊ona. Et hodie plures divites inveniuntur boni, sed aliud est habere et servire, Mammon habere et ad deum habere. Hiob 31, 24 Iob. Si unquam dixi ad aurum, nonne b⌊onum dedi indigentibus? Hoc v⌊ult deus, ne serviamus nec curemus, si laboremus. Qui habet b⌊ona, est dominus super ea, qui servit, est servus et habetur a b⌊onis, quia non audet uti nec favet alii, ut tangat. Tu b⌊onum non habes, sed econtra et dominus tuum b⌊onum, non econtra, qui habet, facit ut Ab⌊raham, curat domum[2], ut 1. Tim. 3, 4 f. P⌊aulus docet, postea communicat pauperibus, qui non habent. Hic dicit ad eum: Hic non habet tunicam, herauſs er junckher, herfur her ꝛc. Hi sunt veri Christiani, qui parcunt Mam⌊monae, sunt servi. Dominus est mammonae, quando er in angreifft pro illis, qui debent adiuvari und laſs got walten, qui dicit: si das, dabo, si nihil habes, me habes. Videamus pios paup⌊eres et hoc ideo, ut divites inserviant pauperibus, si non, habes inditium, quod odio hab⌊es deum ꝛc. qui non terretur hoc iuditio, quod

---

zu 3 oben am Seitenrande steht auaritia idolorum seruitus *zu 19 über* Deus *steht* verus *sp* 20/21 ido⌊latriam *bis* verdriſſen *unt ro* *zu 22* Seruire *r* 28 non *fehlt* *zu 29 oben am Seitenrande steht* mat. 6. *ro* 32 er *über* junckher

[1] *So wörtlich Wander 3, 168 Nr. 57.* [2] *Der Bearbeiter der Predigt für die Kirchenpostille las fälschlich* dominum; *vgl. Erlang. Ausg. a. a. O. S. 94.*

R] audiet in ext⌊remo iud⌊itio, non movebitur ulla re: tu haſt mich et dilexisti
eum, qui se defendere non potest a motten und roſt. Concludit:
‘Ne sitis solliciti, quid edatis.’ Er ghet mit vernunfftiger red Matth. 6, 25
umb und ſetzt grund und urſach. ‘An non.’ Vos invertitis, die ſpeis ſol
dem leib dinen, ſo dinet der leib der ſpeis ꝛc. sic vestis, mundus tam cecus,
ut ista crassa non videat. ‘Sorgen.’ Divide ſorgen und arbeyten ut supra
nach dem b⌊ono. Cura est prohibita, labor praeceptus, quia Gen. 3. non
v⌊ult ho⌊minem otiosum: ‘per sudorem der naſſen’. Ps. ‘Exit homo ad opus 1. Moſe 3, 19; Pſ. 104, 23
mane usque ad vesperam’ ꝛc. Cura absit, quia divitem deum habemus, qui
promittit cibum, vestitum, quia ‘scit, antequam petietis’. Quare non dat? Matth. 6, 8
Laborare iubet, tum dat, uno anno multum, alio plus, wan ſie[1] ein menſche
curat, wie er das gut zu ſamen bringt, cum deus promisit ei omnia. Tamen
P⌊aulus iubet nos sollicitos: ‘Qui praeest aliis, sit sollicitus.’ Et alibi: Röm. 12, 8
‘Ne sitis solliciti.’ Philip. Et gloriatur, quod curet pro o⌊mnibus ec⌊clesiis Phil. 4, 6
2. Cor. XII. Ro. XII. ‘Sollicitudine non pigri.’ Nostram v⌊itam divisimus 2. Kor. 11, 28; Röm. 12, 11
in duo: In weſen, quae est in fide, et charitate. 1. tendit ad deum, 2. ad
prox⌊imum. Ita Christianus furt duplicem conver⌊sationem. 1. non videtur,
quae est fides, quam solus deus videt. 2. videtur. Cura, quae venit ex
dilec⌊tione, est praecepta, sed quae ex fide, prohibita. 1. Debeo credere me
habere deum, tum pro me non possum sollicitus esse, si credo deum habere
curam mei. Ut credimus in patrem, ideo, si tu pater, nihil mali eveniet.
Ps. ubique ‘dominus mihi ad⌊iutor’, quia omnia h⌊abet. Et cura illa semper Pſ. 18, 3; Pſ. 19, 15 u. ö.
est contra fidem, ideo prohibet illam. Sed cura ex cha⌊ritate praecepta.
Hic uti debeo b⌊onis, quae deus dedit, ut si paterfa⌊milias sum, commissa
est mihi familia. Deus curat pro omnibus, est cura fidei. Eins umbs ander:
est cura charitatis, das ich ſorg, wie ſie es krigen, quod praesens adest.
Videndum, ne fatias glossam. Deus dicit: labora, noli curare, ego dabo.
Cum dedit, tum cura, ut vere dispenses, non ut acquiras, sed ut tua familia
et alii acquirant, Et cura, ut laborent, nit ungezogen werden. Si praedicator
sum, cura mea non sit, accipiam.[2] Si non habeo, non dabo. Ipse dixit se
dat⌊urum os et sap⌊ientiam, quae habeo: cura sit, quomodo alii acquirant a
me, ut turbatos doceam et consoler. Haec est cura, wies ein ander von
mir krig. Ego studere, deum orare, labor est, v⌊ult, ut lab⌊orem fatiam, sed
potest fieri, ut diu me studente nihil det, post una hora diviter. Sic
paterfa⌊milias faciat offitium sibi iniunctum, quando dat, ſorg, quomodo aliis
des, ut non mangel hab⌊eant an leib und ſel. Ne sitis solliciti de cibo,
vestitu, sed labora, quia diu iaceres sub fornacem, si non arares. Posset dare

---

zu 6 über ſorgen *steht* pro b⌊onis arbeyten *mit 7* nach *durch Strich verb* *zu 25 oben am Seitenrande steht* fit vt qui nihil hab⌊ent, plus desyderent quam ditissi⌊mi, hi plus sunt serui mammone quam illi *ro* 26 (fidei) charitatis

[1] = *sich.* [2] *vor* accipiam *ist wohl* unde *zu ergänzen.*

R] sine labore, sed v⌊ult te uti. Sicut facit cum praedicatione. Dat lanam, tamen non sine labore nostra. Si pecus adest, non fit tunica ꝛc. Simili⌊tudo macht uns ſchamrodt.

Matth. 6, 26 'Respicite volatilia coeli.' Non vidistis avem, quae habuerit falcem et congregaret, non laborant ut nos, sed non v⌊ult, ut nos non laboremus, seramus, sed v⌊ult adimere curam, quia avis haec non potest, sed habet suum lab⌊orem, ad quem creatur, ut educat prolem et cantillet. Si deus plus imposuisset lab⌊oris. 1. mane canunt deo, post volant et quaerunt granula. 1. quando canunt, non habent curam, quid edant. Haberent quidem oc⌊casionem, ut solicitarentur de cibo, et tamen canunt. Euch ſchemet: aviculae sunt probiores vobis, quae cantillant, cum nesciant, quid edant. Hoc nobis in max⌊imum ded⌊ecus, non potestis facere, quod aves. Christianus debet pudefieri ab ave, quae artem novit, quam non. Ut in vere, si quaeris: habetis frumentum in granario? riderent nos. Ein gewaltig exempel, quod proponit. Concludit:
Matth. 6, 26 'An non pluris estis?' Nonne dedecus, quod proponit nobis magistros aves, ut ab ipsis discamus? Pfu des heſslichen, ſchendlichen miſsglauben.
1. Moſe 1, 28 Aves faciunt, quod debent, Christiani non item. Gen. 1. habemus mandatum, quod simus domini omnium, sed ipsi sunt domini nostri prudentia, mam⌊monis quidem domini. Got ſetzt uns zu narren, ut aves, quas nos regere debemus, ponat nobis magistros, qui meiſtern dienen ſol, et indicant tibi te habere mammon et deserere verum deum. Vita non est vestra, longitudo non, et tamen curatis, quomodo vestiatis vos. Non, quod nos non debemus nere, sed quod debemus lab⌊orare et non curare. Malitia nostra est labor,
Matth. 6, 34 si addimus curam, stulte facimus, 'quia sufficit' ꝛc. Ich mein, es ſey auch ein trotz geboten. Danck habt, ir meiſter, qui edimini a vaccis et efferimini a deo, ut sitis nostri doctores, pfu, das uns die erden tregt. Fateri cogimur, quod minimum flosculum, quem vacca pede et ovis calcat, sit noster praeceptor.
Matth. 6, 29 Sol⌊omon, qui sidoni⌊um aurum gessit, tamen ꝛc. Nonne max⌊imum, quod ille cultus flosculorum excellat omnes marga⌊ritas, aurum, quid ornatus? Nos ceci non videmus, quid deus velit ꝛc. Flores ſthen da, ut videamus. Ut E⌊uangelium dicit, quod dicet: si ornatum omnem mundi hab⌊eres, non similis esses mihi, qui nihil curo de hoc. Si ornatus, tum es insanus et abuteris. Ego friſch et servio deo, tam pessima res incre⌊dulitas. Max⌊ima duo exempla, aves et flores: aves zu der ſpeis, flores zu der kleid⌊ung, et vix tantum dedecus invenimus in E⌊uangelio, ut in hoc. Pauci sunt, qui
Matth. 6, 31—34 hoc capiunt. Concludit: 'Nolite', 'quaerite', 'quaelibet dies habet suos lab⌊ores.'

---

9 ut *über* oc⌊casionem   11 quae] q   *zu 17 oben am Seitenrande steht* mat. 6. *ro*   *zu 22 über* et tamen *steht* cubitum *sp*   *zu 31 über* quod *steht* blum

59. 24. September 1525.

Predigt am Sonntag vor Michaelis.

R] Dominica Ante ferias Michaelis Luth: Luk. 7, 11 ff.

In h|oc E|uangelio videtis, quod proponit Euangelista divinum mira⌊culum et per hoc allicit, ut et dirigamus cor ad deum, wo es uns auch alſo zu ſtund ut ꝛc. non scriptum propter viduam, sed illos, qui audituri E|uangelium usque ad finem mundi, inter quos et nos.

1. vides, quod beneficium et g|ratia contingit mulieri, quod profiteri cogatur, quod non mereatur, quia eg|reditur Civitatem cum amicis. Ibi nihil quam fletus et nihil minus cogitavit, quam quod filium vivum reduceret in Civitatem. Ergo etiam non cupit nec orat, multo minus meretur, nunquam cog|itat Christum venturum huc, nesciebat Christum ꝛc. ibi meritum omne, praeparatio iſt auffgehoben. Et ideo scriptum, ut id discamus, quod beneficium ex g⌊ratia contingit, quod Christus misericordia motus, ut concludamus communem reg⌊ulam in omnibus beneficiis dei, quod dantur nobis immeritis, non quaerentibus. Ipse ponit fundamentum et q⌊uicquid facit, causa est, quod misericordia tangitur. Sic g|ratia dei manet: Tu es propitius, non merenti benefecisti.

Haec praedicatio facilis, sed ubi, qui corde meynen? Si crederemus omnia ex gratia dei esse, gingen wir teglich ynn ſprungen[1], cor rideret, in caelis essemus. Quando illuc veniemus, videbimus. In terris habet deus tantum potestatis, ut dei opera non videantur, ideo ghens uns nicht zu hertzen. Obruimur benefi⌊ciis dei et tamen ingrati sumus. Si recor|d⌊arer oculos mihi datos, certe magnus thesaurus. Quando semel nascitur puer caecus, vides, quantus dolor. Tum videtur, quam mag⌊nus the|s⌊aurus bonus visus. Conservat nobis per totam v|itam, nemo g⌊ratias a⌊git pro hoc. Respice totum corpus. Ps. dicit: ʻMisericordia tua, domine, plena est terra.ʼ Ille Pſ. 33, 5 puros oculos hab|uit, potuit videre. Unde profectum? Quod deo sic placuerit. Tedet nos, quando abiicimus duos fl: quot beneficia deus abiicit, quis g⌊ratias a⌊git pro iis, agnoscit? Sic de aliis creat⌊uris. Sinit solem oriri ꝛc. q. d. er ſchlechts dahin ynn den rapus[2], quot⌊idie illustrat tuos et meos oculos, nemo cog|itat, quod dei donum sit. Si sol non oriretur, quid fut⌊urum? Deo g|ratia, quod talem lucernam nobis accendit. Sic cum

---

zu 1 Luc. 7. *r* *zu 2—4* de vidua vnius filij matre *ro r* *4/5* sed *bis* nos *unt* *11* quod ⟨sua gratia⟩ *11/12* beneficium *bis* concludamus *durchstr sp dafür* beneficium dei ex gratia contingat, scilicet quod Christus misericordia motus, ut concludamus *sp* *zu 15 über* g|ratia *steht* gloria *sp* *17* ⟨videtur non⟩ facilis *zu 28 über* agnoscit *steht* quis *sp*

[1] *nämlich vor Freude; so auch Unsre Ausg. Bd. 28, 458, 32; 29, 567, 37.* [2] *Vgl. oben S. 335.*

R] pluvia, frumento. S⌊umma S⌊ummarum: der guͤter ſind zu vil, ideo excaecamur.
Interdum inducit ho|minem aliquem in dolorem, et mundus facit,
quasi deum non habeat, facit eum caecum, claudum, sinit mori ut filium
viduae. Creaturae suae sunt, potest cum eis facere, quod vult. Nos eius
Joh. 9, 2 lutum. Quare hoc? Zum uberfluſs Ioh. 9. Rogant dis|cip⌊uli: ‘Num pec|ca⌊vit’
ꝛc. ‘sed ideo, ut dei miracula in eo ostendantur.’ Deus vult gepreiſt
werden in illo caeco. Videt deus, quod thes⌊auri totius mundi nos non
movent, thut er das zu uberfluſs ex mera g|ratia, das er uns ein blinden
fur die augen ſtellet, ut videamus, quem the|s⌊aurum hab|eamus, si beneficium
eius non ag|no⌊scimus ex bonis, ex damnis. Ideo ille caecus fuit, ut alii
ag|noscerent: ach deus bone, quale donum hab|eo ego, wie ein gut ding iſts
umb ein geſundten leib. Sed nemo curat, et dicimus: tamen vaccae habent.
Si tu caecus esses, experireris damnum. Ita factum cum hac muliere, quod
deus illic indicat, qualis deus sit, quid de nobis, quid de illo sentiendum.

Luk. 7, 12 Dua mala habet. 1. ‘vidua.’ Das iſt ungluck sat mulieri, quae deserta.
Pſ. 68, 6 In scrip⌊tura dicitur deus ‘pater’ ꝛc. 2. et ‘unicum filium’ habet, et is
moritur, qui deb|ebat esse solatio. Deus auffert virum et unicum filium.
Ipsa libentius perdidisset domum et corpus proprium. Dominus invertit.
Quando vir vixit, non cog|itavit, quale donum habere virum. Ubi mortuus,
cogitavit. Sic alii viri, tamen habent etiam alii uxores. Et quando filius sanus,
non cog|noscit. Iam mortuo videt, quem thesa⌊urum perdiderit. Prius hette
ſie nicht viel dran gewendt, postea omnia bona. Sic nobiscum: multi wagen
nicht dran X fl, ut educetur puer. Si moritur: utinam viveret, darem 100 fl.
Quare prius non fecisti? Culpa est, quod non agnoscis beneficia et dona.
Mundus manet mundus. Venit deus, muſtert ſie et docet mores[1], auffert
virum et liberos. Exemplum accipiamus, ut discamus deum, quando dat
bona, oculos, ut scias tibi data, non ut gaudeas ex his, sed ut scias, quid
de eo tenendum. Si adimit membrum, mulierem, vides, quid habueris. Et
Pſ. 33, 5 hoc est, quod ps. dicit: ‘Misericordia domini’ ꝛc. et quod ceci nascuntur, ut
deus miracula sua ostendat, ut cog|itemus, quid habeamus. Haec communis
doc|t⌊rina Euangelii. Vide, quod neminem deserat. Ille ostendit mulieri de
novo, quem deum habeat. Iam ubi destituta penitus, ostendit ei talem.
Disce credere, ag|noscere deum. Illi, cum quo simile est mors, vita ꝛc.
fidit|o, et his mira⌊culis deus indicat, ut discat cor, quomodo se halten ſol.
Ibi mulier, ubi putat impossibile et si quis d|ix⌊isset: post horam habebis,
dixis⌊set: sicut impossibile, ut celum ruat, sic, ut filius meus reviviscat.

---

zu 5 Ioan. 9. *r* *zu 7 über* Videt *steht* quomodo *sp* 14 indicat ⟨se⟩ 16 In *über* scrip⌊tura *zu 16 oben am Seitenrande steht* Luc. 7. *ro* 16/17 .2. *bis* moritur *durchstr sp* *zu 19 über* donum *steht* esset *sp* 20 cogitavit] vixit 25 ſie *c aus* ſich *zu 26 über* quando *steht* agno⌊scere *sp* *zu 32* talem *mit* deum *durch Strich verb* *zu 33 über* mors, vita *steht* vtraq⌊ue in manu eius *sp* *zu 36 über* dixis⌊set *steht* filium viuum *sp*

[1] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 679 zu S. 235, 42; 290, 40.*

R] Quare agit deus sic? sinit hominem labi in peri⌊culum, ubi nullum consilium, aux⌊ilium, et tamen non desperandum, sed fidendum eo, qui ex impossibili potest facere aliquid. Sic in p|eccatis etiam es, quod cor abſagt g|nad und barm⌊herzigkeit, et putamus actum esse, ut multae sunt tales con|scientiae. Huc pertinent haec miracula. Omnia mira⌊cula et opera dei in nostris oculis sunt impossibilia et ita narrata sunt, et ideo, ut agnoscatur deus omnip|otens creator, qui ex impos⌊sibili potest facere possibile. Impossibile est, quando morior: si adorem omnes ang⌊elos, nihil fit. Ubi hic lib|erum ar|b|itrium? ut vivam? et tamen in morte dicendum mihi: vivam non per me, sed scio deum meum talem, qui non faciat aliquid ex ligno, quod adest, sed natura eius est, ut faciat ex impossibili. Alias non esset verus deus. Cum ergo hic mors et non possim vivere, et tamen vivam und wil leben, ut mors, quae circa me est, sit favilla, vita mare. Hoc caro videre non potest. Ubi fidem quis habet, ibi mors erit favil|la, quae in medio maris in momento extinguitur, deus est omnipotens, in hoc est, qui vivit, ergo in vita, sic etiam in morte. Fidelis pauper ita cog|itat, ut ille in morte, sua paupertas est favil⌊la, quia circumdatus deo ꝛc. sic cum ignominia, quando nomen interit, putant ho⌊mines nunquam rediturum honorem. Si inheres deo, gloriosus. Ex insuperabili paupertate facit divitias. Sicut vides hic. Mulier est circumd⌊ata max|imo dolore: si videt secundum carnem, putat impossibile, ut decedat. Ubi suscitatus filius, risit secum terra et celum, omnia odorata. Ibi oblita est doloris, sicut favilla ignis in mari. Isa|ias: 'In modico te deserui', deſto weniger hab ich dich ꝛc. sed non Jeſ. 54, 7 video, momentum illud puto esse perpetuum, coram deo est, und vol freude, iſt umb dich gekronet g|loria et honore, sed adhuc occultum, ut huic mulieri. Ille filius mortuus est in media vita, quia deus habet eum in sinu, quia hat yhm willen, quod velit resusci⌊tare, est favil⌊la de morte und umbringt misericordia, et iam revelatur, quod prius occultum. Sic cert|is⌊sime nobiscum agit. Discendum, qualis deus, nempe, qui amplectatur nos etiam in maximis tribul⌊ationibus. Quare si pauper, in p|eccatis, morte, cogita: es iſt ein ubergang, tropflein, favilla, ubique circumdatus deo, tum mera vita, iustitia, divitiae, nisi quod non sinat me videre, sed iſt umb ein ꝛc. Habes exemplum non fidei, sed nudae gratiae, misericordiae dei.

Mysterium.

Omnia opera, quae Christus fecit ita visibiliter, huc trahi debent, ut significent opera, quae facit spiritualiter. Ideo ista mors significatur spiritualis, quae creditur. Nemo homo potest videre in animam alterius, quo-

---

9 ut *mit* 7/8 Impossibile *durch Strich verb* *zu* 12 *über* mors *steht* ob oculos *sp* *zu* 15 in *über* hoc *zu* 19 *über* gloriosus *steht* es *sp* *zu* 20 *über* est *steht* mater *sp* *zu* 21/22 *über* secum terra *steht* ligna lap|ides 24 est *mit* momentum *durch Strich verb* *zu* 30 *über* pauper *steht* es *sp*

R] modo vivat aut mortuus, oportet hab⌊eamus alios oculos. Ita vocat totum Matth. 8, 22 mundum mortuum Mat. 9. Ille est mortuus corporaliter. Qui sepeliunt, sunt quoque mortui. Jnnerlich coram deo sunt mortui. Anima est mortua, quae non credit in deum, non haeret in eo, vivit, ut credat, quem⌊admodum dictum supra, ut vivam in media morte.[1] Haec mors habet se dupliciter. Quidam sunt corporaliter mortui, sed non scitur, man weiſs es nicht, alia videtur. Sic in spi⌊rituali omnis mundus est mortuus, sed non sentitur. Loquimur hic non de iis, qui mortui non curant, sed de iis, qui sentiunt se mortuos, quod cor eis zappelt, et in con|scientia sentit se incredulum. Hic alius mortuus quam ille, qui vivit yhm ſauſs. Qui non sentit, huic auxiliari non potes. Sed qui sentit, angustus ei fit mundus. Quis dat ei sensum? Hoc facit lex, scilicet quae manifestat p|eccatum, 'habebis unum deum', ubi accipiam? oportet sic sis. Non possum. Ergo damnatus. Quando haec ago, venit ꝛc. haec est mors unici filii. Et iacet in sarculo[2] und die treger i. e. doctores ferunt in inferos legis, qui nihil aliud faciunt, quam quod h|omines ye tieffer und tieffer ſencken, ut illi zu grab zu, je lenger je mehr ſchrecken und treybens ynn die helle. Certe hoc agnovimus sub Pap⌊a. Per confes⌊sionem, satisfa⌊ctionem putabamus nos satisf⌊acere operibus, vexa|bamus con⌊scientias tantum, alſo ſuͤncken wir ymer zu der hel zu. Quando habes tales, qui timent p|eccatum et damnationem, sunt mortui, hic demonstranda salus. Nostri auff die roſen krentz. Tum venit Christus et est .2. officium E|uangelii, quod non docet, quid fatias, sicut Christus non interrogat, sed Luk. 7, 14 accedit et miseretur matris et tangit sar|culum et ſthen ſtil i. e. quando praedicatur beneficium dei et quod dat sua merita nobis, dum manus iſt an den ſarg gelegt, tum stant illi i. e. tum non audiuntur illi, non creditur. Opera hin, her, audimus aliam praedicationem, nostrae manus in sarculo sunt, nihil possunt, sed Christi manus. Nam ubi homo audit Christi opera tantum facere, quid ergo nobiscum actum? Per verbum ergo praedicatur nobis eius beneficium. Sed nondum satis, venit ergo vox. Adolescens non surgit ex tactu manus, sed ex voce, quae tangit cor, q|uanquam audiam verbum et non movear amplius trad⌊itionibus huma⌊nis, tamen oportet ultra externam praedicationem dicat: surge, ado|l⌊escens. Ita duae sunt praedicationes. 1. non imponit manum auff den ſarg, q⌊uanquam non faciat, quando vero vox sequitur, 1. opera eius annunciantur nobis pro nobis facta, si vero vox non sentit intus eciam: bin dein und du ꝛc. tum ille incipit loqui et fatetur fidem, quam intus credit i. e. quando vere credit, sequitur opus charitatis et ut loquaris i. e. ut praedices et g⌊ratias a⌊gas deo pro ista

---

zu 2 Matth. 9. *r* ⟨resuscit⟩ sepeliunt *zu 3* deo *sp über* coram *zu 5 über* mors *steht* spiritualis *sp* *zu 9 oben am Seitenrande steht* Luc. 7. *ro* *zu 12 über* lex *steht* doc⌊trina *sp* *15* doctores *mit* legis *durch Strich verb* *21* Tum *mit 16* je lenger *durch Strich verb*

[1] *S. 421, 12ff.* [2] *Wortbildung Rörers (= Sarg).*

R] fide ꝛc. Ex hoc sequitur hila⌊ritas i. e. g⌊ratiarum a⌊ctio, unde deus laudatur, ut hic Christus acquisivit nomen. Sic Christianus multos adducit ad fidem, noli ein gauckelwerck[1] drauſs machen, ut Pa⌊pistae.

---

zu 2 oben am Seitenrande steht Luc. 14. *ro*

[1] *Vgl. Grimm, DWtb. 4, 1, 1 Sp. 1562. Oft bei Luther.*

60.

1. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Michaelis.

R] Dominica post Mich⌊aelis, quae erat .1. octobris Luc. 14. Luk. 14, 1ff.

C⌊um a⌊ntea sepe a⌊udistis de sanctitate et legibus hu⌊manis et iusti⌊tia, ut taceremus ut, qui bene scirent. Sed quia in E⌊uangelio eadem res sepe dicitur et ostenditur, quam stulti sint, qui sua iustitia nituntur. Et si quot⌊idie aud⌊iremus, paucos videmus, qui vere sus⌊ciperent et praestarent, quando zum treffen. Putamus nos scire. Non parva scientia, ut sciat, quod nostra o⌊pera et iustitia nihil sint. Coram ho⌊minibus possumus loqui, sed ut coram deo praestemus et consistamus et fateamur, ibi vix in terra 100, unus consistit. Pauci tamen sunt, qui putant esse verum, qui loq⌊uuntur multa de hoc, tum videtur, quod nunquam intellexerunt, ut nostri no⌊vi p⌊rophetae. Ideo semper necesse, ut audiamus. Hic habemus utranque iust⌊itiam: dei, quae dei iusti⌊tia consistit, et hu⌊mana, quae splendet coram ho⌊minibus. Ibi optimi in populo sunt, nempe scribae, qui docebant, faciebant leges et expo⌊nebant. Iam doc⌊tores theologiae illuminatos vocamus. Hi opt⌊imi: quid facerent dis⌊cipuli, qui ab eis didicerunt? Christus est invitatus et accubuit proculdubio in infimo loco, quia ipsi fastuosi: nos scribae et pha⌊risaei, ibi scientia et sancti⌊tas, wort und tat, ille est filius fabri, hats noch nit ſo weyt bracht ut nos. Ultra hoc laurn auff yhn, quid fac|t⌊urus sit in sab⌊bato et ita, ut caperent, ut loq⌊ueretur aliquid vel faceret contra legem, ut accu|sa⌊rent, quia ei infens⌊issimi. Haec eorum sanctitas, quae consistit in eo, ut sab⌊bato praecipiant feriari. Et hic iub⌊ilant Christum v⌊erbum loqui contra sab⌊batum et putant se apprehen⌊dere Christum. Sat caussae. Dum sedent, venit pauper et orat Christum, ut ei succurrat. Exeunt videntes, an velit succurrere. Si sanat, ex Sat⌊ana est, miraculum hoc ex dia⌊bolo, alias in alium diem fecisset nec zu trotz praecepto dei et sab⌊bato, et cogitant hoc dei opus dare Sat⌊anae, quod Christus uno verbo facit. Vides, quam hab⌊eant sanctitatem: opt⌊imum nomen habent et supremum, qui erant sanc|tiss⌊imi, scribae doctis⌊simi. His utrunque adest, et sab⌊batum laudant et ducuntur zelo dei super pec⌊catorem Christum,

---

zu 4 Do 17 Luth *r*   *15* dei ⟨quae⟩ quae   *zu 16* Scribae *r*   *26* caussae *über* ⟨casus⟩

R] quod non observat. Est duplex sanctitas, quando quis non solum pro se sanctus, sed eciam nomine dei, ut eum defendat. Per hoc depingitur nobis, ut videamus eos, qui sanctis⌊simi et doc⌊tissimi sunt, quales intus sint. Vides, quid Sat⌊an agat in mundo. Si aliud p⌊eccatum non facerent, tamen max⌊imum, quod blas⌊phemant dei opus, quod Christus fecit, dantes Sat⌊anae, quod dei est, und haben den behelff, quod tueri honorem dei v⌊elint. Wie kunden ſie ſich ſchoner ſchmucken et Christum horrendius depingere? Iam in locum dei se collocant et iudicant. Nonne horrendis⌊simum, quod quis per ꝛc. v⌊olunt erhalten et tamen interim deiiciunt deum e sede et cogitant eum esse damnatam crea⌊turam, quae eciam rea sit mortis. Si Christus eciam non esset deus, tamen fuit a deo missus, tamen utrunque fuit: missus a deo et ipse deus. Quis hic non exhorrescat, quod sancti non aliter possint facere natura eorum, ut deum fa⌊ciant diabolum et se deum? Horrendum p⌊eccatum, sed vide, quam commune: totus mundus hoc laborat et praesertim docti et sancti. Quando praedicatur E⌊uangelium, est heresis doc⌊trina et quod maior pestis quam Sat⌊an, quem ita non possent ſchelten ut verbum. Si verbum, ergo et deum, ergo in mundo est deus et opus eius Sat⌊an. Ipsi econtra deus sunt: quod ipsi loq⌊uuntur, est art⌊iculus fidei. Si deus ꝛc. da ſolt einer der welt feind ſein, quod semper cog⌊imur audire deum nostrum ita damnari, et se collo⌊cant in locum eius et gloriantur de eius opere et verbo. Omnes princi⌊pes, sacer⌊dotes, Episcopi sic faciunt. Ibi conclusum, quod phari⌊saei isti et scri⌊bae sunt pleni dia⌊bolo a vertice ꝛc. quia damnant deum, verbum et opus eius ut Sat⌊anae. Et hoc est exemplum, quod mundus non aliter facit. Quando ergo vivimus in mundo, inter hos sumus, qui pleni Sat⌊ana und ſetzen ſich an gots ſtat et volunt deus[1] et habent pro se splendorem, quod sint sancti et ecclesia, quod sab⌊batum servent. Christus non ſtrafft das, sed proponit, ut videamus, quae dei et hu⌊mana sit iustitia. Er ſtraffts allein bei dem grobiſt ſtuck und boſheyt et tacet, quae tanta est, ut eloqui non pos⌊simus, nempe quod deum pro Sat⌊ana habent et verbum eius non intelligunt, inquit Christus: ich wil herunder et loqui cum eis, ut ratione intelligant. Alterum ſtuck nemo loquitur, nisi habeat s⌊piritum s⌊anctum. Nun ſtoſſt ers mit ratione eorum. Vos putatis sanctos et observatis, an velim sanare sab⌊bato, et si facio, tum concludetis me diabolum. Cog⌊itate ipsi, an homo non tantum valeat ac vacca, azinus. 1. hoc insitum hu⌊manae naturae, ut quisque sciat, q⌊uanquam mundus plenus dia⌊bolo, tamen natura docet hominem meliorem azino. Concludit sic: Si azinus cadit sab⌊bato ꝛc. quare non observatis sab⌊batum? Hic adiuvatis bestiam non res⌊istente sab⌊bato, et vos adeo stulti et ceci: non iuvo azinum, sed ho⌊minem. Mit euer sap⌊ientia wolt irs da hin bringen, ne cibarem esu⌊rientem, ut non

Luk. 14, 5

---

zu 2 oben am Seitenrande steht De hydropico *ro*   *zu 34 oben am Seitenrande steht* Luc 14. *ro*

[1] *erg.* ſein *oder* gehalten werden.

R] facerem in corpore ho⌊minis, quod vos in bestia. Alibi: Quis inter vos, Luk. 13, 15 qui non ducat aquatum? Ego ho⌊minem ex infirmitate libero. Sed quia ego facio, Sat⌊an fecit, vos: s⌊piritus s⌊anctus. Ibi conclusi: nihil possunt respondere et omnes vident, quod ceci sunt, quod pati possunt, ut azinus iuvetur, non homo. Ipsi videbant hic suam stultitiam et nequitiam et tamen laſſen ſich[1] nit ab. Si dixis⌊sent: mira⌊culum aliud est quam aquam dare vaccae. Si mira⌊culum, multo plus. Dare cibum azino vel ho⌊mini in sab⌊bato est b⌊onum opus, quanto plus, si ille iuvetur. Iam percussi suo gladio, quod damnant opus in Christo, quod ipsi fa⌊ciunt in bestia. Trahendum E⌊uangelium in nostrum opus. Ita fa⌊ciunt omnes, qui in suis operibus consistunt und ein ſchein furwenden, quod sint sancti et nihil nisi diabolica sanc⌊titas et stultitia. Haec cecitas ghet super omnem rationem, quod dicant p⌊eccatum esse iuvare ho⌊minem, non pecus. Qui hoc dicit, non stultus est ut alius, sed spiritum habet, quia claudat rationem et ergo aliquid maius est quam ratio hu⌊mana i. e. ſatan muſs im die augen zu ſchliſſen. Sic plus est quam ratio hu⌊mana, quod damnatur deus et verbum eius, et negari non potest, quod bonum sit, ut hoc b⌊onum opus, quod Christus iuvit illum. Hic ratio khan nit anders ſagen et tamen dicunt: e Sat⌊an hoc iuditium, non venit ex ratione hu⌊mana, sed Sat⌊ana, ideo merus Sat⌊an regnat in nobis. Sic nobiscum est. Vide stultitiam, quam nos fecimus, quando fuimus sub Pap⌊a, adhesimus vigiliis, missis, monachatui, antequam hoc omisissemus, hat wir unſer nehiſten laſſen verderben an leib und ſel. Monach⌊us non accessisset ad parentes, si potuisset eos redimere e morte, si deberet exuere cappam, ut Hiero⌊nymus.[2] Sic dictum: serva votum tuum. Si quis dixis⌊set: ich wil meinem vater helffen et prox⌊imo, dixis⌊set alius: hic est apostata, hic splendet Regula et pater possit iuvari esu⌊riens. Et ultra hoc dicunt opus diaboli, quod v⌊ult iuvare. Pono talem Sanctum fuisse ut multos, quando naturae opus venit, exivit, vel si cantharus het wollen umbfallen, sivisset librum fallen und hets auffgehoben. Si dixisset ad eum: quis inter vos, cui cantha⌊rus plenus cere⌊visiae fiel et tu accurreres et iuvares patrem non. Vide, an pharisaei stultiores illis sanctis nostris: quod iuvat canth⌊arum, est eis opus b⌊onum, Iuvare patrem diabolicum. Stultius egerunt quam pharisei, quia omiserunt dei praeceptum vel suum propter haustum cerevisiae, non item propter parentes ꝛc. Sic nos fecimus monachi, quando ein furtz uns

---

zu 23 oben am Seitenrande steht De hydropico *ro*   27 quando] ꝗ   29 dixisse

[1] = *sie.* [2] *Derartige Gedanken spricht Hieronymus aus z. B. Migne, patr. lat. 22, 30:* Licet parvulus ex collo pendeat nepos, licet sparso crine et scissis vestibus ubera quibus te nutrierat, mater ostendat, licet in limine pater iaceat, per calcatum perge patrem, siccis oculis ad vexillum crucis evola. Solum pietatis genus est in hac re esse crudelem. *22, 283:* Solaque causa pietatis est, ubi carnis nulla notitia est. Honora patrem tuum, sed si te a vero Patre non separat. *Vgl. auch Erlangen, exeg. op. lat. V, 288.*

R] in ventre umbging, ivimus ad lectum et vinum lißen wir uns zu tragen: ut vero exiremus et adiuvaremus pauperem, hoc contra deum. Norunt omnes Christum instituisse sacramentum sub utraque specie et fatentur. Hic ratio hu⌊mana non impedit, sed oportet Sat⌊an hoc faciat, et non solum hoc accipiunt, sed et damnant, dicunt here⌊ticum, Satanam: Hoc p⌊eccatum non facit caro ꝛc. Item imposita castitas den pfaffen, senserunt, quod sit vir vir, et tamen persuaderi non possunt hoc, quod vir vir sit, ut sciamus ho⌊minem debere edere, si dicerem: noli edere. Adeo non est excecata ratio, sed Sat⌊an mundum adeo excecat, ut non videat, quod totus mundus, ratio et natura videt. Vides, quales sint, qui volunt esse docti et sancti, et hi sunt die beſt thamer Sat⌊anae. Qui ergo tales videt, fugiat. Die hochſte boſheyt et cecitas est in illis. 1. pars Euangelii.

Sequitur 2. Vidimus, quae falsa sit iustitia, prudentia, iam, quae vera. Hic habes iterum exemplum fidei et cha⌊ritatis. 1. proponitur hydro⌊picus, qui venit ad Christum et ſthet mit aller demut da, non multa fecit verba, quia nihil de hoc scribitur, sed dominus incipit. Nemini fit a deo, nisi habeat vel ab aliis illi impetretur fide, ergo hic habuit fidem. Cum nemine agit homo, nisi fidem hab⌊et, sic confidit hydro⌊picus. Audivit ergo famam de Christo, unde fiduciam acquisivit in eum, quod esset iuturus. Vides, ex fama Christi fuit instructus et haec est fides vera, ut abiiciantur opera penitus. Es gilt nit servare sab⌊batum, sed adherere suae iustitiae, quae non damnat deum et collo⌊cat se in eius locum, sed ag⌊noscit se damnatam. Deus non potest istam damnare, quia dixit illo fidendum et credendum, quare qui fidem habet, deus pro iusto habet, quia facit, quod deo placet. Nihil melius deo fieri potest quam quod habeatur pro deo. P⌊eccatum crassum potest pati, sed illorum pha⌊risaeorum, utsupra, non. Habet gedult cum illis, qui carnaliter quandoque peccant. Fides ergo extingit dei iram et iuditium misericordia eius. Si ira eterna, et gratia, tum fugit ira, quando vero hoc praedicatur, quod deus permittendus deus, tum est heresis. Ille nihil adfert, nihil adf⌊ert, male corpus, nunquam oravit Christum, si eciam aliquid fecisset, tamen nihil ad hoc, quod accepit. Sicut credit, ita fit, propitium Christum in corde accepit, ita invenit. Si iratum concipimus, dum est iratus. Illa est vera iustitia, quae consistit coram et eius iuditio. Prior deiicit deum e sede, altera illa deiicit p⌊eccatum, Sat⌊anam cum omni reg⌊no. Her, du piſts gar, illo corde deiitio me et extollo deum in locum suum. Sataniſch ſein pha⌊risaei, blind, non naturaliter. Haec duo contraria sunt. Prima deiicit deum et extollit Sat⌊anam, 2 ex inferis extollit deum et Sat⌊anam deiicit. Sab⌊batum erat praeceptum ex deo. Quando homo apprehendit illam iustitiam, quae deum extol⌊lit et deiicit Sat⌊anam, nihil aliud agit, quam quod respicit

---

zu 6 den *über* pfaffen   *18* hydro] hypo   *19* de] dei   *zu 34 über* reg⌊no *steht* dicit   *38* deo (est pul iustitia)

R] in prox⌊imum und nimbt ſich ſeins nechiſten necessitate an und darff in gots
gepot hin ein greiffen. Sab⌊batum erat dei gepot, quando opus und reiſſet
propter ho⌊mines, haec pul⌊chra sap⌊ientia, quae potest hoher ſetzen quam
omnes crea⌊turas, et deus ipse gene. 1. Constituit hominem dominum super 1. Moſe 1, 28
o⌊mnes crea⌊turis, et quod celum cum sole nobis ministret, dinete eciam
malis, quando sol nimium estuat, venit nubes, quando abest fructus, celum
pluit nobis, dies, nox, omnia serviunt ho⌊mini, quomodo sab⌊batum dominaretur nobis? Mat. 12. ʻsab⌊batum factum propter ho⌊minemʼ, quia sab⌊batum Matth. 12, 8; Mark. 2, 27
est dies, ut illo uteretur, et non econtra, quia 6 dies voluit laborare, qui
serviunt ei, et 7. ei servit, ut aud⌊iat verbum dei et quiescat. Si ergo video
ho⌊minem, propter quem sab⌊batum factum est, Si eget, dicendum: serve
sabbatum, non curo iam te, sed eum, qui tuus est dominus. Ita servabo
te, ut non dominum meum perdas et prox⌊imus meus non indigeat, qui
eciam est dominus tuus. Servari v⌊ult sab⌊batum, sed quando indiget prox⌊imus mea opera, succurrendum illi, quia deus ita instituit, ut nobis serviret.
Si viderem vaccam et ho⌊minem utrunque in periculo, u⌊trum iuvarem?
ratio eciam diceret, ut ho⌊minem amplectar, et ratio hoc docet, quod omnes
crea⌊turae ſollen herunder et nobis servire, ut Gen. 1. Hoc fatentur non 1. Moſe 1, 28
solum, qui habent spiritum, sed qui tantum rationem habent. Turca dicit
hominem meliorem auro, et tamen adeo ceci, das wir laſſen leut ſterben und
et adheremus bono. Habeo aurum: ecce hic pauper. Hic ratio potest concludere eum iuvandum, si excecatus, tum praefers aurum homini. Vides,
quam cecus mundus, qui q⌊uanquam videat, tamen ita obsessus, ut contra
rationem hominem minus faciat quam aurum. Quisque eat in cor, unde
iudicetur in ext⌊remo iud⌊icio. Tu praefers aurum homini, quod est contra
rationem agere. An non merito sum damnatus, ut eciam peccem contra
rationem naturalem? Haec docet, quando ratio des teuffels loſs iſt, q⌊uanquam cogimur eciam obsessi fateri. Hic videat quisque, quam vicinus sit
reg⌊no dei, momento factum de nobis ꝛc. daremus omnia, sed nihil efficimus,
probi agnoscunt, das es uns unrecht iſt. Christus sciebat eciam sab⌊batum
servandum, sed non ut azini illi, qui non adeo respexit sab⌊batum, ut negligeret hominem. Hoc ein kurtz ſtuck in E⌊uangelio, sed, quo depinxit nobis
mundum, nempe Sat⌊anae regnum, quod tobet contra deum: omnia invertit,
deum cum omnibus ope⌊ribus et verbis deiicit contra Sat⌊anam et propter
obulum sinit perire proximum. Hic habes mundum, cum his vivimus et
edimus. Vera iust⌊itia extollit deum et erga prox⌊imum dicit.

2. pars E⌊uangelii est fructus verae iustitiae ꝛc.

---

20 wir(s) *zu 21—36 am Seitenrande steht* Si hab⌊eo' omne aurum mundi, unus dilectior homo quam totum. Et sab⌊batum q⌊uanquam dei praeceptum, tamen propter hominem. Hoc unico E⌊uangelio ſtoſt man zu boden all monch, quia si Christus sab⌊batum, quanto magis cappa, platta ꝛc.

61.

1. Oktober 1525 (?).

Dr]

Eyn Sermon von Stärke und Zunehmen des Glaubens und der Liebe.

[Bl. A ij] **Aus dem dritten Capitel der Epiſtel Pauli an die Epheſer.**

Eph. 3, 14–21 'Derhalben beuge ich meyne knye gegen dem vater unſers herrn Jheſu Chriſti, der der rechte vater iſt uber alles, was vater heiſt yn hymel und erden, das er euch gebe nach dem reychtumb ſeyner herlickeyt mit krafft ſtarck werden durch ſeynen geyſt an dem ynwendigen menſchen und Chriſtum wonen durch den glawben ynn ewern hertzen und durch die liebe eingewortzelt und gegrund werden, auff das yhr begreyffen muget mit allen heyligen, wilchs da ſey die breyte und die lenge und die tieffe und die höhe, Auch erkennen die liebe Chriſti, die doch alle erkentnis ubertrifft, auff das yhr erfullet werdet mit allerley Gottis fulle.

Dem aber, der aus uberflus thun kan uber alles, das wyr bitten odder verſtehen, nach der krafft, die da ynn uns wirckt, dem ſey preys ynn der gemeyne, die ynn Jheſu Chriſto iſt, zu aller zeyt, von ewickeyt zu ewickeyt. Amen.'

Bisher hat S. Paulus ynn diſer Epiſtel gepreyſet das predig ampt, wilchs ym newen Teſtament das Euangelion verkündigt, und mit hohen trefflichen wortten eyngefurt, was nutz, krafft und weysheyt, Summa, wieviel guts daſſelbige ampt bringe, das Got uns dadurch uberſchüttet mit aller weysheit, ſterck und güttern, ſo er hat und vermag ynn hymel und erden, Denn das Euangelion verkündigt uns das leben vom tod, gerechtickeyt von der ſund, erlöſung von der helle und allem ubel und bringet vom reych der finſternis zum reich Gottis. Wilchs alles ſo gros iſt, das es Paulus nicht trawet mit wortten zu erlangen und ſo hoch davon redet, das nicht höher davon kan geredt werden.

Dazu thut er nu hie eyn zuſatz und wůndſcht, das ſolchs alles nicht allein gepredigt werde und auſwendig in die oren ſchalle, ſondern auch yns hertz gehe und alſo ynwendig wircke, wie es auſwendig klingt. Sonſt iſt es eyn ſchlechte hulffe, das mans nur mit dem munde predigt und mit den oren höret, ſo es nicht yns hertz kompt noch ynn der krafft und that volgt, Syntemal 'das reych Gottis nicht ynn worten ſondern ynn der krafft ſtehet', wie Paulus ſagt. Es ſol eyn weſen ſein, das man ynwendig mit dem hertzen glewbe und den ſelbigen glawben auſwendig mit der liebe beweyſe, Alſo das 1. Kor. 4, 20

---

5 rechte] rechten *D* 6 euch *fehlt D* 14 das] das das *BE* 15 verſtehen] vorſtehen *D* 29 yns] ynn *B*

Dr] es thun, nicht reden, leben und nicht ſchwetzen ſey, Und iſt darumb angericht, das das wort nicht alleyne auff der zungen und oren klebe, ſondern zu krefften kome und eyn werck odder thun daraus werde. Im alten Teſtament redet Moſes auch wol viel, es thet aber niemand darnach, Hie aber ſol viel thun und wenig wort ſein. Solchs wundſcht hie Paulus umb des willen, das das Euangelion nicht umbſonſt gepredigt werde, ſondern daſſelb ausrichte, darumb es verkundigt wird.

Und ſihe, wie er der Chriſtenheit hilfft und uns eyn exempel gibt, ſonderlich den predigern, wie man das volck beſſern ſol. Wyr ſchlauderns leichtfertig dahyn ynn wind, wenn wyr das Euangelion horen und davon reden kunden, meinen wir, es ſey gnug, und laſſens bey dem erkentnis bleyben, bringens nicht zu krefften noch ynn ſchwang, Daran wird gewis der feil ſein, das wir nicht mit ernſt bitten. Wyr ſolten Got on unterlas ynn oren ligen, tag und nacht ſeufftzen und flehen, das er dem wort wolt krafft geben ym hertzen zu wircken, wie David pſal. 68. ſagt: Sihe, Gott wird ſeyner ſtym Pſ. 68, 35 oder ſeynem hall, den er leſſit ausgehen, krafft geben.

Das ſollen nicht alleine die prediger thun, ſondern alle Chriſten ſollen anhalten und dafur bitten, das [Bl. A iij] Gott, der das erkentnis geben hat, auch die krafft gebe, das das wort nicht alleyne ym ſchwetzen bleybe, ſondern auch zu krefften komme, ſyntemal itzt uberal die groſte klage iſt, das man viel predigt, und niemand darnach thut, ſondern die leut ſo roh, kalt und faul werden, das es ſchand iſt und viel weniger thun denn zuvor, ſo wir doch ein ſolchs groſſes helles liecht haben, das wyr ſehen, was ynn aller welt recht und unrecht iſt, Derhalben wyr yhe urſach gnug hetten zubitten, wie Paulus hie thut. Und wil ſo ſagen: Ihr habt nu alles gnug und ſeyt uberſchuttet mit dem wort, das euch verkundigt und reychlich furgetragen iſt, Aber darumb beuge ich meyne knye, das Gott ſeynen ſegen dazu gebe und ſeyn preyſs und erhe anſehen wolle und euch bekrefftigen und ſtercken, das es ynn euch auffgehe und frucht trage.

Da ſihe, wie er ſein gepet geſtellet hat, das er ſich auch mit euſſerlichen geperden dazu ſtellet. Wie wol aber daſſelbige euſſerliche geperde, wo es alleyne iſt, lautter heucheley iſt, doch, wo das gepete recht iſt und ſein fewr hat, damit es angezundet wird, zuvor die not betracht wird und die gůter, die uns gegeben ſind und durchs wort unter die leut gepredigt werden, wird man davon entbrand, felt auff die knye und bittet fur die, ſo es gehort haben, Darumb wenn es ym hertzen angezundt iſt und brunnet, wirdt ſich der leyb ſeyn ſelbs dazu ſtellen, wie er ſol, mit augen und hend auffheben und knye beugen, das yhn niemand leren darff, wie Moſes und David ym

---

5 Solchs] Solch *D* 7 wird] werd *B* werde *E* 16 ſeynem] ſeynen *B* 19 gebe] geben *F* 29 frucht] frücht *E* 35 entbrand] entzündt *F* 36 brunnet] brennt *E* 38 beugen] byegen *F*

Dr] pſalter than hat. Alſo leren ſich die euſſerlichen geperde alle ſelbs, wenn man von brennenden hertzen bettet, Denn der Geyſt treybt ſie, darumb ſie nicht zuverwerffen ſind, on wo ſie on geyſt aus heucheley geſchehen, Als wenn man damit Gotte meinet ein dinſt und gut werck zuthun, und das hertz weyt davon Jeſ. 29, 13 iſt, wie der prophet ſagt Eſa. 25. 'Dis volck erhet mich mit ſeynen lippen, aber yhr hertz iſt weyt von mir.'

Eph. 3, 14 Weyter ſagt Paulus: 'Ich beuge meyne knye gegen dem vater unſers herrn Jheſu Chriſti.' Alſo haben wyr geleret, das ſich niemand fur Got vermeſſen ſol etwas zu reden odder zu bitten, er ergreyffe yhn denn bey dem namen, da bey yhn hie S. Paulus ergreifft, nemlich als einen vater Jheſu Chriſti unſers herrn. Denn Chriſtus iſt unſer eyniger mitler und ſol niemand zum vater komen und bitten noch erhoret werden, er kome denn yn des mitlers namen, Alſo das er yhn bekenne fur ſeynen herrn, der uns von Gott darzu geſetzt iſt, das er fur uns bitte, dazu auch uns regire an leyb und ſeel. Das iſt denn eyn trefflich gepet, wenn es alſo geſtellet iſt, gehoret aber auch viel dazu, das wyr das ſuſſe wort faſſen und got yns hertz bilden als einen vater unſers herrn Chriſti. Denn es iſt gar eyn tröſtlich wort, das Chriſtus unſer herr iſt, on das wir es ſchrecklich gemacht haben und yhn gehalten fur eynen ſtrengen, zornigen richter, als der eyn ſchwerd ynn der hand fure und doben ſitze, als wolt er uns fur den kopff ſchlagen, ſo er doch allein darumb ein herr iſt, das er uns ſchutze fur frembden herrn und tyrannen, dem teuffel, der der welt furſt iſt, fur tod und ſunde und widder all ungluck, Denn wyr ſind yhe ſeyn erbgut, darumb wird er uns annemen, beſſern und erloſen von allem zwang und gewalt. Alſo iſt uns der name fein lieblich und troſtlich und macht die gewiſſen ſicher, ſo wir gleuben. Das iſt aber viel troſtlicher, das meyn Gott, meyn herr, ein vater iſt, aus wilchem namen die gantze Gotheyt quillet und erfur bricht, das er alles, was ich ynn diſem namen bitte, mus uberfluſſig geben, Da iſt nichts denn eytel hulff und gnade, [Bl. A 4] das er mich ſetzen wil uber alles, das zeytlich und ewig iſt.

Eph. 3, 15 Uber das (ſpricht S. Paulus) iſt er nicht allein ein vater, ſondern 'der rechte vater uber alles, was vater heiſt ynn hymel und erden.' Die veter auff erden, die wyr haben, ſind veter, die uns gezeugt haben nach dem fleiſch und blut. Item veter ſind auch, die man umb alters und erhen willen alſo nennet, Denn ein iglicher billich ſeynen alten herrn 'vater' heyſt, wie ynn buchern von den konigen die knechte.

Als wil nu Paulus ſagen: alles, was auff erden 'vater' heyſſet, iſt nur ein ſcheyn odder ſchadwe und ein gemalt bylde gegen diſem vater. Aber das

---

2 brennenden] brenden *D* 4 damit Gotte] gotte damit *C* 5 Eſa.] Eſaie *E* erhet] erhebt *F* lippen] lefftzen *F* 13 bekenne] erkēne *E* 27 namen] name *C* 38 ſchadwe] ſchatten *F*

Dr] kan die vernunfft nymmer alſo anſehen noch yemand ym hertzen fulen, wo nicht der heylige geyſt ſolchs ſelber wirckt, Soviel kan vernunfft wol thun, das ſie yhn einen ſchrecklichen, zornigen richter heyſſet, der yhr die welt und dazu die hell zu eng machet, das ſie nicht weys, wo ſie bleyben ſol. Das iſt aber der natur unmuglich, das ſie yhn von hertzen yhren vater heyſſe, viel weniger, das ſie yhn halte fur eyn vater uber alles, was vater iſt yn hymel und erden, als wilches alle andere veter nur ein ſpiegel ſind.

Nu ſihe, wie ein vater gegen dem kinde thut und widerumb das kind gegen dem vater. Wenn gleich der vater nicht naturlich iſt, ſo bringt doch der name ſo hertzliche und troſtliche zuverſicht mit ſich, das man ſich alles guten zu ym verſihet. Iſt nu das nur ein ſchertz und ſpiegelfechten, das es die veter auff erden ſo mit gantzem ernſt und trewen gegen yhren kindern meynen, was wird denn diſer hymliſche vater thun, der uber alle veter iſt? Darumb wil uns Paulus leren an bencken gehen[1] und bey yhener naturlicher zuverſicht meſſen, was Gott fur eyn vater iſt und was wyr uns gegen yhm verſehen ſollen. Wer nu alſo kund Gotte und yhm ſelbs ſein hertz nemen, das er ein ſolchen wahn und mut gegen got durfft tragen und von hertzen zu yhm ſagen: Du biſt mein lieber vater, was ſolt er nicht thuren bitten? und was kund yhm Got verſagen? ſeyn eigen hertz wird yhm ſagen, das ya ſeyn ſol, was er nur bittet. So gewaltig iſt diſe zuverſicht und vertrawen ym hertzen und ſo gewis, das yhm nimmer feylet, was er bittet. Sihe, ſo leret uns Got ſelbs, wie wir ſollen den himel auffbrechen und yhn blos machen, das wyr yhn ſehen, wer er iſt.

Alſo iſt nu Paulus auch gewis, das, das er bittet, Got angenem iſt und geſchehen ſol; wenn wir auch desgleichen thetten, ſo wurde es uns auch on zweiffel widerfaren. Wie wol aber noch dennoch leut ſind, die da bitten, were es doch gut, das yhr viel were, auff das das Euangelion ſtercker gehen und mehr krafft bringen mochte, Denn wir yhe ſehen, das es, Got hab lob, ſo fern gehet, das, die darwider toben, alle muſſen zuſchanden werden und ye mehr ſie wůten, ye weiter es gehet, und das alzumal on unſern rad und zuverſicht, wilchs on zweiffel allein darumb geſchicht, das Gott etliche hertzen erwecket, die da betten, das es ſo ſtarck gehet on unſer zuthun, und yhe krefftiger man bittet, yhe groſſern luſt Gott hat ſolch gebet zuerhören.

Was iſt nu dis fur ein gebet, das Paulus hie thut? Eben das wir auch ym vater unſer betten, ſonderlich ynn der erſten, andern und dritten bit, Die faſſet er kurtz ynn eynen hauffen mit andern wortten, meinet doch eben daſſelb, das des Teuffels reych untergehe mit aller bosheyt und was wider Got und ſeyn wort und willen iſt, und ſpricht alſo:

---

1 fulen] empfinden *(so immer)* *F* 1/2 wo nicht] wo mit *BE* 7 ſpiegel] ſpiel *B* 8 Nu] Vnde *D* 32 zu = hun *A* 33 goſſern *A*

[1] *Vgl.* als die kinder an den bencken gehen *'Von den Conciliis' (1539) bei Dietz; hier* gehen *= gehen lernen, oben = Gehversuche machen.*

Dr] Eph. 3, 16 'Das er euch gebe nach dem reychtumb ſeyner herlickeyt mit krafft ſtarck werden.'

Das ſind treffliche wort, die er aus hitzigem geiſt [Bl. B 1] heraus dringet und drücket, und zeygen an, das ers gerne wollt höher ausſprechen und ſolche wort finden, damit er ſein hertz gantz an tag geben künde, ſie ſind aber zu ſchwach und zu wenig und bleibt noch ymer viel mer brunſt ym hertzen. 'Nach dem reychtumb ſeyner herlickeyt' (ſpricht er), als ſolt er ſagen: So gros iſt ſeyne herlickeyt, das es billich ein reichtumb heiſſet. Denn das iſt Gottis ehre und preys, das er viel und reychlich gibt, dabey zu mercken iſt, was er fur eyn Gott ſey, nemlich, zu dem man ſich alles guten verſehen ſol und, wenn man ynn nöten iſt, aller hülffe, Denn das heyſſet die gantze welt 'Got', Darumb hat man auch ſo viel götter gemacht und ſoviel heiligen angerufft, das man ſich gutes und hulffe zu yhn verſehen hatten. Daher die ſchrifft auch die leutt 'Götter' nennet, darumb das ſie auch guts thun und eynander
2. Moſe 4, 16 helffen, Als Gott ſelb zu Moſi ſagt Exodi 4. 'du ſolt des Pharao Gott ſeyn.'

Wenn aber eyn Gott viel gibt odder gros ym geben iſt, hat er auch deſte gröſſer ehre und herlickeit. Nu iſt dis der rechte Got, des alle herlickeit alleyne iſt und nicht alleyne herlickeit, ſondern reychtumb der herlickeyt, alſo das er ausſchuttet alles, was ynn hymel und erden iſt uber alle mas reichlich. Denn er auch der aller geringſten creaturn ſo uberfluſſig viel gibt, als ſoviel waſſer, lufft und erdrich, davon wyr nur das wenigſte teyl brauchen und uns nutz machen kunden, Noch ſind wyr ſo blind und tol, das wirs nicht ſehen, ſondern verachtens und ſchlagens ynn wind, Wie viel mehr thut er nu ſolchs ynn geiſtlichen gutern, da hat er ſich ſelbs gar ausgeſchuttet und uns geben mit den aller höchſten gaben und gutern und uns eyn ſolch gros liecht anzundet, das wyr wiſſen und ſehen, was die welt, Teuffel und Engel iſt, ja was Gott ſelbs ym ſynn hat, [Bl. B 1^{b}] Item, was geſchehen und noch künfftig iſt, das wyr alle weysheyt, dazu auch alle gewalt haben uber ſunde, Teuffel und tod und herren ſind aller creaturn, Summa, ſo groſſen reychtumb, das es niemand ausreden kan.

Sihe, ſo ſtarcke wort hat S. Paulus ynn dieſem gepet gebraucht und tregt ein ſolch hertz gegen Got, das es mus krefftig ſeyn, durch die wolcken dringen und den hymel auffmachen. Er ſagt nicht, das Got unſern verdienſt und wirdickeyt anſehen und yhm daſſelb geben ſol, was er bittet, ſondern den reichtumb ſeyner herlickeyt, Denn ob wyrs gleych nicht werd ſind, ſo iſts aber Gott werd, das man ſeyne herlickeit erkenne und yhm die erhe gebe, das er ſeyne guter ſo reychlich umb ſonſt auſſchuttet, auff das ſeyn name alleyne geheyliget werde. Alſo mus das gepet geſtellet werden, wo es fur Got gelten

---

9 das er] das es *F*   10 und *fehlt D*   13 hatten] hatt *E* hatte *G*   14 die *fehlt D*
19 alle] alles *C*   25 anzundet] angezundet *D*   29 es *fehlt D*   31 hat *fehlt D*
35 iſts] iſt *D*

Dr] und erhört werden ſoll, ſonſt, wo er unſern verdienſt anſehen ſolt, wurde er uns gar eyn ſchmale partecken geben. Soll er reychlich geben, ſo mus er alſo geben, das du bekenneſt, wie es aus lauter gnaden geſchenckt ſey, und ſeyne groſſe herlickeyt preyſeſt.

Was ſol er aber geben, darumb Paulus bittet? Das nicht alleyn das wort bey yhn ſey, wiewol das auch eyn gros gut und gabe iſt, wo es reychlich gehet, ſondern das es auch ym hertzen ſchmecke und ſtarck gehe ym leben. Alſo ſetzet er gegen eynander wort und krafft: Viel haben das wort, wenig aber die krafft, das es nachdrucke und zur volge kome und alſo hernach gehe, wie man davon ſagt. Unſere widderſacher konnen uns nicht höher ſchelten und ſpotten, denn das wyr viel gutes predigen und hören, aber doch nicht weyter kompt und niemand darnach thut noch ſich davon beſſert, ja, das wir erger werden, denn wyr zuvor geweſen ſind, Darumb (ſagen [Bl. B ij] ſie) were es beſſer, das es blieb, wie es vorhyn geweſen iſt. Was wollen wyr nu hiezu ſagen? Alſo ſagen wyr: Zum erſten, weyl wyr ſehen, das es ſo loſe von ſtaten gehet und die krafft ſo weyt vom wort bleybt, haben wyr deſte mehr urſache zu bitten, wie alhie Paulus thut und leret. Zum andern, ob ſie gleych wenig beſſerung und fruchte ſehen, ſo ſind ſie doch die leute nicht, die davon richten ſollen, Sie meynen, wir ſollen eytel wunder thun und todten auffwecken und eytel roſen wachſen, wo die Chriſten gehen, das lauter heylickeyt da ſey, Wenn aber das were, was hetten wyr not zu bitten? Denn was ich ſchon habe, da darff ich und kan nicht umb bitten, ſondern ſol Gott dafur dancken, Weyl uns aber Paulus und die ſchrifft heyſſet bitten, zeygt ſie an, das es uns muſſe an der ſtercke feylen, was důrfft ſie ſonſt ſo unnutz geſchwetze treyben? Alſo bekennet er hie ſelbs, das die Epheſer ſchwach ſeyen, Deſſelben gleychen klagt er auch ynn andern Epiſteln und ſonderlich zu den Corinthern und treibt es uberal, das ſie alſo thun und leben ſollen, wie ſie gelernt haben, Was zwingt yhn aber, das er ſolchs alſo treybt, anders denn das er auch geſehen hat, wie wyr itzt ſehen, das es allenthalben feylete und nicht hernach wolt, wie es wol ſolt?

Doch ob nicht alle darnach thun, beſſern ſich dennoch etliche und bringt ja die frucht, das es viel guter gewiſſen macht und viel ubels nach bleybt, das vorhyn geſchehen iſt. Und ſolt mans auff beyden ſeyten gegenander ſehen, wurde man auff diſem ort noch eyn groſſen ſchatz ſehen, den wyr ynn wind ſchlahen, Und ob wyr gleich etwas ſchwach ſind, ſolt es darumb gar verloren ſeyn? Iſt doch dort nichts denn eytel ſchlam und unflat, das wolten ſie gerne mit unſerer ſchwacheyt ſchmucken, Darumb mus yhr ding ſchön ſein und unſers ſtincken, So laſs ſie nun nur fort faren und richten. Wyr bekennen, das wyr nicht alle ſtarck ſind, das iſt aber auch war, wenn keyne

---

13 ſagen ſie *(so auch im Kustoden)*] ſa ‖ ſie *A* *(im Text)* 14 blieb] bleyb *D* 16 bleybt] bleybe *D* 24 an der *fehlt D* unnutz *C* 33 auff] auffs *D* 34 diſem] diſen *D* 38 las *im Kustoden A*

Dr] ſchwachent unter uns were, durfften wyr keyns bittens noch anhaltens, treybens und teglich predigens, Wollen ſie aber das Euangelion umb unſer ſchwacheit willen verdamnen, die wir ſelbs bekennen, ſo ſind ſie eben fur Gott gerichtet, damit ſie uns richten. Jch kan wol ym reych der gnaden ſtehen und doch auſſen ſo ſchwach ſein, das du mich magſt fur eynen buben anſehen, Du ſiheſt den glawben nicht, aber Got ſihet und ich fule yhn, Die weyl richtiſtu mich nach dem euſſerlichen weſen und wercken und feyliſt, ſchlechſt ein urteyl[1] uber und widder dich ſelbs. Wyr wiſſen und klagen auch, das wyr ſchwach und geprechlich ſind, darumb ſchreyen, bitten und ſeufftzen wyr, das uns Gott ſtercke und krafft gebe.

Zum dritten ſind wyr des gewis, wo Gottes wort geprediget wird, das daſelbs auch ſeyne frucht volge und ſeyn muſſe. Weyl wyr nu das wort Gottes haben, ſo mus Gottes geyſt auch bey uns ſeyn, Wo aber der geyſt iſt, da mus auch der glawbe ſeyn, er ſey auch, wie ſchwach er wolle, ob man yhn gleich nicht ſihet, So kan es yhe nit feylen, es muſſen auch Chriſten unter uns ſeyn, die da teglich bitten, das unſer keyner gewar wird. So geſchicht yhenen recht, das ſie alſo anlauffen und feylen, Die weyl ſehen ſie ſich umb nach den Chriſten und kompt yhn keyner unter augen, Das wort iſt zu hoch, es wil nicht von uns geurteylt werden, ſondern ſol uns richten, Noch wil die welt von uns ungeurteilt und ungemeyſtert ſeyn und wil doch gottis wort urteylen und meyſtern, da hette Gott luſt zu, Es were ſchade, das ſie ſolten eynen frumen Chriſten ſehen, Darumb verblendet ſie auch Gott alſo, das ſie Jeſ. 26, 10 ſeyns reychs feylen wie pſal. . . . ſagt: 'Ut tollatur im[Bl. C 1]pius de terra, ne videat gloriam dei.' Darumb kriegen auch die tollen furſten und biſſchoffe nicht viel rechtſchaffener Chriſten fur ſich, ſondern gemeyniglich narren oder ſchwermer, daran ſie ſich feindlich ſtoſſen und ergern, Denn ſie finds nicht werd, das ſie Gottis erhe, das iſt, ein frumen Chriſten ſehen ſollen, uber wilchem ſich Got mit allen ſeinen gůtern ausſchuttet. Und wenn gleych eyner fur ſie kompt und yhn ynn die augen ſtöſt, ſehen ſie yhn doch nicht. Wenn ſie horen, das eyner ein gut unſtrefflich leben furt, ſo ſagen ſie, Die ketzer haben auch alſo than und gifft unter eynem guten ſchein verborgen, fůrt aber eyner ein frech, rauchlos weſen, ſo mus er ein bub ſeyn, Wie man mit yhn feret, ſo thut man yhn nicht recht, pfeyfft man yhn, ſo tantzen ſie nicht, klagt Matth 11, 19 man yhn, ſo heulen ſie nicht, wollen widder ſuſs noch ſawer horen. Alſo mus ſich die weysheyt zur ſchul furen und meyſtern laſſen von den kluglingen, wie Chriſtus ſagt. So macht Gott die wellt zu narren und ſchanden, leſſt ſich ymmer dahyn urteilen und feret die weil fort und leſſt das Euange-

---

7 ſchlechſt] ſchlechts *C* 14 da] das *D* 23 *hinter* pſal. *ist in AB Raum für die Zahl gelassen* 29 ynn] vnter *BE* 31 anch *A*

[1] ein urteil ſchlagen *ist nicht gewöhnlich, so ist vielleicht* felleſt ſchlechts ein u. *zu lesen. [O. B.]*

Dr] lion eynreyſſen, ſolten ſie gleich fur toben berſten. Das ſag ich darumb, das wyr uns furſehen und nicht mit yhenen zufaren und mit frevel Gottes werck und wort richten, Denn ob wyr gleych ſchwach ſind, ſind wyr dennoch gewis, das Gottes reych unter uns gehe, weyl wyr ſeyn wort haben, und bitten darneben teglich, das das wort zu krefften kome, und wyr ym glawben zunemen, wie folgt:

'Das er euch gebe mit krafft ſtarck werden, durch ſeynen geyſt an dem ynwendigen menſchen.' Eph. 3, 16

Der Apoſtel braucht viel wort dazu, das er yhe dem freyen willen nicht viel ehre laſſe und wundſcht yhn die krafft, die von hymel kompt durch den heyligen geyſt, Denn die wellt hat auch ein ſtercke, da zu auch eynen geiſt, wilchs iſt der teuffel, der wellt furſt, der der menſchen hertzen verblendet und verhertet, bruſtet ſich und bleſſt yhn eyn mut ein, meynet, er wolle die Chriſten dempfen und friſch durch drucken. Wie nu die weltleut mutig und ſtoltz ſind, ſo ſind die Chriſten auch, aber viel groſſer und ſtercker durch den heyligen geyſt, das ſie unerſchrocken ſind gegen der welt, Teuffel, tod und alle ungluck. Das heyſt nu ein geyſtliche ſtercke, Denn das Ebreiſche wortle 'Geyſt' ſolt man billich deutſchen 'eyn mut', der da trotzig und kune iſt. Denn geyſtliche ſtercke iſt nicht beyn noch fleyſch, ſondern das hertz und der mut ſelbs, Als widderumb 'ſchwacheyt' heyſt blöd und feyg ſeyn und am mut feylen.

So wil nu Paul. ſagen: Das bitte und wundſche ich euch von Got, das er euch ein ſolch kunen und trotzigen mut und ſo ein ſtarcken freydigen geyſt gebe, der unerſchrocken ſey fur armut, ſchand, ſund, teuffel und tod, das yhr gewiſs ſeyt, das euch nichts ſchaden noch mangeln kunde. Der wellt mut, der da heyſſt Spiritus mundi, bleibt und ſtehet nicht lenger, denn ſo lang ein vorrad furhanden iſt, da man ſich auff verleſt, Daher man ſpricht: Gut macht mut[1], das iſt, der mut kompt vom Mammon und weltlicher gewalt, iſt ſteiff und ſtoltz und bruſtet ſich auff zeytlich ding. Aber yener geiſt verleſt ſich allein auff got, hat auch kein vorrad noch barſchafft denn got allein, darauff trotzet er wider alles ubel, gewynnet gar ein ander hertz und mut denn die welt hat. Das ſoll die ſtercke ſeyn, darumb Paulus bittet, die nicht ym fleiſch und blut iſt, ſondern an dem ynwendigen menſchen, nemlich das unerſchrockene, froliche hertz auff gottis gute und gnade, das ſich fur keynem ding nicht furchtet und alle fulle, reichtumb und genüge hat, nemlich Gott ſelbs mit allen ſeynen gutern.

---

2 mit *(2.) fehlt BE* 10 von] vom *C* 24 geyſt] mût *F* gebe] geben *BE*

[1] Gut macht mut *Wander 2, 191 Nr. 144; nicht in Ls. Slg. aber sehr häufig bei L., z. B. Unsre Ausg. Bd. 9, 250, 30/31; 16, 290, 10. 33/34; 19, 372, 26. 417, 13/14. 580, 24; 28, 642, 6/7. 27. 659, 5; 32, 568 zu S. 459, 2. Ausführlich ist davon gehandelt Unsre Ausg. Bd. 29, 710 zu S. 484, 27 und 28, zu 642, 6/7. S. auch Thiele Nr. 123.*

Dr] Eph. 3, 17 ‘Und Chriſtum wonen durch den glawben ynn ewern hertzen.’

Der heylige geyſt bringt Chriſtum yns hertz und [Bl. C ij] leret yhn erkennen, zundet es an und macht es mutig, Denn dahyn ſtymmet Paulus uberal, das ſich niemand fur Got unter ſtehe zu komen on den Chriſtum, der alleyne mitler iſt. Wenn nu Chriſtus ynn meynem hertzen wonet und regiret mein gantzes leben, ob der glawbe gleich ſchwach iſt, ligt doch nicht daran, Denn Chriſtus nicht eytel beyn, ſondern auch fleyſch iſt, ja er hat auch blattern und geſchwere und ſunde, des ſchemet er ſich nichts, ob gleich die groſſen heiligen die naſen dafur ſtopfen. Wo er nu wonet, da iſt alle fuͤlle, got gebe, er ſey ſchwach oder ſtarck. Wonen aber iſt nichts denn Chriſtum erkennen, was er ſey und was man ſich zu yhm verſehen ſol, nemlich, das er unſer heyland ſey, durch wilchen wir dahyn komen ſind, das wir Got mugen unſern vater nennen und durch yhn den geiſt erworben haben, der uns wider alle ungluck ein mut gibt, Alſo wonet er bey uns ym hertzen, Denn er ſonſt nyrgent zufaſſen iſt, weyl er nicht ein tod ding, ſondern lebendiger Gott iſt, Wie faſſet man yhn aber yns hertz? Nicht mit gedancken, ſonder allein durch den lebendigen glawben, Er leſt ſich nicht mit wercken faſſen noch mit augen ſchepfen, ſondern allein mit dem hertzen halten. Iſt nu der glawbe recht und grund gut, ſo haſtu und fuleſt Chriſtum yn deynem hertzen und weyſt alles, was er gedenckt und thut ynn hymel und erden, und wie er durch ſein wort und geiſt regiret und wie die geſynnet ſeyn, die yhn haben und nicht haben. Das wil hie Paulus, das er ſo krefftig ſein ſoll ym hertzen, das er auſsrichte, was das wort yn ſich hat, das wyr von ſund und tod erloſet werden und ſicher ſind ſeiner gnade und des ewigen lebens, Wenn nu das hertz ſolchs fulet, iſts nit muglich, das es nicht ſolt ſtoltz und mutig werden. Wer aber ſolchs nicht fulet, der hat ein rad, wie er yhm thun ſolle, nemlich, das er Got bitte und bitten laſſe umb ſolchen glauben und ſtercke. Das iſt ein ſtuͤck vom glawben. Volgt das ander von der liebe.

Eph. 3, 17 ‘Und durch die liebe eyngewortzelt und gegrundet werden.’

Dis iſt aber eyn andere weyſs zu reden, denn wyr gewonet ſind, Muſſen wyr nicht durch den glawben eingewortzelt, eingepropfft und gegrundet werden? warumb gibt denn Paulus ſolchs der liebe zu? Antwort: War iſts, Aber die liebe beweyſet, ob der glawbe rechtſchaffen und das hertz frolich und mutig ynn Gott ſey, Denn wo ein ſolche ſtarcke zuverſicht iſt, das du nicht zweyffelſt, das Gott deyn vater iſt, mus yhe folgen, wie ſchwach auch der glawbe iſt, das er heraus breche mit dem mund, that und der hand und ſich des nehſten anneme, mit leren und handreichen. Das heyſſet Paulus hie ‘durch die liebe gegrundet und eingewortzelt werden’, das iſt, ſpuͤren und fulen, das wir ein rechtſchaffenen glauben haben. Denn die liebe iſt die prob, damit man verſucht,
2. Petri 1, 10 ob der glawb recht ſey, wie Pet. ſagt 2. Pet. 1. ‘Thut vleis, das yhr ewern

---

21 ſeyn] ſind *BE*   23 ſich] im *F*

Dr] beruff durch gute werck feſte macht’, Das iſt, thut gute werck darumb und dahynn, das yhr durch ſolche ubung gewis werdet ewers glaubens, Sonſt bleibt es ymmer ungewis, ſchwebt ynn oren und ſchawmt auff dem hertzen und iſt nicht gegrundet noch eingewortzelt. Das meynet Paulus mit den zweien ſtucken. Zum erſten, das wyr gegen Gott eyn richtigen glawben ym hertzen haben. Zum andern, das der ſelbige erfur breche und ſich erzeyge durch die liebe gegen dem nehiſten.

‘Auff das yhr begreyffen muget mit allen heyligen, wilchs Eph. 3, 18 da ſey die breyte und die lenge und die tieffe und die hoͤhe.’

Das iſt aber eyn ſtuck ſeynes wundſchs, das es dahyn komen muge, das ſie gegen Gott auffgericht und mutig durch den glawben und gegen den nehiſten wol gegrund und eingewortzelt ſein durch die liebe. Wenn yhr alſo geſterckt werdet, durchdringet und [Bl. C iij] nachdrucket (will er ſagen) ſo werdet yhr mit allen heyligen die vier ſtuck begreyffen und daran zunemen und ymmer mehr und mehr davon verſtehen, Das thut nu allein der glaube, denn die liebe gehoret nicht hieher, ſie hilfft aber darzu, das man ſein gewis werde.

Aus diſen worten haben uns die lerer das heylig Creutz abgemalt und gemeſſen, davon doch Paulus keyn wort redet, ſondern wil kurtzlich ſo ſagen, Das yhr begreyffen mugt alle ding, wie lang, breyt, weyt, tieff und hohe das reych Chriſti ſey, Das geſchicht denn, wenn das hertz ſo ſtehet, das mirs Chriſtus nicht ſo lang noch ſo breyt odder weyt machen kan, da ich nicht hyn nach fare und weder ſo tieff noch ſo hoch faren kan, das ich mich von yhm odder von ſeynem wort laſſe reyſſen, Das ich erkenne und gewis byn, wo ich hyn kome, das Chriſtus da ſeye und regire an allen orten, ſo weyt etwas lang, breyt, tieff und hohe iſt, es ſey zeytlich odder ewig, wie breyt und weyt zumeſſen iſt, ſo find ich yhn uberal, wie David ſagt pſal. 139. ‘Wo Pſ. 139, 7 ſol ich hyn gehen fur deynem geiſt und wo ſol ich hyn fliehen fur deynem angeſicht, fare ich gen hymel, ſo biſtu da, bette ich mir ynn der helle, ſo biſtu auch da’ ꝛc.

Er regirt ewig, ſeyn lenge, breyte, tieffe und hoͤhe hat keyn maſſe, wenn ich nu gleych hynunter ynn die helle fare, ſo ſpricht meyn hertz und glawbe: Chriſtus iſt auch da. Iſt nu die ſumma: Ich werd genidrigt odder erhohet, miſs mich, wie du wilt, reyſs mich hieher odder dorthyn, ſo finde ich Chriſtum da. Denn er hat alle ding ynn ſeynen henden, ynn hymel und erden, und iſt yhm alles unterworffen, Engel, Teuffel, wellt, ſund, tod und hell. Darumb wenn er ynn meynem hertzen wonet, ſo bleybt der mut ſtehen, wo ich hyn kome und fare, kan ich nicht verloren werden. Denn wo Chriſtus, meyn herr bleibt, da bleybe ich auch. Dis iſt aber der vernunfft unmuglich zuthun, wenn ſie eyn elle hoch uber die erden faren ſolt, muſt ſie verzweiffeln. Wir

---

11 den (2.)] dem *BE* 12 ſein] ſind *BE* 24 etwas] etwas ſo *BE* 37 werden o Denn *A* 38 auch *fehlt E*

Dr] aber erlangen eyn andern mut durch Chriſtum und wiſſen, das er an allen orten ſehe, es ſey ehre oder ſchand, hunger, kummer, kranckheyt, tod odder leben, gutes odder boſes. Solchs wundſcht S. Paulus den Epheſern, das yhn Gott geluck und heyl dazu gebe, das ſie es alſo mit dem hertzen faſſen und beſchleuſt nu das gepet alſo:

Eph. 3, 19 ‘Auch erkennen die liebe Chriſti, die doch alle erkentnis ubertrifft, auff das yhr erfullet werdet mit allerley Gottes fulle.’

Das iſt: wo yhr ym glawben ſtehet und die vier ſtuck begreyffet, wundſch ich euch auch, das yhr erkennet die liebe Chriſti, ſo wyr haben ſollen, nemlich die er gegen uns und wyr gegen dem nehiſten tragen, wilche erkentnis auch des Euangelii ubertrifft. Denn wiſſe, was du wilt, ſo hilfft das erkentnis doch nichts odder wenig, wo die liebe nicht iſt. Alſo iſt kurtz die ſumma diſes wundſchs, Das wir ym glawben zunemen ſollen, auff das er ſtarck und krefftig, die liebe hitzig und brunſtig ſey. Und wir ſo erfullet werden ‘mit allerley Gottes fulle’, das iſt auff Ebreiſche weyſe ſoviel geredt: das wir erfullet werden auff alle weiſe, damit er voll macht und voll Gotes werden uberſchuttet mit allen gaben und gnade und erfullet mit ſeynem geyſt, der uns mutig mache und mit ſeynem liecht erleucht und ſeyn leben ynn uns lebe, ſeyne ſelickeit uns ſelig mache, ſeyne liebe yn uns die liebe erwercke[1], Kurtz umb, das alles, was er iſt und vermag, ynn uns vollig ſey und krefftig wircke, das wir gantz vergottet werden, nicht eyn partecken odder allein etliche [Bl. C 4] ſtuck Gottes habt, ſondern alle fulle, Es iſt viel davon geſchrieben, wie der menſch ſoll vergottet werden, da haben ſie leytern gemacht, daran man gen hymel ſteyge und viel ſolchs dings, Es iſt aber eytel partecken werck, hie iſt aber der rechte und nehiſte weg hynan zu komen angezeygt, das du voll voll Gottes werdeſt, das dirs an keynem ſtuck feyle, ſondern alles auff eynen hauffen habiſt, das alles, was du rediſt, denckiſt, gehiſt, ſumma: deyn gantzes leben gar Gottiſch ſey. Es ſoll aber keyner dencken, das ſolchs ynn diſem leben yrgent eynen menſchen volkomlich widderfare, Wir mugens wol wundſchen und bitten, wie Paulus hie than hat, man wird aber keynen finden, der ſolche fulle gentzlich habe, wir ſtehen allein auff dem, das wirs begeren und darnach ſeufftzen, Denn weyl wir ym fleiſch leben, ſind wir noch vol mit allerley Adams fulle, Darumb iſt not, das wir on unterlas bitten, das Gott die ſchwacheyt hyn weg neme und gebe uns den mut und geyſt yns hertz und fulle uns mit gnaden und ſtercke, das er allein ynn uns volliglich regire und wircke. Dis iſt nu der wundſch, den wyr alle unternander wundſchen ſollen. Dazu wol uns Gott auch gnade geben. Amen.

---

14 ſo] ſol *C*   15 weyſe] weſe *AF*   18 mit *fehlt D*   19 erwercke] erwecke *BCDEFG*
26 voll voll] vol *D*   27 gehiſt] jhehiſt *E wohl als Form von* jehen = ſprechen *aufzufassen*
29 eynen] eynem *BCE*   36 onderainander *F*

[1] erwercken *fehlt nach Dietz bei Luther, es ist wohl Druckfehler und von B—G richtig verbessert.*

62.

22. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag vor Simonis und Judä.

R] Dominica ante Simonis et Iudae mat. 22.

Matth. 22, 1 ff.

In hac similitudine depinxit dominus simul et in sententiam reduxit praedicationem totam Christianae doc⌊trinae et indicat, quomodo ghet in der welt, quando E⌊uangelium praedicatur. Scimus, quod haec praedicatio fuit nova tempore Christi, quod locutus de reg⌊no cel⌊orum, quia ignotum verbum ‘reg⌊num ce⌊lorum’ vel ‘dei’. Mundus nihil scivit nisi de humanis reg⌊nis. Quando ho⌊mines sunt reges, illos praeposuit illis, qui regebant. Iam venit illa praedicatio et dicit de reg⌊no, quod nunquam homo audivit, nempe celo⌊rum vel dei, quod non fuit ut terre⌊stre, et ergo excellens verbum, quod dicit se praedicaturum de reg⌊no dei, ubi deus rex, et indicat neben an, quomodo illud reg⌊num ſo ſchendlich contemnatur et quod mundus adeo cecus, ut efferat terrestre prae celesti, cum vix sit guttula. Illo verbo, quod dicit se dicturum de r⌊egno celo⌊rum, ſol⌊len billich omnium ho⌊minum aures aperiri, nempe quod velit dicere de r⌊egno ce⌊lorum, sed pauci admirati sunt h⌊anc praedicationem.

Ipse depingit illud et dat cras⌊sum simile, per quod comprehenditur, quia tale b⌊onum, quod nunquam venit in cor hominis. Si r⌊egnum c⌊elorum, ergo pretiosius tanto, quanto celum melius terra. Non possumus compre⌊hendere nisi terrenum, hoc est altius, ſo bildet ers in crassum simile. Inquit: est simile wie ein hochzeit, ubi magnus rex facit filio nup⌊tias und ſchafft im ein braut. Hoc quisque potest intelligere. Ad nup⌊tias pertinet sponsus, sponsa und wolleben. Sic est reg⌊num ce⌊lorum: ibi mera dona et largitas patris Regis, dat filio uxorem et invitat gratis, non opus, ut dent dona, sed regis hotzeit, non Rustici. In terris scimus ita zu ghen. Referamus ad hoc.

Matth. 22, 2

Rex est pater celestis, filius est Christus, sponsa ecclesia, iſt als uns zu herlich, Rex, sponsus, sponsa, ideo depingit per similitudinem, oportet anders ſein, sponsus ꝛc. eſſen, trincken ander ſein wen die leiplich hotzheyt. Caput nuptiarum est, ut scrip⌊tura dicit, quod sponsus et sponsa fiunt unum corpus. Adam: ‘Hoc os’. ‘Ideo erunt duo in carnem.’ Haec amicitia et cha⌊ritas non est alias in terris. Christus et P⌊aulus loquentes de g⌊ratia dei indicant hoc exemplum. Nunquam fit tanta amicitia inter virum et virum ꝛc. ut inter virum et feminam. Sicut unum corpus sunt, ita unum bonum, favor et q⌊uicquid externum, ſie gewint recht zu irs mans leib, er, gut et econtra, nihil habet, quod ipsa non, sic deus creavit. Sic nup⌊tiae fiunt in spiritu.

1. Moſe 2, 23
Matth. 19, 5
Eph. 5, 31

---

zu 1 Do XX Luth: *r* *zu 2 über* reduxit *steht* Contraxit *sp* *zu 3 über* indicat, quomodo *steht* in hac parabola *sp* 20 in *oben am Seitenrande steht* mat. 22. De nuptiis *ro* *zu 31* Eph. 5. *ro* 33 mans *über* leib(s)

R] Eph. 5, 32 Sicut, inquit P⌊aulus, fiunt homo et mulier unum corpus, Sic in celestibus nup⌊tiis man und weib ein geiſt. Ista sponsa acquirit hoc in spiritu, quod terrena in corpore. Sponsa eundem spiritum habet, quem Christus, sponsus, deus. Vide, quem spiritum Christus hab⌊eat. In terra sponsus et sponsa unum est. Si habet recht zum leib, tum simul omne, quod heret in corpore, der leib iſt hin, ideo leſt er faren er, gut, fruntſchafft. Si Christus est unus spiritus cum sponsa, tum adest omne, habet fortitudinem, divinitatem, v⌊itam, iustitiam et q⌊uicquid spiritus habet. Hoc efferri non potest, adeo magnum, sed implicatur in crassum simile, quod in terris. Homo acquirit eam iusti⌊tiam, quam deus. Christus et deus sententiam fert, quod iusta sit haec sponsa ut sponsus, filius eius. Si coram deo sum iustus et per eius spiritum from et eundem spiritum hab⌊eo, quem sponsus, quid deest? vide, quid sequatur. Hic statim adest dominus omnium. Natus ex carne peccatorum, sub potestate Sat⌊anae. Hoc egerunt, quomodo p⌊eccata abiiceremus. Hinc venerunt ordines. Sed vide rem, non invenis spiritum. Non potest dici, quod meum ieiu⌊nium sit Christus, quod ordo meus, b⌊ona o⌊pera, quod sint spiritus Iesu Christi. Christus est filius dei et virg⌊inis, non meum ieiu⌊nium, quod est in ventre, ille ad dex⌊teram, sic spiritus eius. Hic potest responderi contra omnes fal⌊sos S⌊anctos: putas tua opera esse s⌊piritum s⌊anctum? nemo tam stultus, qui hoc fateatur. Non, quare fidis his? Hic audis, si debet aliquis salvari in r⌊egno celo⌊rum, debet venire ita, ut unus spiritus sit cum Christo ut sponsus cum sponsa, oportet ergo aliquid sublimius habeam, omne prostratum, quo fidimus, utcunque magnum, quia r⌊egnum c⌊elorum simile sponso et sponsae, quae trit in communitatem spiritus, quae fit dives bonis Christi ut ipse, ut deus dicat: sponsa mea filia, et dat bona, quae Christus habet i. e. q⌊uicquid habet filius, hoc tu habes. Vides, quem the⌊saurum habemus. Hoc adfert Christus ut infra, quia hoc verum, quod Christus sponsus hunc spiritum habet, dem nymmer wirt feylen an leben in eternum, a iustitia et heylig⌊keit, et nulla p⌊eccata possunt accusare coram deo, me ſchem ut ſund und ſch⌊and, si hunc habemus, quem Christus, dat talem v⌊itam, da fur ſich der todt ſchemen muſs, ut flihen. P⌊eccatum non potest me vincere, si in me Christi spiritus est, qui habet omnia eterna, iusti⌊tiam, ibi manet mera salvatio. Num hoc nostris operibus adsequemur? sed sequetur nu⌊ptiis, quod sponsus et sponsa unum fiunt, eadem vita.

Matth. 22, 4 Nup⌊tiae, inquit, paratae sunt et rex emittit servos, ut veniant invitati, sed noluerunt venire ꝛc. Alſo ghets auch auff erden cum nup⌊tiis, ut emittantur ho⌊mines, und das erſt ghet die Juden an, qui .1. invitati. Et servi fuerunt praedicatores et p⌊rophetae et apostoli, qui missi ad Iudeos. Vocat ad nup⌊tias i. e. praedicatur E⌊uangelium, quod Christus talis est sponsus, Eph. 5, 26 qui missus a deo, ut copularet sibi sponsam, quam mundavit sang⌊uine

---

19 esse] est *20* tam *über* stultus

R] Ephe. 5. Hoc est E⌊uangelium, quod dicitur: Si vis venire ad cel⌊um, ſo crede in Christum, quod sit sponsus i. e. debemus eum habere Christum, quod omnia dona sua an die sponsam gewandt et quod ipsa habeat o⌊mnia, quae ipse, ut dicitur de sponsa corporali. Sic hic, quod in uno spiritu sit cum sua sponsa i. e. Christus est ille, qui effundit large sua dona o⌊mnia, ut communia faciat iis, qui credunt. Qui credit, habet omnia ista ut Christus. Das iſt zu hoch. Si homo hoc cog⌊itaret und blib bey vernunfft, cor rumperet. Non potest hoc credere, quod ad hos honores veniat et ad dex⌊teram dei sedeat, et S⌊umma S⌊ummarum: omnium b⌊onorum particeps et possit gloriari se tam b⌊onum, sanctum ut Christus. E⌊uangelium ergo bene ostendit, quomodo mundus se helt ergo hoc.

'Nol⌊uerunt.' Ey ein ſchon ſtuck iſt mer da, ſolch groſs cena wert Matth. 22, 3
in angepoten et illi nol⌊ebant. Num stultior pop⌊ulus illo? In terris ita est. Si vis dare 10 fl, er liff 40 meil nach, et prudentes dicuntur ꝛc. Si fama veniret, quod rex vellet tales nup⌊tias instruere, quot, putas, accederent? si non accederent aliqui, dicerentur stulti, ut stultissimi. Si hoc stultitia, quomodo non hoc stultitia est, quod deus proponit tantam g⌊ratiam, quae redimat a morte, p⌊eccato, o⌊mnibus malis, quae dat omnia bona, non coronam regiam, sed re⌊gnum celorum dabo tibi. 'Nolu⌊erunt.' Quis cogitare potest, quam nequam sit mundus? Beneficium dei est magnum, quod mihi anpeut re⌊missionem pec⌊catorum, ita p⌊eccatum ita mag⌊num uber all maſs, quod illud non accipiat. Si via 10 mil⌊iarium esset structa acubus, tamen deberet ꝛc. ſo wirts eim heim tragen, et tamen non v⌊ult, quomodo ille excusabitur? Plura dicuntur de l⌊ibero ar⌊bitrio et ratione, estne hoc li⌊berum ar⌊bitrium, quod contemnit mundus tantum divitiarum? P⌊ropter fl lieff einer 10 meil ꝛc. Videmus ergo non humanam esse malitiam. Sat⌊an occludit oculos mundo, ut non possit videre hoc bene⌊ficium. Ideo dicitur Sat⌊anae reg⌊num, quia princeps mundi dicitur, quia non gewinnen ligt ad id ꝛc. Sicut Iud⌊aei pro nihilo hab⌊ebant terram desyderabilem, Sic nobis ghet. Christi praedicatio est ita: si semel non auditur, non cessat, est patiens nobis et potest pati, quod contemnitur E⌊uangelium semel, bis, quod tamen impatiens est ꝛc.

Et mittit alios servos. Quid factum? Contemnebant, quod peius. Ita mundus est ad⌊fectus, quando proponitur salus, non modo non curat, sed contemnit, pro vili re habet. Itaque quidam eunt in agros ꝛc. ey du fromb volck, das ſind die tugent mundi, excecati in ratione, obdurati in ratione, ut non ag⌊noscant haec ingentia dona. 'Acker': der wart ſeiner narung, volunt Matth. 22, 5
magnas divitias habere, laſſen predigen und aber predigen. 3. sunt peiores, qui non solum non praeferunt regnum terrenum celesti, sed eciam non

---

zu 4 oben am Seitenrande steht mat. 22. *ro*   *8* ad *(2.) fehlt*   *15* instrueret quot *über* putas   *22* esse   *33* mittit *über* (venit)

R] possunt pati hanc praedicationem. Proponitur eis g⌊ratia, contra mur⌊murant,
si non cessat, faciunt sequentia: dei servos ita solvunt, qui g⌊ratiam proponunt,
ut hic vides, Ut scelus mundi manifestum fiat, ne possit excusari.
Christiani non debent mori misericorde morte, sed ignominiosa, ut nullus
sit, qui patienter ferat, sed ut dicatur esse seductor obsessus, quod non sit
homicida, qui ita ignominiose moriatur ut apostolus et praedicator Christianus.
Et hoc faciunt ideo, quando E⌊uangelium praedicat de reg⌊no ce⌊lorum et
spiritu Christi, ſo muſs abghen, quod prius credunt. Pap⌊a et reg⌊num eius
irascitur, quando dicimus eorum missas non esse Christum et eorum opera
s⌊piritum s⌊anctum. Nihil aliud praedicamus: si debemus venire ad r⌊egnum
c⌊elorum, oportet nos habere sp⌊iritum Christianum. Das iſt kein werck, quod
cessat, da verderbt man die ſach. Volunt, ut eorum res sit iustitia, quae servat
ad celum, sciunt non esse Christum, s⌊piritum s⌊anctum, sed esse rem, quae
servat ad hoc. Nos: si sponsus met non est, nihil valet, quia nullum opus
tam firmum, quod semper oret ꝛc. Tum fit, ut tam sanctam velint habere
iustitiam ut Christi, et damnant nos, quod simus seducto⌊res et doc⌊trina
Eph. 5, 32 diabolica. Nos ut Pau⌊lus Eph. 5. ut veniant in unam iustitiam, fortitudinem
ꝛc. Christus quod fecit, non est meum? Et hic audis sponsum et
sponsam unum fieri. Ego ad eum non venio, sed illius omnia ad me,
quomodo ergo nos venisse⌊mus ad eum? Sic factum Iud⌊aeis, qui vol⌊uerunt
suam iustitiam statuere et damnarunt Apo⌊stolos. Diabolus ita obduravit
mundum, ut non agnoscat suam prudentiam nihil esse, et hae duae causae,
ut venter sat habeat, nam Sat⌊an dat ibi, 2. quod Sat⌊an met ibi regnat.
2. Tim. 2, 3 Timo .2. pugnat ergo semper contra. Vides speciem, quomodo ghe Euangelio,
quando praedicatur.

Matth. 22, 7 Concludit: 'Iratus rex.' Hoc dixit Christus eis zu letz.[1] Facta
praedicatio in palmarum vespera et praedixit, quod Civitas Hieru⌊salem
excidenda per Rho⌊manos, ut non sit illis potestas, ius, et penitus emersa et
Matth. 22, 8 dispersa per totum orbem. Ubi hoc factum, inquit: 'Non erant digni',
vocati per p⌊rophetas et apo⌊stolos, sed non digni. Das iſt dahin, ein ander
Matth. 22, 9 volck her. 'Ite.' Hic non est, quod prius simus invitati, sed auſs dem
Eph. 2, 11 f. Judiſchen volck hin weck ad g⌊entes, ubi non fuit scrip⌊tura, lex. P⌊aulus
inquit nobis g⌊entibus nihil promissum, neque invitati per scrip⌊turam. Nos
vero per apostolos invitati et hi vocant, quoscunque inveniunt, sive fuerant
geſt oder nicht. Hoc est, quod E⌊uangelium praedicatum per omnem mundum.
Malos et bonos, inquit, adduxe⌊runt. Hoc nondum factum. Hoc tempus
ghet, quod servi ghen auff der ſtraſſen, apostoli inceperunt et nos adhuc

---

6 qui *über* ita 22 hec *zu 23 oben am Seitenrande steht* mat. 22. *ro*

[1] zur letze *häufig von Luther gebraucht im Sinne von 'als ein Andenken, Abschiedsgeschenk' Grimm, DWtb. 6 Sp. 799; vgl. Erlang. Ausg. 50, 158. 229; auch am Schlusse des Liedes 'Nun freut euch, lieben Christen g'mein'.*

R] ruffen zu ſamen, Et mensae plenae fient, quando adventus ext⌊remi dei
khomen ſol, quando E⌊uangelium est pervagatum totum orbem. Ubi hoc
factum, dum plenae mensae, dum nihil invitandum et cessandum, dum nihil
valebunt verba, sed hoc wirt gelten, quod sequitur: ‘Intrat.’ Hoc erit in Matth. 22, 11
die ext⌊remo, tum videbuntur mensae, iam non videntur praedicatores et
apostolos videmus, apostoli et servi non aderunt, sed ipse intrabit in spi⌊ritu-
ales nup⌊tias et omnes vide⌊bit i. e. veniet ad iuditium, quando finem
praedicatio hab⌊et, tum videbit duplices: quosdam ornatos veste nup⌊tiali,
quosdam non, alii sunt chari hospites et gruſſen braut und breutigam.
Unicus homo significat totum acervum, qui E⌊uangelium audit et non acce⌊dit.
Vides, quod non nostrum sit, ut agamus, quod mali Christiani sint inter
nos: Hoc significatur regi, oportet nobiscum ferantur, qui in nuptiis sint
et tamen vestem non habent. Sedent cum aliis, sed thun dem sponso ein
ſchand an i. e. habent nomen, quod Christiani sint, habent E⌊uangelium et
aud⌊iunt, bap⌊tizati et vocant Christum deum et communia nobiscum habent,
was euſerlich est, sed non habent veram fidem. Quod vestem charitatem
expo⌊suerunt, iſt nit wol boſs, putarunt charitatem in omnia. Nos laſſens Kol. 3, 14
bleiben veram fidem, quia E⌊uangelium annunciat dei iustitiam contra superbos
sanctos, qui occi⌊derunt Apostolos, quod E⌊uangelium ſtrack wider die welt
ghet, quia furet veram iustitiam. Quando ergo quis veram fidem habet per
s⌊piritum s⌊anctum et ornatus donis Christi, hic ornatus. ‘Induimini Christum’ Röm. 13, 14
Ro. XIII. Haec vestis non potest sat comprehendi. Qui non habet hanc
vestem, damnabitur in ext⌊remo die. Vera fides autem non nascitur ex nobis,
sed est donum et opus s⌊piritus s⌊ancti, qui est in Christo. Ideo tam efficax,
ut non sit sine operibus, imo cha⌊ritas fluit ex fide naturaliter, quae non est
iacens in animo ꝛc. Iam it sententia: ‘Amice’ ꝛc. sic damnabitur coram mundo. Matth. 22, 12
In ex⌊tremo iud⌊itio: fuisti inter Christianos et audisti E⌊uangelium et tamen
accedis cum vet⌊ere Adam, nondum fugisti p⌊eccatum, ibi non est sponsus
nec eius spiritus, ideo non pertinet huc. Post verba sequitur executio:
‘In tenebras.’ ‘Manus’ i. e. nunquam bringt gut dancken mit neque bonum Matth. 22, 13
faciet, et pena indicat, quae culpa. Prius ligavit manus et pedes peccato ꝛc.
‘In exteriores.’ Internae tenebrae sunt felices. Nobis praedicatur, quod
Christus cum sua sponsa habet omnia communia. Hoc nemo videt, sentit,
si centum soles ꝛc. sed latet occulta in fide et solo verbo praedicatur, sed
in ext⌊remo die revelabitur. Iam latet in corde: qui habet, habeat, sed jene
sunt ext⌊eriores, ubi eciam sol auferetur et luna et cor plenum tenebris und
‘Heulen’ prae ſchmertz est et groſs, das man die zen wirt klappen i. e. hitz
und froſt, non erit medium i. e. inexprimibilis pena, nullibi inveniet refrigerium,
et hoc erit an dem ort, qui eiicientur ex nuptiis, hic non faciunt
opera, et concludit: ‘Ita multi sunt.’ Hoc verbum conso⌊latione plenum, Matth. 22, 14

---

zu 34 über ꝛc. *steht* splenderent *sp* *zu 35 über* habeat *steht* seruetq⌊ue *sp* *zu 37 über* groſs *steht* adeo *sp*

R] si non da ſthund, ſolt nymand predigen, quia tediosum, quod ille thesa⌊urus praedicatus contemnitur ꝛc. Ioh⌊annes bap⌊tista nihil mali fecit et q⌊uicquid vixit, vixit ad salutem hominum, proposuit E⌊uangelium, iustitiam, Christum, sponsum et sponsam, et pro hoc beneficio occiditur ignominiose. Haec est Matth. 22, 8 g⌊ratiarum a⌊ctio. Quis pateretur hoc, si non diceret E⌊uangelium: ‘non sunt digni’? tamen mihi solatium, quod frustra non praedicavi. Si multi repugnant, tamen quidam erunt, qui accipient cum g⌊ratiarum a⌊ctione. Propter illos inquit non cessandum a praedicatione. Sic nos consolatur ut olim apostolos. Vides, wie es zu ghet auff erden, et per hoc indicatur duplex reg⌊num: Christi, in quo tanti the⌊sauri et Sat⌊anae, qui obdurat suos, ne agnoscant ꝛc.

63.

29. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Simonis und Judä.

R] Joh. 4, 47 ff. Luth: Dominica post Simonis et Iudae Ioh. 4.

In h⌊oc E⌊uangelio depingitur exemplum Christianae fidei, quae eius natura sit, et talis, quae debet augeri et perfici, quia sic depingit E⌊uange-

---

zu 12 Ea dominica .1. cecini missam germanicam W. Anno .25. *ro r*

Dr] [Bl. A ij] **Eyn ſermon am xxi. ſontag nach dem Pfingſtag, von der rechten art des glawbens. Euangelium Johannis .iiij.**

Joh. 4, 47 ff. ‘Es war eyn konigiſcher, des ſon lag kranck zu Capernaum, dieſer horet, das Jheſus kam von Judea ynn Gallileam, und gieng hyn zu yhm und bat yhn, das er hynab keme und hulffe ſeynem ſon, denn er lag todkranck. Und Jheſus ſprach zu yhm ‘Wenn yhr nicht zeychen und wunder ſehet, ſo glewbt yhr nicht’. Der konigiſcher ſprach zu yhm ‘Her, kom hynab, ehe denn meyn kind ſtirbt’, Jheſus ſprach zu yhm ‘gehe hyn, dein ſon lebet’. Der menſche glewbt dem wort, das Jheſus zu yhm ſagt, und gieng hyn, und ynn dem er hynab gieng, begegneten yhm ſeyne knechte, verkundigeten und ſprachen ‘deyn kind lebet’. Da forſchet er von yhn die ſtund, ynn wilcher es beſſer mit yhm worden war, und ſie ſprachen zu yhm ‘geſtern umb die ſiebende ſtundt verlies yhn das fiber’. Da merckt der vater, das umb die ſtundt were, ynn wilcher Jheſus zu yhm geſagt hatte ‘deyn ſon lebet’ und er glewbt mit ſeynem gantzen haus. Das iſt das ander zeychen, das Jheſus thet, da er aus Judea ynn Gallileam kam.’

---

16 rechten] gerechten *C*   iiij] am vierdten *C*   *17* war] was *(so immer) C*   *21* ſo *fehlt C*   *21/22* konigiſcher] künigiſche *C*

R] lium fidem, quod non sit res, quae quiescat, sed efficax, viva, quae semper unrugig iſt, vel retro vel progreditur. Ubi non ſchwebt und lebt, tum non est fides, ut nemo securus sit, ut solemus, quando cepimus, quod putemus nos app⌊rehendisse Phi. 3. Non gilt anheben, sed fortfarn und je lenger, Phil. 3, 12 mher erkhennen.

Quia econtra est natura Satan, quod non dormiat 1. Pet. 5. Cum ergo 1. Petri 5, 8 non dor|miat, nec oportet, Christiani dor|miant, quia est princeps mundi, ut Eph. 6, 12 in Epi⌊stola lectum. Ideo non potest pati, ut unus sit bonus Christianus, quia, ubi talem sentit, quod damnum facturus in suo regno.

---

zu 4 Phil. 3. *r*   *zu 6* 1 Pet. 5. *r*   *zu 7 über* oportet *steht* vt *sp*   *zu 8 über* Epi⌊stola *steht* Ephe 6 *sp*

Dr] JNn dieſem Euangelio wird uns furgebildet eyn ſchon exempel des glawbens, wie er eyn geſtalt hat, und was art und natur er iſt, nemlich, das er ſoll zunemen und volkumen ſeyn, und malet den glawben alſo ab, das er nicht eyn ſtilligendt und feyerndt ding ſey, ſonder eyn lebendig und unruwig ding, gehet eyntweders hinderſich odder furſich, lebt und ſchwebt, und wenn das nicht geſchicht, ſo iſt es keyn glawb, ſonder eyn todter wan ym hertzen von Gott, denn der recht, lebendig glawb, den der heyliggeyſt yns hertz geuſt, kan ſchlechts nicht feyern. Das ſag ich darumb, das niemant ſicher ſey, wenn er gleych den glawben ergriffen hat, ſoll es nicht da bey bleyben, es gilt nicht anheben, ſonder ye lenger ye mehr fort faren und zunemen und weyter lernen Gott kennen.

Denn herwidderumb iſt es die art und natur unſers widderſachers des teufels, das er auch nicht feyert, wie S. Petrus ſpricht am funfften capittel ſeyner erſten epiſtel ‘Der teuffel ſchlefft nicht, er gehet herumb wie eyn 1. Petri 5, 8 brulender law, ſucht, wen er verſchlynde.’ So nu der teufel nicht ſchlefft und feyert nicht, ſo will es ſich nicht zymmen, das eyn Chriſten feyer und die hend ynn ſchos lege, nemlich, das er ſo ſtarck iſt, denn er wird eyn Furſt dieſer welt genennet, wie ynn der heutigen Epiſtel ſtehet Epheſi. 6. ‘Wyr haben Eph. 6, 12 nicht mit fleyſch und blut zu kempffen, ſondern mit Furſten und geweldigen, mit den weltregenten der finſternis dieſer welt, mit den geyſtern der boßheyt unter dem hymel’. Dieſer Furſt regiert die welt, tobt und wutet, iſt toll und toricht, kan nicht leyden, das eyn Chriſten fort kumme. Es iſt yhm auch nicht zu leyden, denn dardurch wird yhm eyn loch ynn ſeyn reych geprochen und ſeyn netz zerryſſen. Darumb, wu er kan, let er keyn Chriſten auffkomen.

Wenn nu das feur des glawbens entzundt iſt, und empffehet, und der teufel des fuelt vnd gewar wird, ſo bald greyfft er yhm nach mit allen liſten,

---

26 ynn ſchos] in die ſchoß *C*   *32* wird] würde *C*   *35* fuelt] empfindt *(so immer) B* liſten] lüſten *B*

R] Quando ergo sentit E|uangelium accipi, dum greifft er nach omni fortitudine, quia v⌊ult defendere reg|num, ut integra maneat et obediens. iccirco Christianus habet tenta⌊tionum sat. ubi incepit credere: ubi non, signum est eum non esse Christianum est. **Sat⌊an statim videt favillam.**

Et hoc fe|lt max⌊imis Sanctis, et securi sunt, quando omnia hab|ent: quos circumivit, antequam scirent. Vide, wie es den groſſen leuten gangen iſt, ut Mose et Aa|ron et omnibus principibus in Iuda. An non max|ima fides in illis, cum effugerent regem Aeg|ypti, per mare transg|rederentur non timentes? et alia sig|na fec⌊erunt, quibus suam fidem exhi|buerunt. Postea ceciderunt in parvo, quod panem non haberent. An non mag|num, quod tanti ho⌊mines, qui vicerunt sat⌊anam et postea vincuntur a ventre et peccabant tam graviter, ut deus prosterneret? Nos putamus ein ſicher ding.

---

4 ⟨. . . .⟩ **Sat⌊an**

Dr] denn er weys, was ſchadens er dadurch empfehet ynn ſeym reych darumb mit allem ernſt beſchitzt er ſeyn reych und fleyſſet ſich alle zubehalten unter ſeym gehorſam.

Derhalben iſt es gewis, wenn eyn Chriſten anfehet zuglew|Bl. A iij|ben ſo volget yhm auff dem fus nach die anfechtung und vervolgung. und wenn das nicht geſchicht, ſo iſts eyn zeychen, das der glawb nicht rechtſchaffen iſt und das Euangelium nicht recht ergriffen hat. denn der ſchalck droben hat eyn ſcharff geſicht, wird bald gewar, wo eyn rechter Chriſt iſt. darumb fleyſſet er ſich, das er yhn zum fall bringe, und umlegert yhn, ficht yhn an an allen orten, denn er kan nicht leyden, das eyner von ſeym reych weyche.

Darumb iſt es geferlich alſo zuleben. denn der teuffel hat uns bald uberrumpelt. Und das geſchicht auch wol den groſſen heyligen die das wort Gottis recht faſſen, und wenn ſie auffrecht ſtehen und meynen, ſie ſeyen ſicher, ſo iſt dieſer ſchalck hynder yhn her, ſchlecht ſie nidder und ringt mit yhn ſo lang, bis er ſie zu boden ſchlecht. Sich, wie es den groſſen leutten widderfaren iſt, dem Moſi, Aharon und den furſten der Juden. die haten eyn ſchonen glawben, das ſie aus Egypten fureten das volck. Vnd das gantz volck gieng ym glawben durch das rott meer, durch den todt und die wuſtin und ander viel wunderthaten, damit ſie yhr glawben bewyſen. zu letſt fallen ſie ubereyn ſtuck, damit das ander alles zu grundt gehet, forchten, ſie muſſen hunger ſterben, Iſt es nicht eyn jamer, das ſie durch ſolch groſſe ſtuck beweyſen yhren glawben, gehen ynn und durch den todt, ringen mit yhm und uberwunden yhn, Do ſie meynen, ſie ſeyn die beſten, da fallen ſie dahyn, laſſen ſich den bauch uberwinden und murren wider Gott, werden auch ſo hart angefochten, das ſie alle hyn fallen, der teuffel ſchlecht ſie alle darnider. darumb iſt es

---

21 bringe] bringt *B* *28* Ahron *B* Aharon *C* *31* yhr] irn *C*

R] Mose quoque ſanck darnider, cum aquam deb⌊eret elicere: ‘An possum?’ 4. Moſe 20,10 Hic vir plenus s⌊piritu s⌊ancto hic cadit et plus respicit infid⌊elitatem pop⌊uli, non verbo heret dei, an non fuit tentatus a Sat⌊ana et deus eum corripuit, ut prohib⌊eret ei et Aa⌊ron introitum in terram? Pet⌊rus erat Matth. 14,28 fortis in fide, ubi Christum vidit, er wagt es auffs wort Chriſti, quia certus, quod aqua ferret. Max⌊ima fides e navi in mare res⌊ilire. Ubi putat se securis⌊simum, venit ventus, ibi oblivis⌊citur verbi Christi, quod Satan ex corde trahit. Es iſt ein ſubtil ding umb den gla⌊uben, adoritur nos Sat⌊an, ut sic deiiciat penitus. Christo praesente hilten ob dem Chriſto pop⌊ulus,

---

zu 1 Mose *r*   *zu 4* Petrus *r*

Dr] nicht gewis und ſicher, ſo einer anfehet zu glewben, und ja nicht ye lenger ye mehr fort und fort gehet.

Der gut Moſes, der doch ſo eyn ſtarcken glawben hat, felt auch dahyn, do er ſolt aus dem felſen waſſer ſchlagen mit dem ſtab, zweyffelt er und ſprach zum volck: ‘Kommet her, wyr wollen ſehen, ob wyr euch waſſer aus 4. Moſe 20,10 dem felſen kunden treyben.’ Der gut Moſes, der ſo viel mirackel thon hat, felt yn die vernunfft und ynn eyn fleyſchlichen verſtandt hyneyn, forcht, das yhn der unglawb des volcks wird hyndern an dem groſſen mirackel und zeichen, Er ſolt aber bliben ſeyn am wort hangen, Er ſolt das wort Gottis hoher, groſſer, ſtercker und krefftiger geacht haben, denn den unglawben des volcks, der gut man ward hart angefochten, ſtrauchlet und felt hernider.

Ym newen Teſtament haben wyr auch der gleychen exempel, Petrus was gewis und ſtarck ym glawben, do er Chriſtum ſach (Matthei. 14) auff dem waſſer, ſprach er aus eynem ſtarcken glawben: ‘Herr, las mich zu dyr Matth. 14,28 kommen’, Und ſteyg aus dem ſchiff ynn das waſſer. Er was gewis, das yhn das waſſer wurd tragen. Das war eyn treffelicher glawb S. Peters und eyn groſſer geyſt, darff ſich ſicher mitten yn das waſſer und ynn die geferlickeyt, ja gantz ynn tod hyneyn geben, wagt ers friſch und unverzagt auff Chriſtum, Do er meynt, er ſey am aller ſicherſten, ſo erhebt ſich eyn wind und ungewitter, da vergiſt er des wortes und let den glawben fallen, er felt dahyn, ſyngkt ynns waſſer und gehet unter, let yhm den teuffel den glawben aus dem hertzen reyſſen, Wu iſt nu der glawb? Es iſt eyn ſubtil ding umb den glawben, es iſt bald uberſehen, das man da hyn ſtrauchelt, der teuffel ficht auff, hat die ſach bald gewunnen, wu man nicht wachet.

Wie ſtarck hielt das volck uber Chriſtum? Sie hielten yhn fur eyn Propheten und hyngen yhm ſo ſeer an, vertediget yhn mit ſolchem ernſt, das ſich auch die Furſten des volcks muſten entſetzen, dorfften nicht hand an yhn legen. Do [Bl. A 4] ſie aber yhn begriffen und yhn bunden und hynfurten,

---

35 vertediget] vertedigeten *C*

R tandem videbat laqueos an quos habebat in manibus, ibi offendebantur etiam discipuli, ubi erat fides sive sanctitas? da fiel es da hin.

Sic nostris temporibus principio Euangelium omnes amplectebantur, nullus princeps. Quando adorti sumus sacerdotes, multi ceciderunt. Item quando principes et rusticos, da ists gar hin. Neque cessabit Satan, quia hoc facit, ut extinguat Euangelium. Hinc veniunt sectae: quidam baptismum, alii sacramentum. Alii gladio volunt defendere. Videbimus in tota germania vix unum predigstuel reyn, et aget diligenter, ut penitus nullam contionem reyn bleib.

Adhuc docti et electi offenduntur. Nos securi non curamus, ut deus verbum erhelt et nomen eius ausgung, nemo curat, ergo wirt got den teufel

---

4 (R) nullus   7. 8 Videbimus bis reyn unt

Dr schlagen yhn an eyn creutz, da felt das volck dahyn, Burdi burdi[1], da iſt keyn Prophet mehr, ſtehet keyner bey yhm, ja ſchreyen noch wol uber yhn 'Creutzigen creutzigen' und das wol erger iſt, ſeyn eygen junger wychen von yhm. Wo bleybt nu yhr glawb und heyligkeyt? Alſo gehet es auch ytzund zu unſern zeyten. Am erſten, do das Euangelium angieng, do war es eyn herliche prediget, wolt alle welt Chriſten ſeyn, nyemant war darwidder. Do man aber anfieng Munch, pfaffen und Nonnen anzugreyffen, die Meß tadlen, und da fallen ſie da hyn als die bletter von den bewmen. Darnach als man auch die Furſten angriff, da verfolgt man das Euangelium noch mehr und begundt es ye lenger ye mehr abzunemen. Der teuffel feyert nicht, darumb erweckt er ſo viel ſecten und rotten. Wie viel haben wir ytzund der ſecten gehabt? Eyner hat mit dem ſchwert gehandelt, eyn ander hat das Sacrament angriffen, etlich die Tauff. Der Teuffel ſchlefft nicht, er wird es noch mehr machen, er feyert nicht, ſihet ſich umb und fleyſt ſich, das er es da hyn bringe, das keyn rechte lere ynn der Kyrchen bleybt, und wird es da hyn bringen, das ſo man das gantz teutſch landt aus durch und durch gieng, das man keyn rechten predigſtul finden kunde, da das wort Gottes wird geprediget wie vor. Er underſtehet ſich, das er keyn rechte lere las auff kumen, denn er kan es nicht leyden.

Es iſt ſchwer, dem feynd zu empflihen, er laurt und ſicht ynn alle ort und treybt es ſo hart, das auch die gelerten fallen und die auſſerwelten ſtrauchlen, als Moſes, S. Peter und die Apoſtel. Wyr meynen, wyr ſind ſicher, laſſen es hyn ſchleychen, nyemant achtet ſeyn, nyemant ſorget dafur. Wyr ſolten Gott bitten und anruffen, das er das Euangelium wolle erhalten und ſeynen heyligen namen weyter aus laſſen geprediget werden, aber nyemant

---

17 prediget] predigt B predig C   35 wolle (wölle B)] wölt C

[1] Vgl. oben S. 366.

R] und uns zuſamen laſſen, dum sumus perditi, quia fortior nobis, Si eciam scrip⌊turam hab⌊emus, quia statim confidentia.

Sat⌊an potest facere, quod tales seducto⌊res putent se S⌊anctos, ut Arrius. Christiani dicunt: si tu subvenias, bene, si non, actum. Pet⌊rus erat certis⌊simus, sed submersus, post vidit, ubi quaerendum auxi⌊lium. Ubi hic adfectus non est, non sumus Christiani. Si quis est certus ut Pet⌊rus et habet scrip⌊turam, nisi adsit potentia dei, ut maneat in illa scrip⌊tura, nihil fit. Et hoc fit, ut vigilemus et stemus in humilitate, ne putemus nos appreh⌊endisse, ut ita adfecti simus, quod semper incipiamus E⌊uangelium

---

zu 3 oben am Seitenrande steht Ioh. 4. *ro*   2/4 quia *bis* dicunt *unt*   *zu 4* Arius *r*   *8* viligemus

Dr] ſorgt, nymant bitt, das es fort gehe, So wird es auch alſo gehen, das Gott uns und den teuffel zu hauff wird laſſen, ſo iſt es denn mit uns aus, er ſtuſt uns zu boden, und komen alſo ynn ſolchen jammer durch unſer vermeſſenheyt und laſſzheyt.

Der teuffel kan auch den rottengeyſtern furhalten, das ſie meynen, ſie haben recht, wie die Arrianer, ſie meynten yhr ding wer recht, Do war nymant, der do geſehen hett, ob yhr ſach recht odder unrecht were. Aber eyn Chriſt wyrfft ſeyne ſynne herunter, vermiſſet ſich nichts, ſonder ſpricht demutiglich zu Gott: ‘Lieber Herr, wie wol ich der ſach gewiſs byn, ſo kan ichs doch on dich nicht erhalten, hylff du, es iſt mit myr verloren.’ Er iſt wol der ſach gewiſs wie S. Peter ym waſſer, er kundt nicht gewiſſer ſeyn, das waſſer truge yhn da hyn, er wiſt keyn hyndernis mehr. Do aber der wind her rauſchet, da ſahe er, war an es felt. Das mus nu ym hertzen wol gefaſſet werden, denn wie wol man der ſach gewiſs iſt und die geſchrifft hat und mit hellen ſpruchen auffs aller beſt verwaret und geruſt iſt, ſo ſtehet es doch ynn Gottis krafft, willen und macht, der uns beſchutzt und dem teuffel unſerm widderſacher und groſtem feyend weret.

Das geſchicht aber darumb, das uns Gott wacker mache und ynn der forcht behalte, das wyr allwege ynn ſorgen ſtehen und zu yhm ſchreyen: O Herr, hilff uns und mehre uns den glawben, denn on dich iſt es mit uns verlorn.

Unſer hertz ſoll allweg alſo ſtehen, als fiengen wyr heut an zuglewben, und alle tag alſo geſynt ſeyn, als ob wyr das Euangelium nye gehort haben, man muſs alle tag anheben, Das iſt die art und natur des glawbens, das er wachſe und fort fare, der teuffel (wie ob geſagt iſt) feyert nicht, hat keyn ruw, wird er eyn mal geſchlagen, ſo ſtehet er widder auff, kan er nicht da vornen hyneyn komen, ſo ſicht er, das er da[Bl. B 1]hynden hyneyn komme,

---

18 ichs] ich es *B*   *21* truge *B*] trugt *A*

R] ag⌊noscere. Fides ergo est in tali natura, ut augeatur, quia non cessat Sat⌊an: 1. Petri 5, 8 si semel deiicitur, redit. ‘Circumit’, inquit Pet⌊rus.

2. Kor. 4, 7 Nos sumus vas 2. Cor. 5. Et ‘thesa⌊urum’, quam statim percussi sumus. Infirmior sum olla ad Sat⌊an, q⌊uanquam the⌊saurum hab⌊eo, et fidit, quod sim vas testa⌊ceum, si te percutio, ſo wil ich dir bald ein ſchnappen[1] geben.

Deus hebt alſo an et dat tantum the⌊saurum in tale vas, irascitur Sat⌊an, das got ſo ſpottiſch mit im an hebt et dat nomen ei, quod sit princeps mundi, et tamen adoritur talibus vasis. Certe mihi doleret, quando quis me adoriretur stipula. Si esset unus diabolus contra alterum, nòn adeo tederet. Potest una opinione tamen destruere, non potest reedificari multis annis. Scimus hinc, quod fides non nostrae potentiae sit, sed dei. Pet⌊rus: Est

---

zu 2 1 Pet. 5. *r*   *zu 3* 2 Cor. 4. *r*   *6* (h)an

[1] Schnappe *vgl. Nachtrag.*

Dr] wo er nicht dahynden hyneyn kan, ſo bricht er zum dach hyneyn oder grebt unter der ſchwellen hyneyn, arbeyt ſo lang, bis er hyneyn kommet, er ſucht viel liſt und anſchleg, wa es yhm an eym felt, nympt er eyn anders zurhandt und treybet es ſo langk, bis er gewint.

2. Kor. 4, 7 ‘Wyr haben den ſchatz ynn yrdiſchen geſeſſen’ 2. Cor. 4.

Es iſt eyn arm ſchwach ding umb eyn menſchen, wie S. Paulus ſpricht 2. Cor. 4: Wyr haben eyn groſſen ſchatz ynn eym ſchwachen geſeſſe, das iſt das Euangelium. Ich byn ſchwecher denn eyn dopff gegen eym depper, es iſt eyn ſchwach ding umb eyn dopff, iſt bald zubrochen, ſo wird denn alles verſchutt, das darynn war, Alſo der teuffel, ſo er merckt, was der glawb fur eyn ſchatz iſt, ynn eym armen dopfflin behalten, tobt und wutet, und ſpricht mit zorn zu uns: Ich will dich treffen, will dyr den topff zuſchlagen, du haſt eyn groſſen ſchatz, den will ich dyr ausſchitten, ich will dyr eyns verſetzen, Wenn es myr zu gelaſſen wird, wie bald wolt ich den dopff zuſchlagen haben, meyn geſell, du biſt eyn armes und elendes dopfflin.

Gott ſetzt alſo das arm dopfflin unter die feyendt, es wer dem teuffel eyn ſchlechte kunſt, das er ynn eym augenblick eyn gantz landt zuprech, Darumb iſt er zornig, das Gott die ſach ſo nerriſch mit yhm anſehet, helt yhm entgegen eyn armes dopfflin, und iſt er doch ſo eyn groſſer Furſt und gewaldiger Herr der welt. Es ſolt mich auch verdrieſſen, wenn ich eyn ſtarck man wer, und welt mich eyner mit eym ſtrohalm narren, ich ſolt wol den ſtrohalm vor zorn zureyſſen, wolt lieber, das er mit eym ſpieß, ſchwert und ſollem harneſch widder mich ſtund, wie es auch verdroſſen hat den ſtarcken Goliaht, das der David mit eym ſtab on harneſch widder yhn dorfft tretten, Alſo iſt

---

16 ynn] im *B*   *19* depper] döpffer *C*   *26* dopfflin] döpflin oder hefelin *B*
33 ſollem] ſollen *B*   *34* Goliaht] Goliad *B* Goliath *C*

R] mechtig, zornig, quod ita despicitur mit einem ſolchen infirmo vase, quando autem habet rem, ſo zu ſchmeiſt er, ut factum cum rusticis, obiiciebat eis scrip⌊turam, verbum dei. Omnia ablata, fides, spiritus et scriptura, habebimus tales multos. Christus non manebit deus, virginis filius, si non procedit una via, alia ingreditur. Sic semper fecit. Vidimus, das eben ghet ut semper ante. Ideo in soli⌊citudine stemus et vertamus oculos ad celum, ut auxil⌊ium petamus, quod incepimus in fide, quod sumus vasculum, ne deiiciat Sat⌊an hoc, qui circumit et velit, si ipse non vigilat. Docet ergo E⌊uangelium augmentum fidei.

---

3 scriptura] $\overline{\text{spm}}$ *4* non *bis* non *unt* *zu 6 über* soli⌊citudine *steht* timore *sp*

Dr] dem teuffel auch, iſt zornig, das yhn Gott durch fleyſch und blut will unter die fus dretten, wenn eyn groſſer geyſt widder yhn were, ſo were es yhm nicht ſo verdrieſſlich, denn das verdreuſt yhn ſeer, das eyn armer madenſack, eyn ſchlechts dopfflin, ſoll ym zum trotz da ſitzen, eyn ſchwachs geſeſs widder eyn ſo gewaltigen Furſten, Gott hat ſeyn ſchatz (ſpricht Paulus) ynn eyn armes ſchwaches geſeſs gelegt, denn eyn menſch iſt ſchwach, wird bald zornig, geytzig, ubermutig und mit andern geprechen beſchwert, da mit der teuffel den topff bald zuſchlagen hat, denn wenn yhm Gott raum lies, het er garbald den gantzen topff zuprochen. Mit falſcher lere bricht er viel dopff, Nu das alles geſchicht (ſpricht Paulus), das wyr wiſſen, das es nicht ynn unſer krafft ſtehet, ſonder ynn Gottis krafft, Gott hat alſo ſeyn trotz widder den teuffel geſetzt und ſpricht zu yhm: Du ſtarcker geyſt, ich will dyr eyn armen ſchwachen topff furſetzen, trotz, greyffe myr yhn an, das verdreuſt yhn aus der maſſen ſeer, darumb gehet er umb wie eyn brulender law, wolt gern die ſchwachen geſeſs und topff zubrechen und zuſchmettern. 1. Petri 5, 8

Secht, wie er gethan hat mit den propheten, welche die pawren haben auffbracht, das hat nu keyn menſch gethan, ſonder der teuffel, der wolt die dopff zubrechen und hat yhr auch viel zuſchmettert, alſo das der glawb und die geſchrifft hyn felt, Ja es werden noch mehr rotten geyſter komen, und wird noch darzu komen, das ſie Chriſtum nicht fur Gott werden halten und eyner iunckfrawen ſon. Der teuffel, wenn yhm eyns wird genomen, ſo nympt er eyn anders zurhandt, es iſt von anfang alleweg alſo ergangen und wird alſo bleyben, darumb das wir ynn ſorgen ſtehen und unſer augen gegen hymel heben, das wyr Gott erkennen, und das, ſo wyr ym glawben angefangen haben, das Gott das ſelbig wolle ſchutzen und das geſeſs halten. Der teuffel aber wolt gern den topffe zubrechen und mit fuſſen dareyn tretten, die andern, die ſeyn ſind, reyſſet er hyn, hat ſeyn freud und luſt an yhnen. Das iſt nu

---

10 yhn] im *B* *13* ſchw = chs *A* ſchwach *B* ſchwachs *C* *14* ſeya *A* *15* gen = legt *A*; *das* a *in* ſchwachs *(Z. 13) und das* n *in* ſeyn *(Z. 14) sind in A eine Zeile tiefer geraten* *30* iunckfawen *A* *34* ſchutzen] bſchützen *B* *36* ſeyu *(1.) A*

R] Joh. 4,47 ‘Regu⌊lus.’ Multis hoc evenit, quod habuerunt infirmos. Sed hoc, quod is audiebat Christum venire ex. Ibi incepit fides. Hic Christianus est, quod fidem habet. Depingit E⌊uangelium. Ad neminem currit nisi Iesum et heret in eius corde, sic⌊ut omnibus auxiliatur, sic et in mea neces⌊sitate. Haec est vera fides. Sic in omni neces⌊sitate cor debet esse adfectum. Si ita cogitas⌊set: quis scit, an mihi auxi⌊lietur, sed fides lebt und ſchwebt et venit non diffidens, quin. Haec est inceptio fidei. Vide, quomodo augeatur.

Matth. 8,26 Christus dicit, quod non credat, et tamen credit. Sic ad disc⌊ipulos Matth. 14,31 dicit, quando vocat eos Modica fide, ut ad Pet⌊rum, quando ˋdiffidit Pe⌊trus,

---

zu 9 Nisi signa *r*   *zu 10 über* fide *steht* praeditos *sp*

Dr] eyn eyngang zum Euangelio, ynn welchem ſtehet vom anhalten des glawbens, und ſpricht alſo

Joh. 4,47 [Bl. B ij] ‘Es was eyn konigiſcher, des ſon lag kranck zu Capernaum.’

Das iſt wol mehr leuten geſchehen, das ſie krancke kinder haben, aber das iſt zu mercken, wie hernach volgt.

Er ‘horet, das Jheſus kam von Judea ynn Gallileam und gieng hyn zu yhm und bat yhn, das er hynab keme und hulffe ſeynem ſon, denn er lag tod kranck’.

Da hept ſich der glawb an, er verlet ſich auff Chriſtum. Das er aber eyn glawben hab, zeygt das Euangelium an, denn er horet von Chriſto, wie er die krancken geſund machet, da felt ſeyn hertz darauff, hencket ſich an Chriſtum, gedencket alſo: hilfft er allen menſchen, ſo wird er myr auch helffen, wird meynen ſon geſund machen, er helt Chriſtum fur eyn ſulchen man, der den leuten kan helffen, und verſihet ſich alles guttes zu yhm. Das iſt nu eyn recht hertz eynes Chriſten, das er ſich an Chriſtum hencke. Wenn er aber ynn eynem zweyffel wer geſtanden, ſo wer er nicht zu Chriſto komen, ſonder wer ſeyn hertz alſo geſtanden: Er hilfft wol ander leuten, wer weys aber, ob er myr auch werd helffen? er het die ſach alſo laſſen anſtehen, Aber ſeyn glaw lebt, darumb ſtehet er auff und gehet hyn zu Chriſto, Das iſt das anfahen ym glawben. Nu werd yhr ſehen, wie yhm Chriſtus ynn die quer und widderſynnes entgegen gehet, und wie ſeyn glawb angefochten wird, ſpricht alſo zu yhm:

Joh. 4,48 ‘Wenn yhr nicht zeychen und wunder ſehet, ſo glewbt yhr nicht.’

Wie reympt ſich das? Er ſpricht: ‘Yhr glewbt nicht’ und hat gleych wol eyn glawben. Alſo ſprach er zu ſeynen jungern, und nemlich zu S. Petro: Matth. 14,31 ‘Du biſt eyns kleynen glawbens, Warumb zweyfelſt?’ Petrus war der ſach gewiſs und hat eyn glawben, darumb gieng er auff das waſſer, aber do er

---

15 mecken *A*

R] cum tamen crederet: inceperat quidem, sed non ſure ſort. Sic ghets dem. Ille audit in Caperna[um de Christo et accurrit. Ubi vero videt Christum ſich wegern, ut descendat, ſtoſt er ſich et putat non talem fut[urum Christum ipsi ut aliis. Haec est tentatio. 'Christus per verbum durum, ergo Christi, ſinckt er. Ibi Sat[an iſt hinder dem her khomen: abi, putas, quod te iuvabit? Sed Chriſtus hilfft ym.

Et interim clamat vir: descende. Quid illi deest? Nempe si Christus adesset, posset iuvare: econtra. Das iſt auch ein mangel. Non credit absentem posse ꝛc. ibi ſtoſſt ſich der glaub et penitus succumbit. Iam vas fractum. Non credit aliter quam filium moriturum. Christus erigit et confirmat fidem. 'Vade', inquit, 'filius' ꝛc. Breve verbum, sed vide, quanta fides in eo. Joh 4, 50 Iam ascendit ille in fide et fit fortis Christianus et credit. Si non credi[disset, non abiisset, servat ergo in corde. 'Vade, filius.' In hoc heret.

zu 4 über ergo *steht* alloquitur *sp*   5 dem *durchstr sp darüber* yhm *sp*   *zu 11* Vade filius tuus *r*   *12/13* et credit *bis* servat *unt*

Dr] den wind ſach, zweyfelt er und ſanck unter, alſo hie auch, der gut man horet von Chriſto eyn geſchrey, das er yderman helffe, das glawbt er und kam zu yhm, do er aber hort, das ſich Chriſtus widert[1] zu yhm zukommen, do ſtoſt er ſich, und felt der glawb dohyn, ſorgt, Chriſtus werd nicht zu yhm kommen. Das iſt eyn puff, da gehet die anfechtung an des angefangen glawbens. Es was eyn hart wort: 'Es ſey denn, das yr wunderzeychen ſehent, ſo glewbt yhr nicht' ꝛc. Das wort macht yhm anfechtung und eyn zweyfel, das er dahyn ſtrauchelt, der teufel ſtund hynter yhm und ſprach: gehe hyn zu haus, wart deynes dings, er wird dyr nicht helffen. Aber der Herr verleſt yhn nicht, hilfft yhm gleich widder auff und ſpricht zu yhm

'Gehe hyn, dein ſon lebt.' Joh. 4, 50

Er hat eyn glawben gehabt, denn ſonſt het er yhn nicht zu ſeynem ſon gefodert, Was mangelt denn yhm? Daran feylt es yhm, Er glewbt alſo, wenn Chriſtus zu yhm ynn ſeyn haus wird kommen, ſo kunde er ſeyn ſon geſund machen, Wenn er aber nicht da were, ſo kunde er yhn nicht geſund machen, ſeyn glawb ſtreckt ſich nicht ſo weyt aus, das er glewb, das Chriſtus kunde geſund machen, er wer denn gegenwertig, er muſt eyn hoher ſtuck des glawbens haben.

Nu der glawb was dahyn, das topfflin war zuſchlagen, er meynt, ſeyn ſon ſolt ſterben, Do fert Chriſtus zu, richt yhn widder auff, ſetzt yhn ynn eyn hohern ſtand und ſpricht zu yhm: 'gehe hynab, deyn ſon lebt.' Do ſteygt er von ſeynem erſten glawben (ſo er glewbt, Chriſtus kunde geſund machen, wenn er gegenwertig were) und kompt ynn eyn hohern glawben, das

17 werd] wer *B*   *20* zwyfel *A*   *27* wird] wurd *B*   *31* war] ward *B* was *C*   *34* ſteygt] ſtayg *C*

---

[1] ſich widern = *sich widersetzen, weigern; Lexer s. v.* Wideren.

R] Filius iacet in Capernaum et ille est cum Christo et potest capere, quod filium deseruerit egrotum et credat sanum. Ibi ratio dixis[set: sicut amisisti, ita invenies. Econtra Regulus credit.

Ibi vides veram naturam fidei, quae immergitur in verbo et heret in eo. Sicut sonat verbum, ita est. Quam fortis fides haec, ut exuat omnem sensum, augen, rationem, et in solo verbo: ‘filius vivit’ heret. Sic nobiscum facit, curat, ut de fide in fidem ꝛc. dicunt: si quis in ext[remo fine haberet Matth. 17,20 scintillam fidei, consisteret. Verum, quando quis ‘granum syna[pis’, Christus. Vide, quomodo hoc granum maneat, ne voretur ab avibus, si habes, salvaris, utut parva. Hunc honorem dat dominus fidei, ibi labor, ut maneat.

---

zu 2 über filium *steht* febris *sp*   *zu 4* Natura fidei *r*   *zu 5 über* est *steht* credit *sp*   *zu 7 über* facit *steht* dominus *sp*   Ro. 1. *r*

Dr] er ytzund dem wort glewbt. Denn wenn er dem wort nicht glewbet het, ſo het er nicht von ſeym hals gelaſſen, het nicht nachgelaſſen, er were denn mit yhm zu haus gegangen, Aber er faſſet das wort, glewbt yhm und henckt ſich daran, Der ſon iſt daheym, und Chriſtus iſt da bey dem vatter.

Nu, der vatter faſſet das wort yhn das hertz und ſpricht bey yhm ſelber: meyn ſon iſt kranck, aber ich wird yhn geſund [Bl. C 1] finden. Das war eyn glawb widder die vernunfft und erfarung, Die vernunfft het alſo geſprochen: Do ich byn von meynem ſon ausgangen, war er kranck, wie du yhn verlaſſen haſt, alſo werdeſtu yhn finden. Aber der glawb ſpricht das widderſpill, ſtehet ſtracks ym wort und erſeufft ſich dareyn und zweyfelt gantz nicht, es ſey nicht anders, denn wie das wort lautet: ‘Gehe hyn, deyn ſon lebt.’

Das iſt eyn feyner und ſtarcker glawb, das der menſch ſol alſo ausziehen ſynn, witz, vernunfft, augen und das hertz, und ſich ynn eyn kleynes wort ſencken. Chriſtus ſpricht: ‘Deyn ſon lebt’, ſo ſpricht er: Es iſt gewiſs war, ich wird es alſo finden. Alſo bleybt der glawb nicht muſſig und ſtilligen, ſonder fert fort, ſteyget auff. Alſo thut Chriſtus uns auch, let uns angefochten werden, das wyr ym glawben zunemen.

Wenn wyr an unſerm end, ſo wyr ſterben ſollen, eyn ſollich funcklin des glawbens heten, ſo wolten wyr wol beſtehn, wie auch Chriſtus ſpricht ym Matth. 17,20 Euangelio Matt. 17. ‘Wenn ewer glawb iſt wie eyn ſenffkorn’ etc. Es iſt eyn kleyn ding umb eyn ſenffkorn, welcher aber eyn ſollichen glawben hat, der werd gewiſs ſelig. Man darff nicht anſehen, das der glawb kleyn iſt, ſonder darauff mus man ſehen und achthaben, das das ſenffkorn beleyb und nicht von den vogeln gefreſſen wird, das uns der teuffel den glawben nicht aus dem hertzen reyſſe, man darff nicht ſehen, wie ring der glawb ſey, da ligt aber die macht an, das man ſich furſehe, das der glawb nicht umbgeſtoſſen werde.

---

19 werdeſtu (werdeſt du *B*)] wirdeſtu *C*   *28* ſollen *A*   *32* werd] wirt *C*   *34* wird] werd *C*

R] Apostoli, Mose habue[runt, sed ceciderunt, ſo gering non est fides, si consistit, manet. Et fieri potest, ut qui magnam fidem hab[et, in tentatione cadat, et econtra, ut latro. Et tum indicat deus, quod non sit dis|crimen magnae vel parvae fidei, ut non praeferamus nos Sanctos aliis. Luk. 23, 42

Similitudo est in fructibus: quando bluͤet arbor, tum est alba. Quot pereunt ynn der bluͤet, ut veniente pluvia. Quando plue weck iſt, vide, quot decidunt ante maturitatem. Quando grandiora fiunt, veniunt die rauppen ꝛc. et vix manet centesima pars fruct|uum. Sic fit, quando E[uangelium incipit, omnes credunt, quando venit ventus, deficit et sic deinceps, dein rotten, ſecten, die zu ſchmeyſſen und durch born, ut pauci in vera fide maneant.

---

zu 3 Latro *r* *zu 5* Aptis[sima similitudo *r* *zu 7 über* grandiora *steht* poma *sp* *zu 10 über* ſecten *steht* wurm

Dr] Petrus auff dem waſſer hat eyn glawben, darumb trug yhn das waſſer, das er nicht unter gieng, wer er aber alſo ym glawben blyben, ſo wer er wol hundert meyl gangen auff dem waſſer. Alſo Moſes hat eyn ſtarcken glawben, er fiel aber dar von. Es ligt nicht daran, ob der glawb ſtarck odder ring ſey, ſonder das er bleibe, wie ring er ymmer mag ſeyn. Es kan ſich begeben, das der, ſo eyn ringen glawben hat, das er ym glawben bleybe, und der eyn ſtarcken glawben hat, das er darnider ſincket und zweyfelt. Moſes und Petrus hatten eyn groſſen und ſtarcken glawben, alſo das Moſes ym glawben das volck Iſrael mitten durch das meer und den tod furet, Petrus unverzagt ſich auff das waſſer let, aber ſie fallen darvon, wie wol ſie Gott bald widderumb auffrichtet, Der ſchecher aber am creutz ergriff den glawben eyn mal und bleybt darbey. Luk. 23, 42

Gott thut es darumb, das er will die vermeſſenheyt nidder ſchlagen, das wyr nicht trotzig und ubermutig werden, ſonder ſtehen ynn der forcht allwegen, Wenn die anfechtung kumet, zuhandt fallen wyr ynn yrthumb, und des eyn ſchon gleichnis von eym bome, welcher ym lentzen anfehet zu pluwen, und thut ſich der baum ſo ſeer auff, das er vom pluwet gantz weys wird, Wenn denn eyn regen darauff kumpt, ſo nympt er viel der pluſt hynweg, und eyn reyff friſſet ſie noch mehr hyn, Wenn denn die frucht begindt anzuſetzen, do fallen der jungen frucht, nemlich durch eyn wind, ſo viel darvon, als ob es hernider ſchneyet, wenn nu die frucht gros wird, ſo kummen die rauppen und die wirm dareyn, die zernagen denn und zerſtechen die frucht ſo ſeer, das kaum der zweyntzigeſt, ja noch kum der hunderſt teyl gut bleybt. Alſo gehet es auch zu mit dem Euangelio, wenn es angehet, ſo will yderman Chriſten werden, let ſich feyn an, gefelt allen menſchen wol, ſo denn eyn wind odder regen der anfechtung kumpt, ſo felt man mit hauffen davon. Darnach kummen die ſecten und rotten, wie die wirm und keffer, zunagen und be-

---

22 bleybt] belib *C* 27 pluwet (bluͤet *C*)] pluͤenn *B* 32 denn] dann denn *B*

R] In his fructibus videmus, quam zu ghet mit dem E|uangelion .1. ne fidamus incepta fide, ne securi simus. Si veniret Sat|an cum doc|trina Luk. 11, 26 fal|sa, inveniret nos securos, inveniret domum mundam, sed .7. spiritus ꝛc. Christiani sciunt ita oportere esse, ut discant in timore semper manere et si viderem totum mundum deficere, quia in morte cogitandum, quod solus sit in terris.

Haec b|ona fides, quae consistit in verbo ‘vade’, hic facit honorem deo, quod non palpat. Ideo deus dat rursum illi honorem et facit, ut plenus sit fide. Vides, deus non potest tandiu expecta|re, donec venit in domum,

---

7/8 Haec *bis* palpat *unt*   7 fides *r*   9 fide *bis* venit *unt*   *zu* 9 Heri hora .7. *r*

Dr] ſchmeyſſen die frucht des Euangelii und kumpt auff ſo viel falſcher lere, das wenig bey dem Euangelio bleyben.

[Bl. C ij] Die gleychnis iſt eyn zeychen und eyn bild eynes rechten glawbens, Alſo ſtehet der glawb zum erſten ynn dem, das wyr nicht ſollen ſicher ſeyn, uns nichts vermeſſen, ſonder alle wege ynn der forcht bleyben. Wyr ſind von Gottis gnaden hie reych ym wort Gottis, ſind aus eyner dieffen und ſchwere finſternis gezogen, Aber wyr vergeſſen des wortes, werden ſchwach, gehen dahyn, nemen uns des nicht viel an, es ſchmeckt uns nichts, Wenn nu eyn mal hyreyn brechen werden die falſchen propheten mit yhr falſchen leer, und auch der teuffel hyreyn wird rauſchen, findet uns muſſig und das Luk. 11, 26 haus reyn und gekeret, ſo wird er ſieben teuffel zu yhm nemen Luce. 11., die boſer ſind denn er, und wird zu letzt erger mit uns den ym anfang, Und ob es ſich gleich alſo begeben wurd, ſollen wyr doch nicht darumb verzagen, ſonder eynandern unterrichten, das wyr lernen an Gott hangen und ſprechen alſo zu Gott, yhn bittende:

Barmhertziger Gott, du haſt myr geben, das ich eyn Chriſt byn worden, hylff, das ich es bleybe und neme von tag zu tag zu ym glawben, wenn gleich die gantz welt ſolt fallen, und ſich yderman rotten wurd, und der teuffel alle topff zuprech, ſo will ich mich nicht daran keren, ſonder mit deyner Gottlichen hilff bey dem Euangelio bleyben, Alſo ſoll eyner gedencken, als ob er alleyn ynn der welt ſey, wie denn ym tod am leſten ende geſchehen wird, da wird keyner fur ander leut trachten, ſonder eyn ytlicher fur ſich ſelber ſorgen.

Alſo der glawb dieſes mans iſt gar ſchon und eddel geweſen, er hort das wortlin: ‘deyn ſon lebt’, dem glewbt er und gehet hyn, gibt Gott die ehr, faſſet alleyn das wort, henget ſich dar an, tappet nergent nach, alſo gibt yhm Gott auch die ehr, mecht yhm ſeyn ſon lebendig, richt yhn auff und ſterckt yhn ym glawben, lat yhn nicht ym zweyffel und ynn der ſchwacheyt ſticken, ſonder macht yhn gewis und ſtarck ym glawben, let yhn fort faren

---

14 alle wege] allweg *C*   23 eynandern] ein ander *B* ain ander *C*   28 topff] töpff oder häfen *B*   35 mecht] *im Kustoden* macht   37 ſticken] ſtecken *BC*

R] sed in via. Vides, quam beneplacitum habeat in his, qui credunt, et illud, quod credimus, citius acquirimus, quam putamus et divitius 3. Ephe. Si Eph. 3, 20 modo possemus ita fidere. Textus facit multa verba. Quaesivit, quo tempore. Haec verba dienen da hin, quam pulchra res sit fides. Habemus in corde, quod videlicet reichlicher und mer gibt ꝛc.

'Domus.' An non prius credidit? Vides fructum fidei i. e. perfectus Joh. 4, 53 et securus factus in fide. Postea omnia credidis[set, quae ei Christus

---

zu 2 *über* divitius *steht* plus dat *sp*   Eph. 3. *r*   *zu 6* Credidit tota domus *r*

Dr] und zunemen, Er harret nicht ſo lang, bys er heym ynn ſeyn haus kummet, ſonder weyl er noch auff dem weg iſt, let er yhm verkundigen die geſundtheyt ſeynes ſons, let yhm ſeyne knecht entgegen kommen, die yhm eyn froliche bottſchafft bringen und ſprechen: 'deyn ſon lebt.' Gott kan nicht verziehen und aus bleyben, wu eyn rechtſchaffen hertz iſt, das ſich alleyn auff yhn verleſt und let alle andere ding faren, ſicht alleyn ynn Gottis wort, da kan ſich denn Gott nicht verbergen, let ſich ſehen und kumpt ynn eyn ſollich hertz, macht yhm eyn wonung da, wie ym Euangelio Johannis ſtehet am 14. capittel, Joh. 14, 23 alſo hat er ſich auch reychlich erzeygt dieſem konigiſchen, und das darumb, das er damit zuverſtehen geb, was er fur eyn glawben gehabt hat, nemlich eyn feynen und rechtſchaffen glawben, der alleyn yn das blos wort gefaſſet iſt.

Was iſt nu frolichers denn ſeynem wort glewben und ſich durch keyn anfechtung davon laſſen dringen, ſonder widder alles anfechten des teuffels alleyn die augen zuthun, ſynn und witz, vernunfft und alle klugheyt hynweg legen und ſtetz ym hertzen ſprechen: Gott hat es geredt, er kan nicht liegen, nichts frolichers iſt, denn eyn ſolcher glawb, denn was wyr ynn ſolchem glawben von Gott bitten, das empfahen wyr reichlicher von yhm, wenn wyr ymmer mogen begeren, und iſt Gott belder bey uns, denn wyr gedacht heten, und ſumma ſummarum, es ligt alleyn daran, das wyr yhm glewben und vertrawen, Darumb braucht auch der Euangeliſt ſo viel unnutzer wort (wie es uns anſihet) als die.

'Da forſchet er von ynn die ſtund, ynn welcher es mit [Bl. Ciij] Joh. 4, 52. 53 yhm beſſer worden wer, und ſie ſprachen zu yhm: geſtern umb die ſiebende ſtundt verlies yhn das fiber. Da merckt der vater, das umb die ſtundt were, ynn wilcher Jheſus zu yhm geſagt hatte: deyn ſon lebt.'

Das alles gehet dahyn, das, ſo wyr ym glewben und trauwen, wiſſen ſollen, das er es uns reychlich will geben alles, was wyr bitten, und beſchleuſt alſo das Euangelium

'Und er glewbt mit ſeym gantzen haus. Das iſt das zeychen, Joh. 4, 53. 54 das Jheſus thet, da er aus Judea ynn Gallileam kam.'

---

15 ſtehet am *fehlt C*   16 reychlich] reyhlich *C*

R] dixisset. Sic fides est adfecta: reiſt auſs et facit alios. Sic Christianus alios trahit ad fidem. Ut hic vides in Regulo. Et haec est fides, propter quam sumus in hac vita, Ut credentes praedicemus eius g|ratiam et virtutem, quam in nobis effecit.

Vides quoque Christum non habere dis|crimen inter infir⌊mos et firmos, quia habent eundem Christum, quem firmi. Vides, quod ferat virum hunc,

---

2 fidem *c aus* fides   *zu 6* Christus tolerat infirmos *r*

Dr] Er hat alſo zugenomen ym glawben, das er nicht alleyn von eym nideren ſtand ynn eyn hohern gefaren iſt, ſondern hat auch ander leut zum glawben gefurt, er iſt nicht alleyn ynn ſeynem glawben blieben, er hat eyn thettigen glawben gehabt, der nicht ym hertzen muſſig und ſtillgelegen iſt, ſonder heraus gebrochen und hat frucht getragen, alſo, das alles zum glawben muſt, das yhm haus war, denn das iſt ye die art und natur des glawbens, das er Gal. 5, 6 zu yhm zeucht ander leut, bricht aus, gehet durch die liebe yns werck Gal. 5, er lebt und kan widder ſchweygen noch feyren, wie es anzeugt der konig David Pſ. 116, 10; 2. Kor. 4, 13 am 116. pſalm, und zeucht es S. Paulus auff die glewbigen und ſpricht: ‘Ich hab geglewbt, darumb hab ich geredt’, der glawb kan nicht anders, er mus reden, er kan nicht ſchweygen, denn er will nutzlich ſeyn dem nehiſten. Der man hat eyn glawben fur ſich ſelber, er bleybt aber nicht dar bey, ſonder bricht heraus, denn er wird prediget haben ſeym haus geſind, wie er zu Chriſto ſey kommen und von yhm eyn troſt empfangen hab. Dem wort werden ſie geglewbt haben.

Alſo auch wyr, ſo wyr glewben, ſollen das maul auff thun und bekennen die gnad, die uns Got beweyſet hat, Das iſt auch das aller groſt und hoheſt werck des glawbens, das eyner den andern berichte und lere ym Röm. 10, 10 wort, den es ſpricht Paulus zu den Romern am 10.: ‘Im hertzen glewbt man zur gerechtigkeyt, aber mit dem mund bekennet man zur ſeligkeyt’, Wenn man ſich des worts will ſchemen und das verhalten, nemlich, ſo man darumb angelanget wird, iſt es eyn zeychen eyns loſen glawbens.

Beſchlus.

Alſo ſehen wyr, das Chriſtus keyn unterſcheyd hat unter dem ſchwachen und ſtarcken ym glawben, und will nymant hyn werffen, denn eyn kleyner glawb iſt auch eyn glawb, Er iſt darumb ynn die welt kommen, das er die ſchwachen wolt annemen, tragen und dulden, Wenn er ſo unduldig wer wie wyr, ſprech er bald zu uns: Gehe von myr, ich will deyn nicht, denn du glewbeſt nicht, Das iſt aber die groſt kunſt, mit ſchwachen kunden[1] ſeuberlich

---

21 geglewbt] gelaubt *(ebenso unten) C*   26 zur] zů *C*   35 kunden] künden *B* kinden *C*

[1] *d. i.* können, *in C falsch verstanden.*

R] qui dicit: veni, sed veni in Caper⌊naum, non fuit adeo impatiens ut nos. Et haec est optima scientia, quam facere possumus in terris, ne abiiciamus tales. Potest fieri in uno momento, das ſie ſo reichlich haben ut nos. Vide similitudinem memb⌊rorum in corpore.

---

zu 3 über haben *steht* fidem *sp*

Dr] umbgehen, ſie nicht gleich fur den kopff ſchlagen und mit ungedult verjagen, Wenn ſie gleich heut nicht ſtarck ſind, ſo mag es ſich ynn eyner ſtund begeben, das er das wort reichlicher faſſet, denn wyr. Alſo ſollen wyr uns unter eynander unterrichten und leren, das wyr an ſeym wort hangen, denn wenn wyr am wort hangen blyben, ſo ſind wyr dem teuffel ſtarck gnug, denn den trotz haben wyr am wort, ob wyr gleich ſchwach ſind, aber der teuffel, der ynn eyner ſtund mocht alle topff zubrechen, dem weren alle menſchen als eyn feder, kund ſie hyn blaſen, aber die feder ſoll yhm ſchwerer werden, denn der hymel, denn eyn Chriſten hat Chriſtum ynn yhm, Chriſtus aber iſt ſchwerer denn hymel und erden.

Wyr haben angefangen zuverſuchen eyn deutſche Meſs anzurichten. Ihr wiſt, das die Meſſe iſt das furnemeſt euſſerlich ampt, das do verordnet iſt zu troſt den rechten Chriſten, Darumb bitt ich euch Chriſten, yhr wolt Gott bitten [Bl. C 4] und anruffen, das er yhm das las wolgefallen, Ihr habt offt gehort, das man nicht leren ſolle, man wis denn, das es Gottis wort ſey, alſo ſoll man nicht ordnen und anheben, man wis denn, das es Got gefalle, man ſoll auch nicht mit der vernunfft dareyn fallen, denn ſo es nicht ſelber anfehet, ſo wird nichts daraus, Darumb hab ich mich auch ſo lang gewert mit der deutſche Meſſe, das ich nicht urſach gebe den rotten geyſtern, die hyneyn plumpen[1] unbeſunnen, achten nicht, ob es Gott haben wolle. Nu aber ſo mich ſo viel bitten aus allen landen mit geſchrifft und brieffen, und mich der weltlich gewalt darzu dringet, kunden wyr uns nicht wol entſchuldigen und ausreden, ſonder muſſen darfur achten und halten, es ſey der will Gottis, wa nu da etwas gehet, das unſer iſt, das ſoll untergehen und ſtincken, wenn es gleich eyn ſchon und gros anſehen hat, Iſt es aber aus Gott, ſo mus es fort gehen, ob es ſich gleich nerriſch let anſehen, Alſo alle ding, die Gott thut, wens gleich nymant gefelt, mus es fort, Darumb bitt ich euch, das yhr den Herren bittet, wenn es eyn rechtſchaffne Mes ſey, das ſie yhm zu lob und ehren fort gehe.

---

9 blyben] bleyben *C* *16* furnemeſt] fürnemlichſt *C* *20* nicht] nichs *C* *23* deutſche] deüdtſchen *B* teutſchen *C* *32* rechtſchaffne *C*] rechtgeſchaffne *B*

[1] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 438, 5/6* Schwermeri blumppen hin ein ut rusticus mit ſtiffeln. *Vgl. auch Bd. 33, 687 zu S. 605, 10.*

64.

5. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Allerheiligen.

R]

Matth. 18, 21 ff. Dominica post Omnium S⌊anctorum Mat. 18. Luth.

In hoc E⌊uangelio videtis, quomodo depingatur reg⌊num Christi praecipue in hoc unico, quod . . . . . . quia scitis, quod deus duo reg⌊na erexit: unum spi⌊rituale, alterum corporale. Illud est gladii vel potestas sec⌊ularis, non est Röm 13, 4 impositum ad re⌊missionem pec⌊catorum sed ad ſtraff XIII. Ro. ‘gerit gladium’, et in hoc est contrarium Christi reg⌊no, quod nullam habeat comparationem cum illo, quia deus praecipit in hoc zu ſtraffen, das boſs iſt. Hic g⌊ratia, ut malum non corripiatur, sed condonetur. Haec duo sunt contraria: punire et donare. Ideo non convenit, ut commisceantur haec 2 reg⌊na, sed debent esse divisa ut eorum officium. Dividuntur autem, nach dem ſich die leut, die drein gehoren, ſich ſcheyden. In reg⌊num corp⌊orale pertinent nequam, ut mundus est: inter lupos et feras vivimus, alſo ſol wir uns verſehen. Qui v⌊ult vivere in mundo, der muſs ſich erwegen, quod vivit cum bestiis. Ita cecidit homo, ut ratio nihil possit, sed similis leonibus. Et hoc videmus, ubi homini non fit wher, ſchendet jungkfrauen, rapit, propter hos i. e. totum mundum deus gladium instituit uber die kopff die ſelbigen zu ſchlahen. Sicut habentur canes, ut capiantur ferae, lupi, et hoc officium principum, ut occiderent nocentes bes⌊tias, sed haben ein Jererey[1] und luſt drauſs gemacht. Sic et gladius, ut occidantur mali. Haec una pars regni, ubi nulla miseri- Röm. 13, 3 cordia. Si non vis percuti, ‘fac bonum’ Ro. XIII. nullum aliud consilium quaere. Si non, cave. Ita indicat Paulus, et si hoc non esset, nemo tutus. Tit. 3, 1 Tit. non quod adeo probi sumus, ut gladio coherceamur ut ferae. Non verſihet ſich gut zu uns deus et hoc videmus ex institutione gladii q. d. non habeo alios hic quam nebulones. Mundus ergo est turba et acervus malorum nebulonum. Aliud non est quam si quis venit in hospitium, in quo scit hospitio homi⌊cidas ꝛc. quam fortis hic sit, sic in mundo. Ideo vult deus geri gladium. Non debemus mirari, si persequitur nos mundus.

2. reg⌊num trifft das klein heufflein an, de quo loquitur hic, quae vocatur ecclesia, quae est dispersa unter das groſs buben volck, et est mirabilis margarita, ubi unus Christianus reperitur in magni⌊tudine. Et haec dispersa est per totum mundum, quia deus est dominus omnis mundi. Hoc reg⌊num secundum naturam suam gerit gladium nec ſtrafft ubel nisi ore, Joh. 16, 8 heuet nicht den kopff ab. Sed, ut Christus dicit: ‘Arguit mundum de peccato.’ Matth. 18, 15 ff. Mat. 18. ‘Si pec⌊caverit frater tuus’ ꝛc. ‘si audierit’, ‘si non’, omitte eum, ore

---

zu 1 Do. 22. *r* *zu 2 über* depingatur *steht* proponatur *3 nach* quod *Lücke* *zu 8 oben am Seitenrande steht* mat XVIII. *ro* *20* non *c aus* nos

[1] Jererey *s. Nachtrag.*

R] compungit et malum indicat. Ubi est Christianus, ibi mera condonatio, quia dicit: sinas eum, si non aud⌊ierit, quia est 'ethnicus', p⌊eccata ſein im nit leyd, bring in hin, wo er hin gehort. Hoc reg⌊num est peccatis onustum, quia E⌊uangelium dicit, quod sit reg⌊num g⌊ratiae, in quo sit re⌊missio pec⌊catorum. Si haec adest, ergo peccata sunt.

E⌊uangelium huc venit. Non est possibile, quando offen⌊dor et praedicat de re⌊missione pec⌊catorum, et P⌊etrus: 'quoties?' 'num septies?' Matth. 18, 21. 22 nondum intellexerat, 'ſibentzig mal' i. e. est mera remis⌊sio pec⌊catorum, modo ille, cui condonari debent peccata, pro peccatis habet, quoties cupit, sed qui v⌊ult recht haben et non pro peccato habet, non pertinet ad hoc r⌊egnum. Num quid aliud est, quam v⌊olo non corripi ore, quam dicere: bene feci? Tum E⌊uangelium dicit: Sinas illum, non pertinet huc. An non pulchrum reg⌊num: quando fatetur p⌊eccatum, tum est remissum. Conso⌊latione p⌊lenum regnum. Maximus intel⌊lectus et conso⌊latione plenus, qui scit r⌊egnum Christi esse re⌊missionem p⌊eccatorum. Christianus nullus abiicitur, qui peccator est, quia est in reg⌊no, ubi est re⌊missio pec⌊catorum. Nemo timere debet, quod hi p⌊eccatores in hoc reg⌊no. Coram principe, iudice oportet timeat, hic non. Si sentis p⌊eccatum et dicis, remissa sunt. Sic Davidi factum, ubi Natan: 'Tu es' ꝛc. 'Ego peccavi.' Illico intulit: 2. Sam. 12, 7. 13 dominus abstulit. Tale est reg⌊num. Si potes dicere ex corde: pecca⌊vi, tum condonatum. Quidam nolunt aud⌊ire se pec⌊catores, ibi non est remissio p⌊eccatorum. Christi reg⌊num ergo est hoſpi⌊tal, ubi iacent infirmi an leib und ſel. Ipse magister, praedicatores sunt ministri, per p⌊eccatum non excidit quis e reg⌊no isto, si modo credit p⌊eccatum adesse. Nullum p⌊eccatum adeo grande, quod excutiat pec⌊catorem ex hoc reg⌊no. Je ſchebiger das kind iſt, je mher ſihet die muter drauff. Sic fecit Christus cum suis pec⌊catoribus. Ioh⌊annes: est 'peccatum ad mortem', 'in s⌊piritum s⌊anctum', 1. Joh. 5, 16; Matth. 12, 31 quae non re⌊mittitur. Haec sunt p⌊eccata, de quibus iam dico, quando male facit et vult defendere malum, quod bonum sit. Hoc est p⌊eccatum in s⌊piritum s⌊anctum. Hiere. 2. Ioh⌊annes dicit pro hoc non orandum nec Jer. 2, 29 ff.; 1. Joh. 5, 16 remittitur, ut Christus eum patiatur in reg⌊no cum obdurato animo. Non v⌊ult, ut adores pro illo, sic: Mi domine, non v⌊ult is esse peccator, oro, ut non habeas pro p⌊eccatore. Non potest deus p⌊eccatorem pro bono habere. Si vero p⌊eccator est et confessio, pro hoc iugiter orandum, et deus v⌊ult connivere ad hoc, modo fatearis p⌊eccatum. Si vero dicit quis: Tu ſolt mir recht laſſen, nur hin auſs mit im. Sic mundus plenus peccatis, in p⌊eccatis et p⌊eccata ad mortem, pro his non orandum, quae vere p⌊eccata mortalia, quare? Nos praedicamus o⌊pera b⌊ona esse peccata, credendum in solum Christum, omnis pfefferei[1] ſey unrecht. Contra hoc nituntur reges, Episcopi et non v⌊olunt pati. Malum est in se et ipsi defendunt et p⌊eccatum est

---

9 peccata *über* pro   *zu 27 oben am Seitenrande steht* peccatum ad mortem 1 Ioh. 5. *ro*

[1]) = *Pfaffenwesen.*

R] in s⌊piritum s⌊anctum et mortale p⌊eccatum, quod non condonatur, nisi
agno⌊scitur. Non oro, ut hoc p⌊eccatum illis zu gut hab. In reg⌊no Christi
video aliquem cecidisse, et ego talis, et velim, quod essem ereptus et oro,
condonatum. Illic non possum dicere: illi obdurati sunt, contra E⌊uangelium
pugnant, halt ins zu gut. Orare debeo: illumina eos, non orandum pro
illis, zu gut halten. Est ergo Christi re⌊gnum pec⌊catorum r⌊egnum, tamen
ut agnoscatur. Ubi hoc ſthet, est Christiana ec⌊clesia: ubi non, non est.
Vide Euan⌊gelium und den Chriſtum ſpitelmeiſter, quales sotios habeat umb
ſie.[1] Apostoli, wie grob ſtuck narrhen ſie, Ioh⌊annes, Iac⌊obus ꝛc. geitz und
erhr, hoc mag⌊num p⌊eccatum esset alii. Illi ubi patiuntur, quod dicit:
Luk. 9, 55 'Nescitis', ubi patiuntur, ablatum est. Idem Ioh⌊annes: 'descen⌊dat ignis.'
Luk. 9, 54. 55 'Nescitis, cuius spiritus' ꝛc. ubi audit stultitiam et concedit, ablatum. Christus
multa b⌊ona o⌊pera facit. Apostoli stulte loq⌊uuntur et faciunt. Quid hoc
aliud est quam mera donatio et re⌊missio p⌊eccatorum? Egit cum illis ut
infirmis. Sic fit mundo inter Christianos. Hinc est, quod Christiani non
videntur et non agnoscuntur. Et dicimus sanctos plenos s⌊piritu s⌊ancto, et
Eph. 5, 27 sponsa absque ruga, et alii loci. Tamen homines somniant purum populum
in fide et charitate. Et ita depingit. Sancta est et pura verum. Sed illi
vident inter Christianos hunc irasci ꝛc. ille statim dicit: ubi sunt Christiani?
audivi esse sanctos puros, non video tales. Haec est scientia dei, quod
hab⌊et sanctum pop⌊ulum et tegit sanctitatem peccatis, iusti⌊tiam iniustitia,
spiritu⌊alia dona tegit maculis et rugis. So plumpen[2] die sancti magni et
sap⌊ientes et concludunt non Christianos, qui sunt plene sancti, et putant,
si her fur zihen, ut splendeant sicut in futura. Vide apostolos in Euangelio
et dic, an vita eorum conveniat cum Christiana. Si dicerem: da, ut unus,
sed. Ey ein feiner Chriſt, nonne scriptum? Si se humiliat, Reliqui apostoli
murmurant. Ubi hoc, tum ego dixissem: ubi patientia, ſanfftmut? Ita
diceret ratio: non hab⌊eo apostolos pro Christiano. Christus aderat, qui
solus sanctus. Videndum, ne operculum demus carni und zu eng ſpan
propter infirmas con⌊scientias, zu weyt, si dicerem: in Christi reg⌊no est mera
re⌊missio p⌊eccatorum, ergo noli curare, hoc est non ag⌊noscere p⌊eccatum,
sed tegere, quod non sit peccatum. Sic faciunt, qui aud⌊iunt Christi
reg⌊num praedicare et ar⌊ripiunt carnaliter, zu eng geſpant con⌊scientias, quod
volumus Christianos tam sanctos, quod penitus ꝛc. et non habemus, si quando
vacillant. Jener feret gar mit ſtifel und ſporn herein[3], die machen zu eng.
Media via, quod nulla sit dubitatio, quod sit re⌊missio p⌊eccatorum. Ubi scit
hoc certo, quod nullum p⌊eccatum tam grande sit et 2. ut illud pro p⌊eccato
agnoscas et sinas esse p⌊eccatum per hoc, quod dico re⌊missionem p⌊eccatorum:
wer ich denn, die es gar rein wollen haben, qui volunt meram solutionem

---

5/6 pro illis *über* orandum

[1] = *sich.* [2] *Vgl. oben S. 459.* [3] *Vgl. Wander 4 Sp. 852 Nr. 61:* Mit Stiefeln und Sporen in die Sache laufen.

R] esse, tamen natura non est regni, manet gnad et mera condonatio. 2. oportet
pro p⌊eccato habeat 1. Pe. wer ich den, qui volunt raum machen. P⌊eccatum
adest, sed non ſol da bleiben. Reg⌊num Christianum ergo sit, quod reg⌊num
sit, in quo p⌊eccatum sit, sed in hoc nomine, ut cesset. Ein ſpital iſts,
in quo sunt infirmi. Hos⌊pitalis usus est non, ut in eo serventur, das ſie
faulentzen und gut tag hab⌊en, sed ibi cura est miserorum, Es gilt nicht:
wir wollen uns zu hauen und ſtechen et intrare in hos⌊pitale, ut hab⌊eamus
cibum, sed est erectum pro vulneratis. Sic hic, si vulnus non possum sanare,
fac operam. Non ergo huc pertinent, qui sine vulneribus sunt et quot
infligunt, sed qui habent und weren ir gern loſs, ut illi, qui nolunt aud⌊ire
suum p⌊eccatum, sed defendunt. Quando ag⌊noscis vere p⌊eccatum et potes
pati ab alio, qui dicit: bene tecum, iam habes re⌊missionem peccatorum, sed
vide, ne te decipias. Qui dicit corde, potest pati, ut sol, luna et folia in
arboribus hoc dicant. Hypocritae dicunt: sum peccator, non dignus. Si
alius venit et dicit, tum percuteres in maxillam. Si fateris, bene, es in reg⌊no
Christi. Multum refert, quid sit Christi reg⌊num, ubique praedicatur, sed
paucis⌊simi sunt, qui habent verum dis⌊crimen Christi et secularis. Verba
statim discimus: Reg⌊num Christi est re⌊missio pec⌊catorum, aliud est punitio.
Est praedicatio, die mit den wercken wil auch angegriffen ſein, non solum
verbis ‘ſl’ ‘zal’ ‘gl’. Ille servus debebat ꝛc. hoc est debitum, quod debemus
omnes deo, quid fit? rationem facit. Regestum est lex, quae indicat solutionem,
quando die zug her ghen[1], in tentatione vel in praedicatione, da wirt
es ſchwer zu ghen, ut fateamur pro peccato. Quando deus nobiscum rationem
egit, quando con⌊scientia per legem percutitur, tum fugere v⌊ult et videre,
quod non debet ita accusari, ut ille servus, quando proponitur, ut faciat sic:
quando lex proponit nobis p⌊eccatum, dicit: habe pa⌊tientiam, der bub, quid
faceret? Illa stultitia est nobis innata: quando con⌊scientia terretur, fugere
vult terrorem dei iuditii, v⌊ult operibus deum ꝛc. hinc omnes ordines venerunt
ex regesto i. e. lege, non vera via, sed haec: Verum, debeo, domine, condona,
sed hoc non potest, verum v⌊ult solvere. Sic fit, quando lege terremur,
hoc et hoc fecisti, ut diceremus: Verum est, sum peccator, non volumus
pati istam rationem. Quid facit dominus? Ephe. 3. plus leſt das E⌊uangelion Eph. 3, 8
her faren i. e. es in peccatis, ex quibus non venis. Ergo Reg⌊num
cel⌊orum debet esse tale: p⌊eccata tua tibi remissa sunt. Ibi vides, quod
servus non meruit, ut remitteret, quae debuit et ibi mera g⌊ratia, bonitas et
remis⌊sio. Si saltem agnovimus non adesse auxilium, bene. Si agnoscis
p⌊eccatum et potes pati, quod omnes possunt dicere, tum ablatum regestum
et chiro⌊graphon, de quo P⌊aulus 2. Col. Lex enumerat debita, quae debet Kol. 2, 14
con⌊scientia nostra. Ibi nulla poenitentia, ut ante dictum. Ille servus non

---

2 1. c *aus* 2. *(fraglich, ob* 2. c *aus* 1. *Welche Stelle gemeint, ist nicht ersichtlich)*
9 vulneribus *mit 10* ut *durch Strich verb* 24 con⌊scientia per *über* legem 33 her *über* faren

[1] *Vgl. oben S. 296, 4/5; Unsre Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 479, 11.*

R] utitur hoc reg⌊no, sed quaerit suum commodum, ideo damnatur, 100 ₰, ad hoc urget E⌊uangelium, quod reg⌊num Christi sit mera re⌊missio p⌊eccatorum erga deum et ho⌊mines, oportet haec duae remis⌊siones ghen: 1. ſthet in dem glauben, 2. in charitate. Si quis dicat: ego peccavi, dic: non est periculum, Si dico: domine, caro et sang⌊uis sum, Christus: non agnoscis, per hanc charitatem remis⌊sionem exhibere debeo, quod veram hab⌊eo. Es gilt nit mit worten, sed est doc⌊trina, quae debet in opus duci, debes ergo condonare proximo ꝛc. Si quis auferret tunicam et ag⌊noscit p⌊eccatum, remittere debeo, si v⌊ult, ut taceam. Si quis non v⌊ult ag⌊noscere errorem, ſol ich in nit tragen, quia alias confirmarem eum in malitia. Ubique invenies, qui iniuriam inferent, audies, quid debet contra te agi. Si tales sunt, quod faciunt male, semper condonandum, ferendum. Ibi videbis, quod Christiani sunt. Tales sumus ut ille servus. Velim vivere cum his, qui nec verbum, factum malum facerent, dicerent. Ubi vero cum his sumus, qui tales non sunt, nolumus cum eo conversari. Sic fecerunt monachi, qui fugerunt de uno in aliud mona⌊sterium, ut non ferrent ꝛc. S⌊umma S⌊ummarum: non possumus ferre prox⌊imum et non utimur verbo der Matth. 18, 32 re⌊missio p⌊eccatorum, tum dicet: 'Nequam.' Signum est, quod meam re⌊missionem non recte haſt gefaſt. Qui Christiani sunt, faciunt hoc, quia cogitant: ego debeo mag⌊nam summam, ille parvam. Sic Christianus medius incedit cum p⌊eccatis suis et prox⌊imi. Christus fert sua et ideo facilius potest proximi ferre. Aud⌊istis, quid reg⌊num Christi. Iam concludit, q. d. ibi mera re⌊missio p⌊eccatorum, ergo sinite. Si non, signum est, quod non habeatis re⌊missionem p⌊eccatorum coram deo. Si illam non habetis, semper damnabimini.

---

4 dem] der

65. 12. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Martini.

R] Matth. 22, 15 ff.

Luth: Dominica post Martini Mat. 22.

In h⌊oc E⌊uangelio depingitur nobis exemplum altae rationis, sap⌊ientiae, quomodo conveniat cum divina sap⌊ientia et iustitia, quod ſchendlich anleufft, quando v⌊ult esse sapientis⌊sima ut hic, non potuit arguere Christum in praedicatione, operibus, verbis et lib⌊enter hab⌊uissent causam occidendi, greiffen ſie in an auffs aller klugſt et proponunt ei ein ſpitzigen syllo⌊gismum, ita ut sap⌊ientia hu⌊mana non potuis⌊set proponere ſpitzigern: Ita ꝛc. Hic dicet vel 'ita' vel 'non', an sit billich, ut detur, et oportet dicat 'ita' vel 'non'. Si dicit 'Ita', vicimus, si 'non', iterum reus mortis. Illo tempore erat ut et nunc, quod Iud⌊aicus pop⌊ulus voluit hab⌊ere suos reges, qui ex carne sua

---

zu 25 *oben am Seitenrande steht* D M L *ro* *zu* 26 *über* altae *steht* hohen *ro* *zu* 27 De censu *ro r* *33/465, 1* tempore *bis* promissum *unt ro* 34 voluit *fehlt*

R] nati, Ut promiſſum per Mosen, et hoc debebat ſthen usque ad verum regem Christum[1], ideo illum pop⌊ulum sibi elegit. Iam non hab⌊ebant regem et talis mutatio in pop⌊ulo, ut multi occiderentur, quia pop⌊ulus erat instructus, quod hab⌊ere deberent proprium regem. Ideo non cessavit rebellare, quando ſie uber die kopff geſchlagen wurden. Rho⌊mani tenebant imperium. Pilatus nomine Rho⌊manorum erat land pfle⌊ger et hab⌊ebat 4^{or} imp⌊eratores, ne convenirent Iudei. Sic quando aqua zurtrennet, ut possit parva esse, da wurden die Juden tol und tor⌊icht druber, et convenerunt sepe, tum percussi et tamen semper murmurant. Christi tempore erant Rho⌊mani domini Iud⌊aeorum et Iud⌊aei libenter hab⌊uissent regem. Iam inveniunt Iud⌊aei hoc consilium. Rho⌊mani volunt dominium habere. Si dicit 'non', ſo heubt man im den kopff weck. Si 'Ja', concitabitur pop⌊ulus contra eum. Sic volunt nider legen doc⌊trinam et omnia opera sua.

Sicut illi fecerunt, sic semper fit, das man die recht heubtſach leſt ligen und bekhumert ſich, ob der wol oder har drag. Sic illi Iudei namen fur ſich, an essent liberi, quod scilicet non deberent subdi⌊ti nisi suo regi. Qui hoc affirmabant, erant probi, econtra. Sic nos facimus. Hab⌊ebant illi scrip⌊turam, debebant deum colere et diligere prox⌊imum, das laſſen ſich[2] faren. Et promissum: si hoc facerent, habituri essent regem. Illud omittebant et tamen regem vol⌊ebant habere. Sic nos volumus habere libertatem Christianam et dicimus: qui hoc servat, est Christianus. Interim sinimus iacere fidem et charitatem.

Christus vero percutit eos suo verbo et capit eos suo consilio. Christus dicit nec 'ja' nec 'Neyn', vides das maiſterſtuck, quo utitur Christus. 'Cuius est haec imago' ꝛc. Hab⌊en wir den keyſer ſo ein gelaſſen, das er muntzt, q. d. si dominus est, culpa vestra est. Quid facerent? mirantur, putabant se victuros, sap⌊ientia eorum decepit eos. Matth. 22, 20

Hoc nobis scriptum in conso⌊lationem, quod nos credentes in Christum sciamus, quod sap⌊ientiam habemus, quae excellit omnem Sanc⌊titatem, forti⌊tudinem, Iustitiam, quia contra s⌊piritum s⌊anctum non est consilium. Per Christum hab⌊emus, quod p⌊eccata pedibus conculcamus, uber den tod hinlauffen. Si Christus per fidem in nobis habitat, habemus, sed non braucht ſich nisi in tentatione, quando mans ſols brauchen ſol, dum venit et dat vires. Ita non curandum, quod nostra doctr⌊ina pudefiat. Surgant omnes sap⌊ientes in terra: verſehen ſich[2] den ſchertz, ut se opponant, actum est. Potest

---

zu 2 über sibi elegit *steht* et fecerat regnum *sp* *zu 12 über* im den kopff *steht* quia loquitur contra Cesarem *sp* 15 fur *über* ſich *oben am Seitenrande steht* D M L *ro* *17/18* erant *bis* debebant *unt ro* *zu 21 über* sinimus *steht* laſſen wir *sp* *23* Christus *bis* verbo *unt ro* *über* capit *steht* ſehet ſie *sp* *über* suo *steht* ipsorum *sp* *zu 24 über* Cuius *steht* textus *sp* *28* nobis *bis* credentes *unt ro* *zu 30 über* s⌊piritum s⌊anctum non est *steht* Prouer. XXI. *sp* *zu 31* parerga *r* *zu 33* mans *über* ſols

[1] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 7, 238, 5 ff.* [2] = *sie.*

R] fieri, ut mordeant ita, ut apparet hominibus, sed quando opponunt, certum est, das ſie ein bloſen werden legen[1] et illo griff, quo volunt capere, ipsi capiuntur. Natura haec est verbi, quia opposita ver|itas cum stultitia. Ideo veritas macht die narrheyt zu ſchanden suo gladio. Ut hic vides et in P⌊aulo ubique. Et tum videtur, quod textum non vere gefurt haben, ut cum Step⌊hano dissident. Step⌊hanus nham ir predig, quam habe⌊bant, quod Apg. 6, 14 edificari deberet templum, illi nitebantur hoc verbo: Hic habes verbum, quod debet edificari, tu loqueris contra hoc, ergo contra deum. Step⌊hanus ostendit digito illis in textu et dicit: videte textum vere, quod`David, quando voluit temp⌊lum ed⌊ificare, noluit habere. Causa: quia diu fui in pop⌊ulo fui et nunquam audivi, et miser deus, qui indigeret, et cum taber⌊naculum Vgl. 2. Sam. 7, 6 staret, quando hab⌊itabat? quid facerent? erat suus textus, quem contra Ste⌊phanum furten, et illi percutiuntur. Ergo nemo timeat, quando omnes sap⌊ientes, docti opponunt et fortitudo, quanto plus sang⌊uinis efficit, tanto plus Christianorum fit, et Sat⌊an immergitur sang⌊uine Christianorum. Ergo non est griff, ut potentia perdatur E⌊uangelium. Palmae natura est Euangel⌊io: aliae arbores fugiunt onus, Illa contra.[2] Talem naturam habet E⌊uangelium: quanto plus ei resistatur, tanto ꝛc. ergo ſol wir uns nit furchten vor dem gewalt, sed gluck und gut. Sic nec sap⌊ientia et quanto plus sap⌊ientia impugnat veritatem, je lauter und klarer wirt ſich[3], quare melius fieri non potest Euangelio quam ut mundus se opponat potentia, sap⌊ientia. Quanto plus me terret con|scientia et p⌊eccata et Sat⌊an v⌊olunt me edere, je ſterckher iustitia mea fit, quia p⌊eccata, quae me gravant, machen mir whe, ſo halt ich je herter or|ando an, et tum fit fortior fides, tum iustitia ꝛc. Ideo the|saurus, quem deus dedit nobis, quod fortior fit per impugnationem. Si Sat⌊an tam sap⌊iens esset, ut taceret et sineret E⌊uangelium praedicari, minus haberet damni. Quando E⌊uangelium non enim impugnatur, ſo verroſt es gar, non habet oc⌊casionem potentiam suam exhibere. Sic nos securi. Nemo impugnat nos, tales sumus, quales prius et deteriores. Quod impugnamur

---

zu 3 über opposita ver|itas *steht* rennen auff ein ander *sp* *zu 3/4 über* stultitia. Ideo veritas *steht* expositio priorum verbo⌊rum *sp* *zu 4 über* suo *steht* i. e. stultitiae *sp* *zu 4/5* Sicut Pharisei ꝛc. suo ipsorum gladio iugulati sunt et confusi per Christum sic Iudeis regessit in os testimonium Iudeorum contra se adductum vt illis non Step⌊hano aduersaretur *r* *über* in P⌊aulo *steht* 1 Cor. 3. *sp* *zu 5 über* Et *bis* textum *steht* Sicut dolose cum Christo agebant phari⌊saei sic cum Step⌊hano *sp* *zu 10 über* noluit *steht* deus *sp* *zu 12 über* quid facerent *steht* Iudei conuicti *sp* *zu 13* D M *ro r* *zu 14 über* efficit *steht* funditur *ro* Tertul⌊lianus Christianorum sang⌊uis est semen *r* *zu 15 über* immergitur *steht* wirt erſeufft *sp* *16/17* Palmae *bis* arbores *unt ro* Palma *r* *17* E *erg ro zu* Euangelii doctrina *zu 18 über* ergo *bis* nit *steht* magis elucescit eius potentia *ro* *zu 19 über* gluck *steht* debemus timere *sp* *über* nec *steht* nocere potest *sp* *zu 21* 2 Cor 6 virtus per infirmitatem perficitur dz mach hin zu *r* *zu 22 über* edere *steht* vorare *sp* *zu 28 über* oc⌊casionem *steht* vrſach *sp*

[1] ein bloſen *vgl. Grimm, DWtb. 2 Sp. 150: ʻbei den Fechtern unbeschützter, des Gegners Klinge bloßgegebener Teil des Leibs.ʼ* [2] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 24, 742 zu S. 626, 12ff.; 25, 342, 1/2; 9, 426, 37/38.* [3] = *sie.*

R] scrip|tis, paucos trifft. Quod scrip|serunt contra nos, fecerunt nihil quam sufflarunt in ignem. Het man uns in das feuer geworffen und uber die kopff ꝛc. essent plures Christiani. Habemus ergo hic conso⌊lationem, quod Christus in nobis et per nos triumphat, P⌊aulus. Tam vicinus est, ut semper 2. Kor. 2, 14 triumphemus, donec in Christo sumus: q⌊uicquid opponitur, nihil efficit. Ipse adest et facit, ut pudefiant amici.

2. quod Christus dicit: 'Date Ce⌊sari.' Ibi divisit quoque duo Matth. 22, 21 reg⌊na. Ambo haec ad⌊sunt, in nulla parte placuit. Putabant se deo dare, quod deb⌊erent: Ieiu⌊nabant et tubis, quando dare vole⌊bant ele⌊emosynas, Sed Matth. 6, 2 ut crederent in deum et prox⌊imum, de hoc nihil sciebant. Ideo faſt er die zwej ſtuck, ut deo detur ꝛc. per hoc confirmatur reg⌊num seculare, q⌊uanquam Sat⌊an est princeps et deus mundi, auff die weiſs, quod eorum corda obsessit, tamen super crea⌊turis non est dominus. Tam malus est mundus, Si Sat⌊an solus reg⌊naret, tum non esset pax, casti⌊tas, matri⌊monium, securitas, omnia ſthen in ſchaden. Hoc verum reg⌊num esset Sat⌊anae, wens ſolt ghen per corda eorum, qui vos obsessit. Sed propter hoc ſchenckt der her potestati bellum, ut soli splendorem q. d. ich wil die gutter in den rapus.[1] Datus ergo potestati gladius, ut Sat|anae manus abscindat i. e. ut mundus non faciat, quod vellet. Hoc est donum dei, talem pacem zu erhalten. Alias non esset puerorum educatio, quando tollit pacem per bellum, est supplitium, ut admoneat, quale donum est pax. Sicut quando mittit nobis famem, ut videamus, qualis res sit pax et seculare regimen fur ein geſchenck. 'Tu non' Joh. 19, 11 ad Pil⌊atum Ioh. 18. Ideo dicit dandum Cesari ꝛc. Magna haec potestas et multum iſt vil nach geben, quod Cesari non ponit zil, sed quod fecit Cesar, das ſey gemacht. Verum, quod potestas fere intolerabilis est, sed quid docemus? puto, das auff bedem teyl die ſchuld ſey, Es ſey, wie ſchwer es ſey, tamen melius, ut pax sit. Si Rustici progressi, quid fut|urum? i. e. nemo erat tutus. Sic fit, quando tale regimen abrogatur, computet quilibet, quanti velit redimere illam pacem. Non potest solvi hoc donum, quod deus dat pacem. Cum ergo non ag|noscimus hoc donum, bene fit, das uns alſo zu ghet, q|uanquam non sunt enſchuldiget, qui in loco potestatis, habent gladium, ut pacem hab|eamus, sed ipsi lupi in Moerim[2] ꝛc. der bock iſt in garten geſetzt[3] et diabolus abbas factus[4], fiunt comitia und landstag et consilia habentur in consisto⌊riis et artif⌊iciis, quare? quando diu conveniunt,

---

zu 1 über paucos *steht* aduersariorum *sp* *zu 4 über* per nos *steht* 2 Cor. 2. *sp* Pau⌊lus *r* *zu 8 über* in nulla *steht* Herodiana Pharisaica *12* obsessit *c sp in* obsedit *zu 16* sessit *durchstr darüber* ein treck sedit *sp* *zu 20 über* tollit *steht* deus *sp* *über* supplitium *steht* ſtraff *sp* *zu 21* est *durchstr sp darüber* sit *sp* *zu 23 über* Pil⌊atum *steht* haberes ꝛc. *sp* *oben am Seitenrande steht* D M L *zu 29 über* donum *steht* pacis *sp*

[1] *Vgl. oben S. 335.* [2] *statt* Moerim *hat Rörer* morem. Moeris *ist ein Hirte, vgl. Virg. ecl. 8, 96. 98; 9, 1. 61.* [3] *Vgl. Wander 1, 416 Nr. 48: 'Man muß den Bock nicht zum Gärtner machen.* [4] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 28, 772 zu S. 54, 36; S. 490 zu S. 122, 17.*

R] facta ein larven brauſs. So ein landtag, Si unius gravamen iſt abgethan. Videmus, quod deus non dat in mentem, ut ipsi bene consulant, sed tantum, ut ipsi vivant in brauſs und herlichkeyt. Nos interim indignamur, quare non est consilium? ideo quod non agnoscimus dei donum et volumus mit unſern rad expedire und faſſen, tum capimus ut oleum manu.[1] Sed ita faciendum, quod dei donum est dare bonos reges, ut dat frumentum. Nemo ag⌊noscit pro bono dei et pro pace, quam habet, g⌊ratias a⌊git, nemo orat, ut bene regant, ut det deus bonos principes. Cum ita sit verkerlich, g⌊ratias a⌊gere debemus, quod omnia non subvertit. Sols recht zu ghen, ſo muſt kein korn wachſen und nullus esse iudex. Nemo enim gratus est deo. Non libenter de hoc loquor, quia mihi E⌊uangelium praedicandum. Si loquor de vestro stercore, perdo tempus. Non est hic regimen, communitas non obediens, ſo iſt der radt auch alſo. Clamant uber die hand|wercker, birſchencken und fleiſchhauer et mos est, quod non possit miser acquirere frustum carnis. An non debet esse tale reg⌊imen, quando veniret pauper homo, ut non daretur ei j pfund, si esset genitrix? Non iſts ein ubertrotz, ut artifitium in principis civitate ita handelet? An non es peior latro, qui spolias fratrem intra muros? Du ſitzeſt in der freiheit und raubeſt fratrem. Sed sicut venit, ita dilabitur. Ibi mag⌊istratus debent facere. Non est feyn, das ich da von predig, quia sum Euangelicus, Et den ſchencken, Ich weiſs nicht vil da von, studendum mihi, vide, du haſt ein ſeel zu verſorgen. Nolunt admittere scorti puerum in artifitium. Si hab⌊en ein ſchein ex vet⌊ere testa⌊mento, In 5. Moſe 23, 1 quo praecepit, ne hab⌊eant domum. 'Non ingr|e⌊diatur Eunuchus' contritis testi⌊culis, Amonitas, Illos eiecit ne reg|narent. Hoc honestius, ut adulter non fieret consiliarius, sed das handwerck zuverbieten und die narung, hoc est gentilitium.[2] Sed dicunt: est libertas principalis. Quid, si contra deum? Norimbergae non est. Nos sumus Christiani und ſperren uns. Scire tibi decet, quod coram deo et ho⌊minibus nit gilt, admonitos vos volo, praesertim cum hic agatis, ubi E⌊uangelium habetis. Num inferiores esse debemus gentibus? got iſt mher den alle freyheit. Item man treibt das geſpei[3], das wir divisimus duo propter impotentiam viri. Non facitis honorem veritati.

---

zu 3 über indignamur *steht* thut vnd we *sp* *zu 6 über* quod *steht* sicut *zu 7 über* bono *steht* dono *zu 10* est *über* ⟨. . .⟩ *zu 11/12 über* Si *bis* vestro *steht* Totum quod sequitur In Witten⌊bergenses *sp* *zu 14 über* miser *steht* egenus *sp* *zu 15* In lanios *r* *zu 16 über* artifitium *steht* ein handwerck *sp* *zu 17 über* principis *steht* furſtlichen *sp* *zu 22* Lex impia germanorum *ro r*

[1] Das Öl mit der Hand faſſen *sprichwörtliche Redensart? nicht bei Wander [G. B.]; oder* 'Aal' mit der Hand faſſen. *Entweder besann sich Rörer nicht schnell auf* anguilla, *oder er verstand* Aal *als* Öl. *[G. K.]*

[2] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 14, 707, 11ff.*

[3] *s. v. a. 'Gespött, Spottrede' Grimm DWtb. 4, 1 II Sp. 4138; auch sonst bei Luther, z. B. in der* Vorrede auff das Büchlin: Was von Bepſtlicher heiligkeit auff dem Reichstag zu Nůremberg Lutheriſcher Sachen halben — — geſucht etc.: Treiben alſo mit der gantzen Chriſtenheit jr Geſpey und gehey, Als werens eitel Geuckelmenner oder Puppen *(Jenaer Ausg. 6, 535 b). Vgl. auch Wander 1, 1629.*

R] Praedicavimus et pastori, et non vellem, et hanc gloriam servabimus, quam omnes praedicatores dei. Haec ignominia debet fieri omnibus praedicatoribus, ut non solum non accipiatur eorum doc⌊trina, sed eciam blasph⌊emetur, sicut et Christo factum. Insuper iudicamur a vobis. Veniat vestrum aliquis et praedicet vobis et patiatur huiusmodi unluſt. Si vero vester praedicator, ſolt ir euch zu mir verſehen, quod bonus praedicaturus essem.

---

zu 1 über vellem *steht* aliter fieri *sp*   3 non *(2.) über* solum   *zu 4 oben am Seitenrande steht* Euangelion praedicatio de Christo *ro*   *zu 6 über* praedicaturus *steht* concionator *sp*

66. 19. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Briccii.

R] Dominica post Briccij In arce praesente duce Melchel⌊burgensi. Matth. 9, 18 ff.

Mat. 9. Nostis, op|ti⌊mi amici, quod E⌊uangelium sit praedicatio de unica persona, Christo scilicet, ita quod multi libri sint et praedicationes de variis hominibus, g|entilibus et Christianis, ut libri de B⌊eata Virg⌊ine, Pet⌊ro, angelis. Sed hi non sunt Euangelia, sed hoc solum E⌊uangelium, quando proponit Christum et docet, quomodo ſolln uns gegen ſich[1] halten. In Euangelio scriptum de Ioh⌊anne, Mar|ia, non est proprie E⌊uangelium, sed ideo scribitur, ut perfecte videatur, unde veniat Christus, et officium illius. Ideo Luc⌊as describit matrem, Alius Ioh⌊annem, id quod non scriptum, ſo es der perſon nur allein gilt. In P⌊auli Epistolis nihil scriptum de Sanctis nisi de Christo, et Euangelistae describunt, quid mira|culorum fecerit Christus, nihil operum scribunt, quae Ioh⌊annes, Ma|ria fecit, nisi quomodo iuvit homines et ſich an in gehengt haben. Ita enim deus conclusit, quod omnes ho⌊mines vult an den menſchen hengen und in eim hauffen faſſen, ut P⌊aulus, ut nihil sciamus quam Christum. Ille hesit in Maria ꝛc. et variae sectae et nihil hab⌊ebamus de Christo nisi nomen. Multos interces⌊sores hab|ebamus, omnes debuissemus omittere, ut in Christo adhesissemus, et Rho. 1. dicit P⌊aulus: Promisit E⌊uangelium ‘de filio’, ſo ſpant ers ſo hart, ut non gelt nisi in illa persona. Qui hoc novit, g|ratias a|gat deo, ut sciat,

2. Kor. 5, 16

Röm. 1, 2. 3

---

zu 7 Luth *r*   *zu 11 über* hi *steht* libri *sp*   *11/12* hoc *bis* quando *unt*   *12* quomodo *bis* halten *durchstr sp darüber* was wir vns gegen ym verſehen ſollen *sp*   *zu 13 über* Ioh⌊anne *steht* bap⌊tista *sp*   *zu 15 über* matrem *steht* 2 *sp*   Alius *durchstr sp*   *über* Ioh⌊annem *steht* 1 praecursorem *sp*   *zu 16 nach* scriptum *steht* propter ipsos *sp*   *zu 19 vor* iuvit *steht* Christus *h sp*   *über* ſich an in *steht* describunt wie ſie *sp*   *zu 20/21 über* ut P⌊aulus *bis* sciamus *steht* Gal conclusit sub peccatum Ro XI *sp*   Eph. 1. *r*   *zu 21 über* Maria *bis* variae *steht* alius in Cristophoro ꝛc. *sp*   *zu 22 über* hab⌊ebamus de *steht* hielten nichts *sp*   *nach* nomen *steht* remansit inane *sp*   *zu 23 nach* hab|ebamus *steht* quos *sp*   *über* omittere *steht* laſſen faren *sp*   *zu 25 über* non *steht* E⌊uangelium *sp*   *über* illa *steht* unica *sp*

[1] = *sie.*

K] wo er ſich hin ſtellen ſoll, Omnes praedicationes diversas abiiciat. In isto E⌊uangelio depingitur, quod sit immixtus hominibus, ut eos an ſich zihe, ut corde hereant in eo, quo fidant eius b⌊onis spi⌊ritualibus et cor⌊poralibus perpetuo. Non vides, quod aliquid accipit ab illis, quibus benefacit, nisi quod irrideatur, ut vides: egreditur ab eo beneficium et ig|nominia redit. Hoc praedicatur toti mundo, ut ag⌊noscat hunc virum, quomodo fiamus Christiani, non probi. Doc|trinae extra E⌊uangelium urgent, ut ho⌊mines fiant probi, ut philosophorum, legum libri et legendae S|anctorum, ut huc veniant, quo ipsi fuerunt. From leut machen non est Euangelium. Multo plus est Euangelicum esse quam probum. Ad hoc propositus Christus ut inexhausibilis fons, qui semper exundat bonitate, g|ratia et nihil accipit, nisi quod probi. Qui ag|noscunt, g|ratias a|gunt et diligunt, alii irrident. Christianus ergo non vocatur, quod multa faciat, est quid sublimius, sed ideo, quod a Christo accipit, haurit et sinit sibi dari. Quando non accipit, non est amplius Christianus, ut maneat nomen Christi in accipiendo, et a nullo nisi Christo, quanquam vides: quod facis, non habet nomen Christianum, facienda b⌊ona o⌊pera, verum et dandum aliis, sed ab hoc nemo Christianus dicitur nec est. Cognoscendus ergo Christianus secundum naturam nominis, ut acci⌊piat a Christo et hab⌊eat in se, et hoc ostendit dictio. Sap⌊iens ꝛc. dicitur a sap|ientia, niger a nig⌊ritia, mag⌊nus, sic Christianus a Christo. Si a Christo dicitur, non a suis operibus. Sequitur statim, quod nullus Christianus fiat per opera et omnes ord|ines non pertinere ad nomen Christianum nec facere Christianos. Qui ergo praedicant, quod volunt docere eccle⌊siam und ghen mit praeceptis, operibus umb, sunt seductores, ſie thuns nicht, quia proponunt sibi nomen Christianum et volunt nos begnaden suis praeceptis et operibus, quae proponunt. Possum vocari ieiunator, orator, sed non Christianus. Si omnia opera tua in lucem, tamen non hab⌊eres Christum Christus est aliud quam legis liber, praecepta sophistarum. Christus est filius dei, a quo si acc⌊ipio, habeo eum. Discrimen scito, quid Christianus sit et Christus. Hoc E⌊uangelium docet, quod sit gratiosa persona donata mundo, non, ut terreat, sed effundat bona omnia terre⌊stria et celestia, ut omnes ho⌊mines fidant eo et sinant sibi dari haec d|ona ab eo. Si p|eccatum,

---

zu 1 über diversas *steht* alias *sp* *zu 2/3* quod *bis* hereant *unt* *zu 3* b *erg sp zu* bonitate *zu 3/4 über* spi⌊ritualibus *bis* Non *steht* sperentque se assecuturos et *sp* *4/5* quod *bis* irrideatur *unt* *zu 5 über* vides *steht* infra *sp* *5/6* ut *bis* praedicatur *unt* *zu 8 über* huc *steht* ho⌊mines *sp* *zu 9* quo *durchstr sp darüber* vbi *sp* *zu 10 über* Euangelicum *steht* Christianum Euangelicus probus *ro r* *11* inexhausibilis *c sp in* exhaustus *zu 12* nach ag|noscunt *steht* eius bonitatem ꝛc. *sp* *zu 13 über* est *bis* sed *steht* es iſt etwas hohers *sp* *zu 16 über* nisi *steht* accipiat *sp* *zu 17 über* facienda *bis* sed *steht* Es iſt whar, dz man gute werck thun ſol *sp* *zu 19 über* acci⌊piat *steht* quod *sp* *über* dictio *steht* vocabulum *sp* *nach* dictio *steht* Christiani vt *sp* *zu 20 über* mag⌊nus *steht* a mag⌊nitudine *sp* *zu 22 über* omnes *steht* sequitur *sp* *25* ⟨. . .⟩ nos *über* begnaden *steht* beladen *sp* *30/471, 1* persona *bis* con|scientia *unt* *30* Christus *r*

R] con|scientia terret et veniunt doc|tores, quo iuver? q|uicquid faciunt, nihil possunt. Chriſtus than das. Pet⌊rus et Maria non potest, hic a deo ordinatus, ut liſs auſs ghen p|eccata mea mihi remissa gratis. Si accipio, habeo conso|la⌊tionem, quod re|missionem p⌊eccatorum habeam coram deo et hominibus. Si accipio corde, sum Christianus et hinc g⌊ratias a⌊go deo per Christum, qui dat semper s⌊piritum s⌊anctum et g|ratiam, ne p|eccatum mihi obsit nec hic nec in ext⌊remo iudicio, Si timeo mortem et non lib|enter morior. Alius leufft in die wuſten et cilitium et v|ult deum cogere, ne secum irascatur: wirt nichts drauſs. Christus est fons effusus gratiae, dat vitam eter|nam et cor|poralem. Aperi cor et habe eum pro illo, tum accipis, er quilt und fleuſt aus, non potest aliter facere, modo tu credere potes, tum vocaris Christianus, ut maneat Christianus in accipiendo. Si non, non est Christianus. Hoc est dives verbum, quod laudat et non satis laudare potest P⌊aulus, quod deus tam gratiose unter uns menget filium, ut effundat g|ratiam omnibus accipientibus. Sequitur quoque weyter, quando Christianus facit b|ona o|pera et charitatem, quod non fit per hoc Christianus und from, sed prius est Christianus und from. Facit b⌊ona o⌊pera, sed non faciunt ꝛc. Arbor facit f|ructus, non econtra. Sic hic per opus non fit Christianus, sed per Christum fiunt. Iam intelligis, qualis populus sit Christianus et reg|num eorum, quod sit concio, quae heret in Christo, quod eundem spiritum et dona habent, quae ipse. Per hoc sunt omnes Christiani. Pet|rus non maior quam latro, Maria non maior Magda⌊lena: discrimen est in exter⌊no off|itio. Maria habuit maius opus Mag⌊dalena, P|etrus maius quam latro, nach dem werck zu rechnen, da von ſich[1] nicht Chriſten ſind. Maria non est Christiana ex maximo opere, quod gestavit ꝛc. Christus: 'beati, qui aud⌊iunt', et illos extollit supra matrem, scilicet credentes. Christiani enim dicuntur, quod credunt. Virgo et mater ſein ſein zwen namen, sed nihil ad nomen verum, qui credunt. P⌊aulus adeo ſtoltz ad Gal⌊atas, audet ministerium mag|norum Apostolorum appellare ein euſerlich anſehen, da got nicht vil dran glegen iſt, nisi quod utatur ad utilitatem aliorum. Similes ergo omnes in Christo per fidem. Si Pet|rus firmiorem habet fidem, tamen eadem fides in Christum. Idem Christus a deo iacitur in rapus.[2] Mulier haec laborans begreifft eque Christum ut Maria. Eundem ergo habent spiritum Christiani, einer ſo hoch geporn als der ander, Et Pet⌊rus cogitur me fratrem appellare, ja Chriſtus

Luk. 11, 28

Gal. 2, 6

---

zu 8 über et v|ult *steht* induit *sp* *12/13* vocaris *bis* verbum *unt* Christianus *r* *zu 17 über* sed non *steht* b⌊ona o⌊pera *sp* *nach* faciunt *steht* eum Christianum *sp* *zu 20 über* sit concio *steht* dz ein hauff *sp* *zu 22 über* Maria *steht* virgo *sp* *über* maior Magda⌊lena *steht* peccatrice Lu. 7. *sp* *24* ſich *c sp in* ſie *zu 25 über* aud⌊iunt et illos *steht* Luc XI in fine *sp* *zu 28* Gal. 2. *ro r* *zu 31 über* tamen *steht* quam ego *sp* *32* Christus ⟨deo⟩ *zu 32 über* haec laborans *steht* de qua Euangelium *sp* *zu 33 über* Maria *steht* mater *sp* *über* einer *steht* iſt *sp*

[1] = *sie.* [2] *Vgl. oben S. 335.*

R] nimbt ſich unſer an und helt uns fur ſein bruder. P⌊aulus .1. Cor. 8. ‘pro
1. Kor. 8, 11. 12 quibus Christus mor⌊tuus’, et p|eccas in Christum. Vide: quando Christianus
offenditur, Christus offenditur. Haec est Summa E⌊uangelii, ut sic discatur
Christus ag|nosci nec sinatur nudum nomen, ut sciamus, quam eximia ab
illo hab⌊eamus. Si Christiani sumus, habemus omnia: deus pater, domini
omnium. Haec non affert ullum opus. Vides, quam longe absint a Christiano
nomine, qui sub Papa sunt. E⌊uangelium debet nihil praedicare quam
Christi personam, nec Mariam nec Papam, sed solum Christum, qui datus
in den rapus[1], ut ab eo acci⌊piamus. Si praedicatur, quod sit Iudex tuus,
ut erit, et ut fatias b⌊ona o⌊pera, quae tibi solvat, tum non est salvator, sed
iudex. Et ita propositus nobis, ut mater ostenderit illi ubera: sic diabolum
praedicarunt, non Christum, qui dat. Dum seq⌊uuntur b⌊ona o⌊pera, id quod
videtis in hoc E⌊uangelio.

Hic vides praedicare Christum Euangelium pop⌊ulo. Non est vile opus
praedicare, quod id beneficium praestat, quod noster doctor sit, ut veniamus
ad cog|nitionem eius. Est suae mag|nae g|ratiae ein ſtuck: donec in terris
sumus, non cessat a doct|rina, ut eum acci⌊piamus pro salvatore ꝛc. Deinde
sequitur operibus. Non vides ho⌊minem in E⌊uangelio, cui sit verſagt, qui
aliquid petierit: q|uotquot ad eum venerant, ceci ꝛc. omnes accep|erunt.
Luk. 6, 19 Luc⌊as: a quo exibat virtus .6. Sic facit huic mulieri. Audit eum praedicare
et videt beneficere ho⌊minibus et heret in eo, leſt all apoſtel faren
Matth. 9, 21 et fid|uciam cordis habet: ‘Si tantum tetigero.’ Vide, quale cor habeat haec.
Max⌊ima est fid|ucia, non aliter cog|itavit: certis⌊sime me iuvabit, si tantum
tunicam, taceo manum. Et non adeo audax, ut in fatiem illi accedat. Putat
se indignam et scit nihil mereri, et nihil fecerat illi, eytel ungeſchicklichkeyt
iſt da. Quis meruerat, ut praedicaret E⌊uangelium? Ibi nullum proprium
opus, tamen adest, habet fluxum XII, ad quod digna? ut accipiat, nihil dare
Pſ. 81, 11 potest. Et haec est vera praeparatio, ut indigeam et tum, ut ps. dicit,
requirit ſichs ſein, conveniunt duo, Christus et pauper, et max⌊ima scientia,
ut ho⌊mini persuaderetur se indigere, sed hoc non fit nec sinit diabolus, sed
trahit in opera. Text⌊us dicit ‘XII’ et omnia dila|pidasse et quanto plus
insump|serit. Lu⌊cas et Mar⌊cus zihens hoch an, multum, quod semper peius
Luk. 8, 43; Mark. 5, 26 habuit. 1. pec|unia abiit, quid habet da von? ſchaden. Quid dat Christo?

---

1 helt (ſich) *zu 1/2 über* .8. *bis* Christus *steht* ne tu perdas cibo ꝛc. *sp* 1 Cor. 8. *r* 5 pater *c aus* patrem 8 nec *(1.) bis* solum *unt* *zu 10 über* solvat *steht* Christus *sp* *zu 12 über* Dum *steht* Tum *sp* 14 vile *durchstr sp darüber* gering *sp* Euangelium *ro r* *zu 16 über* eius *steht* sui *sp* *17/20* Deinde *bis* mulieri *unt* *zu 18 über* sequitur *steht* Christus *sp* *zu 20 über* Audit *steht* mulier *sp* *21* beneficere *c sp in* beneficum ho| *erg sp zu* hominem Si tetigero *r* *zu 28 über* tum ut *steht* dilata os *sp* Vera praeparatio quae *ro r* *29* duo⟨s⟩ pauper *durchstr sp darüber* peccator *sp* *über* scientia *steht* kunſt *sp* *zu 31 über* Text⌊us *bis* XII *steht* annos eum laboras⌊se *sp*

[1] *Vgl. oben S. 335.*

R] nihil, accipit. Haec est sig⌊nificatio, ut semper tractetur verbum. Sic fit omnibus praedicantibus, qui Christum non praedicant. Mulier sunt omnes ho|mines, qui habent fluxum i. e. sentiunt p|eccata. Quando hoc, tum volunt iuvari. Sic fecimus. Hinc venerunt ord|ines, geſtifft, opera, quae fuit occasio? con⌊scientia peccatorum, ut Animae nostrae et omnium lib|erarentur, ſo iſt Chriſtus nymmer da, quia non accipit, sed dat. Haec mulier peius habuit, audis ꝛc. Medici sunt praedicatores, regentes Christianorum, ut liberentur a p⌊eccatis, quid dant remedii? per quod peius fit. Et hoc vidimus, quod operibus h|omines volunt from werden, quod non sit verzagter volck quam spi⌊rituales, clerici. Quando ulcus venit, ſo muſs die apotecken et timent maxime fut⌊urum iuditium et quanto plus operantur, tanto magis diffidunt. Ideo fit illis ut mulieri. Pulcher⌊rima similitudo illius mulieris: wir haben nicht allein zeitlich gut hin an gewand, sed etiam corpus. Quidam ſind wanſinnig worden et defecerunt viribus, tandem etiam animam perdiderunt, et ego talis fui et profundius fui in hoc opere. Non potui dahin khomen statim, ut omitterem Papae legem. Oportet ergo adsit firmum fundamentum fidei, ut negligamus praecepta papae. Sic mulier insumpsit omnia. Sic nos quoque, all unſer opera, timor, obedientia huc iuvit et trepidavimus ad praecepta Papae, Episcoporum ꝛc. obedientia data homini quae dicis, quid hab⌊uimus inde? quod haec mulier. Ubi vero videt virum, unde? non per medicos. Si praedicarent doc|to⌊res nostri de Christo, tum omnia iacerent. Audit per alium sonum, non per doc|to⌊res, sed quod ille advenerit, ut velit omnibus esse expeditus. Ubi hoc scivit, deseruit medicos et currit ad Christum. Sic hic. Non praedicant Christum, sed tamen exit ad homines, quis Christus sit, et cum ho|mines hoc aud|iunt, valedicimus medicis et nihil curamus eorum praecepta et toto desyderio currimus ad illum virum et dicimus: Si accipiendum absque merito ab illo, quid stultus feci, das ich ſo viel hab dran gewaget? Valete, mei Episcopi. Oportet fiam Christianus non ex decretalibus, sed ex misericordia Christi. Hic est vacuum vas, quod indiget impletione, infirmus sum in fide, charitate, diffido. Pſ. 62, 9 'Effundite coram eo corda vestra.' In te conclusus thesaurus omnium divitiarum. Iam venimus ut miserrimi pauperes. Hic est fluxus, p⌊eccatum. In te omnis abundantia. Si hoc disces semel, non capieris legibus Papae. Ex eius legibus nihil accipio, sed insumo omnem substantiam cum muliere. Huc volo, ubi accipio. Ubi sana facta fuit, scribunt alii Iesum dixis⌊se: 'quis me tetigit?' dis|cip⌊uli coartant ꝛc. scio aliquam virtutem, scio aliquem aliquid Luk. 8, 46 a me accepisse, ideo fecit, mulier ſchempt ſich et placuit fid|ucia, quam palam facere voluit, nihil melius habet quam ut ei fidatur. Mulier ut hoc ani-

---

zu 2 Mulier *r* *zu* 4 *über* fecimus *steht* nos *sp* *zu* 7 Medici *r* *zu* 8 *über* quid *steht* cuiusmodi *sp* 9/12 quod *bis* diffidunt *unt* 13 an ⟨. . .⟩ *zu* 19 *über* Episcoporum *steht* Episcopi nostri *sp* 23 deseruit medicos *unt* *zu* 31 *über* coram *steht* p̄s *über* conclusus *steht* est *sp* 35/38 scribunt *bis* melius *unt* *zu* 35 Luc. 8. *r*

Mark. 5, 34 mul|ierem. Marcus dicit, quod obsessa sit. 'Iam absolvit fides tua.' An non audistis verba? quod gaudium habeat in hoc, quando sinunt alii sibi benefacere. Iam seq|uuntur opera. dedi sibi potentiam. die muis her fur, Ideo fatetur coram omnibus und ſchemet ſich der predigt nicht. quod accepit ab eo, nihil dicit. Haec vera opera. Hanc gratiam vult habere a nobis, ut etiam alii accedant et sinant sibi benefacere, ut mihi factum. Tum vita Christiana mea cogit, ut benefaciam aliis, ut ag|noscant Christum, sed per hoc non fio Christianus, sicut ex confes|sione illa mulier non sana facta, quia prius ante opus confes|sionis sana fuit. Post hanc sanationem fatetur Christum et laudat zur beſſerung aliorum. Iam it in operibus Christianis. Ideo vivimus, ut alter alteri inserviat, ut fiat Christianus. Sicut illa mulier sana facta ante opus, sic tu debes Christianus fieri ante opera. Depictum in hac muliere, quid sit Ev|angelium, sic in puella. Inter Iud|aeos ridetur Christus. Sicut tuba pulsatur, sic tum horner geblaſen. Sic fuit praeceptum per Mosen, ut pop|ulus convocaretur. Erat magni viri fiducia. Christus Matth. 9, 24 dicit, 'non est mortua', ridetur i. e. quando haec praedicatio exit, ita praedicat, ut mundus rideat, es ghet nicht ein, quod Chriſtus uns helffe. Et cum illi videant, mocht der iude helffen. Hoc vides in mundo. Hunc ex|itum habet Ev|angelium. Satan non potest pati. Bene huic, qui hanc doc|trinam capere potest et non subvertitur. Mundus depingit deum, qui accipiat bona nostra, missas, si aliter praedicatur, dicitur: tu vis regere totum mundum et hoc sancti ho|mines praedicarunt, tum dicitur heresis. Tu vide textum Ev|angelii, quod o|mnia consistant in Christo. Discite bene, non frustra loquor, quod Christianus dicitur, qui a Christo accipit. ich weiſs, was es helt, ut servetur.

2/3 Iam *bis* benefacere *unt*   *zu* 3 *über* potentiam *steht* krafft virtutem *sp*   4/5 coram *bis* Haec *unt*   4 und (non)   *zu* 5 opera *r*   11.12 Christianus *bis* facta *unt*   *zu* 13 Puella *r*   *zu* 14 *über* horner *steht* trummeten   *zu* 16 Ridetur dominus ꝛc. *r*   17 nicht(s)

67.

3. Dezember 1525.

Predigt am 1. Adventſonntag.

R¹ Matth. 21, 1 ff.

Dominica 1. Adventus Mat. 21.

Sepe audistis, quod Euangelium totum da mit umb ghee, ut praedicet reg|num c|oelorum vel Christi, quomodo sit rex, quomodo regnet, qui pop|ulus eius sit. Et in omnibus verbis Ev|angelii vides, quod aliud sit reg|num

zu 26 *nach* 21. *steht* DML. *ro*   Do. 1. aduentus Luth *r*   *zu* 29 *über* reg|num *steht* Christi *sp*

R¹

1. adventus 1525.

In hoc euangelio regnum Christi tam sua persona quam gestis depingitur. Matth. 21, 5 Sanctum autem hunc propheta indicat, cum dicit: 'Dicite filiae' ꝛc.

R] quam mundi. Ideo in hac processione et einreytten depictum est, quale eius reg⌊num sit und wie es im dinnen ghe, et summa Euangelii est in loco Zachariae: ‘dicite filiae Syon’ ꝛc. Da ghets miteinander testimonium p⌊rophetae et opus und tat, sicut scriptum est. Haec verba arripienda. Ibi invenitur, quid sit reg⌊num eius et quomodo ſich gegen im ſoll ſtellen. Vides mag⌊num dis⌊crimen inter regem hunc et mundi. Non vides arma, milites, equos, currus, ut reges mundi. Alia est hic maiestas, occulta, quae videri v⌊ult spi⌊ritualibus oculis. Tamen fecit dominus das einreyten ſo: vult facere, ut moneret eos, ut ape⌊rirent oculos et aures, ut viderent, quid faceret. Potuisset ingredi Hieru⌊salem ut alias: iam iturus ad mortem equitat, quia die palmarum erat conclusum, ut fieret dominus. Hactenus erat servus, iam wil er ſich einſetzen et rex fieri. Ideo venit, ut rex accip⌊eret fidem a suis. Illi faren zu et crucifig⌊unt, heiſt das hulden und ſchweren? Quis hoc aud⌊ivit et vidit, et praesertim, cum iactet se gloriae regem, inter latrones suspenditur et tamen est rex g⌊loriae? Et eben drumb, quod ita occultum eius reg⌊num contra rationem omnium, ideo furt er ein externum anſehen und ſpert in die augen auff et venit tanquam ſeltzamer gaſt, q. d. o filii mei in Hieru⌊salem, das ich mich ſo ſeltzam ſtel, ideo fatio, ut acht drauff ghebt, ne offendamini in me, quia tale reg⌊num meum, ut, si inspiciatur externe, putetur servitus max⌊ima. Is honor fuit occultus operculo ignominiae. Quando mulier laudatur ut meretrix, Sic vir honestus, si aliud nomen non habet, quam quod sit ein boſwicht, ich mein, ſein ehr ſey auch zugedeckt, reg⌊num meum gloriae, pacis, omnis boni, ut laudatur in scrip⌊tura, ubi videtur, non vides esse iustitiae, fortitudinis, quia merum p⌊eccatum, imbecillitas, dedecus mortis, trubſal persecutionis, claude oculos ꝛc. Ideo scribitur in textu: ‘dicite’, thuts maul auff, ne cessate cla⌊mare, quia opus est, si loquutione non aperitur, visu et auditu non. Ideo quod faſt das reg⌊num in das wort hin ein, neher khumbt man nit dartzu, ut praedicetur. Cui? ‘filiae Syon.’ Opus est, quia contrarium apparet. Qui non contentus est verbo et alia res⌊picit, perdit regnum et regem. Non dicit: proponite

Matth. 21, 5

1/3 Ideo *bis* Zachariae *unt*   *zu 5* oportuit Christum venire in vilib⌊us formis *ro r*

H] Quibus verbis satis indicat regnum Christi longe diversum esse a saeculari, quod postea indicabimus. Tria hic dicemus: Quomodo veniendum ad hoc regnum. 2. Quomodo in eo manendum. 3. Quomodo rursus exciditur.

‘Dicite filiae’ ꝛc. Regnum Christi, quid sit, non ignoramus, nempe gratiae, misericordiae, iustitiae, regnum, inquam, spirituale. Ideo dicit: ‘dicite’ q. d. non potest hoc regnum manibus apprehendi neque oculis obiectum est, ut possint homines per rationem comprehendere. Ideo ‘dicite’, ut, si quomodo contingat, ut quis illuminetur. Porro Iudei non potuerunt intelligere Christum esse regem. Nam semper expectabant messiam sicut

R] pingite in tabulam, in speculum, sed vult praedicari. Quid praedicandum? Non satis, ut praedicetur, sed eciam ut auribus et corde capiatur.

'Ecce rex' ꝛc. Wer? du? dixe⌊runt sancti: Ey ein ſeiner khonig. Hieru⌊ſalem fuit pulcher⌊rima Civitatum gegen dem morgen land, vix 200 millibus viris custodita. Num iste esset rex huius Civitatis? ſo muſt er ſich dartzu ſtellen. Quid stultius, quam quod rex iste Hieru⌊salem veniat super azinum? Si nobiscum aliquis equitaret, quid diceremus? ubi arma, consiliarii? nihil adest ho⌊minum, ipse solus in azina, es reymet ſich ad reg⌊num sicut manus super oculum.[1] Ideo impossibile creditu fur Hieru⌊ſalem. 'Rex.' Si dixisset: venit Iesus, passi fuissent. Sed quod dat tit⌊ulum regium, ergo necesse est, Hic claudat oculos et nesciat nihil aliud quam locum p⌊rophetae, et si huic verbo non audit, actum est. Sicut fecerunt illi und liſſen das wort faren et videb⌊ant, an venturus aliquis ut David. Impossibile erat, ut hab⌊erent pro rege, quia promissum in lege de rege. Cogitabant ergo secularem. Der hochſt ſtuck iſt, quod vocat regem. 'Tuus.' Vides, quod sit
Sach. 9, 9 spi⌊ritualis rex, quia p⌊ropheta incipit mit frolichem hertzen. 'Iubila, filia' ꝛc. annunciabo op⌊timum nuntium. Quale? 'Rex tuus.' Leta praedicatio est, sed si non creditur, nihil prodest. 'Dicite.' Addit p⌊ropheta, quia s⌊piritus s⌊anctus novit, quod non credatur nisi s⌊piritui s⌊ancto ꝛc. non dicit: est iudex tuus, sed rex. Sequitur, quod nos eius Regnum sumus et praesertim tunc. Si hoc intelligimus, quam g⌊ratia, heil, gluck da ſey, quod venit nos facere zu ſeynem eygenthum. Non venit, ut red⌊imeret a seculo, ut Iudei vol⌊ebant a Rho⌊manis, sed vide das leid, in quo sumus. Sat⌊an erat dominus noster, ut captivi eramus p⌊eccati et mortis, quae duo in omnib⌊us ho⌊minibus sunt. Fuimus captivi und ligen ſchon in der hell mit dem teuffel, quia p⌊eccatum et mors est infernus, miseri servi fuimus, et Sat⌊an fecit, quod

---

zu 3 Ecce Rex *r* *8* ⟨. . .⟩ ho⌊minum *zu 9* Rex *r* *11/12* et nesciat *bis* liſſen *unt ro* *15/16* Tuus *bis* incipit *unt* *zu 15* Tuus *r* *17* est *über* praedicatio *zu 18 über* p⌊ropheta *steht* Euang⌊elium *sp* *zu 20* Reg⌊num Christi nos sumus *r* *22/23* Non *bis* Sat⌊an *unt ro* *zu 22 über* seculo *steht* mundo *sp*

[1] *Vgl. Wander 3, 1635 Nr. 12* Das reimet ſich wie ein fauſt auff ein auge; *1, 946 Nr. 36* Wie die Fauſt aufs Auge paſſen.

H] Davidem, Salomonem regali pompa venturum. Quod autem non potuerunt
Jeſ. 53, 3 intelligere, testatur Esaias: 'Non reputavimus eum.' Igitur semper hoc regnum carni est absconditum. 'Ecce rex' ꝛc. Hic plane videmus regnum Christi esse regnum gratiae et misericordiae, id quod consolationis ploenum est. Nam regem habemus Christum, qui non solum nos regit, sed et pro nobis militat. Hinc Deus Zebaoth dicitur. Proinde: 'rex tuus' dicit, non: 'iudex', ut papistae, qui severum iudicem nobis eum proposuerunt. Coeterum hoc loco propheta dicit, quod euangelista omisit: 'Exulta et' ꝛc. est consolatio conscientiarum, quod, qui in hoc regno sunt, non possunt nisi gaudere et

R] placuit. De illa Cap⌊tivitate vol⌊uit nos lib⌊erare. A p⌊eccato fert nos in iustitiam, a Sat⌊ana ad deum. Haec sunt bona et opera inenarra⌊bilia. In cor non adscendit, nisi qui credit, et hic est letus, si letus non est, non credit. Si deus revelaret homini, ut ex corde sentiret, quid hoc esset unicum: 'Rex tuus,' non posset momentum vivere. Cor ho⌊minis est angustius, quam ut comprehendat. Vide, quae res sit mors, quam omnes timemus cum hominibus omnibus et si tantum ein blick des tods erſchreckt, quid faciet mundus, quando vorabit mors? Qui hoc sentit, scit, quomodo sapit hoc: 'Ecce rex tuus,' quia non sentimus, ideo non gustamus. Mala con⌊scientia horrenda est, quando venit der blick: deus irascitur propter p⌊eccatum, tum celum et terra angusta, consumit marck und pein. P⌊ropheta: wie gros das ungluck iſt, adeo maius est gaudium, quod concipitur ex hoc verbo, in quo invenit vitam et fortitud⌊inem. Quem hoc non consolatur, nihil potest. P⌊ropheta non frustra dicit: 'Letare', qui eciam sensit. Et haec praedicatio bringt freud et letitiam mit ſich. Videat quisque, an hoc verbum dulce sit ei: 'Ecce rex.' Si placet, g⌊ratias a⌊gat deo. Signum est, quod vim verbi sentiat ꝛc. Hoc reg⌊num est positum contra p⌊eccatum, mortem, inferos et in mera g⌊ratia. 'Venit.' Nos non haben eum geholt. Si non veniret, ſo wers wol blieben. Committit apostolis praed⌊icaturis. Appro⌊pinquavit reg⌊num dei, b⌊onum verbum et quisque putavit se scire i. e. nolite praedicare Mosen. Reg⌊num quid? ubi mera vita, iustitia, redemp⌊tio a morte, peccatis, qui in eo reg⌊no est, non timebit mortem, nisi adest satan, si esset intus, ſo muſt er herauſs, dicit: ghet hin und beuts den leutten an. Gentes sap⌊ientes quomodo pot⌊uerunt capere, wie ein menſch des tods loſs wurd? Ratio non putavit medium inter deum et ho⌊minem. Non cred⌊iderunt esse medium, ut pervenirent ad deum. Apoteca ista inveniri non pot⌊uit. Aber ich beut euchs an. Tales herbas habeo, ut nunquam moriamini, et fere fur der thur ꝛc. Sed mundus non ac⌊cipit, immo persequitur. Stultus esset

---

zu 2 über bona *steht* gutter *sp* *zu 3* 1 Cor. 2. *r* *zu 4 über* unicum *steht* ⟨non posset⟩ *sp* *zu 6* MORS *r* *zu 7 über* blick *steht* 1 *zu 8 über* vorabit *steht* 2 *zu 9* Mala con⌊scientia *r* *zu 16 über* verbi *steht* non *sp* *zu 18* Venit *r* *zu 19* Regnum coelorum *ro r* *zu 21 über* quid *steht* dei *sp* *zu 25* medium *ro r*

H] gracias agere pro beneficiis. 'Tibi.' Consolationis ploenum, quod ad nos venit non tam rex quam suum regnum, ut in euangelio appropinquat regnum coelorum q. d. rex adest et venit tibi, modo suscipias eum, sicut ille in apoca⌊lypsi: 'sto ante ostium et pulso' ꝛc. et ioh: 14: 'ad eum veniemus' ꝛc. Verum haec omnia et egregium illum thesaurum non solum contemnimus, sed eciam persequimur et blasphemamus. Quemadmodum stultus esset infirmus insanabili morbo laborans, qui advenientem medicum non solum

Matth. 3, 2
Offenb. 3, 20
Joh. 14, 23

---

zu 32 über apoca: *steht* 3.

R] homo eger, quando veniret medicus ad eum et vellet sanare et ipse ap⌊portaret gladium occisurus medi⌊cum: dicerent omnes insanum, quia repel⌊leret eum, qui gratis vellet. Sic mundus facit: E⌊uangelio tribuit all ſchand und laſter ꝛc. 'venit' i. e. v⌊ult te ex Cap⌊tivitate tua transferre in aliud. 'Sanfftmu⌊tig.' Euangelista duo verba in unum geflochten. P⌊ropheta habet duo: an forcht und gerecht und heylig. Non dicit: fert loculum plenum pec⌊unia, Sach. 9, 9 quia satis hoc fecit. 'Arm' i. e. non habet b⌊ona, quae sunt terrestria nec quaerenda in eius reg⌊no, Sed quod sit rex in paupertate. Quomodo convenit hoc? Rex et pauper mendicus? Dicit p⌊ropheta: est mirus rex, v⌊ult esse pauper et tamen rex, tantum est: claude oculos, erit alius rex, non Luk. 6, 20 hab⌊ebit reg⌊num ut mundus, ſein reich wirt ſthen in armut: 'Beati pau⌊peres', Matth. 6, 24 quia mammon et deus non conveniunt. Ut in Mat⌊thaeo, q. d. qui v⌊ult in hoc reg⌊no esse, ita vivere debet, ut non curet divitias. Si habet, bene, si non, si auffertur, bene, ut sit ei bona ut aqua, quae fluit et non cessat fluere. Est reg⌊num, dar inn man nit trachtet nach gelt und gut, ut fit in secularibus reg⌊nis, quae pec⌊uniam oportet habeant. Sed venit alius thesau⌊rus, qui multo pretiosior. Non est dives, sed habet, quod totus mundus non habet, iustitiam und fromkeyt. In isto reg⌊no habebis haec duo. Nullum reg⌊num, quod non sit reuber, omnes principes sunt spoliatores. Sed ut pax hab⌊eatur, plus detur principibus quam ꝛc. In illis est mammon iniquitatis, non simplex, sed unrecht und ſchalckhe⌊it. Hic vero est mera iustitia, cui hoc non placet, der freſs mit den ſeuen die trebern i. e. adfert tibi in hac paupertate mera b⌊ona celestia, lib⌊ertatem a p⌊eccatis, morte, ergo es salvus, ergo reg⌊num eius est iustitiae, Ut omnes recipientes habeant re⌊missionem pec⌊catorum ꝛc. eternam. Euangelista in unum verbum concepit: 'Mansuetus.' In heb⌊raico haec vox interdum 'arm' interpretandum. Non v⌊ult rechen alte ſchuld, nec vindicare, quod facis. Ita vivimus, ut sine unterlaſs deum erzurnen, non sancti⌊ficatur nomen ꝛc. causam haberet semper, ut nos damnaret, sed pro verdriſs, quem ei facimus, dat nobis mansue⌊tudinem, sed non accipimus ista dulcia verba. Quomodo posset dulcius loqui, quod talem

---

zu 1 Simile *r*   4 te] de   *zu 4/5* MANSVETVS *r*   6 an forcht *durchstr sp darüber* arm *sp*   *zu 7 über* quia *bis* fecit *steht* quia dat b⌊ona corporalia ꝛc. *sp*   Pauper *r zu 11* mat. 5. *ro r*   *zu 15 über* reg⌊num *steht* reg⌊num Christi *sp*   *17* qui *bis* totus *unt ro zu 20 über* plus detur *steht* quam aliis *sp*   *über* est *steht* secularibus *sp*   *21/23* sed *bis* celestia *unt ro*   *zu 26* Mansuetus *ro r*   *zu 27 über* vindicare *steht* punire *sp*   sine ⟨de⟩

H] contemneret, sed eciam gladio percuteret. Sic mundus non solum Christum, sed et ministros contemnit et persequitur. 'Mansuetus.' Propheta dicit: venit tibi pauper, iustus et salvator, euangelista hoc exponens dicit: 'mansuetus.' Quicunque ergo in hoc regno sunt, sicut rex, ita et ipsi pauperes esse debent. 'Mansuetus' exprimit affectum misericordiae, quod rex sit talis, qui non irascitur, non ulciscitur, eciam si iure posset. Hunc titulum

R] regem hab⌊emus, in quo nulla ira, unwillen, sed mera ſanff⌊tmut, q. d. corde sitis leti, quod talem habetis, qui ſich deiner an nimbt und kan ſich nit erzurnen? Vides, quam penitus aufferat iram a Christo. Si aliter bringet Christum, quam mansue⌊tum, non est in regno. Hoc tamen respiciendum, ut sit in reg⌊no hoc et maneat. Si manet intus, er ſal und ſtrauchel, wie er wil, mera adest g⌊ratia, quia Christus non habet iram, meram mansue⌊tudinem exhibet. Hoc est reg⌊num Christi, quod rex semper ridet et guts muts iſt, man thu, was man wol. Quomodo hin ein khom und drinnen bleib, infra vides. S⌊umma S⌊ummarum: non potest irasci Christus cum iis, qui sunt in reg⌊no eius. Vides, quales praedicatores sint, qui Christum Iud⌊icem depinx⌊erunt. Non est iam ext⌊rema dies, habuimus Christum pro iudice, sed quid hoc, quod fugiamus ab eo, qui venit et adfert salutem? Hic audis eum non posse irasci. Hic confugimus ad Mariam et S⌊anctos, quare? quia depinximus eum iratum. Hoc verum est, quod reg⌊num eius est occultum, in reg⌊no eius non est nisi mansuetudo, g⌊ratia, vita, iustitia et tamen contrarium apparet, sed Christus mansuetus, wie ghet er mit den heyligen umb? Est hoc: v|ult crucifigi Ioh|annem propter incre⌊dulitatem, iſt das ſanfft⌊mut? leſt mich ſticken in ſunden, interdum malam con⌊scientiam habeo propter p⌊eccatum. Ubi nunc rex? ubi mansuetudo? secundum spiritum et fidem et verbum metiendum hoc reg⌊num, non secundum sensum, quia tum persequuntur, wil ich darnach rechen, ſo iſt der rex nit mansuetus. In verbo consistit, unde venit fides. Qui cepit ita, oportet letus sit, ut prop|heta. Impossibile est, quod Christianus non hab⌊et freud und wun an Chriſto, est ergo mansuetus, sed in spiritu, non sensu capies. Praedicare potes et loqui de re, si non sentis, ich ſehe dirs nit an. ʻSuper azinam.ʼ Euangelista zihet beyde herein ex proph⌊eta. Alii Euangelistae exposuerunt, quod dominus solum auff dem fullen geritten et azinus secuta est. Fuit communis azina und der jung iſt auch darzu auffgezogen, das er ein erbeyt eſel wird. Est signum suae humilitatis. Azinus est animal servum, ut supra: ʻpauper est et mansuetusʼ. Hoc plus, quod sit tuus servus, ut dicit in Euangelio: Non veni, ut ministretur. Mark. 10, 45 Ita reg⌊num Christi est tale, in quo semper servit. In hoc reg⌊no fit, ut ferat alterius onus et serviat ut Christus. In mundi

---

zu 5 Reg⌊num Christi *ro r* *7/8* Hoc *bis* muts *unt ro* *zu 11* Christus saluator *ro r* *15/16* et tamen *bis* mansuetus *unt ro* *19/20* ubi *bis* reg⌊num *unt ro* *zu 25* Super azi⌊nam *ro r* *zu 29* Azinus *ro r* *30/31* mansuetus *bis* est *unt*

H] Christus, rex noster, habet, quod sit pauper, iustus, mansuetus, id quod consolationis ploenum est afflictis conscientiis. ʻSedet superʼ ꝛc. Eques venit Hierosolimam, quia accepturus regnum. Pertinet hoc ad eius mansuetudinem et humilitatem, quod sedet super asinum, non proeciosum caballum. Sicut enim asinus est animal tardum, ita rex hic tardus est ad iram teste propheta Naum. ʻPlurima turbaʼ ꝛc. Haec omnia pertinent ad gaudium Nahum 1, 3

R] reg⌊no aliter. Mirus rex: est rex et servus, quicquid fehlet, praesertim in spiritu et con⌊scientia, das mag ich mich zu im verſehen, est mansuetus, patiens, wen ich gleich ein poſer bub bin. In verbis et operibus Christi nihil vides nisi meram g⌊ratiam ꝛc. Da leyt der knot[1], ut maneatur in illo reg⌊no. In illud reg⌊num non venitur operibus nec meritis. Ibi nihil valet. Sed rex venit und wirt befelen per p⌊rophetam: Dicite, ut leta sit et salutem accipiat. Pſ. 81, 11 Ps. 'et implebo'. Venitur corde in hoc reg⌊num, sed in das hertz hin ein nhemen, quod fit, quando praedicationem credo veram. Reg⌊num hat er ins wort gefaſt, quod debeo in cor faſſen, Si venio ad illud, Econtra illud kan ich nit fellen nullo peccato nisi incred⌊ulitate, quando dubito in illo Christo, et hoc statim fit. In pap⌊atu quid credidimus? Omnia cred⌊idimus praeter hoc, quod sit rex noster, hoc non cred⌊idimus. Et timendum, quod quando deus irascitur ꝛc. per fal|sos p|rophetas agendum, ut pure in fide et verbo maneamus. Bap|tismum tibi ordi|navit ad salutem: si vis contemnere. Ita praedicatio E⌊uangelii tibi in utilitatem missa: ſchlechts du es in den wind, ſo hilfft khein werck, drinen bleiben est herere in puro verbo. Sequitur, quomodo prostraverint vestes et ramos. Duo vides: Rex sedet, alii letantur. Et in hoc reg⌊no fit, ut sit laud⌊atio, g⌊ratiarum a⌊ctio et gaud|ium. Et hoc Matth. 21, 9 significat processus, quod canunt: 'Osianna.' Euangelista addidit: 'In excelsis.' Est reg⌊num, das heiſt oſianna, quod data opera servarunt, gluck zu, liber herr, ut nos dicimus ad princip⌊em. Nihil est in hoc reg⌊no nisi g⌊ratiarum a|ctio et freud et quod debet vortghen per nos, qui praedicamus, et credentes, ut regnum domini veniat ꝛc. das heiſt oſianna. 'In ex⌊celsis': est reg⌊num, quod ſchwebt in der hohe, non est terrestre, sed celeste.

---

zu 3 über verbis *steht* p⌊rophetae 6 Dicite *bis* sit *unt ro* *zu 14 über* contemnere *steht* tuo periculo *ro*

[1] *Vgl. Thiele Nr. 2.*

H] et leticiam conscientiarum, sunt et haec signa leticiae, ramos sternere et vestimenta. 'Hosianna.' Per hoc significatur regnum Christi non esse de hoc mundo, sed superne dari et concedi. Dicit igitur: 'in excelsis', q. d. gratias agitur Deo, qui suum regnum largitur per fidem desuper.

Quomodo autem venitur ad hoc regnum? Per praedicationem verbi Dei, quo accipimus spiritum sanctum, quo regnat ipse Deus in cordibus piorum. Deinde rursum cadimus ex hoc regno, si securos nos putamus et Matth. 26, 41 non vigilamus, sicut Christus ait: 'Vigilate et' ꝛc. Mat. 26. Tertio manemus in hoc regno, si iugiter oraverimus et timuerimus Deum, tanquam patrem filius, ne quid contra ipsius voluntatem faciamus. Nam sic orantes in timore ac tremore semper nobis augentur dona Dei, ut crescamus ex fide in fidem. Matth. 25, 29 Hoc est, quod Christus ait: 'Habenti dabitur.' 'Hosianna' i. e. gluck und heil dem newen konige.

---

28 agitur] igitur *zu 36 über* dabitur *steht* Mat. 25.

68. 10. Dezember 1525.

Predigt am 2. Adventſonntag.

R] Dominica .2. adventus, Priori S. An|na⌊e despon⌊sationis[1] Luc. 21. Luk. 21, 25 ff.

Hoc est consol⌊atione plenum, quomodo Christus suos solatur et facit animosos, q⌊uanquam sit horrendum incredulis, quia depingit in eo, wie die welt ſol geſtalt ſein euſerlich hart fur dem Jungſten tag, ut possit videri non longe abesse, alias frustra dixis⌊set: 'Levate' ꝛc. Et ultra hoc addit Luk. 21, 28 similitudinem. Sicut videtur estas adesse ꝛc. sic et manifestum hoc sig|num est, ut pueri norint estatem non longe abesse. Sic ista sig|na manifestis⌊sima erunt, ut sentiatur ad|ventum esse. Tamen alibi dicit, quod veniet ut fulgur Luc. 17. i. e. ynn eim hui, momento. Sic ista dies 'tanquam laqueus Luk. 17, 24; 21, 35 veniet', infra. Ibi scriptum, quod erunt guts muts ho⌊mines et putabunt post 1000 annos venturum et veniet in momento. Quomodo convenient haec? Deiicere cap|ita significat tristitiam, econtra laeto et verlangen des dings, das verkundiget wird, es wird beydes geſchehen, quod sint manife⌊sta sig|na ita, ut tangi possint, et tamen occulta manebunt. Divide ergo mundum in cred⌊ulos et incre|d⌊ulos. Illi non habebunt pro signis. Cred⌊uli tangent, quod arbores pluen: est signum illorum, qui norunt estatem. Cecis, dormientibus nihil prodesset, si sub arboribus iacerent: non ergo ag|noscunt. Sic hic totus mundus q⌊uanquam signa videat, tamen non hab|ebit pro signis

---

zu 1 Luth: *r* *zu 2 über* consol⌊atione *steht* Euangelium *sp* *3/4* wie *bis* hart *unt* *zu 5 über* non longe *steht* et greiffen *sp* *zu 7* Similitudo *r* *zu 8 nach* ad|ventum *steht* Christi *sp* *zu 9* Luc 17 .21. *r* *zu 12 über* Deiicere *steht* Demittere *sp* *nach* laeto *steht* esse animo *sp* Demittere caput *r* *13/14* wird *(2.) bis* tangi *unt* *16* pluen *c sp in* bluen signum ⟨est⟩ *zu 18 oben am Seitenrande steht* D M L *ro*

[1]) *Der 9. Dezember wurde als Vermählungstag der heil. Anna gefeiert.*

H] Dominica 2. adventus.

Iucundum et consolans est hoc euangelium, quo Christus suos solatur et addit animum, impiis vero est horrendum. Indicat enim, quae sit ratio extremi diei, ut cuilibet constet eum venturum, certus ex similitudine et signis. Nisi enim hoc sciremus, frustra diceret: 'attollite', frustranea esset similitudo et signa. At dices: qui fiet, cum alibi dicat hunc diem ex improviso venturum sicut fulgur repente? Quomodo conveniet cum hoc, quod hic dicit: 'attollite capita' ꝛc. quod est signum gaudii et leticiae, Luk. 17, 24 sicut submittere caput signum tristitiae. Ita, inquam, fiet, ut palam omnibus sit et occultus. Discernendum est inter pios et impios. Impius non dicit esse signum iudicii, pii autem sciunt. Quemadmodum cum repullulascunt arbores, qui oculos habent, vident, coeci non vident nec sciunt. Ita hic fiet, ut etsi mundus totus sit in medio signorum, non tamen intelliget haec

R] et dicent: uber tauſent hundert, et antequam ſie[1] umb ſehen ut Luc⌊as, ubi
1. Theſſ. 5, 4 Christus dicit venturum ut fulgur et laque|um et P⌊aulus 'ut fur', ut dictum
sit ad incred⌊ulos, qui ſichs nicht verſehen. Illud vero dicitur credentibus,
qui lauren drauff. Christiano ergo non venit inexpec|tabilis haec dies, quia
semper expectat. Hoc 1. quod erit manife⌊stum et occultum.

Luk. 21, 25 Percurremus 1. signa. 'In sole, luna' ꝛc. an leuten, waſſer et iterum
an leuten i. e. Es ſol ſich regen himel und erden et q|uicquid est in eis,
quasi immutanda et in aliud weſen ventura. Sol, quale signum sit, Scribit
Matth. 24, 29 Matth|aeus et alii, quod perdiderint splend|o⌊rem sol et luna, quod fit saepe.
Non ergo debetis intelligere, quod postea non sit sol, ut circumfertur liber
de 15 sig⌊nis[2], hoc nihil est. Ante iudicium non fiet, ut sol diem unum vel
3 auſsblibe, tenebrae erunt, sed non, ut non sit discrimen noctis et di|ei.
1. Moſe 8, 22 Gen. 8. Ideo merae fab|ulae, quod mulieres non porta|bunt liberos. Manebunt
omnia ut antea, donec veniat et faciat novam terram. Non dicit:
auferetur ꝛc. sol, sed 'signa in sole'. Si adest et video eum, oportet ergo
sit, ut mat: deus. Videat quisque, qualia signa hab|uerimus a Christi
nativitate. Nuper in 4^{or} annis quot visi sunt soles, 3, 7 soles vel lunae.
Haec omnia contemnuntur nec putat esse signa, ut mundus solet, sicut dixi.
Verum est, ut astrono⌊mi dicunt, naturaliter fieri eclypses, sed hoc sit dictum,
utut naturale sit, tamen scimus, quod talia signa aliquid mali significent,
quod immutatur aliquid in celo, cog|ita certe esse signum mali futuri. Omnes
student de cometa, vom ſchwantzſtern[3]: quando iste venit, certe est malum

zu 1 über hundert *steht* meil *sp* 2/3 fulgur *bis* qui *unt* *zu 2 über* fur *steht* 1 Theſ *sp* *zu 5* manifestus et occultus aduentus Christi *r* 7/8 i. e. *bis* ventura *unt* *zu 9 über* perdiderint *steht* omittent *sp* Sol *r* *zu 11* Liber de .15. signis *r* 12 auſsblibe(n) *zu 12 über* ut *steht* sic *sp* 14/15 Non *bis* ꝛc. *unt* *zu 22* Schwantzſtern *r*

---

[1] = *sich.* [2] Signa quindecim horribilia de fine Mundi. Et extremo Iudicio. *(Panzer, Ann. IX S. 439 Nr. 853c.)* [3] *Vgl. Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 9, 61. 108; Wrampelmeyer, Cordatus Tageb. Nr. 167.*

H] 1. Theſſ. 5, 4 esse signa iudicii. Ita concordant Christus et Paulus. Quod Christus dicit,
ad pios referendum est; quod Paulus dicit, ad impios. Ita expectatus et
inexpectatus veniet dies Domini.

Luk. 21, 25 Iam ad euangelium. 'Erunt signa' ꝛc. Primum signum est solis,
quod perdet lucem suam. Hoc soepe fit. Non autem intelligendum est,
quod sol sit periturus aliquot diebus aut soepius occasurus uno die, cum
1. Moſe 8, 22 scriptum sit in genesi posthac non cessatura solem, lunam, noctem ꝛc. Ita
manebunt sol, luna, hiems, estas et ꝛc. Ideo non dicit: abibunt sol et luna,
sed aderunt et in eis erunt signa, manebunt igitur. Contempletur iam quis
signa, qualia habuerimus per hos 4 annos. Iam visi sunt plures soles, iam
haec, iam alia. Sed non curantur. Esto quod mathematici dicunt haec signa
fieri naturaliter, hoc tamen verum est eiusmodi signa semper portendere

24 (im)pios

R] fut|urum et ubi caudam porrigit, illic malum, ſols gleich uber ein khonig
oder furſten. Sic quando sol mutatur, signum est, quod aliquid sit fut|urum.
Et fit communiter, ut sol mit dem regenbogen beſchriben iſt. Iris significat
iuditium, quod procul non abest. In vetustis annis fuerunt eclyp⌊ses, sed
non adeo frequentes et mirae, fuerunt multi soles, Irides, quae sunt signa
tristia pro mundo. Christiani haben ein gedancken, alii habens ſchon aus
dem ſyn geſchlagen. Velim, ut signa quae facta in 10 annis, imprimerentur.
Cruces quid significarunt de passione Christi.[1] Hoc vidit iuventus et oblita
et nos contemnimus. Luna, quae plerumque currit cum sole i. e. perdet lucem
ut Mat⌊thaeus, quod videmus quotannis. Aut mundus immutabitur aut
ext⌊remum iudicium adest. Quando Hieru⌊salem devastanda, sed nos plura.
'Cadent', vulgares vocant volare stellas et postea decidunt. Gentiles scripserunt Matth. 24, 29
et voluerunt rationem dare. 'In terra pressura': Non quod omnibus Luk. 21, 25
fit bang, quia signa contemnentur a magnitudine, qui credunt, videbunt, et
hoc signum solus Luc|as posuit. Hoc non intelligi potest de corporali
pressura, quia erit, ut Christus dicit: 'sicut temporibus Noe' ꝛc. quando Luk. 17, 26
venit dominus, werd das freyen ym ſchwang ghen, merca|t⌊ura, aedificatio,
eſſen und trincken, ghet als uber mas et haec o|mnia signa extr|emi diei i. e.
ho|mines erunt tuti. Non est malum freyen, eſſen ꝛc. sed ita sedebunt
ut tempore Noe, quasi semper hic mansuri essent 1. Cor. 7. 'tanquam non 1. Kor. 7, 29
habentes'. Tales ergo plures, quibus est bang, quia erit signum, quia, si

---

zu 1 über ubi *steht* quo *sp* *zu 2 über* furſten *steht* ghen *sp* *über* sit *steht* mali *sp* Sol *r* *zu 3* Iris *r* *4/7* In *bis* ſyn *unt* *zu 9* Luna *r* *zu 11 über* devastanda *steht* multa apparebant signa *sp* Ierusa⌊lem excidium *r* *12* vulgares *c sp in* vulgo vocant *bis* postea *unt* Stellarum casus *r* *zu 13* pressura *r* *zu 14* magnitudine *durchstr darüber* multitudine *sp* *zu 18* Alia signa aduentus *r* *21* ergo ⟨. . . .⟩

[1] *Vgl. hierzu Kolde, Luther 1, 364 zu S. 26.*

H] futurum malum, ut de Cometa, quando ea apparet, quo caudam vertit, ibi
malum est futurum. Item quando vertitur sol, quando iris per radium solis
apparet, venit malum et hoc peculiari tempore, quae signa habuerimus, pii
observarunt, impii praetereunt. Bonum esset, si signa hactenus visa excuderentur.
Luna ploerunque concurrit cum sole, ut non det splendorem et
singulis ferme annis fieri comperimus et interdum bis uno anno. Haec
omnia non fiunt sine causa et periculo. Aut mundus mutabitur aut veniet
iudicium. Stellae cadent. Rustici cum hoc vident dicunt eas volare. Hoc
volare veterum libris traditum est, sed nunquam frustra abiit. Non omnes
perspiciunt signa bona, pars negligit, oculi vero spirituales et qui vident
Deum, illi videbunt. Dicitur etiam alibi futurum, ut temporibus Noha edebant, Luk. 17, 26
bibebant ꝛc. sic mercari, aedificare, plantare, edere, bibere, nonne immodice
fiunt hodie omnia? Nubere non est malum, sed fiet ut temporibus Noha,
quasi velint perpetuum domicilium hic habere. Ita plantabunt, aedificabunt

R] sed quod ille eclypsin pateretur, non esset signum. Hoc fit mala con|ſcientia: tempore, quo non hab|ebamus E|uangelium, Papistae ceperant nos suis operibus. Tum fuerunt multa b|ona corda, quae non pot|uerunt erigi et non consolari. Et non fuerunt von dem loſen rohen hauffen, lib|enter a peccato liberi fuissent, das heiſt nicht wiſſen, wo hinaus. Gerson de his scripsit, qui ſchir tol ſind worden.[1] Et hoc factum mulierculis superstitiosis. Hoc Luk. 21, 25 signum iſt auch ſtarck ym ſchwang gangen. 'Maria' vocat scrip|t|ura alle groſſe teich und ſehe, wo das waſſer uber eim hauffen ſthet. Ubi Alii Euangelistae dicunt mare Tybe|rias, ipse stagnum diligenter transtulit. Es hat ſich die lufft und waſſer regen et terra, ut diximus. Et hoc vidimus. Tanti venti fuerunt in brevibus annis, ut nihil supra. Es iſt hin, nemo recordatur. Videte, quae prodigia nata, pabſteſel etc. es ſtelt ſich als widder die natur. Munchkelb quae duo monere nos debent non procul abesse. Luk. 21, 26 'Verſchmachten' tales sunt, quos dixi, qui habent malas con|ſcientias. 'Ver|tent', quae sunt mors et iuditium, tales portant 3. p|eccatum suum, gotts horrendum gericht, suam mortem et damnationem, den freſſen ſich[2] tag

---

2 Papistae (non) zu 3 Tum *sp über* (...) zu 5 Gerson *r* zu 7 Mare *r* zu 8 teich *durchstr darüber* Teich *sp* zu 9 *über* ipse *steht* Luc|as *sp* *über* stagnum *steht* (loch) *sp* 10 ſich *bis* Et *unt* die *e aus* ſich zu 11 brevibus *durchstr darüber* paucis *sp* zu 12 prodigia *r* *über* es ſtelt *steht* gallina 12/13 es *bis* natur *unt* 13 Munchkelb *rh* 14 Verſchm|ten 16 (...) den

[1] *Vgl. Gerson, opera ed. Lud. Ellies du Pin 1728, I Sp. 189:* hanc ancillam suam Astrologiam nonnulli tot vanis observationibus, tot impiis erroribus, tot superstitionibus sacrilegis deturpantes maculaverunt nescientes in ea sobrie sapere ac modeste uti. [2] = *sie.*

S] et erunt securi nec curabunt hunc diem et hoc signum non multi videbunt. 'Et in terris erit' etc. Angustiam pauci observant. Habuimus conscientiam malam ante euangelii lucem papae regulis et statutis oppressi, qui sibi ipsis non consiluerunt et senserunt suae conscientiae morsum. Et tot erant leges, ut multi coniicerentur in vitam angustiorem et ego vidi quosdam insania Luk. 21, 25 correptos. 'Mare et aqua' etc. Mare scriptura vocat, ubi multae aquae congregatae sunt. Lucas diligenter transtulit, ubi alii mare, ipse stagnum reddidit. Die ſee ubi stagnum est, ibi resonat, ut cogites mundum casurum. Fui hic aliquot annos, non memini, quoad vixerim, eiusmodi ventos, sed diluvium traditur. Fuit et antea, verum est, sed non abiit sine periculo. Qualia monstra edita sunt et ab hominibus et a brutis et omnia contra naturam agglomerantur, ut sunt vitulus monasticus, der bapſteſel[1] et similia. Homines tabescent etc. Hi sunt, qui habent malas conscientias, verentur mortem, iram Dei, peccata et infernum et ita contremiscunt, verentur iudicium. Luk. 21, 26 Non considerantur haec signa. 'Virtutes coelorum' etc. i. e. omnia, quae

---

[1] *Vgl.* Deutung der zwo greulichen Figuren, Bapſteſels zu Rom und Mönchkalbs zu Freiberg in Meiſſen funden *Unsre Ausg. Bd. 11, 357ff.*

R] und nacht, haec sunt signa in aquis ꝛc. 'Virtutes': intellige den gantzen hauffen Gen. 1. 'Celum et terra' iſt bereyt worden 'mit allem her'. Et hinc venit, quod adorarint Iudei exer|citum caeli q. d. Sol, luna ꝛc. imo totus exercitus in celo. Astro⌊nomi omnes dixerunt, quod magna constellatio, quae fuit ante annum, putabant omnes fut⌊urum diluvium, nihil fuit, risimus astro⌊nomos et fuit clarior dies, in qua fuit constellatio quam alia. Non frustra fuit. Si non fuit dilu⌊vium aquae, erit ignis i. e. extr⌊emus dies. Ich verſehe gewiſs, quod non procul abest. Non scimus, qua die et hora. Wir wollens nicht hundert jar laſſen ſein, non durabit mundus ut ante: aut mutabitur aut excindetur. Alia facies facta per hoc, quod max⌊ima potestas deiecta est et suorum. Max⌊ima signa: nemo curat. Quidam reges et furſten expulsi: nemo ag|noscit pro signis. Si quis dixisset ante 10 annos, quis credidisset? pleni sumus signi⌊s, ergo procul non erit. 1. Moſe 2, 1

Iam sequitur die unterricht: quando haec videtis, sicut certe videmus, 'respi⌊cite.' Das ſein je lipliche, ſuſſe wort, die ghen uns an. Dixi esse conso|l⌊atione plena Christianis, sed bitter ut mors non Christianis. Es ſol ein froliche zukunfft ſein, dicit, quia est 'redem|ptio vestra' et dicit, quod non debemus terreri. Sinite alios, quia es gilt euch etwas koſtlich, quid? 'redemp|tio', quid est 'red|emptio'? In quo captus? In p|eccato, morte, in omnibus malis. Quis potest dicere se non captum? Si sentis p|eccatum, malam con⌊scientiam ꝛc. sunt maximi et gravis|s⌊imi carceres. Christus dicit: ideo haec dies venit, ut liubereris. Anima est redempta. Sub Papa⌊tu Luk. 21, 28

---

zu 1 Virtutes coelorum *r* *zu 2/3 über* hinc venit *steht* ex hoc tex|tu *zu 4* Sie treffens nicht alweg vt .24. anno *r* *8* die(s) *10* Alia(s) *11/12* suorum *bis* signis *unt* *zu 14* Leuate cap⌊ita *r* *15* lipliche *c sp in* libliche *zu 16 über* plena *steht* verba *sp* *über* non Christianis *steht* impiis *sp* *zu 19* Ex quibus redimamur *r*

H] continentur sub coelo, ut in gen⌊esi 'coelum et terra cum omni exercitu', ut sunt stellae, planetae, nubes. Constellatio illa, quam mathematici dicebant venturam in februa⌊rio, ubi omnes planetas congregari dicebant, non id tulit, quod putabant. Fuit enim eo die serenitas. Habebitur autem adhuc effectus huius constellationis. Si non fuit diluvium aquae, erit diluvium ignis extremus dies. Diem autem scire non possumus, quem pater in sua servavit potestate. Qui nunc dubitat, ei non sapiet, quod sequitur: 'Levate capita' ꝛc. Quam suavia verba sunt haec et ad nos pertinent, ut antea dixi. Euangelium hoc suave piis, amarum impiis. Letus erit adventus, quia erit 'vestra redemptio', vos letemini, alii expavefiant. Vobis magni quid erit redemptio vestra, quibus ereptio facta est a morte, inferno, peccato. Quis est, qui se non dicat captum omnibus et variis periculis? Vereris infernum, mortem ꝛc. Haec sunt vincula. Hic veniet dies, quo redimet a papistico regno et omni 1. Moſe 2, 1 Luk. 21, 28

---

29 nunc (non)

R] gravissime fuimus conclusi. Ego expertus. Dominus incepit, per E⌊uangelium redemit animam, credite certo: corporis redemptio sequetur, con⌊scientia libe|ra est. Fut|urum statim, ut corpus liberetur a morte ꝛc. Sicut non terret me E⌊uangelium, sic non debeo terreri fur dem adventu Christi. E⌊uangelium est paup|erib⌊us laetissimum, ut scimus multa corda per illud erecta. Si E|uangelium tam dulce est, quod solum auditur, quid erit, quando opus experiemur et videmus eum, das er mit dem werck dartzu thut, ut lib|eret ab omnibus malis? Qui ergo E⌊uangelium habet, non habet oc|casionem, ut tristis sit, sed ut laetetur. Bene veneritis, o liber herr ꝛc. Aliis est horrenda dies, qui sicut E⌊uangelium non ac⌊cipiunt. Es bringt yhn uberfluſſig reichtumb an der ſel. Christiano est dulcis⌊sima praedicatio. Ipsis est mortiferum venenum, nihil invenietis, magis ardet. Vides, quid fatiant cum Euangelicis hominibus. Nobis hoc suavis⌊simum, merum est venenum ipsis. Eynerley wort uni pop|ulo est, ut natura est, Alteris venenum. Sic erit opus diei ex|t⌊remi. Ext|remus dies est liplicher quam E⌊uangelium. Quare? audi, quid d|icit: 'quia redemp|tio.' Quis hoc audivit, quod ext⌊remum iud⌊icium hab⌊eat tam dulce nomen, ut sit nostra redemptio? Pingitur Christus cum gladio[1] et subtus se mors et infernus. Vide Iudex ipse Christus dicit esse redemp|tionem a morte, p|eccato. Quis hoc audivit unquam? et praedicavit meram desperationem. Hic dies adeo atrox erit, ut
Luk. 21, 27 nihil supra incredulis. 'Videbunt': omnes cred⌊entes huic regi erunt ornati in g⌊loriam huic regi, quia hab⌊ebunt aliam terram ꝛc. omnia erunt liplich,

---

zu 1 Ro. 8. *r* 3/5 Sicut *bis* est *unt* 12 invenietis *fraglich, danach wäre* quod *zu ergänzen* 15 liplicher *c sp in* liblicher 15/17 liplicher *bis* iud⌊icium *unt* *zu 16* 1 Cor 13 1 Ioh. 3. *r* 22 liplich *c sp in* liblich

[1] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 678 Note 1; 33, 90, 17.*

H] necessitate. Ego expertus sum, quam horrendum sit, ubi nulla letitia sub tanto iugo est. Euangelium venit, quo redemit animas, reliqua est corporis redemptio. Quam minime exhorresco euangelium, tam minime etiam adventum Domini. Piis floruerunt corda, erudientes, quod salvi fiant per Christum. In hoc quies. Si hoc tam dulce, cum auditur, quid fiet cum sequentur opera ipsa? Qui habet euangelium, ansam habet letandi, non timendi. Euangelium adfert divitias animae et corporis, euangelium mihi et omni, qui ipsum amat, solatio est. Estne mirum, quod euangelium nobis tam bonum et illis tam malum, tale verbum, quod natura bonum est, uni bonum, alteri malum sit? Dies illa iucundissima res est et euangelio iucundior. Nam dixit: 'vestra redemptio' erit. Quis ergo verebitur diem hunc nisi papistae, qui eum pingunt horrendissimum? Ecce euangelium, quod cum audimus et amamus, propterea quod iubeat extollere capita et sit redemptio, merum
Luk. 21, 27 territamentum factum est. Verum nobis solatio erit, illis in malum. 'Tunc

---

31 uni] unum

R] ſchon, si iam pulchritudo agri in vere, quae erit tum pulchritudo, cum totus mundus erit septies pulchrior? Sed vobis credentibus. Aliis erit mors et diabolus. Videat quisque, an timeat hunc diem. Si timet, oret deum, ut possit hanc diem habere pro redem|p⌊tione. Si non times, g⌊ratias a⌊ge deo: tum intelligis bene, quid sit, nempe tua redemptio. Qui timet illum diem, timet suam redemp⌊tionem, timet, quod possit venire ex p|eccato, morte, des teuffels loſs werden. Stultum, si quis lib⌊enter vellet kranck und tod ſein, arm, ſterben. Et quando diem hunc times, vis effugere tuam redemp⌊tionem. Si timeres mortem, Sat⌊anam i. e. vor diſem leben, quia sumus in faucibus Sat⌊anae, da ſoltu dich fur furchten, ne maneas intus, non vor dem Jungſten tag, quae est redemptio tua. Vide, quod mundus sit obsessus Sat⌊ana, qui non potest pati E|uangelium, et optimum opus ext⌊remi diei, quod deus faciet in nobis. Quis consulere poterit iis, qui fugiunt haec tam eg|regia bona? E|uangelium praecurrit ut eyn vorlauff, quod dies non procul absit. Reliqua vide in postil⌊la.[1]

---

1 si *erg sp in* sicut   *zu 11 über* Sat⌊ana *steht* a *sp*   *zu 14* eyn *durchstr sp darüber* ein *sp*   Matth 24 *r*

[1]) *Erlang. Ausg.*^{2} *10, 53ff.*

H] videbunt filium’ ꝛc. Omnia erunt pulchriora in huius regis honore. Si iam omnia vernant in vere, quid fiet, cum eo ventum fuerit, cum totus mundus decies magis illuminabitur? Iam si quis contempletur cor suum, an vereatur, oret deum, ut adimat timorem, ut possit approehendere haec verba: ‘exaltate capita’ ꝛc. ut possit non timere, sed expectare desiderio magno diem hunc. Si sic stultescis, ut malis egrotare quam salvus esse, quis unquam vidit stulticiam maiorem? Vereberis vitam veram et redemptionem, cum iam simus in faucibus Diaboli. Conare potius, ut libereris ex faucibus eius.

69.

17. Dezember 1525.

Predigt am 3. Adventſonntag.

R] Do. 3. adventus.

Dividenda v|ita et doct⌊rina, ut v⌊erbum et opus aliud sit, debemus castigare corpus, sed hoch super opera ſol ghen das wort. Vita habet maximam speciem coram mundo, non ita verbum, et tamen centies plus valet quam vita, quia verbum proponit aliam vitam, quia praedicat sic: Hic homo Christus debet dir zu hilff khomen sua vita. Sinite vitas o⌊mnium sanctorum ꝛc. Christi vita est celestis, quia richtet bey got aus, quo indigemus, et hoc per E⌊uangelium declaratur. Videbis, quam difficile homines credant

---

zu 24 Luth *r*   *zu 25 über* v|ita et doct⌊rina *steht* mat. XI. *sp*   *zu 27* verbum vita *r*   *zu 31* declaratur *bis* quam *unt*

R] praedicationi de vita hac. Hinc oritur omnis error, quod ratio ſelt in die
opera. Sed opera hin, opera her. Ipsa Christi opera non prosunt, si tantum
vis in exemplum uti. Fides non est imitatio, sed charitas est imitatio.
Fides nympts gar hin, si habet multum bonorum, et ego. Charitate imitamur
eum, fide credimus ei.

Matth. 11, 2 ‘Cum aud⌊isset.’ Ibi Ioh⌊annes incipit operibus praedicare. Ante
Joh. 1, 29. 36. 27 praedicavit sepe et in Christum ostendit: ‘Ecce’ ꝛc. ‘Cuius non sum
dignus’ ꝛc. In solum Christum monstrat. Ipse ‘agnus dei’, ego non porto
p⌊eccata mundi, mein ruck iſt zu ſchwach dartzu. Discipuli non pot⌊uerunt
credere Christum fore nostrum ꝛc. et incedebat Christus ut simplex. Ubi
Christus operabatur, da wirdts recht ſein, inquit Ioh⌊annes, q. d. vos mihi
non credidistis, iam credite operibus eius. Ioh⌊annes non diffidit, sed
dis⌊cipuli, ideo p⌊ropter eos interrogavit. Hoc responsum ghet die Junger
an et alios ꝛc. q. d. tangite manu, videte spetiosam Ioh⌊annis vitam, dicite,

---

4 nympts *c sp in* nymbts   *zu 6* Cum audisset *r*   *zu 13 über* ghet *steht* Christi *sp*

H]

Dominica 3 adventus.

Matth. 11, 2 ff. In hoc euangelio summus articulus christianae fidei nobis proponitur,
Joh. 1, 29 nempe cognitio Christi, ut eum cognoscamus solum salvatorem et redemptorem
et agnum dei, qui tollit ꝛc. Igitur mittit hic discipulos, ut sicut ipse
proedicaverat, operibus videant et agnoscant ipsum esse verum Messiam, et
Joh. 1, 27 sic a sua persona revocaret, ut ipsi soli adhererent, sicut dicit Ioh. 1. ‘qui
Joh. 3, 30 post me venit’, hoc ꝛc. et Ioh. 5. ‘illum oportet crescere’ ꝛc. Et hoc valde
opus erat. Nam ratio adeo inclinata est ad propria opera, ut plus eis et
aliis creaturis quam vero creatori tribuat. Non enim credit nisi, quod oculis
Joh. 1, 18 obiectum est et sensibus. Sed es heiſt: ‘deum nemo vidit unquam.’

Matth. 11, 3 ‘Tu es, qui’ ꝛc. Non ignorabat Iohannes Christum esse, qui talia
Matth. 3, 17 faceret opera. Nam et antea baptismo cognovit voce de coelo delata: ‘Tu
es filius’ ꝛc. Mittit discipulos non propter se (ut Gregorius dicit[1]), sed ut
ipsi cognoscerent eum, quem antea proedicaverat. Erant enim adhuc carnales,
ut non possent eum agnoscere Messiam, qui sub tam vili forma et contempta
incederet, unde et plus tribuebant Iohanni, qui vitam sanctam et austeram
Matth. 11, 4 duxit, quam Christo, ut semper solet delectari ratio rebus externis. ‘Ite,
Joh. 1, 29. 36 renunciate’ ꝛc. quia Iohannes satis proedicaverat de Christo, quod ipse
esset ‘agnus dei’, Christus non potuisset melius respondere quam ut remitteret
eos ad sua opera q. d. Nunquid Iohannes unquam talia foecit ꝛc. Sed nec

---

zu 23 über nemo *steht* ioh: 1. *sp*

[1] *Vgl. Migne, Patrol. lat. 79 Sp. 151:* Hinc Ioannes Baptista, qui Dominum perfecte noverat, ad eum quasi nesciens discipulos mittebat. *L. c. Sp. 282:* Sciebat enim Ioannes, quem praedicaverat, quem baptizaverat: sed discipulos mittebat, ut visis signis, quo firmius crederent, electionis suae iudicia securius tenuissent.

R] num ceco auxiliatus est? Tum non pot⌊uerunt persuaderi, quod per alicuius
hominis salvarentur ho⌊mines. Iam persuasi credidimus eciam per monachi
opera salvari. Sat⌊an non sinit in media via ꝛc. Edificandum in unicum
hominem Christum, servet quisque monachus suam cappam ꝛc. 1. quod per
Christi opera sal⌊vamur. 2. quod in nullo inveniemus sancto, sed solo
Christo. Qui hoc credit, manet in via regia. Francis⌊cus, Pet⌊rus et quisque
Mo⌊nachus factus est Christus, quia voluimus no⌊stris operibus salvari.
Christus mat. 24. Confirmat Ioh⌊annis testi⌊monium et non monstrat in Matth. 24, 11
opera Ioh⌊annis, sed sua. Benefit eis ex alieno opere. Ut proposuit opera
sua, sequitur praedicationem. Ioh⌊annes commendatur de vita, sed ſchiebt
es ins predig ampt. Prop⌊hetam esse est maius quam esse constantem et
duram v⌊estem agere, sed aliquid excellentius est, nempe quod dei verbum

H] ita discipuli credebant, quod per opera unius hominis salvarentur, hoc est:
per mortem et resurrectionem Christi. Hodie sathan hoc egregie evertit
et effecit, ut multis operibus multorum nos salvandos crederemus. Quid
autem aliud hoc est quam Christum in multas partes dividere, ut dicit
Mat. 24. 'Surgent multi pseudoprophetae' ꝛc. Sic vere factum est, ut, sicut Matth. 24, 11
Iudei tunc non poterant credere per unius hominis, scilicet Christi opera esse
salvandos, ita nos per opera multorum iustificandos crederemus. Sed quid
multa? totus mundus iam insanit contra Christum. 'Beatus, qui non' ꝛc. Matth. 11, 6
Iudei propter tria maxime offendebantur in Christo: primo propter personam,
quod tam servili forma incederet phil: 2. Nam semper expectabant eum Phil. 2, 7
maxima pompa venturum tanquam Salomonem, sicut prophetae testantur
eum sessurum super solium Davidis ꝛc. Secundo propter vitam eius, quam
agebat in terris, cum cibum caperet cum publicanis nec tam sancte viveret
ut Iohannes. Ideo non potuerunt non offendi: non enim erat indutus purpura,
ut decet regem. Tertio propter tempus, quo proedicabat Iohannes
ipsum iam venisse et tamen sicut regem non videbant, imo contrarium in
prophetis legebant. 'Beatus' igitur, inquit, 'qui' ꝛc. quia 'regnum meum Joh. 18, 36
non est de hoc mundo'. Iudei talem expectabant Messiam, qui capite coelum
attingeret.

'Quid existis in' ꝛc. tam usque ad finem commendat Iohannem Matth. 11, 7
Christus. Primum de constantia, quod non aliter sentiret de Christo, quam
antea proedicasset q. d. non expectetis Iohannem tanquam arundinem, iam
haec mox alia docturum quemadmodum vos, qui semper nova audire cupitis
nec in simplici manetis verbo. Si quis de me proedicat, credetis, si alius
alia de me proedicat, et huic credetis, ut si quis faciem in speculo Jak. 1, 23. 24
contempletur, videt faciem, avertens se et relinquens speculum obliviscitur
faciei.

---

28 rege *zu 36 über* quis *steht* iaco: 1 *sp*

R] Matth. 11, 9 furet und furet ſein wort. 'Est plus quam p⌊ropheta', quia est amplius ꝛc. Mundus habet pro max⌊imo, quod constans fuit und geſtreng in vita, quia sunt opera, et hoc trahit in minimum coram mundo in hoc, quod est propheta.

H] Matth. 11, 8 'Num hominem' ꝛc. sicut proedicavit euangelium, ita et iuxta illud Matth. 11, 9 vixit. Multi hodie proedicant euangelium, qui non euangelice vivunt. 'Num prophetam' ꝛc. 3 ab officio proedicandi ex hac commendatione priores duae pendent. 'Dico vobis, plus' ꝛc. Nam prophetae vaticinati sunt de Christo venturo, Iohannes vero de eo, qui iam venerat et in pede eum sequebatur. Facilius igitur potuissent Iudei credere proedicationi Iohannis quam prophetarum, quia de proesenti proedicavit, illi vero de futuro. Prophetae igitur priores similes sunt cocis in adventu alicuius principis, quibus venientibus nondum adest princeps, Iohannes vero nunctio proeparanti Matth. 11, 10 viam principi et qui nunctiat iam adesse et in pede sequi. 'Ecce ego mittam' ꝛc. Angelus idem est, qui apud nos legatus et orator, non tabellarius.

70.

24. Dezember 1525.

Predigt am 4. Adventſonntag.

R] Joh. 1, 19 ff. Dominica 4 Adventus Luth⌊erus Ioh. 1.

Videmus in h⌊oc E⌊uangelio, quomodo Euangelista hoch preyſet constantiam bap⌊tistae Ioh⌊annis und ſihet test⌊imonium Ioh⌊annis fur ein groſs ding an, quod ſolche buff erliden hat, ut tamen constans mansit test⌊imonium in Christo, quia vidit Euangelista, quod tota Christianitas heret in hoc testimonio. Euangelistae pulchre respex⌊erunt, quid hab⌊eant in se haec verba. Nos et Iud⌊aei tantum in carnem. Est leve dicere testi⌊monium Ioh⌊annis. Joh. 1, 6 Ioh⌊annes incipit: 'Missus a deo, Cui nomen erat' ꝛc. der zerbleut ſich mit dem zeugniſs, nihil dicit de dura vita et alii tres, imo facit, quasi non videat, per

---

18 preyſet] pſeyt 25 facit quasi non *über* videat

H] Joh. 1, 19 ff. Dominica 4 adventus.

In hoc euangelio laudat euangelista constantiam Iohannis et magnifacit testimonium eius. In multis tentatus fuit et tamen in omnibus constans mansit et non frustra hoc fit. Nam totus Christus pendet ex hoc testimonio. Ubi hoc non est, ne minimum quidem relinquitur de Christiano. Solum verbum, quo testatur Iohannes. Dicit: hoc nichil est magni? Iohannes plus quam alii Euangelistae scribit de hoc testimonio nec vitae austerae meminit, quae tamen quiddam magnum fuit, non habet vita respectum. Ratio pulchrum indicat, Si quis vitam austeram duxit. At verbum plus est quam vita, ja

R] hoc rationem stultificat, quod discernit b⌊onam v⌊itam et verbum. Primum
vi⌊ta cor⌊poralis, sed weyt herunder zu zihen unter das wort, v⌊ita corpus
est, sed anima melior. Ratio cog⌊itat: quid est testi⌊monium? est ein
odem, qui eg⌊reditur ex ore. Praefert opera Ioh⌊annis. Quale nam est testimonium,
Euangelista, quod tam multis verbis dicis: 'Erat homo' ꝛc. hoc: Joh. 1, 6
Miserunt Iudei. Vide, quam multis verbis utatur. Hic Ioh⌊annes interrogatur,
an 'Christus' sit, 'Helias' an 'p⌊ropheta' et dicit: 'non.' Una pars
testi⌊monii. Quid autem? 'Ego vox,' da ghet das recht testi⌊monium an, Joh. 1, 23
et: 'Ego bapti⌊zo.' Hoc est testimonium. Et Euangelista zihet das zeugnis
ſonderlich an, quod dixit coram Pha⌊risaeis et doctis. Sua praedicatio fuit
de Christo et testatur de Christo. Prius praedicavit pro vulgo, iam ſur
den groſſen hanſen. Mise⌊runt, non ex Caper⌊naum, sed ex regia Civitate.
Et mittunt non servos et communes Cives, sed pha⌊risaeos, sa⌊dducaeos
et Levitas, erat die herlicheſt bot⌊ſchaft, haben den kern genomen unter dem
rad und gemeyn zu Hieru⌊ſalem. Ergo non vulgare test⌊imonium, quod
fatetur coram potestate. Vide, quam hab⌊uerit hic tentationem Ioh. 1.
tentatur a dextris, quod ei honor, bonum defertur, nempe an Christus sit,
defertur ergo ei regnum, quia pertinet. 'Christusne'? dicit: 'Non.' Hic est
constans, der den buff leiden khan. Si acce⌊pisset, pro Mes⌊sia hab⌊uissent,
quia si primates suscepissent eum, et vulgus secutum. Ubi contemnit
ho⌊norem et consistit in dex⌊tera, faren ſie auff der lincken ſeyten. Si tu,

H] plus quam coelum et terra. Dicit ratio: quid est verbum? est vox et verbum
saltem, vita austera est aliquid. Sed hic consistit Iohannes. Testimonium
perhibet de lumine, quod est? Levitae interrogant eum: 'quis es?' ipse Joh. 1, 19–23
respondet: 'non sum ego Christus.' 'Num Helias?' 'non sum.'
'Quid tum?' 'vox clamantis' ꝛc. Euangelista proecipue scribit hoc testimonium,
quod dedit Levitis et sacerdotibus. Ante se non ita exhibuit, ut
hic apud Levitas et maximos, qui ex Hierosolima. Miserunt, inquit, non
simplices homines, sed levitas, sacerdotes, phariseos, qui optimi erant. Hoc
magnum facit testimonium. Iam vide tentationes. Primum in dextera:
ostendunt ei honores, cum interrogant, an sit Christus vel Helias. Sed
constans est, nichil horum recipit. Papa statim annueret et consentiret.
Cum in dextera vinci non posset, pergunt ad sinistram. 'Cur ergo baptizas?' Joh. 1, 25
q. d. Nescis, qui simus? sumus proesides doctrinae mosaicae. Hoec
conveniunt eciam nostro tempori. Non iniecerunt manus in Iohannem (quod
moliebantur), quia vulgus habebat eum tanquam prophetam, quem ipsi putabant
esse sathanam. Do ſtehet Johannes, non curat imperia, honores, amicitiam,
sed pergit testimonio suo, ad quod delegatus erat. Rara avis[1], qui
sic est constans. Levitae et sancti conantur interimere Iohannem et perse-

---

[1] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 4, 130, 20; 33, 678 zu S. 205, 31; oben S. 400.*

R] ibi irascitur, si tu non vis accipere honorem, nos aufferre tibi ho⌊norem et vitam q. d. nos sumus reg⌊entes et richſt ein ler auff nobis inconsultis. Si papa illum splendorem ꝛc. dei praeceptum erat, ut obedientia fieret principibus ꝛc. Ipsi dixe⌊runt: est obsessus Sat⌊ana et adheret ei vulgus ꝛc. Ibi consistit, quanquam nihil curat eorum honores, igno⌊miniam et dicit: Joh. 1, 23 'sum vox clamans.' Sic cor. Si essemus tales et praesertim praedicatores. Rara avis[1], quod sic possunt consistere. Ut Ioh⌊annes, qui impetitur a sacerdotibus. Haec doc⌊trina nihil patitur nisi tales persecutores. Qui spiri⌊tuales sunt, zihen gern zu ſich verbum, ut ipsi exponant, ut volunt, sed damnum non fa⌊ciunt talibus ut Ioh⌊anni et aliis, qui sunt rotten geiſter. Consistit per te⌊ntationem. Ioh⌊annes: 'Non sum Christus', 'Non sum Helias', de quo quaeritis, quia de eo promissum in fine vet⌊eris testa⌊menti. Sed Matth. 11, 10 dictum est de adventu Christi in carnem. Ut vides mat. xi et 'ang⌊elus dei'. Mal 3, 1 Sed Christus vocat Ioh⌊annem Heliam illum, de quo Malach⌊ias. Iudei putabant Heliam curru i. e. ich weiſs euch von mir zu einem andern, quia non sum Christus ꝛc. Propheta fuit, qui rexit populum ꝛc. Non indigetis propheta, quia dominus ipse adest. Per hoc facit dis⌊crimen inter se et Christum. Omnis sancta vita, quam homo potest facere, est nihil, quia si valeret sancta vita, ſo ſolt ſie Joh⌊annes nit von ſich geweiſt haben, quia plenus s⌊piritu s⌊ancto in utero ꝛc. et tamen ille weiſet er die leut von ſie[2], Joh. 1, 27 q. d. b⌊ona v⌊ita gilt nicht, es gehort noch vil ein ander man dazu, 'Cuius non sum' ꝛc. Ich mein, das heiſt verworffen die b⌊ona o⌊pera. Wir muſſen

---

1 non *über* vis *21* es *über* gehort

[1] *Vgl. S. 491 n. 1.* [2] *= sich.*

H] quuntur Christi doctrinam. Sed apud constantes nichil efficiunt. Primum dicit: non sum Christus nec Helias ꝛc. Gregorius multum perscrutatus est, Mal. 4, 5 quis esset Helias.[1] Malach: 4 dicitur: 'Ecce ego mittam Heliam' ꝛc. Hoc non est intelligendum de Helia venturo ante diem iudicii extremum nec Luk. 1, 17 textus hoc vult, quia dicit: 'convertet corda patrum' ꝛc. Sed de adventu in carne. Iudei expectabant eum, qui ablatus est curru igneo. Iohannes dicit: 'non sum ego Christus', sed monstro alium. Prophetae vaticinati sunt de Christo venturo, iam non indigetis. Christus adest, venit tempus acceptabile, officium michi in manibus est plus quam prophetae. Alius adest, Joh. 1, 27 'cuius non sum dignus solvere calciamenta.' Quid aliud est, quam si diceret: omnis vita mundi quam sancta sit, nichil iuvat ad salutem. Ideo monstro vobis alium, scilicet Christum. Iohannes non potuit vita sua iuvare, tametsi spiritu sancto reploetus. Hic Christus quoerendus. Facite bona opera, utcunque volueritis, non tamen digna sunt tergere calciamenta Christi, nedum solvere. Non possunt comparari nostra opera cum Christi operibus.

---

[1] *Vgl. z. B. Migne, Patr. lat. 76 Sp. 1099 f.*

R] all hoher khomen, eciam ego, Ioh⌊annes, ut illum appre⌊hendamus, 'cuius
non sum dig⌊nus'. Vides, omnia b⌊ona o⌊pera nihil valent, 'ut calceos'
i. e. minimum opus in Christo est pretiosius quam omnia S⌊anctorum opera
et non possunt comparari ei. Si ho⌊mines possent facere dis⌊crimen inter
Christi opera et S⌊anctorum, tum maneret doc⌊trina pura. Christus est
sanctus, habet b⌊ona o⌊pera. Sic Ioh⌊annes, quid discrimen? illud: Ioh⌊annes
cum omni sanctitate sua et off⌊icio suo non potest hominem iuvare, ut
dilueret unum veniale p⌊eccatum, alii potest exemplum praeferre, id quod
Christus multoplus facit quam Ioh⌊annes. Si Christus autem habet talem
v⌊itam sanctam, quod ipse non indiget, sed dat aliis, et unum opus Christi
adeo est potens, ut omnibus auxilietur, aufert o⌊mnia p⌊eccata, mortem toti
mundo. Huc urget Ioh⌊annes sua praedicatione. Ergo nemo satis potest
laudare hoc Ioh⌊annis testi⌊monium. 'Ego non sum Christus' q. d. laſt Joh. 1, 20
uns heylig ſein, sed nihil valet coram deo, quomodo autem coram deo from
wirt. 'Medius.' Der thuts, illum debetis habere et aliam sanctitatem Joh. 1, 26
habere debetis quam vestram. Consistit ergo testi⌊monium in his duobus,
weyſet von allen wercken Sanctorum et ostendit in Christi opera. Ioh⌊annes
ducit v⌊itam duram, praedicat, servit omni⌊bus, optime vixit. Per hoc non
venit ad celum. Sed habet aliam sanctitatem supra illam, Nempe, quod
agnoscit illa sua sanctitate omni non dignum, ut ꝛc. Gloriamur ergo Christiani,
quod per alius opera salvemur, nempe Christi. Das heiſt das zeugnis
recht gefurt auff die einige perſon Chriſti. 1. Cor. 1. 'Iustificatio.' Impugnatur 1. Kor. 1, 30
hoc testi⌊monium iam aperta manu, ut iam fit, ne sic praedicetur,
ut Episcopi eciam aliquid sint, tum est: 'Cur baptizas?' Haec est tentatio Joh. 1, 25

---

zu 2 *über* nihil *steht* Sancto⌊rum   14 uns *über* heylig

H] Si iam acceptaretur testimonium, maneret purum euangelium. Sed diabolus
reluctari non cessat. Christus sanctam habet vitam et Iohannes quoque.
Iohannes sua vita et operibus non potest delere peccata nec ad aliud valent
nisi ut ex eis exemplum sumamus. Christus talem sanctam vitam habet, ut
non indigeat aliis, et talia habet opera, quae communicat omnibus, ut qui
in eum credat, liberetur per ea a morte, inferno, sathana. Non potest
euangelista satis laudare hoc testimonium Iohannis, q. d. facite bona opera,
ut sitis exemplo aliis, Sed coram deo nichil valent. Videte, ut acquiratis
vitam Christi, in qua omnia habetis. Si ita proedicatur, bene proedicatur.
Si quis facit bona opera, non putet se per ea deo placere, Sed ut prosit
proximo. Haec est probitas Iohannis, cum dicit: 'non sum dignus' ꝛc. Joh. 1, 27
Et hoc est testimonium de Christo, quod ipse solus sit nostra 'sapientia, 1. Kor. 1, 30
iustitia' ꝛc. 1. Cor: 1. Omnis scriptura ducit nos ad hunc Christum.

'Cur ergo baptizas' ꝛc. Sic et interrogant nostra aetate. Quid Joh. 1, 25
novi affers? cur dicis papam errasse cum episcopis et Sanctis patribus?

R a sinistris, ut audiunt sacerdotes et Levitae. Sicut non potest esse nisi unus Christus, Sic ea tantum doctrina nos iuvat. 2. tentatio die iſt unter den geiſtern, die ghen mit ſubtilen liſten umb, fechten die zeugnis an mit eim ſchein. Omnes hoc agunt, ut auferant nobis hoc testimonium. Johannes wil das Euangelion predigen und das wort ſagen dei, neminem curo et nihil dicit de scriptura. Hic vide, quod testimonium Iohannis ghet auff Joh. 1, 23 Chriſtum, wer es gethan hat und geſchenckt. Hic dicimus illud: 'Ego vox.' Esa. 40. Ille scribit vocem sic sonituram: 'dirigite.' Illa vox ego sum. Hebraica phrasis: sum clamantis vox. Vocat se sic a suo officio. Hic ſchweigt er omnium operum, quae scribunt de eo Euangelistae, sed accipit minimum fur ſie[1], scilicet, quod sit vox. Vocem vocat se ab officio. Sic 2. Moſe 4, 16 in Exodo: Aaron 'erit tuum os'. Sic Iob 'eram manus' ꝛc.[2] Sic teutonice dicimus, quando quis fidelem habet servum, dicit: est mea manus i. e. sum ein predig et omne officium ſehe man da an, quod sum vox, quid hoc? Sic omnes praedicatores dicere debemus, quod nemo weiter ſich rhum den der ſtym, quando plus sapere putat et facere plus operum ut apud Corinthios: 1. Kor. 1, 12 'Ego Pauli.' 'Petri.' Sed vox facit similes, nos peccatores miserrimi, sumus in hoc similes Iohanni, quia idem verbum, quod ipse Christus, apostoli praedicarunt. Ergo similes omnes praedicatores, in voce scilicet, sed in externis Eph. 4, 11 officiis aliud est Eph. 4. Sed coram deo nihil. Quae est vox? 'Dirigite.' Sed hoc audire non potest mundus, quid hoc? est hebrea phrasis, quam dominus ire debet, quomodo dirigitur? quando purificatur, das er tretten

---

8 scripit   *zu 21 über* quam *steht* via domini

[1] = *sich.*   [2] *Luther schwebt Hiob 29, 15 vor:* oculus fui caeco et pes claudo. *[G. K.]*

H putas te solum habere spiritum sanctum et non potius ecclesiam Romanam? Item de operibus dicunt: quamvis Christus pro nobis mortuus est, tamen quid adiicias oportet. Cappa tua te nichil iuvabit, quid iuvet alios? Ludus igitur est sicut puerorum cum nolis et charta. Hoec est tentatio a sinistris q. d. Non solum Christus, sed et levitae et sacerdotes sunt audiendi. Alia tentatio est Sectarum, quas putamus recte interproetari scripturas, et tamen errant, ut factum est haetenus de sacramento. Testimonium de Christo proe- Joh. 1, 23 dicandum est, quomodo? 'Ego vox clamantis' ꝛc. q. d. legistis in pro- Jeſ. 40, 3 pheta de voce ventura in deserto: 'parate' ꝛc. Iohannes nichil dicit de vita sua austera. Sed minimum accipit, scilicet vocem et hoc ab officio sicut in 2. Moſe 4, 16 Mose: Aaron 'erit os tuum' q. d. Iohannes: Ego sum proedicator, hoc totum 1. Kor. 1, 12 meum officium est, quod sim vox. Nemo se latius iactet, sicut illi: 'ego sum Apollo, ego Cephae' ꝛc. Non ita respiciendi sunt proedicatores. Omnia

---

zu 34 über erit *steht* exo: 4 *sp*   *zu 36 über* Apollo *steht* 1 cor: 1 *sp*

R] kan, ut amoveatur omne, quod impedit. Ex hoc sequitur, cum Ioh⌊annes
omnibus Iud⌊aeis hoc dicat in deserto et neminem excipit, quod nemo habet
viam dei. Hoc durius est, ergo hereticus Ioh⌊annes, cum audeat dicere hoc
ad sanctos sa⌊cerdotes et le⌊viticos, cum putent se habere dominum in sinu.
Si dominus non amb⌊ulat in eis, ergo Sat⌊an et mors. Parva praedicatio,
sed haec voluit: Omnia vestra opera nihil sunt, sed pleni p⌊eccati, Sat⌊anae
et mortis estis, et quanto plus b⌊ona o⌊pera facitis, eo minus facitis. Haec
vox iſt zu hart. Drumb hat er ein rau pelz an et dicit horrenda. Num
omnia esset error, quae feci? cur, quia dominus non adest. Joh⌊annes hats
aufgeſtrichen. Hie iſt es nur in ein thema gefaſt, ipsi nihil aliud dixerunt,
quam hodie dicunt: prohibet b⌊ona o⌊pera. 'Ego ba⌊ptizo aqua', quare Joh. 1, 26
non agnoscitis, quia ſthet noch in euer eigen gerech⌊tigkeit, non potestis eius
valere. Non aqua, sed s⌊piritu s⌊ancto vos bapti⌊zabit. 'Ante me.' Hoc Joh. 1, 27
in deitatem torserunt, sed simpliciter 'post me' i. e. post meam vocem,
praedicationem, quia Ioh⌊annes loquitur hic de suo ministerio. Ioh⌊annes
venit non, quando natus est, sed quando cepit praedicare et baptizare, non
post me nascetur, quia iam natus, sed post me incipiet. Ich bin da, ut
eum monstrem vobis. 'Ante me': non est procul i. e. antequam incepi
praedicare, ante venire ad of⌊ficium i. e. est suscitatus in vobis, venit in
vobis, antequam cepi praedicare, fuit in terris q. d. mi amici, ne contemnatis
vocem meam, non opus, ut expectetis, sed iam adest et ante me fuit i. e.
antequam praedicavi et bap⌊tizavi, aderat, adeo vicinus est, et quando
praedicatio mea cessabit, ipse aderit.

H] unum sunt, vox scilicet, per quam unum fiunt, quia unum proedicant.
Semper proedicamus verbum, quod audiri debet, et tamen maioris estimamus
opera. 'Parate viam' ꝛc. Via domini est, qua eat dominus. Quomodo Joh. 1, 23
paratur hoec via? Cum proedicatur: 'parate viam', sequitur nullum eorum
parasse. Hoc non faceret Iohannes levitis et doctoribus q. d. vos levitae,
qui vultis salvari vestris operibus, damnati estis in eis. Hoc ferre non
poterant. Hoec est vestis Iohannis de pilis Camelorum. Quid dixerint,
facile coniiciendum est: Hereticus est, non proedicat legem dei nostri, dicit
nos esse damnatos. 'Parate viam' ꝛc. i. e. Sinite dominum in vobis regnare. Joh. 1, 27
'Ante me' venit ꝛc. 'post me' i. e. post proedicationem meam incipiet proedicare,
saltem ut vobis monstrem, 'ante me fuit' i. e. non expectetis Christum
nasciturum: iam natus est et in medio vestrum est, quod vos nescitis. Prophetae
eum proedicarunt futurum, sed iam adest, ante me venit, saltem videte,
ut accipiatis.

71.

25. Dezember 1525.

Predigt am Tage der Geburt Chriſti.

R]

Sermones dominicales Anni 26.

Luk. 2, 1 ff. Luth: 1. est historia. 2. quare facta sit? nobis scilicet, ut angelus dicit. 3. fructus, qui inde venit, ut deum laudemus. Nativitas iſt gering coram mundo, Econtra in coelo ꝛc. In terra sic: est persona vilis Maria, in magna paupertate, in media hy|eme, non domi, nemini agnoscitur. Mendici nativitas est ꝛc. In bethlehem non habent hos|pitium acquirentes, non habent locum. Vides, quanta cecitas in terris, quod nemo vidit hunc the|saurum. Nativitate i. e. 1. parte vitae suae indicat, quid sit mundus. In media nocte natus, quo indicat nos in mediis teneb⌊ris vivere. An non infelix Civitas, quod in ea nascitur creator et non agnoscit? Non tantus honor ei fit, ut hab|eat locum, taceo cunas aureas ꝛc. non datur ei lectus. Hin hinder[1] mit ir, quo indicat dominus, quod mundo non vult uti zur luſt, hoffart ꝛc. q. d. es wil hie nicht hauſſens gelten ꝛc. ergo utamur Ego et mei mundo ut hospites. Historia est, quod sit ein jemerlich anſehen. Alles anders, was auff erden, habet suum honorem: quando venit Christus vel opere, verbo, Christianis suis ignominia afficitur. Iam verbum exortum est, quis honor ei datur? man ſtoſts hin auſs, man wil im khein raum laſſen, quare? quia

---

1 ro darüber G⌊eorgius R⌊orarius *zu 2 vor* Luth: *steht* M *ro rh* 1. *c sp in* Primum *über* 2. quare *steht* consideranda est *sp* *zu 2/3 über* scilicet *bis* dicit *steht* Vobis natus est Sal⌊vator *sp* *zu 4 über* in coelo *steht* gloriosa *sp* *über* vilis *steht* mater *sp* *zu 5 über* media hy|eme *steht* ipsa bruma *sp* *nach* Mendici *steht* infantis *sp rh* *zu 6 über* est ꝛc. *steht* ſtatlicher *sp* *zu 7 nach* locum *steht* in diuersorio *sp* *über* terris *steht* mundo *sp* *zu 15 über* auff *steht* iſt *sp*

[1] *s. v. a. 'zurück' D Wtb. 4, 2, 1443.*

H]

In die Nativitatis Christi.

Luk. 2, 1 ff. Tria in hoc euangelio: historia, quare facta sit, et fructus eius. Historia omnino despecta in mundo, in coelis magnificatur. Ioseph cum Maria relinquentes patriam suam in aliam regionem veniunt ipsis ignotam. Sed homines, cum natura sint coeci, non vident, quis hic lateat thesaurus, quod Christus hic indicat sua nativitate. Nascitur enim media nocte in mediis tenebris. In bethlehem novit thesaurum istum. Omnia desunt: hospitium, lectus gravidae et minimus locus: quae gloria, quae reverentia satis esset, si scirent, quis puer hic esset? Indicat se non usurum mundo ad voluptatem Hebr. 13, 14 et id vult proesepe q. d. non habemus hic locum manentem, sed hospites sumus. Ex hac historia patet Christum non suscipi, utcunque veniat, sive cum verbo suo in proesepi. Nec oculi nec aures eum ferre possunt, nedum

R] Christi verbum. Aristotelis doctrina admissa, dei verbum weiſt man hinder in die krippen. Ita opus Christi erat demoniacum. Si sic hodie faceret miracula et sui, nihil efficerent, quam ut blasphemaretur. Quod nebulones faciunt, des lacht man et auditur. Qui ergo praedicare v⌊ult, der verwegs ſichs, quod mundus non ferat eum vel si fert, wirt er in den ſtal geweiſt. Beth⌊lehem et aliae civitates huc conflu|xerunt, non agno|verunt. Sed vide, quid interim in celo. Angelus venit luce, de qua territi ꝛc. cum multitudine ang⌊elorum innumerabili. Ut Ephe. An non conso⌊latione p⌊lenum, si hic Hebr. 12, 22 (Eph. 1, 21?) despitior, quod me respicit exer|citus celorum? Non diu durat illa indignatio hominum. Si homo crederet, quid gaudii haberet?

Esto nihil servari possit, quod dei est in terris, tamen interim gaudet ang⌊elus celitus. Quid si 44 reges me hono⌊rarent[1] et econtra unus ang⌊elus me honoraret, contemnerem totum mundum. Quale gaudium, quando totus ang⌊elorum exer⌊citus nos respicit? Conclusio ergo est in historia, wie es zu ghet mit eim Criſtlichen weſen auff erden. Qui Christianus est, sinit indignari principes et Episcopos, non vident nisi quod prae oculis. Illi non multum b⌊onorum hic habent in terris, tamen postea habent e⌊ternum supp⌊licium. Nos quanquam tribulamur, tamen speramus meliora, ad hoc pertinet fides.

2. ſtuck est praedicatio, quam angelus e celo adfert, et est caput E⌊uangelii huius. 'Nolite timere.' Pulchra praedicatio, qui satis posset Luc. 2, 10 loqui. 'Nolite.' Ein troſtlich wort, quare? Antequam hoc 'omni populo', tamen mundus non agnoscit, sed dicit ang⌊elus: Vos estis in timore et non

---

zu 2 über sic *steht* etiam *sp* *zu 6 nach* agno|verunt *steht* Sal|vatorem *sp* *zu 11* crederet, quid non gaudii haberet? *r* *zu 22* Toti pop⌊ulo *r*

[1] *Schreibfehler. Dem Zusammenhang nach ist ein Wort gerade entgegengesetzter Bedeutung zu erwarten.*

H] cor eum tolleraret. Omnes libri quam obsceni sunt, leguntur, audiuntur magna cum voluptate, at euangelium locum nullum habet nisi stabulum boum. Si hodie Christus veniret et miracula faceret, nichili estimaretur. Qui ergo proedicare vult, talia expectet, necesse est ut contemnatur, ut ducatur in stabulum boum. Hic venit angelus in claritate dei et toto coelesti exercitu ut in epis⌊tola ad Heb⌊raeos. Veniet innumera multitudo ꝛc. Hi Hebr. 12, 22 canunt, saltant et gaudio ploeni sunt. Christi opera etsi despiciantur in terris, gaudent tamen angeli et letantur. Si mundus insanit et furit, rident angeli. Exemplum hic habemus christianae vitae. Qui christianus est, non vereatur principes, eciam si omnes insaniant. Si diu persequuntur iuxta animum eorum, infernum domum habent. Sed hic fide opus est.

Alterum est contio angeli, quae continet summam euangelii. 'Nolite Luc. 2, 10 timere, ecce annunctio' ꝛc. Timetis, quia habetis malam conscientiam. Nam ubi peccatum est, terror perpetuus manet. 'Ne timeatis': consilium

R] sine causa. Ego angelus terreo vos, quia peccatum adest, hoc auffert, cum dicit 'Nolite'. Addo consilium, ut non habeatis causam timendi, sed vivendi in tranquillitate. Hoc est Euangelium de Christo. Quomodo omnibus? omnibus propositum, sed non omnes capiunt, q. d. angelus: gaudium quidem adest, et si exhiberetur coram mundo, tamen quidam dormirent. Sic angelus dicit 'quod omni populo' &c. i. e. praedicabitur toti mundo, non erit locus, ubi Euangelium non sonabit. Quod nunciat gaudium? quod 'vobis natus'. Hoc est Euangelium, quod salvator sit nobis natus, ut habet Canticum. Quod vocat salvatorem, legt drinnen, quid facere debeat. Non ideo natus, ut pro se nasceretur, ut esset Mariae filius, ut Maria sciret, quod non nasceretur ad hoc, ut uteretur eius bonis, nascitur in aliena regione et utitur ea, nisi ubi non potest carere, ut hic dat lintheolum &c. In hac vita nihil peius mala conscientia, si haberet, non gaudium haberet &c. nihil ergo preciosius quam quod non timeat. Hic angelus nunciat gaudium tale &c. Timeo mortem, iudicium dei, mundum, qui possit fugare, Esuriem &c. Est, inquit, salvator, qui vult nobiscum agere, ut non timeamus. Hic nihil praedicatur de meritis, operibus, sed quid accipere debeamus. Toti mundo praedicabitur hoc, inquit, da mussen wirs da hin bringen, quod sit salvator meus, sed quomodo fit meus? Nos concepti in immunda nativitate ut ps. 50. In eo dum formares me, eram in peccatis: nascor, vivo, Ps. 51, 7 morior in peccatis. Ideo venit Christus und hebt an mit gerechtigkeit. Da ich mit sunden an hebe. Ego in peccatis conceptus. Ille per spiritum sanctum. In spiritu sancto mater eum portavit, suxit ubera, mortuus, quicquid aliud est praeter Christum, oportet canat versiculum. Ac est stipulus noster. Ideo dicit hic textus: 'Est vobis natus.' Haec pura

---

zu 6 Toti populo r   12. 13 In his conscientia mal   zu 13 Mala conscientia r   [illegible] debeamus om   zu 19 [illegible] noster   zu 20 [illegible] nascor [illegible] concipior r   21 mit] mir

R] de vobis, ubique terrarum praedicabitur natum esse salvatorem. Christus non propter se natus est nec pro se quesivit, ut esset Mariae filius et rex. Utitur tantum Maria, quantum ea carere non potest. Salvator est, adimet vobis omnem timorem. Nihil exilius in terra quam cor tremens, et hic nullum potest esse gaudium. Timet quis iudicium, infernum, mortem. Venit Christus, ut horum nihil timeamus. Affertur toti mundo salus, modo recipiamus. Id autem fit per fidem. Nam natura sumus peccatores, quod Ps. 51, 7 indicat ps. 50. 'Ecce in iniquitatibus' &c. Ecce quam diversa nativitas: nos concipimur et nascimur in peccato, ipse nascitur in Spiritu sancto, per ipsum omnia facta. Dicit itaque puerum nobis datum. Propterea ipse natus est sine macula, ut et nos per eum mundaremur a peccato. Si crediderimus, certe nobis continget. Sic miscentur ambae nativitates, ut una fiat. Sic et ego et quilibet credens fit filius Mariae seque nunc iactat non peccatorem, R] Christi nativitas gilt uns, ut immunda nativitas purificetur. Er nimpt fleiſch und blut a muliere, nisi peccatum, non, quando credo eum talem mihi, tum trit auſs, quod ego sum, und trit, quod ipse est, tum fit sua nativitas mea et econtra. Tum gloriari possum me esse filium Mariae. Ego non mulieris filius, ut dicere cogar: 'Ecce in' ꝛc. Hoc est recte feriari hoc festum, quando Chriſtum wir zihen in uns ꝛc. Omnibus quidem natus, sed omnes non curant, per hoc cadit omne, quod dicitur de b⌊onis o⌊peribus. Si debet mea nativitas purificari, quomodo incipiendum? Peccatum non heret in indusio, sed est in nervis ꝛc. non lavabis hin weck adfectum cordis, ergo penitus iacet, q⌊uicquid facere possumus.

3. pars Euangelii est, quod conve⌊niunt ang⌊eli et canunt. Hic est f⌊ructus, qui sequitur ex hoc, quod sal⌊vator sit noster. Hic f⌊ructus inde venit. Ut angeli canunt 'Gloria', pulcher⌊rimus cantus, in quo videmus, Luk. 2, 14 quid sensus angeli habent. Per hanc nativitatem, inquit, wirt venire, ut deus laudetur, et vides, quod per hanc ge⌊burt non quaeritur noster honor, sed dei. Si quid possemus ad hoc, tum participes essemus quoque honoris, sed hic ademptus, sed soli deo. Si omnes crea⌊turae loqui possent, non possent satis laudare misericordiam dei. Et nos angeli .1. incipimus. Nos omnia hab⌊emus a deo, nihil ille a nobis nisi, ut eum laudemus. Nunquam possunt edici haec verba. 'Misericordia domini plena est terra.' P⌊salmus Pſ. 33, 5 hat ſein weiſs drauff, lib⌊enter vellet eloqui: non potest, tamen videbimus post, 'plena terra misericordia dei'. 2. 'Pax.' Deus habet g⌊loriam, terra pacem, si sunt Christiani. Sicut nemo videt gloriam nisi Christiani, sic nec pacem, quare rixamur? entwer umb gut und erhr, Christianus contemnit prae illo, ergo habet pacem. Securus est, non timet mortem, mera est misericordia,

---

zu 11 gloria *r*   *zu 22* Pax *r*

H] sed renatum spiritu sancto. Et sic rite coelebramus hoc festum. Si vere credimus, tunc vere canitur: 'ein kindelein ſo lobelich' ꝛc. per hoc funditus pereunt omnia opera et merita nostra et pompae coeremoniarum, unde possumus lavare et mundare venas nostras, nervos et omnia membra, cum nichil aliud ipsi sumus quam lutum. Christi nativitas haec omnia delet et mundat, quod iam non videtur, videbitur autem in resurrectione novissima.

Tertium est canticum angelorum. 'Pax' et 'bona voluntas' sunt Luk. 2, 14 fructus, quem inde habemus. Hoec nativitas nichil aliud secum fert nisi laudem et gratiarum actionem. Ne quis se putet aliquid addere dividatque gloriam cupiatque ipse per hoc coronari: ficis asininis[1] puto. Sed dicamus nichil aliud hic esse quam graciam et misericordiam nullo meritorum respectu. Omnia bona ab ipso habemus, a nobis ipse nichil habet, ipse omnia imploet

---

[1] *Eselsfeige DWtb. 3, 1151 s. v. a.* stercus asininum. *Vgl. hierzu* mit Eſelsfurzen krönen *Unsre Ausg. Bd. 29, 695 zu S. 153, 13.*

R] non timet puer regens hic: non habet arma, iacet in cunis ut alius puer, qui est potentissimus creator, quid timerem de bonis, cum sit dominus meus? Iam reges potentes, tamen non sat habent, non habent pacem, quando vero venit iste thesaurus, tum pax. 'Wolgefallen', 'beneplacitum' i. e. Röm. 5, 3 omnia sibi placere, wie es gehet, sive moriantur Rho. 5. Si in carcere est, 5 dicit: mihi bene placet. quare? quia diviter est locupletatus, ut nihil curet damnum externum. Quare dictum Davidis filius et in Bethlehem ꝛc.

[illegible] in bonis ist [illegible] acquirendis

R] sua bonitate. Cum igitur Christi nativitas mea sit, non est, quod timere possim. 'In terra pax.' Christiani facti omnia relinquimus pacemque habemus et sumus securi nec timemus mortem, quia deus nobis pater factus 10 est. Non curandum est de vestimentis, de cibo, quia adest Christus, principes, qui quotidie bella excitant propter gloriam, non gustarunt haec. 'Hominibus bona voluntas.' Christianus in omnibus beneplacitum est, si fames patienda, si moriendum, si omnia mala ferenda.

72. 25. Dezember 1525.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

R] ### Peracto prandio. 15

Hoc festum est dives, de quo multa praedicanda. Hodie angelus Luk. 2, 12 dedit signum, ubi Christus inveniendus. Hoc signum: 'Invenietis'. Hoc videbimus. Et ex prophetis ein stuck volumus accipere, partem de his wunderlichen hat Esaias am 9. c. geschriben. De hoc dicemus.

Jes. 9, 2 'Populus, qui sedebat.' Hanc Epistolam legerunt hoc die pro 20 lectione. Pulcher textus. Ita describit propheta Christum. .1. quod 'populus, qui ambulabat, videat' ꝛc. et qui 'regione umbrae' ꝛc. ut textus habet. Hoc gehet non solum Iudaeos an, sed totum mundum, quia

---

zu 17 Haec quae sequuntur excusa sunt [illegible] 18 wunderl[illegible] Propheta Esa 9 [illegible]

Eodem die Esa: ix.

Dr] Jes. 9, 2 Prophetia haec non solum iudeis, Sed omnibus hominibus competit. 25 Nam mundus totus fuit in tenebris nec potuit videre Christum. Quae autem fuerunt tenebrae? Augustinus dicit omnes habuisse peculiarem deum, canes et bruta, frumenta, morbi, singula suum deum.[1] Tam foede abusi sunt nomine dei. Cum vere venisset lumen Christus, omnes mirabantur se in tantis tenebris sedisse. 30

---

[1] Von der Menge der heidnischen Götter redet Augustin z. B. De civ. dei 3, 12 (Migne Bd. 7, 87).

R] totus mundus fuit captus sub Sat⌊ana, sicut hodie audistis nos conceptos in p⌊eccato i. e. in reg⌊no Satanae. Ibi nulla lux, intellectus, nisi ut pecu⌊nia congregetur, Sed quomodo veniamus ad deum, ibi merae tenebrae. S. Aug⌊ustinus hat zu hauffen gebracht die gotter, die allein die Romer hab⌊uerunt. Ibi conspeximus ꝛc. ferme nullum memb⌊rum a iuventute usque ad senectutem, quod non hab⌊uerit deum, feb⌊ris et morbi hab⌊uerunt deum. Et post quidam hab⌊uerunt vetulas deos, ubi venit hospes, obtulit deo suo. Sic inter Iud⌊aeos obtulerunt filios et filias 7^{um}. Ita fuit cor huma⌊num obscuratum et interim hab⌊uerunt nomen dei in ore. Ubi illa lux venit, quod Christus filius dei nos rede|mit, illa idolatria cessavit et quisque agnovit suam impietatem, quod adorasset vermes, ligna, lap|id⌊es. Hoc vocat P⌊ropheta populum, qui amb|ulab⌊at in tene|bris, qui vidit lucem magnam, quae corde comprehenditur, quae est, quid p|eccatum sit, deus et eius misericordia, postea vidit Sat⌊anam, quid faciat in mundo et quod totus mundus sit Sat⌊anae reg⌊num, et quod post hanc v⌊itam veniat eterna vel vita vel damnatio. Philosophi studuerunt de hoc, sed nihil adsecuti sunt. Videamus, an nos non hab⌊eamus deos nequam spiritus, qui nocte ap|paruerunt, haben uns dar hin gebracht, ut putaremus esse in penis, qui vellent redimi balneo, missis. Sic deum depinximus, quis cum animabus haberet zu ſchaffen, und war der leydig teuffel. Hinc venerunt missae, ordines, vigiliae, vestes, tempora. Hinc venit beicht werck, sacra|menta werck und narrteiding. Nulla praedicatio fuit, quae doceret Christum. Si descendimus in cor, non erk⌊ennen meliores g⌊entibus, quae ado⌊raverunt cepe.[1] Venimus hoc, quod minorita plus edifi⌊cavit in

---

2 intellectus, ibi nulla lux, intellectus   5 conspeximus *fraglich*   7 vetulas *fraglich*   *zu 13 nach* postea *steht* cognoscit diabolum, quod opus eius in mundo quodq⌊ue totus mundus sit eius regnum et quod post hanc vitam veniat aut eterna salus aut damnatio *sp rh*   17 uns *über* haben   21 narrteiding *fraglich*

[1] *Vgl. Erlang. Ausg.*^{2} *9, 202 Z. 18 (diese Predigt weist manche Ähnlichkeit mit der obigen auf (vgl. S. 200 Abs. 3). [G. K.]*

H] Hoc est, quod propheta dicit: 'populus, qui' ꝛc. Estne magna lux Jeſ. 9, 2 cognoscere Christum, noscere, quid sit peccatum, quid totus mundus? nimirum nichil aliud quam sathanam ipsum. Philosophi summis viribus conati sunt expiscari lumen hoc, sed ne tantillum quidem assequi potuerunt. Et nos peculiares deos habuimus, spiritus nocte oberrantes, quos credidimus esse animas hominum. Ita obcoecati fuimus, ut sathanam pro deo susciperemus.[2] Hinc ortae vigiliae, missae et coetera opera ad redimendas animas, sic eciam sacramenta facta sunt opera. Haec nemo nostrum vidit et similes facti sumus ethnicis, qui, quicquid timebant, pro deo habebant. Sic sanguinem

---

32 saguinē

[1] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 531, 12ff.*

R] laqueum quam in Christum, et esus piscium plus valet quam man⌊datum dei. Postea vendimus nostra merita, nonne mera stultitia? Sed non g⌊ratias a⌊gimus pro hac g⌊ratia deo.

Jeſ. 9, 3 'Du haſt das volcks vil gemacht, aber der freuden wenig.' Iam numerat p⌊ropheta, wie es zu ghet, quando lux illa oritur. Una pars gaudet, altera irascitur. Iudei ubi vid⌊ent hanc lux oriri et numerum augeri, indignati volebant ipsi tantum esse populus per opera sua. Ibi volebant eos perdere, qui fidebant sola misericordia. Sic hodie, quando praedicamus fidendum sola misericordia, wirt der freud wenig, quia inimici werden druber zornig: meinſtu, das unſer veter narrn ſein geweſt?

Jeſ. 9, 3 'Coram te gaudent.' In messe est letum tempus, dum cantatur sive in vindemia vel pomorum messe ꝛc. Ibi omnia fortunata. Sicut illi letantur, Sic Christiani. P⌊rophetae, inquit Christus, prae nobis seminarunt, ideo verbum, ille verbum, alius seminat, alius metit. De Christo praedixerunt, Joh. 4, 35 sed non vid⌊erunt. 'Albae.' Nos krigen die ſchrifft 4 ꝛc. Item quando vinctus hostis, da iſt guter mut, ille acquirit torquem aureum. Sic nobiscum. Venimus per E⌊uangelium ad hoc gaudium. Vinctus est Satan, p⌊eccatum, hel. Christus accepit haec in se, nobis dividit spolia i. e. sinit praedicare hanc g⌊ratiam. Haec sunt spolia, quae nobis dividuntur. Videte, quam pulchre scripserint p⌊rophetae de Christo, quomodo ista pugna iſt gewonnen.

Jeſ. 9, 4 'Iugum enim eius.' Hoc est der ſig. Hunc locum nemo melius 1. Kor. 15, 55 ff. exposuit quam P⌊aulus ad Cor. XV. 'Virtus p⌊eccati lex.' Sund und tod ſind auff einander. Unde venit hoc onus?

---

zu 15 Ioh. 4. *r*

H] Christi nostrae stultitiae cedere oportuit. Videndum igitur, quis deus, quae nostra peccata, tantum hoc lumen est et nemo considerat.

Jeſ. 9, 3 'Multiplicasti gentem' ꝛc. Orto hoc lumine aliqui irascuntur, aliqui letantur. Sic iudei cum viderent gentes suscipere Christum, irascebantur eosque persequebantur. Sic et nobis fit, quando praedicamus solam fidem iustificare. Euangelium quando oritur, non abit sine fructu et tamen aliquos ad iram provocat.

Jeſ. 9, 3 'Letantur coram te' ꝛc. Messores eo tempore solent cantare, quando frumenta colligunt in horrea et maxime nos, qui metimus ea, quae non Joh. 4, 35 laboravimus Io: 4. Prophetae ararunt, Sed nos fructum accipimus. Ipsi aperuerunt scripturas, nos intelligimus et id per euangelium, quod sathanam et infernum. Sicut victores ꝛc. Nos dividimus proedam, ipse vincit et triumphat per verbum suum.

Jeſ. 9, 4 'Iugum oneris' ꝛc. Haec est victoria. Nemo melius hunc locum 1. Kor. 15, 55 f. interproetatus est quam Paulus. 'Onus' mors est, quae secum fert iram

---

31 cora

R] 'Virga' est, quando urgeo aliquem, ut onus portet. Illa virga est
p⌊eccatum. Si illud non esset, mors non urgeret nos, P⌊aulus: 'stimulus mortis 1. Kor. 15, 56
p⌊eccatum est.' Mors habet omnem krafft a p⌊eccato et mors est pena peccati.
Scep⌊trum i. e. legem, quae urget, per hanc notum fit p⌊eccatum, per
p⌊eccatum fulet man den tod. Mors esset ſtump, si p⌊eccatum non esset,
quod eam mortem wetzſet, et p⌊eccatum nihil esset, si lex non esset.
'Madian.' Exemplum i. e. non fiet hu⌊mana virtus et potentia. Gedeon Jeſ. 9, 4
habuit mag⌊num exercitum, sed tandem remanserunt 300. Vide historiam Richt. 7, 4 ff.
diligenter, quia Christus non percussit Sat⌊anam, sed sivit eum suo gladio
se percutere, er liff an Chriſtum et volebat eum vorare. Non putabat esse
eum deum, putavit se vorasse, sed 3. die surrexit. Sat⌊an ergo suo gladio
seipsum confodit.
Lamp⌊ades sunt prediger, per quos permeat deus mundum. Quod gaudium
minus sit propter eos, qui non volunt audire iam, habet kantzelleichſche[1]
wort. Ibi vocat populum, qui est circum principem 'vestem'. Hoc in consolationem Jeſ. 9, 5
dictum, qui sunt in luce, si persequutionem patiuntur. Es ſol zu
aſchen werden, inquit, ac si ignis combureret. Vide, haec venit lux, gaudium est.

---

1 portem *6* lex] p⌊eccatum

[1] *Kanzleiisch, kanzleimäßig Grimm DWtb. 5, 180.*

H] dei et nostram condemnationem. 'Virga' est, quae agit hominem, qui onus
istud portat et ea est peccutum, ut Paulus dicit: 'Stimulus pec⌊cati m⌊ors.' 1. Kor. 15, 56
Cum autem peccatum condemnet nos, sequitur timor mortis. Sic peccatum
agit mortem. 'Baculus exactoris' est lex, quae ostendit peccatum. Mors
nichil esset, Si non esset peccatum, nec peccatum quid esset, nisi lex esset.
Hic est 'baculus'. Hae sunt plagae nostrae, virga et baculus. Omnia haec
deus per Christum vicit deditque nobis spolia dividenda, quia nec peccatum
nec mors quid efficere possunt. Christus dicit: omnia tibi dabo.
'Sicut tempore' ꝛc. i. e. non per humanam potestatem seu rationem Jeſ. 9, 4
fiet. 'Tempore Madian' erant 32 millia virorum, inter quos pauci Richt. 6 f.
animosi erant. Nam cum timidi iuberentur reverti, manserunt saltem 10 000
et ex his probati eligebantur ad aquas iudi: 7. 300 scilicet et hij magnum Richt. 7, 4 ff.
militum numerum percusserunt. Illa multitudo ingens voluit percutere parvum
numerum et contrarium obtigit. Ita sathan cum vellet Christum vorare in
cruce, seipsum devoravit. Sic Christus non percussit sathanam, sed suo
ipsius gladio se iugulavit. Lampades et tubas proedicatores intelligas.
'Omne vestimentum' ꝛc. Describit bellum, quo nichil aliud quam Jeſ. 9, 5
necem significat, quod indicat sanguis. Per vestimentum hoc ducis populus
intelligatur. 'Comburetur.' Solacium hoc est omnibus, qui sunt in hac
luce q. d. ne timeatis, haec omnia comburentur igne. Esto persequantur
vos ad tempus, Sed tandem vincentur.

---

35 saguis

R] Jeſ. 9, 6 ‘Parvulus.’ Hinc venit canticum, quod cecinimus. Ibi descripsit
ducem, qui hanc victoriam debet parare. Erit naturalis filius, mirus certe.
Jeſ. 9, 6 ‘Super hu⌊merum.’ Mire loquitur p⌊ropheta, secularibus regibus depingitur
pomum in manu, huic in humerum. Seculares reges portantur a suis regnis.
Joh. 1, 29 Luk. 15, 4 ff. Ille portat nos in cruce et nos adhuc portat ‘Ecce agnus’. Et Luc. XV. Et
sumus ovis perdita. Talis rex est, qui regnum suum fert, alii portantur.
Jeſ. 9, 4 Nonne conso⌊latione plenum? Hoc supra: ‘Sceptrum’ ꝛc. Item versus est,
fert nos in fide i. e. per fidem in Christum redimimur a morte et hoc non
Jeſ. 9, 6 videmus. Quod est nomen eius? dat ei .7. nomina. ‘Mira⌊bilis’, non solum
pro sua[1], sed ghen sua nomina auff ſein regiment. Er furt uns wunderlich
ultra omnem captum, dat nobis v⌊itam in media morte, iustitiam in p⌊eccatis,
in paupertate divitias, er kerts gar umb. Pauper rex nihil potest dare. Hic
contrarium, accipit damnatos et facit iustos. Vide crucem suam, tum invenies,
quando mori quis debet et credere debet se in v⌊itam ingredi. Hoc nomen
eius est. ‘Consili⌊arius’ non pro sua persona, sed pro nobis Consiliarii
sunt i. e. in o⌊mnibus tentationibus non solum est mirabilis, sed consulit, dat
Pſ. 16, 7 dulce verbum, dominus consuluit ‘et increp⌊uerunt me renes mei’ ps. Hoc
consilium. In morte es: debes vivere, quomodo? sic consilium dei est, ut tibi
putes propinquam vitam, quando es in morte. Hoc alii reges non possunt efficere.

---

[1] *erg.* persona.

73.

26. Dezember 1525.

Predigt am Stephanustage.

Stephani die D Luth M.

Peragitur hodie festum Ste⌊phani. Non est mala leg|enda, quia in scrip⌊tura est et sic multa fidei et charitatis. Ego tamen persequor lectionem Esa⌊iae, qui scribit de regno Christi.

---

20 D *ro* M *ro*

H] Jeſ. 9, 6 ‘Puer natus’ ꝛc. Hic est dux, qui comburet hos omnes. Nam deus
5. Moſe 4, 24 est ‘ignis consumens’. Haec lux est, quam populus vidit in tenebris. ‘Cuius
imperium’ ꝛc. Nostris regibus pingitur corona in capite et pomum in
manu, Christo vero pingitur in humero, ut videre possimus, quomodo differat
regnum Christi a regno mundi: portavit enim humero suo omnia peccata
Luk. 15, 4 ff. nostra et omnem impietatem. Nos sumus ovis illa perdita. Talis rex est
Christus, qui alios portet: nostri reges portantur. Est regnum fidei, quia
faciem eius videre nequimus. ‘Et erit nomen’ ꝛc. ‘Mirabilis’ dicitur
non propter suam personam, Sed propter, quia mirabiliter nos ducit et regit
ita, ut det vitam in media morte, ditet in media paupertate. Miserrimos
sibi adiungit peccatores, coecos, claudos. Mirabile certe regnum. ‘Con-

---

zu 25 über ignis *steht* deu: 4 *sp*

R] Mira⌊bilis, consil⌊iarius. Heri dicta, quod non tangant suam Jeſ. 9,6 personam, sed potius regnum eius, das wunderlich zu ghe in reg⌊no suo. In reg⌊no mundi, ubi potentia est, ibi potenter agitur. Hic in maxima paupertate sunt divitiae. Ibi mera sunt incomprehensibilia, ubi fides haec non capit in verbo dei. 'Consi⌊liarius.' Hoc opus, weil es ſo wunderlich zu ghe, ergo ne diffidamus, adest ille nobis et consulit. 'Deus.' Haec dictio Heb⌊raica 'El'. In lingua heb⌊raica deus habet multa nomina, 10 sig⌊nificant prae aliis. Inter haec est 'El', secundum naturam verbi dicitur 'krafft' et quidem 'viri potentia', et velim ut hic translatum 'krafft', ut in deute⌊ronomio: 'Non habebis El in manu' de maledicentibus. So ſtunds ſein, cum haec 5. Moſe 28, 32 nomina exprimant officium, quod agit apud suos, quam suam personam, quia mira⌊bilis propter nos ꝛc. Sic est potentia propter nos ꝛc. Est mirabilis rex, qui potest suis dare intellectum, ut sciant ſich zu ſchicken in morte, et non solum adest consilium, sed eciam das nachtrucken und vermugen. Ille rex, qui habet tam mirum pop⌊ulum, qui est in media morte, furt ſich in consilio und wie der rad ghet, ſo muſs hin auſs ghen, sed multo aliter apparet: mundus putat stultitiam, non consilium, infirmitatem, non potentiam Christianorum et putant stultos, quod adherent rei invisibili. 'Gibor', ſtarckher helt, ein krigſman. Ita est reg⌊num, habet potentiam bei den ſeinen, ut maneant in consilio et perdurent. Ultra hoc habet adhuc fortitudinem, quod possit pugnare et defendere et depellere, qui eum impugnant ps. 'Dominus Pſ. 24, 8 fortis et potens.' Sic Christus: suus pop⌊ulus est in medio inimicorum ps. Pſ. 110, 2 Ibi mors, pauper⌊tas. Ibi helt ers, ut consistant, et ultra hoc dat eis arma, Das ſie umb ſie[1] ſchlahen et occidant eos, qui eos persequuntur, Quia pugnat ita, quod praedicatione verbi reg⌊num eius iuvat. Apostoli hab⌊uerunt for⌊titudinem, quod mutig waren, et post, quod diabolo multos abſchlag, dicitur Zebaoth, ubique pugnat, ubi verbum est, ibidem adest verbum et ipse adest et semper aliquot diabolo abſchlegt, quando abest, tum regnat Sat⌊an rursum, ut fit apud n⌊ovos p⌊rophetas.

12/13 rex *über* qui   *24* eos *(1.) über* qui

[1] = *sich*.

H] siliarius': in omni afflictione nobis consulit, cum videmus omnia desperata, iubet nos expectare suum auxilium. 'Deus.' Haec vocula in hebreo אֵל significat 'krafft': hoc eciam propter nos, non propter se, et est efficatia consilii: Cum simus in medio luto, venit ipse suo consilio et nobis consulit. Mundus nichil horum videt, ipsi nec consiliarius nec deus est. 'Fortis.' Adhuc aliam fortitudinem habet, quae est bellica ut ps: 24: 'dominus fortis Pſ. 24, 8 et potens in prelio' et ps: 110 'dominare in medio' ꝛc. Hac fortitudine Pſ. 110, 2 ceduntur persecutores, verbo scilicet et fide. Hac fortitudine homines rapiuntur ex regno tenebrarum in regnum lucis. Christus verbo suo pugnat, quod si defuerit, sathan rursum regnat et ubi verbum est, ibi semper pugnat pro suis.

R] 'Pater fut⌊uri sec⌊uli.' Est eternus pater, quia dictio 'ab' sepe transfertur 'eternus' vel 'pater fut⌊uri seculi' vel 'eternus pater'. Hic tit⌊ulus ghet allein die ſeinen an. Non solum pater huius seculi, sed et fut⌊uri et per hoc unicum nomen ponit reg⌊num Christi hie und durt. Quando quis cepit filius fari, nunquam cessat paternitas ineternum. Tum aud⌊iri incipit pater esse, quando verbum adest, desinit, quando verbum abest, qui ergo verbum ap⌊prehendunt, habent patrem, qui nunquam cessat. Pulcher textus, sinit nobis praedicari per p⌊rophetam, quod sit pater, quid dulcius ista appel⌊latione? gloriamur quidem nos nihil curare mortem, sed quando veniet zum treffen, das einer denn nit ſol erſchrecken. Pauci sunt, tum dicit: Ach wir hab⌊en eum, qui wart auff uns ut pater, scimus, wo hin. Hic incipit pater fieri per fidem et non cessat ineternum, nihil terribilius morte et quod non scimus, wo auſs, ut habet rithmus[1], der iſt hie auff gehoben: nos scimus, quamdiu vivamus, quia non curamus mortem. Et: 'Nescio, quando moriar', Imo scimus et habemus, wo wir hin faren, quia Chriſto in ſein ſchoſs, quia est eternus pater. Allicit nos his dulcibus verbis, ut omittamus illa temporalia omnia.

'Princeps pacis.' Tale reg⌊num est, in quo pax est. Ideo dicitur Pacificus. Non solum pro se habebit pacem, sed furſtenthum ſol frid haben. Chriſtus iſt mechtigklich drinn beſchriben in hoc loco et tum consilium, vater, ut nihil sit tribulatio, ut in ista pessima v⌊ita sit pax, ut sui hab⌊eant pacem, non ut mundus, sicut dicit in Euangelio, sed quod securi sumus, quod velit nos amplecti in brach⌊iis, non carnifex. Si illam pacem habemus, potest mundus nos persequi, et interna pax facit externam, ut rideat, quando ei male succedant omnia. Haec pax incipit hic et manebit in eternum ut pater. In his ergo appel⌊lationibus est art regni Christi.

Jeſ. 9, 7 'Multiplicabitur impe⌊rium.' Ubi dominus regnabit, apparebit, quasi non debeat reg⌊nare, quia Sat⌊an impug⌊nat, sed magnum erit. Hoc est contra rationem, quia maxima pars est contra E⌊uangelium. Tyranni dicunt: ego vorabo o⌊mnes illos pauculos here⌊ticos absque iure, quid fit?

---

[1] *Gemeint ist der oft von Luther angeführte Vers: 'Ich lebe und weiß nicht, wie lange' usw. [Vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 161, 15 (hier vollständig) und 28, 193, 16. K. D.]*

H] 'Pater futuri' ꝛc. Magnus hic est titulus et nemini prodest nisi suis. Est eiusmodi pater, qui non cessat esse pater. Pater verbum suum sequitur et ubicunque verbum est, ibi pater est. Titulus hic nobis solatio est maxime in agone mortis. Quid enim horribilius est quam nescire, quo post mortem veniatur? Si patrem illum habemus, in collum ipsius vehimur, ad hoc nos vocat verbo suo. 'Princeps pacis.' Regnum suum pacificum sit, ut suis det pacem in mundo.

Jeſ. 9, 7 'Multiplicabitur eius' ꝛc. Non magnum videbitur imperium coram mundo, quia pauci erunt christiani. Dicit diabolus: paucus est numerus

R] quando ipsi putarunt eos vorasse se, tum illi vorati. Hieru⌊salem est regina Civi⌊tas, quae contra Rho⌊manos se opposuit: quot Christiani erant intus, plena manus. Hieru⌊salem irascebatur, post 30 annos erat vastata et Iudei dispersi et Christiani multiplicati. Sic fit. Indicavit Esa⌊ias non solum Davidis reg⌊num, sed Christi i. e. erit pax eterna. Hoc nulli regi contigit, in terris non potest fieri. Ergo intelligendum de pace spi⌊rituali, quae hic incipit per fidem et durat eternum. Ibi meint er ein ort und volck, da das reich ſol anghen. Thronus David et reg⌊num erat pop⌊ulus Iud⌊aicus. In eo throno, inquit, sedebit. Ergo sequitur, quod reg⌊num hoc sit in terris, ergo regnabit uber die leut, ut non solum sit uber die engel, et tamen tale reg⌊num erit, ut sit invisibile. Quomodo haec duo conveniunt? Et hic rex non habebit heredem, sed pater eternum, pacis non erit finis. Est pater, qui semper filios habet, ergo non erit regnum ut Davidis, qui post se reliquit posteros, sed eternus pater et reg⌊num semper eius in persona manebit. Ergo non potest esse corporale reg⌊num. Concorda: In terris est reg⌊num et tamen eternum. Persona debet reg⌊nare in terris et eterna esse. Hoc concordare non possumus, nisi ut fides nos docet. Christus incepit reg⌊num suum in throno Davidis in pop⌊ulo Iud⌊aico. Postea mortuus et res⌊urrexit et factus immortalis rex et hoc debebat fieri, nempe per mortale corpus. Si mori debebat, ergo hab⌊ebat corpus mortale, ut dicit textus: 'filius datus est.' Jeſ. 9, 6 'In iustitia', das weck ſey ſund et saltem iustitia adsit. Nihil habet reg⌊num Jeſ. 9, 7 eius zuſchaffen quam quod auferat p⌊eccatum et det gratiam. Ut vides ubique in Euangelio. Et 'hoc faciet zelus'. Quare ita vocat? 'Eyfer', ein liplicher haſs, quando quid diligo und ſind etwas dran, das ich gern hab, das verdriſt mich ut zelus mulieris. Sic hic Esa⌊ias vocat zelotipum deum, quod zelat mortem, p⌊eccatum et q⌊uicquid maculat suam sponsam, quia vult eam habere, quae pura est. Sed Sat⌊an impedire v⌊ult, ergo habet zelum.

---

zu 1 über est *steht* erat

H] christianorum, facile potest destrui. At christiani verbo fortiores sunt quam diabolus omnibus suis viribus. Locum habet et hoc regnum 'thronum David.' 'Thronus' ille erant iudei. Hinc clare patet regnum hoc esse in terra, Sed non terrenum. Erit et sine heredibus, ipse regnabit perpetuo et aeterna pax eius. Regnum in terra et tamen aeternum, cum omnem hominem oporteat mori. David et heredes eius mortui, Sed non resurrexerunt. Christus autem resurrexit et sic perpetuo regnat per verbum suum. Haec omnia fient 'iudicio et iustitia' et sic omnia ei subiicientur, peccatum, Jeſ. 9, 7 mors, infernus. 'Zelus domini' ꝛc. 'Zelus' est proprie odium mali in re Jeſ. 9, 7 amata et quiddam minus quam ira.

1.

23. Mai 1524.

Nachtrag zu Band 15 (vor S. 571).

Predigt über Apoſtelgeſchichte 13.

R] Die Lunae post trinitatis Lutherus.

Apg. 13, 1 'Erant Antiochiae in ecclesia prophetae' c. XIII. Audistis hactenus in hoc libro, quid s⌊piritus s⌊anctus egerit post eius adventum et quomodo verbum inceperit et dilatatum sit in mundum et per quaedam mira⌊cula. Et hactenus scripta est aliorum apostolorum legenda. Hic in Apg. 9, 15 13. c⌊apite incipit de Paulo usque ad finem, quia ut supra 9. c⌊apite est vas electum et a deo vocatus, id quod Luc⌊as indicat iam per totum librum, et de nullo apostolo habemus tam magnum testimonium ut de Paulo et nemo plus egit in negotio Euangelico, quanquam non glorietur, imo contrarium: 1. Tim. 1, 15 se infimum. Scitis, quod nemo in causa dei agere debet, nisi sit vocatus et ordinatus a deo, ut possit secura conscientia dicere: Certus sum hoc deum velle et hoc me agere, alioqui non exequetur neque consistet neque wirt im gelingen. Ideo quisque expectet suam vo|luntatem et praesertim quod ad verbum dei pertinet. Ideo singulariter indicat Lucas, quod s⌊piritus s⌊anctus segregarit P⌊aulum et B⌊arnabam. Ideo facit quoque doct⌊rina eius fructum, quia vocatus a s⌊piritu s⌊ancto, quod alias nunquam factum fuisset. Diabolus multa mala faciet per eos, qui se intrudunt non vocati, non sensum habent germanum et incerti sunt de vocatione, ideo nihil firmi docent, ut vides hic Elimam facere, qui instinctu diaboli docebat, qui non poterat ferre sententiam. Si posses totum mundum convertere et scires quoque mor|tuos excitare, non tamen debes docere, nisi vocatus fueris et certus sis te vocatum, abstine, oportet is prius sanctus sit, qui vult, praedicare den sanctam befel et quanquam in peccatis sit, tamen sanctus manet et eius befel, quantum Apg. 9, 1 ff. pertinet ad officium. Supra de vocatione Pauli c. 9. Tempus nondum indicatum fuit, quo incipere deberet, Sed factum est ei ut aliis apostolis in cena, quibus dicebat Christus se praedicaturos verbum suum, sed interim

---

zu 3 über eius *steht* s⌊piritus s⌊ancti *sp* 4 in *über* mundum *zu 5 über* mira⌊cula *steht* roboratum *sp* *zu 6 über* incipit *steht* recht *sp* *zu 10 über* se *steht* dicat scilicet *sp* de vocatione *r* *zu 11 über* secura *steht* mit *sp* *zu 12 über* hoc me *steht* voluntate dei *sp* *zu 17 über* Diabolus *steht* vt supra dixi *sp* *zu 19/20 über* qui *(2.)* *bis* sententiam *steht* voluit suis consulere quid effecit? *sp* *20/22* Si *bis* befel *unt ro* *20* posses *über* (scires) *zu 22 über* abstine *steht* alias *sp* *24/509, 3* Tempus *bis* hic *unt ro* *zu 24 über* nondum *steht* Paulo *sp*

R] iussit expectare, donec acciperent s|piritum s|anctum. Sic Paulus .1. conversus in via ivit ad illos in Damasco, Iudeos scilicet, postea .2. vocatus, ibi ad gentes missus, hic noster est apostolus. Tamen homo alteri potest Euangelium praedicare, quia quilibet Christianus baptizatus et credens accipit s|piritum s|anctum. Hic iam habet potestatem praedicandi, et cuiuslibet Christiani officium est ore confiteri deum et eius verbum fidemque suam, quare Christianus non debet tacere, imo verbum dei loqui debet.

Textus dicit Antiochiae fuisse prophetas. Hoc more docuerunt, ut est in Cor. XIIII: qui plus novit, is loquebatur. Sed inter Christianos, ubi 1. Kor. 14, 3 ff. Christi nomen est notum, ibi debet sancto s|piritui dari honor, ne alius quispiam prae ceteris sibi vindicet provinciam docendi nisi vocatus. Parentes sunt ſchuldig liberos et familiam per proprium os docere. Ibi parentes utuntur officio praedicatoris. Si hoc facit, ergo est sacerdos et Episcopus. Verbum non debet quis praedicare, nisi sit ei mandatum. Parentibus est mandatum, ergo et securi sunt, quod deo placeant, ergo quique parentes certam habent vocationem und ghet von ſtaten, si in fide docent. Ego praedico in eo nomine, quia ordinatus ad hoc. Cur ego auderem, cum video alios, qui plus spiritus habent quam ego? sed quia vocor, habeo meam functionem fortiter. Nos vocationem hohen non habemus quam apostoli et gepurt ſichs auch, ut haberent delegationem ab ore Christi ſelbſt, quia fundamentum posuerunt. Sic in hoc loco: 'Segregate mihi.' Haec ordinatio fuit a Apg. 13, 2 s|piritu s|ancto, ut ad Gal. 1. Nos vocamur mediantibus hominibus, sed Gal. 1, 1 tamen a deo, quia pater et mater, si me iuberent praedicare, debeo hoc facere, quare homo certus esse debet se vocatum. Si autem essem inter Turcas, certe hospiti meo praedicarem et si conflueret populus, facerem itidem, quia Christianus inter hos eciam debet praedicare nomen Christi. Sic fecerunt apostoli, non illico ascenderunt concionem, non in forum, quia erat mera idolatria. Hic praefectus regionis invitavit eum ad prandium et in domo eius praedicavit. Sic Christus: 'cum intraveritis in domum, dicite ei: pax Matth. 10, 12 sit' ꝛc. Nemo ergo ad hoc eat officium, nisi certus sit deum per se loqui, non vult enim deus loqui nostra verba, sed eius, quibus nihil maius est in

---

zu 2 über vocatus *steht* c. XIII. *sp* *zu 3 über* apostolus *steht* archi *sp* *zu 6* 1 pe 2. *r* *zu 8 zu* prophetas *steht* indicat bonam fuisse conversationem *sp rh* *9/13* Sed *bis* Si *unt ro* *zu 13* parentes Episcopi *ro r* *über* facit *steht* pater *sp* *14* ei⟨s⟩ *17* ⟨si⟩ cum *18* vocor ⟨ꝛc⟩ *19* ⟨eam⟩ vocationem *zu 21 über* in hoc *steht* De Paulo *sp* *zu 22 über* ut *bis* vocamur *steht* mediante tamen sancto viro facta *sp* *zu 23/24 über* praedicare *bis* facere *steht* quia deus praecepit parentibus obediendum *sp* *zu 24/25 über* Si *bis* Turcas *steht* vbi nomen Christi penitus non auditur *sp* *zu 25 über* confluerét *bis* itidem *steht* donec tota Ciuitas me occideret *sp* *zu 27 über* forum *steht* et conuentus *sp* *zu 28 über* idolatria *steht* apud gentes *sp* *über* praefectus *steht* Sergius *sp* quomodo inceperint apostoli Euangelium inuulgare gentibus *ro r* *zu 28/29 über* domo eius *steht* non in templo *sp* *zu 31 über* deus *steht* nos *sp*

R Apg. 13, 1 terra. Saulum ponit in ultimo loco. Facitne recte Lucas, quod inter quinque illos in postremo, cum tamen sit praecipuus inter omnes apostolos? Apostoli non curant personas, non gilt in Christianismo hoch oder nider, reich oder armen ꝛc. ut iste zanck abrogaretur, quem nos habuimus, ein suffraganeum minorem Episcopo ꝛc. Hoc apostoli non fecerunt nec patitur ecclesia Christiana, sed vult omnes equales, quanquam sim in officio, officium non est meum, cras potest alius habere. Antiochiae fuit Christiana schola, ut Luc⌊as indicat, et prima et ultima et optima fuit. Fuerunt quidem et postea Alexandriae, Origenes ꝛc. sed non pura, quia inquinata est humanis doctrinis. Gentes cum audirent eos saltem Christum praedicare, vocarunt eos Chriſten. Hoc nomen servavimus. Prophetas et doctores. Indicat Lu⌊cas honestam fuisse eorum conversationem, sunt, qui divites sunt in scrip⌊tura per eingeben s⌊piritus s⌊ancti, ut possint alios docere, sunt doctores aliorum doctorum, q. d. plures erant hic, qui semper docebant illuminati s⌊piritu s⌊ancto, qui interpretabantur ꝛc. Doctores, qui hanc doctrinam et interpretationem susceperunt et aliis impertierunt, et haec ecclesia digna est honore, si qua digna est honore, Rhomana ꝛc. Doctrinam sequitur opus aliud, nempe quod servierint deo et ieiunarint. Non fuit servitus gauckel, quem nos habuimus. Ille dinſt ſtreck ſich ſo weyt als unſer leben iſt, quando verbum praedicatur et datur pauperibus, est servire deo, quia ipse non indiget nostris operibus, sed quod fratribus facimus.

'Ieiuna⌊ntes.' Verbum herlich haben ſie gefurt, in charitate servierunt et corpus mortificarunt. Ieiu⌊nare id est den lib halten im zeum und ſeinen luſt abbrechen, quanquam non dubitem eos multos servasse ritus legum, ut sequitur infra. Cum ieiunium fur uber war, ante festum expiationis, quod circa michaelis, et credo hinc effluxisse nostra ieiunia. Ita servarunt ieiunia ex lege Mosi, donec Paulus incepit, qui praedicavit ista non opus esse et Apg. 15, 28 Antiochiae ut infra c. 15. incepit praedicatio libertatis et Iudei resistebant, Gal. 2, 12 imo et Petrus ſtrauchelt ut .2. Gal. permittebat Pau⌊lus fieri hoc, sed nolebat fidi his nisi sola fide. Constituerunt solum hi .3. P⌊aulus, B⌊arnabas et Petrus, quanquam et hic lapsus. Conscientia statim leditur.

1/4 Saulum *bis* suffraganeum *unt ro* *zu 1 über* loco *steht* Lucas *sp* *zu 5* Episcopum archiepiscopo ꝛc. *r* *zu 6 über* officio *steht* praedicatorio *sp* *zu 9 über* quia inquinata *steht* fuit eorum schola *sp* *zu 9/10* Et hoc nomen acceperunt a Christo Christiani *r* *zu 13* propheta doctor *ro r* *zu 14 über* s⌊piritu *steht* a *sp* *zu 16 über* qua *steht* ali *sp* *zu 17 über* ꝛc. *bis* nempe *steht* nobis pro verbo dei dedit hominum figmenta *sp* *zu 18 über* gauckel *steht* dinſt *sp* vide greca λειτουρ: *r* *18/20* Ille *bis* operibus *unt ro* *zu 23 über* ritus legum *steht* illo tempore *sp* *zu 24 über* sequitur *steht* c. 27. vel 26. *sp* *über* ieiunium *steht* fere in fine *sp* *zu 25 über* hinc *steht* vt in festo expiationis ꝛc. *sp* *über* nostra *bis* Ita *steht* in vere et aliis temporibus *sp* quia his temporibus praecepta erant in lege *r* *zu 26 über* incepit *bis* esse *steht* nam videbat eos plus niti ceremoniis Iudaicis quam fide *sp* *zu 28 über* permittebat *steht* vt vterentur lege ꝛc. *sp* *zu 29/30* hic *mit* Petrus *durch Strich verb* *zu 30 über* Conscientia *bis* leditur *steht* sed diu non potest reuocari in libertatem *sp*

R] ‘Segre⌊gate.’ Hoc dictum est per sanctum virum aliquem. Ut post Apg. 13, 2 sequitur de Agabo, qui quanquam Paulo dicit.

‘Tunc ieiunabant’ ꝛc. Hic fuit mos formandi presbyteros ꝛc. non Apg. 13, 3 vocant eum, sed s⌊piritum s⌊anctum, sed confirmant vocationem hanc. Hoc imitantur nostri Episcopi, sed male, sed iterum institui debent sacerdotes, ut coram ecclesia pro eis oraretur eisque commendaretur verbum dei praedicandum.[1]

‘Salamin⌊am.’ Vides, quid faciat verbum dei und wie es im ghet, Apg. 13, 5 in duobus locis praedicat, Sala⌊mis et Paphos, quod verbum dei, quanquam potens sit, tamen a paucis recipiatur. In Synagogam venit neque gratus fuit. Quando autem an ghet, oportet ein hertzenleid dartzu khom, ut videbis in toto sequenti libro, oportet ipse pugnet contra suos apostolos et comites, quando ergo incipit, apparet, quasi velit interimere, et tamen non submergitur, sed tum bene currit. Sic fit Paulo in Papho, resistit sibi magus et verbum suum debile facit, ut appareret, quam forte sit. Magis erat ein ſorteil, quod preses erat gentilis, qui et facile poterat capi. Pau⌊lus sine omni eminentia sermonis et simplicissime praedicabat. Ego autumo textum in greco sermone corruptum. Sicut in Marco Boanerges non habetur, et in Ioh⌊anne c. 1. Mark. 3, 17 Joh. 1, 28 Bethania. Iudei quottidie adhuc cum nomine dei ludunt, quasi qui ferat, possit omnia vincere. Sic putant Christum omnia fecisse, quia recte usus esset nomine dei.

---

1 dictum *über* ⟨locutum⟩ *zu 1* Agabus *ro r* *zu 3 über* Tunc ieiunabant *steht* virum cuius hoc est cingulum ꝛc. c. 14. *sp* *über* presbyteros *steht* et praedicatores *sp* *zu 3/4* aliud fuit hoc ieiunium a superiore vel praeceptum ex lege vel libere susceptum *r* *zu 4 über* vocant *steht* prophetae et docto⌊res *sp* *über* eum *steht* pau⌊lum *sp* *über* vocationem *bis* Hoc *steht* per preces, manus impositionem *sp* *zu 9 über* Sala⌊mis et Paphos *steht* reliquos non praedicato verbo pertransivit *sp* *zu 11 über* an *steht* verbum *sp* khom *über* dartzu ⟨ſey⟩ *zu 12* nedum cum gentibus Impiis et Iudeis fidelibus *r* *zu 13 über* interimere *steht* vnterghen *zu 14 über* Sic fit *steht* vt inquit ps̃ *sp* *zu 15 über* suum *steht* Pauli *sp* quam *über* forte *zu 16 über* capi *bis* omni *steht* decipi falsa doctrina magi *sp* *zu 17 nach* praedicabat *steht* id quidem omnes faciunt syncere verbum praedicantes *sp rh* *über* Ego *steht* Bariehu *ro* *zu 18 über* Boanerges *steht* sicut legimus *sp* *dazu* facile litera vel syllaba transponitur *sp r* *zu 19 über* Bethania *steht* cum sit Bethabara *sp* *über* ferat *steht* in collo vel alibi *sp*

[1] *Die Worte* sed iterum institui debent sacerdotes *lassen die Frage offen, ob schon damals eine evangelische Ordination stattfand oder nicht. Aber das* oraretur *und* commendaretur *stellt sie doch als etwas erst Erstrebenswertes hin. Ganz ähnlich sagt Luther noch am 16. Oktober 1524:* Debemus cum tempore praedicatores ordinare *(Unsre Ausg. Bd. 15, 720, 13/14, vgl. auch S. 721, 1ff.). Bekanntlich bezeichnet sich Rörer als der erste, an dem die evangelische Ordination vollzogen worden ist (vgl. oben S. 243; Drews, Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht 1905 S. 67). Wir hören aber nichts davon, daß in den nächsten Jahren weitere derartige Ordinationen stattfanden. Ja, es spricht geradezu dagegen die Stelle in Luthers Brief vom 16. Dezember 1530 (Enders 8, 332):* Magna ubique penuria fidelium pastorum, ita ut prope sit, quo cogemur proprio ritu ordinare seu instituere ministros.

R] Apg. 13, 10. 11 Pau⌊lus: 'non desinis' ꝛc. 'Cecus.' Hic est Pau⌊lus faſt ernſt et
multis und harten worten ſchilt er in, et ultra hoc punit, queri posset, quomodo hoc conveniret cum Christiano praedicatore? sed Lucas praevenit paulo
V. 9 ante, dixit enim: 'plenus s⌊piritu s⌊ancto', quicquid ergo facit, non ipse,
sed s⌊piritus s⌊anctus facit. Tamen dicitur s⌊piritum s⌊anctum esse plenum
solationis et pacis? Hoc fit in iis, qui fidunt deo et in quibus habitat, sed
Joh. 16, 8 arguit, inquit Christus, mundum de peccatis ꝛc. Er iſt fruntlich und troſtlich,
sed tamen arguit ꝛc. Nos clerici et sancti noluimus corripi nos, imo praetendimus mansuetudinem Christi, quae extendit se ad pios, impios vocat
Matth. 23, 33 'genimina viperarum', filios demoniorum. Si dicerem: mi papa, accipe verbum
dei, si non accipis, tacebo, non. Hic Elymas fuit magnus, et tamen audivit hoc a Pau⌊lo. Quisque hoc agat, ut certus sit deo placere, quod dicit, quod papam voco animarum occisorem, bona conscientia facio, imo dignus est multo maiore reprehensione. Si Paulus adesset, certe aliter eum culparet. Vides, quam pauci suscipiant Euangelium, oportet hic coram praeside faciat miraculum, et qui volet sequi Pauli increpationem, videat, ut prius habeat s⌊piritum s⌊anctum ut ipse et hoc faciat propter verbum, non ob aliud. Sicut Christus coram Annas erat paratus mortem obire et tamen expostulavit ꝛc. non propter alapam, sed propter verbum. Ita Paulus fuit quoque paratus mori. Praedicare est bonum opus, non tamen debet fieri, nisi s⌊piritus s⌊anctus moveat te ad hoc officium ꝛc.

---

zu 2 über punit *steht* quia priuat visu *sp* 3/8 praedicatore *bis* nos *unt ro* *zu 7 zu* arguit *steht* peccatores et impios *sp rh* *zu 8 zu* corripi *steht* admittimus quidem praedicari verbum sed citra reprehensionem status clericorum *sp rh* 9/10 quae *bis* dicerem *unt ro* *zu 11 zu* non *(2.) steht* ita agendum, sed sine timore dicendum aut resipisce aut scito te esse Antichristum *sp h (z. T. am Rande)* *über* et tamen audivit *steht* et honoratus in populo *sp* *zu 15 über* faciat *steht* Paulus *sp* zelus Paulj *r* 16/18 qui *bis* mortem *unt ro*

2.

Nachtrag zu Band 16, 605, 5—608, 2.

R] Sacrifitia veteris testamenti prefigurarunt Christum.

D. Mar. Luther,

Sacrifitia in veteri lege nihil aliud significant quam offitium praedicationis, quia nos ministri novi testamenti nihil aliud agimus quam quod
Röm. 15, 16 Pſ. 50, 14. 23 praedicamus et oramus Rom: 15. Huc quadrat locus psalmi: 'Das opffer
des lobes preiſſet Gott.' Et in eodem ps. 'Wiltu Gott opffern, ſo opffer Jhm das opffer des lobs' ꝛc. q. d. Jch bin des opffers muede. Et haec est causa, Denn ſie thun mirs zu lob und ehren nicht, sed ut aliquid mereantur et inde sancti habeantur. Sacrifitium ergo vocatur laus et gloria dei in scripturis, utpatet ex ps. superiori. Huc ergo refer omnia sacrifitia. Quae est

R] autem haec laus dei? nihil aliud quam praedicare Euangelium et illud confiteri. Nam Euangelium est verbum vel praedicatio, quae plena est laudis. In eo enim nihil aliud audis quam quod deus laudetur, Christum esse dominum super omnia, qui det omnia ex mera misericordia. Haec verba laudant Christi offitium. Qui hoc fatetur vel praedicat, laudat dominum. Huiusmodi locos multos habes in ps. ‘In ecclesia magna laudabo te’ ꝛc. Pſ. 22, 23 Sacrifitium laudis deo dare est aliquid boni de deo dicere, das heiſt ja das Euangelium. Ergo laus dei nihil aliud est quam Euangelium. Sacrifitium laudis est eius laudem praedicare i. e. Euangelium.

Zum andern hoc sacrifitium sive Euangelium vel haec laus verbi dei gehet nicht anders zu, denn das es Chriſtum treibe, quia deus nihil aliud vult praedicari et laudari quam Christum et se per Christum, nimirum quod dicatur deus coeli et terrae, qui eduxerit filios Israel ꝛc. Illa omnia benefitia hat er auff Chriſtum geworffen et dicit eum omnia esse Collos: 1. Omnem Kol. 1, 16 honorem contulit et collocavit in Christum, ita ut non velit laudari nisi in Christo et per Christum, Daher muͤſſen die boͤck und ochſen herhalten, ſo das alle opffer auff Chriſtum gegangen ſind, druͤmb das er ſich fur uns gegeben und geopffert hat. Ergo per sacrifitia in veteri lege nihil aliud intelligo quam Christum, quia in Christo et per Christum praedicatur Euangelium. Et Christus est sacerdos, oblatio, altare et omnia.

Sunt autem quadruplitia sacrifitia. Primum Speiſſeopffer, was mit brod und hoͤnig gemacht, in quo non fuit sanguis, sed tamen cum sanguine offerebatur. Secundum Sündopffer, quod fiebat pro peccatis. 3tium vocatur holocaustum, brandtopffer, quod prorsus et omnino comburebatur. Quartum Todopffer, das der ſachen ein ende machete. Nos autem ex istis quattuor sacrifitiis unum facimus. Denn gegen Gott iſts eins, aber ſeiner frucht und wercks halben werden mancherley opffer beſchrieben. Paulus 1. Co: 1 dicit: ‘Christus factus est nobis a deo sapientia, iustitia, sanctificatio, redemptio.’ 1. Kor. 1, 30 Ecce quattuor hic sunt, et tantum tamen unus est Christus. Quare ergo dat illi tam multa nomina? Iste locus Pauli 1. Corin: 1. exponit ista quadruplitia sacrifitia. Primo Christus dicitur sapientia nostra, quia nobis data est, Sapientia dei, quod a deo data est i. e. divina. Docet enim Christus per Euangelium, quid scire debeamus, nimirum, quid sentiendum sit de deo, de peccatis nostris, quid sit mundus, quid Satan, quid infernus, quid coelum ꝛc. Haec autem omnia scimus per Christum, filium dei, quem dedit deus pro mundo Ioannis 3. Haec est sapientia dei i. e. a deo data, quam Joh. 3, 16 nos scimus, ergo est nostra sapientia, per quam scimus nos in peccatis natos et damnatos, id quod prius nemo novit. Item scimus, quomodo a peccatis debeamus liberari, nempe per Christum. Scimus, unde mors venerit, nempe per peccatum. Unde dicitur dei sapientia, quod nullus hominum eam habeat

---

zu 30 Et alibi vocat Paulus Christum dei sapientiam et potentiam *r*

Ki vel invenit neque inveniet unquam. Et si quid proderit est, quod nescimus per hanc sapientiam discimus. Si igitur ego stultus sum, ne desperes. Christus est sapiens, immo sapientia ipsa. Quando ergo praedicamus Christum esse sapientiam nostram, necesse est fateri nos liberum arbitrium nostrum esse stultitiam, humana merita esse nihil etc. Das heiſt denn recht [illegible] opffern,
1. Kor. 5, 8 ut 1. Corin. 5. de 'azymis synceritatis et veritatis'. Haec sapientia pugnat contra pseudoapostolos, die daneben auffwarffen ſolche lere. Quando ergo sic praedicamus et fatemur, offerimus tales hostias.

Secundo. Christus est nostra iustitia et in hoc a deo nobis factus est. Sicut sine Christo nullam habemus sapientiam, ita nulla alia est hostia quam Christus. Nullum meritum, nullum opus bonum, in summa nihil valet coram deo, nisi quod Christus ipse facit. Darumb iſt er der gerechte und opffert ſich fur unſere ſunde, Tritt an das heilige creutz und ſpricht: Sihe da, ich bin ein ſunder, ja die ſunde ſelbs fur dich worden. Da gibt er uns ſeine gerechtigkeit und nimpt hinweg unſere ſunde. Wenn man ſolchs prediget, ſo iſts das Sündopffer, das iſt: wenn ich alſo predige, ſo opffere ich das ſunde opffer. Und das heiſt warhafftig und recht Chriſtum opffern, das iſt: ihn loben und ausſchreyen als ein ſolchen herrn, der unſere ſunde auff ſich genomen hat aus lauter barmhertzigkeit, alſo das ich wol ſagen möge: O lieber Herr Jheſu Chriſte, Ich ſtecke inn ſunden, mein herr, gib mir deine gerechtigkeit, der du mir von Gott gemacht biſt zur gerechtigkeit etc. Drumb was da recht heiſt, das hat Chriſtus. Und das iſt das hoheſte opffer. Alle andern opffer im alten Teſtament blieben heraußen, allein mit dem opffer, welchs das ſündopffer heiſt, gieng der Hoheprieſter hinein inn das allerheiligſte und ſprenget gegen dem gnadenſtuel, durch welchs Chriſtus bedeutet wird, der da inn das allerheiligſte eingehet etc.

Tertio. Christus factus est nobis a deo sanctificatio, welchs durch das Brandopffer Holocaustum bedeutet ward. Hoc est, quod Christum praedicamus esse nostram sanctificationem. Non enim solum habemus in eo sapientiam, ut illuminemur, et iustitiam, qua iustificemur, sed praedicamus etiam, quod nos semper purificet et sanctificet. Et hoc est, quod Christus dicitur sanctificatio nostra. Opus est, ut sanctificemur, nam sumus constituti in media iniquitate etc. Sanctificare est aliquid segregare ab abusu ad bonum usum. Das künden wir aber nicht thuen, wenn nicht Chriſtus uns inwendig anzündete und anregete, wenn aber das nicht geſchicht, mügen wir wol ſprechen: Chriſtus iſt unſer gerechtigkeit, aber das anhalten, das er uns heyliget, bleibt drauſſen. Drumb ſage ich: Es ſey denn, das Chriſtus unſer hertz anzünde und es reinige, wird es wol ungereyniget und ungeheiliget bleiben. Und das heiſt recht Brandopffer opffern, drumb das er gedencket gantz und gar zu reinigen.

Quarto. Christus factus est nobis a deo redemptio, quod significabatur per 4tam sacrificium, quod dicebatur pacificum, Dankopffer. Christus

R] semper facit nos sapientes, semper intercedit et iustificat, semper intus purificat, tandem etiam redimit ab omnibus peccatis et malis, Non solum a peccatis, sed etiam a morte et inferis. Hoc est quartum sacrifitium. Chriſtus iſt ſo gepredigt, das er dieſe vier ſtuͤcke ube, und darumb iſt er gecreutziget worden und aufferſtanden von den toden, das man ſolche ſtuͤcke von ihm predigen ſolt und ausſchreyen. Druͤmb wird Chriſtus im Euangelio genant unſere weiſsheit, das er uns weiſſe macht, unſere gerechtickeit, das er uns gerecht und from mache, unſere heiligung, das er uns heilige und reinige, Und zu letzt unſere erloſung, das er uns erloſe von allem ubel. Wer das predigt, der opffert rechtſchaffen. Das ſind die viererley opffer der Chriſten, Und es wird nur ein opffer draus, wenns inn Chriſtum kompt, aber mancherley iſts umb ſeiner fruchtt und wercke willen, wie droben iſt geſaget ꝛc.

Haec ex contione Lutherj in Exodo.

3. 21. Januar 1525.

Nachtrag zu Band 17 (nach Nr. 4 einzufügen).

Auslegung von Hiob 20.

R] Iob. C. XX. Sab⌊bato post Sebastiani.

In 19 a⌊udivimus, quod Iob corripit amicos, quod inutiles consolatores sunt, venerant ut amici et dolebant ita Iob percussum et volebat consolari et incipiunt multa dicere de iudicio dei, quod percussus esset propter mala et ante acta vita fuisset hypocrisis. Hoc nolebat admittere Iob, quia sciebat se ita non habere et deus, Et quanquam pie hoc faciebant, tamen errabant. Amicus Sobar dicit, cui dominus in fine libri loquitur, quod errarit. Iustus voluit iustus esse in eo, quod illi accusabant et bene, illi autem sciebant omnia immunda in con⌊spectu dei, bene. Non decuisset Iob dicere se fuisse
blasphemum ꝛc. et amici argumentabantur ex praesenti malo ꝛc. 'Spiritus': Hiob 20, 3

---

zu 15 portio ex Iob *ro r*   *zu 19 über* pie *steht* gut

B] Caput XX.

Dictum est in ca⌊pite praecedenti, quod solatium amicorum vanum fuerit, qui nitebantur, ut Iob resipisceret ꝛc. corrigit eos Iob et dicit, quod iniuste
agunt ꝛc. 'Cogitationes.' Non possum non respondere ad hoc, quod Hiob 20, 2
dicis te iustum, vordroß yhn, quod iustus voluit esse ꝛc. cum Iob tantum hoc egerit, quod non fuerit hypocrisis, quod illi damnabant ꝛc. inditium
habebant, quod percussus sit. 'Audiam', du ſolſt ſehen, ich wils treffen. V. 3
Dominus dedit talem intelligentiam, ich wils recht treffen ꝛc. 'Hoc scio', V. 4
eyn feyn text contra hypocritas, sed qui utitur, abutitur eo. Hypocrita putat eciam sua opera placere coram deo ut coram hominibus, sed decipitur id

R] tale cor dedit mihi deus, ut non errem, ita dicam, ut nemo possit contra-
S 2 dicere. 'Gaudium hypocritae'. pulcher textus de hypocritis, sed qui 'hoc' non bene facit, qui imponunt hominibus et in corde putant se coram deo iustos, quasi satis contingeret nobis ex operibus. Sed hoc fit, antequam tentamur in tentatione. Illa opera videntur, qualia sunt, putant deo placere, quod ipsis. Non facies, quod tibi bonum videtur, sed verbum dei praecipit, lex, quia aedificarent domum super petram. Textus omnino verus, sed quod torquent in Iob, male facit, et iniuste iudicat. Deus non ideo abiecit aliquem, quod persecutionem patitur. Abel occiditur et iniustus est enim peccator, sic Christus. 'Altum' quod putant se aliquid esse. 'Momentum' ꝛc et
S 7 ſich und fürt, commeret deus. 'Ubi est?' qui prius multa de eo tenuerunt.
S 8 'Somnium' quomodo cesset, notum est. Sic hypocrita, qui putat se merita habere coram deo, suo tempore videt se nihil habere, ut 5 fatuae virgines,
Matth. 25, 3ff. Hiob 20, 9 quod non inveniunt, quia disparet. 'Sua civitas' hic amplius non agnoscetur. Quicquid laborarit, hoc reddet, ut sequatur conscientiae horror. Homo quando est in terrore, tremunt ossa eius i. e. quod peccavit in iuventute, illo tempore tritt et tragen. Contra pii ut in ps. Quale est eorum iudicium, quod dicunt pium sat habere, cum et impii sat habeant, et econtra. Verum est: impiorum fortuna non durat, sed hoc non solum, sed et piorum. Nobis ergo inter-
S 12 dictum, ne iudicemus. Pulcher locus de hypocrisi: 'Malitia' coram hominibus videtur sanctitas, coram deo hypocrisis et malitia. Similitudo est sumpta a cibo, qui bene sapit, dum est in ore, postea malum habet saporem. Sic est

---

2 hypocritis *mit* 3 qui *durch Strich verb.* *zu* 5 *über* opera *bis* sint *steht* sunt et in morte non consistunt *mit* 7 quia *durch Strich verb.* 16 quod *mit* 17 Somnium *durch Strich verb.*

S] quod revelata malitia dei in tempore tentationis et morte innotescit, ante in corde putant bonum esse et placitum deo, tum enim non possunt con-
S 6 sistere ꝛc. Male agit, quod hunc textum trahit ad Iobum. 'Laus', das er ſich leſt duncken, das er etwas ſey 'gaudium' quod habet, simulat enim
S 7. 8 sanctitatem. 'Videbant', und wo ehr haben gehalten. 'Ut somnium' perit, scilicet, somniat quis potum, divitias, nihil invenit, sic hypocritae nihil
S 9 inveniunt, de quibus sibi persuadent. 'Locus', habitatio, ubi in honore
S 10 habitus est, non agnoscit eum ꝛc. 'Ossa' i. e. peccata adolescentiae obveniunt
S 11 in fine und müſſen gerochet werden. Ps. 'ne memineris peccatorum adolescentiae'. Hypocrisis et sanctitas vera non possunt nec debent iudicari ex
S 12 externo glück vel unglück. 'Dulce', ſuſſe freude von der heuchley, quam hic malitiam vocat. Cerevisia dum bibitur, potest wol ſchmecken, sed habet ein boſen nachſchmack. Sic est hypocrisis, dum floret, est dulcis, sed dum
S 14 revelatur ꝛc. 'Gutture', das ſie nicht [illegible] i. e. in fine non gaudebit

---

zu 54 *über* Cerevisia *steht* mala

R] cum mala iustitia, quae extra tentationem floret, sed postea sequetur eam damnatio, amaritudo et horror conscientiae. Non veniet per collum, cum autem descendit, fit acerbum fel, per hypocrisin nunquam fies securus de remisso peccato. Opinata ergo iustitia nihil est: prius quidem sapit, postea sequetur plaga conscientiae et muhe und erbeyt. Quod prius placuit, evomit iterum, nihil iuvabit, quia videt venenatum. 'Dominus', sic et Pau⌊lus: V. 15 fenum damnum accipiet, sed beatus, qui apprehenderit fundamentum, quod 1. Kor. 3, 12. 15 si purum manserit, tum in tentatione opinatam iustitiam et sanctitatem perdimus et sola dei iustitia et bonitate per Christum fidimus. Beati, qui evomunt ante iuditium dei, ne pulsantes audiant: 'Amen, non novi vos.' Luk. 13, 25 'Er wirt davon ſterben' et hoc verum, si deus non adhibuerit medelam suam i. e. E⌊uangelium, actum est, praesens venenum est, quia illi, qui hac hypocrisi infecti sunt, nisi liberentur per deum. Per Similitudines loquitur, ut vides ex hoc, quod dicit rivos fluere butyro, und meyſterlich loquitur i. e. non videbit solatium s⌊piritus s⌊ancti, non habebit gaudium, edet cibum quidem, sed postea in amaritudinem vertetur, non veniet ad remis⌊sionem pec⌊catorum, letam con⌊scientiam, quod intelligit per rivos. Sic loquitur scrip⌊tura de hac re. Ut terra Canaan dicitur lacte, non fluebat ꝛc. sed omnia abundabant. Ioh. 7. 'Qui credit, ex ventre eius fluent aquae vivae', Joh. 7, 38 et hoc de s⌊piritu s⌊ancto locutus ut illic, dicit ergo: non videbit i. e. non veniet ad cognitionem misericordiae dei, taceo, quod gustet, quae est rivus ꝛc.

---

16 vertetur ⟨postea cibus⟩ 21 taceo *mit* 20 non *(1.) durch Strich verb* quae *mit* 20 non *(2.) durch Strich verb* rivus *mit* 20 s⌊piritu s⌊ancto *durch Strich verb*

N] super eo malo ꝛc. wirt ſich nicht darob frewen ꝛc. sed erit muhe und arbeyt, beſchwerniſ des gewiſſens ꝛc. 'Divitias': quae ante placuerunt et habita V. 15 sunt koſtlich ding, videt nihil esse, videt gifft ſeyn, unde prius gavisus est ꝛc. Foelix, qui verum et solidum posuit fundamentum Christum in Corin: Pau⌊lus. 1. Kor. 3, 11 Caro eciam suscepto euangelio habet vitia, feyle, nihil est, modo firmum sit fundamentum, sed quod malum est, evomi oportet, sed foelix, qui potest, modo non servet ad extremum, cum pulsa⌊verit et dixerit: 'domine, aperi' ꝛc. Luk. 13, 25 tunc audiet: 'nescio vos.' 'Caput', do gehort tyriac zu i. e. euangelium, qui V. 16 contra venenum non habent remedium, mori illos oportet. 'Non videat', V. 16 non loquitur de externis rebus, ut clare vides, verba loquitur methaphorice, und meiſterlich loquitur i. e. non videbit et in conscientiam acquiret troſt sacri euangelii et gratiam dei, ex quo hypocrisim alat, quae non admittit dei veritatem et sanctitatem, unde non potest habere troſtlich, frolich gewiſſ⌊en ꝛc. Sic de terra sancta dicitur melle et lacte fluente i. e. omnia abundantia erant ꝛc. Ioannis 7. 'qui credit in me, ex ventre illius fluent Joh. 7, 38 aquae viventes'. De s⌊piritu s⌊ancto loquitur, quem accep⌊erunt. Item cre-

Hi 'Laborabit' i. e. omnia opera sua erunt vana. Iam bona verba locutus est ex scriptura, sed quando ipsi loquuntur, ita dicunt, ut intelligant, quia trahit ad externa, quod ad interna pertinet. 'Non habebit bona domus.' Hoc faciunt hypocritae, prae ceteris tales volunt esse, qui non vivit ut illi, sunt heretici, omnia ad se trahunt, serviunt Mammon, nemini impertiunt

V. 19 20 aliquid. 'Pauperes': quando debebant eum iuvare, oppressit et deseruit.

Jes. 5, 8 'Wanst': bauch non potest saturari. In Esaia: estis vos soli viventes in

Hiob 20 21 terra, qui coniungitis domum, an non alios deus quoque creavit? 'Reliquiae': vult sat habere usque ad mortem, ut remaneat etiam, sed deus ita ordinat, ut statim vergat. De bonis male acquisitis non gaudet heres.[1] Hypocritarum non durat vita, incedit quidem in hac opinione. Verba in se omnia bona, sed male utitur ille q. d. ita tibi factum, ut dixi. Visus es bonus coram hominibus, iam videtur, qualis fueris. Nemo recte sectabitur verbum dei, quod dominus tibi commiserit. Frater si intra vos possit, loquatur, scias deum vocasse te. Sed palam docere nemo debet, nisi vocatus. Sicut frater vocat me ut fratrem. Sic tota communitas debet vocare aliquem. Qui contra faciunt, plus gravabunt conscientias, quam erigunt, ut hic faciunt amici Iob, qui quanquam optima verba citant, tamen non recte [illegible]. [illegible] [illegible]

V. 22 'Implebitur.' Loquitur de deo ut homine, [illegible] [illegible] apparet totum [illegible]

---

3 quod bis pertinet über 2 quia bis 3 externa 5 sunt < aus est [illegible] über coram bis iam steht omnia abunde habuisti

[1] De male quaesitis non gaudet tertius heres. Sprichwort, Sprichwörter [illegible] [illegible], Lateinische Sprichwörter [illegible] Nr. [illegible]. Sehr häufig bei Luther, vgl. Thiele Nr. [illegible], wo zahlreiche Beispiele.

X. V. 18 dentes. Non videbit, nedum gustabit. 'Laborabit' i. e. omnes labores eius vani erunt. Hypocritae, quae de interna et spirituali hypocrisi dicuntur, referunt ad externa, ut hic, cum de internis dixit, secundum [illegible] iterum redit ad externa. Haec est natura omnium hypocritarum, [illegible] [illegible] omnia et nemini commodant et iuvant, oppressit pauperes et dereliquit, non

V. 20 iuvit pauperem etc. 'Venter': nunquam satiari possunt, sicut in Esaia dicitur:

Jes. 5, 8 'ein haus zum andern, acker zum andern, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]' i. e. vult satis habere in vita et relinquere etiam satis posteris. male quaesitum non habebit heredem bonum. Etiam si satis habet, tamen non habebit [illegible] cum venerit dominus ad iudicium. Verae sententiae, sed abutitur eis hic amicus Iob q. d. ita tecum agitur, sat habuisti, iudex in populo, sed iam videtur, qualis intus fueris etc. Non satis est habere [illegible] [illegible] verbum dei, sed videre, quomodo ducas etc. Si vocatus fueris ad fratrem, loquere verbum dei, quod fructum faciet etiam te non sentiente. Pro concione loqui verbum dei nemo debet nisi vocatus a communione etc. alias verba vana erunt et tibi et aliis. Verba potes vera habere, sed abuti potes ut hic amici.

R] a facie exardescet, er wirts einmal nit leyden. 'Laqueum', ut in ps. 'pluet Pſ. 11, 6
super impios laqueos' ꝛc. Sicut super So⌊doma pluit iuditium horrendum
suum i. e. ignem e celis, non evadent, quia pluviam quis fugere potest in
agro? Horrendum est incidere: quando in eam incidisti: actum est, non
effugies. 'Streyt', unglück, ſein krigsleut. Scrip⌊tura loquitur: der arcu ꝛc.
sed intelligit per hoc iuditium dei. 'Nudus gla⌊dius' non libenter videbit
gladii glantzen, non solum percutietur impius, sed et terrebitur, quod interdum
est horrendius plaga dei. 'Nit auffge⌊blaſen', non est hominum V. 26
ignis, non per homines sufflatus, non videtur, sed dei iuditium, quod si
videretur, non contemneretur. 'Reliquum': non wirt gebeſſert werden ſeiner
guter, Terra ꝛc. Hoc cecinerunt de Iuda, Sed dicitur de omnibus hypocritis
i. e. prius visus est et agnitus pro probo viro eciam in conscientia. Si
quis damnasset eius hypocrisim, fecisset ei, ut prophetis contigit. Sed quando
venit iuditium, desperant non solum, illuc sunt damnati, sed hic incipiunt
sentire iuditium dei. Pius quando incidit in peccatum, liberatur, imo non
liberatur vere, nisi ita concidat in periculum, ut agnoscat suum errorem et
malum. Hypocritae tum diffidunt, quia nunquam fisi sunt misericordia dei,
sed sua iustitia. Hiere. ut homini, 'qui confidit in homine' ꝛc. qui vult Jer. 17, 5

---

9 quodi

N] Iob. In se verba vera sunt, sed furen ſie nicht recht. 'Utinam' ꝛc. mutatio V. 23
numeri, yhm, facit obscuritatem, non intelligit hypocritam, sed deum, de quo
loquitur ut de homine, 'super illum', hypocritam, 'bellum', ut scriptura
loquitur de deo, 'pluet' 'super peccatores', inquit ps., ut super Zodoma ignem Pſ. 11, 6
celi ꝛc. cum sim in agro veniente pluvia, nusquam fugere possunt, ex manu
dei nemo potest se eripere, 'horrendum est incidere in manus dei viventis'.
Item sicut eciam pluit super terram, quando perire debuit diluvio. 'Arma': V. 24
intelligit iuditium dei, qui non istis externis armis pugnat, quibus in bello
utimur. Etiam supra iuditium dei horribiliores erunt terrores, das ſchrecken
das iſt ſchwerrer den ſeyn ſchlahen. 'Omnes tene⌊brae': omnia deo V. 26
patent ꝛc. 'Ignis' non erit humanus ignis, sed ira dei, non est ignis ab
hominibus sufflatus, is consumet eum. 'Relictus': posteri eciam eius male
habebunt. 'Revelabunt', de Iuda cecinerunt ista, talis hypocrita fuit et V. 27
Iuda, quem geytz decepit ꝛc. sed non loquitur hic de Iuda tantum, sed de
omnibus hypocritis. 'Coeli': ante voluit et coram deo videri probus ut
coram hominibus ꝛc. qui aliter dicit, hereticus muß ſeyn i. e. omnes creaturae
detegent suam iniquitatem ꝛc. et hoc impiorum. Christiani sciunt tum non
desperandum, sed Euangelio fidendum et tum maxime remissionem peccatorum
consequuntur cum, in manifestum aliquod vitium labuntur, das richt

---

19 Utinam ⟨satiatus⟩ *20* non *über* intelligit *25* quando *über* perire

R] auxilio humano defendi i. e. terra et celum i. e. omnes creaturae adversa-
V. 28 buntur illis, qui deum non habent et putant se iustos. ʻFru⌊mentumʼ, nihil servabit nec spiritualiter nec corporaliter. Iam concludit: qui ita impie cogitat in corde et loquitur, fiet ei sicut dixi. Sicut adfectus est noster Iob, quia putabant eum impium in corde, quando dicebat se non reum, dicebant impium, sed quia videbant sibi mala accidisse foris et mala, ideo putabant signum certum eum abiectum a deo. Ibi errant, quia deus non fuit ei gram, ut videbimus, quanquam multa tulit de eo ut supra c. XIX, sic de omnibus.

R] unßer gott an. Pii confidunt, cum ceciderint, Impii desperant, quia confisi
Jer. 17, 5 sunt in sua iustitia, ʻmaledictus, qui confidit ꝛc. benedictus, qui confidit in deo salutari suoʼ, inquit Hiere⌊mias. Per coelum et terram omnes creaturae intelliguntur, quae omnes contrarientur istis hypocritis revelato dei iuditio.
V. 28 ʻDetraheturʼ: wirt nicht behalten, qui sic est in corde et loquitur verbis externis, hypocrita impius est ꝛc. talem arbitrantur Iobum esse ꝛc. sed errant ꝛc. neque ipse vult confiteri. Hoc bene possunt dicere: Iob incidit in scandalum, ungluck, sed dicere: ʻdeus punit eum ob hypocrisin suamʼ, non possunt dicere

4.

Nachtrag zu Band 17 (= Nr. 47^{a}).

Predigt (?) über Pſ. 34.

R] Totus psalmus commen⌊dat benig⌊nitatem dei in illos, qui assu⌊munt verbum dei, severitatem in eos, qui contemnunt.

Pſ. 34, 16. 17 ʻIn precesʼ i. e. exaudit eos, ʻfa⌊cientesʼ i. e. infideles, ut ne memoria
V. 18 eorum intersit, ibunt enim in eternum supplitium. ʻCla⌊maverunt iustiʼ: Esto, quod crux adsit credentibus: tamen adest i. e. invocaverunt credentes.
V. 19 ʻtri⌊bulata con⌊scientiaʼ i. e. qui sentiunt sua mala, mortem, peccatum et inferos. Nobis haec in consolationem omnia. Orant vere, qui sentiunt suam miseriam.

V. 19 ʻhu⌊miles spiritu.ʼ Repetita est sententia: quos ante ʻtribu⌊latum corʼ, nunc ʻhumilesʼ, tri⌊bulationibus adflictos. Bern.[1] Multi vident cruces nostras, sed non vident victiones nostras, ut sunt i. e. in omnibus sustinent crucem
Gal. 5, 17 et persecutionem. Non est tranquillitas nostrae carni in hac vita, ʻspiritus
Röm. 7, 24 adversus carnemʼ, ut Paulus coactus est clamare: ʻQuis libe⌊rabit.ʼ

V. 21
Luk. 21, 18 ʻCustodit dominusʼ, magis: ʻcapillusʼ. Qui videntur perire, non peribunt. Oportet claudere oculos et credere verbo. Securi estote, quia scitis omnia

---

[1] *Ob in* Bern⌊ardus *aufzulösen und das Folgende ein Zitat?*

R] esse in manu dei. Ubi vo⌊luerit deus, laedunt nos adversarii, ubi noluerit, non possunt ne capillum quidem. Nihil peribit ex illis, qui fidunt deo.

'Mors' contra 'pretiosa est in conspectu'. Ex morte corporis vadunt ad V. 22 Pſ. 116, 15
aeternam mortem. 'Delinquent' i. e. in peccato suo morientur, ut Christus dicit.

'Redimet' scilicet a morte animas, vitas i. e. conservabit eas in vita. V. 23
'Servos' vocat, quos dixit timentes, credentes 'non delinquent' i. e. non peccabunt. Cavent peccatum. Ista sententia non concludit, quod ob id non sunt peccatores. Ad fidendum deo provocat nos psalmus, ut simus sub protectione dei, dum pereunt impii contemnentes verbum dei.

Einzelnachträge und Berichtigungen.

S. 1, 30 har nit *l.* har iſt.

S. 4 u. öfter die ſie *für* dich ſich *scheint darauf zu deuten, daß Luther* ſī dī *statt* ſich dich *gesprochen hat.*

S. 4, 23 der ſchelmen iſt noch nit geteubt*: das Böse ist noch nicht unterdrückt; sprichw.?* (ſchelmen = *Viehseuche, Pest*).

S. 8, 16 ſchaub = *Staatskleid; oft bei Luther.*

S. 13, 17 Brautfůrers *bei Luther noch sehr seltene Pluralform.*

S. 15, 37 ko̊ſte = *Hochzeitsschmaus; die Form, die einem alten Dativ gleicht, nicht im D Wtb.*

S. 15, 41 ſchafferinne *fehlt im D Wtb.,* ſchaffer = *Ordner von Schmaus und Gelage in den Gilden.*

S. 16, 4 preſilge *Tinte aus rotem Brasilholz.*

S. 17, 16 freundelein *wie nhd. bei Luther meist ironisch; s. Dietz.*

S. 19, 21 lecherey = *lächerliche Possen; s. Unsre Ausg. Bd. 18, 161, 1.*

S. 21, 34 volbort = *Zustimmung; s. Lexer, Mhd. Wtb.*

S. 22, 17 eſſend pfand *aus der Rechtssprache vom gepfändeten Vieh, das der Pfändende zu ernähren hat.*

S. 25 zum ganzen Abschnitt, zumal Z. 22 ff. vgl. Unsre Ausg. Bd. 10^2*, 296.*

S. 28 zum 4. Teil vgl. die Schrift vom Ehelichen Leben Unsre Ausg. Bd. 10^2*, 291.*

S. 35, 18 l. ſchmeltze(t)ſt, *Rörers Mundart entsprechend.*

S. 35, 25 l. mit dem kopff hindurch; *in Rörers Mundart* durchi(n).

S. 36, 16 ſie = ſich.

S. 37, 28 d. i. dem Beſchuldigen der euſſerlichen (Dinge) *oder man lese* von dem.

S. 49, 5 wol than *wohl richtiger = reichlich, vgl. bayr.* wolte(r)n *Schmeller 2, 891 f.*

S. 50, 5 verſenpt *zu* verſemſen*? (mit lärmenden Vergnügungen verschwenden) D Wtb., oder zu* verſehnen *(sich abhärmen, Lexer s. v.) oder einfach = versäumt?*

S. 51, 26 leutt auff ſtrick furen = *narren, vgl. Thiele S. 248.*

S. 52, 25 kleyttern = *klettern fehlt im D Wtb.*

S. 53, 38 oder ist durt = durchhin(t)*? vgl. D Wtb.* durchhin ſein = *verloren sein.*

S. 55, 16 freyt = *fragt (verlesen aus* fregt*?).*

S. 58, 32 auffmutzen *(im Paralleltext* aufblaſen*) = herausstreichen, aufputzen; s. Unsre Ausg. Bd. 18, 66, 24. Die Vernunft als Erzhure bezeichnet auch Bd. 18, 164, 25 f.*

S. 66 Anm. 1 genauer = sich auszeichnen, Erfolg haben; vgl. noch Thiele Nr. 449 und Unsre Ausg. Bd. 18, 159, 4; 190, 2.

S. 91, 13 ſich flicken *s. auch Dietz, wo z. B.* ſich flicken und pletzen *belegt wird, d. i. sich durch aufgesetzte Lappen schmücken.*

Zu S. 226 A. 1 vgl. noch Bd. 10^2*, 301, 7* ſchwenſtige.

S. 296, 5. 16 die züg *also = die letzten Züge.*

S. 336, 13 verwaſchen laſſen *in Redensarten nicht nachzuweisen, der Sinn ist aus dem Zusammenhang nicht zu ermitteln; wegen* ausus sit *und* Euangeli fructui *könnte man daran denken, daß statt* verwaſchen verwachſen *zu lesen wäre,* corona *wäre die Tonsur (s. DWtb.); der Sinn wäre: wer hätte (vor der Reformation) gewagt, aus dem Kloster zu treten und die Weihe zu verachten?*

Zu S. 438, 36. Die notwendige Korrektur vgl. Einl. S. LIX Anm. 1.

S. 450, 5 Schnappe geben *bei Luther wie bei H. Sachs* Schnapp nehmen, leiden *= Einbuße, Schaden leiden (z. B. an der Ehre); also wohl aus* Schlapp leiden *dissimiliert; Schlappe = Ohrfeige, dann schmerzlicher Schaden.*

S. 460, 18 Jererey, *wohl zu* gären *= schwatzen, vgl. DWtb. 4, 1, 1356 Nr. 6; auch Spieß, Henneb. Idiot.*

S. XXVII Z. 5: statt 'ein' *lies* 'in'; *statt* Bl. c iiij^a *l.* Bl. c iij^a; *Z. 6: statt* Bl. e 1^a *l.* Bl. d 8^a.

Weimar. — Hof=Buchdruckerei.

Papier von Gebrüder Laiblin in Pfullingen (Württemberg).

SCHEELE MEMORIAL LIBRARY
3 6655 00115547 1

REF BR 330 .A2 1883 v.17.1
Luther, Martin, 1483-1546
D.Martin Luthers werke
LIMITED CIRCULATION

DATE DUE

Concordia College Library
Bronxville, NY 10708